AR 25021 MUEHSAM FAMILY COLLECTION

13/4 ROLF GÉRARD 1973-1979

BY AIR MAIL
PAR AVION
Helvetia
1.10
DEPOT
Miss Ruth Marston,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022.
U.S.A.

Service, 43, Quai Wilson.
Geneva.

AIR-MAIL!
PAR AVION!

6612 A
14.12.79-15
11b

Miss Ruth Marton,

11g

433, East 51st Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

LUFTPOST
PAR AVION VIA AEREA

Gerard, 54, Via Locarno
CH, 6612, Ascona.

PAR AVION!
AIR MAIL!

LUFTPOST
PAR AVION VIA AEREA

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York. N.Y. 10022

U.S.A.

Serafini, 54, via Locarno

6612, Ascona

Sig. Serafini

—

12

3 Aug. 79.
54, Via Lucerno
6612. A Sciora.

Liebstes Ruthchen,
Bin soeben in Ascona und eigentlich immer noch nicht Klapprig. Dann told it'll take me some time until .... anyway, not a whit of I have to take those awful sulfa-drugs - up to 2 months ... Yes, how right you are about my fair Lady and I shall tell her. As you say: this kind of thing is inspiring. Particularly for those, who know. Yes, my darling. Your book encounters the usual trouble, still you and I have to thank the Lord you are neither Ullman nor Bacall. You have written your story, which is the main thing and even John H. being miffed I ~~[illegible]~~ take as a good sign. This is the price to pay for ~~[illegible]~~ truth and sincerity. In spite of it all you are klingeling [illegible] which is good and a must for self protection.
Don't forget: one's health is the condition sine qua non - those who are skating on thin ice - like your sister - sometimes are miraculously protected, their minds being deflected...

Had at this moment - the island you don't know - it would be your home - it would be your heaven, nothing but fruits and flowers within. Hotel Bristol

Postscriptum:
Incidentally: I had to tell Vellcome
33⅓% Tax on Lawyers, Agents - so
there does not remain much. It sounds
crazy because of its value against
inflation ebeal. Still it became
the end of a "White Elephant"
to keep up. This had to stop.
Naturally I'll miss the Garden. So
I am already concentrating on
the balcony upstairs on the
third floor. Tu vois: on fait
ler même chose... Titi - the
fair Lady. feels a Great Sympathy
for you after I read her a few of
your lines - to compliments!
Klingle, Klingle!!!

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gérard, 54, rue Lacuée, 66[illegible], Ascona.
Switzerland.

THE CONNAUGHT
MAYFAIR, LONDON, W.1.

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
1. August 1979

Liebster Rodolfo—

Du wirst Dich wundern, dass ich schon wieder da bin, aber diesmal ists fuer Deinen hochwohlgeborenen Geburtstag, mit der interessanten Ziffer, wie mir scheint, auf die ich mich aber weigere, naeher einzugehen, da mir dann alsogleich meine eigne einfaellt, die ja nicht allzuweit hinterher trabt...

Trotzdem, mein Rodolfo— HAPPY BIRTHDAY, und vor allem GESUNDHEIT, erholst Du Dich von Deinem ordeal und wirst Du langsam wieder wie neu? Umhegt Dich Deine Fair Lady, der ich mich ergebens empfehle?

Habs so huebsch, wie's irgend geht, mein Roelfchen, und bitte schick mir wieder ab und zu ein signe de vie!

Hier gibts aber auch gar nichts Neues, saure Gurkenzeit auf der ganzen Linie, und auf der errasse glueht es, sodass sie unbenutzbar ist, these days, und man nur zittert, dass der air cond. etwa aus Altersschwaeche sein Leben lassen koennte— aber deswegen, wegen der Hitze usw. ist alles auch geruhsamer, denn man wird ja doch etwas vernuenftiger und fegt nicht ueberall herum sondern haelt sich "ruhig", wie man das in unsrer Kindheit zu sagen pflegte!!

Das tut mir immer gut— nichts bekommt mir so gut wie faulenzen!— und so klingle ich leise vor mich hin und hoffe, Du tust dasselbe in sunny Ascona!

In diesem Sinne, mein Rodolfo— bleib mir gut und pass auf Dich auf und sei mir embrasse tres fort—

SEMPRE

la tua vecchia

Da Briefe nach und aus Europa heutzutage gern 10–14 Tage brauchen (Ueberschrift: par avion), schreibe ich so frueh!

New York, den 18. Juli 1979

Mein Rodolfo--

Soeben kommt Dein signe de vie fuer das ich Dir sehr danke-- bin natuerlich maechtig gebeutelt, dass Du so viel mitmachen musstest aber auch wiedrum erleichtert, DASS Du ein bischen lustwandest und besonders im Baur, wo Du's wenigstens schoen hast, mit Garten bei der Hand UND Baenken usw. Hoffe, dass Du die Heimreise gut ueberstanden hast und es wirklich very very easy nimmst-- mach mir keine Sachen!

Dass Deine Fair Lady bei Dir gestanden hat tut mir sehr gut-- bitte sage es ihr in meinem Namen, falls sie von meiner Existenz weiss. Es macht mich fuer Dich gluecklich, Dich nicht allein zu wissen, sowieso und besonders noch unter den Umstaenden. Jack Merivale, uebrigens-- ganz in Deiner ligue als Mensch und Freund-- hat nun auch seit vielen Jahren eine Fair Lady, die ihn am Leben haelt, er ist ja sehr sehr krank (Niere). So gibt es doch immer noch Wunder und ich finde das absolut inspiring, besonders, wenn es bei meinen Freunde so ist.

Roelfchen, ich hatte neulich vergessen, Dir den "roster" der Met einzulegen, so here it is-- aus dem Onegin Programm, d.h. diese Seite ist in allen Programmen der Saison.

Du fragst lieberweise nach mir... Es geht mir GSD gesundheitlich wieder halbwegs "normal" meine Schwester ist part-time wieder auf der Universitaet-- ALLES, was SIE wollte und sie ist selig; aber ich weiss, all this is on borrowed time and I'm learning to live with it, schwer, aber es bleibt mir ja nichts andres uebrig.

Nichts Gutes ist ueber das Buch zu sagen, d.h. den Calvarienberg der Verlage, den es nun angetreten hat. Die erste Ablehnung aus Paris, aus Deutschland und von hier sind eingetreten, die in Paris war bitter, weil von einem editor-Freund, der anscheinend das Buch TOTAL missverstanden hat. Die offizielle Ablehnung erfolgte weil, Neuigkeit, ich weder Liv Ullmann noch Lauren Bacall sei, also ein zu grosses finanzielles Risiko-- was ich hingegen mit diesen beiden Damen gemeinsam hab, ist hoechstens, dass wir alle ueber Leute beim Film geschrieben haben... Auch xxx John H. scheint vermifft zu sein, wollte mit mir "reden", hat aber bisher nicht-- waehrend ich selbst SEHR stolz bin, mit welcher Diskretion ich die Huston-Saga behandelt habe-- Mensch, da haette ich doch auspacken KOENNEN!!! Hab aber nicht, zum Lobe meiner Agentin... Ich habe mir ausgerechnet, dass es JAHRE brauchen kann bis das Ms. die Runde gemacht hat (und natuerlich warten sie eigentlich drueben, was HIER damit wird) und, bei meinem impeccable timing, ist die Mode der Memoiren dann vorbei und das Buch landet wieder in der Schublade. Nun, mir wernjada vederemo, wie Lernet-Holenia zu sagen pflegte.

Trotz allem-- ich bin ja schon froh, dass es ueberhaupt alles noch immer weitergeht, plutôt miraculeux-- und auf der terrasse blueht Einiges und das air cond. funktioniert noch, und so werde ich, Gott gebs, durch den Sommer kommen. Und klingle leise.

Du, mein Roelfchen, pass SEHR gut auf Dich auf, take it very very easy-- gruess mir die Deinige und danke ihr fuer mich! Je t'embrasse tres fort

Sempre Dein

BY AIR MAIL
PAR AVION

BAUR AU LAC
ZURICH

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New-York, N.Y. 10022
U.S.A.

R. Serres (357)

57

BAUR AU LAC
ZURICH

12th July 79

Mein Rotheben.

Re reason for my long silence: I had to have
an operation in the gentlemen's department.
Die Klempnerei liegt da aufgesprochen im
Garten. Now I am walking again around the
Garden of the Baur-au-Lac stopping at each
of the benches .... still klapprig. But my
fair Lady has been by my side bearing a lot
of the burnt. Tomorrow going back to Ascona.
I shall have to take it easy, easy, for some
time, but friendship is a most strengthening
thing, so je t'embrasse très fort. This
is just a sign de vie, but so let me
know all about you.

Sempre

Rudolf

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
2. Mai 1979

Liebster Rodolfo--

Dein Brief vom 25. April war so besonders lieb, dass ich Dir-- carpe diem-- gleich antworten will. Dass Du an mich denkst, "surtout quand je vois une jolie chose" ist eine der zauberhaftesten Sachen, die mir je ein Mann gesagt hat-- oder ein Mensch, for that matter-- und es hat mich tres emue-- je t'en remercie, beaucoup... Und hoffe, dass Du viele huebsche Sachen siehst, damit Du viel an mich denken kannst! Und Deine Bemerkung ueber die industrious Miss Palmer hat mich schallend lachen lassen, das kommt ja auch nicht so oft vor, auch dafuer merci!!

Du fragst nach vielem und es gibt einiges zu berichten, daher kein airletter-- und dies wird eine laengere megille werden. No hurry-- lies es, wenn Du Musse hast.

Bin natuerlich gebeutelt ueber Deine serie noire aber erleichtert, dass Du bereits leise klingelst! Die grossen Glocken sind sowieso sehr rar, also muss man schon mit den Gloeckchen zufrieden sein. Fussgelenk ist bitter-- hatte selbichtes auch 1957 ebenfalls einfach umgeknickt, und noch nicht mal im Regen, in Canada, allein-- das war was! Aber es geht vorbei... Was hingegen ist mit Deinen Augen, das ist SEHR wichtig, be sure and have them checked, PLEASE! Ja, antibiotics muss man ueberleben und das ist keine Kleinigkeit und bitte pass auf, virus wandern gern herum und kommen wieder. Dass der easel in Erscheinung getreten ist, ist ein gutes Zeichen, also klingle weiter, und ich halte alle Daumen.

Onegin ist wieder fuer die naechste Saison angesetzt, was ungewoehnlich ist, denn es ist ja weder Boheme, noch Carmen oder Aida, und also 3 years in a row. Und Du hast recht, so bist Du ja auch noch im roster der Oper als designer genannt und, selbst wenn trimmed and bastarized, wie Du schreibst, es IST genug von Dir geblieben, was Dir Ehre macht. Wenn Du hier waerest, koenntest Du mit Leichtigkeit etwas mit dem letzten Akt machen, schon allein den einsamen Stuhl (Korbsessel??) ersetzen, der Onegin UND Tatjana dient (bei der Bolshoi Insz. sassen sie nebeneinander am Tisch waehrend der grossen Arien, was sehr poignant war), aber wiederum fuer sowas extra auf Deine Kosten herzukommen, lohnt ja wirklich nicht.

Ich habe irgend wo gelesen, dass John Denver womoeglich aus dem Triumvirat ausscheidet, aber nicht ob und wer ihn ersetzen wuerde. Jedoch koennte das ganze design dept. damit aufgelockert werden, scheint mir. Der Mann who seems to run the show is Bliss because it's HE who brings in the dough and apparently with success, denn sie SIND weniger pleite. Kennst Du Bliss? James Levine ist ein sehr begabter junger Dirigent aber doch wohl sehr imperious, durch diese riesige Position; er hat darauf bestanden (never mind Debussy oder gar Maeterlinck), Pelleas mit nur EINER Pause zu dirigieren, mit dem Resultat, dass nurmehr 1/3 des Publikums zum Schluss vorhanden war und selbst ich, die die Oper so liebe, konnte es nur schwer auf meinem Platz aushalten und das heisst was! Er hat auch den Hollaender (mit dem unmoeglichen 1-set von Ponnelle und den damit verbundenen unvorstellbaren Freiheiten gegen Wagner und dessen praezisen Anweisungen, pausenlos dirigiert und auch da zogen ganze Truppen von Herren vor dem dritten Akt die Treppen hinunter never to be seen again-- ich glaube, nicht wieder zugelassen oder nur in der Tuer stehend dem letzten Akt zuhoeren duerfend!! In der Auff. "traeumte" der Steuermann die ganze Oper und verschmolz in eins mit Erik-- Du glaubtest Deinen Augen und Ohren nicht zu trauen. Sollte ich Dich einmal sehen, spiele ich Dir den Hollaender vor, Du liegst am Boden vor Lachen, das ~~xxx~~ kann ich Dir versprechen. (Dalands Mannschaft verschwand resp. trat auf in Luken auf dem Schiff, etwa wie die Intriganten im 3. Akt von Rosenkavalier-- das Publikum kicherte unterdrueckt und Senta im weissen Brautkleid sing t ihre Ballade ins Publikum waehrend der Hallaender rueckwaerts in Person bereits "erscheint"... [redacted]

Konnie war kuerzlich fuer 2 Tage in NY, mit Patricia am Weg zu einer Lekture in Yale, ueber die Wirkung von Vietnam auf die amerik. Aussenpolitik oder sowas. Wir waren 3

verabredet, aber es klappte zum Schluss nicht aus vielerlei Familien und andern Gruenden, jedoch hatten wir ein 1-stuendiges Telefongespraech, das fast so gut wie sich sehen war. Er liebt Dich wirklich sehr und fragte IMMER nach Dir, wie Du weisst. Er fand den Roten Raben, den er auf engl. gelesen hatte, weniger katastrophal zuerst, wahrscheinlich ist auch der impact auf deutsch anders und er wusste natuerlich nichts von Deinen und Lillis Anfaengen in Berlin, Goettingen usw. und er meinte auch, Du haettest doch selbst oft drollige Geschichten ueber Deinen Vater erzaehlt-- nun, keiner von uns war ehrerbietig! Aber im Lauf der Unterhaltung sah Konnie natuerlich sofort meinen Punkt und war auch entsprechend entsetzt. What I want to say is that perhaps people less involved aren't that aware of the monstrosity of Lilli's character assassination, besonders solche, die NICHT wissen, de qui il s'agit. Es ist kein wirklicher Trost aber immerhin doch ein Gedanke... Im uebrigen-- the book bombed totally in NY und vielleicht ist die fleissige Lilli wieder hier, um mit neuer publicity usw. Schrieb ich Dir, dasses mir gelungen ist, Lilli auch nicht mit einem Wort in meinen Memoiren zu erwaehnen?? Es gab einen Satz, der gestrichen wurde!! Gut, nicht wahr?

Meiner Schwester geht es besser und sie hat auch inzwischen gelernt, dass Valium nicht gleich bedeutend mit opium den ist-- und sie hat jetzt auch nicht unbedingt immer die Ansicht, dass wenn ich krank bin, es sich NUR in meiner Fantasie abspielt... Besonders, als einer gemeinsamen Bekannten, die auch an Adrenalin-Mangel leidet (aber auch andern Gruenden und nicht akut wie ich) von einem der bedeutendsten Endocrino logen Amerikas mit denselben Worten, wie mein Arzt mir, erklaert wurde, there is no known cure ausser rest rest rest bis die Druese von selbst wieder funktioniert... Es GEHT mir viel besser, wenn auch noch weit von normal entfernt. Verschiedene grosse Aufregung, wie der Besuch meines Bruders, der 3 Tage in Princeton war fuer eine Konferenz (they paid him royally) und Z W E I Tage in NY und sich so bodenlos zu meiner Schwester benommen hat, die er sein ganzes Leben lang ausgenuetzt hat, dass ich nie wieder mit ihm sprechen werde. Sowas von Habgier, Unmenschlichkeit und Schlechtigkeit ist mir kaum je in meinem Leben begegnet-- wie komme ich zu einem solchen Bruder??? Von seiner Pissnelke zu schweigen.

Was die Memoiren anbelangt, so hast Du voellig recht, Roelfchen, das Wichtigste ist, dass ich sie geschrieben habe und damit-- wie mir jetzt ganz unerwartet klarwurde, die Vergangenheit und ihre Realitaet zu einer Realitaet der Gegenwart gemacht habe, die nun auch nicht mehr davon abhaengt, was ich selbst erinnere, oder meine Partner und andre oder in meinen Tagebuechern stehen; was fast nur noch ein Traum war, so unreal, steht nun in einem Buch und beweist, dass es einmal existiert hat und NICHT in meiner Fantasie. Daran hatte ich in dieser Form noch nie gedacht. Es wurde mir eigentlich im Zusammenhang mit Babilee klar, als er so unerwartet auftauchte, aus meinem "andern" Leben und ploetzlich Glanz und anscheinend Unzerstoerbares in meine Gegenwart brachte. Wir haben eine merkwuerdige Beziehung, wenn man es so nennen kann-- voellig platonisch-- aber sehr viel Zeit mit einander (und seiner damaligen Frau Philippart) verbracht, als sie 1950 und 1951 in NY waren, wo wir fast taeglich zusammenwaren und ich oft ganze Nachmittage nach einer Matinee mit ihm in seiner Loge redete. Er ist faszinierend aber ich fliege nicht auf ihn, habe nur eine grande tendresse fuer ihn und er kann ganz unerwartet ganz persoenliche Dinge sagen, ueber die man schmelzen kann. So wie Du mit den jolies choses... Er hat mir seine Adresse und Telefon in Paris gegeben, steht aber auch im annuaire hat er gesagt-- ich weiss nicht, ob er eigentlich zugaenglich ist, wenn Du ihn malen willst... Par distance von hier aus ist das kaum zu machen... Er wird das Ballett, das er hier uraufgefuehrt hat, LIFE, auch an der Oper in Paris tanzen aber ich weiss nicht wann, helas... Warum schreibst Du ihm nicht ein paar Zeilen? ~~Aber~~ Er ist sehr viel auf Reisen, das weiss ich. Aber da seine entzueckende armenische Freundin, die ich noch kennenlernte (wir hatten eine halbe Stunde in seiner loge bis sie kam) ein Stueck probierte, und er sie anscheinend sehr liebt, ist er vielleicht mehr in Paris als frueher. Please advise if Ican help.

Mein Roelfchen-- pass auf Dich auf-- je t'embrasse tres fort-- SEMPRE Dein

BY AIR MAIL
PAR AVION

ASCONA
VACANZE IDEALI

Helvetia
1.10

5

Miss Ruth Marton,
433, East 51 Street
New York. N.Y. 10022
U.S.A.

Sérard, 54, Via Locarno
6612, Ascona.
—
Switzerland!
—

A2

25th April 1979.
54, Via Locarno
6612, Ascona.

Lieber Ruthchen.

Ihr Letter is long overdue, but, but. Ever since I cracked my left Fussgelenk on March 16th simply things "im Knicken" in the rainy Street a "serie noire" developped, which made me finally laugh. Hobbling about first in plaster my left eye started troubling me, then the teeth, waterworks, a reminder of earlier days and, to top it all a virus infection with sour temperatures, that I am still reeling from the necessary antibiotics. I wandered about in a daze asking myself what made me feel so bad - the virus or the doctor? I did not want this letter to be disparaging, hence the delay. Through the "cafard" I begin to "Klingen leise." though nature is resplendent in bloom it aint quite it yet. After a lovely winter it will not burn up.... but things begin to happen around my easel. Or attaque! Ihre most interested in your report about Onegin. What you say is true to a letter. They trimmed and bastardized the sets and some of my costumes - the ones they did not sell -

remain sadly mixed, quelle salade! Still it's
good to be still in print somehow. This brings my
thoughts immediately to you. How are things
going? Never forget the main thing is the
existence of finished completed work.
Never mind the rubbish being printed in the
meantime! That industrious lady, Miss Palmer
is in N.Y. right now, I believe, escorted by the
Marborough poster like husband amongst
other beautiful people. But I want to know
about you, your immediate, your desk,
the telephone, the balcony and the skate: its
flowers are in, your family - your sister
how is she? - your worries - not too great I hope
- in short - Je pense à toi - tout court et
surtout grand je vois une jolie chose...
Leise Klingeln meine Lieder. Artist.

De t'embrasse dis-fort

Jacques

Rodolfo

P.S. Natürlich Kenne ich
"Le jeune homme et la mort"
Babilée was on as you say still is
fabulous. A Portrait I showed
Love painted - I always think! ...

New York, den 23. Maerz 1979

Liebster Rodolfo--

Also jetzt hab ich doch endlich Deinen Onegin gesehen, oder was davon noch da ist und das scheint mir doch noch recht vielzu sein-- und als der Vorhang zu den beiden Ballraeumen aufging, hast Du auch Applause gehabt. Da ich doch in der vorletzten Reihe nicht nur von hinten sondern auch von oben gesessen habe, so ist mir natuerlich einiges entgangen, aber trotzdem war ich hingerissen vonm Schlafzimmer von Tatyana mit dem hellen Holz und der aprikosenfarbenen Bettdecke, das warst Du vollkommen und ueberhaupt, die Proportionen und der Charme des Ganzen. Dafuer konnte ich wiederum, wegen so hoch oben, mir das "Parkett" bei Gremin genau betrachten, Dy siehst, sogar der oberste Olymp hat seine eignen Vorteile. Ich war nur etwas ueberrascht, dieselbe Truhe, die in Tatyanas Zimmer hinten an der Rueckwand steht, in ihrem Zimmer bei Gremin and der (audience rechten) Seitenwand zu entdecken, aber vielleicht hat sie sie in die Ehe mitgenommen??? Scherz beiseite, trotz der vielen Jahre ist alles noch ueberraschend "frishh", nur das allererste Bild sah mir ein wenig mitgenommen aus und irgend was ist mit dem letzten nicht in Ordnung, d.h. DAS ist NICHT von Dir, das ist ueberhaupt keine Frage, weil, aus den Trompe l'oeils (spelling) an den Waende/n, es eher wie bei den Eltern von Haensel & Gretel aussieht denn bei Gremins, aber sowas sehe ich natuerlich, wegen kritischen Augen meinerseits, eher als das grosse Publikum. Vielleicht ist es Unrecht von mir, Dir das so genau zu berichten, aber wiederum, Du hattest mich ja vorber itet und vielleicht weisst Du lieber, wie's wirklich ist?? Im uebrigen zeichnet zwar irgend wer fuer die Kostueme, aber ich habe das distinctive feeling, dass eine ganze Anzahl von Dir sein muessten, gewisse Farben und so... Hab ich recht?? Es tut mir ja so leid, dass ichs nie in der alten Met gesehen hab... d.h. ja ueberhaupt noch nie, aasser vor paar Jahren, als das Bolshoi hier war. Aber ich meine DEINE WIRKLICHEN Dekorationen! In den, eher kurzen Kritiken, wie das bei solchen alljaehrlichen Auff. ueblich, stand nichts ueber Ausstattung und dergl. Der Yuri Mazurok (Bolshoi) sang einen sehr russischen, wenn auch vielleicht zu beherrschten Onegin von grosser Eleganz, waehrend ich die Tatyana zwar ~~sehr~~ schoen zum Ansehen fand, aber stimmlich-- weisst Du, da sass jeder Ton, was eine Freude ist, weil sie doch heutzutage so oft und gern ein halbes Dtz. Toene zur Auswahl singen, das bebbert sich was auf der Buehne herum-- aber ich mag das Timbre von russ. Sopranen nicht, die sind mir zu hart, die Vishnevskaya, die Frau vom Rostropovich, hat dieselbe Art Stimme, ich will halt Schmelz haben und so!

Und am meisten hab ich bedauert, dass Du so weit weg bist und wir unds nicht eins schwaetzen konnten und ueberhaupt.

Wie gehts Dir, mein Roelfchen, wie war Paris und was treibst Du ueberhaupt? Ich nehme an, Du bist wieder in Ascona und hoffe auch, falls Du noch einen Abstecher nach London gemacht hast, dass Deine Aerzte mit Dir zufrieden sind?? Kannst Du malen??

Ich fange sehr langsam an, zu mir zu kommen, hab aber wenig Frieden, meine Schwester ist zum dritten Mal im hospital und wenn sie auch ruecksichtsvoll ist, so beginne ich doch gegen die nun nie mehr aufhoerenden Verpflichtungen zu rebellieren, einfach, weil ich so nicht leben kann... Ich weiss nicht, ob ich Dir schrieb, dass ich angeblich kein Adrenalin mehr hab, d.h. ueberhaupt keine Reserven und dringendst Ruhe und Erholung, selbst etwas Zerstreuung, laut Arzt, brauche, alles genau das Gegenteil von dem was ich, nun die Memoiren wenigstens voruebergehend beendet (bis dann die Aenderungen kommen usw., zu denen mir die Kraft fehlt, s.o.) habe ~~muss~~, um selbst zu ueberleben-- aber darum wird sich natuerlich letzten Endes wenig geschert... Aber ich bin ja "mobile", d.h. liege nicht im Columbia-Presbyterian usw. usw. Aber wenns so weitergeht, ende ich dort...

Well, vederemo. Jean Bailee hat mit seinen 57 ein neues Ballet von Bejart fuer ihn gemacht, getanzt-- phaenomenal, vor allem, was HINTER der Technik stand, wir haben uns auch kurz gesehen, aber ich war so uebernervoes, dass ER mir sagte, "take it easy",

d.h. er war wirklich sehr geduldig und sehr lieb mit mir— besonders bemerkenswert, nachdem wir seit 1952 nicht einmal mehr in Kontakt waren! Er ist einer der interessantesten Menschen, die mir je in meinem Leben begegnet ~~ist~~ und es war ein Jammer, dass ich so pas en forme war resp. bin. Morgen ist die letzte Matinee, in die ich noch gehe, pour dire au revoir. Kennst Du ihn? Hast Du den JEUNE HOMME ET LA MORT je gesehen?? Davon hatte mir Jacques Francois schon in Hollywood erzaehlt!! Lilli hat eine show mit Babilee und seiner damaligen Frau und Partnerin, Nathalie Philppart gemacht, wo er eine Sensation war— nur als personalite— keiner von der crew kannte ihn oder hatte eine Ahnung (er hat nicht etwa getanzt), und nach dem Interview sind sie alle in Applaus ausgebrochen, das einzige Mal, von den 52 shows, die Lilli gemacht hat...

Mein Zuercher Agent ist ebenso begeistert wie meine amerik. Agentin von den Memoiren und alle optimistisch, nun so schnell schiessen die Preussen meist nicht, aber es ist schoen, dass sie so enthusiastisch sind... Nun warte ich voller Spannung auf weitere Reaktionen, gar nicht von Vertraegen zu reden, aber ueberhaupt einmal, wie Leute auf das alles reagieren, vor allem solche, die mich nicht kennen. Leider hat John (Huston) nicht geaeussert, ich fuerchte, il m'en veut — aber schliesslich... Nun, on verra auch da.

Rodolfo, bitte schreib mir, wenn Du kannst, donne moi signe de vie— hoffe sehr, dass alles bei Dir okay ist...

Entretemps— je t'embrasse tres fort—

SEMPRE

Dein Glöckchen, das schon wieder klimpeln wird!

...

...

Hast Du Valbonne nun eigentlich aufgegeben??

New York, den 7. Februar 1979

Liebster Rodolfo—

Hier ist die grosse Anerkennung aus der Sunday Times und die sich windende Kritik des aktuellen DON CARLO, offensichtlich ein effort, es nicht ganz in Grund und Boden zu zerreissen. Nun, wenn man einmal die schoenste szenische Auffuehrung gehabt hat— finde ich, und ich hab ja ein paar Opern in meinem Leben gesehen und Don CARLO W A R das Schoenste, mit dieser unvergesslichen Klause des Philip, mit dem grossen projektierten Kreuz, dem gruennen Lichtschimmer und dem Rot des Gross-Inquisitor und dem schwar des Philip— das mach nochmal eener... — anyway, was soll man sagen, sä ists halt. Ich hoffe, es gibt Dir eine kleine Genugtuung.

Roelfchen, Dein Brief hat mich tief beruehrt, es ist schon quite something, sich aus dem Playboy Number One zu so einem Menschen, voll Guete und Weisheit zu entwickeln, auch wenn natuerlich eben unter dem playboy die Qualitaeten vorhanden waren... trotzdem, very very re markable. Und am meisten freut mich UNSRE Freundschaft, jaja, die 50 Jahre haben wir ja nun hinter uns— quite a record I'd say.

Du schreibst NICHTS ueber Dich selbst, das ist schon zu vornehm, finde ich, also bitte, wenn moeglich, im naechsten Brief, ja? Hoffe, Paris und London werden erfreulich sein, habe ungefaehre Daten im Kopf notiert. Mir war ja so, nachdem ich Deinen Brief gelesen, dass ich SOFORT zum Telefon greifen wollte, und nur die allgemeine Kassenlage hat mich im letzten Moment daran verhindert. Ich haette gern Deine Stimmer gehoert und Dir a haute voix gesagt, WAS fuer eine Freude Dein Brief resp. der Mensch dahinter war.

Uebrigens— Carlheinz Ostertag liebt Dich doch so (honi soit usw.), er sagt immer, Du seiest einer der anstaendigsten Menschen, die ihm je im Leben gegegnet sind, und er kennt auch ein paar Leute auf der ganzen Welt— anyway— mit San Franciisco telefoniert man in der Nacht leichter, und er meinte, er wollte an Lilli schreiben, was sie eigentlich meinte, mit dem hohen C von Vissi d'arte im DRITTEN Akt von Tosca... Fuer jemanden, der so viel auf Bildung haelt wie Lilli, schon allerhand. Es stiess mir auch auf, ich vergass es dann nur in meinem allgemeinen degout. Carlheinz ist auch entsetzt und empoert. Wer nicht, der die Wahrheit kennt oder auch nur den einen oder andern der Betetiligten?

Es ist lieb, dass Du an den troubles meiner Schwester teilnimmst, wofuer ich Dir danke, sie ist zu Haus, momentan gut versorgt, gottlob, aber die Katze laesst das Mausen nicht, d.h. sie redet uhne Unterlass, compulsively, am Telefon oder so, was sie alles nicht soll, wie kann ein so hyper-active Mensch es auch lernen?? WENN sie ruhig waere, waere die Prognose nicht allzu schlimm, aber so?? Es ist kein aneurysm gefunden worden, daher keine Opezation gegeben, in ihrem Fall, und ueberhaupt. Man kann nur das Beste hoffen, und sie hat ueberhaupt keine Schmerzen, also auch keinerlei Warnung... Mit uns ist es oft sehr schwierig, ich schlucke, schlucke, schlucke.

Dafuer will ich nachher mein Ms. abliefern, bei der Agentin, hab zwar noch an andern copies zu arbeiten, es hoert ja nie auf und schnaufen kann ich ueberhaupt nicht mehr, aber dafuer ist jetzt ein Schneesturm und ob ich bis zu Agentin komme, noch recht fraglich. Ich wills aber schon aus dem Haus haben— 448 Seiten, ein Waelzer. Hab mit John (Huston) telefoniert, ob ers jetzt sehen will oder was (er macht einen Film im Sueden xxxxxx, in Georgia, wo unser Praesident herkommt), er sagte, ihm sei alles recht, so wie ich es wolle, and fuegte hinzu, "you don't have to, you know", d.hh. ich MUESSE es nicht erst unterbreiten... Die erste (europ.) Haelfte fand er V E R Y Interesting... Also hab ivhs ohm natuerlich gleich geschickt, ich meine die amerik. Halt mir alle Daumen, bitte, fuer alles, sehr noetig!

Und sei sehr umarmt, mein Rodolfo— Du weiss ja— baci e sempre

(Klimpelt Leise)

New York, den 27. Januar 1979

Liebster Rodolfo—

Also, dawermawieda. Der ROTE RABE kam nunmehr aus Zuerich, also auf deutsch, und ich habe ihn gelesen.

Da ich mein ganzes Leben lang "beruflich" "gelesen" habe, d.h. von Stuecken bis Buecher fuer Verlage oder film stories fuer Studios, you name it, ist es uninteress nt, was ich, haette ich das Buch beruflich fuer jemanden beurteilen muessen, gesagt haette, denn ich haette es selbstverstaendlich als "prejudiced" abgelehnt.

Aber immerhin stehst Du ja meinem Herzen nah, und da muss ich schon sagen, dass ich einen act of revenge, "literarisch" verkleidet— nochdazu, da sie in nicht einem einzigen Interview, ob in einer Zeitung oder Fernsehen, JE unterlaesst, zu betonen, dass jedes Wort die reinste Wahrheit waere mit vollem Namen usw., also ich muss schon sagen, es hat mich total erschlagen— diese Ausmasse von Rache nach sooo vielen Jahren, immerhin zwei Ehen von Lilli, Erfolgen, Geld, usw. Ich habe persoenlich sozusagen die Wahl, was schlimmer ist, das Buch an sich— gegen Dich— oder das, was sie ueber die Figur Deines Vaters gesagt hat, wie ich Dir neulich schrieb. Das Ganze graust mir.

Und was das beruehmte "every word is true" anbelangt, so hat natuerlich jeder Romanschriftsteller das Recht, AUCH bei einem roman a clef das Material nach seiner Fasson zu manipulieren. Aber WENN man ohne Unterlass sich in die Brust Schlaegt von "nichts erfunden" und dergleichen, dann habe ich laut gelacht, als ich den "Anfang" in London im Lyons Cornerhouse las. So much fuer die beruehmte Wahrheit, auf die Lilli ja immer sehr streng haelt, vor allem bei andern.

Das Ganze ist totally zum Kotzen. Und ich finde, dass Du es mit Eleganz und Stil traegst, wofuer ich Dich bewundere. Aber Du bist ja eben ein Herr und Du HAST Stil und Eleganz, von HERZ zu schweigen und allem, was dazu gehoert, und Gottlob— fuer seine Jugendsuenden (womit ich nur meine, dass Du Lilli mal gern hattest oder sogar geliebt hast, kann man wirklich nichts. Der erste Herr in MEINEM Leben, obgleich brilliant und in seiner Weise [redacted] "beruehmt" usw., kommt auch in meinem Buch nur unter einem Pseudonym vor, weil ichs bisher noch nicht fertigbrachte, den Namen hinzuschreiben. Siehe Jugendsuenden, d.h. es fehlten einem ja die Masstaebe und Vieles andre auch.

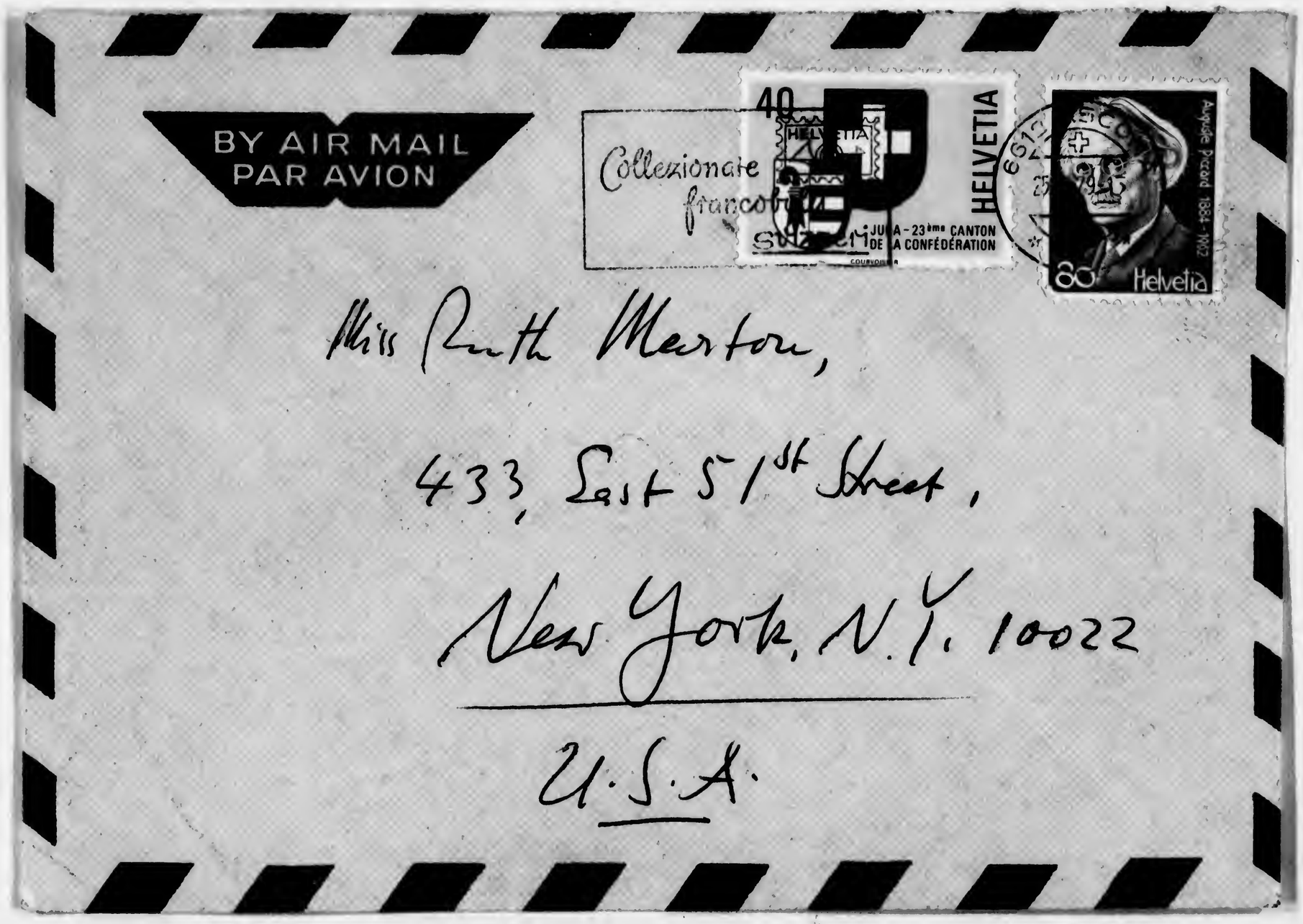
So, und wie gehts Dir nun, mein Roelfchen? Bist Du immer noch in Valbonne Angelegenheiten verwickelt oder kannst Du mit ein bischen Ruhe malen und was gibt es sonst? —vielleicht ist Dir mal wieder nach einem Briefchen??

Meine Schwester kommt Mitte der Woche aus dem hospital nach Haus mit allen Problemen wenn man allein in einem studio lebt— aber ihre naechste Freundin, die zwar ausserhalb von NY lebt, aber tatkraeftig und umsichtig ist, wird da sein und versuchen, das Leben meiner Schwester neu zu organiseren. Man hat von jeder Art von surgery abgesehen, mit allem, was das bedeutet; sie ist allerdings "mobile", soll auch gehen und sich bewegen— alles in Maassen natuerlich was bei einem an sich hyperaktiven Menschen sehr sehr schwierig ist.

So gibts von mir nichts weiter, habe versucht, meine eignen Ms.-Probleme usw. one thing at the time, zu erledigen und jede Minute, die es geht, im Bett zu

weisst Du, man nimmt auf ALLE Raecksicht, incl. den Freund meiner Schwester, der sich fabelhaft benimmt, aber ein aelterer Herr ist, meine Nichte (die einzige, die ich habe), die ebenso wie ihr Mann very supportive und lieb sind, ist im 6. oder 7. Monat, da muss man also auch Ruecksicht nehmen, aber wer nimmt Ruecksicht auf das Gloeckchen??? So in diesem Sinne. Aber ich denke immer daran, dass es noch viel viel Shhlimmeres gibt— und ich auch schon mitgemacht habe... Hab das ticket fuer Onegin gestern bekommen, VORletzte Reihe auf dem obersten Olymp, was leider sehr sehr weit weg ist und mein Opernglas, noch aus Berlin und von meiner Schwester mal geerbt (als sie ein neues bekam) auch am Hund— ich HOFFE, dass ich ueberhaupt gehen kann, im Maerz, und DARAUF freu ich mich. Du siehst, man kann immer was zum Klingeln finden, wenns auch leise ist.

Sei umarmt, mein Rodolfo, HOFFE, es geht Dir reasonzbly well— SEMPRE


BY AIR MAIL
PAR AVION
Collezionate francobolli
40
HELVETIA
JURA - 23ème CANTON DE LA CONFÉDÉRATION
HELVETIA
Auguste Piccard 1884 - 1962
80 Helvetia
Miss Ruth Morton,
433 East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Scrard, 54, Via Locarno,
6612, Ascona.
a/s Sutherland

54, Via Lorano. 6612. Ascona.
24. Jan 79.

Liebstes Ruthchen.

Nach Deinem herrlichen Neujahrsglückwunsch lebte ich so dahin, sonnig relaxed aided and abetted by phantastic sunshine. Nun suddenly everything has changed. The weather is dismal and your news? Bin über Deine Schwester gebeugt und drücke sehr die Daumen. Ansonsten ist Dein Instinct re Thompson ziemlich "uncanny". A propos Lilli and her book "u.s.w." I cannot be very much surprised about anything. She asked me to read it all before publication (to cover herself of course) which I did. Then I had a choice to make a "protest" to say "stop". No! — or to dismiss the grotesque caricatures of my parents and myself as such and to say: "It has nothing to do with any body". Which I did! Lilli really does not know the difference between "real people" and those marionettes, just as she does not know, what can and

what cannot be done. She thinks being impossible is possible. Her immense success, particularly now, further such deception, of course. If anybody hinted she was destroying memories, her own youth and so on she would just look at you aghast and say clearly... I have only learned, that it is: Klüger als Dümmere sein.... That is one reason, why she can still count on an advise in certain areas she cannot cope with and find areas exist, particularly in her private life. However "Augsteiner", she is paying a terrible price - always has done, because her many questions are not the betic ones.... "Der Menschheit ganzen Jammer".. Who can give what he - or she has not for? Et puis il y a cette question de texte et de sort, là-aussi --- Vive la philosophie comparable à mon âge: Bonté, bi, faiblesse non! Un jour, je vous vois plus, beaucoup plus

De t'embrasse fort

Ton Jolfo.

P.S. Planning to leave for Paris (Sorbonne) about 15th. Feb. 20. Back here 10th. Sept.

New York, den 17. J nuar 1979

Liebste Rodolfo—

Du wirst Dich wundern, wieso schon wieder ein Brief? Dabei hab ich das Buch von Konnie bisher noch nicht bekommen, aber der Zuercher Freund-Agent hat es mir auf deutsch bereits angekuendigt, also wird ja der grosse Moment bald da sein, dass ich ueber Herrn Jerome mich informieren kann. Warte dessen mit grosser Spannung.

Hingegen war Lilli auf 2 talk shows mit demselben host (Dick Cavett), das eine Mal taped in Deutschland, wo sie bildschoen aussah, gelassen und routiniert von Sachen plauderte, die alle im ersten Buch standen, das zweite wurde, wenn ichs recht erinnere, ueberhaupt nicht erwaehnt, das fand am naechsten Abend statt, taped, d.h. mit live show hier in NY vor 1 oder 2 Wochen. Da habe ich nun zum ersten Mal Herrn Thompson erblickt, in the flesh and glorious technicolor sozusagen, Silberhaare und elegant comme tout., aber nur von hinten, was kein Witz sein soll.

Es gibt ab und zu einmal Menschen, die mir so zuwider sind, aus Instinkt, dass ich nicht mit ihnen auch nur eine Minute in einem Zimmer sein kann, meist kann ich es nicht einmal erklaeren, aber wenn es so ist, dann kann ich auch drauf schoweren, dass es IRGEND wo richtig ist, no matter wieviel Glanz ueber der Person liegt... Mein Instinkt ist da dermassen unfehlbar, wie ichs nicht beschreiben kann. Als der Tompson auftrat, sagte ich ganz laut, zu mir allein in mein Zimmer, "Was fuer ein schrecklicher Mann" — es kann auch gewesen sein, "was fuer ein entsetzlicher Mensch", wobei Du die Worte Mann/Mensch und schrecklich/entsetzlich austauschen kannst, ich habe jedenfalls je eines in welcher Kombination auch immer GESAGT. A HAUTE VOIX— und in DER Weise rede ich NIE mit mir selber oder hoechst selten. Ich war totally shocked. Tant mieux, wenn Lilli mit ihm gluecklich ist, aber irgend was ist ganz entsetzlich wrong there— that's for sure. (Ich zweifle, dass es das manic-depressive ist). Im uebrigen hat er ja einen Mund ohne Oberlippe, wodurch es eine Art scheussliches Maul wird, und da bin ich auch sehr empfindlich.

So much for him. Dann, nach langem Ueberlegen, will ich Dir doch sagen, dass Lilli auf die Figur, die, so nehme ich doch an, Deinen Vater darstellt mit den gezaehmten Fliegen— hat er das wirklich gemacht, das faende ich hinreissend) und dem nicht-ausgehen in den Monaten ohne r oder NUR in den Monaten— anyway, das wird in jeder Kritik erwaehnt (diese Figur) und auch von Cavett. Und daraufhin hat Lilli etwas getan, das so grausig ist, dass ich es Dir nicht schreiben kann, sondern nur irgend wann mal sagen und von dax an duerftest Du nie wieder ein Wort mit ihr sprechen. Wie heissts in der Salome? "Die ist ein UNGEHEUER?" singt Herodes— zum Schluss auf die Salome, nicht wahr? Punkt so. ANYthing to be amusing and get a laugh.

Und dass ich keine bitch bin weisst Du, auch nicht mit Lilli. Aber DU bist mir teuer und ans Herz gewachsen — wie Du ja weisst. Nun, DAS kommt einmal bei Lilli zurueck— somehow. That's for sure. - - - I was too frozen in horror to throw up.

Roelfchen, wie gehts Dir denn und wasist mit den Bildern aus Valbonne und kannst Du malen und ueberhaupt??? 2 Tage, nachdem ich Dir geschrieben, kam meine Schwester mit der 2. congestive heart failure ins Columbia-Presbyterian— am andern Ende von NY— das2. Mal in 9 Monaten und morgen machen sie einen Katheder-Herztest von dem alles abhaengen wird— open heart surgery oder sonst— wenn das nicht mehr geht

heart muscle too dmaaged— sehr sehr schlimm, dabei sieht sie glaenzend aus, hat keinerlei Schmerzen und ist vergnuegt... I'm totally drained and worn out with worry and the phone that never stops, weil man sie nicht anrufen darf (die Klingel stoert sie, sie darf an sich telefonieren, ist auch nicht in intensive care) und bringe es nicht fertig, meineeignen Angelegenheiten zu verfolgen, Ms.-copies to correct and mail and what have you. Aber man muss ja nicht immer klingeln, nicht wahr, manchmal kommt zu viel auf einmal— wo ich so dringend eine Atempause gebraucht haette und brauche, nach dieesen 4 Jahren mit dem Buch. Nun, das Leben ~~xxix~~ macht seine eignen Purzelbaeume und fragt nicht, ob's einem recht ist, ich liege jede Minute im Bett, die ich kann, um mich zu ruhen, Du siehst, ich versuche, vernuenftig zu sein.

Lss von Dir hoeren und sag nicht, Du haettest das ueber Lilli lieber nicht gewusst, glaube mir, da gibt es Grenzen, naemlich beim schlechten Benehmen bei den amis de <u>mes</u> amis. Aber ich umarme Dich sehr— mille baci— sempre,

New York, Neujahrstag 1979

Liebster Rodolfo—

Einen Gruss am ersten Tage unsres Heils 1979— eine elegante Ziffer, scheint mir, und nachdem die 9 die Glueckszahl meines schweizer Agenten ist, so wuerde ich hoffe, dass dieses Jahr einiges vers richet! In diesem Sinne nochmals, HAPPY NEW YEAR, mein Roelfchen!

Wollte Dir auch noch schnell sagen, dass Dein mauve-farbener See schon haengt und mir so viel Freude macht— wie alle Deinen kleinen Aquarelle, von denen ich ja nun voellig umgeben bin... Everyone has a charm all its own...Sehr sehr lieb von Dir und jedes Jahr eine grosse Freude, wie ueberhaupt Deine treue Freundschaft. Dieses Jahr duerften es wohl nun die bekannten 50 Jahre sein, mind you, keine Kleinigkeit... Und da wunderst Du Dich, wenns einem im Gebein knackt! That's par for the course und ich finde, we're still doing admirably, touch wood — alle erreichbaren Hoelzer beklopft.

Bin immer noch voller Erwartung ob Lillis Buches, habe inzwischen meinem schweizer Agenten geschrieben, falls es ein paperback auf deutsch davon gibt, sicherlich, wuerde ich annehmen, es mir zu schicken. Er ist mit solchen Sachen meistens zuverlaessiger als Konnieleben, resp. er hat ja ein Buero, das den ganzen Tag Buecher verschickt usw. und genug Sekretaerinnen, das eine in einen Buchladen gehen und mir so ein Ding erstenen kann...

Und Du, mein Roelfchen— wie wars mit Charlie und Soehnen und wo ist die dortige gnaedige Frau, die Du nicht erwaehntest??? In jedem fall wars hoffentlich ganz heimlich fuer Dich, im Sinne von -emuetlich, man schreibt es vermutlich ~~xxxxx~~ heimelig, aber wie soll der Mensch das für sure wissen? Und was ist mit Deinen Bildern aus Valbonne usw.?? Gibts eigentlich die Nora noch mihrem Gerard Zimmer??

Ich hingegen tu Dir kund und zu wissen, das gesten, Sylvester, mit dem Glockenschlag 6 (p.m.) ich THE END unter das abgeschriebene letzte Kapitel geschrieben habe und es nun morgen, wenn der liebe Gott es will, zu meiner Agentin tragen werde... Damit waere der complete first draft also da— nach literally tausenden von Seiten bis zur Seite 450 besagten draftesx, bei meinem never-ending re-writing... Nach VIER Jahren kann ichs kaum glauben...

Wuerde gern fuer Monate nichts tun, aber jetzt kommen doch erst noch wieder Revisionen, und die xeroxes fuer die europ. Agenten and what have you— und der Anwalt von der Bank in der Ueberschwemmungsache, und Bei Aaron ist der junge Mann, der mein Testament (als deputy fuer Aaron, natuerlich) gemacht hat, von dort weg, Du kennst ihn sicherlich, Dick Rosenthal, jetzt muss man wieder mit wem andern anfangen— der Staub liegt meterhoch in meiner Wohnung, seit JAHREN hab keinen Brief weggelegt, schliesslich hab ich ein Archiv— shopping bags full of unsortierten Papieren— ich werde verrueckt. Aber immerhin, das Buch ist sozusagen DA, und wenigstens eines— ob gut oder schlecht, ich habe es genau so geschrieben, wie ichs wollte— with not a bedroom scene in it. Worueber man ja bei John Huston des laengeren mit Richard Burton diskutierte— wir waren all derselben Meinung (who wants to read that) und, so hoere ich, nach 10 Monaten waren die Burtons wieder zum lunch bei John in Mexico— und Richard hat sich nach mir erkundigt und verkuendet, how very much he liked me. Ego-boost I liked and needed.

Mein Rodolfo— hope everything is under control at your end und ich schick Dir ein freundlich, fast heiteres Neujahrsgeklingel und vielleicht— au revoir???

Louise

New York, den 1. Dez. 1978

Liebste Rodolfo—

Hab schon wieder lang nichts von Dir gehoert, was ich gern als gutes Zeichen ansehen moechte, naemlich, dass Du "anderweitig beschaeftigt" bist, was mich doch fuer Dich freuen wuerde... Hoffe auch, dass es mit der w. Gesundheit so far so good ist, und knacken im Gebein tuts bei uns allen, sei unbesorgt! Sprach kuerzlich mit Konnieleben in sunny Calif.— auch dazwidchen einmal mit Jennifer, waehrend der entseztlichen Braende und weiss Gott, ihr Haus war auch angebrannt, aber die Nachbarn halfen und so ists man noch gut ausgegangen. Konnie, wie immer, fragte nach Dir— es freut mich immer so, dass Ihr Euch doch sehr liebt... Er wird zum 1. Jan. "pensioniert", kann aber sofortigst als Consultant weiterarbeiten (so werden die Pensionierungen hier umgangen), denn er braucht natuerlich das Geld— mit allen Kindern noch zu Haus usw. Aber er klang recht guter Dinge und hatte keine besonderen Klagen. Ich musste ihn zwecks einem research Frage wegen Goetz anrufen, man will da keine Fehler machen. Am 14. Dez. hat er seinen 65. Geburtstag und traditioneller Weise muss ich ihn da anrufen, d.j. zum Geburtstag, das wurde zu einer Art Aberglauben in den letzten 20 Jahren oder so, siehst Du, warum wohnst Du so weit weg, sonst koennten auch wir ab und zu zum Telefon greifen und die Gloeckchen singen hoeren.

Ich schreibe Dir aber an sich heute nicht wegen Konnie sondern, um Dir zu vermelden, dass die letzten Alpenveilchen mir seit einigen Tagen wieder zwei Blueten ankuendigen, sodass Du Dir keine Gedanken wegen living flowers machen sollst, wir wissen doch mit der Kasse usw.— also bitte, okay? Mach mir eine schoene Zeichnung, fuer die Sammlung, die ja nun schon auf 10 angewachsen ist und mein Herz erfreut...

Was ist denn nun aus Valbonne geworden, das letzte, was Du schriebst war, dass Du es wohl kaum halten kannst— und der Umzug Dich in Panik versetzt, aber seitdem hab ich ja nichts gehoert.

Es gibt ja dieses Jahr wieder ein paar Onegin Vorstellungen und ich versuche, dafuer eine Karte fuer den Olymp zu bekommen, denn ich hab den Deinen doch noch nie gesehen und so habe ich vielleicht Glueck, Karten sind FAST nicht zu kriegen und selbst wenn, unglaublich teuer, aber der Olymp ginge grade noch, also halte mir die Daumen. Der Mazurok sing den Onegin in 2 oder 3 Vorstellungen, er hatte hier mit dem Bolshoi einen unglaublichen Erfolg, ich aber hoerte— und sah— wen andern mit dem Bolshoi, wo ich eingeladen war, der war auch allererstен Ranges. I'll keep you posted, sollte es Kritiken geben, schicke ich, eisern, na klar.

Ich tu nichts wie arbeiten und es haengt mir schon zum Hals heraus, I'm so tired and so weary I can't tell you— nach fast 4 Jahren, kein Wunder. Aber es naehert sich dem Ende, kanns nicht erwarten. Wenn ich Glueck hab, noch in diesem Jahr aber ich warte es aber, um nicht NOCH mehr pressure zu haben. Ein junger Mann rief mich aus Detroit an, grade als ich mein Max Ophuls Kapitel begann (fuer den ich an seinem letzten amerik. Film gearbeitet habe), dm zu fragen, ob er mich ueber Ophuls interviewen duerfe, wenn er nach NY kaeme— er habe meinen Namen in den Papieren ueber besagten Fim— in dem grossen amerik. Film-Archiv in Madison, Wisconsin, gefunden, und schreibe an einer Dissertation ueber Ophuls' amerik. Filme usw. usw.— was sagst du, so geht man in die Nachwelt ein... Aber da sieht man auch, wie genau man mit dem research selbst sein muss, denn da gibts eben irgend wo Papiere mit allen Tatsachen, der junge Mann konnte MIR gleich Einiges bestaetigen, wo ich mir gedacht hatte, where on earth can I find verification fuer das?? Ophuls ist das vorletzte Kapitel...
Dann waere ich beinah fuer kurz Ende Nov. nach ~~Europa~~ London gekommen, konnte aber wegen

Kasse sowohl wie Vernunft denn doch nicht— Tony Huston (Johns Sohn und mir sehr zugetan) heiratete ploetzlich seine langjaehrige Freundin und Schwiegergrandma, die Marchioness of Cholmondeley gab einen Empfang, zu dem ich mit gravierter Karte usw. eingedalden wurde— in Kensington Palace Gardens no less. Man bewegt sich in den einem zukommenden Gesellschaften, aber (eine Freundin wollte mir den Flug schenken) dann meinte ich, die Zeiten sind doch vorbei, wo die Remarques einen auf parties ansprachen— und unescorted zu sowas gehen und nur den bridegroom und Papa zu kennen, die natuerlich mehr als busy sind— also, das war zu riskant und so sandte ich meine regrets. Aber ich hab mich sehr gefreut, dass Tony (Couvert in his handwriting) mich dabei haben wollte, wenns gegan gangen waere— mein Gott, da gibts dann vielleicht eine 4. Huston Generation— man man wird verrueckt. Dassind so die Ereignisse (??).
Liebster Rodolfo— hoffe, von Dir zu hoeren und noch mehr, dass Deine Nachrichten gut sind, man ist heutzutage immer in Sorge, wenn die communication zu lang unterbrochen ist... Ich klingle leise, as best I can.

Je t'embrasse tres fort— Dein

New York, den 1. Sept. — nein 31. Aug. 1978

Liebster Rodolfo—

Hab Dank fuer Dein liebes Briefchen und man muss wohl jetzt doch mit einer vollen Woche fuer Briefe rechnen, auch wenn gelegentlich mal einer (aus Paris) dann in 3 Tagen ankommt... Ich hoffe, dass Dich dieser in Deinen 19 Tagen Ascona erreicht — wenn nicht, bleibt er halt liegen, bis Du wieder da bist.

Dass Du Valbonne nicht halten kannst, beutelt mich sehr— ich haette es ja auch so gern einmal gesehen— aber es verwundert mich nicht und vielleicht, wenn Du doch auf EINEN Platz konzentriert bist, erleichtert es Dir a la longue das Leben. Was die langen Zaehne anbelangt— mein Roelfchen, denen naehern wir uns alle und ich kann Dir versichern, dass wenn mein verdammtes Buch endlich einmal fertig ist mein naechstes Projekt— das Ordnen meiner Papiere sein wird, eben eben... Die Kollektionen von Korrespondenzen— 75 Briefe von Remarque, mehrere 100 von Lernet-Holenia, Dutzende von Fritz Lang und andern interessanten Leuten, da muss man sich auch ueberlegen, was damit geschehen soll und es nicht einem uninteressierten Executor-Anwalt ueberlassen— denn Aaron kaempft ja wie ein Loewe, aber er kann ja kaum noch sprechen, wir verkehren per gelegentlichen Briefchen usw.— sehr sehr traurig, aber absolut heldenhaft.

Hingegen, wenn Du Valbonne aufgibst, kriegst Du denn das Geld aus Frankreich raus? Das muss doch alles sehr kompliziert sein, aber Charlie ist ja sicherlich sehr tuechtig with this kind of thing— I do hope so... Eine solche Uebersiedlung— ich habe sowas grade miterlebt von einer Freundin, die nach 30 Jahren NY pour du bon nach Paris zurueckgegangen ist, mit 10 000 Buechern und den Papieren eines avant-garde ecrivain usw., beste Freund von Picabia, Blaise Cendrars usw— also, das auf Bilder umgedacht, keine Kleinigkeit, nur wenigstens ohne Ozean. Ist 54 gross genug, um alles unterzubringen, oder muesstes Du Dich dann in Ascona vergroessern oder denkst Du an andre "Veraenderungen" in Deinem Leben??? Nun, Du wirst mir ja erzaehlen, wenn DU soweit bist.

Im uebrigen finde ich, dass man in "unserm Alter" versuchen soll, sich das Leben soweit wie moeglich zu vereinfachen, to cope in unsrer Zeit braucht bereits genug an Nerven, und wenn man arbeiten will und muss, dann ist es gut, alles so einfach wie moeglich zu organisieren, selbst wenn man dann auf dies und jenes verzichten muss— wie immer im Leben, die priorities... Also hoffe ich, dass Du, ostrich oder nicht, Valbonne ja oder nein, schliesslich mehr Ruhe haben wirst um zu malen. Von "trop tard" will ich nichts gehoert haben, obgleich auch ich dauernd die Angst davor habe, denn ich moechte das Buch noch gern veroeffentlicht sehen UND, siehe oben, die Papiere richtig untergebracht, damit sie nicht verloren sind... Denn da gibt es Vieles sehr Besondere...

Ich arbeite, sic, fieberhaft, bin mitten in Huston pere, wieder viel zu viel Material und keineswegs leicht, jedoch es geht vorwaerts, das ist keine Frage, ob gut oder schlecht, muessen die andern beurteilen. Habe die verdammte Banksache in den letzten Wochen mit Erfolg von mir geschoben, nachdem sie sich carement geweigert haben, IRGEND etwas ausser ein paar Lappalien zu zahlen, und dafuer soll ich noch einen release unterschreiben, sie nie zu verklagen. Darauf hab ich erst mal Goetz von Berlichingen gesagt und werde, falls moeglich, die Sache so lang ruhen lassen, wie nur irgend moeglich— jeder Tag, den ich mit dem Buch weiter bin, ist gewonnen; dann, falls gezwungen, werde ich mich mal mit meiner Writers Guild unterhalten oder auch der Authors Guild und, hoffentlich, DEREN Anwalt— man waere, mit einer Organisation hinter einem, der Sache eher gewachsen den Anwalt gegen eine Bank, deren pettiness beyond belief ist, kann man ja nie

gewisse Dinge im Leben von allein abbroeckeln. Aber das allerwichtigste war, dass die Papiere zumindest for the moment gerettet SIND, alles andre ist ja "nur" Geld und da wird man weitersehen. Weiss Gott, man hat schon sehr viel mehr im Leben verloren und es sehr gut ueberstanden. Again— priorities.

Nein, von abgeklaert keine wie immer geartete Rede, keine Angst! Eher das "egen- teil, jedoch in Grenzen. Wenn man sich sprechen koennte, waere dies und das zu erzaehlen, aber fuer Dummheiten hab ich im Moment Gottlob keine Zeit, ehedas Buch nicht fertig— first things first. So klingle ich leise vor mich hin.

Lass mich hoeren, ie Deine Angelegenheiten weitergehen und verlier nicht die Nerven. One little foot in front of the other— that(s important. Die arische Gelassenheit statt der juedischen Hast— remember?

Moi aussi je t'embrasse tres fort— sempre

Auch dein Anruf wie auch Peters Brief waren leider kurze Lichtblicke in Prosa

...

...

...

...

erschwingen, Aaron s.o. und Dick Rosenthal macht ein Buero in Hollywood auf und ist nurmehr einmal im Monat fuer paar Tage in NY... Es ist interessant, wie

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,

433, East 57th Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gerard 54, Via Locarno
6612, ASCONA.

54, Via Locarno 22. Aug. 78
6612, Ascona.

Liebstes Rutherchen, habe Deinen Brief vom
1. August noch in Valbonne erhalten und war
ebenso schmerzlich erfreut, dass man sich erinnert....
1000 Dank! Nun hier in Ascona, viel Lachles vor
der Reise nach Salzburg. Befinde mich je übri
Lampt in einer Übergangsphase, weil in Valbonne
Kaum noch zu helfen ist und bezüglich mit der
eventuellen unserhört komplizirten Abwicklung
Sonst hinter. Wie Du richtig sagst unsere
einzige Sorge ist es: wie klein in Ruhe arbeiten
zu können. Indess vorläufig ist von
Ruhe keine Rede, ebenso sorgt schon der
Zoll, der hier in Europa, sich alle hundert
Kilometer wichtig macht. In Kaum zu glauben
wichtiger Dienste. Ca me va pas avec l'E.V.G.
usw. Hoffe nun dass wenn all das überwunden
es nicht "top hard" ist, because damn fetting
mighty long in the tooth... Deine Verbann:
amüsante Lecture für eine Bibliothek,
mais pas si joli quand on est présent!
Dein Brief klingt von philosophischer,
aber Gott sei Dank nicht abgeklärt.
Je t'embrasse très fort toujours
Rudolfo.

P.S. 1–10 dezember. Lache hier. Thanksgiving 27th November. Hast now – hier: absolute Klasse
Sonntag so far. Hast now – hier: absolute Klasse
et ils vont

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
1. August 1978

Liebster Rodolfo—

Hab Dank fuer Dein liebes Briefchen— freute mich, Nachricht von Dir zu haben, auch wenn der Brief eine WOCHE brauchte, bis er hier eintraf... Infolgedessen schreibe ich Dir auch bereits heute, um Dir zum lieben Wiegenfeste alles erdenkliche Liebe zu wuenschen— es ist, wenn ich nicht irre, eine "interessante" nummer dieses Jahr!!! (Hony soit...) Verbinge ihn in freundlicher Gesellschaft, ohne Dich ueberfahren zu lassen— mache mir keine Sorgen, hoerst Du!— und so und ueberaupt. Habe Deine voellig vaguen Plaene, die sich naturelich laengst und taeglich aendern oder geaendert haben koennen, zur Kenntnis genommen, und alles, was damit womoeglich im Zusammenhang steht, jedenfalls habe ich mit Freude gelesen, dass, ob ostrich oder nicht, Du malst, was die Hauptsache ist...

Der Stand der Welt— es straeuben sich einem die Haare, und mir sind die Leute, die NICHT ostrich spielen, unverstaendlich... Ich tue nichts andres just so as to survive... Meine Schwester sagte neulich zu mir, sehr verweisend, "Du lebst ja in einer Traumwelt!"— wenn/ nicht, waer ich ja schon lang nicht mehr da, that's for sure. Die sadistische Nutte à côté, meine neuste voisine, bring mich leider allzu oft in eine Welt zurueck, wo es verprugeln gibt und vandalisieren and what have you und trete jetzt ganz ganz leise, seit ich weiss, was fuer eine dieselbigte ist, ich habe einfach ANGST, bei der duennen Bretterwand, ueber die selbet ich springen kann, zwischen unsern Terassen— und ihre Kerle sind meist 6 ft 4 und an die 250 Pfund schwer... Und ueberhaupt, meine Miete hat sich verdoppelt, seit ich hier wohne (ueberschrift Mieterschutz, unter dem ich noch stehe), also wie lang kann man das halten?? So sieht alles etwas duester aus, jedoch, Du weisst, wie schon der alte Rilke sagte, "wer spricht vom Siegen, ueberstehn ist alles"— mein Gott, was hat man bereits ueberstanden even if the worse for it and then, nicht mal unbedingt, im grossen gesehen...

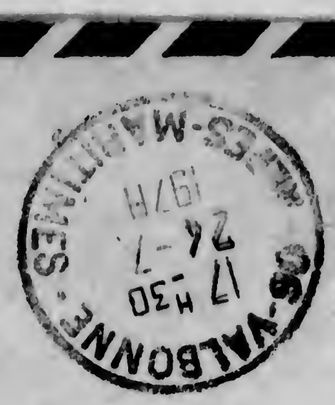
Bin heute keineswegs ein klingelndes Gloeckchen, denn der Bank-Anwalt hat mir gestern bei unsrer ersten Unterredung mitgeteilt, dass die Bank NICHT fuer Wasserschaden haftbar sei und nur aus "Guete" bereit, Reparaturen zu zahlen, unter keinen Umstaenden aber fuer Zeitverlust, was das einzige ist, was zaehlt, das andre sind ja alles Lappalien... Ich hab, mit liebenswuerdigem Laecheln, gemeint, it would make a nice little story for the papers, in denen bisher noch nichts darueber gestanden hat, aber mir ist so miess vor dem allen, das dauernde sich rumschlagen, statt zu arbeiten, d.h. in RUHE zu arbeiten... Aber wenigstens war meine Agentin nach wie vor begeistert von allem, d.h. den letzten beiden Kapiteln, die sie endlich gelesen hat. That's really more important than anything else und die Tagebuecher SIND ja at least for the time being gerettet... (Wenn ein Experte sie getrocknet haette, hatte es die Bank $750 gekostet, wie ich ihnen schwarz auf weiss unterbreitete...) - -

Aber Du weiss ja, wie die Marschallin singt, "ein halb mal traurig, ein halb mal lustig"— man kann ja auch nicht ohne Unterlass klingeln, nicht wahr? Es geht immer auf und ab— so und so und so oder so. Feiere die Feste, wie sie fallen und wenn Du Charlie siehst, gruess ihn— ob er wohl noch weiss, wer ich bin???

Habs huebsch, mein Roelfchen, HAPPY BIRTHDAY, HAPPY YEAR, HAPPY EVERYTHING— und
sei umarmt— sempre— Dein dennoch

BY AIR MAIL
PAR AVION

(8)



Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022.

U.S.A.

Gérard, "Les Pommettes"
06560, Vallbonne.

"Les Pommettes"
06560 Valbonne

Liebstes Rutherchen. 23. Aug. 78.

Da Dein letztes Briefchen Deutlich
Klingelte, trotz der beunruhigenden
Safe-Vorgeschichte, die wirklich
mit Dir auf dieser Welt passieren
kann. Lebe ich mit Lin in Valbonne
ins Reine gesetzt und da wurde es
jetzt, da es endlich "Hochsommer
sowas" ist. Blasig schon, chaud
de crèves - elendes à l'heure
blaue en allem. Kann zu glauben,
dass - wenn man den Fuss vor die Türe setzt
man sofort überfallen wird. Not to
speak of the state of the crowd.
So I am staying ostrich in order to paint...
Will stay here until Aug. 15th,
then back to Arcins for 10 days,

then Salzburg. on night at the beginning of Sept. via Arosa maybe Zoom to Italy to visit Bruderhaus. Odd, is it? I never made plans before, but luckily, they are vague .... (? chacun à sa femme ...?) I was fascinated by the story of your trip. Wie der alte Hainst! Your meeting with the Bastin's. I really had a strange feeling and am glad you are back safely — and that your Tagebuch is alright - I know what that means ...

Let me hear from you soon -
hope you are working well -
continue to "Klingsohr"

Much love Lempe

Rodolfo

—

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
14 juillet (sic) 1978

Liebster Rodolfo—

Diesen Brief schreibe ich mit Durchschlag und schicke einen nach Valbonne und einen nach Ascona. Bin besorgt, verwirrt und leicht gebeutelt— am 2. JUNI hat mich ein Mr. Bishop von Robbys office angerufen, nach einem Telex von Robby, dass Du und er besorgt in Verona zusammengesessen haettet und Du so lang ohne Nachricht usw.— ich sagte diesem unerhoert liebenswuerdigen Herrn, ich sei ebenfalls bereits seit Xmas 1977 ohne Nachricht von Dir und wuerde Dir, kaum angehaengt, schreiben— wohin? Ascona, sagte er. Und ebenafls, dass ich "Mr. Lantz' call the middle of June" erwarten solle.

Ich schrieb stante pede, wie gesagt. Nach Ascona. Keine Antwort. As to Robby, who was "so anxious to talk to you (meaning me)" natuerlich auch kein Wort, aber das verwundert mich nicht, denn wir sprechen doch nur, wenn irgend was Besonderes los ist, meist dritte betreffend. Ich weiss, die Sherlee mag mich nicht (same here) und fuer Robby bin ich nicht beruehmt, was natuerlich nicht bedeutet, dass, falls wir uns irgend wo treffen, nicht sofortigst in den Armen liegen mit mein Engel und darling and what have you.

Dies alles nur als Erklaerung warum ich— siehe oben. Und so hoffe ich, dass Dich einer dieser beiden Brief irgend wo erreichen wird, obgleich Du natuerlich auch, qui sait, GANZ woadners sein koenntest. Im uebrigen kam eine von diesen grossen Ansichtskarten von John Huston's Gladys aus Rom, vom 7. Juni, hier am 8. JULI an, air mail natuerlich. Was wahrscheinlich bedeutet, man soll nie die Hoffnung aufgeben, aber immerhin— bist Du etwa in Rom? Venedig?? Ich meine, wegen der Post.

Sonst will ich wissen, wie es Dir geht, ob die Herzensdame noch eine solche ist, was ist mit Bruderleben und P., und ueberhaupt. Kannst du malen, ist das Leben freundlich oder zumindestens ertraeglich? Was sind Deine Planene, if any???

Hab gestern, Du wirst lachen— bei Tiffany's of all places— die Eva Orton getroffen, mit irgend welchem Geruder, ich dachte, sie ginge am Stock, es stellte sich aber heraus, es war nur ein ganz kleiner Hund, an der Leine, zu ihren Fuessen im elevator (ihr Hund), als ich sagte, "Eva!" sah sie auf, drueckte mir die Hand, ich fragte, ob something wrong, sie, "nein, nur mein Hund," und walked off. Da sie und ich immer SEHR freundlich miteinander waren, war ich slightly baffled but maybe she was in a hurry oder dachte, ich wuerde sie bei Tiffany's anpumpen... Aber das Geschenk, das ich fuer meinen Agenten kaufte und genau $5.50 kostete, konnte ich doch immerhin selbst zahlen und sie wusste das ja auch alles gar nicht, warum also die Vorsicht?? Nun, wer weiss, was in ihrem Kopf herumspukte. Sie sah sehr gut aus.

Ich hatte Dir in meinem Brief vom 2. Juni meineen Aufenthalt in Mexico bei John Huston (voellig genesen, touch wood) geschildert, eine abenteuerliche Reise, incl. Richard Burton, dessen junge Frau, die William Wylers — das grosse Leben wie anno dannemal und schon fast ganz vergessen, ausser in der Erinnerung, aber da zweifelt man ja manchmal, dass das wirklich alles so war, wie's war, aber Gottlob hab ich ja Vieles schwarz-auf-weiss in Tagebuechern, Briefen usw.— trotzdem. Ausserdem gabs eine disastroese Safe-Angelegenheit auf der Bank, wo ungezaehlte ms.-pages (eben diese journeaux etc.) durch Wasser beinah zerstoert wurden— ja, sowas gibts— also, es jagte ein Scherz den andern, aber wenn das auch mit der Bank nie aufzuhoeren scheint(ihre Haftbarkeit usw.), so bin ich doch weitergekommen, warte grade, was meine Agentin mir, supposedly Monday, ueber meine beiden letzten Kapitel zu sagen hat— das ueber den Anfang der Huston Saga (im Hause Wyler uebrigens) und der Beginn

meiner nun beinah 40 jaehr. Beziehung und Freundschaft mit John War bestimmt das Schwierigste, das ich je zu Papier gebracht habe, naemlich ohne eine Schlafzimmer-Szene, weil ich ja absolut kein "kiss and tell" schreibe, wie Du weisst...
auf der Bank /
Wenn ich nun nicht wesentlich unter rochen werde, mit Wasserueberschwemmungen/oder weil meine neue Nachbarin mich von einem ihrer Kerle (ich glaube, sie ist eine profess. sadistische Nutte), die alle ueber 6 ft 4 gross sind und etwa 250 pfd. wiegen) verpruegeln laesst oder sonstige Katastrophen, von denen die Welt ja voll ist, dann wuerde ich HOFFEN, vielleicht im Herbst mit den Memoiren fertigzusein, sie lasten schwer auf mir— zu lang das Ganze, zu vieles Getippe, Seiten, Kram zum Schluss...

Trotz allem— ich klingle, mit Unterbrechungen, aber das ist ja auch okay. Konnie ist so hoffe ich, okay. Sprach ihn zuletzt im Maerz zu Jennifers birthday.

Also Roelfchen— BITTE schreibe, wenn Du irgend kannst! Un sei umarmt— SEMPRE

New York, den 2. Juni 1978

Liebster Rodolfo— soeben ruft mich jemand von Robbys office an, dass Du so lang nichts von mir gehoert hast— ich bin gebeutelt, denn genau dasselbe hat MICH beunruhigt— dass ich seit WEIHNACHTEN nichts von DIR gehoert hatte und Du warst in diesen letzten Tagen schon very much on my mind, dass ich Dir absolut schreiben muss und HOFFTE, dass everything okay ist. Der Witwer einer Freundin von mir in Hollywood, wo ich immer gewohnt habe, ist grade in NY und wir hatten gestern dinner und ich sagte zu ihm, warum hast Du mir nicht zu Xmas geschrieben— wenn hier nicht so viel durcheinander gewesen waere, haette ich Dich das schon angefragt, und er gab mir ein detailed account of the long LETTER he wrote me— never arrived. Das ist also das dritte Mal (auch von Freunden in Paris ging ein sehr wichtiger Brief verloren...

Mein Roelfchen— es geht Dir also Gottlob gut, entnehme ich aus dem Anruf von Mr. Bishop , der sich nicht genug tun konnte, ueber DEIN concern (Dr. Gerard) und Robbys concern— das tut einem ja aber immer gut und so habe ich gleich die message zurueckgesandt, dass alles okay und ich noch HEUTE an DICH schreibe— kaum das Telefon eingehaengt. Er sagte, Du waerest in Ascona. Lass mich aber wissen, wann Du nach Valbonne faehrst, ja?
Es ging hier alles sehr drunter und drueber— ich war im Feburar in Mexico bei John Huston, das hab ich Dir doch bestimmt noch geschrieben, oder dass ich im Begriff war, dort hinzufahren, in seiner kleinen Bucht am Pacific, nur mit Boot zu erreichen (und nach 6h abends ist der Pacific zu wild fuer die Boote und man ist von der Welt abgeschnitten— kein Telefon oder Post, sondern electronic Radio mit seinem office in Puerto Vallarta— Strand und Felsen und Palmen und Meer und das guesthouse (er hat 6 kleine bungalows in seiner Bucht gebaut) auf einem Huegel und gleich dahinter der maexik. Dschungel and I do mean DSCHUNGEL, durhh den die Indianer, die fuer ihn arbeiten, aus dem "naechsten "dorf anmarschiert kommen— alles incl. baby ocelot, 2 boa constrictors (nicht immer in ihren Koeffigen gerollt) und andres exoti. Getier... Richard Burton kam fuer den Tag mit seiner hinreissenden jungen Frau (MIT Grips im Kopf) und hat nach meiner NY addes gefragt "to keep in touch" (unheard of, sagte man dort, bass erstaunt), war auch schon zu seinem LEAR eingeladen aber damit ists Essig, abgeblasen, leider, also auch nix mit "in touch"— but it did something for my morale, je dois l'avouer— Burton is faszinierend, in seiner Intensitaet, wenn er einem zuhoert, very very special. Ich wurde auch sehr geehrt, sass IMMER an Johns rechter Seite— er sieht sehr auf Tischordnung und so)— no matter who were the other guests— die William Wylers kamen auch fuer 3 Tage, die ich seit 30 Jahren nicht gesehen und in DEREN Haus ich Remarque kennengelernt UND die ganze Huston Saga anfing... (Die Burtons waren nur ueber einen Tag da).— im Ganzen eine unglaubliche Reise. Kaum kam ich zurueck— eine mir unbekannte Vorahnung, d.h. zu meinem Geburtstag und BORIS Matinee in der Met (meine Lieblingsoper), als durch einen Brand nebenan Wasser in eine Reihe von Safes auf meiner Bank eingedrungen war, darunter eins von meinen beiden, die ich dort habe mit allem, was ich auf dieser Welt besitze— in dem Fall Glueck im Unglueck, denn es war das kleinere, mit 1100 Seiten von onion skin (duennstem Papier) Tagebuchseiten— die Basis meiner Memoiren, manche bis zum Krieg zurueckgehen (!), die total durchweicht waren, zusammengeklebt, aber getippte Seiten, gewisse Andekne— sehr besondere Art Deco Puderdose vom Hoerth zu meinem 18. Geburtstag usw. ruiniert, da chemicals im Wasser waren— ich habe fast 2 Monate damit zugebracht, erst das Trocknen, Seite per Seite zwischen paper towels— dann Experten befragen, ob die Seiten nicht auseinanderfallen werden, aber sie SIND, zumindest auf absehbare Zeit gerettet— und waere ich nicht aus Mexico zurueckgekommen, waere ALLES VERLOREN gewesen... Also,was sagst DU??

hat John sich geweigert, sowohl ueber u sre Beziehung wie ueber seinen Vater mit mir zu reden— he wants me to be "on my own" with it, nun, und das ist ja der springende Punkt der Memoiren— the nitty-gritty— und um es kein "kiss-and-tell" zu machen, also, ich plag mich SEHR SEHR, aber es GEHT vorwaerts und vorhin rief meine Agentin an, ihre Assistentin haette die letzten 15 Seiten, die ich grad ins office brachte sozusagen "heimlich" gelesen und gesagt, "Is EVERYTHING T H A T good??"— nun, das hoert man gern, denn diese junge Person ist doch eine ganz andre Generation als wir, Amerikanerin usw. und die Seiten waren doch ganz out of context... Also, kneif weiter die Daumen und irgend wann wird das Ding ja auch mal fertig sein— vielleicht im Herbst?? Wenn es mal wieder mehr Ruhe hier gibt...

Aber Du siehst, ich klingle— und ich muss Dir sagen, der Burton hat irgend wie ein Fenster geoeffnet, dass unter all der Lava verschuettet war— Du weisst schon, was ich meine, seit dem entse zlichen Mann vor 15 Jahren... Alle Leute sagen mir I came back from Mexico with a gleam in my eye— nu???
Also, Roelfchen, jetzt schreib du aber auch prontissimo, BITTE— hoffe innigst, es geht Dir gut— mit Herzensdame?? Sei umarmt— multi baci e SEMPRE Dein

Kannst du arbeiten???

Wie weit die Bank haftbar ist, weiss man noch nicht— vor allem fuer meine verlorene Zeit (ein Ms. wurde so ruiniert, dass es nicht mehr gezeigt werden kann und das Abschreiben kostet etwa $500 = natuerlich bin ich dadurch mit meiner Ar eit sehr zurueck und hab erst kuerzlic wieder angefangen, weiterzuschreiben— im vohrigen

New York, den 25. Januar 1978

Liebster Rodolfo—...

Sintemalen Dein Brief vom 17. bereits heute in unsrer voellig lahmgelegten und ueberschwemmten Stadt AUSGETRAGEN, d.h. nicht nur ankam sondern de facto delivered wurde, so sehe ich das als ein gutes Zeichen an, trotz dem haarscharf an der Lungenent zuendung usw.— womit andre diesen Winter auch in hospitaeler gebracht wurden— also bitte, pass schoen auf Dich auf und entbiete Deiner petite amie— never mind wie petite ou grande— meinen Dank fuer Schleppen— und auch dem drolligen Dr. Baeumle, usw. usw. meinen herzlichen Dank fuer sich um Dich kuemmern— das gefaellt mir. Ich hoffe also, bis dieser Brief wiederum den Weg zu Dir findet, was heutzutage anscheinend nicht mehr unter einer Woche regardless of conditions, zu schaffen ist, Du dem bekannten Fisch im Wasser gleichsiehst, der sich wohl in seinem Element fuehlt. Im uebrigen, antibiotics oder nicht (und DIE zu ueberstehen ist ein groesseres Kunststueck, isst Du auch immerzu Joghurt, damit die GUTE Darm Flora Dir erhalten bleibt?? Ich bin doch eher maiven (spelling?) in diesen Sachen und das mit dem Yoghurt sagen einem die Aerzte nie, wenigstens hier nicht... Ist aber essential. Dr. Marton hat gesprochen. Im uebrigen, um auf den Anfang dieses Satzes zurueckzukommen, klingt Dein Brief absolut dem Klingeln nahe und dessen bin ich sehr froh, besonders, considering the circumstances. Weiter so.

Deine Bemerkung von "galanter compagnie" war umwerfend, ich glaube, ich habe so eine treffende Beschreibung seit Jahrhunderten, if ever gehoert. Verfehle nur ja nicht, dies auch Konnie gegenueber zu erwaehnen und bitte schreib ihm wirklich, sonst muss ich long distance "schleppen" und das ist schwierig.

Ehe Dein Brief hatte ich grade einen solchen an Dich erwogen, weil ich so ungern sozusagen "verschwinde", es sieht naemlich so aus, alle Hoelzer beklopft, dass, wenn nichts mehr dazwischen kommt, und wer kann das wissen??, also, dann fliege ich am 7. Februar nach Puerto Vallarta, fuer den nun schon so lang faelligen Besuch bei John (Huston), der auf einer Insel in der Gegend lebt, ohne Telefon und Post— all das ist in Puerto Vallarta, was doch nur ein Fischerdorf und gar noch mexikanisch ist, das Ganze verstehe ich ueberhaupt wenig, aber wie dem auch sei in 2 Wochen sollte ich mehr wissen— touch wood. Es gibt eine Adresse, R.M. Apdo. Postal 273, Puerto Vallarta (Jalisco), Mexico, aber da ein AIR MAIL Brief NY - PV zwei Wochen bruahht, und ich nicht weiss, wie lang ich bleibe, so ist NY wahrscheinlich immer noch am besten— es wird aber nichts nachgesandt sondern wartet hier auf mich. Auf die Insel bewegt man sich per Motorboot (vorhanden) und dort ist wohl so eine Art compound und das Telefon, im Ort, in etwas, was "the office" genannt wird, aber da John selten "rein" kommt und Gladys Hill, die Dame, die seinen Laden schmeisst, grade im Begriff ist, auch wieder in den Ort zu ziehen, nach neuster Intelligenz, so ist die communication mit der Aussenwelt wohl mit gewissen Hindernissen verbunden. Ich bin entsprechend aufgeregt, wie Du Dir denken kannst— schon die Kleidungsfrage ist ueberwaeltigend (cottons and again cottons and nobody ever dresses for anything— aber schliesslich, im bikini lauf ich nicht mehr herum, DIE Zeiten sind vorbei, also, ich sag Dir. Du siehst bestimmt meinen Punkt. Dazu muessen dauernd Sachen xeroxed werden und verbessert and what have youm denn ich will ja vor allem, ausser dem Vergnuegen des sich-Sehens, ueber ihn und seinen Vater und mein Buch reden... Nun mirwernjada vederem hat Lernet-Holenia immer sagt.

Du siehst also, ich klingle in Erwartung— war noch nie in Mexico ausser in Ensenada und Tijuana, big deal, von wo aus ich eingewandert bin— mein Billet erlaubt 21 days, aber ich denke, es werden wohl nur etwa 14 werden, dann wird er

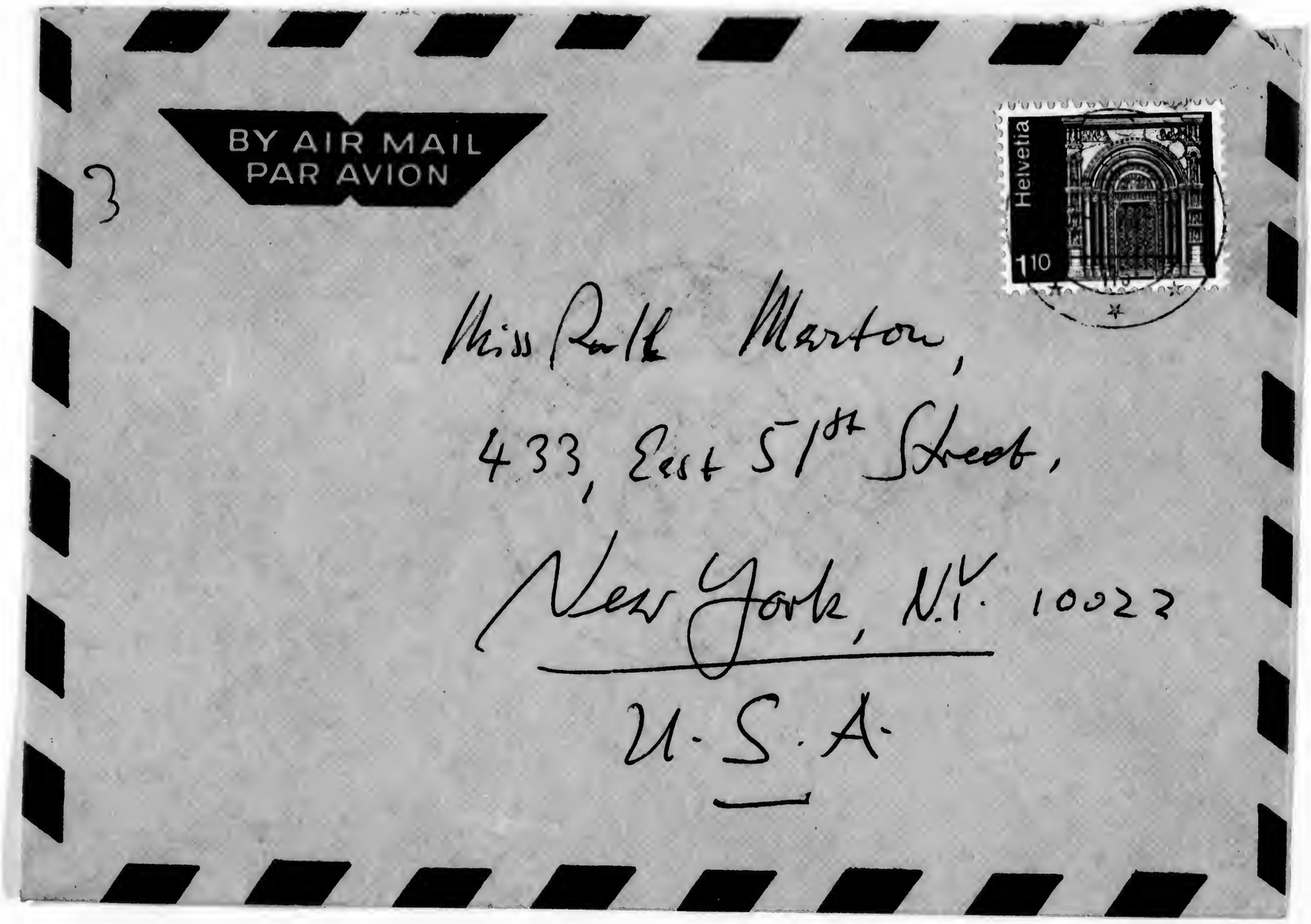
genug haben, es soll ihm allerdings, auch touch wood, glaenzend gehen (das Schlimme bei ihm war ja nicht die by-pass operation sondern die ganz schlimmen complications afterwards and further major operations usw.).

Nein, mein Roelfchen, den Onegin hab ich nicht gesehen, denn es ist einfach nicht moeglich, weil es jeden Abend nicht nur ausverkauft ist, sondern auch so ausabonhiert, dass es hoffnungslos mit tickets ist— meine Schwester wollte sich fuer BORIS an meinem Geburtstag (meine Lieblingsoper) ruinieren, aber selbst das gelang ihr nicht. Dass ich ein ticket dfuer Pelleas bekam, war absoluter reinster Zufall. Es tut mir auch sehr leid, haette gern DEINEN Onegin gesehen... Perhaps next year...

Also weiter gute Besserung, klingle froehlich, oder wenigstens so gut wie moeglich, gruese die schoene Unbekannte, wenn Du willst— ich bin ihr freundlich gesinnt.

Sei umarmt— Sempre Dein

Bitte schreibe ehe du wegfährst!


BY AIR MAIL
PAR AVION
3
Helvetia
1.10
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Serena. 54, Via Locarno.
6612, Ascona.

1). Jan 78
54, Via Loreno
6612, Ascona.

Liebster Berthchen,

Ich antworte erst jetzt, da ich von Venedig
wohin ich mit in Gabriele compagnie über
Weihnachten fürchterlich gefroren habe eine heftige
Erkältung mitgebracht habe. Endlich schleppte
mich (- an Hand dessen Schleppung)
ma petite amie - comme on dit - mais elle est
vraiement Grande de coeur et de stature
zum Doktor Dr. Bäumle.
Der machte ein ernstes Gesicht, disliked the
X Ray, Pulse and sedimentation rate,
mumbled something like "Bronchio-Pneumonia"
+ simply stuffed me with Antibiotics
up til now. Tomorrow, nüchtern Jam going
for another checkup - I do feel better.
It'll tell me wether I am better!
Dank Dir für Deine Wünsche. Sie, wie
immer hit the Gulls eye. Venice was
lovely + inspiring as always - but
even off season rather crowded. The
trouble is everywhere: there ain't

no more season... Of course you see right about Kenny - I was under the impression you wanted her hire and that would have been another matter. One of these days I will get in touch with him. Glad to hear about John Huston. I know of a similar case here with a perfect recovery. Prospero in that particular field is simply staggering! About Cyril Ritchard I did not know and I am delighted! I do not like what you are saying about your Glamorous - I am not expert enough to say how much that pressure has to do with mes general state, but I believe it has to do with it. So please try to relax within. I know of some cases where it is kept in perfect control... I plan to stay here until late and to go to Vallauris with the flow, because - who can afford the heating there? The world is indeed in a sorry state and it takes wisdom and philosophy not to get too ruffled. Nature here and in Vallauris plays a big part in my thinking: la nature se baigne par faire.... and its destruction all around is a bit obsessive

Van Ant. Gokin is generally quite right, also with his letter. Lawrence I find "elongated" P.S. Did you see "Oresteia"?

New York, den 26. Dezember 1977

Liebster Rodolfo—

Hab tausend Dank fuer die sehr schoene und tres parisienne Zeichnung, aber Du musst mir besser erklaeren, was es mit der blauen Vase, der offnen roten Tulpe und Mafalda auf sich hat— ist es eine Vase vom Lietzensee Ufer, oder hat sie immer Dir gehoert und Dich auf allen Wanderungen begleitet, oder hast Du sie es kuerzlich wieder oder was? Jedenfalls freue ich mich besonders, dass Deine Zeichnungen wieder anfangen, Du selbst zu werden, nach den letzten beiden herzzerreissenden... I know it does take a very long time but slowly, slowly, kommst Du doch hoffentlich wieder zu Dir, und das wuensche ich Dir ja am allermeisten fuer 1978. Everything else will follow.

Hoffe, dass Weihnachten im Kreise von Charlie und Familie, incl. ...Nelke, dennoch halbwegs gut ueberstanden ist. Es tut mir sehr leid zu hoeren, dass Du rue Lubeck aufgeben musstest— Du hattest es schon vor laengerer Zeit erwaehnt— und all sowas reisst immer ein grosses Loch in einem selbst, das allmaehlich sich wieder schliessen muss. Aber Du bist, wenn ich so zurueckdenke, nur sehr selten in Paris gewesen, und ich habe doch den Eindruck, dass some financiel re-trenching Dein Leben erleichtern wird— Du wirst halt eher Ascona/Valbonne pendeln, stelle ich mir vor, und das sollte nicht das Aergste sein. Kannst Du es mit diesen beiden Bleiben schaffen?? Ist Valbonne zu abgelegen fuers ganze Jahr? Nun, Du wirst ja wissen.

Mein Roelfchen— Du musst, fürchte ich, schon an Konnie selbst schreiben muessen, Dein Brief kam, nachdem wir an seinem Geburtstag (am 14. Dez.) telefoniert hatten und ich finde, mit Deiner guetigen Erlaubnis, auch nicht richtig, dass er durch mich hoert, dass Du Dich mit dem Buch so gefreut hast— dass moechte man doch wirklich vom "giftee" selbst hoeren, nicht von dritten' Also sei brav, setz Dich hin und mach eine kleine Zeichnung fuer ihn, so wie die fuer mich, und erfreue SEIN frdl. Herz. Er machte mir einen sehr guten Eindruck, besser als in Jahren, das Haus macht ihm so viel Spass, als "owner", er sei noch sehr "ruestig", meinte er, trotz des xxxxeschri vorgeschrittenen Alters, dabei wurde er doch erst 64. Er erkundigte sich auch sehr nach Dir, wie immer. Die ganze Familie war besonders gastfrei, falls es mit Hollywood fuer fuer mich geklappt haette, was es nicht hat, zu meiner Erleichterung, obgleich es mir wegen Konnie und Familie und 2 oder 3 andern alten Freunden sehr leid getan hat.

Aber, 1) kommt es, 2) anders, 3) als man denkt... Danke der lieben Frage nach John Huston— mirakuloeserweise hat er sich unerwartet schnell erholt (und ich bete, dass es dabei BLEIBT, denn er ist natuerlich sehr unvernuenftigt und stubborn...) sodass er noch vor Weihnachten nach Mexico zu sich nach Haus entlassen wurde, wohin ich nun kommen soll, once they've settled down usw. Ich denke so Jan/Feb. etwas, "VERY soon" sagte er am Telefon, aber ich glaubs ja erst, wenn ich wirklich dort bin. Aber wenigstens kann ich dort im Haus wohnen, was alles viel gemuetlicher macht und auch einfacher— er wohnte ganz draussen in einem sehr kleinen Haus in Malibu und die Fahrerei waere fuer alle eine Strafe gewesen und kaum zu schaffen. Aber aus der Sorge kommt man natuerlich nicht heraus, auf seiner Insel bei Puerto Vallarta, mit ohne Telefon ausser in einem office im Ort (sein Paradies kann man nur per Boot erreichen!!Well, one hopes for the best.

Nein, mein Roelfchen, ich klingle nicht verbissen, es war eher sehr muede und mit so viel pressure— mein Glaucoma ging auch gleich wieder auf 20 rauf, zum ersten Mal in mindestens 10 Jahren (d.h. ist's steadily gone up the last year), I do need a bit hekp, in the house, von einer wenigstens temporary secretary, aber was soll man machen

was man nicht haben kann, kann man nicht— so dauert alles 10 x so lang und ich frag mich oft, wann dieses Buch endlich fertig sein wird— es geht ja nun schon laenger als 2 Jahre. Manchmal komme ich in Panik, dass ich es nicht zu Ende schreiben kann, was ich doch nun sehr gern moechte. Dahero die pressure, die innere und der Kummer, dass die aeussere nicht etwas leichter sein kann. Jedoch, man macht weiter, und das ist die Hauptsache. Hab grade ein kurzes Artikel ueber Josef von Sternberg meiner Agentin abgeliefert— zeigt ihn sehr anders, als andre ihn sahen— I hope she's pleased.

Aber im Moment muss ichs ein bischen easier nehmenand that means slowing down— also, so ists. Aber ich klingle, mein Roelfchen, touch wood! Hoffe dassebebe fuer Dich, und besonders fuer 1978! Hab ZWEI wunderschoene Zyklamen und viele buds! Thanks!

Und nochmals fuer die Zeichnung und alle lieben Wuensche— je t'embrasse tres fort—

sempre Dein

Exp. Ruth Barton, 433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022

SWITZERLAND

6612 Ascona (Ticino)
Via Locarno 54
Signor Rolf Gérard

Fur elke. Cyril Connolly & Bus Peberdell —

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

4

Gerard, 54, Via Locarno,
6612, Ascona.

54, Via Locarno,
6612, Ascona.

13. Dec. 77.

Liebstes Rothchen.

Dank Dir für Deinen Brief, den ich bei meiner Rückkehr aus Paris in London hier vorfand. Ja, Du hast vielleicht Recht - zuviel ich meine N.Y. "Position" von hier schlecht beurtheilen kann. Le mieux est toujours facile, aber ich darf nicht klagen - if I look around.... Somit schicke ich Dir eines meiner "wirklichen" Andenken, nämlich Mansfelde's blaue Vase mit einer sich orientalisch schlängelnden offenen Tulpe - wie auch dasjenige - im Fenster meines Pariser Ateliers, das ich leider aufgeben musste. C'est bien l'air de Paris là dedans - je trouve...

Wirst Du nach California gehen? Hoffentlich all does as well as possible with John Huston. Ich gebeichtet. If you see or speak to Komi, please thank him for those "geile Gedichte" - to put it mildly. Some are marvellous - I have not written as yet to thank him - so please do it for me!

Otherwise Hind: Du klingelst verbissen, aber Du klingelst. Ich sind. Glad you are writing in time. That's the Spirit.

I embrace you, my Röckchen, a
Merry Christmas to you and a Happy
and healthy New Year
Semper Robert.

New York, den 1. Dez. 1977 (weiss nicht, wie dieser Zwischenraum zustande kam, Telefon in between I guess! Lest you think me daffy.

Liebster Rodolfo—

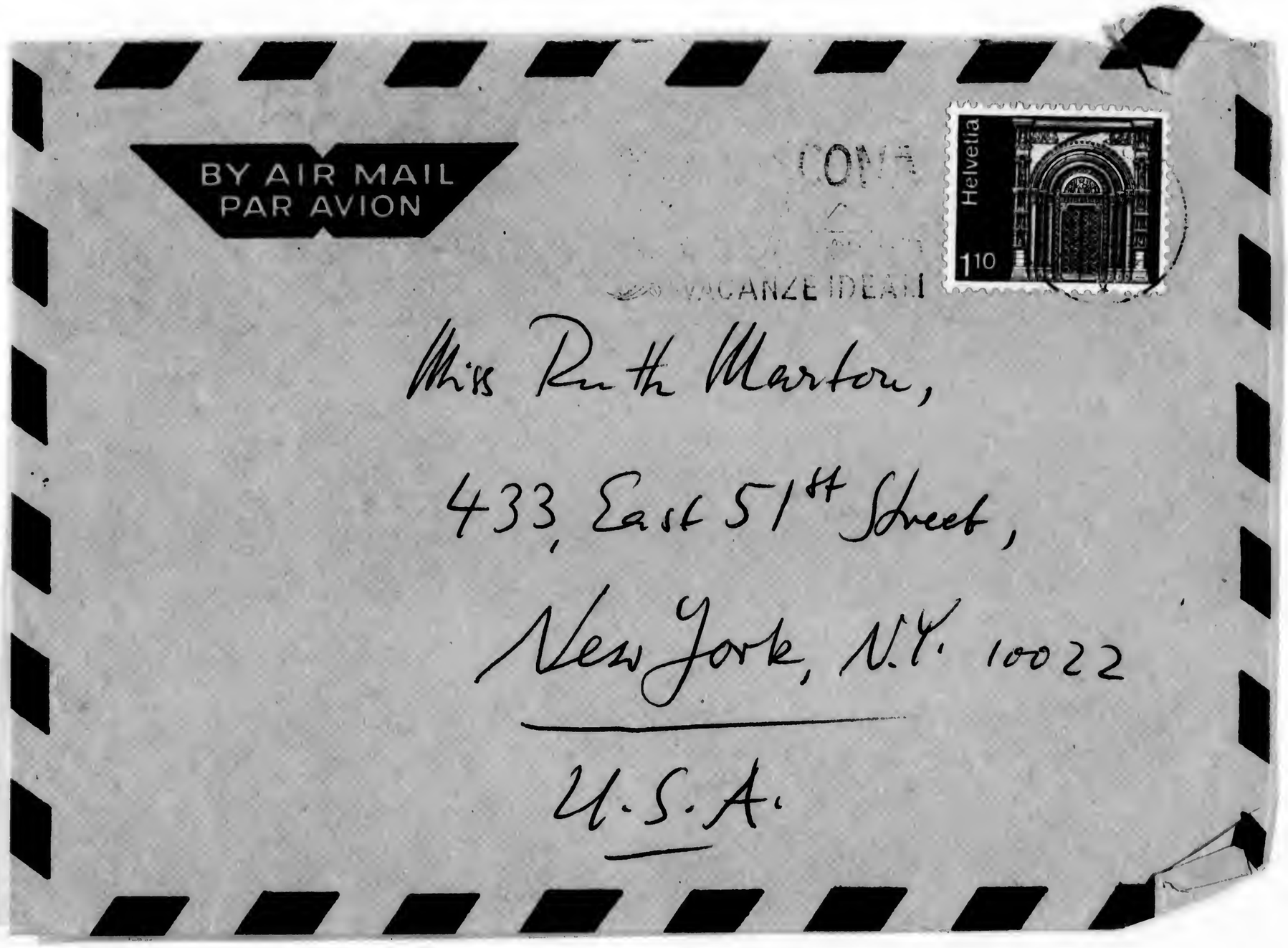
Du bist nun wieder, so hoffe ich, verarztet und dentisted etc. in Ascona— ich war nicht sicher, ob Du noch Dein Studio in Paris hast und in London ueberhaupt keine Adresse, also wartete ich, mit meiner Antwort auf Deinen Brief. Es scheint mir, dass the move to Ascona the right one war— lebt nicht auch Charlie in der Gegend?— weniger duester als Genf und ueberhaupt— italianate ist gemutlicher. Es ist besser, viele "petits riens" zu machen als auf die grosse Inspiration zu warten, das ist immer gefaehrlich, weil inzwischen dann ein aus-der-Uebung-kommen eintritt, das typisch fu r den Amateur ist, aber sehr schlecht fuer den ernsten Kuenstler. Nur die Amateure glauben, man "wartet" auf die Erleuchtung— WIR wissen, das Kunst von Koennen kommt und allem, was damit verbunden ist. Es ist kein Zufall, das Schreiber 7 Tage inder Woche arbeiten und nicht 5, wie der "normale" job - Mensch... Ich versuche jetzt, mir jede Woche einen day off zu nehmen, einfach, ~~XXXXXX~~ weil ichs physisch nicht mehr anders schaffe, denn man hat ja nur zwei Haende zwei Fuesse und einen Mund (zum reden)— und da ich doch nicht die allerkleinste Hilfe habe, also wer geht auf die Post, waescht und buegelt usw. usw.?? ABER! Der Tag nach dem day-off ist immer dreimal so schwierig wie die Woche vorher, und eine Loesung finde ich nicht fuer das Dilemma, so lang ich keine Hilfe haben kann. One just does the best one can— in given circumstances. Also, keep on plugging. mein Roelfchen, und wie Du richtig sagst— die Ausstellung wird dann auch schon kommen. Wie wir alle wissen, GIBT es Wunder, und kommen schon aus dem Blauen, wenn man nur weitermacht.

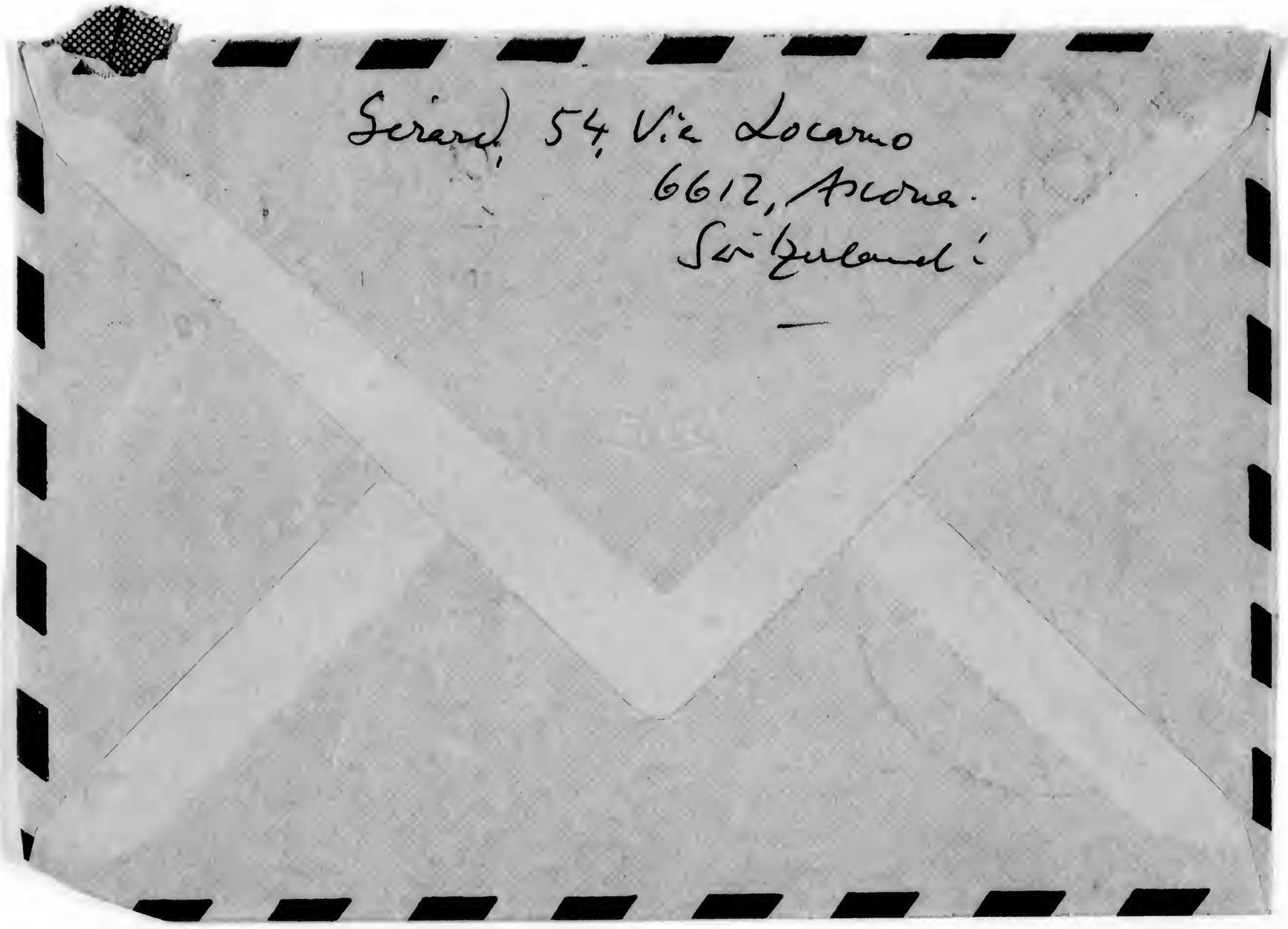
Bin froh, dass Du noch "around", was die Dame anbetrifft, Dich also nicht zu allein fuehlst— wie lieb, dass Du mich manchmal mit Dir herumtraegst— same here. A propos— die Cyclamen bluehen weiter, nach einem kleinen hiatus, jetzt auch, scheint es, mehr als one flower at a time— ich bin begluckt und sprachlos, dafuer hat sie auch fast gar keine Blaetter, waehrend alle frueheren voller Blaetter aber blutenlos waren (nach der ersten Pracht). Und so wollte ich doch sagen, Roelfchen, wenn Du mit der Penunse Schwierigkeiten hast— we have the living, flowering plant this year, so bleibts bei der Zeichnung-Karte, okay? Moechte Dich nicht belastet wissen, "ich sollte doch" oder irgend sowas. Und naechstes Jahr bist Du vielleicht hier, wer weiss?

Hier waren sehr sehr grosse Aufregungen— ich war nicht nur juedische Krankenschwester ("Spass, hab ich 'ne Nacht gehabt"), sondern auch noch eine solche par distance, denn das Drama spielte sich in Hollywood ab— John Huston hatte eine coronary by-pass operation, denselben aneurysm in der Aorta, an der zein Vater vor 27 Jahren gestorben ist, weils damals die Operation nicht gab, und John waere ebenso zugrunde gegangen, aber dann hat er nicht eine einzige moegliche Komplikation ausgelassen und es sah mehrfach so aus, als schaffe ers nicht--- jetzt ist er aus dem Hospital, nach 2 Monaten, und sobald er mich sehen kann, fliege ich nach Hollywood. Ihn zu sehen, aber auch, um ueber mein Buch mit ihm zu sprechen, was schon 3 x ~~xxxxx~~ant geplant war, aber jedes Mal nicht klappte. Es ist sehr sehr wichtig, wie Du Dir denken kannst, um Vieles zu klaeren, sowohl ihn wie seinen Vater betreffend— und er ist ja der einzige, von meinen grossen einflusshabenden (auf mich) Beziehungen, der noch am Leben ist. So sitz ich auf der Wartburg, hoffe, es wird im Januar zustande kommen mais je n'en sais rien pour le moment. Auf jeden Fall hab ich ein Bett bei Konnie— muss nur sagen, fuer wann. Darauf freu ich mich sehr, wie Du Dir denken kannst. Pat schrieb grade, dass Konnie anscheinend viel Freude am Haus hat, als owner for once— kann man verstehen, nach seinem Leben... Also, ich werde das hoffentlich in the near future ins Auge nehmen koennen.

Die Aufregungen mit John sind mir recht sehr in die Glieder gefahren, ich war wie gelaehmt einige Male, aber nun derfange ich mich wieder; hab trotzdem gearbeitet und eine Art Einleitungs-Kapitel ueber Hollywood fertiggebracht, zum grossen Lob und Entzuecken meiner Agentin. She really thinks I'm writing quite a book— manchmal denke ich auch, das kann man doch nicht wirklich alles erlebt haben, oder doch?? Natuerlich wirds jetzt brenzlich, weil ich doch absolut kein kiss-and-tell schreibe, aber die Agentin meinte ermunternd, ich haette es doch bisher auch so geschafft, so wirds auch weiter mit taste and tact gehen. I hope so! Und so klingle ich seit 2 Tagen wieder leise vor mich hin, und nachdem die Seite 6 oder 7 mal oder was immer re-written ist, ists ganz vertretbar und man kann zur naechsten uebergehen... Also, one little foot in front of the other— so langs nur ueberhaupt weitergeht.

Es ist denkbar, wenn auch nicht wahrscheinlich, dass ich on very short notice nach Hollywood abhauen muss, in welchem Fall Weihnachtsgruesse verspaetet oder gar nicht abgesandt werden koennen— was Du verzeihen moegest. In jedem Fall weisst Du, wie sehr meine Gedanken auch wortlos bei Dir sind, meine Wuensche und Hoffnungen fuer Dich. You, too, remember— one little foot in front of the other. Wird schon werden, man muss nur WEITERmachen. In diesem Sinne, sei umarmt— sempre


BY AIR MAIL
PAR AVION
Helvetia
1.10
Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.


Gerard 54 Via Locarno
6612, Ascona.
Switzerland

54, Via Locarno
6612, Ascona 5 Oct. 77

Liebster Rainthaler.

Es ist höchste Zeit Dir wieder zu schreiben, sehr ist mir mit d. Clipping gedient habe. besonders lieben Deine Gedanken ... Ja, man hört sie förmlich, vor allem - il y a encore un peu de crédit à N.Y. But how to use it is the question.? Since the tragic end of a particular family I see quite clearly that very little can be done immediately without financing. All exhibitions cost money. The most important thing is to paint, to make things "exist" Tant pis - if one cannot dispose - there job has got to be done - an opening will occur hopefully. But I am still looking a bit "im dem hellen Brei herum" d.h. I don't quite hit the jackpot. Still, I am doing an awful lot of petits riens. Will they say - or have to say "Je grand un be one day"? I am getting into some sort of a working stimulated by the really fabulous nature here.

Re Weather seems to be crazy all over this crazy
world, but these autumn days are like
exquisite champagne. Love your balcon-
plant story. Yes, those bugs on eggs are
quite terrifying - one never knows what comes
out of them ... Too bad CH. Oskaloosa had to go
back. Your idea about him and Melbourne
basically a good one, but not quite ripe
yet, for from it. I am glad you are
Klingsling! No wonder you are relieving
some thing. You must go on & keep in
the swing. We are both in the same boat -
Keeps us young - but as Krauss-Rheinstein
in Schalk ... Yes, the Lady is still
around - or I am. On the 20th off to
Paris for one week. Then London for
a week, mainly doctors and Dentist
Then back here before of Dec:
Voilà mes plans! Please cross your fingers.
Because I am taking you often with
me in my thoughts. Tous mes tres
bien Amitié. De t'embrasse bien fort

Rodolfo.

Die Alpenveilchen blühen — one at a time! Jede Blüte lebt wochenlang!

433 East 51 Street, Nww York, N.Y. 10022

17. Oktober 1977

Liebster Rodolfo--

also "handsome then , handsome still" hoert man ja gern, und so beeile ich mich, es Dich wissen zu lassen.

Wie geht's denn, mein Roelfchen, bist Du in Ascona oder schwirrst Du sonst wo herum, und wo wirst Du diesen Winter sein-- kannst Du arbeiten-- hast Du noch die Dame fuer Herz und Seele-- und was ist mit der Penunse? Von der w. Gesundheit zu schweigen, alles okay?

Von hier ist sehr wenig zu berichten, ich kann, Gottlob, im Moment arbeiten, nachdem ich es schon fast aufgeben wollte, der Anlauf brauchte so lang-- ich dachte, ichx schaff es diesmal wirklich nicht-- naemlich den Hollywood Teil der Memoiren. jedoch nunmehr, man sehr langsam aber dennoch... Die paar Menschen, die den europ. Teil bisher gelesen, koennen nicht mehr encouraging sein, das tut gut. Du kommst natuerlich kurz drin vor, aus der Kinderzeit-- sehr lieb, claro. Ich versuche, bisher mit Erfolg, Lilli vollstaendig herauszulassen-- ihr Name kommt in einem einzigen Satz vor, als ob ich sie gar nicht kenne. Ich wuerde es gern so lassen, denn ich will die so unschoene Wahrheit nicht sagen.

Nachdem wir den kaeltesten Winter in 100 Jahren hatten (der diesjaehrige soll ebenso werden) und ebenso den heissesten Sommer, wurde dieser von einem verregneten Herbst ohnegleichen gefolgt, was so schade ist, wegen der geliebten Terrasse, die unbenutzbar. Auch dort grosse Aufregung wegen bugs (they terrify me) durch eine Dahlia, die ich nicht wollte, die aber ein schwuler Freund trotzdem pflanzte-- never a dull moment; dann dachte ich, ich haette ein Nest von perlenaehnlichen Eiern von irgend was entdeckt, die sich als fertilizer mit delayed action herausstellten, von selbigem Freund ohne mein Wissen in einen riesigen, von ihm gemauten planter versenkt-- ich sag Dir. Jetzt ist er boese mit mir, und ich musste mich bei der Horticultural Society beruhigen lassen, weil ich doch sonst nichts zu tun hab-- jedoch, wenn man auf so einer Terrasse nicht vorsichtig ist, komt man in des Teufels Kueche.

Auch alle moeglichen andren Aufregungen, nahe Freunde betreffend, scheint aber nochmal gut ausgegangen zu sein. Gottlob. Nun ja, wir kommen halt alle in die Jahre... Konnie wird demnaechst pensioniertes sei denn, dass ein schwebendes Gesetz das aendert-- hab laengere Zeit nichts von ihm gehoert, nehme aber an, alles ist okay. Carlheinz Ostertag ging nach San Francisco zurueck, NY ist nicht zu schaffen, wenn man nicht, wie ich, noch unter rent control wohnt. Es tut mir sehr leid, er fehlt mir. Der liebt Dich wirklich sehr.

Ende des Monats bin ich fuer Pelleas eingeladen, werde bei dem Maerchenwald sehr an Dich denken, Du fandest ihn doch so schoen. Es soll ein wunderbarer Goleaud singen, Jose van Dam. Ich hab Pelleas vor einiger Zeit in der City Opera gehoert, mit einem ganz daemonischen, fabelhaften Goleaud, namens Devlin, aber die sets usw. waren jammervoll und eine blendend schoene, wundervoll singende aber walkuerenhafte Melisande, der man nie glauben wuerde, qu'elle soit sii malheureuse...

Mein Roelfchen, lass wieder mal von Dir hoeren, ja? Und sei umarmt tres fort--

Sempre

Nehmt alles nur in allem — ich klimpe-
bonds wood!

New York, den 13. September 1977— HAPPY ROSH-HASHONO (spelling???) man kann ja nie genug die Gelegenheiten wahrnehmen— also warum nicht auch die juedischen??

Liebster Rodolfo—

Soeben, endlos gereist, kommt Dein Briefchen aus Salzburg und ich beeile mich, zu Dir nach Ascona hinzuklingeln. Ich freu mich SEHR, dass Salzburg und Oesterreich anscheinend so schoen, Du es also schoen hattest— das ist sehr gut und wird dann auch eine Weile vorhalten. Der Zauner— oh Gott, ja, natuerlich... Und wie ists wohl heute im Oesterr. Hof, den ich letztmalig 1934 bewohnte, und wenn der chasseur herumlief, paging, "Leopoldskron fuer Fraeulein Muehsam— Leopoldskron fuer Frl. M" und alle Koepfe sich drehten, wer diese Unbekannte sei, fand ichs natuerlich herrlich — snob der man war (ist), in MANCHEN Richtungen. Dass Lilli "praesidi ert— nun, jeder wie er kann— ich erinnere Dich aber, dass Du mich sehr oft schon gefragt hast, ob ich tauschen wolle, und never mind die sauren Trauben— ich will NICHT! Im uebrigen, was ist "Stehvermoegen"?? Neudeutsch, mir unbekanntes Wort. Please advise.

Besonders hat mich geffeut, dass Du fuehlst, Du kommst weiter— that's the most important thing— es geht halt manchmal langsamer und besonders nach den upheavals Deiner letzten Jahre. Nur weiter so, es kommt dann schon wieder alles von allein. Du schreibst nichts von Herz und Seele— wie ists um die bestellt?? Auf jeden Fall ist Deine Schrift besser und Du klingelst selbst auch ein bischen und niemand kann darueber froher sein als ich, worshiper of friendship... Hoffentlich laesst sich der Herbst in Ascona gut an und ebenso der Winter— und Du bist dann ueber das Schlimmste hinweg— es kann nur aufwaerts gehen. Was ist mit Penunse?? Du erwaehnst sie nicht, sollte auch ein gutes Zeichen sein. Im uebrigen— es geht mich natuerlich nichts an, aber ich erlaube mir die observation— WENN Valbonne zu belastend wird, KOENNTEST Du ganz bestimmt das Leben auch OHNE es ertragen, womit ich meine, in den spaeteren Jahren ist es manchmal besser, so wenig wie moeglich belastet zu sein, finanziell and otherwise — aber ich rede natuerlich auch vielleicht wie der Blinde von der Farbe...

Nach dem heissesten Sommer (und dem kaeltesten Winter) der letzten 100 Jahre, den ich aber GSD dank air cond. ueberstanden hab, kann man nun wieder auf der geliebten Terrasse sein, wo ich dies tippe, und dann gehts ja gleich erklecklich besser! Die Arbeit geht zu langsam— es ist zu viel Material, zu viele Menschen, zu viele Erlebnisse zu viel Leben hineingepfercht in die Hollywood Jahre— aber auch ich mache Fortschritte und fuehle, dass ich weiterkomme. Meine Agentin war wieder sehr begeistert ueber das Ende des europ. Teils— oder schrieb ich das bereits?— sie findet, ich schreibe so ein originelles Buch unlike any other of the genre she's ever read. Es ging mir ein wie Butter. ~~Aber~~ Ich hab einen harten Winter vor mir, das weiss ich, denn was fehlt, ist der Zuspruch, die "Ansprache", wenn man stuck ist und es hinschmeissen will usw.— Carlheinz Ostertag geht morgen nach San Francisco zurueck to live, nach 6 Monaten in NY— er waer liebend gern geblieben, aber ohne rent-controlled apt. (wie meines) ists nicht zu schaffen, S.F. ist doch ein sehr viel leichteres Pflaster. Es tut mir leid, er ist doch einer der ganz alten Freunde, mit denen man sich versteht ohne viel Aufhebens (~~the~~ mot juste??)— ausserdem kocht er grossartig, was angenehme Abwechslung fuer die uebliche Kaesestulle bedeutet. Aber so gehts halt.

On dit, dass die Met neue Kostueme fuer den Onegin entwerfen liess— duerfen sie das so ohne weiteres, in Deine Dekorationen?? Aber wie Du schon schriebst, they butchered it long ago, und mit diesen Institutionen zieht man ja immer den kuerzeren. Sollen sie Dich kreuzweis! Hauptsache ist, dass DU weiterkommst.

Also, mein Roelfchen— machs gut und besser, settle down in Ascona und lass mich wissen, wenn Du wegfahren solltest und wie's Dir geht— anyway. Sei umarmt— tres fort—

Sempre Ollie Blöcker

HOTEL
ÖSTERREICHISCHER HOF
SALZBURG

A-5024 SALZBURG
SCHWARZSTRASSE 5-7
TELEFON (0 62 22) 72 5 41
TELEX 06/3590

3. Sept. 1977.

Liebster Ruthchen,

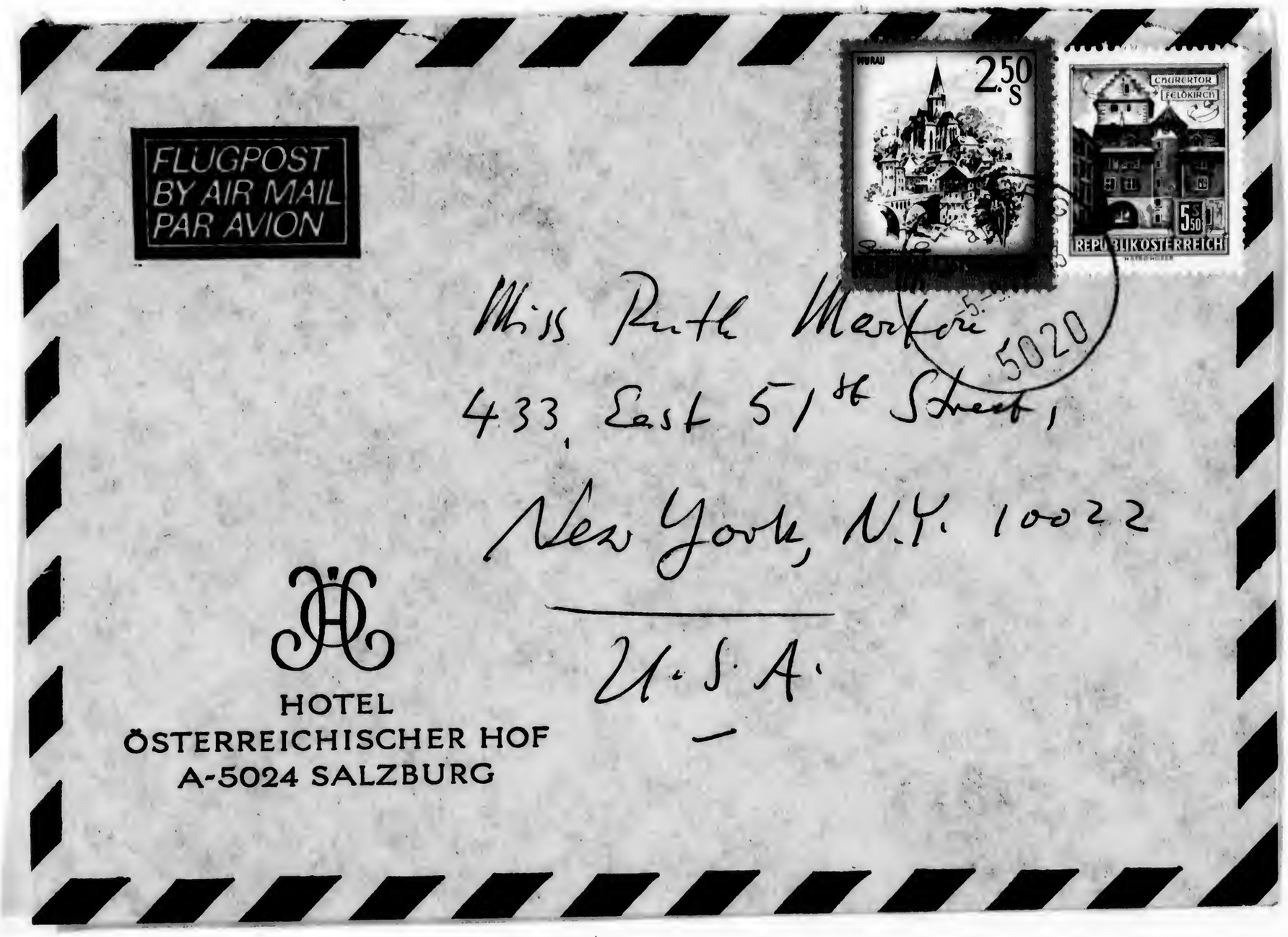
Endlich antwortet ich Dir auf Deine begeisterte Schreibtisch Karte: Venezia! Ma che bisterza - sooo rapide ist alterm.... Du Ärmi: wirs ein eigenartiger, fast verregneter Sommer und bis jetzt strahlte die Sonne Salzburg war noch nie so schön - Oesterreich überhaupt, völlig verändert - so ein Volksfest bisher unbekannt Habe mich beim Friseur in Ischl überfressen, sowie auch hier. Nein diese sich einander jagenden Strudel Knödel, Nockerln aller Arten. Bin froh morgen nach Aurora zurück zu fahren. vorallem um Dort irgendeine Diät zu halten. Die Festspiele hier z. teil grossartig Berlin u. Wiener Philharmoniker rivalisieren. Karajan der spiritus rector. Lilli exaltiert von ihrem Carlos in Ischl. Hier in town - hält sie Hof als eine der "glorieuses" des Festivals

Yes, tempora mutantur! Ihre erfolgreiche Betriebsamkeit imponiert. "Ich habe Stehvermögen" sagt sie. Das ist (leider) eines der wichtigsten Dinge: Muss gesagt. Mit meiner Arbeit stehts so, dass ich mich noch nicht genug darüber freue, aber ich fühle - ich komme weiter.

Ich werde [illegible] ein Seelenspiegel von Dir

und Aurora

SRS Hotels
STEIGENBERGER RESERVATION SERVICE - AROUND THE WORLD


FLUGPOST
BY AIR MAIL
PAR AVION
MURAU
2.50 S
CHURERTOR
FELDKIRCH
5.50
REPUBLIK OSTERREICH
5020
Miss Ruth Markson
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.
HOTEL
ÖSTERREICHISCHER HOF
A-5024 SALZBURG

"Les Pommettes"
06560, Valbonne.

Liebstes Rentchen. 12 July. 77.

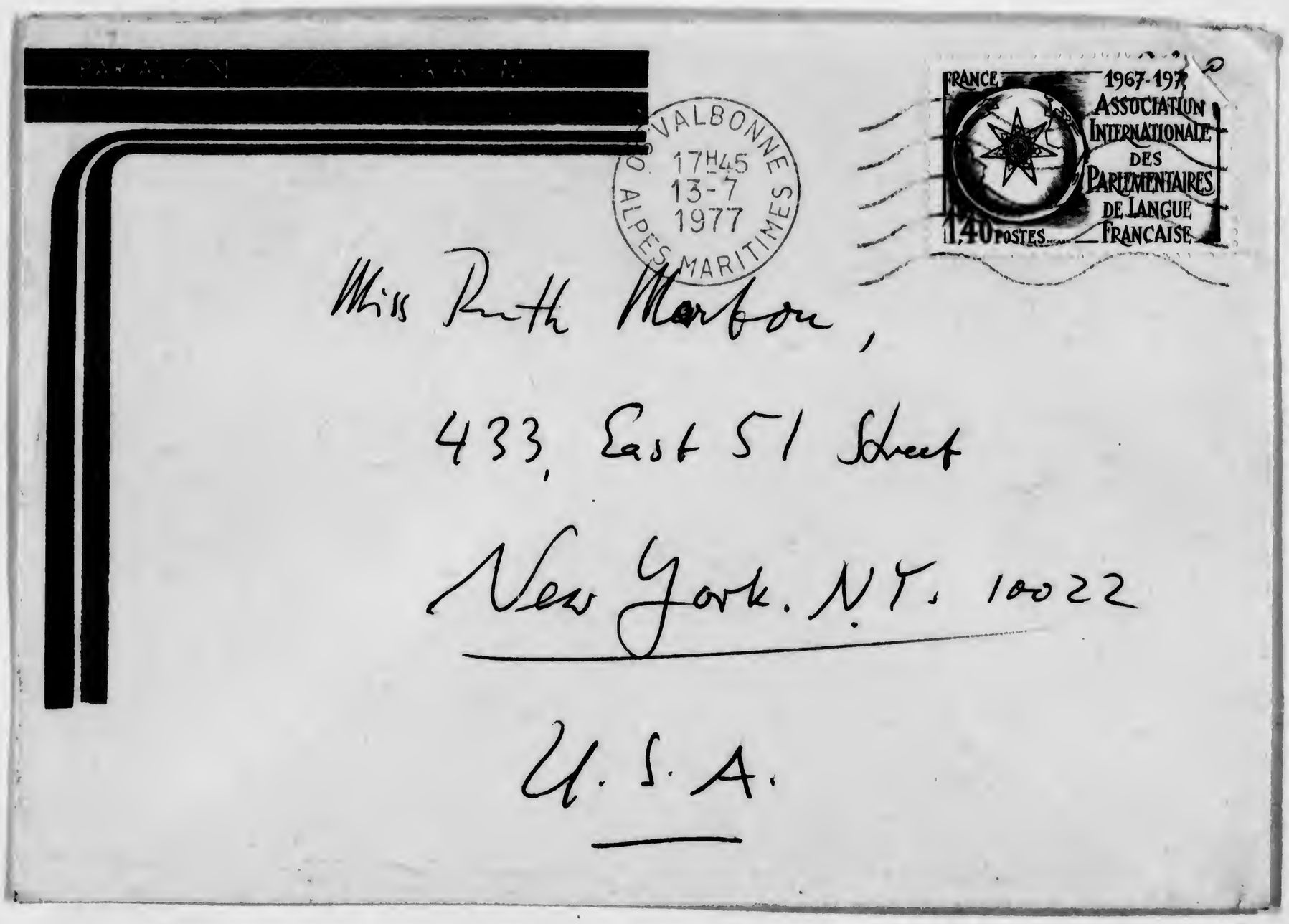
Bitte Liebe nicht sehr besorgt. bleibe
bei Bestimmung. Tor viel amis "is fair.
Hier in Valbonne - an exceptionally bad
Summer - so far: or verra! Still, the crickets
are nearly blasting my deaf ears. Butterflies
Schreben im Lüftlein. mein Rouge-Gorge
Besuch mir. ça chante .... Malerei:
shyfish at the moment after the visit
meines Bruders, des biederen Herrn,
allemagne! La vie sentimentale, oui
elle existe, mais je suis encore très
loin - tu comprends ... Il faudra
demarrer, prendre une nouvelle Direction ...
et puis: beaucoup de problèmes pratiques
- tu soll die "peinliche" herkommen.
Non. je ne viens pas pour le moment -
"Onegin" a été massacré en perdant -

2

et puis il faut attendre pour une exposition valable. A propos Carl Heinz Osterburg - je suis très touché, mais il faudrait des connaissances techniques considérables: chauffage, plomberie, électricité etc. etc. et puis il faut des économies, imagine toi "Alpenveilchen" (comme je suis touché par cela!) multiplié 100000 fois. Bref, ce serait, il y en a! Et puis il y a les indigènes, qui pensent presque pas me voir ici après 20 ans! Seize, seize heures mais vomir. très important ce que tu dis à propos de l'amitié. L'essentiel: elle existe! Mais je trouve que tu "klingelst" de temps en temps aber Buch und (mois) Bilder in die Schublade.

Donne moi de tes nouvelles bientôt je t'embrasse très fort comme

Rodolfo.


VALBONNE
17H45
13-7
1977
ALPES MARITIMES
FRANCE
1967-197
ASSOCIATION
INTERNATIONALE
DES
PARLEMENTAIRES
DE LANGUE
FRANCAISE
1,40 POSTES
Miss Ruth Morbon,
433, East 51 Street
New York. N.Y. 10022
U.S.A.

Gérard "Les Pommettes"
06560 Valbonne.

New York, den 17. Juni 1977

Liebster Rodolfo--

Du kennst doch den alten Witz von Leo Slezak, "Bitze besorgt..."

If memory serves me right, so hab ich Dir gleich nach meiner Rueckkehr nach NY EINDE April geschrieben-- fuer Deinen Anruf nach London gedankt, es war ja wirklich schon eine einzige Pechstraehne mit uns und dem Telefon, aber Du wirst SEHR SEHR gelobt fuer all Deine EFFORTS, mein gutes Roelfchen... Ausserdem schrieb ich Dir von Carlheinz Ostertag, der momentan wieder in NY lebt (im Hotel Wellington, von dem wir in Zuerich sprachen), und der sehr interessiert waere. UMSONST guardien in Valbonne zu sein, falls Dich einm solches arranegment interessieren wuerde, da Du mir doch die Schwierigkeiten und auch Kosten dort erwaehnt hattest... Nach der Odyssee eines Briefes von mir, noch dazu zum Geburtstag, an meine Schwester, der aus der Grolmanstrasse am 22. Maerz abgeschickt, hier am 14. Juni eintraf (ich hatte allerdings EINE Ziffer falsch geschrieben), halte ich alles fuer moeglich, z.B., dass Mein Brief oder Deine Antwort nie ankamen usw.-- es waere ja auch nicht das erste Mal, hélas...

Also schrieb ich Dir, nach Ascona, in der Hoffnung, der Brief wird Dir nachgeschickt, falls Du bereits in Valbonne bist... Wie gesagt-- Bitze besorgt und moechte doch gern wissen, wie es Dir geht, und ob Du zum ORIGIN herkommst (auch das fragte ich in dem Brief) und wie es mit der Ausstellung ist und UEBERHAUPT-- auch, was Herz und Seele anbelangt... Es bekuemmert mich, wenn ich so lang nichts hoere, auch wenn ich nur allzugut weiss, dass einem oft oder manchmal nicht nach Schreiben ist-- nun, Du weisst ja, es ist kein Vorwurf, nur die alte Zuneigung!

Ich zehre noch maechtig an der Reise und war mehrmals ganz ueberwaeltigt von den Briefen derer, die ich getroffen, es zeigte sich viel viel oefter, als ichs zu hoffen wagte, dass selbst viele Jahre (ich war 7 1/2 nicht in Europa gewesen) wirkliche Freundschaft, wirklich Beziehungen unbeschaedigt laesst-- im Fall meiner Jugendfreundin, seit '37 nicht gesehen, seit '39 jeden Kontakt verloren, sogar kaum zu fassen. Natuerlich haben die Europaeer mehr Verstaendnis fuer das, was man ist, und es ist auch was andres, wenn man auf Stippvisite vorbeikommt wie wenn man in derselben Stadt lebt und nur zum Telefon greifen muss-- all das ist certo, trotzdem, trotzdem. Man hatte ploetzlich das Gefuehl, es war doch nicht alles à fond perdu gewesen, irgendwie, irgendwo, kommt ja doch immer alles zurueck-- so oder so, meine alte Theorie. Und meistens, aber nicht immer, wo's unerwartet ist. Das Leben ist eines der seltsamsten.

Es war schwer, wieder in die Arbeit zurueckzufinden, aber jetzt gehts ganz gut so lang mir eine taegliche Invasion von helicopters ueber meinem Kopf diesen auch nur halbwegs freilaesst-- die Dinger fliegen so tief, dass das 17 stoeckige Haus beim River, wo die Garbo wohnt (52nd Street) sie oft verdeckt, stell Dir vor-- Du glaubst, sie sind schon gleich im Bett und das Maschinengewehr Staccato... Commercial, natuerlich, hence permitted-- sagen die offiziellen agencies. Wo's bisher so ruhig hier war. Aber nach so 30-40 Flugen an einem sunny Saturday brummt der Schaedel und es steht wenig auf dem Papier! Nun, man macht, was man kann-- denn ich will ja unbedingt naechstes Fruehjahr wieder nach good old Europe (sag ich ganz leise), mit fertigem Buch in der Schnauze, wie Remarque das immer nannte. - - Sei umarmt, mein Rodolfo-- SEMPER

LAST BU. BY NO ...AR... LAST! Die weissen Alpenveilchen von vorigem Weihnachten haben neue buds und sie sehen fast so aus, as if they'd make it again to flower!!! Heutzutage sind doch alle Bluren, flowering plants, etc, in einem solchen Zustand von catatonic shock, wenn sie von den eingekauften Geschäften usw. in eine normale Wohnung kommen, dass man nie weiss, wie lang sie dauern werden— this plant stopped flowering the moment those which were in bloom had wilted! Also ich dachte schon— flop auf der ganzen Linie. Wenn sie's aber nach 6 Monaten wieder schaffen— ich kanns kaum glauben!! Meine Sorge, was? But I do have that passion for flowers— had it since I was a year or two old, really!

New York, den 23. April 1977

Liebster Rodolfo--

Grade wollte ich ir schreiben und mich zurueckmelden, da bekomme ich einen rief meiner Freundin Dorothea in London, dass Du dort zweimal angerufen haettest-- ich bin wirklich ganz bedrueckt, dass Du Dich so oft mit dem Telefon rumgeschlagen hast-- warst Du in London?? Du wirst ja bei der Gelegenheit gehoert haben, dass ich dank einer daemlichen flu in Braunschweig es nicht nach London schaffen konnte-- denn ich musste in Paris in der Woche des 18. sein, um dort einige berufliche Leute zu treffen, die spaeter selbst sich in andern Teilen unsres Erdballs aufhalten wuerden und hielten, wie das ja heutzutage so oft der Fall ist-- mein Zuercher Agent brachte es auch noch fertig, eine Woche in einer beruflichen emergency in New York sein zu muessen, waehrend ich in Paris war!! Er rief mich eine halbe Stunde vor meiner Abreise nach Amerika in Paris an, aus Zuerich, am Tag vorher aus NY zurueckgekehrt-- was mich alles eher beutelte. Nun, never a dull Moment...
Roelfchen, mein gutes Herz-- wie gehts Dir nun, bist u zufrieden in Ascona, und wie geht es mit der neuen Dame??? Jedenfalls hal e ich alle Daumen und hoffe, Du wirst mir bald schreiben und ueber alles berichten...
Ich habe ein Programm der Met gesehen und daraus erfahren, dass sie Eugen Onegin machen-- dazu MUSST Du doch herkommen, exposition oder nicht-- denke ich mir??!! Ich hab ja Deinen Onegin nie gesehen (nur die des Bolshoi xxxx als sie hier waren) und kann es gar nicht erwarten-- das muss Dir doch ganz herrliche liegen... Hoffentlich nicht zu schmerzlich in der Erinnerung...
Jedenfalls halte ich Dir alle Daumen und HOFFE, dass Dich das nun endlich nach NY bringt! Schliesslich muesstest Du ja nun mit dem neuen management der Met direkten Kontakt aufnehmen, nicht wahr??
Denke auch an etwas andres, das sich so zufaellig ergeben hat. Du hast doch schon frueher in Briefen und auch am Telefon in Zurich die Schwierigkeiten erwaehnt, die Du mit Deinen guardiens in Valbonne hast-- sie kosten usw. usw. Wärest Du interessiert, jemanden 100% Zuverlaessigen als "house-sitter" fuer umsonst zu haben, noch dazu jemanden, den Du kennst und der es liebend gern machen wuerde, d.h. sogar sowas gradezu sucht??? Die Spannung steigt aufs hoechste, nehme ich an! Also, Carlheinz Ostertag! Was haeltst Du von dieser Idee? Wuerde Dir das nicht Vieles sehr erleichtern?? (House-sitter' ist der hiesige Ausdruck fuer sowas, kommt wohl von baby-sitter!!) Die Sache eilt keineswegs, aber wenn es aktuell waere, koennte er auch morgen von hier abreisen. Er hat jahrelang in San Francisco gelebt, dort seine Sachen in storage und lebt momentan in NY-- wir sprachen, glaub ich, sogra von ihm, als Du mich nach Hotels fragtest und ich Dir erzaehlte, er wohne im Wellington (55th & 7th Ave), was etwa $300 im Monat koste... Anyway-- think about it.
Was kann ich Dir sonst erzaehlen? Heute ist eine Art Premiere-- das erste Mal auf der Terrasse, bei strahlend blauem Himmel-- der Fruehling ist da! Und zum ersten Mal hatte ich, dank der Wohnung, nicht diese Verzweiflung, nach Europa nun wieder NY... Hier in der 51st laesst es sich sehr schoen leben... Ausser, dass wir uns nicht gesehen haben und ich Mailand in London nicht schaffte (wollte Jack Merivale so sehr gern sehen, den ich schliesslich die 55th Street verdankte und damit hier alles...), war es eine sehr schone Reise mit allen alten Freunden und beruflichen Dingen vorbereitet-- besser als ichs erhofft hatte... toitoitoi. Jetzt heissts aber schwer arbeiten, mindestens noch ein Jahr-- und sie erwarten nun voller Spannung das Resultat-- die Herren Agenten und editor Freunde... Mehr kann man ja nicht erhoffen, pour le moment.
Also-- bitte halte alle Daumen.
Und sei umarmt und dank fuer alle Telefon-bemuehungen-- much much appreciated!
Pass auf Dich auf-- sempre Dein

New York, den 21. Juli 1977

Liebster Rodolfo—

Hab Dank fuer Dein signe de vie— bin froh, dass alles so far so good und Du in Valbonne bist, Rouge-Gorge and all. Gibt es eigentlich Deine Freundin Nora noch, wollte ich immer schon mal fragen??

Dass es mit dem Malen etwas sluggish ist— weisst Du, manchmal soll mans dann auch so akzeptieren and just BE, es kommt dann schon wieder von allein when the time is right... Dass Du nicht wegen Onegin herkommst, betruebt mich SEHR, denn dann hats doch mit der Ausstellung nicht geklappt, ich halte alle Daumen, dass nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Ach, wir haben doch alle diese Zeiten, wo rein gar nichtx so geht, wie man's wuenschte... Demarrer et nouvelle direction— natuerlich, ist aber leichter gesagt als getan, und da soll man auch nicht zu streng mit sich sein, finde ich— Lilli denkt natuerlich anders, aber ich bin immer mehr fuer den human approach, wie Du weisst, weniger preussisch und milder. Man sollte sehr oft— aber das bedeutet nicht, dass man MUSS, und letzten Endes gehn die meisten Dinge so, wie SIE wollen, machen ihren eignen Stiebel. Hast Du Paris inzwischen aufgegeben? Waer ja auch nicht leicht, meine ich— auf der andern Seite, es macht mir Sorgen, was mit der pinunse wird— ich dachte, dass von Mafalda doch eine Art Minimum dagewesen waere?? Was hatte denn der "biedere Herr" zu vermelden?? Dass man sich von solchen Besuchen erst mal erholen muss, ist ja klar!!

Aber Du wirsts schon machen, Roelfchen, hasts ja auch bisher "dermacht"— es braucht halt ALLES seine Zeit und solche Umstellungen sind halt sehr schwer. Es ist wirklich zu traurig gewesen, dass wir uns nicht sehen konnten, Du haettest wenigstens reden koennen— und vielleicht haetten wir sogar auch so gleacht wie frueher.

A propos gelacht— something I had totally forgotten but it did come back now— Meine Jugendfreundin, aus den Hörth Zeiten— als Du und ich teenagers waren, wurde er ja "Plato" genannt, und Du hast oft mit Deinen letzten 15 Pfennig meine geheimen Anrufe bei ihm finanziert (das waren noch Zeiten), anyway— besagte Freundin, bei der ich in Baden-Baden war— wir hatten uns seit 1937 nicht gesehen, seit '39 jeden Kontakt verloren (sie ist die Witwe von Heinz Tietjen)— also, sie erzaehlte mir, dass der Hörth immer gesagt hatte, ich solle ein CLOWN werden— und mit meinem Talent, wuerde ich zweifellos ein weiblicher GROCK geworden sein. Also weisst Du! Er meinte es ganz ernsthaft. Erinnerst Du mich als so komisch?

Und damit waere n wir beim Buch— ja, es ist weitergegangen, zumindest ist der europ. Teil abgeschlossen, hab gestern die neuen Seiten der Agentin ueberreicht. Das ist eine wirklich Zaesur, bin froh, diesen cliff-hanger, durch die Reise, nun beendet zu haben. Aber was ich mit dem ganzen Hollywood Material mache, kann ich absolut nicht in meinem Kopf zusammenkrigen— ich grueble und grueble, ohne zu Resultaten zu kommen. Zu viel Erlebtes, zu viele Menschen, zu viel Materia. Es muesste ein zweiter Band sein, das geht aber nicht, weil ohne Hollywood das Andre nicht zu verkaufen ist— weil ich keine Liv Ullmann bin, nicht mal Lilli Palmer. Vedermo.

Inzwischen haben wir einen 23 stuend. blackout hinter uns— ich hatte Gruck, war bei mir zu Haus, mit flashlight und Kerzen und sogar auch Wasser fuer etwa 20 Stunden (unser quartier was das vorletzt, das wieder Elektrizitaet bekam, und ueber dem 4. Stock gehts meist mit den Wasserpumpen nicht) Und von Streiks und Krankheiten weiss ich doch, wie man sich versorgt, um ein paar Tage, au besoin, durchhalten zu koennen— Zwieback und cans sind immer da usw. Aber meine Agentin z.B. war mit 3

ıdern auf einer Konferenz mit einem prudducer am 31. Stock, bis das [illegible]
ging, es musste wer vom parterre— ein maintenance man oder sowas— nicht nur bis zu ihnen vordringen sondern bis zum obersten, 50. Stockwerk, wo cleaning women im Dunkeln stuck waren, und die wussten alle per pedes mit einer Kerze versehen runtermaschieren— und meine Agentin im Dunkeln auf der Strasse zu ihrem office, wo sie uebernachtete— sie konnte nicht zu sich nach Haus, auch im 11. Stock usw. DAS muss was gewesen sein... Und mit dem looting— ich wundre mich nur immer, dass in NY im Sommer nicht VIEL mehr passiert, Harlem ohne air cond., die Kinder, die 3 Monate Ferien haben, NCIHTS zu tun, keinen Heller Geld, in den tenements— wer nicht die 55th Street im Hochsommer ohne air cond. gekannt hat, kann es sich nicht vorstellen, ich aber kann... Und so verwundert mich NICHTS. Und ich bin ueber Carter entsetzt, hatte ihm geglaubt, dass er ein soziales Gewissen hat. Sehr sehr schlimm fuer uns alle, und am schlimmsten fuer die direkt Betroffenen.

Die Alpenveilchen-Blueten werden groesser und groesser aber bisher ist noch keine aufgegangen— ich warte jeden Tag voller Spannung! Und was die Freundschaft anbelangt, Roelfchen, sie ist DA und solide, und das ist das Wichtigste. Pass auf Dich auf, sei nicht zu streng mit Dir selbst und schreib mir bitte wieder.

...in embrasse

très fort - always Dein G.

Giovanni Antonio Canal, detto il Canaletto (1697 - 1768)
Venezia, Palazzo Ducale
Venise, Palais Ducal
Venice, Ducal Palace
Venedig, Dogenpalast
Firenze, Galleria Uffizi

13. Oct. 76.

Liebste Ruth.
Am here for a couple of days
– after a visit to Lille –
darüber bericht mündlich –
Off to Paris until the end
of the month. Let hear how
you are. Take London
all keeps you posted.
Be tenderly kiss for
tempo
Ed Dolfs.

Ediz. ARDO - Venezia - Ripr. vietata

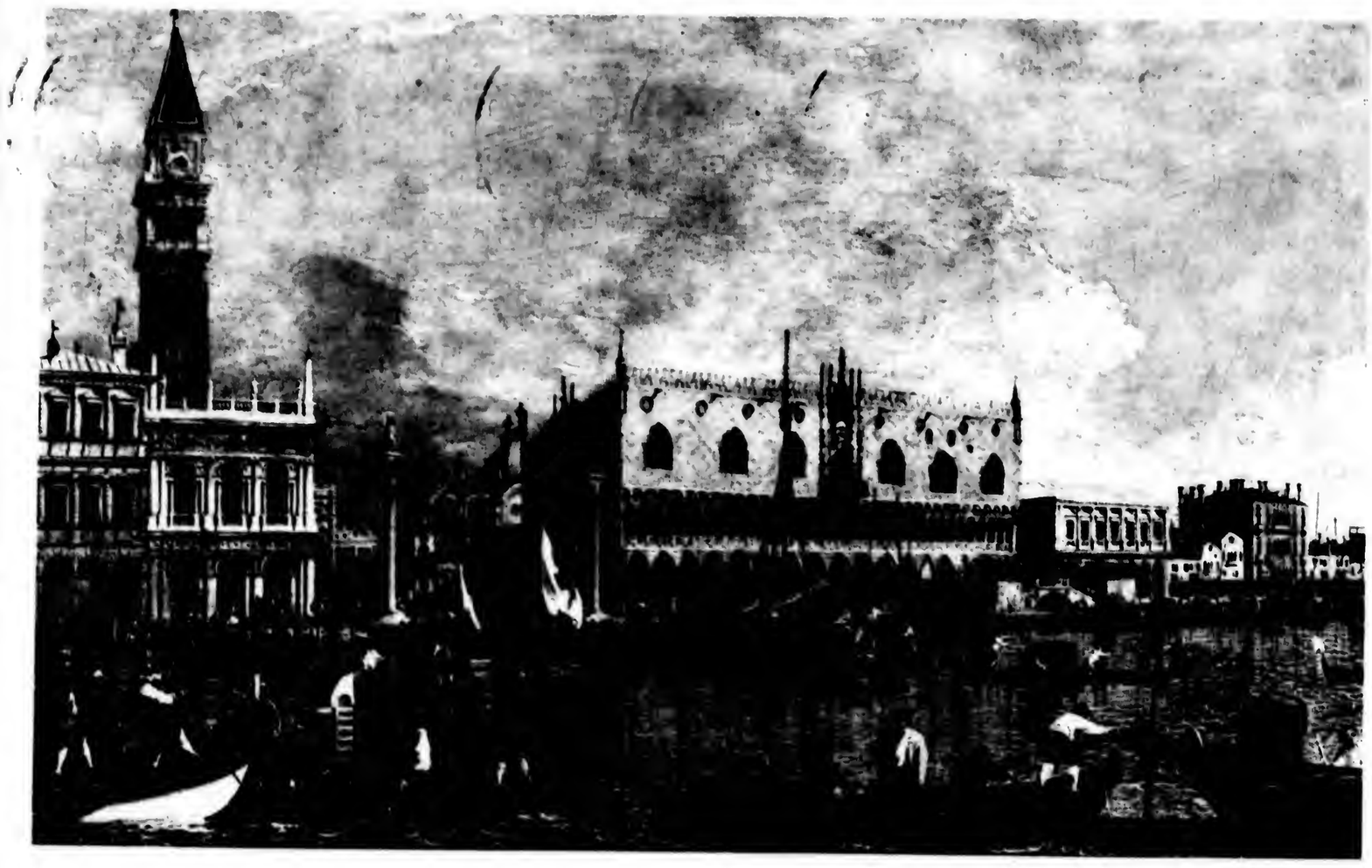
Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street.

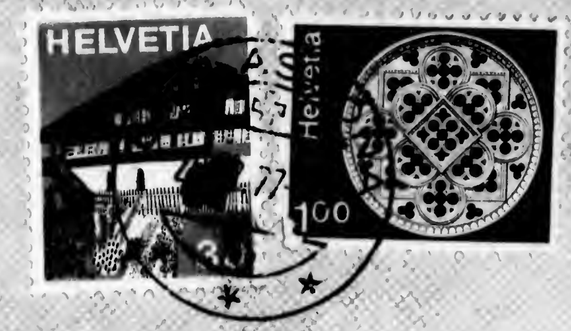
New York. N.Y. 10022

U.S.A.

P. Merzari s.r.l. - Schio 742



BY AIR MAIL
PAR AVION



Miss Ruth Merton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Gérard via Locarno 54,
6612, Ascona,

LE RICHEMOND GENÈVE

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
13. Februar 1977

Liebster Rodolfo--

Jetzt bin ich aber doch schon sehr besorgt-- bin seit Wochen ohne Nachricht von Dir-- ist vielleicht wieder ein Brief verloren gegangen, wie ich es grad schon wieder von einer Freundin erfuhr, aus Paris voriges Jahr... Ich weiss nicht, wo Du bist-- schreibe diesen Brief mit Durchschlag und will ihn sowohl nach Paris wie auch nach Genf schicken, obgleich Du natuerlich auch in Valbonne sein kannst... Meine letzte Nachricht von Dir war aus Ascona, aber da bist Du doch sicherlich nicht mehr-- ich hab auch gar keine Adresse von Charlie, wohin ich haette schreiben koennen, und hobby rufe ich sehr ungern an-- also, was tun??

Rodolfchen, mein Guter, wie geht's Dir und bist Du mehr oder weniger mit allem fuer die Ausstellung am 15. ~~X~~ April fertig-- auch da weiss ich gar nicht, wo resp. bei Wem-- und versuche ohne Unterlass, bei mir alles so zu organisieren, DASS ich dort sein kann, obgleich, nach neuesten Forschungen, es jetzt wieder so aussieht, als koennte ichs erst NACH dem 15. IV. schaffen-- aber wenigstens noch, dass ich sie wenigstens offen koennte, was doch das Wichtigste waere, die Vernissage Festivitaeten sind ja nicht um was es geht, after all...

Meine eigene Reise ist, bis auf das Abreisedatum, in einer Konfusion ersten Ranges-- darunter macht mans ja auch nicht! Wenn nichts ganz Unerwartetes mehr dazwischen kommt-- toitoitoi-- fliege ich am 9. Maerz von hier nach Zuerich (sogar ueber Genf im Morgengrauen, werde also an Dich denken!-- und bin im Hotel Europe, Dufourstrasse 4, 8008 Zuerich, Telephone: (051)47-15-30. Unbekannt, wie lang, denn ich werde erst dort erfahren, ob ich in der Woche des 14. Maerz fuer 2-3 Tage nach Mailand muss oder nicht, kaeme dann aber ins Europe zurueck, soweit ichs jetzt ueberblicken kann. Also in allem 2. vielleicht eine Woche, aber, wie gesagt, noch ganz unbestimmt. Du kannst aber auch meinen Freund und Agenten anrufen, Reiner Heumann, (051) 32-16-10/11 und die Adresse bei ihm wird auch mein europ. Postoffice sein, zum Nachsenden: R.H. c/o HOHRBOOKS, Klosbachstrasse 110, Postfach, 8030 Zuerich. Das mal fuer alle Faelle. VON Zuerich fahre ich zuerst nach Baden-Baden, wohne zwar im Hotel, aber Postadresse RM. c/o Frau L. Tietjen, Werderstrasse 17, 7570 Baden-Baden. Ich bleibe 5 Tage, aber sie schickt natuerlich gegebenenfalls nach. Wahrscheinlich nach Berlin, event. auch Braunschweig-- wer weiss? Ich jedenfalls noch nicht. Aber so um den 1. April kannst Du mich erreichen: RM. c/o Prof. Rosen, Kasperallee 7, 33 Braunschweig, West Germany, Telefon: 33-4089. Uebrigens, Frau Tietjen hat auch Telefon, 07221-25-2-63.

Und dann kommt wieder das grosse Fragezeichen, naemlich ob erst London oder erst Paris, ehe es heimwaerts geht-- es haengt NICHT von mir ab sondern vom Billett, von beruflichen Menschen, was ich z.T. erst in Zuerich wissen werde, z.T. erst spaeter. Aber so hast Du wenigstens einen ungefaehren Itinerary-- und vielleicht kannst Du mich irgend wo anrufen, wenn schon nicht treffen, was mir, wegen der Ausstellung, zweifellos erscheint. Ich selbst kann nicht gut herumtelefonieren, da ich ueberall, auch in den Hotels, eingenommen bin-- also, das kann man ja nicht gut, es sei denn emergency. Ah-- in Paris wohne ich auch im Hotel, aber noch nicht sicher, wo-- aber Auskunft geben, oder auch fuer rest, ist mein Fabio-Engel zustaendig (er ist Kummer gewohnt-- John Huston hat dort mal angerufen, aus Irland, grad als ich zur Tuer hereinkam! Anyway: Fabio Rieti, 71 BIS rue de Vaugirard, 75006, Paris. Littré 0230.

Es ist ja immer noch möglich, dass ich vor dem 9. März hier noch von Dir höre, oder selbst nachher, Post WIRD nachgeschickt, aber nur 1 x in der woche, das kann es also sehr verzögern. Nun, es wird schon werden, ich habe ja auch wenigstens eine Adresse von Dir in Paris, incl. Poincaré.

Nicolfo-- hoffe so sehr, dass alles halbwegs okay, incl. der w. Gesundheit, und halt Dir alle Daumen... Bitte schau dazu, dass wir uns irgend wo sehen, und nicht grad irgend wie verfehlen!

In diesem Sinne-- pass auf Dich auf-- alles Liebe, Dein (on and off klingelnder)
(wenn alles etwas better organisé-- was nicht meine Schuld ist, d.h. in der Natur der Sache liegt-- wären ich sicherlich kein Klingelni)

New York, den 23. Januar 1977

Liebster Rodolfo--

nehme nicht an, dass Du noch in Ascona bist, so sende ich die nach Genf, irgend wo wird es Dich ja hoffentlich erreichen.

Wie geht es Dir, mein Roelfchen-- hat es Dir geholfen, mit Charlie und Familie ueber die Feiertage hinwegzukommen-- und wie ist es jetzt? Ich hab viel an Dich gedacht, in der Hoffnung, dass es doch irgend wie gegangen ist... Hab Dir ein weisses Alpenveilchen, eine bluete, nach Ascona ins Hotel geschickt, kam sicherlich als Ruine an, aber doch ein Gruss, dachte ich. Sie warensehr sehr schoen, scheinen es aber jetzt nicht mehr bei mir gern zu haben, wahrscheinlich zu heiss und die Luft zu trocken-- bei dem eisigen Winter den wir hier haben, ist man dankbar, so lang gut geheist izt, denn bei so vielen nicht, es wird einem ganz anders, wenn man so an Harlem denkt. Jedoch, mit Carter HAT man neue hoffnung, Wunder wird er keine vollbringen und mehr als ein Mensch ist er auch nicht (und vieles gefaellt mir auch keineswegs), aber dass man nun endlich die ganze Nixon Bande los ist, ist schon fast nicht mehr zu glauben. Lang genug hats j- gedauert.

Ansonsten kann ich Dir vermelden, dass also die Reise anfaengt, serieux zu werden, wenigstens tu ich so, als kaeme sie zustande, vorlaeufiges Datum ist der 9. Maerz-- direkt nach Zuerich. Dort erst mal 2 -age ausschlafen, ich kenne mein jet lag, Agenten usw. sehen, eventuell in der Woche vom 14. 2 Tage nach Mailand, es sei denn, dass der dortige Agent in Zuerich zu tun hat und mir viel Geld und wear und tear damit sparen wuerde. Wird man aber kaum wissen, eh ich dort bin. Dann Einiges in Deutschland, ungern aber doch, weil es sein muss-- ich hoffe, dass es mit Baden-Baden klappt, wo die Witwe von Tetjen lebt, eine meiner naechsten Jugendfreundinnen, die ich 36 xxxxxxxx Jahre verloren hatte, aber nun wir und gefunden haben... Vermutlich bleibt mir Berlin nicht erspart, und dann gibts auch noch Braunschweig (eine Cousine, wo ich mich etwas erholen kann, I hope). Und zum Schluss, so ~~gegen~~ Ostern, denke ich, London und Paris, wovon ich noch nicht die Reihenfolge weiss, die mein Billett verlangt, um das erlaubte mileage nicht zu ueberschreiten.

Es sieht also so aus, als wuerde ich entweder zu Deiner Vernissage in Paris sein koennen oder wenn das nicht moeglich ist, wenigstens die Ausstellung sehen, was mich wahnsinnig freuen wuerde! Es waere also gut, wenn Du mir, soweit Dir das moeglich ist, Deine schedule geben koenntest-- falls man sich nicht in Zuerich sieht, oder event. London-- qui sait? Es gibt ja da eine Anzahl von Moeglichkeiten, wie Du siehst. Du weisst, dass ich fuer London keine Adresse hab! Aber Pairs habe ich, incl. Poincaré. Wenigstens etwas.

Natuerlich bin ich mit dem Buch nicht fertig, muss es so mitnehmen, aber es waechst mir eh schon bei den Ohren heraus-- je n'en peux plus-- c'est trop. Nun, es wird auch so gehen, es ist genug da, um es zu zeigen und dann sollen die Herren Agenten sich aeussern. Wahrscheinlich interessiert es eh kein Schwein-- nur meine hiesige Agentin ist fasziniert, aber sicherlich auch NUR sie-- she happens to be a fan, da hat schon immer die Risë Stevens gesagt, das zaehle nicht.

In diesem Sinne, mein Roelfchen! Bitte alss von Dir hoeren, wenn Du kannst-- hoffe, dass alles einigermassen, was heutzutage schon VIEL ist!

Je l'embrasse très fort - sempre dein G.

433 East 51 St, New York, N.Y. 10022
13 December 1976

Lieber Rodolfo —
eine living flower für Dich — ein
cross, daß ich an Dich denke <
HOFFE, daß Jacoba Dir gut tut,
Charlie Lieb ist < die Sonne
ein wenig lächelt!
Zu diesem Xmas, mein Rolf-
chen! Weihnachten geht vorbei
& 1977 wird paar Bestimmt
VIEL BESSER werden!
Sei umarmt — Love pro Dein
Alexander

New York, den 8. Dezember 1976

Liebster Rodolfo--

Eben kommt Dein liebes Briefchen-- mit den guten Wuenschen, Zeichnung und Scheck fuer die alljaehrlichen Blumen (Du und John Huston sind immer die einzigen, die daran denken, wie herrlich Blumen sind und wie WICHTIG!)-- hab tausend Dank, mein Gutestes, und Du kannst auch beruhigt sein, ich hab vorsichtigerweise bei Deiner Bank angerufen (denn wozu DIR die Unannehmlichkeit falls bouncing zu machen, dann haette ich ihn besser gar nicht deponiert) und der Scheck ist okay (so far, hat das Maedchen vorsichtigerweise gesagt, da musste ich lachen!). Wird in weissen Alpenveilchen angelegt, prontissimo! Freu mich jetzt schon, und heut nachmittag noch mehr, wenn sie dann da stehen werden!

Sehr betruebt aber bin ich ueber die Zeichnung, sie ist so desperate, dass ich mich am liebsten aufs.naechste Flugzeug setzen moechte... was ja nur leider nicht geht.. Der Sturm und die Dunkelheit, und der ge bliche See spielen natuerlich eine ganz grosse Rolle-- denn ch! Also bin ich sehr sehr froh, dass Du also bei "Charlie" bist, und Ascona ist ja wohl ueberhaupt e:was lichter und See -- Lago Maggiore, meine ich-- freundlicher als de Geneve... Und Du hattest ja voriges Fruehjahr geschrieben, dass Charlie sich so menschlich benommen hat, so weiss ich Dich also zu Weihnachten en famille, mit Kindern, das wird gut sein.

Im uebrigen hab ich in meinen Tagebuch-Notizen festgestellt-- ich weiss nicht, ob ich es vielleicht bereits erwaehnt hatte-- dass Horst, nicht Du, auf meiner allerersten party war, lies "Hausball" (dinner-dance), entweder Kurfuerstendamm 201 oder 94/5, ich glaube tatsaechlich noch 201... Er weiss das natuerlich nicht mehr, aber da es schwarz auf weiss vermerkt ist, stimmts und ist eigentlich eher lustig. Ich nehme an, dass Du im letzten Moment abgesagt hattest-- wegen Babs oder sowas. Das spielte ja wohl damals schon. Anyway-- das war die Jugend anno dazumal.

Gestern rief Lucie aus Beverly Hills an, das tut sie von Z it zu Zeit-- sie hat nach Deiner Telefonnummer gefragt, ich hoffe, es war okay, sie ihr zu geben (Genf), aber Du bist ja gar nicht dort, ich werde es sie wissenlassen. Ihre Mutter ist nun endlich erloest-- es muss grauenhaft gewesen sein, sie wurde im Mai 100-- es mitanzusehen war, wie meist, das Schlimmste, glaube ich. Ich hoffe, dass in der Familie meiner Mutter nicht alle so alt wurden! (Lucies und meine Mutter waren first cousins). DAS sollte einem erspart bleiben. - -

Ansonsten aber klingle ich trotz der Tatsache, dass soeben eine winzige Remarque Biographie erschienen ist, ein "Portraet", nachdem meine Memoir NICHT anzubringen war, weil angeblich neimand mehr weiss, wer Remarque war (die letzter aber bitte entro nous, ich moechte nicht, dass die Paulette davpn erfahert, so langs nicht ge druckt ist-- tu comprends)... Das bekam ich ohne Uebergang zum Fruehstueck serviert, d.h. das Buechlein flog mir gestern ins Haus, thoughtfully sent by my own agent... Eine kleine Vorbereitung would have helped, anstatt des troestenden gedachten "Much Love" auf dem beigefuegten Kaertchen. Komme auch mit meinem Wiener Kapitel nicht weiterm aber das fuehrt hier zu weit.

Jedenfalls denke ich weiterhin sehr so an Mitte Maerz fuer Europa-- halte mich nur auf dem Laufenden, wo Du sein wirst, und gegebenenfalls koenntest Du doch wohl nach Zuerich kommen-- ich denke oft noch an unsre 24 Stunden dort, denn so viel, wie mit Dir hatte ich in Jahren nicht gelacht. and not since either. Es vergeht einem leider allzu oft, wie Lernet-Holenia mir einmal schrieb "einst waren wir heiterer"

Eines kann ich Dir versprechen-- nach DIESEN Feiertagen WIRD es Dir leichter sein, I KNOW IT-- halte sie durch und bitte SCHREIB MIR! Sei umarmt

sempre

Gruess Charlie bitte

PAR AVION!

LES TIMBRES
PRO
JUVENTUTE
POUR
NOTRE JEUNESSE

129

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

PAR AVION LUFTPOST VIA AEREA

Serai) 43, Quai Wilson.
Geneva.

Geneva, 2nd Dec. 76.

Liebstes Ruthchen.

Ich sitze hier in Genf, im finstersten Dunkel, draussen Regen von einem 120 Km/p.h. Wind gepeitscht, der See bäumt sich gelblich und der Klingelt Dein Briefchen herein. Gott sei Dank. Es ist einfach zu traurig, hier und so liegen zu müssen, direkt an der Nähe meines Bruders "Charlie" - ich könnte den ganz bequem erreichen: Hotel AL PORTO, 6612, ASCONA. Schweiz.

Mit den "praktischen" Dingen: Umziehen, auflösen von Paris etc. etc. Komme ich jetzt Keinen zu Rande. Ohne Jay I'll plunge myself up... hopefully!
Was Du über Rex sagst stimmt - er ist astonishingly "reserve", hinzufügen packt Lilli immer mehr aus: vorgestern war's langsame ... inzwischen liege ich ein bisschen Chagrin bei für die Pflanze, der viele, das Leben und dünkle Dir.

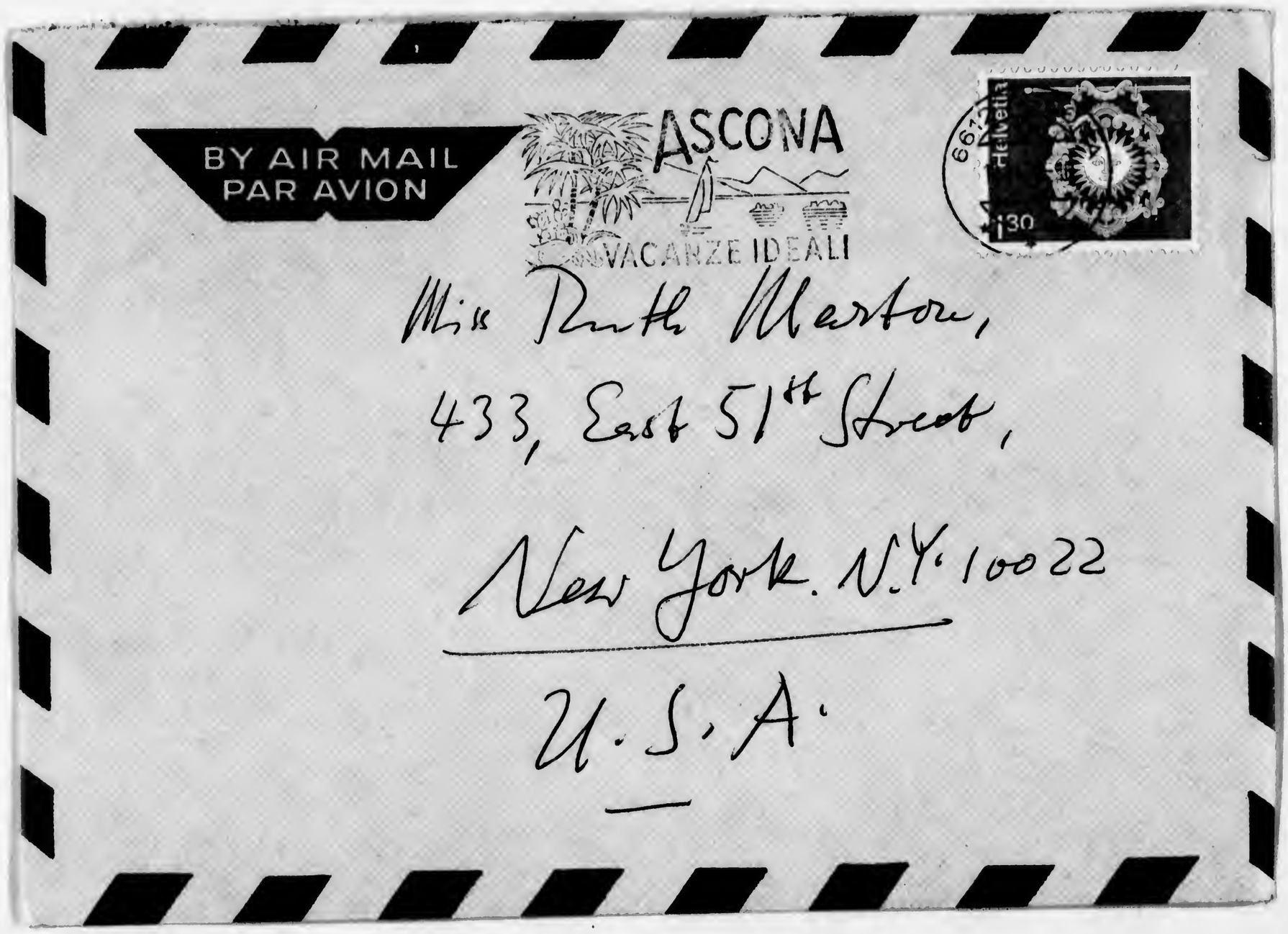
Pace e gioia!

Sempre

Rudolfo.

P.S.
Should it become
please forgive -
j'ai perdu tout contrôle!

Merry Christmas
and a
Happy New Year
from
Lo Jofo


BY AIR MAIL
PAR AVION
ASCONA
VACANZE IDEALI
Helvetia
130
Miss Ruth Morton,
433, East 51st Street,
New York. N.Y. 10022
U.S.A.

Sirva, Hotel de Porto
Alegre.

18 Nov

Liebste Rütlichen. Hotel Reporto Ascona.

I am looking out on the Lago Maggiore from my windows here – as though I were on top of the world. That is not exactly the case, but things are not too bad. I am mightily comforted: such a world can be very crowded. Nothing really works: out of Time, out of gear, out of joint.. From here I have an outside view upon my triangle of Geneva – Paris – Vallorcine – I am thinking hard where and how I will have to make the decisive cuts for obvious financial reasons. My brother Charlie: "Der liebere Herr" is near here. Within a few days I shall return to:

43, Quai Wilson, Geneva, where I hope to hear from you. London with its dentist and doctors et al with its Hydepark in the autumn glow, its evenings in the underleader Westend, its untold Arabs and Sheiks in the Streets and with

Lordes of shoppers from all over the world
to cash in on the broken £. Quelle
toistesse! Here in the spick'n'span Oasis
of Switzerland prices are simply astronomical
Just had a cup of tea and a piece
of cake for £2.— Je suis le seul
"Anglais" de tout circulant ici!
Well you had your election. Not to
mind a question of whom to vote in,
but rather whom to vote out. Still
its all a big enigma. Nobody knows...
Rex's autobiography is really bad. I am
told Christie is pretentious? No, I cannot
come over now, but will next year...
How happy you are "Klingling" +
thinking of you as often as I dont
write... Je t'embrasse tres fort
tempe

Rodolfo

P.S. Excuse
the scribble on
leaning back in bed looking, looking,
- ca donnera des tableaux! looking!

P.S. Your name sake, George
Keeps on shuffling along under neath
my window... Well, well, well.

AIRMAIL!
PAR AVION!

11a

Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

LUFTPOST
PAR AVION VIA AEREA

Serard, 54, Via Locarno,
6612, Ascona.
Suisse.

New York, den25. November 1976

Liebster Rodolfo--

Wie schoen, Nachricht von Dir aus Ascona zu haben, bin sehr froh, Dich dort zu wissen, ehe Du nach Genf faehrst... Dorthin also diesen Brief, ich hatte Dir nochmals nach Paris geschrieben, Priere de faire suivre, aber Du kannst jenen Brief, vom 14. Nov. noch nicht bekommen haben, erwaehnst ihn auuh nicht-- drolligerweise hatte ich am selben Tag (das Datum hatte einmal eine gewisse Bedeutung) an meine, nach 40 Jahren wiedergefundene Jugendfreundin, die mit e von Tietjen, geschrieben, und bekam ebenfalls von ihr, zusammen mit Deinem Brief gestern, Nachricht, ebenfalls, OHNE, dass meiner angekommen war. Es ist sonderbar, wie manchmal Dinge zusammentreffen, denn ebenfalls gestern war mein Jugendfreund Carlheinz Ostertag hier— der Doch so liebt— der vorueb.rgehend in NY ist, fuer mich kocht und mir hilft, meine Wohnung etwas zu organisieren; und waehrend einer Atempause erscheint ein andrer Freund, der seit Deinen weissen Alpenveilchen von meiner Leidenschaft fuer solche weiss— mit den ersten in diesem Winter!! Es war ein ganz unglaublicher Tag, voller Freundschaft, ich klingelte ganz verrueckt, und das kommt doch nicht so oft vor, desto mehr ist man dankbar, fuer all solche Gelegenheiten.

Was hat denn nun Horst, der biedere Herr, plus Pissnelke, zu sagen gehabt, und wieso Charlie, heisst er heutzutage so?? Dann muss ich natuerlich umlernen, please advise. Aber dass die Achse Paris-Genf-Valbonne nicht in infinititum weitergefuehrt werden kann, ist zu verstehen— lass mich wissen, was Du tun willst— und denke immer daran, dass sich gewisse Dinge manchmal von allein entwirren, wenn man ihnen dazu Gelegenheit gibt. Das ist der Vorteil der arischen Gelassenheit im Gegensatz zur juedischen Hast, zu der Du ja gluecklicherweise weniger neigst wie ich z.B. - - jedenfalls halte ich Dir alle Daumen und sonstiges und meine Gedanken sind besonders mit Dir jetzt in Genf.

Nach Paris hatte ich Dir geschrieben, dass Deine Venedig Litho sehr gut ausgeburgelt wurde und nunmehr mitten in meinem Blickfeld ueber der grossen schwarzen Kommode haengt, zeischen 2 Fabios— es gefaellt ihr dort sehr, scheints... Ich habe grosse Freude und danke Dir nochmals sehr... Ausserdem, dass Venedig off ist, weil John keine Finanzierung fuer seinen Film bekommen hat, trotz Burton und Hemingway... und dass ich wohl fruhestens Anfang Maerz von hier weg kann, jedoch, billettweise, meine Bedenken hab, wie ichs es zum 15. April zu Deiner Vernissage schaffen kann... Nun, kommt Zeit, kommt Rat... Jedenfalls ist Venedig off und SGW Berlin auch, denn Anuschka Deutsch ist anscheinend gewillt, mich irgendwo zu treffen, statt dass ich na hB. muss, was ich so absolut nicht ill. Im uebrigen schrieb sie mir auch, ueber die abenteuerlichen Preise in der Schweiz, seit dem Tod vom Ernst will sie nicht mehr im Baur wohnen und sie zahlte in einem mittleren Hotel in Zuerich (weiss aber nicht wo) $199 fuer ein Zimmer mit Bad, — wo wohnst Du denn jetzt, wo's das Urban nicht mehr gibt, resp. weiterhin im Baur???

Rex' Buch. Es ist nicht wahr, dass es sooo schlecht ist, wie alle sagen, es ist nur unerwartet NICHT ueber seine "Lieben" sondern NUR ueber seine Karriere, was natuerlich à la longue etwas fad wird. Aber die Schilderung seiner Beziehung mit Kay Kendall ist ergreifend, finde ich, in seiner Einfachheit und das Ganze ist wesentlich intelligenter, als mans gedacht hastte. Es ist erfrischend in seiner Diskretion, finde ich-- aber deswegen finden es alle so schlecht, weil jeder von Rex tolle Geschichten erwartet hastte, die er nicht erzaehlt. Es ist très bourgeois, au fond-- was er naemlich vermutlich IST-- au fond. Ich hoere, dass Lilli's amerik. Version anders als die deutsche ist, z.B. ueber ihre TV [illegible] publicity glaubte, dass

dass sie diese shows in taxicabs geschrieben hat-- das trifft auf einige zu, (with my research), auf die meisten aber nicht, wie ich der Writers Guild sz. bewiesen habe, d.h. beweisen MUSSTE, ehe ich als Mitglied aufgenommen wurde! Nun, wie Lilli will. Bruce Anderson, the director of 26 of the shows, ist tot, er kann die Wahrheit nicht mehr sagen. Anyway...

Rolèfchen, gleich kommt Carlheinz, damit wir weiter raeumen-- bin deswegen und wegen colds etc. der massen mit meiner Arbeit zurueck, dass es schrecklich ist, but first things first I guess-- Dir CORRAGGIO!, mein Gutes-- und bittte schr ib wieder! Wenn Du kannst. Inzwischen sei umarmt-- très fort--

Sem, re Dein

New York, den 14. Nov. 1976

Liebster Rodolfo--

Wo bist Du?? In London oder vielleicht doch noch in Paris, meine letzte Adresse?? So schreib ich Dir dorthin.

Wie gehts, mein Roelfchen-- wie weit bist Du mit der Pariser Ausstellung und wie sind die Aussichten fuer einen quickie trip nach NY?? Wenn bei Dir so viel Konfusion ist wie bei mir, kann ich auch nur sagen, Pustekuchen!

Aber jedenfalls will ich Dir doch sagen, dass die 'enedig Litho GSD sehr ordentlich gemacht wurde, man sieht nichts von dem crushed-- also wenigstens ist das gelungen und ich freu mich sehr sehr mit dem Bild, das nun in der Mitte, zwischen 2 Fabios, ueber der grossen Kommode, d.h. in meinem Blickfeld, haengt-- in schmaler Silberleiste gerahmt, Du wirst zufrieden sein, meine ich. Nochmals tausend Dank!

Dann hat sich nunmehr grad herausgestellt, dass John Huston keine Finanzierung fuer seinen Hemingway-Richard Burton-Venedigfilm bekommen hat, so unglaublich das klingt-- aber typisch: not enough violence, no crude sex, and about real people, so-to-speak, grownups, keine verrueckte Jugend oder bessessene Kinder -- es ist zum Weinen. In so einer Zeit lebt man-- nun, ich mache ja all diese Erfahrungen seit nunmehr 10 Jahren, man wundert sich dann nur, wenns auch einen Huston oder Burton passiert, von Hemingway zu schweigen, aber der weiss es wenigstens nicht mehr.

Damit ist also Venedig off fuer mich, was meine Europapiaene wesentlich vereinfacht und somit erleichtert. Es wird noetig sein, dass ich bis Ende Febr. jedenfalls hier bin, denke nunmehr lieber an Maerz/April, was auch wetter- und damit gepaeckmaessig leichter waere, meine ich... Es scheint auch, dass ich nicht unumgaenglich nach Berlin MUSS, sondern dass Anuschka Deutsch mich event. woanders treffen wuerde, sie weiss, wie ich absolut nicht nach B. will, also, auch eine Vereinfachung. Wie ich es allerdings zum 15. Apr. nach Paris schaffe, anne ich nicht, denn ich muss hoechstwahrscheinlich in Paris anfangen und xxxx in London aufhoeren-- aber-- we'll know more later on and I'll keep you posted, Du aber bitte auch, mit Deinen Adressen-- wo wirst Du also Weihnachten sein???

Ueber meine Arbeit-- bin dermassen zurueck that the less said the better. Aber wenn man gezwungen wird, Prozesse zu fuehren (mit dem verdammten Nachlass wie Du weisst und dergl-- und ohne Unterlass unterbrochen wird...

Hab gestern mit John telefoniert, der fuer ein paar Wochen in Montreal einen Film dreht (als Schauspieler), ich wuerde gern fuer 2 Tage hinfliegen und ueber einiges in den Memoiren mit ihm sprechen-- weiss aber nicht, ob es klappen wird. Vederemo!

Ansonsten-- je serai coincée ici je pense-- jusqu'à Europe...

Lass von Dir hoeren, bitte, si possible-- und sei umarmt.

Sempre

Klingle trotz allem ganz gut-- touch wood!

New York, den 19. Okt. 1976

Liebster Rodolfo--

Soeben kommt Dein Gruss aus Venedig-- freu mich, dass Du dort ein paar Tage warst, es hat Dir, so hoffe ich, gut getan. Besuch bei Lilli?? Well! Du schreibst muendlich-- kommst Du doch vielleicht ueber kurz her?? Ich sende dies nach Paris, hab KEINE LONDON ADRESSE!! Hatte Dir, Ende Sept. noch nach Valbonne geschrieben-- hat Dich der Brief erreicht?

Nochmals-- warum kommst Du nicht wirklich zu Weihnachten HER??? Wenn keine sehr triftigen Gruende dagegen sprechen-- tu's! Ich finde, Du solltest dann NICHT in Europa sein--wenn moeglich. Aber es ist natuerlich nur meine unmassgebliche Meinung.

A propos Lilli-- es gibt jetzt hier die Rex Autobio fuer $1 und ich hab sie mir grade bestellt-- diese Unsumme bin ich bereit, zu investieren! Man soll auchwas zu seinem Vergnuegen tun, finde ich,und nachdem ich von Euch allen darueber gehoert hab-- und das, was "in publishing" darueber geredet wurde, also, imma rin ins Vajniechen!

Hab auch nun endlich das Rahmen Deiner Venedig Litho in Auftrag gegeben, worueber ich Dir berichten muss. Sie meinten, man koenne sie ausbuegeln und sie werden ihr Bestes tun-- ich hab sie auch auf Museumpapier (100% rag oder wie das heisst) aufziehen lassen, auf alle Faelle, sodass ich hoffe, es wird okay sein, gerahmt mit der schmalsten Silberleiste, um nur ja die Zartheit und das Schwebende von Zeichnung und Farben nicht zu stoeren. Es hatte sich herausgestellt, dass ein Geschaeft in der Nähe hier, wo ich oft vorbeigehe, einen SEHR guten Ruf hat und man den Leuten Sachen anvertrauen kann, so I'm hoping for the best-- in etwa 1-2 Wochen. ABER, Du wirsts kaum glauben! In einem angeblich erstklassigen Geschaeft, mind you, verauchte man, mir nicht nur eine mat einzureden, sondern noch dazu eine BLAUE!!!!! Nicht nur, dass Deine Farben doch das zarteste gruen und rosa sind, mit dem schwarz der Zeichnung und Akzente-- so war die mat 3" breit und ein blau von solcher Schwere, dass man auch ein weisses Papier haette hineinhaengen koennen, weil von Dir sowieso nichts uebriggeblieben waere!!! Und die Person war dann noch beleidigt, als ich zu erklaeren versuchte, was Farbe und Gewicht von Farbe und so-- bis dann die Besitzerin kam und sagte, sie solle gefaelligst machen, was ich will und ohne mat waere auch zu vertreten!!!!! Ich war direkt EMPOERT, ueber solchen Mangel an Geschmack, Wissen, ALLEM-- bin immer noch sprachlos-- BLAU-- SCHWERES blau (nicht etwa himmel! was aber auch natuerlich nicht gegangen waere, aber wenigstens weniger erdrueckend!). Solche Erfahrungen macht man-- selbst DABEI muss man sich ohne Unterlass wehren.

Ansonsten, mein Rodolfo, klingle ich momentan, touch wood, etwas besser, denn ich kann wieder arbeiten, es ist nicht DAS, was ich envisagiere, aber vielleich kann das, was ich jetzt wenigstens zu Papier bringe (immer der erste und auch schwerste Schritt) dahingebogen werden, wenns mal dasteht... Erhole mich allmaehlich von diesem Sommer!

Hingegen gehen die Reiseplaene nicht recht weiter, ausser dass bisher keine demands fuer Weihnachten drueben gemacht wurden und so nehme ich an, auch nicht mehr kommen werden, was mich erleichtert. Hingegen ist John noch immer in Puerto Vallarta statt auf dem Weg nach Venedig und meine Nachrichten von dort erklaeruf mir, Ddien, auschiponemnrzurkotnnenhwirigkaitenrgmatiren-- ich warte Grunde der Film nicht jetzt gemacht wird, oder nicht in Venedig

wuerde mir das wahrscheinlich erlauben, selbst erst statt Ende Februar im Maerz zu reisen, ce que m'arrangerait mieux... Du siehst, alles in Konfusion. Aber sehr oft im Leben arrangieren sich ja die Dinge von selbst, wenn man sie nur laesst-- siehe arische Gelassenheit. Jedenfalls denke ich, nach dem letzten Brief aus Puerto Vallarta, laengstens im November mehr zu wissen. That would help. Man draengt mich schon um Daten aus Zuerich, aber, wie gesagt.

Dies in der bekannten Nusschale. Ansonsten zittert man, dass Ford wieder reinkommen KOENNTE, und dann womoeglich, Gott schuetze uns, der Nixon-like Dole-- Carter ist auch keine Freude, aber Mondale IST, es steht sehr viel fuer uns all auf dem Spiel, in jeder Richtung, was hier am 2. Nov. geschieht...

Schreib bald, liebster Rodolfo-- wenn Du kannst, vor allem London date and address! Je t'embrasse très fort--

sempre

New York, den 27. September 1976

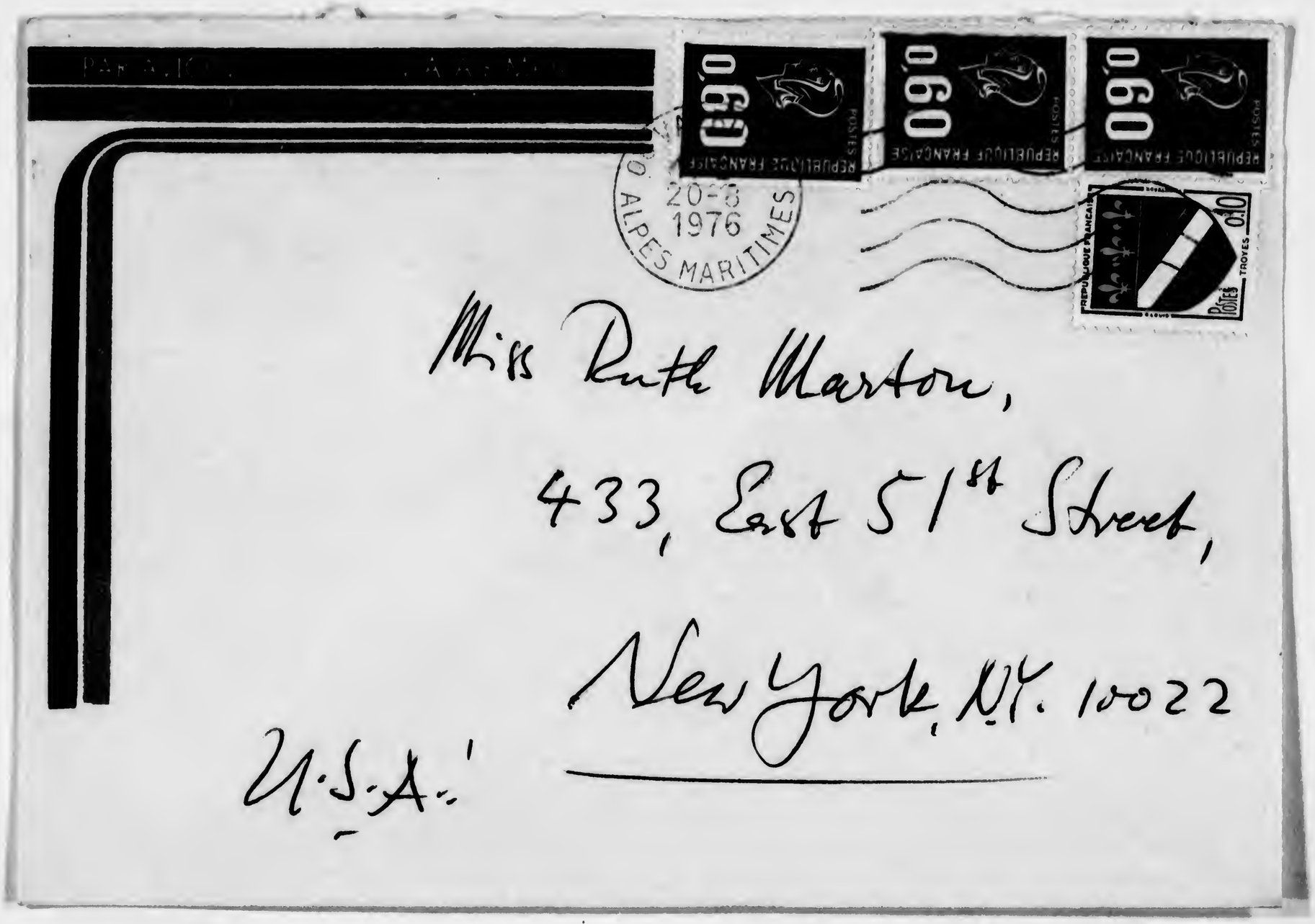
Liebster Rodolfo--

Es scheint mir, dass schon wieder eine Zeit verstrichen ist, aber da Du mich bisher noch nicht duly otherwise informed hast, schreibe ich Dir noch nach Valbonne, auch in der Hoffnung, dass der Brief Dir gegebenenfalls nachgesandt wurde oder wird. Wie hat sich denn die Hausleute Angelegenheit, die Du angedeutet hast, geloest-- sowas ist doch immer sehr schwierig und wird auf der ganzen Welt immer nur NOCH komplizierter! Hoffe, Du hast welche gefunden, sodass Du nicht auch noch deswegen Sorgen hast.
Wie bist Du mit allem andern weitergekommen, am meisten in Dir selbst?? Oh ja, ich verstehe nur allzugut dies, "wozu eigentlich all das Gestrample, ist das Result, das man erreichen KANN, es wert?" Die neverending doubts... Sie gehoeren leider "dazu"-- im Grunde natuerlich-- wer ist schon Picasso oder Hemingway von uns??? Und als ob die nicht auch genug doubts hatten!!! Und, letzten Endes, ist das doch alles relativ und man kann ueberhaupt nur alles so gut machen, wie man kann und versuchen, sich morgens in den Spiegel zu sehen-- that's all. Dann schon das ist mehr, als die meisten andern koennen.
Was sind nun Deine Plaene, ausser Genf und London? Wie IST Deine Gesundheit, Du erwaehnst sie nie, so kann ich nur hoffen, dass das nicht aus Heroismus ist, sondern weil Du mit den Wehwehs leben kannst, there, too, one does the best one can and hopes it's good enough. Die Paris exposition en avril-- also das ist ein fester Punkt. Aber vorher??? Wo wirst Du Weihnachten sein? Hast Du daran gedacht, Dich fuer ein Flugzeug zu entscheiden, und herzukommen??? Gedacht sicherlich -- but is it feasible?
Bei mir kugelt alles durcheinander. Die Nachlass-Sache nicht nur nicht erledigt sondern ich bin, an Konnies Geburtstag (14. Dez.) vor Gericht geladen (mit meinen "Miterben" und ausserdem meiner gesamten Familie, incl. solchen, die noch nicht/mal ein kleines Armband bekommen haben, weil bereits zu Lebzeiten verschenkt, anderweitig, usw.x, d.h. also anscheinend eine Familien-Vendetta), vom Nachlass-Anwalt auf eine gradezu abenteuerliche fee, die kaum noch etwas uebrig liesse... Jedoch, eine Europareise per Schnuersenkel-- shoestring-- wird mir anderweitig ermoeglicht, was allerdings gewisse Obligationen, ortweise und zeitweise mit sich bringt, daher die Konfusion. Ich hoffe auf Februar/Maerz, fuerchte aber, siehe Obligation, eine viel zu fruehe Weihnachtsreise, die alles ueber den Haufen werfen wuerde, und for which I'm not ready yet, wegen Buch und anderweitig. Das ersehnte Venedig wird, so hofft man, klappen, Gritti and all, au besoin. Haengt aber auch von den powers that be ab, denn es liegen noch keine Daten fest, ausser, dass Richard Burton erst im Januar frei ist und der film (minor Hemingway) im WINTER in Venedig spielt, also gewisse Vorbedingungen hat. Wenn meine Anwesenheit zu Weihnachten erbeten muesste ich ihr nachkommen und dann versuchen, danach arranger les choses.
Die Orte werden London, Paris, Mailand, Zuerich, Braunschweig sein, vermutlich Berlin (es graut mir davor) und hoffentlich Venedig. Reihenfolge, fuers Billet, muss geoegraphisch sein, nicht kreuz und quer. Ah ja, fast vergessen, Baden-Baden auch noch, aber meine, wieder gefundenen Freundin (Witwe von Tietjen waere bereit, nach Zuerich zu kommen, wenn das einfacher waere. Du siehst, alles ganz einfach, nicht wahr??
In diesem Sommer unsres Missvergnuegens ist die Arbeit zum Schluss jetzt so gegangen, dass ich mich auch nur fragen kann, perchè?? Der Tod von Lernet-Holenia, grade als ich in den Vorbereitungen zu meinem "Wiener" Kapitel war, mit dem er so unloesbar verbunden, hat mich viel mehr geruettelt, als ich es erwartete-- wir waren bis vor verhaeltnismaessig kurzem, d.h. 40 Jahre lang, in dauerndem Kontakt. Er war zweifellos der begabteste unter all den sehr begabten Menschen, denen ich begegnet bin, aber auch der Seltsamste und ich fuehle (sic!) dass meine sehr begrenzten Gaben nicht ausreichen, ihm gerecht zu werden-- als letzten Seufzer einer Vergangenheit, eines empire, zu dem er

letzten Endes auch nicht mehr gehoerte-- er nannte sich selbst einen Barock-Menschen-- d.h. das Persoenliche (und ich war ja viel zu jung, um damals, 1935-37, das Ganze wirklich ueber die Intuition hinaus zu verstehen) gegen den background des Versinkens einer Welt zu schildern... Resultat: total writing block. Auch ein Grund, erst an Februar-Europa zu denken, si possible.
Trotz alledem klingele ich leise vor mich hin, Vieles ist sehr viel besser denn seit langem, touch wood, and I'm trying to take things a little easier and, therefore, in my stride. Mehr arische Gelass-nheit denn jued. Hast. Uebrigens, die Geschichte a propos "Menschen" von Deinem Vater war hinreissend! Hat mich sehr sehr efreut! .Schade, dass ich ihn nie gekannt hab. - -
Nun, mein Rodolfo--lass bitte von Dir hoaren, wenn Du kannst, klingle bitte auch ab und zu, selbst wenn nur leise... Und komm bald her!

Sei umarmt--

sempre


0,60
0,60
0,60
0,10
20-8
1976
ALPES MARITIMES
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Serena, Les "Pommettes"
06560, Valbonne.

"Les Pommettes"
06560 Valbonne.

Liebster Ruthchen. 19. Aug. 76.

Unsere Briefe kreuzten sich - und unsere Gedanken. Aber: wie kann man sich nur an meinen Geburtstag erinnern?

Das müßte ein obvious reasons verboten sein.

Anyway, I was very touched & grateful. Re birthdays: Love is hard, very hard at times but also bears its fruit. One's mind, one's thoughts have a different degree of concentration. One realises that one is only too ready to overlook quite a few things, too much truth is hard to bear. But we do not decide when we encounter "le moment de la vérité" - nor can one really run away from it I am forging ahead. I do not know which steps it will all take, but a struggle is on, in spite of a certain detachment which says - nr asks: "Does it really matter that much?

Also, I am deeply conscious how late it is,
but I better stop here...
I may go away to Italy for a few days and
will come back here before I really pack
up to go to the cities. Geneva for lots
of work, & perhaps a "Fahrlis". London
for Doctor + Dentist, eventually Paris,
because April 7th (Exhibition) is forever!
For the time being you treat me here
& later I will keep you duly posted.
Yes, you are one of the very few
"Menschen". This reminds me of my Papa,
who said: "Morgen, Leute. Wieso
Leute Papa? "Ja, das sind doch keine Menschen
Klingelst Du. Kannst Du nicht tippen?
Nein: mein Safe war schon wieder
leer!
Sah Ford, Reagan, Carter on velvet T.V.
Ach ja Grüetzi! Wer sagt denn
Romi dazu? Je t'embrasse fort
Romi dazu? Jusque Rodolfo

Hab Dank für Deine warmen, herzlichen Grüsse hierher ... auch ich bin froh, hier zu sein!
Herzlich

New York, den 15. August 1976

Carissimo Rodolfo--

Es war so gut, ein signo de vie von Dir zu haben, wenn es mich auch auf der andern Seite sehr bekuemmert hat. Man ist so hilflos, auf die grosse Entfernung-- man moechte sich ins naechste Flugzeug setzen, und à haute voix, wie Du sagst, miteinander sprechen, die vielen Dinge aussprechen, die in Briefen halt doch unausgesprochen bleiben-- fuer die die ambience richtig sein muss, die Stimmung, der Augenblick...

Dass Dich gar niemand verwoehnt, ist so traurig-- ich hatte gedacht, dass Vera sich kuemmern wuerde, oder seid ihr nicht mehr gut? Hast Du Freunde in Valbonne, oder hockst Du halt immer allein herum? Natuerlich waere Arbeit das Beste, aber ich weiss doch nur zu gut, dass das easier said than done ist-- man kann sich doch nur so weit zwingen und nicht weiter. Und wie Du sagst, der 15. April ist ja schon uebermorgen! Aber auf der andern Seite bin ich so froh, dass Du dieses Datum HAST, sowie den Herbst hier-- das ist ein Anker, etwas Konkretes, etwas Greifbares-- believe me I appreciate that!!

Die Wohnung in Genf-- das ist natuerlich sehr schlimm und der Gedanke allein eine grosse Belastung. Ich wuerde Dir gern meine Hilfe anbieten, aber bin ja wohl so ungeeignet dazu wie nur moeglich, mit meinen neuritischen Armen und den ueberhaupt sehr minderen physischen Kraeften, da muesste einer nachkommen-- es sei denn, dass moralement einfach die Gegenwart eines andern Dir helfen wuerde?

Lilli und ihre Ordnung-- ich hab darueber gelacht, dass sie Deine Schubladen schon immer bemaengelt hat! Ich glaube, dass Menschen, die sich vor ihrem vielleicht eher chaotischen Innern fuerchten, diese Manie mit der Ordnung haben... Aber sie meint es doch sicher gut, Du bist doch der einzige alte Freund, den sie noch hat, also warum nicht auf ihre Art sich kuemmern? Sie ist ja auch immer mehr motherly denn etwas anderes gewesen, dazu gehoerts auch mit der Ordnung.

Ich rasquale? Ich hab immer meine Schwierigkeiten, die Donizetti Opern auseinanderzuhalten, weil ich sie alle nicht gut genug kenne-- Elisir d'amore usw., aber ich kann mir so ungefaehr vorstellen, was Du meinst, auch darueber muesste man sprechen, ach Rodolfchen, vielleicht koenntest Du doch mal herspringen, bald, selbst wenn es nur fuer kurz waere!?? Hast Du eigentlich noch die Wohnung hier? Wo willst Du denn ueberhaupt leben, Du schreibst von Aerzten und Zahnarzt, in London, und Genf willst Du aufgeben und Paris ist doch nur ein pied-à-terre, glaube ich-- also vielleicht doch NY??? Wohin mit uns allen, das ist ja ueberhaupt so eine Frage, die uns alle verfolgt... Auch darueber sollte man reden... Man muesste eine Kolonie von Freunden irgend wo gruenden! Stattdessen ist eben der eine hier, der andre dort und man schreibt sich Briefe.

Ich hab auch lang nicht geklingelt, aber jetzt habe ich ganze drei Tage OHNE Arzt, OHNE Anwalt, OHNE Gegenanwalt, OHNE badgering von irgend einer Seite gehabt und zum ersten Mal in Wochen etwas atmen und infolgedessen mein kleines Kapital anfangen koennen... Jetzt noch heute und morgen, und dann gehts wieder von vorne los. Aber jetzt steht GSB etwas auf dem Papier, woran man weiter arbeiten kann-- man moechte packen, aber wohin, wie gut ich das verstehe, daher manchmal wuerde ja schon sur place Vieles helfen-- mir z.B. ein Maedchen, die ab und zu saubermachen wuerde oder ein dinner kochen, oder jemand, der mein Archiv ordnen, denn man hat ja "nur" 2 Haende oder Beine-- wenn man tippt, kann man nur das, und nicht auch das Badezimmer aufwaschen und die Milch holen gehen!! Man tut was man kann aber es ist ja d ch immer zu wenig-- ich hab mal darueber geschrieben, dass das eigentlich nicht stimmt, denn wenn man alles so gut macht, wie man kann

!sts de fact eben nicht zu wenig, weil wir ja alle nur Menschen sind und unser Wahn von perfection eh unerreichbar ist... Wenn man an unsre Vorbedingungen denkt, ists ja letzten Endes gar nicht so wenig, was man geschafft hat, nicht in Lillis Sinn, claro, sondern in unserm, kleinen, bescheidenen... Ich hab nie vergessen, wie Herman Shumlin zu mir sagte, als ich mit Ms. meines ersten Romans in der hand bei ihm n im Entree stand und Carmen sagte, "Ruth just finished a novel", und Hermann nahm das Ms., wog es sozusagen, und sagte, "That's just wonderful-- that you DID it-- that you FINISHED it... That's what counts. Everything else isn't really important-- whether you sell it or it's a success... The main thing is, YOU DID IT!" Oder so ungefaehr. Er hat absolut recht.

roelfchen-- BITTE schreib wieder-- oder RUF AN!!! Pass auf Dich auf, mein gutes Herz, und sei umarmt-- sempre

PAR AVION

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street

New York N.Y. 10022

U.S.A.

Sérard. Les Pommettes
06560 Valbonne.

"Les Pommettes"
06560, Valbonne.

Liebstes Ruthchen, 2. Aug. 76.

Endlich komme ich dazu: to put pen to paper
Keine Kleinigkeit in diesem depressiven
Sommer. Abgesehen von der tele trauigen Leere
Längen über diesem Lerken böse graue Wolken.
Es stürmt, windet, regnet - mehrfach - ist
abwechselnd heiß + kalt etc. Man möchte
packen und weg! Jedoch wohin? Da, wo die
Welt am schönsten war, da ist die öde und leere
mit d. Arbeit geht es so-so d.h. die Zeit
vergeht schneller. als die Resultate kommen...
Ja, Karinska mit 89. Sie ist eben die
Genie einer alten Garde, une force de la
nature. Ich hingegen. Jenke à la
"Don Pesquale" an die Kollen Tochter
Jemima, die Du mir so nimmer aufgetischt
Last. Thats just what the Doctor ordered.
Le frôle donnant le vis à vis ennuie ces
jours ci, mais ce n'est pas si grave, quand
on le sait ...

Je dois partir et finir seulement à une amorce:
"Alternative Soir mettre dis fermeverschen Lassen"...
Nein, Im Hotel Pyramidi Kanne ist nicht
Es klingt absurd. Rive Gefli Schiavoni
ist Kilometer lang, beginnt mit S. Daniele.
Sympatico! My Exhibition in N.Y. will
definitely be in the autumn of next year.
Even so I may be coming over later in the
year - am not sure. There is lots to do,
because of my Exhibition in Paris
opening April 15th. Rain tomorrow!
Any decisions regarding yourself?
Are you coming over or? Do let me know!
Dissolving that big Geneva apartment is
one of the problems I keep putting off.
just as several others. Doctors and the
dentist.) Shall have to face all that
music one of these days. Hopefully
) get some more work done
During the rest of the summer and then

I shall have lots "on the road" – the doctors being in England. Incidentally, the N.Y. Exhibition will be mostly on Venice. I keep hearing from Lili, who has an unquenchable desire to bring order into things. Ihr Stänkle schon immer vor meinem Schübladle...

Was meinen technischen Fortschritt betrifft. beschreibt man ihn am besten mit dem alten und arg jetzt noch sehr gebräuchlichen Berliner Ausdruck: a Mensch, der hat ja nit alle Tassen im Schrank"...

On en parlera à vive voix un de ces jours – de t'embrasse bien fort

Dolores.

New York, den 29. Juli 1976

Liebster Rodolfo -

Bin abenteuerlich, weil seit Monaten ohne Nachricht von Dir - wie geht es Dir - wo bist Du - krampft Du arbeitest & wie ists in Seele & Herz. Denke so viel an Dich & wünschte mein wäre nicht so weit - & jetzt kommt der 9. Aug. & da wäre ich gern mit Dir - so oder ich es in Gedanken, das aber ja oft nicht ausreicht.

Hoffe, Du kannst mein Telegramm lesen. - ich hab mir eine Bursitis in der Hüfte zugezogen; aber Gottlob schon viel besser, heilbar, & der linke Arm ist eine Hematom (?. spell it) voll von Blutab- lagerungen, aber keine, also tippen nur in Ich-Form & nur im Notfall, sonst mit der Hand (how it spell mad? / pause) - Wegen Co-Lawyer in Miami - Erbschaft wird mit Beweis im Herbst nicht werden, wegen Finanzen & Reisen mit Memoiren - weiter - Sein - Wollen - Zum Herzen - ich hoffe auf Frühjahr, aber

Always it's the Unexpected

Venedig, wohin ich so gern gefahren werde. Ich
erst mal überhaupt etwas weiß. Wie sind denn
N.Y. Pläne ??? Wie lang bleibt denn er V.
Falls Du noch dort bist ??
sei umarmt, ~~xxx~~ Rodolfo mit, besonders
am 9. VII. - ich bete, daß alles etwas
wieder für dich wird + ist - Sempre
Dein Alberto

Mi [illegible]

Wollen Sie [illegible] schreiben? Nicht
Antworten!

New York, den 25. Juni 1976

Liebster Rodolfo--

Es kommt mir vor, als haette ich seit einiger Zeit keine Nachricht von Dir-- wie gehts Dir-- kannst Du arbeiten-- bist Du in Valbonne? Es soll in Europa unvorstellbar heiss und trocken sein, hoffentlich nicht auch bei Dir, fuer Dich UND Deine Blumen! Heute ists wieder so, hier, dass ich auf der Terrasse sein kann, die ganze vorige Woche war es unmoeglich-- kein Lueftchen und an die 90, das Wasser tropfte einem von der Stirn, mitten in die Schreibmaschine, also, wer will das?

Ich komme mit meinen Angelegenheiten nicht weiter-- ausser den Memoiren, aber wenn man keine response hat, nicht mal von der verdammten Agentin, die es nicht fertiggebracht hat, in 6 WOCHEN, to read 16 pages (!!), ists nicht immer ganz einfach aber, was ist schon einfach in diesem Leben? Bestimmt nicht in meinem. Der Mini-Nachlass ist immer noch nicht verteilt und wenns so weitergeht, klappt die ganze Europareise nicht, und ich versuche bereits, mich im Voraus mit der Enttaeuschung abzufinden... Heini Schnitzler schreibt mir heute (ich hatte ihn gefragt, denn er ist jeden Sommer am Lido), dass er ein "sehr nettes, einfaches Hotel"wisse, Hotel Paganelli, Riva degli Schiavoni 4687, 30100 Venezia -- ganz per Zufall, kennst Du es und koenntest Du mir nach der Adresse sagen, WO es etwa liegt?? With regard to Marcus Platz und Danieli?? Ich habe noch nicht mal fertiggebracht, einen Plan von Venedig zu bekommen, aber Du bist doch grosser Maiven (spelling? Experte auf jued.) fuer Venedig, also, vielleicht ahnst Du?? Hatte den Heini nach sowas wie das Urban in Zuerich gefragt. Inzwischen hat Fabio auch noch ein paar nette kleine Hotels in Paris vorgeschlagen, wenn ich nicht wieder ins Pas de Calais gehen will-- xbxc und ich will auch all diese Sachen gut vorbereiten, denn wenn es im letzten Moment dann doch noch klappen sollte, kann man ja nicht anfangen, sich Hotels zu ueberlegen, sondern dann muss man wissen, welche in Frage kommen, stimmts? Das Pas de Calais kostet genau das Doppelte von dem, was ich dort vor 7 Jahren gezahlt hab! Aber hier ists ja mindestens ebenso.

Was kann ich Dir sonst nich erzahlen, kein Koeifchen?? Ach ja, las neulich, dass die Karinska, die immer noch arbeitet, mit 89, gesagt haben soll, "ach waere sie doch noch 10 Jahre juenger...", woraus man ersieht, wie relativ alles ist-- weil Du doch neulich auf DEIN Alter ansgespielt hast! Wir sind alle keine Kinder mehr, was auch seine Vorteile hat, glaub mir!!

Und wie ich gestern beim Zahnarzt sitz, erzaehlt er mir, er war im Ballet und WIE hingerissen er von der Makarova war-- UND? FILLE MAL GARDEE!! Sowas vom sogenannten grossen Publikum, spontan, zu hoeren, freute mich sehr, sicherlich Dich auch.

Wie schade, dass Du soweit weg bist! Hat sich irgend was, so oder so, fuer Deine Ausstellung HIER entschieden? Nun, Du wirst mich ja hoeren lassen.

Bitte gib mir signe de vie, wenn Du kannst-- und sei umarmt, très fort--

Sempre

Schrieb ich Dir, dass Jennifer Kellen fuer ein paar Tage in der Nache von NY war-- ich hab sie zum lunch ausgefuehrt, sie war entzueckend, wenn das das Wort ist-- bildschoen, sehr warm, sehr gross-- und 21 Jahre!!

New York, den 17. Maerz 1976

Liebster Rodolfo--

Hab gestern Bobby angerufen, um ihn zu fragen, ob er von Dir gehoert hat-- denn ich bin doch sehr in Sorge um Dich, wusste ja auch nicht, WO Du bist usw.

Ich bin froh, Dich in Valbonne zu wissen, hoffe, dass Nora sich um Dich kuemmert und Du Dich langsam aber dennoch erholst... Hab Dir nach Genf geschrieben, nachdem ich von Lonnie gehoert hatte...

Bitte gib mir Nachricht, wenn Du kannst, Boerfchen--

ich umarme Dich

sempre Dein

Bleibst du vorläufig in U.S.

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
24. Mai 1976

Liebster Rodolfo--

Eben kommt Dein Brief-- Dank fuer ihn und Telefonnummer in Genf, sie ist ja n r fu r das Buechlein, so wie ich Valbonne hab-- 80 via Grasse-- one never knows...

Roelfchen, mein gutes Herz-- ich bin FROH, dass Horsti doch qualités de coeur HAT und Du sie fuehlst... Was Lilli anbelangt-- at least she is trying-- und vielleicht kann sie jetzt, wo sie nicht mehr fuer sich selbst und das geliebte Geld so kaempfen muss, oder glaubt zu muessen, kann sie sich auf Wichtigeres besinnen, denn sie ist ja nicht a priori boese. Ja, sie macht bestimmt mit Carlos mit, ich habe gehoert, er sei manisch depressiv und ueberhaupt. Es wurde mir einmal angedeutet, von jemand dem, der es wissen muesste, dass sie da viel "zurueck" bekaeme... Und in praktischen Sachen kennt sie sich doch zweifellos besser aus als wir alle zusammen.

Hoffentlich kannst Du Dich weiter von Cannes fernhalten, es soll arg sein, liest man hier-- Tennessee Williams hates every minute of it-- so why did he go? What did he expect??

Aber ich schick Dir hier etwas ueber die Met, ich weiss ja nicht, ob Du ueberhaupt interessiert bist, bei diesem neuen Regime, das ziemlich katastrophal ist, aber ich denke, Du kannst selbst besser beurteilen, ob dieses reshuffling fuer Dich gut oder indifferent ist.

Was tuermt sich bei Dir am Horizont auf? Natuerlich Vogel Strauss, lass die Sachen auf Dich zukommen, so viel Du kannst-- schmiere, wenn Dir danach ist, zaudere auch ruhig-- warum nicht? Wer jagt Dich? Denn selbst, wenn man zaudert, gehts ja oft unterirdisch weiter-- der preussische Fleiss ist gut, aber nicht immer unbedingt noetig-- ich erinnere mich, wie Remarque immer gesagt resp. in Briefen geschrieben hat, "zwing es nicht)oder: ERzwingx es nicht)-- es wird schon von allein kommen", or words to that effect. Er hatte immer recht. Besonders after or during upheavals.

Hoffe, dass Du inzwischen wieder Papier im Haus hast, aber das ist doch ganz typisch, (Remarque hatte mal ploetzlich keine Tinte oder Feder-- "schoene Zustaende" schrieb er)-- dann nimmt man halt zur Hand, was man grad findet, so wie Du es ja auch getan hast.

Wir sind hier nun seit zwei Tagen wieder ohne Streik, man kommt sich wie erloest vor, denn man war ja nie ganz sicher, wenn man aus dem Haus ging, dass auch wirklich ein Volontaer einen bei Rueckkehr auch wieder rauffahren wuerde-- Tennants Aossociation hin oder her! Dafuer droht man uns (ernstlich), dass rent control is about to be phased out within the next 2 or 3 years-- und das hiesse natuerlich ade Terrasse und 51st Street-- denn dann waere die Miete das 3 fache; und so ruft man sich zur Ordnung und sagt, wer weiss, was in 2 oder 3 Jahren sein wird... Aber all die Unruhe ist so ueberfluessig. So versucht man, sich der Arbeit und den Blumen zuzuwenden, so gut es geht. Auch die stillen Nonnen und ihr concern mit publicity usw. waere ~~ein Gedanke~~ fuer eine short story...

Mein Roelfchen-- meine Gedanken sind bei Dir, sehr sehr oft, und alle Wuensche.

Sei umarmt-- sempre

Dein Klöckchen

BY AIR MAIL
PAR AVION

06 VALBONNE
17H45
20-5
1976
ALPES MARITIMES

Miss Ruth Morton,
433, East 51st Street
New York. N.Y. 10022

U.S.A.

Sirard "Les Pommettes"
06560 Valbonne.

20 Mai 1976.

Les Pommettes, 06560, Valbonne.

Liebes Rotkehlchen,

Zunächst einmal entschuldige Dich diesen alten Fetzen, aber ich bin "out of paper", every day things indeed for a straightjacket ... Das Du schreibst über den ewigen Rhythmus bei der schwierigen Überwindung seelischen Schmerzen bringt mich zu einem anderen Geschöpf: Miss Lilli Palmer. Sie dringt darauf mir zu helfen und meinte "es ginge hier etwas an". Als ob ich eine Amorce aufgegeben hätte "alternder, traurige Soi même dich ferne verdammen lassen ..." Ich fragte leise nach Carlos. P.S. Er sei ein "weiser Chinese" und "phänomenal in adversities" à la Winston Churchill? Der, etwa ... Ich verstehe das, jedoch ist sie wirklich sehr verändert - hat, glaube ich, viel trouble mit "ihm". Sehr willig sind einige ihrer praktischen Ideen - there she "knows" - beim Rendezvous en Suisse comme moi. Die andere Überraschung ist mein Bruder, der "freundliche Herr", von dem auch immer lesen muß ich hören müßte. Er hat die große "qualité de coeur", eigentlich ohne etwas zu sagen. Ich fühle es.

Meine Telefon in Genf? 41 - 22 - 329268, hier aber wie der. Hoffe jetzt hier zu bleiben, einige kleine Dips - Zahnsteinchen - apart.

Deine "Tennants Association" Abenteuren?

Definitely good material for a short story.

Deine Azalee? Balsam! Ich male, schmiere zuweilen (Sitt), zaudere (schleckt)

P.S. Vieles fürmt sich auf am Horizont - Ich spiele Vogel Strauss ... Gefährlich so?

Ich tändle mit Projekten.

New York, den 6. Mai 1976

Liebster Rodolfo--

Eben kommt Dein lieber Brief vom 30. April— ich antworte Dir sofort. Ich finde es voellig natuerlich und RICHTIG, dass Du mit Deinen Gedanken, selbst Deinem Kummer, allein sein willst, nur so, meine ich, kann man ihn WIRKLICH verarbeiten und damit fertigwerden— Du tust auch recht, zu arbeiten, never mind, wie gut oder nicht so gut-- was man ja sowieso nie vorher weiss. Ich finde, dass Du alles sehr sehr richtig machst, mein Roelfchen, auch, dass Du verstehst, dass das alles seine Zeit braucht und zwar seine eigne, seinen eignen Rhythmus und je weniger man zwingt und aufoktroyiert, desto "richtiger" geht es.

oder machen wuerde

Du fragst, was ich in Braunschweig mache— dort lebt eine mir sehr nahestehende Cousine, die ausserdem in die Nachlass-Sache ebenfalls verwickelt ist , sodass ich hier unser beider Interesse wahre. Das Gericht hat bereits zu meinen Gunsten fuer einen kleinen Vorschuss entschieden, sodass dem Betrueger bereits auf die Finger geklopft wurde— er hatte mir den Vorschuss schon vorigen Herbst einfach abgelehnt, TROTZ meines legalen Anrechts. Aber abgewickelt ist die Sache noch nicht, was sehr sehr aergerlich ist. Trotzdem mache ich weiter Reiseplaene, denn ich hoffe sehr, dass es dazu kommt. Und nach Zuerich muss ich ja in jedem Fall wegen Number One Agent, also da hast Du alle Moeglichkeiten! Und wenn John wirklich in Venedig dreht... Jedoch, es liegt ja alles noch in weiter Ferne, und bis dahin fliesst noch viel Wasser den East River wie auch die Spree runter.

Es tut mir sehr leid, dass Deine NY Plaene fuer dieses Jahr nicht so gut zu sein scheinen, aber vielleicht ists besser so— es gibt Dir mehr Zeit, Dich zu finden und alles vorzubereiten, wuerde ich denken.

Nur, eine Woche spaeter, also mehr vergeudete Zeit, wenn ich auch inzwischen an anderm gearbeitet hab, im Kloster, um von der Aebtissin erklaert zu bekommen, dass meine Intuition, sensitivity, und Intelli ence (hoert hoert) es fertiggebracht hat, JEDEN vulnerable point zu beruhren— in meinem Artikel ueber das Ganze dort— und dass es wie eine Bombe GEGEN sie wirken wuerde. Nun, diese Verantwortung kann und will ich ja nicht nehmen— und habe den Artikel und damit 2 Monate Arbeit plus 1 Monat Verzoegerungen, de facto fuer die Katz. Ich habe die Erlaubnis, das Material (man war entzueckt von der Arbeit per se) in meinen Memoiren zu verwenden, in context dann usw. usw.— aber das nuetzt mir heute wenig; meine Agentin hatte sehr grosse Hoffnung fuer SEHR guten Verkauf in einem major magazine. Aber es soll wohl nicht sein. Es war bitter, aber ich hab mich inzwischen wieder gerappelt, at least pushed the disappointment underground even though I can ill afford to invest 3 months in— zero. Nun, so gehts halt. But the effort to pull yourself up again IS enormous and does take too much strength, needed for the work itself. Jedoch, man hat ja keine Wahl. Und ich bin kein Schwein— man kann mir eine Veroeffentlichung an sich nicht verbieten. Aber darum gehts ja nicht. -

Seit heute fruh sind wir hier im Haus mit strike der elevator and maintenance men, aber wir haben insurance bekommen to man one elevator ourselves, have hired a security guard for the night shift, will sort our mail (no mail boxes here), take down our own garbage, do lobby duty (for which I volunteered), usw. We went through this 3 years ago without ANY of this-- and I had just moved in and hardly knew anyone. But with one elevator running, everything can be handled-- denn 11 Stockwerke kann ich leider nicht ersteigen. schon gar nicht mit den unvorstellbar steilen Stiegen, wie Huehnerleitern, die diese Haeuser hier haben... Du siehst, I did get your letter-- picked it up "in person" in the mailroom— freute mich, dass es gute Post war, die da in meinem pigeonhole steckte!! I'm lucky that my immeuble ist very well organized, Tennats' Association usw. 3 weeks imprisoned on the 11th floor (last time) did finally become a sort of nightmare— so this time

it seems to be okay.
Ganz was andres-- Roelfchen, bitte schreib im naechsten Brief Dein Genfer Telefon, das ich nicht hab. Man kann doch nie wissen und will dann nicht erst mit Auskunft usw. anfangen!! Wirst Du von jetzt an in Valbonne bleiben?? Lass mich wissen, solltest Du wieder zu reisen anfangen. Und bis Du diesen Brief erhaeltst, hoffe ich, dass das Wetter besser ist-- it would help a little, I know. Ich habe eine Riesenazalee, geerbt von meiner Schwester, voriges Jahr, durch den Winter gebracht, draussen, bogleich die Experten sagen, that kind (suedliche Art mit Riesenblusten, im Gegensatz to the hardy kind with small ones) cannot winter on terraces with Nrothern exposure and a lot of wind!!! Well! But I worked very hard, when the frost came back, I revovered it at 1 a/m. with flashlight usw.!!! I'm pleased that it came out on top!!
Rodolfo-- bitte schreib, wenn Du kannst, behalt den Kopf oben-- ruf mich an, wenns mal zu arg weht, ja? ANY time! Und sei umarmt-- sempre

PAR AVION
VIA AIR MAIL
LUFTPOST

Miss Ruth Marton,
433, East 57st Street
New York. N.Y. 10022
U.S.A.

Gérard "Les Pommettes"
06560, Valbonne.

"Les Pommettes", 06560, Valbonne.

30 August 76

Liebster Ruthchen.

Yes, Venice is literally "out of this world" & total evasion. Most difficult to get back to normal... Here Valbonne extremely sad + lonely + very, very bad weather. Besides I cannot mix with "people" just now, prefer to work possedly, even if unsuccessfully. Your trip sounds good to me. I like "your" way. On va se rencontrer. Wer macht Du: in {Braunschweig? Hanover?} Die sind doch alle hier, spilling all over Europe with hard (Deutsche Mark) cash buying up everything & occupying every table. You'll love that!

by N.Y. venture is more than doubtful
anyway. at least for this year.
On verra. Wie Dr Wilbig sagt: jedermann
ist unterwegs these days: Auto, Eisenbahn,
Flugzeug. crowds, crowds. crowds.
Oscar Wilde said: "Surround me
with luxury, the necessities I can
do without..."
We'll discuss the answer one day.
Very glad you are Klinglings.
and grateful for your thoughts
- I need them - am only
schizoklustig. Triste au fond
de l'âme, cherchant et
trouvant ici et là un peu
de consolation

Yours
Bo Jodo.

-

New York, den 25. April 1976

Liebster Rodolfo--

Wie war Venedig? Hast Du arbeiten koennen und bist Du froh, wieder in Vaibonne zu sein und alles aif Leinwand usw. zu bringen? Wie ist Deine Stimmung-- kannst Du ein bischen Frieden finden? Wahrscheinlich wird es auf und abgehen, so wie ja auch sonst im Leben, nur jetzt mehr so, und die Nerven reagieren staerker, vor allem auf alles Negative...

Dieser Brief wird sich vermutlich oder vielleicht mit einem von Dir kreuzen, ich schreibe Dir aber trotzdem, weil es nun doch so aussieht, als sei es absolut noetig, dass ich diesen Herbst, d.h. Oct./Nov. nach Europa kaeme, denn Du hattest doch gefragt, WIE sicher es denn bei mir sei... Natuerlich, wir wissen es, 100% ist nichts (erstens kommt es, zweitens anders, drittens als man denkt), und es ist schon zu lang, dass ich meine Agenten usw. nicht gesehen habe-- 3 Jahre!-- von den Freunden zu schweigen. Die Reihenfolge ist natuerlich eigentlich umgekehrt, aber um nicht be too frivolous, sage ich, beruflich...

Ich habe mich mit airlines und railroads befasst, denn travel agents sind zu unmoeglich, wenn das George V nicht dazu gehoert (und auch dann, was man so hoert), so ziehe ich meine eigenen Erkundigungen ein. Rockbottom waere 45 Tage excursion fare, und in Europa alles per Zug, und das muesste ich am 5. Oct. in Paris anfangen, mich langsam suedlich (Zuerich) spielen, und dortige Umgebung so wie Milan und Venice... Von dort nordwaerts-- Braunschweig, Berlin, London. Zuerich vermutlich Mitte Oktober. Vielleicht koenntest Du dorthin kommen? Oder waerst dort anyway?? Natuerlich bin ich voellig wahnsinnig, das am 25. April zu fragen, aber vielleicht macht es Dich lachen und Du ersiehst daraus, dass ich absolut klinge-- nur bei den Gedanken allein!!

In diese Reise 8 Orte und etwa 2 Dtz. Menschen unter einen Hut, mit den bekannten Schnuersenkel zusammengebunden, bringen muss, kann man ja gar nicht fruh genug anfangen. Das Spaeteste fuer so eine Reise waere Nov/Dez/, aber dann klimamaessig nicht sehr angenehm, vor allem mit dem norddeutschen Winter, Anfang Oktober koennte ich bei einer Jugendfreundin in Baden-Baden noch ein paar Tage richtige Ferien geniessen, von denen nicht viel bei so einer Reise rauskommt-- zu viele Zuege, Bahnhoefe, airports usw.

Jedoch, es gibt Dir eine Idee, wie sich das abspielen wuerde-- ich kenne diese Rumgondelei, aber wenn man soooo selten nach Europa kommt, draengt es sich halt alles sehr zusammen.

Wie sieht es nun inzwischen bei Dir mit NY aus?? Das Schoenste waere, wenn wir uns erst in Europa sehen koennten und Du im Dezember nach NY kaemest!! Denk darueber nach!

Dies also die neusten Plaene. Ich denke viel an Dich... Sei umarmt.

Sempre

Ihr Brief kam, als Farbbeutel!

Fahre erst diese Woche für 24 Std. ins Kloster – es sieht so aus, als wäre die laute Arbeit umsonst u ich bekomme kein Visa.

New York, den 15. April 1976

Liebster Rodolfo--

Dein Brief vom 10. ist tatsaechlich bereits heute angekommen, zusammen mit einem aus Muenchen vom 4. (!!) und einem aus London, aus dem hervorgeht, dass von dort ZWEI Briefe nie ankamen!! Man ersieht daraus, dass man tatsaechlich heutzutage nie mehr sicher sein kann, ob Briefe ankommen. Als ob nicht sonst schon alles kompliziert genug waere.

Ich bin froh, dass Du nach Venedig faehrst, ich weiss, wie sehr Du die Stadt liebst und ich wiederum liebe die Resultate dieser Reisen. Im uebrigen, wohl damals zu der schrecklichen Zeit, hatte ich Dir voller Freude Deine Venedig Litho bestaetigt, die mich hinreisst-- aber sie war platt gedrueckt worden, denn sie kam per Seepost als Drucksache, also, was konnte man da erwarten?? Die Gallerie haette es besser wissen sollen. Ich fragte damals an, was ich machen solle, denn ich wuerde sie gern rahmen lassen. Besonders der Himmel ist zerdrueckt-- hast Du einen besonderen Platz, der sowas ausbuegelt? Grade neulich versuchte ich hier einen sehr guten print shop in der Naehe, er gilt als einer der besten in NY, aber sie hatten grad zu, wie es ja dann so geht. Jetzt werde ich lieber warten, was Du raetst (dem shop hatte ich versucht, ehe Dein Brief kam).

Ja, Du hattest doch schon mit der letzten Gallerie solche Schwierigkeiten hier, gelelich-- haben sie je gezahlt?? Ich hoffe, Deine Bemerkung "Lots of money troubles" geht auf die unsoliden Gallerien und nicht auf Dich, oder?? Ich wuerde mir sehr ungern auch auf dem Gebiet Sorgen um Dich machen.

Natuerlich wuerde ich Dich nie damit belasten, dass ich "Deinetwegen" meine Plaene aendern wuerde, was glaubst Du! Was meine eignen anbelangt, so haengen sie in erster Linie davon ab, ob der betruegerische Anwalt eines Nachlasses (einer Cousine) noch irgend etwas fuer mich uebrig laesst, was nicht sicher ist. Dies sollte sich im Lauf der naechsten Wochen herausstellen, es zieht sich schon wie der bekannte Strudelteig, zum Vorteil des Betruegers,dessentwegen ich mir selbst einen Anwalt nehmen musste (nicht Aaron, den ich nicht mit solch einer Lappalie belasten kann), und wenn von dem allen zu wenig bleibt, wirds nichts mit der Reise. Von diesen Gesichtspunkten abgesehen, haengt es davon ab, ob und wie ich die Freunde und Agenten, die ich sehen moechte und MUSS, unter den bekannten Hut bringe-- d.h. wer wo dann ist usw. Hoere grade von John H., dass er im Herbst nach Venedig geht, fuer einige Monate, aber auch darueber werde ich spaeter mehr wissen. Es liegt zwar nicht im Programm, aber ich war nicht in Venedig seit ich 11 Jahre alt war-- Venedig im Schnee, bey the way!!-- also, man ueberlegt dies und das. Natuerlich werde auch ich Dich au courant halten, soweit das moeglich ist und bitte Dich, dasselbe zu tun, ebenfalls, soweit es geht. GSD sind ja Genf und Zuerich nah!! Wenigstens etwas.

Telegramm von Lucie-- ja, ich hatte es ihr gesagt. Wir sprechen ja oefters am Telefon.

Ich fahre am 21/22. April, d.h. nur fuer 2 Tage, ins Kloster, fuer eine Konferenz mit der Aebtissin ueber einen Artikel, den ich ueber sie geschrieben und auf ihren Wunsch nach allen moeglichen Gesichtspunkten ueberarbeitet habe-- eine gute Uebung fuer mich, denn ich bin ja so etwas nicht gewohnt. Es fiel mir sehr schwer, denn was ich schreibe, hat seinen eignen Rythmus und ein Satz raus oder rein bedingt oft eine Kette von Aenderungen. Nun, ich hoffe, es ist jetzt okay, denn meine Agentin draengt darauf, ihn anzubieten, sie ist sehr

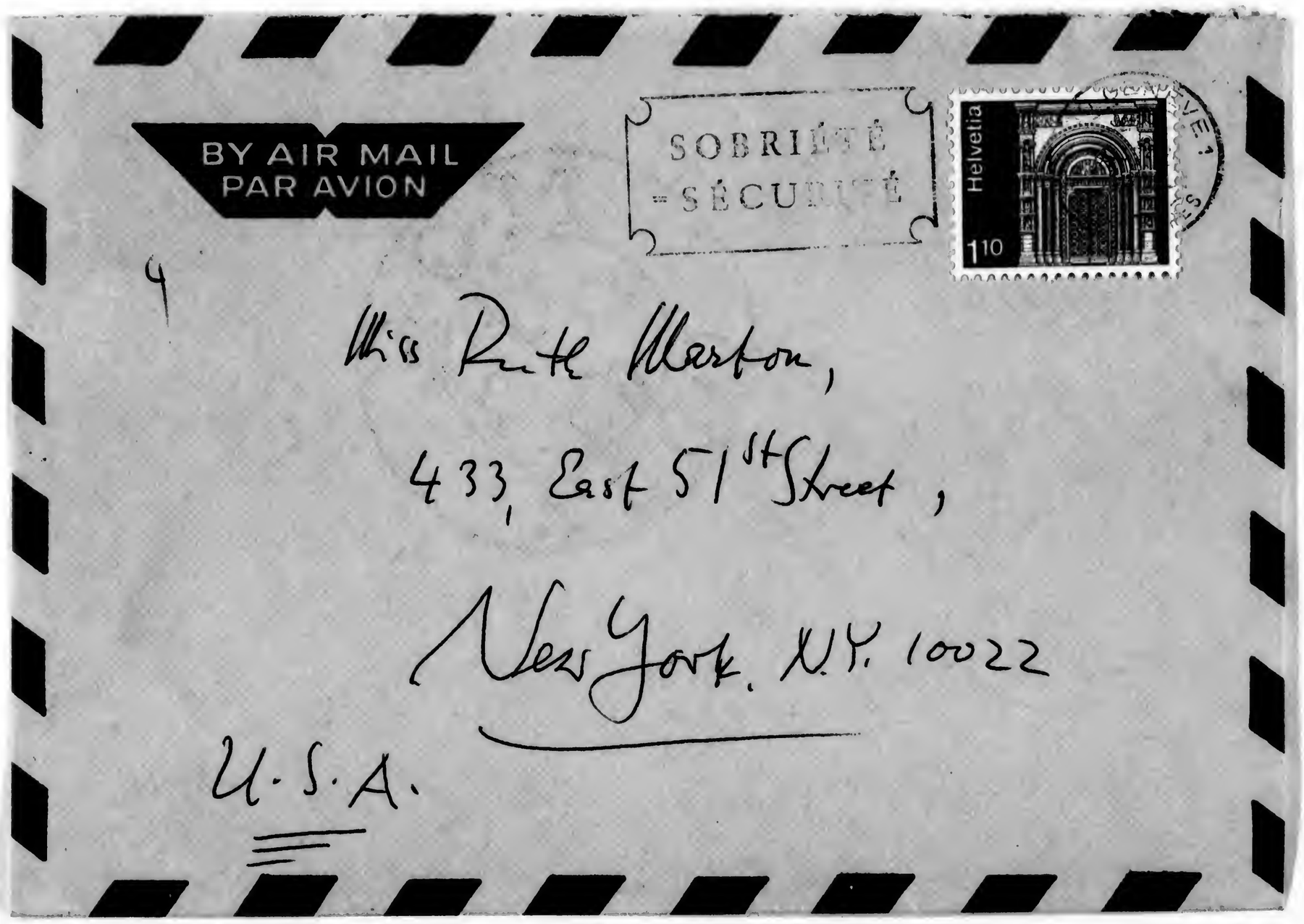
optimistisch, was aber nichts bedeutet, denn sie war es schon bei andern Sachen and nothing came of it. Aber es ist natuerlich besser, dass sie ein fan ist als umgekahrt. Natuerlich, sollte der Artikel verkauft werden, waere ich fuer die Reise unabhaengig von der mini-Erbschaft!

Der Brief, den Du in Valbonne vorfinden wirst, war ja nur kurz, nachdem ich auf den ersten nach Genf keine Antwort erhielt-- little did I suspect that it would need something like 2 weeks to catch up with you in Valbonne. Wirst Du dort jetzt vorlaeufig bleiben?? Gruesse Nora (wenn Du willst!)!

Roelfchen-- gute Arbeit und corraggio (spelling?) und viel Geduld mit Dir selbst. Und wenn wir uns sehen, hier oder dort, werden wir ueber alles sprechen. Ich kann das "anders" SEHR gut verstehen... Sicherlich ist dieselbe Generation einer der Faktoren, aber nur einer.

Ja, ich klingle, wenn auch ohne eigentlichen Grund-- vielleicht, weil ich nach ueber 3 Monaten, on and off, mit dem Artikel zurande gekommen bin. Das hilft.

Sei umarmt-- baci.



4

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York. N.Y. 10022

U.S.A.

Sérard, 43, Quai Wilson,
Genève

43, Quai Wilson,
Genève
10. April 1976.

Liebstes Ruthchen.

Hab Dank für Deine 2 Aerogramme, aber
reg Dich nicht so uff; denn ich weiß,
daß Deine Gedanken bei mir sind, ich
fühle es! Vorläufig ist Alles ~~alles~~
Zustand einer Lähmung, suspended in
air - Worte werden erst fallen, wenn wir
uns sehen. Ja, New York Ausstellung
sollte ausgezeichnet October-November oder
so stattfinden. Ist aber sehr traglich
geworden, da nicht nur diese Galerie
sondern mehrere "unsolide" sind. Lots
of money troubles... Richte Dich kein-
falls nach mir, wir werden schon etwas
arrangieren... Wie bestimmt liegen
die Dinge denn bei Dir?
Hatte ein Telegram von Lucie,
wohl von Dir anstelle sie - oder?
Hier zum ersten Mal (zurück in
Genf danach .... ist's
besonders schwierig.

Bin überhaupt ganz "anders" berührt als bei meinen Eltern - ich spreche nicht von "mehr oder weniger", sondern "anders". Hängt vielleicht damit zusammen, dass es dieselbe Generation ist oder? Trotz meiner immerhin beträchtlichen medizinischen Erfahrungen ist dies so unmittelbar wie noch nie etwas gewesen ist ...
Ich bin dabei meinen Koffer zu packen und wiederum Venedig auf zu suchen, wie bereits im Februar. Das heißt schon mit meiner Arbeit zusammen. Von dort aus direkt nach Valbonne to put everything down for good! Expect to arrive there between the 20th - 25th of April. So let me know your latest news to there (I know I have an Aerogramme there - the man told me on the 'phone)

Je t'embrasse très fort

Kleingle!

Bari Rudofsky.

New York, den 6. April 1976

Carissimo Rodolfo--

Deine gestrige Nachricht ueber den verloren gegangenen Brief hat mich dermassen zerschmettert, dass ich deswegen eine schlaflose Nacht verbracht habe-- die Grausamkeit des Schicksals-- da schreibst Du an mich, Deine aelteste und, so hoffe ich, naechste Freundin (schliesslich sind es ja nun fast 50 Jahre...) und die Antwort ist Schweigen... Wie kann man darauf kommen, dass es tatsaechlich in Amerika, oder zumindest New York so ist, dass man NIE mehr sicher sein kann, dass ein richtig frankierter und adressierter Brief auch ANKOMMT-- also statt Dir Zuspruch und Trost zu bringen, wie wenig es auch gewesen sein mag im Vergleich zu Deinem Kummer-- stattdessen musste es Dir scheinen, als habest Du in eine noch groessere Leere geschrieben. Ich komme darueber einfach nicht hinweg, dass Dir das mit MIR of all people passieren musste. Und doch, ich weiss, dass es diese schauderhaften Extra-Schlaege gibt-- der Kondolenzbrief eines meiner naechsten Freunde, der mir aus vielerlei Gruenden besonders viel bedeutet haette, nach dem Tod meiner Mutter, ging auch verloren-- weil der Portier im ersten Hotel in Davos einfach ALLE post verschwinden liess, wie sich aber auch erst Monate spaeter herausstellte, und nur durch Zufall. Ich kann auch so gut verstehen, dass Du zuerst erstaunt warst, dann worried-- und schliesslich die Briefe zur Seite schobst-- man kann ja schliesslich so einen Brief nicht zweimal schreiben und wenn auf den ersten keine Antwort erfolgt, hat man zu viel, um sich auch noch darueber zu kraenken. Wie ich Dir sagte, gestern in meiner ersten sofortigen Antwort auf Deinen Brief aus Valbonne-- wenn ich nicht sofort antworte, wenn es wirklich drauf ankommt, dann ist etwas los, das musst Du von jetzt an wissen. Selbst wenn ich krank gewesen waere und nicht haette schreiben koennen-- das gibt es ja-- dann haette ich telegraphiert oder angerufen, es sei denn ich laege bewusstlos in einem hospital.

In dieser langen Nacht habe ich noch viel nachgedacht, nicht nur die Tatsache dieser Tragoedie, sondern mehr noch Dich und was Du fuehlst. Mir waren ja, als ich 22 war, bereits die drei naechsten Menschen entrissen-- Walter Huston waere heute heute 92 geworden, und morgen sind es 21 Jahre her, dass Remarque mich anrief und mir sagte, er haette grade eine Radio-Nachricht gehoert-- und er musste nichts weitersagen, ich wusste, was geschehen war (in Hollywood). Es hat fast 25 Jahre gedauert, dass ich Filme mit Mi sehen kann (JETZT kann ich und sie freuen mich)-- und wenn auch jeder Mensch anders trauert, und jedes Schicksal anders ist, so glaube ich doch, dass ich mich fruehor und haeufiger mit dem Tod der Naechststehenden auseinandersetzen musste, als Viele. Ich erwaehne das nur, um Dir zu sagen, dass mir tiefster Gram nicht unbekannt ist...

Ich habe immer gefunden, dass das einzige, was wirklich hilft, die Zeit ist. Und zwar in der Weise, dass-- wie Du auch schreibst, dass Du numb bist-- dass man es erst wirklich erfasst and able to deal with it, wenn eine gwisse Zeit verstrichen ist. Das trifft sicherlich in noch ganz besonderem Maass zu, wenn man so unsagbar involviert gewesen ist wie Du, nicht nur innerleich sondern auch in den vielen vorangegangenen Jahren, arbeitsmaessig und waehrend der Krabkheit. Das ist noch ein besonderer Fall und man muss der Natur Zeit geben, die ploetzliche Leere innerlich wieder auf zu fuellen-- wahrscheinlich mit Arbeit, aber auch das weiss man natuerlich heute nicht, das Leben ist ja oft sehr merkwuerdig und macht unerwartete Purzelbaeume. Das erste Jahr ist das Allerallerschlimmste, weil man da ohne Unterlass die Erinnerung hat-- "heute vor einem Jahr". usw. Es ist kein Zufall, dass ALLE Religionen das TrauerJAHR haben. Wenn es sich einmal zum ersten Mal gejaehrt hat, selbst wenn man es vorher nie geglaubt hat, aber man kann dann es in sich selbst eher ertragen and deal with it-- das ist wie ein Gesetz, das dieNatur schreibt-- verschreibt. Man soll deswegen auch trauern und sich nach-

gaben, mein Koelfchen-- NICHT mit preussischer Disziplin zwingen, wenn es ueber die Kraefte geht, nicht sich Vorwuerfe machen, "ich sollte doch..." Nein, Du sollst NICHT, wenn es noch nicht geht, die Natur hat ihre eigen Harmonie, ihre eignen Gesetze, ihren eignen Rhythmus sogar und es ist falsch falsch falsch, sich und seine Natur zu zwingen. Die Amerikaner, resp. Anglo-Saxons mit der stiff upper lip tun emotionelle das genau Flasche-- hier geht man ja womoeglich 3 Tage spaeter ins Kino um sich zu "zerstreuen", abzulenken-- statt sich zu konfrontieren, sich mit seinem Verlust und Kummer auseinanderzusetzen, auch zu rebellieren-- aber NUR so kann man es eines Tages akzeptieren UND daran gewachsen sein. NICHT mit der Unterdrueckung, Ueberspielen, wegschieben. Habe Geduld, mein Rodolfo-- Geduld mit Dir selbst UND dem Schicksal. Willst Du das versuchen? Bitte! Ich wuenschte, ich koennte mich auf ein Flugzeug setzen und ein paar Tage bei Dir sein-- denn mit wem kannst Du so reden wie mit mir, aber letzten Endes muss man ja doch allein durch diese Zeit durchgehen, fuerchte ich... Aber meine Gedanken sind bei Dir, das weisst Du ja, auch wenn ich erst 2 Monate spaeter alles erfahren hab-- beyond our control indeed.

Liebster Rodolfo-- bitte schreib mir, wenn Du kannst-- je t'embrasse sempre

PAR AVION
VIA AIR MAIL
LUFTPOST

rec'd
4/5/76

Miss Ruth Mercur,
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gérard "Les Pommettes"
06560 Valbonne.

26 March 1876.
Les Pommettes
06560, Valbonne

Liebstes Röthchen,

Dass ausgerechnet Du von dritter
Seite erfahren hast was passiert ist
I consider "a weak twist of fate".
Du warst nämlich der erste Mensch
dem ich schrieb fast am Anfang
Januar.... No reply. After
a while I got worried, then pushed
the worries away thinking you were
on one of your trips or maybe
at the convent and was
your letter arrives - having been
forwarded from Geneva.
Thank you so much for what you
are saying. It is very, very true.

Kyra was not an easy person. But the most giving I have ever known - and did she have things to give ... She will always be in my heart, I loved her deeply and I must carry on the many things we started together. At the moment the world is an empty place and everything seems senseless. I feel quite numb ... The weather has been dismal here - ever I have been trying to work and achieved bits and pieces ... Now, after the first week day of Spring - it seems even more painful - words fail me - how painful. The most important thing is that she was essentially good

somehow the knowledge of this pulls me together and commands certain things. I must never let down her memory!

Much love to you

Rudolf

and how are you?

I'm off to Geneva right at the beginning of April in about a week. Please let me hear from you to there....

I expect to be in N.Y. in the autumn!

...w York, den 29. Maerz 1978

Liebster Rodolfo--

...eine Gedanken gehen so oft zu Dir-- hab Robby angerufen um zu fragen, ob er in Verbindung mit Dir ist-- er sagte, Du seiest jetzt in Valbonne, worueber ich froh bin-- hoffe, dass Nora sich um Dich kuemmert und Du Dich langsam erholst, mein Roelfchen.

Es waere schoen, wenn Du mir ein signe de vie geben koenntest, aber ich verstehe auch, wenn es noch nicht geht. Ich hatte Dir nach Gend geschrieben, nachdem Konnie mich informiert hatte...

Sei umarmt, Roelfchen--

Sem re Dein

der Fruehling kommt —
trotz allem — — —

New York, den 5. April 1976

Hab Dir am selben Tag noch (Valborus) geschrieben!

Liebster Rodolfo--

Soeben kommt Dein Brief vom 27. Maerz, der also 10 TAGE gedauert hat! Wie sehr es mich beutelt, dass Du mir im Januar GESCHRIEBEN hattest, und ich den Brief nicht bekommen-- DIESEN Brief of all others, kann ich Dir gar nicht sagen. Es ist leider die Post, auf der ganzen Welt (auch in Europa, nicht nur hier)-- ich habe letzten Freitag einen Brief ueber die Post in der NY Times veroeffentlicht gehabt, genau ueber das alles, denn grade Anfang des Jahres hat auch ein Brief von Jennifer Kellen mich nicht erreicht Und kuerzlich ein dritter aus Arizona-- dies die Briefe, von denen ich weiss... Und andres mehr.
Ich war am 11. Januar fuer eine Woche im Kloster, aber da wird die Post in die Wohnung gelegt, ganz verlaesslich-- aber falls der Brief (Deiner) etwas dicker war, dann wurde er vielleicht versucht aufzumachen, so habe ich naemlich FUENF dieses Jahr bekommen, mit 2" Loechern aus dem Couvert gerissen, um festzustellen, ob cash drin war sicherlich, davon 3 auch Anfang des Jahres, d.h. im Januar... Vielleicht wird jetzt, nach dem Brief an die NY Times, den das Post Office ja lesen wird, die Sache etwas besser; I do feel persecuted because my telephone was also out of order, on and off, ohne dass ich's wusste, aber jetzt soll es angeblich in Ordnung sein.
WENN Du nicht von mir hoerst, Roelfchen, dann MUSST Du annehmen, dass etwas nicht in Ordnung ist, es GIBT es nicht, absolut nicht, dass ich Dir nicht antworte, SOFORT antworte, wenn es wichtig ist-- und schon gar in DIESEM Fall... Ich wuenschte, Du haettest mich angerufen. Ich kann Dir gar nicht sagen, wie ausser mir ich bin, dass Du grade von mir keine Antwort bekommen hast-- und wenn ich nicht Jennifer angerufen haette, fuer ihren Geburtstag, was ich jedes Jahr tue, und damit auch Konnie gesprochen, haette ich ja immer noch nichts gewusst. Ich kann es gar nicht fassen, DIESES twist of fate, wie Du es nennst.

Genug davon. Natuerlich musst Du carry on -- grade, weil Du Kyra so lang am Leben gehalten, literally, musst Du jetzt alles versuchen, um weiter durchzustehn, denn sonst wuerde es ja alles sinnlos gewesen sein-- Du bist durch all das selbst gewachsen, Roelfchen, denn sonst waerest Du vielleicht ein playboy gewesen, und das wirst Du allmaehlich in Deine Arbeit uebersetzen, hast es ja bereits in den letzten Jahren-- das ist ja, glaube ich, der Sinn des Lebens, die Tiefe hinter dem Leid, durch das man durchgehen muss. Dass Du durchgehalten hast, wo andre laengst aufgegeben haetten, ist schon ein grosses innerliches achievement-- und wird Dir weiterhelfen... Und Du hast alles, was Du gegeben hast, einen wertvollen Menschen gegeben, Du hast es nicht verschwendet-- und schwierig sind wir alle, jeder in seiner Art...

Wie schoen, wenn Du im Herbst kaemest-- aber wenn?? Denn ich mache Plaene, wenn die Nachlass-Sache, in die ich verwickelt bin, endlich settled sein wird und noch irgend was fuer mich uebrig bleibt (dank einem betruegerischen Anwalt), im Herbst ENDLICH nach Europa zu kommen, nach 8 Jahren-- ich denke an Oktober/November-- aber dass Du hier und ich drueben sein wuerde ist doch unausdenkbar, wirst Du eine Ausstellung haben-- bitte lass mich so bald wie moeglich irgend welche Anhaltspunkte wissen! Denkst Du an September? Nur kurz, laengere Zeit, whatever? Meine Plaene werden kompliziert sein, weil ich viele Menschen, beruflich und Freunde, unter einen Hut bringen muss, in vielen Orten-- London, Paris, Zuerich, Berlin, Baden-Baden, Braunschweig-- man stelle sich vor... Und dabei sind schon andre ausgeschaltet, egen zu viel. Aber so wirds dann immer, wenn man so sehr lang nicht dort war. Wie gesagt, bitte lass mich wissen.

Du fragst, wie es mir geht-- es waren schwierige Monate, lange Depression, die paar Tage im Schnee Anfang des Jahres halfen, mit vielen Schwierigkeiten habe

ich einen Artikel ueber Kloster (jetzt zur Abtei erhoben) und Aebtissin geschrieben (beides die einzigen ihrer Art in den U.S.)-- sehr sehr schwer, jetzt ists fuer okay bei der Aebtissin (vielleicht muss ich fuer 2 Tage hinfahren, fuer Diskussion but I hope not); also viele Monate Unterbrechung der Memoiren, but now I'm at last anxious to go back to them and some of the problems I was wrestling with THERE have, I hope, meanwhile been solved in my own mind. Meine Agentin haelt den Artikel fuer sehr verkaeuflich-- I hope so! Dazwischen schleppende Grippe (thank God not the violent kind-- one is grateful for small favors) aber jetzt klingle ich wieder, mit snowdrops and hyacinths on the terrace...
Meine naechste Freundin aus Hollywood war hier, grade, als ich von Ronie gehoert hatte-- ich sprach die 5 Tage ohne Unterlass von Ayra, es hatte mich noch viel mehr getroffen, als ich es gedacht hastte-- ich war auch so froh, dass wir uns in den letzten Jahren doch noch nahe gekommen waren und ich war so traurig, dass das Schicksal diese budding friendship sich nicht weiterentwickeln liess. Aber man muss dankbar sein fuer das, was war und was man gehabt hat-- wie bei allem im Leben. BITTE schreib mir wieder-- und vielleicht rufst Du mal an?? sei umarmt, mein Roelfchen-- sempre Dein

New York, den 30. Dezember 1975

Liebster Rodolfo--

ES IST ANGEKOMMEN! Und ich bin einfach hingerissen und bezaubert-- die Farben-- die Zeichnung-- also weisst Du... Kein Wunder, dass Museum und andre solche Zaubereien wollten... Ich danke Dir tausendmal, Du bist ein Schatz und hast mir eine sehr sehr grosse Freude gemacht...

Jedoch-- a terrible fly in the ointment-- Deine Leute haben es so einfach unsagbar nachlaessig verpackt und geschickt, per Drucksache UND mit Schiffsmail, dass zweifellos ein 200 Pfd. Paket draufgeschmissen wurde-- es kam VOELLIG CRUSHED an--nicht nur, dass die Rolle oder was immer die Verpackung je war, voellig plattgedrueckt wurde, so sind auch all over Kniffe und so, mitten im Himmel. z.B. ich bin dem Weinen nahe-- kann man da irgend was machen? Ich moechte es gern rahmen lassen, weiss aber nicht, ob man nicht vorher etwas damit machen kann und soll??? BITTE ANTWORTE MIR DARAUF so bald wie moeglich-- was Dein Rat ist... Was mich so besorgt ist, dass es nicht nur die, sagen wir horizontalen kniffe hat, wo es nicht gerollt sondern platt war, sondern auch schlimmere mitten im Bild, wie diese verursacht wurden, weiss ich nicht-- aber stell Dir vor, die beiden Seiten waren voellig offen, bei Schiffspost-- es war so ein bischen Seidenpappier geknuellt, das lose drin rumschwamm, dabei hatten wir ja noch massloses Glueck, dass kein Wasser rangekommen ist, ich bin wirklich entsetzt ueber Deine Galleria... And PLEASE advise what I can do...

So etwas Zauberhaftes... (Ich habe eine (eigne) Zeichenmappe (grosse)-- ob ichs da erst mal reinlege to have it flattened out-- aber ich fuerchte eben, dass das dem Papier auch nicht direkt gut tun wird...

Bleibst Du nun vorlaeufig in Genf, und wie geht es Dir, wie Ayra und den Eichhoernchen??

Ich bin aus meiner Verduesterung herausgekrabbelt, Weihnachten war schier unglaublich und es sieht so aus, als wuerde, touch wood, das kommende Jahr wenigstens finanziell etwas leichter werden... Meine Agenten pushes me on with the autobio, she thinks we'll have a book to sell, sie wenigstens ist begeistert-- nun, das ist der erste Schritt. Leider komme ich aber damit nicht weiter, was technische Gruende hat-- die Ueberfuelle von Mattrial erstickt mich und andre Probleme. Aber wenigstens hab ich John gesehen, zwischen 2 Interviews, nachdem ich stuck in traffic am Weg war, wie's so geht, aber er weiss nun, woran ich arbeite und hat sehr positiv reagiert, was natuerlich entscheidend wichtig ist, considering his role in my life... Er war ueberhaupt eine reine Freude-- what an extraordinary, dynamic man... Ich war froh, dass ich in NY geblieben war, um ihn zu sehen. Every minute was worth it-- and more! Vielleicht geh ich in der Woche vom 11. Jan. zu meinen Benediktinerinnen oder Anfang Februar, aber am liebsten bliebe ich hier undmache weiter, wenn ich schon mal vergnuegt klingle (touch wood)!

Rodolfo-- muss eilen-- bitte rate mir, was ich mit der Litho machen soll, if anything except just have it framed-- tausend mal tausend Dank--

Alles Liebe Dir und Ayra-- sempre

New York, den 13. Dezember 1975

Liebster Rodolfo--

Eben kommt Deine zauberhafte Schwanenkarte, Gegenstueck zu einer im Querformat, die mein spezieller Liebling unter all den Lieblingen von Dir ist-- diese heute mit Silberschleife und Goldzweiglein-- also, wenn mir das kein Glueck fuer neue Jahr bringt, ist hopfen und Malz verloren! Hab tausend Dank, mein Rodolfino, auch fuer die "living plant"-- ich glaube, es wird wieder ein Alpenveilchen werden, denn das beruehmte ist nun doch in den Cyclamen-Himmel eingegangen... Du bist ein Schatz und ich danke Dir sehr, voll Geklingel! Jedoch-- ich bin maechtig gebeutelt, keinerlei Litho aus London, es sei denn, sie laege am Zoll, wenn nicht, ist sie entweder in London oder hier von der Post geklaut und ich bin ausser mir darob. Was tun?? Da Du doch immer welche schickst, hatte ich natuerlich gehofft... Sonst muss ich halt bis Herbst '76 warten-- aber dass Du da wohl also, touch wood, toitoitoi, alle Daumen und Sonstiges gekniffen, kommen wirst, freut mich doch maechtig! Und dass man Dich in Museums bewundern kann, ist ja nur recht und billig, wenngl ich, hélas, es ja leider nicht immer DANACH geht. Desto schoener, wenns mal so ist.
Sehr
Shar bekuemmert ob Kyra's bronchitis-- hope it will subside quickly. Pflege sie schoen und ich lass sie umarmen und quick recovery wuenschen.

Hier ist groessere Konfusion-- wollte doch morgen, wie ich Dir grad auf Gloeckchenkarte passenderweise schrieb, zu meinen Benedicktinerinnen fahren, ahnte allerdings, dass John Punkt dann in NY sein wuerde, wegen Gala Premiere seines neuen Films THE MAN WHO WOULD BE KING-- nach der Kipling Novelle*- von dem ich gestern ein private screening sah, dolles Ding und unglaublich, dass ein Mann von fast 70 DAS noch geschafft hat-- ein Riesenfxilm a la Lawrence of Arabia aber mit viel tongue in cheek und Naturaufnahmen, dass Dir die Spucke wegbleibt (Marokko & Chamonix)-- anyway, was tut Gott, er kommt heut Nachmittag in NY an, fuer interviews usw., also werde ich ihn wohl kaum zu sehen bekommen, jedoch, qui sait-- moeglicherweise muss halt das Kloster warten, denn ich hab John seit 3 Jahren nicht gesehen, seit letzter Heirat und bereits Scheidung!! Never a dull moment in my life-- that's for sure.

Dann noch schnell eine kleine Anekdote-- my agent complains about the despair in publishing-- -- "the other day, I spoke to Jody (an editor friend of hers at Macmillan's, Lilli's American publisher) and she tells me how desperate they are at Macmillan's-- not a book is moving-- the Lilli Palmer book bombed, nobody wants to buy it, nobody knows who she is— they're so disappointed..." End of quote. This is not bitchiness but a simple statement of fact-- und ganz unschuldig since no one knows, dass diese Bemerkung mich etwas mehr interessieren koennte, als wie miserable everything in publishing is these days! Derselbe Verlag (wurde auch ebenso erwaehnt) hat auch das Buch des husbands einer langjahrigen Freundin von mir, die sich kuerzlich unsagbar bodenlos zu mir benommen hat, was das Ende einer 25 jaehr. Freundschaft war-- his book, too, bombed. All this doesn't help ME but it does show, es ist nicht alles Gold was glaenzt.

Liebster Rodolfo-- nochmals alles Liebe Dir und Kyra-- merry merry and happy happy -- Weihnachten, 1976, und immerdar und nochmals tausend Danki

Sempre Dein

BY AIR MAIL

BY AIR MAIL!

LONDON W.1
7 PM
25 NOV
1975
L3

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street
New York N.Y. 10022
U.S.A.

London 24. Nov-75.

11th-28th November 1975

Liebes Rosthelen.
So far - so good. At the end of this week off to Geneva. There is a possibility of an exhibition in New-York next year. Love Europe
Rodolfo.

VENICE IN ALL SEASONS

ROLF GERARD

The Fine Art Society Ltd
148 New Bond Street
London W1Y 0JT
tel 01-629 5116

FILMS

1952 *Invitation to the Dance* (Directed by and starring Gene Kelly. Sets and costumes)
1954 *The Silver Chalice* (Directed by V. Saville. 60 sets and 3,000 costumes)
1965 *Anyone for Venice* (Directed by J. Mankiewicz starring Rex Harrison. Sets and costumes)

TELEVISION

1951 *The Lilli Palmer Show*
1952 *Die Fledermaus*
1953 *La Bohème*
1954 *Carmen*

BOOKS ILLUSTRATED BY ROLF GERARD

Sweet as a Pickle and Clean as a Pig by Carson McCullers, published by Houghton Mifflin.
Love Affair by Eleanor Fargeon.
Venise textes by Henri Dauberville published by Bernheim Jeune 1974.
Les Saisons à Venise introduction by Henry Dauberville. Editeur: Bernheim Jeune, Paris 1975. The lithographs have been printed in the atelier of Mourlot, Paris.

EXHIBITIONS OF PAINTINGS BY ROLF GERARD

1939 Calman Gallery, London
1950 Delius Gallery, New York
1952 Delius Gallery, New York
1953 Schoeneman Gallery, New York
1954 Pont des Arts, Paris
1955 Gallerie Chalette, New York
1956 Pont des Arts, Paris
1957 Sagittarius Gallery, New York
1959 Sagittarius Gallery, New York
1960 Wildenstein, London
1961 Wildenstein, New York
1962 Gallerie Drouet, Paris
1964 Wildenstein, New York
1974 Gallerie Bernheim Jeune, Paris

OIL PAINTINGS

1 Canale Delle Saccha
33¼ × 44½ (85 × 130)

2 The White Lagoon
33¼ × 44½ (85 × 130)

3 Venice from the Giudecca
33¼ × 44½ (85 × 130)

4 The Schola Leventina
44½ × 33¼ (130 × 85)

5 Mooring Posts
33¼ × 44½ (85 × 130)

6 The Empty Lagoon
33¼ × 44½ (85 × 130)

7 Winter on The San Marco
23⅝ × 31⅞ (60 × 81)

8 Pigeons, Piazza San Marco
23⅝ × 31⅞ (60 × 81)

9 Oleander on a Giudecca Balcony
23⅝ × 31⅞ (60 × 81)

10 The Salute in the Snow
23⅝ × 31⅞ (60 × 81)

11 Fruit Market by the Lagoon
23⅝ × 31⅞ (60 × 81)

12 The Palazzo Dario
39⅜ × 19 11/16 (100 × 50)

13 The Rio delle Fava
39⅜ × 19 11/16 (100 × 50)

14 Gondolier
39⅜ × 28¾ (100 × 73)

15 San Giorgio Illuminated
39⅜ × 28¾ (100 × 73)

16 Grapes and Figs
17¾ × 25 5/16 (45 × 65)

17 The Restaurant, Malamocco
23⅝ × 31⅞ (60 × 81)

18 The Melons
23⅝ × 31⅞ (60 × 81)

19 The Lagoon from Murano
21¼ × 25 5/16 (54 × 65)

20 Le Zitelle
19 11/16 × 25 5/16 (50 × 65)

21 Gondolas in the Snow
24 × 19 11/16 (61 × 50)

22 Il Canale della Giudecca
21¼ × 25 5/16 (54 × 65)

23 Sunday Morning: Snow on the Giudecca
21¼ × 25 5/16 (54 × 65)

24 Venetian Interior
19 11/16 × 24 (50 × 61)

25 Dark Canal: The Ducal Palace Floodlit
18⅛ × 21⅝ (46 × 55)

26 Rio S. Maria Formosa
18⅛ × 21⅝ (46 × 55)

27 The Murano Chandelier
21⅝ × 18⅛ (55 × 46)

28 The Redentore at Dusk
18⅛ × 21⅝ (46 × 55)

29 The Yellow Chair, San Treviso
21⅝ × 18⅛ (55 × 46)

30 Still life in a Venetian Garden
18⅛ × 21⅝ (46 × 55)

31 At the Pescheria
19 11/16 × 24 (50 × 61)

32 The Artist's Bedroom in the Taverna Montin
24 × 19 11/16 (61 × 50)

33 The Salute from San Giorgio
15 × 18⅛ (38 × 46)

34 Peaches on the Balcony
9 7/16 × 13 (24 × 33)

35 The Winter Lagoon
15 × 21⅝ (38 × 55)

36 Clouds over the Salute
18⅛ × 13 (46 × 33)

37 La Laguna Morta
15 × 21⅝ (33 × 55)

38 Il Ponte Lungho
10⅝ × 18⅛ (27 × 46)

39 La Fondamenta Nuove
10⅝ × 18⅛ (27 × 46)

MIXED MEDIA

40 The Campanile seen over Rooftops
18½ × 25½ (47 × 65)

41 Early Morning, Piazza San Marco
18½ × 25½ (47 × 65)

42 La Salute
18½ × 25½ (47 × 65)

43 Bacino di San Marco
18½ × 25½ (47 × 65)

44 The Piazetta – Thunder approaching
18½ × 25½ (47 × 65)

45 The Roofs of Venice
18½ × 25½ (47 × 65)

46 The Salute as seen from the Giudecca
18½ × 25½ (47 × 65)

47 Night – Venice
18½ × 25½ (47 × 65)

48 The Salute – Sunset
18½ × 25½ (47 × 65)

49 The Salute – Dusk
18½ × 25½ (47 × 65)

50 Rio della Croce
18½ × 25½ (47 × 65)

51 Le Zitelle in Winter
18½ × 25½ (47 × 65)

52 The Midnight Vaporetto
25½ × 18½ (65 × 47)

53 The Corpus Christi Procession
18½ × 25½ (47 × 65)

54 Campo San Trovaso in Winter
18½ × 25½ (47 × 65)

55 View of the Lagoon and Santa Elena
18½ × 25½ (47 × 65)

56 The Dogano and Le Zitelle
18½ × 25½ (47 × 65)

57 Princess Aspasia's Garden
18½ × 25½ (47 × 65)

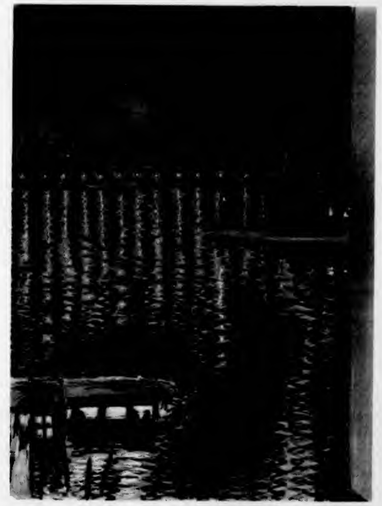
LITHOGRAPHS

58 The Piazzetta in Spring
59 The Salute in Summer
60 Acqua Alfa in Autumn
61 San Marco in Winter
62 The Lagoon in Spring
63 The Giudecca in Summer
64 San Giorgio in Autumn
65 The Grand Canal in Winter

Printed by The Hillingdon Press, Uxbridge, Middlesex

ROLF GERARD

VENICE IN ALL SEASONS



The Fine Art Society Limited
148 New Bond Street
London W1Y 0JT
01-629 5116

11th – 28th November 1975

I was born in Berlin on the 9th August 1909, the son of Walter Gérard, a German scientist of Huguenot descent, and Mafalda Salvatini, the Italian opera singer who made her debut at the Paris Opera with Caruso.

I started drawing and painting as a boy during the many travels involved in my mother's career and on the advice of, and with guidance from Lord and Lady d'Abernon – he was then British Ambassador to Berlin and they were intimate friends of my mother's – I travelled whilst still at school all over the British Isles including the Orkneys and Shetlands. Later, when a medical student at Gottingen, Freiburg and Heidelberg, I returned to England on several occasions including attendance at a Summer School at Oxford in 1932. This episode had a profound effect on me for there I breathed a freedom of thinking which had practically disappeared in Germany, indeed to a certain extent on the whole Continent. A year later, after the events at Heidelberg, I left for Paris to continue my studies. Marvellous as the Sorbonne then was, Paris herself, the atmosphere, painters, galleries and the Academies I attended, had a more profound influence. Nevertheless, I had to complete my medical studies and I was lucky to be admitted to Basle University where I took my M.D. degree in 1936. By this time, storm clouds were gathering all around and I was happy to get back to England.

Through my mother I had been in contact with the theatre and opera all my life and in London I met some of the most important people in the theatre and was fortunate indeed to be asked to work with them since I was not allowed to do any medical work. During the war, whilst working in a Department of the Foreign Office, the shortage of doctors became acute and I was granted temporary permission to do any medical work required by the emergency. This included panel practice in Shoreditch, ambulance work for the LCC and a period at St. Mary Abbots Hospital in Kensington. Occasionally when things eased off a little, there was time to paint and design and by the end of the war this work had gained considerable momentum. I was working on a production of "Romeo and Juliet" for the Shakespeare Memorial

Theatre when appropriately I became a British Subject and soon after, Glyndebourne Opera called upon me; the greatest exponents of Mozart. What a joy, what an honour to work with them in the service of Mozart!

In 1949, Cedric Hardwicke asked me to design Shaw's "Ceasar and Cleopatra" on Broadway and I could not resist such an offer. In the meantime, Rudolf Bing – late of Glyndebourne – had been appointed General Manager of New York's Metropolitan Opera and when we met again he asked me to design Verdi's "Don Carlos" as his opening production. At one of our last rehearsals, attended by Katherine Cornell, she whispered to me she would like me to work with her on her next play, "That Lady" and so, one thing leading to another, I found myself firmly established in New York. However it was this work which enabled me eventually to return to Europe and to paint, especially in Provence, and to forget everything else except my great love of the London Theatre when it proved quite irresistible.

In 1955 Marie Cuttoli, creator of the Musée Picasso in Antibes, arranged for me to have a studio there for several seasons and from the work done at this period the French State acquired a painting and also Prince Philip. In 1959 I was honoured by the French Government when I was made a Chevalier of the Legion of Honour and in 1971 I received further recognition when I was made an Officer.

My last work for the stage was the ballet "La Fille Mal Gardée" for the American Ballet Theatre production in which Makarova made her triumphant début in the United States early in 1972. Since then I have devoted myself to painting. Although – as the accompanying list shows – I have been fighting quite a few battles, I feel the test has only just begun. I am grateful to be given the opportunity to show in England, where this search is leading me.

STAGE PRODUCTIONS DESIGNED BY ROLF GERARD

London:

Awake and Sing Arts Theatre
Springtime of Others Cambridge Theatre
Magic Cambridge Theatre
The Proposal Cambridge Theatre
Twelfth Night Cambridge Theatre
Oca del Cairo Sadler's Wells
Androcles and the Lion Arts Theatre
Well of the Saints Arts Theatre
The Constant Couple (1st Version) Arts Theatre
Mine Hostess Arts Theatre
The Critic Arts Theatre
Big Top His Majesty's Theatre
Light and Shade Ambassadors Theatre (Herbert Farjean)
Landslide Westminster Theatre (John Gielgud director)
The Constant Couple (2nd version) Arts Theatre
Better Late Garrick Theatre

1944 *Vicious Circle* (*Huis Clos*) Arts Theatre (Peter Brook)
1943 *Big Ben* Adelphi Theatre (C. B. Cochrane)
The Scheming Lieutenant Arts Theatre
Romeo and Juliet Stratford-upon-Avon (Peter Brook)
1946 *The Respectable Prostitute* Lyric, Hammersmith
1946 *Men Without Shadows* Lyric, Hammersmith
1947 *Romeo and Juliet* His Majesty's Theatre (Peter Brook)
1947 *Crime Passionel* Garrick Theatre
1953 *The Strong are Lonely* Criterion Theatre (Margaret Webster)
1953 *An Evening with Beatrice Lillie* Globe Theatre
1954 *My Three Angels* Lyric, Hammersmith
1958 *Irma La Douce* Lyric, Hammersmith (Peter Brook)
1964 *The Perils of Scobie Prilt* (Peter Brook)
1966 *Incident at Vichy* Phoenix Theatre (Alec Guiness)
1966 *The Prime of Miss Jean Brodie* Wyndhams Theatre (Vanessa Redgrave)

New York:

1949 *Caesar and Cleopatra* (Cedric Hardwicke and Lilli Palmer)
1949 *That Lady* (Guthrie McClintic with Katherine Cornell)
1952 *An Evening with Beatrice Lillie* Booth Theatre
1953 *The Love of Four Colonels* (Rex Harrison and Lilli Palmer)
1953 *The Strong are Lonely* (Margaret Webster)
1959 *Irma La Douce* (Peter Brook)
1960 *The Fighting Cock* (*Hurluberlu*) (Peter Brook with Rex Harrison)
1963 *Tovarich* (Peter Glenville with Vivien Leigh)

OPERA PRODUCTIONS DESIGNED BY ROLF GERARD

1948 Glyndebourne *Cosi Fan Tutte* (Ebert/Gui)
1948 Edinburgh Festival *Cosi Fan Tutte* (Ebert/Gui)
1949 Glyndebourne *Il Seraglio* (Ebert/Busch)
1949 Los Angeles (UCLA) *Il Seraglio* (Ebert)
1950 Glyndebourne *Marriage of Figaro* (Ebert/Kubelik)
1950 Covent Garden *Marriage of Figaro* (Peter Brook)
1950 Naples *Cosi Fan Tutte* (Gui)
1956 Salzburg Festival *Don Giovanni* (Graf/Mitropoulos)
1958 Colorado Opera *La Perichole* (Cyril Ritchard)
1959 Colorado Opera *Pagliacci*
1959 Colorado Opera *Cavalleria Rusticana*

The following productions were at The Metropolitan Opera, New York

1950 *Don Carlos* (Margaret Webster)
1950 *Die Fledermaus* (Garson Kanin)
1951 *Cosi Fan Tutte* (Alfred Lunt)
1951 *Aida* (Margaret Webster)
1952 *Carmen* (Tyrone Guthrie)
1952 *La Bohème* (Mankiewicz)
1953 *Faust* (Peter Brook)
1954 *Arabella* (Herbert Graf)
1954 *Tannhauser* (Herbert Graf)
1955 *Tales of Hoffmann* (Cyril Ritchard)
1956 *La Perichole* (Cyril Ritchard)
1956 *Der Rosenkavalier* (Herbert Graf)
1957 *Eugene Onegin* (Peter Brook)
1958 *La Traviata* (Tyrone Guthrie with Callas/Tebaldi)
1959 *I Pagliacci* (Jose Quintero)
1959 *Cavalleria Rusticana* (Jose Quintero)
1960 *The Gypsy Baron* (Cyril Ritchard)
1963 *La Sonnambula* (John Butler with Sutherland)
1968 *Romeo and Juliet* (P. E. Deiber)
1970 *Orfeo and Euridice* (Milko Sparembleck)

BALLET PRODUCTIONS DESIGNED BY ROLF GERARD

1955 Chicago and New York *The Merry Widow* (Ruth Page)
1957 Ballets Russes de Monte Carlo *Arlequinade*
1958 Ballets Russes de Monte Carlo *Lac des Cygnes*
1959 American Ballet Theatre *Graduation Ball*
1961 American Ballet Theatre *Etudes* (Harold Lander)
1964 Metropolitan Opera Ballet, New York *Les Sylphydes* (Markova)
1965 Chicago Opera *The Nutcracker* (Ruth Page)
1968 Vienna Opera *Etudes*
1970 Copenhagen Opera *Festpolonaise*
1971 American Ballet Theatre *La Fille Mal Gardée* (with Makarova)

New York, den 3. Dezember 1975

Liebster Rodolfo--

Hab Dank fuer das Programm und liebe Worte-- bin froh, dass alles so far so good was bei Deinem usual understatement bedeutet that things were splendid indeed! Bin hingerissen vom Art-Ibild-- ist das Oel? Farben? Gibts ein Foto davon, das mich freuen wuerde? Bin voellig gebeutelt von Deiner Bibliographie-- wenn man das so liest... Man faellt platt um, ueberwaeltigt! Fabuloes, mein Rosifchen! Hab aber dabei bemerkt, wie viele Met Produktionen ich nie gesehen, nicht einmal "Cosi", das grade wieder laeuft-- nun, helfersich, vielleicht ergibt es sich einmal.

Jetzt bin ich aeusserst beschaeftigt mit Raumenhalten fuer exhibition in NY-- und moeglichst im Fruehjahr, aber auch Herbst wird natuerlich sehr schoen sein! Also bitte-- try your utmost!

Es waer naemlich schoen, mal wieder mit jemandem ein vernuenftiges Wort zu reden! Wedlich muessen IHNE Ohren geklingelt haben-- Stefan Schnabel hat Schnitzler im Oesterr. Kultur-Institut gelesen (Teil der Ambassade) und danach haben wir bei Pardi's wie die Wasserfaelle geredet-- wir hatten uns sicherlich 1ooder 1oo Jahre nicht gesehen! Es geht ihm glaenzend. Warum man so einen alten Schauspiel-Schul-Jugendfreund nicht ab und zu sehen kann, ist mir unverstaendlich, man ist doch schliesslich alt und vernuenftig genug, dass sich das heutzutage in allen Ehren abspielt-- scheint aber unmoeglich. Dabei hatte er sich mindestens so gefreut wie ich mich. Mysterioes.

Ansonsten schwimme ich rueckwaerts zu schwimmen wie die Oderkrebse, statt dass es vorwaerts ginge... Hab mich daraufhin entschlossen, sowas wie "Ferien" zu machen, weil der docteur behauptet, ich komme in solche Depressionen aus exhaustion und Ueberruedung. Und prompt fing ich auch wieder an zu klingeln, faulenzen bekommt mir glaenzend! Mein erstes Ferien-Unternehmen war die Bergmansche ZAUBERFLOETE, Film, -- Rosifchen, unmitigated disaster (glaenzendste Kritiken der FILMleute)! Nach Chagalls Mozart auf russisch an der Met, haben wir jetzt Mozart auf Schwedisch... Von Isis und Osiris keine Spur-- stattdessen ist Sarastro eine Art Ordensritter, er und alle Priester in dunkelroten Kutten mit mittelalterlichen Ketten um den Hals-- es handelt sich wohl um eine Zweigstelle des hl. Grals, und einen unverwundeten Amfortas (in den "Hl. HALLEN" sitzt man um einen refectory Tisch...)-- die 3 Knaben werfen Schneebaelle auf Pamina, und Papagena traegt eine pelzbesetzte Kaputze und sitzt, statt im Baum, mit Papageno aufeiner Bank im Central Park... Die Koenigin der Nacht hingegen wird zum Ungeheuer, in der zweiten Arie verwandelt sie sich in eine gruene Hexe wuerdig der La Quinta Fresken von Goya... Und das ALLES relentlessly FORTISSIMO gesungen... die Ohren gellen mir... Der arme arme Mozart.

Wo wirst Du Weihnachten sein?? Wie geht es Myra? Hoffentlich einigermassen...

Euch beiden alles Liebe-- Sempre

Lilli erzaehlt auf allen talk shows ihre Geschichte mit Rex, dass sie ihm versprechen musste, ihn zurueckzunehmen nach dem Tod von Kay Kendall... Allerdings wird sie jedes Mal danach gefragt... Es war ein grosses Geheimnis von dem nur Noel Coward wusste... Und sie erwaehnt jedes Mal, wie gluecklich verheiratet sie mit Thompson sei-- einem "writer". Sie sieht sehr gut aus

Kuehl & Schlee Nr. Adler

New York, den 4. November 1975

Liebster Rolfi,

Da ich ohne Unterlass Daumen fuer Dich halte, ist es etwas schwierig, gl ichzeitig an Dich zu schreiben, aber man tut was man kann, und diese Zeilen sind das Resultat!

Der grosse Tag naht mit Riesenschritten, Gott gebs, dass alles okay ist und der Erfolg, den ich Dir innigst wuensche-- und dass Du Gold wie Heu machst und herrlich verkaufst!

Hoffe auch, dass Es Syra besser geht und sie mit Dir sein kann...

Lilli war, so hoere ich, schon auf mehreren talk shows, und heute war wiederein grosses ad in der NY Times-- der Verlag gibt ein Vermoegen fuer sie aus! Die "quotes", immer nur ein Wort, sind natuerlich fabuloes. Aber sie hat etwas Pech, weil gl ichzeitig mit ihrem Buch eine Memoir von David Niven herausgekommen ist, und zwar bereits die zweite, und seine erste war ein groesserer Erfolg, sodass das zweite Buch, das sehr viel besser sein soll, d.h. ausgezeichnete Kritiken hat, easier sailing hat, und ich wuerde annehmen, dass die Leute, die diese Star-Memoiren kaufen, ihr Geld lieber fuer Niven ausgeben. Aber ich kann mich auch irren und Lilli scheffelt das Geld bereits-- ist alles moeglich, aber bisher ist nur Niven auf der bestseller list und auch ziemlich hoch oben. Nun, wir brauchen uns ja um Lillichen keine Sorgen zu machen!!

Sonst gibts nichts Neues, und das ist gar nicht lustig. Du solltest wirklich mal wieder herkommen und nach dem Rechten sehen, finde ich!

In diesem Sinne, mein Roelfchen-- bin in Gedanken bei Dir und sage inzwischen, in Bocc'al lupo, m..., Hals und Beinbruch und Good Luck!

Sempre Dein

New York, den 19. Oktober 1975

Liebster Rodolfo--

Es ist ja manchmal gut, wenn man schlaflose Naechte hat, wo einem diesund das durch den Kopf geht, und ploetzliche Geistesblitze kommen! So fiel mir heute Nacht etwas ein, worueber ich Dir gleich schreiben will, aber vorher noch sagen, à propos dem Gedaechtnis der Frauen (Nachsatz zu meinem letzten Brief)-- das mit dem Lincoln hattest DU mir irgend wann mal vor ein paar Jahren bei einer Unterhaltung gesagt, ich erinnerte mich ja nur daran, wie ich an der Ecke auf Dich wartete und mir der Herr im Zigarettengeschaeft an der Ecke, der mich als Aundin kannte, nachher sagte, "Hat sich gelohnt, was?", wie Du dann schliesslich angebraust kamst (was er beobachtet hatte)-- eben in besagten offnen Lincoln, Mafalda und ihren Zobeln frisch entkommen!!! D'Albert-- siehst Du, wie konfus ich da war-- Tote Augen - Tote Stadt... Ob ich die Oper mal gesehen resp. gehoert?? Bezweifle es, ist aber moeglich. Erinnern tu ich mich nur, dass die Desi d'Albert so schoen war, ein paar Jahre aelter als ich, deswegen aber entsprechend beeindruckend. Bei Stars und Primadonnen bemerkte ich das viel weniger als bei Altersgenossenninnen, wird mir eben klar-- ganz interessant.

Hoffe, dass Du Deine Lithos in erstklassig vorgefunden und so mit dem letzten Pfiff versehen-- the personal touch usw.-- also, ich halte alle Daumen.

Und hier, was mir einfiel. Kennst Du Hubert Simon-- Loeb & Rhoades in London, Oberbonze dort??? If still around-- THAT I don't know und das muesstest Du mit einem Telefonanruf herausfinden, was fuer einen Mann ja ganz einfach ist. Vor x Jahren, etwa 7 wuerde ich sagen, hab ich noch mit Stephen Kellen ueber ihn gesprochen, entweder bei einer Vernissage bei Dir oder einer party bei Konnie. Aber da er etwas aelter als wir, glaube ich, kann man natuerlich nie wissen. Verheiratet mit einer Beers oder sowas, d.h. sued-afrik. Goldminen oder Brillanten, also noch viel besser als die Arnholt und dazu noch huebsch und nett, wie ich mich von vor zig Jahren (1937 glaub ich) erinnere... Oder noch etwas frueher, als naemlich Carl M. Loeb SENIOR Hubert und damalige Braut, eben dieses junge Maedchen, die er dann auch heiratet, und mich nach Hampton Court zum Bogenschiessen (Du liest richtig) nahm... Das ist so einer der Schwaenke in meinem Leben, denn '37, ehe ich nach Amerika ging, war ich noch bei Lilli zu Besuch, Loeb Sr. gab ein midnight dinner im 499, wozu ich Lilli mitnahm, nichtsahnend, dass ICH als "hostess" am Kopfende des Tisches sitzen wuerde und Lilli dann auchmitten im dinner (most glamorous company) den Tisch verliess, weil man sich nicht sehr um sie kuemmerte... Dies part of the background. Hubert Simon hat die laengste Taxifahrt meines Lebens mit mir gemacht, auch sicher seines, immer von der Gedaechtniskirche rum um den Reitweg den Kurfuerstendamm herunter bis Halensee (ich wohnte Kurf. 94, er glaube ich Fasanenstrasse/, das war noch, ehe ich Dich kannte und war wirklich ganz unschuldig, aber, anyway-- seit '37 weiss ich nichts mehr von ihm direkt, aber-- jetzt der geistesblitz, WENN er noch around ist UND bei Loeb & Rhoades zu erreichen UND Du ihm riesen wie witzig eine note mit der Einladung fuer die Ausstellung einlegen willst, ich weiss nicht rirgend wie, dass die Taxifahrt nicht so lang sei, wiedie um den Kurfeuerstendamm oder sonst irgend sowas Lustiges-- er kennt mich natuerlich nur als Ruth Mühsam-- aber ich koennte mir denken, dass er kaeme und Geld hat er natuerlich wie Heu. Aber wenn Du das Ganze zu sehr an den Haaren herbeigezogen findest, dann forget it. But he might be intrigued... Used to be a very nice man. backgroubd à la Katzenellenbogen. Du kannst natuerlich sagen, dass Dir das alles via New York gekommen ist...! Manchmal sollte man ja solche unerwarteten Geistes blitze, um 2:30 a.m. follow up... Aber ich ueberlasse es voellig Dir. Lass mich jedoch wissen. Should he come and buy, wuerde mich das WAHNSINNIG freuen. Very tall man, goodlooking. (und wie gesagt, zwischen uns alles in Ziren, wir waren ja wirklich noch Kinder.

P.S. Diese Idee is taking hold of ME! Du koenntest z.B. sowas schreiben wie, (FALLS Du den Simon nicht kennst natuerlich!), Dear Mr. Simon, our mutual Jugendfrunedin Ruth Mühsam Marton writes me from New York--"tell Hubert Simon the taxi ride from (his office address) to 148 Bond Street won't be half as long as the one you took with her centuries ago..." and whatever this mysterious reference means-- I should love to see you at my vernissage (oder wie immer Du solche Einladungen formulierst)... Aber das ist natuerlich nur so ein Vorschlag, vielleicht hast Du viel bessre Ideen! Und wie gesagt, wenn Du das Ganze dumm findest, ists noch so.

x herum. Kurier-Verdammt (das muss natürl. verhindert werden)

P.S. Ich war total, total paralyt... Hurrah — wir [illegible] Sempre Dein O.

Season's First 'Cosi' Is Given at Met

By DONAL HENAHAN

Some nice things could be said about the Metropolitan Opera's first "Cosi Fan Tutte" of the season on Wednesday night, such as that Kazimierz Kord continues to make an impression as one of the company's better young conductors. There was novelty to the casting, too, inasmuch as four of the six characters were making their Met debuts: Elizabeth Harwood as Fiordiligi, Anne Howels as Dorabella, Ryland Davies as Ferrando and Richard Stilwell as Guglielmo.

●

But one runs out of nice things to say quickly. This was a pallid, undersung and often downright boring "Cosi," and it is a genuine feat to produce such an effect, given one of Mozart's sublimest comedies. Of the four principals, Mr. Stilwell was closest to being suited to his assignment: He has an ample baritone of considerable quality, a handsome and graceful bearing, and a good though not uncommon comedic sense.

There were sounds worth listening to now and again from Miss Harwood, and a suggestion that when she takes the measure of this large house she might sound consistently first-rate. However, she had nothing like the dramatic thrust to her lyric soprano that "Come scoglio" demands, and she sang that great parody of an opera seria aria rather cautiously and gently. That might have been an interesting approach if it had been developed interestingly. But she went on her bland way all evening, portraying a Fiordiligi without temperament or discernible character.

Miss Howells proved a somewhat livelier type, as her role required, but her mezzo-soprano sounded hard and unsensuous, and by no means remarkable. Mr. Davies, a light tenor, had to push his tone to be heard, and gave a flat, colorless portrayal. His aria, "Un' aura amorosa," had tasteful restraint in its favor, but little in the way of sweet tone or amorous phrasing.

In the lesser but important parts of the two conspirators, Colette Boky as Despina and Renato Capecchi as Don Alfonso actually made a more vivid impression than they should if this delicately balanced ensemble opera is to hold its symmetrical shape.

Miss Boky overdid the vulgarity in the maid Despina, perhaps in an effort to pep up a sagging performance, but her singing had sheen and authority. Mr. Cepecchi's portrayal of the old cynic Alfonso was alternately reminiscent of Scarpia and Leporello, which made him too much of a heavy for Mozart's comedy. He too sounded like an artist worthy of a place on the Met stage, even though he rather crudely dominated "Soave sia il vento," that brief but deliciously gentle trio.

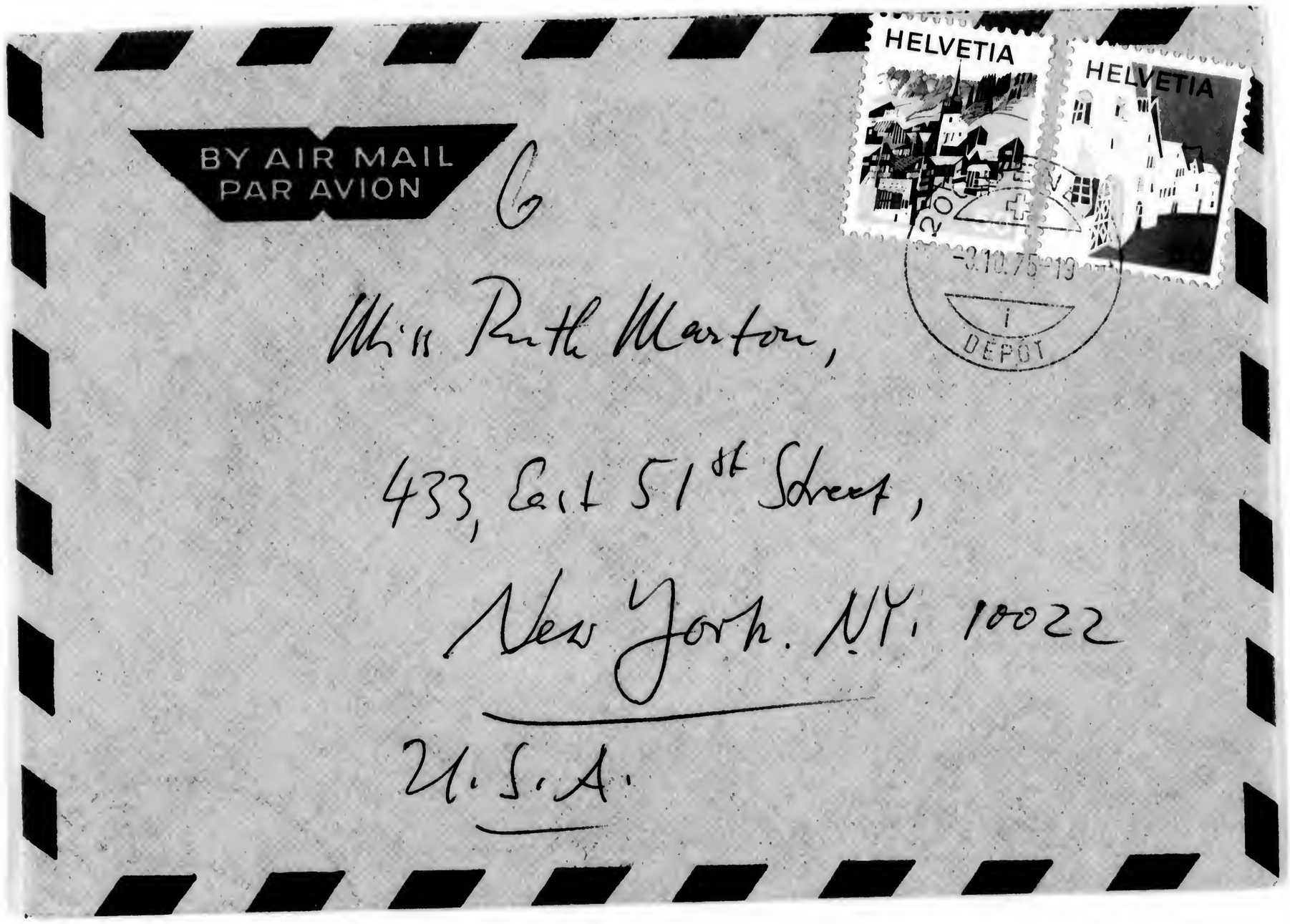
●

For the most part, however, what the Met offered on this first night was a second-rung "Cosi," one that relied on the orchestra to pull it through. Miss Harwood, Miss Howells and Mr. Davies are all highly regarded British artists (Mr. Stilwell is an American who has sung at the City Opera), so the probability exists that better things may come from them as they become acculturated to the Met. At least, it may be pointed out, they had solid-enough training in ensemble work not to need a prompter's box, a blessed absence at this performance.

The Cast

COSI FAN TUTTE, opera in two acts by Mozart. Libretto by Lorenzo da Ponte. Conducted by Kazimierz Kord. Designed by Rolf Gerard. At the Metropolitan Opera House.

Ferrando	Ryland Davies
Guglielmo	Richard Stilwell
Don Alfonso	Renato Capecchi
Fiordiligi	Elizabeth Harwood
Dorabella	Anne Howells
Despina	Colette Boky


BY AIR MAIL
PAR AVION
HELVETIA
HELVETIA
DEPOT
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York. N.Y. 10022
U.S.A.

Sirard,
43, Chemin H. Dunant,
Genève.

8 October 1875
43, Quai Wilson.
Genève

Liebster Ruthchen,

Ja, da ist vielleicht etwas verloren
gegangen, wie Du sagst. Denn ich
war ebenso gerührt über Deinen
Geburtstags Brief wie gebeutelt — über
Dein Gedächtnis (la mémoire des
femmes, tout court). Denn es war
ein Lincoln, in dem wir einst alabas-
ternen und mein Vater war beinahe
Mathematiker. Nicht so ganz: eher
Naturwissenschaftler, mit einem starken
penchant für Physik, insbesondere
Optik und - für Psychologie.
Den Sommer hindurch hat es mir
in der leise Schlüssel, dem Kyrie's
Seinesgleichen zu ist delicat (to
say the least, when skating on some
thin ice here and there. But still,
skating) in Keinerlei von Liebe
begünstigt. After Valbonne,
with Brandt meine zweite de
peinture I went to Paris

to work on a series (a folio) of 8 Lithographs
"Les Saisons de Venise", prefaced by Henry Dauberville
(now: "de l'Institut," by Deal) Painting, oil, knife,
à l'aiguille, Lithos, books etc all are now
being assembled for (what seems to be a) big
exhibition in London, opening Nov. 10th.
(That's yesterday) at the Fine Arts Society,
148, New Bond Street, London W.1.)
throughout November. Incidentally do
you know anybody or of anybody in
London? Anyway: mail all November
should reach me at the Gallery. Before
that, after October 20th I expect
to be in Paris to give those Lithos
the last push. Apropos: Miss Palmer.
She suddenly called me in Valbonne
in the Summer most unexpectedly - she
had been for Robby Laurie's last
"movie". She was very nice, became
it was the thing to be. But she
is something of a robot, became
after the conversation, it

inevitably finishes up with her book, just
now - or whatever [redacted] (purpose next...
All around I can see: given not too
much talent, no doubts at all on
plenty of action, a surefire formula
for success! Pertaining to your last
letter: Mefelder was Mythotaker in
d'Albert's "Tote Augen", remember?,
what a vehicle that was! And I am
definitely too straight & fancy for:
- Change Lobster's on Sauce "Makes
me a little seasick. Klinghe writi
Reichert I like most! Will Ausge-
stellt there might be an exhibition
in N.Y. - one day .... + keeps
me posted about and how you
are coolking.

Sempre
Yours
Rudolfo.

—

433 East 51 Street, NYC 10022

New York, den 14. Oktober 1975

Liebster Rodolfo--

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen! Es ist eine Himmelstag heute, sodass ich dies auf der Terasse tippen kan, und da es im Moment mit Arbeiten absolut nicht geht, also-- ich antworte Dir postwendend. Hatte mir GARSTIGE nacht gedacht, wenn ich nach Feiertag (gestern) wieder nicht von Dir hoere, d.h. diese Woche nicht, dann kommt Brandbrief mit Durchschlag an verschiedne Orte adressiert!! Also, heute Frueh Dein signe de vie mit allen Neuigkeiten und so hoffe ich, dass dieser Brief Dich in Paris am 20. begruessen wird!

Halte alle Daumen fuer den 10. Nov.-- hab sehr wenige Menschen in London, eigentlich nur 3, d.h. Jack Merivale, der mit Dinah Sheridan lebt, und leider sehr krank ist, seit Jahren, Niere... Aber hier ist die Adresse, Du musstest etwas Persoenliches dazuschreiben: John H. Merivale, 7 A Berkeley Gardens, London W 8 4 A P. Dann zwei Jugendfreunde, beide aber ohne nennenswertes Geld: Walter Hertner, 40 Perham Rd., London W 14.; Mrs. Dorothea F. Gotfurt, 50/ 6 Hall Road, London N.W? 8. 9 P A. Noch jemand faellt mir ein, der ist irgendwas bei New Statesman, kann das helfen?? Ich glaube, er macht da eine Schach column?? Anyway-- Mr. and Mrs. Heinrich Fraenkel, Christopher Cottage, Thaxted, Essex. - -

Ah, aber die Hauptsache, Brigitte Berman, née Meyer-Lindenberg, genau, wo wir uns vor beinah 50 Jahren kennengelernt haben, mein Gott, die lebt ja in England und Geld hat sie auch!! Da musst Du also absolut etwas dazuschreiben, sag, dass die Adresse von mir kommt und sonst irgend welchen Bloedsinn!! Also: Mrs. Robert Berman, 40 Parkway, Welwyn Garden City, Herts. Sie fuehrt ein reges social life und kommt dauernd nach London, hat Kinder und Enkel und ist einer der wenigen aus unsrer Generation, die sozusagen settled ist!! Ihr Mann ist der Bruder von Bermann-Fischer (S. Fischer Verlag, mein fruehere Broetchengeber, unseligen Andenkens). Aber Brigitte und ich schreiben uns eisern jedes Jahr zum Geburtstag, sehen uns, wenn sie hier oder ich drueben (I have a standing invitation at 40 Parkway), sie weiss, dass wir in Kontakt. Das Lindenberg ist uebrigens dem Namen spaeter zugefuegt worden, weil der Onkel kinderlos starb oder sowas. Hermann Meyer-Lindenberg, der Bruder von ihr, ist der deutsche Ambassador in Rom, vorher war er dasselbe in Madrid, ist mit einer oesterr. Graefin verheiratet, katholisch geworden, das hilft.

Hab inzwischen "erfahren", das der Titel mit dem lobster irgend was von Alice in Wonderland ist, nun Roelfchen, das brauchen wir nicht zu wissen!! Sie soll schon auf einigen talk shows gewesen sein, teils charming, teils unangenehm, ich hab keine gesehen. Du bist so wahnsinnig gescheit, wie Du sie analysiert hast-- Punkt genau richtig... Moege sie gluecklich sein. - - WIR machen UNSERN Stiebel-- zweifllos besser und besser und besser, never mind, ob mit oder ohne klingende Muenze, verhungern werden wir schon nicht und selbst if, was tuts? Begabung und was dazu gehoert, ist wichtiger, wenigstens fuer mich. Und so weiss ich, auch fuer Dich.

Bitte schick mir auch eine Einladung zum 10.11. (ein huebsches Datum), fuer meine "Sammlung"... Ich wuenschte, ich koennte dort sein, in the flesh, statt nur mit meinen Gedanken und ich kneife alles, spezielle fuer eine Ausstellung HIER... Und, im uebrigen, kannst Du nicht mal irgend wann ANRUFEN--es kostet doch nicht die Welt und waer doch halt sehr schoen... Denk mal drueber nach.

Hier gibts nichts Neues, es war ein schlimmer Sommer, auf vielen Gebieten, nicht zuletzt mit einer Nachlass Angelegenheit einer Cousine, die 25 Jahre lang mein Kreuz gewesen ist und wo ich dank einem crook shyster lawyer, der seine Finger darin hat, um die paar $, die mir vielleicht ein Jahr in Ruhe ermoeglicht haetten gebracht werde, die damit verbundenen Aufrgeungen und die Unmoeglichkeit, die zur Arbeit noetige Sammlung aufzubringen, haben mich ziemlich fertiggemacht. Versuche aber trotzdem mit aller Macht, wenigstens ab und zu zu klingeln, wie z.B. heute. Dein Brief tat das seinige dazu, vielen Dank!

Also, mein Roelfchen-- machs gut, in Bocc' al lupo fuer Paris-- und mehr noch fuer London, aber dahin schreib ich Dir noch! Hoffe, dass Kyra keeps holding her own--

Je t'embrasse-- sempre

New York, den 27. September 1975

Liebster Rodolfo--

Es ist dermassen viel Post im August, vor allem in der Mitte des Monats, aus Frankreich verloren gegangen, grodezu Berge von Briefen und Karten, von denen ich WEISS, sind nie hier angekommen (zum Schluss hat meine Schwester mich aus Paris angerufen, weil sie mein Schweigen nicht begriff/-- anyway, vielleicht ist mein Briefchen zu Deinem Geburtstag nie bei Dir eingetroffen, oder Deine Antwort nicht-- ist ja alles moeglich. Vielleicht ist Dir auch nicht nach Schreiben-- qui sait? Aber ich wuerde doch gern ein Lebenszeichen von Dir haben, wenns geht, und wissen, ob Kyra Valbonne gut getan hat...

Ich weiss auch gar nicht, wo Du bist, d.h. ob diesen Brief nach Genf oder V. senden??? Genf ist wahrscheinlich sicherer, mit Nachsenden...

Wie war Dein Sommer, mein Roelfchen, hast Du malen koennen und war es auch nicht gar zu heiss, wie anscheinend ueberall in Europa? Auch hier wars arg, aber mit Terrasse und air conditioner, hab ichs halbwegs ueberstanden! Es wird nicht viel geklingelt, these days, aber man tut, was man kann, das weisst Du ja.

So bin ich neulich in den allerobersten Juchhe in die "Staedtische Oper", wie wir die City Opera jetzt nennen, gegangen, ganz solo allein, wie ja meist, um mir die TOTE STADT (Korngold) anzuhoeren und da fiel mir ploetzlich ein, das waere doch eine fabelhafte Rolle fuer Mafalda gewesen und hat sie sie nicht auch gesungen??? Oder war das eine d'Albert Oper, mit der ich sie verwechsle, was bei meiner allgemeinen Vertrottelung kein Wunder waere. D.h. ich bin ziemlich sicher, dass TOTE STADT in der Staedtischen aufgefuehrt wurde, wo ich sie nie gehoert hatte, aber es gab auch noch einen Schinken (glaub ich) von d'Albert, der so aehnlich hiess (???), und den ich auch nieg noert hatte, und in irgend was HAT Mafalda gesungen, DAS weiss ich auch noch! Komisch, an was man sich so erinnert und an was nicht, oder nur so vague... Erinnern-- wie konnte man das auch je vergessen?-- tu ich mich natuerlich an Mafalda's Santuzza... Aber wegen Hörth war ich doch fast immer in der Staatsoper...

Uebrigens ist heute ein 3/4 page ad in der NY Times Book Review ueber Lillis Buch, das den Titel CHANGE OBSTERS-- AND DANCE traegt. Verstehst Du ihn?? Bei mir reichts dafuer leider nicht aus, aber sie werden ja schon wissen. Das ad ist voller "quotes" von Joan Crawford und Fred Astaire und Bette Davis, wie herrlich-- und book-of-the-Month "alternate" ist es auch, also, wie ueblich, sie wird Geld wie Heu damit machen und wieder mal einen grossen Erfolg haben. Das Bild ist auch ganz gross dabei. Und wenn Du wieder fragst, ob ich Tauschen will-- nein, mein Rodolfo, auch DANN will ich nicht tauschen. Wie Onkel Max Jungk sagte, wie ich 19 war, "Tja, Lilli wird die Karriere machen-- aber Du schillerst...)" Nun, jedenfalls hat mein LEBEN geschillert-- nicht nur ein paar Episoden, (auch nicht so "schillernd", wenns auch Garbo und der Windsor waren!) -- und das ists, worauf es letzten Endes (neben allem uebrigen, dass fuer Menschen wie Dich und mich wichtig ist/ ankommt!

Also, mein Roelfchen, lass von Dir hoeren, wenn moeglich-- alles Liebe Dir und Kyra

Sempre Dein

k

Da ich noch nie in Genf war, hab
ich mir neulich auf einem Stadtplan Quai W

New York, den 2. August 1975

Liebster Rodolfo—

Einen schnellen Gruss, damit Du weisst, dass ich an Dich denke und Deinen Geburtstag nicht vergessen habe! Gesundheit, und ein bischen mehr Ruhe fuer Dich und Kyra— hast Du in Valbonne alles gut vorgefunden, erholst Du Dich in der Natur und kannst Du malen?? xDu hast doch einmal ein Stilleben mit karotten gemacht, und ihrem feathery green, entzueckend (es war bei der Wildenstein Ausstellung) das ich so besonders gern mochte— so ungefaehr stelle ichs mir bei Dir vor...

Von hier ist nichts zu berichten, ich arbeite, natuerlich zu viel, was nicht so gut ist— und es kommen zu viele Erinnerungen aus Kindheit und Jugend, Manches interessant, Manches auch schwierig, natuerlich. In dem Zusammenhang 2 Fragen, 1) stimmt es, dass Dein Vater Mathematiker war?? Oder? Und dann, der offne Wagen von Deiner Mutter, ich glaube braun, jedenfalls mit den Silber fixtures, war das ein Lincoln?? Das muss ungefaehr 1932 gewesen sein, Ihr habt am Lietzensee gewohnt, um die Ecke von uns, damals, in der Witzlebenstrasse, wohin wir nach dem Tod meines Vaters zogen, von Kurfürstendamm 94/95, was um dis Ecke von Deinem Atelier war, sowas wie Friedrich Wilhelm Strasse, jedenfalls ein Doppelname, kann aber auch eine ganz andre Kombination gewesen sein. Der Wagen von Deiner Mutter war an sich natuerlich nicht offen, das waere ja fuer eine Saengerin unmoeglich, aber DU fuhrst ihn immer offen, wenigstens mit mir, wenn wir in den Grunewald entflohen, d.h. entflohen bist Du, wenn sich Deine Mutter ihre Zobel aussuchte und Dir zu langweilig wurde. Anyway, ich fand in meinem Tagebuch, dass Du zu meinem amusement Schlagzeug bei der Meyer party, wo wir uns kennenlernten, gespielt hast, was doch sehr nett von Dir war und mich auch entsprechend beeindruckte, was vermutlich der Zweck der Uebung war. Mir wurde, beim Nachdenken, auch klar, dass die Freundschaft von Anfang an so solide war, weil Du den Kopf mit Bebbs vol hattest und ich meinen mit dem Hörth— das war eine gute Basis fuer Lebenslaenglichkeit, given the people we both are, of course.

Hab ich Dir erzaehlt, dass ich hier im Archiv von der Met war, to check on Hörth, der die amerik. Premiere vom ROSENKAVALIER inszenierte (1913) sowie den ganzen deutschen wing, besonders Wagner, fuer das Centennial von Wagners Geburt— was soll ich Dir sagen, wir fanden tatsaechlich die Programme und— ich traute meinen Augen nicht— jeder Saenger mit Haekchen, das er auch da war, und ueber das Ganze geschrieben, "O.k.— Dr. Hörth". Das sieht man ploetzlich 1975 in New York, die Handschrift— 40 Jahre nach seinem Tod... Es verschlug mir den Atem, wie Du Dir denken kannst.

Es ist bullig heiss, weit ueber 90, der Balkon nicht zu betreten, aber das milde air cond. funktioniert GOTTSEIDANK, sodass es okay ist. Machs gut, Roelfchen, hab einen huebschen Tag— moege es ein gutes Jahr werden...

Dir und Kyra alles Liebe—

SEMPRE Oleu

435 East 51 St, New York, N.Y. 10022
13. Juli 1975

Liebster Rodolfo-- dank Dir sehr fuer Dein signe de vie, ich weiss, wie leicht man das Zeitgefuehl verliert, weil man ja kein Geschaeftsmensch ist, der auf Daten sieht... Es tut mir SEHR leid, dass die arme Kyra so gar keinen respite gehabt hab und HOFFE, dass Valbonne Euch BEIDEN gut tun wird... Es ist ja kein leerer Wahn mit der Natur-- seh es ja selbst auf meinem Balkoenchen... Dabei steht das Wasser knoechelhoch (tief??) auf demselben, so schuettet es in Stroemen -- ich tu nichts wie die Blumentopf-Untersaetze vom Regenwasser befreien, sonst geht einem ja alles ein-- Du siehst, wie busy ich bin!

Sonst gibts nichts Neues, leider, so sag ich no news is good news-- wenigstens keine neue Ablehnung, an die man sich ja nie gewoehnt... Zu meinem Trost war ich allein auf dem Olymp xxxx zum Bolshoi BORIS-- und es war phaenomenal-- die Choere: lauter Schaljapins!! Und die Kroenungs-Szene-- in rot und weiss, das haben meine Augen meine Augen noch nicht gesehen... Neben mir sass ein blutjunger Columbia-Student, der sich ploetzlich zu mir drehte, mit Traenen in den Augen und murmelte, "It's so overpowering..." Hier wurde natuerlich bemaengelt, dass alles so traditionell sei-- ich sage: GOTTSEIDANK!! Naemlich so, wie Komponist und Pushkin gedacht-- und von altmodisch ueberhaupt keine Spur...

Und dann hat mich meine Freundin Gitta Wallerstein (weisst Du noch, première danseuse in der Staatsoper und ohne Unterlass von Kokoschka gemalt und auch heute noch wunderschoen) zum ONEGIN mitgenommen, NICHT auf den Juchhe-- hast Du nicht die Vorstellung in der Met vor langer Zeit gemacht?? Ich hab die Oper noch NIE gesehen gehabt, kenne auch die Musik (maessig) kaum-- aber ich muss sagen, das war eine Vorstellung von letzter Perfektion, in jeder Weise... Ein Onegin, der Andrei Fedosyev heisst, mit wunderschoener Stimme und eine Erscheinung, wie ein intelligenter Pinza von kuehler Eleganz und grossem Stil-- ganz verhalten und in der letzten Szene-- also, die vergess ich in meinem Leben nicht.. Auch die Tatiana, wenn sie auch nur gut und nicht ungewoehnlich war... Er in dunkelblau und sie in ganz dunkelrotem Samt... Und absolut herrzerreissend mit einem MINIMUM von Gesten und ueberhaupt keinem aeusserlichen Getu-- unglaublich. Wunderschoene Dekorationen und die Gitta hat mir auch erklaert, dass der Chor die Mazurka (das ist eine Mazurka im letzten Akt, nicht wahr??) getanzt hat und nicht das Ballett, wie geschickt und glaenzend das gemacht war... Ich wuenschte, Du haettest dabei sein koennen! Ich sag Dir, diese Russen, da kann sich die Met viele Scheiben von abschneiden und nicht nur die Met! Haette gern noch Pique Dame gesehen, aber man kann ja nicht alles haben.

Hab auch noch einen Blick vom Juchhe auf Nakarevexx und Bruhn geworfen, in einem neuen Ballett von Neumeier, nach Mahler-- aber es war zu zerquaelt, da gib mir Deine Fille mal gardée any time! Aber LES NOCES von Robbins!!! DAS war grossartig-- alles, Du siehst, ich hatte etwas entertainment, was auch sehr noetig war, denn ich wurde in zwei Todesfaelle hineingezogen ("Ruthchen bitte hilf!"), die mich gar nichts angingen und war very upset, waehrend sie inzwischen die eine Betroffne in Paris annesierte und jetzt beleidigt ist... Jetzt hab ich mich aber wieder derfangen und kann weiter arbeiten, aber es geht zu langsam und ich bin nicht zufrieden. Klingle aber, so gut ich kann. Hoer Du?

Hoffe sehr, dass Kyra sich erholt-- Euch Beiden alles Liebe.

Dein

Sempre

Bleibt da vorläufig
in V. ? ?

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Morton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Serieux, 43, Quai Wilson.
Genève.

Geneva
25th Jne 75.

Liebste Ruthchen, —

Yes I have lost track, sense of time
and even - at Times - of balance.
I must confess. Why? Life has
just been too indescribably difficult
and painful lately. I fear has not
really had a moment's respite
since June of last year. It has been
dismal. But now, that I am
standing in the Post Office to post this
it looks as though we'll go off
to Valbonne next Sunday, 29th.
There I hold my eternal invocation
to Nature. believing, believing.
It has helped before will
help again. I'll keep you
informed work flying for
Nov. Exhibition in London.
At moments steeped deeply
into Venice - in the

deep corners of my mind that is, time
I have not been there for ages. Crazy
but the further, the better - at times for
such things ... Rank heaven for
your balcony and the knowledge
you are sheltered and warten until
boiling there - or "beginning"?
I must rush today - to visit just
a "pièce de vie". Do let me
hear to Valbonne. Luv, what
else or whatever is cooking.
Glad you won't change with
anybody. Your Lot is the right
one, I know. Bless you

Détendrette fort

Sempre

Ro Soffo.

—

und da ist alles gleich viel besser. Uebrigens bemerke ich, dass ich Deine Genfer Telefonnummer nicht habe-- bitte bei Gelegenheit. One never knows. (Es sah neulich mal so aus, als muesste ich ganz schnell mal nach Berlin, zur Witwe von Ernst Deutsch, eine nahe Freundin, aber es war dann doch nicht noetig-- jedoch, qui sait.)-- Machs gut, Rodolfo-- Dir und Kyra alles Lieb-- Sempre

New York, den 8. Juni 1975

8, juin 1975

Dein G.

Liebster Rodolfo--

Mein Spatzengehirn ist dermassen ausgeleiert, Senilitaet oder Selbsterhaltungstrieb, naemlich einfach Verdraengen von ALLEM, dass ich einfach alles in einer Weise vergesse, die manchmal nur noch komisch waere, wenn nicht-- also, anyway, so schicke ich Dir hier sofort den Artikel aus der heutigen Sunday Times ueber die Met, der Dich wahrscheinlich interessieren wird, er gibt, sox scheint es, eine gute Uebersicht, was dort gespielt wird, soweit das ueberhaupt in der Konfusion oder dem Machtka,pf. jemand beurteilen kann. Ich denke mir, dass Du den Bliss doch sicherlich kennst, oder? Vielleicht interessiert Dich ueberhaupt die ganze Met nicht mehr, aber das weiss ich ja nicht, also, here it is.

Wie geht es Dir, mein Roelfchen-- wie Kyra? Habt Ihr die richtigen Aerzte in Genf gefunden, seid Ihr dort oder bist Du vielleicht in Valbonne?? Es geht ja nun schon wieder dem Sommer zu, aber ich nehme an, Dir wird Post nachgeschickt, if and when. Ich bin so sehr lang ohne Nachricht von Dir, was ich immer sehr ungern hab, aber ich weiss ja selbst nur zu genau, wie's geht, manchmal will und kann man nicht schreiben-- also, ich versteh es natuerlich. Aber ein Lebenszeichen waere halt doch much appreciated.

Ich weiss nicht, ob ich Dir inzwischen schon geschrieben, dass ich Lillis Buch gelesen und es, nehmt alles nur in allem, ganz huebsch fand, jedenfalls wesentlich besser als was ich erwartete, resp. nach dem, was man mir ueber das, was hier vor einigen Jahren angeboten wurde, erzaehlt hatte. Es ist ja absolut "professional", vielleicht hatte sie einen guten editor, oder was immer... Lustig war natuerlich, dass sie (mit Recht) die Cleopatra als die entscheidende Rolle resp. den entscheidenden Erolf in ihrer Karriere batrachtet und ausdruecklich feststellt, dass Else Schreiber damals in Hollywood und NICHT in NY war, also alles auf ihrem eignen Talent gewachsen ist... Nun, mit dem beruehmten "Ruthchen bitte hilf!", hatte sie mich damals flehentlich gebeten, unten zu sitzen, denn sie hatte ja keinen Regisseur, weil Cedric ja OBEN war-- "und ich muss jemanden haben, auf den ich mich verlassen konn und der aufpasst..." nun, und Ruthchen sass jede Probe bis 5h fruch, und da wurde nicht nur jeder Zipfel mit Roelfchen und Helene Pons im Detail besprochen, sondern auch jedes Wort durchgearbeitet (ich hatte naemlich die Rolle sz. mit Walter Franck studiert und konnte jedes Wort auswendig)-- und in der Premiere, zu meinem Entsetzen, konnte man im Prolog kein Wort verstehen und ich stand vor der Frage-- in die Garderobe stuerzen und Lilli sagen-- und sie wird toben-- oder es gehen lassen. Ich stuerzte also (natuerlich), Lilli tobte (ebenso natuerlich), aber ihr war klar, dass ich recht hatte-- und der Abend war gerettet. Nun ja. (I don't need the credit! Und unbekannte Freundinnen gehoeren ja auch nicht in solche Autobiographien-- es waere eher was fuer MEINE!) Im uebrigen kommt das Buch im Spetember bei Macmillan heraus, ich hoere, unter der Bedingung, dass Lilli es auf allen talk shows promoted (was sie ja glaenzend macht), unter dem sonderbaren Titel CHANGE LOBSTERS-- DANCE (whatever that means-- aber der deutsche Titel ist so unappetetlich, dass alles andre besser ist). Aber trotz Macmillan, und es wird BESTIMMT auch hier ein grosser Erfolg werden, Roelfchen-- ich will immer noch nicht mit ihr tauschen!!! Und das sind keine sauren Trauben, da gehts um ganz Andres, not alone mein eignes Leben, das ich mit niemandem vertauschen wuerde.

Auch wenn es absolut NICHTS Erfreuliches zu berichten gibt und keiner meiner so enthusiastischen Agenten IRGEND wo weiterkommt-- zu aller Verwunderung... Manchmal denke ich mir, man kann ja nicht alles haben und vielleicht ist wirklich einfach mein LEBEN das gewesen, was auf meinen Teil gekommen ist-- und muss halt bis zum Rest desselben ausreichen... Womit ich meine, man kann dann nicht AUCH noch Erfolg als Schriftsteller haben... But I don't know. Jedenfalls versuche ich, so leise vor mich hinzuklingeln-- doing the best I can und jetzt gibts ja auch wieder Balkon

New York, den 21. April 1975

Liebster Rodolfo--

Wie gehts, wie stehts allerweil-- wie geht es Ayra, und habt Ihr den Uebergang von London zu Genf vollbracht und die richtigen Aerzte gefunden? Es ist ja alles immer so kompliziert auf dieser Welt und man braucht so viel Geduld-- fuer alles und jedes, gross oder klein... Und man muss sich immer wieder daran erinnern, WAS man alles schon durchgestanden hat-- und dass auch alles noch viel aerger sein koennte... Bleibt Ihr nun vorlaeufig in Genf, oder geht es bald nach Vallbonne?? Ist es bei Euch auch noch kalter, so wie hier (und in Europa)?? Die Sonne strahlt und man denkt, es sei Hochsommer, dabei ists frisch und kuehl-- ich mag das ja, aber meine Blumen gar nicht, ich habe zum ersten Mal nicht einen einzigen Crocus auf dem Balkon gehabt, viele viele Pflanzen, (ich hatte mit einem Dtz. vor 3 Jahren angefangen und hab jetzt an die 100) und die Blaetter viel zu gross, und im Kloster, so hoere ich, kommen erst jetzt die Schneeglueckchen durch!! Meine im Refrigerator gezogenen sind nichts geworden, eigentlich, also Du siehst, mit dem gruenen Daumen, das ist auch so'ne Sache-- mal ja, mal nein...

Und mit ALLEM andern halt anscheinend immer nur nein und wie das weitergehen soll, kann ich mir fast nicht mehr vorstellen und bin absolut terrified... Jetzt ist mir schon auch noch passiert, dass meine Remarque A Moir (BITTE, das ist NICHT fuer Robby Lantz oder sonst wen bestimmt! Ich verlass mich auf Deine Diskretion) bei Ullstein abgelehnt wurde, weil es roughly dieselbe ZEIT wie LILLI'S Memoir behandelt-- ich kann es ueberhaupt nicht fassen, diese Idiotie (es ist via grapevine zu mir zurueckgekommen, denn mein Agent war so erbost ueber die Ablehnung, dass er mir den Originalbrief taktvollerweise nicht geschickt hat)-- das ist so, wie wenn man nicht in Don Carlo gehen will, weil man grade einen Rafael gekauft hat-- ich weiss nicht, ich meine, das eine hat ueberhaupt nichts mit dem andern zu tun, und es war wohl der fuer mich verletzendste Grund, MEINE Arbeit abzulehnen, den man sich ausdenken konnte. (Die Person, die es mir "aus Freundschaft" mitteilte, sagte dazu, mir waere ja wohl Lilli Palmer mal in meinem Leben "begegnet"!!! Nun ja, aber Du siehst, es bleibt einem auch DAS nicht erspart)... Im uebrigen wurde Lillis Buch nun endlich hier verkauft, an einen ebenso grossen wie miessen Verlag, man sagt mir, auch via grapevine, dass der selling point war, dass Lilli das Buch ueberall auf TV promoten wird, und dafuer ist sie ja wirklich glaenzend... Nun, so hat sie also auch DAS geschafft. Aber wenn Du, mein Roelfchen, mich heute wieder fragst, ob ich mein Leben mit ihrem Tauschen wolle, kann ich Dir wieder ehrlich sagen, NEIN und wieder NEIN. Das Buch von Rex, fuer das er $60 000 Vorschuss bekommen hat, war ein faules Ei erster Sorte (und deswegen kriegt dann jemand wie ich nicht mal $7500, d.h. wird nicht angenommen...)...

Rodolfo, lass bitte von Dir hoeren, wenn Du kannst, auch ob Du malst und was die Eichhoernchen auf Deinen Wegen machen-- sei umarmt und Dir und Ayra alles Liebe-- pass auf Dich auf--

Sempre

BY AIR MAIL
PAR AVION

HELVETIA 1.00 RIVA SAN VITALE

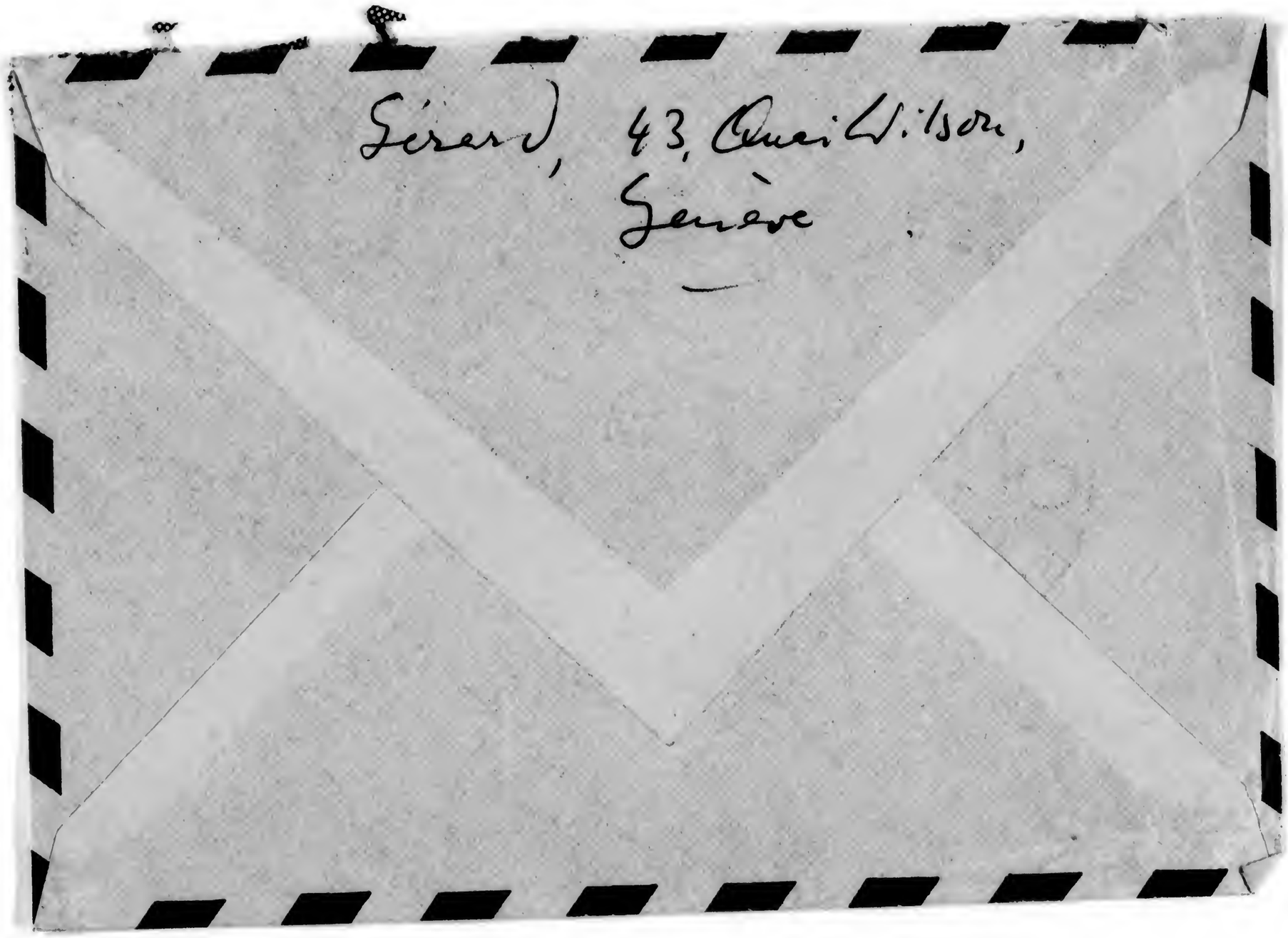
HELVETIA 10

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022

U.S.A.


Gérard,
43, Quai Wilson,
Genève

New York, 17. Febr. 1975

Liebster Rodolfo—

Hoffe, dass Du Dir keine erkaeltung geholt hast, mit dem offnen Fenster und all dem Daumenhalten, das leider bisher noch nichts genuetzt hat, kann ja aber noch kommen— it had better!! Auf jeden Fall vielen Dank fuer die Bemuhungen, they are much appreciated.

Sehr bekuemmert mich, dass der Dollar die Haselnuesse fuer die squirrels beeinflusst, aber ich kanns verstehen, denn auch hier kosten 12 ounces (nicht etwa ein PFUND, mind you!) 89 cents, was doch an Raub grenzt... Aber so lang die Tiere Dich nur weiter umppielen, ist ja alles under control. Man sollte Dich wahrscheinlich eher Francesco nennen, denn Du verstehst doch auch sicherlich den Gesang der Voegel...

Dass Ihr Euch nun mehr in Genf etablieren wollt, auch arztmaessig, ist bestimmt eine sehr gute Idee, hoffe, dass Ihr die richtigen Aerzte findet, usw., und das Beste ist, dass es Kyra wieder besser geht— moege es so bleiben.

Was, im uebrigen, Lucie mit der "Musch" mitmacht ist kein Honiglecken, sie tut mit bitter leid, neulich rief sie in Traenen hier an, weil es so schwer ist... Und Lucie hat weiss Gott Geduld und ist ein lieber Mensch...

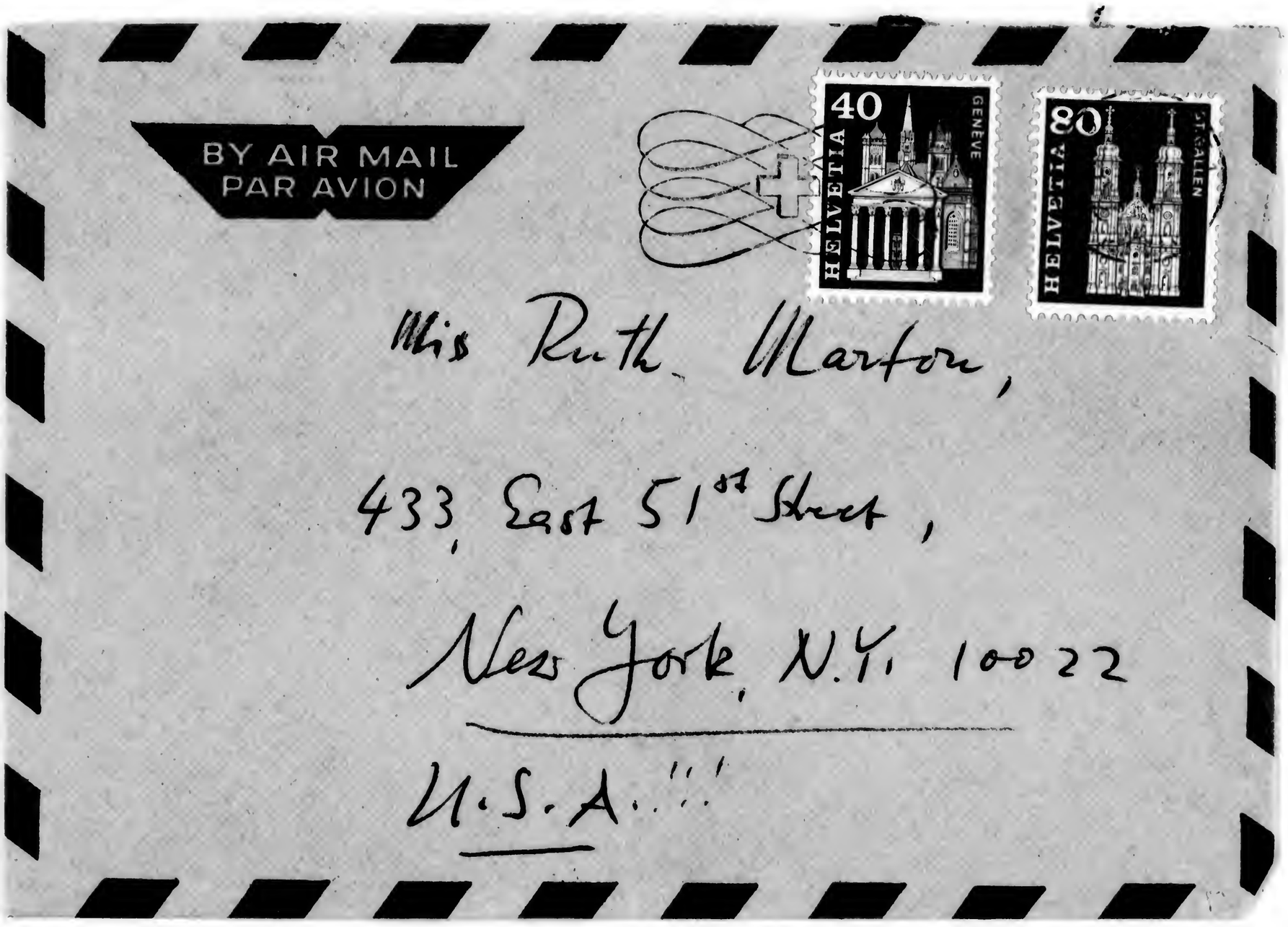
Nichts Gutes kann ich Dir hingegen ueber die Gaertnerei berichten, von meinen Schneegloeckchen bulbs sind bereits 9 nichts geworden, dass heisst die Bluten eingetrocknet, so bleiben nur noch 4, von 13... Nun, Experiemnte gelingen ja nicht immer, ich glaube, ich habe bisher nur einfach Glueck gehabt! Un im uebrigen graut mir ja vor allen crawling insects, beetles, worms, what have you, sodass damit alles ernstere sich-befassen ausfaellt! Und ueberhaupt!!

Dafuer hab ich lately in einigen Tagebuechern geblaettert, und nunmehr genau festgestellt, dass wir uns am 14. Dez. 1929 bei Meyers auf einem "Hausball" kennengelernt haben, und ich zitiere Dir hier woertlich, was ich dazu in meinem diary bemerkt habe, (Horsti war uebrigens auch da), "Es war sehr, sehr nett, ich war den ganzen Abend mit Rolf Gérard-Salvatini zusammen, der der schoenste Mann ist, den ich kenne. Er spielte sogar fuer 2-3 Taenze Schlagzeug (sehr, sehr gut)— fuer mich!" Also, was sagst Du jetzt?? Nicht etwa der schoenste Junge, sondern der schoenste Mann!! Am 18., also 4 Tage spaeter, haben wir uns auch gleich getroffen, und am 20. war ich in Deinem Atelier, das ja bei uns um die Ecke war— also!! Natuerlich alles in allen Ehren. Im uebrigen habe ich, bei mehreren Veranstaltungen, Konzerten und dergl., notiert, dass ich Mafalda gesehen habe. 1929 ist das erste Jahr, wo ich solche Sachen anfing aufzuschreiben —d.h. ueberhaupt in meine Kalendars Details zu notieren. Was mich erstaunt hat ist ausserdem, WAS man so als teenager doch alles gesehen und gehoert hat, Oper, Konzerte, Theater, Premieren, Filme— Gesellschaften— da verging ja kaum ein Abend, an dem man etwa zu Haus war— und "immer in der ersten Reihe", wie meine Mutter kurz vor ihrem Tod zu mir sagte... Es stimmte. Das ist ja wohl auch der Grund, warum mir all das heute ueberhaupt nicht fehlt...

Zum Schluss, Rodolfo, noch eine traurige Nachricht, im Fall Du sie nicht schon inzwischen erfahren hast... Konnie hatte mir ja Mitte Dezember erzaehlt, dass Dada open-heart surgery haben wuerde... Nun, er hat anscheinend nicht mehr helfen koennen, denn er hat uns nun kuerzlich fuer immer verlassen... Ich hab ihn in vielen Jahren nicht gesehen (was mich gekraenkt hat), aber er war doch unausloeschlich mit London verbunden— Du, Lilli, Konnie, Dada und ich... Und ich hatte Goetz van Eyck bei einer Vernissage bei Dada kennengelernt, und auch John Barrymore (in derselben Woche wie Walter Huston— some week, huh?)...

Gruesse die Schwaene auf dem See und die Eichkaetzchen im Park— Sempre

Grüße für Pg 22


BY AIR MAIL
PAR AVION
40
HELVETIA
GENÈVE
80
HELVETIA
ST. GALLEN
Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.!!!

(Gérard) 43, Quai Wilson,
Genève -

43, Quai Wilson,
Genève.

Anfang Februar 1975

Liebstes Rutherchen,

Just received your letter and am standing here in the middle of the night freezing ... Why? I sometimes keep a letter I really want to read or be able to read quietly until everybody has turned in and then - I opened my window before opening the envelope. Once I started reading I had to cross my fingers, ohdut I? all the way through - so I could not close the window .... by wish, of course. the contrary of "Zappenduster" Aber wer schreibt noch ein solches Wort schreibt auch weiß was Sache Dir? wenige Sätze noch, die wenige oder keine so noch? But it is that sort of thing that gives your lines a special fragrance .... Ja, "le jeune homme et la mort" quite unforgettable practically in every respect. Babibeu, Her, that décor, the last Walkeritch ber ever done and the Bach music aint chicken feed either ... Yes, Miss Palmer - the Rose Theater

What an infernal memory you witches have! Just had a postcard from her from Bora-Bora, where she is staying mostly under water, the eternal flapper-sirene. Dr Rose's biography - no wonder it took time he left everything out - I am strictly "Dr. G." What next? Here Life would hardly be more difficult because we are trying to make the switch from England to Switzerland medically and that is a trying period indeed. Thank God one can be a little more confident and that is the main thing right now on which everything else depends. The eternal shuttle service back and forth to London nobody can take anymore. Neither physically, nor mentally nor financially. So let's pray! Human relations are generally not improved by all this - alas - necessary living together under every body knocks himself out. but hopefully all this will ease up in time. Speriamo ci'

Regarding my work I am beginning to stir
again. During these first days of real Winter
& Gale lashing the lake into a cauldron
worthy of Turner, (Have his exhibition)
now in London. But now its frosty
and Spiegelglatt - all vanilla and pink
Very tempting! and the dollar so low
that I am seriously cutting the hazelnut
ration of the squirrels. On my lonely
walks they are rushing up and down the
sleeves of my coat looking into the pockets
and all that. Needless to say: je suis
plus chochard, une hippie, because in
the palm of my other hand are the
Krümel für die Blaumeisen, leaving
memories on the brim of my hat.
There are happy moments when life is not
so grey. Unfortunately my "Italianità"
is not much appreciated à la maison,
but it still serves me. A propos I had
a long letter from Lucy (McS).
She just loves, though she cannot really

define a bit it is about the Italians. Her
Life seems to be marked by them and that
"Munich", mainly two or three? Che storia!
Incidentally I told Ilya about your
ability to make plants grow:
You know, you could make millions!
The daughter of a great friend of ours
works for parks public and private,
gardens, hot houses, she sits on real
shoulders as yet, more or less an
apprentice. Offers pouring in. Very
mean you a fellow called Howard Gilman
has a garden for his Dachgarten....
Ich spinne. It is terribly late
- yes, do send me the Cornell picture
please. And Du: Klönsnack!!!
Bin à toi Rosolfo.

P.S. Italianità
auf Deutsch: Italienertum - heft . . .
auf Deutsch National: Katzelmacher.

New York, den 31. Januar 1975

Liebster Rodolfo--

Ihr seid, so hoffe ich, gut in Genf angekommen und habt Haus und Hof in Ordnung vorgefunden, sodass Du und Kyra Euch etwas erholen koennt-- ich bin so froh, dass es Kyra wieder besser geht -- moege es so bleiben. Da ich doch die Koenigin der worrier bin, sorge ich mich immer sehr, wenn Du so lang nicht schreibst, aber verstehe es nur allzu gut, es geht ja wirklich oft nicht und Deine lieben Neujahrswuensche werden auch im Juli dankbar akzeptiert, im uebrigen HATTEST Du mir ja zu Weihnachten geschrieben mit gouache usw., das gilt doch auch gleich fuer den premier janvier. Ich geh ja zum Reveillon nie aus, sondern denke an meine nahen Freunde, und so hab ich auch an Dich und Kyra gedacht, mit allen Wuenschen ueber den Atlantik.

Wobei mir einfaellt. Bitte schreib doch im naechsten Brief, wenn Du dran denkst, Deine Genfer Telefonnummer-- man weiss doch nie und ich bemerke, dass ich sie nicht habe. Kuerzlich, um eine idiotische mess meiner amerik. Agentin in Ordnung zu bringen, musste ich mit meinem Zuercher Agenten und Freund sprechen und wir waren beide derselben Meinung, dass man sich so ein Vergnuegen eigentlich oefters gonnen sollte, nicht nur in einer emergency, wie es dieses war (oder einaml im Jahr zu meinem Geburtstag, wo er und seine Frau mich seit langem immer anrufen)... Es kostet naemlich, station to station nicht die Welt, wenn man es recht bedenkt. (Fuer mich ja, in meiner Situation, aber fuer Euch andern nicht!!)

Natuerlich wollte ich Dir postwendend fuer Dein Briefchen danken, dass wieder mal endlos reiste, damit Du Nachricht in Genf vorfindest, aber das war bei mir dieses Mal nicht noetig, weil ich grad ein Essay ueber Jean Babilée verfasste, oder einen Artikel, oder wie Du es nennen willst-- Du erinnerst doch ganz sicherlich ihn und Philippart in LE JEUNE HOMME ET LA MORT-- wer koennte das je vergessen?? Das Ballet wurde hier revived, fur xxxxxx Barysnikov, der ein herrlicher Taenzer ist, aber KEIN Babilée, nun, und so hab ich versucht, mich darueber auf Papier auszubreiten, unter grossem Druck, weil es doch unter "aktuell" faellt (wie alles hier), sodass ich nicht zum Atem kam. Weiss nicht, ob es angebracht werden kann, aber wenn nicht, gehts in die Mappe "Memoirs"-- ich war ihre "Freundin in New York", nun auch schon 24 Jahre her, mein Gott... Im uebrigen hab ich mit eignen Ohren gehoert, wie Nouskevitch, damals auf seiner Hoehe als premier danseur beim Ballet Theatre, zu seinem Toechterchen sagte, dass Babilées der grosste Taenzer unsrer Zeit sei... Eh bien, auf jeden Fall einer der ungewoehnlichsten Menschen, die mir je begegnet sind, und das heisst something, meine ich!! A propos, Rex' autobiography scheint a crashing bore zu sein, und Lilli's wird mir grace aus sunny California geliehen, mich interessiert ja nur der Anfang, d.h. "unsre Zeit" in Berlin am Reichskanzler-Platz mit Goebbels ueberm Hof und die Hysterie, weil Du vor ihrer Premiere im Rose-Theater nicht angerufen hattest etc. etc.

Meine eignen Sachen gehen ueberhaupt nicht, und wohin das fuehren soll, ahne ich nicht; allerdings sind im Moment no less than 5 or 6 submissions gleichzeitig in verschiedenen Laendern im Gange, wo u man nur Amen sagen kann und hoffen, dass irgend wo endlich jemand anbeissen wird, sodass es mal wieder aufwaerts geht, sonst wird die Sache zappenduster. Ich bemuehe mich also, fleissig zu klingeln, in der Hoffnung, dass das auch in Verlagen gehoert wird, aber da sie alle vor der Pleite stehen, ist es fraglich-- hier und dort... Jedoch-- on verra. Halte in jedem Fall bitte alle Daumen. hoechst noetig.

in dunklem Kleid mit Spitzenkragen und eye patch, also das muss doch als Eboli sein, also in einem dessin von Dir, nicht wahr? Ich hab es fuer Dich aufgehoben und schick es Dir das naechste Mal, wollte nur nicht, dass Du einen Brief oeffnest und das Bild herausfaellt... Es ist ja nicht eilig. Denke immer an Dich, denn ich geh ja fast jeden Tag an ihrem Haus vorbei, im naechsten block in der 81st Street-- ich wusste es die laengste Zeit nicht. So merkwuerdig, das steht ganz unveraendert da... ich weiss nicht, wer es geerbt hat oder ob es verkauft wurde.

Liebster Rodolfo-- lass bitte wieder von Dir hoeren, wenn Du kannst, wie es geht, ob Du malen kannst, wie lang Du in Genf bleiben wirst-- bald ist ja Fruehling und Du gehst vielleicht nach Valbonne?? Ich ziehe Schneegloeckchen in der icebox, bin aber nicht sicher, ob sie bluehen werden!

In diesem Sinne!!! Es muss doch Fruehling werden... Alles Liebe Dir und Ayra-- pass auf Dich auf-- Sempre

- - - uebrigens, ein sehr schoenes Bild von der Cornell aus der Times zeigt sie

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

R. Serard
The Chesterfield
Charles Street
London W.1.

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL

The 'APSLEY' Air Letter
A Dickinson Robinson Group Product
Form approved by the Post Office (United Kingdom) No. 1.

SECOND FOLD HERE

BY AIRMAIL
AIR LETTER
PAR AVION
AEROGRAMME

Miss Ruth Marston,
433, East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

TO OPEN SLIT HERE

The Chesterfield

CHARLES STREET, LONDON, W1X 8LX
Telephone: 01-491 2622
Telegrams: Chesotel London W1
Telex: 25971 (Reservations only)

THE CHESTERFIELD London

16th Jan 75.

Dear Richard,

We've been here for over a month with Ryan in Hospital over Christmas & New Years.

It has been a very, very anxious time. Thank God she responded to certain treatment & is now out and we'll be off to Geneva where I hope to hear from you.

I really cannot write before. Just was je t'embrasse fort for a happy New Year

Sempre

Rodolfo.

New York, den 16. Dezember 1974

Liebster Rodolfo--

Heute frueh kamen Deine sehr lieben Weihnachts- und Neujahrswuensche, mit der wieder entzueckenden Zeichnung-- bien sûr, quant au bon côté-- a moins ça!!-- und auch mein Wintergarten hat sich sehr gefreut und wir danken Dir schoenstens! Im uebrigen (ich bin doch sehr stubborn) scheint bei den beruehmten weissen Zyklamen (spelling?) "neues Leben aus den Ruinen" wenn auch noch nicht zu bluehen so doch zu wachsen, ich bin ganz sprachlos, es scheint eine erfolgreiche Umpflanzung gewesen zu sein, die ich kuerzlich vornahm... So warte ich mit Spannung ab!

Es waren bittere 10 Tage bis ich mich wieder von einer "rejection" gerappelt habe, und heute, gleichzeitig mit Deinem Brief, kam einer meines Agenten in Zuerich-- mein No. one man-- dass er nun drueben anbieten werde, alles ueberall koordinieren so that I can just sit back and relax, wie er sich ausdrueckte und da er sehr optimistisch ist, klingle ich dennoch-- was vielleicht aus den meinen Engel begleitenden Worten nicht allzu ersichtlich war. So sag ichs also heute-- halt auch Du die Daumen, BITTE!! Same here.

Sprach Samstag mit Konnie, seinem Geburtstag, was unzerbrechliche Tradition ist; er klang besser, als sein letzter Brief vor ein paar Monaten und er erzaehlte, ein Brief an Dich nach Paris sei zurueckgekommen, wegen grève, ich hab ihm sehr zugeredet, mit Adresse, Dir nach Genf zu schreiben. Er hat mich unbeschreiblich zum Lachen gebracht, weil er unsagbar komische und ordinaere Epigramme, oder Reime fabriziert, ich HOFFE, er wird auch Dich damit unterhalten. Er sagt, Jennifer sei schoener denn je! Sie ist doch mein besonderer Liebling-- seit Deiner Wildenstein Vernissage! Dada hat in den naechsten Tagen open heart (by-pass) surgery...

Erinnerst Du noch die kleine Jean Pearson, aus CAESAR UND CLEOPATRA, von der die Lilli so viel hielt, und bei der ich dann ein Jahr wohnte? Sie tauchte grade mal wieder auf (machte ihren Ph.D. in Latein & Griechisch, oh ja!!)-- immer noch hinreissend, wir sprachen auch von Dir & den alten Zeiten. Ich hab Lilli in einem documentary ueber Noel Coward auf TV gesehen, aus dem Jahr 1966, sie sah fabelhaft aus, soll momentan hier sein, um ihr B uch zu promoten, entweder, um es anzubringen oder weil es demnaechst erscheint-- I don't know which. Sie wird demnaechst auf einer talk show sein, und wohl sich darueber verbreiten, das erste, was ich darueber las, war bereits gelogen as I happen to know (weil ich jemand kenne, der das Buch hier vor mehreren Jahren ablehnte). Aber selbst wenn ich mich ehrlich in den Spiegel schau, Roelfchen, will ich TROTZDEM nicht mit ihr tauschen und es SIND keine sauren Traubbn, was Du sicherlich besser als irgend wer weisst.

Werde Weihnachten und Sylvester sehr an Dich denken... und à prppos les plantes-- ich ziehe grade meine ersten Schneegloeckchen, hoffentlich werden sie!-- sie klingeln ja auch, nicht wahr?

In diesem Sinne! Alles Liebe Dir und Kyra--

sempre

P.S. Schickte Dir einen Artikel ueber die
Met, Ende November I think-- did you get it? A Genève en tout cas, je pense.

new york, 22. 11. 74

liebster rodolfo--

viell. ist der artikel wichtig fuer dich und du willst bliss gratulieren ör something...

kann nur mit einem finger der linken hand tippen, ein glass ist von allein in meiner rechten hand zerbrochen boeser schnitt aber much luck, keine nerven, nur fleisch and it is impoving but only taped not stitched, muss hand ruhig halten. ein ander mal mehr.

denke sehr viel an dich und KYRA und HOFFEmit dir...

sempre

(6)

Klimple Arsh allein — no dont worry! Please write when you can

Jacksonville, Fla., 25. Okt. 1974

Liebster Rodolfo -

Dein Brief - und Lilli - erhöhen Deine Freude - Du sehr bekümmert über Deine Gesundheit aber trotz allem - wie schön für uns, daß Du so bei Dir bist ... Wer hat das von uns allen sonst ?? Frankreich: Niemand. Aber ich hoffe mit Dir auf Wunder, die es gibt ...

Lilli - mein Rotschen - ich wollte noch nie mit ihr tauschen, aber nicht, wie sie ein Tröpfchen war - ich literally nichts zu fressen hatte ... worüber es einige sagenhafte Anekdoten gibt. But never mind. Möge sie in ihrem Himmel selig werden, unter Gänsen mit Carlos, oder wie er hieß.

Zoé kränkelt hier wirklich sehr, es war ein Todesurteil - wird aber etwas schöner. Sie ist wieder auf Käsestullen einem Teller - jedoch es kann ja auch noch schlimmer kommen sicher oben. Ich liebe les fromages. Nein, keine Angst wegen Cholesterin, wegen Allergie, also im Prinzip kein Problem - Vom Liegestuhl empfehle ich eine Satsuma vom Baum pflücken, eine delikiöse local Kreatur von Orangen / Mandarinen - werde sehr lieb bekuschelt / Boris, die Stinkkatze wurde mein Herz in Sturm / Lover - das einzige mir bekannte Tier, das selbst den Tod vorzieht. Tiere, aber aber ist die Manier hierzulande ebenfalls unerträglich - unsere Nachbarn die Tiere aber sehr

in absehbarer Zeit der Kinder Kehren wird. Am 29. - 31.
bin ich wohl also in New Orleans, ohne Euer da allein
aber immerhin 4 am 31 wieder zu Haus. - Vera
Halm hat die c/o Berth. Jenn [illegible] da sie noch
nach Paris kam, ich glaube, die freute sich sehr über
deine Einladung, könnte dir mal Liebes sein.
Boris legt mir die Hand auf die Feder, will nicht
daß ich weiterschreibe - eh bien!
Bitte laß mich noch N.Y. wissen, wie es Dir zu
geht - 4 Dir, natürlich - je t'embrasse - Deine

Dein G.

BY AIR MAIL
PAR AVION

[redacted]

GENEVE 1
22.10.74-10

Miss Ruth Marston,
c/o Mrs. Natascha Furst,
3528 Randall Street
Jacksonville, Fla 32205
U.S.A.

New York, den 27. September 1974

Liebster Rodolfo--

Dank fuer Deinen guten Brief-- bin so froh, dass exposition so gut gegangen ist, prestige und einige Verkaeufe-- au fond, worauf es ankommt (ich meine BEIDES)-- das eine fuer die Seele, das andre fuer den Magen, sozusagen. (Ja, auch ich verstehe dieses "verkraften" und dergl. ueberhaupt nicht!). Ist Jacques gekommen, er belaesst es moeglicherweise bei charmanten Briefen, aber ich freu mich, bei seiner Verruecktheit, dass erreagiert hat. Fabio war bis vor einigen Tagen, wie ich aus einem Brief entnehme, der gestern kam, NICHT in Paris, und meine Antwort, zu schauen, ob Du resp. die Ausstellung, noch vorhanden, kommt sicherlich zu spaet, was mir sehr leid tut. So muss das fuers naechste Mal bleiben, er hat sowieso par dessus la tête ces jours-ci.

Deine Nachrichten ueber Kyra machen mich traurig und ich hoffe mit Dir, dass das miracle eintritt. Im Grunde koennen wir alle nur durch solche gerettet werden, das weiss ich schon sehr lang. Tous mes voeux...

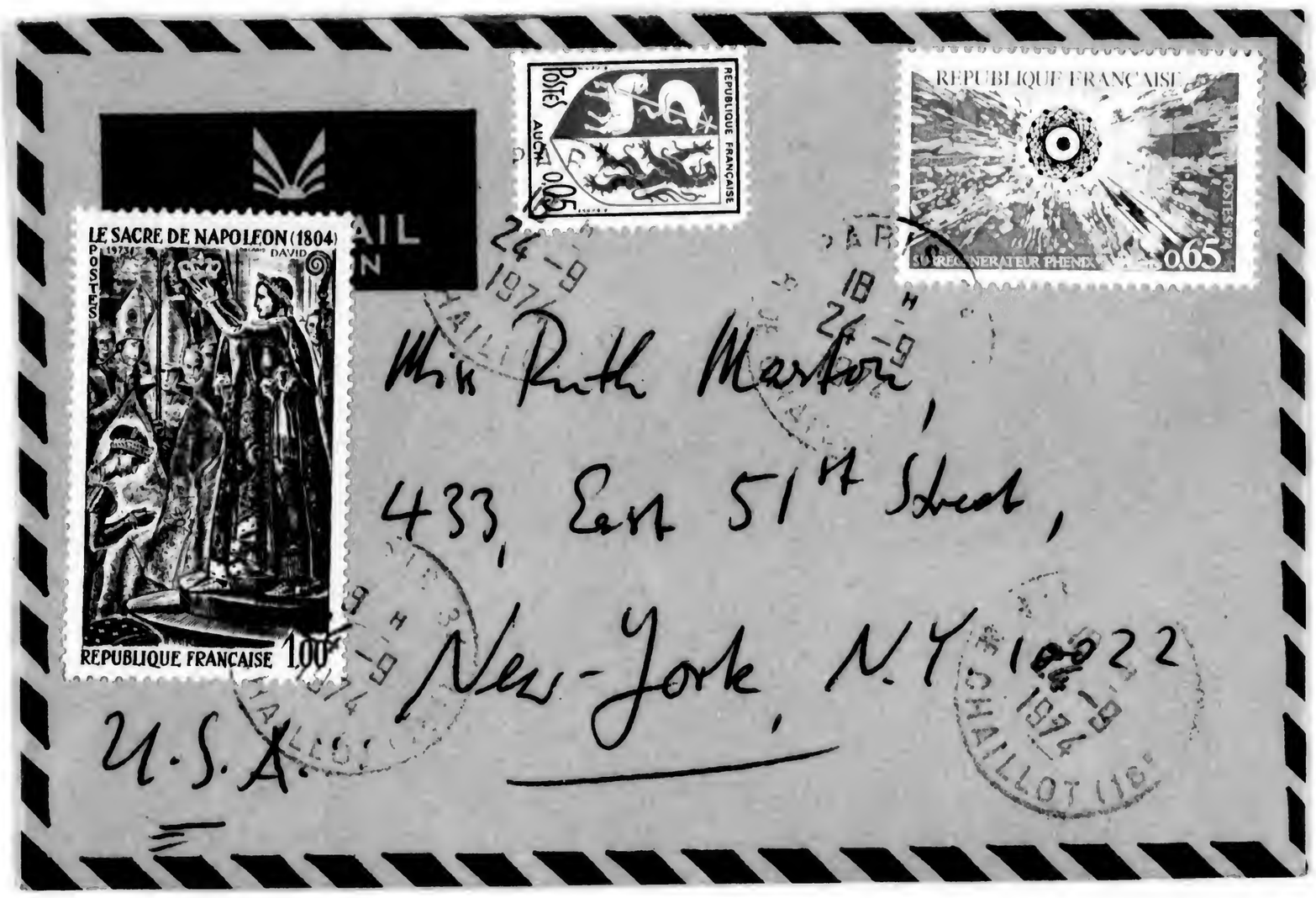
Was Lilli anbelangt-- Roelfchen, ihr ist IMMER alles andre wichtiger gewesen, als die menschliche Beziehung (ihr klassischer Satz, "I'd do anything for money" hatte ja sz. bei mir dem Fass den Boden ausgeschlagen, ich glaube, das war 1953, wo sie ja nicht etwa am Hungertuch nagte); aber ich habe schon vor laengerer Zeit einmal "gehoert", dass es bei ihr zu Haus bitter schwer ist, denn dieser Mann soll ja manisch-depressiv sein und das, weiss Gott, ist kein Honiglecken, selbst nicht fuer eine Lilli. Wenn sie sich dann mit dem Gold das Herz waermen kann-- tant mieux pour elle, jeder wie er kann. Hast Du das Buch gelesen?? (Ausser dem, was sie ueber Mafalda geschrieben hat).

A propos Buch-- ich erlebe wieder die Ablehnungen aus den erstaunlichsten Gruenden und die Lobeshymnen der, wie man sagen koennte, conoscenti (spelling??), was das Gloeckchen klingeln laesst, wenigstens ab und zu, auch wenn dann die Magen-Realitaet der Schlag auf den Kopf ist, durch den man sich des Lobes nicht genug erfreuen kann. Und zwar ist das bei mir im Moment sowohl hier in Amerika mit dem non-fiction memoir, und dem letzten Roman in Deutschland. Ich arbeite weiter an den Memoiren, aber der Focus fehlt nochx -- ich bin etwas fassungslos dem Material gegenueber, denn es IST unvorstellbar-- wie meine Mutter einmal, kurz vor dem Ende sagte, "man war bei allem dabei und immer in der ersten Reihe"... Die Fuelle der Begegnungen auf ALLEN Gebieten, nicht nur von Faulkner zu Chaplin, Pola Negri zu Barrymore oder Clark Gable-- sondern auch auf so vielen andern Gebieten, Atomphysik and what have you... Well, vederemo.

Im Moment klingelt es ganz froehlich, denn ich werde eine kleine Reise machen, die erste seit FUENF (!) Jahren, und zwar nach Jacksonville, Florida (im Nord-Westen nah der Kueste, nicht etwa Miami oder solcher Schrecken!), wo Fabios erste Frau, die ich sehr liebe, ein Haus mit Garten hat-- der Flug ist ein verfruehtes Xmas present und ich hoffe, am Rueckweg 2 Tage in New Orleans zu bleiben, das ich nicht kenne-- ich war ja frueher schon im Sueden und habe eine Idee, peut-être, fuer einen Artikel spaeter. Jedenfalls werde ich von ungefaehr dem 10. Okt. bis Ende desselben sein: c/o Mrs. Natascha Furst, 3528 Randall Street, Jacksonville, Fla. 32205. Vielleicht komme ich, mit etwas Abstand, zu irgend welchen Resultaten, was mein Leben anbelangt, denn so gehts ja nicht mehr lang weiter. (Natascha ist die Tochter vom Mischa Schneider, Cellisten vom Budapest String-- also man spricht dieselbe Sprache, in allen Richtungen). In den ersten Novembertagen wieder NY.

Du kannst – hätte auch gern Deine
Telefon-Nummer in Cannes – man weiß
doch nie — —
Aller Liebe, Dir & Kyra —
Immer Dein
Ed,

Bitte lass wieder von Dir hören, wenn


LE SACRE DE NAPOLEON (1804)
DAVID
POSTES
REPUBLIQUE FRANCAISE 1,00
REPUBLIQUE FRANCAISE
POSTES AUCH 0,05
REPUBLIQUE FRANCAISE
POSTES 0,65
Miss Ruth Morton,
433, East 51st Street,
New-York, N.Y. 10022
U.S.A.

24, Rue de Lubeck.
Paris 16e.
24. Sept. 74.

Lieber Ruthchen,

It all went off quite well. If one considers that we are "au cent de la vague" it is a miracle we sold some. Not too many. But still we hope to meet those best experts... Response and so called prestige are going very well. "An effort considerable". Letters from the publicity equally as positively encouraging... Had a charming note from Jacques François. He'll come - as though I met him last yesterday. When I was prepared for him not to remember me at all...

Re fly: the ointment is Kyra's health. She had to leave hastily for Geneva, just could not take the strain and is facing her doctors in England again at the beginning of October.

The drugs she is taking destroy one physically and mentally. But it is a must!

I am praying for a miracle. Not a miracle
I shall stay here until about the second
of October at 11am so off to Geneva.
where I'll have to stay for the whole of
October. Pöverdemo! This next week
is going to be murder what with the winding
up of the exhibition. Not is why I am writing
now, icy Sunday! Yes. Lili's book
is No: 1 on the hitparade. Which
move: she seems to be on the way of
becoming No: 1 television personality.
Old "comrades" who came here for
the exhibition especially told me that.
But then I do not understand them
any more what they are saying.
Ich kann es Ihnen "verklaren"
oder erklichten? What does it mean?

In the meantime its suddenly Tuesday
- it is even more icy. One's body is
just shivering with cold. But somehow

the flow continues - only to a kindred soul.
I have a hunch that Lili's life is not easy,
which is confirmed by a smattering of knowledge
(via her sister-in-law) about her "wie privee" or Visons
plus töt: Domestique ... Exit with Alles Gute.
des gleichen ... but to such a degree that I almost
think, we are better off. Bonne nuit Mistere
als innerlich Sorgely.
Alas, I must be off, to pick up all those
loose ends in the most practical way
possible, a thing I am most notorious for.
But whatever I am doing: I must remain
extremely flexible, because everything is
being governed by those medical bulletins.
So I hope anyway I'll be able to stay
in Geneva without a sudden change.
Let me hear from you to there, Shicksalen,
and try if possible with a good tinkle.
Autumn and Winter announce themselves
"de façon telle" - one has to huddle
together in petto pour Baci

Robert

435 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
11. September 1974

Liebster Rodolfo--

Also-- wie war's??? Bist DU zufrieden-- d.h., man kann ja immer noch verbessern und improve usw., aber basically, war es so, wie Du es erhofft hast??

Ich hab den ganzen Tag an Dich gedacht, with everything crossed und vielen gemurmelten in bocc' al lupos und Hals und Beinbruechen, hoffentlich hat es geholfen!

Hoffe auch, dass Kyra dort sein konnte und dass es ihr besser geht...

Und DU? Wie gehts Dir?? Nachdem die Ausstellung vorbei ist resp. sein wird, kommst Du vielleicht etwas zur Ruhe (kommt man je in dieser verrueckten Zeit??) und vielleicht findest Du auch ein bischen Tinte irgend wo, und eine Feder und Papier, um mir kurz zu berichten...

I could use some cheering-- hier gibts nichts Gutes zu berichten, ausser weiterhin sehr flattering Reaktionen zu meinem letzten Buch, aber keiner beisst an um es zu veroeffentlichen und die Lobspruche zahlen ja leider meine Miete nicht... Lilli hingegen, so hoere ich, scheffelt das Geld wie ueblich mit ihren Memoiren (die allerdings hier auch niemand wollte, obgleich sie einen der most powerful agents hat... aber vielleicht, nach dem Erfolg in Deutschland, wird auch hier jemand sie wollen. Gelesen hab ich sie nicht./, bei ihr wird ja alles, was sie anfasst, zu Geld, um nicht zu sagen Gold (das eben noch nicht!!)-- der reinste female Midas...

Aber die Terrasse blueht und das ist schoen, und ich ~~xxxxxx~~ werkle an research, sollte ich je noch ein andres Buch schreiben koennen, was keinesfalls sicher ist. Nun, man tut was man kann, aber woher die Courage nehmen, ist die Frage, inmitten der unueberwindlichen Schwierigkeiten.

Jedoch-- wem sag ich all das--!

Machs gut, Rodolfo, das Gloeckchen wird auch wieder klingeln, aber es hat es jedenfalls ueber den Atlantik hinweg ~~xxxxxx~~ den ganzen Tag getan, Du MUSST es gehoert haben, wenigstens ab und zu, im Laerm des Ereignisses!

Sempre

Wie lang bleibst
Du in Paris ?. und
dann ?. Conf ?. Valbonne ?,

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
27. August 1974

Liebster Rodolfo—

Hab Dank fuer Deinen Gruss und Mitteilung, wann Du in Paris sein wirst— mir ist inzwischen noch jemand eingefallen, und zwar eine Interior Designer, die frueher editor bei American Home war (eine Zeitschrift, hier) und jetzt in Muenchen lebt, aber dauernd all over Europe Haeuser usw. einrichtet... Ich schreibe ihr mit gleicher Post (sie erwaehnt in einem Brief, der zusammen mit Deinem kam, dass sie moeglicherweise nach Paris fuehre) und lade sie in Deinem Namen ein, FALLS Du zu sehr par-dessus la tête hast, was ich ihr erklaere, um noch eine Einladung zu schicken. But if you can— here is her name:

Mrs. Oscar Hahn
Hirschgartenallee 48
8 Munich 19

Sie spricht frz. so gut wie deutsch und engl., denn sie ist natuerlich eine Wienerin und die Cousine von Anuschka Deutsch. Voilà. Ich bitte sie sehr, FALLS sie im Sept. in Paris ist, in die Ausstellung zu gehen!

Roelfchen— hoffe mit Dir, dass es Kyra weiter besser geht... inschallah.

Halte Dir alle Daumen und Sonstiges fuer den 11. und danach— meine Gedanken und innigsten Wuensche sind bei Dir! Lucie hat sich so mit Deinen Zeilen gefreut!

Alles Liebe

sempre

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
2. August 1974

Liebster Rodolfo--

Wie sehr sehr schoen, trotz gelbem Turm— dieser Blick doch wohl VON S. Marco, statt AUF dieselbe, wie sonst immer! Hatte ja keine Ahnung von Deiner Ausstellung— mir sagt ja keener was-- und schickte Dir ganz unschuldig den Guardi Gondolier, aber das ist eben der bekannte 6. Sinn, nehme ich an. Ich halte Dir also natuerlich alle Daumen, Zehen usw. fuer den 11. September und danach, ist Bernheim Jeune nicht mit das Feinste, so à la Woldenstein?? Du weisst, ich bin sehr ungebildet, was nun wohl kaum noch zu aendern ist, aber ich wuenschte sehr, ich koennte mich in einen avion setzen und dafuer angeflogen kommen... Lucie rief grade aus Beverly Hills an (sie tut das alle paar Monate, auf einen Schmus) und sagte Punkt dasselbe, sie laesst Dich sehr gruessen. Hatte mich schon bei Konnie ueber Dein unerklaerliches Schweigen verwundert und er schrieb zurueck, mit jued. Gegenfrage, "Ja, was soll man dazu sagen?— Ich werde ihm von der Ausstellung verstaendigen. Er scheint mir sehr deprimiert, beklagt sich, dass er "alt und schwach" sei und immer pleite, was ihn aufs Aeusserste erbittere— mit Recht. Es IST sehr ungerecht auf dieser Welt.

Du schreibst mit keinem Wort, wie es Dir geht, mein Roelfchen, aber ich kanns mir ja ausrechnen. Hoffe sehr sehr, dass Kyra wieder gesund— ihretwegen und Deinetwegen. Kommt sie dann nach Valbonne zur Erholung? London im Sommer ist doch kein Vergnuegen... Ich hoffe, dass sie reisen kann.

Und Du zu Deinem Geburtstag nicht allein bist, der doch sogar ein rundes Suemmchen darstellt, wenn ich mich nicht irre... Aber diese Zahlen sagen ja heute so wenig, man selbst weiss es doch nur ab und zu, wenn man sich unvorsichtigerweise in den Spiegel schaut! Ich hoffe aber, Du wirst einen happy day haben, so wie ich es Dir von Herzen wuensche, und ein HAPPY year and many many many more to come!

Ich schicke Dir auf einem extra Bogen eine Liste von Namen fuer die Vernissage, aber Du muesstest schon in irgend einer Weise andeuten, dass ich es vorgeschlagen habe, sonst verstehen sie ja nicht ganz wie der Spinat auf das Dach kommt. Ich werde von mir aus auch noch, wenn die Zeit naeher rueckt, dasselbe tun— die meisten sind ja, vor allem die Pariser, erst Anfang September wieder da, also warte mit dem Schicken, okay? Ich HOFFE, dass Fabio kommen wird und ich werde ihm sagen, er soll Dich ansprechen, wenn das moeglich ist, weil ich doch schon so lang moechte, dass Ihr Euch kennt. Jacques (der mit mir boese war) hat es sich voriges Jahr, nach dem Selbstmord seiner Mutter anders ueberlegt und schreibt wieder— ich weiss nicht, ob er kauft, aber er hat ja heute einen grossen Namen und bringt oder schickt vielleicht Leute— vergiss nicht, dass Du ihn in Hollywood gekannt hast (Jacques Francois meine ich). Heumann in Zuerich— er ist mein Agent, he's No. 1 fuer Deutschland und hat viel Geld— hat eine Agentur in Paris und koennte grade zufaellig dort sein, dahero. Ich werde ihm erklaeren. Er hat mich grade aus Kampen angerufen, stell Dir vor— Kampen!! Das gibts noch... Er und seine Frau gehoeren zu meinen naechsten Freunden. Die Targs hier — er ist ed. in chief bei Putnams, sie ein literary agent— sind moeglicherweise auch grade in Paris, sie LIEBEN Venedig und sie kaufen auch gelegentlich... Wirst Du einen Katalof haben, d.h. doch sicherlich einen fuer die Ausstellung— bitte schicke mir ZWEI, ja? Einen fuer mich und einen zum "zeigen" falls sich eine Gelegenheit bietet, so mache ichs auch immer mit Fabios Austellungen.

Also, mein Rodolfo— in bocc' al lupo— und alles Liebe Dir und Kyra— sempre

Bei mir nichts Neues— Memoir wird hier angeboten, Roman in Europa— aber koofen tut bisher noch keener.

Paris:

Monsieur et Madame Fabio Rieti, 71 Bis rue de Vaugirard, Paris 6e

Monsieur et Madame Jacques Francois, 103 rue Jouffroy, Paris 17e

Monsieur et Madame André Bay, 60 rue Madame, Paris 6e
(éditeur en chef, Editions Stock)

Monsieur Raymond Alexandre, 11 Bis rue Alfred Roll, Paris 17e

Zurich:

Monsieur et Madame Rainer Heumann, Krummackerstrasse 4, 8700 Itschnach-Zuerich

New York:

Monsieur et Madame William Targ, 101 West 12th Street, New York, N.Y. 10011

Monsieur et Madame Paul Mocsanyi, 130 East 72 Street, New York, N.Y. 10021
(il est directeur du Art Center de la New School)

California:

Monsieur et Madame Konrad Kellen, 851 Paseo Miramar, Pacific Pallsades, ~~Calif~~
Calif. 90272

Madame J.K. McGuinness, 1542 No. Beverly Drive, Beverly Hills, Calif. 90210

Sonst faellt mir im Moment niemand ein, bei dem es auch nur entfernt Sinn haette. Du muesstest uebrigens alles air mail schicken, denn die sea mail braucht heutzutage meistens 3 MONATE, d.h. ist nicht mehr zu gebrauchen!
Doch noch wer: (she is a fan~~t~~ of yours— an artist herself):

Fini, 98 A Malibu Colony Drive, Malibu, Calif. 90265

Aaron Frosch & Bobby Lauder wohnen in Los Angeles, nicht wahr?

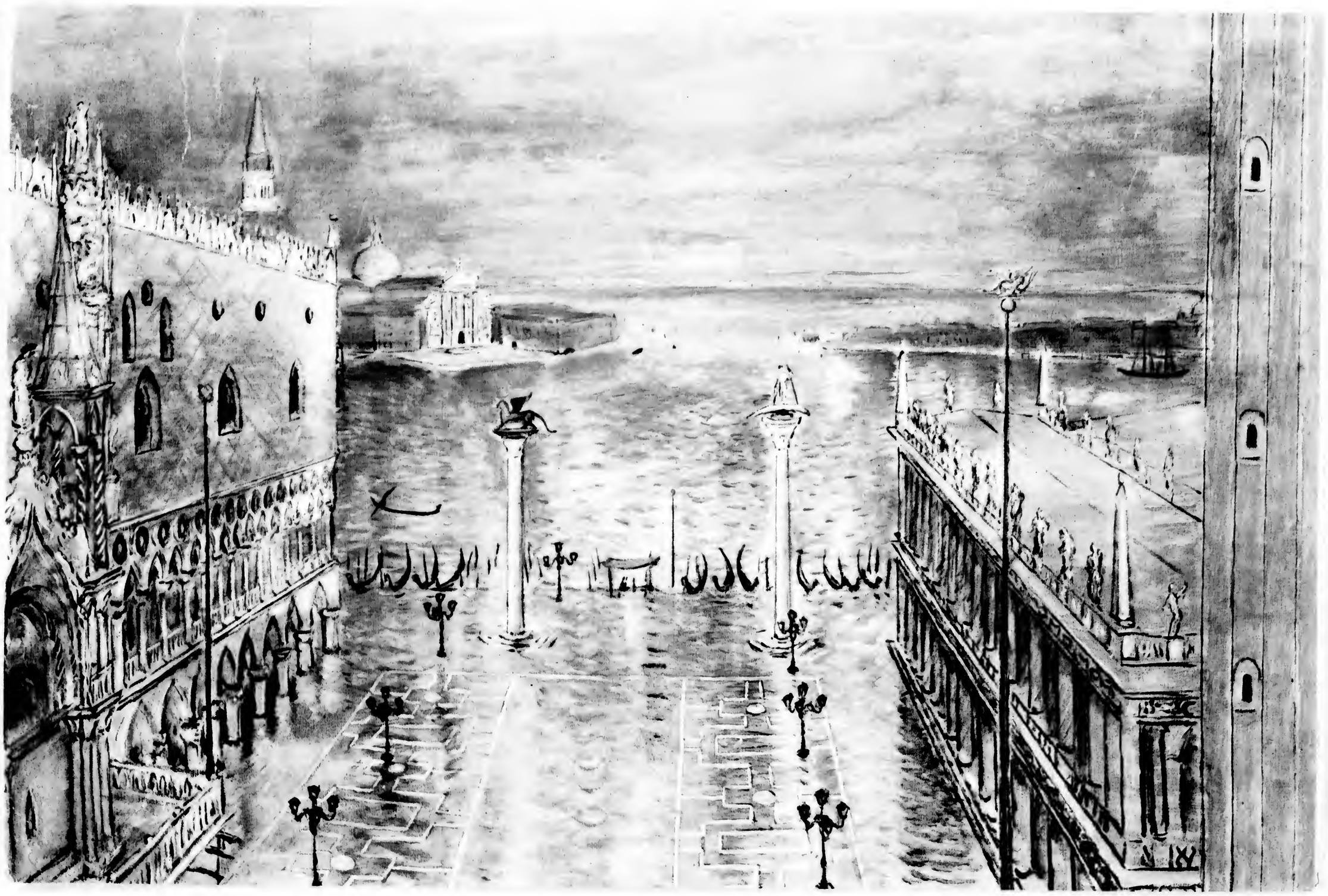
BY AIR MAIL

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022

U.S.A.!!!



BERNHEIM-JEUNE

27, Avenue Matignon - 83, Faubourg Saint-Honoré - 75008 PARIS - Tél. 266-60-31

VENISE

vue par

ROLF GÉRARD

Exposition du 11 au 28 Septembre 1974

Vernissage le Mercredi 11 de 17 à 19 heures

La Galerie est ouverte tous les jours de 10 h 30 à 12 h 30 et de 14 h 30 à 18 h 30. (Dimanche et Lundi exceptés).
Parkings conseillés : 1, rue Rabelais ou Rond-point des Champs-Élysées

Lesbos Stöcklein, Bin Hier in London.
Kyra im Hospital: Pleurisy. Thank God she's
gaining now. Expect shortly to be back in
Valbonne to put final touches to the
exhibition. The Campanile on the Right is,
of course not yellowish in the original but
pinkish: Dimensions Architecture (it was
responsible. If you know to whom I should
send an invitation in Paris or anywhere. please
do let me know to Valbonne.
Best much Love as always Rodolfo.

PUBLIMAX - PARIS

Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022

U.S.A.

PAR AVION
VIA AIR MAIL
LUFTPOST

Gérard, "Les Pommettes"

06560, Valbonne.

"Les Pommelles"
06560, Valbonne.

22 Aug. 74.

Liebes Rütlichen

Du wahnsinnige Liebe: 1000, 1000 Dank
f. D. Letters und Adressen.
Voilà enfin: une vraie amie,
chère rare. très appréciée!
Will write to all of them, when the
time cometh* Es a mad rush
now. Hope still for from well, else,
but lets hope, hope hope. Will be
back in Paris Sept. 2nd latest.

Je t'embrasse fort.

Ton

Rudolfo.

* Boy, it Leas comi

11. III. 74.

Mon Libeler Ruth
Floating Gondolas
for a Day
a way of light from the Serenissima
Let's share this art way - Avanti!
Off back to Venice
Back (Arrivederci) Italy
Ciao - Ciao
Love (Rodolfo)

Nov: 6 Venice (3 days)
to Genova.
Francis Spear
come stai -

Caffè Florian
Venezia

New York, den 4. Juli 1974

Liebes Woelfchen—

Wie gut, dass man wenigstens einmal im Jahr Geburtstag hat, oder 'ne Frage sich auftut, oder was immer— so schreibt man ja doch mal ab und zu und das ist gut so...

Wie gehts bei Euch— Bronke rief neulich mal auf der Durchreise and und sagte, Du sässest nunmehr im Ruhezustand, das Wort ist doch zu schoen, nicht wahr??— als wie retired— das freute mich sehr zu hoeren und ich hoffe, Ihr koennts mit dem lieben Geldi schwingen und lebt froehlich dahin... Und die w. Gesundheit — macht sich, lieber Leser??

A propos Leser— da haette ich, wie gesagt, bitte eine Frage: Weisst Du, wer Bonifazius Kiesewetter war?? Laut modernem Brockhaus "eine erfundene Figur, die zotige Geschichten erzaehlt !!)"— das ist schoen und gut, ich aber moechte wissen, WER besagte Figur erfunden hat, Wilhelm Busch, Tucholsky, oder?? D.h. ich glaube, sie wurde in den Zwanziger Jahren "zitiert", in Berlin, aber es ist mir hier bisher nicht gelungen, festzustellen, was es mit besagtem Herrn K. auf sich hat, das Goethe Haus, sonst sehr gut informiert (deutsches Kultur-Zentrum der Botschaft) konnte mir nur das Brockhaus zitieren und damit hatte es sich und mein gelehrter Cousin in Deutschland hat sich bisher ausgeschwiegen, sodass ich mir dachte, vielleicht gehts via Hollywood schneller— just in case! Die paar Jahre, die Du aelter bist als ich, wodurch Du doch noch die ?Oiger Jahre mitgekriegt hast, im Gegensatz zu mir (und als Junge schon gar, flott und so), helfen da vielleicht.

Bitte lass mich wissen, so oder so. Hab deswegen auch an Konnie A. geschrieben, der mit solchen Sachen oft Bescheid weisst, aber doppelt haelt besser, meine ich. Hoffe, es macht Dir keine Muehe und Du weisst gleich auf Anhieb! 1000 Dank!

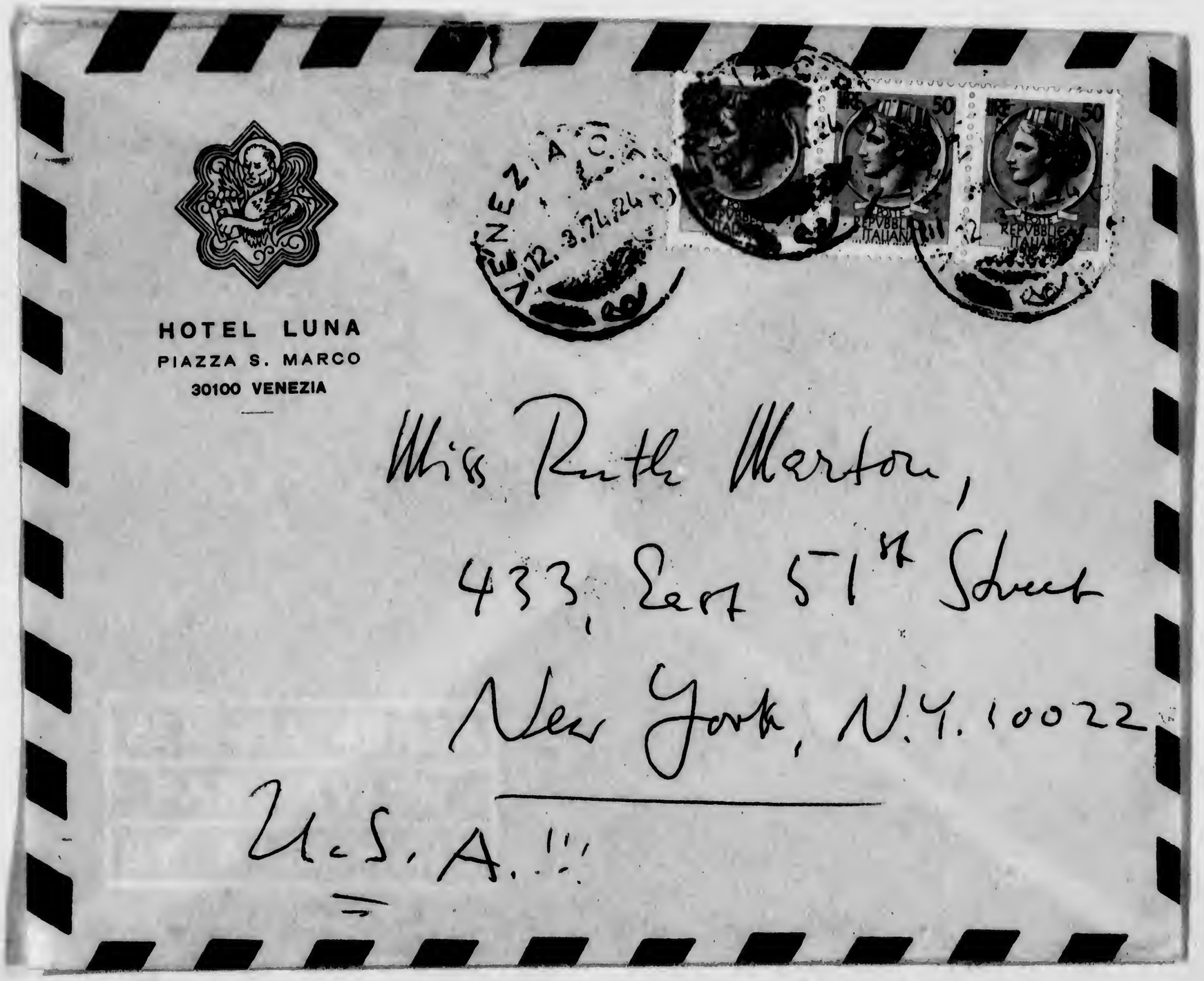
Ansonsten kann ich nur sagen, dass alles besch... ist und ich aus der Panik, wie's bei mir weitergehen soll, nicht mehr rauskomme, scheints, das neue Buch wird mit Begeisterung gelesen aber nicht zur Veroeffentlichung gekauft, also, wie kann man nicht den Mut verlieren?? Jedoch, ich erinnere mich daran taeglich, es ist schon alles noch viel schlimmer gewesen— nur war man damals jung und knusprig und hatte bessere Nerven... Well, "wer spricht vom Siegen? Ueberstehn ist alles," sagte ja schon der alte Rilke... Ein gutes Wort. Aber wie uebersteht man??

Damit dieses nicht zu sehr ein Nicht-Geburtstagsbrief wird, schliesse ich hiermit mit vorzueglichster Hochachtung ergebenst—

wie immer alles Liebe Euch Beiden Lieben von

Eurem

Wie findest Du "Cäsar Augustus Nissen"?



HOTEL LUNA
PIAZZA S. MARCO
30100 VENEZIA

Miss Ruth Morton,
433, East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.!!!

43, Quai Wilson
Genève.
21.01.74.

Liebster Ruthchen.

I hope this will still reach you in Florida. -
It is a great pleasure to write to you to
another address - just for the hell of it -
you've been sitting ensconsed for too long
skies. But now you flew out
"Richtung". It all sounds so sympathique
) wish) were with you. Pray, not too
much sun for that milkwhite skin of yours
How things are and everything difficult
) mean Kyra's illness, her heroic struggle
- yes that is the word for it - and one's
impotence ... Came just back from
London, where she must stay with
her doctors and - shortly despert to go
back to be with her.
Enclose temps one of those dear sneers
sent me the enclosed clippings -
willst mir verkraften.

What has happened is simply this:
The Lady's - I must say - incredible life
fills the bill she just fancy besonders
Kitsch hungrigen Volkes - in almost
every respect. My reaction to this
showbelling flowy is the silence of one
who does not always find it easy to be
a gentleman. Just let me whisper into
your ear: „möchtest Du tanzen?"
Let me think of you in New Orleans,
the Blues and all those things I love
Here it is so dark and so cold - one
does not dare to look out of the window.
So I am sitting in my chair, collar
turned up, puffing away and warming
myself deciphering the clouds of
my own smoke ... As long as the
inner flame keeps burning, even if
temporarily covered up by ashes - it's
alright! Do cross your fingers ...

Sempre Rodolfo.

P.S. Please write to
this address permanent ...

Franco Corelli's costume for the Met Opera "Romeo" will be displayed in Rolf Gerard's "20 Years at the Met" exhibit at Wright/Hepburn/Webster . . .

N.Y. Post 30-11-69

Siegfried M. Pistorius erzählt

Lilli Palmers Leben

Das große Glück der reifen Jahre

Am 24. Mai 1914 wurde Lilli Palmer als Tochter eines Medizinalrates und einer ehemaligen Schauspielerin geboren. In Berlin wuchs sie auf. Als Soubrette debütierte sie in einem Volkstheater. Als das Volk 1933 zu marschieren begann, flüchtete sie vor dem Rassenwahn in die Emigration nach Paris. Von der Seine verschlug sie das Schicksal an die Themse. Hier spürte man das Werden einer bedeutenden Schauspielerin. In London winkte ihr das Glück mit einem dreijährigen Filmvertrag. Aber daraus wurden nur 48 Stunden. Denn der Ausländerin Lilli Palmer wurde die Arbeitserlaubnis verweigert. Ohne Aufschub . . .

3. FOLGE

Seit 16 Jahren verliebt und verheiratet. Seit 16 Jahren hängt Lilli sich bei Carlos ein. Am 24. Mai feiert die „junge Frau" den 60. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Erste Liebe im Mansardenstübchen

Da gab es keinen Widerspruch. Da hieß es Kofferpacken. Aber es war nicht allzuviel, was da verpackt werden mußte. Lilli Palmer reiste mit kleinem Gepäck.

Wohin?

Nun, der Lebensmut der Ausgewiesenen versank nicht im tiefen Wasser des englischen Kanals. Mit 19 vertraut man noch dem Rettungsring der Jugend. Mit 19 hat man noch Ziele.

Das eine Ziel hieß Basel. Dort nämlich saß und wartete Rolf Gérard, dort büffelte er für sein Doktorexamen.

Rolf Gérard war nicht irgendwer, er war vielmehr die keineswegs vergessene Jugendliebe der jungen Lilli, als sie 17 und er 22 Lenze zählte.

Damals in Berlin war es Liebe auf den ersten Blick gewesen. Sie, die theaterbegeisterte Tochter einer früheren Schauspielerin, er der älteste Sohn der italienischen Primadonna Mafalda Savaltini, gefeierter Star der Berliner Staatsoper.

Als Lilli Palmer in den Wirren der 1933er „Machtergreifung" auf Anraten ihres Vaters, des Herrn Medizinalrats Dr. med. Peiser, Deutschland verlassen hatte, um drohender Rassenverfolgung zu entgehen, hatte sich der „Arier" Rolf Gérard solidarisch erklärt und war seiner Liebe nach Paris gefolgt.

Während sie mit ihrer älteren Schwester Irene als gefälschtes „Wiener Duo" durch Pariser Nachtklubs tingelte, vervollständigte er sein Wissen an der Universität Sorbonne.

Aus den windschiefen Fenstern ihrer ungeheizten Mansardenbleibe schauten Rolf und seine Lilli über die poetisch gerühmten Dächer der Seinestadt und wähnten sich trotz der traurigen Misere im siebten Himmel.

©Copyright 1974 by
DAS NEUE BLATT and author

Doch die weitere Liebesgeschichte schrieb unerbittlich das Leben. Während Lilli Palmer in London auf die große Chance wartete, hatte Rolf seinen Studienplatz nach Basel verlagert. Im Grunde aber kümmerte er sich eigentlich mehr um die Malerei und baute seinen Doktor nur, um den Eltern zu gefallen.

Die jungen Leutchen hatten sich ewige Liebe auch für die längste Trennung versprochen, und nun waren sie schon nach sechs Monaten wieder unter einem Dach in Basel. Es war nicht nur die schönste Zeit der ersten jungen Herzensliebe, es war auch jene Zeit, in der Lilli Palmer ihre frühe Liebe zur Malerei entdeckte, eine Liebe, die erst drei Jahrzehnte später reife Früchte trug, als aus der begnadeten Schauspielerin auch eine begabte Malerin werden sollte.

Doch zunächst galt es wichtigere Probleme zu lösen. Denn Basel war nicht die Lösung. Ein Zurück nach Deutschland war unmöglich. Denn auch an anderen Grenzen kriselte es.

Nach vielem Hin und Her wollte es die Ausgewiesene noch einmal auf der britischen Insel versuchen. Auch ohne Visum. Und da sie nicht auf den Mund gefallen war, schaffte sie es tatsächlich, die gesetzesstrengen Grenzbeamten zu überreden, ihr wenigstens ein Vier-Wochen-Visum in den Paß zu stempeln.

Was nun werden sollte, wußte sie nicht. Aber irgend etwas würde schon geschehen. Und es geschah tatsächlich etwas.

Da gab es nämlich einen Filmstreifen mit Aufnahmen einer gewissen Lilli Palmer. Sie spielte eine unbedeutende kleine Rolle. Aber einer der Bosse der British-Gaumont-Produktion hatte das junge Mädchen mit der kleinen Rolle nicht übersehen und die berechtigte Hoffnung, etwas Großes aus ihr zu machen.

Arthur Krause:
(Berliner Atelierbeleuchter)

„Wat denn, die Palmer soll 60 auf dem Buckel haben? Wenn die nich 'ne Dame wär, wär's 'ne duffte Biene. Wenn meine Olle so aussähe, würde ick schwören, nie wieder in 'ne Kneipe zu jehn"

Dazu war zunächst ein Umweg erforderlich. Lilli Palmer mußte England verlassen, um als Ausländerin erneut einreisen zu können. Mit einer Arbeitserlaubnis für drei Monate. So streng sind nicht nur in England die Beamtenbräuche.

Traditionsbrauch der Peisers war von jeher ihr Familiensinn. Deshalb ruhte Lilli nicht eher, bis ihre Mutter Rosa, ihre jüngere Schwester Hilde und die ältere, Irene, auch in London und in Sicherheit waren. So saßen nun die vier in der Emigration und trugen ihr schweres Schicksal.

„Wir saßen da ohne Vater und ohne Vaterland", denkt Lilli Palmer an die düsteren Tage zurück. „Es ging ums Überleben. Und da nahm ich meinen Beruf und die Familie an die Hand, um uns durchzuboxen."

Die Schauspielerin spielte ihre Rolle mit Verantwortung und Disziplin. Sie spielte ihre Hauptrolle in der Familie, Röllchen in zweitklassigen Filmen – und als Fotomodell für Hüte, Nachthemden und Regenschirme.

Gottlob schien für sie so etwas wie Sonne im Londoner Nebel, als ihr die „dauernde Arbeitserlaubnis im Vereinigten Königreich von Großbritannien" mit Brief und Siegel bescheinigt wurde.

Wie ein begossener Pudel muß Lilli Palmer allerdings ausgesehen haben, als ihr eines Tages ihre Freundin Beate, die Tochter des berühmten Schauspielers Alexander Moissi, nach einer Filmpremiere unverblümt die Meinung sagte. Vernichtend kritisierte sie: „Du bist so schlecht, daß du direkt alt aussiehst, und das ist allerhand bei deinen 20 Jahren. Von Schauspielerei hast du keine Ahnung."

„Das saß", gesteht die international bekannte Schauspielerin 40 Jahre später. „Das schlimmste war, sie hatte sogar recht."

Beate Moissi gab ihr eine Empfehlung für eine gewisse Frau Schreiber mit auf den Weg. Und dort klopfte die so heruntergeputzte Lilli Palmer an.

Die Schauspiellehrerin machte mit ihrer neuen Schülerin nicht viel Federlesens: „Zeigen Sie mir nicht Ihr Talent", sagte sie, „zeigen Sie sich mir so, wie Sie sind, als Mensch, nicht als Schauspielerin."

Zwei Jahre lang verschrieb Frau Else Schreiber ihrem Schützling theatralische Bühnenrezepte. Lilli Palmer vergoß nicht nur Tränen, sie verlor dabei auch ihre vielleicht ein wenig zu hochnäsige Filmstarwürde. Sie wurde wieder zur Anfängerin degradiert, die alles über Bord werfen mußte, was sie bisher gelernt zu haben meinte.

Die Spielregeln der Frau Schreiber steckte sich Lilli Palmer nicht hinter,

Aus Lilli Palmers großer Filmgeschichte

1952: Im „Himmelbett" ist sie mit Rex Harrison auch schon privat verheiratet

1956: Mit Curd Jürgens Bundesfilmpreis für den „Teufel in Seide"

1957: Mit Frankreichs Gérard Philipe als Partner im Film: „Montparnasse 19"

1958: Als Zigeunerin mit Jean Pierre Aumont in einem französischen Film von internationalem Format: „Die Dirne und ihr Narr"

1959: Hollywood macht einen Weltstar aus ihr. Mit Clark Gable im Lustspiel: „Bei mir nicht"

sondern an den Spiegel ihrer Filmgarderobe. Aber auch ins Theater begleiteten sie die zehn Gebote der klugen Pädagogin. Und damit verdammte sie zugleich alle Todsünden der Schauspielerei, die von Anfängern so oft begangen werden.

Als der Krieg schon wetterleuchtete, verglühte die Liebe zu Rolf Gérard. Träumereien der Jugend wichen der Realistik des Alltags, und es war an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Viel kam dabei nicht heraus.

„Ich schwanke noch heute zwischen bürgerlicher Pedanterie und künstlerischer Leidenschaft", sagt Lilli Palmer. „Das Resultat ist dann ein Dauer-Schlechtes-Gewissen nach beiden Seiten hin."

Auch damals in London war das so. Tochter Lilli schätzte das bürgerliche Zuhause „bei Mutti" und nach außen hin war sie bemüht, den sextriefenden Vamp zu spielen.

In dieser Situation kreuzte ein Mann ihren Lebensweg, der das Schicksal der nächsten Jahre bestimmen sollte. Es war ein Mann, den Frauen anhimmelten und dem Zeitungskritiker höchstes Lob spendeten. Es war der Schauspieler Rex Harrison, den Klatschspaltenschreiber als Sexy-Rexy titulierten.

Das Leben schreibt oft die besten Geschichten. In diesem Fall gleichermaßen. Der Krieg hatte auch England in Mitleidenschaft gezogen. Die Acht-Millionen-Stadt London war bombengefährdet. Also mußten die Theater den Vorhang fallen lassen und ihre Pforten schließen.

Doch in der Provinz der grünen Insel war es noch friedlich. Deshalb tingelten die Schauspieler über Land. Auch Lilli Palmer und Rex Harrison spielten Tournee-Theater. Bis sie sich eines Tages über den Weg liefen, ohne sich fortan aus den Augen zu lassen.

Rex Harrison hatte schon damals einen Namen, der das Publikum

Gustav Knuth:

„Sie ist eine wunderbare Frau. Sie hat das Wunder vollbracht, sechs Jahrzehnte zu überlisten. Als Partnerin zählt Lilli Palmer zu den Höhepunkten meiner künstlerischen Laufbahn"

lockte. Lilli Palmer stand in seinem Schatten. Er war im Genre des komödiantischen Lustspiels ein Star.

„Was ihm zufiel, mußte ich mir erkämpfen", erzählt die spätere Frau Harrison heute. „Noch dazu in einer fremden Sprache. Weinen kann man auch chinesisch, aber das Lachen ist national. Es ist in jedem Land verschieden."

Zu lachen hatte Lilli Palmer zunächst überhaupt nichts, als der erfahrene Bühnenschauspieler Rex Harrison ihr Partner wurde. Der hatte genau das, was ihr noch fehlte. Was sie noch nicht konnte, lernte sie von ihm. Allabendlich auf der Bühne im „Himmelbett". So hieß die Komödie, die beide unter eine Decke brachte.

Der Höhepunkt des Krieges, wurde zugleich zum Höhepunkt einer Liebe, die auch den Wirren der Zeit zu trotzen wußte. Im Januar 1943 gingen Rex Harrison und Lilli Palmer zum Standesamt.

Fürs Theater interessierte sich kein Mensch mehr. Man hatte andere Sorgen. Und die meisten Schauspieler hatten längst ihre Bühnengarderobe mit der Uniform vertauschen müssen.

Rex Harrison diente als Offizier in der Luftwaffe. Da er von Kindheit an auf einem Auge schlecht sieht, mußte er bei der Air Force vom Boden aus in die Luft gucken. Er saß am Radarschirm und verhalf englischen Bombern und Jagdflugzeugen zur sicheren Landung.

Der Krieg tobte weiter. Aus nächtlichem Himmel hagelten Bomben. Feuerstürme rasten vernichtend durch enge Straßenschluchten. Sirenen heulten. Es war ein grausames Inferno. Als Raketen in London das Tor zur Hölle aufdonnerten, bebte auch die Klinik, in der Lilli Palmer ihr erstes Kind erwartete. Als sie aus der Narkose erwachte, klirrten die Scheiben von einem ohrenbetäubenden Einschlag.

Und die Mutter fragte nicht nach Junge oder Mädchen, sondern sie sagte: „Bringt mein Kind in Sicherheit."

Lesen Sie bitte in der nächsten Woche:

Das Abenteuer Hollywood

Anzeige

Ein Rezept

das Ihrer Gesundheit 29-fach hilft!

Nur in Ihrer Apotheke gibt es den ersten Procain (H 3) - Adenosin (A) - Etofyllin (E)-Lebensaktivator mit dem umfassenden, wertvollen Angebot von **29 bioaktiven Wirkstoffen in jeder einzelnen Kapsel.** Sein Name: Vitforte. Aufgrund der umfassenden Zusammensetzung von Vitforte ist 1 Kapsel täglich eine hervorragende Hilfe bei Leistungsabfall, Streß, vorzeitigem Altern, Konzentrations- und Gedächtnisschwäche, allgem. Arteriosklerose, nervösen Störungen (z.B. mit schlechtem Schlaf), Kreislaufstörungen. Vitforte ist eine echte, wertvolle Hilfe für alle Frauen und Männer in jedem Lebensalter. Greifen Sie rechtzeitig zu Vitforte. Vitforte schenkt gesteigerte Lebenskraft. – Weil Gesundheit unser höchstes Gut ist: Vitforte.

Vitforte (Kapseln) – nur in Apotheken. Rezeptfrei.

---

ess STOP

Schlank werden-

ohne zu hungern

Dazu verhilft Ihnen auf ideale und bequeme Weise der moderne Schlankmacher schlankforte. Ihre Eßlust wird automatisch gebremst. Hungergefühl ist kaum noch spürbar.

Wenn andere mehr essen, essen Sie weniger. Eine verringerte Kalorienzufuhr bewirkt auf sichere und logische Weise, daß Sie schlank werden. Störende Fettpolster werden behutsam abgebaut. Die Folge: Herz und Kreislauf werden entlastet. schlankforte wirkt nebenbei sanft entschlackend und entwässernd. Es ist schade um jeden Tag mit zu vielen Pfunden! Wenn Sie Ihr Idealgewicht wollen: Auf zur nächsten Apotheke! Nur dort gibt es schlankforte, den modernen Schlankmacher. Rezeptfrei.

Neuer Haarwuchs!

Stop dem Haarausfall! Haarschäden beseitigen. Aber von innen her.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß die Ernährung der Haarwurzeln durch den Organismus selbst, ausschließlich über den Kreislauf bzw. die feinen Gefäße im Bereich der Wachstumszellen – also von innen her – erfolgt. Um neuen Haarwuchs von innen her anzuregen, wurde die bedeutende Medizin haar-intern entwickelt. haar-intern wird also eingenommen. So gelangen wichtige haarwuchsfördernde mineralische und pflanzliche Wirkstoffe, kombiniert mit Haaraufbau-Vitaminen, die in haar-intern enthalten sind, in die Tiefenzonen der Haarwurzeln. Durch die tiefgreifende Wirkung von haar-intern wird Haarausfall umfassend gestoppt. Sogar an völlig kahlen Stellen können wieder neue Haare wachsen. Brüchiges, gespaltenes und glanzloses Haar wird wieder kräftig und schön.

haar-intern erhalten Sie nur in Apotheken. Rezeptfrei.

1951: In Hollywood war für Weltstar Lilli Palmer nur Sohn Carey der Star

1972: Aus Carey wurde Dr. Harrison. In London heiratete er seine Mary

Der prominente Filmstar hat eine gescheiterte Ehe hinter sich und ist überglücklich mit seiner zweiten Bindung:

„Das Zusammenleben kann nur funktionieren, wenn man sich gegenseitig so viel Spielraum wie möglich läßt. Und Frauen sollten nie versuchen, dem Mann Konkurrenz zu machen. Das können sie nämlich gar nicht. Am glücklichsten werden Frauen, wenn sie es verstehen, sich ihrem Mann ganz und gar unentbehrlich zu machen.

Man soll den Männern ruhig die Führung überlassen. Auch eine berechtigte Gleichberechtigung muß im Eheleben ihre Grenzen haben."

Die kluge Schauspielerin unterstreicht ihre Toleranz in Sachen Liebe:

„Ein Seitensprung muß eine Ehe nicht gleich zerspringen lassen. Echte Treue ist die Grundlage jeder Bindung, und mißverstandene Toleranz untergräbt das Vertrauen."

Die Mutter eines 30jährigen Sohnes, der als Dr. Carey Harrison einer der begehrtesten englischen Fernsehautoren ist und als Professor an der Universität Essex lehrt, sagt über Alter und Jungsein:

„Jugend ist kein Privileg. Ich freue mich, daß man in unserer Zeit so herrlich alt werden kann. Ich turne, treibe Gymnastik, schwimme, laufe Ski und buddele im Garten herum. Ich habe Energie und halte Disziplin. Ich fühle mich, wie man in Berlin so schön sagt, noch immer wie so 'ne richtige scharfe Tante."

Lilli Palmer, deren Verehrerpost noch immer jeden eifersüchtigen Ehemann auf die Palme treiben müßte, weiß sehr genau, was sie will. Auf keinen Fall will sie sich aufs „Altenteil" zurückziehen. Denn schon überlegt sie, wie ihre nächste Fernseh-Show aussehen könnte.

In ihrem „La Loma"-Gipfelhaus mit dem Traumblick ins Berner Oberland, ist sie voll ausgelastet. Sie lächelt: „Eine Ehe will schließlich jeden Tag wieder neu erobert werden."

Täglich müht sich die Malerin mit Pinsel und Palette. Denn noch in diesem Jahr sollen neue „Palmers" zur Ausstellung kommen. „Beim Malen kann man nicht lügen", bekennt die Künstlerin.

Lilli Palmer, die heute viel lieber ihre Bilder als sich selbst bewundern läßt, die sich mit 60 in ihrer Haut noch immer „pudelwohl" fühlt, die meint, daß ihr das Leben nicht genug Zeit für alles das läßt, was sie noch tun möchte, sagt über sich und ihren Carlos:

„Wir sind dankbar für jede Stunde unserer Liebe!"

ENDE

1974: Lilli Palmer feierte am 24. Mai ihren 60. Geburtstag und hängt sich glücklich bei Carlos ein

ANZEIGE

Bevor Sie weiterlesen:
Wie alt
ist diese Frau?

„Er war klein, nicht mehr ganz jung und etwas brummelig. Aber ich hätte ihm auf der Stelle einen Kuß geben mögen."

Grit Peters macht es sichtlich Spaß, ihr Erlebnis auf dem Hamburger Einwohnermeldeamt zu erzählen. Sie hatte einen neuen Paß gebraucht, war zu faul gewesen, neue Fotos machen zu lassen und hatte einfach zwei mitgenommen, die gut und gern fünf Jahre alt sind. „Und wissen Sie, was passiert ist? Der Beamte hat erst die Bilder, dann mich angesehen und gemurmelt: Komisch, auf Fotos sehen Frauen oft viel älter aus..."

Man glaubt ihr diese Geschichte aufs Wort. Denn kaum einer nimmt ihr ab, daß sie im einundvierzigsten Lebensjahr steht: Sie hat eine tadellose Figur und eine Haut, um die sie Teenager beneiden können. Dabei treibt sie ganz bestimmt keinen Schönheitskult. Sie arbeitet hart als Chefin einer Presseagentur und ist – auch das konnten wir feststellen – nebenbei als Hausfrau nicht ohne. Es macht ihr Spaß, ihren Ehemann zu verwöhnen, viele Gäste zu bewirten und stundenlang zu diskutieren. „Das hält mich jung", sagt sie.

Das allein? „Na ja, ich achte natürlich auf mein Gewicht, und ich pflege meine Haut. Ohne großen Zeitaufwand – wissen Sie, ich nehme einfach Oil of Olaz." Sie benutzt es regelmäßig morgens und abends und findet es „einfach doll", weil es sofort eindringt und überhaupt nicht fettet. „Bei Oil of Olaz habe ich das Gefühl, es gibt meiner Haut alles, was sie braucht." Und wenn man Grit Peters, 40, so ansieht, muß es wohl stimmen. Vielleicht noch ein persönliches Spezialrezept? „Ja", lächelt sie, „welche Frau hätte das nicht? Ich nehme einmal wöchentlich ein Dampfbad fürs Gesicht – über einer Schüssel mit heißem Wasser, so mit Handtuch überm Kopf – und hinterher massiere ich Oil of Olaz* in die Haut ein. Danach fühle ich mich wie neugeboren."

Das wär's. So einfach ist das also. Zumindest bei Grit Peters. Wirklich beneidenswert – finden Sie nicht auch?

*** eingetragenes Warenzeichen**

06 · VALBONNE · ALPES
12 H 30
18 - 8
1973
1,40
POSTES
REPUBLIQUE FRANÇAISE
1971
GORGES DE L'ARDÈCHE
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.
PAR AVION
VIA AIR MAIL
LUFTPOST

Seinaud, "Les Pommettes"
Valbonne, A.M.

"Les Pommettes"
Valbonne, A.M.
17th Aug. 73.

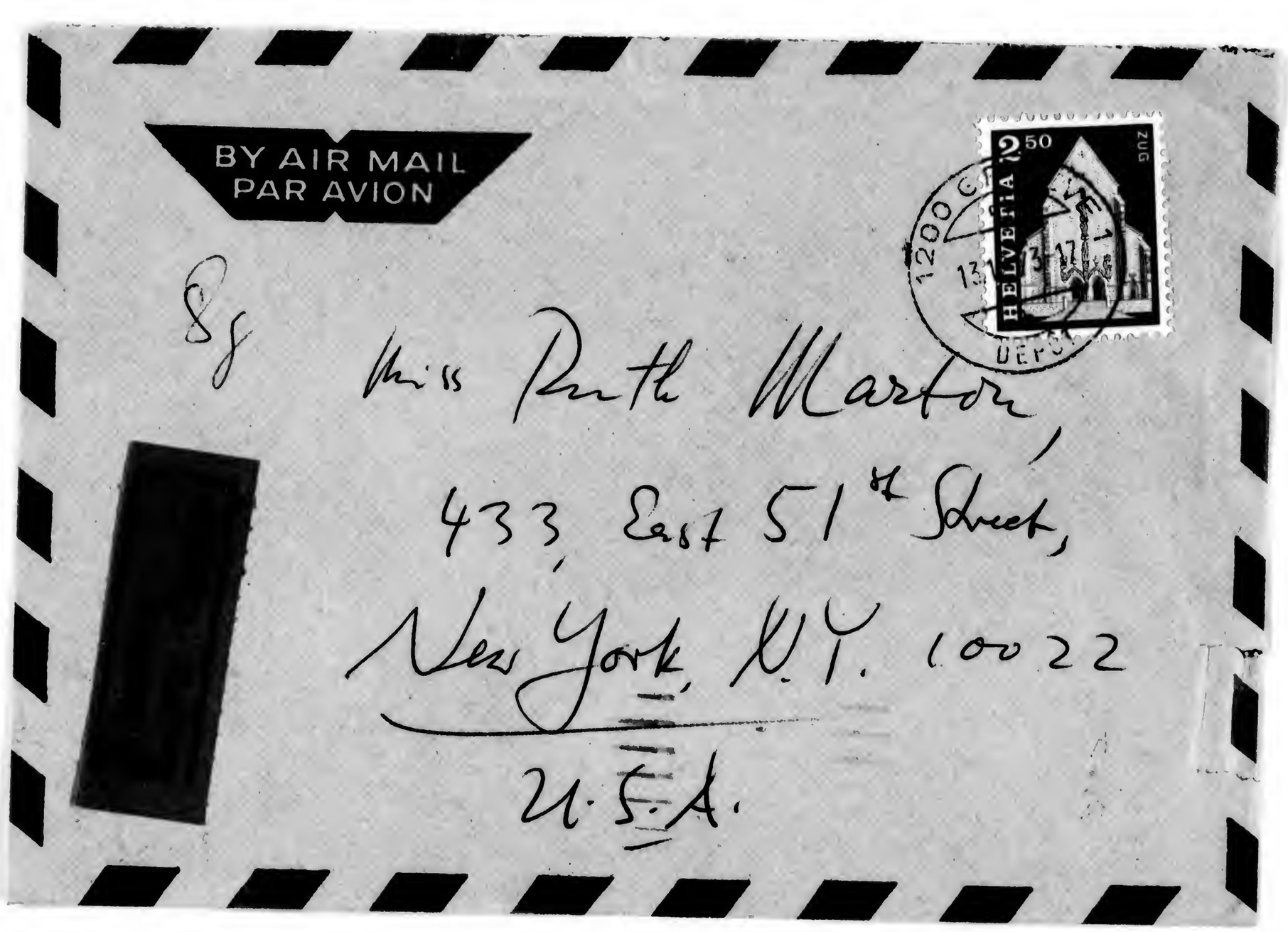
Liebster Rudolf, —

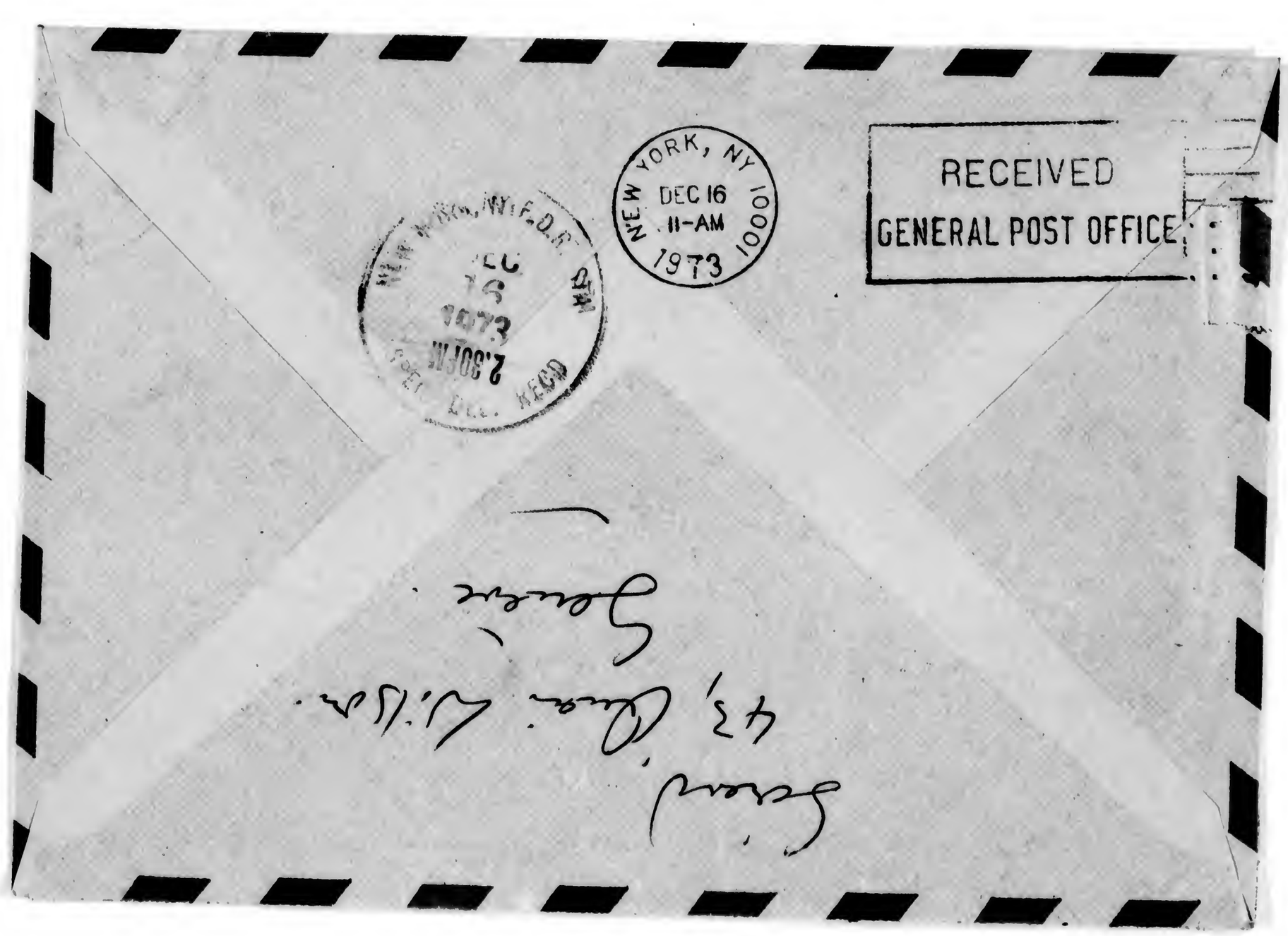
Ich bin gerührt, aber zugleich entsetzt, dass man sich etwa an meinen Geburtstag erinnert, den ich – mit einiger Mühe – zu vergessen trachte. Tempus fugit!

1000 Dank für Deine Wünsche, die mir viel bedeuten.

Seit Ewigkeiten, wie Dir wohl nichts sagt, hab ich nicht geschrieben – trotzdem so oft gedacht – weil ich in meinem jetzigen "retreat" simply dont get to it to put pen on paper. I know that sounds weird & exaggerated but it's the absolute truth. What with Hyères not being too well – a sword of Damocles hanging above – & all the bits & pieces this entails – together with the effort of possibly doing

some good painting - one hardly finds
time for the normal functions of
life. Besides, it is a very strange summer
- yes, occasionally we had lovely days and
a swim. but generally there is a lot
of Thunder in the air. Affecting
humans, animals and plants ...
I hope to write to you at a quiet
moment ... I expect to be here
until about the 10th of Sept.
Then Paris, with a lot of work
ahead - but - Geneva.
What makes me happy is that
your "Kringle" a little better
lately, thanks dripping!
Repairing your own T.V. set?
Unthinkable! Eh bien, on
n'a pas encore tout vu. Jean
Arnaud of you. Stöckli. Klingelhöfer
Wenks. Bien à toi. Yours
Rodolfo.


BY AIR MAIL
PAR AVION
HELVETIA 2.50
ZUG
Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street,
New York N.Y. 10022
U.S.A.


NEW YORK, NY
DEC 16
11-AM
1973
10001
RECEIVED
GENERAL POST OFFICE

New York, den 11. Maerz 1973

--Liebster Rodolfo--

Es ist nun dermassen lang her, dass ich ohne Nachricht von Dir bin, dass ich mich sorge. Ist alles in Ordnung? Arbeitest Du an Deinem Lithos-- wie geht es Myra? Ich weiss nicht einmal, wo Du bist, sende dies nach Paris, da dies die letzte Adresse, die Du mir gegeben hast, ausserdem wird ja von dort immer noch am ehsten nachgeschickt, glaube ich. Bitte, wenn Du kannst, schreib mir, selbst wenn kurz!

Hoere grad Deine ROME ET JULIETTE, Samstag Nachmittag Radio aus der Met-- Macurdy hat grad sehr schoen den Friar gesungen und sie gut verhieratet (gut?? man fragt sich??)-- Corelli ist halt immer eine Freude und die Boky, die jetzt die Juliette singt, gefaellt mir nicht schlecht, besser als die Franzoesin, wie hiess sie nur, so aehnlich wie Piaf aber anders, aber natuerlich keine Freni-- nun, man kann nicht alles haben. So denke ich natuerlich speziell an Dich, will Dir aber, siehe oben, schon die laengste Zeit schreiben.

Das Haus in der 10th St wurde nun abgerissen, voellig, weg, fuer immer. Es war nicht lustig und gab mir doch ziemliche Risse. Umziehen ist ja all right, aber wenn so ein Haus, mit dem man ueber 20 Jahre so verbunden war (zuerst durch Jack Merivale) dann ploetzlich vom Erdboden verschwunden ist... Auch meine Schwester (die doch auch dort 15 Jahre gewohnt hat) und sogar ihr boy friend of all those years, fanden dasselbe. In America werden dann gleich immer solche Striche gemacht, wie man sieht, ja auch nicht nur in menschlichen Beziehungen!

Natuerlich ist man besonders empfindlich, wenn auch sonst alles so sehr schwer ist, wie nun schon zu lang bei mir. Es zermuebrt zu sehr, nimmt alle Kraft, die man fuer andres so dringend braucht. WIE lang kann man nur wieder und wieder rejections ertragen?? Jetzt scheint meine Agentin, mit der ich ja nicht allzuviel Freude hatte, aber die doch besser als niemand war (wie's so viele Jahre war, oder welche, die NOCH weniger taten) nicht mehr zu wollen, sie sagte mir carément zwischen Tuer und Angel, nachdem ich SIE grade ueber IHRE Probleme beraten hatte (Ueberschrift MEIN Agent!!), dass sie "Romane nicht mehr anbieten wolle, weil sie keiner kauft, ausser wenn sie Schund sind..." Tableau. Und ein Schlag ins Kontor. Was auch der momentanen Arbeit nicht grad hilft. Man braucht doch wenigstens ab und zu mal Ermunterung, statt nur Ohrfeigen. Nun, man wird sich auch davon wieder rappeln, on l'espère, jedenfalls fluechte ich mich naechste Woche fuer ein paar Tage ins Kloster, um etwas zu atmen, selbst 2 oder 3 Tage sind besser als nichts, und nach so einer Zaesur gehts ja meist' besser.

Konnie, mit dem ich neulich, an Jennifers Geburtstag, telefonierte, fragte gleich, ob Du hier seist; er hat grad ein Buch veroeffentlicht THE COMING AGE OF WOMANPOWER, und wenn die 350 Seiten so gut sind, wie das erste Viertel dann ist es glaenzend und sehr gescheit, auch witzig, na, so, wie er eben ist. Dafuer kann man es auch nicht etwa irgend wo kaufen, wie das hier mit Leuten, die keine Schweinereien schreiben, ob fiction oder non, heutzutage ist!! Ich meine, da IST man also veroeffentlicht (er schrieb das Buch im Auftrag) und dann kriegts keine Kritiken und niemand weiss davon... Er klang am Telefon ganz gut, ich glaube, er und die Familie moegen California sehr, und fuehlen sich dort wohl-- er hat ja auch grossen Erfolg da bei RAND.

P) Ich hoffe nur, dass hAnD an sich bestehen bleibt, mein Bruder, der grade mit seiner F.N. hier war und davon was versteht, meinte, es sei sehr gefaehrdet... Nun, abwarten, und Konnie selbst sagte nichts. Ausserdem hat er heute einen so grossen Namen als political scientist, dass sich schon was andres finden wuerde, gegebenenfalls. Jennifer bekam zum Geburtstag (ihr 18.) ein Auto, wie sie mir begluckt sagte, also, dann muss der Laden ja halbwegs laufen, meine ich.

Bei meiner Schwester gibt es zum ersten Mal encouraging news, darueber freu ich mich. Und in Hamburg wurde ein Ernst-Deutsch Theater eroeffnet, man stelle sich vor. Ich bin froh, dass seine Witwe das noch erlebt hat.--

Hoffe, dass bei Dir alles in Ordnung, und es Fruehling bei Dir gibt-- ich habe 3 blühende Crocusse auf der Terrasse! In diesem Sinne! Alles Liebe wie immer Deine-- natuerlich auch fuer Kyra, d.h. also Euch

--0.1500 T.Sabia

New York, den 13. März 1974

Liebster Rodolfo--

Incantevole-- wenn das das Wort ist-- auf jeden Fall, hab mich sehr sehr gefreut! War schon wieder besorgt gewesen, denn seit VOR Weihnachten kein signe de vie!!Nun, ist ja alles okay-- was will man mehr. Hoffe, Du kommst dazu, demnaechst mehr als diesen Gruss zu schreiben, aber wenn nicht, so versteh ichs-- es soll ja keine Belastung sein. Uebrigens flog Dein Brief in nur einer Woche her und kam vor allem ueberhaupt an, was doch in Italien these days reinster Glueckszufall ist.

Dein timing war erstklassig-- gestern hab ich das neue Buch endgueltig bei der Agentin abgeliefert und es duerfte heute bereits bei ersten Verlag sein-- jetzt geht wieder die Warterei los... Nachdem sich die Agentin, am Tag wo ichs bei ihr zum Lesen abgab, einer 5 woechigen Grippe widmete, i.e. ihre drei Kinder plus maid, von der sie natuerlich xxx voellig abhaengt-- und ich konnte nur Daumen drehen... lost time, nie wieder einzubringen. Helfersich. Aber sie IST sehr entusiasmiert und hat Hoffnungen, dass sich dieses Buch verkaufen lassen wird, nachdem der Roman allgemein als "not commercial enough" abgelehnt wurde-- also, was willst Du da machen??? Ich hab gestern mehrere STUNDEN damit verbracht, ein Xerox place zu finden, das Auszuege in meiner Gegenwart machen, um das Original-Ms. nicht dort ueber Nacht zu lassen-- erfolglos; diese copies sollen dann nach Europa gehen, um dort mal anzufragen... Es ist schon ein Gestrample, wozu eigentlich, fragt man dann allzu oft.

Aber ich kann schon auf der Terrasse sitzen, im Park und Beeten, und 11 Krokusse zeigen schon Knospen und zahllose andre, wo ich noch nicht recht weiss, es ist ja erst das zweite Jahr, voriges Jahr war es entzueckend, dunkel-lila und quittegelb-- so gay!! Und nach all den Monaten-- es waren 8 1/2 ohne Unterlass-- zu viel, fuer diese Art Buch-- bin ich zwar muede, atme aber auf und kann den Balkon nicht erwarten, er rettet einem ja das Leben!

auf Deine Liebe!

Ich war ein paar Mal in der Oper, nur so zu REINER Freude-- ROSENKAVALIER, ach, Roelfchen, Du fasst es ja nicht, das Boudoir ein BALLSAAL und bei Faninal im Stadt-Palais ZWEI TREPPEN, die von oben nach unten fuehren, Octavian hingegen tritt zwischen beiden von hinten auf und kommt eine Hintertreppe RAUF, und stant-dann verlegen herum, wo doch Strauss und Hofmannsthal ausdruecklich den Auftritt eine Treppe HERUNTER geschrieben haben... Neben mir sagte jemand, "I liked the old sets much better..." -- das muessen BLIND gewesen sein (die ich nie gesehen hab). Dann den Zeffirelli OTHELLO. Der Garten ist eine Lodge voellig nahi (wo kommen die Blumen her, die Desdemona von den Haaren bekommt?) und man zittert, dass der ganze Chor von dort herunterpurzelt... Weil Otello und Jago men of the sword sind, schmeissen sie ohne Unterlass riesige Folianten herum, kein Mensch weiss wieso... Der letzte Akt hingegen deutet auf eine Verwechslung mit Romeo und Juliet hin-- Desdemonas Bett mit 4 Kopfkissen steht auf einem Katafalk (oh ja) in einer Art vernebelter Hoehle zwischen Festungstuermen-- man glaubts nicht... Aber gesungen wurde beide Male sehr schoen. Ich habe in den Ankuendigungen gesehen, dass der Mann, der das herrlichen Wald in Pelleas gemacht hat, den Du auch so schoen fandest, in Canada eine Ballett-Ausstellung gemacht hat-- ich bin also gar nicht sooo daemlich, wie ich Dir einmal schrieb, ich wuenschte, Du wuerdest das machen, sie scheinen dort

2) Geschmack zu haben und sinn fuer Farben, nach der SLEEPING BEAUTY, die ich ~~mark~~ voriges Jahr von ihnen hier sah. Aber vielleicht rede ich wie der Blinde von der Farbe, was ich dann zu entschuldigen bitte. Im Vorraum von der Bar sind nach wie vor Deine Lithos aufgehaengt!

Nachdem ich gestern angerufen wurde, von einem Verlag, ob ich bis morgen ein deutsches Buch fuer sie lesen und beurteilen kann, muss ich jetzt sofort aufhoeren, denn mir raucht der Kopf. Aber ich wollte Dir doch gleich danken, und Dir sagen, dass ich mehr oder weniger sto bene, ich klinge leise, and that's all one can ask for. Ich moechte Vieles, vor allem eine Reise nach Europa, aber wenn nicht, so hab ich immerhin eine Terrasse und Blumen und GRUENS!! Also!

Bei umarmt--

N.Y. Post 25. III. 1970

Words & Music

HARRIETT JOHNSON

Met Opera's 'Romeo et Juliette'

It is not always easy to define mood, but the Metropolitan Opera's "Romeo et Juliette," last night had what it takes to produce a poignant account of the fragile tragedy.

Alain Lombard conducted the opera, and while his interpretation was not the ultimate in finesse it did carry a style which articulated the music as both French and Gounod. And in Colette Boky, who sang her first Juliette here, the Met produced a soprano with vocal charm and brilliance, who, quite amazingly, from the beginning made us feel the light of her innocence and the pall of her dark destiny.

Even in the giddy waltz song she managed to convey wistfulness, yet bring to the finish a climactic high "C." During the balcony scene Miss Boky revealed the inner Juliette through her beautifully colored singing.

As Romeo, tenor Franco Corelli at first was not happy with his voice, but, ironically enough his uneasiness and downcast eyes added rather than diminished dimension. His French has improved considerably, and there was no doubt that he was trying to perform with nuance. While the results especially during the first hour was not too successful or spontaneous, the aim was clear. As he continued, he gained in ease and by his handsome presence, which he doesn't have to work for, he complimented his lovely Juliet. His voice at its best was as handsome as his appearance. His acting alternated between being gauche and effective. He held sway over his high notes too long, but, no doubt, they made a stir.

Excellent Supporting Cast

The two lovers were supported or defied, depending whether Montague or Capulet, by an excellent cast. John Reardon was superb as Mercutio. Charles Anthony as Tybalt, once again showed his expertise as the Met's first fencer. Clifford Harvuot, whose voice has a notable warm, resonant timbre, was first-class as Capulet.

John Macurdy used his vibrant bass to advantage as Friar Laurence. Marcia Baldwin, presently a bit plump for Stephano, nonetheless acted the part with her usual flair and sang it fetchingly. Jean Kraft as Gertrude and Lorenzo Alvary as Gregorio contributed to the valid picture.

Rolf Gerard's unit set, with its graceful Gothic arches and Verona in the misty distance, stands firmly yet evokes an atmosphere of insubstantiality, and this is part of "Romeo," too. The staging charged the action, not the least of which was Romeo in Juliet's bedroom. There will be five more performances of the opera: March 28; Apr. 2, 10, 15, 18.

New York, den 17. Januar 1974

Liebster Rodolfo—

Also wenn ich Dir jetzt nicht sofort, trotz Brummschaedel und Herzklopfen, schreibe, bleiben diese clippings ewig hier und gehen zum Schluss in den Papieren verschuett, not that they are that important, aber die (der, das??) quote von THAT LADY wird Dir Spass machen, ich erinnere mich noch ganz genau, es war eine Deiner schoensten Sachen... Und der Artikel ueber Chapin wird Dir eine ungefaehre Vorstellung geben, wie es bei der Met zugeht, Wiener Schnitzel and everything. Die Tristan-Auffuehrung ging gut aus und rettete das régime noch einmal, aber ich habe rumors gehoert, dass die Saenger in die Oper gehen, aber nicht wissen fuer was fuer eine Vorstellung-- SO ist dort die Konfusion. Der Mann ist voellig unfaehig, und wenn es nicht schon sehr am Wackeln waere, wuerde so ein Artikel nie in der Times erscheinen. Es kam dann noch einer hinterher gekleckert, also, es gibt noch interne Kaempfe, und wahrscheinlich wissen sie niemand andern, und so gehts halt so weiter-- irgend wie. Der Rubelik wird schon wissen, warum er nie auftaucht, der wollte mir Gentele, aber wer will mit Chapin, frag ich Dich?

Wie aber gehts Dir?? Wie Kyra? Wo bist Du? Ihr? Ich schreibe nach Genf, mangels andrer schedule— denn ich nehme an, das ist jetzt eine Art headquarters, oder?? Wissen weiss ich naemlich nix!! Maist Du schoene Sachen, oder machst Du hauptsaechlich Salate? Ich sollte Dir mal die "Herbs" meiner Benediktinerinnen schicken, aber ich weiss ja nie lang genug, wo Du steckst— nun, vielleicht zum Sommer!

Ich habe, dank Dir, eine unsagbar schoene Amaryllis gehabt, zur Abwechslung, einfach sagenhaft, und alle Hoffnung, dass sie next year wiederkommt, was mir grade bei einer Hyacinthe gelungen ist, von vorigem Jahr, und der Florist selbst hat gesagt, das sei aber sehr ungewoehnlich! Es gruent und blueht hier bei mir, und das ist eine Freude. Du und John Huston (mit neuer Frau— No. 5) wart die Blumensender, was ja doch immer das Schoenste ist. Aber es gab zu Weihnachten viel unerwartete Waerme, zwar alles par distance, wie das ja nun mal mein Schicksal zu sein scheint, nachdem immer weniger Freunde in NY sindund alles entweder in Europa oder Hollywood— Beides etwas weit weg... (Auch Johns Blumen waren von dort aus in NY bestellt) aber so gehts halt.

Ansonsten bin ich zu ueberarbeitet mit den bekannten vaso-motorischen Stoerungen, wie koennte es auch anders sein, das Buch geht seinem Ende zu, mit allen dazugehoerigen anxieties und exhaustion! Wenns nur schon fertig waere! It says THE END, aber erst im draft und das letzte Kapitel hat noch sehr viel Arbeit aber ich bin froh, dass es wenigstens schon so weit ist, wie es ist. Halt mir die Daumen, mein Roelfchen, ich brauch es sehr sehr!

Das Allerschoenste zu Weihnachten waren Deine Schwaene. Grazie und poesie...

Lass von Dir hoeren, ja? Alles Liebe Dir und Kyra--

Dein

New York, den 16. Dezember 1973

Liebster Rodolfo--

An einem ganz stillen, zwar friedlichen aber wiederum auch sehr alleinigen Sonntag (aber an das Alleinsein, so unglaublich es mir auch erscheint, gewoehnt man sich ja de facto) lautete es ploetzlich zu meiner Ueberraschung an der Tuer, und der elevator man ueberreicht mir Deinen Express-brief!! Roelfchen-- ich bin sprachlos, diese zwei Schwaene sind so HINREISSEND VOM DIR GEMALT-- unbeschreiblich und so Punkt genau richtig-- was kann es schoeneres geben, als Schwaene auf dem Genfer See vor Deinem Fenster??? Ich nehme das als das beste Omen, das es gibt, fuer das kommende Jahr und das ist ja ganz genau das, was ich brauche und so glingle ich ganz verrueckt und hab mich so wahnsinnig gefreut und sage Dir tausend Dank! Die Olive plant kommt dazu, und Du bist ja doch gradezu ein Schatz, wie wir in Wien zu sagen pflegten-- "mein lieber Schatz!" behauptet schon die Marschallin.

Es war grade so der richtige Moment, denn ich fange endlich an, mich etwas zu erholen, kleiner collapse von Ueberarbeitung, wobei ich dann beinah hysterisch werde, weil wenn die Arbeit unterbrochen, d.h. der Rhythmus, dann ists so schrecklich schwer, wieder reinzukommen, dazu Panik, weils dem Ende zugeht oder zugehen sollte, also alle anxieties natuerlich, die man zu bieten hat-- wie koennte es auch anders sein, 3 tage ueberhaupt keine Heizung und so kalt, dass auch 3 sweaters nicht halfen, die haut platzte usw., und das Ganze keineswegs aus fuel Mangel (wir haben City heat von Con Edison), sondern weil mir niemand zu hoerte, als schimpfen in der lobby und bei diesen Amerikanern tut ja dann NIEMAND was-- Du glaubst es nicht. Ich war schon ganz zermuerbt, denn ausser Penthouse hab ICH das kaelteste apt. im ganzen Haus wegen Norden und Balkontuer!! Nun, jetzt ists glaenzend geheizt und ich taue auf und so werde ich auch hoffentlich wieder arbeiten koennen, und ich brauche bloss auf die Schwaene zu sehen und gleich klingelt es!! Am liebsten haette ich Dir ja die Klinger Im Metropolitan gekauft, aber das muss bis zum naechsten Jahr warten resp. bis SGW das Buch verkauft wird!!

Und Du?? Bleibst Du-- Ihr-- in Genf vorlaeufig?? Wie geht es Dir, Daist Du dort-- wie geht es Ayra?? London muss schlimm sein, von dem was man hoert und liest... Es ist ein Glueck, dass es dort keinen New Yorker Winter gibt, aber so schnuegt es sicherlich auch. Inge van Eyck schrieb mir grade, der Mensch sie das most courageous animal, das es gibt-- sie hat sehr recht, sie leidet immer noch unsagbar an dem Verlust von Goetz. Die preussische Disziplin hilft ja auch nur am Anfang, zum Ueberdecken, da ist "Getobe und Gerase", wie es der Remarque mal nannte, schon besser. Aber niemand kann ja aus seiner eignen Haut!

Das sollte eigentlich gar nicht in einen Weihnachtsbrief-- aber "ich schaff mir meine Traeume-- Ihres Gedanken-- nicht an!", Du siehst heute ists der Rosenkavalier! Warum auch nicht? "Die Zeit-- sie ist ein wundersam Ding,"!!

Rodolfo-- pass gut auf Dich auf, nochmals schoensten Dank, nochmals froehliche Weihnachten und dass 1974 better and better and better werden moege! Dir und Ayra alles Liebe--

Sei umarmt-- sempre Dein

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
2. Dezember 1973

Liebster Rodolfo--

Du warst sehr lieb, noch so spaet abends Bleistift zu Papier zu bringen, nachdem Du doch den ganzen Tag so fleissig gewerkelt hattest! Es war Dein erste signe de vie seit AUGUST, und ich war wirklich schon sehr besorgt gewesen... Bin froh, dass alles so weit okay und es Kyras Schwester besser geht... Hab auch mit meiner Schwester neue Aufregungen, hemorrhage im Auge und gefährdete retina... It just never stops.

Hab ~~auch~~ heute schon den ganzen hl. Sonntag an der Maschine verbracht, so wie alle andern Tage der Woche natuerlich auch-- heute dafuer ohne Heizung, das kann ja gut werden! Ich niese schon wie toll und fresse Vitamin C... Aber ich hab doch die beigefuegten Artikel, wusste nur nicht, wohin den einen schicken und inzwischen kam der zweite dazu... Nun, gar so koe$$lich scheint der M. Chapin ja auch nicht zu sein, und wenn man auch genug gegen den Bin/sagen konnte, wie er jetzt immer runtergemacht wird, ist auch ungerecht und ganz so ein Vollidiot war er ja offensichtlich auch nicht!!

Was ist nun mit Deinen Lithographien, wo Du mir schon vor Jahrhunderten versprochen hattest zu erklaeren, was sie sind!! Uebrigens hab ich neulich mal im gift shop von der Met geschaut (ich war im allerobersten Olymp bei der Monteverdischen POPPAEA im State Theatre, was sehr lustig war-- der Olymp, die Oper sehr schoen! anyway-- Deine beiden DON CARLO und ORFEO Lithos haengen brav da, wo sie immer hingen und ich hoffe, sie verkaufen sich auch entsprechend...

Von mir kann ich ~~xxxx~~ nichts Neues berichten, ausser, dass es touch wood mit der Memoir weiter weitergeht-- die Agentin wollte sie bereits unbeendet anbieten, wegen Pleite meinerseits, aber ich kam in eine solche masslose Panik, dass wir es liessen. Denn sonst besteht die Gefahr, bei einer Kritik, Ablehnung usw., dass ich vor Schreck nicht weiterschreiben kann (ist mir schon passiert), also lieber zumindest die letzten Kapitel im first draft zu haben, ehe man sowas riskiert. Die Agentin war erfreulicherweise voller Verstaendnis, DAS ist das Plus der letzten, vorher agentenlosen, Jahre, dass ich einen Agenten gefunden habe der wirklich zu mir steht, liebt, was und wie ich schreibe, also, das ist sehr schoen. Wenn mir schon sonst niemand zur Seite steht, wenigstens im Beruflichen... Sie ist jetzt auch hoffentlich verlaesslicher als fruehrer, nachdem sie nunmehr geschieden ist und ihre Angelegenheiten in Ordnung kommen-- I hope so! !! Dann auch noch Agent mit nichts als Zores, das ging zu weit, nicht wahr?

So klingle ich also ganz leise vor mich hin, mit Unterbrechungen, aber dann rapple ich mich schon wieder, und es ist auch schon sehr viel weniger geklingelt worden, glaub mir! Wie alles weitergehen soll und wird, ahne ich nicht, aber da ich bisher noch nicht untergegangen bin, so hoffe ich, werde ich auch weiterhin irgend wie die Nase ueber Wasser halten!! Zumindest in der huebschen wenn auch kalten Wohnung, aber kalt wirds ja wohl dieses Jahr auf der ganzen Welt sein. Verdanken wir alles den Oel-Monopolen, die mit den Arabern unter einer Decke stecken und dem Kissinger trau ich eh nicht von hier bis dort, wie der Herr, so's Gescherr. Will it come out in the wash?? One hopes so-- und dass WIR es ueberstehn!!

In diesem Sinne, mein Roelfchen! Male sehr schoen und machs sehr gut-- Gruess Kyra--

Sempre

AIR MAIL AVION AIR MAIL AVION

AVION AIR MAIL AVION AIR MAIL

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022,
U.S.A.

PAR AVION
VIA AIR MAIL

AIR MAIL AVION AIR MAIL AVION

AVION AIR MAIL AVION AIR MAIL

Sieur, 24, Rue Le Lubeck
Paris XVI

AVION AIR MAIL AVION AIR MAIL AVION AIR MAIL AVION

PAPIERS G. L. PARIS

Paris, Sunday night 25th Mch 73

Liebste Rutherchen,

Seit ich Dein Brief erhielt
sind bis meine ersten 48 Stunden
heute Selbst bestimmt. Such in the
nature! Gaunt, London, back and
back to London, doctors three I hope,
he sixth operated on, better now!
Ron Lee working on my Lithographs
at Monsots: hell for leather
before inflation, no oil and
strikes stop it all. Hours in the
subway - to the end of the crowd
Ryan left for Geneva and I am
rushing it all to join her during
this week. Only at the end,
my first look at the Rue de Lubeck
He moved stood still: I panicked

as things will be happened, as things
be all the time in the world - it
was it is nothing wrong with it in
a crazy cafe surrounded by cyber-
starbucks and empty glasses. that
I can put pencil (alas no pen) to
paper to tell you that I think of
you often, existing you to "Kleingeld
& that I still believe, because
one must: it will all come
out in a work - no matter
what shape or in all in ...
Must "hit the sack" now, because
tomorrow at dawn the next wave
starts again at the printers.
All need space for one of those
phone calls, which make you laugh
& Kleingeld. Écris moi à
Soncie (43, Chaussée d'Antin) 2e étage gauche
(Rue Joubert)

New York, den 29. Oktober 1973

Liebster Rodolfo--

Jetzt bin ich schon seit Monaten ohne Nachricht von Dir und besorge mich-- ist alles in Ordnung? Wo bist Du? Ich habe auch keinerlei Schreiben, sende diese also nach Genf in der Hoffnung, dass es Dich dort oder sonstwo erreicht. Wie war Dein Sommer? Wie gehts Kyra? Hast Du schon gewusst, dass Du Onkel geworden bist? Und wann kommst Du mal wieder her-- je!? Wobei ich allerdings leider fuerchte, dass der Chapin keinesfalls beim cup of tea ist, nach dem, was man so hoert und liest-- der hat doch letzten Endes von tuten und blasen ueberhaupt keine Ahnung, und grad, wer bei Bing drin ist, ist nunmehr draussen, resp. umgekehrt, das scheint fast Prinzip zu sein, wenn man sich so die Leute und das Repertoir betrachtet... Schade mit Schokolade, fuer Dich, meine ich, denn es war doch schoen, wenn man mal wieder eins miteinander reden konnte!

Hab grad mit Bonnie einen Brief gewechselt, der wieder mal zum Kringeln war, ich hatte so schlecht Gewissen, weil ich erst so verspaetet auf sein Buch reagiert hatte-- er wiederum verstand nicht, weswegen ich mich so guilty fuehle und erkundigte sich, was denn los sei, ob ich vielleicht fuer Nixon gewesen waere? Und noch andre Schwarze, die ich hier aber lieber muendlich weitergebe! Also Du siehst, Du hast allen Grund, herzukommen!

Ich selbst tu nichts wie arbeiten und bin schon ganz grundoesig davon, sehr muede, brauchte lange Ferien, aber was nicht geht, geht eben nicht, heisst es sich. Die Arbeit ist gut weitergegangen, ob gut, wird sich zeigen, jedenfalls aber weiter, und das ist die Hauptsache. Ob ich bis Ende des Jahres fertig werden kann-- ich wuenschte es, weiss es aber nicht. Meine Agentin ist grad aus ihren Ferien zurueck, ich nehme an, sie wird, was ich hab-- etwa 3/4-- anbieten wollen, womit ich sehr einverstanden waer, denn der Schluss muss ja nun absolut wieder von was rauchen...

Aber ich klingle leise, schieb alle Sorgen so weit weg, wie es geht, und so lang ich in einem Buch versenkt bin, geht das ja auch, mehr oder weniger, meist mehr. Wir hatten einen herrlichen Herbst, und ich konnte noch jeden Tag auf der Terrasse tippen und die Blumen bluehten-- heute aber stuermt und braust es sehr, mein Stuhl flog nur so herum und die Leute, die eine plastic cover halten-- eigner Erfindung, denn der schwarze Russe ist ja nicht vorstellbar!, denn wer haette sonst plastic cover!!-- wurden einfach abgerissen, ich war sprachlos. Das wilde Klima dieser Stadt, besser dieses Landes. Die politischen Ereignisse sind ja auch hanebuechen, und no matter was Kaiser Richard I uns aufbindet, glauben tut man ihm ja nun nichts mehr. Gluecklicherweise hab ich ihm auch frueher nichts geglaubt, fuehle mich jetzt also nicht so doppelt betrogen wie die, die fuer ihn waehlten! Man sagten déjà vu, und leider sollten wir Recht behalten.

Nun, mein Rodolfchen-- bitte schreib, wenn Du kannst, und noch besser, komm her! Hoffe, es geht Dir und Kyra gut--

Alles Liebe sempre

Vor Schreck ueber Dein Schweigen hat sich der airletter umgebogen!!!

New York, den 9. August 1973

Liebster Rodolfo--

Eben schau ich auf die New York Times und die sagt ganz laut und deutlich, 9. August 1973-- DEIN GEBURTSTAG! HAPPY BIRTHDAY, mein Gutes-- moege es ein guter Tag sein und ein noch viel besseres Jahr, vor allem mit Gesundheit und guter Arbeit!

Ich hab DICH lang von Dir nichts gehoert, was ich immer sehr ungern hab, man macht sich ja heutzutage immer gleich Gedanken, dass womoeglich etwas nicht in Ordnung ist-- wie geht es Dir, wie Kyra? Ist sie bei Dir und seid Ihr in Varbonne, das die letzte Adresse ist, die Du mir gegeben hast.

Ich brate dieses Jahr, es ist sehr heiss, sehr schwuel, und ich hab nicht einmal auf der Terrasse ein Lueffchen und fluechte mich ins air conditioned Zimmer-- Gsd. so lang das wenigstens funktioniert. Aber die Blumen bluehen und die Arbeit ist zu viel aber es geht vorwaerts und damit die Hoffnung, ohne die man ja nicht leben kann...

Wenn bei den "Erinnerungen" ein Verlag abbeissen sollte-- und man muss beten, dass wenigstens DAS endlich endlich der Fall sein wird, dann hoff ich, dass ich genug Geld bekomme, um noch weiteren research zu machen, d.h. das Buch auf eine breitere Basis zu stellen-- und dann KOMME ich nach Europa, in jeden Fall Berlin (wovor mir an sich graut), aber damit auch vielleicht ein bischen Tapetenwechsel und frische Luft um den Kopf sich wehen lassen... Es liegt noch in einiger Ferne, bis ich soweit bin, um es einem Editor zu zeigen, ich schrieb Dir sicherlich, dass die Agentin von den ersten 50 Seiten "very moved" war und sehr encouragierend... Aber die zweiten 50 Seiten sind desto schwieriger... Wenn ich Mitte September unterbrechen kann, soll ich fuer eine Kurze Woche ins Kloster kommen, was auch schon gut waere, à propos Tapetenwechsel. Aber im Moment klingle ich wieder besser, touch wood, es war auch schon hoechste Eisenbahn!

Jetzt tropft es mir -- literally-- ueberall, denn ich hab Fenster und Balkontuer aufgerissen, fuer die ufrische Luft-- nichts wie zu damit, und den air-cond. angeworfen... Bin sehr stolz, hab gelernt, hoechsteigenhaendig einen Filter in denselben einzusetzen-- ungeahnte Talente!!

Rodolfchen-- BITTE lass von Dir hoeren-- nochmals HAPPY HAPPY RETURNS--

Love to you and Kyra

SHARE

New York, den 13. Juli 1973

Lieber Rodolfo--

Wie gehts Dir wohl?? Bist Du noch in Valbonne, wo ich annehme, auf jeden Fall hab ich keine andre Adresse, und schreib Dir also dorthin. Mir ist klar, dass ich dieses Jahr jeden Brief damit anfange, wo Du wohl steckst, Du bist auch ein ewiger Wanderer-- by choice oder necessity?? Ich hingegen bin ja wie angewachsen hier auf dem Balkon, ich hab sogar eine Einladung im August ins Kloster abgelehnt-- das war noch nie da-- aber es ist mir nicht nur zu heiss dort und zu viele Muecken und Menschen im Sommer, sondern auch, weil es hier bei mir friedlich ist und ich arbeiten will, ich muss schaun, mein Projekt auf Papier zu bringen, es fehlen mir noch 80 Seiten, d.h. die Haelfte, und wenn ich die nicht schaffe, wirds kein Buch und das waere eine grosse Katastrophe... Ohh. eine von den verschiedenen, die mich konfrontieren! Also-- Du siehst keinen Punkt, man sitzt und arbeitet.

Es gab 5 oder 6 arge Tage, vorige Woche, wenn kein Lueftchen vor lauter Hitze weht, ists auch trotz Nordseite und Schatten hier draussen nicht auszuhalten, aber die letzte Woche ists herrlich und das macht mir Freude. Auch die diesjährigen Blumen, neue und alte, auch etwas Blauen, das von anderen genommen ist und wie verruecht braucht, anzuschauen-- so hat man seine Ueberraschungen. Vorgestern Abend war ein Himmelsabend-- die Daemmerung, mit blassgelben Himmel xxx in einen blassblauen uebergehend und dagegen, wie schwarze, ganz pechschwarze Silhouette ein Wasserturm auf den Nebengebaeuden, aber in der Beleuchtung war das nichtxx sichtbar (ich weiss es nur)-- und das sah aus, wie ein Haeuschen in einem frz. Dorf in der Daemerung-- oder, wenn ich mich erinnern wollte, dass es rund ist, wie der Tour Mézan, aus dem Jahr 300, der meiner Freundin Marion Boulbo gehoerte und wo Jean-Louis Barrault waehrend des Krieges gehaust hat, versteckt, nehm ich an... Das brachte den Sommer 1967 zurueck, den ich auf dem dazugehoerigen Schloss verbrachte, und viele Erinnerungen, und die Marion ist auch nicht mehr mit uns, wie so viele-- und verheiratet. Aber der Abend mit dieser unglaublichen Farbe, hier 1973 in New York, war sehr klar und unvermischt, und sehr gegenwaertig, und so dachte ich an die Freunde, auf aller Welt zerstreut und sehr an Dich... Es war ein Augenblick von Glueck und fuer mich sehr besonders, weil ich doch ganz mutterseelenallein war-- der einzige Mensch auf irgend einer der 75 Terrassen, die ich sehen kann-- nur wenige Fenster erleuchtet-- und das Erstaunen, dass so ein Augenblick Glueck bedeuten kann, denn in meinem Makeup ist doch niemand eigentlich nie allein gewesen, sondern nur immer mit jemanden oder durch jemanden. Es ist sehr merkwuerdig, wie man sich, ohne dass man selbst etwas dazu tut, veraendert, resp. wie das Leben einen veraendern kann, selbst noch in einem gewissen Alter...

Sonst gibts nichts zu erzaehlen, was erfreulich waere, Roman grade wieder abgelehnt, obgleich man "liked very much living in her world for a while" ("her" ist der Autor, d.h. ich)-- aber verkaufen koenne man es eben nicht... Ich hab auch was am Finger und hoere lieber mit Lippen auf, damit es nicht schlimm wird, das fehlt mir noch! Dr. Gérard sollte eigentlich nicht so weit sein, finde ich. Mehr gesprochen, -- lass von Dir hoeren, ja?

Sei umarmt-- sempre!

New York, den 19. Juni 1973

Lieber Rodolfo--

Soeben kommt Dein unerwarteter bacio da Venezia-- mille grazie, das ist doch wirklich sehr huebsch und so danke ich Dir sehr! Erwarte mit Spannung Deine werten Mitteilungen, wieso warum Venedig-- Du schwirrst auch ganz schoen in der Weltgeschichte herum, waehrend ich hier wie angewachsen sitze-- es macht sich ja auch bemerkwar, dass dies nun der vierte Sommer auf demselben Balkon stattfindet-- d.h. man so ueberhaupt keine Stimulanz von aussen hat, was einem das Gefuehl gibt, man verdorrt voellig-- vor allem innerlich. Es kann sich niemand vorstellen, was fuer ein herzwuerdiges und im Grunde unmoegliches Leben ich lebe, weils ja niemand sieht-- no wonder that the books, too, don't seem to get off the ground ever-- how can they? Das, was ich jetzt geschrieben, missfaellt mir aeusserst-- non-fiction really "isn't my bag", wie man heutzutage sowas nennt-- oder wie mal vor Jahren jemand so richtig sagte, "You just aren't fact-oriented"! Weisst Du, da hab ich in meinem letzten Buch eine Szene in einer Schiessbude in Ocean Park geschrieben, in California, und jetzt musste ich dieselbe Szene, fuer die Erinnerungen, so schreiben, wie sie WIRKLICH passierte-- das war nicht nur eine graessliche Plage, sondern, glaube ich, auch nicht halb so gut, wie mit der Phantasie-- si hst Du meinen Punkt??

Anyway-- ich hatte Dir bereits nach Paris, following instructions geschrieben, aber der Brief kommt vermutlich grad an, wie Du schon wieder weg bist! Also kommen hier einige Zeilen nach Valbonne, und wahrscheinlich bekommst Du ja auch post aus Paris nachgesandt, nicht wahr?

Forza ist gut gesagt, und an Campanile leider gar nicht zu denken, ich bin schon froh, wenns ein mini-Gloeckchen ist, aber, wie gesagt, Du kannst da nichts tun, und die Anuschka, die kommte, kann im Moment anscheinend auch nicht, d.h. schon viele Momente lang nicht, und so fragt man sich, wovon denn um Himmelswillen der Schornstein rauchen soll?? Posaunen braeuchte man, aber woher nehmen?

Nun, mein Rosifchen-- hoffe, Du wirst mir nun alles erzaehlen, was mit Dir ist-- Genf, Venedig, Lithographien (siehst Du, so far behind bin ich!) und was mich sonst bewegt. Deine Briefchen klingen so, als obs nicht gar zu schlecht ginge, und das freut mich SEHR. Wie ists mit der w. Gesundheit?

Hauswirte und elevator men machen ihre chantage im Moment vor den Gerichten, und wir sitzen dumm da und wissen gar nix, wie der Bernet immer sagte.

Sei umarmt-- sempre

HOTEL CIPRIANI - VENEZIA

☎ 85.068 - 85.069 - 85.070
TELEX 41162

Hotel San Lio.

13. June 73,

Liebes Rutherchen,

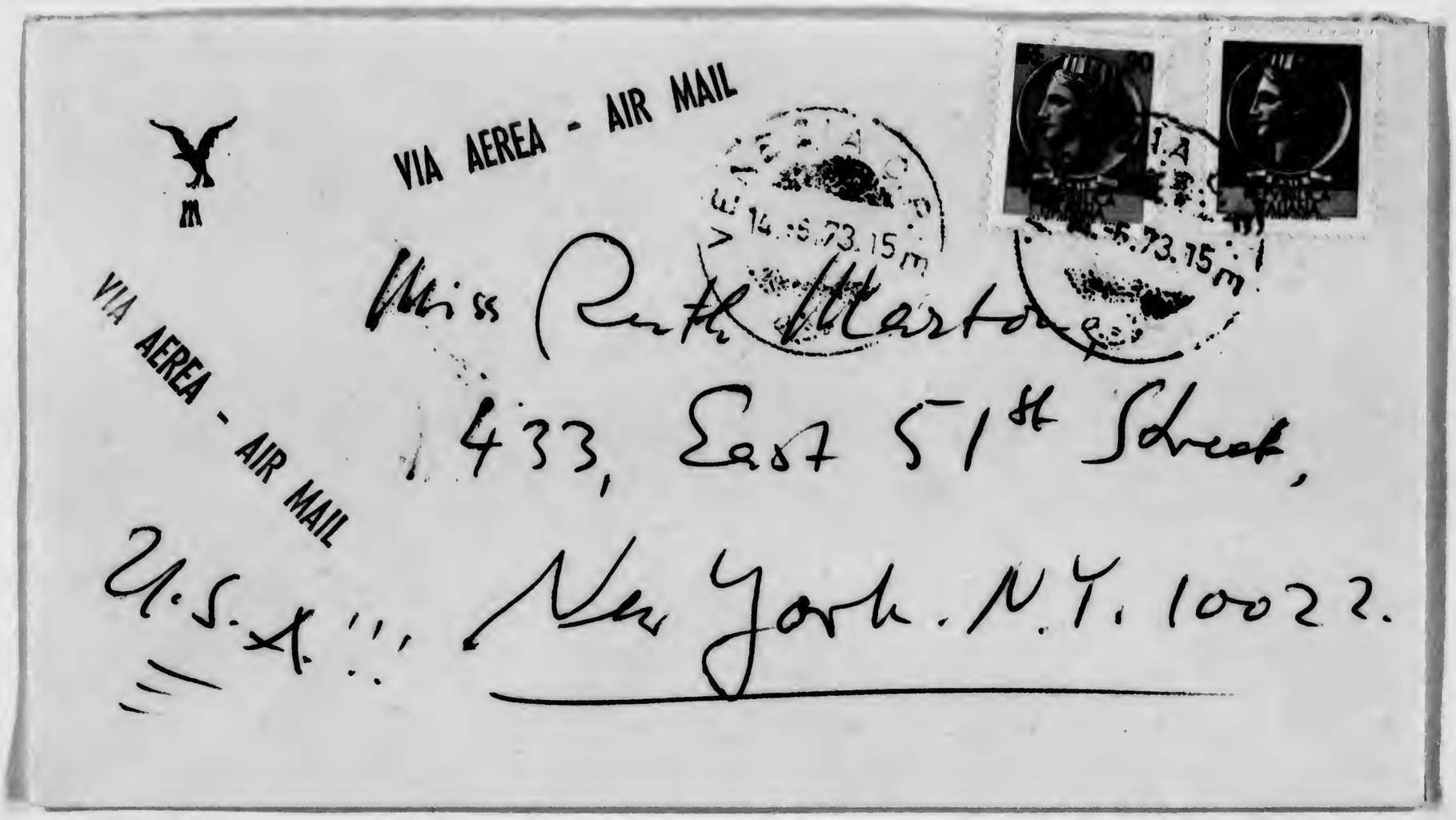
Have been here on a flying visit - in connection with my "Venice plans". (More Details later - very superstitious)
But, alas, must be off instantly to Paris
Will stay there a couple of days only.
— so do let me know to Vellbourne.
How the Schwabchen fares .... it sounded better at your last writing, but still not like the Campanile. Also: Forza.
Emelut bene et tutti bene mio Gentile:

Bacio della Venezia

Sempre

Ronald.

=


VIA AEREA - AIR MAIL
VIA AEREA - AIR MAIL
14.IX.73.15 m
14.IX.73.15 m
Miss Ruth Marton
433, East 51st Street,
U.S.A. !!! New York. N.Y. 10022.

New York, den 13. Juni 1973

Liebster Rodolfo--

Das war aber schoen, dass Du mir signe de vie gegeben hast, mit Genfer Adresse und Datum in Paris-- so weiss ich doch, das alles mehr oder weniger under control ist, was meist das Beste ist, was man erhoffen kann, I know.

Bin gespannt, mehr ueber Genf zu hoeren-- wieso, warum-- so ploetzlich oder vielleicht ists gar nicht so, sondern schon lange geplant, ohne bis zu mir zu dringen? Ich entnehme aus Deiner Bemerkung ueber Sachen aus storage in NY, Paris, London, dass es sich in Genf um DEINE Wohnung handelt, weil ich doch weiss, dass DEINE Sachen hier in storage waren-- oder hat Ayra die Wohnung in der 68. aufgegeben? Nicht, dass es mein business ist, solche Fragen zu stellen, aber man kann ja doch nicht ganz umhin sich Gedanken zu machen, denn es geht ja schliesslich DICH an! Ich wuerde fuer Dich sehr sehr froh sein, wenn Du ausser Varbonne endlich eine richtige Bleibe haettest, wo auch Ayra bei Dir sein kann, und so denke ich mir das Ganze auch. Ist Quai Wilson huebsch?? Als wie Quai-- liegt es am Wasser??? Das waer doch einfach HERRLICH! Seepalais!! Auf jeden Fall wuensche ich Dir alles Liebe und Schoene zur neuen Bleibe!

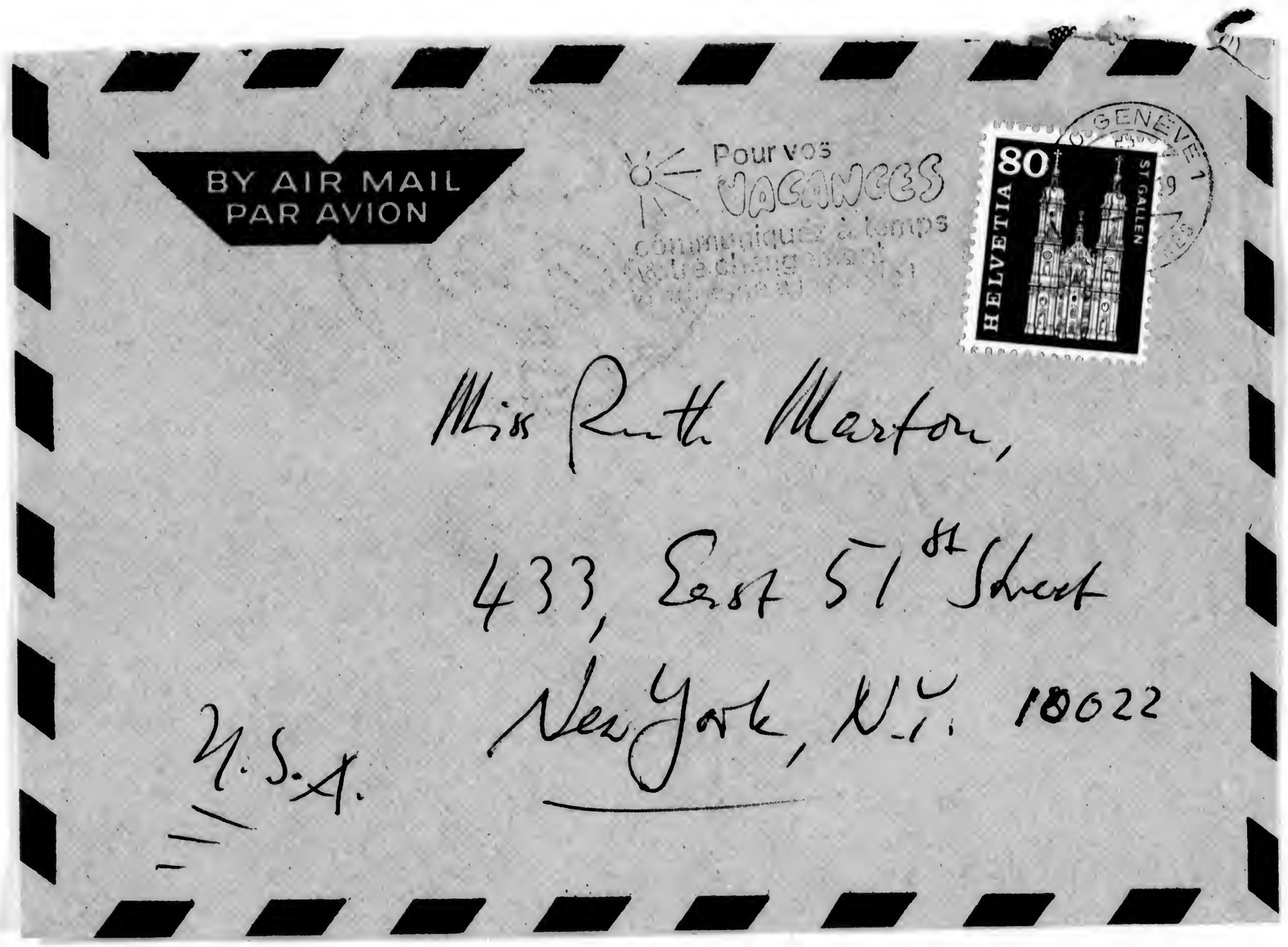
Ich tippe dies, nach einem Wolkenbruch, auf nunmehr angenehmen Balkon, nachdem 95 ja fuer mich, auch im Schatten und windlos, absolut unertraeglich ist-- aber momentan funktioniert der air cond. noch, der Streik schwebt noch, aber bisher noch nicht stattgefunden, man ist ja grateful for small favors. Auf alle Faelle stehen Konserven und Augentropfen bereit und auch genuegend Tipp-Papier-- man versucht, sich fuer alle emergencies zu wappnen. Alles andre ist aber schon sehr sehr schwierig, da ich nicht ganz die Lily of the field bin, die von Luft und Schatten leben kann-- aber ich will Dich nicht mit meinen Sorgen belasten, da Du ja nichts dagegen tun kannst, nun muss halt hoffen, irgend wie durch diese Zeit durchzukommen. Die Blumen begiesse ich fleissig, auch, soweit moeglich, den Geist, jedenfalls stehen nun schon Seiten auf dem Papier, in einem unmoeglichen first draft, aber sie stehen DA-- das ist Punkt genau besser als wenns sie's nicht taeten!

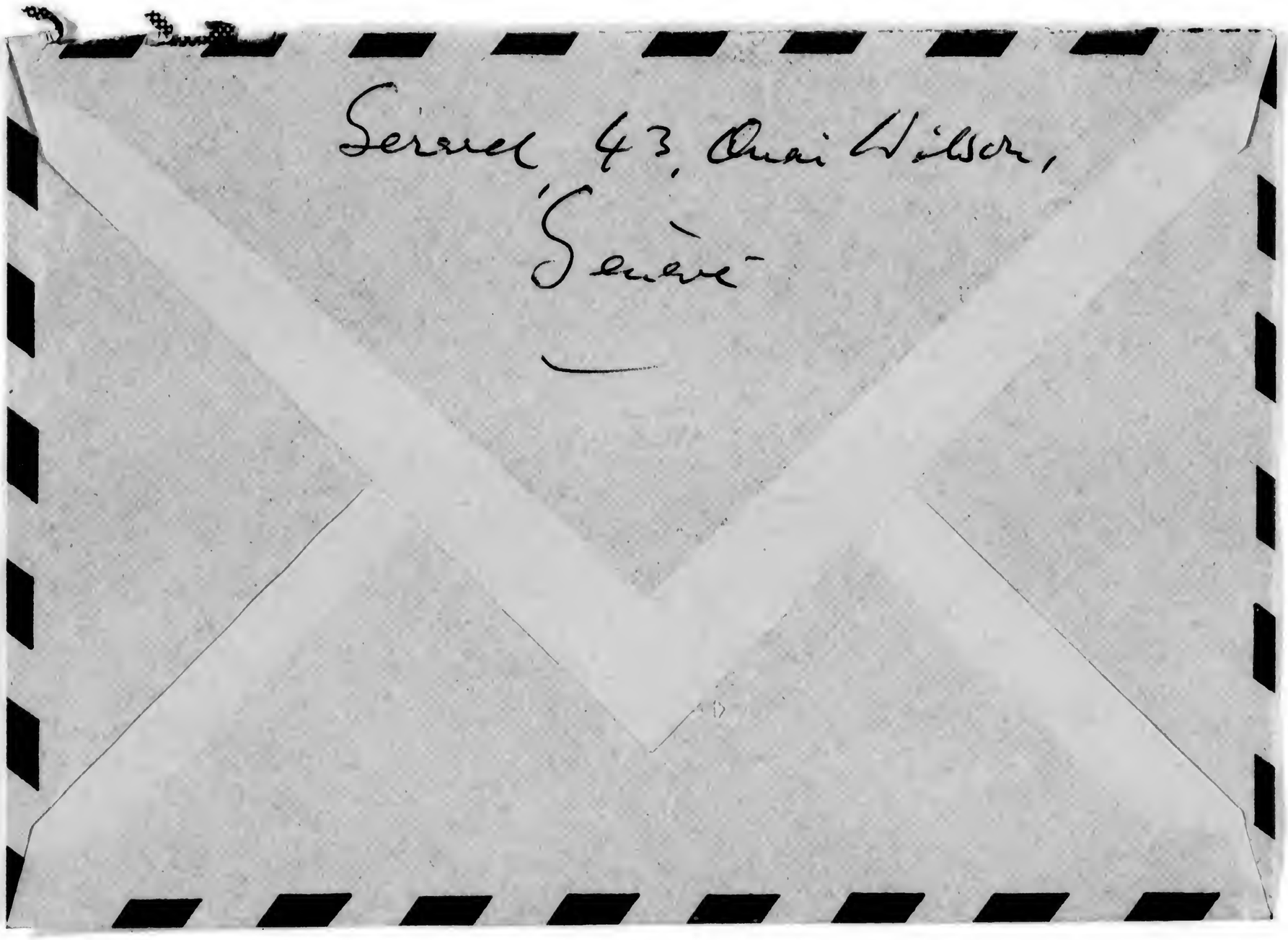
Ausserdem sind wir alle hooked on the Watergate hearings-- die Korruption ist ja wirklich unverstaellbar, ich hab noch nie so viele Hasen auf einen Haufen gesehen, die alle von nichts eine Ahnung haben. Die Gestapo hatten wir ja auch schon, was wir alle als déjà vu bereits wussten, ohne es beweisen zu koennen. Nun wissens auch die andern, die Unschuldslaemmer, die glauben, it can't happen here. Well, it already did. Aber DAS hat man dem Herrn da oben, Richard dem I., wohl nun doch unterbunden-- one hopes anyway.

Nun, mein Roelfchen-- auch ich denke oft an Dich und wie nett es waer, wenn Du nicht gar **so** weit weg waerst-- aber so ist halt la vie. Kommie hat ein Buch veroeffentlicht, THE COMING AGE OF WOMANPOWER (schrieb ich es Dir schon?) -- auf Bestellung, glaenzend, blitzgescheit, und nirgends Kritiken-- also, so sieht das publishing aus... Ich meine, da WIRD man published und es geht aus wie's Hornberger Schiessen. Es tut mir fuer ihn bitter leid.

Ich hoffe, dass Du in Paris etwas Atem schoepfen kannst-- wie ist Deine Gesundheit??? Ich hoere, man wohnt in Zuerich jetzt in etwas, das Europe heisst-- kennst Du?? Pass auf Dich auf, ja!

Sempre


BY AIR MAIL
PAR AVION
Pour vos
VACANCES
communiquez à temps
HELVETIA 80
ST GALLEN
GENEVE 1
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.


Served 43, Quai Wilson,
Genève

43, Quai Wilson.
Geneva.

Liebstes Rutherchen. 1 Dec 73.

Sentiment a un tigre Laurie. Since it's been ages... Life has been unbelievably hectic - to the point of not being able to sit down & write. Still. It'll all come out in a wash. We have moved to the above address here, which has been a still is a "Syziphus" or Hercules job. Collecting all storages from N.Y., London, Paris etc. & shall sit with all the most important things safely lost...
As soon as I have a spit moment I'll write to you something. In the meantime do not worry - & please, do not worry me. Think kind. Keep even keel, take the plants & your mind steadily & know: meine Gedanken sind oft bei Dir. Sehr oft.

Semper Rudolfo

P.S. Nov off or so Knoedels - Cook left & Thorn by Paris. Clue respectfully be after Dec 15th

Liebster Rodolfo-- bitte lass von Dir hoeren, wenn Du kannst-- und all meine innigen Wuensche und Gedanken sind bei Dir-- wie immer alles Liebe

sempre

New York, den 29. Mai 1973

Liebster Rodolfo--

Jetzt bin ich doch sehr sehr beunruhigt ueber Dein langes Schweigen, das nur heissen kann, dass entweder Du krank bist oder es Ayra nicht gut geht. Ich weiss auch nicht, wohin diesen Brief schicken, es sei denn nach Paris, das Deine letzte Adresse ist-- die Londoner habe ich auch gar nicht, und Paris ist doch immer noch am besten fuer nachsenden, also adressiere ich dorthin-- mit der Bitte, ein Woelfchen, mir doch, wenn moeglich, Nachricht zukommen zu lassen. Vielleicht ging auch ein Brief verloren, nachdem ja die Postverhaeltnisse auf der ganzen Welt unmoeglich geworden sind, von denen in Italien zu schweigen... Ein nicht eingetroffner Brief waere ja das Beste, aber auch unguete Nachrichten wuesste ich lieber, um in Gedanken bei Dir zu sein-- auch wenn ich das natuerlich im Grunde auch so bin, das weisst Du ja.

Es gibt hier auch wenig Neues, ich arbeite seit einigen Tagen etwas besser, d.h. es stehen einige Saetze auf Papier und weitere, so Gott will, werden folgen, auf Schneckenfuessen-- es waren und sind viele Widerstaende zu ueberwinden-- ich glaube, ich schrieb Dir, dass ich an "Erinnerungen" arbeite -- nun, vedremo. Die Agentin machte Spirenzchen, hat sich aber wieder beruhigt und der Roman wurde wieder angeboten, so "laeuft" also wenigstens etwas, das hilft auch der morale, bis eine Ablehnung einen wieder umwirft, aber ein paar Wochen, bis es dazu kommt, hat man ja Hoffnung und das ist gut.

Ich tippe dies auf dem Balkon und da gehts einem ja auch gleich besser, ein paar Blumen bluehen und ein bischen gruen erfreut das Auge-- der drohende Streik droht noch immer, jetzt fuer etwa Mitte Juni, aber auch das ist nicht das Aergste-- ich bin, soweit moeglich, darauf vorbereitet und fuer die Arbeit waere es womoeglich auch gar nicht so schlecht.

Ich hab Nureyev mit den Canadiern gesehen, doch sehr ungewoehnlich in seiner russischen brooding intensity (wenn auch, glaube ich, keineswegs Babilée oder Erik Bruhn in deren Glanzzeiten ueberlägen), in einer sehr ungewoehnlichen Ausstattung von einem Mann namens Georgiadis, dasselbe wie in der Mailaender Scala-- es haette Dich interessiert und ich musste dabei sehr an Dich denken. Du solltest fuer die Canadier etwas machen, das waere eine gute ambiance, scheint mir, sie sind jung und frisch und haben Geschmack, wie es scheint. Kannst Du das verfolgen?

Liebster Rodolfo-- bitte lass von Dir hoeren, wenn Du kannst-- und all meine innigen Wuensche und Gedanken sind bei Dir-- wie immer alles Liebe

sempre

Es klingelt wieder — Leise, Paus
weise, aber dennoch!

New York, den 17. April 1973

Lieber Rodolfo--

jetzt bin ich aber doch besorgt ob Deines langen Schweigens. Wie geht es Dir, wie Kyra-- wo bist Du, Ihr-- ist alles in Ordnung? Ich weiss nicht, wohin ich diesen Brief adressieren soll, vermutlich doch nach Paris, da das Deine letzte Adresse ist, die Du mir gegeben hast-- vielleicht bist Du aber zu Ostern in Varbonne?? Paris ist jedoch, glaub ich, immer noch am Verlaesslichsten mit Nachschicken... Hoffentlich erreichen Dich diese Zeilen und Du antwortest bald-- hoffentlich ist alles okay und Du warst nur zu beschaeftig...

Wie sind die Lithographien gegangen, an denen Du zu arbeiten anfingst, bei Deinem letzten Brief?? Du wolltest mir mehr davon erzaehlen, um was es sich handelt. Nun? Wie war der Winter, nehmt alles nur in allem??

Von hier ist nichts zu berichten, was erfreulich waers ausser, dass ich still horching my own bin, was allerdings bereits sehr viel ist. Aber die Arbeit geht auf Schneckenfuessen, um nicht zu sagen, kaum vorwaerts, was an allgemeiner Verduesterung liegt und vielen innerlichen und aeusserlichen Gruenden und ich kann nur mit der Marschallin singen, wenns schon so ist, warum muss ich so zuschauen? (sie sagts praeziser, but you get the point). Ich war ein paar Tage in Kloster, was mir die Perspektive etwas zurecht rueckte, was immer gut ist, der bekannte Tapetenwechsel, die gewisse Distanz, die man ja voellig verliert, wenn man 23 Stunden jeden Tag allein in seiner Bude hockt, selbst wenn sie ein Stadtpalais ist, sehr bedroht allerdings, von Mieterhoehungen, nunmehr auch Streik-- diesen Freitag or ANY DAY THERE-AFTER, mit abgeschlossenen elevators und 100% Hausarrest. Ich versuche, dieses Mal besser vorbereitet zu sein als vor 3 Jahren, was Zeit und Geld in Anspruch nimmt und Kraefte, die ich besser verwerten koennte, aber first things first, wenn ich ploetzlich ohne Papier dasaesse, oder mit nix zu fressen im Haus, nuetzt es ja auch der Arbeit nicht-- also bereitet man vor. Dazu ist dauernd mein Telefon kaputt, niemand weiss wieso, die gremlins, aber es macht einen Angsttraeume, wenn man am 11. Stock eingesperrt sitzt und noch nicht mal repair service verstaendigen kann-- die Tuecken der Objekte sind so kindisch, aber leider besteht das taegliche Leben aus ihnen und es macht die wirklichen und grossen Schwierigkeiten nicht leichter. Es wurde mir neulich einmal klar, dass man sich in die Lappalien fluechtet, weil die andre Realitaet zu ueberwaeltigend ist, verstehst Du?

Dazu hab ich wieder ein paar Freunde letztlich verloren, in Europa, was nicht very cheering ist, auf der andern Seite erinnere ich mich taeglich dran, dass ich im Stadtpalais sitz statt in der nicht mehr existierenden 58th Street (das Haus wurde dem Erdboden gleichgemacht-- es gab mir doch einen Riss, nach 20 Jahren Leben, die dort nun ausgeloescht wurden) und diesen Monat noch die Miete zahlen kann und vielleicht auch noch den naechsten, also, kommt Zeit, kommt Rat. Wahrscheinlich ists nur eine allgemeine weariness, die man sich ja vielleicht erlauben darf-- Kinder sind wir ja auch nicht mehr.

Nun, mein Roelfchen, hoffe SEHR, dass Du mir bald und noch mehr, gute Nachrichten gibst-- alles Liebe Dir und Kyra-- sei umarmt-- Dein sehr leise klingelndes

New York, den 5. Februar 1973

Liebster Rodolfo--

Lucie rief mich neulich aus California an, sie tut das ab und zu, denn, wie Du weisst, ist sie meine Cousine und wir lieben uns sehr. Sie war auch nicht grade lustig-- keine Kleinigkeit mit ihrer Mutter und Sorgen hat sie auch par dessus la tête... Aber sie beisst auch die Zaehne zusammen und malt, kleine zierlich Maedchen, des primitives, die sie auch brav verkauft und so kommt ab und zu was in die Bude...

Aber deswegen schreibe ich Dir nicht-- ich zoegere und weiss nicht, wie es anfangen, wenn Du es etwa noch nicht wissen solltest, was ich mir aber wiederum nicht vorstellen kannxt, auch wenn Ihr vielleicht nicht direkt in Verbindung wart-- I just don't know... Also, die Babs ist nun auch nicht mehr da-- und ich weiss, dass Dich das sehr beuteln wird, also entweder ists besser, Du hoerst es von mir als von woanders, und wenn Du es schon weisst, dann wollte ich Dir sagen, wie sehr ich an Dich denke und wie sehr leid es mir tut. Sie war ja natuerlich doch aelter als wird, so eine Zwischengeneration ungefaehr, aber dennoch. Ich mochte sie immer gern und in Deinem Leben hat sie doch eine grosse Rolle gespielt.

Schreib mir gleich, wie es Dir geht, ja?

Ich wuenschte ueberhaupt, Du waerest hier, ich brauche jemanden zum Reden, es geht mir mit diesen"Erinnerungen" , an denen ich jetzt arbeite, doch mehr an die Nieren als ichs dachte (sic), und wenn man Beziehungen so im kalten Tageslicht betrachtet, sehen sie ploetzlich ganz anders aus und man fragt sich-- was war die Wahrheit? So, wie man es gesehen hat, oder so, wie man glaubt, es heute zu sehen?? Wahrscheinlich beides... Aber wieso bleibt so wenig, wenn man die sogenannte Realitaet anwendet, statt wie 30 Jahre lang alles unter einen Schleier zu sehen?? (Den man, natuerlich, fuer Wahrheit hielt?)

Roelfchen-- hoffe, dass die Nachrichten von Kyra steady sind-- wie lang bleibst Du in Paris? Ich hoere, es soll kalt, regnerisch, herrlich schoen und scandhaft teuer sein! Meine Miete ging auch wieder rauf, jetzt ists 80% als wie ich einzog, wo endet das oder ich?

Bitte schreib mir und lass von Dir hoeren. Hat der Gutman Dir gedankt? Und vielleicht doch noch der eine oder andre?? Ich hoffe es.

Sei umarmt-- wie immer Dein

New York, den 30. Januar 1975

Lieber Rodolfo-- Salatmacher, Schluesselverlierer, Schuhmacher und Poet dazu!

Hab Dank fuer Dein liebes Briefchen, dass recht gut klang, unter den Umständen. Bin froh, dass Ihr nach Monte Carlo gefahren seid, man soll immer mitnehmen, was man kann. Aber wie kommst Du darauf, dass ich 51 Aquarelle von Dir hab?? FUENF!!! Du musst ein Ausrufungszeichen oder sonst einen Strich fuer die 1 vergessen haben, aber ich freu mich auch an den 5 immer wieder wieder! 51??!!

Das sich niemand fuer Deine Xmas cards bedankt hat ist skandaloes. Aber ich hoere, dass man tabula rasa mit allem macht, was Bing régime war-- nicht sehr troestlich fuer Dich, aber es ist ja immer besser, man weiss es und kann, so man will, entsprechend handeln... Heute aber kam zu meinem Erstaunen ein Brief von John Gutman, den ich in full zitiere: "Dear Miss M: Thank you very much for sending us Rolf G-erard's (as usual) charming Xmas card. It did puzzle me a bit that Rolf seems not to know our address which was the same when I first met him-- 25 years ago! Belated but best wishes for 75, Sincerely J.G." Ich hoffe, dass er sich inzwischen auch bei Dir bedankt hat, denn mir zu schreiben ist so hoeflich, dass es mich ueberrascht hat. Im uebrigen hoere ich, dass es noch keineswegs sicher ist, ob Chapin permanently bleibt. Aber Mme. Chapin hat neulich in einem Interview fuer die NY Times verkuendet, dass man nicht mehr, wie der Bing, auslaendische Diplomaten und solches Gesindel in die Loge einlade, sondern nur noch Amerikaner. Wie ich hoere, nicht etwa distinguierte Amerikaner, God forbid, nein, ausschliesslich GROSSE GELDGEBER aus dem Middle-West. Das ist der Wind, der nunmehr in der Met weht, genau wie in unserm Koenigshaus in Washington-- wie der Herr so's bescherr. NUR das Geld regiert, Sehr sehr beaengstigend fuer uns alle, wie ich Dir neulich bereits schrieb, ich bin keineswegs sicher, dass man es diesmal ueberstehn kann.

Deine Beschreibung von St. Tropez war sehr schoen und erinnerte mich an einen Sturm in Forte dei Marmi, der die beach voellig leer gefegt hatte, nicht einmal der life guard war dort, aber Dein Gloeckchen, damals noch jung und munter, konnte es nicht lassen und stuermte ins Wasser... Well, ich bin kaum lebend wieder rausgekommen, es war einer der schlimmsten Angstmomente meines Lebens! Wild gewordenes Mittelmeer ist toll! Auch hier war Fruehling, meine neu gepflanzten Hyazinthen, Krokusse und Schneeglöckchen auf der Terrasse (zum ersten Mal) sind schon fingerlang und werden kaum den ersten Frost, der ja kommen wird, ueberstehen... Sie sind zugedeckt, jedoch... Von den Gemuesen auf den Farmen ganz zu schweigen. Aber Du male mal schoen, das ist die Hauptsache, Feu d' Automne oder printemps-- whatever! Und erzaehle mir, wenn Du soweit bist, was das Lithographie Projekt ist!

Ich krame inzwischen in alten Tagebuechern, z.B. 1938-1943-- what a life!! In einer Woche Verabredungen mit Josef von Sternberg, John Huston, Remarque und party bei William Wyler; in einer andern John Barrymore und Walter Huston kennengelernt und auf einer party Faulkner getroffen (ich kannte ihn schon;-- das waren noch Zeiten, was? Es ist aber alles noch sehr durcheinander in meinem Kopf und ich zoegere sehr, habe Aaron um legalen Rat gebeten, aber noch nichts von ihm gehoert, hoffe, dass da alles in Ordnung ist, man weiss doch nie... Bei meiner Schwester hingegen ist es anscheinend nicht, der Chirurg fuehlt immer noch was in der Druese, man muss also weiter abwarten...

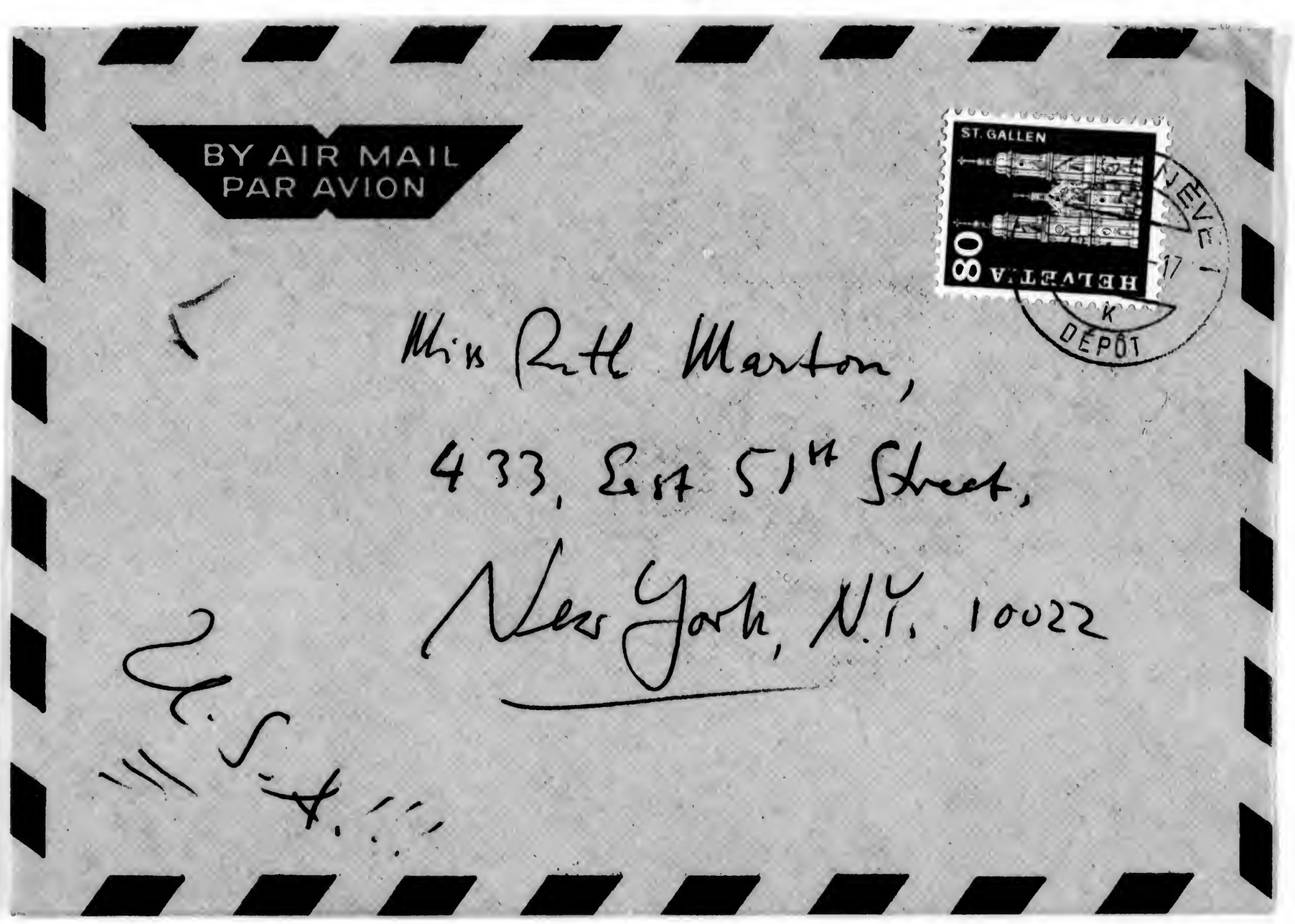
Fabios Vater, Vittorio Rieti, der Komponist, wurde anlaesslich seines 75. Geburtstages mit 4 Konzerten sehr gefeiert. Er hatte bisher nie die Anerkennung gefunden, die er verdient und ueberhaupt ein sehr s[illegible]

mag ihn sehr gern, er ist so zart und leise und introverted, auch sehr schoen, und ich hab mich gefreut, auf dreien der 4 Konzerte dabeizusein, das oeuvre so konzentriert zu hoeren, und die standing ovations mitzumachen. Spaet aber doch, und wie schoen, dass ers erlebt hat-- es hat ihm viel Freude gemacht.

Also jetzt zur Arbeit! Ich hab uebrigens ein kleines Essay geschrieben, SMALL FRUSTRATIONS -- LARGER ISSUES, meine Agentin versucht ihr heil damit, obgleich es nur begrenzte Moeglichkeiten hat-- es schrieb sich sozusagen von selbst. Aber man gehoert ja wirklich nicht in diese Zeit-- die Frage ist nur, wie ueberlebt man sie als Anachronismus? Nur nicht drandenken, trotz neu erhoehter Miete usw.!!

Also, mein Boerfchen, pass auf Dich auf und auch auf Ayra-- alles Liebe Euch beiden-- sempre Lein

* und die erste Fotografie von Dir - 1000 Dank!


BY AIR MAIL
PAR AVION
ST. GALLEN
HELVETIA 80
DÉPÔT
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Sérard, 22 Ave Peschier,
Genève.

JOHN GUTMAN
1212 FIFTH AVENUE
NEW YORK 29, N. Y.

January 27
1973.

Dear Miss Dantoni:

thank you very much for sending us Rolf Lévard's (as usual) charming X-mas Card.

I did puzzle me a bit to find Rolf seemed not to know our address, which was the same when I first met him — 23 years ago!

Belated, but best wishes for 73,

Sincerely,

J Gutman

PM
29 JAN
1973

Miss Ruth Marton
433 EAST 51
NEW YORK 10022

JOHN GUTMAN
1212 FIFTH AVENUE
NEW YORK, N. Y. 10029

AR 25021 MUEHSAM FAMILY COLLECTION

13/5 ROLF GÉRARD 1980-1992

Gala Night in Washington

Rolf Ehrard

NY Times 5/8/87

By BARBARA GAMAREKIAN

Special to The New York Times

Ian Woodner

WASHINGTON, May 7 — An exhibition of 61 drawings by Italian masters, art from the British royal collection that is rarely permitted to leave Windsor Castle, opened at the National Gallery of Art with a small but glittering party Wednesday night.

The setting, the East Wing of the gallery, glowed in candle light as Princess Alexandra and her husband, Angus Ogilvy, arrived in a silver Rolls-Royce.

"Only Carter Brown could have pulled this off," said Jim Kline, a Washington developer, as he and his wife, Norma, examined a room of Leonardo drawings. Mr. Brown is the director of the museum.

Secretary of State George P. Shultz and his wife, Obie, were particularly taken with a series of Canaletto drawings of Venice. "We're off to Venice before long," he explained, referring to the economic summit conference next month.

There were 100 guests. Evangeline Bruce chatted with Pamela Harriman; Dr. Arthur M. Sackler and his wife, Jill, talked of their plans for the gala opening of the Arthur M. Sackler Gallery at the Smithsonian Institution in September, and Ian Woodner, also known for his collection of drawings, wandered through the rooms with Mary McClellan, who works for the Bank of America in Washington.

NEW YORK POST, WEDNESDAY, NOVEMBER 1, 1972 50

Words & Music

HARRIETT JOHNSON

Mackerras' Met Debut in 'Orfeo'

A conductor who leads Gluck's "Orfeo" with the chorus in the pit and an inept ballet onstage carrying the action is a man on the march with a bumbling army.

Such was American-born Charles Mackerras' fate last night in his Metropolitan Opera House debut. The ballet, staged and choreographed by Milko Sparemblek for the production when it was new in 1970, is an attempt to interpret the 18th century classicism of Gluck in contemporary terms. It has undergone some revision since it opened but without any noticeable improvement. The plan didn't work but even if it had, the Met Company must be able to dance. Certainly a first priority of the new regime is to get a maitre de ballet who knows how to discipline stretch and manipulate the body to the point where it can be expressive.

Mackerras, though born in Schenectady, grew up in Australia and now is music director of the Sadler's Wells Opera Company of London.

He kept a lively pace which is right for this static opera. The rhythm moved forward and the timing was right. The orchestra didn't sound too well; there was little subtlety or elegance of sound or style. Mackerras, nonetheless made an impression under difficult circumstances and it would be interesting to hear him lead another type of opera under happier conditions.

Mezzo-soprano Marilyn Horne sang her first Met Orfeo and Judith Blegen her first Amore. Sets and costumes are by Rolf Gerard and for the 1970 premiere he designed a short tunic and snakeskin boots for Grace Bumbrey, the Orfeo. For Miss Horne he had high-heeled iridescent boots and an elongated dress-like tunic, embellished by a flowing cape.

As always, Miss Horne made a certain impact and her high voice, as usual, was free and spectacular. Her middle and lower register, coarsened by years of too much heaviness and exaggerated use of the chest voice, didn't end up so happily. Her quality was the same as she uses for Carmen.

Thus Miss Horne was not a stylist in her singing, she was herself. Nonetheless, her voice is so remarkable on its own, that combined with her personality, she made a stir. She excelled in the difficult coloratura aria during Act I. Her articulation was excellent.

Blegen First Class

Miss Blegen was first class, performing with spontaneity and style. Lilian Sukis as Euridice was well cast and effective though her silvery-textured voice didn't blend well with Miss Horne's gypsy timbre.

The one consistently beautiful act was the second, "The Elysium Fields." Here the ballet, symbolically veiled, walked in and out with dignity and the euphoric mood, bathed in gold costumes was enhanced by the admirable singing of Gluck's lovely music by the chorus. Miss Horne and Miss Sukis were assets to the scene.

Gerard's costumes have been toned down to be less daring. No navels showing as in 1970. His abstract projections are evocative and the entrance to Hades gives appropriately a Witches Sabbath atmosphere. Other scenes like the sunglow finale end up blandly pretty.

The New York Times
Real Estate

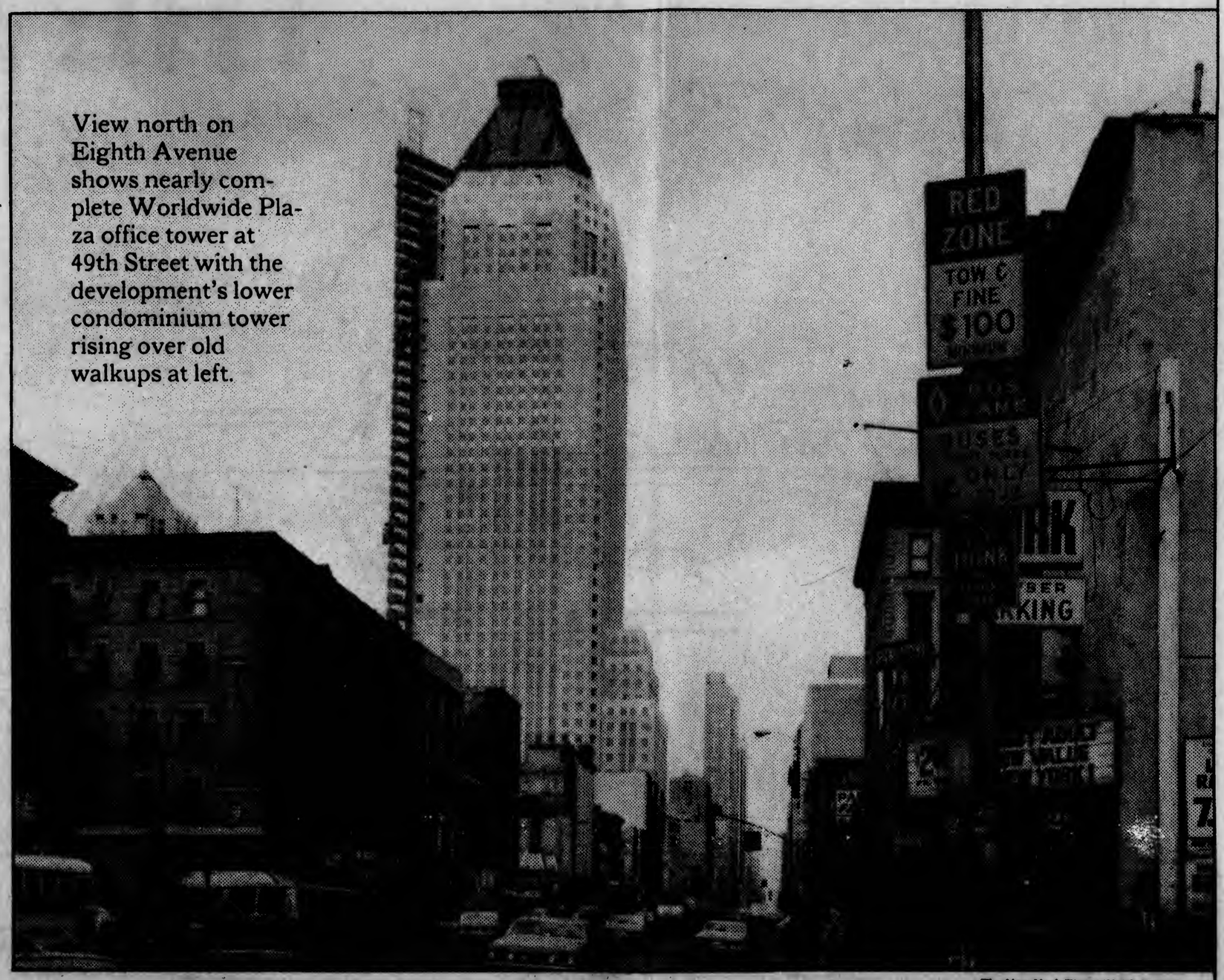
Sunday, January 29, 1989
Section 10

Ian Woodner
(Rolf Gerard)

Eighth Avenue Goes From Grit to Glitter

Zeckendorf's Complex Is in the Fore

By IVER PETERSON



View north on Eighth Avenue shows nearly complete Worldwide Plaza office tower at 49th Street with the development's lower condominium tower rising over old walkups at left.

The New York Times/Keith Meyers

"WHENEVER someone asks me about success in real estate, I tell them to plan to live a long time," said Ian Woodner, a builder of office and residential projects in New York and Washington. "If you live long enough, everything you own will end up being worth something to you."

His connection between longevity — or patience — and value is evident on midtown Eighth Avenue these days. Now 85 years old, he has lived to see a pair of almost offhand land purchases he made there in the early 1960's mature into prime building sites as Manhattan's westering building boom reaches a street that has long stood for neglect and decay.

For years, Eighth Avenue between 42d Street and Columbus Circle has been something of a castaway among Manhattan's north-south thoroughfares, a real estate no-man's-land between midtown's high-rise office boom to the east, the garment district's manufacturing zone to the south and the low-rise, aging Clinton neighborhood to the west.

But early this summer, completion of William Zeckendorf Jr.'s Worldwide Plaza, with a 49-story, 1.5 million-square-foot office tower and 594-unit condominium development on the block bounded by Eighth and Ninth Avenues, 49th and 50th Streets, will open a new era for the corridor. Next, Mr. Zeckendorf plans to develop a large assemblage of land on the block just to the north of Worldwide Plaza into yet another commercial venture, while Mr. Woodner is moving ahead with planning to develop his site across from the big new addition to the avenue. A half-dozen other sites along the upper avenue also have been assembled for development, although zoning rules and the policy of protecting single-room occupancy dwellings may slow future projects or force them to adopt innovative design features.

Once synonymous with drugs, pornography and prostitution, Eighth Avenue is well on its way to becoming home to some of the city's most expensive apartments and most important practitioners of advertising and law. Ogilvy & Mather Worldwide, the world's third-largest advertising firm, has signed a lease for 630,000 square feet in One Worldwide Plaza, the office tower, bringing clients like American Express, A.T. & T. and General Foods to an avenue that less than a decade ago was more red light than blue chip.

The tower's other major client is the venerable Wall Street firm of Cravath, Swain & Moore, where I.B.M., CBS and Texaco have gone for legal help. Cravath is taking the top 13 floors, a total of 370,000 square feet, forsaking Chase Manhattan Plaza in lower Manhattan. N. W. Ayer, another big advertising agency that counts Burger King among its clients, will lease 335,000 square feet and Polygram Records will move from its present offices at 57th Street and Seventh Avenue to take 120,000 square feet.

Mr. Zeckendorf has already completed construction of the 56-story Central Park Place apartment tower on Eighth at 57th Street, bringing to the avenue prices of $600 a square foot and apartments ranging from $300,000 for a studio to $4.1 million for a terraced penthouse. All but 10 of the tower's 300 units have been sold (the penthouse is still available).

These changes come against a backdrop of years of gradual change on the avenue and the city's long battle

Continued on Page 18, Col. 1

Eighth Avenue Is Moving Up From Grit to Glitter

Continued From Page 1

against drugs, pornography and prostitution along the strip. The Office of Midtown Enforcement, created in 1976 to coordinate zoning, health and police actions in the area, reports that it has reduced the number of sex-related businesses north of 42d Street from 37 in 1976 to seven this year. Last Wednesday, Midtown Enforcement's director, William H. Daly, obtained a court order closing the Cameo, a porn theater between 43d and 44th Streets, on charges of fostering prostitution and drug sales.

As an added incentive for change, the Times Square redevelopment project, which would reach from Seventh to Eighth Avenues along 42d street, is inching forward.

The Department of City Planning is preparing a new set of development guidelines for the 17 blocks of Eighth Avenue between 42d Street and Columbus Circle, with a view to treating the avenue as a unified area rather than as the now existing dividing line between two zoning districts and Community Boards 4 and 5.

OVER the last decade, smaller projects crept onto the avenue to pave the way for the big players now entering the scene. In the mid-60's, Mr. Woodner built 888 Eighth Avenue, the apartment building at 52d Street, in a deal with Laurence Tisch, the owner of the Howard Johnson hotel just to the south across the avenue.

"I told Tisch that if he would lend me the money to buy the property, I'd promise not to build a hotel on it to compete with him," Mr. Woodner said. "He said yes."

In the late 70's, Rose Associates built the Sheffield Apartments on 57th Street, just west of Eighth. In 1980, Howard Milstein rescued the Royal Manhattan Hotel at 44th street after it was abandoned by a partnerhip of Britons and reopened it as the Milford Plaza — "Dedicated to the Future of New York City" a plaque by the door bravely promises. In 1986, spurred by the big Zeckendorf project and by the success of the Sheffield, Rose Associates, with Sterling Equities as partners, moved onto Eighth Avenue itself with the 27-story, 215-unit Ellington apartment building at 52d Street.

> 'When we did the Sheffield everyone thought we were crazy and said no one would live there.'

"When we did the Sheffield, everyone thought we were crazy," said Adam R. Rose, director of residential management at Rose Associates. "They said that Eighth Avenue was an absolutely unacceptable neighborhood and no one would live there."

But the Sheffield was soon fully rented and Mr. Rose began to watch the office towers take their turn at moving west across Manhattan's midsection.

"When the first major corporation moved to Sixth Avenue," Mr. Rose said, "I'm sure everyone said, 'That's ridiculous, it's unacceptable.' Now Sixth is a very distinguished address, then Seventh, now they're building on Broadway. So clearly the area has a good future."

A Rose Associates survey of the Ellington's tenants shows that not only upper-level office workers but also other affluent peopledents have accepted Eighth Avenue. More than half are under 29 and unmarried, and the largest career categories are corporate financial analysts, lawyers and investment bankers. For many, midtown became home because it is also where they work.

"A SURPRISING percentage work in midtown, which is really what we were targeting for," Mr. Rose said. "We actually have people coming home for lunch, which is kind of unusual in New York."

William Zeckendorf Jr., head of the Zeckendorf Company, also based his decision to take a chance on Eighth Avenue partly on the evidence that adjoining development made it a natural next step.

"City zoning policy made it very clear that new development would be moving west," he said during a tour of his new project. "The Time-Life Building opened up Sixth Avenue, the Equitable building Seventh. Then came Broadway where they're under way with a good number of buildings, and we just felt that the size of this site made it possible to build a project large enough to influence the area."

The New York Times/Jack Manning

ABOVE Walk-up apartment buildings between 47th and 48th Streets. S.R.O.'s on Eighth Avenue are protected from demolition under 1985 law.

RIGHT The Ellington towers over rehabilitated five-story residences on block between 51st and 52d Streets.

Worldwide Plaza is indeed large, the largest project Mr. Zeckendorf has put together. It covers the block through to Ninth Avenue with the office tower fronting on Eighth Avenue and the residential condominium element — a 39-story tower coupled with low-rise structures to blend with the four- and five-story, ancient walkups that make up most of the Clinton neighborhood — filling the rest of the space.

THE $545 million project was syndicated by Mr. Zeckendorf with Arthur G. Cohen, Victor Elmaleh and Frank Stanton, real estate developers. KG Land New York Corporation, an arm of Kumagai Gumi Company, a Tokyo construction concern, is also a partner, and brought "the heavy financing," Mr. Zeckendorf said. The land alone, once the site of Madison Square Garden and owned by the Gulf & Western Company, cost $100 million.

Mr. Zeckendorf moved quickly to overcome any hesitation blue chip firms might have had about moving so far from established office corridors in Manhattan by offering lower rents than those found farther east and generous interior build-out allowances. Ogilvy & Mather and Cravath, Swain & Moore have even acquired equity in the project.

The 208 tower units and 386 "maisonette" low-rise apartments are 65 percent sold, the company said, and occupancy will begin this spring. Prices average $380 a square foot, ranging from $135,000 for a studio to $800,000 for a two-bedroom tower penthouse.

"We wanted it to be a self-contained community and also a destination point for other people in the city," Mr. Zeckendorf said. So the developer added shops and restaurants, a six-screen, 2,200-seat movie theatre complex, a 38,000-square-foot health club, to be managed by Bally's International and open to the public, and a one-acre public park.

Zoning for the Worldwide Plaza block was settled in negotiations between the developer and the city, with Community Board 4 and other neighborhood groups insisting that the Ninth Avenue end of the project reflect the low rise, residential character of Clinton. Besides adding the public park, Mr. Zeckendorf agreed to rehabilitate 132 apartments in existing walk-up apartments in the area, some of them acquired in the land deal with Gulf & Western, others bought outright by the developer.

He ultimately spent $13 million on the renovations — "Way over budget," he said — and the first 21 apartments, in three buildings, have been turned over to the Clinton Association for a Renewed Environment, a nonprofit housing group, for rental.

With Worldwide Plaza nearing completion, Mr. Zeckendorf is turning his attention to his next Eighth Avenue project, a assemblage of about 34,000 square feet on the block immediately north, between 51st and 52d Streets. The spot now has unoccupied, rundown stores, bars and the Adonis theater, formerly the Tivoli, a pornographic homosexual movie house. Getting rid of the Adonis, Mr. Zeckendorf said, was a commitment he made to the senior Cravath partners.

The assemblage is currently zoned for a floor-area ratio of 10, with bonuses of up to 12 F.A.R. if the developer adds a park and low-cost housing off site. Under current zoning, the assemblage could carry a building of about 400,000 square feet, and Mr. Zeckendorf said it would be a commercial venture, either office space or a hotel.

Mr. Woodner, meanwhile, said he will in due time develop his 22,000-square-foot lot opposite Worldwide Plaza with a commercial building. It has the same zoning as the Zeckendorf assemblage, allowing the builder to put up a building of approximately 260,000 square feet.

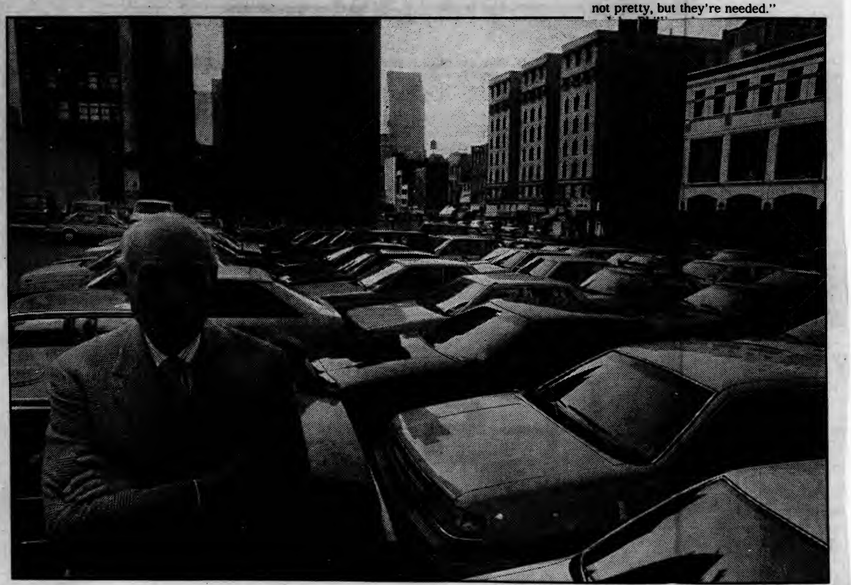
Mr. Zeckendorf has urged Mr. Woodner — the two have been partners in other projects in the city — to have the project designed to mesh visually with Worldwide Plaza's polished pink marble and post-modernist panache.

But before Eighth Avenue becomes the next real estate bonanza it will have to deal with its legacy of low-cost housing. Between Times Square and Columbus Circle it has one of the densest concentrations of single-room-occupancy structures in the city, and these buildings, often the last shelter short of the streets that the poorest New Yorkers can afford, are protected against demolition by city law.

For Mr. Woodner, whose lot opposite Worldwide Plaza is vacant, that is not a problem. But many of the other potential building sites along Eighth Avenue share the blockfronts with some of the 4,300 S.R.O. units between 42d and 57th Streets. The area beyond 150 feet west of Eighth, moreover, is protected by the Clinton Special District as a low-rise, residential area, a commitment the city made to the community when it increased maximum density in midtown to lure new development into the Broadway and Times Square area.

Community leaders have generally approved of the new developments — Community Board 4 unanimously approved Worldwide Plaza, which was exempt from the Clinton zoning limits — but they want to be sure that any growth respects the working poor and middle class who now live along Eighth Avenue.

"Everyone wants to see Eighth Avenue redeveloped," said Joe Restuccia, executive director of Clinton Housing Development Company, a not-for-profit management concern. "The only question is how. On the city's map of developable sites, half of them are S.R.O.'s. Some of them are pretty crummy, but they also house a lot of people who would be homeless without them. I mean, they're not pretty, but they're needed."



The New York Times/Don Hogan Charles

Ian Woodner, office and residential builder, at his parking lot on 49th Street across Eighth Avenue from Worldwide Plaza. He is planning to develop the 22,000-square-foot site.

Seoul man.

After a while, the business traveler feels as comfortable walking these streets as his own.

And when you've reached that point, you've also discovered the best way to get there. United.

Fine meals, double-feature films, a full complement of amenities. It's the best in international travel, all served up with friendly skies spirit. Not to mention hefty Mileage Plus credit when you fly First or Business Class.

You choose United to Seoul. Because you know that traveling great distances is no reason not to feel right at home.

United. Rededicated to giving you the service you deserve.

Come fly the friendly skies.

UNITED
AIRLINES

A · HONG KONG · SEOUL · TAIPEI · SYDNEY · MELBOURNE · BEIJING · SHANGHAI · AUCKLAND · SINGAPORE · MANILA · BANGKOK

Lincoln Center/stagebill

Lincoln Center for the Performing Arts/March 1989

Now that's good fortune.

© 1988 SCHIEFFELIN & SOMERSET CO. N.Y., NY JOHNNIE WALKER® BLACK LABEL® BLENDED SCOTCH WHISKY, 43.4% Alc/Vol (86.8°).

METROPOLITAN OPERA

Monday Evening, March 13, 1989, 8:00-11:40

The 66th Metropolitan Opera performance of

PETER ILYICH TCHAIKOVSKY

Eugene Onegin

Opera in three acts

Based on the poem by Alexander Pushkin

Conductor:	Andrew Litton
Staged by:	Bodo Igesz
Set Designer:	Rolf Gérard
Costume Designer:	Ray Diffen
Lighting Designer:	Gil Wechsler

Characters in order of vocal appearance:

Tatyana	Makvala Kasrashvili
Olga, her sister	Sandra Walker
Madame Larina, their mother	Ariel Bybee
Filippyevna, Tatyana's nurse	Gweneth Bean
Lenski, Olga's fiance	Jerry Hadley
Eugene Onegin	Jorma Hynninen
A captain	Spiro Malas
Triquet	Michel Sénéchal
Zaretski	Andrij Dobriansky
Prince Gremin	Hans Sotin

Chorus Master:	David Stivender
Choreographer:	Norbert Vesak
Musical Preparation:	Richard Woitach and Susan Webb
Assistant Stage Director:	Pamela McRae
Prompter:	Susan Webb

This performance is presented in honor of Mr. and Mrs. Robert E. Wagenfeld in grateful recognition of their generosity to the Metropolitan Opera and their participation in the Golden Horseshoe.

Tickets to this performance have been made available to the student community through a generous grant from the Kathryn and Gilbert Miller Fund, Inc.

This production of *Eugene Onegin* was made possible by a generous and deeply appreciated gift from the late Mrs. John D. Rockefeller, Jr.

Yamaha is the official piano of the Metropolitan Opera.

Latecomers will not be admitted during the performance.

Russian Diction Coach: Alexander Rom
Scenery, properties and electrical props constructed and painted in: Metropolitan Opera Shops
Costumes executed by: Metropolitan Opera Costume Department
Millinery by: Gary Brouwer

This performance is made possible in part by public funds from the New York State Council on the Arts.

Synopsis of Scenes

Russia, 19th century

ACT I, Scene 1: The garden of Madame Larina's country house
Scene 2: Tatyana's room
Scene 3: Another part of the garden

ACT II, Scene 1: The main room of the Larina house
Scene 2: The open country, in the early morning

ACT III, Scene 1: A palace in St. Petersburg
Scene 2: Tatyana's house in St. Petersburg

The Metropolitan Opera is a member of OPERA America, Inc.

METROPOLITAN OPERA

Directory of Facilities and Services

Binoculars for rent at check rooms, Concourse Level.

Blind and Visually Handicapped:
Detailed program notes for many Metropolitan Opera performances and libretti in braille and large print are available on free loan in the Belmont Room (Grand Tier) one-half hour before performances. A limited number of Family Circle score desk seats, with no view of the stage, are available for $5.00. Backstage tours can be arranged. For tickets and information, contact the Education Dept., Metropolitan Opera Guild, 582-3512.

Box Office: Mon. through Sat., 10a.m.-8p.m.; Sun., noon-6p.m. Box Office Information: 362-6000.

Check Rooms on Concourse Level (Founders' Hall).

First Aid: Doctor in attendance during performances; contact an usher for assistance.

Gift Shop adjacent to North Box Office, 580-4090 Open Mon.-Sat., 10a.m.-second intermission; Sun., noon-6p.m.

Hearing Impaired:
Wireless headsets which work with the Sennheiser Infrared Listening System to amplify sound are available for rental in the South Checkroom (Concourse Level) before performances. Rental fee is $2.00 with major credit card or driver's license required for deposit. For more information, contact the Education Dept., Metropolitan Opera Guild, 582-7500, ext. 517.

Lecture Series:
For information on lectures on the Metropolitan Opera's 1988-89 season, contact the Education Dept. Metropolitan Opera Guild, 582-7500, ext. 512.

Lost and Found: Security office at Stage Door. Tue.-Fri., 1-3p.m., 799-3100, ext. 2239.

Lounges and Rest Rooms on all seating levels.

Public Telephones: All levels except Parterre.

Restaurant and Refreshment Facilities:
The Grand Tier Restaurant (Metropolitan Opera Ticket Holders): Monday through Saturday, Pre-performance Dinner; Supper during intermissions. Saturday Brunch. *Concourse Level:* Coffee and light refreshments. *Orchestra:* Champagne Bars. *Grand Tier:* Revlon Bar. *Family Circle:* Coffee, light refreshments and Champagne Bar.

Score Reading:
Music students of all ages who wish to read a piano-vocal score while listening to a Metropolitan Opera performance may purchase a Score Desk ticket for $5.00. Each ticket holder is accommodated with a lighted desk and piano-vocal score. For tickets and information, contact the Education Dept., Metropolitan Opera Guild, 582-7500, ext. 517.

Tour Guide Service: Reservations for backstage tours of Opera House, telephone Metropolitan Opera Guild, 582-3512, Mon.-Fri., 10a.m.-4p.m. Tours of Lincoln Center daily, 10a.m.-5p.m. telephone 877-1800, ext. 512.

Wheelchair Accommodations: Telephone 799-3100, ext. 2204. Wheelchair entrance at Concourse Level Telephone in Founders' Hall. Rest Room on Dress Circle.

MET

Eugene Onegin

ACT I. With her devoted servant, Filippyevna, the widowed Mme. Larina sits in the garden of her country estate in the 1830s as her two daughters, Olga and Tatyana, sing a love song recalling former days. Peasants coming from the fields bring freshly cut hay and, at Mme. Larina's request, perform folk songs and dances. Olga taunts Tatyana for failing to enjoy the festivities; pale and shy, Tatyana remains pensive and apart, wrapped in the fantasy of her beloved novels. As the peasants leave, the poet Lenski, Olga's suitor, and his libertine friend Eugene Onegin arrive. When Mme. Larina and Filippyevna enter the house, Lenski pours forth his love to Olga. Onegin, strolling with Tatyana through the garden, asks if she does not tire of her bucolic existence. Visibly upset by the handsome stranger, the girl answers with difficulty. As night falls, the two couples enter the house for dinner; the older women eagerly await the outcome of the encounter.

In her bedroom, Tatyana begs Filippyevna to speak of her first love and marriage. The old servant relates the facts, but without the romance that the girl longs to hear. Resolved to reveal her passion to Onegin, Tatyana writes a letter to him with fear and shame; she closes by begging for his mercy and understanding. When day breaks, she sends the letter by Filippyevna's grandson.

A group of Mme. Larina's women are in the garden, singing a song of youthful love and folly. When they depart, Tatyana hurries in, soon followed by Onegin, who asks that she hear him out. He admits that he was touched by her letter but adds that he would tire quickly of marriage. Though she has all the virtues he might wish in a wife, the most he can offer is a brother's love. Onegin advises her to command more emotional control in the future, lest another man fail to respect her innocence.

ACT II. In Mme. Larina's ballroom an old-fashioned birthday party is under way in Tatyana's honor. As young couples glide merrily across the floor, the older guests sit watching and gossiping. Onegin dances with Tatyana but is clearly bored with the rustic affair. Plotting some personal excitement, he dances with Olga to make Lenski jealous; momentarily attracted, she responds to his advances. Onegin's game is interrupted by Triquet, an elderly tutor, who serenades Tatyana in French. When the dancing resumes, however, Lenski confronts Onegin with his behavior. Mme. Larina pleads with them not to quarrel in her house; but when the enraged Lenski hurls insults upon him, Onegin accepts the poet's challenge to a duel at daybreak, and the two rush out.

On the banks of a wooded stream near an old mill, Lenski and his second, Zaretski, await Onegin. The poet muses on the folly of his brief life and, saddened by its now unalterable course, dreams of his beloved Olga. Onegin arrives with his second. Though both men realize they are blinded by hatred, they refuse to back down. The duel is fought; Lenski is killed.

ACT III. In a hall of a palace in St. Petersburg, a magnificent ball is in progress. Onegin, several years older, has roamed the earth seeking to end his boredom and give his life meaning. With bitter sarcasm he says that his search tonight has led him to a monotonous social event. Suddenly he sees Tatyana, but she is no longer the girl he knew. Sumptuosly gowned, she walks with poise and dignity. Questioning his cousin, Prince Gremin, he learns that Tatyana is now Gremin's wife. The older man tells of his marriage two years before and describes Tatyana as his life's salvation. When Gremin introduces Tatyana to Onegin she maintains her composure, excusing herself after a few words of polite conversation. Onegin, set afire by her beauty, proclaims that he has found his hope, his love, and dashes madly from the palace.

Onegin comes to meet Tatyana at her home in St. Petersburg. When he falls at her feet, she remains aloof. Now that she has a rich and noble husband, she asks, does he desire her position or her shame? She recalls the days when they might have been happy; now, however, he can only bring her grief. Onegin's pleas grow more ardent. Tatyana admits she still loves him, but she rushes out of the room, leaving the despairing Onegin alone.

—Courtesy of OPERA NEWS.

Notes on Eugene Onegin

When the singer Yelisaveta Lavrosvskaya first suggested Alexander Pushkin's "novel in verse," *Eugene Onegin,* to Tchaikovsky as a possible libretto source, the composer thought the idea "wild."

To be sure, the reaction didn't stick—a single reading of the poem was enough to set Tchaikovsky to work on what was to become his most personal, characteristic operatic statement. Yet this initial resistance may bear some educated speculation, especially inasmuch as *Onegin* glimmers at a half-life in the Western operatic world, even though musicians and critics acknowledge its stature, and the piece retains its position as a staple in its homeland nearly a century after its premiere (Maly Theater, Moscow, March 29, 1879, with student soloists from the Moscow Conservatory).

Part of *Onegin's* difficulty in making its way is attributable to qualities the composer himself feared were obstacles to its acceptance by the existing operatic audience: its intimate scale and its emphasis on the inner lives of its characters, as opposed to superficially theatrical gesture and action. Then, as now, its scale militated against its effectiveness in the grand-opera repertory situation, where the structures of the theaters and the inclinations of the personnel (not to mention the expectations of the audience) tend toward the exclamatory. It is worth noting that Tchaikovsky considered the conservatory setting of the premiere appropriate, and that Stanislavsky's now-legendary production of the opera was mounted in the modest-sized ballroom of his residence.

Tchaikovsky sensed that his opera might have to await some special circumstances (like those of Stanislavsky's Opera Studio) to be accorded the sort of theatrical truth he envisioned for it. "Where," he asks in one of his many letters to Nadezhda Filaretovna von Meck, "shall I find a Tatyana, the Tatyana depicted by Pushkin, whom I tried to visualize musically? Where is the artist who will approach, at least in some respects, the ideal Onegin, that cold dandy bespeaking worldly *bon ton* from head to foot? Where is there a Lenski, an eighteen-year-old youth with thick, wavy hair and the impetuous and eccentric impulses of a young poet à la Schiller?"

It is a specific, vanished world of very young, very foolish people that is evoked by the opera. (Onegin, the oldest of the three principals, for all his studied *Weltschmerz* and emotional detachment, is in his mid-twenties.) With scarce-formed identities of their own, they seek to conduct relationships by acting roles drawn from literary models—Onegin's from Byron, Lenski's from Schiller, and Tatyana's from then-popular romancers now quite forgotten by all but specialist scholars. These relationships are conducted with more regard for a code of Romantic fantasy than for the real properties of the other participants, and we would only smile at them if their workings did not have such serious consequences in the real world.

Thus, it is in best (or worst) Romantic fashion that a decidedly predisposed Tatyana fixes at first sight upon an Onegin whose true qualities are entirely unknown to her, and evidence of which she is at pains to overlook. And by a *devoir* of the same tradition, this obsessive yearning must be directed toward an inaccessible object: Tatyana longs for Onegin, who will not let himself respond, who spurns her availability and coldly underlines the temperamental differences between them; then, when Tatyana has jelled her own emotions in the social mold and taken a husband of high station, he is suddenly, passionately interested.

But, while all this will account for some of Tchaikovsky's pessimism over the performance life of his work, it does not account for his notion that a setting of Pushkin's *Onegin* was a "wild" idea—indeed, he does not appear to have really known the poem at the moment, except in a general and second-hand way. And that is exactly the point, for the verses, the characters, the fabulous tales of Pushkin had (and still have) a central importance in the cultural awareness of all educated Russians, even those who may have read little of him save selected verses learned in childhood. To undertake stage setting of characters and lines already incorporated so strongly in audience imagination is indeed a risky undertaking.

Yet Tchaikovsky, gripped by the characters and their correspondence with facets of his own personality, succeeded to the point of making his music treatment as revered a patch of the Russian cultural soil as Pushkin's literary one; his work has, in its turn, become a reference point for succeeding artistic generations. Chekhov used the melody of Gremin's aria as a signal between Vershinin and Masha in *The Three Sisters* (1900), secure in the belief that his audience would recognize the reference. The young Shostakovich, seeking an apt motivic framework, at once evocative and satirical, for a letter-reading and-writing scene for a marriageable young woman and her widow mother in his setting of Gogol's *The Nose,* paraphrased accompanimental material from Tatyana's Letter Scene, with some of the same confidence.

The common-coin standing of Pushkin's verses and characters, which might have crushed a lesser setting, came to operate to the opera's advantage for Russian audiences. Tchaikovsky and his librettist, Konstantin Shilovsky, were able to assume some audience familiarity with material of Pushkin's first two chapters and with some of the events that transpire between the time of the fatal duel and the meeting of the protagonists at the ball in Petersburg six years later. These last are especially crucial to Tatyana's development, for there is first an episode in the library of the absent Onegin's manor house, wherein Tatyana, combing Onegin's favorite volumes for his marginal notes and underlinings, begins to apprehend his true nature, and then the narrative of the Larins' removal to Moscow for the purpose of introducing Tatyana into the city's society, with its supply of modish male eligibles.

This background will be shared by few in a non-Russian audience, who will have only the events of the seven "lyrical scenes" (the phrase chosen by Tchaikovsky, rather than "opera," to indicate the form of his work) to go on. These are set largely in Pushkin's own words, with a few alterations intended to brace dramatic playability (the onstage Lenski/Onegin confrontation in the party scene; the creation of Gremin's aria to provide a needed character contrast; the interweaving of the text of Onegin's letter with Tatyana's reply to form the final duet).

But though the words are Pushkin's, the tone is not, for Pushkin's poem is dominated by the ironic, skeptical stance of the narrator. Through a variety of techniques reminiscent of certain works of Stendhal, of Mérimée, or for that matter Byron himself, Pushkin places the reader at a cool distance from the events and the emotions of the characters. For Tchaikovsky, these emotions are themselves the point. He embodies them musically at their full face value, without editorial comment, without the devices of omniscience. It is as though he were not telling us this story, but participating in it.

And indeed he was. As Tchaikovsky worked on his opera, he transferred his beloved Tatyana image onto Antonina Milyukova, an ex-student who wrote him worshipful letters. It was a fantasy fed by his own social and sexual torture, and like the role-playing of *Onegin's* characters, ceased to be amusing in its real-life outcome—a marriage that was an emotional disaster for all concerned. Because Tchaikovsky had none of Pushkin's capacity for detached amusement, he became one of the characters the poet found fair game.

And then—from inside Pushkin's poem, as it were—the composer spoke back for his vulnerable, passionate and ridiculous characters, with music so powerful that for audiences of another time and place, their emotional lives still hold a warm glow, while Pushkin's intellectual framework, so carefully mitred and pegged, stands unused in the wings. It is an irony the poet might well have enjoyed.

—Conrad L. Osborne

MET

This evening's performance of **EUGENE ONEGIN** will be conducted by Richard Woitach, replacing Andrew Litton, who is ill. The role of Prince Gremin will be sung by Nicolai Ghiaurov, replacing Hans Sotin, who is also ill.

Ascona 1 Sept 1983.

<13> 08/83

Fritzi Weiner

"Lunera" Tomate

Ascona

Sept. 1983

<11> 08/83

Ascona Sept 1983

<01> 08/83

Rolf Gerard

AIR MAIL

LUFTPOST
PAR AVION VIA AEREA

120

Miss

Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022,

U.S.A.

Signor), 54 via Locarno
6612, ASCONA.
Svizzera).

PONT-ROYAL HOTEL
7, rue de Montalembert
75007 PARIS

Fa felici i tuoi amici -
manda
una cartolina

Fa felici i tuoi amici -
manda
una cartolina

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

PAR AVION
BY AIR MAIL

Girard, 54, via Locarno
6612, Ascona.
Switzerland

—

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marbury,

433, East 51st Street,

New York 10022, N.Y.

U.S.A.

BAUR AU LAC
ZURICH

Seiwald,
via Locarno 54
6612, Ascona, Switzerland

18.225/78
Magnolien. Aquarell, mundgemalt
Magnolias. aquarelle, peint avec la bouche
Magnolie. acquarello, dipinto con la bocca
Irene Schricker

GMEB Wädenswil

Ascona Dec. 1987

Liebstes Rutherchen,
Das ist eine "Combination" eine kurze Antwort auf Deinen so lieben Brief von Oktober und gleichzeitig meine guten Wünsche für Weihnachten und Neujahr. Immer wieder lese ich Deinen Brief und die so lieben Sachen die Du mir sagst - vorallem über Rolf. Er ist doch jetzt das Wichtigste in meinem Leben und ich bin so unendlich dankbar ihn bei mir zu haben und für ihn sorgen zu dürfen. Verzeih, ich schreibe gar nicht mehr gut - früher? Was das andere - wie eben so tides :- - . Du weißt schon was ich meine und verstehst das sicher.
Wir verbringen hier einen sehr ruhigen Winter in Ascona - waren nur 2 Tage in Zürich, sonst vorläufig keine Reise-pläne. Kurz nie - das alles, wie Du selbst sagst hat sich so geändert man hat weder die Kraft noch das Geld das Reisen verbleibt zu genießen.
Hier in Ascona leben wir sehr "peaceful" viel zu Hause - viel zu basteln, aber wie schon

Ascona Dec. 1987

Liebstes Ruthchen,
Das ist eine "Combination"
eine kurze Antwort auf
Deinen so lieben Brief von
Oktober und gleichzeitig
meine guten Wünsche für
Weihnachten und Neujahr.
Immer wieder lese ich
Deinen Brief und die so
lieben Sachen die Du mir
sagst - vorallem über Rolf.
Er ist doch jetzt das
Wichtigste in meinem
Leben und ich bin so
unendlich dankbar
ihn bei mir zu haben
und für ihn sorgen zu
dürfen. Verzeih, ich
schreibe gar nicht mehr
gut - fertiger? Was das
anders - wie eben so
bides ;- - . Du weißt schon
was ich meine und
verstehst das sicher.
Wir verbringen hier einen
sehr ruhigen Wind in
Ascona - Waren nur
2 Tage in Zürich, sonst
vorläufig keine Reise-
pläne. Weiteres - das
alles, wie Du selbst sagst
hat sich so geändert
man hat weder die
Kraft noch das Geld
das Reisen verbleibt zu
geniessen.
Hier in Ascona leben
wir sehr "peaceful" viel
zu Hause - viel zu
Kochen, aber wie schon

3.)

Lesen, wenigstens riecht
Lilotin !!
Das Wetter und vorallem
das Licht herrlich - das
genießen wir sehr !!! Komm
doch einmal !!
Auch <u>ich</u> danke Dir für
Deine freundschaft
und wünsche Dir von
ganzen Herzen "erträgliche
Feiertage und ein
sehr glückliches, zufriedenes
vor allem gesundes
Neues Jahr!
Ich umarme Dich
herzlichst Deine Trixi

PAR AVION !
AIR MAIL !

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street, #11F

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

LUFTPOST
PAR AVION VIA AEREA

ASCONA
VACANZE IDEALI

Miss Ruth Marton,

433, EAST 51 STREET #11F

NEW-YORK, N.Y. 10022.

U.S.A.

NY Times 3/11/1989

Review/**Music**

Soviet Soprano Sings In 'Onegin' at the Met

By DONAL HENAHAN

Reading the entrails before the season's first performance of "Eugene Onegin" on Thursday evening at the Metropolitan Opera, even a cautious seer might have predicted a dire outcome for Tchaikovsky's beloved work. The scheduled Tatyana, Mirella Freni, had taken ill and gone back to Italy to recuperate. (She is expected to return to the cast for the third performance, on March 18.) In Miss Freni's place, portraying Pushkin's heroine, was Makvala Kasrashvili, a Soviet soprano who made her Metropolitan debut in the same part in 1979 but had not been engaged here since. Of the nine other principals, seven were singing their roles for the first time with the company.

Furthermore, the performance was in the hands of a debutant, the 29-year-old conductor Andrew Litton, a Virginian who recently became principal conductor of the Bournemouth Symphony Orchestra in Britain. (Mr. Litton, who had been suffering stomach pains all day, was taken to Washington after the performance and admitted to a hospital there. A Metropolitan spokesman said it was uncertain whether Mr. Litton would be able to conduct the next performance, on Monday night.)

To some minds, an additional hurdle to be surmounted was the advanced age and traditional look of the production itself, a revised version of a 32-year-old staging. (When "Onegin" was first given in Russian by the Met 12 years ago, it was restaged, recostumed, rechoreographed and relighted, but the original Rolf Gérard sets of 1957 were retained.)

•

So much for divination. Against all auguries, this "Onegin" developed an aura of genuine Tchaikovskian enchantment. Miss Kasrashvili, a respectable and well-routined artist with considerable experience at the Bolshoi and other major houses, did not command awe either for voice or interpretative subtlety, but she made a sufficiently endearing young Tatyana nonetheless. Though matronly in aspect, she found purely musical ways in her letter scene to evoke the self-dramatizing, agonized state of a love-struck teen-ager. Oddly, her transformation into a stately princess in the last act, where her maturity should have been an asset, proved less persuasive partly because of her reliance on silent-film histrionics.

But the pleasing effect of this performance was more than the sum of its parts. At times, Mr. Litton did not control the orchestra's tendency to blanket voices, but he showed a feel for the ebb and flow of Tchaikovsky's score. Jerry Hadley, as Lenski, contributed an aptly poetic appearance as well as the night's vocal high point: his impassioned but precisely gauged aria before the fatal duel. Jorma Hynninen made Onegin less the usual caricature of a cynical cad than a sincerely vain ladies' man, but his studied formality and self-conscious urbanity illuminated the character's weakness all the more clearly.

Sandra Walker's bouncy Olga made a nice contrast with the pensiveness and introversion of Tatyana. Gweneth Bean as the nurse counseled Tatyana in an unremittingly immense mezzo. Michel Sénéchal was a sweetly ardent Triquet, perhaps

Beatriz Schiller

Makvala Kasrashvili and Jorma Hynninen in a scene from Tchaikovsky's "Eugene Onegin" at the Metropolitan Opera.

7 newcomers in the cast and a debutant at the helm.

richer of voice in his serenade than an ancient tutor would be. Ariel Bybee (Madame Larina), Spiro Malas (a captain) and Andrij Dobriansky (Zaretski) filled out a cast more remarkable for balance than for individual heroics. The chorus handled its vocal duties with assurance and moved about with more than ordinary grace.

Without great fuss or dramaturgic pretensions, the Bodo Igesz staging worked smoothly, even in the confused party and ball scenes. Enlivening these crucial ensemble episodes was elegant choreography that melted credibly into the dramatic action, never sticking out in the usual opera-ballet style like a sore toe.

The Cast

EUGENE ONEGIN, opera in three acts by Peter Ilyich Tchaikovsky, libretto by the composer and K. S. Shilovsky, after Pushkin; conductor, Andrew Litton; staging by Bodo Igesz; sets designed by Rolf Gérard; costumes designed by Ray Diffen; lighting by Gil Wechsler; choreography by Norbert Vesak. At the Metropolitan Opera.

Tatyana	Makvala Kasrashvili
Eugene Onegin	Jorma Hynninen
Lenski	Jerry Hadley
Prince Gremin	Nicolai Ghiaurov
Olga	Sandra Walker
Larina	Ariel Bybee
Filippyevna	Gweneth Bean
Triquet	Michel Sénéchal
Captain	Spiro Malas
Zaretski	Andrij Dobriansky

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,

433 East 51 Street # 11-F

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

6612, Ascona
Switzerland

17.2.92

Liebste Ruthchen,

Merry Christmas

and a

Happy New Year

from

Fifi and Rolf

1991

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,

433, East 51 Street, Apt 11 F

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gerard, 54, via Locarno

6612, Ascona

Switzerland

8/28/91

Ascona.

19. Aug. 91

Liebstes Ruthchen!

Endlich setze ich mich wieder um Dir
für Deinen lieben Geburtstagsbrief zu danken.
Da kommt aus schon die Meldung aus
Rüssland. Man ist wie vor den Kopf
geschlagen, schaudert: alles kann passieren!
Doch zurück zum Persönlichen: Du, der
Gedanke macht mir übel zu schaffen. Lüe
Du sagst: Rauch Gott für Fritzi! Hinzufügen
verstehe ich nicht bei jede Woche seit
4 Monaten vergeht, das so an Deiner
Gesundheit und Nerven reisst?...
Die schön, dass Du beabsichtigst
herüber zu kommen. Keep us posted!
Noch schöner: Deine Remarque Memoiren,
Komis hat Recht: Der ist ein historisch
Dokument. Ich gratuliere sehr und
freue mich. Es ist seit Wochen
unerträglich heiß hier.
Entretemps je t'embrasse tendrement
Tor Isolde und Fritzi.

New York, den 25. 7. 1991

Liebster Rodolfo –

Robles hat mir telefoniert, daß es Dir reasonable geht (selbst auch wenn Du, wie wir ja wissen, leider viel kurzweilst, aber Gottlob hast Du Fritos & Sie Dich, das hilft ja sicherlich – so hoffe ich. Und nun 2. Aug. schreibe ich Dir etwas verfrüht, aber es stürmt ohne Unterlaß derenassen viel harrassment auf mich ein, im Haus, daß ich einen ruhigeren Moment abpasse will, um Dir alle Wünsche zum Geburtstag zu senden, vor allem erträgliche Gedanken & doch auch Freude am Leben!

Von hier gibt es eine Neuigkeit: meine Remarque Memoiren (vor 15 Jahren geschrieben!) wurden von einem sehr prestigious & liberalrischen Verlag in Deutschland akzeptiert – leider kommt es erst in 2 Jahren heraus, & dann in Übersetzung, die ich sehr überwachen muß; mit viel Arbeit, die direkten "Robes" von ihm aus Tagebüchern, Briefen usw. zusammensuchen, alles arbeiten zu denen ich mich nicht mehr imstande fühle (auch tippen streikt mich zu sehr an) & mich überhaupt frage, ob ich die Veröffentlichung überhaupt noch erlebe? – Annahme, die sehr ehrenvoll ist. Und Paulette, John & Walter Huston sind ja nicht mehr da, so- natürlich interessanter macht, was das Buch ein "historisches" Dokument, was natürlich nicht

ist, denn es ist ja kein Buch dieser Art über Deinargon damit wird es auch hoffentlich erst recht und mit © (internat. copyright) in die Heimat von Westphalen kommen, der sich so bodenlos zu mir benommen hat. Seit meinem Geburtstag im Februar schweigt, was mir sehr recht ist.

Wenn ich es schaffe, was nicht sicher ist, hoffe ich am 17. Sept. nach B. zu fliegen, am 18. in "Europe" zu sein, am 20. ins "Belvedere" im Spitzer (Thuner See) zu fahren, für 10 einsame Tage, am 30. Sept. zurück ins "Europe", am 6. Okt. nach New York. Wenn ich es schaffe. Durch alle die Nacht seit 4 Monaten) wird sehr an meinen Nerven & Gesundheit gerissen, auch wenn meine Goldfasane von Norten alles tun, was sie können um mich durch das alles durchzubringen.

Vor längerer Zeit hatte ich Dir geschrieben, aber ohne Antwort (es ist Dir verziehen, natürlich!) Dir & Fritzi alles alles Liebe & Hoffe Birkdag mit Geklingel!! Sempre dein

Elsbeth

New York, den 17. Maerz 1991

Liebster Rodolfo-- Du weisst gar nicht, wie lang mir ein Brief an Dich auf der Seele liegt-- aber es ist halt doch eben alles, was nicht fuer das Minimum fuer das Taegliche NOETIG ist, zu viel und das wird sich wohl auch nicht mehr sehr viel aendern, obwohl ich, nach einem Jahr aus dem Krankenhaus, ausserordentliche Fortschritte sehe, aber das ist halt doch anders, als einst im Mai!
Dass ich Dir fuer den lieben glueckbringenden Schornsteinfeger nicht sofort gedankt hatte, ist schlimm, aber eben... Ich konnte ihn natuerlich mehr als gebrauchen, und wenn ich auch nur noch selten Briefe schreiben kann, weil mir das Tippen schwer faellt, und ich zu oft daneben haue, so denke ich doch sehr oft an Dich und Fritzi und bedaure sehr sehr, dass man so weit auseinander leben muss und schon gar, dass ichs voriges Jahr nicht bis Z. geschafft habe-- ob dieses, wer weiss?? Konnie fragt immer, wenn wir ab und zu telefonieren , "Wann kommst Du?", und ich wuerde so gern ihn besuchen, aber es ist halt auch eine grosse Reise und, siehe oben.
Robby rief vor ein paar Tagen an, wegen Remarque, nehme ich an, und erzaehlte, dass er Dich oefters spreche, aber wie es Dir geht, ist nicht recht von ihm zu erfahren, und ich kanns mir ja auch ausrechnen, wenn man sagen kann reasonably well, waere das ja schon sehr gut! So hoffe ich dies fuer Euch Beide!
(Uebrigens fragt Robby immer, wenn er alle Jahre mal anruft, ob ich etwas brauche und fuegt hinzu, ich wisse, wohin ich mich wenden solle, wenn. Das finde ich sehr nett von ihm, because I think he means it. Gottlob ist es nicht noetig, aber man kann ja nie wissen, in diesem Leben...
Jedenfalls malst Du, und das finde ich grossartig!
Bei mir sind komischerweise die Remarque Memoiren, die ja nun seit Jahren on and off mit Osnabrueck sind, wieder mal "on", aber ich glaub es erst, wenn ich ein fertiges Buch sehe, und so weit sind wir noch lang nicht. Da ich dabei kein Geld sehe, habe ich als Bedingung gestellt, dass es im Original, d.h. auf englisch gedruckt wird, was weniger ungewoehnlich ist als es scheint; der kleine Verlag, mit dem die Uni arbeitet, druckt eine Zeitschrift fuer sie auf deutsch UND englisch. Nun, vederemo! Wenns wieder nichts wird, tut es heute nicht mehr weh, so wird man doch tatsaechlich noch vernuenftig-- im "Alter"!
A propos Alter-- ich habe, siehe oben, grosse Fortschritte gemacht, habe aber oft noch Schmerzen, wo das Hematoma war, sobald ich nur im geringsten muede bin, aber der beruehmte Chirurg- Professor sagte mir neulich 3 x "You're fine"-- father knows best! Dazu hat er, in der charmantesten Weise, mir mitgeteilt, er haette es gern, wenn ich ihn beim Vornamen nenne (ohne das hier uebliche DR. vorher) und, stellte sich heraus, er hoffte, dass ich ihm ebenfalls das Ruth anbiete-- "because this is how friends call each other, isn't it?" Ich war voellig platt (und so waren die beiden andern Aerzte meines Triumvirates)-- denn der Chirurg ist der most uptight und formellste Mensch, den man sich denken kann, beschuetzt von Cerberussen um ihn nur ja vor all den Frauen zu bewahren, die er ohne Unterlass operiert usw.... Was sagst Du?? Eben, in meinem "Alter", denn ich bin ja nur 3 Jahre juenger als Du, bitte sehr.
Zur Feier des letzten Geburtstags war ich auch (mit Gitta Wallerstein) zu einer Met-Premiere und zwar von Kat'ya Kabanová von Janaček, eine sehr originelle und interessante Oper mit einem Libretto etwas à la Chekhov, und einer erstklassigen Auff. waehrend man sich ja sonst nur immer schaemen muss, was die Met da auf die Buehne stellt... Es waere eine interessante Oper fuer Dich gewesen, mit Jonathan Miller als Regisseur, ohne jegliches chichi, nur auf das Werk konzentriert. Es war ein grosser Abend, und ich haette nicht geglaubt, noch je so etwas zu erleben. Aber sonst bin ich halt 23 Stunden allein zu Haus-- gehe fuer eine Stunde am Tag aus-- und das ist nicht immer ganz leicht. Nicht, dass man keine Freunde hat, aber to get around usw. ist einfach zu kompliziert. Daher sind meine Aerzte wirklich the bit of spice in meinem Leben-- ich habe ein unglaubliches Glueck, und es macht mich froh. Natuerlich ALLES in "allen Ehren", mind you!!! Wie koennte es auch anders sein. But fun nonetheless, dass man ueberhaupt noch mitspielt. Und so
Liebster Rodolfo-- Dir und Fritzi alles Liebe wie sempre Dein
Ich selbst man as best one can, Elöckchen

Air mail

ASCONA
VACANZE IDEALI

140
HELVETIA

Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street
11F
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

LUFTPOST
PAR AVION VIA AEREA

Liebstes Rotkehlchen
Daß Du trotz allem leise -
Klingelst ist nicht nur Klug,
sondern weise!
Merry Christmas and
Happy New Year
Dein
Fritzi und Poef -

Merry
Happy New Year
Christmas

New York Aug. 3, 1990

Liebster Rodolfo –

Birthday time! May it be happy (healthy (better?) & many more to come!

Leider kommt dieser Brief viel zu spät, wird Dir aber zeigen, daß ich weder Dich noch Deinen Geburtstag vergessen habe ... Wollte Dich anrufen aber habe spät am Tag, was nicht zu ändern ist, peripheral vision Art & planetarium check-up ... Aber meine Gedanken sind bei Dir & Euch, das weißt Du

und wie geht es Dir – Euch ???

Bei mir weiterhin sehr langsam, aber doch vorwärts; Zirkel dieses Jahr aber ganz unmöglich – vague Hoffnungen auf Pacific Palisades im Okt. oder November – if & when possible. Komme ich heut in alter Frische!

Bei mir wurde ich gewungen, daß neue Fenster (statt unserer ich nenne sie Deckcasement windows) eingesetzt wurden die meine zu 10" across zusammen drücken (!) & ein anderes nur genau 3½" öffnet werden kann – it seems the landlord can get away with it & mir Luft & Licht

abschneiden & die sogenannte "quality of life" einfach verstören & austrieben kann man ja nicht ... It's very rough these days & & I must try. dann hard zu klimpeln - es gelingt mir nur ab & zu ...
Dir & Fibi alle Liebe & überhaupt —

siempre dein elöcksihek
(nebbiek)

New York, den 9. VI. 1990

Liebster Rodolfo –

noch mals 1000 Dank
dein Anruf hat mich so sehr gefreut, dass es dir besser gehen möge – aber
dein Anruf hat mich so sehr gefreut, dass es dir besser gehen möge – aber
ich wünschte, ich könnte Frida Liebe zu dir – bitte
so dankbar für einen dicken Kuss von mir – sag: DANKE – –
deine Geschichte ist wirklich wunderbar – rather
special – ich bin immer noch überwältigt von den
Ausdrücken von affection – Bewunderung von
Freunden aber auch all diese freundlichen Worte – – –
– – Dies verbunden mit – des wiederholten von
einem Hemabon unter der Haut über der incision
(es war eine mastectomy) – – da wachte ganz
kurz auf, als ich im Operations-Saal war (ich realisierte
los über dem Waschbecken, der da vor [illegible] (ich realisierte
an sich eine a. Vollnarkose in 30 Minuten) als mein
Chirurg plötzlich neben mir stand – sagte: "You have
G.H.S.! – Mut einer solchen Bewunderung, wie ich selbst in
meinem Leben ein Kompliment bekommen habe! Dann
erklärte er mir, ich müsse nun von meinem Arzt der
auf den Operationstisch (dann sei was möglich wäre nicht
möglich war) darauf [illegible] Waldenström Krebs! Rodolfo
nahm er – der [illegible] Chirurg – mich auf den Arm wie ein
wie ein Baby – Prinzessin auf den Operationstisch!! That was the next
best – keiner (die Ärzte, warum [illegible]) until
thing – keiner war am nächsten Morgen (dies 2. Operation
war um 5 p.m.) als er an meinem Bett stand – ich
hörte ihn zu sich selbst murmeln hörte: "2 did the right
thing!" – das war der Moment, wo mir klar wurde,
um was es [illegible]. Ich fragte ihn dann, ob ich das im
Operations-Saal geträumt hätte oder es wahr war –
er sagte, es war kein Traum sondern wahr ... Eine

x) und ist verdammt rare

Adolf
Geschichte < NUR für Dich < Fibri, NICHT für Robb!!
Aber so war eben alles — glücklicherweise habe ich ihm ja die "unwahrscheinliche" Geschichte mit der Blasen — malignancy plus Stein nie, vorher erzählt < daß bei mir immer alles anders als bei anderen Menschen ist — er war also gewarnt < als ich ihn fragte, how all this could have happened (was eigentlich als eine Routine-mastectomy anfing) < er sagte einfach "Well this is just YOU!!" — Er selbst ist DIE Kapazität in N.Y. (sein Wort einzig in allen Hospitals < was stimmt) und obwohl stark seine Nerven daran < dessen hat er sein Leben dieser Operation gewidmet Ha does wohlen, but < so wie ich also Ihm Gottlob sagen konnte, daß ich überhaupt akzeptiert wurde - stell Dir vor an was für einem seidenen Faden das alles hing und despite such luck all the way denke ich Tag < Nacht über das alles noch — — der Chirurg —
ist natürlich Professor at N.Y.U., in research < 1000 anderen Sachen verwickelt < überlastet < und gleichzeitig praktizierender Arzt < der sich das Leben so pünktlich. z.B. ein Blutdruck wieder Krag < ich bin off medication!! Warum? Weiß kein Mensch but it's from above heißen Harmone oder so (ich nehme auch welche, weil ich entdeckt hat, wie < von malignancy respectively powerably to them.)
— —
Ich wünschte, Du wärest hier < ich könnte über das alles in detail mit Dir sprechen aber Schreiben ist immer noch very tiring (wie ALLES) but < so schnell < um auch < Fibri back hier fort, sempre con Liebe

New York, 7. I. 1959

Liebster Rodolfo –

Deine Weihnachtsempfindende traumschöne Karte ist OHNE jede Frage mein allerschönstes Weihnachtsgeschenk, das ich mehr als brauche – für alles danke ich DIR!
Robbe schreibt mir heute, er habe Dich gesprochen, Du + Fifi seid 'reasonably well' wofür ich wieder mir alle Daumen halte; weiter so – toi, toi.
Weißt Du noch, daß Du in unserer Jugendzeit immer sagst hast, Du wärst mit Deinen Händen Deinem Herzen nah!! Nun sind Deine Hände von der Not (Radio) Matinee in den alten Nil-Szene (Milnes) [illegible] Deinem Herzen!) ...
Von mir kann ich leider nicht das beste berichten, denn ich habe nun einige Tage – alle non-invasive (bisher) kinderleichte Szenarien, + die rechte coronare ist also voll clapped, jedenfalls nicht Bypass + ich gehe auf jeden Spitzer, bis man alles besprochen hat, mit einem Cardiologen, der auf Stress-Spezialisiert ist und es ist kein Spaß, kurz zu sagen; wenn man [illegible] (?) ohne Schmerzen, aus den sogenannten "a-typical" chest pains, die eigentlich nur sonderbar sind sort of, ist bottom ... Daß ich nun ein Radio habe, ist kaum zu sagen über Nacht hier haben, kann man, was mir Angst macht natürlich, aber man gewöhnt sich ja an Vieles!! —
Dir + Fifi alles Liebe + vor allem Gesundheit! Seid umarmt – Semper Eines

Glückchen

New York 20. Juli 1989

Liebster Rodolfo – natürlich bist du für mich

wie geht es Euch, den Lieben – die Berge

[illegible]

ohne sie die Vie!! Libre!!

von hier ist zu berichten, daß mein Geburtstag

[illegible] ... 3x 40, es bleiben 17 (mit Medi

kament) ... dafür habe ich einen Blick für Quer-

schnitte – wie sehr habe ich an Dich gedacht – nicht erlaubt, eine Karte [illegible] zu machen, bin aber mit Dir seit vorigem Sonntag [illegible] dauernd jetzt nicht mehr, aber in [illegible] Stunden wieder Dieter – Ihr seid in [illegible]

Heute habe ich in ein Buch geschrieben: on behalf of Rolf Gérard Ascona, Switzerland, habe es auch entsprechend erklärt. Aaron ist endlich erlöst (nach 22 Jahren ...) peacefully in his sleep – er hatte Dich doch sehr gern – als ich Ihm das letzte Mal vor Jahren sah, wollte er noch alles über Dich wissen – sprach schon damals nicht mehr, tippte einige Worte mit einem Finger auf einer Maschine. Heute war eine nachträgliche Feier für ihn, ergo "on behalf". Er erklärte es Bobbie (seiner Frau), es freute sie

ich schmiede Pläne für September in der Schweiz,
aber ob ich es schaffe - siehe oben - Qui sait
Fritz um den 10. aber auch ein paar Tage früher -
alles noch dunkel. Ich träume auch noch von Ihnen,
sei ... Was sind denn Eure Pläne ??
Hoffentlich ist alles klar bei Euch - bitte
lass von Dir hören - sind Beide umarmt -

Sempre Eure Glückwünsche

Review/Opera NY Times 4/2/1989

Shifting Faces and Voices In Met's 'Eugene Onegin'

By JOHN ROCKWELL

Except for Spiro Malas and Andrij Dobriansky in the tiny parts of the Captain and Zaretski, the cast for the Wednesday evening performance of Tchaikovsky's "Eugene Onegin" at the Metropolitan Opera was entirely different, including the conductor, than when the opera was first presented this season only three weeks ago.

This partly had to do with the Met's newly febrile policy of cast changes, in which less of an effort is made than a decade ago to maintain the original ensemble through a season's run. But it also had to do with the accidents of illness. Mirella Freni, scheduled all along for her first Met Tatyanas, missed the first two performances but has now returned. Andrew Litton, the conductor, was felled by appendicitis after the first night and has been replaced by James Levine and Richard Woitach.

●

On Wednesday it was Mr. Levine, who has not led the opera at the Met since its revival (with the 1957 Rolf Gérard sets) in the 1977-78 season. He is not unpracticed with the score, however, having just made a Deutsche Grammophon recording of it that includes Miss Freni and Neil Shicoff, Wednesday's Lenski.

Miss Freni may not be ideally girlish in the opera's first two acts. But she plays the drama conscientiously, and vocally her full lirico-spinto soprano is just about perfect; even her sometimes pronounced vibrato sounds idiomatically Slavic. Her letter scene was very good, but what was particularly impressive was her stature in the final scene, as she rejects Onegin's belated desire.

Mr. Shicoff was first rate, too, especially in his acting and in the conversational passages. He has a beautiful tenor, and his Act II aria won a big round of applause. To this taste, however, the emotions sounded too generalized, with a hint of a sob on every climax, whether the situation warranted one or not.

Lenus Carlson's big round baritone may not have been ideal for Onegin's coldness (Jorma Hynninen sang the first night, and one would like to see Thomas Hampson take on the part). But Mr. Carlson sang and acted with effective seriousness of purpose.

●

In other parts, Anthony Laciura delivered Triquet's aria with more vocal charm than it normally receives from campy character tenors; he revealed, with some lovely head tone and an admirable refusal to screech, its truly French inspiration. Hans Sotin, taking a rest from Wotan, intoned Gremin's aria with mellow competence, though without cavernous Slavic sonority; Brenda Boozer made a somewhat less than ideally ripe Olga, and Jean Kraft and Judith Christin (a debut) handled the parts of Mme. Larina and Filippyevna proficiently.

In the pit, Mr. Levine drew luxurious legato and sumptuous tone from the orchestra, although the execution was not up to this ensemble's highest standards.

New York, 14. III. 1989

Lieber Rodolfo -

Wie geht es Dir ? Du seit Deiner wunderschöne Weihnachtskarte ohne Signe de Vie - Leben, nicht ein mal an, ich hatte die (sprechen, Dir viel Ende reasonable well.

Ich war also (estern in der 2. Vorstellung von Onegin. (Litton, blutjung) war wieder wirklich großartig. Nenee die ganze Compagnie war wieder schwach, seine Hypnose, die Finne, dessen Stimme als Rodrigue wie Seide war, geht aber über nach allem auch mit solcher Power (auch emotionell), daß die letzte Szene steckenweise war. Sein ist er (ertauschbank < von unglaublicher Eleganz - kann verstehen dagegen. Seine Tatjana (Natt der Finni, auch verheiratet) eine Russin: Makvala Kasrashvili - sehr (roßer Busen, ebensolche Stimme, ebenfalls ein tolle Akt (roßartig - Beine sehr ! Was soll man noch 32 Jahren sagen - hier < da ein Schimmer natürlich aber im Dach über dem Schlafzimmer fehlte ein Balken (!) < stand das Bett nicht links entlang der Wand ?, oder was das sind in einem Bolshoi set ?? Hier stand das Bett rechts im Zimmer heraus < den Leuten durch gerade so, aber nur sehr kurz. Tscheché

Jedoch für mich war es doch noch wie ein Griff von der wofür man dankbar ist. (Ich schreibe so umständlich, weil ich dauernd von Handgranaten unterbrochen werde, wegen einer Bader in unserer sache !) - Mir geht es so, sehr viel besser, Inderal hilft (wenn ein Herren zu arbeiten < ich habe den (estrigen Abend, immerhin 5 Stunden < das erste Mal ganz, von sehr kurzen (elegentlichen Diners abgesehen, gut überstanden. Hatte auch gleich mit einem sportlichen Taxi, ich brauche noch

mehr Ruhe als bisher - Diät für H Ursachen ist sehr
Kompliziert für mich nicht Kochende aber ne
Kleine Nudel, Reis, Soja, Gemüse, Suppe, Obst
Ist Kaffee, Alkohol, Tee, Wurst, Süßigkeiten, Milch
sagt Arzt, dass es jetzt in jeder Hinsicht besser
sind, und schlecht, was jetzt eine große Freude ist, weil
erst jetzt, was in vielen Jahren vor der Diagnose
wurde. Mein Freund in Worms macht so viel Arbeit
- sehr viel Geld, kann Nachtdienst
Kannst du malen? Ich nicht mehr, Tapeten, aussuchen
nicht, Briefe, so selbst bald, Bild, ich muss sagen
die viele Leute, und Arzt, wenn Kollegen, Lust
Freizeit, Sonne, Urlaub, Kleidung, Schuhe

New York, 1/21/1989

Liebster Rodolfo —

sehr unsern Lenden ich Dir dies obit - habe es zusammengefaltet obgleich ich annehme Du weißt bereits von diesem Verlust, der mit 94 - unter den Umständen wohl eine Erlösung bedeutet. Jedoch! —

Robby hat mich wissen lassen, daß er mit Dir gesprochen - Du - Fiebri reasonably well seid, was ich mit proper Trende höre. Weiter so!

Ich versuche, mich von dem "jugoslawischen disaster vorigen Sommer wieder zu erholen, habe mehr 2 sehr jube Ärzte who seem to care (Cardiologe mit Wiener Eltern, also sopribier (Kontakt), habe non-invasive tests hinter mir - neun ja, etwas angekmackt (reeche Herz-Arterie) aber vielleicht bleibe ich Euch noch eine Weile erhalten — — Marschiere täglich 1 Meile (20 blocks), das ist ausreichend. Also toi toi für uns alle - hoch gefagt, wie wir alle sind!

Alles liebe Dir - Fiebri - Bari -

Sempre Euer Rudel

New York, den 7. Jan. 1985

Liebster Rodolfo -

Hurra, hurra! Wie schön! Deine c-Tribri's und Wünsche sind doch angekommen - soeben! vom 18. XII. aber es hat mich, wenn ich richtig entziffere - schrecklich, wenn sie nicht angekommen wäre. 1000 Dank!

Hoffe, du hast Dich von der Hochzeit und allem übrigen erholt < daß die Divertimenti im Neuen Jahre unsere Heilt sich demnach bessern ... aber alles ist ja so unberechenbar, ich habe binnen einer Woche 2 x einen mächtig upset stomach gehabt - von Schokolade ?? oder Valium ?? Glaubst man das ??

Sonst, wie ich Dir sagte, klingelt man so leise vor sich hin, dankbar, wenn es keine Katastrophen im Moment(!) gibt. Sag mal, hast du je die "Nacht in Warschau" bekommen ??

Dir < Tribri mille baci - passt auf Euch auf < alles erdenklich Liebe noch mal besonderen Dank für Eure beiden besonderen Grüße < Wünsche.

Euer Glöckchen

P.S. Interessant, daß dein Institut bei Westjuden besser war als meines – aber auf Antrieb (Kurt ob etwas?) müssen sie mir ja auch! Du hattest mich vorsichtig gefragt.

THE NEW YORK TIMES, THURSDAY, APRIL 28, 1988

Jonathan Woodner, Real Estate Developer

Jonathan Woodner, a real estate developer and road racing driver, was killed Sunday in an airplane crash near Washington, where he lived. He was 44 years old.

Mr. Woodner, who had been a licensed pilot for 20 years, competed in 12 to 15 rally road races annually in Europe. He was involved in car racing before joining his father's real estate company, the Jonathan Woodner Company, in 1974. His father, Ian, had named the Manhattan-based company after his son.

Besides his father survivors include his mother, Ruth Lyon of Westport, Conn.; his longtime companion, Alison Zaremba; two sisters, Andrea of Manhattan and Diane Woodner Bamford of Santa Fe., N.M.; a half-sister, Sarah Jackson of Manhattan, and a half-brother, David Lyon of Westport.

WOODNER—Jonathan, Age 44 of Washington, D.C. died Sun, Apr 24, 1988. He is survived by his long time companion Alison Zaremba of Washington, D.C. Son of Ruth Lyon of Conn and Ian Woodner of New York City. Two sisters Andrea of New York City and Diane Woodner-Bamford of Santa Fe, New Mexico. He is also survived by a half sister Sarah Jackson of New York City and a half brother Mark Lyon of Connecticut and an aunt Beverly Woodner of London, England. Services will be today in Washington, D.C and an appropriate memorial for remembrances will be announced later.

WOODNER—Jonathan. Our partners and associates join in extending deepest sympathy to the Woodner family and the entire Woodner organization on the tragic loss of Jonathon Woodner.

Bobrow, Greenapple & Skolnik

ODNER—Jonathan. We note ... in deep sorrow the death of Jonathan, son of our fellow Director and Founder, Ian Woodner. Our thoughts are with him and his family.

Maureen Cogan, Romie Shapiro and Martin Weyl
American Friends of the Israel Museum

WOODNER—Jonathan. We mourn with our devoted member and friend on the untimely death of his son Jonathan.

The Jewish Center of the Hamptons
C. Leonard Gordon, President
Evan Frankel, Chairman

WOODNER—Jonathan. The officers, directors and members of the Associated Builders and Owners of Greater New York note with sadness the untimely passing of Jonathan Woodner, our beloved member and son of our honorary director Ian Woodner. We extend our deepest sympathies to the family.

Jerome Belson, President
Herbert Warshavsky, Exec. Dir.

NY Times
4/27/88

New York, den 31. Juli 1986

Liebster Rodolfo--

Der 9. steht beinah vor der Tuer, und nach dem, wie die Tage rasen, ist er schon fast da-- und so komme ich mit allen lieben Wuenschen zum Geburtstag-- moege es ein guter Tag sein, ein besseres Jahr und so, wie Du es Dir selbst am meisten wuenschst. Es geht ja nicht immer alles in Erfuellung, aber Manches doch... Und so hoffe ich das auch.

Wie gehts nun Dir und Fritzi-- macht sie Fortschritte oder geht es halt sehr langsam, und wir sind ja alle keine Springfuessler mehr (was ist denn das fuer ein Wort?? Never heard of it but I guess you know what I mean)... Hast Du Deine Schmerzen under some control? Und freut Ihr Euch trotz allem, was so auf dieser Welt vorgeht, Eures Lebens?

Wie es doch oft so seltsam ist-- ich hatte Ernst Deutsch in die Hand versprochen, "im naechsten Jahr" nach Wien zu kommen und mich umzusehen-- er wollte nicht mehr, dass ich so weit von ihnen entfernt lebe... Er hat dann dieses naechste Jahr nicht mehr erlebt, und ich blieb eben in NY. Und wenn ich mir jetzt denke, ich wuerde in Wien leben unter einem Nazi-Waldheim-- na, da bin ich schon noch lieber in NY, womoeglich mit einem Chief Justice, der wie gedruckt zu luegen scheint, aber nicht gleich seit 40 Jahren sondern bloss seit 15, ist doch ein Unterschied, nicht wahr?? Und ueberhaupt... (Er wollte Schwarzen nicht zu waehlen erlauben, was natuerlich nur eine Nuance anders als Juden ist, dafuer steht in dem Kontrakt fuer sein Haus, dass er es nie an Juden verkaufen darf!! Das hat er allerdings nie vorher gelesen gehabt, bis die FBI das JETZT herausgefunden hat. Leute wie Du und ich lesen natuerlich ihre Mietskontrakte oder gar die fuer ein Hauskauf... DAS ist die Moralitaet in unsern Landen heutzutage... Nun ja, mir hat neulich j emand sehr Gebildetes erzaehlt, es gaebe da Briefe von Roemern, Cato oder so, die sich ueber den Mangel an Moralitaet beklagen, wie man ja in der Schule gelernt hat...

Aber nun genug von dem allen, wenn man sich auch kaum davon befreien kann. Um dem allen fuer 2 Wochen zu entfliehen, HOFFE ich (wissen weiss ichs erst, wenn ich in Kloten aus dem Flugzeug steige, Gott gebs), am 9. Sept. bis 24. Sept. in Eurem gastlichen Lande zu verweilen-* 10.-16. im lieben "Europe", 16.-22. im "Baeren" in Baden, und nochmals vom 22.-24. morgens im Europe, ehe es keimwaerts geht. Glaubst Du, dass Ihr innerhalb von diesen 14 Tagen in Z. sein koenntet?? Eine Reise per Zug von Baden und ein Tee mit Torte im Schweizerhof in der Lobby waeren zu arrangieren, wenn noetig... In jedem Fall, bitte keep these days in mind, denn es waer ja zu schade, wenn wir uns nicht wenigstens fuer a couple of hours sehen koennten. Ich komme fuer room service und Fruehstueck im Bett und Freunde, unter dem Motto carpe diem, denn wer weiss, was naechstes Jahr sein wird, denn hier im Haus geht es arg zu, in Vorbereitung der Verwandlung into co-ops; ich kann als Mieter bleiben, aber ganz leicht illegal rausgegrault werden-- ich trau mich jetzt schon nicht, laenger als 2 Wochen wegzubleiben, noch dazu mit dem elenden $-- also, lieber heut als morgen.

Lass bitte von Dir hoeren, wenn Du kannst, laengstens nach dem 10. Sept., I hope!!
Inzwischen je t'embrasse très fort, so wie auch Fritzi-- alles Liebe

sempre Dein

(Klümpelf leise)

* Aber so einfach ist nicht mehr!
Die Kinder!

New York, den 6. Juni 1986

Liebster Rodolfo--

Nach laengerem Ueberlegen habe ich mich entschlossen, Dir in der folgenden Angelegenheit zu schreiben, wobei dann Dir ueberlassen bleibt, ob und was Du unternehmen kannst oder willst-- aber jedenfalls hab ichs Dich wissen lassen...

Man hat mir heute aus Deutschland einen Artikel geschickt, aus einem Magazin, das "Hoerzu" heisst-- es scheint Fernsehprogramme zu haben, in dem im Detail beschrieben ist, in welchem Zustand Lillis Grab-- No. 4066 in Forest Lawn Memorial Park in Glendale (einem Vorort von Los Angeles)-- ist. Naemlich, total verwildert, mit 2 verrosteten Metallvasen, natuerlich leer, und in ueberhaupt keiner Weise mit einem Stein, Namen, oder irgend ein Bezeichnung versehen-- nahe einem highway und mit Bulldozern einige Schritte entfernt, die Schutt aufhaeufen.

Vielleicht wollte Lilli das so? Dass niemand weiss, wo sie begraben ist? Ich weiss nichts ueber Ihre Ansichten auf dem Gebiet, ausser, dass wenn sich jemand begraben laesst, dies hauptsaechlich geschieht, damit man das Grab weiss, besucht, es zumindest in einem anstaendigen Zustand haelt, was nur eine Frage von Geld ist und davon ist ja ziemlich viel vorhanden. Ich persoenlich habe ganz andre Ansichten, meine Asche soll verstreut werden (das war auch die Ansicht, oder, wenn Du willst, Einstellung von allem Mitgliedern meiner unmittelbaren Familie und so wurde es auch jedes Mal gehandhabt); aber, wie gesagt, WENN ein Grab existiert, it disturbs my sense of propriety to know that it's in unbelievable Zustand. Ich meine, dass Hilde oder der Mann von Irene, der ja ein Anwalt ist, wenn sie es wissen, etwas unternehmen wollen und man KANN das auch par distance, there's no doubt about that. Im uebrigen soll Carlos Thompson irgend wie in California herumgeistern-- und ich erinnere, dass Du-- oder wars Aaron??-- mir mal gesagt hat, er sei manisch-depressiv, also unverantwortlich...

So, jetzt hab ichs gesagt-- es geht mich natuerlich gar nichts an, und dennoch. Ich habe den Respekt vor den Wuenschen von denen, die nicht mehr da sind, so oder so. Und Du weisst darueber sicherlich mehr als ich, resp. vor allem Hilde, denke ich mir, die Lilli immer so nah stand und fuer die Lilli-- zumindest zu "meinen" Zeiten-- immer und immer getan hat.

Abgesehen von dem allen--wie gehts bei Dir, wie gehts Fritzi? Was sind Eure Plaene? Fuschl? Und ich HOFFE, dass ichs im September schaffen werde, das liebe Europe und den gut-tuenden Baeren-- aber hier steht alles unter dem Zeichen der drohenden coversion into co-ops und wenn keine Loesung dafuer gefunden wird wie wir unsre Wohnung schuetzen koennen, ohne dass sich der Hauswirt nicht einfach das Recht nimmt (wie kuerzlich auf meinem Flur bei Nachbarn) unter dem Vorwand von "emergency"-- a leak!!, das gar keines war! carément einzubrechen, mit eignem speziellem Schlosser, Sicherheitsschloss aufbrechen, Wohnung inspizieren, dann neues Schloss einsetzen und der Mieter, der im job und dadurch nicht zu Haus war, durfte dann die neuen Schluessel in Empfang nehmen und fuer den Einbruch (an die $100) auch natuerlich zahlen... Nun, bei sowas kann bei mir sehr viel "verschwinden", auch wenn hoffentlich niemand mit einem Bild verschwinden wuerde... Und wenn sie mir auf mein Archiv draufkommen, das in meinen drei Wandschraenken bis unter die Decke gestopft ist, dann werden sie vermutlich versuchen, mich wegen Feuersgefahr vor die Tuer zu setzen, und solche Scherze. Im Haus wird dauernd, ab 8h frueh, gehaemmert, auf meiner Terrasse soll "repariert" werden-- oder nur spioniert??-- usw. Trotzdem, man kann sich ja nicht einfach einsperren lassen, aber man muss sich schon jetzt ohne Unterlass "verteidigen", was, im uebrigen, auch Remarque in vielen Briefen immer wieder schrieb.

Ansonsten rapple ich mich langsam von diesem Winter-- toitoi. Hoffe dasselbe bei Euch und vor allem, dass Du nicht zu viel Schmerzen hast-- immer das Aergste.

Ja Hegno

13, Rue de la grande Chaumière
Chaumière
(Tel: 326-6318)

Couleurs Blockx
Belgique

2 Vert Lamorinière
3 Bleu de Cobalt
2 Bleu Blockx

CARTOLINA POSTALE

PER VIA AEREA
PAR AVION

MITTENTE Gerard

VIA I Prati 3.

Orbetello. (G.R.)

C.A.P. LOCALITÀ SIGLA PROV.

L'editeur Rathelan
Bâtiment 3 et 4 d.
Schweiz. Telefonzentrale
Stenograph Bacri Rodolfo.

Signora
Ruth Morton
Hotel Europa

C.A.P. LOCALITÀ SIGLA PROV.

Zürich

Pièce à faire suivre: Suisse.

vies todos en el mar!

New York, den 1. Oktober 1987

Liebste Fritzi--

Es war so lieb, wie Du ja immer bist, und ebenso thoughtful von Dir, mir den Ausschnitt ueber John zu schicken-- hab vielen Dank, auch fuer den lieben Brief! Wie immer, d.h. die beiden letzten Jahre, tut es mir so leid, dass wir uns nicht sehen konnten, aber es ist nun halt so, dass selbst Zuerich nicht bedeutet, dass man (ich) doch viel andres unternehmen kann, die Kraefte, Zeit, Geld sind halt begrenzt und man kann nur so viel schaffen, wie es geht. Aber so hofft man halt auf das naechste Jahr, nicht wahr?

Wenigstens hab ich Deine Stimme gehoert und dass Du "reasonably well" bist, und wir koennen ja bei uns allen nur hoffen, dass wir weiter wurschteln! Jeder auf seine Weise, weisst Du-- ich selbst habe ja ein sehr uebertriebenes Freiheitsbeduerfnis, das nicht von allen Menschen geteilt wird, aber doch von mehr als man oft glaubt, wie ich immer wieder feststelle, und je mehr man das erkennt, desto leichter ist es fuer alle (ich WIES, es ist NICHT so leicht!)... Rolf liebt Dich SEHR, das ist ueberhaupt keine Frage, es ist wundervoll, wie er von Dir spricht und was Du ihm bedeutest und wie dankbar er dem Leben fuer Dich ist... Natuerlich bedeutet das dann nicht, dass er dann nicht auch an sich denkt, vielleicht ist sogar nur das Gefuehl von Freiheit, fuer kurz, schon wichtig fuer ihn, und Kuenstler sind da ja nun anders, als andre Menschen, das ist keine Frage. Im Positiven und im Negativen...

Ich habe Rolf gesagt, er moechte Dir sagen, dass ich jeden Tag an Dich denke, mit Liebe und Freundschaft, wenn ich meine dunklen Brillen aus Deinem Etui nehme, Du hattest so den Nagel auf den Kopf getroffen und es ist wirklich sonderbar, dass Du der einzige Mensch bist, der mir JE ein Brillenetui geschenkt hat, und dabei habe ich Brillen (leider), seit ich 14 war!! Freunde (innen), Verehrer, what have you-- Walter Huston hat mir einmal frames geschenkt, von denen er meinte, sie wuerden mir besser stehen als die, die ich damals grade hatte, was mich damals sehr ruehrte, aber, wie gesagt, von Etui keinerlei Rede, je!

Ich wollte Dir gleich nach meiner Ruekkehr antworten und danken, aber jet lag ist schlimmer denn je und es war gleich so ein Wirbel, weil der Prof. Westphalen aus Osnabrueck am naechsten Tag mit seinen 2 Assistenten ankam und damit Unterhaltungen ueber die Veroeffe tlichung meiner Remarque Memoiren, die die Universitaet machen will, und Inventar meiner 75 Remarque Briefe, die sie eines Tages kaufen wollen usw. usw.-- all sowas strengt mich heutzutage bereits sehr an und laesst mir wenig Kraft fuer das taegliche Leben und gar nicht mehr fuer Briefe. Man wird eben doch vom Alter und dem vergangenen Leben sehr reduciert, das ist keine Frage.

Rolfs langer Brief ist tatsaechlich bisher nicht angekommen, aber manchmal geschehen auch Wunder, und er kommt dann nach Wochen, irgend wo liegen geblieben oder mit Schneckenpost (Schiff) gegangen oder einfache Schlamperei. Meine Nachbarin denkt daran, eine P.O.Box zu nehmen, weil sie so oft Post mit Schecks und ihrer Pension usw. einfach nicht bekommt... Ich bin nicht die einzige, auch wenn der "Feind", der de facto meine Briefe gestohlen hatte, nunmehr ~~nix~~ in Pennsylvania lebt, also wenisgetens ist dies nun vorbei.

Liebste Fritzi, nochmals allen Dank fuer Deine Freundschaft-- pass auf Dich auf und sei umarmt, so wie auch Rolf-- von Deinem

New York, den 1. August 1987

Liebster Rodolfo--

"Was is mich das mit dich, mein Kind, Du ~~xxxxx~~ schreibst mich nicht, Du rufst mich nicht (an)-- Du bist mich doch nicht krank?????"

Dein Geburtstag steht vor der Tuer, ich wage kaum, Dir alle schoensten Wuensche zu senden, die man ja eh das ganze Jahr hegt-- aber Dein Schweigen beginnt, mich zu beuteln... Wie geht es Dir, wie Fritzi? Seid Ihr vielleicht verreist, ist es die Rost, ODER??

Wir haben am 15. MAERZ (laut Tagebuch) telefoniert und Du wolltest mir schreiben, mit Bezug auf meinen Anruf, als Kontrolle, ob der Brief ankommt; es kam aber keiner... Dann hab ich Dir geschrieben, am 16. Juni, laut cc, mit der Mitteilung, dass ich vermutlich, Gott gebs, am 9. Sept. im "Europe" zu sein hoffe-- Schweigen im Blaetterwald...

Die Post wird hier nicht etwa besser, aber mein grosser Feind, der meine Briefe so oft gestohlen hat, lebt nunmehr in Pennsylvania, sodass man nur mit der allgemeinen Schlamperei zu rechnen hat, die dann besonders arg wird, wenn die beiden regylaeren Brieftraeger zur gleichen Zeit auf Ferien sind, wie grade jetzt-- aber regelrecht gekla t wird jetzt nicht mehr und wenn auch oft spaet, so kommt doch Post meist an. Also bitte, mein Roelfchen-- gib mir signe de vie, wenn Du kannst!

Die uebliche Konfusion beginnt hier sich zu lichten, und so hoffe ich, wie gesagt, am 8. Sept. abzufliegen, am 9. anzukommen, am 12. Sept. bei der LEAR Première im Schauspielhaus zu sein, von der ich Dir schrieb, am 14. - 21. Sept Hermitage, 6006 Luzern-Seeburg zu sein, mit Balkon und Seeblick und, so hoffe ich, Telefon: 041-31-37-37; und vom 21.-24. (morgens) wieder Europe und dann zurueck nach NY. Das Hermitage ist ein kleines Hotel direkt am See und 4 km von Stadtmitte Luzern entfernt wohin man, scheint es, mit Bus oder Schiffchen gelangen kann-- ich meine, nach Luzern-- und wie steht es bei Dir resp. Euch-- gibts eine Chance, dass wir uns dieses Jahr sehen koennen??? Es waere doch zu traurig, wenn es wieder nicht klappen sollte, aber ich bin dieses Jahr sehr viel philosophischer als voriges, man wird eben doch "weise"-- jedoch, hoffen darf man doch, meine ich?

Wie Du siehst, klingle ich so dahin, halte bitte alle Daumen, dass es erholsam und huebsch in diesem Hotel ist, das ich mir aus dem Hotelfuehrer gefunden habe und das sonst kein Mensch kennt-- denn die Reise ist suendhaft teuer und soll ja nicht, wie voriges Jahr, mehr oder weniger fuer die Katz sein! Jedoch, wie gesagt, ich werde es nehmen, wie es kommt. Am 18.19. treffe ich moeglicherweise eine Bekannte aus Berlin, d.h. sie kaeme wohl mich besuchen, weil sie viel juenger ist, aber es ist noch nicht sicher, wie ueberhaupt nichts auf dieser Welt, wenigstens in meinem Leben.

John Huston hatte aus blauem Himmel angerufen um mir zu sagen, er kaeme "East" fuer ein paar Wochen, nach Newport, Rhode Island-- nicht zu weit von hier-- und hoffe, dass ich ihn fuer ein paar Tage besuchen kommen wuerde (er macht wieder einen Film)-- stattdessen liegt er im hospital und man zittert um ihn... Und ich hab ja schon so viele Reisen im letzten Moment absagen muessen, dass ichs erst selbst glaube, wenn ich aus dem Flugzeug steige. Und selbst dann-- qui sait?

Mein Rodolfo-- trotz allem hoffe ich fuer Dich auf einen happy birthday und dass es Dir und Fritzi "reasonably well" geht-- seid mir umarmt, Ihr Lieben-- baci

Swmpre

Dein

Glöckchen

Bitte schreibe jetzt immer Apt. 11F mit die Adresse — das hilft! Danke!

New York, den 16. Juni 1987

Liebster Rodolfo und, natuerlich auch: liebste Fritzi—

Wie gehts Euch beiden Lieben? Ist das Leben freundlich? Was habt Ihr fuer Plaene etwas spaeter im Jahr??

* (15. März)

Roelfchen, Du wolltest s chreiben und au' unser Gespraech zurueckkommen, aber kein Brief irgend einer Art ist eingetroffen, soll mich das besorgen, oder hast Du nicht geschrieben— wer vergisst nicht ohne Unterlass these days— I for one, ohne das gehts wohl kaum noch und so hoffe ich, dass bei Euch alles okay, wie ich es so sehr wuensche, toitoi!

Ich habe eine reservation fuer den 8. Sept. gemacht, mal vorlaeufig, leider via Genf, was eine Stunde frueher Abfahrt und 1 Stunde laenger fliegen bedeutet, mit unnoetigem rauf- und runter—aber der direkte Flug NY-Z., Su wirst es nicht glauben, ist auf 5h nachm. gelegt worden (wo man aus midtown Manhattan nicht rauskommt wegen traffic— also der Tag ist mal verloren, und dafuer kommst Du dann auch um 6:45 MORGENS in Zuerich an, oft auch noch frueher, was dann kurz nach Mitternacht fuer uns ist— natuerlich hat kein Hotel der Welt seine Zimmer beum Morgengrauen fertig usw. usw., als auch DER Tag verloren— also via Genf, hÍalas... Bin in eifriger Verbindung mit Protesten bei Swissair und bekomme die liebenswuerdogsten Briefe von ihnen, mit Versprechen fu r next year...

Also, auf nichts ist mehr Verlass! Nun aber Zuerich. Eigentlich wollte ich dieses Jahr ueberhaupt nicht fahren— nirgends hin eigentlich— wegen der vorjaehrigen Misere, die Du ja par distance mitgemacht hast, Du Treuer und Haupt-Lichtblick! Aber! Du weisst von Fabio Rieti, meinem nahen Freund (Paris), Sohn von Vittorio, age 88, der Komponist. Fabio hat einen Sohn, Nicky Rieti, der ein stage designer in Paris ist sehr avant-garde, hoere ich, auch in Avignon usw. bekommt lauter prizes und ist vor allem das naechste zu einem Kind, das ich je hatte, denn als er 6 war und Fabio und ich liiert, verbrachten wir jeden Sonntag und Dienstag Nachm. alle drei zusammen, denn Nickys Eltern waren geschieden, allerdings ist Nickys Mutter auch eine sehr nahe Freundin von mir— es ist ja eine Art Wahl-Familie fuer mich. Kurz und gut, Nicky macht sets und costumes fuer einen deutschen LEAR* fuer die Saison-Eroeffnung des Zuercher Schauspielhauses!! Findet am 12. Sept. statt und ich sage mir, wie viele solche Ereignisse wird es in meinem Leben noch geben fuer jemanden, der mir so nah steht, seit34 Jahren, wie Nicky??? * er spricht deutsch

Meine Freunde in Z. selbst werden als erstes mal nicht da sein. Viel Lust auf den Baeren hab ich auch nicht (werde aber wohl dort enden muessen fuer ein paar Tage frische Luft und ein bischen Spazierengehen, d.h. Ferien)— und jetzt kommt die Frage, sehr frueh natuerlich, aber vielleicht wisst Ihr doch schon das eine oder andre— wuerdet Ihr dieses Jahr nach Z. kommen und wir uns sehen koennen??? Man hat ja nicnt mehr viel Zeit, meeine ich... Habt Ihr IRGEND eine Idee, wohin man allein, ohne umzusteigen und nicht weit von Z. statt nach Baden, hinfahren koennte, in ein Hotel oder eine Pension— mich zieht es immer ans Wasser und in den Wald, Berge bedeuten mir nichts... Aber sich da allein hinsetzen??? Wer will das?? Ascona ist zu weit + unhandlich + zu viel Sonne (Allergie) — —
Nun, ich denke hier in die Maschine, damit Du ungefaehr weisst, was in meinem Kopf herumpurzelt. Und jetzt gehe ich aus dem Haus, setze mir die dunkle Brille a f und nehme sie aus Fritzis Gucci Etui, mit dem ich mich jeden Tag freue und immer an sie denke!

Sei mir umarmt, Ihr Lieben imd bitte signe de vie!

Ich klimple as best I can!

Sempre Elöckchen

New York, den 6. Mai 1986

Liebster Rodolfo--

Eben kommt Dein langer Brief vom 1. Mai-- uncanny, denn JEDEN dieser letzten Tage wollte ich Dir schreiben, konnte aber nicht, weils mir nicht allzugut ging, dann habe ich GESTERN einige besorgte Zeilen mit der Hand geschrieben und extra zum Briefkasten gebracht, mein first "outing" in days (gegenueber Ecke Beekman Place, big deal) und HEUTE, déjà, die ersehnte Antwort? Wie hast Du das gemacht???

Als Wichtigstes-- ich bin froh, dass nichts Dramatisches vorgefallen ist, gesundheitlich, dass Fritzi weiter Fortschritte macht (so Vieles geht halt so langsam, siehe weiter unten) aber dass Du mit Deinem Gedaerm so viel Kummer hast, beutelt mich sehr, weiss ich doch, wie's ist und meine paar diverticulae sind doch mit den Deinen gar nicht zu vergleichen... Dass Du aber arbeiten kannst, ist wunderbar und gar Neues, d.h. in grossem Format-- a different challenge-- bravo und Hals und Beinbruch dafuer! Natuerlich ist das mit den Knoecheln schlimm, vor allem bei dem Format, wo Du natuerlich stehen musst... Schwellen sie dann spaeter wieder ab?? Tut es auch weh oder ist nur unangenehm??

Auch ich bemerke immer wieder, mit allen meinen Wehwehs, dass, sobald man um sich schaut, es einem natuerlich glaenzend geht, auch wenn andre, Aeltere, herumsausen, dass man nur so staunt, dass sie nicht den Atem verlieren-- im Gegenteil!

Was Du ueber Lilli schreibst, hattest Du mir schon in Zuerich angedeutet, d.h. dass sie sich so sehr zum Positiven veraendert haette, und auch dass sie Dich und Fritzi zusammengebracht hatte, worueber ich mich freute. Es ist also doch ein grosser Verlust fuer Dich, wie ichs annahm-- es geht ja auch, in solchen Faellen, ein Teil unsrer Jugend dahin... Wie viele gibt es noch, mit denen man die Jugend geteilt hat??

Und Du willst wissen, wie's mir ergangen ist. Siehe oben, d.h. wenn man um sich blickt... Wenn nicht, wars nicht sehr gut, d.h. es war ein GUTES Jahr bis Anfang Nov. und von da an-- etwas Mysterioeses mit einem Fuss, 3 Aerzte, 3 Diagnosen, Sehnenscheidenentzuendung, hairline break, der letzte: Arthritis, und das andre vielleicht vorher auch. Wie bist Du off your feet fuer Wochen, wenn Du allein lebst??? Und dann da mittendrin eine der sehr schlimmen Grippen, die dieses Jahr viele "aeltere" Leute umgeschmissen hat, nicht nur wegen des sehr hohen Fiebers sondern vor allem, weil man die Nachwirkungen nicht los wird, totaler Apathie (auch sehr praktisch wenn man allein ist), und dabei muss man froh sein that there isn't anything "terrible", wie mein Arzt es nennt, der "Geduld" predigt, "you just have to wait it out". Es waere leichter, wenn einem jemand das Essen hinstellt usw. aber da das niemand tut, muss man sich allein wieder raufkrabbeln as best one can. Kam mir wie eine alte turtle vor, die langsam den Kopf raussteckt und feststellt, dass die Welt sich noch dreht und Fruehling vielleicht doch noch kommt (hatte nur EIN Schneegloeckchen und EINEN Krokus, jaemmerlich)-- bums, kam wieder so ein verdammter Virus vorige Woche, aber jetzt gehts wieder besser and I hope it'll stay that way for a while at least. 3 x toi. Ich hatte, uebrigens, einen bone scan, Kopf bis Fuss und Fuss bis Kopf, um festzustellen, ob sich irgend wo etwa etwas eingenistet haette, hatte aber nicht, dafuer muss man dann sehr dankbar sein. - - Aber es reicht noch nicht mal, die Kraefte, um fuer ein paar Tage aufs Land zu fahren, wenigstens bisher nicht, weil ohne Auto und ueberhaupt-- aber vielleicht spaeter im Mai-- hoffentlich. I need some friendly faces and a bit of care.

Waldheim-- also das ist die Schande Oesterreichs, die unverzeihlich ist, selbst ob und was er gemacht hat-- dass er 40 Jahre so gelogen hat, das ist das Aergste. Ich wuerde ihm gern meinen alten oesterr. Pass zerrissen zurueckschicken! Und ueber alles andre, Weisst Du, man kann wirklich nur versuchen, in seinem eignen kleinen Leben es sich so gut es geht zu arrangieren und mit den paar Freunden zusammenhalten... Westphalen, im uebrigen, ist absolut ruehrend, aufmerksam, freundschaftlich-- okay, ich habe ihm geholfen, aber das tut man ja oft im Leben, selten aber hat irgend jemand es so anerkannt, was einen denn doch freut. Komischerweise hat er am selben Tag Geburtstag wie ich-- er rief aus Osnabrueck an und redete fuer 3/4 Stunden!!! Das erstaunte

ende

selbst meine Zuercher Lieben, die nicht durchkommen konnten!!! Dieser Geburtstag
gabt ueberhaupt zum Nachdenken-- 4 europ. Antwte und 15 from all over America,
East and West... Ist das ein Leben??? D.h. 3 in NY selbst... So isoliert ist man
hier. Diese Diaspora spricht Baende.

(Uebrigens-- Meine Zores mit den Fuss fingen genau 2 Tage spaeter/ nachdem ich John
Huston ~~xxx~~ gesehen hatte, der grad 1 1/2 Tage hier am Weg nach Europa war, mit
2 Schnueren Von seiner Muse zu einem Respirator-- seine 45 Jahre juengere entzueckende
Freundin (Mexikanerin) ist ja immer mit ihm, scharft es aber nicht mehr allein, so-
dass seine Tochter mitreisen musste-- und dann machte er kriegend einen TV Film fuer
seinen einen Sohn... Das gibt es also auch... *tubes naturlich)

Die Azaleen sind dieses Jahr besonders schoen, scheint es mit ganz grossen rosa
Blueten, auch das gibt es noch, so lang sie einen hier in Frieden loben lassen, denn
das Haus geht co-op und man muss sich ohne Unterlass wehren und dabei ist es erst dd
der Anfang, denn sie KOENNEN einen auch rausgraulen-- illegal. So halte bitte die
Daumen... Aber wer weiss, vielleicht schmeisst Guadafi eine Bombe in unser Wasser-
system oder Con Edison-- also, dann braucht man womoeglich sich um nichts mehr
sorgen!! In diesem Sinne, mein Roelfchen-- ich umarme Dich und kritzli très fort und

New York, den 4. V. 1956

Liebster Rodolfo -

Nun bin ich wirklich sehr besorgt über dein Schweigen - seit dem Weihnachtsengel kein Zeigne de vie ...

Wie geht es Dir - wie Fritzi ??? Ist vielleicht wieder Post verloren gegangen? Voriges Jahr waren wieder 5 Wochen nichts - dieses Jahr bisher einer, es ist arg, vor allem, wenn man es nicht weiß - also verblieb warten.

Bin auch noch wie vor gerstel über Lilli, kann mir aber keinerlei Einzelheiten aus den Zeilen, was so aber nichts an der Tatsache ändert, daß sie eben nicht mehr da ist. —

Mein Winter war nicht leicht, man wird ja nicht jünger aber so lange man doch das Leben irgendwie machen kann, geht es ja - ich will nicht klagen. Wenn man um sich sieht - gar noch in der Welt ... so müssen wir gar dankbar sein, zusammen zu halten, auch wenn nur per distance —

Alles Liebe und Gute - bei - sempre

dein Emil

NY Times 1/11/86

Opera: 'Roméo' At the Met

By TIM PAGE

Let's start with the celebrated "five w's." The who, what, when and where in this case are easy — Charles Gounod's "Roméo et Juliette" returned to the Metropolitan Opera repertory Thursday night — but this listener is still trying to figure out why.

"Roméo" is a secondary opera by a secondary composer. It would seem to be tailor-made for a record album of operatic highlights: Devoid of dramatic tension, its few wonderful melodies are surrounded by acres of padding. Some lengthy operas can fly by in what seems a matter of minutes, but "Roméo" insists on giving one full value for its three and a half hours; as Samuel Johnson once observed of Milton's "Paradise Lost," none ever wished it longer. The libretto is silly and sentimental, the characters are polite cutouts, the ballet music is trite, the love scenes sexless. It's been 10 years since the last Met revival of "Roméo," yet the excitement that usually accompanies the return of a rarely heard opera was noticeably lacking Thursday night, and nobody had to jostle for standing room.

●

Put simply, "Roméo" is a vehicle — one of those operas that can only borrow some life from a remarkable soprano and tenor. It was popular with Nellie Melba, Geraldine Farrar (who used it to make her Metropolitan debut), Amelita Galli-Curci, Jean de Reszke, Richard Crooks, and Beniamino Gigli; the Metropolitan's current production, which dates from 1967, was first occupied by Mirella Freni and Franco Corelli.

For all of their charm and ability, however, Catherine Malfitano and Neil Shicoff cannot carry this dinosaur. Miss Malfitano has a sweet, even and remarkably adaptable soprano voice; she whirled around quite prettily in the first act ball, and brought a robust, heretofore dormant, intensity to the final scene (which included, for the first time in Metropolitan history, a potion aria Gounod cooked up for Adelina Patti in 1888). Mr. Shicoff, whose voice might be described as a beautiful, unusually baritonal lyric tenor, sang with ardor and lyricism, although he seemed slightly taxed in heroic passages. Still, his "Ah, lève-toi soleil" was probably the evening's musical highlight.

There was decent support from Dimitri Kavrakos, a grizzled, appropriately paternal Capulet; Paul Plishka, who sang the role of Friar Laurence with dignity and control; Hilda Harris, a sprightly Stephano;

James Hefferman

Neil Shicoff and Catherine Malfitano in the title roles.

Brian Schexnayder's hearty Mercutio and Allan Glassman's malevolent Tybalt. The cast also included David Bernard, Batyah Godfrey Ben-David, Norman Anderson, Anthony Laciura and Andrew Wentzel, the latter, a Metropolitan debut, in the small role of the Duke of Verona, which he read quite capably.

The conductor was Sylvain Cambreling, also a Metropolitan debut. He did his best to move the action along and he kept the orchestra under control, balancing its sonorities carefully and never allowing it to swamp the singers. He seems adept in the art of accompaniment — a much more difficult task than it might appear, and the acid test of an operatic conductor. A persistently wayward solo oboe, however, marred one's pleasure, such as it was, in the orchestra's performance.

The Metropolitan's production — appropriately, a spartan series of squares and arches — was designed by Paul-Emile Deiber; it is drab, but serviceable.

Rather than mount waxworks from the 19th century, the funds that went into the current revival might have been spent to nourish a vital new opera by a living American composer. Or, if we must live in the past, a more exciting historical work could have been found. There are many unjustly neglected operas in the repertory, but "Roméo et Juliette" is not one of them.

BY AIR MAIL
PAR AVION

ASCONA
VACANZE IDEALI

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street

New York N.Y. 10022

U.S.A.

Gérard, 54, via Locarno, 6612
Ascona

THE CONNAUGHT
MAYFAIR, LONDON, W.1.

Switzerland

Ascona, 1. Mai 86.

Liebstes Ruthchen,

Endlich, endlich komme ich zu Ihnen Zeilen. Soeben zurück aus London Dort ein Wetter das man kaum vor die Türe gehen konnte. Ausserdem die 10 Mio. Stadt für Fritzi und eigentlich auch für mich zuviel. Wie sie jetzt das Leben i. d. Semi-campagne fö"hnt. Bin besorgt, dass ich so ausj lange nichts von Ihr gehört habe. Ein Lebenszeichen gebt mir "Prof." Westphalen. Wir sind beide sehr betroffen von Lilli's Tod. Komm ist da "totally wrong". Seit wir beide hier i. d. Schweiz leben würde unsere Bekanntschaft eng. Wenn - wo ich lesen - the full circle. Lilli 2. Teil durch ihr sehr schweres Privatleben - aber auch sonst veränderte sich völlig und rasch

hinein in eine Skatrunde, die mit dem vorher 2. Teil seines Angestrebten nichts mehr zu tun hatte. Ihr Fleiss war jetzt der einer Flucht nach vorne. Sie erwirbt eine Selbstbestätigung und menschliche Größe, die man nie geahnt hatte. Unter anderem verdanken wir ihr Fritzi's Rettung. Nach Außen hin- vor allem i. d. Presse sah alles so wunderbar aus. In Wirklichkeit war es ganz anders ... Eine sehr traurige Geschichte und ein großer Verlust.

Inzwischen ist es hier nach einer endlosen Regenperiode mit einem Knall Frühling, ja beinahe Sommer geworden. Fritzi macht gewisse Fortschritte aber das "Frischgedächtnis" klappt noch nicht. Das führt natürlich zu Schwierigkeiten im täglichen Leben ... Ich selbst laboriere sehr mit meinem Gedärm, arbeite aber viel, auch

einige grosse Formate. Das geht ganz fit
bis auf die Knöchel, die jetzt beim
Stehen anschwellen ... es kracht also
eigentlich überall im Gebälk. Meine
Brüder hingegen, der fast gleichaltrig ist,
sozie einige "fette Freunde" merken von
all dem nichts. Andere wieder, auch
jüngere, sind dagegen wirklich schlimm
dran. Die Lady Detterding sagte:
"I don't be born beautiful, be born lucky!"
Das gilt natürlich auch für die hier
im Moment fast unvorstellbare Situation,
dass man besorgt in den Himmel sieht
um zu sehen wie der Wind weht. Die
böse Wolke aus der Ukraine bewirkt
das in ganz Europa Radioaktivität ge-
messen wird und Jodtabletten in Bayern,
Oesterreich, Italien u. d. Schweiz in Bereit-
schaft gehalten werden ... Was wird mit

der Sonne? Dem Eros? Ich dürfte
nicht mehr fortsein. Die Milch? Das Wetter?
Ja, die Geister, die man rief, der volle
Zauber Anfang! Auf der Kleinen
Ebene wird wohl Herr Wedekind
Präsident werden - und, wenn nicht, ist's
fast genauso schlimm. Ein Frühling
voller Narzissen. Ja, da muß man sich
doch einfach hinlegen! Nun aber zurück,
zu den Einzelschicksalen, vor allem zu
Deinem: Ich möchte jetzt endlich ganz
genau wissen, Rilkchen, wie es Dir
geht.[2] Entretemps je t'embrasse très
fort! Semper Paderfo

LETTERS ONLY TO BE ADDRESSED

THE SECRETARY, ROYAL ACADEMY

THE CORINTHIA LONDON

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York. N.Y. 10022,

U.S.A.

Gérard, Via Locarno 54

6612

THE CONNAUGHT
MAYFAIR, LONDON, W.

ASCONA
Switzerland

New York, den 24. Februar 1986

Liebster Rodolfo--

Kaum hatte ich einen Brief an Dich in den Briefkasten geworfen, da wurde mir klar, dass ich zu wenig Porto aufgeklebt hatte, nachdem nunmehr unsre 22¢ ebenso wie die 44¢ Marken dasselbe dunkelblau sind und ich ja ueberhaupt von einer graesslichen Schusslichkeit these days... Es war zu spaet, etwas zu unternehmen und der Brief haette normalerweise binnen einer Woche wieder bei mir landen muessen, fuer das zusaetzliche Porto-- kam aber nicht, und es sind heute genau 14 Tage, glaube ich... Vielleicht wurde er einfach weggeschmissen oder ging per Schiff oder wer weiss???

Der Brief war mir schwer genug gefallen, wie ich Dir schrieb. Ich wagte nicht zu fragen, wie es Dir und Fritzi geht, weil Dein Schweigen nichts Gutes verspricht. Auf der andern Seite geht schon wieder viel Post verloren-- 5 Briefe, seit vorigem Sommer, von denen ich es weiss... Aber Dein zauberhafter Weihnachtsengel mit roter Rose kam zu meiner grossen Freude gut an-- tausend Dank... Ich hatte Dir und Fritzi ein Matissem "Coeur" als Kaertchen "gemacht"...

Und dann natuerlich Lilli. Niemand hier weiss etwas Naeheres, ich habe mit Konnie und Lucie gesprochen-- niemand weiss, warum sie in Hollywood war resp. wusste, DASS sie dort war-- die Los Angeles Times hatte geschrieben (laut Hildes Mann): heart attack; die NY Times: Cancer... Die L.A. Times hatte aus einem Interview zitiert: "There is no time for friendship in my life...". Meine Freundin Lilo Tietjen (Witwe von Heinz Tietjen) schrieb mir, "so ein schnelles Begraebnis ohne Mann, Familie, Freunde-- sehr merkwuerdig" (das muessen deutsche Zeitungen gesagt haben, sie liest keine andern in ihrem Baden-Baden). Hat sie sich vielleicht das Leben genommen??? Trotz allem, trotz der 30 Jahre, die wir nicht miteinander gesprochen haben, hat es mich natuerlich doch gebeutelt-- die 22 Jahre VORHER waren ja so ungewoehnlich verwickelt, durch Dich und so vieles andre, das nachher kam... Das wurde alles wieder nach oben gezerrt, wie es ja nur natuerlich ist. Aber was mir am meisten zu gruebeln gibt, ist, dass all dieser unsagbare Ehrgeiz, all das Gezappele und Gestrample, all das viele Geld sooo aufgehoert haben sollen-- allein in Hollywood, wo sie seit den 40igern ja nicht mehr gelebt hat, auch wenn das obit von ihrem "home" geredet hat... Wusstest Du irgend was, als wir im April 85 in Z. ueber Lilli sprachen? Kaum denkbar-- denn wenn Du auch sehr diskret bist, also, das kann ich mir nicht recht denken. Was weisst Du heute??

Im uebrigen war in meinem Brief auch ein Artikel ueber Rand Corp. mit Bild von Konnie, dachte mir, das wuerde Dich interessieren und freuen-- etwa 1 Woche vorher hatte ich Dir eine Kritik ueber Roméo von Andrew Porter aus dem New Yorker geschickt, der hoffentlich ankam.

Rodolfo-- bitte gib mir signe de vie, wenn Du kannst! Dir und Fritzi alles Liebe und hoffentlich seid Ihr all right...

Baci-- sempre

New York, den 7. Februar 1986

Liebster Rodolfo--

Seit Tagen verschiebe ich diesen Brief, aeber das ist ja letzten Endes sinnlos... Ich bin voll schlechten Gewissens, weil ich Dir noch nicht fuer den wunderschoenen Engel gedankt habe, den Du mir zu Weihnachten gemalt hast und mit dem ich mich so sehr gefreut habe, von den guten Wuenschen abgesehen, und fuer das alles sollst Du baci und grossen Dank haben... Aber ich habe 3 Monate off my feet zugebracht-- wie macht man das, wenn man allein ist?? und um nur das Minimum von taeglichem Leben zu organisieren, hat es mich fertig gemacht, denn es wurde dann von einer ganz fuerchterlichen Grippe gefolgt, die ich seit nunmehr 4 Wochen nicht los werde und da wird eben ALLES, was nicht unumgaenglich noetig ist, damit wenigstens the basics funktionieren as best one can, zu viel. Aber allmaehlich rapple ich mich und klingle leise vor mich hin...

Ich wage nicht zu fragen, wie es Fritzi geht, weil Du auf Deiner Karte nichts erwaehnt hast und Du ja auch offensichtlich nicht zum Schreiben kommst-- nur zu verstaendlich, siehe meine eignen Erklaerungen. Meine Gedanken sind so viel bei Dir und Euch und ich bette, dass es aufwaerts geht...

Und dann also Lilli. Trotz allem hat es mich natuerlich sehr gebeutelt-- was ist denn geschehen?? Die NY Times sagte cancer und dass sie at her home in Los Angeles gestorben sei. Die Los Angeles Times, from a heart attack. Nirgends ein Wort, ob Tmpson bei ihr war-- wir dachten alle, sie hat seit den 40iger Jahren kein "home" mehr in Hollywood gehabt -- keiner scheint von irgend etwas zu wissen und alle finden es ebenso mysterioes wie ich. Ich sprach mit Konnie im Zusammenhang mit dem Artikel, der Dich interessieren wirdm mit Bild, und den ich einlege, Konnie hatte Lilli auch seit 10 Jahren nicht gesehen oder gesprochen, meinte aber, die NY Times wuerde wohl recht haben. War sie vielleicht fuer ein treatment in L.A.?? Aber alles so geheimnisvoll-- oder ging es so schnell, denn als wir in Zuerich ueber Lilli sprachen, wusstest Du doch bestimmt von nichts, scheint mir, oder warst Du so diskret? Mit mir? Kommt mir unwahrscheinlich vor. Ich freute mich doch noch so zu hoeren, dass sie resp. Hilde Dich und Fritzi zusammengebracht haben...

Ich habe seit ueber 30 Jahren nicht mehr mit Lilli gesprochen, aber die 22 Jahre vorher sind natuerlich aus der Verse nkung aufgetaucht, die seltsamen Verknuepfunden unsres Lebens, Du, und die birds and the bees, und Goettingen und Wenigstedt, und London, und Hollywood, und (Lillis Vorschlag, dass ich Gouvernante werden solle, nachdem ich gesehen haette, dass ich zu nichts anderm tauge), und New York und Cleopatra, und TV und Jack Merival, dem ich die Wohnungen in der 55th Street verdanke und diese hier, although Lilli did everything to break it off-- und dann der Rote Rabe und so vieles vieles andre in den doch auch 22 Jahren und alles Negative, das sich manchmal ins Positive verwandelte but only because I did save my soul in the end. Aber NIE haette ich gedacht, dass ich sie ueberleben wuerde und das ist mir nach wie vor irgend wie unheimlich, dass all der Ehrgeiz usw. so ausgegangen ist??? Ich sagte zu Konnie, es wuerde Dich sicher sehr treffen, aber er meinte, nein. Hat er recht? Du warst ja engelhaft mit ihr, aber so bist Du eben, I know. Wenn Du kannst, schreib mir Naeheres, und ueberhaupt, vor allem wie es DIR UND Fritzi geht.

Sei umarmt, mein Rodolfo--

Sempre Dein C.

New York, den 7. Februar 1986 [redacted] Ernst

Liebster Rodolfo--

Jeden Tag habe ich diesen Brief verschoben, aber das ist ja auch sinnlos... Ich wage kaum zu fragen, wie es Dir und Fritzi geht... Du wiest ja meinen Brief mit der Einlage der Andrew Porter Kitik bekommen haben (obgleich man das heutzutage auch nie sicher wissen kann, d.h. ob ein Brief ankommt, wie wir Beide nur allzu gut erfahren haben).

Und dann also Lilli. Trotz allem hat es mich natuerlich sehr gebeutelt— was ist denn eigentlich geschehen? Die NY Times schrieb, cancer, die Los Angeles Times, heart attack... Konnie meinte, cancer wuerde wohl stimmen. Aber wieso war sie in Los Angeles, laut Zeitung "in her home"-- seit wann hat sie dort ein home gehabt, doch nicht mehr seit sie schon Ende der 40 in NY in the 86th Street gewohnt hat? Und alles so mysterioes-- von den paar Menschen, die es in Hollywood noch gibt, von frueher-- sie war mit niemandem in Verbindung, scheint niemand irgend was zu wissen. Die Los Angeles Times zitierte aus einem Interview, dass Lilli gesagt hat, in ihrem Leben gaebe es keine Zeit fuer Freundschaft...

Wir hatten uns seit ueber 30 Jahren nicht gesprochen, aber die 22 Jahre vorher sind natuerlich ohne Unterlass aus der Versenkung ins Gedaechtnis gekommen, mit der so merkwuerigen ausserordentlichen Verknuepfung von Lillis und meinem Leben-- Du, Goettingen, Wenningstedt, the birds and the bees-- London (Du, Konnie, Dada, Lilli und ich), und so Vieles dort, dann Hollywood mit ihrem "Rat", ich solle Gouvernante werden, das wuerde sehr gut bezahlt, und ich haette ja bewiesen, dass ich zu nichts anderm tauge... Und dann New York, Cleopatra, Jack Merivale und so Vieles, ganz Negatives, das seltsamer Weise dann positiv fuer mich wurde wie Jack-- Lilli tat alles to break it up und ER hat das Freundschaftlichste und Beste fuer mich getan in meinen 37 Jahren hier-- die Wohnung, die er mir vererbte, in der 55th Street, ohne die ich nie diese bekommen haette. Das Leben ist so merkwuerdig... Wusstest Du etwas, als wir uns in Zuerich sahen und hast aus Diskretion nichts erwaehnt? Was war es-- anscheinend ging es doch sehr schnell, Lilli, die immer so gesund war, nicht trank, nicht rauchte, es ist mir direkt unheimlich, dass all der Ehrgeiz usw. sooo ausgegangen ist. Alles unbegreiflich.

Und Du, mein Roelfchen?? Ich fuerchte, es ging Dir sehr nah aber Konnie meinte, nein. Ich lege Dir hier einen Artiekl ueber ihn ein mit Bild, der Dich interessieren wird. Bitte gib mir signe de vie, wenn Du kannst.

Dir und Fritzi alles sehr Liebe-- seid mir umarmt-- alle lieben Wuensche,

Sempre Dein

New York, den 23. Sept. 1985

Meine liebsten Fritzi und Rodolfo--

Nachdem ich mindestens 100 x in den letzten Wochen versucht habe anzurufen, und Rolfs Nummer die einzige europ. ist, die ich auswendig weiss, sprach ich heute zufaellig mit Robby und erwaehnte, dass ich ohne Nachricht von Euch sei-- und jetzt kann ich gar nicht sagen, WIE gebeutelt ich bin-- ich wuenschte, ich koennte IRGEND etwas tun, ausser Euch all meine Liebe und guten Wuensche zu senden...

Habe sofort im Baur angerufen, wo Robby sagte Rolf sei, wurde dort aber informiert, dass er in den Tessin abgereist sei- jetzt habe ich wieder jede 15 Minuten versucht, ohne Erfolg... Und zu spaet traue ich mich natuerlich nicht...

So schreibe ich diesen Brief-- werde in den naechsten Tagen weiter versuchen, aber es gelingt ja nicht immer, wegen des Zeitunterschiedes und ueberhaupt.

Alle meine innigsten Wuensche und baldigste Besserung und all meine Liebe

sempre Euer Kuthchen

New York, den 1. August 1985

Liebster Rodolfo--

Ist es moeglich, dass ich an Deinem Gebu rtstag 3 Monate wieder in NY bin und, in der Tat, Dir heute schreibe, in der Hoffnung (honi soit qui mal y pense!!), dass diese Zeilen Dich rechtzeitig erreichen, um Dir alle schoenen Wuensche zu bringen... Vor allem natuerlich die w. Gesundheit und am meisten weniger Schmerzen, mein Roelfchen, und gleichzeitig Deine liebe gute Fritzi, die ich ja nun auch sehr ins Herz geschlossen habe... und der es hoffentlich auch gut gehen moege, das ist ja nun noetig fuer Euch Beide! Und wie geht es Dir ueberhaupt, denn mir ist bereits seit einiger Zeit klar geworden, dass ich seit Deinem lieben Anruf nach Suresnes keinerlei signe de vie habe, was nicht so gut ist, denn man macht sich doch sofort Sorgen, old worriers that we are-- Remarque nannte sich selbst den Koenig der Worrier und mich die Koenigin, womit er wohl recht hatte.

Letzte Woche kamst Du besonders in mein Gedaechtnis, ich sah einen Teil der MERRY WIDOW, des Balletts-- und zum Schluss bei den credits, dass es DEINE Kostueme waren!! Das war auf unserm Educational Channel (ohne commercials) und ich dachte mir dann, ob Du nicht fuer so etwas irgend welche Tantiemen bekommen solltest????? Das wuerde natuerlich Robby wissen... Aber es war natuerlich eine grosse Freude, wenn auch im Nachhinein, sonst haette ichs von Anfang an gesehen und mehr aufgepasst! Trotzdem, die Farben fielen mir z.B. auf...Peter Martins und Patrcia McBride, er natuerlich schoen wie ein Gott, aber immer ein bischen daenisch-langweilig, nicht wahr?? Wenn auch Erik Bruhn das gar nicht war, wenn auch daenisch!

Die zweite Erinnerung ist, dass ich morgen zum Blauen Engel Ballett mit der Makarova gehe (mit Roland Petit und dem Berliner Ballett), und da denke ich immer an Deine FILLE MAL GARDEE... Und das Dritte war die beigefuegte Annonce aus der Sunday Times-- erkennst Du das Haus??? ich gehe daran so oft vorbei-- es hat der Katherine Cornell gehoert und dann hatte es ihre Freundin ? Macy geerbt, und die lebt nun wohl auch nicht mehr-- aber das Haus steht und ich weiss, Du bist dort gewesen, wie Du mir gesagt hast und an die Eboli und die herrlichen Kostueme erinnere ich mich natuerlich auch!! So kommt einem immer wieder die Vergangenheit zurueck (und wie findest Du so NY Preise???).

Auch bei mir kann ich nur sagen: Jenes (Remarque) war der erste Streich, und der zweite folgt sogleich... Und der ist Lernet-Holenia. Ich habe einen Brief vom Zsolnay Verlag bekommen, dass sie die Briefe vonm Lernet herausbringen und erfahren haben, dass ich "eine Unmenge hochinteressanter" besitze-- tatsaechlich ueber 250!!-- und ob ich sie ihnen zur Veroeffentlichung zur Verfuegung stellen wuerde, sie moechten "moeglichst "komplett" sein, wie sie schreiben-- nun diese 250 sind ja schon allein Buch! Und auch damit sind wieder Komplikationen verbunden, wie koennte es auch anders sein?, ich weiss nicht, ob die Witwe noch lebt und dann sagen koennte, "Der Satz muss raus!" oder so, denn das copyright eines Briefes gehoert naemlich dem SCHREIBER (und dessen Erbe), nicht dem Empfaenger, auch wenn diesem der Brief sozusagen bodily gehoert. Und dann ist da wieder die Frage meiner Memoiren, den unveroeffentlichten, deren 2 beste Kapitel ueber den Lernet sind, der naemlich von all den interessanten Menschen in meinem Leben der Interessantest, Begabteste und auch Bizarrste war... Aber gluecklicherweise kann mir da mein Zuercher Freund und Agent helfen, der eh seine Finger drin hat. Der Professor Westphalen hat neulich angerufen, sich entschuldigen, fuer sein Schweigen und die Anfrage, ob ich auch bestimmt in NY bin, wenn er Anfang Oktober fuer kurz herkommt, fuer research-- Du siehst, die unerwarteten Ereignise (aus der Vergangenheit) haeufen sich...

Nach all diesem Konnie geht es gut und er hat Deine Mitteilungen zur Kenntnis genommen und fragt immer nach Dir und laesst immer gruessen. Ich hingegen umarme Dich und Fritzi und will versuchen, Dich anzurufen, was ja nicht immer gelingt und sende alles Liebe Euch Beiden-- sempre Dein

Glöckchen Klingelund

New York, den 29. Mai 1985

Liebster Rodolfo und, natuerlich auch: liebste Fritzi—

Nur ist man also wieder in der 51st Street— wo es ja eigentlich auch sehr huebsch ist und, oft, auch sehr friedlich, wie bei einem langen week end, das vir grade hinter uns gebracht haben und bei dem NY fast ausgestorben ist, zumindest in meiner etwas entlegenen Gegend (ich nehme an, Rockefeller Center ist ueberschwemmt von "Zug'rasten")... Und da gehen die Gedanken zu den Freunden...

Wie geht es Euch, Ihr sehr Lieben? Gesundheit, Frochlichkeit und leises Gekl"nger— so hofft man wenigstens... Wo seid Ihr? Es war doch so schoen, dass Ihr nach Zuerich kommen konntet und unser Treffen gehoert zu den "gelungenen" Rendez-vous— wie das meiste Persoenliche auf der Reise, und das ist gut so. Und jeden Tag erfreue ich mich an Fritzis Brillenetui, in dem meine dunkle Brille wohnt, es war Punkt genau das Richtige! Nochmals allen Dank!

Dann wollte ich auch noch sagen, es freut mich SEHR, dass Lilli resp. in dem Fall Hilde zu etwas GUTEM nuetzlich waren— naemlich, dass Ihr Euch gefunden habt— so hat das Leben mit seinen Purzelbaeumen wieder gut gemacht, was ich Lilli nie verziehen habe, naemlich das Buch— den Roten Raben oder wie es hiess. Sehr sehr sonderbar, wie sich die Dinge oft von allein, ohne UNSER Zutun, drehen.

Mit Konnie habe ich gesprochen, das laengeren— und ueber die message habe ich ihm geschrieben, wie ich Dir, Roelfchen, ja in Suresnes sagte. Es geht ihm gut und er ist recht guter Dinge, scheint mir. Er will nach Europa kommen und versucht, das zu arrangieren, vielleicht so im September, aber sicher ist es nicht. Wir haben auch angefangen, Plaene fuer einen Besuch von mir bei ihnen zu machen, vielleicht im November (aber wer weiss, was bis dann ist???), als Umlegestelle fuer einen Besuch bei John Huston in Mexico, nach der Regenzeit. Vielleicht klappt es dieses Mal.

Und sonst? Allmaehlich fange ich an, mich von der Reise zu erholen, jet lag usw., den ich ignorieren musste und mich sofort mit der Remarque Plage beschaeftigen, ich hatte da spontan zu viel mir selbst aufgebuerdet, das mir gesandte Buch ueber ihn, soweit bisher in O. verzeichnet, war voller schwerwiegender Fehler und es nahm viele und endlose Seiten— too much typing— es zu korrigieren— wie sich der gute Prof. das alles denkt, weiss er sicherlich nicht selbst, ich glaube, er ist etwas naiv in dem allen. Meine Agentin war wenig entzueckt, dass er die Memoiren lesen will, d.h. er muss sich erst genau verpflichten, sie in keiner Weise zu klauen, denn ich bin ja keine Privatperson, und mein Material gehoert "mir" und zu meinem Beruf... Nun, man wird sehen, aber es ist unsagbar kompliziert— trotzdem, DU tatest recht, ihn an mich zu verweisen. Ich fuehle Remarque gegenueber eine gewisse Verpflichtung und habe protestiert, ihm z.B. zu unterschieben, dass er, "nach Verlust des deutschen Marktes, gewusst hat, den amerik. auszunutzen"— das ist doch bodenlos!! Und aehnliches mehr. Die Leute haben ja keine Ahnung ueber die Welt und ueber die Arbeit eines Schriftstellers von seinem Rang... Die Verleger rissen sich um seine Buecher, nicht, dass ER sie auf irgend einen Markt zuschnitt!! Usw.
Ausserdem ~~musste ich~~, kaum die 6 Seiten einzeilig getippten ~~Seiten~~, R. betreffend hinter mich gebracht, musste ich einen frz. Riesenwaelzer ueber Pascin lesen, von einem Freund verfasst— leider eine Katastrophe wenn auch mit succès d'estime in Paris, und jetzt: wie sag ichs meinem Kinde... Schlimm und schwierig. So gingen die Tage dahin und dazu haben meine scheusslichen Nachbarn (es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem boesen Nachbarn nicht gefaellt) den grade fuer viel Geld reparierten planter auseinander gerissen, die Naegel stachen noch nach allen Seiten, die Erde und etwa 2 Dtz. Tiger Lilies geklaut— ja, sowas gibts... Leider habe ich nur das Resultat gesehen, sie nicht in flagranti ertappt, wie frueher, als sie ein Feuer bis zur naechsten Etage auf ihrem (verbotenem) barbecue hatten und wenn ich es nicht gesehen haette und sofort den Manager verstaendigt usw., dann wuerde ich wohl kaum noch diesen Brief schreiben, denn das Ganze war 3 Fuss von mir ent-

fernt— aber seitdem sprechen sie nicht mehr mit mir und tun alles, um mich zu aergern oder mir Angst zu machen usw. Wir haben doch auf unsern Terrassen keine partitions, eben Punkt wegen Feuersgefahr!! Es sind die unbeliebtesten Leute im ganzen Haus und muessen grad MEINE Nachbarn sein?? Genre: it's smart to do something unlawful and get away with it!! Très américain.

Trotz allem klingle ich ich doch leise, in der Hoffnung tout passe und ueberhaupt. Man muss sich ja nur erinnern, wie viel schlimmer es schon war— weisst Du noch, wie zu Weihnachten, dem letzten in der 55th Street, keine Heizung war, und bei meinem Umzug hierher eine snow emergency, du sagtest, Bohème 3. Akt, mit Mimose im Schnee!! Na und noch viel viel aergeres, also man soll sich nicht beklagen und erstaunt sein, wie John neulich sagte, dass man ueberhaupt noch around ist— ein Wunder an sich!

In diesem Sinne, mein Fritzi und Rosolfo! Bleibt mir lieb und gewogen und passt gut gegenseitig auf Euch auf, ja! Und seid mir umarmt—

Euer

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York, N.Y. 10022

U.S.A.

BAUR AU LAC
ZURICH

Gérard, via Locarno 54

6612, Ascona,

Switzerland

BAUR AU LAC
ZURICH

Zürich, 18 März 95

Liebstes Ruthchen

Endlich schreibe ich Dir – jetzt aus
Deinem geliebten Zürich, das sich
für Zeit fast Frühlingshaft gebärdet:
Es klingelt unter einem zarten Himmel!
Natürlich, wie immer Aerzte, aber
auch eine herrliche Bonnard Ausstellung.
Dazu der schöne Garten im "Baur au Lac",
unserem einstigen Luxus, getupft mit
Schneeglöckchen!

Plötzlich, inmitten meiner Frühlingshymne,
muß ich jetzt unterbrechen: Es geht
nach Bern zu Picasso, eigentlich zu
Picasso vor Picasso, also dem ganz
jugendlichen, zum Teil noch als Kind.

Schon das allein hätte genügt ....
Jetzt, mit Abstand wird das Phänomen
immer größer!
Von Bern zurück nach Zürich, zurück
zu dem "Zauberer" Bonnard.
Quelle leçon de peinture pure!
Man fühlt seine eigene Unzulänglichkeit,
während sich die Bremer Post Karten-
maler fabelhaft finden, na ja!
Also viel Freude auf dieser Reise trotz
einiger physischen Störungen: mind over
matter, manchmal geht's.
Hier zurück in Ascona schweifen meine
Gedanken hinüber und danken Dir
besonders für die "Le Shavcomection".
Pläne können da immerhin eines
Tages unerhindert reifen in Direction
N.Y.

Vorerst kreisen meine Gedanken in einem
engeren Radius, etwa Genf, Paris oder
auch meinem geliebten Italien... seit Lucy
Mc Guinness mir schrieb sie kürzlich mit 82
noch munter im Auto herum, hatte ich keine
Ruhe bis ich mir selbst ein kleines
feuerrotes Vehikel angeschafft habe. Böse
Zungen wenden es bereits "Independenza".
Das einzige was eben wirklich noch
Panache hat ist eben die Farbe...
Nach irritierender, langer Regenzeit,
jetzt windiger Pseudo-Frühling.
Ich arbeite viel und manchmal auch
ganz gut. Leider immer noch ohne
System - ohne wirkliche Ordnung - or
should there be a system in my madness?
Bitte hoffe es mit mir!
So, Liebling, jetzt weisst Du ungefähr

Alles, damit Dani es inzwischen wieder
einmal schneit. Der diesmal
"grünäugige Winter" scheint nicht gut-
hören zu wollen...

Fritzi und ich warten jetzt auf die
Primavera und ein Glockengeläute
von Dir! Bei Rudolfo

BAUR AU LAC
ZURICH

Alles, sinnes dass es in ferischen wieder
einmal schneit. Der Dissmut
"grünäsiger Winter" scheint nicht auf-
hören zu wollen...

Fifi und ich warten jetzt auf die
Primavera und ein Glockengeläute
von Dir!

Bei Rudolfs

BAUR AU LAC
ZURICH

New York, den 23. Maerz 1985

Liebster Rodolfo und, natuerlich auch: liebste Fritzi--

Nachdem ich seit Weihnachten ohne Nachrichten von Euch bin und mehrfache Telefonversuche erfolglos, nehme ich an, Ihr seid nicht zu Haus und so versuche ichs mit diesem Brief-- hoffe SEHR, dass alles okay und es Euch gut geht und Ihr so froeh lich seid, wie man's heutzutage sein kann... Und jedenfalls das Leben Euch nicht zu hart anfasst.

Davon hoffe ich mich in Baelde zumindest viva voce zu ueberzeugen, denn, Gott gebs, moechte ich am 14. April nach Zuerich fliegen-- ins "Europe" wie gehabt) und dort bis zum 24. April bleiben, von dort mit einem Taxi nach Baden, wieder ins alte Baeren, fuer 5 Tage und am 29. direkt von dort nach Kloten, mit demselben Taxi, no fuss no problems, one hopes, und auf nach Paris, wo ich bei meinem jungen Freunden etwa 10 Tage bleibe, bis es wieder nach NY geht-- vermutlich, d.h. so gut wie sicher in den alle-3-Jahre Streik der Liftiers... Ich habe bereits ein Attest meines Chirurgen, aber man weiss nie, ob es vom Managment anerkannt wird und mich auch wirklich wer in den 11. Stock faehrt, statt dass ich vor dem Haus mit Sack und Pack stehe und versuchen muss, dass mich das naechste Hotel aufnimmt, falls (was awhrscheinlich ist), die Mieter nicht den Fahrstuhl bedienen duerfen.

Nette Aussichten, die einen Schatten auf die Reise werfen, denn Feuersgefahr und aehnliche Scherz, incl. Vandalismus sind im Bereich des Moeglichen, und jemanden zu finden, der die 11 Stockwerke zu Fuss gehen wuerde um hier nach dem Rechten zu sehen, die Schwierigkeiten mit der Post-- you name it. However, die mir ergebenen Liftiers usw. haben mich rechtzeitig verstaendigt, sodass ich versuche, alles so gut wie moeglich rechtzeitig zu organisieren und meine Panik loszuwerden, um mir nicht die ganze Reise zu verderben, denn aendern kann ichs eh nicht.

Wie sieht es nun bei Euch aus, meine Goldfasane?? Eine Chance, dass Ihr in Zuerich sein werdet?? Bin auch bereit, von Baden hereinzukommen, fuer ein Treffen im guten Schweizerhof und Torten und viel Lachen... Oder waers grad in Paris, wo ich allerdings in Suresnes wohnen werde und noch nicht weiss, wie man von dort ohne Auto nach Paris ins 6e und 7e arrond. kommt, wo alle meine andern Freunde wohnen, die Jungen in Suresnes behaupten, ganz leicht, aber was wissen die, denn sie haben jeder ein Auto und ueberhaupt!!

Jedenfalls ist hier der Stundenplan, kann aber auch natuerlich sur place geaendert werden, sowas weiss man ja heute nie.

15.-24. April Hotel Europe, Dufourstrasse 4, 8008 Zuerich, Tel 47-10-30
24.-29. April, Hotel Baeren, 5400 Baden b/Z, Tel. 056-22-51-78
29. Apr.-etwa 9. Mai c/o Rousseau, 2 rue des Vignes, 92150 Suresnes, 33-1-204-07-89
Ebenfalls die Adresse in Zuerich, wo man gegebenen falls (Frau Maria Wiget) IMMER weiss, wo GENAU ich bin, im Falle ploetzlicher Aenderungen: c/o MOHRBOOKS, Klosbachstrasse 110, Postfach 274, 8030 Zurich, Tel. 251-16-10/11.

So, nun wisst Ihr alles, und ich hoffe sehr sehr, dass wir uns nicht nur sprechen, sondern auch sehen koennen, obgleich, natuerlich, wenns nicht klappt, so weiss ich, dass das NICHT immer von UNSERN Wuenschen abhaengt!

Seid mir umarmt, Ihr sehr Lieben, und hoffentlich gehts es Euch und auf sehr bald!

Eure

New York, den 20. Januar 1985 (schon der 20.??)

Meine sehr lieben Fritzi und Rodolfo--

Wie gehts und wie war London und seid Ihr gut nach Haus gekommen und war Weihnachten froehlich und friedlich? Was ist mit der w. Gesundheit, Rodolfo?? Oder soll ich lieber nicht fragen?? Jedoch, man hofft doch, dass mal wieder eine Atempause eingetreten ist...

Deine besonders entzueckendes "Surfing Ballet" kreuzte sich mit meinem Brief in dem ich Dir ueber mein Gespraech mit Howie LeShaw berichtete, sowohl wie mit der "goldenen" Herz Glitzerkarte, die ich ja noch irgend wann auf den Weg brachte, und die hoffentlich auch irgend wann ankam-- es ist viel Post, wie ueblich, coming and going, verloren gegangen. Nicht nur der Charm des Balletts erfreute mich so besonders, sondern am meisten seine Heiterkeit-- daraus kann ich immer, oder oft Deinen Gemuetszustand ersehen, glaub mir! Und so hoffe ich, dass Du und Ihr doch zumindest leise vor Euch hinklingelt... Touch wood!

Toitoi-- das kann ich auch von mir sagen. Es hat mindestens 14 Tage gedauert, bis ich mich von der Kafkaesken Reise erholt hatte-- zu meiner Freude hat die Gepaeckversicherung ~~hatte~~, den vollen Preis fuer den geplatzten Koffer bezahlt, immerhin $285.-, no fuss, no bother!-- ber dann zeigte sich doch, dass das gute Baeren letzten Endes richtig war, vom geliebten Zuerich zu schweigen, fuer das ich anscheinend eine besondere Affinitaet habe-- es geht mir besser als seit langem und man kann nur alle Hoelzer beklopfen, seit Sept/Okt. habe ich auch keinen Virus mehr gehabt und hoffe, es bleibt vorlaeufig so.

Hier war viel Aufregung mit dem Haus-- das uebernaechste von mir, oberhalb vom East River am Ende des cul-de-sac der 51st Street, fuer das den Bewohnern (Eigentumswohnungen) 43 Millionen $ angeboten wurde, aber der deal ist geplatzt und zwar hauptsaechlich wegen des ausserordentlichen Wiederstandes der umgebenden Bewohnerschaft, es geschehen noch Zeichen und Wunder. Selbst Rex gab nicht nur seinen Namen fuers Briefpapier, sondern erschien "in Person" bei einem grossen meeting-- nun, er waere sehr betroffen, denn das Haus wo er (und die Garbo) wohnt, ist genau da in der 52nd Street... Man hat die Hoffnung, dass New York anfaengt einzusehen, dass dieses unbeschraenkte in-die-luft bauen zu einer unkontrollierbaren Katastrophe fuehrt... Allerdings habe ich noch NIE dermassen viele Nerzmaentel auf einem Fleck gesehen wie bei dem meeting!!! Aber die Hauptsache ist, dass man nicht fuerchten muss, fuer die naechsten 5-6 Jahre es vor Dynamit und Baulaerm nicht mehr auszuhalten, und allem, was dazu gehoert. Man kann einen Moment aufatmen.

Ajsonsten mache ich Plaene fuer zweite Haelfte April, etwa, fuer Paris und die Schweiz-- und dazwischen irgend wann, wenns geht, John Huston, der zu Weihnachten anrief, dass ich kommen muss, sobald er mit seinem neuen Film fertig ist und zu Neujahr ein Riesenkorb mit Blumen und Obst usw. schickte, der OHNE KARTE ankam!! Ging am Weg verloren und ich war natuerlich aussermir, so lang ich nicht wusste, wer der frdl. Geber war-- man stelle sich vor! So jagte ein Scherz den andern, eswar aber der Stillste Sylvester und Weihnachtstag ever-- but never mind that.

Ich bins zufrieden und klingle so gut ich kann und sende Euch Beiden much love

AIR-MAIL !

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York - N.Y. 10022,

U.S.A.

Sergio, 54, via Locarno
6612, Ascona,
Switzerland
Gérard

New York, den 7. Dezember 1984

Liebster Rodolfo und, natuerlich auch: liebste Fritzi--

noch total verjetlagged und entsprechend verblodet, will ich nur schnell berichten, dass "Howie" sofort wusste, sagte, Dy seiest such a nice guy (sigastes) und dass ganz bestimmt alles in bester Butter sei-- er habe Deine records nicht mehr, denn die wuerden nach einer Reihe von Jahren weggeworfen, denn nach 6 Jahren waere sowieso alles verjaehrt, Du also ueberhaupt nichts zu Fuerchten haettest, wenn Du als visitor kommen wuerdest; ausserdem war er ueberzeugt, dass die Sachen sowieso in Ordnung gewesen seien, sonst haettest Du sz. schon laengst etwas gehoert, womit er ganz bestimmt recht hat. Also-- freie Bahn, wenn Du kommen willst und kannst!

So far so good.

Es war schoen, dass man wenn auch fuer kurz, doch wesentlich naeher war und der Ruin per Telefon sich noch in ertraeglichen Grenzen bewegen konnte-- und jetzt ist man wieder so weit weg, es ist schon eine verrueckte Welt. Wie es Dir wohl gehen mag? Es waer ja alles leichter zu ertragen, wenn Du nicht immer diese Schmerzen haettest, das tut mir fuer Dich am meisten weh, denn ich bin ja der groesste Feigling, den es gibt, wenn es sich um Schmerzen handelt. Aber was nuetzt Dir schon meine Stmpathie, und schon gar long distance??

Hoffe, dass in London alles fuer Euch okay war und Ihr bald wieder bei Euch zu Haus seid, wo es ja doch immer am gemuetlichsten ist, wie man's auch nimmt. Auch bei mir glaube ich, dass der Baeren und auch Zuerich als Nachwirkung viel besser als sur place sein werden, es fuehlt sich so an, heute bei unter Null und ganz schoen kalt. Was mich jedoch nicht stoert, warm kann man ja immer was drauf legen, aber wenns so heiss ist-- how far can you go??

Ich hoffe, es im Fruehjahr nochmals zu schaffen und dann auch Euch in the flesh zu umarmen, meanwhile nur per Papier und noch nicht mal mit Xmas card, die sicherlich erst irgend wann im Januar eintrudeln wird, dieses Mal sicherlich gar kein Gloeckchen, obgleich ich doch leise vor mich hinklingle...

In diesem Sinne, mein Roelfchen-- seid mir umarmt, Ihr sehr Lieben-- und alles Liebe auch schon im vorhinein fuer die kommenden Festlichkeiten und allen Dank fuer liebe Anrufe, die besonders im Baeren sehr troestlich waren, und Freundschaft ueberhaupt. Passt gut auf Euch auf, okay?

Sempre--

Mitteilung – Message – Messaggio

für / pour / per / to: F. Marton

Zimmer / Chambre / Camera / Room: 135

Wir haben für Sie folgende Nachricht erhalten

Nous avons reçu pour vous le message suivant

Abbiamo ricevuto per Lei il seguente messaggio

We have received the following message for you

Hr. Gerard hat angerufen. Ruft am Nachmittag wieder an.

11.11.84

Union de Banques Suisses
Schweizerische Bankgesellschaft
Unione di Banche Svizzere
Union Bank of Switzerland

6002 Luzern, Pilatusstrasse 8, 041 211111 Schwanenplatz, Würzenbach Kriens

HOTEL
I PRESIDI
COSTA D'ARGENTO
TOSCANA

58015 - ORBETELLO 31. Okt. 84

Acor 2.

Liebstes Ruthchen.

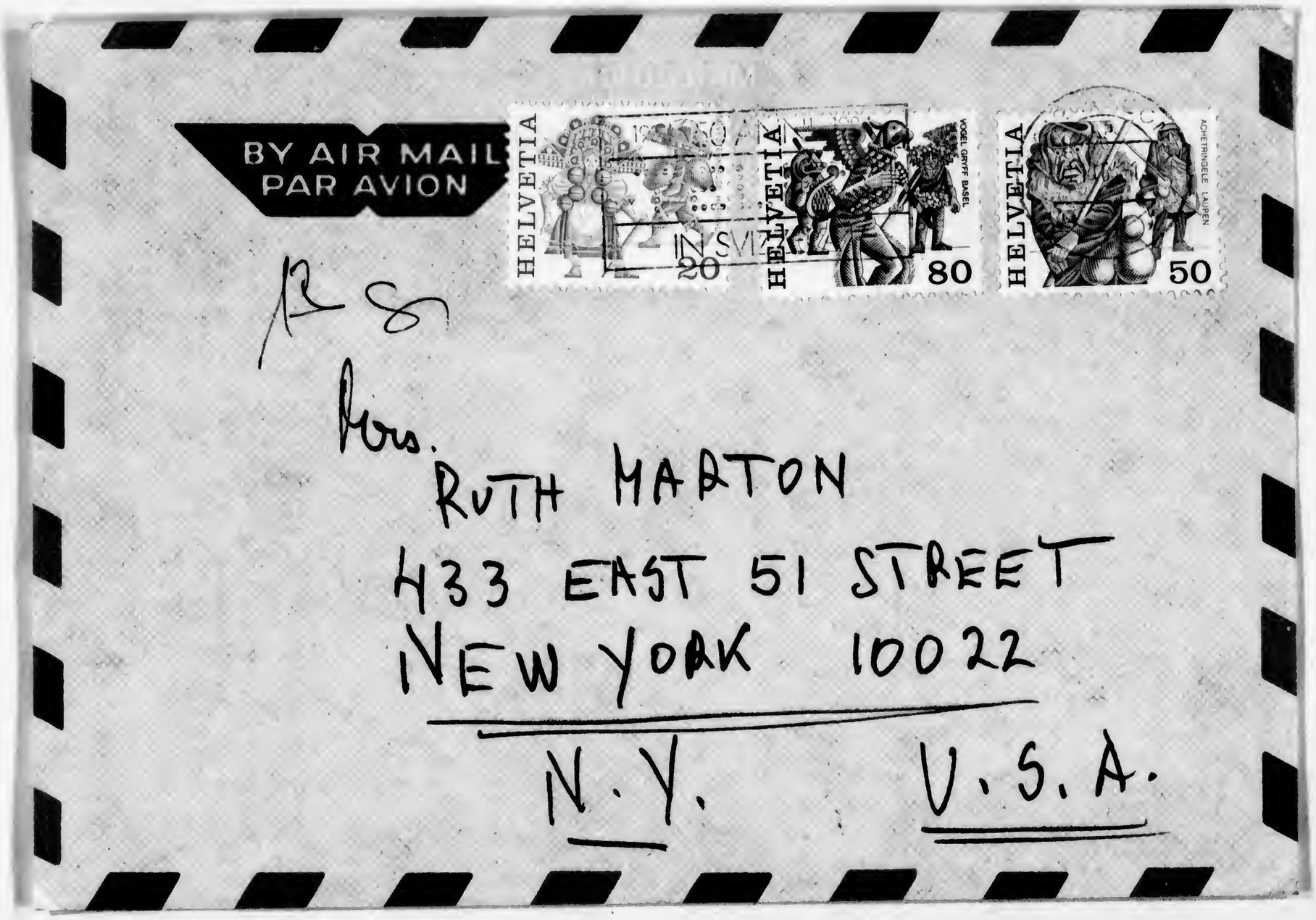
Dieser Brief, begonnen in diesem verschissenen Hotel, das ich ich Liebe - wird erst jetzt, nach Erhalt Deines "Sommerlatt" Briefes beendet. So schlimm sind hier die Bräuche. Der weilt ebend anderswo.

Also jetzt vor allem: Happy landings! Paris or Telephonerei! Ob wir uns sehen werden? Ich hoffe. Bitte ändere Dich umgehend.

Boi
Rudolfo

P.S. Machte eine interessante Reise mit Bruderherz i.d. südliche Toscana und Lazio. Viterbo und das etruskische Etrurien fabulous, aber viel Arbeit ....

58015 ORBETELLO (GR) - VIA MURA DI LEVANTE - TELEFONO (0564) 867601 / 861091


BY AIR MAIL
PAR AVION
HELVETIA
20
HELVETIA
VOGEL GRYFF BASEL
80
HELVETIA
ACHETRINGELE LAUPEN
50
12 8
Mrs.
RUTH MARTON
433 EAST 51 STREET
NEW YORK 10022
N.Y.
U.S.A.

[redacted]

SWITZERLAND

Zürcher Zeitung
26 th oct.

Yet das wicht ein Zufall ??
Today arrived your letter to Rodolfo ..
With Poudest kompliments
Fritzi.

KURHAUS
SONNMATT
LUZERN SCHWEIZ

Die Senioren-Appartements auf der «Sonnmatt» sind jetzt bezugsbereit.

Für eine neue, anregende Lebensphase.

Am Sonnenhang von Luzern, mit freier Sicht auf den See und die Voralpen, in bioklimatisch ausgezeichneter Lage, vermieten wir 1- und 2-Zimmer-Appartements mit allem modernen Komfort. In einem Neubau, der direkt an das Kurhaus «Sonnmatt» anschliesst und speziell für Senioren konzipiert wurde.

Eine schönere Lage kann man sich gar nicht wünschen. Ruhe, Wiesen und Wälder mit herrlichen Spazierwegen, gesunde Luft, ein grossartiges Panorama machen die «Sonnmatt» zum idealen Ruhesitz. Nur 5 Autominuten von Luzerns City entfernt.

Ein gepflegtes Zuhause mit Erstklass-Service.

Mit einem eigenen Appartement auf der «Sonnmatt» sichern Sie sich die Privatsphäre und die Unabhängigkeit, die man auch im Alter gewahrt wissen möchte. Zugleich stehen Ihnen der Erstklass-Service sowie alle Annehmlichkeiten unseres Kurhauses zur Verfügung.

Die Ambiance auf der «Sonnmatt» ist durch einen exklusiven, gepflegten Stil geprägt. Von der eleganten Inneneinrichtung bis zum perfekten, zuvorkommenden Service wird verwöhntesten Ansprüchen Rechnung getragen.

Vom Frühstücksbuffet bis zum Diner nach Wahl.

Zum Voll-Service des Kurhauses gehören auch täglich drei Mahlzeiten. Wir legen grossen Wert auf eine vorzügliche Küche, die kulinarische Genüsse mit gesundheitlichen Werten verbindet. Und nicht nur beim Frühstücksbuffet, sondern auch mittags und abends sorgen wir für viel Abwechslung und Auswahl.

Auch im Alter fit, beweglich und aktiv.

Auf der «Sonnmatt» sind vielerlei Aktivitäten möglich: Wandern, Golfspiel, Gymnastik; Malen, Musizieren usw. Naturverbundene können ein Stückchen Land hegen und pflegen. Ausserdem wird mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungs-, Kultur- und Weiterbildungsprogramm, mit Konzerten, Filmen, Kursen, den vielfältigsten Wünschen entsprochen.

Medizinische und pflegerische Betreuung im Hause.

Für die Gesundheitsvorsorge und -erhaltung ist die Verbindung von Kurhaus und Senioren-Appartements von besonderem Vorteil. Zur «Sonnmatt» gehören eine allgemeinmedizinische Abteilung und eine Station für Akupunktur und Biomedizin. Hauseigene Ärzte und geschultes Personal gewährleisten sichere medizinische Versorgung und optimale Betreuung. Für zusätzliche Behandlung sind moderne Spitäler raschestens erreichbar.

Sie sind freundlich eingeladen.

Wir zeigen Ihnen gerne und ganz unverbindlich die «Sonnmatt»-Appartements und die Einrichtungen im Kurhaus. Rufen Sie einfach an, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Über alle Details und die Preise können Sie sich im voraus informieren, indem Sie mit dem untenstehenden Coupon unseren ausführlichen Prospekt verlangen.

gesund werden – gesund bleiben

KURHAUS
SONNMATT
LUZERN SCHWEIZ

Bitte einsenden an
Kurhaus Sonnmatt AG, CH-6000 Luzern 15
Senden Sie mir detaillierte Unterlagen:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Kurhaus Sonnmatt
6000 Luzern 15
Telefon 041/30 11 22

New York, den 19. Okt. 1984

Liebster Rodolfo--

Wie gehts, wie stehts-- wie ist die w. Gesundheit, wie gehts Fritzi und ist das Leben freundlich mit Euch?? (Eine Bekannte hat mir neulich vom Hotel Clarice in Rougemont vorgeschwaermt, es waere das Schoenste...) Seid Ihr jetzt bei Euch zu Hausund was sind die verschiedenen Plaene???

Ich versuche, meinen dritten Virus dieses Jahr hinter mich zu bringen, nach dem Jahr dieses Mussvergnuegens, das vorigen Sept./Okt. anfing... Es bedeutete, die dritte geplante Reise abzusagen, d.h. im Lauf einer einzigen Woche 3 x ansagen, verschieben, zum Schluss doch absagen, es war wirklich keine Freude, denn meine Anwesenheit in Europa war wirklich noetig, aber was sollte ich machen-- es ging halt eben nicht. Nun habe ich Erlaubnis von meinem Arzt, neu zu planen und hier ist also, wie es aussieht und hoffentlich auch diesmal klappt! Zumindest waren die Anfaenge vielversprechend, jeder sagte, ja, okay, sehr gut, also bitte, halte mir alle Daumen. Der Arzt sagt, selbst wenn ich etwas Temperatur habe, so soll ich trotzdem fliegen...

So hoffe ich, NY am 11. Nov. zu verlassen, Swissair zu Zuerich, und von Kloten direkt mit einem Auto-Service ins Kurhaus Sonn-Matt oberhalb von Luzern, was mir sehr empfohlen wurde und wo ich angeblich ein Zimmer mit Balkon und Seeblick haben werde (mit unserm guten $)-- bis zum 25. Nov., an welchem Tage es gen Zuerich geht, ins liebe "Europe" fuer den Rest der Woche. Und direkt zurueck nach NY-- ohne Paris oder sonstige Freuden, damit es so einfach und unkompliziert wie moeglich bleibt, das ist absolut de rigueur. Ich HOFFE, vermutlich im Fruehjahr nochmals kommen zu koennen, dann weniger auf Gesundheit als auf Freude und Freunde bedacht!

Wo werdet IHR also sein??? Werden wir uns sehen koennen??? Oder fuer Dich zu kompliziert?? Nun, wir werden ja jedenfalls telefonieren, so hoffe ich, hier ist das Kurhotel Sonn-Matt, 8008 Luzern, Telf. 041-31-3232. Das Europe, DufourO strasse 4, 8008 Zuerich, Tel. 47-10-30. Ausserdem wie immer meine nahen Agenten-freunde, die einen Teil der Arrangements machen, damit ich nicht ueberallhin von hier aus telefonieren muss, sie sind ja ueberhaupt IMMER au courant mit meinen déplacements: Mohrbooks, Klosbachstrasse 110, Postfach 274, 8030 Zurich, Tel. ~~25xx~~ 251-16-10/11 zu allgemeinen Buerozeiten. Frau Maria Wiget ist die Dame, die sich dort um mich und alles kuemmert. Just in case.

Mein Roelfchen-- es waere natuerlich gar zu schoen, wenn wir uns sehen koennten-- und waers fuer eine unsrer lustigen Stippvisiten! In Zuerich bin ich nicht ganz frei, weil ich Besprechungen habe, aber natuerlich nicht jeden Tag den ganzen Tag! Also schau einmal, was Du machen kannst!

Inzwischen alles Liebe Dir und Fritzi und ich bete, dass Du okay bist--

Baci-- sempre Dein

New York, den 29. August 1984

Liebster Rodolfo und Fritzi--

Ihr seid, so nehme ich an, wieder bei Euch zu Haus, hoffentlich ists nicht gar zu heiss und das Leben ist freundlich und die Tomaten auf Fritzis Balkon gedeihen... Wenn auch leicht durchwachsen, so klang doch alles mehr oder weniger (man hofft ja immer, MEHR) under control, und es war, wie immer, sehr schoen, Deine Stimme zu hoeren, mein Roelfchen...

So war ich auch grade im Begriff, an Euch zu schreiben-- etwa so: "Aeltere Dame, juenger wirkend, sucht angenehme Reisegemeinschaft, getrennte Kasse, Paar angenehm"-- so in dem Sinne... d.h. ich kam mit einem 1/2 Dtz. Reisebroschueren nach Haus, vom Schweizer Tourist Buero, fuer Umgebung von Z. oder auch gar Ascona-- oder Luzern, Brunnen, what have you-- und teilte meinem Reise-Agenten mit, dass ich um ihn nicht wieder zu behelligen, fuer den 27. Sept. gebucht haette. Wann wuerde er dies mit mir besprechen wollen, fragte ich? "Am Tag vor Ihrer Abreise," sagte er so treffend, und ich lachte. PUnkt genau 1 Stunde spaeter-- Anruf aus Berlin-- der involvierte Anwalt sei nicht fertig, und ich muesse meine Reise verschieben, 6-8 Wochen, angeblich, aber wer weiss?? Und natuerlich ist im Dezember eine Reise mehr oder weniger unmoeglich, wegen Weihnachten, ueberfuellt, alles 3 x so teuer, Flug, Hotel, usw., also wer will das resp. wer kann das durchhalten? Also sitzt man da und faengt wieder von vorne an. D.h. im Moment ist nun mal Schweigen im Blaetterwald auf der ganzen Linie, und ich versuche, meine Nerven nicht total zu verlieren, denn damit gehen ja MEINE Ferien dieses Jahr, d.h. das 2. Jahr bereits, dahin, von meinem vorjaehrigen und noch gueltigen Billett ganz zu schweigen, denn diese spezielle Art gibts nun nicht mehr, wie das so geht.

Der Lichtblick ist, dass John Huston angeblich Mitte Sept. hier sein und seinen neuen Film drehen wird, in NY., and that would be a lot of fun, if it won't be in Brooklyn, God forbid, in jedem Fall, I love to watch and how many more will he make, 78 as he is. und das letzte Mal habe ich zugesehen 1958 in Paris und London! Also, wer weiss, wozu alles gut ist-- man weiss es ja wirklich nie... Und mit seinem Emphysema kann er nicht hier bleiben, wenn das Wetter zu schlecht wird, also, mit einem Wort, man muss abwarten, wie die Hasen laufen, ~~und nicht die Nerven verlieren~~, denn ich muss zugeben, ich war sehr upset, wie alles abgeblasen wurde, ohne dass ich irgend etwas tun konnte. Aber man weiss ja, wie sehr lang sich alles auf dieser Welt hinzieht, und man darf die Nerven nicht verlieren.

So klingle ich wieder so leise vor mich hin und warte weiter ab--

Roelfchen, als Du sagtest, "ein 3/4 JAHRHUNDERT!!" war ich ueberwaeltigt-- hatte nie in such terms gedacht, aber Du hast natuerlich recht... Well, so Gott will komme ich auch dahin-- bist Du Dir klar, dass unsre Freundschaft sich nun den 60 Jahren naehert???? Auch ganz schoen... And, considering, I think we're doing not too badly, toitoitoi!

In diesem Sinne, meine Goldfasane! Und was sind EURE Plaene fuer November, if and when????

Seid mir umarmt, Ihr Lieben-- Baci-- sempre

BY AIR MAIL
PAR AVION

ASCONA
VACANZE IDEALI

Miss Ruth Morton,
433, East 51st Street
New York, N.Y. 10022,
U.S.A.

BAUR AU LAC
ZURICH

Sérard, 54 via Locarno
6612, Ascona.
Switzerland!

Roma, 31. Juli 84

Liebstes Ruthchen,

Jon vander Smile rightly: what happened?
cosa successe? Spiert qu.'l ya?
On trouble after another with the Doctors ...
Some trouble on the eyelid. Soll sei Dank
nichts böses. All this meant many
absences, not Keeping up with things, den
Faden verlieren etc. etc. Als ob man nicht
wüsste, dass Freundschaft das wichtigste ist
und jetzt mit Seinsheit zum allerwichtigsten gehört! Wir flüchten jetzt
vor der teuflischen Hitze i. d. Berge:
c/o Hotel Caprice, 1838, Rougemont
Switzerland)
Tel: 41 29 48080
Switz. Code

for a bout a fortnight. Pour ou verra!
Je me demande - albst tritzi - comment tu vas?
Je lui explique: le ballon. Bitte Klingle!
Je t'embrasse fort
Poloyo.

Opera: 'Eugene Onegin' Begins Run at the Met

By DONAL HENAHAN

"EUGENE ONEGIN" is not one of the most popular works in the standard repertory, but that hardly speaks well for popular taste. It is an opera that appeals deeply to its audience, if it appeals at all, and deserves the best, most sensitive effort that an artistically responsible company can bring to it. The Metropolitan Opera's production, which had its first performance of the season Wednesday night, once had its merits but now is so seriously faded, visually, that only singing actors of enormous talent and intelligence could be expected to make much out of it.

The Rolf Gerard scenery made its first appearance back in 1957, when the Tchaikovsky score was sung in English. Though the production was restaged in the 1977-78 season when the original Russian version was given here for the first time, the years now show too plainly. Furthermore, the casting for this revival does not seem to have been done with special care in all instances, which caused a few jarring moments in this first performance.

•

Fortunately, "Onegin" is so moving a work that even in a flawed performance its power comes through. On this night, the singing was good enough to keep one aware of the score's beauties. The central character of Tatyana was in the safe hands and throat of Ileana Cotrubas, who apparently has worked through whatever vocal problems she had in recent seasons and was able to give a touching account of the Letter Scene. She conveyed the pathetic vulnerability of Tatyana with the skills of a fine singing actress. Though obviously too mature to be totally credible as the love-wounded teen-ager, she ultimately was able to create the proper illusion.

Miss Cotrubas did her Letter Scene quite melodramatically, actually going up to the footlights at several points to line out her music as if it were "Casta diva" or "Vissi d'arte." But the Rumanian soprano is renowned for her fiery temperament — she left the Met last season after a dispute with a conductor and has a record of similar dropouts here and elsewhere. In this case, one could accept an infusion of melodrama as a teen-ager's authentic overdramatization of her romantic predicament. Miss Cotrubas, oddly, was more plausible as a young girl than as the mature aristocrat of the last act.

Leo Nucci's Onegin did not add up to much, though it was sung sonorously enough. This was a socially clumsy Onegin first to last, and one who showed insufficient change in character and personality as he supposedly evolved from a self-satisfied, arrogant fop to a broken supplicant for Tatyana's love.

The most gratifying singing of the night came from Sergei Koptchak, a Czechoslavak bass who was making his debut as Prince Gremin. Mr. Koptchak, who made some impact last season at Carnegie Hall in Eve Queler's "Dom Sebastian," also had done Boris with the Met on tour. However, his first appearance in the big house was an ear-opener. He turned Gremin's big aria into a massive outpouring of dark, Slavic sound and gave evidence of caring about the sentiments he was expressing. The voice was somewhat unfocused at first, but firmed up nicely. We will hear more of him, no doubt.

•

Vladimir Popov, a Moscow-born tenor who was also making his Met debut, was a strong-voiced, rather monochromatic Lenski. The voice has size and penetration but Mr. Popov sang and acted his role without much nuance. A third newcomer was Cleopatra Ciurca, a Rumanian mezzo who sang acceptably but flitted about in an intolerably coy style — an Olga who seemed to have taken lessons in acting from Mary Pickford movies. No such complaints could be raised against Anthony Laciura in the cameo part of Triquet. Mr. Laciura managed to make the old man sound decrepit and yet a singer still able to show the youngsters how to mold a French phrase.

Neemi Jarvi's vivid and cleverly paced conducting was another of the evening's assets. In fact, the performance had so many assets or near assets that an "Onegin" lover had to go away frustrated at the realization that a really overwhelming reading of the work is within the Metropolitan's grasp, if only someone cared enough.

The Cast

EUGENE ONEGIN, opera in three acts by Peter Ilyich Tchaikovsky; libretto by the composer and K. S. Shilovsky, after Pushkin. Conducted by Neeme Jarvi; staged by Bodo Igesz; sets designed by Rolf Gerard; costumes designed by Ray Diffen; lighting designed by Gil Wechsler. At the Metropolitan Opera.

Tatyana	Ileana Cotrubas
Eugene Onegin	Leo Nucci
Lenski	Vladimir Popov (debut)
Prince Gremin	Sergei Koptchak (debut)
Olga	Cleopatra Ciurca (debut)
Larina	Ariel Bybee
Filippyevna	Batyah Godfrey
Triquet	Anthony Laciura
Captain	William Fleck
Zaretski	Andrij Dobriansky

Opera: 'Eugene Onegin' Begins Run at the Met

By DONAL HENAHAN

"EUGENE ONEGIN" is not one of the most popular works in the standard repertory, but that hardly speaks well for popular taste. It is an opera that appeals deeply to its audience, if it appeals at all, and deserves the best, most sensitive effort that an artistically responsible company can bring to it. The Metropolitan Opera's production, which had its first performance of the season Wednesday night, once had its merits but now is so seriously faded, visually, that only singing actors of enormous talent and intelligence could be expected to make much out of it.

The Rolf Gerard scenery made its first appearance back in 1957, when the Tchaikovsky score was sung in English. Though the production was restaged in the 1977-78 season when the original Russian version was given here for the first time, the years now show too plainly. Furthermore, the casting for this revival does not seem to have been done with special care in all instances, which caused a few jarring moments in this first performance.

●

Fortunately, "Onegin" is so moving a work that even in a flawed performance its power comes through. On this night, the singing was good enough to keep one aware of the score's beauties. The central character of Tatyana was in the safe hands and throat of Ileana Cotrubas, who apparently has worked through whatever vocal problems she had in recent seasons and was able to give a touching account of the Letter Scene. She conveyed the pathetic vulnerability of Tatyana with the skills of a fine singing actress. Though obviously too mature to be totally credible as the love-wounded teen-ager, she ultimately was able to create the proper illusion.

Miss Cotrubas did her Letter Scene quite melodramatically, actually going up to the footlights at several points to line out her music as if it were "Casta diva" or "Vissi d'arte." But the Rumanian soprano is renowned for her fiery temperament — she left the Met last season after a dispute with a conductor and has a record of similar dropouts here and elsewhere. In this case, one could accept an infusion of melodrama as a teen-ager's authentic overdramatization of her romantic predicament. Miss Cotrubas, oddly, was more plausible as a young girl than as the mature aristocrat of the last act.

Leo Nucci's Onegin did not add up to much, though it was sung sonorously enough. This was a socially clumsy Onegin first to last, and one who showed insufficient change in character and personality as he supposedly evolved from a self-satisfied, arrogant fop to a broken supplicant for Tatyana's love.

The most gratifying singing of the night came from Sergei Koptchak, a Czechoslavak bass who was making his debut as Prince Gremin. Mr. Koptchak, who made some impact last season at Carnegie Hall in Eve Queler's "Dom Sebastian," also had done Boris with the Met on tour. However, his first appearance in the big house was an ear-opener. He turned Gremin's big aria into a massive outpouring of dark, Slavic sound and gave evidence of caring about the sentiments he was expressing. The voice was somewhat unfocused at first, but firmed up nicely. We will hear more of him, no doubt.

●

Vladimir Popov, a Moscow-born tenor who was also making his Met debut, was a strong-voiced, rather monochromatic Lenski. The voice has size and penetration but Mr. Popov sang and acted his role without much nuance. A third newcomer was Cleopatra Ciurca, a Rumanian mezzo who sang acceptably but flitted about in an intolerably coy style — an Olga who seemed to have taken lessons in acting from Mary Pickford movies. No such complaints could be raised against Anthony Laciura in the cameo part of Triquet. Mr. Laciura managed to make the old man sound decrepit and yet a singer still able to show the youngsters how to mold a French phrase.

Neemi Jarvi's vivid and cleverly paced conducting was another of the evening's assets. In fact, the performance had so many assets or near assets that an "Onegin" lover had to go away frustrated at the realization that a really overwhelming reading of the work is within the Metropolitan's grasp, if only someone cared enough.

The Cast

EUGENE ONEGIN, opera in three acts by Peter Ilyich Tchaikovsky; libretto by the composer and K. S. Shilovsky, after Pushkin. Conducted by Neeme Jarvi; staged by Bodo Igesz; sets designed by Rolf Gerard; costumes designed by Ray Diffen; lighting designed by Gil Wechsler. At the Metropolitan Opera.

Tatyana	Ileana Cotrubas
Eugene Onegin	Leo Nucci
Lenski	Vladimir Popov (debut)
Prince Gremin	Sergei Koptchak (debut)
Olga	Cleopatra Ciurca (debut)
Larina	Ariel Bybee
Filippyevna	Batyah Godfrey
Triquet	Anthony Laciura
Captain	William Fleck
Zaretski	Andrii Dobriansky

Ian Woodner ? see Gerard

2 Outbid the Getty at London Sale

By R. W. APPLE Jr.

Special to The New York Times

LONDON, July 4 — A pair of American private collectors outbid the J. Paul Getty Museum for the two most valuable drawings sold Tuesday night by the Duke of Devonshire, it was disclosed today.

Several experts in the field said that Mrs. J. Seward Johnson, the widow of a New Jersey pharmaceutical manufacturer, had bought, in the sale at Christie's, a black chalk study of a man's head and hand by Raphael. She paid $4.8 million, including the 8 percent "buyer's premium" — by far the highest price ever paid for a drawing in any medium by any artist.

The experts also said that Ian Woodner, a property developer and architect, had bought a page from the "Libro de' Designi," the book into which Giorgio Vasari, the 16th-century Florentine art historian, pasted notable drawings of the era. On it are mounted 10 items, mostly by Filippino Lippi. The price was $4.4 million, making it the second-most expensive sheet in the auction.

Agents for the Getty museum, which is in Malibu, Calif., said that they had been the underbidders — the runners-up — for the two works. Despite the museum's vast resources, they had been given price limits, which the two private collectors were willing to top. A spokesman said that "given the level of bidding we anticipated, the trustees decided to pursue only nine" of the 71 drawings on sale.

The Getty got all seven of the others, including works by Mantegna, Rembrandt, Van Dyck, Raphael, Holbein and two by Rubens. Of the roughly $28.5 million realized in the spectacular two-hour auction, the California museum spent $9.2 million.

Before the Devonshire sale, which represented only a tiny share of the 2,000 old-master drawings at Chatsworth, the Duke's stately home in Derbyshire, no drawing had ever been sold for a million dollars. Tuesday night, no fewer than six exceeded that sum, and all of them were bought by Americans.

In addition, several other choice items will cross the Atlantic, including a Parmigianino bought by John Gaines, a prominent collector who inherited a dog-food fortune.

Mrs. Johnson, whose husband headed the Johnson & Johnson pharamceutical company, has assembled a very large collection in recent years, specializing in antique furniture. London dealers said they knew of no other drawings that she had purchased, which led one or two to speculate that she may intend to donate the Raphael to a museum.

Mr. Woodner has one of the best collections of drawings in the United States, including outstanding example of the work of Cellini, Holbein and Taddeo Gaddi, as well as many modern masters. His collection has been shown at several museums, including the Getty and the Fogg, in Cambridge, Mass., and he also has close connections with the National Gallery of Art, in Washington.

It is widely believed in American museum circles that Mr. Woodner, who lives in Washington and New York, intends to leave his collection to the National Gallery. J. Carter Brown, the gallery's director, said the collector was "a staunch supporter" but that no final understanding had been reached.

Several influential scholars in the field bitterly criticized the British Museum today for having permitted the sale to take place. The museum confirmed that the Duke had asked it to pay $7.5 million for all 71 of the drawings. The museum was prepared to offer only $6.75 million, a relatively modest $750,000 difference, considering the auction prices.

"What a complete bungle," said a leading connoisseur in the field. But a museum spokesman said that "the feeling here is one of regret, rather than embarrassment."

New York, den 6. Juli 1984

Liebster Rodolfo--

Schweigen im Blaetterwald?? Wo bleibt Brief, am Tbend nach Deiner Vernissage versprochen, als wir so kurz am Telefon sprachen-- Du GSD sagtest, alles sei gut gegangen und Du wuerdest gleich schreiben??? Wieder mal verschuett gegangen?? Oder nie geschrieben, was mir unwahrscheinlich scheint... Ist bei Euch alles okay?? Bin nun doch besorgt... Dein letztes Lebenszeichen war der (sehr schoene)Katalog mit handgeschriebener Einladung, vielen Dank natuerlich-- aber??? SIGNE DE VIE-- BITTE!

Will auch nun schon die laengste Zeit schreiben und denke nur immer von Tag zu Tag, morgen kommt ein Brief, also nun genug gewartet... Vor allem, weil plotzelich so die Vergangenheit aufstieg, wenn ich nicht irre... Sagt Dir ein Herr namens Ian Woodner something?? War das nicht der Besitzer der Galerie, wo Du eine Ausstellung gehabt hast-- die letzte in NY??-- und bei dem wir dann alle nachher in einem feudalen Duplex nach der Vernissage auf einer party waren-- Molinari-Pradelli, der mit uns im Taxi fuhr, und ich gingen die Waende entlang und staunten so die Giottos und Gaddis und Duccios an-- er war ja, wenn ich recht erinnere, Kunsthistoriker rather than Dirigent-- und dann zwinkerten wir uns zu und fluesterten (frz.), dass die wohl nicht echt sein koennten... Er hatte auch 3 oder 4 SEHR schoene Odilon Redons und malte selbst sehr huebsche Blumenstuecke und besass ein Millionen Grundstueck um die Ecke (ich wohnte noch 55th Street) in der 56th UND ein noch VIEL kostbareres under 57th Street... Dieser selbe Herr war dann ~~bei Euch~~, mit ein paar andern Leuten und mir bei einem diner bei Euch in der 62nd Street und da wolltest Du mich sofort an ihn verkaufen, damit ich mich endlich saniere, waehrend Kyra und ich fanden, dass man mit einem so stockhagelbesoffenen Mann nicht in ein Taxi gehen kann-- er trank ueberhaupt ohne Unterlass, was schade war, denn er war nett-- anyway, dieser selbe Herr, denn ich glaube, es ist derselbe, hat soeben von der Chatsworth Collection eine Seite des Libro de Designi von Vasari fuer 4.4 Millionen Dollars gekauft, denn er hat angeblich eine der besten Sammlungen von Zeichnungen, incl. Holbeins und Cellini und Gaddi (sic! Aber wir sahen ein Oel), was er damals noch nicht hatte, in jedem Fall-- da kamen so viele Erinnerungen ploetzlich herauf, wie Du Dir denken kannst. Im uebrigen hatte besagte Mr. Woodner tried to pick me up at your Vernissage, nicht wissend, dass ich zu Dir resp. Euch gehoerte-- jaja, those were the days-- I mean to be picked up. Neulich versuchte es ein sehr freundlicher Herr mit europ. Akzent, am checkout counter vom Supermarket-- weit gebracht!! But I'm no longer interested, indeed. Das fehlte mir auch noch.

Nach dieser langen Woodner Geschichte-- what if it was someone totally different??-- kann ich sonst nur noch berichten, dass ich mich langsam -- touch wood-- von dem langen Winter plus Fruehjahr usw. erhole, mir uch einige diverticula zugelegt habe, aber sonst endlich wieder anfange zu klingeln... Schmiede auch vague=== SEHR vague-- Plaene fuer Europa im Oktober, wenn es auch noch immer moeglich ist, dass ich "auf'n Plutz" wie das eine Bekannte, die aus Berlin stammt, nennt-- rueberflitzen muss. Auf der andern Seite schwebt ein Projekt, wenn es klappt, wuerde John H. im Herbst in NY drehen-- nun, da will ich nicht unbedingt grad in Europa sein, nachdem es doch nun im Fruehjahr mit Mexico nicht ging und dort ~~erst~~, wegen Klima, erst im Januar wieder moeglich waere. Alles sehr kompliziert, sodass ich versuche, mit arischer Gelassenheit-- im Gegensatz zur jued. Hast, alles auf mich zukommen zu lassen, d.h. zu hoffen, dass sich in den naechste Wochen und Monaten das eine oder andre von allein entscheidet.

Und bei Euch???? Wo seid Ihr oder werdet Ihr sein, falls schon etwas bekannt??? Wie gesagt-- bitte signe de vie? Und inzwischen umarme ich Dich und Fritzi, die goldene-- Euer

Hatte sich Lilli wieder ordentlich benommen??? I hope so!!

ROLF GÉRARD

ROLF GÉRARD

Nato il 9 agosto 1909 a Berlino, figlio di uno scienziato germanico d'origine ugonotta e di una cantante italiana, Mafalda Salvatini. Nella mia vita ebbi tre importanti incontri con la Svizzera:
Durante la mia infanzia, quando vidi per la prima volta le imponenti montagne accompagnando mia madre in un viaggio verso l'Italia. La seconda volta fu quando studiai all'Università di Basilea e venni promosso nel 1937 come dottore in medicina. Il terzo incontro fu quello di adesso. Dopo i miei studi e prima del mio trasferimento definitivo in Svizzera vissi dapprima in Inghilterra. Fu là che avvenne la mia trasformazione da medico ad artista pittore e pittore di scenografi. Nel 1950 venni chiamato al New York Metropolitan Opera. Durante i mesi estivi tornavo in Francia per dipingere a Parigi e nella Francia meridionale. Nel 1955 ritirai un «atelier» nel Musée Grimaldi di Antibes. Una delle opere creata in questo laboratorio venne acquistata dallo Stato francese.
Nel 1971, quale riconoscimento della mia attività come pittore, grafico e scenografo di drammi, opere, balletti e cinema in Europa e negli Stati Uniti; venni eletto come «Officier de la Légion d'Honneur». Alla fine del 1971 mi trasferii da New York a Ginevra; è in quest'ultima città che si trova una mia opera al Musée d'Art et d'Histoire.
Nel 1977 feci una visita ad Ascona; è stato un amore a prima vista...

ROLF GÉRARD

Geboren am 9. August 1909 in Berlin als Sohn des deutschen Wissenschaftlers hugenottischer Herkunft Walter Gérard und der italienischen Sängerin Mafalda Salvatini. In meinem Leben hatte ich drei wichtige Begegnungen mit der Schweiz:
Die erste in der Kindheit, als ich meine Mutter nach Italien begleitete und zum ersten Mal hohe Berge sah. Die zweite als Student an der Universität Basel, wo ich 1937 zum Doktor der Medizin promovierte - und die dritte, jetzt, im Alter.
Die vielen dazwischendenliegenden Jahre verbrachte ich zunächst in England, wo sich der Wandel vom Mediziner zum Maler und Bühnenbildner vollzog. 1950 wurde ich an die New York Metropolitan Opera berufen. Während der Sommermonate malte ich in Paris und Südfrankreich, wo ich 1955 ein Atelier im Musée Grimaldi in Antibes bezog. Eines der dort entstandenen Bilder wurde vom französischen Staat erworben.
1971 wurde ich in Anerkennung meiner Tätigkeit als Maler, Graphiker und Bühnenbildner für Drama, Oper, Ballett und Film in Europa und den U.S.A. zum Officier de la Légion d'Honneur ernannt. Ende 1971 übersiedelte ich von New York nach Genf, wo sich eines meiner Bilder im Musée d'Art et d'Histoire befindet.
1977 kam ich zu Besuch nach Ascona. Es war Liebe auf den ersten Blick...

La **Galleria AAA** si onora di invitarLa alla mostra,
che si inaugura
sabato 12 maggio 1984, alle ore 17.00

ROLF GÉRARD

«Neue Bilder aus der Schweiz, Italien und Frankreich»

Vernissage:
Samstag 12. Mai 1984, 17.00 Uhr

Presentazione: Lilli Palmer

Esposizione: dal 12 maggio al 14 giugno 1984
Die Ausstellung dauert vom 12. Mai bis 14 Juni 1984

Orario/Öffnungszeiten:
Lunedì/Montag - Sabato/Samstag 10-12 - 14-18.30
o su richiesta telefonica / oder auf telephonische Anfrage

Liebstes Ruthchen,
Hope you to again ....
much love from Rolf and Rodolfo

GALLERIA AAA ASCONA
Carrà dei Nasi 18 - Tel. 093 351144

Esposizioni / Ausstellungen:

1939 Calman Gallery, London
1950 Delius Gallery, London
1952 Delius Gallery, New York
1953 Schoenemann Gallery, New York
1954 Pont des Arts, Paris
1955 Galerie Chalette, New York
1957 Pont des Arts, Paris
1957 Sagittarius Gallery, New York
1959 Sagittarius Gallery, New York
1960 Wildenstein, London
1961 Wildenstein, New York
1962 Galerie Drouet, Paris
1964 Wildenstein, New York
1970 The Contemporaries, New York
1974 Galerie Bernheim-Jeune, Paris
1975 Fine Art Society, London
1983 Galerie Stadthaus, St. Gallen

tipografia poncioni sa losone

AIR-MAIL!

238

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022.

U.S.A.

LUFTPOST
PAR AVION
VIA AEREA

New York, den 15. April 1984

Liebster Rodolfo und goldene Fritzi--

Du bist sicherlich mitten in der Malerei fuer den 12. Mai, und ich schreibe Dir bereits etwas verfruehte Hals- und Beinbruch Wuensche, um sicher zu sein, dass sie doch irgend wann vorher ankommen, was heutzutage alles unzuverlaessig ist und mit den Telegrammen, wie sich herausgestellt hat, ist es auch nunmehr kompliziert, so man kein Telex hat, d.h. als Privatperson wird man sozusagen bestraft-- es lebe das business, whatever it is! (But not for me-- da streike ich einfach, also Brief).

Roelfchen, ich werde dasitzen und vor laueter Daumenhalten nicht wissen, wohin, aber natuerlich erst am 12., natuerlich... Und bin froh ziu wissen, dass Fritzi Dir zur Seite steht... Und wie ist es mit der w. Gesundheit?? Immer noch Nachwirkungen jenes verfluchten Virus?? Es geht bei mir, touch wood, langsam bergauf, aber man sehr langsam, alles strengt mich noch nach wie vor sehr an und ich bin auch fuer alles sehr anfaellig, aber das kann natuerlich auch auf Alter per se zurueckgehen, was ich leicht vergesse, wenn ich mich nicht grade in den Spiegel sehe...

Aber ich habe immerhin so viel Unternehmungs-Geist, dass ich am 25. April beabsichtigem God willing, zu John Huston nach Mexico zu fliegen, fuer eine kurze Woche (ehe rt mit seinem neuen Film gen Cannes gehen wird, ich mache es mir sehr bequem, unterbreche meinen Flug mit einer Uebernachtung in Dallas, sodass es dann nur j 2 oder 3 Stunden sind, das hoffe ich zu schaffen... Sollte, wenn alles gyt geht, am 4. Mai wieder hier sein. Aber in Anbetracht der Post und weil es sich grade eben so macht, schreibe ich eben HEUTE bereits mit all den guten Wuenschen, ich hab sie eh immer, aber bei einer solchen Gelegenheit drueckt man sie besonders zus. ..

Ich habe meine Freundin in Berlin verloren, sie ist endlich endlich erloest, und was das in meinem Leben an Veraenderungen bringen kann, weiss ich noch nicht, jedenfalls bin ich nun frei und habe nicht mehr den Albtraum der Berlin-Ansteher. Die letzten Wochen waren schlimm (die Haupt-nurse von dreien around the clock hielt mich auf dem Laufenden) und man kann nur wuenschen, das einem so etwas erspart bleibt-- sie war , glaube ich 89... Damit ist eine Freundschaft von 49 Jahren aus meinem Leben gegangen-- in Hollywood waren sie und Ernst ja wie meine Pflege-Eltern-- mehr Familie als je meine eigne. - -

Aber so geht es halt im Leben und dieses geht weiter und hier wird ja aych einmal Fruehling werden, jetzt ist es wieder truebe und kalt und meine Sommersachen fuer Puerto Vallarta noch keineswegs in Ordnung-- so sage ich also nur nochmals Hals und Beinbruch-- MERDE-- in Bocc' al lupo und alles, was dazu gehoert. Dir und Fritzi alles Liebe --

Sempre

Nehme an, Ihr habt mein signe de vie bei Eurer Rueckkehr aus London in der Via Locarno vorgefunden! - - Habe vorhin mit Konnie telefoniert, er schien guter Dinge.

PPS. Johns compound hat kein Telefon, ist nur per Boot zu erreichen, denn er hat auf der einen Seite das Meer und auf der andern den Dacjungel, und seine Verbindung mit der Welt ist per Radio mit seinem office im Dorf, wo es Sekretaerin usw. gibt...

New York, den 17. Maerz 1984

Meine lieben, guten Rodolfo und Fritzi (pardon— ladies first...)—

Habt Dank fuer Eure sehr lieben signes de vie aus London, die sich mit meinen nach Ascona gekreuzt haben muessen, sodass ich hoffe, Ihr habt meine Nachrichten bei Eurer Rueckkehr vorgefunden— es, d.h. der Brief enthielt das 1. Akt Bild von ONEGIN, der in der kommenden Saison wieder auf dem Spielplan ist, wie ich aus der Ankuendigung entnahm (ich bin auf einer mailing list von der Oper).

Was haben nun die Londoner Aerzte zu sagen gehabt und was fuer symptons hat Rolf immer noch?? Ich bin gebeutelt, dass er noch an diesen verdammten Nachwirkungen zu leiden hat, das ist doch nun wirklich schon zu scheusslich, aber diese Virusse koennen sehr heimtueckisch sein und, glaube ich, man weiss noch viel zu wenig von ihnen, um sie wirklich zu bekaempfen. Und selbst die anti-biotics, so man sie bekommt, muss man ja ueberleben. Und was war beim Zahnarzt?

Was Feitzi ueber London und Grosstadt schreibt, kann ich nur unterschreiben, und wenn ich nicht in meiner isolierten Ecke hier saesse (was aber auch seine Unannehmlichkeiten hat, wenn man krank ist), waere NY schwer zu ertragen. Z.B. allein auf einen Autobus zu warten macht mich ganz nervoes, und wenn es regnet oder gar schneit gibt es keine Taxis, die ausserdem ruinoes sind— gehupft wie gesprungen, wie man in Oesterreich sagte, nicht wahr. goldene Fritzi??

So ganz wie neu bin ich ja auch nach wie vor nicht, aber so lang ich sehr wenig mache, gehts gut (toitoi) und langsam vorwaerts und, weiss der Himmel, es koennte alles so unendlich viel aerger sein— ich hab so viele schwere Faelle usw. in meinem nahen Freundeskreis, z.T. in NY, z.T. East and West, dass ich dankbar bin, dass ichs noch alles allein bewaeltigen kann und selbst an Reisen zumindest denke, auch wenn ich nicht sicher bin, dass eine solche jetzt im Fruehjahr zustande kommt. California scheint mir zu kompliziert, und Europa nicht moeglich wegen Berlin, von wo die Nachrichten verheerend sind (von der nurse, mir geheim telefoniert) — und ohne Berlin jetzt nach Europa zu kommen bringe ich nicht fertig. Hoffe aber SEHR auf den Herbst und dann vielleicht etwas freier in meinen Dispositionen. Aber alles haengt so inder Luft obgleich ich glaube, in den naechsten Wochen wird sich dies und das entscheiden— es ist uebrigens auch IMMER moeglich, dass ich sehr ploetzlich nach Europa kommen muss— qui sait?

Jedenfalls kneife ich alle Daumen fuer den 12. Mai— die 4 Raeume werden sich schon fuellen— Hals und Beinbruch! Wie schade, dass ich nicht beo Euch sein kann!!

Also passt mir gut auf einander auf, und bleibt mir gut gesinnt—

seid umarmt— sempre Euer

BY AIR MAIL
PAR AVION

LONDON W.1
2 45P
12 MCH
1988
K2

28P
Welsh Black Bull

Miss RUTH MARTON
433 EAST 51st STREET
NEW YORK - N.Y. 10022
U.S.A.

M [redacted] 1.

SWITZERLAND

London POST CARD 10th March 1914

Aberdeen - This is just a "flying visit" to let you know we are spending a short week in London, seeing Doctors and friends. Doll has had not quite recovered from his 'flu infection last June - some very unpleasant symptoms have not yet quite left him. How are you and your Mrs - I believe you had quite similar symptoms. Hope you are quite fit & good-leading a regular or less "normal" life & can't wait to get to Ascona next week and Gross Hotte are not for me anymore Zurich is as large as I can take

I embrace you fondly
Yours Tilly

The Connaught, Carlos Place, London, W.
From an original watercolour by Tom Waghorn

London. 10. III. 84.

Liebstes Ruthchen

Wind, rain, hot and cold all together +
drafts everywhere: voilà London
But after daffodils, crocus and snowdrops
in the Park in spite of it all.
Never away from Doctors and Dentist
do roll your sweet fingers - I work them
for you! And How are you now?

Deine Bäume? La Californie etc?
Ich sollte mich auf meine Ausstellung
Konzentrieren: 12 Mai, cist demain!
4 Räume zu füllen: no starch.
Ton lettre de vie s.t.p.
Je t'embrasse bien fort
Jeanne
Burne-Jones

2) Rolf 3/3/84

es für 4 Tribi ??? Bin seit Weihnachte ohne Nachricht – hoffe, daß ihr Beide okay seid & du fleißig & schön malst – dann ist die ausgekundigte Ausstellung in Ascona ??; Bitte Daten!
Komme bestimmt noch für – es ist okay. Ich habe nun noch 3 1/2 Monate endlich keine Temperaturen mehr – schwitze aber noch immer wie wild was zu tun okay ist, wenn man sich umziehen kann, aber sonst – jedoch fühle ich mich besser – toi toi & die letzte Ausstellung war Wochen zur Freude des Chirurgen! ego and meiner. —
Europa (ohne Berlin) scheint mir in diesem Frühjahr leichter zu werden (vielleicht Hollywood) – ich hoffe auf Herbst, aber der weiß ja und die Welt ??
Dir 4 Tribi baci 4 alles Liebe
sempre dein Glöckchen

AIR-MAIL!
PAR AVION!

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gerard, 54, via Locarno
6612, Ascona.
Switzerland!

Liebstes Ruthchen,

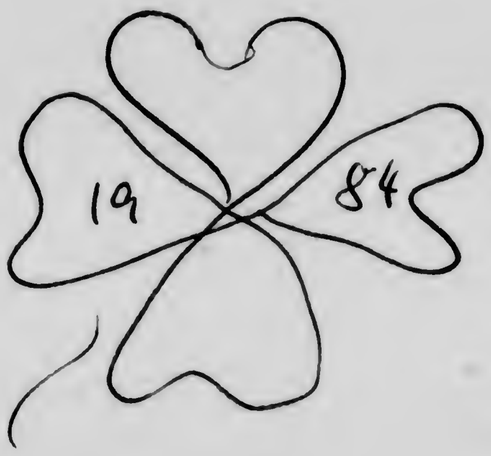
Frohe Weihnachten

und

ein gutes Neues Jahr!

Wünschen Dir von Herzen

Fritzi und Rolf



TIGURVM Zürich.

Zürich 22nd Dec. 1983.

Dear Dutchess, We are here in Zürich just for 2 days - back to Ascona today. So I just wanted to say Merry Christmas and maybe you will be here soon.

FROHE WEIHNACHTEN
UND DIE BESTEN WÜNSCHE
ZUM NEUEN JAHR

Anyway thank you for your very kind wishes. We read it - it was a difficult year !!
I wish you good health and happiness - hope your trip will come off in 1984.
Much Love Yours Fritzi.

Cau ETWAS ANDRES Bei der 100 jaehr. Gala, auf TV, fuer die Met, sah ich Dich blitzartig auftauchen und Dein Name wurde genannt als der Haupt designer waehrend der Bing Aera. Du warst der einzige, sonst handelte es sich nur um Saenger und fleetingly Marg, Webster und Cyril Richard, ich glaube nicht einmal Lunt. Aber immerhin... Verzeih, dass mit der verdammten Reise pre-occupation dies so hinterher getrabt kommt... Man wird ja total unmoeglich!

New York, den 4. November 1983

Liebster Rodolfo--

Du bist ein Goldfasan mit goldenen Fluegeln und ich danke Dir innigst fuer Deine Sorge und Liebe und Freundschaft-- auch Fritzi, natuerlich, die goldene, und wie s schoen dass ich sie doch nun wenigstens von Angesicht zu Angesicht kenne!

In Anbetracht von meinen beiden letzten zwei Telefonrechnungen von je $228 und $225, von den vorherigen zu schweigen, die aber dennoch etwas kleiner waren!, hatte ich gedacht, ich rufe Dich an, nachdem ich das Resultat der blood und pipi tests weiss und dann auch eher entscheiden kann, resp. der Dr., was zu tun; ebenfalls der Chirurg, den ich ~~absolut~~ vorher befragen werde, da er mir doch auch immer sagt, absolut NICHTS zu forcieren... Aber da das ja alles noch in der Luft schwebt und erst naechste Woche weitergeht, wollte ich halt, wie gesagt, mit weiteren Telefonaten warten-- was ich alles absagen musste, weil Verabredungen bereits festlagen auch sowas wie die Ankunft der Schwiegermama aus Amerika bei meinen jungen Franzosen usw. usw-- nun, Du kannst es Dir ja vorstellen.

Dass es bei Dir letzten Endes nun seit Monaten mit diesen kleinen Temperaturen (VERY debilitating) und Schweissausbruechen geht, ist ja auch graesslich, wenngleich weniger beunruhigend, wie wenns das Herz gewesen waere... Diese Art von virus scheint global zu grassieren, nicht nur hier kenne ich eine ganze Anzahl von Menschen sondern auch unter meinen Freunden in Zuerich usw.... Mein Arzt hat mir gesagt, es haette im 17. Jahrh. in ganz Europa und Amerika Punkt eine solche Epidemie geherrscht, für die man natuerlich keinerlei Diagnosis hatte... Und virus war damals noch unbekannt, was ja auch heute mehr eine Art umbrella Bezeichnung ist...

Das, was mich bedrueckt, wenn ich die Reise jetzt absagen muesste, ist, dass die arme 88 jaehrige Anuschka Deutsch sich so sehr sehr auf mich freut, mir die Reise ermoeglicht und es nicht sicher ist, dass sie im Januar noch vorhanden waere, denn sie ist unerhoert fragile und schwach mit ihren nurses around the clock usw... Aber natuerlich, was nicht geht, geht eben nicht-- im uebrigen, ansteckend bin ich nicht, DAS hat mir der Arzt sofort versichert. Was ausserdem fuer mich schwierig ist, ist, dass es ein neuer Arzt ist, der mich erst zum 2. Mal gesehen hat-- ich habe grosses Vertrauen zu ihm, aber er weiss ja noch gar nicht, wie's mit mir immer so kompliziert ist usw...

Aber es ist ja noch etwas Zeit, wie gesagt, wenn ich nicht am 15. oder 16. Nov. voellig all right bin und fliegen kann, dann gehts sowieso nicht und sowie etwas entschieden ist, lasse ichs Dich wissen.

Dies ist nur ein erklaerender interims-Bericht und mein Dank fuer Deinen concern... Dir und Fritzi alles erdenkliche Liebe von Deinem

Uebrigens nochmals: Das Buero meines Agenten-Freundes Rainer Heumann, das ja auch die Hotel-Reservierungen und Absagen macht usw., heisst Mohrbooks und die Telefonnummer ist Zuerich 251-16-10 (und 11), wo Frau Maria Wiget (Rainers Sekretaerin und mir sehr zugetan immer ueber alles orientiert ist und wo auch andre Freunde anrufen um sich zu orientieren! Maria oder Rainer geben GERN jederzeit Auskunft, falls Du mal nicht NY anrufen willst oder mich nicht erreichst usw. Vielleicht notierst Du diese Nummer (Heumann Privatnummer ist Zuerich, 910- 67-09. Sie gehen aber frueh schlafen, weil sie sehr frueh aufstehen!) Vielleicht ists ganz gut, wenn Du diese Nummern hast, Rainer WEISS, wer Du bist, und dass Du mir sehr nahe stehst seit meiner Jugend.

Attendre l'arrivée s.v.p.

PTT Partner Tradizionale di Tutti i giorni

Apr 2.11

Miss Ruth Marton,

Hotel Europe,

Dufourstraße 4

8008, Zürich

Roma, 24. X. 83.

Liebstes Rotkehlchen,

Just a kiss and an embrace
to welcome you to the
old continent. Will phone
you on the 31.st* Until then
take a good look at your
beloved lake . . .

Bel
Rudolfo

* So God will . . .

New York, 11. X. 1953

Lieber Rudolfo -
erfahre soeben aus einem sehr lieb
gehaltenen Brief meines Agenten +
Freundes in Zürich, daß ich am
Montag den 31. Okt. nicht als
Abend mit Ihnen bin sondern in
Copenhagen sein werde, was es mir
den Teufel sagte & viel Geld kostet
ich weiß! Zum Lunch, was mir
sehr unlieb ist aber es geht
ausschließlich bei Ihnen nicht
anders & ich hatte nie ja auch
meinerseits nicht vorher über
Ihre Pläne betragt. Hoffentlich
macht das für Euch keinen
Unterschied!
Wann sehe ich Euch wo? Für
x Fritzi alles Liebe Dein G

New York, den 7. Oktober 1983

Meine Goldfasane-- Rodolfo und Fritzi--

So lang ich noch halbwegs bei Besinnung bin-- dies ist, glaube ich, Brief No. 34 in dieser Reise-Angelegenheit-- so schreibe ich Euch, ohne noch die Hotelbestaetigung in Berlin abzuwarten, die moeglicherweise auch muendlich und erst kurz vor der Abreise kommt, aber sonst ziemlich sicher ist...

Also-- hier ist die schedule-- aber erst will ich doch noch fragen, wie es bei Euch geht, Ihr Euch erholt von all den Aufregungen und das Leben Euch wieder laechelt, toitoitoi?? So hoffe ich es sehr...

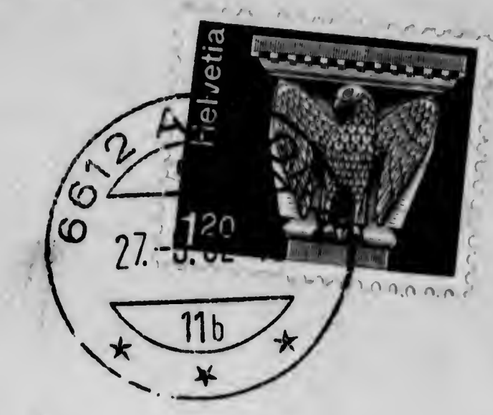
Auch, dass wir uns in Zuerich sehen koennen, wie gesagt:
Zuerich: 26. Okt. (morgens) - 1. Nov. (nachmittags), Hotel Europe, Dufourstrasse 4 8008 Zuerich, Tel. 47-1030. Angeblich Zimmer No. 37, jedoch, wer weiss?? In jedem Fall versuche ich ja, nie vor etwa 12h mittags auszugehen und in jedem Fall spaeter abends zu Haus zu sein-- man kann immer bis Mitternacht anrufen. EIN Abend ist besetzt und kann nicht geaendert werden, so, wie es jetzt aussieht, naemlich der letzte vor der Abreise, am 31. Okt.-- meine Agenten-Freunde werden NUR an diesem Abend in Zuerich sein und haben daher diesen Abend bereits reserviert. Allerdings weiss ich aus Erahrung, dass bei ihnen NIE etwas definitiv ist bis zur letzten Minute, d.h. vielleicht sind sie DOCH vorher in Z. und man sieht sich dann usw. Aber JETZT ist dieser Abend fest.
Berlin Nov. 1-8. Hotel Stephanie, Bleibtreustrasse 39, 1000 Berlin 12, Tel. Westdeutschland 881-8073)
Zuerreichen, siehe Zuerich!
Nov. 8 - Nov. 16 (vormittags) Paris, c/o Rousseau, 69 rue de Rennes, 75006 Paris, Tel. 222-3425. Dort ist die Sache insofern anders, dass meine jungen Freunde dort arbeiten und man NICHT spaeter als bis 10h etwa telefonieren resp. angerufen werden kann, auch nicht selbst telefonieren, weil das einen lauten click in ihrem Schlafzimmer macht, der sie aufwecken wuerde. Auch dort bemuehe ich mich, vormittags zu Haus zu sein, aber sicherlich auch mehrere Abende, weil ich meine dortigen Goldfasane sonst ja nur wenig zu sehen bekomme-- ich will ihre Wohnung nicht als Hotel ansehen! Sie haben mir am Telefon gesagt, ich solle laenger bleiben, das ist aber sehr unsicher aus vielerlei Gruenden, jedoch nicht unmoeglich. Wie ich ja bereits schrieb, waere Zuerich sicherlich viel besser, wenn es bei Euch auch so klappen wuerde, ich habe dort weniger Verpflichtungen usw. Und man kann ja auch zusammen am See sitzen und auf denselben schauen!

Da ein bereits angekuendigter Brief aus Zuerich bisher NICHT angekommen ist sowie auch einer aus Berlin bisher nicht (der ist aber vielleicht nicht geschrieben worden), und NICHTS mit der Post hier anders als bisher ist, erwarte ich keine Antwort nach NY-- hoffentlich im "Europe"!

Passt auf Euch auf, Ihr Lieben, bleibt mir gut und auf anz badd, hoffentlich!

Baci-- sempre das

BY AIR MAIL
PAR AVION



Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

27. 8. 1982
Ascona

Liebstes Ruthchen,

At last: hab Dank für Deinen
lieben Schreibebrief, der bestätigte
was ich gerade in der Neuen Zürcher Zeitung
interviewen wollte, als ich Dir Kleinen
lerate, nämlich:
" Rapide alternder Sohn möchte sich
gerne von charmanter Dame verwöhnen
lassen " so ist's. Selbstverständlich aber hoffentlich
nicht nur .... Das mich am meisten
erfreute ist, daß Du wieder Kleingeltest
und Pläne hast in dieser Richtung!
Bald hoffentlich mehr Genaues - von Dir!
Plötzlich ist hier der Herbst herein-
gebrochen - I love - habe that moment
da mich immer nervös macht und dem
ich mit eiserner Disziplin begegnen
muß, am besten mit Arbeit, of course...
und das bei meiner Faulheit!

Du wünschst mir, nebst vielen lieben
nötigen Wünschen, viel zu lachen. Hie und
da gelingt es mir jemanden zum Lachen
zu bringen. Über mich selbst kann ich mir
noch lächeln... am Abend oder?
Ja die Gesundheit: das quälende Gefühl
mit secondary fatigue - bedeutet ein
Halbe eine Ultra-Schall examination
des Leibes die Gottlob tröstlich-
stabil war. Deine Wünsche! Ich kann
sie alle sehr gebrauchen und erwidere
sie von Herzen. Vive l'amitié, si
nécessaire pour chasser le cœur!

Je t'embrasse fort fort

Rudolfo

New York, den 25. September 1983

Liebster Rodolfo--

Es war sehr lieb von Dir, mich so rasch wissen zu lassen, dass es diesmal mit Ascona nicht klappen wuerde, sodass ich entsprechend disponieren konnte-- wie sehr leid es mir tut, weisst Du, aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben-- ein naechstes Mal, hofft man, und wenn Ihr es nach Zuerich oder Paris schaffen koenntet, waere es natuerlich ein schoener Trost.

Wie sehr sehr erlecichtert und froh ich mit den guten Nachrichten Dich betreffend bin, muss ich nicht betonen, tu's aber trotzdem, mein Roelfchen, Gottlob und moege es so bleiben! Scjrecken in der Abendstunde-- wie's halt so geht! Wie ich an Fritzi schrieb, ich glaube, dass heute die Aerzte ueberall auch eher ihre Diagnosen schlimmer machen als noetig, um sich selbst zu schutzen, und schon gar, wenn sie vielleicht nicht ganz sicher sind... und natuerlich sehen sie sich nie genug den ganzen Patienten an, statt nur ihr Spexialgebiet! Obgleich, glau b mir, wenn Dir erst gesagt wird, ~~xxxx~~ sozusagen, no big deal und dann ists doch eine groessere Angelegenheit, man nicht darauf vorbereitet ist und das ist auch sehr schlecht. Nun, das Wichtigste ist, dass man alle tests gemacht hat und Ihr Euch nun von den Aufregungen erholen koennt, Ihr Goldfasane!

Der nicht mehr zu beschreibende Wirrwarr der letzten Woche, meine Reise betreffend-- sowohl wie die Postangelegnheiten hier im Haus-- war nicht mehr zu schildern und hat mir auch nicht unbeding gut getan, sodass es nun vermutlich sowieso besser ist, wenn ich in Zuerich bleibe, statt weiter herumzureisen-- ehe es nach Berlin geht. Ich habe nun das Billett bestellt (geht nicht mehr zu aendern, was die von und nach NY Fluege anbelangt-- und hoffe, am 25. Oktober loszufliegen, also am 26. Okt. Zuerich, bis zum 1. Nov. Ich nehme an, doch wieder das "Europe" als Erholung von jet lag und ueberhaupt gedacht-- die Naehe zum See ists, denn ich brauche nur aufs Wasser zu sehen und bin gluecklich... In jedem Fall gebe ich Dir hier auch die Adresse meiner Agenten-Freunde, die sehr sehr zuverlaessig mit messages usw. sind, auch IMMER wissen, wo ich in Europa bin usw. also R.M. c/o Mokrbooks, Klosbachstrasse 110, Postfach, 8030 Zuerich; Telefon: 251-16-10 und 11
Da ich ihnen erst vorige Woche geschrieben habe, fuer mich ein Zimmer im Europe zu reserviereb, bekomme ich moeglicherweise die Nachricht zu spaet und Ihr seid schon auf Reisen...
Dann vom 1.-8. Nov. in Berlin, ich nehme an, Hotel Stephanie, Bleibtreustrasse 39, 1000 Berlin 12, Telefon: 881-8073. Da bin ich vormittags immer zu Haus aber wohl nachmittags nicht, dann wieder abends nach dem Essen, stelle ich mir vor.
vom 8. bis 16. Nov. in Paris, c/o Rousseau, 69, rie de Rennes, 75006, Telefon: 222-3425. Auch da bin ich vormittags immer zu Haus (meine beiden jungen Freunde arbeiten und ich hab die Wohnung fuer mich). Wenn bei Euch Zuerich klappen wuerde, waere es mir an sich lieber, weil ich in Paris so viele Freunde habe und die rue de Rennes nicht als Hotel benutzen will, d.h. wirklich zum Besuch dieser Freunde und Fabio usw. dort bin-- aber natuerlich, wenns nur in Paris geht, freue ich mich auch SEHR Euch zu sehen, das ist ja klar. Bin dort nur nicht so vogelfrei wie in einem Hotel und ueberhaupt, ich muss es ja nach wie vor SEHR easy taken, und ermuede immer noch sehr leicht, was ich nicht soll...
So hoffe ich, dass es irgend wo mit uns klappen wird! Ich fange auch langsam an, mich zu freuen, obwohl mir vor Berlin so graut, dass es alles ueberschattet, aber es ist ja der Grund fuer die Reise und man muss es machen... Auf jeden Fall ist die ganze Reise jetzt so einfach in den logistics wie moeglich und das ist gut. Ich wuenschte, die Postsache hier im Haus waere aehnlich ist es aber nicht, ich habe mir jetzt Manager UND Landlord auf ewig verfeindet, mit der Pandor Box, die

die ich, d.h. meine gestohlenen Briefe geoeffnet haben-- die Post hat die Zustaende hier inspiziert und fand alles natuerlich total ungesetzlich, was aber nicht bedeutet, dass wirklich etwas unternommen werden wird. Du weisst ja, in diesem Land gilt man als "smart" und tuechtig, wenn man gets away mit ungesetzlichen Dingen und was dann unterm Tisch gemacht wird, weiss man auch nicht. Sehr sehr unangenehm, vor allem, da ich doch unter rent control bin und der landlord nichts lieber haette, als mich raussetzen zu koennen und dann mehr als die doppelte Miete zu bekommen... Waehrend all das schwebt, fuhre ich mit unguten Gefuehlen weg, leider. Habe mich noch nie so "unprotacted" gefuehlt wie in diesen letzten Jahren und bemerke, dass das sehr ungut fuer mich ist, auch diese Isolierung in NY usw.-- nun, man hat ja keine Wahl und so denke ich an Zuerich und an Euch und klingle leise!
In diesem Sinne, mein Roelfchen-- pass fut auf Dich auf, auch auf Fritzi, die goldene und lasst Euch umarmen-- à très bientôt!

Dein

...

New York, den 22. September 1983

Dearest Fritzi--

Eben rief Rolf an und natuerlich tut es mir wahnsinnig leid, dass Ihr nicht in Ascona sein werdet und die Zeit, die es fuer mich klappen wuerde, bei Euch so gar nicht passt-- nun, so ists ja manchmal im Leben und vielleicht gehts noch irgend wie in Zuerich oder Paris, sobald dort die Daten geklaert sind, die ich dann sofort an Rolf schreiben werde.

Heute frueh, unerwartet schnell, kam Ihre goldige Karte mit den so wunderschoenen Bildchen-- Sie blendend und Rolf dito, na und die Tomate-- ich bin voller Bewunderung! Das war wieder einmal sehr thoughtful von Ihnen und haben Sie tausend Dank! Es ist das einzige Foto von Rolf, das ich besitze!

Jetzt muss ich mich noch wegen meines langen Briefes entschuldigen, aber zuerst Ihnen sagen, wie einfach unendlich ich mit Ihren guten Nachrichten erleichtert bin-- womit ich eigentlich diesen Brief anfangen wollte! Ich kann mir die Qual der Warterei auf die Ergebnisse der tests vorstellen, und so ueberhaupt das Ganze, was Ihr Beide da habt durchstehen muessen-- man kommt sich vor wie der Reiter ueber den Bodensee, Gottlob, Ende gut alles gut! Und sehr sehr lieb von Ihnen, es mich gleich wissen zu lassen!

Offen gesagt war ich wesentlich besorgter ueber Ihre ersten Mitteilungen, als ich es in meiner Antwort zum Ausdruck bringen WOLLTE, aus dem einfachen Grund, weil ich mir dachte, ich da rf nicht zu alarmiert klingen, damit Sie, wenn Sie wollen, den Brief Rolf zeigen koennen-- ich habe nicht gern Geheimnisse und Sie sicherlich auch nicht, so hielt ich mich mit meinen Bemerkungen sehr zurueck und schrieb von den eignen Erfahrungen usw,, um moeglicherweise beruhigend zu wirken, und vielleicht haben Sie das heraus gehoert!

Aber in jedem Fall war ich Ihnen so dankbar, dass Sie mich Ihre Sorgen wissen liessen und und damit daran teilnehmen... Das ist wahre Freundschaft und die wiess ich sehr sehr zu schaetzen...

Wie ich Rolf bereits sagte, ist mein Brief schon wieder ueberholt, was meine Europareise anbelangt, mir wurden die Entscheidungen durch die Dispositionen meiner frz. Freunde aus der Hand genommen, was mir nicht unlieb war, denn so kam ich aus der Baden-Baden Idee heraus, die wahrscheinlich von Anfang an verfehlt war, aber das weiss man auch nicht immer gleich. So wird es wohl doch wieder das Europe werden, in Zuerich, damit ich doch ein bissl Ferien haben kann-- gleich am See bin, den ich liebe, wie alles Wasser-- ich habe auch mehrere Freunde in Z., sodass ich dort nie allein bin, so wie das ganze Jahr in New York-- also vermutlich die letzte Oktoberwoche in Zuerich, dann etwa 1 Woche in Berlin, und atwa am 8. Nov. 1 Woche in Paris. Ascona waere viel schoener als Zuerich, natuerlich, aber helfersich und hoffen wir auf naechstes Jahr oder wann immer und dass wir uns vielleicht in Zuerich oder Paris sehen koennen, worueber ich mich sehr sehr freuen wuerde. Wie gesagt, sowie die Daten, Adressen usw. festliegen, schreibe ich an Rolf.

Inzwischen erholen Sie sich von den Schrecken der letzten Wochen und Monate, und seien Sie herzlichst umarmt von Ihrer

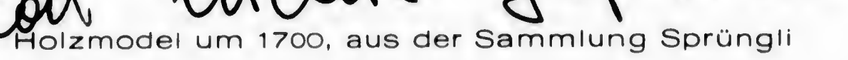
BY AIR MAIL
PAR AVION
Miss
RUTH MARTON
433 EAST 51 STREET
NEW YORK
N.Y. 10022
U.S.A.
BAUR AU LAC
ZURICH
AMERIKA.

[redacted]

[redacted]

Ascona 18^en Sept 83.

Dearest Ruthleen - Nur ein paar Zeilen von der sehr besorgt gewesenen "fröhlichen Krankenschwester". Nach einer ganz schlaflosen Woche im Spital mit den ärgsten, aufregenden Uebersiedlungen habe ich unser "Lotterhausen" wieder zurück zu Hause, Noch etwas angeschlagen (Das sind wir Beide!) aber sehr glücklich. Man hat nichts gefunden



Holzmodel um 1700, aus der Sammlung Sprüngli

alle Tests negativ und der Arzt glaubt es war irgend ein böser Virus - der sogar auch das Herz zeitweise angegriffen hat. Also laufen wir dass es jetzt wieder Bergauf geht. Das ärgste war das WARTEN auf die Resultate - you can imagine !! Schaut wunderbar von to Ruhm aber wir depressiv letter. Bell will write at some other time. Wir schicken Kompliments

Yours

Fritzi.

3. Pluchos:

1.) Rolf at Lunch in my Büdelien.

2.) Yar auf meiner Terrasse

3.) "unsere" TOMATE!

New York, den 17. September 1983

Meine liebe gute Fritzi--

ach, wie lieb war Ihr Brief, wie aehnlich in dem, wie ich denke, und wie schoen, dass es Sie gibt!

Was Sie ueber Rolf schreiben, seine Depression, die Reaktion zu den vielen Pillen, den Arzt in Zuerich-- es ist alles unegefaehr, wie ich es mir vorgestellt habe; Da Ihr Brief 18 Tage ging-- man stellesich vor!, 1 8 Tage!!, so waren Sie inzwischen wieder in Zuerich und ich hoffe, Sie haben bessere Nachrichten, vor allem, dass Rolf mit weniger Pillen auskommt und sich entsprechend besser fuehlen wird...

Meine Erfahrung mit Aerzten in diesen letzten Jahren ist doppelseitig-- entweder machen sie alles aerger als es ist, um sich selbst und ihre eigne Diagnose zu schuetzen, falls es sich verschlimmern sollte (denn leider wissen die Aerzte zwar mehr als wir, aber auch sehr sehr wenig); so sind sie also uebervorsichtig, ohne dabei zu beruecksichtigen, was sie dem Patienten antun (ich habe das bei meiner Schwester erlebt); oder das Gegenteil. Mein Chirurg mit seinem grossen Optimismus hat mir sehr angetan, als dann unerwartete Komplikationen kamen, die er selbst nicht verstand und auf die ich ueberhaupt nicht vorbereitet war und natuerlich dann entsprechend mehr Angst hatte... Es kam mit ALLEM genau das Gegenteil, was er vorausgesagt hatte-- und bei mir ist ja eh immer alles anders als bei andern Menschen, was er nicht wissen konnte, denn ich lernte ihn ja erst 3 Tage vor der Operation kennen, kannte ihn also ueberhaupt nicht und mein Internist war es auch erst seit einem Jahr, kannte mich auch ueberhaupt nicht-- trotzdem... HEUTE hat der Chirurg gelernt und machte keine Voraussagungen mehr und wenn, dann nur sehr vorsichtig... Womit ich sagen will, was Rolf anbetrifft-- der goldenen Mittelweg waere das Beste, vor allem bei einem so sensiblen Menschen. Aber so ein Spezialist sieht auch meist nur SEIN Gebiet und sehr selten den Menschen, der um das Herz herum existiert... Und kennt natuerlich den Patienten ueberhaupt nicht. Sehr hilft, wenn jemand wie Sie dabei ist und dann "erklaeren" kann usw...

Hoffe sehr, dass die Nachrichten gut waren, konnte nicht mehr speziell Daumen halten, weil Ihr Brief zu spaet ankamen, aber meine innigen Wuensche sind ja eh immer mit Rolf, als, das muesste helfen-- UND auch mit Ihnen, Sie grosser Schatz, denn wir sind alle jued. Krankenschwester, das ist klar und nur natuerlich, finde ich. Denn der Kranke laesst sich gehen und verwoehnen, so er eine Fritzi hat, und die Fritzi muss sich zusammenreissen und beherrschen und "da-sein" usw.-- I know, I know.

Und was den Ring des Polykrates anbelangt-- oh ja, den kenne ich nur zu genug, allerdings ist in meinem Leben mehr Ring als Ursache fuer den gewesen, jedoch, so gehts halt; aber nehmt alles nur in allem gibt es ja eine Art Gerechtigkeit auf Erden und es gibt das ewige auf und ab, auch wenn es manchmal recht lang dauert, beim ab, bis das auf wieder kommt. Jedoch, ich wuensche es Ihnen Beiden von Herzen und in jedem Fall habt Ihr den grossen Trost, DASS der Andre da ist... unschaetzbar.

Nun ganz etwas andres. Ich versuche seit einiger Zeit eine Europareise zu organisieren und sie hat bisher nicht geklappt, da nicht und dort nicht, und ueberhaupt. Essential ist Berlin, um das sich die ganze Reise drehen muss, ohne Berlin waere alles anders, aber so ist einmal. Es erschwert auch die reine Fliegerei ausserordentlich, da es keinen non-stop Flug gibt und man IMMER umsteigen muss, ob in Paris, Zuerich, London, Frankfurt-- was fuer mich heutzutage einen Aufenthalt bedeutet, ich kann nicht mehr, nach einer durchwachten Nacht, auf Flugplaetzen auf Anschluss warten, der dann verspaetet ist-- what have you. Wollte dieses Mal wieder ueber Paris fliegen, wo ich sehr liebe junge Freunde (zweite Generation) habe, mit Gastzimmer usw.; ich warte auf Antwort, ob der 25. Oktober ihnen passen wuerde...Ich wol dieses Jahr, um die Reiserei so einfach wie moeglich zu halten, denn ich bin all dem Gepaeck usw. usw nicht mehr gewachsen und brauche zwar Ausruhen NACH Berlin, dachte an eine nahe Freundin in Baden-Baden (sie kam nach Zuerich, als SIE auch dort waren, um mit mir zu sein), da sind aber Komplikationen und ich weiss noch nicht, ob DAS klappen wird. Da ich dieses Mal nicht ueber Zuerich fliegen wollte, was die Reise sehr verteuert, hatte ich auch Ascona nicht in Betracht gezogen.... Jedoch, muss ichs Ihnen sagen-- es zieht mich sehr dorthin, da alles andre leider bereits fuer MICH nicht mehr rueckgaengug zu machen waere (NUR, wenn es DORT

"UNERWARTET NICHT GINGE," Paris sowohl wie Baden-Baden, koennte ich eine Alternative erwaegen-- sehr spaet, denn bis zum 1. Oktober muessen die Entscheidungen ggtroffen sein, resp. das Billett bestellt und bezahlt...

Und so kam mir der Gedanke, einmal ueberhaupt festzustellen, wie sich ein Besuch in Ascona abspielen wuerde??? Sie sagten einmal, in Zuerich, Sie wuerden mich aus Bellinzona abholen kommen, was natuerlich sehr ruehrend ist. Wie weit ist das von Ascona?? Wie weit waere Mailand??? (Ich weiss, dass Remarque immer mit dem Flugzeug nach Mailand kam und dann mit dem Wagen nach Porto Ronco fuhr, aber vielleicht ist das normalerweise zu weit und man muss den Zug nehmen??? Das wuerde wieder alles sehr erschwere, fuer mich, falls ich Paris auschalten wuerde und stattdessen nach Mailand kame... heutesind alle Offices hier geschlossen, ausser Fluglinien, sodass ich mich nicht erkundigen kann, wie weit Mailand-Ascona sei, wie oft Zuege gehen usw., aber ich habe festgestellt, dass der non-stop Alitalia Flug NY-Mailand um 8h frueh dort eintrifft. Ich habe eine nahe Freundin in Mailand, und ein sehr nettes kleines Hotel dort, also eine Nacht dort waere okay, um mich von der Flug-Nacht zu erholen.

Wie waere die Hotel-Situation um die Zeit in Ascona? Gibt es etwas Nettes, das zu erschwingen ist? Frankly, das Europe ist mir an sich zu teuer-- war ja noch nie in Ascona und kenne mich ueberhaupt nicht aus... Und natuerlich schon gar nicht in der Locarno 54!

Was ich hier so daher schreibe, ist mir alles etwas spaet eingefallen, weil es so einfach SCHIEN, wie urspruenglich geplant, voriges Jahr ging alles so glatt, es gab gar keine Probleme und dieses Jahr ist alles so schwierig, ich weiss schon, ich will zu viele Freunde unter einen Hut bringen und da waren halt ueberall erwartete oder unerwartete Hindernisse.

Es gaebe auch noch die Moeglichkeiten, dass ich doch wieder ueber Zuerich nach Berlin fliege, falls Paris nicht klappt, dann koennte es natuerlich den Zug geben, was vermutlich alles erleichtern wuerde!

Die Hauptfrage waere natuerlich erst einmal, ob Sie und Rolf ueberhaupt entweder letzte Woche Oktober ODER die Woche vom 9. oder 10. November in Ascona waeren oder womoeglich ganz woanders sind???

Sie sehen, ich denke in meine Maschine, aber es scheint mir wichtig, dass Sie alle Moeglichkeiten und Ueberlegungen meinerseits kennen, um sich ein eventuelles Bild zu machen. Da ja kaum noch Zeit waere, sollte Ascona auf dem "Trapez", wie wir immer sagen, erscheinen, so wuerde ich Sie anrufen, um eventuelle Moeglichkeiten klarzustellen.

BITTE, liebste Fritzi-- kein Juchhe, denn es ist wirklich leider nur eine Alternative, an die ich WUENSCHTE, dass ich an sie frueher gedacht haette-- aber es schien urpruenglich alles so einfach und wurde erst allmaehlich so verwickelt, dass ich nicht wieder herauskomme, falls es den andern Beteiligten zum Schluss doch recht waere. Aber dann hoffe ich sehr sehr auf naechstes Jahr, und wuesste ja schon, wie sich das alles am besten abspielen wuerde, also, allein das zu klaeren, waere schon sehr schoen. Diese Reisen von mir, da sie immer FREUNDE statt Hotels betreffen, kann mir kein Reise-Agent abnehmen, ich muss das alles immer selbst arrangieren resp. vor allem klaeren, aber bei Ihrem Verstaendnis werden Sie das sicherlich verstehen!

Es ist auch besser, dass ich das an Sie schreibe, denn Rolf hat jetzt andres im Kopf und so praktisch ist er auch nicht-- den Schweizerhof sz. in Zuerich hatten ja auch SIE uns vorgeschlagen, was ideal war! Also bitte verzeihen Sie, wenn ich mit all den Fragen komme und so wenig Aussicht, dass es sich fuer dieses Jahr realisieren wuerde. Jedoch, auch das kann man nie wissen. Das Unerwartete hat in meinem Leben immer eine ueberwaeltigende Rolle gespielt, war immer entscheidend, letzten Endes, anstelle des Geplanten...

Liebe goldene Fritzi-- seien Sie umarmt, passen Sie auf Ihren Rolf so gut auf, wie ich WEISS, dass Sie es tun uns vergessen Sie auch sich selbst nicht dabei,auch SIE sind sehr besonders und ich will Sie beide nicht missen in meinem Leben.

Alles erdenkliche Liebe Ihre

BY AIR MAIL
PAR AVION

75 ANNI AUTOPOSTALI
1906-1981

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street
New York N.Y. 10022
U.S.A.

[redacted]

BAUR AU LAC
ZURICH

Ascona
28 Aug.
Sunday!

Darling Antlicken,
Gar Komm gar nicht sagen
wie peinlich ich war so
ein besonderer Brief, so
viel Verständniss für alles - -
gar schlimme mich sehr -
habe so Ihnen schon so
viel zu danken noch gar
nicht konvertiert - hin
tout gar nicht so aber
ich komme einfach nicht -
die letzten Wochen - so gar
komme waren einfach sehr

2.)

BAUR AU LAC
ZURICH

Schweiz (to my heart)
dem Land schon solche
Zeiten - ich weiss dass -
auch in meinem "früheren"
Leben - musste immer für
alles schöne, gute bezahlen.
Manchmal wenn ich fast
darauf (Der Ring des Polykrates)
war für alles too good to
be true, dass ich in
meinem Alter noch einen
Menschen wie Adolf bekom-
mend darf. Ihn ich mich
dankbar.

3.)

BAUR AU LAC
ZURICH

Jetzt Zahlen wir Beide
Coiffeur für eine Weile
einmal dann wird es wieder
besser. Doch von damals
kein Wort aber (peinlich)
wollte nicht zum Arzt -
er hatte Angst einen
neuen Verdacht auf wenn ich
es erwähnte. Endlich
endlich sind er doch
mit mir einmal so kann
alles unser Arzt hier
in Ascona ist ein
toller Kerl kann, soll

4)

BAUR AU LAC
ZURICH

of integrity - Bernt Dolf
sat wohl Hans sehr
Herr. Er hatte mir
Dolf hat für wichtig
Schwierigen, ebenso verpflichtet
Herz - fast' normal fein
sein Alter und der Herz-
spezialist in Zürich über-
treibt. Der Schaube das
auch Tabourdie ist, dass
Dolf hier jetzt noch
Schwester fühlt für den
beiden Pillen - Nebenerscheinung
dennoch teils eingebracht.

BAUR AU LAC
ZURICH

Lukas er tut mir so
leid, ich kann es nicht
beschreiben. Dann hat
dem seine Lebensfreude
genommen, er ist depressiert
und jetzt can't take it.
Morgen fahren wir noch
Zürich - Disney sehen wir
den Hans Speckli wieder.
Dann geht es jetzt dem Norden
Helfe er Pillen ab - das
könnte doch psychologisch
sehr helfen. Der Koche
" von Linden Lemon " versucht

6.)

BAUR AU LAC
ZURICH

das augenfördern. Hoffentlich
klappt es. Will es nun
bloss - vielleicht will
please one day. Danke für
die tel. Nummer. Danke
auch für alles andere -
die Freundschaft das
Verbringen zu Zürich e.t.c.
Meinerseits schreibe ich Ihnen
Briefe - öffter viel auch
viele Fehler drin aber ich
bin etwas nervös
(Fröhliche Weihnachtsmarkt!)
Can't help it - habe das

BAUR AU LAC
ZURICH

7.)

Alles schon einmal dagewesen
entpennacht einmal hin sehn
inbobbeol oder besser so —
man muss nicht für ein
irgendjemanden sorgen.
Sonny I leave Ben in
Love!
Hoffe es geht Ihnen einiger-
massen und vielleicht sehen
wir uns wieder bei Ihrem
nächsten "Hop-oder" Hoffentlich.
Ich umarme sie sonnig
bei Liebes
Ihre Fritzi.

New York, den 20. August 1983

Liebe gute goldene Fritzi--

Nachdem ich jeden Tag seit Rolfs Geburtstag versucht hatte, ohne Erfolg natuerlich, ihn anzurufen, weis ich also nun seit heute, was los war und bin entsprechend bestuerzt-- gleichzeitig unendlich froh, dass SIE um ihn sind, sein "guardian angel", wie er vorhin sagte...

So empfinde ich es ja auch und bin froh, dass Lilli sich gut benommen hat und Ihnen hoffentlich eine Stuetze ist oder war. Wie traurig, wie ich ja schon oft empfunden habe, dass man so weit entfernt ist und nur long distance an allem teilnehmen kann...

So schreibe ich Ihnen diese Zeilen um Ihnen zu versichern, wie sehr meine Gedanken bei Ihnen sind, wie ich nicht nur Rolf sondern auch Ihnen die Hand halte, denn ich weiss, dass auch der Pfleger moral support braucht, nicht nur der Kranke!

Haben Sie eigentlich meine Telefonnummer bei der Hand? (212)- 688-2934. Vielleicht ist Ihnen einmal danach anzurufen, bitte tun Sie es-- ANY time! Allerdings stelle ich das Telefon manchmal nachts ab, wegen eines Tormentos, der oft at all hours anruft; fuer den Anrufer laeutet es ganz normal-- als sei ich nicht zu Haus-- aber ich hoere es nicht... Dies nur zu Ihrer Orientierung. Wenn ich nicht zu Haus bin, antwortet niemand.

Fritzi-- alle lieben Wuensche-- Sie wissen Sie eh, nicht wahr?

Ihre

P.S. Wenn ich irgend etwas tun koennte, wuerden Sie es mich doch wissen lassen, nicht wahr?

New York, den 20. August 1983

Liebster Rodolfo--

Wir haben eben gesprochen und ich bin natuerlich maechtig gebeutelt, wenn auch erleichtert, dass alles under control zu sein scheint-- Gottlob und alle Hoelzer beklopft. Ebenfalls Gottlob, dass Du Deine Fritzi hast, und dass sich Lilli anstaendig benommen hat-- es freut mich fuer Dich, aber Du darfst nicht vergessenm, dass DU es mehr als verdient hast! Wenn Du sie wegen des Buches verklagt haettest, waere es nicht sehr lustig fuer sie gewesen... Also letzten Endes ist es DEINE Eleganz gewesen, die Dir gut getan hast, in those convoluted ways life sometimes follows. Nichtsdestotrotz ist es eine Erleichterung zu wissen, dass Lilli sich erinnert, wer Du in ihrem Leben gewesen bist und was fuer ein Mensch DU bist, und entsprechend handelt und Dir hilft, wenn sie kann. Gut gut.

Nun aber vor allem Ruhe fuer Dich und aufwaerts, I hope, wofuer ich alle Daumen, Zehen usw, halte. Wenns langsam geht, darfst Du nicht die Geduld verlieren, mein Roelfchen, was man naemlich sehr leicht kann, wie ich ja nur zu gut selbst weiss. Vorgestern bin ich zum ersten Mal in VIER JAHREN hin und zurueck bis zur 57th Street und First Avenue ohne Muehe gegangen-- ich war nicht sicher gewesen, dass ich JE wieder schaffe! Man darf nur den Mut nicht verlieren, sagt Dr. Martoh.

Also schreib mir vorlaeufig nicht, wenn es Dich anstrengt, first things first, das ist doch klar. Die Verbindung war heute schlecht, das bekannte Echo, sodass ich nicht verstanden habe, was mit Deinem Herzen los war-- bitte erklaere, wenn Du schreibst, damit ich ein besseres Bild habe. But do take your time!

Vor einigen Tagen wurde viel von Dir gesprochen, in glowing tones von mir, drnn die andre Seite war mehr oder weniger stumm... Nach vielen Jahren hatte Aaron mir geschrieben, dass er mich gern sehen wuerde (er wollte es so lang nicht, was ich verstand, denn er ist ja nur noch eine unfassbare Ruine...) Also ging ich in sein office-- his face all lit up, sagte mir seine Sekretaerin nachher... Ich habe ihm von Dir erzaehlt, von Kyra und Fritzi-- er war ueber Kyra sehr betroffen, das sah man... Aber auch, dass es ihn freute, dass Du so ein treuer Freund bist... Es war eine erschuetternde halbe Stunde, ich werde sie bald wiederholen, denn er freut sich mit Besuchen, sagte seine Sekretaerin... Er kommt noch taeglich in sein office, faehrt jedes week end nach Quogue-- mit Rollstuhl etc-- es ist kaum begreiflich aber: mind over matter, no doubt...

Deine Ohren muessen maechtig geklingelt haben, mein Rodolfo-- und so klingle ich mit aller Macht zu Dir hin in der Hoffnung, dass es Dir und Fritzi hilft--

Sei umarmt-- pass auf Dich auf--

Sempre Dein

New York, den 31. Juli 1983

Liebster Rodolfo—

Das war wirklich sehr lieb und beruhigend von Dir, mich anzurufen, Du bist und bleibst ein Goldfasan— und man fragt sich, warum andre nicht so sein koennen, denn wie viel huebscher waere dann das Leben— wie leicht kann man, letzten Endes, andern Freude machen. Aber darueber denken ja die meisten nicht nach, ausser vielleicht grad beim ALLERnaechsten— und natuerlich auch da fast nie genug.

Anyway— you made my day und nochmals tausend Dank! Hoffe, Ihr seid also der Hitze entflohen, an einen oesterr. See, wo es zwar auch heiss sein kann, aber doch nicht ganz so... Der kuehlste, im uebrigen, ist glaube ich ein unbekannter — der Traunsee, aber da gab es zu meiner Zeit— oh Gott, 1934!!— nur ein winziges Hotel, ich glaube gar noch mit Wasserschuessel und Krug— aber einem Balkon auf den smaragdnen See und mit einer Terrasse an demselben zum Essen... Das war auf der unbekannten Seite— die blaue, sonnige hat Gmunden, das war schon eher elegant und Korngold hatte dort sein Schloss Hoerselberg... Fuschl kenne ich nicht, dort koennte es auch kuehl sein— aber Fritzi weiss das natuerlich alles am besten, denn trotz meinem oesterr. Pass war ich doch nur eine "Zugreiste"!

Nach all dem Geschwaetz will ich Dich ueber den Ozean umarmen, um Dir das schoenste HAPPY BIRTHDAY zu wuenschen— vor allem frdlichere Gesundheit und weniger Schmerzeh und viel Freude mit Deiner Fritzi, der goldenen, und ueberhaupt ein helles Leben, mein Roelfchen! Lass es Dir gut ergehen, touch wood, so gut wie moeglich!

Wenn ich Konnie wieder mal spreche, werde ich ihm sagen, dass Du ihm antworten wirst, sobald es geht und es vor allem kuehler wurde— hast Du seine phone number? Hier fuer alle Faelle: 213- 459-1420. 213 ist Calif.— da ja Jennifer nun eine eigne Wohnung hat, spreche ich mit ihr oefters direkt, waehrend das doch frueher via Konnie und Pat ging. Lass ihn aber, wenn moeglich, bald wissen, was er wissen will, ich nehme an, wo Dich zu treffen, denn fuer diese verdammten Europareisen muss man immer viele Menschen unter den bekannten Hut bringen, was oft sehr kompliziert ist and you need everybit of cooperation you can get— I do know!!

Leider sind meine eignen europ.Plaene momentan nicht zustande gekommen, ich hoffe nur verschoben und nicht aufgehoben— hoffentlich spaeter , d.h. Ende Oktober oder so. Es klappte nicht mit besagtem Hut und ueberhaupt, ich wollte es aus verschiedenen Ruecksichten fuer frueher versuchen; mir persoenlich ists viel lieber spaeter, wo die Fluege leerer und bequemer sind usw. Nun, man wird ja da sehen. Zuerich wird diesmal kaum auf dem Programm stehen, stattdessen Paris— I hope. Ich halte Dich, spaeter, auf dem Laufenden.

Habe hier im Haus nun energisch etwas mit der verlorenen d.h. gestohlenen Post unternommen, bisher erfolglos, trotz der entsprechenden Versprechungen des resident manager. Aber ich werde nicht locker lassen— es geht unbedingt zu weit, selbst fuer meine bekannte Geduld und Ruecksicht auf andre. Schluss- basta!!

Roelfchen— hab ein gutes und bessres Jahr, so klingle ich Dir zu und umarme Dich und Fritzi und natale-baci (oder ist natale Weihnachten??) Dein

New York, den 20. Juli 1983

Liebster Rodolfo—

Schweigen im Blaetterwald... Jetzt muss ich gradezu hoffen, dass es ein verloren gegangener Brief ist, denn sonst kann Dein Schweigen nichts Gutes bedeuten, scheint mir... BITTE lass von Dir hoeren! Und WENN es ein Brief war, der nicht angekommen, lies geklaut worden ist, dann waere ich Dir dankbar, wenn Du ungefaehr rekonstruieren koenntest, WANN Du ihn abgeschickt hast; ich werde naemlich jetzt energische und offizielle Schritte wegen meiner Post unternehmen (ein Brief aus Zuerich von meinem Agenten Freund kam nicht an und er schrieb mir einen sehr veraergerten Brief (mit Recht)— bis ihm einfiel, dass vielleicht wieder mal ein Brief nicht ankam, es ist Nr. 8 in diesem Jahr, von denen ich es bisher positiv weiss. Ich frage aber jetzt bei allen Schweigsamen an, denn jeder Brief, von dem ich es auf diese Weise erfahre, dass er nicht angekommen ist, und auch die ungefaehre Zeit, verbessert meine Situation, sozusagen, besonders, wenn sich ein pattern zeigt. Aber am meisten wuerde es mich natuerlich ueber Deinen Gesundheitszustand beruhigen, ueber den ich nun wirklich in Sorge bin— wir sind ja alle keine Kueken mehr, let's face it.

A propos— Lilli war neulich auf einem Interview Program THE PRIME OF YOUR LIFE, ueber bekannte Leute fortgeschritteneren Alters, siehe Thema. Sie sah absolut phaenomenal aus und war ruhig und gefasst, im Gegensatz zu dem andern Programm, auf dem ich sie sah; in diesem Fall: Ehre wem Ehre gebuehrt.

Und by no means least even if last!! Es gab neulich im Radio eine einstuendige Sendung von— TIEFLAND!!! Tiefland, ich konnte es kaum fassen, denn ich hatte es vor etwa 50 Jahren mit Deiner Mutter gesehen, auf Deinen Karten, mit Lilli— erste Reihe Parkett und ich erinnere mich, wie wir wild Salvatini schrieen!!! Jaja... Es ist ja eine seltsame Oper, sehr schoen eigentlich, musikalisch— sonderbarerweise erinnerte ich mich nicht an einen einzigen Ton, geschweige denn eine Arie oder den Inhalt... Aber an Daisy d'Albert, eine von d'Alberts vielen Kindern, mit der wir als Kinder befreundet waren (er war 6 x verheiratet, sagte der Kommentator), die Daisy war blendend schoen und etwa unser Alter. Woher ich sie kannte, weiss ich nicht mehr, sicherlich hast Du auch mit ihr Murmeln gespielt oder sowas!!

Anyway, mein Roelfchen— gruess mir Deine Fritzi und seid mir umarmt—

Sempre Dein

Es ist moeglich, dass ich etwa Ende Sept. fuer ziemlich kurz nach Europa kommen muss (Berlin), ohne nach Zuerich— aber es ist alles noch total vague. Was macht resp. wo waert IHR?? Sicherlich auch noch total unsicher!!

New York, den 3. Juli 1983

Liebster Rodolfo--

Ist alles bei Dir und Fritzi in Ordnung? Ich bin seit Ende MAERZ ohne Nachricht von Euch, d.h. das letzte war ihr Brief vom Baur, als Ihr Beide aerztlicherweise in Zuerich wart, und bei Dir doch alles, touch wood, so far so good befunden wurde... Was aber natuerlich nicht die Schmerzen wegnimmt, wenn auch gewisse Aengste (zumindest an der Oberflaeche, I know!)

Du bist mir doch nicht etwa gram wegen meiner Bemerkungen ueber Lilli, als ich Dir den interessanten Artikel schickte, mit den nicht zu uebersehenden Aeusserungen-- und ich geb ja zu, ich bin zwar gerecht, aber nicht unbedingt freundlich! Jedoch, das kanns doch wirklich nicht sein... Hingegen ist die Post-Situation in meinem Haus zum Verzweifeln, zwischen Januar und Mai in diesem Jahr sind SIEBEN Briefe nicht angekommen, von denen ich es bisher WEISS, und diesmal alle aus Amerika, waehrend es doch bisher fast immer die europ. waren, die mein Feind geklaut hat. Ich habe mich mit der Post in Verbindung gesetzt, die aber wegen unsres Arrangements im Haus nicht zustaendig ist und beim Management muss ich, wegen unter rent control, maechtig leise treten und der resident manager tut sowieso nichts, weil unsre tips nicht gross genug sind zu Weihnachten! Nun ja, jemand, der 2 oder 3000 Dollars im Monat Miete zahlt, wird eher beachtet...

Ich habe eine Reihe von Versuchen gemacht, bei Dir anzurufen, weiss schon Deine ganze Nummer auswendig, aber ohne Erfolg, ich nehme an, Ihr seid auf Reisen und hoffe dass dieser Brief Dich und Euch wohl und munter antrifft, ~~xdxx~~ if and when Ihr zurueckkommt. Und macht Ihr vielleicht doch Reiseplaene fuer New York im Herbst?? Das waere doch gar zu schoen!

Auch ich habe mich mit solchen befasst, East oder West, aber alles ist in groesser Konfusion und Schwebe, und Du musst wahnsinnig fuer mich Daumen halten, dass sich alles in Wohlgefallen aufloest— mein halbjaehrlicher Zuschuss, der mir meine Reisen und long distance Telefongespraeche ermoeglicht und mit einem Wort das Leben erleichtert ist unerklaert ausgeblieben, es ist sehr kompliziert, ~~dies~~ taktvoll und selbst taktlos festzustellen, ob dies ein Versehen war, oder die Erklaerung, s.oben, mich nicht erreicht hat und ob es aufgeschoben oder aufgehoben ist usw. usw. In jedem Fall wuerde ich NICHT am Hungertuch nagen, Miete usw. sind gedeckt, aber ~~halt~~ alles andre waere halt so, dass ich meine Lebensweise sehr aendern muesste, vor allem was Reisen und so anbelangt. Nun, es kann sich alles noch in Wohlgefallen aufloesen, in meinem verrueckten Leben kommts ja immer anders als man denkt, aber im Moment sitz ich halt da und muss abwarten. Patienza! Nicht meine Staerke, obgleich ich sie im Lauf der nun schon recht langen Jahre gelernt habe...

Ansonsten, toitoi, ists nur sehr heiss aber alles andre eher okay, wenn auch nicht unbedingt lustig, jedoch, man soll sich nicht versuendigen, wenn man um sich sieht, und womoeglich an all das denkt, was man bereits ueberlebt HAT!

In diesem Sinne, mein Roelfchen! Umarme die goldene Fritzi fuer mich— Dir selbst baci -- sempre Dein

Glückchen, das
Deine Klämpfelt

New York, den 3. Mai 1983 (heute waere mein Vater 101 geworden, unglaublich...)

Liebster Rodolfo--

Sintemalen ich doch so dumm und ungebildet bin, wusste ich nicht, dass der Entwurf fuer diesen zauberhaften Tree of Life fuer Vence in der Vatican Sammlung ist und dadurch zu der bitter enttaeuschenden Ausstellung hier-- 5 MILLIONEN hat dieser Spass gekostet, die man in der heutigen Zeit besser anwedden sollte, fuer weniger wurde so eine praetenzioese Ausstellung nicht geschafft?-- anyway, da ich weiss, wie sehr Du diese Art Matisse liebst und sie Dich an Zuerich erinnern wird...

Deine Fritzi hat mir doch aus Zuerich wieder so einen ungeheuer lieben Brief geschrieben, sie ist ja ein Schatz, und ich bin sooo froh, dass Du sie hast, statt unsrer lieben Lilli, die nun dieses Land bereist, fuer Propaganca fuer ihr neustes Buch, das, so hoere ich, gut sein soll. Sie sieht #ravishing" auf television aus, wurde mir aus Hollywood berichtet, von wo mir auch gleich 3 copies dieses Interviews von drei Seiten uebersandt wurde, wobei allerdings eine Freundin die grace zu bemerken hatte, es wuerde mich vielleicht nicht unbedingt freuen, aber vielleicht zu lesen interessieren. Sehr wohl! Das duerfte ja wohl die Tommy Salmono story sein, fuer die sie sz. DEIN brain picked hat, wie Du mir in Zuerich beschrieben hast; Gottlob musstest nicht Du wieder fuer ihre Fantasie herhalten, Tommy soll mir egal sein, hab ihn eh nie getroffen, komischerweise. Aber dass sie 18 war, als sie Shaw traf-- naemlich mit Rex, da Rex in Major Barbara gespielt hatte, und von Hitchkock resp. Fred Astaire hab ich auch nie was gehoert, nun, diese Ungenauigkeiten gibts ja, wenn man so manipulative ist, wie Lilli, und da sie ja nun 65 ist, statt am 24. Mai 69 (auch okay), dann muss man ja Manches schummeln (dasweiss ich und never mind). Was ich aber zu bemerken bitte, ist die abenteuerliche Bemerkung, dass ihr Leben "excludes friendship". Das ist der geschickteste Trick, den ich je gehoert habe um zu erklaeren, weil man keine Freundschaften hat, da man ja immer ueber die Leichen seiner "Freunde" gegangen ist-- da ist der Lilli ein Haupttreffer gelungen, muss ich sagen!! Im uebrigen-- wenn ich JE Lilli um etwas "beneide", so istsdie Tatsache, dass sie mit Sekretaerin, Tippse, housekeeper and what have you, sich nicht, wie wir um laundry und essen und Postamt und Wege usw. kuemmern muss, fuer die man nicht nur die Zeit sondern auch die Kraft finden muss, wenn man an der Arbeit ist. Jedoch, fuege ich gleich dazu-- um DAS zu erreichen, hat ja Lilli ihre Seele und ihre Menschlichkeit verkauft, und da istsmir schon fuer mich lieber keinen Erfolg und all die Plagen, aber der goût ist ja bekanntlich Geschmackssache, wie mein Vater zu sagen pflegte.

Aber genug von dem, eigentlich Lilli dieses Getippe gar nicht wert, das mich leider immer noch aufregt...

Wie gehts Dir nun, mein Roelfchen-- doch vielleicht etwas besser, d.h. weniger Schmerzen, denn das scheint mir doch das Aergste-- Diaet ist fad und wer will das schon, aber damit kann man eher leben als mit Schmerzen, meine ich... Letzlich hat sich auch mein colon wieder unliebsam bemerkbar gemacht, einfach, wegen zu viel Gruder-- ich habe einen Internisten, der, sicherlich mit Recht, meint, ich muesse mich mehr bewegen-- Resultat, ich bin muede, weniger klimgelnd und deprimiert, weil ichs eben nicht schaffe, ein normaleres Leben zu fuehren, d.h. irgend wie die Balanze zu finden-- denn so lang ich nichts tu wie loll around, bin ich guter Dinge und fuehle mich glaenzend. Wie viel muss man auf eine klimgelnde Gegenwart verzichten, die ich nach den 8 schauderhaften Jahren so sehr geniesse, um in einer vielleicht nie kommenden Zukunft "gesuender" zu sein???? Siehe Balanze.

Zu erzaehlen gibts sonst nichts-- wie war Salzburg? Ich war neulich in einer faszinierden finnischen Oper, THE RED LINE (modern und sehr exotisch, muskalisch), ein Gastspiel der finn. Oper hier mit deren fabulosen Saengern-- ich hoere, sie waren auch in Zuerich, war sehr interessant, auch das Buehnenbild sehr originall OHNE verschmockt zu sein, wie sonst meist. Knnast Du arbeiten oder ruhst Du Dich noch auf Deinen Lorbeeren aus? -- Hier ging kuerzlich der 4. Brief seit Januar verloren, d.h. kam nicht bei mir an, es wird immer aerger, allerdings waren es alles amerik. und keine europ. Briefe. Dennoch. Es sollen auf meinem Postamt 20% der incoming and outgoing mail nie ankommen, katastrophal.

Hoffe also, dass Dieser Brief Dich erreicht, Dich und Fritzi umarmt-- baci-- sempre Dein

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
29. April 1983

Liebe gute goldene Fritzi--

Ihr Brief aus Zuerich hat mich gradezu umgeschmissen, wie man in Berlin sagte, man freut sich doch so ueber eine solche gegenseitige Sympathie und das gegenseitige sofortige Verstaendnis, ohne etwa noetige Erklaerungen-- alles ganz einfach und natuerlich, wie sehr sehr schoen-- und man kanns ja nicht oft genug wiederholen! Und dann kommt gleich hinterher: wie sehr sehr schade, dass man so weit von einander leben muss, wie viel koennte man sich geben und das Leben verschoenern, wenn nicht ganze Welten zwischen einem laegen... Es ist und bleibt die Tragoedie unsrer Zeit und in meinem Fall oft beaengstigend, der Mangel an Freunden in New York und die immer noch grosse Anzahl entweder in Europa oder in California... Man sitzt zwischen zwei Stuehlen, die man nicht vereinen kann, und manchmal denkt man, man erstickt an der eignen Stummheit. Gestern ist meine naechste Freundin, seit fast 40 Jahren, in das sogenannte Motion Picture Home in der Naehe von Hollywood gekommen, wo sie fuer den Rest ihres Lebens ausgesorgt hat, Gottlob, und phaenomenal untergebracht ist (nicht wie sonstige nursing homes oder so), aber vorlaeufig kann sie kein Privat-Telefon haben und so wie bisher all die Jahre einfach anrufen gibts nun nicht mehrm oder nicht in absehbarer Zeit-- so ist wieder eine Hauptlinie von communications fuer mich seit gestern abgeschnitten, not easy to take... Jedoch...

Was Sie ueber Rolf schreiben, ist ungefaehr das, was er mir sz. in Zuerich erklaert hat und die Kombination der verschiedenen Leiden ist wirklich arg und ich weiss. dass er leidet und Schmerzen sind doch das Aergste... Gottlob, dass er SIE hat und Sie ihn versorgen und sich kuemmern usw.-- ich weiss, ohne Sie haette er kaum die Ausstellung zustande gebracht (ich weiss, was es heisst, wenn man arbeitet und niemand da ist, der sich kuemmert, ums Essen, um ALLES...) und ich habe mich so sehr ueber den Erfolg gefreut und weiss, dass ausser seinen Bildern auch Sie sehr viel dazu beigetragen haben. Sie schreiben, it isn't your line-- what IS your line? Ich weiss doch gar nichts von Ihnen und Ihrem frueheren Leben, ausser, dass Sie in London gelebt haben und dort verheiratet waren... Wollen Sie einmal davon erzaehlen?

Hoffentlich hat Salzburg geklappt-- es ist ja im Fruehling so schoen dort, wenn es keine Menschenhorden gibt und keinen Schnuerlregen, aber Karajan und Ostern, da muss es doch wieder ueberfuellt gewesen sein... Auch ich liebe Salzburg sehr, es ist eine so wunderschoene Stadt, warum mag Rolf das Barock nicht?? Café Bazaar, oh ja, und der Osterreichische Hof, ich war 22, als ich das erste Mal dort war und alle Koepfe sich umdrehten, wer dieses Frl. Mühsam war, die fuer Leopoldskron "paged" wurde... Das machte mir viel Spass, das ganze Getu mit dem Herrn Professor (Max Reinhardt), wenn man ein bissl dazu gehoerte... Kindheitserinnerungen! Und die Salzach hinterm Hotel und die cobble stones, und dann spaeter Festspielzeit mit Pinza als Don Giovanni und Faust Premiere in der Felsenreitschule, jaja... Aber nun zieht es mich dort nicht mehr hin, weil ich ja nurmehr Freundesreisen mache-- und doch, ich wuerde so gern einmal die norwegischen Fjorde sehen aber das wird wohl auch, wie die Ermitage, in meinem Leben nichts mehr werden. Nun, man kann ja nicht alles haben, wie wir alle wissen...

Und was machen Sie diesen Sommer und vielleicht Herbst?

Liebe Fritzi-- nochmals tausend Dank fuer Ihren so lieben lieben Brief-- lassen Sie es sich sehr gut gehen, umsorgen Sie Rolf und hoffentlich hoere ich wieder von Ihnen oder ihm und weiss, wie's geht. Halte jedenfalls alle Daumen!

Seien Sie sehr herz;ichst umarmt mit allen lieben Wuenschen von Ihrer

schrieb an Rolf vor einiger Zeit - bei mir ein grade der 4. Brief seit Januar verloren - ein gräßlicher Gedanke = wo bleiben welche weiß man es nicht??

New York, den 5. April 1983

Liebster Rodolfo--

Dein Anruf hatte mich so sehr gefreut, Du bist und bleibst ein Schatz, aber das ist ja nichts Neues! Nun halte ich alle Daumen, dass Euer Zuerich Besuch gute Resultate bringt, ach ja, die Herren Aerzte... Dass dieser Brief viel zu lang ungeschrieben geblieben war, hat auch mit jenen zu tun, aber der einfach hinreissende Brief, den Fritzi aus Zuerich geschrieben hat und der gestern ankam, waehrend Ihr hoffentlich zu Ostern in Salzburg wart, hat mir den letzten Anstoss gegeben, endlich an Dich zu schreiben.

Wie sehr ich mich mit dem Erfolg in St. Gallen gefreut habe, schrieb ich Dir, glaub ich, bereits (mein Gedaechtnis isn't what it used to be,,,jaja...) und der Artikel, den Fritzi so lieber Weise ihrem Brief beigefuegt hat, zeigt Dich schoen wie ein Gott, aber das ist ja auch nichts Neues! Also, so far so good, und jetzt soll der verdammte spur in der Ferse sich beruhigen (das tun sie ja meist nach einer Zeit) und das colon und die hernia dito, wozu ich entsprechend, siehe oben, alle Daumen usw. halte.

Es ist ja naemlich doch erstaunlich, wie man auch mit firtschreitendem Alter (pardon) gewisse recuperative powers behaelt, es dauert halt nur langsamer, wie ich aus eigner Erfahrung berichten kann-- toitoi. Habe seit gestern zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder einen Internisten, der MEINE Idee von einem solchen repraesentiert-- zart und verstaendnisvoll und vorsichtig und menschlich, vor allem... Nach meinen letzten Jahren von Improvisieren auf dem Gebiet, fuehle ich mich gradezu erleichtert; er ist ausserdem mit Presbyterian associiert, wo ich operriert wurde, kennt meinen Urologen und will sich allsogleich meine dortigen records ansehen, ein besonderer Vorteil, d.h. das war ein Grund warum ich ihn unter verschiedenen Moeglichkeiten waehlte-- aber dann weiss man ja nie, ob man sich auch sympathisch ist usw...

Dies Problem mit einem neuen Arzt hielt mich die laengste Zeit in Atem, verbraemt mit einem updated Testament, alles so vergnuegliche Unternehmungen, die sich noch dazu wie die Strudelteige hinziehen usw. usw. Dazu war ich in DON CARLO gefallen, weil die Met anscheinend sich nicht leisten kann, ein guard rail zwischen zwei Seitenlogen von der Bruetsung bis zur WAND zu fuehren, ueber einer unsichtbaren Stufe, ueber die ich dewwegen prompt hinsauste-- but everything's okay now. Das war ein Teil einer Auffuehrung, die wirklich ein Jammer, szenisch und kostuemlich ist (Philipp im Schlafroch, schwar mit rieseigen Brokat-Revers Schalkragen, in der Szene mit dem Grossinquisitor, mit einem Pseucho-Riesen Greco, eine Kreuzigung, im Hintergrund und das Zimmer saalartig-- man koennte weinen... Na, und ueberhaupt. Hattest Du nicht in einer Gartenszene drei Baeume gegen den Himmel?? Oder verwechsle ich das mit etwas??? Ganz bestimmt hast Du aber NICHT in der Gartenszene Carlo-Eboli bereits einen Teil der Autodafé Szene hineingebracht, wohl, damit die Verwandlung schneller geht, aber, aber... Dazu ein Domingo, der abgezehrt und beinah indisponiert war (abgezehrt fuer einen, wie ich hoere, grossartigen TRAVIATA FILM mit der Stratas), eine Freni, die noch immer zierlich aber absolut keine Elisabetta ist, ein Ghiaurov, dem man nie einen Philipp glaubt, der schliesslich den Escorial gebaut hat (nicht persoenlich, aber Du weisst schon) und sowas von unkoeniglich, und Stimme HATTE er mal, aber das muss lang her sein-- ich hoere, dass er mit der Freni liebt und sie ueberall zusammen als Philipp und Elis. engagiert werden muessen... Also, wie Du siehst, der Abend war in jeder Beziehung recht durchwachsen und ich sprach mit meinem Logen-Nachbar voller Sehnsucht von DEINEM Carlo, an den er sich genauest erinnerte.

Ansonsten gibts weiter nichts, ich hoffe, in einer Woche fuer 3-4 Tage "ins Kloster" zu gehen, zu meinen Benediktinerinnen, wie Du weisst. Madame l'Abesse hat mich speziell anrufen lassen, um einige Tage nach meinen Wuenschen auszuwaehlen, also, da muss man schon. Ich tus ja auch gern. Und da der neue Onkel Doktor vor allem will, dass ich mehr GEHE, so ist das ja dort ein guter Anfang, um wieder mehr in Uebung zu kommen.

So klingle ich also as best I can, mein Roelfchen, und bitte sage Fritzi vorlaeufig 1000 Dank und ich schriebe sehr bald! Habts schoen, Ihr Beiden Lieben und seid umarmt,

sempre Dein

Anbei die Programm Noten von Andrew Porter

BAUR AU LAC
ZURICH

Zürich 28th March P3

Dear Dear Antoinette,

It is quite unbelievable that it is 2 months since you wrote your sweet charming letter to me- please believe me that I was deeply touched by its sincerety- of course I wanted to sit down right away to tell you how much I reciprocate the sympathy I felt for you also at once and it was all so natural and how much I wish to meet and due to our "mutual friend" I honestly felt we

2.)

BAUR AU LAC
ZURICH

Dear Brown could often for years.
All does it wirklich beim
Pessimus, Vozu auch, ich
muss ja wieder. It is, however,
quite grotesque, that to say all
this I need to wait to be
in Zürich once again - but
I really cannot stress enough
how after all that time how
very much I enjoyed our much
too short meeting here - hope
we will have another chance
soon again - Here or there?
I won't even start with
all the excuses such as

9.)

BAUR AU LAC
ZURICH

Dolfs exhibition in A. Baeblen
which took a lot of later over
time before, which here, and
after. I tried to help as much
as I could - although this
is not quite my line and
of course enjoyed that it really
was a great success even
not too bad financially.
Beeb in Ascona we leased for
3 weeks the most glorious
Spring weather - this is at this
time of year always combined
with a certain "Föhn" which
feels me in such a state

4.)

BAUR AU LAC
ZURICH

Hiperone . e.t.c. been Jaun
only do tee absolut essential-
but writing letter is quite
impossible.
Dolf has not been as well
as I would like him to be -
several different Keeps but
mostly - ein Sporn in der Ferse"
und Einlagen die reicht
passen perfect Zeit Doctoren
per post von Zürich to Ascona
and back and also tee
Colon combined with tee Hernia
give him a lot of trouble
during meals and after.

5.)

BAUR AU LAC
ZURICH

I will not bore you with the
sordid details but we are
now here in Zürich for 2 days
to see the various specialists.
I am leaving a small
Dental operation to-morrow.
So you see we really are
a "fine couple". Doll looks
so well that nobody believes
all his when he see him-
self he really suffers.
Anyway if all goes well
we plan to go to Goldsberg
for a few days - first obey
doctor, to be always from the

6.)

BAUR AU LAC
ZURICH

crowds from Ascona to Solo
the crowds in Salzburg - Karajan
Easter Festival - first Brahms
Concerts and one Opera. I like
Salzburg. I want to see it again
but it is very cold at the
moment and Rolf is not so
keen so I hope it will not
be too bad for Lisa - he
only likes the Pastries and
the Cafés Bazaar and is
doing me a bit of a favour
in the worst possible way.
Nächstes Zielt es dem immer

6.)

BAUR AU LAC
ZURICH

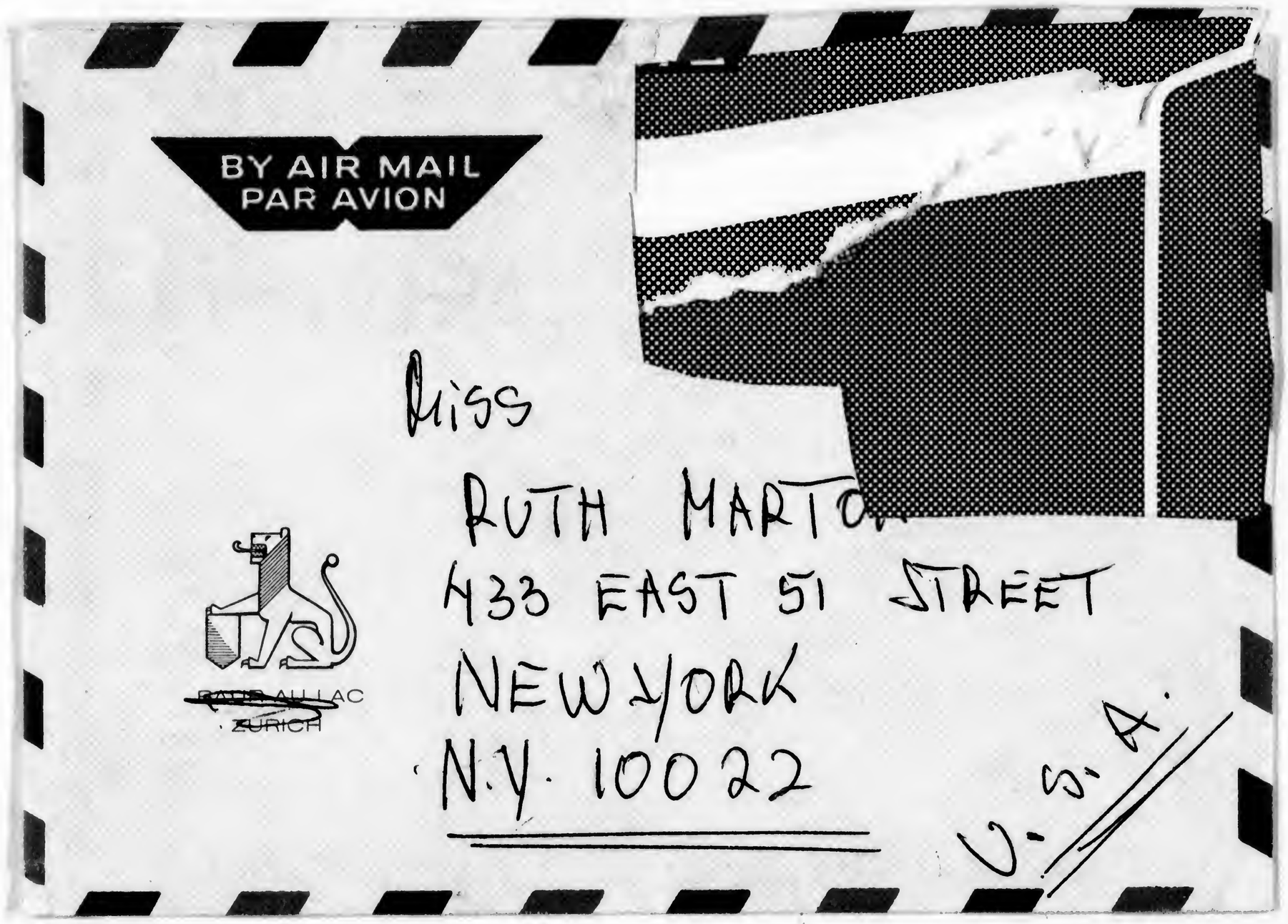
Dear Mr. Italian -
Excuse me
for late -
writing - but
I am so
busy with
my studies
to become
a doctor!!
So Dear, my wife and
I admire your style
of writing.

P.)

BAUR AU LAC
ZURICH

Dolf just phoned from the "Orlikpäde" and has now gone for tea (6.15 in the afternoon) typical. Trotzdem I love and adore him and I know you understand why. He is so very special - your lucky-I know!

I embrace you fondly
Wish never Love
Yours Fritzi


BY AIR MAIL
PAR AVION
PAR AVION
ZURICH
Miss
RUTH MARTON
433 EAST 51 STREET
NEW YORK
N.Y. 10022
U.S.A.

F. Weiser
Via Locarno 54
6612 ASCONA

Switzerland.

29.IV 83

Georg C. Lehmann

«Ich male Birnen und Aepfel»

Rolf Gérard in seinem Asconeser Atelier.

So lautete die Antwort, die der Maler Rolf Gérard einigen Freunden gab, als die ihn fragten, warum er seine Kunst nicht in den Dienst einer sozialen Idee stellt, seine Bilder nicht zu Mittlern einer Botschaft macht in einer Zeit, die so dringend erfordere, dass der Künstler zu den brennenden Problemen der Gegenwart Stellung nimmt. Was Gérard so lapidar erwiderte, charakterisiert seine Haltung dem eigenen Schaffen gegenüber, seine bedingungslose Verbundenheit mit der Natur und allem Natürlichen. Zweiundfünfzig seiner Gemälde, ausschliesslich Schweizer Motive, sind jetzt vom 17. Februar bis zum 20. März in der St. Galler Galerie Stadthaus zu sehen. Das ist Gérards erste Ausstellung in unserem Lande, der zwischen 1955 und 1977 vierzehn andere in Paris, London und New York vorangegangen sind. Die Vernissage in St. Gallen, eingeleitet durch eine Ansprache Lilli Palmers, die mit dem Maler seit vielen Jahren befreundet ist, war für die Stadt auch ein gesellschaftliches Ereignis erster Ordnung.

Sohn der gefeierten Opernsängerin Mafalda Salvatini und eines am geistigen Leben leidenschaftlich beteiligten Vaters, hat Gérard das Musische von Geburt an im Blut. Dessen ungeachtet, studierte er zunächst in Basel Medizin, promovierte dort, übersiedelte wenig später nach London, übte aber den Aerzteberuf nur sporadisch aus, nämlich während des Zweiten Weltkriegs, als es in England an Medizinern mangelte. Seit langem englischer Staatsbürger, ist Gérard in London ebenso heimisch wie in Paris, das seine eigentliche geistige Heimat geworden ist. Eines seiner in Antibes im dortigen «Musée Grimaldi» entstandenen Gemälde hat der französische Staat gekauft. In Anerkennung seiner kulturellen Verdienste um das Land, wurde er 1955 zum Officier de la Légion d'Honneur ernannt. 1971 liess er sich in Genf nieder, wo das «Musée d'Art et d'Histoire» ebenfalls eines seiner Werke erwarb. Wenig später übersiedelte er nach Ascona, wo er nun seit sieben Jahren lebt und man von seiner künstlerischen Tätigkeit kaum etwas weiss. Nur in den Kreisen der Schachspieler geniesst er hier Popularität.

In Gérards Bildern ist der Einfluss der Spätimpressionisten, besonders der Cézannes, unverkennbar, des Meisters, der für ihn leuchtendes Vorbild, das non plus ultra, ist. Der persönliche Kontakt mit Picasso, den Gérard nicht weniger verehrt und in dessen Atelier er zeitweise arbeiten konnte, wirkte gleichfalls befruchtend auf ihn, obgleich von den skurrilen Verfremdungen und Verzerrungen der Wirklichkeit aus der letzten Schaffensperiode des Spaniers, die beispielsweise bei Matisse wiederzufinden sind, bei Gérard keine Spur zu entdecken ist.

Die Gestaltung von Bühnenbildern hat im Leben Gérards einen breiten Raum eingenommen. In Paris, London, New York, Glyndebourne, Salzburg, Kopenhagen und Wien hat er für eine Unzahl von Opern und Balletts den malerischen Rahmen und den Hintergrund geschaffen und die Kostüme entworfen. Im Grunde aber war ihm die Arbeit am Theater, wie sehr sie ihn auch befriedigte und wie grosse Erfolge sie ihm auch brachte, hauptsächlich Mittel zum Zweck, denn sie schuf ihm problemlose Voraussetzungen für die künstlerische Arbeit ausserhalb der Theatersaison, so dass er sich in Südfrankreich und Paris dem Malen von Bildern widmen konnte. Eine Anzahl von Entwürfen für die Bühne hat übrigens ein in Bildung begriffenes Theatermuseum in London erworben. Besonders reizvoll sind Gérards Reiseskizzen, flüchtig hingeworfene Aquarelle, bei deren Anblick man glauben könnte, der Wind habe den Pinsel geführt. In St. Gallen waren sie leider nicht unterzubringen, aber man darf hoffen, dass Gérard seine Bilder auch einmal im Tessin ausstellt, und dass diese kleinen Kostbarkeiten, die jetzt die Wände seiner Wohnung und seines Ateliers schmücken, bei dieser Gelegenheit ebenfalls zu sehen sein werden.

Rolf Gérard: «Bouteille aux Fleurs».

(NL) Rolf Gerard Galerie Stadthaues
Gallus ~~Dr~~ 14 A. Gallen Sw.

Hals und Beinbruch in bocca al lupo
mer de good luck lovers Kromplets Sempre

806 - ~~5~~000 JJC/~~MB~~ 0825 Rube

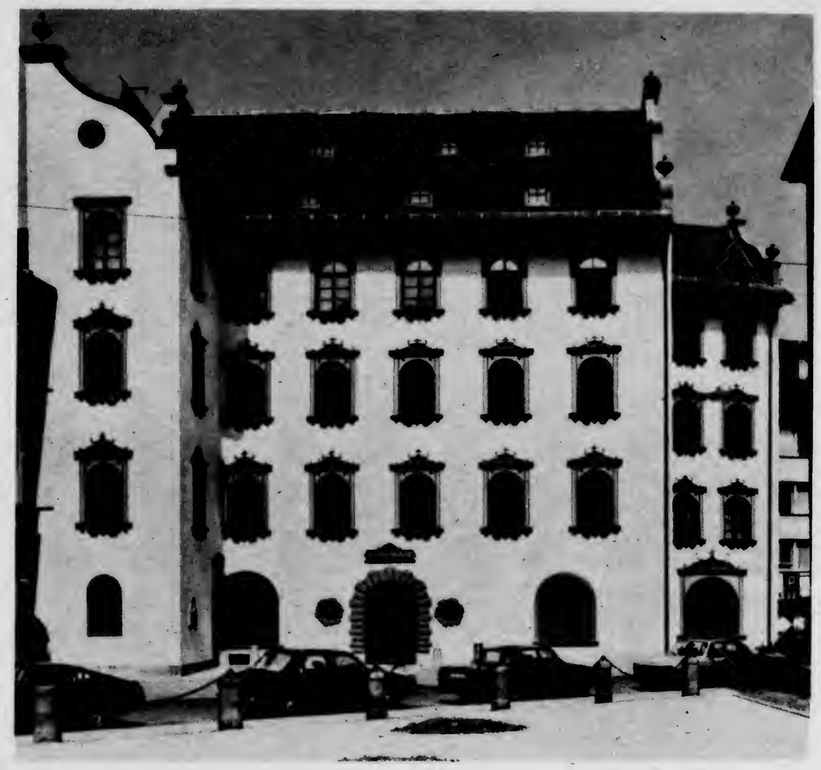
2/16/83

Arosa. 3. II. 83.

Liebstes Glöckchen

Lilli, jetzt in Europa eine Berühmtheit
und in St. Gallen dafür was eine Loge
wird eröffnen ... Vielleicht hilft das –
denn "Sie Kennt Dich hier Kein Aas"
– so sagte die Galerie! Du verrecke!
Vielleicht helfen sogar die Bilder
sich selbst. Das wäre das Beste.
Ist das bereits das Alterswerk?
"the late period" so frägt man.
* 54 Bilder. Gott sei Dank, auch Kleine:
entsetzlich viel, nicht wahr? Messe war mir
wie eine Garantie für Qualität.
Hol mich der Teufel, wenn da
garnichts dabei ist!
Immerhin ist direkt gegenüber, ja
die Stiftsbibliothek, vielleicht die
schönste Europas ...
Je t'embrasse très fort
Toitzi gerüst, wird schreiben
Ja! Danke für den Matisse!
Ça, c'est quelque chose ...

* Hoffentlich entferne ich noch einige.



Galerie Stadthaus

Z. Gaspar
Gallusstrasse 14
9000 St.Gallen
Tel. 23 49 70

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen

zur Ausstellung

«Neue Bilder aus der Schweiz»

von

Rolf Gérard

vom 17. Februar bis 20. März 1983

Der Künstler ist anwesend an der Vernissage
am 17. Februar von 18.00 – 20.00 Uhr

Die einführenden Worte spricht
Frau Lilli Palmer

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 15.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 12.00, 14.00 – 17.00 Uhr

«Ich bin am 9. August 1909 in Berlin geboren als Sohn des deutschen Wissenschaftlers hugenottischer Herkunft Walter Gérard und der italienischen Sängerin Mafalda Salvatini. In meinem Leben hatte ich drei wichtige Begegnungen mit der Schweiz:
Die erste in der Kindheit, als ich meine Mutter nach Italien begleitete und zum ersten Mal hohe Berge sah. Die zweite als Student – ab 1934 studierte ich an der Universität Basel, wo ich 1937 zum Doktor der Medizin promovierte – und die dritte jetzt, im Alter.
Die vielen dazwischenliegenden Jahre verbrachte ich zunächst in England, wo sich der Wandel vom Mediziner zum Maler und Bühnenbildner vollzog. 1950 wurde ich an die New Yorker Metropolitan Opera berufen, wo ich bis 1970 während der Wintermonate arbeitete. Während der Sommermonate malte ich in Paris und Südfrankreich, wo ich 1955 ein Atelier im Musée Grimaldi in Antibes bezog. Eines der dort entstandenen Bilder wurde vom französchen Staat angekauft.
1959 wurde ich in Anerkennung meiner Tätigkeit als Maler, Graphiker und Bühnenbildner für Drama, Oper, Ballett und Film in Europa und den USA zum Ritter der Légion d'Honneur ernannt und 1971 für meine weiteren Arbeiten auf diesen Gebieten zum Offizier befördert. Ende 1971 übersiedelte ich von New York nach Genf, wo sich eines meiner Bilder im Musée d'Art et d'Histoire befindet. Von dort zog ich im Jahre 1977 nach Ascona.
Diese Ausstellung in St. Gallen ist meine erste in der Schweiz, der sie ausschliesslich gewidmet ist.»

Rolf Gérard

Ausstellungen

1939 Calman Gallery – London
1950 Delius Gallery – New York
1952 Delius Gallery – New York
1953 Schoeneman Gallery – New York
1954 Pont des Arts – Paris
1955 Galerie Chalette – New York
1957 Pont des Arts – Paris
1957 Sagittarius Gallery – New York
1959 Sagittarius Gallery – New York
1960 Wildenstein – London
1961 Wildenstein – New York
1982 Galerie Drouet – Paris
1964 Wildenstein – New York
1970 The Contemporaries – New York
1974 Galerie Bernheim Jeune – Paris
1975 Fine Arts Society – London

Miss Ruth Marton,

433, East 51st Street,

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

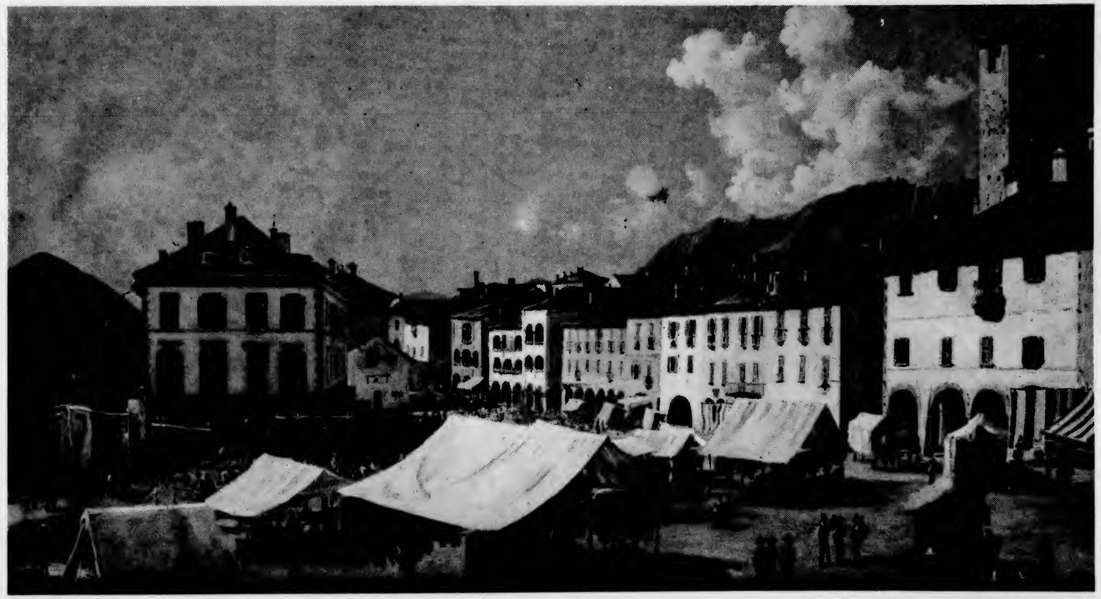
Séraud, 54 via Locarno
6612, Ascona,
Switzerland

Liebe Ruth,

kann Ihnen gar nicht sagen
wieviele ich mich mit Ihrem Brief
gefreut habe, ja es war wirklich
grosse Sympathie auf den ersten Blick -
jedenfalls meinerseits. Die "Reunion"
müssen wir bald einmal auf länger
wiederholen. Es ist so selten dass
man in unserem Alter noch jemand
kennen lernt, wo man das Gefühl
hat man kennt sich schon seit eh
und jeh' und braucht nicht von Anfang
an beginnen !! Da wissen schon was
ihr meine !! Von allem das man
noch hie und da lachen kann -
über die selben Sachen - these people
are dying out - leider!!
Also vielleicht doch einmal in Ascona.
I think you would like it so
come and see how your Rodolfo
likes - i.e. "kannst"!

A very happy, healthy
New Year - all my
best wishes for you - stay as
you are please!
Much Love Yours Fritzi.

Edizioni L. A. Donati - Locarno



LOCARNO 1850

DA UN QUADRO DI F. FRANZONI

Dec. 1982

New York, den 23. Nov. 1982

Liebster Rodolfo--

Du siehst-- promptest erledigt, hier ist die Hotelliste! I wonder whether those rather "inexpensive" rooms at the Plaza those former maid's rooms of which Dada onee occupied, years ago, total hochstaplerisch, denn er hatte keinen cent! Ich habe mir dieselbe Liste auch schicken lassen, damit DU alles anfragen kannst, und ich dann entsprechend antwroten und weiss, um was es sich handelt. Vielleicht schafft Ihrs doch-- es waere doch wirklich much fun-- und diese soll man beim Schopf fassen, wie ich ja auch grade wieder festgestellt habe. Und mehr denn ever-- der Augenarzt hat mir die Erklaerung ge geben, warum ich die geliebten Fouquet Miniaturen in Cahntilly nicht sehen konnte, das sind meine Katarakte, die sich unliebsam bemerkbar machen und dazu noch irgend wie die Glaucoma Tropfen, gegen die ich eh allergisch bin, aber ja keine Wahl habe, und so habe ich mir konstruiert, wenn ich dann nicht genug geschlafen habe, und noch dazu morgens aufstehen muss, wie fuer den Ausflug (I got up at 8:30 nach nicht geschlafner Nacht), dann sind die Tropfen und die Zusammenziehende Wirkung eben noch zu evident und dann sieht man eben nichts oder zu wenig... Bei einem so visuellen Menschen wie bei mir auch keine grosse Ermutigung fuer die Zukunft-- womit ich sagen will-- you have to live with that, too, from now on und man muss ja noch froh sein, wenn es keine groesseren Katastrophen gibt, als die Fouquet Miniaturen nicht richtig zu sehen... In JEDEM Fall-- mitnehmen in diesem kurzen leben, was man mitnehmen kann, carpe diem! (Wem sag ich das?)

Mein Roelfchen, ich hab an Fritzi geschrieben und mich fuer das Buechlein bedankt und ueberhaupt-- everything okay there, I hope--

Ansonsten wurde ich hier mit einer Sch...-Steueranfrage ueberrascht, doesn't make any sense whatsoever, was die wollen resp. was sie anfragen, und alle meine records sind at hand NUR nicht die fuer 1980, die ich bei der abenteuerlichen Einraeumung meines Archivs aus Versehen irgend wo verbaut liess-- jetzt muss der Sohn meiner Freundin waehrend Thanksgiving-week-end-Ferien aus New Hampshire kommend, mir das halbe Archiv erst aus, und dann wieder einraeumen, und hoffentlich finden wir die Steuer-records!!! So jagt ein Scherz den andern, kaum dreht man fuer 4 Wochen den Ruecken und dafuer schnell noch 1000$ hinzulegen waere auch keineswegs eine Freude... Jedoch, abwarten, vielleicht findet sich die Erklaerung fuer alles (I doubt it, da spielt auch der Nachlass-Anwalt mit seiner totalen Trottelei eine ungute Rolle)-- anyway-- ich bemuehe mich, leise zu klingeln und an unser lunch zu denken, und Dich und Fritzi in dem goldenen Russian Fitch-Mantel-- fitch heisst Iltis auf deutsch, habe ich inzwischen festgestellt, wusste nie, dass die so golden sind. Du?

Also kommt her und inzwischen kneife ich alle Daumen usw. fuer St. Gallen-- arbeite gut, und Dich von Fritzi verwoehnen-- sie tut es gern, glaub mir. Gruesse sie schoen, und Euch beiden alles Liebe-- baci-- sempre Dein beinah-Gloeckchen

(lass)

New York, den 15. Februar 1983

Liebster Rodolfo--

Hab tausend Dank fuer die "liebe Einladung"-- wie sehr wuenschte ich, ihr Folge leisten zu koennen-- wie Lucie am Telefon sagte, "Geld haben heisst, dass man sich ins Flugzeug setzen koennte und bei der Vernissage erscheinen!"-- wie wahr wie wahr... So muessen halt die Daumen und "Sonstiges", das man kneift, ausreichen und am besten, wie Du so weise bemerkst, Deine Bilder, zu welchem Behufe ich Dir mit einem Kabel Hals und Beinbruch, merde und in bocca'l lupo gewuenscht habe-- ich weiss nicht, ob Dir bekannt, dass man merde nicht telegraphieren darf, wegen unzuechtig oder sowas, so habe ich mir schon vor langem meine verseion davon ersonnen, die Du sicherlich sofortigst verstanden hast.

Mein Roelfchen-- wenn Lillis Anweisenheit hilft, tant mieux, Du hast es weiss Gott um sie verdient und es waere an der Zeit, dass sie mal was fuer andre taete, statt alles um sich herum zu zerstoeren. Ich sehe es als eine Art Rueckversicherung an, obs jetzt 54 oder weniger sind-- und à propos "Alterswerk"-- ich hab natuerlich laut gelacht, von der late period zu schweigen-- Dein sense of humor ist first class, wie immer. Deine kurze Biographie, resp. Autobio, ist most impressive, und wenn man so die Liste Deiner Ausstellungen sieht, ists ja toll, besser man kann nicht, so, wie's sich auch gehoert fuer Dich, meine ich. Trotzdem, der Erfolg ist ja nicht immer unbedingt commensurate mit dem Talent, desto besser, wenn es wie bei Dir Hand in Hand geht. Ich wusste nicht von Deinen DREI Wildenstein Ausstellungen, z.B. War nur auf einer, zusammen mit Gloria Swanson, weiss ich noch, und Jennifer Kellen, age 7, glaube ich! Und die Karotten (Mohrrueben) mit den beferdeten Gruen...

Bis dieser Brief in Ascona ist, bist Du vermutlich auch wieder zu Haus, wenn nicht, wird er halt Dich erwarten. Ich sende Dir auch die Kritik ueber die neue Arabella, denn sie geht auf Deine sz. zurueck, wie Du siehst-- eine Deiner Sachen, die ich nie gesehen habe, zu meinem Kummer, zusammen mit Così, Rosenkavalier, Aida und sicherlich noch andern... Nun ja, es gab ja da ein paar komplizierte Jahre, I know. Ich glaube ja bis heute, dass Kyra mich mit Lilli in einen Topf geworfen hatte until she found out otherwise...

Hab meine Freundin Gitta Wallerstein Perl an meinem Geburtstag in die Arabella eingeladen, denn ich hab die Oper ueberhaupt noch nie gehoert, hoffentlich haben wir keinen blizzard, wie den, der grade hinter uns liegt und der auch der Grund ist, dass die Kritik leicht verdruckt ist, sie wurde naemlich in ihrer ersten Ausgabe ein Opfer desselben; habe auch mit grossem Glueck ein einziges Billett fuer Domingo als Don Carlo bekommen, das wird mir schwer werden, denn DEIN Don Carlo ist doch meine liebste Ausstattung von Dir oder anyone EVER, Du weisst doch, die Klause von Philipp in der alten Met mit dem gruenen Kreuz ueber den grauen Mauern, dem schwarzen Kostuem von Philipp und dem Scharlach vom Gorssinquisitor.. Einmalig. von einigen andern zu schweigen. Das erste Mal sah ich Deinen Carlo mit Carmen in einer side box... Und Domingo sang die 1970 Eroeffnung, in die Du mich eingeladen hattest, da hoerte ich ihn zum ersten Mal und war hingeriessen, denn wenn man die Arroyo so herzzerreisend im Garten ansingen kann, muss man eine Seele und auch Herz haben und ein grosser Kuenstler sein-- von der Stimme zu schweigen. So nehme ich an, dass~~s~~ im Maerz viel die Augen zumachen werde, um mich nicht fuer Dich zu kraenken ueber den Bloedsinn, den sie zweifellos jetzt gemacht haben werden... But anyway-- I'll let you know und denke an Dich.

Ansonsten klingle ich, touch wood, hatte checkup und bin "clean" -- und alle Leute sagen mir, ich saehe glaenzend aus. Ergo! Lolling around bekommt mir und der Chirurg sagt weiterhin, "don't force anything". Jetzt muss ich wieder Daumen halten, bitte lass mich wissen, wie alles war! Gruesse bitte Fritzi-- je t'embrasse très fort-- sempre Dein

Opera: 'Turn of the Screw,' by Chamber Theater

By JOHN ROCKWELL

THE Chamber Opera Theater of New York's reputation for highly professional presentations of important operas for smaller-than-conventional forces is sustained in its current, mostly admirable production of Benjamin Britten's entirely admirable operatic setting of "The Turn of the Screw." This writer and a few other determined enthusiasts saw the second performance last Friday night, at the height of the blizzard of '83. The last three of the six scheduled performances will take place at the Marymount Manhattan Theater tomorrow, Thursday and Saturday at 8 P.M.

"The Turn of the Screw" has a libretto by Myfanwy Piper based on Henry James's story of a governess at an isolated English estate who gradually realizes that the two children in her charge are being ensnared by two ghosts. Eventually, having lost the girl, she thinks she has won the boy, but then he slumps lifeless in her arms.

For this tale, Britten composed quite wonderfully eerie music. The instrumental forces are spare, but in the proper performance the composer's ear for delicate, scary touches and for the inexorably gathering terror seems infallible. This sensitivity to the drama lies not just in the moment-to-moment effects — high string harmonics, abrupt harp plucks, insinuating chromatic lines, the chilling use of children's voices and nursery tunes to convey corruption instead of the expected innocence — but in the overall construction of the music. The score consists of a theme and 15 variations, corresponding to the number of scenes. Each scene becomes an aural metaphor for a revolution of the screw — a tightening of dramatic tension achieved through strictly musical means.

•

The performance was notable first of all for the instrumental execution under the baton of Hugh Keelan, a young English conductor, who has been studying in this country. The playing was accurate and inspired, precisely attuned to Britten's musical and dramatic imagination.

The singing was one notch lower in excellence: generally good, but sometimes mushy in diction and less than ideally fluent, technically. On a purely vocal level, the best performance came from William Blaber, who was rather too tall and grown-up to make an ideal Miles, the victimized boy, but whose soprano was strong and true.

Carmen Pelton, in the principal role of the governess, handled herself well, too, and indeed, except for Ron Gentry's effortful account of the Prologue and of the part of the male ghost, Peter Quint, everyone sang decently. Dramatically, there was an especially nice acting job from Molly Stark as the housekeeper. The other principals were the pretty Leslie Gates as the girl Flora and Elizabeth Hoover as the female ghost.

The production, with direction by Thaddeus Motyka, general director of the company, and sets and costumes by Maroun Azouri, was boldly conceived but only partly effective. The team used a unit set with a curving wall delineating a half-circle for the main acting area and with vertically sliding panels for access to that area. There was a scrim at the proscenium arch, which abetted the lighting effects.

One trouble was that the scrim made everything murky, thus dimming the constrasts between the natural and the supernatural; it was only raised at the very end, anticlimactically. Furthermore, Mr. Motyka was inconsistent in his deployment of ghost gimmicks. At first, it seemed as if only the ghosts would be perceived as mysterious materializations behind the suddenly translucent panels. But then living characters did the same thing.

The confusion blunted the steady tightening of terror that must lie at the heart of any fully successful realization of this score. The fear here manifests itself subtly. In post-"Exorcist" America, where horror consists of levitating beds and green bile, this production looked blandly genteel. Yet the best terror is not bludgeoned but insinuated, and thus a greater sensitivity to detail would have better conveyed the requisite otherwordliness

Still, the score remains a fine one, and no other company in New York is offering such polished performances of such venturesome chamber-operatic repertory.

Cabaret: Kelly Garrett at Marty's

IN the 10 years since Kelly Garrett appeared in her first Broadway show, "Mother Earth," an instant flop from which she salvaged personal reviews that were so positive they swept her into the Persian Room of the Plaza Hotel, she has not changed, but she has seasoned.

At Marty's, Third Avenue at 73d Street, where she is appearing through Saturday night, she is still a small, light singer with an exotic cast to her face and an easy communicative personality and body that are as expressive as her voice.

She had all these basics a decade ago, but she also had a tendency to overplay, to go for the big buildup even when it was not particularly suitable.

She has now found some middle ground that proves very effective on as overdone a song as "Just the Way You Are," which she freshens up by giving it a catchy, rhythmic basis, in which her sinuous movements complement her vocal phrasing. She does a similar rescue job on "Don't Cry for Me Argentina," giving it a quiet, simmering sense of inner strength without falling into a blatantly exclamatory attack.

Her program is structured to build toward a climax that shows off the warm throaty qualities of her voice on songs that she has been singing for years — "Until the Real Thing Comes Along," "Did I Really Live?" — although she still can't resist giving even these songs one last, unnecessary blowup punch.

John S. Wilson

BOX OFFICE
OPENS TODAY
AT 10AM

Opera: Met Stages Strauss's 'Arabella' in German

By DONAL HENAHAN

"ARABELLA" has traditionally been regarded as a connoisseur item, an opera into which Richard Strauss poured some of his most lyrically tender music as well as a good deal of sentimentality disguised as sophisticated comedy. The Metropolitan Opera introduced the work to the United States in an English translation 28 years ago, during Rudolf Bing's regime, and brought it back three times thereafter in an attempt to let it find its public. Last Thursday night, however, the Met reverted to the original German, with all the dangers that such a move entails for a work that is exceptionally complex and talky.

It was a gamble, but one that was overdue by some years. There always will be those hopeless cases who insist on shrugging off everything Strauss did after "Der Rosenkavalier" as inferior stuff, but for others among us a sensitively sung and acted "Arabella" such as this one works its own kind of magic. This production turned out to be a gamble that the Met won easily, thanks to the magnetic presence of Kiri Te Kanawa in the title role and to a sumptuous staging that followed tradition closely in most important respects. More than most operas, this one must have principal singers who seem to be made for their parts, who seem to be inhabitants of mid-19th-century Vienna. That certainly is true of Miss Te Kanawa, who gave a glowing performance that could stand up to comparison with the most famous interpreters in the opera's 50-year history.

●

Much of the writing for the voices lies particularly high. That gives the score a bright and silvery tone that was conveyed to the audience's special delight in the Act One duet between Arabella and her sister, Zdenka, charmingly sung by Kathleen Battle. "Arabella," although tending toward the musical future in its sustained narrative style, still has a few set pieces in the older sense. Miss Te Kanawa's solo scene ending the first act was one such number, and so was the famous final scene in which Arabella comes down the stairway to offer her lover, Mandryka, the ritualistic, conciliatory glass of water that signifies her willingness to become his wife. Strauss knew how to make such scenes not only hypnotically beautiful but even positively levitating, and the ending of "Arabella" is a perfect example of his legerdemain.

The Mandryka was Bernd Weikl, a fine choice for the lumbering Slav with the rough exterior and the noble heart. Mr. Weikl, while resisting the ever-present temptation to drop into a parody of Baron Ochs, made a lovable sort of bear, nonetheless. Even Arabella's gentling touch could not tame this rustic gentleman or make him seem in any way ready to adapt to the manners of her Vienna. Hers is a society on the way down, typified by her father, Count Waldner, who has been broken out of the cavalry and is reduced to cadging banknotes from rich bumpkins such as Mandryka and to trying to marry off his daughter to the highest bidder. He is, in other words, the Faninal of "Rosenkavalier" turned upside down. Donald Gramm, was funny but never broadly so, as Waldner, barely able to keep from trembling at the thought of getting money enough to sustain his habit.

Otto Schenk's direction untangled the opera's intertwining strands craftily without falling back on heavy mime or burlesque. "Arabella" is an oddity in that its situations are extremely comical, and yet its music is extremely serious, resembling in that respect Mozart's own serious farce, "Così Fan Tutte." Erich Leinsdorf, a veteran "Arabella" conductor, led a luxuriant performance that stressed the chamber-music character of the score even while he was letting the glinting sonorities fill the house.

Unlike "Rosenkavalier," this opera is played out entirely in public, in a newly furnished hotel. Günther Schneider-Siemssen's first-act set, for the drawing room, is a salad of styles that might be called pre-Waldorf: richly detailed, but not particularly inventive. The ballroom of the next act, however, is grandly vulgar in the Hôtel Splendide manner, and the darkened lobby of the final act is simple enough to let Arabella have the spotlight to herself in her dramatic descent of the stairs, à la Adriana Lecouvreur. Milena Canonero's costumes serve well enough, though especially in the first act Miss Te Kanawa is draped in grays and browns that almost manage to make her appear dowdy and matronly, not an easy feat.

The weakest part of "Arabella" is the last half of the second act, which trails off into insipidity with Mandryka's drunken antics. However, even here the performance was enlivened by the stratospheric coloratura of Gwendolyn Bradley as Fiakermilli, an entertainer of dubious moral standards. The Met chose to play the work in three acts and two intermissions, rather than using the third-act prelude as an intermezzo, as Strauss himself did for a Munich production.

Based on Hoffmansthal Story

The unfinished libretto of "Arabella," the 10th of Richard Strauss's 14 operas, was a legacy to him from Hugo von Hofmannsthal, who died four years before the world premiere at Dresden in 1933. The text was extensively revised by the composer.

Based on "Lucidor," a Hofmannsthal story, "Arabella" is a complicated tale of romantic and social intrigue in Vienna around 1860. Clemens Krauss conducted the world premiere, with Viorica Ursuleac creating the title role.

It was slow in arriving in the United States, where it was first heard at the Metropolitan Opera in John Gutman's English translation on Feb. 10, 1955, with Rudolf Kempe conducting, Eleanor Steber as Arabella, Hilde Gueden as Zdenka, George London as Mandryka and Roberta Peters as Fiakermilli. Staging was by Herbert Graf, with décor and costumes by Rolf Gerard.

Perhaps the most famous of Arabellas, Lisa della Casa, appeared in the role at the Metropolitan in 1957, with Erich Leinsdorf conducting. In 10, again with Mr. Leinsdorf as conductor, Anneliese Rothenberger made her Metropolitan debut as Zdenka in a cast that included Miss della Casa, Martha Lipton and Laurel Hurley. "Arabella" was last done at the Met in the 1965-66 season.

Although it has never approached the popularity of "Der Rosenkavalier," which it resembles in many ways, the opera is regularly performed in Germany, where Dietrich Fischer-Dieskau has made a specialty of portraying Mandryka.

To Our Readers

The reviews on this page appeared in Saturday's issue and are being reprinted because circulation was disrupted by the snowstorm.

New York, den 19. Januar 1983

Liebster Rodolfo--

Dein Gluecks-Elefant auf gruenem Grund war natuerlich eine wahre Pracht und muss mir unbedingt Glueck bringen-- wie auch der Welt, auf der er steht-- toitoitoi!-- er ist viel herrlicher als der von 1980, dessen Jahr auch nur Ungutes brachte, also hoffen wir auf 1983-- und hab vielen vielen Dank... Fuer Dich halte ich alle Daumen fuer Februar, leider ohne genaus Datum der St. Gallen Ausstellung, ists der 12.?? Ich hab es nirgends notiert und bei meinem nunmehr bestenfalls Spatzengedaechtnis oder: Gedaechtnis wie'n Loch, faellt alles durch-- wie'n Sieb, bleibt Manches haengen... Bei mir ists eher ein Loch, hélas...

Wollte Dir schon lang danken, aber von dem Tag meiner Rueckkehr hoert die Unruhe in meinem Leben nicht auf, weiss nicht, warum, jedoch, ein paar Tage auf dem Land bei meinen Freunden in Woodstock, N.Y., wo es friedlich und lieb war, haben mich wieder auf die Beine gebracht und so klingle ich munter vor mich hin und sag mir wiederholt, "es wird schon nicht dafuerstehn"-- wie immer, hat die Marschallin in ihrer Weisheit recht... (Beispiel: dropped my ring accidentally, size 2, mind you, weil ich ihn am kleinen Finger trage, also federleicht), neben meinem Bett und verbrachte einen TAG damit, ihn zu suchen, durch tausende Papiere zu gehen, denn, wie Du ja weisst, in meinem studio ist alles ums Bett gruppiert-- anyway-- hopeless. Am naechsten Tag kommt der plumber, nicht fuer mich sondern die Mieter unter mir und dabei war das leak 2 Etagen hoeher und nicht einmal uebermir-- also auch alles ganz verrueckt, denn ich musste, wuetend, dafuer beim Morgengrauen aufstehen-- aber wie der freundliche junge Mann bei meinem kitchen sink steht, sagt er, "Da liegt ein Ring!" und entnimmt ihn dem Abfluss-Sieb!!! Willst Du mir sagen, wie ein Ring ganz allein von meinem Kopfende zum andern Ende der Wohnung in die Kueche gehen kann, es sei denn, die gremlins und Trolle haetten ihn transportiert-- also, wo stehs dafuer?? (Ich hatte ihn bereits aufgegeben, natuerlich).

Also wird stattdessen lieber geklingelt. Und an unser Treffen im Europe gedacht und das Kennenlernen der goldenen Fritzi, die eine einfach zauberhafte Karte an mich geschrieben hat und der ich separat antworten werde, gleichzeitig mit diesem Brief abzusenden, was aber keineswegs bedeutet, dass es auch gleichzeitig ankommt! Das alles gehoerte zu den Freuden Europas und der Feiertage-- es kamen eine ungewoehnliche Anzahl von ueberwaeltigenden Briefen und Karten, so auch aus Paris, wo ich nunmehr eine standing invitation habe, bei meinen jungen Freunden, anytime... (Mit einer Bedingung: dass ich ihnen mehr aus meinem Leben und meiner Jugend erzaehle -- wie findest Du das?)

Von hier weiter nichts, irgend wann im Februar checkup-- Konnie gehts gut, toitoi, Jennifer war wieder hier zwischen Weihnachten und Neujahr, blendend schoen, die Spucke bleibt einem Weg, wenn sie vor einem steht, wenn man die Tuer aufmacht. Wir waren bei einer unbeschreiblichen Ausstellung in der Morgan Library-- NUR Books of Hours, eines schoener als das andre, mit transparencies an den Waenden, wo man Vieles dann im Detail sehen kann, das einem sonst entgeht... Uebrigens-- Ausstellung. Habe gehoert, dass bei einigen meiner Karten die Klebe nicht gehalten hat und sie ohne Bild ankamen-- hattest Du Deine kleine Nuit de Noël?? Du weisst, der Matisse, in Gedanken an die Zuericher Ausstellung... So wars jedenfalls gedacht!

Rodolfo, Du musst malen, also genug gequatscht. Will Dir ja nur Danke und Hals und Beinbruch sagen-- merde und in bocc'al (oder bocca'l??) lupo und pass auf Dich auf na, und "eh sch' wissen"-- hoffe, den Katalog zu bekommen oder wenigstens die Einladung fuer St. Gallen, wenn Fritzi Dir die Muehe abnimmt oder die Gallerie es tut--

Baci-- sempre-- Dein

31

New York, den 19. Januar 1983

Meine liebe Fritzi—

Wenn Sie mir schreiben, dass mein Brief sie gefreut hat, so kann ich Ihnen das Gleiche auf Ihre sehr schoene Karte sagen— wobei ich nicht unbedingt die Schoenheit der Ansicht von Locarno meine, sondern den Inhalt dedselben!

Jedes Wort, das sie sagen, spricht mir aus der Seele und es ist doch nichts so erfreulich— und keinegs oft der Fall— wie wenn man sich so instinktiv und sofort mit dem Partner eines Freundes (oder auch Freundin) versteht, mit dem man von Jugend an so verbunden ist, wie Rolf und ich— hab neulich darueber nachgedacht, dass es zwischen uns NIE eine Misstimmung gegeben hat, NIE ein Missverstaendnis, von auch voruebergehenden Zerwuerfnissen (die es in meinem Leben unerklaerlich gegeben hat) zu schweigen. Es ist, jedenfalls in meinem Leben, die ausgeglichenste und in gewissem Sinne auch verlaesslichste Beziehung, alle Auf und Abs in unseren eignen Leben ueberbrueckend.

Wie wundervoll ist es dann, wenn so eine Beziehung noch bereichert wird, weil Sie und ich uns "auf Anhieb" (wie man in Berlin sagte) verstanden haben und nun unsrerseits eine Freundschaft anknuepfen koennen, die jedem von uns, auch Rolf, Freude bringt. Sie sagen so richtig, dass es in unserm Alter selten ist— und dann natuerlich umso kostbarer... Wahrscheinlich uebertragen wir auch Beide etwas von unserer Freundschaft fuer Rolf auf einander— les amis de mes amis— obwohl es noch viel weiter geht. Aber wenn Sie mit Rolf ueber dieselben Sachen lachen koennen, und Rolf und ich, dann ists halt so, dass auch Sie und ich es koennen, denke ich mir— vielleicht grade in unserm Alter, wo die menschlichen Gefuehle und Beziehungen ausschlaggebender sind, als in den jungen Jahren, wenn so viel andres mitspricht.

Ja— Ascona waere schoen und wer weiss, vielleicht ist es einmal moeglich— oder umgekehrt— New York! Es ist eine aufregende Stadt mit allem Negativen, und man soll sie schon einmal erlebt haben— also vielleicht?? Mai ist eine gute Zeit— und dann Oktober!! Denken Sie darueber nach, so ab und zu wenigstens!

But first things first— i.e. Rolf's exhibit for which I'm keeping EVERYthing properly crossed— and I do mean everything!! And in the meantime again all my wishes to you, for 1983 and always! You, too— stay as you are, please!

Much Love,

New York, den 2. October 1982 (schon Oktober— man glaubt es nicht!)

Liebster Rodolfo—

Vor allem— meine Sympathie fuer Deinen und Fritzis virus, ich hoffe, bis dieser Brief ankommt, seid Ihr beide schon drueber hinweg, but do take it easy, says Dr. Marton, for a while afterwards, die Dinger setzen sich einem doch gern in die Knochen. Uebrigens ging Dein Briefchen ungewoehnlich schnell— kam eben, vom 27. abgestemptelt... Aber man kann nicht damit rechnen, neulich kam ein airletter aus London erst nach 2 WOCHEN!!!

Mein Roelfchen— also hoffentlich bald a viva voce! Leider hast Du mir aber nicht geschrieben, WANN Du auf "unterwegs" gehen wirst— und wohing, denn ich will nicht Deine Reisen mit Zuerich komplizieren, das koennen wir alle nicht gebrauchen, womit ich sagen will— mach Dich BITTE nicht verrueckt, wenn Du mitten in der Arbeit sein solltest usw.— Gottlob HABEN wir uns ja voriges Jahr gesehen und wenn es mich auch traurig machen wuerde, sollte es dieses Jahr nicht klappen, first things first und grosse Ausstellung im Februar, natuerlich ist das uebermorgen, I know! Womit ich sagen will— I DO understand!

Zuerich ist hoechstwahrscheinlich das Europe, Dufourstrasse 4, 8008 Zuerich, tel: 47-10-30; ich werde wohl dieser Tage die Bestaetigung bekommen, nachdem meine Freunde dort bestellt haben; ich weiss nicht, ob die Oper dieses Jahr spielt oder zu ist, denn das Hotel ist meist von Saengern bevoelkert zur Saison, hat man mir gesagt. Nun, man wird ja da vedermo, wie Lernet-Holenia zu sagen pflegte. Und Du hast ja die Mohrbooks Nummer fuer alle Faelle. Uebrigens sehe ich eben, dass sich ja wieder ein Brief von uns kreuzt, denn Du schriebst am 27, Sept. und ich am 26.!! Reinste Telepathie, was es ja, wie wir beide wissen, wirklich gibt. Auch dass ich grade an Mafaldas Geburtstag fliegen will— sonderbar.

Also hoffen wir, dass es klappt und wir uns sehen koennen, aber wenn nicht, muessen wirs auch mit Eleganz akzeptieren— ich hoffe ja sehr, wenn es diesmal halbwegs geht, ich naechstes Jahr wiederkommen kann— indeed, ich habe das Gefuehl, wenn ich jetzt nicht fahre, ists, wie wenn man vom Pferd faellt und nicht sofort weiterreitet, und es dann nie wieder tut— verstehst Du was ich meine?

Im uebrigen haben sich Heumanns (Mohrbooks) noch nicht festlegen koennen, wann sie wieder in Zuerich sind und rechnen hauptsaechlich auf das Ende meines Aufenthaltes, bei denen ist viel Konfusion mit Agentur und personal life and what have you, sie sind auch noch viel juenger und weniger "gesetzt" (haha) als unsereiner!!! Jedoch, das letzte Mal, ich meine 1981, klappte ja alles mit uns wunderbar— denkst Du noch an die Torten und unser wildes Gelaechter im Schweizer Hof, mit dem strengen Gruess-onkel??? Das war was!

Also, mein Roelfchen, vor allem werde rasch gesund und so auch die mir so liebe wenn auch unbekannte Fritzi (wer pflegt wen bei Euch?) und sei mir umarmt— à bientôt j'espère—

sempre Dein klingelndes

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Morton,

433, East 51st Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gerard 54 via Locarno 6612 Ascona
Switzerland

Ascona, 26 Sept. 82

Liebstes Rotkehlchen,

So it's on Oct 17th you are flying back to civilization (Mafalda's birthday!) How nice of you to stop in Paris and have those mornings to yourself. How I agree with you that they are a necessity. – und da werden wir ja mal schwatzen können ...

I'm writing to you croaking + dripping with worms – and so is Fritzi. Weather dismal. About our meeting: This – so God will – could only take place in Zürich since you will be from Nov. 8th – 17th I gather. I shall not be in Ascona at that time, but most probably "unterwegs". Preparing a big exhibition for St. Gallen for February which in painting terms is: tomorrow!

Setting this into the mail right away.

Much, much more & viva voce. Sheriano

Affectionately Rudolf.

433 East 51 Street
New York, N.Y. 10022

26. September 1982

Liebster Rodolfo--

Wie ueblich hatten sich unsre Briefe ja wieder gekreuzt... Und Du wusstest also wenigstens Paris und Zuerich Adressen, falls Du auf Reisen gehen solltest und Dich Post dann nicht findet-- Post ueberhaupt!! Ein Brief an den Vater meiner jungen Gastgeber, Rousseau père, hat einen Brief von mir nicht bekommen, weil ich statt 6 rue de Babylone 7 geschrieben hatte, d.h. mich vertippt, ohne es zu bemerken; nicht nur ist er weltberuehmt, besagter père, aber das weiss das Postamt natuerlich nicht-- jedoch wohnt er seit 40 Jahren dort, hat eine ungeheure internationale Korrespondenz und empfaengt mehrere Zeitungen taeglich; die Post vermerkte, dass es keine Nummer 7 gaebe (was stimmt)-- aber sagenhaft, was??

Ceci dit-- was ist eine~~r Schell~~ Ultra-Schell?? Das, was hier CAT scan heisst?? Wahrscheinlich, oder sonst etwas Aehnliches, nehme ich an-- bin froh ueber das Resultat, denn wenn es auch die Schmerzen nicht wegnimmt, es hilft doch, wenn man weiss, es ist ni bhts SchlimmERES... Kann Dir von mir berichten, dass cystoscopy "clean" war, wie sie das hier nennen, jedoch der Chirurg sehr streng, dass ich nichts forcieren soll, was meine nicht aufhoerende Muedigkeit anbelangt-- auch blood count war normal-- es verwunderte mich, denn er ist so easy-going und ich hatte erwartet, er wuerde sagen, "never mind". Jedoch, man weiss ja heute, was fuer eine negative Rolle stress und fatigue bei uns spielen... Ansonsten hat mein beloved surgeon mich aber SEHR encouragiert, die Reise zu machen und so wage ich sie halt, keeping EVERYTHING to a bare minimum of effort, d.h. dauernd ruhen, alles so einfach und ruhig wie moeglich, was besonders in Paris nicht so einfach sein wird, mit so kurzer Zeit, so vielen Freunden, jet lag, what have you. Aber sie sind ja wenigstens alle in der Naehe und werden Verstaendnis haben und was ich nicht schaffe, unterbleibt, dazu bin ich fest entschlossen, habe grade einen wutentbrannten Brief an meine Cousine nach Braunschweig geschrieben, die mir ein Maximum-Programm ungefragt gemacht hat usw. I'm learning to put my foot down, when necessary-- aus Selbsterhaltungstrieb, ein gutes Zeichen.

Ansonsten klingle ich munter, voller Angst ob meiner eignen Courage-- ganz irrationell, denn schliesslich fliege ich ja nicht zum ersten Mal gen Europe usw., aber Reisefieber hab ich schon als Kind bis zur Kotzerei gehabt, also, was will ich??

Zuerich ist immer noch etwas konfus, aber ich werde vermutlich wieder im "Europe" sein, nachdem ich mich und meinen Aufenthalt nicht zersplittern will, d.h. im SELBEN Hotel bleiben-- so pleite und so pleite. Meine Freundin Lilo Tietjen will 3 Tage mit mir (vom 8.-11 oder 12. Nov.) in Zuerich sein, um mir die Reise nach Baden-Baden zu ihr zu ersparen, was mir wieder zu viel waere, natuerlich. Es ist auch noch nicht klar, ob resp. wann meine Agenten-Freunde in Z. sein werden, back from London, sodass die letzten 2 Tage vielleicht auch sehr gedraengt sein werden. Mein Flugzuraeck nach NY geht um 11:45-- WENN ich ihn nehme, am 17., wie jetzt gebucht. Needless to say, dass der so taechtige trave-agent mir erst einmal total falsche Billetts geschickt hat... Ist aber inzwischen straightened out. Ich glaube, ich hatte Dir geschrieben, dass ich am 27. Okt. von Paris ostwaerts fahre, Schlafwagen bereits reserviert.-- And I'm trying to take it as easy as possible, undwas nicht klappt-- never mind. Besser eine beschraenkte Reise machen als KEINE.

Glaubst Du, dass Du irgend wo hinkommen koenntest, d.h. sicherlich am besten Zuerich? Nun, Du wirst mich ja hoeren lassen. Inzwischen gruesse an Fritzi und Du sei umarmt -- und zeichnen tust Du immer noch herrlich! Danke fuer das halbe Selbstportrait!

New York, den 21. August 1982

Liebster Rodolfo--

Hab Dank fuer Dein Kaertchen-- wie recht, dass Ihr der Ascona-Hitze entflohen **sëëd** und es schoen hattest und bitte sage Fritzi Dank fuer ihre lieben Gruesse, die ich ebenso erwidere!

Ich hatte ~~Dich~~ mehrfach versucht, um den Geburtstag herum bei Dir anzurufen, aber dann kamen Deine Gruesse und damit die Erklaerung warum keine Antwort; so liess ichs dann, denn nunmehr hoffe ich, dass wir Aug' in Aug' nebeneinander sitzen werden, irgend wo, sogar auch ohne Kuchen, wenn noetig, man ist ja zu allem bereit.

Jedenfalls sollen diese Zeilen Dir nur schnell sagen, dass ich fuer den 17. Okt. gebucht habe, nach Paris, wo ich am 27. per Bahn ostwaerts zu fahren hoffe oder rather: gedenke, denn zweifellos bliebe ich lieber in Paris.. Und am 8. Nov. gebucht Berlin-Zuerich. Die ganze Zuerichsache ist noch in totaler Konfusion, was ja auch nichts macht, denn ich habe ein sogenanntes "open ticket" fuer den Rueckflug nach NY (booked for Nov. 17), der jederzeit geaendert werden kann; auch wird es wohl mit dem Baeren nichts werden, weil meine Freundin mit Recht meint, es waere zu trostlos im November dort (MICH stoert ja Regen nicht und I'm oblivious to surroundings, wenn mit jemandem, den ich gern oder lieb habe-- aber andre enschen sind da ja anders) fallses dauernd giessen wuerde etc. Also bleiben wir vermutlich in Zuerich, was aber fuer mich viele Probleme mit sich bringt, u.a. auch finanzielle, wird sich aber in den naechsten Wochen alles klaeren.

In jedem Fall schreibe ich Dir hier Paris Adresse: c/o Rousseau (François und Wanda) 69 rue de Rennes, 75006 Paris, Telefon: 222-~~33~~25. Beide arbeiten und ich beabsichtige vormittags vor dem lunch nie das Haus zu verlassen-- ich brauche die morgendliche Ruhe mehr als alles andre. (Habe genug Manschetten, ob ich die Reise schaffen werde, hab Ende des Monats den cystoscopy checkup, aber der Chirurg, per Telefon, war SEHR fuer einen laengeren change of scenery-- also toitoi).

In Zuerich gebe ich Dir die uebliche Adresse von meinem Agenten, wo ja immer jemand im Buero ist, der Bescheid weiss, und schon gar nach dem 8. Nov., denn ich weiss halt noch gar nicht, wie das mit Hotels usw. sein wird. also: Rainer Heumann, Mohrbooks (so heisst die Agency, Rainer gehoert sie), Klosbachstrasse 110, Postfach, 8030 Zurich; Telefon: 251-16-10/11.

Ich schreibe Dir das nur jetzt schon, denn Du bist doch oft wochenlang nicht zu erreichen usw.-- jedenfalls weisst Du, wenn alles klappen sollte, wo Du mich finden kannst. Braunschweig und Berlin Adressen folgen, wenn schedule definitiv ist usw.; aber in den sogenannten Mohrbooks weiss man IMMER, wo ich bin, nicht nur wenn in Zuerich, das ist IMMER meine europ. Postadresse.

Okay-- that much for today. Was sagst Du, wie forsch ich bin? Graesslich. Das ist ja auch nur eine momentane Tuenche, waehrend ich versuche, meinen Grips zusammenzuhalten trying to face up to such a trip.

Hoffe, es geht Dir gut, mein Roelfchen, und wir sehen uns irgend wo und wie--

Pass auf Dich auf-- sempre Dein

Flims-Waldhaus mit der Signina

1. Aug. 82.

Liebstes Ruthchen,
Dein letzter Brief klingelte
nicht wegen "solitude". Du bist
aber nicht allein, aber, ich gebe
zu: das gemütlich nicht immer, dafür
Hier: herrliche Wälder.
Man erwidert mein "Grüezi"
mit "Schalom". Man weiß
wo es gut ist. Wir ent-
flohen unvorstellbarer Hitze
in Ascona und jetzt geht's
zurück dorthin und ein paar
Tagen später dann hier.
Je t'embrasse très fort + très fort
Ihre Grüßen

GRAUBÜNDEN

Flims
SOMMER- UND WINTERKURORT

PAR AVION

Helvetia 100

FLIMS WALDHAUS

Mrs
Ruth Marton,
433, East 51st Street
New York. N.Y. 10022
U.S.A.

PAR AVION

Reproduktion verboten

3091 Aufnahme und Verlag: Photohaus Geiger, Flims-Waldhaus

New York, den 31. Juli 1982

Liebster Rodolfo--

BIRTHDAY TIME!! HAPPY BIRTHDAY** GESUNDHEIT FREUDE-- EVERYTHING! Ein gutes Jahr-- ein besseres Jahr-- und moege es uns auch ein Wiedersehen bringen!

Bei der Post heutzutage weiss man ja nicht, ob dieser Brief puenktlich in der via Locarno eintrudelt, aber jedenfalls versuche ichs-- hab einen huebschen Tag, mein Roelfchen, lass Dich von Fritzi verwoehnen, was sie sicherlich eh tut, und lache viel! Das ich wichtig! Und hoffentlich macht Dir der w. Bauch nicht zu viel Kummer und laesst Dich zufrieden...

Und anlaesslich dieser Feierlichkeiten tu ich Dir kund und zu wissen, dass ich mich allsogleich, d.h. heute zu einer Europareise kurz und buendig entschlossen habe, entsprechend aufgeregt bin und alle Hoelzer beklopfe, dass es klappen moege. Der Anlass, resp. der Anstoss ist die Einladung von jungen Freunden von mir (Sohn von lieben alten Freunden) der grade eine anscheinend sehr nette Amerikanerin geheiratet hat, die er mir im Winter hier in NY vorstellte, zur Begutachtung sozusagen (er liebt mich, seit er 6 ist, jetzt ist er Ende 30!!), sie sind grade in ein apt. in der rue de Rennes gezogen, um die Ecke von Fabio noch dazu und-- haben mich in ihr chambre d'amis eingeläden-- da habe ich mir gesagt, carpe diem, worauf warte ich-- und so habe ich ihnen grade geschrieben, dass ich mit Freude kommen wuerde-- hoffentlich waere ihnen so um den 18. Okt. recht... Dann ist meine Operation ein Jahr her (Ende Sept.) und ich denke, by that time I'll be up to snuff... moechte 8-10 Tage in Parisbleiben, dann kurz Braunschweig (eine sehr nahe Cousine) und ebenso kurz Berlin, was ich absolut nicht umgehen kann-- und dann Zuerich, wo ich wohl so in der ersten Novemberwoche aufkreuzen wuerde, um mich von Berlin zu erholen-- vielleicht auch ein paar Tage wieder im guten Baeren in Baden, und die grosse Hoffnung habe, DICH dort zu sehen, es sei denn, Du waerest auch zur rechten Zeit grad mal in Paris???

Es ist ja alles erst im Anfangs-Stadium, denn zuerst muss ich einmal wissen, ob die Sache in Paris klappt (ich denke mir auch, dass dieses chambre d'amis womoeglich als kuenftige nursery gedacht ist, also off limits fuer mich dann!)-- und alles andre folgt dann daraus. Lass mich aber mit sobald wie moeglich wissen, wie Deine Herbst-plaene sind, denn ich kann mir ja nun Europa oder Zuerich nicht vorstellen, ohne dass wir uns halb zu Tod lachen und dabei Torten essen (bin viel zu dick und muesste abnehmen, aber es ist eben die Schokolade, je sais...)

Sonst hab ich weiter nichts zu sagen, bin immer noch sehr leicht zu muede, aber so lang ich nichts tue, gehts mir gut-- unberufen, und so tu ich nichts. Ausser wie im Moment Plaene schmieden und mit airlines telefonieren und mich orientieren.

Und Du?????

Lass also bitte postwendend von Dir hoerenund àbientôt j'espère!

Mille bacis sempre Dein

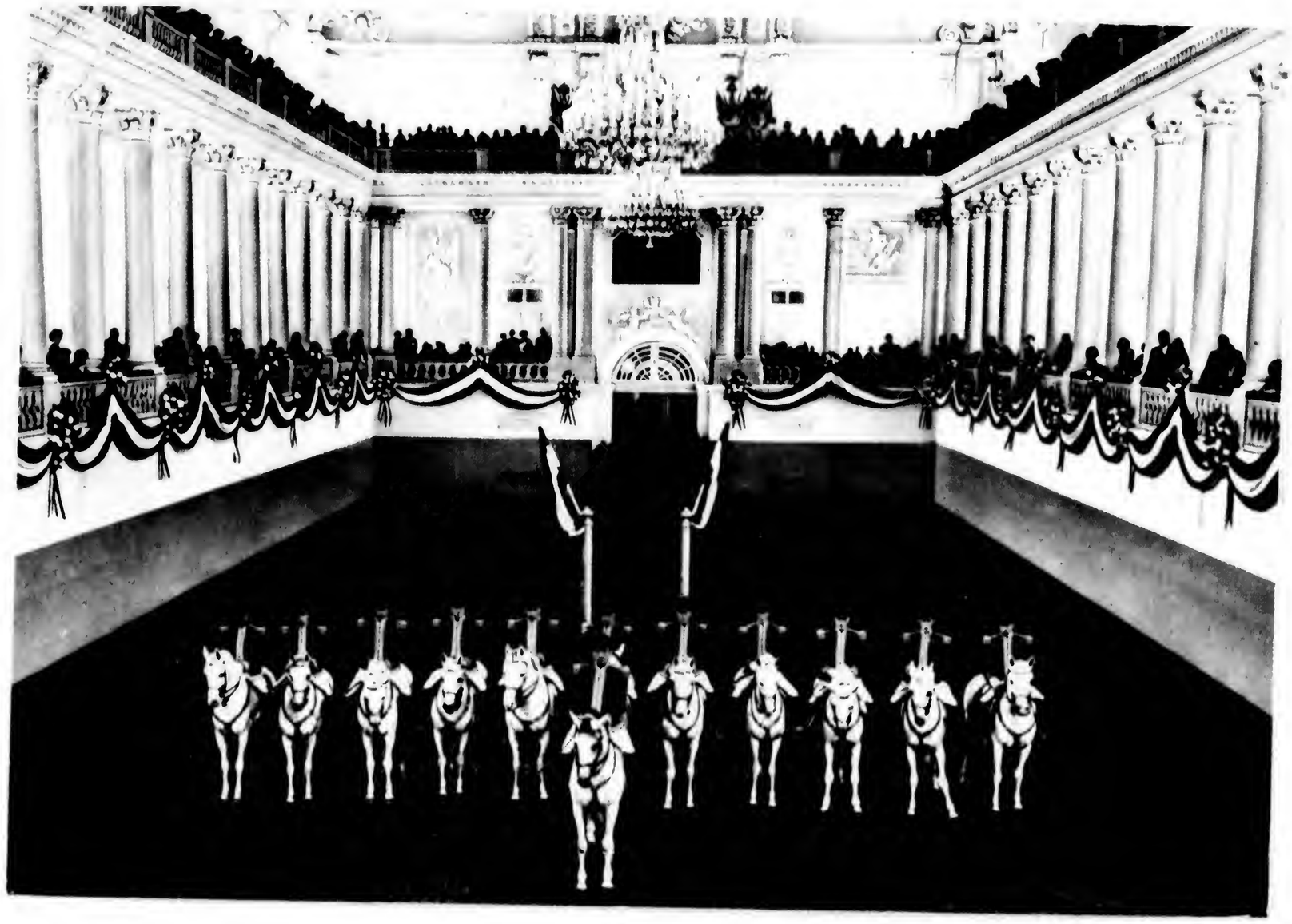
Wien - Spanische Hofreitschule, Begrüßung
Vienna - Spanish Court Riding School, salute
Vienne - Ecole d'équitation de la Cour Espagnole, salutation
Vienna - Scuola d'equitazione della Corte di Spagna, saluto

R 808 **RAU-COLOR** Hans H. Rau, Wien III, Weissgerberlände 60, Tel. 731383

AIR MAIL

Liebste Ruthchen,
All very fitter-street
till oh, so much
Schlagobers. Putting
on pounds, but back
to Spitz. tomorrow
Reitschule: ein Traum.
Diese Pferdchen....
Bei Rodolfo.

Miss Ruth Morton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.



New York, den 26. Juni 1982

Kopie an Haig

Liebster Rodolfo--

mea culpa! Ein paar Tage, nachdem wir telefonierten, kam Dein angekuendigter langer Brief, ging also nicht verloren-- aber ich war so unlustig altogether und, da wir ja grade erst gesprochen hatten, antwortete ~~ich~~ nicht, bis die Tage mehr und mehr wurden, ich aber nicht unbedingt lustiger, und dann war ich ein paarTage bei meinen Freunden in Woodstock, N.Y., wo der Mann meiner Freundin in emergency ins hospital musste, er ist ~~aber~~ Gottlob bereits wieder in Ordnung, aber trotzdem, der Schreck und hospital visits usw waren nicht grade, was ich mir gewuenscht hatte, in fact, it depressed me even more-- und ich musste mich erst wieder zu Haus erholen, und so schrieb ich wieder nicht. Das w colon macht mir Unbehagen, und ich kann nach wie vor NUR loll around-- okay, ich weiss, Operationen und dergl. Eingriffe brauchen oft ein Jahr, und die Blasenstein Operation ist ja erst 5 Monate her, also, was will ich eigentlich-- jedoch... part of all that, I'm sure the main reason, is that terrible isolation I'm living in and my inability, to keep Verabredungen because I don't feel up to them, and this kind of stuff, and wochenlang oder monatelang to see absolutely no one except my elevator man exchanging idiotic comments about the weather... IMMER n u r long distance is becoming very very difficult even though I'm very very glad that there ARE still MANY long distance friends, GOTTSEIDANK!

Nach dieser Lamentei, ~~die~~ letzten weissen Cyclamen hatten eine Anzahl Blueten, die sich aber nie oeffneten sondern einfach eintrockneten, zu meinem Kummer, JETZT aber hatte EINE sich geoffnet und ich freu mich so! Einzweite MIGHT follow... Hab auch dieses Jahr wieder ein paar Blumen, zum ersten Mal in 2 Jahren, auf der Terrasse, Johnny-jump-up en masse (eine Art wilde Stiefmuetterchen always seeding themselves) und mini- sweet Williams in ~~bunten~~ rosas aller Schattierungen...

Bin auch ausser mir ueber Lebanon, wie koennen Juden so handeln-- oder die Englander in den Falklands (obgleich ich nicht ewa auf der Seite der Nazi-Junta bin!!) aber all diese Schiessereien und jetzt Haigs Resignierung... Kenne diese Bechtel-:eute (Weinberger und Shultz) sehr genau, weil der Mann einer alten Freundin dort ein hohes Tier ist-- es sind meine einzigen Republican Freunde und ueber Politik kann man mit ihnen nicht reden, Erz-Reaktionaere... Und wenn jemand sagt, HIER sei alles unveraendert-- wer sagt solchen Unsinn, es sei denn, er ist SEHR reich und weiss nicht, was vorgeht... Die Arbeitslosigkeit unter schwarzen teenagers, die doch im Sommer keine Schule haben, ist zwischen 50 und 75% und ueber jedes mugging, das NICHT stattfindet, erstaune ich... Meine Dulcinea, die alle 2 Wochen am Sonntag kommt bei mir saubermachen (DAS ist eine ganz grosse Freude fuer mich) wohnt in einer solchen Gegend, das ich jedes Mal zittere, wenn sie 20 Minuten zu spaet kommt oder auch, ob sie unbehelligt nach Haus kommt, denn sonntags gibt es keinen Bus bei ihr und sie muss 15 Min. in ihrer Gegend zu Fuss gehen, was, als es noch dunkel war, WIRKLICH hoechst gefaehrlich ist... Ich habe ihr sogar angeboten, fuer ein Taxi von ihrer subway nach Haus zu zahlen, aber Taxis gibt es dort auch nicht, weil zu gefaehrliche Gegend-- und da sagen Menschen, es ist alles unveraendert?? Wo leben die?? Oder nur mit limmos? (Die auch ich mir jetzt manchmal nehmen muss, um sicher zu sein, resp. um mich nicht auf Taxis verlassen zu muessen!). Reagan ist eine Katastrophe fuer dieses Land, ausser fuer Millionaere, denen es glaenzend geht-- the rich become richer and the poor, poorer. Fuer alte Menschen, wenn ein Stueck gute Badeseife $1.95 kostet und eine Rolle Klo-Papier 65 cents??? Und selbst die rent controlled Mieten rauf und raufer und raufer gehen??? Ich schlage mich seit vorigem OKTOBER mit der Medicare-Versicherung herum, mit meinen Chirurg-Rechnungen und gestern, mindestens 30 Telefongespreache, Formulare, nochmals Formulare usw. spaeter, kommt wieder ALLES falsch zurueck-- NICHTS funktioniert mehr in dieser Stadt, die Gleichgueltigkeit von Angestellten ist sagenhaft, NUR immer Irrtuemer, man kann seine Tage damit verbringen to straighten things out, die allernormalsten oder allereinfachsten-- denkt man!!Und dazu: Gestern musste ein test in einem Lab gemacht werden (halte die Daumen)-- $50, just like that, ich fiel beinah um!! Gluecklicherweise KANN ~~ich~~ jetzt zahlen, aber die meisten Frauen in

(ich)

meinem Dir bekannten Alter hier in NY koennen es naemlich NICHT und was da die Reagan cuts anruchten, ist unvorstellbar. Lunches fuer school children, help fo pregnant women usww.— und meals on wheels fuer alte Menschen— alles so reduzi wenn nicht gestrichen... Aber ~~1300~~ pieces of luggage fuer 10 Tage in Europa-Reise hat angeblich ueber 10 Millionen dollar gekostet und dann Mme. R. in einem roten Regenmantel auf den Omaha Beach Friedhoefen in der Normandie und in Satin Kniehosen bei Mitterand— und die Kueche in Windsor sollte auch fuer solche koeniglichen Gaeste kontrolliert werden, aber da wurde kategorisch gesagt, oh no, what's good enough for the Queen of England will also be good enough for the Reagans (deren Zimmer inspiziert wurden, ob sie ihnen auch gefallen wuerden, bitte sehr... So much about what's going on in this country.

Mein Koalfchen— werde schon wieder besser klinglen, aber man hat ja so seine moods, et pour cause, leider. Schrieb ich Dir eigentlich ueber die Gala Premiere von John Hustons neustem Film, wo auch Mme R. anwesend war— mit pink tickets auf der einen Seite und blue tickets auf der ander and never the twin shall meet und solche Scherze und der arme John neben ihr plciert d.h. eingeklemmt war?? Das war was, sag ich Dir! Aber eher zum erzaehlen! - - Also dehere nur noch baci e sempre Dein

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton,

433, East 51th Street,

New York, N.Y. 10022.

U.S.A.

Gérard, 54, via Locarno 6612 Ascona.
Svizzera

Accra. 20 June 82

Dearest Glöckchen,
It is quite a while since I have heard from you. Do all your (my letters get lost these days, I wonder? Anyway, I love you "Klingling" I hope. Here very hot "pea soup" weather, sluggish for body and soul. I'm trying to work on valiantly, even if not so brilliantly - after man writes a better "book"! Occasionally people from N.Y. and the States are visiting here at this time. They say everything is unchanged "over there" and fail to give me a picture. I want to hear from the Glöckchen's mouth. Much love

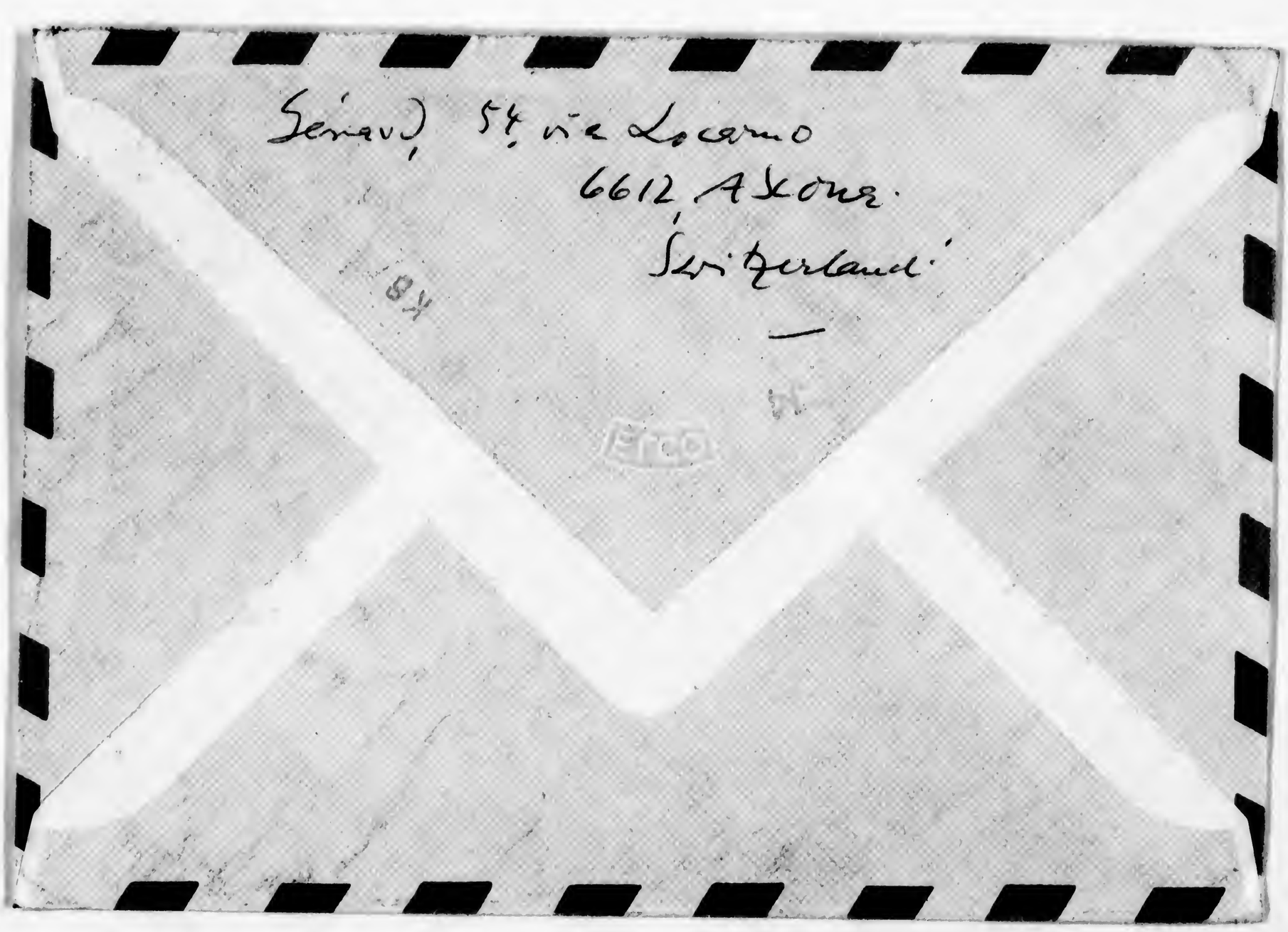
Bei Rodolfo.

BY AIR MAIL
PAR AVION

BAUR AU LAC
ZURICH

Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street,
New York, N.Y. 10022

U.S.A.


Seriau)
54, via Locarno
6612, Ascona.
Switzerland.

Ascona. 4th May 82

Liebstes Ruthchen.

Prof. Marfan that is - I am so proud of
your lecture-demonstration, but this
should not detract attention of the fact
that this letter is long, long overdue!
First of all there were the "Krauks"
(ear, sinus - very old) and those everlasting
colon diverticels and spasms) I shall have to
come and take Übung lessons from you.
Then, suddenly some summer broke out
making it impossible to stay in doors
and now it has started raining and got cold:
ergo - I am sitting down at last to tell
you, what I am being told by all and sundry,
that things could be worse. Had visitors
from Austria here and am now expecting
visitors from Geneva and London - a
museum curator et al, which should
please me, but everything disturbs me

which disturbs my routine - even for the food. Lack is the race for "some time be" Lack is the race against time...
Easter was a tourist nightmare here, but for the rest of time one feels: why move, if you are already at the best place? Acute "Asconitis". However occasionally when things get too stale one has to get out and my direction is always la belle Italie, but not countess Trifi's (Telephone 93 35 43 41), who only thinks of strikes, murders, Maffia and remorse. She has a point, alas! Re Falkland crisis does not gladden my British heart... But should have been handled differently long before Argentina gave that slap in the face - and even then .... the situation is now dangerously expensive in every way and beyond that fought with greater danger ....

So back to everyday life and an ostrich policy which does not come off. One is affected by all of this. Recreation: Yes there is an occasional game of bad chess at the Café and we are about to get cable Television installed, freeing us from the Swiss news such as: "Drei Kühe sind vom Kanton Bern i.d. Kanton Jura übergetreten etc. etc.!" ...

5th May morning.

Die Feldkandidatur is now already costing many human lives: ein toller, tragischer Dadaismus! The folly of man is limitless....

Es handelt sich im Leben darum Dinge
Alles hindurch leite für Klingelu
— and I care that you do!

Best wishes

Rudolf

New York, den 4. April 1982

Liebster Rodolfo--

Was hat der Arzt in Zuerich gesagt--.wie fuehlst DU Dich-- und was war in London mit Zahnarzt und sonst?? Ich hatte gehofft, von Dir zu hoeren-- das ist KEIN Vorwurf, mein Roelfchen, nur ein statement-- denn ich bin doch in Sorge und moechte doch so gern, dass es Dir besser geht, vor allem keine Schmerzen und ueberhaupt... Willst Du mich nicht wissen lassen, wenn Du kannst?? Oder ging womoeglich wieder ein Brief verloren? Wie z.B. grade das monatliche Bank Statement des kleinen Estate accounts von meiner Schwester, das wir noch ausstehen haben (denn sonst ist ja DAS wenigstens abgewickelt, wie ich Dir sicherlich schon vor langem erwaehnt habe)-- also die nicht-ankommende Post bei mir geht munter weiter, wie auch die naechtlichen Anrufe meines Peinigers, wenn ich mal vergesse, das Telefon abzustellen (was ich kann). Es ist, mit dem Telefon nicht mehr JEDE Nacht und mehrfach usw., wie es 1979 war, aber immerhin, wie gesagt, es GEHT weiter... Und ohne Zweifel jedes Mal, wenn ich ihn auf der Strasse zufaellig treffe (denn er wohnt ja parterre in unserm Haus). Well...

Es wird Dich, im Zusammenhang mit den Uebungen interessieren, dass ich doch nun also jenen Vortrag gehalten habe, wie sich dort herausstellte-- fuer das College of Physicians and Surgeons of Columbia University (feiner man kann nicht), -- das Thema des Kongresses, der ja die ganze Woche von morgens bis abends mit den unglaublichsten papers, die gegeben wurden, tagte, unter dem Ti tel CLINICAL HYPNOSIS und das Thema meines Dr. war Psychosomatic Disorders; er machte den besonderen Punkt-- wie ja auch in meinem Fall, dass es so oft als psychosomatic gilt, was es gar nicht ist sondern nur von den Aerzten so genannt wird, weil sie die wirkliche Ursache des disorders einfach noch nicht gefunden haben... Aber dass trotzdem, TROTZ einer physischen Ursache, eben die Uebungen usw. helfen KOENNEN... Wir hatten ein sehr gutes Haus-- etwa 200-- alles bereits fertige Aerzte, Psychiater oder clinical psychologists bereits in Praxis, die lernen wollen -- es gilt als post-graduate course; die meisten jung, aber auch Aerzte mittleren Alters waren vertreten. Es wurden sehr intelligente Fragen gestellt, gab viel Applause und viel Dank und ich habe mich mit Ruhm bekleckert-- wir an enormous sense of having made a contribution... Wozu man ja nicht oft kommt, in meinem einsamen Hermiten-Leben. Die interessante Frage von einem dieser jungen Aerzte war, ob ich die Uebungen auch bei meinem spastic colon fuer hilfreich gefunden haette, was ich nicht beantworten konnte, weil bisher keine wirkliche Gelegenheit, dieses auszuprobieren, was ich aber sicherlich tun werde, if and when. Ich habe mit meinem Dr. kurz ueber Dich gesprochen, d.h. sagte ihm (was ich doch glaube, dass Deine Krankheit ist, jedenfalls ja einmal WAR), dass Du diverticulitis hast, und er meinte, dass die Uebungen zweifellos helfen KOENNTEN... Es ist unglaublich, was bei diesem Kongress alles behandelt wurde-- d.h. fuer WAS Hypnose (natuerlich clinical hypnosis, not as a parlor game) angewendet werden KANN, offensichtlich mit Erfolg-- von Gewicht abnehmen zu nicht mehr rauchen, von medizinischen Disorders zu schweigen, die Erleichterung von terminal illness-- you name it. Ich hatte von dem allen ja keine Ahnung, ersah aber das aus dem ellenlangen Programm, dass ich erst nach meinem Auftreten, d.h. beim lunch (with faculty, zu der auch mein Arzt gehoert, auch das wusste ich nicht) zu Gesicht bekam. Ich habe auch an dem Tag gelernt, dass die susceptibility to hypnosis is graded in a patient, as well as his motivation-- erstere war nicht sehr gross bei mir, letzrere SEHR natuerlich, denn ich kam ja in emergency und am Rande der Verzweiflung zu meinem Arzt. Es scheint, dass der Grad der motivation sehr wichtig ist, was ja nur zu verstaendlich ist. Was natuerlich alle besonders beeindruckte war, dass wir nur eine einzige session hatten, mit dem 100% Erfolg, das IST aber , wie man sieht, moeglich. Es ist aber, im uebrigen, sicherlich ein approach, den konservative Medizin nicht so leicht anerkennt, wie gesagt, unsre audience war ueberwiegend jung und nur mit einem sprinkling of middle-aged Aerzten. Ich weiss ja aber nicht, wie das Publikum d.h. die Zuhoererschaft bei den zahllosen andern Vor-

traegen war, wie gesagt, esging 5 Tage von morgens ~~kix~~ um 9 bis nachmittags um 4 oder 5 und dann noch discussions— und 1 Stunde fuer lunch, also das sind sehr viele und sehr lange Programme. Da das lunch sehr gut war— riesiges Buffet— und "with faculty", so nehme ich an, dass attendance sehr teuer gewesen sein muss, denn Columbia ist ja auch No 1— muessen also alles top Leute sein; ich sah, dass auch von ausserhalb Teilnehmer da waren, an ihren Etiketten die sie am Busen trugen!! (Wo Name usw. drauf steht bei solchen Sachen).

Roelfchen— der endlos langen Rede ~~kurzer~~ Sinn, vielleicht ist IRGEND etwas ~~dasss~~ davon nuetzlich, nicht nur fuer Dich sondern womoeglich auch den einen oder andern Deiner Aerzte.

Ansonsten geht es Konnie weiter besser, hab grade mit Pat gesprochen, er war mit Kindern beim Autorennen! Ich habe Aufregungen, weil ich mein Archiv, das bei einer Freundin untergestellt war (2x4x6 FEET gross— 5 shelves!!!! Also ein Ungetuem)— die mir die Freundschaft gekuendigt hat, nach 30 Jahren. WIE ich das bei mir noch unterbringen soll mit all den Buechern, Bildern etc.... I'm in a panic... But sonst klingle ich, so gut es geht und baci sempre Dein

New York, den 7. Maerz 1982.

Liebster Rodolfo—

Ob Du nun ueb rmorgen wieder bei Dir zu Haus bist? Jedenfalls ist es an der Zeit, dass ich Deinen lieben Brief beantworte (er kam viel zu spaet, als dass Dich auch die postwendenste Antwort noch haette in Ascona erreichen koennen— die Postzustaende auf der ganzen Welt sind ja nun einmal deplorable...

Anyway— ich war doch sehr gebeutelt, dass Du so viel Schmerzen hast, dass ist ganz scheusslich und ausserdem nervenaufreibend, wie die Katze, die sich in den Schwanz beisst— hony soit qui mal y pense natuerlich— denn fuer Deinen Bauch solltest Du doch sicherlich Ruhe und wenig Aufregungen haben und ueberhaupt... Was haben nun die verschiedenen Aerzte gesagt, in Zuerich und in London und war es in Paris huebsch, denn dort bist Du vermutlich eher zum Vergnuegen als fuer Aerztebesuche gewesen? Ich habe nach Kraeften versucht, Daumen und Sonstiges fuer Dich zu halten und warte nun auf Nachricht, wie alles gegangen ist.

Was mein spaeter Anruf betrifft— schoenes deutsch, aber wie sagt man es richtig? Was meinen spaeten Anruf betrifft— ich hatte bemerkt, dass Du so zwischen 11:30 and 12:30 oder spgar spaeter YOUR time bei mir anrufst, und ich versuche bei Dir immer erst viel frueher am Abend und dann so jede halbe Stunde, bis Du halt antwortest— oder auch nicht— wenn es zu spaet bei Dir waere, geb ichs dann auf.

Bei Konnie geht es anscheinend weiter besser, es war wohl eigentlich keine Kleinigkeit, obgleich mir Pat erzaehlt hatte— seine nurses around the clock machten ihn wahnsinnig und er schmiss sie sofort raus, also, dann kanns ja auch wiederum nicht so arg gewesen sein. Man kann natuerlich nicht gut fragen, so per long distance, sondern kombiniert es sich eher. Jedenfalls war er schon wieder part time bei der Arbeit, als wir letztlich sprachen. Jennifer rief mich zu meinem Geburtstag an, was mich entsprechend freute. Sie hat viel Herz und Seele, ganz, wie wir es moegen, auch ein rechter Fisch.

Ja, ich habe den Geburtstag— ueber die Ziffer wird geschwiegen— in "voller Frische" begangen, wie es frueher immer hiess, es wurde viel geklingelt auch mit Anrufen, wobei mir dann immer wieder klar wird, wie traurig es ist, dass man die guten Freunde in aller Welt verstreut hat und so sehr wenige in NY, wo man einfach erfriert oder an der eignen Stummheit erstickt. Und doch— wie schoen, DASS man, in unserm "Alter" noch so viele Freunde HAT— wo auch immer...

So klingle ich dankbar vor mich hin und versuche, dem Rat meines Chirurgen zu folgen und "some fun" zu haben, als da waren, ein zauberhaftes Konzert mit nur Kammermusik zu Ehren von Fabios Vater's 85. Geburtstag— alles seine Kompositionen (Vater— Vittorio— Rietis!) mit standing ovation fur ihn usw. Er war zur selben Zeit wie ich noch VIEL kraenker gewesen als ich und wir diskutierten das neulich — seine Aerzte sehen ihn als Wunder an, was ja auch bei mir z.T. zutrifft. Worauf Vittorio: "Oui, oui, nous sommes solides!"Da er zart und schmal und frail ist und ich ja auch grade keine Riesin, fand ich das sehr komisch. Dann habe ich OTHELLO gesehen mit einem sehr bemerkenswerten Jago— Shakespeare, nicht die Oper— und spaeter diese Woche hoffe ich, dass Domingo seinen Hoffmann singen und nicht etwa absagen wird... War auch das eine oder andre Mal am Abend fuer ein dinner aus— alles sensationelle Sachen, aber alles okay, ich fasses kaum. Und in einem Monat hab ich dann wieder eine cystoscopy fuer checkup. Vorher aber soll ich noch anlaesslich eines Aerzte-und-Psycholgen Kongresses, der Ende Maerz eine Woche in NY tagt, in th Academy of Medicine, no less, einen Bericht ueber die Dir bekannten Uebungen geben— incl. Fragen from the floor— hoffentlich werde ich Eucg allen, und auch mir selbst Ehre machen. Anscheinend zeigen sie

sie gern Patienten, so diese articulate sind und von einer Buehne xxxxxxx sprechen koennen— es ist lang her, dass ich auf einer solchen stand!! Wenn ich auch nur EINEN Menschen durch meine Erklaerungen helfen koennte, waere ich gluecklich— es war ja bei mir auch miraculoes, besonders, nachdem sich dann der Stein herausstellte, d.h. etwas so Greifbares. Mind over matter, und ich gebe ja auch die Hoffnung nicht auf, dass es irgend wie auch DIR helfen koenne— in irgend einer Weise, zumindest das Prinzip.

Muss mit Tippen aufhoeren, meine locked shoulder— nicht bursitis, also heilbar, macht Spirenzchen, also egwas ruhen! Du sei umarmt— mit allen Daeumlingen und innigen Wuenschen— do let me know what gives!

Sempre Dein

Gruesse an Fritzi— Du wolltest mir doch ihren Namen und/oder Telefonnummer geben, nein??

BY AIR MAIL
PAR AVION

Helvetia 1.20

Miss Ruth Morton,
433 East 51st Street
New York. N.Y. 10022

U.S.A.

Ascona, 8. Okt. 82.

Liebstes Rentchen,

Ich bin im Besitz Deiner beiden Briefe und freue mich ganz besonders über Dein Schlingel. Nach unserem Telephongespräch jauchzte ich gar!

Deine Übungen muss ich jetzt genau studieren; sooo einfach ist das nicht, besonders dieser Tage – ich musste diesen Brief fast für eine Woche unterbrechen – derartig setzte mir das Colon zu. Und die entsprechenden Nächte waren davon nicht minder.

Dekt Silbers mit d. Arzt in Zürich die körperlichen Defekten abgeklärt und hoffentl. zwischen Ostern & Pfingsten behoben.

Drücke die liebe Mama ein Dutzendmal

Daumchen, das sich Dir stellend ist

und dann fällt es – so Gott will – die richtige Med. Kationtinktur

and that's where you, respectively

Your ideas come in! The older one gets
the more the physical state one is in
dominates Life. People around me
worry about this and that, squabbling,
until a really worry puts an end to
all this! Philosophy is indicated!
Lately the weather has been so marvellous,
the air so clear. The perfume of early
Spring, with the camelias coming out
and the mimosa yellowing. Then
one suddenly says: to hell with everything
- including the News -: Carpe Diem!
Heute steht es jetzt so, daß ich Ende
nach dem 20. Febr. via Zürich und
- Koffenhof-Paris, nach London zu reisen
hoffe, wo ich ca 1. März ankommen sollte -
und bis ca 9. März bleiben müßte* (ahnst?
et al... Vorher aber hoffe ich noch von Dir
noch hierher zu hören, gute Post. Halt
mir tienne... die Klinge weiter

In unserer Zeit

Dein Rudolf.

* from London hopefully
back to here.

und nun die große Überraschung:
Dein neuer Mädchenname all yesterday.
Herr mich, ist das schön!
Uncanny: I just came into the door
as the phone rang. Schrecklich.
und dann zwitscherst Du: Hier
sehen die Leute um 10 p.u. schlafen,
ja selbst die Intellektuellen, aber die
sind ja hier verkleidete Bauern.
Die Schweiz ist nicht gut für die
Nerven in jeder Beziehung, aber
Ja, where it really matters, it works!
- and I believe, dann wirklich voll ...

TELEPHONE 01-499 7070 TELEGRAMS CHATWICH, LONDON W.1

THE CONNAUGHT LONDON

New York, den 21. Januar 1982

Liebster Rodolfo--

Du hast, so hoffe ich, meinen ellenlangen Brief mit den Uebungen bekommen; in meiner unsagbaren Zerstreutheit, Vergesslichkeit (senility rampant I suppose) habe ich aber etwas Entscheidendes bei ddr ZWEITEN Uebung vergessen, was mir heute Nacht, als ich nicht schlafen konnte und so ueber alles Moegliche nachdachte, wie z.B., wie traurig es ist, dass Du in Ascona lebst und ich hier und solche Sachen...

Anyway-- der Mittelteil der zweiten Uebung, d.h. das image von Beschuetztheit, Scjoenheit oder so, verlangt noch etwas physisches: total relaxation, d.h. soweit man eben relaxen kann, die Knochen weich machen wuerde ichs nennen-- ich kann es natuerlich nicht so gut wie Yogaleute, aber wenn man es bewusst versucht, merkt man, dass es geht-- ich bin schon gelegentlich von meinem Stuhl beinah heruntergerutscht, resp. befand mich sozusagen in der Schraege, mit ausgestreckten Beinen und etwas haengendem Kopf, kein sehr elegantes Bild und bitte NUR mit Bezug auf die Uebung zu erinnern!! Aber ich bin sicher, Du verstehst sofort, warum das wichtig ist und ich ein Trottel, dass ichs vergass Di gleich zu schreiben. Bitte entschuddige. (Dyslexia habe ich ja auch mit vorgschrittenem Alter, nicht beim Lesen aber beim Tippen!)

Roelfchen-- da ich Dir nochmals schreibe, moechte ich noch zu meiner Bitte fuer Fritzis phone number hinzufuegen, dass ich nicht beabsichtige, sie anzurufen, NUR wenn ich Dich in irgend einer emergency oder so nicht erreichen kann-- ich habe ja jetzt auch meinen nahen Freunden die Nummer meiner Freundin in Woodstock gegeben (Maria Barnett-- Dir doch auch, nein?? 914-679-7958), d.h. eigentlich ist es nicht Woodstock, sondern Mount Tremper, N.Y., aber da weiss kein Mensch, wo das ist, und Woodstock, N.Y. kennt hier jedes Kind. Ich weiss ja noch nicht einmal Fritzis Nachnamen!!

Roelfchen, ich sonne mich immer noch in Deinem Anruf und wollte auch nochmals sagen, dass ich nie vergessen werde, wie Du vor dem Eingriff sagtest, Du wuerdest mich nicht einen Augenblick verlassen-- es hat mich sehr tief beruehrt. Ich denke auch ueber unsre Freundschaft nach, sie ist ja wirklich von einer unglaublichen Soliditaet-- so auch mit Konnie, aber doch anders... Aber Du bist ja eben der sogenannte artist-- und ueberhaupt. Der background unsrer Jugend, d.h. Deiner und meiner, vor allem auch zusammen, abgesehen von Oper, war ja viel persoenlicher und enger als zwischen Konnie und mir, der schliesslich mit meinem juengeren Bruder in meine Klasse ging-- das war eine ganz andre Basis, waehrend Du und ich uns selbst ausgesucht haben, auf einer party, Du weisst das nicht mehr, aber ich!! Anyway.

Mein Dr. Donovan hat mir heute eine wesentlich ausfuehrlichere Analyse resp. sequence of events gegeben, wonach diese ganze Sache noch VIEL komplizierter und ungewoehnlicher war, als ichs Dir weitergab, er wiederholte, dass er in SEINER Praxis noch nie so einen Fall hatte und auch von niemandem andern wisse. Nun, es ist nicht anzunehmen, dass es sich wiederholen wird, weil die Bedingungen dafuer nicht mehr existieren. Gott gebs. Dass dieser Mann kein Europaeer ist, ist ein Jammer, denn er ist interessant und ungewoehnlich, schon gar fuer einen amerik. Urologen, nicht nur wegen der Flemish Masters, everything is contradictory, aber diese Amerikaner wissen ja nicht, dass es auch Freundschaft gibt (an mehr bin ich nicht mehr interessiert-- zu viel Aufregung!) und das ist schade. Als ich ihn heute fuer einen report anrufen musste, sagte er zum Schluss, "I want to see you in 2 Months--" und ich Idio sagte, "TWO months? I thought three?" Und darauf er, "Of course 3, what am I saying???" (!!!) (Das checkup IST natuerlich alle 3, nicht 2 Monate) Und so jemand, der heimlich ins Museum geht, wie sich herausgestellt hat, von einem seiner

So „das wurde ein langerer Schmusbrief, Du siehst, es fehlt einem die richtige A nsprache, aber das ist ja nichts Neues. Ich wuerde mich ja am liebsten dieser Tage in ein Flugzeug setzen und wieder in das kleine Hotel in Baden bei Zuerich fliegen, aber das geht nicht, weil ich wegen Anuschka Deutsch Berlin nicht auslassen KANN, und DAS kann ich weder emotionell noch physisch vorlaeufig schaffen.

Schade.

Also jedenfalls wieder mal Telefon. Und vor allem Gute Besserung Ihrer Bein kloesse Ihrer Fritzi, siemsoll wieder hier sein, und Du sei

[illegible]

beiden offices aus, bringt es nicht fertig, mich zu fragen, ob ich nicht vielleicht auch mal da waere und wir lunch haben koennten? Sowas kommt natuerlich gar nicht in Frage bei diesen Amerikanern, Idioten. Aber es ist ja noch nicht aller Tage Abend und wenn ich daran denke, dass es fast 4 Monate her ist, dass diese ganze Geschichte aus blauem Himmel anfing, so will ich mal dem Leben seine kurzelbaeume ueberlassen!

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Habe gern Fritzi Telefon-Nummer ~ just in case! Thanks!

New York, den 16. Januar 1982

Liebster Rodolfoo--

Du Goldschatz hast soeben angerufen und ich ziehe mir sofort die Maschine auf die Kniee, um Dir zu schreiben, zu danken, und Dir vor allem die Uebungen zu erklaeren. Wir sind ja nicht unbedingt fuer Mumbo-Jumbo, Yoga and what have you, resp. begrenzt, meine ich, aber vielleicht hilft es Dir doch, weil es so einfach ist und ohne jeden effort und Du wirst sofort die Intelligenz davon erkennen. Nun sind doch all diese Sachen auch z.T. anxiety-based (ich habe gelernt, dass alles, was mit Nerven zu tun hat, nachts schlimmer ist)-- also, vielleicht versuchst Du es mal. Es ist ja schliesslich bemerkenswert, dass ich nie wieder einen Katheder gebraucht habe, seitdem ich diese Uebungen kenne, resp. sie die ersten 10 Tage every hour on the hour durchgefuehrt habe (nachts aber nur, wenn ich nicht schlafen konnte, so on and off), und das, nachdem wir JETZT wissen, dass das Ganze ueberhaupt nicht "in my mind"war, sondern sehr konkret physisch bedingt... Ah ja, ich muss Dir zuerst noch erklaeren, der Chirurg hat gesagt, es haetten sich Kristalle, Phosphate, also, was immer so in der Blase rumschwimmt, in der Mulde angesammelt, wo vorher der Krebs war resp. die (die Mulde) durch die Entfernung entstanden ist. Dann hat sich das z.T. kalzifiziert und irgend wie losgeloest und schwamm dann eben als Stein herum. Er hat mir 2 x gesagt, "Ruth, this is a first!" (ich weiss nicht, ob er nur in seiner Praxis or whatever). Ich will also sagen, dass die Uebungen TROTZ der physischen Bedingungen geholfen haben-- also. Du wirst das sofort verstehen.

Man kann sie sitzend oder auch liegend machen, ich persoenlich fand sitzend besser, obwohl ich doch sonst strictly horizontal bin!
Du sitzst gemuetlich und bequem, relaxed. Dann hebst Du den Blick als würdest Du Dir (oder wem andern, wenn Du willst!) oben auf den Kopf schauen, d.h. also, dass die Augen nach oben gerichtet sind. Dann Augen schliessen, immer noch nach oben gerichtet und gleichzeitig den Atem einziehen-- im diaphragm-- ich nehme an, Du kannst so Sachen wie Brustatmen, Bauch-atmen, usw.) , also einatmen, den Atem halten und bis 3 zaehlen, 1 - 2 - 3; ausatmen und relax, Augen still closed. Jetzt kommt , was ich die Ablenkung nenne; d.h. Du musst an ein beruhigendes immage denken, was immer Dir einfaellt, und Dich selbst in einer floating position-- es kann der Himmel sein und Du schwebst auf einer Wolke, wenn Dir danach ist-- mir fiel ploetzlich das Meer bei Forte dei Marmi ein, das wie Seide war, wenn ich ganz frueh dort ganz allein am Strand war-- eine einzigartige Erinnerung an Ruhe, Schoenheit usw. Und man selbst schwebt sozusagen ueber dem Ganzen-- aber es koennen ja auch schweizer Blumenwiesen sein oder was immer Dich an Ruhe und Schoenheit erinnert.
I think you get the point, denn wenn Du Dich auf ein solches Bild konzentrierst, vergisst Deine Schmerzen oder auch die Angst, die Schmerzen koennten gleich kommen (oder wie ich, dass ich nicht pipi machen KANN, usw.) Und Dein floating, sozusagen auf Wolken schwebend oder so, hat natuerlich auch etwas Beruhigendes, selbst wenn es hier so schwarz auf weiss kindisch klingt... Nachdem Du also Dich an so einem Bild erfreut hast, machst Du den Rueck weg sozusagen in reverse, d.h. mit immer noch geschlossenen Augen schaust Du nach oben towards the top of your head, atmest ein (wieder Bauchfell), haeltst den Atem waehrend Du 1-2-3 zaehlst, ausatmen, relax, nicht mehr nach oben sehen und langsam die Augen oeffnen. Das Ganze dauert 5- 10 Minuten, davon abhaengig, wie lang Du ueber dem image traeumst.

Das war also die Uebung, und ich wiederhole, dass ich sie die ersten 10 Tage jede Stunde gemacht habe (was ja auch leicht war, denn ich war ja zu Haus und im Bett) und im Verlauf dieser Tage feststellte, dass ich, selbst wenns nicht immer funktionierte, so doch nach einer gewissen Zeit ich relaxed enough war, das alles klappte. Im uebrigen habe ich JEDES mal, NACH dem image, beim einatmen bemerkt, WIE mehr relaxed das diaphragm war, d.h. die ganze Gegend dort im Bauch, weswegen ich ja auch sehr hoffe, dass es Dir vielleicht die Schmerzen erleichtern koennte and worth while the effort waere.

Die zweite Uebung ist etwas anders, und die hat mir der Arzt gegeben, d.h. er ist ja ein clinical psychologist aber, wie ich bemerkte, SEHR medizinisch geschult und bewandert. Nachdem ich nun also pipi machen konnte, und zum Teil wegen der vielen Wassertrinkerei, musste ich also ploetzlich sowas wie jede halbe Stunde und vor allem NACHTS... DAS, sagte der Psychologe, seien typical anxieties, wie ichs Dir ja auch sz. erklaerte, glaube ich.

Der Verlauf der Uebung ist der Gleiche, nur das image ist auf einer andern Basis.
Er fragte mich, woran ich denken wuerde, resp. wo in meinem Leben ich sehr gluecklich war und mich beschuetzt gefuehlt habe... Protected?? Ich?? Nie und nirgends, musste ich ihm antworten. Denn als Kind zu Haus war mir ja der Begriff unbekannt und schon als teenager, wie Du ja noch eher weisst als mancher andre, war ja nur Krach zu Haus und von Schutz oder BEschuetzt keine wie immer geartete Rede. Also, sagte der Arzt, dann muessten wir einen solchen Ort schaffen. Ob mir ein Ort einfiele, den ich besonders mochte, wo ich gluecklich war? Da fiel mir als erstes das Châreau de la Tour Nézan ein, von dem Du nichts weisst (ich war dort 3 Monate, teilweise mit Jacques François, es ist zwischen Paris und Chantilly, gehoerte Marion Delbo, der Frau von Henri Jeanson (Fanfan de la Tulipe usw.), von dem sie gtrennt war und Rousseau hatte den einen Rosenstrauch vor dem Haus gepflanzt und das Ganze war eine Art Maerchenschloss mit einer pelouse, mit einem pond in der Mitte und einer Wasserose und von alten Baeumen eingeschlossen und da sass man die Naechte durch und spielte Scheherezade (Marion war auch eine)usw. usw. Wir waren 5, Milorad Miskowitz, der Taenzer, belonged to Jacques, ein junger Maler zu Marion aber im Grunde gehoerten wir alle zusammen-- an ideal setting. So beschrieb ichs dem Arzt und er meinte it'll do. Und fuer mich selbst wurden die alten Baeume, durch die der Mond schien und die so leise rauschten in den Sommernaechten, doch eine Art "protection", Schutz. Statt also an ein beruhigendes image zu denken, wurde dieses nun ~~abe~~ mit einem "schuetzenden ersetzt, aber auch wieder mit dem floating above in irgend einer Form, Du kannst auch an einen gaukelnden Schmettrling oder eine Libelle denken-- I'm sure you'll get the point. Und Du siehst ja auch, aus obiger Beschreibung, dass der Gedanke und cet image flexible sind und, glaube ich, auch nicht immer dasselbe sein muss-- Du hast, hoffe ich, mehr Schutz in Deinem Leben gehabt, also, Du wirst schon wissen.

Auch das HALF, zumindest in the beginning, sodass die naechtliche Lauferei wieder etwas normalere Formen annahm. Auch diese Form habe ich gelegentlich ~~auch~~ in schlaflosen Naechten versucht und, wie gesagt, schlief darueber einmal in meinem Stuhl ein, wusste gar nicht, wieso ich nicht im Bett war usw. als ich dann spaeter aufwachte!

Meiner Meinung nach ist die Kombination von physischer Entspannung, d.h. Atem-Uebung und Bauchfell mit der psychischen. d.h. Ablenkung resp. zu versuchen, wenigstens fuer Momente die Schmerzen vergessen oder selbst zu "ueberspielen", oder die verborgenen anxieties, die ihnen z.T. zugrunde liegen (z.T. mind you, I do know!) und dadurch vielleicht die Kette unterbricht oder wenigstens erleichtert. Versuchs, mein Engel, und vielleicht kann es Dir helfen. Mit Deiner Phantasie kannst Du ja auch auf dieser Basis vielleicht Deine eigne Masche zusammenstellen... Hals und Beinbruch.

- - - - - - - - -

Nun noch etwas ganz andres. Kennst Du etwa -- vielleicht indirekt??-- meinen Chirurgen namens J. Timothy Donovan, associate head of the Urology Dept. vom Presbyterian Hospital (Du weisst, das ist Columbia Uni. teaching hosp., er ist also natuerlich auch Prof. D.) Bei unseren zwar sehr kurzen (als Amerikaner hat er natuerlich Angst, ich koennte ihm Gottbehuete gefallen!!) wurde Oper erwaehnt, Dein Name fiel, ich sagte ihm, Du seiest mein aeltester und naechster Jugendfreund, und ich haette Dich als ARZT (M.D.) telef. konsultiert, denn ich war terrified to go back to the hsp. etc. Es war nicht von der Met die Rede sondern Oper an sich, und ich nenne Dich ja einen grossen Kuenstler, d.h. allgemein-- aber mitten in diesem Gespraech stutzte er, fragte nochmals nach Deinem Namen und sagte dann-- "he's a scenic designer?", so, wie wenn bei ihm ein Groschen fiele, und er versuchte, sich zu erinnern woher, in welchem Zusammenhang usw. er diesen Namen kenne-- ich glaube NICHT, dass dies mit der Met zu tun hatte, sondern mit etwas Beruflichem oder Persoenlichem bei ihm. Es war etwas startling, aber leider keine Zeit, es zu verfolgen, denn er war damit auch schon zur Tuer heraus... Nun, in 3 Monaten muss ich ~~da~~ zur naechsten cystoscopy, da koennte ich ja Deinen Namen wieder anbringen (vielleicht, falls Zeit dazu ist!!), falls DU "intrigiert" bist, wie die Fritzi sagen wuerde!
Aber die 2. Seite ist nun auch schon zu Ende, also, mein Goldschatz, nochmals 10000 Dank fuer die grosse Freude, und Dein Gloeckchen klingelt wie seit 3 Jahren nicht-- frei, ohne Schmerzen, ohne Nachlass-Obligationen, ich kann nun langsam anfangen, wieder zu mir selbst zu kommen. Habe zum ersten Mal seit meiner Europareise (unser Treffen war die letzte Freude

fuer mich in diesem Jahr gewesen! -- also, ich habe sogar meine Agentin gefragt, was eigentlich mit meinen Memoiren sei und zu meinem Erstaunen erfahren, dass sie bei einer der mehr adventurous University Presses grade gelesen werden! Ich wusste nicht einmal, dass sie ueberhaupt noch angeboten werden! Allerdings brauchen diese Univ. Presses forever and a day-- leicht 1 Jahr, bis sie zu einem Entschluss kommen. Aber immerhin.

Mein Roelfchen--ich umarme Dich, baci und alles--sempre Dein klingelndes

New York, den 8. Dezember 1981

Liebster Rodolfo--

Dein Brief heute vom 29., der auch gluecklicherweise ankam (einer aus Baden-Baden von Lilo Tietjen ging verloren, , er war besonders wichtig, leider..) -- und Deine hinreissende Karte von der Span. Reitschule (ich dachte zuerst, es sei eine Dekoration von DIR und konnte mir nicht ausdenken, fuer WELCHE Oper!!!) -- waren grosse Freuden, bist mein Goldschatz, Fritzi permitting...

Dass Du Armer Dich so mit meinem unlerblichen Gekritzelt geplagt hat, ist ruehrend, aber Du hattest am Telefon gesagt, Du wolltest alles genau wissen und I just did the best I could... Weisst Du, in retrospekt ist ja noch besonders arg, dass ich diese 2 Wochen da mutterseelenallein lag-- 1 Freundin hatte mich hingebracht und spaeter wieder abgeholt, und eine andre kam 2 x je eine halbe Stunde-- nun ist Presbyterian am andern Ende der Welt, und das roundtrip Taxi kostet $25 von hier usw., aber es ist ja nun einmal so in meinem Leben, dass aller Trost und alle Fuersorge nur long distance kommen-- aus aller Welt, East and West, aber die Hand hat mir niemand auch nur fuer eine Minute gehalten, weisst Du, und wenn ich auch gewoehnt bin, allein zu sein and learned to live with it, wenn dann so geht, wie's ging, es macht es nicht grade leichter, obgleich ich meist ja viel zu krank war, UM ueberhaupt "Besuch" zu haben (der eine oder andre waere sonst gekommen, aber das ging nicht und an DENEN lag mir ja nicht, sowieso.///)

Aber inzwischen ging es ja alles noch viel schlimmer weiter und aus den 3 Tagen im hospital und eine Woche taking it wasy und dann wieder alles normal, sind nun 2 1/2 MONATE geworden ... Aber der gute liebe Wiener, der nun mein Internist ist, wenn auch sehr limitiert, denn er ist semi-retired, dafuer hoert er einem wenigstens zu, was man sagt, d.h. also er wird NIE versaeumen mir zu sagen, ob ich auch wirklich wuesste WIE lucky ich gewesen sei, mit der Bluterei...

Inzwischen also habe ich naemlich erfahren, es war nicht ganz so, wie mir zuerst gesagt, d.h. der Tumor lag zwischen den beiden Urethras und zwar anscheinend sehr ungluecklich und etwas wurde auch von mir abgeschnipselt von der Blase und da sind natuerlich Narben and what have you, und das Ganze ist eben noch nicht wieder adjusted, und vor einem Monat aus heiterm Himmel konnte ich nicht pipi machen-- zero-- mein Chirurg sagte, ich muesse in die emergency vom Hospital (obgleich er wusste, was sich dort abspielt, hat sich ueberhaupt nicht gekuemmert--) meine eine Freundin brachte mich um 9:30 hin (fuer eine catheriz.)-- Rolf-- wenn ich nicht um 11h von meiner cancer Operation geredet haette, laege ich heute noch dort-- um 3h (MORGENSO bekam ich einen Arzt zu sehen (mein Chirurg war nicht zu sprechen), weil sie auf die Urin-Analyse (angeblich) warteten, resp. so ueberlastet waren), um 4h, ich war an der Hysterie, erschien der resident urologist und "erlaubte" mir, im hospital zu bleiben-- mind you, um die Zeit in der Gegend ein Taxi zu finden, das ueber 1/2 Stunde zu mir nach Haus braucht und dann morgens um 1/2 9 wieder im hospital zu sein to see the surgeon, das war doch unmoeglich-- also um 4h frueh fuhr meine Freundin wieder nach Haus (ich wollte nicht, dass sie so lange wartet, und weil wir nicht verwandt sind, musste sie im Wartezimmer sitzen und ich lag in irgend einem cubicle...-- anyway-- um 5h frueh hatten sie ein Bett fuer mich gefunden, in der Augenklinik! the only well run place in that supposedly very best NY hospital. Mein nightmare kann ich Dir kaum beschreiben, perhaps a viva voce... (und 10 Tage spaeter schmiss besagte Freundin mir alles hin, sie hatte "genug", I don't quite blame her, I knew that night she'll never forgive me for having sat there until 4 in the morning... I haven't heard from her since...)

Um 6h wurde ich dann prompt gemessen usw., wie das ja so geht, und um 8;30 erschien mein Chirurg und teilte mir mit, ich werde in die urolog. Abteilung gebracht, damit eine der urol. nurses mir beibringen kann, mich selbst zu katheris., denn das koenne immer wieder passieren, das haette mit meiner urethra zu tun (very rigid) aber NICHTS MIT DER OPERATION (damit ich ihn ja nicht etwa verklagen kann, natuerlich)--- aber die urolog. Abteilung ist nicht fuer Damen, ich war die einzige dort-- the whole crew came to look at me, mostly male black nurses!! und kein Privatbadezimmer (aber Zimmer allein immerhin, etwa wie die Klause von Philip im Don Carlo, ohne das Kreuz), so musste ich einen endlosen Gang voller Zugigkeit hinuntermaschieren, wo es 2 oeffentliche fuer Damen gab plus einem Wasch-Basin, wo ich mich, sozusagen in freier Natur, waschen musste resp. konnte... But keep warm, was the daily

admonition des Chirurgen, der taeglich 2 Minuten bei mir einschaute (es war schliesslich sein department und er verbrachte seine Tage mehr oder weniger dort, und dazwischen sprach man auch von Urbino und Montrefelto (spelling)— und ich sollte also Unterricht bekommen, wie man... Nun, es war nicht nur hopeless (bei Euch Herren sehn Ihr ja wenigstens, wohin das Ding geht— aber unsereiner??? Mit Spiegel usw., allein in der 51st Street??? Dass ich nicht schallend lache, ausserdem war ich schon total irritiert und ueberhaupt nur noch verzweifelt — denn wie sollte das weitergehen. Schliesslich erklaerte der Chirurg, er sei zwar ein guter solcher— wieder auch, wie auch der liebe Wiener sagten, sie haetten noch NIE so einen Fall wie mich erlebt— I could do without that distinction, believe me!!— aber psychologisch sei er zero, und es SEI psychologisch— spastic colon— vaginitis, you name it, damit kann ich ja alles dienen... Der "Unterricht" wurde nach einer Woche aufgegeben, resp. ich wollte nun mein eignes Bett und Badezimmer vor allem und so gings also wieder nach Haus.

To cut a very lengthy story short, ich war total am Ende mit ALLEM, da kam wieder das Wunder— meine Agentin und Freundin resp. ihr ex-husband, prominent NY psychiatrist, schickte mich zu seinem solchen, der mich binnen 2 STUNDEN sah— emergency— mir Atemuebungen beibrachte mit einer Gemuets-uebung in between und Du wirst es nicht glauben— es geht seitdem, und wenn es ab und zu nicht geht, was vorkommt, dann weiss ich nunmehr aus Erfahrung, es geht in einer Weile... Ich musste diese Uebungen 10 Tage even hour on the hour eisern machen, habs auch, und jetzt auch noch, aber weniger (die Atemuebung im Diaphragm relxed the bladder oder sowas — und die eine Angst ist mir also genommen; jetzt ist nur das Problem, das alles zwar funktioniert, aber eben nicht normal, ich muss immer in der Naehe eines Badezimmers sein und ausser zum Arzt (mit Zittern und Zagen— Taxis usw.) gehe ich NUR meine 2 1/2 blocks nach rechts oder links und zurueck, plus grocery Einkauf fuers Kaesebrot an der Ecke und sonst liege ich ausgestreckt auf dem Bett, mit nichts an, das scheuern koennte und so I'm all right. Sonst habe ich Schmerzen (Wund? Lesions? Narben??), gehe oft wie auf Eiern, kann weder stehen noch sitzen,— und dann an andern Tagen geht es viel besser, und ich bin fast "normal". Der liebe Wiener schwoert, es kaeme alles in Ordnung, es dauere nur seine Zeit, bis das verletzte Stueck an der Blase eben wieder okay sei... Morgen geh ich nochmals zum Psychiaeter, if he has any suggestions to make— mind over matter, you know... Was mir auch helfen wird, so bete ich, ist die Abwicklung des Testaments meiner Schwester— ich habe grade die checks fuer die Miterben ausgeschrieben und die letzten Steuern und warte auf das clearing eines deposits, damit ich auch mein eignes Teil in check-form nehmen kann... Wenn diese checks alle angekommen und deponiert und wieder in meinen Haenden sind und alle "releases" unterschrieben (dass ich allesordentlich gemacht habe), DANN werde ich endlich nach genau 2 Jahren wieder aufatmen koennen, denn was in all der Misere auch noch der Anwalt fertigebracht hat— man kann es nicht beschreiben. Un cor vée sans bornes... Aber ich denke, wenn ich DIESE fuerchterliche Buerde seit so langem los sein werde, so wird mir das auch mit anderm helfen, und mir mein Leben etwas erleichtern und auch erhellen, fuer das bischen Zeit, das einem noch bleibt. So siehst Du, dass ich trotz allem doch ab und zu und manchmal auch oefters klingle, mein Rodolfo, und jeden Tag erinnere ich mich dran, es haette auch noch ganz anders kommen koennen, auch noch viel viel schlimmer, auch wenns mir grad genuegt hat! Also— grosses Glueck im Unglueck. UND, mind you, dass ich durch die kleine Erbschaft, immerhin alles zahlen kann— auch wenn ich sehr gute Versicherungen habe, es bleibt genug fuer mich, allein, was ich nur an Taxis ausgebe, ohne die ich mich ja zu keinem Arzt bewegen kann, nicht einmal bis zur Bank to cash a check... Nun ja.

So, mein Rodolfo, jetzt weisst Du also alles. Uebrigens hatte John Huston mich nach Mexico eingeladen (der Brief kam am Tag vor der Operatiom), aber der mexik. Dschungel duerfte ja nun fuer immer out of bounds sein fuer mich, zumindest for a long time to come. Ich hatte mich aber gefreut, er wollte sich anscheinend mit mir versoehnen. - - -
Mein Rodolfo, dieses Jahr gibts noch nicht einmal Xmas cards— to type such a letter ist nicht ganz ohne— aber meine Gedanken und Wuensche sind bei Dir, Du weisst es, mit viel Geklingel— freu mich schon auf Deine Karte, die Gott gebs, auch ankommt— Gruess bitte Fritzi und Du sei umarmt, mein Rodolfo— Baci— sempre
Konnie ruft ab und zu an, fragem wie's geht, he is okay.

Miss Ruth Marton,

433 East 51st Street,

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gérard 54 via Locarno,
6612 ASCONA.

Switzerland.

Société anonyme au capital de 100 000 francs · R.C.S. Paris 20 B 475

A score.

29. Nov. 81

Liebstes Steirkchen,

For quite a while I could not make head or tail of your "grünem Tekkitel auf grünem Papier" All Chinese to me, but by now I have learned that and am still agahst to think what you went through. Poor Darling - you still manage to show a certain cheerfulness - so I hope you are not in pain now. ? Still, I am asking myself how will all this go on. Can you settle down to a degree, physically and mentally? The fact that the urologist shares your love and admiration for van Eyk, Roger v.d. Weiden etc augurs well, I hope, - for your precious Flemish hearth. Nr and der "Wiener Blutonkel? I am confused Are you? Let me know whether Daily (humdrum) Life is back to normal and what you are up to? Here only the weather - so far - has been tops. Fritzi's and my own varied health have been subject to the colon specialist's investigation in Zürich As long as he mumbles "nichts sehr Besonderes" I am ready to take those aches and spastic pains. Am painting "Spitzen" but am - I think - not too badly at the moment. Yes, "moment" Time just flies. The orgy of cellophane looms ahead - Entre temps I embrace you Semper Ardoys.

P.S. If you speak to Kornfeld

Thank you love

New York, 18. X. 1981

Mein carissimo Rodolfo —

Wie sehr Dein Anruf + Dein Anruch mich berühren, kann ich Dir gar nicht sagen** — Du bist schon mein Schatz, da ich Dir mir kann nicht mit der Hand schreiben — hab keine ordentliche Unterlage + auch was mit der rechten Schulter — neuritis oder so (wie schon oft — Keine den Schmerz!) will Dir aber schreiben

Bonnie rief vorgestern an, zu fragen wie's (als ich hatte im Hospital ein paar Tage zu Pat's Geburtstag (skizziert) + ich sagte ihm, ich sei besorgt weil so lang, d. h. seit Mitte August, ohne Nachricht von Dir!! Er selbst hat Call en Meine + 25 Pfd. abgenommen, weil er keinen Käse mehr essen darf — war aber voll guter Dinge — stor bei mir für das ohne jegliche Warnung eines Nachts mit viel Blut an — ich rief sofort meine beste Freundin in Calif. an (Jetzt Carlin Shire), die rade vor einer Hysterectomy stand, wen die gynäkologische

** + Seufzer

Aureolen, die sie schabt hatte in verschiedener
Weise operiert, das ist bei mir urologisch —
da ich im Moment eigentlich ohne Arzt bin,
ausser dem rührenden Cardiologen, einem sehr
alteren lieben Wiener meiner Lebenden —
zu rief ich den in der Früh an, der Sepper, er
habe den besten Urologen, den er in 30 Jahr
getroffen — No 2 in Presbyterian — — binnen
3/4 Stunden war ich bei dem, 2 3 Stunden
später für eine Cystoscopie im Presbyterian
Resultat: 2 Tage später Operation, aber
von unten** — er hoffte alles Krebs Zuvorige
n did — about the size of a rape seed
Is root in such a position, direkt an der
Urethra (spell it) that he had one hell
of a time to get it fried off or whatever —
Ich war 3 Tage in wirklich schwerer,
trotz Demerol rek. Zeiten, den Schlaf,
dass ich nicht pressen konnte und auch
dann kotzte ich Tag u Nacht oben Falls 2
Tage lang — — [illegible] ich nicht
gehen Flüssigkeit in mich, also 2 V

* Volle Woche Haus, blieb 2 Wochen

** Wochen

21

& dann kam das Fieber — jeden Tag von 102° – 103.6 — & dann solche Schweiss-ausbrüche, daß die Laken zum Auswringen waren — das Fieber brach — so bekam sie nach dag. Rölfchen — 2 nights & thought I would [die] to make it. — der Chirurg hat mir gesagt, er hätte in 35 jahren als Arztfrau noch NIE einen Fall wie mich gehabt noch eine Patientin wie mich (with my reactions) & tried to explain myself a little — wie Dr Ochs in Hollywood immer sagte: "Alles aber zu fast ..." but I don't think he did really understand aber he was there for 3 hrs while they did those colored rays wegen der Niere & dann kam er & sagte — I have good news — you will be all right — the kidney is okay. Im übrigen ein hinreissender Mann der mir gefallen, von Fach sei sein Lieblingsmaler — & Menzel — &

das ist natürlich auch ein Passbild
in a way - I never have
learned My face
(Paper 2. d. M., Mai
spricht ist er natürlich
wieder für jeden
für aber Pässe
Bilder
Pässe nie, ——
natürlich sehr komisch
ist natürlich UNDT
rather peaceful
half like Hope
wie ein Engel
Aber es ist Krieg —
Wiener about
für Schuhe
ein Pass
wieder, was also
der Turm
1 - 4 —
so
keep every

New York, den 29. Juli 1981.

Liebster Rodolfo—

Just about as I was getting ready for your birthday letter, da kommt Dein ausfuerhlicher Brief vom 22. mit der Ferienadresse, sodass ich also weiss, wohin diese Zeilen zu senden sind— vorsichtigerweise mit einem Durchschlag nach Haus, denn Du schreibst, bis etwa 10. August— und ueberhaupt, man weiss ja nie und so versucht man, auf Nummer Sicher zu gehen (wie die Verleger).

Mein Roelfchen— vor allem also Gesundheit und keinerlei oder zumindest weniger "kleine pépins" und Medikamente und so, und weniger Schmerzen, die ich immer am aergsten finde— ich meine, Schmerzen per se— und sonst noch alles, was Du Dir selbst wuenschst und ich auch! HAPPY BIRTHDAY— HAPPY YEAR— HAPPY EVERYTHING!

Unso kneife ich alle Daumen und Sonstiges— honi soit qui mal y pense— fuer die Ferien und alles andre. Iglsin Tirol— ich habe das Vague Gefuehl, dass Ernst und Anuschka Deutsch mich dort einmal abgeholt haben, ich kam entweder aus Zuerich oder von van Eycks in St. Margarethen, und dann fuhren wir auf Ferien zu Freunden in Ehrwald— ich sehe noch den Bahnhof, wenn das in Igls war, es war jedenfalls ein Ort mit einem so sonderbaren Namen und ich koennte natuerlich meine Tagebuecher durchsehen, aber das geht zu weit. In jedem Fall klingt Schlosshotel vertrauenerweckend und ich hoffe, es ist angenehm und das Essen erstklassig und Du bekommst die entsprechenden Torten zur "Jause"!! Ach, Roelfchen, ich denke ja immer noch an die Orange Papierserviette und dasdamit verbundenen Treffen! Bleib mir nur ja so wie Du bist, hoerst Du??

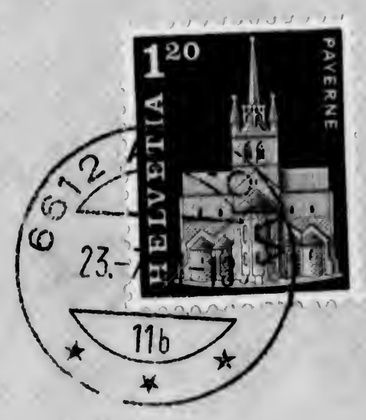
Die Schilderung Deiner "Reise mit Charlie", Gottlob nicht à la Steinbeck across America, war faszinierend. But what made Charlie break out with brotherly love, I wonder and, I take it, ohne Pissnelke?? Just the two of you?? Nun, man soll solche efforts wuerdigen, und auch, wie Du, gut mitspielen. Noch dazu, wenn so viel dazukommt, wie Verdi usw. Die Maedchen mit den swinging hips finden auch juengere entsprechend, auch ich haette sicherlich eine Auge dafuer. Wusste nichts von dem Dom in Modena, und ueberhaupt, Fabios Grossmutter lebte dort, aber das ist auch das Ende meiner Weisheit! Remarque wollte einmal eine Reise durch Italien mit mir machen, mit dem Wagen, von oben bis unten, aber, wie so viele seiner Plaene, auch wenn ganz ernst gemeint, kam es nie zustande, ebenso wie der so oft geplante Besuch in Porto Ronco. Aber, man kann ja nicht alles haben— so Vieles bleibt in den Gedanken stecken, und man ist froh, dass wenigstens diese einmal existierten.

Im Gegensatz zu Europe haben wir hier einen sehr bitteren Sommer, viel zu heiss, und dazu kommt Unser Praesident mit seinem a-sozialen, reaktionaeren Gesetzen, dass man alle Manschetten bekommt, wie das ausgehen wird, d.h., wir haben ja ein glaenzendes Beispiel in England— ich hatte neulich bereits einen Albtraum, dass eine Horde von Jugendlichen von der Terrasse her bei mir eindrang— da wachte ich auf... Wie wird man die naechsten Jahre ueberstehen und das, was sie verursachen, nicht nur hier, sondern ueberall auf der Welt, wie Schmidt und Mitterand vergeblich in Ottawa unserm Idioten zu erklaeren versuchten... Well— let's hope for the best, with fingers crossed. - - -

Davon abgesehen klingle ich, trotz und alledem, war wieder fleissig fuer den Nachlass taetig, statt dem Anwalt, aber so wurde wenigstens, was notwendig war, gemacht, statt auf die lange Bank geschoben; ob alles wirklich Ende August oder so abgewickelt sein wird. Ich glaube es kaum, aber es geht seinem Ende zu that's for sure. Und wenn ich auch einen (zu) hohen Preis dafuer zahle und gezahlt habe— ich kann doch etwas freier atmen, und wer haette das geglaubt? Wie gesagt, so klingle ich— dennoch...

Geburtstags-baci und auguri— Gruesse fuer Fritzi— sei umarmt. Sempre Dein

BY AIR MAIL
PAR AVION



Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street.
New York, N.Y. 10022.
U.S.A.

Gérard 54 via Locarno
6612 ASCONA.
Switzerland

67 —

Ascona, 23. July 91.

Liebster Ruthchen,

Dieser Brief ist längst "overdue",
aber ich wollte ihn einem fertigen
"Caesar" kommen lassen. nächsten
Sonntag i.d. Ferien reise. D.h. Fritzi
fährt mit (of all people) nordwärts
in ihr geliebtes Oesterreich:
Schlosshotel 6080, Igls, Tirol,
Austria. bis ca 10. August.
Medizinisch war es bis jetzt
eine schwierige Zeit. ich komme
nicht ganz weg von dem Urologen
und auch nicht v.d. Darmspezialisten.
Immer wieder "kleine Pépins" lassen
Diese. Aber immerhin das Schwimmen
und Wandern, die mann nicht ferne
hält "One has to be actually fit
to go on a holiday" is the saying...
I am not, but will be if you do crossed
your little fingers. They still are,

I notice, that they always were. However this period of silence (of mine) must also be explained by a trip to Italy. I was taken, most oddly, by my brother to Verdi's birthplace Roncole, near Parma. Not Little cottage, the cradle etc. and then to the "Villa Verdi" in Busseto, nearby where he Lived in style as an old man. To think he composed all those masterpieces on those too little pianos a queue standing there... the white gloves he wore to conduct the Requiem, the Top hat for St. Peters Rome, the Lot: it is all very moving and set in a most beautiful park with a pond with ducks! I have never seen them "soooo geil!" All this I owed to the vicinity to present Italy's most renowned Trasselotal, Contarelli. Pure Charlie Boy promptly took me - I haven't been well since. But this was not all: He took me down to Southern Tuscany, where I had the wisdom to stay

at a Tennessee Williams Hotel in
Orbetello instead of going with him
to open his house after the Winterschlaf
Orbetello is all post grandeur, a
peninsula, once ruling over Elba
Sardinia et al, flanked by the sea
right and left flown over by millions
of swallows in the evening glow
when a Fellini like scene takes
place. Nox girls Klicking their
heels on the pavement with a swing
of the hips. Boy! Am I that smile?
Re ink blue nights not to speak of.
From there I went to the Isola
del Giglio. Lie market i bran Namen
Ehre. I dipped into a divine Light
peculiar to islands. . . . Back
work through the Chianti country
again charming boy ordered some
wine there I painted.

and was finally deposed in Modena.
Not only its Dome (earliest Romanesque)
but its colonnades and colours are
magnificent: a revelation. And so,
of course, was "Fini" the restaurant.
Voilà: I came back with a good harvest.
I think, as yet unexploited. There is
no shame. Rain, cold, even snow all
around and today so dark, Diese
meri!, Ich müsste endlich schreiben,
statt tüpfeln!
Je t'embrasse très fort, Klingle
leiter, und Fritzi misst sich
sehr brein mit Hosenbeinen
Sönkan Sempre

TELEPHONE 01-636 2040 THE ROMAN CATHOLIC CHURCH LONDON W1

THE CONNAUGHT LONDON

Dr Boeß.

New York, den 5. Juli 1981

Liebster Rodolfo—

Wie gehts wie stehts— honi soit qui mal y pense, natuerlich— malst Du, was macht Fritzi und seid Ihr lieb und gut miteinander?

Europa liegt nun schon weit zurueck, und Vieles scheint unwirklich, weil so kurz und so zusammengedraengt— aber die groesste Freude war nach wie vor unser Wiedersehen und unser Zusammensein incl. Mokka- und Kirschtorte und unser Lachen im Schweizerhof, die orange Papierserviette und Deine Drohung im Pâtisserie Geschaeft, Du wuerdest alles in die Tasche stecken— nein, man goennt es sich ja nicht... Und am meisten die Freude, wie glaenzend Du aussiehst, immer noch so schoen aber auch so lieb, was sich halt im Gesicht zeigt— bist schon ein Schatz.

Es ist ja auch immer interessant to contemplate wie sich so die Dinge fuegen, z.B. Du und Fritzi— wohl verdient, und es gibt halt doch eine Gerechtigkeit auf Erden zumindest manchmal!

In diesem Zusammenhang kann i hhs doch nicht ganz unterlassen, Dir von Lillis television Vorstellung als Sarah Bernhardt zu berichten— schon die Arroganz, sich mit einer Bernhardt auf dieselbe Stufe zu stellen ist abenteuerlich— gibt es zwei groessere Gegensaetze? Lilli sah <u>blendend</u> aus— Ehre wem Ehre gebuehrt— aber présence, irgend welche Passion oder auch nur ein Minimum von Gefuehl waren nicht vorhanden, dafuer plenty of empty gestures, die Stimme kaum zu ertragen, vom deutschen Akzent zu schweigen— es ist mir unbegreiflich, dass jemand von Lillis Intelligenz erlaubt hat, dass diese Sch... gezeigt wurde, statt dass sie ihren letzten Heller ausgegeben haette, den Film vernichten zu lassen. Der Kritiker der NY Times schrieb, Miss P. solle aufgeben zu versuchen "to expand her dimensions"...Wahrscheinlich, wenn man so viel Erfo;g hat wie Lilli, mit allem Beruflichen, das sie anpackt, dann denkt man, man koenne alles— so wie Olivier auch geglaubt hat, er koenne den Hamlet spielen und total versagte... Es geht halt doch NICHT alles... und das sind, Du weisst es, keine sauren Trauben, weiss Gott.

Es war eine gute Reise gewesen, die richtige Art und zur richtigen Zeit, und sie hat mir sehr gut getan, ich erhole mich weiter von diesen letzten— nunmehr sieben— Jahren, die so schwer waren; vielleicht gelingt es, Ende August den Nachlass abzuwockeln, dann waere man wieder einen Schritt weiter, jedenfalls ist im Moment damit weniger Druck, auch schon gut. So versuche ich langsam, in mein eignes Leben zurueckzukehren, und mich mit meinen Angelegenheiten zu beschaeftigen— z.B. meinem Archiv, fuer das sich das Leo Baeck Institut brennend zu interessieren scheint— in toto— d.h. mein eignes sogenanntes autobiographisches und dann das der Familienpapiere von Seiten meiner beiden Eltern mit viel Prominenz und historisch interessanten Dokumenten und so— weisst Du, was das Leo Baeck Inst. ist? Es gibt auch eines in London— sein Zweck ist, die jued. Kultur, die Hitler zerstoert hat, zu preservieren, vor allm die deutsche, oesterr. tschechische, dann aber, weil so viele Juden dort hingefluechtet sind, haben sie auch sehr viel Material ueber Juden in Schweden und Frankreich— Erich Mühsam z.B., u.a. Es ist well endowed (im Gegensatz zu den meisten Universitaeten und Bibliotheken) und phaenomenal gehalten, ich habe es mir kuerzlich angesehen. Und so nah— d.h. Eastside NY— statt irgend wo Jottwehdeh wie Madiso Wisconsin, wo das grosse amerik. Filmarchiv ist... Aber es muss alles sehr sorgfaeltig durchgedqcht werden, falls ich einmal Geld brauche und gewisse meiner Schaetze (so wie 75 Remarque Briefe z.B.) verkaufen muesste usw. Wenn ich es ihnen gebe oder testamentarisc hinterlasse, kaemest Du also dorthin, als Teil meines Lebens!

Es ist heiss and sticky, also nur noch Gruesse fuer Fritzi und baci fuer Dich— sempre

Dein O.

Wie findet der mein
"Feeling Image-up" a 2

New York, dwn 31. Mai 1981

Liebster Rodolfo—

Wenn Du ganz von ferne schàllendes Gelaechter hoeren solltest, somewhat unvermittelt, dann wisse, dass es von mir kommt, immer noch ueber die rigoldae mit dem Hotel Direktor vom Schweizerhof ueber unsre Torten vom Papier— und Du with your best bedside Dr. Gérard manner ihm erklaerend, man muesse nach einem Flug etwas Suesses essen, nun, und wenn sein ètablissement keinen Kuchen hat... Nein, es war zu komisch— leider kann man es nicht wirklich erzaehlen, da muss man dabei gewesen sein... Nun, Du und ich waren es ja und das ist sowieso die Hauptsache!

DASS dieses Treffen ueberhaupt geklappt hat, ist ein Mirakel, von denen es ja im Leben gelegentlich welche gibt, wie wir alle wissen... Es war ganz zweifellos der Hoehepunkt dieser eher gelungenen Reise, wenigstens fuer mich, aber ich weiss auch, this sort of thing usually works both ways... Es geht eben doch nichts ueber eine Freundschaft, die schon 50 Jahre ueberstanden hat, mit allen Geruettel des Schicksals hier und dort— da ist schon etwas Besonderes und Unschlagbares to begin with. Und dann dazu wie DU bist, und wahrscheinlich auch, wie ich bin— our lifelong special chemistry simply works in its own very special way— unabhaengig von den andern Verwicklungen unsres Lebens, so, wie es ja von Anfang an war— wie ich Dich als erstes vor 50 Jahren fragte, ob Du Geld haettest und Du mir Dein gesamtes Vermoegen von 15 Pfennig ueberreichtest, um meinen geheimen Anruf bei meinem "Plato" (Hoerth) zu finanzieren und Du geruhsam auf und ab gingst vor der Telefonzelle, bis mein Gespraech beendet war— mit den eignen Andeutungen, dass Du selbst genug par dessus la tête haettest mit DEINER geheimen Allerliebsten (Babs), denn sie war ja auch verheiratet... Und dann fuhren wir oben auf dem Autobus, No. 2, glaube ich, der von uns vor dem Haus am Kurfuerstendamm bis zur Universitaet fuhr, jede Fahrt 1 Stunde, und da redeten wir und redeten— man hatte ja 2 Stunden... Ach, mein Roelfchen... Sind es wirklich 50 Jahre gewesen, eigentlich doch nur vorgestern!

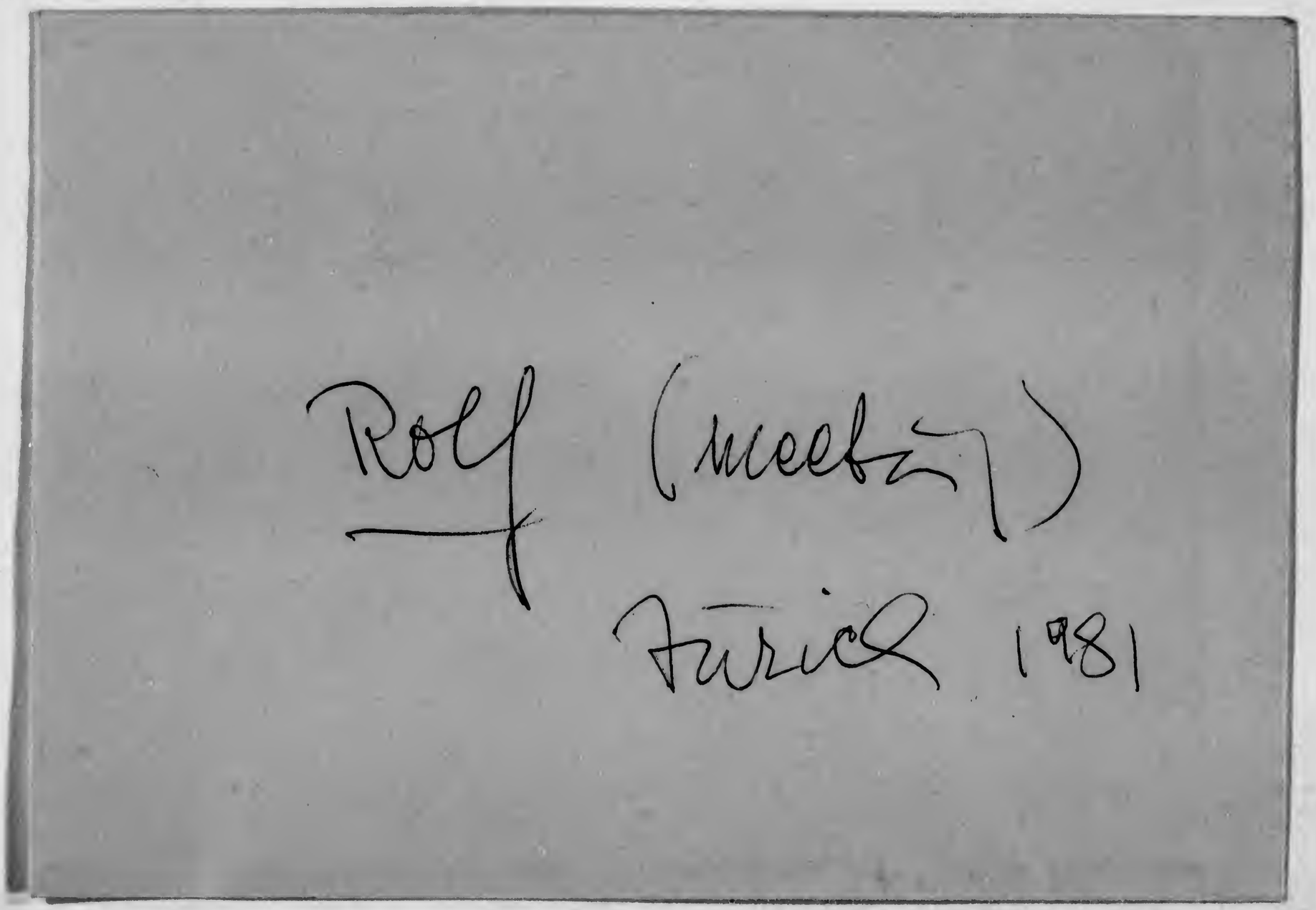
Habe inzwischen mit Konnie gesprochen, der alles ueber Dich hoeren wollte, ich konnte ja nur Gutes berichten— auch bei ihm ist alles okay. Er fragte, ob Du Fritzi heiraten wuerdest, was ich ihm nicht beantworten konnte, auch ganz ueberfluessig zu wissen, so wie's ist, ists gut... Und ob Du zu leben hast, fragte er, und ich meinte, ja. Er wars zufrieden.

Ich hatte noch versucht, Dich von Kloten aus anzurufen, so gegen 1/2 12 mittags, aber es meldete sich niemand. Was sind nun Deine Plaene, ueber solche mundanen Dinge haben wir ja gar nicht gesprochen, geschweige denn wie die Wahnsinnigen gelacht! Malst Du fleissig und was geschieht dann?? Resp. wirst Du wieder auf Reisen gehen und dem Hochsommer in Ascona entfliehen?? Hier fing es gleich damit an, plus abgebrochnem Zahn incl Ziehen desselben und wieder einer Bruecke, man wird ruiniert vom Krachen im Gebaelk... Auch der Nachlassanwalt hatte gleich Menkenkes und Zores, ich fuerchte, er macht irgend [redacted] mit der Steuer, das natuerlich nicht klappen wird und das ich dann ausbaden muss— dazu ging mein Telefon bananas, ich war mit einer andern Nummer "verkniepft" und eine Dame rief am Abend an und flotete, "Romeo...?" Ich konnte ihr denselben leider nicht beschaffen, aber bis das "repariert" war— nun ja, Du weisst ja, die Tuecke der Objekte. So bin ich noch nicht zu Atem gekommen seit meiner Rueckkehr, und das ist genau, was ich will, wird mir aber anscheinend nicht beschert sein.

Aber die Reise war GUT, 3 Wochen ist das Richtige, mit direkten Fluegen ohne umsteigen und nur EINEM Koffer usw., und nur der letzte Abend brachte ungute Nachrichten ueber meine Memoiren— das sogenannte deutsche Sprachgebiet hat eben Punkt

dieselben Verlagsprobleme wie Amerika, England, Frankreich— die Herstellung eines Buchesist so teuer geworden, dass jeder Verlag auf Nummer Sicher gehen will und muss— also die ready-made audience... Kann ich leider nicht bieten, also ists nix. Selbst Gloria Swanson war in Deutschland nicht anzubringen, man kennt sie nicht mehr und obgleich ihr Buch amuesant sein soll und sie in alle Details ihrer jahrelangen Beziehung zum Vater Kennedy geht— es war nichts zu machen. Gluecklicherweise gabs diese bittre Pille erst am allerletzten Abend mit Blick ueber Zuerich und den See— und unerwartet kam sie mir auch nicht; und jedenfalls war es gut, sich muendlich auszusprechen— that helped. In der Agentur waren sie mir alle um den Hals gefallen, mind you, Schweizerinnen! und Rainer sagte dann am Telefon von Kampen— "na ja, es ist doch Deine Familie!"

Du hast xxx es etwas poetischer ausgedrueckt, dass Du an mich denkst— Beides sehr trostlich, und so waermt man sich long distance... Und vielleicht kann man naechstes Jahr wieder so eine kurze Reise schwingen, vederemo. Vorlaeufig haelt der Gedanke an diese noch vor, so unwirklich und surrealistisch sie auch war. Sassen wir wirklich in der Halle und lachten wie seit eh und je??? Denk auch Du dran, mein Rodolfo— et je t'embrasse très fort sempre
Gruesse an Fritzi!


Rolf (meeting)
Zurich 1981

BADE-HOTEL BÄREN
CH-5401 BADEN bei Zürich, Tel. 056/22 51 78

Rolf, Hotel Schweizerhof, Zürich
3:45 p.m. 5/15/81

aus Paris Raymond, wir ha
früh aufgestanden, um 2 e
Schlafen gegangen, verfolgt
von diesen schrecklichen Kopfsch
bin doch so stink-normal,
daß ich hier prompt erst i
die Damentoilette gegang
bin) — sieht immer noch
fabelhaft aus - ist 72 —
No wir hier jetzt wollen —
spazieren - ich will bleiben
- so stark nur so lange
precious time Leute auf der
Brasse anspricht en masse usw

„Du hast völlig recht – also wir bleiben – also Tee etwas trinkst du – Orangensaft." Er verschwindet in der Bar. „Sie haben keine Ruhe – ich muss Kuchen haben! Was willst du? Kuchen oder so – Krag – er verschwindet kommt mit etwas in einer orangen Papierserviette gepacktes zurück. „Sie hatte keine Schachtel er war [aus] [Import], drohte, er würde alles in die Tasche stecken – also Tee Schluss die Papierserviette mit 2 Stück Torte – er Kaiser. ausgebreitet auf dem Tisch, er kleinen Tee all den Saft, wir teilen die Torten, die Kirsche soll zur Zigarre überleiten. Wir reden ohne Unterlass – er, ich, über Lilli (das Gold dass sie ihm anbot, da Krag ihr Roten Raben er nicht machen since it would have meant he Krag ed it), wie sie plagiarisiert, ihn ausgenutzt, über Peter Brooks Lear mit Rolfs Ideen über Leben, sorgen für wen, den Raphael in der Familie entdeckt" – Horst (Charlie) – Krieg (Rolf in Brit. Zuteil.) – unser Krieg – Fidi, die takes care of him (the of her (ja das kann ich – 2 much give – more than 2 of) – plötzlich, Donnerschlag, der Herr Direktor. Sitzt wie Gäste des Hotels – die wie waren sie, Kuchen vom Papier zu essen – wie sieht denn das aus uns. Rolf in seiner so geduldig – liebe Weise erklärt, es habe keine

Frauchen bei ihnen < ER müssen Rauch
haben, Jon Knox, after a please
ride one must eat cornflakes
sweet ! Er hatte (kein allen medi-
zinisch erklären wollen) — der
Direktor tobt weiter, geht in die
Bar vorbeabsaust ! korrekt
zurück — entschuldigt sich —
Rolf packt alles Papier zusam-
men, legt die Rechnung auf
seine Untertasse, der Barkeeper
kommt mit noch einem Teller
Rolf verschwindet — ! gerbelt!
er habe das saure Papier in
einen Sack für Dauerbrot
verdreht ("die werden sich wun-
dern!" war sein Kommentar)
Ich lache seitdem stundenlang
es war so irr sinnig komisch
das saure. — Oben neun
Tag nach Bellinzona 4 in der

Tür erscheint ein Kellner und ruft "Ott ich übre Bar ..."

New York, den 18. April 1981

Liebster Rodolfo--

Bin natuerlich gebeutelt, dass es mit dem 2. Mai nicht klappt, aber Du bist ein Schatz, es mich wissen zu lassen, sodass ich versuchen kann, once I'm in Zuerich, zu disponieren. Hoffe, dass Paris und London angenehme Notwendigkeiten sind, wenigstens etwas, und halte ja auch unentwegt Daumen fuer Ausstellungen usw.

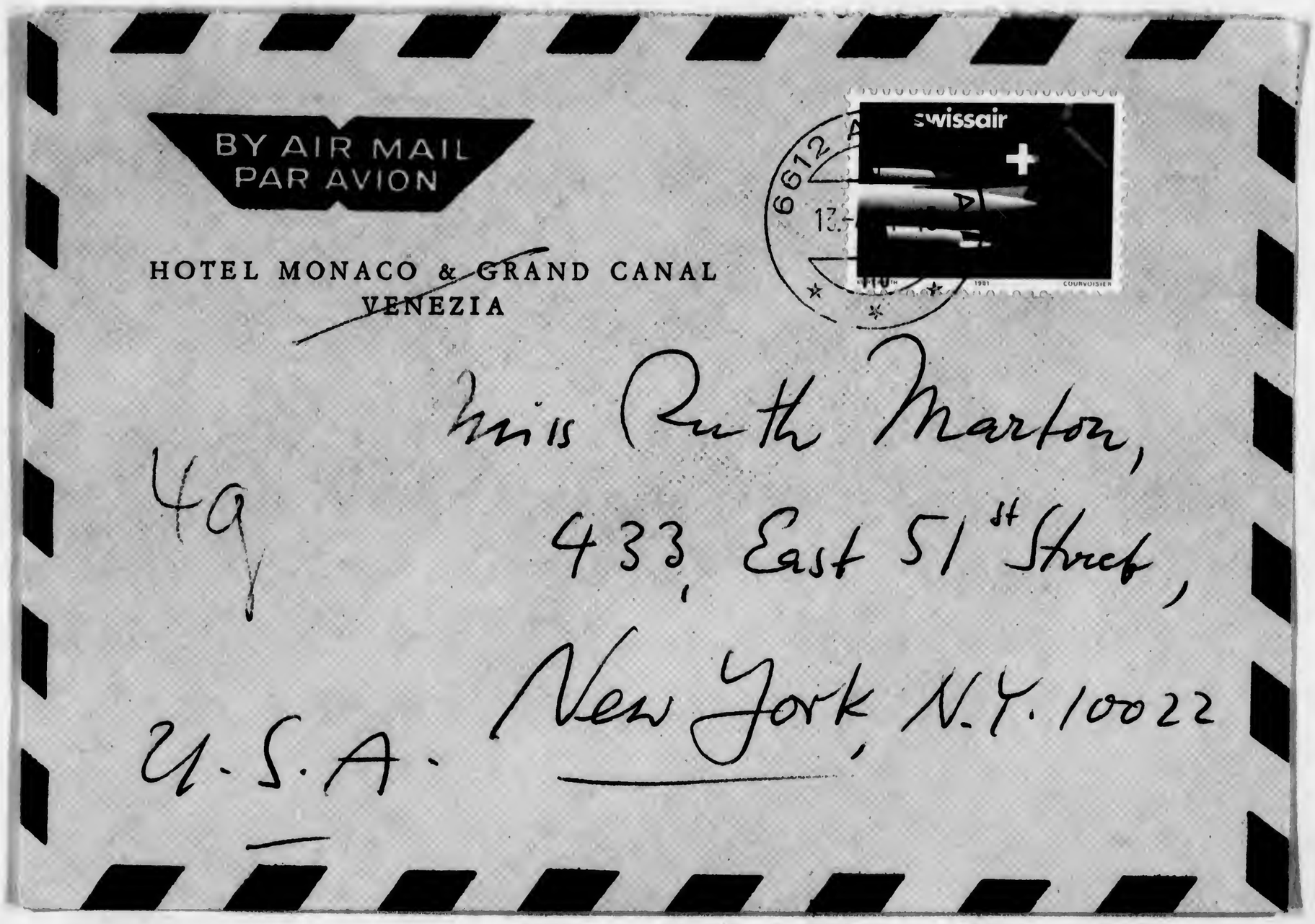
Also halten wir ebenso Daumen fuer den "Bären" in Baden— das waere sicherlich am besten und die so taktvolle Lilo T. hat mir schon geschrieben, sie koenne auch sehr gut einmal ein paar Stunden oder einen Tag allein sein, ich wusste ja, sie wuerde volles Verstaendnis fuer einen eventuellen Besuch haben. Es ist ausserdem geplant, dass wir an EINEM Tag einen Auto-Ausflug mit der besten Freundin meiner Schwester machen, die ich sehen MUSS, die aber selbst bis ich nach Baden fahre, verreist ist, also, das geht auch nicht frueher, nun, so draengt sich alles, aber was ich damit sagen will, Du musst mich bitte vorher wissen lassen, WANN Du vermutlich nach Zuerich resp. Baden kommen kannst. Natuerlich wuerde es auch schon IRGEND wie zwischen 18. und 21. Mai in Zuerich selbst klappen, wenn auch wahrscheinlich da, wie ich ja schon schrieb, am schwierigsten, wegen MOHRBOOKS usw. Im uebrigen kannst Du die Frau Maria Wiget bei Mohrbooks ANY time dort anrufen-- "er" ist eh verreist, aber auch ueberhaupt, man ist dort, was mich anbelangt, SEHR befreundet und muss keineswegs leise treten.

Vom Bären kann ich Dich am leichtesten selbst anrufen, weil ich dort nicht eingeladen bin, Telefon, 056- 22-51-78. Mohrbooks: 01-32-16-10/11 (wenn sie geschlossen sind, haben sie eine answering message Maschine, at least they used to); Hotel Europe ~~01-47-30~~; Hotel Stephanie (Berlin) 031 (glaube ich f. Berlin) 881-80-73, da hast Du alle Nummern nochmals bei der Hand.

Ja, die Post ist absolut katastrophal und viel kommt auch nie an-- Dein Brief flog gradezu mit Windeseile— 4 Tage— schier unglaublich. Nun, manchmal muss ja auch was klappen.

Bon voyage fuer Paris und London and points in between— je t'embrasse très fort—
à bientôt j'espère tout de même--

Sempre Dein


BY AIR MAIL
PAR AVION
HOTEL MONACO & GRAND CANAL
VENEZIA
swissair
6612
1981
COURVOISIER
49
Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Gérard, 54 Via Locarno
6612, ASCONA,
Switzerland

Ascona
13. April 81.

Liebstes Pantherchen.

Mit Deiner Ankunft, resp. den
2 Mai klappt das leider nicht,
da ich wahrscheinlich noch Paris
u. London mitn. gerade vor Deiner
Nase weg. Ich hoffe evtl. Dich
im Bären zu erwischen – Adieu
chen Zürich später... will ich
Dir Ihnen alles, alles) sagen
Klavier. Dont worry, we'll
scratch "that" moment...

Da t'embrasse très fort

Ton Jacques.

P.S. Hatte soeben eine
Air mail Brief aus N.Y., Last
1 Monat + 3 Tage Seelenruhe...

HOTEL MONACO & GRAND CANAL

VENEZIA

TELEPHONE (041) 700.211 TELEX 41450 TELEGRAMS MONACOTEL

New York, den 27. Maerz 1981

Liebster Rodolfo--

Du wirst es kaum glauben, aber Dein lieber, so richtiger Brief vom 10. Maerz ist HEUTE, nach 17 Tagen hier eingetroffen (neulich schrieb einmal jemand einen letter to the Editor, dass die Post doch viel storage facilities haben muesste, denn wie koennten sie all die Post immer so lang aufheben, da sie ja nicht ausgetragen wird, resp. auch in den Postkaesten auf der Strasse einfach nicht abgeholt)... Er kreuzte sich mit meinen Mitteilungen vom 21. Maerz, der alle Hotel-Informationen enthielt und auch die sonstigen.

Auch ich kann es kaum erwarten, mit Dir zu reden, quatschen, lachen-- weisst Du noch, wie Du einmal auch nur fuer 1 oder 2 Tage in Zuerich warst (ich wohnte damals im nicht mehr existierenden Urabn, nah beim Bellevue Platz, das gefiel Dir so gut und wir strolchten in Z. herum und lachten uns einfach tot ueber alles... unvergesslich , auch wenn uns inzwischen das Lachen etwas vergangen ist... Jedoch, man sollte sich wenigstens in die Arme schliessen.

Wie ich Dir ebenfalls bereits schrieb-- ich weiss, wie schwer es ist fuer Dich, praezise Plaene zu machen usw. usw., und schon gar, wenn Du mitten im Malen bist-- niemand versteht das besser als ich, weiss Gott! Und natuerlich musst Du Zuerich da einfuegen, wo es am besten fuer Dich ist und womoeglich on the spur of the moment oder wie immer!

Jedoch-- wenn es bei Dir ginge, scheint mir, trotz jet lag unter dem ich sehr leide, aber dennoch, der 2. Mai besonders guenstig, aus dem einfachen Grunde, weil wir da am ungestoertesten sein wuerden, wie es momentan aussieht-- denn wenn die Lilo Tietjen nicht nur sehr charmant ist und der wohl taktvollste Mensch, der mir je in meinem Leben begegnet, so ists ja doch nicht wie wenn ich allein im Hotel Europe in Zuerich sitze und die Daumen drehe, wie wahrscheinlich am 2. Mai, denn der 1. Mai ist ein Feiertag und so alles geschlossen (auch bei meinem Agenten) und die Leute werden long week end machen, stelle ich mir vor; ausserdem MUSS ich eine Freundin meiner Schwester sehen und ihr ein Andekne geben usw., und da sie zwischen 2. und 10. selbst verreist ist, wird sie nach Baden herauskommen und uns irgendwo spazierenfahren, es ist auch unpersoenlich, sodass die Lilo sich nicht ausgeschlossen fuehlen wird oder koennte; aber Du und ich???

Womit ich meine, es sollte Dich nicht abhalten und wir werden es schon machen, aber wenns bei Dir egal ist, soll man das im Sinn behalten. Und wenn ich vom 18.-21. dann nochmals in Zuerich bin, bin ich auch eher angehaengt, besonders, SOLLTE mein Agent-Freund und Frau es schaffen, nach nach Z. vor meiner Abreise zu kommen just to see me, von Besuch im Buero abgesehen, das sind immer Stunden, weil da Grossangabe mit mir gemacht wird, jeder will mit mir reden und so-- ich bin da wie das Kind im Haus und so. Aber auch da wieder-- wenn DIR diese Tage am besten passen, wird man es auch arrangieren, das ist keine Frage. Und vermutlich wirst ja auch DU irgend was in Zuerich zu tun haben, oder??

Jedenfalls soll mein Swissair Flug No. 101 angeblich um 11h vormittags am 1. Mai in Kloten-Zuerich eintrudeln und wenn nicht alle Stricke reissen, 3 x toi, ich so gegen Mittag im Europe sein, moeglicherweise holt mich auch die Freundin meiner Schwester in Kloten ab, aber auch das ist alles, wie ja auch bei mir immer, vague, und man weiss es erst for sure, wenn man da ist usw. usw. usw.!

besser uebersiehst. Im uebrigen habe ich der Lilo T. bereits geschrieben, dass DU eventuell nach Baden kaemest, also sie ist vorberitet, sie weiss aber nichts von der Freundin meiner Schwester, man soll die Arme nicht zu sehr erschrecken, denn sie kommt schliesslich aus Baden-Baden angefahren, um mit mir zu sein, aber z.B. ist auch noch nicht 100% sicher, ob SIE die ganze Woche bleiben will, Du siehst, all das wird sich erst herausstellen, bis ich de facto in Zuerich bin, denke ich. Und schon gar mit dieser verdammten Post, auf die man nicht mehr rechnen kann.

Also, mein Koelfchen, male schoen und ich halte alle Daumen fuer exposition if and when— und entretemps fuer unser Wiedersehen— je t'embrasse très fort— ta Klempfle!

Dein

Ich nehme an, dass Du mich agegebenfalls Adressen in London, Paris, Italien wissen laesst— on ne sait jamais!

meinde aber doch dass ich Dir die Details schreibe, d. h. elaborieren, dann ist Dir die Arbeit verde

New York, den 21. Maerz 1981

Liebster Rodolfo—

Wann Du wohl diesen Brief bekommen wirst, nachdem nunmehr Post besonders aus Europa, aber auch dorthin (Schweiz, Paris, London) zwischen 2 und 3 WOCHEN braucht... Aber ich will Dich doch wissen lassen, wie meine schedule jetzt ist, incl. der Hotels, wo reservations gemacht sind und mein Billett habe ich auch bereits und bezahlt, sodass ich also hoffe, es wird alles klappen— touch wood...

(Met Matinee im Radio— Domingo singt einen goettlichen des Grieux)

Es sieht also jetzt so aus: am 31. April nach Zuerich, wo ich um etwa 11 in Kloten ankommen soll (man hofft!), dann Hotel Europe, Dufourstrasse 4, 8008 Zuerich, Telefon: 47-10-30, wo Du ja schon so oft angerufen hast, vor 4 Jahren! Es ist, im uebrigen, ein sehr angenehmes Hotel, direkt hinter der Oper, ein block vom See... Dort bis zum 3. Mai, wo es am spaeteren Nachmittag nach Berlin geht, per PanAm, Hotel Stephanie, Bleibtreustrasse 38/39, Tel: 881-80-73 (ich glaube, die Leitzahl von Berlin ist 031). Ich bin sowohl in diesem Hotel wie im Europe Gast, sodass ich mit Ferngespraechen nicht ganz frei bin, wie ichs normalerweise waere, Du verstehst!

Am 10. Mai fliege ich, weieder am Nachmittag, zurueck nach Zuerich, bleibe ueber Nacht wieder im "Europe", und hoffe, dass Lilo Tietjen sich dort mit mir trifft, sodass wir dann am 11. Mai ~~bisxzumxlßz~~ nach Baden bei Zuerich fahren koennen, und im Hotel Bären bis zum 18. bleiben werden. Was Frau Tietjen dann macht und ob sie die ganze Woche mit mir bleibt,weiss ich noch nicht, denn ich kann ihr— siehe Post, erst heute diese Arrangements schreiben (Brief kam gleichzeitig mit Anruf von Rainer Neumann, dessen Namen und Adressen ich Dir schon geschrieben habe) kann, mit gleicher Post. Ich wohne dann nochmals im Europe vom 18. Mai bis 21., wenn ich nach NY zurueck fliege. Da der 1. Mai ein Feiertag ist, wenn ich in Zuerich ankomme und also alles geschlossen ist, werden die Tage vom 18.-21 sehr gedraengt sein, denn ich bin ja nicht NUR zum Vergnuegen in Europa— es IST auch moeglich, dass Rainer und seine Frau es moeglich machen, fuer kurz nach Z. zu kommen, um mich zu sehen, d.h. irgend wann zwischen Mitte Mai und besagtem 21. — in der Tat, es draengt sich alles ein wenig, scheint mir, aber das liegt ja in der Natuer solcher Reisen, wo man Sachen zu erledigen hat UND, vor ALLEM, seine Freunde zu sehen hofft...

Ich weiss, wie ungern Du Dich festlegst— auch oft nicht festlegen kannst— so we must play it by ear, okay? Kaemest Du allein oder mit Fritzi? Per Wagen oder Zug? Nun, ich werde es ja hoeren, laengstens, nehme ich an, wenn ich in Zuerich bin. In jedem Fall hoffe ich, dass Du es schaukeln kannst und wuerde mich entsprechend freuen, aber das weisst Du ja...

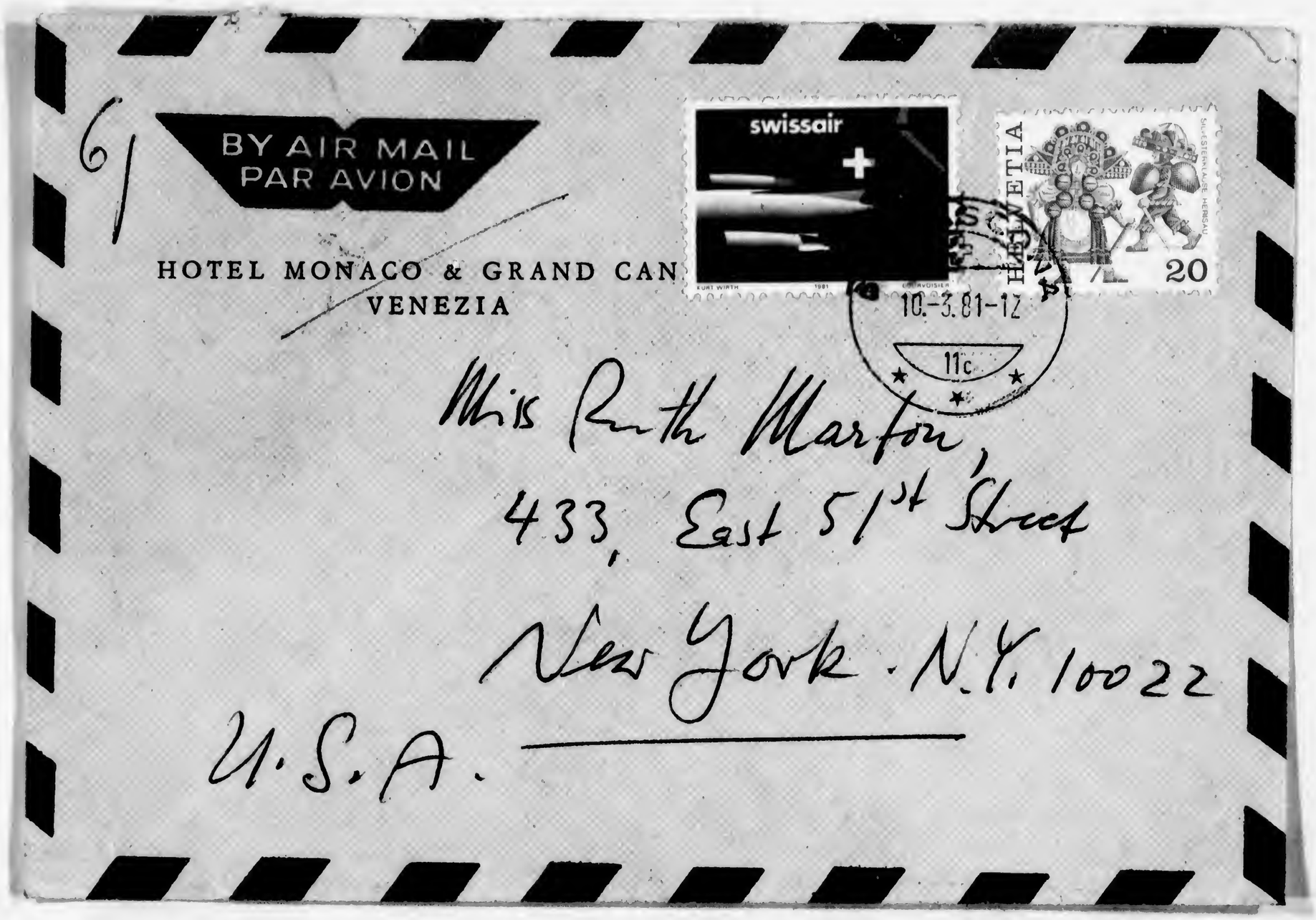
Also bis zum 31. April bin ich hier und bitte halte alle Daumen und Sonstiges, dass alles klappt, wie erhofft und es nicht, wie meist in meinem Leben, 1) kommt es, 2) anders, 3) als man denkt!!!

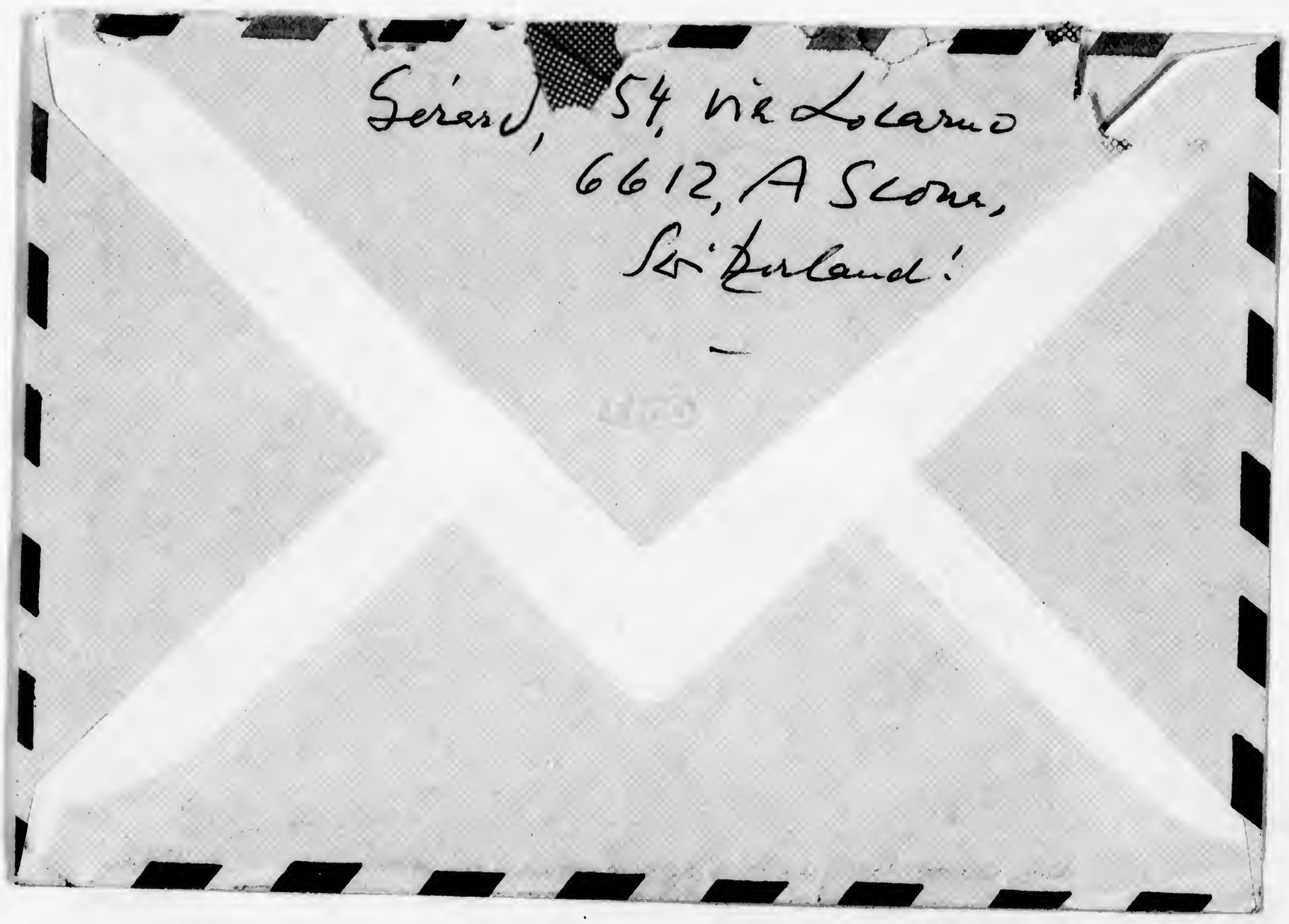
Rodolfo— hoffe, Du bist gesund und munter— gruesse bitte Fritzi—

sempre et à bientôt j'espère

Dein G.

Telefon
056 - 22-51-78


6/
BY AIR MAIL
PAR AVION
HOTEL MONACO & GRAND CAN
VENEZIA
swissair
HELVETIA
20
10.-3.81-12
11c
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street
New York. N.Y. 10022
U.S.A.


Seren J, 54 via Locarno
6612, A Scona,
Switzerland!

Ja, das
kleben noch fehlen!

HOTEL
EXCELSIOR
FIRENZE

CIGA
HOTELS

Ascona.
9. März 81.

Liebstes Ruthchen,
endlich, endlich komme ich dazu to put pen
to paper! Es ist nun 1[30] a.m., also Ruhe, dann
unterlass arbeite ich wie ein Berserker um das
Tageslicht auszunützen für das Zusammenmalen
einer Exposition, von der ich noch nicht weiss, wo,
wann und wie. Aber so ist es. Nichts lenkt mich
davon ab ausser einem gelegentlichen Café-Schreck,
der sich gelegentlich etwas hinauszieht wenn man
einmal besser spielt als man eigentlich spielt...
Soeben erhielt ich Deinen Brief vom 27. Febr.
Daraus ersehe ich (wie schon zuvor), dass für
"uns" der 2. Mai, der 15. oder 19. Mai in Zürich
in Frage käme - es sei denn ich besuche Dich
zwischen d. 11. - 18. in Baden, Hotel Bären.
Das nächste für mich jetzt zu wissen wäre Dein
Hotel in Zürich (Agent mag für Hotel denken.)
über die Schreibtische
Welches Datum es sein wird ist jetzt
noch für mich zu entscheiden, wegen meiner
Reisen (Paris, London, Italien). I will try
to work it all out accordingly, but it will
have to be Zürich or Baden, because Ascona
is already auskuriert. Diskussion!

50123 Firenze / Telegr: Italexotel Firenze / Telex: 570022 EXCEFI I / Tel. 055/ 294301

Alles ist überall durcheinander nowadays.
Everybody travels everywhere - no more seasons...
The whole ~~state~~ social state has changed
completely. Die Waitresses from the "Schiff" are
just back from the Caribic, the Hairdresser
from Safari in Kenya, the Bankclerk from
the Philippines. We had no winter here - so far,
picknicking out in the sun and so on, but it makes
one feel awful. What a difference there is between
food weather and good climate. There are soooo
many things to say, to discuss, Spaetzlen und
Rahmkuchen, about his Geburtstag or Maedig-
keit, unsere Buch und Reise mit in
Windseile - Jemand Rudolfo

P.S. We'll keep each other posted about
our respective plans - there is still
some time to go, but as you
know it flies!

50123 Firenze \ Telegr. Italexotel Firenze \ Telex. 570022 EXCEFI I \ Tel. 055 \ 27 A 301

New York, den 27. Februar 1981

Liebster Rodolfo—

Eben hast Du angerufen— wie sehr sehr lieb von Dir und was fuer eine Freude, Deine Stimme, auch wie ein Gloeckchen trotz elender Verbindung, d.h. Echo, zu hoeren— hab tausend Dank, mein Goldfasan!

Inzwischen habe ich mich fuer Baden bei Zuerich entschlossen, wahrscheinlich ein "mittleres" Hotel namens "Bären", das aber sehr ordentlich sein soll; die ganzen Arrangements in der Schweiz werden von meinem Agenten-Freund gemacht werden, und ich denke es eine gute Idee, Dir seinen Namen und Telefon usw. zu geben— in case YOU want to check back on something or ~~such~~ other, was ja einfacher ist als mit NY— Du hast ganz recht, ich bekam grade einen Brief aus Lugano, vom 8. Februar, der am 25. zu meinem Geburtstag an kam— hanebuechen, diese Zeit, meine ich.

Freu mich wahnsinnig, wenn wir das schaukeln und uns sehen koennten! Es tut mir leid, dass es sozusagen up to you ist und ich da sitzen werde, wo es eben sein wird, aber dafuer komm ich ja ~~auch~~ uebers Wasser usw.— nun, Du verstehst das ja. Ich hzb zucheine Vermutung, dass Du oder Fritzi Euch per Wagen bewegt, was ja sehr Vieles erleichtert— und besonders froh und erleichtert bin ich, dass bei Dir alles okay ist. Ich werde am 11. Maerz mit Jennifer zu ihrem Geburtstag telefonieren und bei der Gelegenheit Konnie Deine news geben.

Nun also obiger Name. Rainer Heumann, heesster, seines Zeichens mein Agent und sein Buero "rieft sich" Mohrbooks. Telefon: (Zuerich) 32-16-10/11 zu ueblichen Buerozeiten. Sein Telefon zu Haus, Gattin namens Inge, ist (Itschnach-Kuesnacht) 01-910-67-09; sie sind allerdings ab Etwa Ende Maerz nicht mehr in Zuerich, dann meldet sich bei ihnen niemand zu Haus, wo man abends nicht nach 9h oder so anrufen sollte, da er jeden Morgen um 6h aufsteht (sie mit ihm) und sie manchmal sehr frueh schlafen gehen— Du hast ja hier eben angerufen, als es bei Dir 12:30 am war, und wuerden wir Nachteulen als auch ich ja immer auf sein... ~~Aber~~ Im Buero, im uebrigen, wuerde auch seine Sekretaerin namens Frau Maria Wiget, mir sehr zugetan, IMMER wissen wo ich waere und was fuer arrangements gemacht wurden usw, d.h. welches Hotel in Zuerich und OB im Hotel Baeren. Hotel in Berlin hab ich noch nicht, lass es Dich ~~aber~~ wissen, sowie ichs weiss. Aber ich denke, dass Dir Rainers Namen und Telefon eventuell nuetzlich waere, fuer eventuelle eigne Dispositionen. Kanntest Du eigentlich den Heinz Tietjen?? Meine Freundin Lieselott (ohne "e") ist seine Witwe— ob sie Mafalda persoenlich gekannt hat, glaube ich nicht, denn damals war sie eine Ballettratte an der Staatsoper und noch sehr lange nicht mit Tietjen verheiratet, noch nicht einmal verbandelt! Aber wie sich so gewisse Kreise immer wieder treffen und ueberschneiden...

Anyway— mein Roelfchen— ich bin ganz verrueckt vor Freude und klingle absolut wild vor mich hin, dass Du angerufen hast und wir uns hoffentlich sehen koennen— man ist ja schon sehr bescheiden, wie kurz auch immer, aber doch sich in die Arme schliessen— sag Fritzi, honi soit qui mal y pense— Du weisst ja!

Trotzdem aber mille baci e sempre

New York, den 19. Februar 1981 (war das nicht Kyras Geburtstag??) Meine Gedanken sind bei Dir...

Liebster Rodolfo—

Nachdem ich seit mindestens 2 Wochen jeden Tag versucht habe, bei Dir anzurufen, und nie eine Antwort bekam, kann ich nur annehmen, dass Du entweder auf Reisen bist— was ich hoffe— und nicht etwa krank... Vielleicht auch ist Locarno nur noch eine Postadresse, aber dann haettest Du mir doch wohl auf meinen Brief vom 25. Januar geantwortet, meine ich, oder? Post geht ja jetzt sehr oft 12 Tage, d.h. man muss immer damit rechnen, jedoch...

Anyway— der Wuerfel ist nunmehr gefallen, nachdem ich gestern durch ganz grosses Glueck und Zufall eine cancellation nach Zuerich bekommen habe— mit dem verdammten Ostern Mitte April waren alle billigen Fluege ausgebucht— sodass ich also am 1. Mai in Zuerich eintreffen werde (hotel vorlaeufig unbekannt), am 3. Mai (Sonntag) fliege ich nach Berlin (am spaeten Nachmittag), komme von dort am 10. Mai zurueck, bleibe ueber Nacht in Zuerich, wohin meine Freundin Lilo Tietjen kommt und Montag, den 11. fahren wir fuer eine Woche Ferien in die Naehe von Zuerich, wahrscheinlich nach Baden. Jedenfalls denke ich am 18. Wieder in Z. zu sein und habe fuer den 21. Mai den Rueckflug gebucht. Diese Fluege haben alle den Haken, dass sie Ende Maerz bezahlt werden muessen und dann nicht mehr geaendert werden koennen, etwas beaengstigend, aber man muss halt diese Chance nehmen, "normale" Fluege sind heutzutage nur noch fuer business Menschen mit expense accounts!

Glaubst Du, dass wir uns in der Schweiz sehen koennten, d.h. DU nach Z. oder wo ich sonst waere vorbeispringen, selbst nur fuer einen Tag oder so, oder ist Dir das auch zu viel Geruder (ich bin zu solchen Sachen nicht mehr oder noch nicht wieder imstande), was ich natuerlich verstehen wuerde... Gebe Dir natuerlich noch Adressen, sobald ich sie habe, aber die Daten koennen nicht mehr geaendert werden, so wie es jetzt aussieht, einfach, weil keine andern Fluege available und schon diese kaum zu erschwingen! Jedoch— was weiss ich, was next year sein wird, also, carpe diem. (Schweiz ist nur zu meiner Freude, Berlin grosse Verpflichtung aber auch Freude).

Und wie geht es Dir? Sprach Konnie neulich, der wie immer nach Dir fragte, aber dieses Mal fragte auch ich ihn, weil ich Dich nicht erreichen kann.

Hoffe, Du und Fritzi habt es huebsch— sei umarmt et j'espere au revoir!

Sempre Dein

New York, den 25. Januar 1981

Liebster Rodolfo—

Obgleich ich Dir grad erst geschrieben hatte und vergessen, die zusaetzlichen Marken aufzukleben und deswegen der Brief per Schneckenpost an mich zurueckging, so schreib ich heute schnell nochmals, um Dir zu sagen, dass ich Plaene fuer eine kurze Europareise mache, vermutlich Ende Maerz, auf jeden Fall VOR Ende April, wo die billigsten Flugraten enden. Es soll eine leisurely Reise werden, so hoffe ichs wenigstens, mit moeglichst wenig Herumreiserei, dem ich einfach allein mit Gepaeck nicht mehr oder noch nicht wieder gewachsen bin, das geht jetzt ueber meine Kraefte.

Ceci dit, stehen Zuerich und Berlin auf der Agenda; und bei den geplanten 2-3 Wochen der Reise, bleiben mir wahrscheinlich einige Tage, die ich a;s Erholung verbringen moechte, abgesehen davon, dass wir uns doch nun schon sehr lang nicht gesehen haben... Wuerdest Du eventuell nach Zuerich kommen koennen?? Wuerdest Du Ende Maerz/April (Mitte) in Ascona sein? Was wuerde dort ein mittleres oder kleines Hotel à la Urban mit Bad kosten und kennst Du ein solches? Ich denke auch an Baden bei Zuerich, wohin ich eventuell mit meiner Jugendfreundin Lilo Tietjen (Witwe von T.) fahren wuerde— alles noch totwl vague und so, aber dennoch, man hat so seine Gedanken und versucht, so viel Informationen zu sammeln, wie moeglich. Wenn ich nach Ascona kaeme, wuerdest Du mich am Bahnhof abholen, denn diese Ankuenfte mit Gepaeck (ich war noch NIE in Ascona) sind absolute night-mares fuer mich, wegen ALLEIN, kein Traeger, kein Wagerl usw., was alles zu zweit ja wesentlich einfacher ist— meinen Koffer tragen sollst Du NICHT!!!

Wie gesagt— es haengt alles noch voellig in der Luft aber man muss ein paar Wochen ahead of time die reservation fuer diese billigen Apex-Fluege machen, also, man kann nicht frueh genug anfangen. Und bei Deinen vielen Reisen, God knows where you MIGHT be just then! Ich werde im Lauf der naechsten 1-2 Wochen von meinen Zuericher Freunden (der auch mein Agent ist) erfahren, ob und wann sie in Z. sind, und Dich anrufen, wenn ich selbst mehr weiss, but I didn't want to spring it on you, sondern schon Dich wissen lassen, was so an Ideen mir durch den Kopf geht. Diese Reise soll kurz, nicht anstrengend und gemuetlich sein— wenn moeglich. Muss man irgend wo umsteigen, oder gibt es direkte Zuege oder Waggons Zuerich-Ascona — denn umsteigen kaeme absolut und ueberhaupt nicht in Frage, siehe oben.

Was fuer eine Freude waere es, Dich irgend wo zu sehen! Bis dahin wird etwas geklingelt, denn Plaenemachen ist ja schon gut und ein Fortschritt! Im uebrigen ist der Nachlass noch immer nicht abgewickelt und kann mir gut einen Strich durch die Rechnung machen— die Steuer naemlich. Nun— vederemo!

Mille baci— sempre Dein

Grüsse an Erika

New York, den 11. Januar 1981

Liebster Rodolfo—

Dein Gluecks-Elephant kam Punkt zu Heiligabend an, was man von andrer Post nicht behaupten konnte (aus Zuerich ging ein airmail Brief 12 Tage!— und wenn dieses hinreissende Ungetuem mir nicht ein bessres Jahr bringen sollte, dann ist wohl Hopfen und Malz verloren! Ich habe mich sehr mit ihm odrr ihr (Zeichnung?) gefreut, und auch sehr gelacht und das Tier dem Konnie uebers Telefon beschrieben, nur die Bedeutung der Nachtmuetze ist mir nicht klar— any explanations? Oder sitzt sie da "nur so"???

Gluecklicherweise bin ich ja mit Weihnachten ueberhaupt nicht sentimental, DAS hat ein guetiges Schicksal mir erspart und mit Sylvester war ichs zwar mein ganzes Leben, jedoch mit dem wachsenden Alter hab ichs mir ganz abgewoehnt, geht auch und sogar sehr gut. Ich hab Dich mehrfach im Lauf der Feiertage, besonders auch am Neujahrstag, wenn i hs recht erinnere, versucht, Dich anzurufen, wollte das Gloeckchen klingeln lassen, aber Du warst hoffentlich angenehm und gemuetlich anderweitig beschaeftigt, d.h. ausser Haus. Verbringst Du JE einen Abend bei Dir, wenn man so indiskret fragen darf? Oder vielleicht rufe ich nicht spaet genug an, das aber wiederum trau ich mich nicht, par discretion... Nun, irgend wann wirds schon klappen.

Besonders gefreut habe ich mich darueber, dass Du malst, GUT SO und weiterso und besonders im neuen Jahr! Ansonsten, uns ist allen sehr gruselig zumute, mit dem Schauspieler, der schon immer unmoeglich war (ich kenne zu viel Leute, die ihn von frueher her im Studio kennen, oh Gott... Und der Haig wird schon ans Ruder kommen und da schuetz Gott uns und die Welt. Die wollen ja alle gleich schiessen und reden, man muesse fuer die Freiheit kaempfen und wollen es nicht zugeben, dass es kein "kaempfen" gibt, sondern NUR Selbstmord, d.h. so lang nicht geschossen wird, hat man eine WAHL, aber wenn man mausetot ist, nicht; und ich war ja mal jahrelang mit einem Atomphysiker verbandelt, der sehr prominent am Manhattan Projekt, d.h. der Bombe mitgearbeitet hat und mir alles sehr genau erklaert... Aber die Fantasie der Menschen reicht offensichtlich nicht aus, sich die Wahrheit vorzustellen und da faseln sie von so und so viel Millionen, die am Leben bleiben wuerden und all sonem Quatsch, die Haare stehen einem zu Berge. Nun, man muss hoffen, dass die Welt die naechsten 4 Jahre uebersteht und die Russen vernuenftig genug sind, keine Maetzchen zu machen, wie ja auch Kruschev vernuenftiger war als der Kennedy!

Mir geht es seit California doch erheblich besser— toitoi— und vor allem, so lang ich absolut NICHTS tue. So sind die Teppiche also weiterhin eingerollt und meine Wohnung ein Lagerraum, aber die Gesundheit ist wichtiger, meine ich. Wenigstens mir und sonst kommt mir halt niemand ins Haus, sehr einfach. Der Nachlass ist immer noch nicht abgewickelt, immer noch wartet man auf die Steuerleute und was sie einem wohl noch antun und fasst sich in Geduld. Dafuer denke ich sehr an eine ganz kurze Reise nach Zuerich im April, so lang die billigsten Fluege noch vorhanden, fuer die man sich bis spaetestens 3 Wochen vorher definitiv binden muss, sehr kompliziert; falls ich nicht nach Berlin MUSS, das ist die Komplikation. Und Fabio nicht grade im April herkommt, wie er momentan beabsichtigt; d.h. er ist bis zum 31. Maerz mit einem neuen mural in Paris gebunden, aber danach... Nun, vedermo. Zuerich waere wichtig und wuenschenswert, aber so Herumreiserei wie frueher, das gibts nicht mehr, mit ohne Gepaecktraeger und so... Wie reist Du denn heutzutage— Auto? Zug? Flugzeug? Und statt Koffer den Anzug auf dem Buegel, wie schon in der NACHT IN WARSCHAU??? On revient toujours, il me semble.

Dunque — mille baci sempre

New York, den 25. Nov. 1980

Liebster Rodolfo—

Du bist, so hoffe ich, wieder in Ascona und Paris und London waren erfreulich— wie stehts mit der werten Gesundheit, Zahnarzt usw.?? Denn ich glaube, London heisst doch Aerzte, oder??

Ich bin nun auch wieder hierzulande und Hollywood und Umgebung waren wirklich sehr herzerwaermend, die alten Freunde hatten sich mit Netigkeit und Liebe ueberboten, und das tat mir wohl. Zuerst war ich eine Woche bei Konnie und Familie— ich hatte K. zu einem Telefongespraech mit Dir eingeladen, aber es kam nicht dazu, weil Du Dich nicht gemeldet hast und, wegen des Zeitunterschiedes, gings ja nur am week end, denn Konnie geht morgens oft schon vor 9 aus dem Haus und kommt nie vor 1/2 7 oder spaeter nach Haus, und da muss erstens seine Mutter angerufen werden (jeden Tag) ehe er zweitens anfangen kann, zu sich zu kommen. Es war das week end vom 25/26. Okt. — das einzige, das ich dort war, denn das naechste war ich schon bei meinem naechsten Besuch und das uebernaechste und letzte beim dritten. Es hat mir sehr sehr leid getan, denn er schien sich sehr zu freuen und mir haette es auch viel Spass gemacht, ein three-way Gespraech. Nun, was kann man machen, hoffentlich hast Du etwas Huebsches unternommen!

Was Konnie ansonsten anbelangt, so ist er tres en forme, wenn auch etwas besessen von Geld, weil er nicht genug hat und nicht retiren KANN, ohne das Haus zu verkaufen, was wiederum seine groesste Freude ist. Das Haus IST besonders charming und ich verstehe, wie sehr er daran haengt, — er sagte auch auf Reagan und sonst, was so in der Welt vorgeht, alles sei ihm egal, so lang es nicht zum Paseo Miramar kaeme... Er arbeitet ausserordentlich angestrengt, oft auch Sonntags aber abgesehen von den Geldsorgen, ist er guter Dinge und witzig und auch lieb wie immer. Ich hoere, dass seine Mutter noch EINIGES hat, sie ist 93, aber man weiss natuerlich nie und ausserdem hat K. ja noch zwei Schwestern, d.h. alles wuerde in 3 geteilt werden (das weiss ich nicht von K., sondern von einer Freundin seiner Mutter, die sich auskennt).

Patricia war so nett und besonders, wie sie ist und bei einer party, die ich am letzten Sonntag ehe es wieder gen NY ging, fuer alle meine alten Freunde, waren die Kellens die Sensation— zu Recht. Mein pet Jennifer war auch da und wurde sehr bewundert, sie ist bildschoen, aber so ist auch die juengere Schwester und David scheints auch sehr gut zu machen und was mich am meisten beeindruckte, war die Beziehungen zweiscchen Eltern und allen 3 Kindern. Wenn man da an unsre Jugend zurueckdenkt... / - - -

Ich kam also erholt und sehr viel ruhiger nach NY zurueck, was gleich daraus hervorging, dass die Reihe von Zores, die mich erwartete, mich nicht gleich umwarf, sondern I could take them in my stride— a lot better than without the trip. Inzwischen hat mir Christie's ein Bild (das Beste, was noch dawar von zu Haus) mit einem damaged echten Quattrocento Rahmen zurueckgegeben— 500 Jahre hat er tadellos ueberstanden, aber nicht 3 Monate bei Christie's!!! Aber auch da kann ich letzten Endes nur die Achseln zucken— man hat schon mehr und aerger in diesem Leben "verloren". Es zeigt mir aber, dass ich am Weg bergauf bin, toitoi. Zu meinem eignen Leben bin ich noch immer nicht zuruckgekommen, aber der Nachlass IST am Abwicklen, bis auf die Steuer und da kann man nur beten, dass sie einem was laesst, was noch nicht isicher ist. Meine Wohnung hingegen ist immer noch ein warehouse, zu wenig Kraft herumzuwerkeln. Tant pis.

Dies ist nur ein signe de vie und Bericht ueber Konnie— sei umarmt und gruess bitte
Fritzi — sempre Dein

New Yo k, den 20. Okt. 1980

Liebster Rodolfo--

Dein Briefchen, mit der heute ueblichen Schneckenpost (7 Tage) erreichte mich heute noch schnell, waerend ich mich schon sehr rueste und, Du wirsts ja nicht glauben, voller Panik und Reisefieber, als ob ich noch5 oder 6 waere... Man aendert sich in Manchem ja anscheinend nie...

Nun, aber der Mittwoch steht vor der Tuer und so sage ich Dir schnell, 1) wie sehr ich mich freue, dass Du so viel umeinand gondelst, wie die Wiener sagen wuerden, denn Du tust es doch sicher gern, wenn auch London auf Zahnarzt usw. hindeutet; jedoch, ich hoffe nur das Beste.

2) Konnie behauptet, sie freuten sich "maechtig", was so irr berlinerisch bei ihm klingt-- "maechtig"-- was fuer ein Wort! Aber man hoerte es gern, same here, kann man nur sagen. Es sind aber irgend welche unerwartete Aenderungen bei ihnen im Anzug, scheints, sagte er mit einigem Stottern, d.h. SICHER ist NUR die erste Woche, ab 22. Okt.; das macht aber gar nichts, weil ich ja dann zu meiner Freundin, die Du nicht kennst, ins Valley ziehe, auf wie lange noetig; da sie aber etwas fragile ist, hoffe ich, dass die 3., letzte Woche sich wieder bei Konnie abspielen wird, was eine gute Moeglichkeit ist, zumindest die letzten paar Tage, weil es vom Valley fuer meine Freundin zu viel mit dem Auto bis zum airport waere usw., sonst, sagte Patricia, koenne auch Jennifer mich fahren, wenn alle Stricke reissen. Du siehst, man ist sehr casual dort, was ja gut ist und so wird man das Ganze per Ohr spielen, wie man hierzulande sagt. Nach Korniloff werde ich ihn fragen, ich weiss nicht, wo Jacques (Francois-- als er noch ein Mensch war, jetzt nur noch ein Schrecken) immer hinfuehrte, weiss ich nicht mehr, aber es gab Kaviar, das zaehlte!

Ansonsten-- danke fuer Balkon-Mitgefuehl, ich hatte nicht die Kraft to fight by myself gegen die Hausherr-Goetter, bin doch unter Mieterschutz, also sie wuerden mich lieber heute als morgen rausekeln und die Wohnung fuer DAS DOPPELTE vermieten koennen... aber wenn ich zurueckkomme, wird man weitersehen. Momentan sind ja auch ordentliche Nachbarn, und wenn mir jemand hier einbricht, wird er hoffentlich nicht Deine, Fabios Sachen nehmen oder die (versteckten persischen Miniaturen und den haengenden Klimt... Also muss man das Beste hoffen und sich nicht das Leben vergaellen lassen, wenns geht! Aushalten is the name of the game, Du hast voellig recht.

Jetzt muss ich noch lauter dummes Zeugs in den Koffer stopfen, weil ich das Falsche schon drin hab und nicht wieder umpacken will, who cares?? Und am 13. Nov. hab ich einen Rueckflug gebucht, Jedenfalls notiere ich mir auch Deine Daten.

Rodolfo-- gruess Fritzi-- baci ed abbracci auch Dir-- sempre Dein

HOTEL
EXCELSIOR
FIRENZE

CIGA
HOTELS

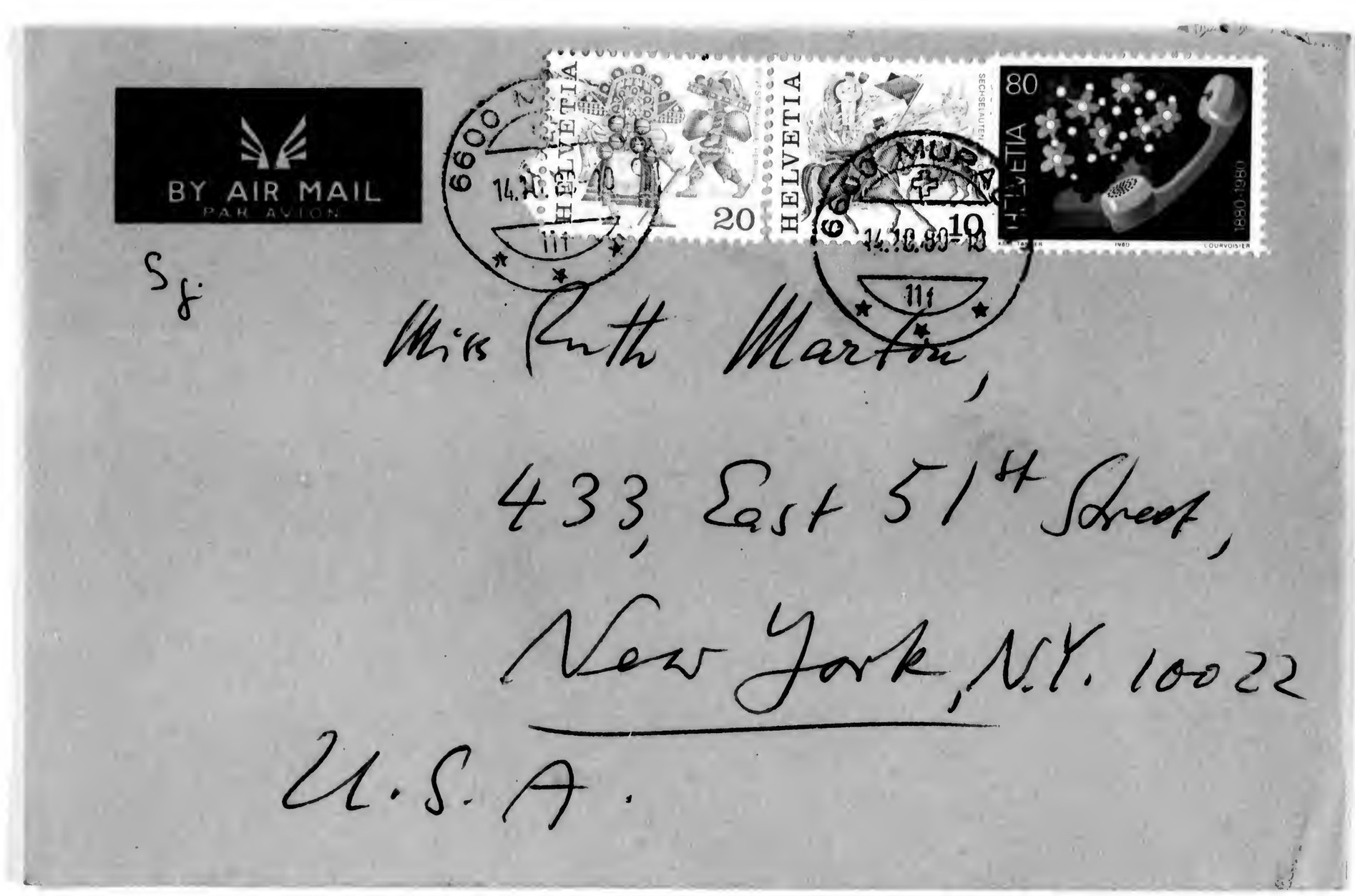
54, Via Lorano
6612, Ascona
13. Okt. 80

Liebster Ruthchen, Schnell noch ein
paar Worte und Wünsche für Deinen Trip zu Komi
Gott, werden Euch die Ohren klingen, ja sausen!
P.S. Wie ich an Euch denke: K & K, d.h. nicht
etwas Kaiserl + Königl. sondern Komi &
Koniloff. (Das russische Restaurant in Paris,
wo man mir mit Hilfe: Pianiste, Zaster von
Komi's Freund hin konnte. Das waren noch
Zeiten.. Gerade bin ich von Italien, diesem
herrlichen Barbarismus zurück und schreibe
Dir jetzt sehr spät nachts, weil ich bereits
morgen früh (heute früh) nach Venedig ab-
reise und die Post vor dort - la pro-
simentiare.... Bitte schreib Sie lange
Du dort bleibst. Bin in einem Jahr gern wieder
hier - plane am 4 Nov. nach Paris &
London zu fahren. Bon an Abbruzzi

Dein Joseph

Sonderlich für Ob's & Schneckli
- das kann man nur einmal
Ascona. Hasse Ruis...

50123 Firenze / Telegr: Italexotel Firenze / Telex: 570022 EXCEFI I / Tel. 055/ 29430


BY AIR MAIL
PAR AVION
HELVETIA
20
HELVETIA
80
6600
14.10.80-10
111
Sf.
Miss Ruth Marton,
433 East 51st Street,
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Gérard, 54, Via Locarno, 6612, Ascona
Sig. Gerlandi

THE CONNAUGHT
MAYFAIR, LONDON, W.1.

X3

POST CARD

Crown copyright Printed in England GP &S

Dear Ian,

A few small items of interest, otherwise part of desk clutter here.

Large amounts of love & affection, Emma.

J.

JOHANN JAKOB WALTHER (c. 1600–p. 1679)
Ranunculus. Leaf from a *Florilegium*, made for John, Count of Nassau
Water-colour, 17¼ in. by 12 in.

E.22 Victoria and Albert Museum 9174

New York, den 8. Sept. 1980

Liebster Rodolfo—

War so froh, Dein Kaertchen vom Valle di Poschiave (Puschlaversee klingt ja unvorstellbar) zu erhalten— wie schoen, dass es doch noch solche versteckten Paradiese gibt und DU sie auch findest! Oder ist Fritzi dieses Genie?? Jedenfalls lass ich sie schoen gruessen und wenn Ihr Euch Beide sozusagen ausgleicht, mit dem Promenieren, dann finde ich das sehr gut und richtig und kann nur sagen, weiter so!

Ich hatte sowohl vor, an und nach Deinem hl. Geburtstag versucht, uebers Telefon zu klingeln, was mir aber, s.o., nicht gelang und weswegen ich ueber die Erklaerung froh war, man macht sich ja heutzutage immer gleich Gedanken. Jetzt fehlt mir der Elan aber irgendwann werde ich schon wieder mal anrufen, Du hast es sozusagen "gut". Gestern sprach ich mit Konnie und Pat, denn ich habe mich endlich entschlossen, die vielfachen Einladungen anzunehmen und hoffe, es wird klappen, dass ich am 22. Okt. gen Pacific Palisades fliege— statt nach Europa, das einfach noch zu anstrengend ist und wo ich kein Haus habe, mit richtigem Haushalt und besonders lieben Freunden sodass man sich chez soi fuehlen kann (ich war schon einmal bei ihnen und es war ebenso lieb wie ausruhend, Pat ist ja ein Mensch, der Harmonie um sich verbreitet und gewoehnt ist, Menschen zu umhegen, in ihrer unobtrusive Art. Ich HOFFE, dort endlich etwas Ruhe zu finden— setze mich hier in das Flugzeug und werde dort in Empfang genommen und von da an muss ich mich um nichts mehr kuemmern, d.h. so stelle ichs mir vor. Muss aufpassen, den noch vorhandenen andern Hollywood Freunden nicht auf die Zehen zu treten — but they MUST understand, dass ich einfach Ruhe brauche... Und dann wird man weitersehen.

Dass Ascona auch so unertraeglich heiss war— wir hatten den drittschlimmsten Sommer on record und es hat alle Menschen verrueckt gemacht und das Leben unendlich erschwert — es klappen doch eh die einfachsten Dinge nicht mehr und mit der humidity usw.— es war schier unertraeglich. Seit 2 Tagen ist es etwas ertraeglicher, aber man ist zermuerbt und, bemerke ich, je aelter man wird, desto weniger elastisch, natuerlich.

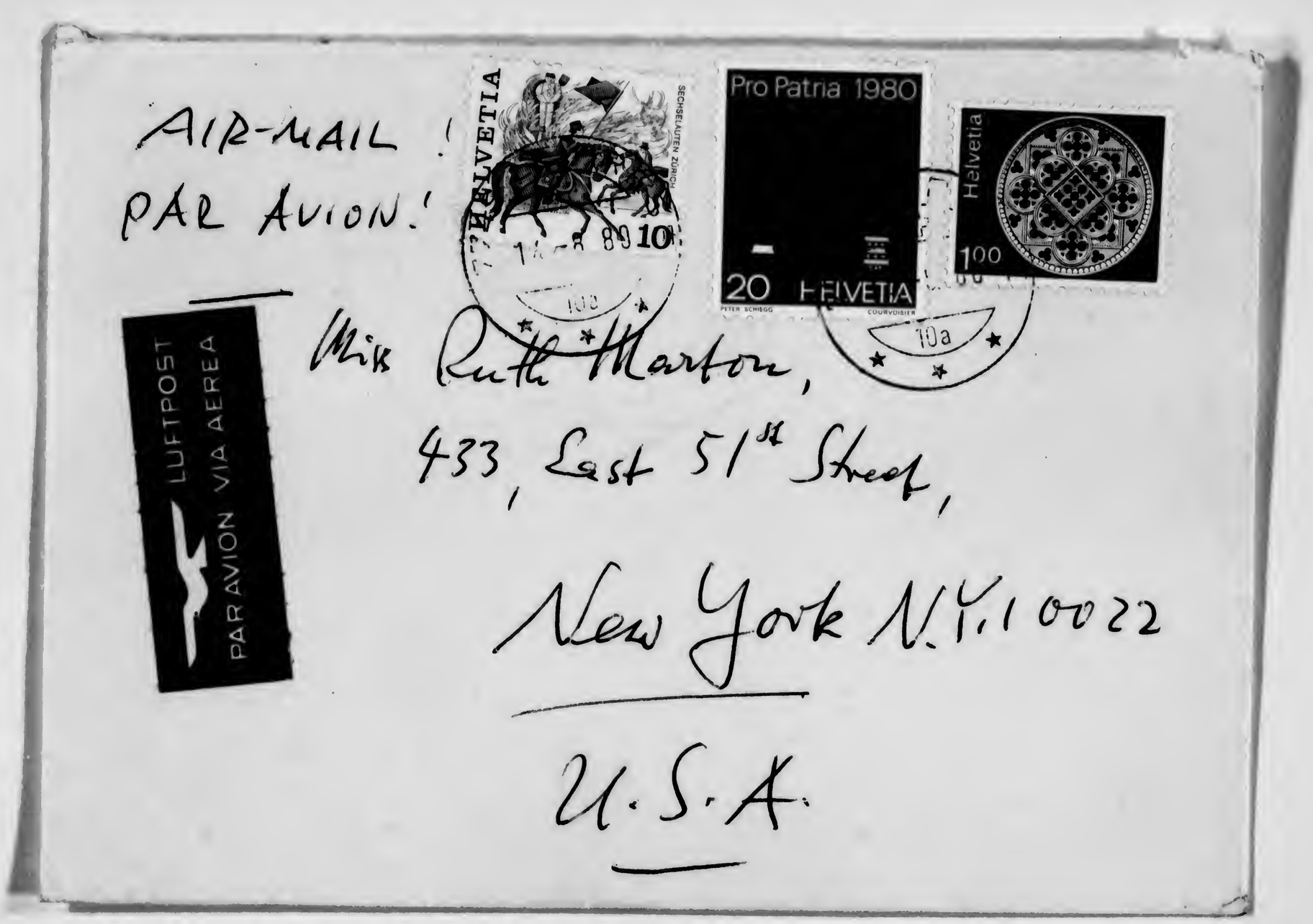
Mit dem Katalogisieren musste ich alles for the time being wieder lassen, und die Wohnung, Gott seis geklagt, ist nach wie vor ein Lagerraum, aber ich bin so unfaehig, irgend etwas zu tun, was auch nur ueber das most basic minimum hinausgeht, dass ichs aufgegeben habe, mir deswegen Vorwuerfe zu machen und halt alles einfach liegen bleibt, mit dem Erfolg, dass, so lang ich NICHTS tue, es mir touch wood gut geht. Hab mich auch entschlossen, heimlich zu einem Arzt (Wiener) zu gehen, weil mich der meinige dermassen dieses ganze nightmare-Jahr im Stich gelassen hat ("You are going from crisis to crisis— all of your own making," war seine "Diagnose", ausser dass das EKG veraendert war— und auf meine Antwort, dass man wohl kaum Tod als of my own making ansehe koenne ua.m., schwieg er— diese Art Pseudo-Freud finde ich unmoeglich) meine Schwester hatte dasselbe Problem mit ihrem Amerikaner, dass man mit ihnen nicht reden kann; der meinige stammt ja noch von Carmen— damals war er unbekannt, kompliziert, first-rate und interessierte sich fuer komplizierte Patienten, das scheint sich inzwischen gegeben zu haben, und dafuer* sind seine Rechnungen astronomisch. Nun, also werde ich mir mal den Wiener ansehen, mit dem man hoffentlich "reden" kann.

* Starker Zeit!

Ansonsten hat mein Bruder auch wieder von vorne mit seinen demands angefangen, nachdem er nun erfuhr, dass die Wohnung aufgeloest wurde— man fasst es nicht. Wusstest Du, dass ich Silber von meiner Mutter (vor 12 Jahren, mind you!) unterschlagen habe??? Ja siehst Du, Du kennst mich eben nicht! Aber ich bin ja schon so erloest, dass ich wenigstens nicht mehr in die 58th Street marschieren muss, dass DAS hinter mir liegt und wenn ich erst einmal weg aus NY waere, hoeren vielleicht auch die naechtlichen Albtraeume auf und es tritt irgend eine Ruhe ein, auch wenn die Nachlass-Angelegenheiten sich, laut Anwalt, noch Monate hinziehen werden, die Steuer laesst sich gern Zeit.

Dahero mein ploetzlicher Entschluss, nach dem Westen zu fliehen, wenn hier einige Besucher wieder abgereist sind— Carlheinz Ostertag z.B., der in San Franc. lebt und DICH so liebt— und noch andre, die so mal vorbeischauen und was sonst so noch unumgaenglich abgewickelt werden muss. Konnie gibt mir uebrigens Ezes (spelling), weil ich doch hier niemanden hab, mit dem man ein vernuenftiges Wort reden kann, wie Fritz Lang das immer nannte; er hatte das mit Remarque gemeinsam. - - Inzwischen (auch of my own making vermutlich) hat der Hausherr kurzerhand die partitions auf meiner Terrasse entfernt, wegen fire violation, weigert sich, sie zu ersetzen, sodass nun meine Nachbarn (both male) einfach in meine Wohnung einmarschieren koennen, ich auch in ihre, es sei denn, man verschliesse alle Fenster und Balkontuer hermetisch— auch bei Einbruch sehr beliebt-- und man ist anscheinend machtlos denn man will ja nichts lieber, als mich rauszugraulen, weil ich unter Mieterschutz stehe!! Du kannst Dir denken, wie masslos es mich aufgeregt hat (denn Herren ists egal, Kunststueck), obgleich ich die Hoffnung auf eine Loesung noch nicht aufgegeben habe, it was just ONE MORE thing to look after and all I needed. - -
TROTZ allem klingle ich, sehr leise aber dennoch und Manches IST leichter (finanziell) at least for the moment, dafuer ist man dankbar. Gruesse an Fritzi— Du sei umarmt

sempre Dein


AIR-MAIL !
PAR AVION !
HELVETIA
SECHSELÄUTEN ZÜRICH
10
Pro Patria 1980
20 HELVETIA
PETER SCHIBGG
COURVOISIER
Helvetia
100
10a
LUFTPOST
PAR AVION VIA AEREA
Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street,
New York N.Y. 10022
U.S.A.

R. Gérard,

HOTEL LE PRESE AM PUSCHLAVERSEE
CH 7749 LE PRESE

VALLE DI POSCHIAVO

13. Aug. 80.

Liebstes Ruthchen, Deine Schwestern wünschen finden sich
hier an diesem noch völlig unverdorbenen Orte in stillen Tages
einsamen Tälern und direkt am See, um der Hermine beizu-
ein der schönsten Promenaden: St. Moritz auf 1000 meter
Höhe um der unerträglichen Hitze in Ascona zu entkommen.
Fritz ist mit mir, steigt aber um unsere, das vielleicht
auch für mich recht gut ist... Ich freue mich sehr, daß Du
Dich in der Phase einer "ordnenden Balance befindest -
nach all diesen Erschütterungen - und somit wieder
Klingelst, sowie des Bücherschreibens hier, der "Bernina
Express", dessen Gleise z. Teil in vollen der Dorfstraße
Edizioni Foto Tapparo - Poschiavo — 027 da fotocolor
Ich umarme Dich in treuer Liebe
Rodolfo.

* Bitte schreibe Du lasse mir Hoffentlich
- es das ist vielleicht. Ein mal Liebe.

Riproduzione vietata

New York, den 1. August 1980

Liebster Rodolfo—

Hab Dank fuer Dein signe de vie mit allen Neuigkeiten, freu mich, dass Du herumgereist bist (werde mir Einsiedeln merken) und mit Fritzi alles in Ordnung und auch sonst— touch wood. Mit dem colon, ja, ich weiss, aber was kann man da machen??? Sprach uebrigens mit Konie neulich wieder, der sagte, er muesse Dir schreiben; er freute sich, dass bei Dir alles so far so good— toitoi.

Im uebrigen weiss ich doch, dass die Dame, die Deine Bilder sammelt, Nora heisst, du Hast vergessen, dass ich da einmal frueher in der 55th Street involviert war und Du deswegen auch der einzige Mensch bist, der DAS apt. dort in seinen letzten Zuegen sah, mit ohne Heizung bei 15 Grad Fahrenheit und ich mit Grippe im Bett und solche Scherze— alles wegen Nora! Ich meine, dass Du da Zeuge warst. Freu mich, dass sie noch existiert, hoffentlich sammelt sie Dich auch noch.

Nach diesen einleitenden pourparlers, zum eigentlichen Zweck meines Briefes, der noch nicht so rasch gekommen waere, denn Tippen strengt mich noch immer sehr an und ich versuche, ueberhaupt so wenig zu tun, ~~xxx~~ wie nur irgend moeglich, vor allem bei ueber 90 Grad (F), nachdem ich in den letzten Julitagen endlich die Wohnung meiner Schwester aufgeloest hatte und nun endlich DIESER Albtraum hinter mir liegt — nach 7 1/2 Monaten...

Anyway— was ich sagen will, ist: HAPPY BIRTHDAY! HAPPY AND HEALTHY YEAR! Machs gut, mein Gutes! Und erfreu Dich an allem, so viel wie moeglich und never mind le cote Charlie und Familie— wenn man versucht, innerlich damit fertig zu sein oder werden, gehts leichter, habe ich gefunden und meine Lieder, die ich singen kann, gehoeren mit zu den aergsten auf dem Gebiet!

Interessant, was Du ueber Katalogisieren schreibst, Du solltest natuerlich einen catalogue raisonné haben, zumindest bis jetzt, denn ich nehme an, das gibts auch noch zu Lebzeiten... Vergiss nicht, dass ich ein Selbst-Portrait von Dir habe, eine Federzeichnung, aus dem Jahr 1929, gerettet von den Nazis mit den wenigen andern meiner persoenlichen Sachen sz. It isn't an important work aber ich bezweifle, dass Du viel aus Deiner Jugendzeit hast oder ueberhaupt davon noch existiert... Schrieb ich Dir, als Fabio (Rieti) hier war, bewunderte er sehr Deinen Lago Maggiore von Weihnachten vor 2 Jahren...

Well, mein Roelfchen, von hier ist weiter nichts zu sagen, dass ich allmaehlich hoffe, wieder zu mir selbst zu kommen und mit der Wohnungsschliessung das Aergste in den Angelegnehiten meiner Schwester hinter mir liegt, jedenfalls das physisch Zermuerbendste und Anstrengendste, auch nightmarishste wegen deadline usw., aber es hat alles zum Schluss so geklappt wie ichs erhoffte and I have a sense of accomplishment and that I can live with myself for the rest of my life. Und dass alles vielleicht von jetzt an etwas leichter fuer mich werden wird und ich dann anfangen kann (wenn das warehouse meines apts. aufgeraeumt ist), mein Archiv zu katalogisieren usw. und Vorher noch ein bischen reisen, East or West or both— man wird sehen.

Und so klingle ich, noch leise aber doch schon wesentlich hoerbarer und klingle besonders nochmals HAPPY BIRTHDAY— gruess bitte Fritzi und sie soll nur lieb zu Dir sein— I much approve— und Du sei umarmt— sempre

Dein

* datiert, signiert (Rolf Gérard-Sale.)
2 mit Widmung!

BY AIR MAIL
PAR AVION

S/

Helvetia
1.10
11c

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street
New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Gerard, 54, Via Locarno
6612, ASCONA
Switzerland

THE CONNAUGHT
MAYFAIR, LONDON, W.1.

Ascona, 16 July 80

Liebstes Ruthchen,

Endlich endlich bekomm ich Zeit
dazu Dir zu schreiben, daran denke ich so oft
an Dich, dass mir das ganz seltsam vorkommt....
Zunächst war ich in Zürich, St. Gallen und
Einsiedeln, in der heutigen Welt ein ganz
besondere Oase ... Dann beim Arzt
in Zürich wegen des ewigen Colons.
Heute mich zu hören, dass es Kommi
wieder gut geht. Jeder Fall liegt ja
anders. Immer droht etwas so lange
man lebt. Der Arzt war diplomatisch
und tröstlicher als ich. Beaucoup de
douleurs. Mais on accepte tout.
Pourvu que ... also toi, toi toi.
Mein Telephonist aus Paris:
"La médecine a fait d'énormes progrès
on meurt toujours, bien sûr, mais on
sait de quoi ...

Dann bot sich eine Gelegenheit unser
Grosse Zuflucht. Fifi took me there by
car and looked after me like an angel
I worked a lot there "torse nu" (Zuflucht
naturiste) amongst the Olive trees. Divine!
Tomorrow off to Italy. First to a Lady,
who collects my paintings. Ça existe!
Then to my brother. La compobe de
famille s'amonce fade! At the
end of July back here. So this is
just an interim embrace!
How right you are about making or
trying to make order with your things!
Every thing has to be catalogenized
Some of the most gifted work has been
lost by not doing this. Some mediocre
colleagues here who, excel in this are getting
much further, than the brilliant ones who
cannot be bothered. Ein Eile -
mais je t'embrasse très fort
Jacques
Lipchitz

New York, den 7. Juni 1980

Nach 2 Jahren nichts bluehen ploetzlich JETZT die letzten weissen Cyklamen!! Es ist unglaublich schoen und auch ruehrend...

Liebster Rodolfo—

Wie heissts, mit der entsprechenden Variation: "Was is' mich das mit dich, mein Kind, du schreibs' mich nich, du meldes' dich nich— du bis' mich doch nich krank?" Seit Deinem so lieben Anruf bin ich ohne das geringste signe de vie von Dir— ist bei Dir alles in Ordnung? Gesundheit? Fritzi? Kannst Du malen? Que deviens-tu??

Ich denke viel an Dich, immer mit dem Bedauern, dass man so weit weg von einander lebt— auch mit Konnie, mit dem ich einige Male telefonierte, denn er ist im Winter schlimm operiert worden— colon— aber er sagt, man haette alles rausnehmen koennen, und es ging ihm gut— touch wood. Er scheint guter Dinge, David beendet jetzt sein Architekt-Studium (sehr lang), lebt mit einer Dame; Jennifer ist noch zu Haus, hat einen part-time job im Getty Museum in Malibu, will aber Schauspielerin werden und spielt hier und da einmal ein Roellchen in einem Film. Wie Konnie mir erklerte, es ist schwer heutzutage (ganz anders als zu unsern Zeiten) jemanden fuer Herz und Seele zu finden— sagt man ja, hoert man nie wieder von dem Herrn, sagt man nein, ruft er auch nie wieder an... Was die juengste Tochter macht, hab ich vergessen, sie wollte eigentlich professionell Golf spielen (Du liest richtig), aber das hat dann irgend wie nicht geklappt, sie lebt auch noch zu Haus. Und Patricia ist eine Freude wie immer— sie haelt alles zusammen. Schreib ihm einmal, wenn Dir danach ist, Du hast doch seine Adresse? 540 Paseo Miramar, Pacific Palisades, Calif. 90272.

Von hier ist insofern nicht viel zu sagen, da ich, seit nunmehr 6 MONATEN, immer noch und zwar ausschliesslich mit dem Nachlass meiner Schwester beschaeftigt bin, vor allem der Aufloesung ihrer Wohnung, die totales Chaos war— ich habe noch nie in meinem Leben etwas Aehnliches gesehen und bin ja selbst weiss Gott nicht die ordentlichste. Aber es hat sich gezeigt, dass sie seit vielen Jahren nicht mehr faehig war, die praktische Seite des Lebens zu bewaeltigen, mit ihrem taegl. commuten (2 hrs) to Queens College, ihren Buechern, die sie "on the side" geschrieben und veroeffentlicht hat (scholarly) plus boyfriend... Dazu fanden sich, bis unter die 14 ft. ceiling gestopft, noch Sachen aus dem Nachlass meiner Mutter, incl. deren Papiere (sie hat ja auch Buecher und Artikel usw. veroeffentlicht) u.a.m., deren Testamentsvollstrecker meine Schwester war— Roelfchen, jemand, der es nicht mit eignen Augen gesehen hat, kann es sich nicht vorstellen. Und im Grunde, letzte Ironie— wenn ich nicht das ganze vorige Jahr mit diesem verdammten Adrenalin-Mangel verschleppt haette, haette ich MEINE Papiere ordnen muessen, konnte es aber eben nicht und nun muss ich das— viele viele tausende von Papieren— bei meine Schwester machen, selbst mit ganzen Haufen noch bei einer Freundin am Land auf den Speicher stellen, weil ich oft einfach overwhelmed mit Depression ueber diese Sysiphus Arbei bin. Dieselbe Freundin, ein Engel mit goldenen Fluegeln, hat mir mit den pratischen Dingen geholfen und moral support, aber z.T. auch long distance, denn sie lebt in Woodstock (die taeglichen long distance calls—); ~~dann~~ es ist ja nun einmal die Tragoedie meines Lebens, dass ich eigentlich NUR Freunde habe, die NICHT in NY leben, die beiden Freundinnen hier, die mir geblieben sind, waren lieb aber ohne Zeit fuer mich und meine Angelegenheiten, so wie's halt eben in NY ist.
Allein fuer die Bibliothek meiner Schwester, um sie zu VERSCHENKEN (University) musste mir eine Assistentin von ihr 4 Abende helfen— das gibt Dir eine Idee. Jetzt ists noch der Bechstein-Fluegel aus dem Jahre 1911, den Peter Serkin mit Begeisterung und hinreissend gespielt hat, selbst hingerissen von dem noch immer herrlichen Klang aber bitterlich enttaeuscht ueber die notwendigen Reparaturen usw. usw. Dazu muss ich bei mir re-organisieren, um Platz fuer Eibiges zu schaffen, das ich von zu Haus behalten will, vor allem Buecher und einige Bilder— in meinem Studio... So habe ich noch immer Wochen vor mir, hoffe aber, bis zum 31. Juli diesen Albtraum hinter mir zu haben, obgleich jetzt meine Freundin, siehe oben, nicht mehr helfen kann, weil sie

soeben unerwartet in emergency zu ihrer schwerkranken Stiefmutter nach Florida fliegen musste— auf unbekannte Zeit. Das Schlimmste mit der Wohnung von meiner Schwester ist hinter mir— aber auch der Rest ist kein Honiglecken und da muss ich schaun, mich allein durchzufressen. Glaub mir, kein Geld der Welt ist wert, sich so abzurackern, aber Du kennst mich ja, ich mache achen ordentlich, denn ich muss mich ja morgens in den Spiegel sehen koennen. So auch hier.
Was mit meinem Buch ist, weiss ich nicht, hab von meiner Agentin seit 3 oder sind es schon 4 Monate, nichts gehoert, weiss nicht einmal, ob sie mich noch vertritt. Aber ich bin ja so single-track-minded, dass ich eh nur immer EINE Sache machen kann— also jetzt Nachlass-Pflicht.
Dafuer war eine ganz grosse Gala fuer John Huston im Lincoln Center, ich war einer seiner wenigen Gaeste, eigenhaendig auf seine Liste geschrieben (das ticket incl. Ball— alles fuer benefit natuerlich— kostete $1,000.- die aber er nicht zahlen musste!!), aber er ist mir gram wegen meines Buches, obgleich er mir nie gesagt hat, was darin— ich glaube die Tatsache an sich, dass ich ueber ihn und pere geschrieben habe. Jetzt macht er einen Film in Budapest.
Roelfchen— bitte lass von Dir oeren— ich bin in Sorge um Dich— gruess Deine Fritzi und Du sei umarmt— SEMPRE Dein GANZ leise klingelndes

New York, den 18. Jan. 1980

Mein Rodolfo—

Dein Anruf war engelhaft und hat mir so unendlich gut getan— ich danke Dir so sehr, sehr... Und Du hast ja auch so recht, was die Santa Famiglia anbelangt, was kann man da tun und wie kommt man blos zu ihr, aber es ist, wie's ist und man muss sagen, nur nicht auch noch DESwegen die Nerven verlieren, DAS ist ja nicht das Aergste, da ists ja bloss Geld und man hats bisher geschafft und wirds God willing auch weiterschaffen und was extra kommt, ist sowieso ein Geschenk, also wirds eben weniger sein, wegen Bruderchen und DESSEN Pissnelke, die ja der comble aller combles ist.

Die Hauptsache ist, dass zwischen meiner Schwester und mir das letzte Jahr so harmonisch war, dass ich alles fuer sie getan habe, was ich konnte und no regrets on my part habe resp. zu haben brauche, and everything else is secondary.

Und dass ich noch ein paar Menschen auf der Welt, leider zu verstreut aber dennoch, HABE, so wie Dich— auch Fabio — und das hilft mir und das darf man nie vergessen, wie Du richtig sagtest, one has to stick together that much more, or words to that effect. Ich bin froh, dass es mti Deiner Gesundheit wieder bergauf geht, ich weiss, diese Sachen brauchen ihre Zeit (... jedes Ding hat seine Zeit...") Hatte auch sehr Unangenehmes im Ladies' Dept., aber neuen Arzt, Ungar und noch von der alten Schule, eine trouvaille dank einer Freundin and everything there is treatable and okay— ich hatte schlimmer gefuerchtet. So ist man dankbar fuer small favors und selbst die Nachlass-Verschleppung dank Bruderchen UND Umstaenden ist wahrscheinlich einblessing in disguise, da ich ja das vorige Jahr ueberhaupt nicht mehr schlafen konnte, wegen meiner Schwester plus Peiniger, so hole ich jetzt nach, disconnect my phone every night und fange an, mich wieder an Schlaf zu gewoehnen und bleibe jede available minute im Bett, komme also langsam wieder auf gleich. Ich rechne mit etwa 6 Monaten, bis alle Angelegenheiten geordnet sind und plane danach eine Europa-Reise, Punkt um die mir kostbaren Menschen zu sehen. Gott gebs, dass mir genug Kraft dazu bleibt

A propos Fabio— seltsame Angelegenheit. Ich habe ihn oft ~~oft~~, frueher schon, Helmut aus Versehen genannt (Name meines Bruders); er war kurz in NY und ich kam in eine ganz unerklaerliche, gradezu bizarre Panik am Tag seiner Abreise, dabei kommt er doch alle paar Jahre mal her— also es sind nicht die so sehr langen Pausen wie z.B. mit Dir in diesen letzten Jahren. Ich hatte absolut den Kindheit-Terror von abandonnement, ce genre de chose. Er beruhigte mich noch per Telefon— da es technisch unmoeglich war, sich noch einmal zu sehen, Telefon war auch besser, sans encombrement (femme, pere, depart, strike in NY— what have you). Trotzdem total unerklaerlich. 3 Tage spaeter ist meine Schwester tot. Etrange, non?
Jedenfalls, mein Roelfchen— grossen Dank fuer DA-sein und sei mir sehr umarmt. Gruesse fuer die Lady Love, sie soll Dich umhegen und pflegen.

Sempre Dein

Sehe dass ~~in~~ Spring Season an der Met Ballet Theatre Deine Etudes aufführt— hab ich nie gesehen, ~~werde~~ versuchen hinzugehen.

Anruf — sofort am 18.I.

New York, den 7. Januar 1980

Liebster Rodolfo—

Dein silbernes Gloeckchen mit den festlichen Zweigen und lieben Wuenschen haben mein Herz erfreut, nur hast Du leider nichts ueber Deine Gesundheit gesagt, abgleich Du erwaehnst, dass Du grade aus London (ich nehme an doctores) und Paris zurueckgekehrt seist... Ich HOFFE, es ist alles okay und Du hast die Nachwirkungen der im Herrendept. Angelegenheit gut hinter Dich gebracht. Das ist natuerlich mein Hauptwunsch fuer 1980. Und dass alles mit Fritzi so geht, wie Du es Dir wuenschst.

Roelfchen, ich schreibe Dir nur kurz, weil ich Dir danken wollte, aber auch sagen, dass hier alles drunter und drueber geht, denn kaum fing ich AN, mich von der verdammten Adrenalin-Mangel Geschichte zu erholen, die das ganze scheussliche 1979 gedauert hat, so passierte das, weswegen ich ja nicht einen einzigen ruhigen Tag, oder gar ruhige Nacht in diesem Jahr hatte— meine Schwester ist nicht mehr da. Eine Woche vor Weihnachten, plotzlich, augenblicklich, sie hat nichts gewusst und nicht gelitten. Aus heiterm Himmel sozusage, aber genau, wie die Aerzte es voraussagten— zu ihrem Freund und mir: sie wuerde 1980 nicht mehr erleben und one day, she would just drop. Genau so ist es gekommen, sie hatte aber SOFORT Hilfe, obgleich esm wie gesagt und Gott sei auf Knieen dafuer gedankt, instantly war. Es blieb ihr— und auch uns— all das erspart, wofor wir das Ganze Jahr gezittert haben. Sie hatte auch IMMEDIATE help, obgleich es klar war, dass nichts sie mehr erwecken koennte. Ich musste sie identifizieren— sie sah aus, als ob sie schliefe und besser als in den letzten Monaten. Ich hatte le signe (wie schon so oft in meinem Leben, hélas) im September "gesehen".

Da ich nicht nur next of kin bin sondern auch Executrix kann ich Dir nicht beschreiben, was von der ersten Sekunde, als die Polizei bei mir erschien, auf mich eingestuermt ist— zu spaet am Freitag Nachm,, um ihren Anwalt zu erreichen, die Universitaet, ihren Freund (der es vom weinenden doorman erfuhr); das obit von der Uni zur NY Times ging in der Xmas mail verloren— das Telefon steht oft 12 Stunden nicht still— ich bin noch nicht zu mir gekommen, weil die aeusseren, praktischen Dinge, die sofortigst erledigt werden MUESSEN, mir niemand abnehmen kann und konnte. Ausserdem ist mein Bruder in Transit zwischen Australien und Jerusalem, via Bombay und Nairobi (pro Woche je nur EIN Flugzeug, da er ja nicht ueber arab. Laender fliegen kann, und, Du weisst ja, er ist das ALLERletzte, scheint versuchen zu wollen statt die noetigen Papiere zu unterschreiben (er ist enterbt), das Testament anzufechten, in JEDEM Fall alles weiter zu verzoegern UND to make troubles. Er war die groesste menschliche Enttaeuschung im Leben meiner Schwester und sie ist nie darueber hinweggekommen, was er noch zum Schluss gemacht hat "ehe ich abkrutze", wie sie sich drastisch ausdrueckte— sie wusste — hier haben mich die nicht aufhoerenden Telefonanrufe unterbrochen— muss mich jetzt den Pflichten zuwenden, die Details usw. sind ja auch ganz unwichtig. Ich kann zwar nicht klingeln, denn der Verlust trifft mich tief, vor allem, weil meine Schwester in diesem letzten Jahr, wo sie wusste, wie kurz ihre Zeit bemessen war, so unendlich sanft geworden war und bemueht, zum ersten Mal in 65 Jahren, mich zu verstehen usw. Das gelang ihr auch und DAS ist wichtig. Und ich kann mich in den Spiegel sehen, denn ich habe alles fuer sie getan, was in meiner Macht stand.

Mein Rodolfo— pass auf Dich auf, ja, und bleib mir gut. Je t'embrasse—

Gruesse an die Lady Love. SEMPRE

New York, den 27. Sept. 1979

Liebster Rodolfo—

Auch mich hat unser Gespraexh unendlich gefreut— Du hast ja eine ebeno entzueckende Stimme wie Deine Schrift, wie all diese Dinge anscheinend irgend wie zusammengehoeren... Und wenn Das Gloeckchen Dir gut tat, so muss ich sagen, dass auch DEIN Gloeckchen mich immer besonders freut— vielleicht ists die gegenseitige Freude?? Nur beutelt es mich, dass es bei Dir noch immer im Kasten etwas brummt, aber, herich, diese gentlemanly Angelegenheiten sollen sich immer lang hinziehen... Also, patienza! Und weitere Besserung, auf dass Du bald wie neu bist.
Im uebrigen wurde bei der diesjaehrigen Met Premiere der Saison, Otello, die auf TV uebertragen wurde mit vielen Pausen-Programmen, bei einem dieser vom Bing regime gesprochen und wie Bing die besten Kuenstler der Zeit als Buehnenbildner und Regisseure anzog und gezeigt (als einiges) Buehnenbild wurde Dein DON CARLO, die etwas stiliserte Gartenszene mit den 3 einzelnen Baeumen— womit ich meine, nicht der erste Garten— Du wiesst schon, was ich meine. Also wurdest Du geehrt, was mich freute.
Was Lillis Ruhm und ihr hellist life anbelangt, mein Roelfchen, das kann schon sein und zeigt hauptsaechlich, dass es MANCHMAL eine Gerechtigkeit auf Erden GIBT, ich kann also, als eine der Leichen ueber die Lilli ging, nicht vor Mitleidschmelzen. Vor allem, nachdem ihr ja BEINAH gelungen war, mein Leben UND meine Karriere resp. meine Moeglichkeiten durch IHREN "Befehl" (siehe Leichengeherin) zu zerstoeren.
Es war mein letzter Selbsterhaltungstrieb, der mich zwang, mich aus dem nie aufhoerenden, "Ruthchen, bitte hilf!" zu befreien, EHE es voellig zu spaet war. Auf der andern Seite, natuerlich, Gottlob, das gute Gewissen hab ich und auch den Balkon aber leider settled das ja auch nicht, was sonst noch zum Leben gehoert, I mean, helas, ce n'est pas assez pour survivre... Nun, vederemo.
Uebrigens war Inge van Eyck grade on a wing in NY und Dir muessen sehr die Ohren geklingelt haben, denn man sprach auch vom ROTEN RABEN und vor allem Lillis neustem Werk, von dem mir Lucie McG. grade wohl die verheerendste Kritik geschickt hat, die ich JE in meinem Leben gelesen, d.h. Lilli "solle es doch nun endlich lassen und sich zufrieden geben, statt ihren Lesern usw." Lucie meinte, ich solle es an Dich schicken (denn auch zu Lucie hat Lilli sich ja verheerend benommen), aber ich belass es lieber dabei. So lang Du noch irgend wie haengst, muss man das akzeptieren.

Was war mit resp. bei Bruederchen??

Von hier ist zu berichten, dass das verlorene Ms. meiner Memoiren nach 6 MONATEN in Erscheinung trat (man konnte aberdiese ganzen endlosen Monate nichts machen, weil man es nicht gleichzeitig anbieten kann, es sei denn man ist Harold Robbins und wird versteigert) und man nun wieder von vorne anfangen kann. Bitte halte alle wohlmeinenden Daumen... Aber da in diesem Sommer unsres Missvergnuegens auch NICHTS andres glatt ging, incl. einem notwendigen neuen Testament (seit 4 Monaten!!) oder einem Feind (im Haus), der jede Nacht zwischen etwa 2h frueh und 7:30 morgens oft 3 x anruft und nach einem halben Mal lacuten einhaengt, was deswegen nicht von der Telefongesellschaft monitored werden kann auf dass man ihm das Handwerk lege... Er hat viele vendettas im Haus, manche seit 5 und 6 JAHREN... Das geht auch seit April, mind you und jetzt haenge ich das Telefon aus, mit einem komplizierten back-up fuer emergencies fuer meine herzkranke Schwester en cas d'urgence, was mich aber natuerlich auch nervoes macht und wer will sein Telefon von einem Feind beherrscht haben?? Geheimnummer ist in meinem Leben mit Euch allen Lieben auf der Welt zerstreut keine Loesung... Du siehst, alles nervenaufreibend und irritierend. Aber so wie heute, an einem Himmelstag, ist der Balkon le refuge... Au moins ca marche, pour le moment. Et on en est reconnaissante, bien sur.
Ich hoere, dass John H. versucht hat, mich telef. zu erreichen und nunmehr in Toronto ist, wo ich also demnaechst erwarten kann, zu erfahren wahT's miffing him... Er wurd de grade Grossvater, das sollte ihn milder stimmen, aber vielleicht fuerchtet er des-

wegen an die Ehre der Familie, oder sieht dieselbe in meinem Buch "angegriffen", wo man lesen kann, was fuer Teufelskerle Vater und Sohn waren... Wenn der Tony, Johns Sohn, hat eine Lady Cholmonedley geheiratet, was, glaube ich, so eine Art engl. Hochadel ist... Ich erinnere mich, wie Tony mich in Mexico fragte, wie das gewesen sei, mit wem ich eigentlich liiert war, mit seinem Vater oder Grossvater und als ich im erklaerte, mit Beiden, kannst Du Dir ein gewisses double take vorstellen— gulp. Dann wollte er die Reihenfolge wissen... Nun, ich wollte das alles ja mit John diskutieren und ER hatte sich geweigert, also, was immer seine Kritik jetzt ist... Un peu tard, wuerde ich sagen. But it doesn't cheer me, vor allem, so lang ich nicht weiss, um was es sich handelt, i.e. to what he objects.
Roelfchen, gruess mir die Fair Lady und lass Dich von ihr umsorgen, und lass wieder von Dir hoeren, wenn Du willst— pass gut auf Dich auf und je t'embrasse tres fort—

SEMPRE Dein

BY AIR MAIL
PAR AVION

Helvetia
1.10
11e

Miss Ruth Marton,
433, East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Sirard, 54, via Locarno, 6612, Ascona. Switzerland.

THE CONNAUGHT
MAYFAIR, LONDON, W.1.

A 6

10. Sept. 72
54, Via Locarno
6612, Ascona.

Liebstes Ruthchen

Endlich beantworte ich Deinen Telephon-
anruf, über den ich mich unendlich ge-
freut habe. Vor allem über Deine Be-
merkung, daß es eine "Occasion" sei. Nur
die jenigen, die es sich wirklich nicht
leisten können tun es eben. "Vive
le panache" dachte ich mir und fühlte
mich gleich besser, obwohl es noch
etwas im Kasten brummt... Der
bei Lilli in St. Gallen, heavily escorted
by Fräs Levy... She could not get
over the fact that we were still in contact
and worse still, that we were never out
of it.... Whatever or however: no-
body deserves the hellish life she
is now leading (Still all this is only
for viva voce) By now she is

really famous, which means one cannot
cross the street with her without being
stopped. A very doubtful pleasure
indeed.... One is far better off
with a family, good conscience and a little
balcony. I may go for a few days to
finally "meet" meines Böcklerchens
House in Italy. But it is to late, alas,
for all this. because that unmistakable
tinge of autumn is in the air
already. Paris has always been crazy
already. But has it really to this extent?:
It will be cheaper for me to go to my dentist
in London, than have anybody look
at my "problems" here... La France Suisse
and all that! En tout cas: on n'a pas
tout vu! Je t'embrasse très fort

Semper Dodolf.

AR 25021 MUEHSAM FAMILY COLLECTION

13/6 NORTRUD GOMBRINGER 1994-1998

New York, den 31.7.1998

Wollen wir es uns nicht leichter machen, d.L.
Liebe Frau Baumgärtner –
Vielen Dank für Ihren Brief vom 15.7. mit
den diversen Antworten, die mich alle sehr
interessiert haben – ~~Die~~ Sorge Mancher er-
klärt. Aber um Himmels willen bloss keine
"Ehrfurcht".

Zu übrigen habe ich Martin Richter gekannt (und
aus Bemerkungen von ihm & anderen) aber
er hat mir das Haus (etwa (fabelhaft,
ausser der unmöglichen Orgel) – ich habe es
ist einander überlassen, wo jugend-
freundliche Vorhänge, Vorhänge !!

Ich habe nochmals über den Vater von Ihr
u. H. nachgedacht – diese geschmacklosen Kar-
ten – möglicherweise hilft der Maler Himmel?
Sagt Ihnen das etwas?
Ach nein, bei Maffiore ist viel zu weit das
kann ich alles nicht mehr ich mag auch den
Süden nicht – zu viel Sonne! Ich suche mir
Regen vor! Aber leider wird es nichts mit
einem Treffen in der Schweiz, denn ich es
überhaupt schaffe (für 2½ Wochen)
denn es ist nämlich gar nicht gut erlaubt vor
allem mit gräßlichen Hämorrhoiden
sehr schlimmen Sommer den wir haben!
Aber im Herbst in NY sehe ich sie sehr
herzlich gerne, Ihnen wie – in einem klei-
nen Kreis [illegible]

habe schon viele Interviews über viele Freunde oder Mitarbeiter gegeben – it's fun!

Schreiben ist mühselig, seit ich nicht mehr tippe. Nein, umgestaltet mein Leben nicht – das tippe brauche ich viel zu viel Ruhe + Alleinsein, aber bunt + kompliziert – Verjüngungskur + Leben + wärt!

Hoffentl. geht es Ihrem Vater besser + Sie haben einen angenehmen Sommer!

Mit herzlichen Grüßen Ihre

New York, 22. Mai 1997

Liebe Nortrud –
Es tat mir sehr leid, in Ihrem Brief vom 8.4. zu lesen, daß Sie Ihren Vater verloren haben. Sie hatten mehrfach erwähnt, daß es ihm gesundheitlich nicht gut ging, so war das Ende vielleicht eine Erlösung, was aber den Verlust an sich nicht mindert.
Ich selbst war in keiner Verfassung Ihnen zu schreiben infolge des Chaos, daß der notwendige Wechsel meines sehr guten "primary" Doktors in meinem Leben verursacht hat, zusammen mit dem dadurch verursachten Stress, unerwarteten Tests usw. usw.
Ich konnte mich auch absolut nicht erinnern, daß je irgendetwas im Zusammenhang von Zitat-Erlaubnis in einem Brief von Ihnen erwähnt (zero in meinen wurde

Kopf) es war mir bis heute unmöglich, unter Ihren 30 Briefe den von Ihnen ausgesuchten zu suchen. Amica - peccavi. Ich bin sprachlos & bitte sie aufrichtig um Entschuldigung. Mein Gedächtnis ist elend geworden - vielleicht auch, weil in meiner Erfahrung Autoren wegen Fertigstellung ihres Werkes in jedem Fall um die spezielle Erlaubnis für Zitate (wie sie dann de facto erscheinen sollen) bitten - I just don't know. Es tut mir wirkl. ich sehr leid. In der Zwischenzeit hatte ich es bereits abgetan, sodaß sie mich nicht hätten "belästigen" müssen! Allerdings muss ich sagen, daß Frau Hilter meinen Brief überhaupt nicht beantwortet hat wohl ziemlich unmöglich ist - von Damianen wohl keine Rede. — Was Ihr Buch anbelangt, so habe ich bisher weder Zeit noch Kraft gehabt, mehr darin zu lesen als

ehe ich an Sie schrieb, wo ich
ja aber auch über Ihre Arbeit nicht
informiert hatte.
Ich finde die meisten von Lion's Briefe
so langweilig, wie seine Unterhaltun-
gen beim Diner waren, es sei denn,
er sprach über etwas Geheimes, d.h.
nicht historisches oder politisches,
das war immer oder wenigstens
meist interessant; so auch in den
Briefen. Was ich sehr bemerkens-
wert finde, ist Ihr research —
das ist wirklich bewundernswert
& durchaus interessant. Davon
sage ich: bravo. Und einer besse-
ren Sache würdig.
Wenn ich, in meiner Erinnerung
(& da ich mein Gedächtnis oft noch
sehr gut) Lion mit den vielen andern
Schriftstellern vergleiche die ich
gekannt habe oder (dennoch) auch nur be-
obachtet bin so war er als Persön-
lichkeit ungewöhnlich uninteressant,
ja unbedeutend, was ja auch der
Grund war, daß er nicht als

Traum so überhaupt nicht aussprach
obgleich, wieer mich ja bei der ersten
Begegnung auf der Party ungefragt
versicherte, er sei "sehr berühmt"!!
(Allerdings auch nicht ganz so "sehr
verliebt" wie einige meiner Freunde
aus der Zeit!)
Ich hoffe, daß es sich bei Ihnen
inzwischen wieder gerichtet hat
(Saturn ist hoffentlich bei Ihnen
nicht gegenüber Ihrem Aszendenten,
wie meinem Libra!!) worauf ich
auch bei mir hoffe, nachdem ich jetzt
bei einem dritten Arzt gelandet bin,
einer Ärztin die nicht zu sein
scheint - vielleicht werden sie alle
zusammen finden, was mit mir
los ist - Lunge oder Herz oder??
Wie ist es bei Ihnen mit dem Buch
weitergegangen? Und sonst?
Alle guten Wünsche + herzliche
Grüße Ihre Ruth
(Ich schreibe jetzt auf liniertem Papier
- es ist leichter für mich + zu lesen)

Dr. Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 8-4-97

Liebe Ruth,

meine Verlegerin hatte mir schon gestern Ihren Brief gefaxt und heute kam Ihr Brief an mich. Da ich z.Zt. in einer schrecklichen Situation bin - gerade ist mein Vater gestorben und ich muß seit gestern wieder in die Schule - antworte ich Ihnen nur so kurz wie zur Klarstellung eben nötig.

Es tut mir sehr leid, daß Sie so entsetzt über mein Buch sind. Vielleicht ist das aber auch ganz heilsam, denn das viele Lob ringsum war mir schon unheimlich. In meinem Brief vom 15.8.95 hatte ich Sie u.a. um die Erlaubnis gebeten, Ihre Probeübersetzung verwenden zu dürfen. Ich bin nämlich (immer noch!) der Meinung, daß Ihr Text sich viel besser liest als der von Eva. Sie hatten mir auf diesen Brief hin lediglich untersagt, Ihren Geburtsjahrgang anzugeben, der im Leo-Baeck-Institut mit 1922 angegeben war. Daran habe ich mich gehalten. Was die Briefzitate betrifft, so hatte ich Sie diesbezüglich bei unserem Gespräch in New York gebeten. Das geht aus einer Gesprächsnotiz hervor, die ich mir gleich nach dem Besuch gemacht hatte und in der ich auch die Namen notierte, die dabei gefallen waren. Warum die Verlegerin Sie nicht um ein „release" gebeten hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich könnte mir aber vorstellen, daß vielleicht die spezielle Form der Arbeit der Grund war, denn es handelt sich ja um eine Dissertation, bei der ein Verleger nicht soviel Einfluß hat. So könnte ich mir das erklären, aber Genaues weiß ich nicht, da dies mein erstes Buch ist und ich mich im Buchgeschäft gar nicht auskenne.

Ich bin Ihnen dankbar für Ihr kritisches Lesen. Das Roosevelt-Todesjahr ist natürlich ein Tippfehler. Bei Chambruns Vornamen trifft mich dagegen ganz allein und voll die Schuld. Da habe ich den Vornamen aus dem Briefwechsel LF mit Arnold Zweig entnommen, den Herr Prof. von Hofe, Feuchtwangers Nachlaßverwalter, herausgegeben hat. Ich dachte, der müßte es wissen, zumal er auch noch ein Zeitgenosse Feuchtwangers ist.

Leider weiß ich nun gar nicht, ob ich Sie besänftigen kann und wie. Ich wäre traurig, wenn unsere menschlich-freundliche Beziehung ein so disharmonisches Ende fände.

Herzlich

Ihre

Nortrud

1997

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 East 51 st Street # 11 T
USA — New York, N.Y. 10022

DR. NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

5/22/1997

Ruth Marton
433 East 51st Street # 11F
New York, New York 10022

2 April 1997

Edition Spl itter
Salvatorgasse 10
1010 Vienna (Wien)

Dear Edition Splitter:

I herewith protest to the extent of the international law ~~to~~ the infringements of my copyrights regarding a personal letter from me to Mrs. Nordrud Cooper as well as to the publication of my four unpublished sample pages for a translation of Eva van Hoboken's novel "Unsere harten Feiten" — all this contained in the book: Lion Feuchtwanger: Briefe an Eva von Hoboken.

I was not asked for the

customary "release" by either Mrs. Commings or Jon & was totally unaware of the use of my letter and my work until I read it in the "Anmerkungen" in Mrs. Commings's book. I was not even informally informed or asked for my consent.

I reserve all my legal rights.

Very truly yours,

Ruth Marton

RUTH MARTON

Ruth Marton
433 East 51st Street #11F
New York, New York 10022

2. April 1997

Edition Splitter
Salvatorgasse 10
1010 Vienna (Wien)

Dear Edition Splitter:

To the extent of the law I hereunder protect against the infringements of my copyrights regarding the use of my personal letter to Mrs. Nortrud Gomringer of 24.6.1994 as well as the publication of four unfinished sample pages of my translation of Eva van Hoboken's novel "Unsere kurzen Zeiten" - all this contained in your book: "Ein Teufelswagen: Briefe an Eva van Hoboken."

I was not asked for the customary "release" by either Mrs. Gom-

Kümper or you I was totally unaware of the use of my letter and my words (I would not have allowed its publication) until I read it in the "Anmerkungen" of Mrs. Cornelius's book. I had not been notified informally or asked for my consent.

I reserve all my legal rights.

Very truly yours,

Ruth Marton

RUTH MARTON

RUTH MARTON
433 EAST 51 STREET #11F
NEW YORK, N. Y. 10022

2. April 1997

Gar nicht liebe Norbert Kampinger –
ich bin schockiert, enttäuscht, fassungslos
& tief betroffen, seit ich in Ihren
"Anmerkungen" nicht nur Teile eines
Briefes von mir entdeckte (Seiten 426 & 429)
sondern auch, noch viel schlimmer,
Ihre ebenso unerlaubte Veröffentlichung
meiner 4 unkorrigierten Probeseiten für eine
Übersetzung der "Harten Zeiten" in
deren Publikation ich nie meine Ein-
willigung gegeben hätte (Seiten 419–421).
Mehrere befreundete Schriftsteller, Editor-
kollegen, denen ich diese illegalen 'unkorrig-
ierten' & ungecopyrightes erhaltene Manu-
skripte vorlieben alle mit denselben Worten:
'shocking – illegal – indiskutabel –
da Sie die Erlaubnis für Ihr Buch von
Frederick Wander's & Hobbes's Literary Estates
brauchten, dürfte Ihnen internationales
copyright nicht unbekannt sein. Ihr
ehemaliger freundschaftlicher Korrespon-
dent seit 1994/5 haben Sie es nicht für
nötig befunden selbst aus Höflichkeit
anzufragen, ob mir Veröffentlichungen

recht sein, ja, in den 30 Briefen von Ihnen, die ich erhalten habe (seitdem), hat auch nicht ein einziges Wort je Ihre Absichten erwähnt.

Sehr erstaunt bin ich auch, daß Ihre Verlegerin keinen "release" von mir verlangt hat, wie dies international üblich ist, sondern, anscheinend lieber riskiert, daß ich zu meinen Rechten stehe.

Ich protestiere hiermit sowohl Ihnen gegenüber wie auch dem Verlag die verschiedenen "infringements of the copyrights", wie oben angeführt, und werde dies auch dem Verlag entsprechend mitteilen.

Da die "Anmerkungen" in "Lion Feuchtwangers Briefe an Eva von Hoboken" kein Namensregister haben, muß sich alles selbst zusammensuchen, muß es, so hoffe ich, doch noch irgendwo versteckt liegt,

Zu übrigen: Präsident Roosevelt ist 1945 gestorben, nicht 1947. Chamberlain heißt Jacques, nicht Joseph.

Mit besten Wünschen,

1997

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str. # 11-F
New York NY 10022

USA -

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

1997

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 29-1-97

Liebe Ruth,

mein Sohn muß erst im März wieder nach New York. Das ist ziemlich spät. Also schicke ich das Buch doch los, aber auf dem Seeweg. Das kostet 5,50 DM statt 30,00 DM mit Luftpost. Man sagte mir bei der Post, daß solche Päckchen zwar länger brauchen, aber trotzdem „ordentlich“ ankämen. Ich schicke es gleichzeitig mit diesem Brief ab.

Gestern abend hat Tony van Hoboken angerufen. Er sagte, er hätte die ganze Nacht davor in dem Buch gelesen und es sehr spannend gefunden. Das freut mich natürlich sehr, denn vor seinem Urteil hatte ich Angst. Er hätte mir auch böse sein können. Stattdessen hat er aber gleich 4 Exemplare zum ganz normalen Ladenpreis bestellt, die er verschenken möchte.

Ich mußte gestern morgen zum Amtsarzt nach Bayreuth (ca 60 km von Bamberg). Er meinte, ich könne wieder in die Schule gehen. Das ist sehr gut für meine Finanzen. Nur weiß ich natürlich nicht, an welche Schule ich jetzt komme, da ich ja nach hier gezogen bin. Auch sonst ist es gut, denn ich wäre ziemlich alleine, wenn Nora ihr Jahr in Amerika hat.

Nun hoffe ich, daß das Buch seinen Weg zu Ihnen findet und Sie es mit Vergnügen lesen. Es ist ein Geburtstagsgeschenk (und wird wohl auch kaum früher ankommen!)

Herzliche Grüße

Ihre

Nortrud

Nortrud Gomringer Wassermannstr. 36 96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 22-1-97

Liebe Ruth,

seit vorgestern liegt meine Dissertation nun endlich in Buchform vor. Sobald ich einen Weg finde, die horrenden deutschen Portokosten zu drücken, bekommen Sie Ihr Exemplar. Wahrscheinlich werde ich das Buch meinem Sohn Martin mitgeben, der in der nächsten Zeit häufig nach New York kommen wird, denn er hat dort eine Stelle in einer Firma angeboten bekommen, die gut bezahlt und mit vielen Reisen nach Südamerika verbunden ist. Jetzt lernt er noch schnell Spanisch.

Mein Mann hat das Buch in unserem Haus vorgestellt und dazu einige Gäste eingeladen. Es ist gut gelungen. Das Cover ist ein bißchen dunkel geraten - wohlwollend könnte man sagen, daß es geheimnisvoll aussieht und vielleicht deshalb die Neugier weckt. Ich bin sehr gespannt, was Sie dazu sagen werden. Tony van Hoboken habe ich sein Exemplar gestern abgeschickt. Auch da warte ich mit Spannung auf die Kritik.

Gesundheitlich geht es zur Zeit einigermaßen gut. Bis jetzt wurde ich von allen Erkältungen verschont, was hoffentlich so bleibt. Es tut mir leid, daß Sie auf diesem Gebiet wieder Probleme haben. Ich wünsche Ihnen so sehr eine gute Gesundheit! (Mein Aszendent ist übrigens auch Libra. Ist das nicht interessant? Unsere gute Zeit kommt im nächsten Jahr, wenn der Jupiter durch die Fische geht.)

Unsere letzten Briefe haben sich offensichtlich gekreuzt. Sie haben von den vielen Dingen geschrieben, die Sie zu tun haben (Testamentänderungen etc.). Hoffentlich konnten Sie alles ohne viel Stress erledigen. Es ist sehr lästig, und schwierig, „sein Haus zu bestellen".

Ich habe gestern und heute alle Menschen/Institutionen benachrichtigt, die in meiner Danksagung im Buch erwähnt sind. Leider kann ich nicht allen ein Buch schenken, denn ich bekomme nur 10 Freiexemplare (kleiner Verlag, kleine Auflage). Sie bekommen davon aber eines - spätestens zu Ihrem Geburtstag, Portokosten hin oder her.

Sehr herzliche Grüße

Ihre
Nortrud

11/27/97

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str. #11-F
USA - New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

#/27/97

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 12.11.96

Liebe Ruth,

dies ist eine sehr verspätete Antwort auf Ihren Brief vom 2.10. Der Grund ist ein 4wöchiger Sanatoriumsaufenthalt in Oberstaufen im Allgäu. Da war ich bis zum 3.November und mußte mich dann erst einmal langsam durch Postberge wühlen. So allmählich sehr ich wieder Land.

Die Kur in dem Sanatorium war ziemlich anstrengend. Morgens um 4 Uhr bekam man eine Tasse Tee und wurde dann in nasse, kalte Tücher gewickelt, in denen man 2 Stunden „dünsten" mußte. Daran konnte ich mich in 4 Wochen nicht gewöhnen! Das Essen war kaum der Rede wert, völlig salzlos und fast fettfrei. Jetzt ist der Cholesterinspiegel normal und das Gewicht um 8kg. reduziert. Ich wußte gar nicht, daß man Salz so vermissen kann.

Hier geht nun alles wieder seinen Gang. Das Feuchtwanger-Buch soll nun vor Weihnachten erscheinen. Nach diesem schrecklichen Wahlgewinn des Herrn Haider in Österreich ist meine Verlegerin gleich nach London gereist, um sich ein zweites Standbein zu schaffen, damit sie nötigenfalls dorthin ins Exil gehen kann. Österreich wird ihr zu unheimlich.

Sie haben hoffentlich Ihre Reisekrankheiten überstanden! Schön, daß Sie eine gute Zeit in Santa Monica hatten! Ich denke immer mit großer Freude und auch mit ein bißchen Sehnsucht an die imposante Ocean Avenue.

Hier hat das Wintersemester begonnen. Ich höre zwei Vorlesungen und lerne Italienisch, damit ich keine Entzugserscheinungen bekomme. Es ist schön, einfach mal so zu lernen - ohne eine Prüfung im Hinterkopf zu haben.

Es sieht leider so aus als müßte ich meine Reise nach New York verschieben. Momentan leide ich an akutem Geldmangel und muß warten, bis mein Buch ein „Bestseller" wird. Meine Tochter Nora wird das nächste Schuljahr in Amerika verbringen. Sie hatte sich für mehrere High School Programs beworben, mußte viele Papiere ausfüllen, zum Arzt gehen und mehrere Einstellungsgespräche führen. Irgendwann wird sie nun erfahren, zu welcher Familie und in welche Gegend sie kommen wird. Wir sind schon sehr gespannt.

Ich möchte im nächsten Jahr unter allen Umständen wieder in die Schule, damit ich nicht ein Jahr lang die Wände anstarren muß (und natürlich auch wegen der Finanzen). Die Entscheidung hängt vom Amtsarzt ab und fällt hoffentlich zu meinen Gunsten aus.

Hat Herr von Sternburg sich gemeldet? Es kann sein, daß er ziemlich im Stress war, denn er hat ein Buch über Carl von Ossietzky veröffentlicht. Gestern hat mich eine Studentin angerufen, die über Feuchtwangers Romane promoviert, und in der Zeitung war eine weitere Feuchtwanger-Dissertation angekündigt. Sie sehen, die Exilzeit ist in Deutschland sehr präsent. Die Studentin treffe ich morgen im Café. Da werden Ihnen sicher die Ohren klingen!

Das wären so die allerletzten Neuigkeiten. Kommen Sie gut durch die dunklen Monate!

Sehr herzlich
Ihre
Nortrud

MIT LUFTPOST
PAR AVION

12/19/96

Mrs
Ruth Marton
433 E 51st St. #11F
USA – New York, NY 10022

10022/4472

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

12/19/96

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 24-08-96

Liebe Ruth,

vielen Dank für Ihren Brief vom 17. August. Schlimm, daß Sie so Probleme mit den Zähnen hatten! 'Normale' Zahnschmerzen sind ja schon schrecklich und dann erst ein Abszess. Diese Nebenwirkungen der Antibiotika sind auch ziemlich lästig. Gut, daß Sie jetzt so halbwegs alles überstanden und Santa Monica in Aussicht haben.

Ich war mit Nora und Hund Coco ein paar Tage in Wien beim Verlag, damit das Buch auch wirklich zur Buchmesse erscheinen kann. Das war bis jetzt unsere einzige Sommerreise, denn vorher mußte ich ja das Rigorosum vorbereiten.

Mein letzter Schilddrüsentest ist gut verlaufen. Mit den Tabletten sind die Werte jetzt normal. Das war endlich mal eine angenehme Neuigkeit. Trotzdem muß ich immer noch mehrere Ärzte ambulant besuchen, was viel Zeit kostet. Ich nehme aber stets Lesestoff fürs Wartezimmer mit, damit mir nicht langweilig wird.

Der Herr, der sich bei Ihnen melden wollte, heißt Wilhelm von Sternburg. Falls er es noch nicht getan hat, wird er es sicher noch machen.

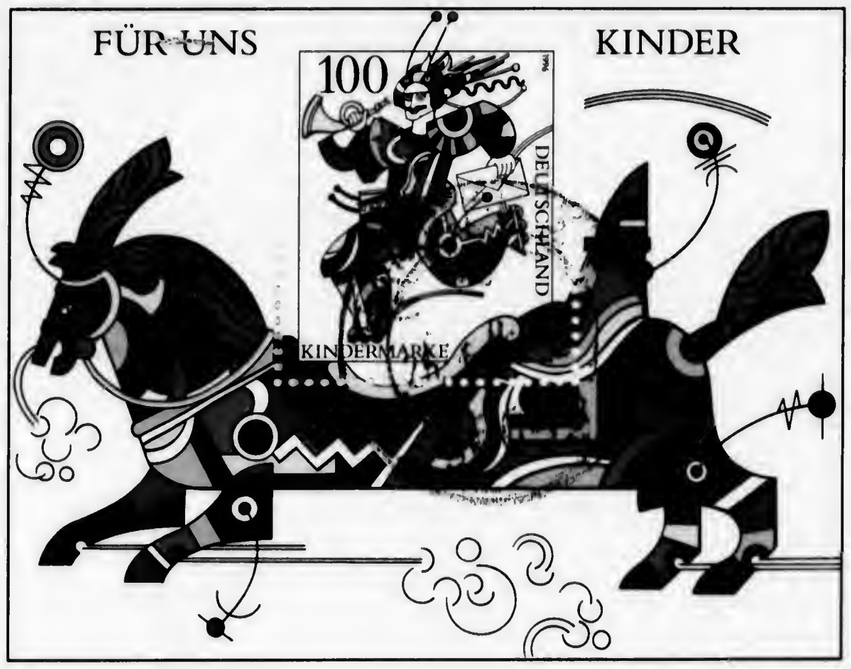
Ab nächster Woche muß ich meinen Vater für eine Woche pflegen, weil seine Krankenschwester ein paar Tage Urlaub machen möchte. Von dort fahre ich kurz nach Den Haag zu meiner Cousine und mit ihr nach Nordwijk ins Huis Ter Duin (aber nur zu einem Kurzbesuch, denn ein Hotelaufenthalt dort wäre viel zu teuer). Da werde ich dann viel an Sie denken.

Die Freundin meines Sohnes ist also wieder in New York. Sie rief mich gestern an. Im Augenblick wohnt sie noch provisorisch, aber ab Oktober hat sie ein Appartement mit Blick auf das Chrysler Building (von welcher Seite aus, weiß ich leider nicht). Sie hat uns eingeladen, dort die Weihnachtsferien zu verbringen. Mal sehen, ob das geht. Es ist einfach eine Geldfrage (ich habe zur Zeit in dieser Sache große Probleme mit meinem Mann. Schrecklich!) Schön wäre es jedenfalls - nicht zuletzt auch, um Sie wiederzusehen.

Und nun wünsche ich Ihnen eine gute Zeit in Kalifornien mit nicht zuviel Hitze. Ich beneide Sie!
Sehr herzlich

Ihre

Nortrud



25/6/96

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st St. #11 F
USA – New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
K8 Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 3-08-96

Liebe Ruth,

es ist geschafft. Am 31.Juli war das zweistündige Rigorosum und ich habe es sogar ganz gut gemacht (alle 3 Prüfungsfächer „magna cum laude"). Danach war ich sehr müde und bin es immer noch. Nächste Woche fahre ich ein paar Tage nach München (Schilddrüsenkontrolle) und Wien (Verlag). Meine Verlegerin möchte das Buch unbedingt zur Frankfurter Buchmesse herausbringen. Diesmal werde ich mit Tochter und Hund reisen, denn in Bayern sind Sommerferien.

Wie geht es aber Ihnen? Hoffentlich gut! Sofern sich meine Pläne in die Tat umsetzen lassen, besteht die Möglichkeit, um die Weihnachtszeit wieder einmal nach New York zu kommen. Die Freundin meines Sohnes geht nämlich zurück nach Amerika, weil sie hier keinen guten Job bekommen kann. Sie wird wieder bei Pfizer arbeiten und hat Nora und mich eingeladen, sie zu besuchen. Es wäre wunderbar, wenn ich Sie dann wiedersehen könnte.

Während der Vorbereitung auf die Prüfung ist hier im Haus viel liegen geblieben - von Staub bis Post! Vor der Abreise muß ich noch ein bißchen Ordnung da hineinbringen, weshalb mein Brief heute sehr kurz ist. Er soll nur ein Lebenszeichen sein.

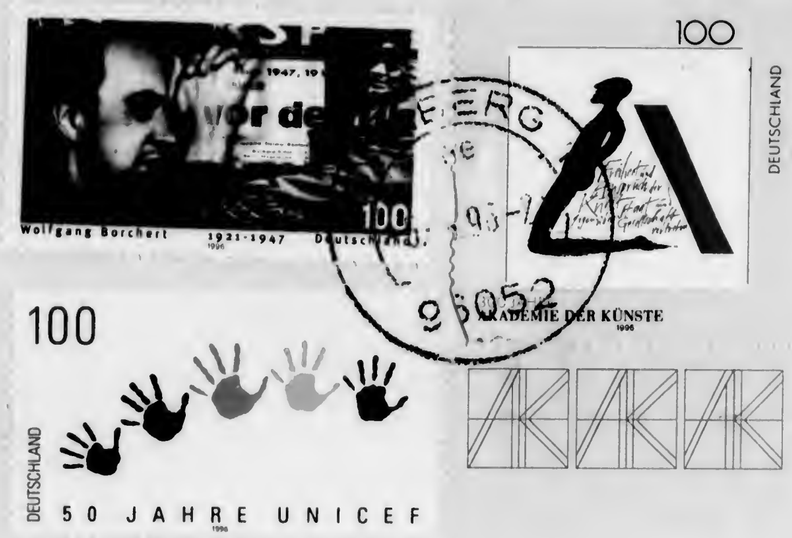
Herzliche Grüße

Ihre

Nortrud

MIT LUFTPOST
PAR AVION

3/8/96



Mrs
Ruth Marton
433 E. 51 st St.
USA - New York, NY 10022.

Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

13-04-96

Liebe Ruth,

Vielen Dank für Ihren letzten Brief. Jetzt habe ich schon 4 Wochen Klinik hinter mir und darf von heute auf morgen zu Hause übernachten. Danach muß ich aber noch 1-2 Wo bleiben. Wenn man in Deutschland wegen organischer Leiden ins Spital muß, wird man wie in den USA schnell wieder nach Hause geschickt. Nur wenn die Seele streikt, muß man länger bleiben.
Mein Drucker ist leider kaputt. Können Sie die Schrift lesen?
Im Krankenhaus habe ich viel Ruhe (auch dank guter Tabletten!) und stelle meine Themen für die mündliche Prüfung zusammen.
Sobald ich wieder richtig zuHause bin, schreibe ich Ihnen wieder ordentlich. Dies sollte nur ein Lebenszeichen sein.

Ihnen alles Gute, Gesundheit und schöne Frühlingstage

Ihre

Norbert

4/23/96

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 E, 51st St. #11F
USA — New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

4/23/96

14-3-96

Liebe Ruth,
vielen Dank für die Geburtstagspost, die mich sehr gefreut hat. Dazu hatte ich Besuch von meinem Mann und einem Sohn sowie viele Telefonate.
Mein Drucker ist defekt. Und da ich am Montag für 4 Wochen ins Hospital gehe, möchte ich mich vorher nur bedanken und einen Zeitungartikel über Wyler schicken.
Die Fritz-Lang-LF-Episode ist amüsant. Hat Lang auch mal über seine Ex-Ehefrau Thea von Harbou gesprochen? Die stammte aus Tauperlitz bei Hof und war wohl sehr seltsam. Sehr herzlich Ihre Nortrud

BARBARA SEIDENATH
508 Lloyd Ave Providence R.I. 02906 Tel. 401-2748839
Halsschmuck 1991
Emaille grün, Koralle, Gold 18kt

PS: Spital ist nicht schlimm, „nur" für die Seele. Post erreicht mich immer. Sie wird alle 3 Tage von mir geholt.

MIT LUFTPOST
PAR AVION

3/18/96
6/18/96

Mrs
Ruth Marton
433 E, 51st St. #11F

USA – New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

23/18/96
6/15/96

Neue Zürcher Zeitung
INTERNATIONALE AUSGABE 14.2.96

Filmfestival Berlin

William Wyler, der «klassische» Regisseur

Die Berlinale widmet ihre Retrospektive einem fast Vergessenen

Unter den berühmten Regisseuren Hollywoods von den dreissiger bis in die fünfziger Jahre ist William Wyler mittlerweile zum unbekanntesten geworden. Seine Filme verbinden sich nicht so mühelos mit seinem Namen, wie dies bei Ford, Hawks oder gar Hitchcock gilt – den Status eines anerkannten Autors jedenfalls besitzt er heute nicht. Nun bieten die kommenden Filmfestspiele in Berlin mit einer grossen Retrospektive die Gelegenheit, die Einschätzung zu überprüfen.

Herbert Marshall, Teresa Wright und Bette Davis in William Wylers «Little Foxes». (Bild Archiv NZZ)

Wenn William Wyler auch der Filmgeschichte nicht mehr als einer der ganz grossen Regisseure gilt, so galt er doch der Industrie zu seiner Zeit als der beste. Es stimmt, seine Filme zeigen keine durchgängige Handschrift. Die Flexibilität von Wylers Regie – anders gesagt, ihre Unpersönlichkeit – ist beim Blick auf das Gesamtwerk frappierend. *«Dodsworth»* (1936) ebenso wie *«Dead End»* (1937), *«The Westerner»* (1940) ebenso wie *«The Letter»* (1940), *«Roman Holiday»* (1954) ebenso wie *«The Desperate Hours»* (1955): die Filme lassen kaum denselben Regisseur vermuten. Auch die Diskrepanz zwischen dem «realistischen» *«The Best Years of Our Life»* (1946) und dem Monumentalfilm *«Ben Hur»* (1959) scheint fast unüberbrückbar.

Wyler war, so sein Kollege Billy Wilder, der «klassischste» aller Regisseure. Heute wirkt das doppeldeutig; den Paraderegisseur des Studiosystems beschattet die gleiche Zweideutigkeit, die dem «klassischen Hollywoodkino» selbst anhängt: irgendwie grossartig, aber ästhetisch konventionell. Denn was ein Regisseur im Studiosystem zu leisten hatte, war: eine vorgegebene Story effektiv in Bildern erzählen. Die Arbeit der Umsetzung verstand Wyler besser als alle anderen – ein Handwerker der A-Pictures. Das kommt auch in dem unerreichten Rekord zum Ausdruck, den Wyler hält – kein anderer Regisseur heimste so viele Academy-Award-Nominierungen ein wie er. Er war der Oscar-Regisseur par excellence, in seinem Werk erkannte sich Hollywood so wieder, wie es sich gerne sah.

Aufsehenerregendes Début

Doch auch das Mass der Industrie definiert zunächst negativ, was Wyler auszeichnete: Er vermied Exaltiertheit und Manierismen, war nicht auf eine Sparte festgelegt, nicht störrisch. Und es definiert, was unverträglich ist. Wylers erster ausserordentlicher Film war *«Hell's Heroes»* (1930), ein Western, dem Wyler einen harschen Ton gab, der dem Studio zu rüde schien. Der grimmige Realismus, den die Story hätte haben können, wird im nachgedrehten Schluss aufgekündigt: Der letzte überlebende Bandit bringt das Kind in die Kirche, wo die Gemeinde am Weihnachtstag versammelt ist und «Holy Night» singt. Zusammenbrechend erhält er noch den Segen, den der Pfarrer den Anwesenden spendet.

Dennoch bleibt «Hell's Heroes» ein bemerkenswerter Film. Die Inszenierung beweist filmische Phantasie. Gerühmt wurde eine Einstellung, die in äusserster Verknappung die Qualen des Banditen Bob beim Marsch durch die Wüste erzählt: nur seine Spuren im Sand zeigt die Kamerafahrt, die Eindrücke der Stiefel markieren einen schwankend, am Rande des Zusammenbruchs zurückgelegten Weg, den abgeworfener Ballast säumt. Nach «Hell's Heroes» war Wyler ein Regisseur mit Reputation. Er hat sie nie wieder verspielt, obwohl seine nächsten Filme nur selten perfekt gelangen: Diese kleinen Produktionen zeigten aber, dass Wyler alles realisieren konnte, was das Drehbuch enthielt.

William Wyler – das Buch zur Retrospektive

Wolfgang Jacobsen, Helga Belach und Norbert Grob haben im Argon-Verlag, Berlin, für die Stiftung Deutsche Kinemathek einen reich bebilderten Band zu Leben und Werk des grossen Hollywood-Regisseurs herausgegeben, auf dessen Filme sich insgesamt 38 Oscars verteilen. Das Vorwort stammt von Fred Zinnemann, ergänzt ist es mit zahlreichen Texten von Zeitgenossen, Kollegen und Historikern sowie einer ausführlichen Filmographie und Bibliographie.

Erst die Zusammenarbeit mit dem Produzenten Samuel Goldwyn ermöglichte den klassischen Regisseur. Mit «Dodsworth» begann die Kooperation, und in sieben aufeinanderfolgenden Jahren, bis zu seinem Eintritt in die Armee, wurde je einer seiner Filme als «Best Picture» nominiert.

Was klassisches Hollywoodkino heisst, kann hier studiert werden. Wyler, endlich frei von den Beschränkungen inkonsequenter Stoffe, erwies sich als Genie der Adaption. Die Qualitätsfilme triumphieren in Wylers Werk, von 1936 bis 1942, ungebrochen. Diese «Qualität» ist heute dessen eigentliche Herausforderung. Alle seine Filme haben den Wyler-Touch des gut und ernsthaft Realisierten. Seine Regie war dabei nie «unsichtbar». Sie fällt auf, als ein merklicher Eingriff. Das gilt für die extreme Tiefenschärfe, die Kameramann Gregg Toland einigen Filmen verlieh; es gilt für die Bildkomposition, die zahlreiche Personen zusammenzwingt, für die schiere Dauer von Einstellungen, in denen das Drama kulminiert. Die Regie versteckt sich nicht in diesen Momenten, sie stellt sich aus. Doch Manierismus wird vermieden.

Diskretion der Regieführung

Das Geheimnis dieser Regie ist ihre Indirektheit. Ostentativ ist der billige Film, ist auch der Autorenfilm: Aus unterschiedlichen Gründen tritt das Produzierte nie in den Hintergrund. Wo es bei Wyler hervortritt, da als merklich gute Regie. Die Propaganda-Aufgabe, die ihm mit *«Mrs. Miniver»* (1942) gestellt wurde, zeigt das nachdrücklich. Der Film verzichtet auf kein Klischee, besteht auf einer Charakterisierung Englands, das von exzentrischen Typen bevölkert, mit moderat gehandhabten Klassenunterschieden gesegnet und von durchgängig traditionsbewussten Menschen getragen ist. Goebbels war beeindruckt von der Kraft des Filmes, der auch heute zu den besten von Wyler gerechnet werden kann. Die Stärken liegen im Aufsparen der Effekte. Das Bombardement des Ortes erlebt der Zuschauer mit den Minivers in ihrer Luftschutzhütte. Unbeirrt hält das Ehepaar an den guten Sitten fest, bis die Einschläge ganz nah sind und die erwachenden Kinder getröstet werden müssen. Erst die nächste Szene zeigt die Zerstörung des Hauses. Die Nacht ist überstanden, die Flitterwöchner werden vom Zug abgeholt und heimgebracht. Nun erst, schon als selbstverständlich gewordenen Teil des Alltags, sieht das Publikum die Verheerungen, die der Angriff dem Heim zugefügt hat.

Dabei hat Wyler gegenüber Schauwerten keine puritanische Einstellung – sie sollen hergezeigt werden. Das fällt in den letzten Filmen besonders auf: Unter dem Konkurrenzdruck des Fernsehens hatte sich die Filmindustrie zur Strategie des Übertrumpfens entschlossen. Farbe, Breitwand, Massen wurden zu «production values». Wylers Filme haben daran teil, nicht nur der in jeder Hinsicht rekordträchtige «Ben Hur». Herzeigen, was man hat, das ist die Devise auch in *«How to Steel a Million»* (1966) und *«Funny Girl»* (1968). Seltsam genug, sind diese beiden Filme fast stärker auf die Schauwerte hin konzipiert als «Ben Hur». Doch interessieren ihn die dominierenden Massenszenen hier weniger als das Drama der Personen. Nur Schauwerte zu zeigen, das schien ihm immer zu wenig.

Gerade die strikte Beschränkung seiner Regie auf das Notwendige, der Verzicht auf Exaltiertheit und Überschuss macht Wylers Werke heute so fremd. Der «klassische» Code ist ferngerückt, vom Spektakel ersetzt worden. Wyler aber hatte ein anderes Verständnis von Qualität wie ein anderes Temperament – mit ihnen prägte er die Filme, ohne durch sie sichtbarer zu werden. In diesem Verständnis ist er ein Handwerker. Die virtuose Inszenierung, die immer im Dienst der Geschichte steht und dabei Kabinettstückchen nicht scheut, und schon gar nicht um brillante Regieeinfälle verlegen ist – gerade diese Qualität wirkt heute altmodisch. Der Begriff von Wylers «klassischem Hollywoodkino» mag insofern ein Trugbild sein, als diese Konzeption die Aussenseiter und die Besessenen vernachlässigt: auch dieses Kino existiert im Werk Wylers. Es ist nicht ohne Glanz gealtert.

Rainer Rother

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 15-02-96

Liebe Ruth,

anläßlich Ihres Geburtstags wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit! Es soll ja mit den Fischen allmählich aufwärts gehen (wird auch Zeit!). Bekommen Sie an Ihrem Geburtstag Besuch? Wie verbringen Sie ihn? Ich gehe mal davon aus, daß sich das Wetter bei Ihnen normalisiert hat und Sie wieder aus dem Haus können. Wäre ich in New York, käme ich mit Champagner vorbei. So aber müssen Sie leider den guten Willen für die Tat nehmen.

Hier haben wir eine zweite Grippewelle. Meine Tochter Nora hat beide mitgemacht, während ich seltsamerweise verschont blieb (seltsamerweise, weil ich sonst diejenige bin, die alle Erkältungskrankheiten zuerst bekommt. Wahrscheinlich macht sich Bambergs guter Einfluß bemerkbar.)

Das Wetter ist ziemlich grau und unfreundlich. Die Entscheidung zwischen Schnee und Regen fällt ihm schwer. Nur in den Alpen, rund um München und an unserem früheren Wohnort liegt viel Schnee. Heute abend machen wir uns auf den Weg dorthin, denn Nora hat morgen keine Schule und möchte noch einmal ihre alte Klasse in Hof aufsuchen.

Am 23.2. wird meine Vater 85 Jahre alt. Leider ist er in keinem besonders angenehmen Zustand. So allmählich macht sich sein Krebs auch bemerkbar. Wir wollen uns alle bei meinem Bruder treffen und den Geburtstag dort feiern.

Sie hatten in Ihrem letzten Brief nach „Broschur englisch" gefragt. Das ist einfach eine spezielle Art, Bücher zu binden. Welche Arten es sonst noch gibt, weiß ich nicht genau. Ich finde den Preis für das Buch auch ziemlich hoch, habe aber auf die Preisgestaltung keinen Einfluß. Andererseits mußte ich kürzlich eine Hasenclever-Biographie bestellen, die 156,-DM kostete (und noch nicht einmal ein Hardcover hatte). Meine Verlegerin war in Israel und hat von dort schon einige Vorbestellungen für mein Buch.

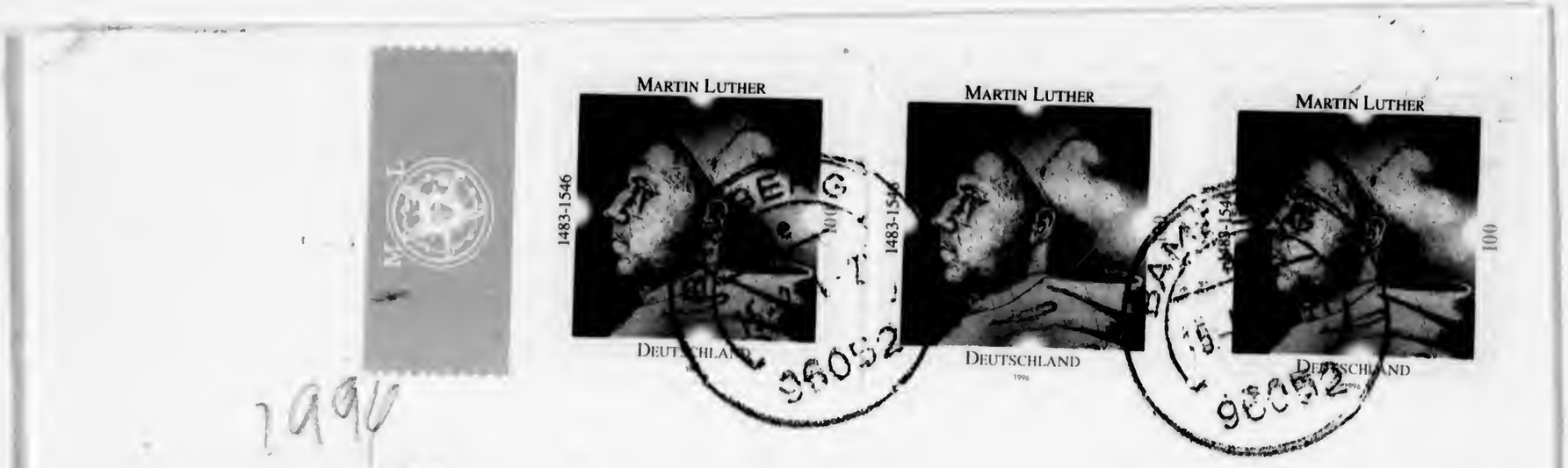
Was das Verlagsprogramm angeht, so liegen Frau Horns Interessen neben den Judaica bei den Sprachexperimenten. Dafür sind Gomringer und Pimenta gute Beispiele. Auch hat sie jetzt jeden ihrer Autoren animiert, ein Kinderbuch zu verfassen. Insgesamt habe ich den Eindruck, daß sich ein stringentes Programm erst noch entwickelt. Der Verlag ist ja noch jung. Für mich war einfach wichtig, gleich jemanden zu haben, der mein Buch *gerne* verlegen wollte. Ich eigne mich nicht so gut zum Antechambrieren und würde mich nach mehreren Ablehnungen persönlich zutiefst verletzt fühlen.

Wenn ich an Sie denke - und das passiert häufig - stelle ich mir immer vor, daß Sie über Papieren sitzen und Biographisches festhalten. Sie haben so viele interessante Menschen getroffen, daß es jammerschade wäre, nicht darüber zu schreiben. Gerade neulich hat mir eine Bekannte, die in den 50er Jahren in Kunstkreisen verkehrte, gesagt, sie bereue nur eines in ihrem Leben, nämlich in dieser Zeit keine Tagebuch geführt zu haben. Sie haben das hoffentlich gemacht!

Für heute verabschiede ich mich und wünsche Ihnen eine gute Zeit im Verein mit ein bißchen Vorfrühling.

Herzlich Ihre

Nortrud



1996

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Street #11-F

USA — New York, NY 10022

3|3|96

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

MIT LUFTPOST
PAR AVION

1996

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st St. #11-F
USA – New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

1/17/96

bauer

Mrs
Ruth Morton
433 East 51st St. #11-F
USA New York, NY 10022

VERLAG BAUER, BEATRIXGASSE 3, 1030 WIEN, TELEFON 713 33 37

Herzliche Grüße aus Wien,
wo es zur Zeit höllisch kalt ist.
Frau Batya Horn schickt Ihnen
von hier aus die Verankün-
digung des Buches.
Bald mehr
Ihre Nortrud

WIEN - STEPHANSDOM
VIENNA - ST. STEPHEN'S CATHEDRAL
VIENNE - CATHÉDRALE DE ST. ETIENNE
VIENNA - DUOMO DI SANTO STEFANO

Nr. 637

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 11-01,96

Liebe Ruth,

heute bekam ich Post von Wilhelm von Sternburg, der mich um Ihre Adresse bat, weil er ein Buch über Remarque schreiben möchte. Da er ein gutes Buch über Feuchtwanger verfaßt hat, denke ich, daß Sie von ihm gerechter und würdiger behandelt werden als von Frau Gilbert. Ich habe ihm also Ihre Anschrift gefaxt und er wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen. So, das war jetzt „tachliß" (so schreibt Feuchtwanger öfter an Eva).

Ich war letzte Woche in Wien bei meinem Verlag und habe Ihnen von da auch eine Karte geschrieben. Leider fand ich vor lauter Hetze aber keine Briefmarke und füge die Karte deshalb diesem Brief bei. Am ersten Abend war ich mit meiner Tochter im Burgtheater, weil wir da noch nie waren. „Der Messias" wurde gespielt. Das war ein amüsantes Stück von einem englischen Autor.

Wir waren auch zum ersten Mal in einem jüdischen Sabbatgottesdienst, den die Tochter meiner Verlegerin gestaltete. Das war eine schöne Feier, obwohl vor dem Gebäude Sicherheitsbeamte patrouillierten. Insgesamt hatten wir also eine kombinierte Informations-Arbeits-und-Ferienreise mit sehr vollem Programm. Wien ist aber schön. Ich war noch nie im Winter da. Jetzt war alles unter einer dicken Schneedecke begraben.

Gewohnt haben wir am Schottenring in der Wohnung der Mutter meiner Verlegerin, die gerade in Israel Ferien machte. Sie heißt Frau Rosenhek und meine Verlegerin heißt Batya Horn. Auch sie wohnt sehr zentral. Allerdings kratzen ihr „freundliche" Hausmitbewohner immer einen Judenstern neben den Knopf im Lift, der ihr Stockwerk anzeigt. Ich finde das sehr beunruhigend, zumal unter den Mitbewohnern keine Kinder sind, die ja öfter mal auf seltsame Ideen verfallen. Gottseidank ist wenigstens der unsägliche Herr Heider nicht gewählt worden!

Das Buch ist auf einem guten Weg. Hier an der Universität muß ich nur drei gleichlautende Exemplare abgeben, weil ich schon einen Verlag habe. Das mache ich nun endgültig am Montag. Eigentlich könnte man ja an dieser Arbeit immer weiter schreiben, aber jetzt muß Schluß sein! Wenn dann die Gutachter gelesen und ihr Urteil abgegeben haben werden, folgt die mündliche Prüfung, vor der ich mich fürchte. Hoffentlich haben wir Fische ein gutes Jahr!

Morgen fahre ich endlich einmal zu meinem Vater. Er hat die Feiertage bei meinem Bruder verbracht, der mir sagte, daß er sehr abgenommen habe. Meist ist das in diesem Alter kein gutes Zeichen. Ich hatte alle Kinder zu Besuch und konnte meinen Vater deshalb Weihnachten nicht sehen. Am 23. Februar wird er 85 Jahre. Paul Claudel hat gesagt: „Achtzig Jahre! Keine Augen mehr, keine Ohren mehr, keine Zähne mehr, keine Beine mehr, kein Atem mehr! Und das Erstaunliche ist, daß man letzten Endes auch ohne das alles auskommt."

Für Sie hat das neue Jahr hoffentlich gut begonnen! Ich wünsche Ihnen vor allem und immer wieder Gesundheit! Wie man hört, erstickt New York momentan ja im Schnee. Sicher können Sie da kaum das Haus verlassen. Haben Sie jemanden, der Sie versorgt, der Ihnen mal etwas zum Essen einkauft? Schade, daß ich nicht helfen kann.

Alles Gute für Sie und sehr herzliche Grüße

Ihre

Nortrud

Nortrud Gomringer Wassermannstr. 36 D - 96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 17-12-95

Liebe Ruth,

vielen Dank für Ihre Weihnachtspost mit der Hiobsbotschaft vom verletzten Arm. Was ist nur mit uns Fischen los? Mittlerweile ist hoffentlich alles wieder heil! Sie hatten ja Glück, daß der Un- bzw. Umfall gerade vor dem Hospital passierte.

Bamberg ist zur Zeit grau und kalt. Gestern habe ich, um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen, ein paar Plätzchen für Weihnachten gebacken. Eigentlich hätte ich dafür gar keine Zeit gehabt. Am Abend war ich dann doch froh, denn das ist eine Arbeit, deren Ergebnis man gleich sehen und riechen kann (auch probieren). Sonst ist aber noch nicht viel Weihnachtliches passiert. Irgendwie bin ich nicht so recht in Stimmung. Auch habe ich noch nie im Leben alleine einen Christbaum aufgestellt (und weiß auch gar nicht, ob ich das machen soll). Die Söhne werden wohl vorbeikommen und ich werde mit Nora auch meinen Vater besuchen, der über die Feiertage bei meinem Bruder ist, damit er immer einen Arzt in der Nähe hat.

Der österreichische Verlag hat für mein Buch schon eine Voranküdigung im Druck. Ich habe aber gesagt, daß es erst als Dissertation vorliegen muß und dann erst erscheinen kann. Jedenfalls sieht der geplante Buchumschlag sehr schön aus. Ein Bild von Feuchtwanger und eine Probe seiner Handschrift sind darauf.

Die Freundin meines Sohnes hat mir Julie Gilberts „Opposite Attractions“ (von der Autorin signiert) geschenkt. Sie kommen ja wirklich sehr marginal vor. Wieso eigentlich? Frau Gilbert sollte doch froh sein, eine gute Freundin von Remarque gefunden zu haben. Es wäre wirklich an der Zeit, daß Sie Ihre Erinnerungen schreiben! Da könnten Sie manches richtigstellen.

Zu Beginn des neuen Jahres werde ich wahrscheinlich zu meiner Verlegerin (hört sich sehr bedeutsam an!) nach Wien fahren. Ich habe nämlich noch keinen Vertrag mit ihr und scheue davor auch ein bißchen zurück, weil ich überhaupt keine Ahnung habe, wie so etwas aussieht. Lion Feuchtwanger hätte es gewußt.

Liebe Ruth, ich wünsche Ihnen eine gute Zeit. Das neue Jahr soll Gesundheit und Erfolg für Sie bereithalten!

Sehr herzlich

Ihre

Nortrud

PS: Ich schicke Ihnen die Vorankündigung. Leider ist die Kopie schlecht, denn ich habe keinen Fotokopierer, sondern muß Faxkopien machen.

MIT LUFTPOST
PAR AVION

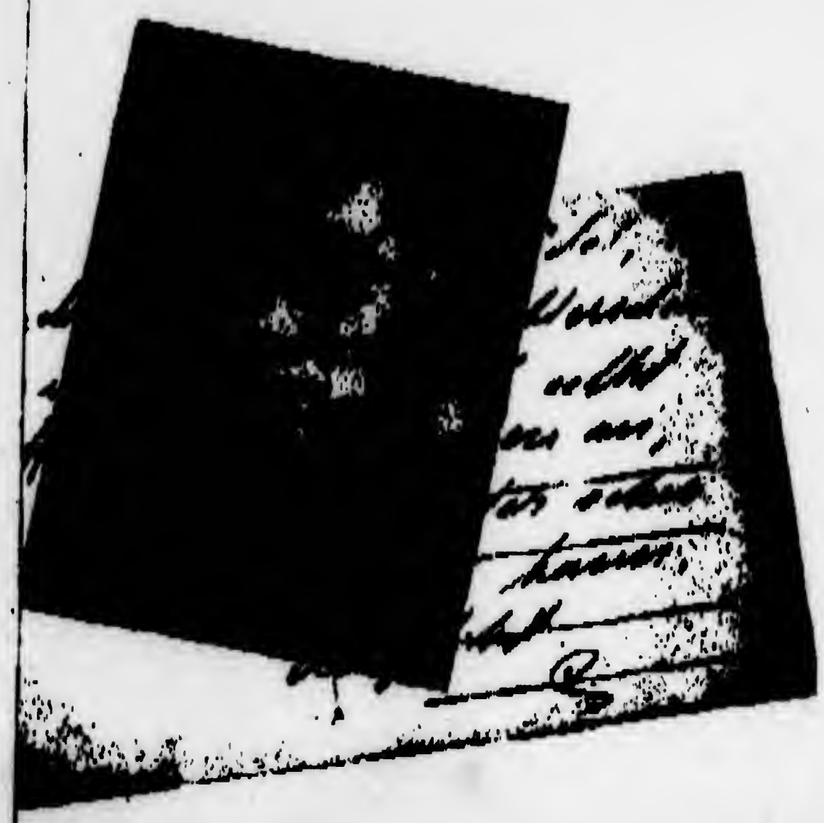
17/12/95

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str. #11-F
USA – New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER

Lion Feuchtwanger

Briefe an Eva Boy



EDITION [redacted]

Lion Feuchtwanger, weltberühmt durch seine Romane „Jud Süß", „Die häßliche Herzogin", „Erfolg", „Die Geschwister Oppermann", „Exil", „Goya" oder auch „Die Jüdin von Toledo" war auch ein vielseitiger Briefschreiber. Einem Glücksfall ist es zu verdanken, daß seine bisher unbekannten Briefe an Eva Boy, später Ehefrau des Musikwissenschafters und Haydn-Forschers Anthony van Hoboken, in die Hände von Nortrud Gomringer gelangten, der Herausgeberin der vorliegenden Edition. Die Texte umfassen einen Zeitraum von 28 Jahren. Dabei handelt es sich um seltene Briefe aus Feuchtwangers Berliner Zeit vor 1933 sowie um solche von den Stationen seiner Emigration. Nortrud Gomringer hat sie mit Akribie kommentiert und kann so mit einigen Entdeckungen zur Bio-Bibliographie des Autors beitragen. Mit Sicherheit ist das Feuchtwanger-Bild ohne Kenntnis dieser Briefe und des Kommentars unvollständig.

NORTRUD GOMRINGER

Lion Feuchtwanger

Briefe an Eva Boy

Nortrud Gomringer

geb. 1941 in Krakau/Polen, Studium der Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Aachen und Saarbrücken, Studium der Germanistik an der Universität Saarbrücken und Bamberg, Lehrtätigkeit.

Wien, Herbst 1996	öS 620,–
ca. 496 Seiten, 17 x 24 cm	DM 97,–
Hartbandausführung	SFr 92,–
mit Schutzumschlag	[redacted]

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D - 96052 Bamberg Fon + Fax: 0951-34337

Bamberg, 21-10-95

Liebe Ruth,

vielen Dank für Ihren Brief vom 13. Oktober. Nun sind Sie also wieder von der großen Reise gen Westen zurück. Schade, daß es Ihnen nicht so gut ging! Aber langsam den Ocean Boulevard auf- und abzulaufen ist doch auch sehr schön - oder auch einfach nur vom Hotel aus aufs Meer zu schauen. Ich denke mir, daß Sie gute Gespräche mit Ihren Freunden hatten und daß das Dinner am Paseo Miramar besonders gut war.

Haben Sie Ihre 3 Ärzte schon gesehen? Waren sie zufrieden? Ich wünsche Ihnen sehr, daß Sie sich gut fühlen und die Kräfte zurückkehren! Meine Schilddrüse ist übrigens besser. Das wird wohl der Bamberg-Effekt sein.

Letzte Woche hatten mein Doktorvater und seine Frau meine Tochter und mich in die Oper eingeladen. Es gab „Undine", ein schönes romantisches und altmodisches Stück mit Waldgeistern, Wasserfällen, Nixen und verwickelten Liebesgeschichten natürlich.

Dann hat mein Sohn Robert Aristides in München geheiratet und ich bin mit einem Schlag Schwiegermutter und Oma geworden, denn seine Frau hat drei Kinder aus erster Ehe. Ich kann mit diesem neuen Status aber leben, habe ohnehin nicht viel Zeit darüber nachzudenken.

Die Freundin meines anderen Sohnes hat ihre schöne Wohnung in New York aufgegeben und ist nach München gezogen. Leider kann sie gar kein Deutsch und hat es daher schwer. Sie arbeitet aber doch schon wieder in ihrem Beruf als Pharmazeutin. Der Rest wird sich dann schon finden.

Ich glaube, daß ich Ihnen schon von meinem Plan, am Monatsende nach Berlin zu gehen, geschrieben hatte. Das steht also jetzt vor der Tür. Ich freue mich auf die Tage in der Staatsbibliothek und habe schon eine lange Liste hingeschickt mit Titeln, die man mir bitte heraussuchen möge. Nora geht mit. Sie liebt Berlin. Wohnen werden wir in der Akademie der Künste. Das ist für die Familien von Akademiemitgliedern nicht so teuer wie die Berliner Hotels.

Bis zur Abfahrt muß ich ein vorzeigbares Exemplar der Dissertation fertigstellen, denn es hat sich ein Verlag gemeldet, der sie herausgeben möchte. Ich bin aber nicht sicher, ob ich das machen soll, denn andererseits hat auch ein österreichischer Verlag sein Interesse bekundet und der wäre reizvoll für mich, weil er zwar klein ist, aber von einer reizenden jüdischen Dame geleitet wird. Am liebsten hätte ich aber einen Literaturagenten. Das macht mir in den Feuchtwangerbriefen immer so Eindruck, wenn er von „meinem Agenten" spricht. Mit so einem Agenten kommt man sich doch gleich viel bedeutender vor. Wie dem auch sei, das Exemplar muß fertig werden, weshalb ich für heute auch schließe, Ihnen alles Gute wünsche und Sie ganz herzlich grüße.

Ihre

Nortrud

11/2/95

21-10 95

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str. # 11 F
USA - New York, NY 10022

Nortrud Gomringer
Wassermannstr. 36
96052 Bamberg
GERMANY

Nortrud Gomringer Wassermannstrasse 36 96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 10-11-95

Liebe Ruth,

Ihr Brief, für den ich mich herzlich bedanke, ist schon ein paar Tage hier. Ich wollte ihn aber erst nach dem Abschicken eines Buchexemplars an einen Verlag in Wien beantworten. Das Buch ist also (fast) fertig und mit 252 DIN-A-4- Seiten ziemlich dick. Es gibt nur noch Kleinigkeiten zu ergänzen, es sei denn, mein Doktorvater hätte weitergehende Änderungswünsche. Von meiner Seite ist es also geschafft. Das ist schon ein sehr seltsames Gefühl, nachdem ich so lange Zeit auf Informationssuche war.

Der Aufbau Verlag in Berlin, der das Buch zuerst drucken wollte, hat sich nicht mehr gemeldet, auch nicht, als ich um einen Termin bat und das Buch vorzeigen wollte. Nun kommt es wahrscheinlich in Österreich raus. Na ja, was erzähle ich Ihnen? Sie kennen doch diese Verlagsgeschichten viel besser als ich.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend bei der Pique Dame in der Met. Wahrscheinlich gehen Sie gerade an dem Tag hin, wenn mein Brief ankommt.

Berlin war anregend wie immer. Zwar saßen meine Tochter und ich tagsüber stundenlang in der Staatsbibliothek Unter den Linden, aber wir haben es doch geschafft, die Ausstellung Berlin-Moskau 1900-1950 anzusehen, die enorm vielseitig ist. Ich habe noch nie eine Ausstellung mit so vielen Exponaten gesehen. Wirklich imposant! Gewohnt haben wir in der Akademie der Künste. Das ist für die Familienangehörigen von Mitgliedern preiswerter als ein Hotel. Auch liegt die Akademie sehr schön im Grünen.

Die Rückfahrt von Berlin war aber ganz schrecklich, denn es gab den ersten Schnee. Und weil alle Autos noch Sommerreifen hatten, war das Chaos komplett. Wir haben 5 Stunden gestanden (!) und 10,5 Stunden insgesamt gebraucht. Normal dauert es nur 3. Mein Mann hat jetzt immer noch ein bißchen Schnee, aber hier in Bamberg liegt nichts.

Mein Vater liegt momentan im Krankenhaus. Er fühlt sich nicht eigentlich besonders krank, aber er ist sehr verwirrt und stand kürzlich in der Nacht auf der Straße, wo ihn ein junger Mann herumirrend gefunden und zurückgebracht hat. Das war sehr schlimm für die Pflegeperson, die sich sehr viel Mühe gibt. Aber einmal muß sie eben auch schlafen. Am Telefon sagte mein Vater mir, er hätte etwas suchen müssen, wisse aber nicht mehr, was. Das ist schon sehr traurig.

Morgen kommt mein Sohn mit seiner Frau zu Besuch. Sie wollen auch ein bißchen helfen, Regale aufzustellen, denn wir leben immer noch recht provisorisch und die meisten Bücher liegen noch auf dem Boden gestapelt. Wahrscheinlich kann ich gar nicht alle unterbringen, aber ich will mich bemühen. Wie machen Sie das nur mit der eigenen Produktion und dem Nachlaß Ihrer Mutter?

Hat eigentlich Feuchtwanger jemals mit Ihnen über seine politische Einstellung gesprochen? Hier in (West)Deutschland hat man ihm genauso wie in Amerika nie sein Moskau-Buch

verziehen. In den Briefen an Eva schreibt er wenig über Politik, weder über linke noch über rechte oder nationalsozialistische.

Hund Coco steht neben mir und schaut vorwurfsvoll. Jetzt ist seine Ausgehzeit, und da meine Tochter bei einer Freundin ist, muß ich mich wohl aufraffen.

Alles Gute für Sie und vor allem Gesundheit!
Lassen Sie sich nicht von den Ärzten ärgern!

Herzlich

Ihre

Norbud

MIT LUFTPOST
PAR AVION

121-95

Mrs
Ruth Marton
433 East 51 Str. # 11 F
USA - New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER
Wassermannstr. 36
D-96052 BAMBERG
Fon + Fax: 0951 - 3 43 37

12.1.95

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D - 96052 Bamberg Tel + Fax: 0951-34337

Bamberg, 10-10-95

Liebe Ruth,

Sie werden in diesen letzten Wochen viel erlebt haben und hatten hoffentlich nur anregende, interessante Tage an der Westküste! Es scheint eine umtriebige Zeit für die Fische zu sein, denn auch ich hatte viel um die Ohren. Wie Sie aus der Adresse ersehen, sind wir nach langem Hin und Her nun endlich umgezogen. Zwar leben wir noch teilweise aus Kisten und Kartons, so daß wir viel Zeit mit Suchen verbringen müssen, aber es wird von Tag zu Tag besser. An eine Scheidung denken wir zur Zeit nicht, aber es ist ganz gut, etwas auf Distanz zu gehen, damit endlich mal ein wenig mehr Ruhe in mein Leben einkehrt.

So sitze ich also hier an einem sehr schönen Arbeitsplatz mit Blick ins Grüne in einer sehenswerten, ziemlich mittelalterlich aussehenden Stadt und versuche, mich einzugewöhnen. Nora hat ebenfalls Umstellungsprobleme. Sie vermißt ihre alten Schulfreunde, aber die Wohnung gefällt ihr gut, obwohl das Haus von außen ziemlich häßlich ist. Es hat aber im 9. Stock ein Schwimmbad mit Sauna und Tischtennisraum für die Bewohner. Wir sind umringt von Amerikanern, denn Bamberg hat eine große Militärkaserne. Ringsum laufen niedliche schwarze Kinder.

Das Semester hat noch nicht begonnen. Ich gehe Ende Oktober für die erste Novemberwoche nach Berlin, um die letzten Ergänzungen zu schreiben (an der Staatsbibliothek). Danach denke ich, die Arbeit abzugeben. Wie es genau weitergehen wird, ist mir nicht ganz klar, aber mein Doktorvater wird es schon wissen. Mit ihm und seiner Frau gehen wir heute abend in die Oper „Undine“. Ich habe übrigens herausgefunden, daß unser Lion an einer Operette mitgewirkt hat. Er hat die Idee dafür geliefert. Die Operette heißt „Das blaue Hemd von Ithaka“. Leider hat aber bisher niemand, den ich fragte, von diesem Werk gehört, obwohl es im Februar 1931 im Admiralspalast uraufgeführt wurde. Vielleicht finde ich ja in Berlin eine Rezension.

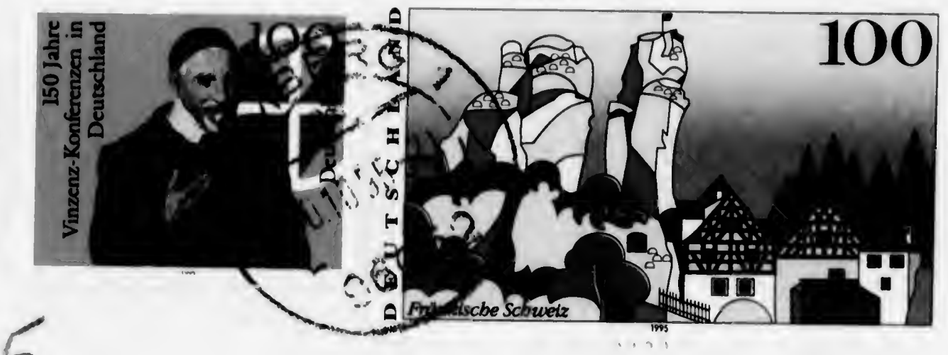
Ich bin ganz gespannt auf Ihre Erlebnisse in Los Angeles. Das ist doch sicher ein sehr seltsames Gefühl, nach so langer Zeit wieder die alten Orte aufzusuchen und Bekannte zu treffen. Da kommen doch viele Erinnerungen zurück an die alten Tage. Hoffentlich war das Wetter angenehm, also nicht zu heiß.

Jetzt gewöhnen Sie sich wieder an Ihr schönes New York. Ich denke sehr oft an unsere Telefonate und besonders an meinen Besuch bei Ihnen. Hier ist es schon ganz herbstlich mit Frühnebel, bunten Blättern und milder Sonne so ab 10 Uhr morgens. Ich hoffe, daß das noch eine Zeit so bleibt, denn danach kommen dann die Stürme mit dem Regen.

Überstehen Sie die Umstellung gut und bleiben Sie gesund.
Herzlich

Ihre

Nortrud



10/13/95

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st St. #11-F
USA - New York, NY 10022

N. Gomringer, Wassermannstr. 36, D - 96052
Bamberg
Germany

10/13/95

New York, 21.8.1995

Liebe Gertrud –

Vielen Dank für Ihren Brief vom 15.8. – ich beeile mich zu antworten ehe wir vor Hitze schmelzen; die ja Antwort auf Ihre Fragen resp. Zitate brauchen. Es tut mir sehr leid für Sie, daß sie nicht zu einer Trennung entschlossen haben, aber was eben nicht mehr geht – – Alles Gute für Bamberg! Und ich gebe Ihnen hier gleich die Santa Monica Adresse, denn Post wird mir nicht nachgeschickt. USC hat für mich Probleme, weil ich ja nicht mehr [lecture] alle Freunde einspringen müssen usw. – Also, vom 19. Sept. – 10. Okt. Hotel Radisson Huntley, Sta. Monica, Ca. 90304; Telef. 310-394-5454; Fax 310-458-9776.

Ich weiß nicht ob, daß sie diese Infos brauchen (2)
werden, aber wer weiß — es sind ja 3 Wochen. —
Vorige Woche habe ich grade 9 Seiten für Korrekturen
~~aus~~ Zitaten von mir über Spinels + mich resp. meine
Arbeit für ihn für ein Buch über seine + amerik. Filme
bekommen, der Autor, Prof. in Pittsburgh, hat mich das erste
Mal vor 15 Jahren interviewed + wurde seitdem ein treuer
Freund — 1-stunden Ferngespräche + Treffen in N.Y. etc. —
d.h. er kennt mich sehr genau. Trotzdem: auf jeder
Seite Korrekturen! Ich erwähne dies, damit sie die
in Ihrem Text nicht verwundern oder verärgern!
1) Bitte kein Geburts Datum (es ist ja auch falsch, ich
habe aber selbst das Jahr so angegeben — das richtige
bitte erst nach meinem Tod!) + auch nicht Berlin,
weil das immer Komplikationen mit der Oesterr. ergibt

maschine danach mit den neuen Freunden spazieren-
gehen, dinner MIT Familie & danach spielerisch bei
Gelegenheiten im Hotel (der Ball mit Tanz z.B.) mit
Herrn & Frau "sozialisen". Aber NIE in Feindeinsamkeit
marbeit mit Eva, an die ich mich erinnere. Bitte mich
hold. "Abenteuer" – es war schwere Arbeit & der Tor der
Hoboken "herablassend", obgleich oder weil sie wussten, daß ich
früher oft Hausgast bei den prominentesten Holländ.
Familien war & mit deren "berühmten" Freunden bekannt!!
4) bei Ihnen. Was ist "Our Hard Times"?? Etwas Buch??
damit hatte Chamberlain meines Wissens nichts zu tun,
jedenfalls nicht mit mir. Aber er vertrat meinen
ersten Roman "Last Night of All" (Shakespeare, Titat-
erste Linie von Hamlet) & darauf würde meine
Frage an Liz passen. – Ich bitte um alle Änderungen!
Vielen Dank & sehr herzliche Grüße – in Eile! Ihr Rud

die hingegen mir wichtig ist weil es ja auch so großen Einfluss auf mein Leben hatte; ich war ja auch nicht in Berlin Schauspielerin (Paris), sondern in Paris, Strasbourg Wien usw. Übrigens "Textur usw." war schon in New York und ich seit 1949 gelebt habe, übrigens Antorin auch von 2 non-fiction-Werken (Memoir + Autobio). Vielleicht ändern Sie es am besten, wie es bei Ihnen rein passt.

2) bei Ihnen 3) Zusammenarbeit mit Eva war Null Komma Null !! Nie! Der Tag in Noordwijk war so: Frühstück für mich allein im Speisesaal (dort lernte ich ja aber auch diese fabelhafte Frau ~~Reuter~~ (M!) + pl. ?). usw.) + den 6 jährigen Sohn Reuter), dann am Strand strolchen - vielleicht auch mit der Familie aber meist allein, lunch MIT Familie, dann für 2-3 Stunden in meinem Zimmer allein an der Schreib

21/8/95

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 15-8-95

Liebe Ruth,

vielen herzlichen Dank für den Brief vom 1. August. Ich bin froh, daß es Ihnen doch allmählich etwas besser geht. Natürlich ist es bedrückend, wenn so viele Dinge unerledigt bleiben, aber wichtiger ist es doch allemal, gesund zu werden.

In den letzten beiden Tagen sind Sie mir so oft in den Feuchtwangerbriefen begegnet, daß ich eine kurze Pause zum Anlaß nehmen will, Ihnen zu schreiben, zumal Sie ja auch große Neuigkeiten mitgeteilt haben, nämlich Ihre Kalifornienreise. Das ist ja wunderbar! Da können Sie außer Freunden und Ocean doch auch die neu eingerichtete Feuchtwanger Memorial Library an der USC anschauen - letzte Woche bekam ich darüber gerade eine Information.

Wie Sie das neue EMR-Buch beschreiben, scheint es ja ein seltsames Machwerk zu sein. Es ist schon komisch, daß die wirklichen Zeitzeugen so wenig gehört werden. Immer wollen die Autoren sich nur selbst profilieren. Trotzdem glaube ich nicht, daß Ihr Buch angegriffen werden wird (ich würde es auch verteidigen!).

In den drei Wochen, in denen meine Tochter jetzt in England ist, habe ich wie wild an dem Briefkommentar geschrieben und bin auch mit der ersten Fassung heute fertig geworden - 255 Schriftstücke sind das! Jetzt kommt die Feinarbeit, also das Datieren bestimmter Zeitungsartikel und solche Sachen. Ich weiß gar nicht mehr, was in der Welt los ist, weil ich die ganze Zeit weder Zeitung gelesen noch ferngesehen habe.

Am Samstag kommt die Tochter zurück. Dann wird eine schreckliche Zeit beginnen, denn ich habe beschlossen, meinen Mann zu verlassen und eine (kleine) Wohnung in Bamberg gemietet. Die Wohnungssuche war relativ problemlos und hat viel weniger Zeit gekostet, als ich mir vorgestellt hatte. Dafür wird der Umzug umso schrecklicher. Mir graut vor all den Bücherkisten! Auf der einen Seite bin ich sehr traurig, andererseits aber hätte es so nicht weitergehen können. Vorläufig - und wahrscheinlich bis Mitte September - bin ich noch hier. Meine neue Adresse schreibe ich Ihnen dann.

Die letzten Wochen waren hier sehr heiß. Mein Vater hat ziemlich gelitten. Jetzt wird es langsam erträglich. Heute Nacht - ich wurde gegen 3.30 Uhr wach - gab es mit Frühnebel schon einen Vorgeschmack auf den Herbst.

Jetzt hätte ich doch fast etwas Wichtiges vergessen! Sie kommen ja mehrfach im Briefkommentar vor. Geben Sie mir die Erlaubnis, folgende Informationen bzw. Zitate über Sie/von Ihnen zu veröffentlichen?

1)

einer schriftstellerin] Gemeint ist die Österreicherin Ruth Marton, geb. 25.2.1922 in Berlin, Schauspielerin und Schriftstellerin. Sie kam 1937 als Emigrantin nach Hollywood, arbeitete für Film, Theater und Fernsehen, war Assistentin von Max Ophüls, Texterin von Lilli-Palmer-Shows sowie Autorin von Romanen. Sie lebt in New York. Feuchtwanger lernte sie 1942 auf einer Party in Los Angeles kennen.

2)

2)
„In der Tat hatte sie mich auf Lion Feuchtwangers Empfehlung für die Übersetzung ihres Buches engagiert. Ein Teil meines Honorars wurde wegen holländischer Devisenbestimmungen und auch, weil ich im Sommer 1949 mehrere Monate in Europa verbringen würde, in Form eines Aufenthalts (etwa 4 Wochen) im Hotel 'Huis Ter Duin' in Noordwijk bezahlt."
3)
Die Zusammenarbeit von Eva van Hoboken mit Ruth Marton im holländischen Seebad war nicht konfliktfrei. Eva hielt Ruth für zu anspruchsvoll und prätentiös, umgekehrt empfand Ruth Marton ihr holländisches Abenteuer als sehr schwierig und den ihr gegenüber angewandten Ton als nicht korrekt. Die Übersetzung von Evas Roman beendete sie dennoch, wiewohl sie von der Qualität des Buches nicht überzeugt war: „Ich denke nicht, daß das Buch sehr viel Anklang in Amerika nach dem Krieg gefunden hätte."
4) Ruth Marton blieb etwa 5 Monate in Europa und beendete in dieser Zeit auch die Übersetzung von Eva van Hobokens Roman: „Ob unter den unangenehmen Bedingungen meine Arbeit sehr gut ausgefallen ist, weiß ich nicht (eine writer-Freundin machte in Hollywood später die Korrekturen)"
4)
Ruth Marton schrieb an Feuchtwanger: „Von Chambrun bekam ich gestern folgenden Brief: 'Dear Miss Marton, there is a great deal of interest in 'Our Hard Times', but....' Was soll ich nun tun?...Ich war sehr enttäuscht von Chambruns Brief, es muß ihm sehr wenig gefallen haben, denn er mag mich , glaub ich, wirklich gut leiden und wollte sehr wohlwollend sein."
5)
Zu diesen Stellen kommt noch Ihre Übersetzung vom Twelfth Chapter von Evas Roman, die übrigens sehr gut ist. Sie haben den Ton schon getroffen. Das hat Feuchtwanger ganz richtig vorhergesehen.

Geben Sie mir für diese Stellen Ihr o.k.?

Das wäre für heute alles. Meine Pause ist nämlich um.
Sehr herzliche Grüße und immer weiter gute Gesundheit!

Ihre

Nortmd

PS: Notre chère Eva war in ihren Urteilen manchmal schon sehr böse und scharf. Gottlob veröffentliche ich nur Feuchtwangers Briefe. Die von Eva kommen nur auszugsweise vor.

1995

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 E 51st St. # 11 F

USA – New York, NY 10022

New York, den 1. August 1995

Liebe Nordend –

Vielen Dank für Ihren Brief vom 15.7. – ich bin froh, Sie wieder zu Hause zu wissen & hoffe sehr, daß die Behandlung erfolgreich war, was denn vermutlich erst allmählich wissen wird. Und wie war Bamberg & ist sonst alles?

Mir geht es weiterhin besser, wenn auch sehr langsam & ich leide sehr unter der Hitze, die es mir weiterhin erschwert, Sachen aufzuarbeiten, die #7 monate ungetan blieben, was mich bedrückt. Gottlob wurde air cond. funktionsfähig, nachdem ich mich vorsorglich für eine Überholung reinvestiert hatte! Ich hoffe nun am 19. September bis 10. Okt. westwärts zu fliegen, nämlich nach Santa Monica,

Einzige!

2) ~ werde dort im Hotel Radisson Huntley wohnen
mit Zimmer mit Ocean-view versprochen u von Freu
arrangiert "mit corporate rate" - was die Hälfte vom
Tarif ist, worüber ich sehr froh bin. Ich
habe ja dort noch viele Freunde, die ich 15 Jahre nicht
gesehen habe xx - Ich freue mich sehr u hoffe, daß mich
darüber kommt (mein Cardiologe hat auf der
Wochen bestanden). —

xx manche sehr alt, krank

Ich habe nun endlich das Buch von Julie Gilbert
bekommen: 'Opposite Attractions' - The Lives of E. M
Remarque u Paulette Goddard. Es sollte heißen
Loves Ass., denn es handelt nur von den div
Partners, zitiert Liebesbriefe von - zu uns) die Tag
buch Aufzeichnungen von Remarque die bisher niemand
einsehen durfte. Es ist ein schreckliches Buch über 2

---

4) (ist weg kommt (mit Recht) kennt auch diesen Herrn
nicht & ist ebenso entsetzt wie ich. Die Kritik in der
N.Y. Times am Sonntag unter "In short" ist mässig
konnte aber für Leser, die nur Gossip wollen, von
Interesse sein. Und was für Gossip - oh Gott!
Riegelhuber hat das Buch abgelehnt aber Hoffmann
a Kaufe hat es gekauft & wenn es dann in etwa 2
2 Jahren auf deutsch erscheint - & ich vielleicht
nicht mehr da bin - kann mein Buch u.U. sehr aufge
griffen werden aber ich hab natürlich all mein
Quellen & ich habe ihn ja auch gekannt & die
Gilbert - noch nicht einmal die Zeit!! Gräßlich
das Ganze! —

schreckliche Menschen & den Herrn Kleine ist NICHT[3]!!
Während Sie hier waren & ich so krank, hatte ich doch
die große Aufregung mit den total falschen Zitaten
der Autorin, und selbst & meine Berichtung in EMR
betreffend – der Erfolg meiner Korrekturen ist: ich
bin ~~in~~ völlig aus dem Ruder herausgefallen mit Aus-
nahme von einem Satz über seine Frau an den ich
mich nicht erinnere (er ist unwichtig) & den Credit,
daß ich 2 interviews gegeben habe. R's make &
außerordentlich wichtige Freunde, Feitchenfeldt
& Lindley werden nie erwähnt außer als "ihr
art dealer" & "his translator & editor" & wer ich
bin & warum der dennoch Satz zitiert ist, weiß
auch niemand. Rubble Alben, die verhältnismäßig

8/1/95

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 15-07-95

Liebe Ruth,

da bin ich wieder aus dem Krankenhaus zurück. Es hat nicht weh getan, aber ich war wegen der Strahlung wie in einem Hochsicherheitstrakt eingesperrt. Nun hoffe ich, daß es nützt. Bei mir lag eine Frau meines Alters mit Schilddrüsenkrebs. Bei der wurde die Behandlung schon zum sechsten Mal gemacht. Sie tat mir sehr leid. Ich hoffe sehr, daß es Ihnen gut geht! Es ist besser, nichts mit Ärzten zu tun zu haben. Wenn man einmal mit den Krankheiten anfängt, finden sie immer etwas Neues.

Vielen Dank für Ihren letzten Brief, auf dem ein Stempel ist: Missent to Manila. Ich habe den Brief beneidet, obwohl es in Manila auch nicht wärmer sein kann als augenblicklich bei uns. Heute gab es allerdings ein Gewitter und geradezu tropischen Regen.

Als ich aus dem Spital nach Hause kam, fand ich dort einen Brief von der Universität, der eine Einladung für ein Wochenendseminar enthielt. Also fahre ich morgen sehr früh nach Bamberg und berichte über meine Fortschritte hinsichtlich unseres Lion und der Eva. So allmählich nimmt das Ganze doch Gestalt an. Es wird aber auch Zeit. Ende des Monats geht meine Tochter für 3 Wochen nach Manchester und nimmt an einem Sprachkurs mit Theatre Workshop teil. Da kann ich mich dann voll auf die Arbeit konzentrieren.

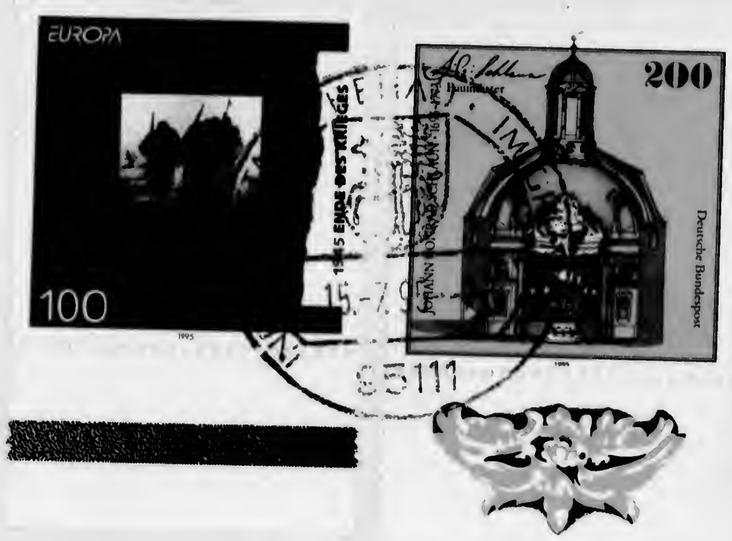
Leider fällt mein Urlaub in diesem Jahr aus mehreren Gründen ins Wasser. Sonst hätte Sanary und überhaupt Südfrankreich auf dem Programm gestanden. Man kann da noch viele Häuser aus der Exilzeit sehen, u.a. auch Feuchtwangers Villa Valmer. Hat er bei Ihnen eigentlich mal über seine Frau gesprochen? Und wie? Er hat ja doch trotz aller Abenteuer sehr an ihr gehangen. Ich finde sie bewundernswert und ärgere mich immer, wenn es in der Literatur so herablassend heißt: „Die praktische Marta“, so als sei das Praktische ein Charakterfehler.

Für heute will ich diesen Plauderbrief beenden, aber nicht ohne Sie vorher sehr herzlich zu grüßen und Ihnen eine gute Zeit zu wünschen.

Ihre

Nortrud

PS: Der Brief von Ihrem Vermieter ist sehr unhöflich und frech! Hoffentlich entschuldigt er sich!



LUFTPOST

1995

Mrs
Ruth Marton
433 E 51st St. # 11 F

USA — New York, NY 10022

8/1/85

MIT LUFTPOST
PAR AVION

1996

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str #11F

USA - New York, NY 10022

10/2/96

Nortrud Gomringer Wassermannstraße 36 D-96052 Bamberg Fon+Fax: 0951-34337

Bamberg, 25-6-96

Liebe Ruth,

vielen Dank für Ihre letzten beiden Briefe. Ich habe fast 3 Monate in der Klinik verbracht mit dem Effekt, daß ich die 5. Gürtelrose bekam, sobald ich das Krankenhaus verlassen hatte. Jetzt muß ich dafür wieder Medizin nehmen und ärgere mich darüber. Es ist sicher gesünder, kein Fisch zu sein, und stattdessen mal Teller an die Wand zu werfen oder zu schreien oder sich sonstwie abzureagieren.

Seit letzten Donnerstag weiß ich aber, daß das Rigorosum am 31.7. sein wird. Da kann und muß ich nun alles „Nebensächliche" verdrängen und viel lernen. Ich lebe sehr zurückgewandt im 17. Jh.

Ich bin froh zu hören, daß es Ihnen besser geht als im letzten Jahr, wenn Sie auch immer wieder von kleineren Unglücken heimgesucht werden. Schade, daß Sie nicht nach Europa kommen. Kalifornien ist aber ein guter Ersatz. Durch das Rigorosum habe ich bis jetzt noch gar keine Urlaubspläne gemacht. Ich möchte danach aber sehr gerne endlich mal nach Sanary-sur-Mer fahren, die „Hauptstadt der deutschen Exilliteratur" von 1940.

Die Freundin meines Sohnes bekommt hier keinen guten Job, weil sie kein Deutsch kann. Am 1.August geht sie deshalb zurück zu Pfizer in New York. Mein Sohn wird ihr wohl irgendwann nachreisen, worüber ich nicht böse bin, weil ich dann wieder einen Fuß dort hätte. Übrigens muß mein Sohn seine Dissertation am 19. Juli verteidigen. Er wird also früher fertig sein als ich!

Trotz Sommeranfang ist das Wetter zur Zeit scheußlich, ganz dazu angetan, wieder depressiv zu werden. Hoffentlich ist es bei Ihnen besser!

Vor 2 Wochen habe ich Urlaub vom Spital bekommen, um mit meinem Mann übers Wochenende nach Berlin zu fahren. Die Akademie der Künste feierte ihren 300. Geburtstag. Da gab es viele Sitzungen und Reden. Es ging auch um den Lion-Feuchtwanger-Preis, der für einen geschichtlichen Roman verliehen wird. Er ist eine Einrichtung der ehemaligen DDR.

Sie würden Berlin nicht wiedererkennen!. Überall stehen Baukräne und man kann sich gar nicht vorstellen, daß die Bautätigkeit einmal beendet sein wird. Ich habe mir das neue Kaufhaus Lafayette in der Friedrichstraße angesehen, weil es so eine interessante Architektur hat. Auch die Delikatessenabteilung ist phantastisch.

Gleich kommt Tochter Nora aus der Schule. Ich muß ein bißchen kochen. Ihnen wünsche ich eine gute Zeit ohne weitere Stürze und andere Mißhelligkeiten!

Sehr herzlich

Ihre

Nortrud

1995

MIT LUFTPOST
PAR AVION

Mrs
Ruth Marton
433 E 51st St. Apt. 11-F

USA - New York, NY 10022

Nortrud [illegible]inger
Wurlitz 2[illegible]
95111 Rehau

6/16/95

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 11-06-95

Liebe Ruth,

vielen Dank für Ihren Brief. Sie wissen so viel! Beneidenswert! In Los Angeles wußte niemand, den ich fragte, wer Tallulah Bankhead war.

Wie Sie sehen, bin ich wieder zu Hause, und das kam so: Am Dienstag nach Pfingsten brachte mich Sohn Robert pünktlich ins Krankenhaus (Station 21, Zimmer 206). Dann wurde ich im Haus herumgeschickt zum Röntgen, zur Blutabnahme, für ein EKG usw. Als ich gegen Mittag wieder ganz exhausted im Zimmer ankam, beschloß ich, endlich meinen Koffer und die Bücher auszupacken und mich für eine Siesta ins Bett zu verziehen, aber das Schicksal wollte es anders. Die Tür ging auf, herein trat Frau Professor und sagte, ich könne gleich wieder nach Hause gehen, die Schilddrüse funktioniere momentan so schlecht, daß sie die Strahlen gar nicht aufnähme. Also rief ich meinen Sohn wieder an, packte alle Habseligkeiten und machte mich wieder auf den Heimweg. Jetzt bin ich für den 3.Juli vorgesehen und darf bis dahin keinerlei Schilddrüsenmedikamente nehmen, damit diese elende Drüse eine Art „Urzustand" erreicht. Das ist schon sehr lästig, aber leider nicht zu ändern, denn die Symptome behindern mich doch ziemlich. Was ist nur los mit uns armen Fischen?

Schreiben Sie eigentlich an Ihren Memoiren? Das wäre doch sehr interessant! Wenn Sie nicht schreiben mögen, könnten Sie doch alles auf Tonband sprechen, und wenn Ihnen dann niemand zum Tippen einfällt, schicken Sie getrost alle Bänder zu mir. Ich bin ein guter Verwalter von Erinnerungen und würde alles mit Respekt abschreiben.

Hier ist trauriges Wetter, keinesfalls dazu angetan, die Laune zu heben. Dazu sind gestern noch zwei (!) Meerschweinchen meiner Tochter gestorben, die wir feierlich im Garten begraben haben, und vor vier Wochen mußte unser Rottweiler eingeschläfert werden - auch er liegt im Garten und hat jetzt eine Azalee auf seinem Grab. Man hängt doch an den Tieren, die so zum Haushalt gehören.

So bedrückend will ich aber nicht schließen. Am Wochenende werden wir ein großes Gartenfest mit ca. 60 Freunden des Rotary Clubs haben, um den Geburtstag meines Mannes nachzuholen. Mit der Organisation habe ich wenig zu tun. Das macht ein Party-Service. Es wird ein Zelt im Garten aufgebaut. Hoffentlich spielt das Wetter mit! Seit Wochen ist es kalt, grau und naß.

Es ist gut zu hören, daß Ihr TB-Test negativ ist. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die nächsten Arztbesuche und besonders für den Zahnarzt. Letzterer jagt mir immer Schrecken ein! Feuchtwanger hatte übrigens auch ziemlich viel trouble mit seinen Zähnen. Als er nach Kalifornien kam, hatte er keine eigenen mehr.

Sehr herzlich

Ihre

Nortrud

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 26.-05.-95

Liebe Ruth,

vielen Dank für Ihren letzten Brief. Es freut mich, daß Sie meine Research-Arbeit loben. Manchmal komme ich mir wirklich schon wie ein Detektiv vor. Gerade habe ich das sechste von Klaus Manns Tagebüchern durchgesehen. Da kommt die Eva auch mal vor, aber nicht als wichtige Person.

Ist Ihnen einmal die Tänzerin Valeska Gert begegnet? Eva nennt sie als ihr Vorbild in der Berliner Zeit. Valeska Gert hatte dann wohl während des 3.Reichs eine Bar oder ein Cabaret in New York. Und wer mag wohl Tallulah Bankhead sein? Das ist auch so ein New Yorker Rätsel.

Hier ist gerade eine Thomas-Mann-Biographie erschienen, über 2000 Seiten!!! Das ist meine Krankenhauslektüre. Vielleicht höre ich dann schneller auf zu strahlen. Mein Vorwort ist wieder ein Stück länger geworden. Es macht Spaß, die Lebensläufe zu verknüpfen und Marta Feuchtwangers Auslassungen zu registrieren. Als Ehefrau hatte sie natürlich recht, aber für die Germanistik ergibt sich doch ein schiefes Bild.

Ich werde sehr bepackt nach München fahren - allerdings mit mehr Büchern als Nachtgewändern. Mal sehen, ob es mir nicht gelingt, im Anschluß an die Schilddrüsenaktion irgendwohin zur Erholung zu entschwinden - am besten von einem Arzt empfohlen. Die häusliche Situation ist nämlich arg bedrückend.

Gibt es einen besonderen Grund für Ihr Pseudonym "Marton"? Das wollte ich schon die ganze Zeit fragen. Lola Humm-Sernau, Feuchtwangers Sekretärin in Europa, schreibt, Remarque sei eifersüchtig auf Feuchtwanger gewesen. Glauben Sie das?

Meinem Vater geht es leider ziemlich schlecht. Ich hoffe nur, daß ihm nichts passiert solange ich im Krankenhaus bin, denn ich könnte die Behandlung nicht unterbrechen bzw. vorzeitig abbrechen. So gibt es immer wieder Probleme der einen oder anderen Art.

Mit Ihrer Gesundheit geht es hoffentlich bergauf! Muten Sie sich nur nicht zu viele blocks beim Laufen zu. Steht in diesem Jahr ein Europa-Aufenthalt auf Ihrem Programm? Das wäre zur Erholung vielleicht ganz gut. Aber natürlich müssen Sie tun, was die Ärzte sagen.

Da die Geschäfte hier leider nicht so kundenfreundliche Öffnungszeiten haben wie die in Amerika, muß ich für heute Schluß machen und den Hausfrauenpflichten nachkommen.

Sehr herzlich

Ihre

Nortrud

LUFTPOST

1995

Mrs
Ruth Marton
433 East 51 st Str. # 11-F
USA- New York, NY 10022

31.V.95

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 4-05-95

Liebe Ruth,

heute kam Ihr Brief, für den ich herzlich danke. Haben Sie jetzt schon Ihren Lungenbefund? Er ist hoffentlich in Ordnung! Husten kann einen ganz schön anstrengen. Dagegen gibt es aber gute Mittel (auch alte Hausmittel, auf die man hier wieder ganz gerne zurückgreift). Das mit der Zyste in der Leber finde ich aber ziemlich beunruhigend. Was wird dagegen unternommen? Und nun befindet sich auch noch der Saturn in unserem ohnehin gebeutelten Sternzeichen! Ich hoffe, daß Sie sich bald wieder statt auf Schneckenfüßen (natürlich haben die keine) mit Flossen fröhlich im Strom tummeln!

Hier ist nun endlich ein wenig Frühling. Die Sonne scheint seit 3 Tagen und "die Bäume schlagen aus" (wie es im Lied heißt). Mein Mann ist auf einem Symposion in Ankara und hat schlechteres Wetter als wir hier. Trotzdem sind wir nicht besonders fröhlich, denn unser größter Hund hat einen Tumor in der Hüfte und muß nächste Woche wohl eingeschläfert werden.

Seit einigen Tagen beschäftige ich mich mit der Einleitung zu meiner Arbeit. Ich schicke Ihnen mal die ersten 3 Seiten. Formal werden in der endgültigen Fassung natürlich die Zitate eingerückt und die Fußnoten vom Text getrennt, aber einen Eindruck können Sie so doch schon bekommen. Wenn Sie aber keine Lust zum Lesen haben und lieber auf Ihrem Balkon in der Sonne sitzen, ist das auch gut.

Wenn ich am 6. in die Klinik gehe, nehme ich Bücher, Notizen und laptop mit. Man hat mir gesagt, die Behandlung sei nur langweilig, verursache keine Schmerzen oder sonstige Behinderungen. Da kann ich dann in Ruhe arbeiten, ohne kochen, einkaufen, waschen usw. zu müssen.

Landshoff muß ein interessanter Mann gewesen sein. Wenigstens sieht er auf Bildern so aus. Daß Sie Zeitgenosse waren und sind, ist beneidenswert. Vernichten Sie nur nicht zu viele Papiere!

Mein Sohn hat New York verlassen und arbeitet seit dem 2.5. in München. Schade, ich hätte schon sehr gerne ein Bein in NY(am besten alle beide). Seine Freundin ist noch geblieben, kommt aber Ende Juni für längere Zeit nach Deutschland um festzustellen, ob ihr das Leben hier überhaupt zusagt. Alles ist natürlich viel komplizierter, wenn man die Sprache nicht kann.

Mit der Ehe ist es so ein Ding. Bei Feuchtwanger steht: "Wer aus Liebe heiratet, krepiert aus Wut". Das scheint zu stimmen.

Tony van Hoboken hat Anfang der Woche telefoniert. Er war zehn Tage in Beaulieu mit seiner neuen Freundin. Ich überlege auch, ob ich in diesem Jahr nicht mal nach Sanary gehen (natürlich nicht im Juli/August) und den genius loci auf mich wirken lassen soll. Die alten Villen, in denen die Feuchtwanger, Mann, Huxley u.a. gewohnt haben, stehen fast alle noch.

Da kommt Nora. Sie möchte im Garten essen, weshalb ich mich für heute von Ihnen verabschiede, mit sehr herzlichen Grüßen, das versteht sich

Ihre
Nortrud

4-5-95

LUFTPOST

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str Apt 11 F

USA - New York, NY 10022

NORTRUD GOMRINGER
Wurlitz 22
95111 D ~~-8673~~ REHAU
Tel.: 09283 / 13 24

5/11/95

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 10-4-95

Liebe Ruth,

vielen Dank für Ihren lieben Brief! Sie haben ganz recht, mich zu ermahnen. Auch der "Goldfisch" ist gut und beachtet hier angeschwommen. Mit etwas mehr Gold und etwas weniger Fisch hätte ich es sogar geschafft, nach New York zu kommen, denn meine Operation wurde abgesagt. Als ich nämlich zur Voruntersuchung erschien, stellte man fest, daß meine Schilddrüse wider Erwarten gar nichts mehr macht und sich so verkleinert hat, daß man sie keinem Chirurgen "zum Fraß vorwerfen konnte". Statt Operation muß ich nun am 6.6. mich einer Radio-Jod-Behandlung unterziehen. Dazu muß man auch ins Krankenhaus und bleiben, bis die Strahlung nicht mehr meßbar ist. Da der Operationstermin extra so ausgewählt war, daß er in die Osterferien fallen sollte, damit Nora nicht allein im Haus hätte hocken müssen, mußte ich mir jetzt ganz schnell etwas für sie einfallen lassen. Natürlich wollte sie am liebsten zu ihrem Bruder nach NY. Also habe ich einen letzten Flug erwischt und sie am Samstag in Frankfurt in die Maschine gesetzt - neidvoll, aber das Geld für 2 Karten hätte nicht gereicht.

Natürlich habe ich auch genug mit dem Lion zu tun und das mit mehr Zeit, wenn das Kind aus dem Haus ist. In dieser Woche schreibe ich also das Vorwort zur Arbeit. Daneben gehen die research-Arbeiten aber fleißig weiter. Existieren eigentlich die Verlage, bei denen Feuchtwanger veröffentlicht hat, noch? Z.B. Viking und Hutchinson? Ihre Information bzgl. Landshoff und seine Liebe Christiane Cerantoff war interessant. Die hat er in seinen Erinnerungen unterschlagen.

In Berlin ist mir kürzlich ein Buch mit dem Titel "Lila Nächte" in die Hände gefallen. Es behandelt die lesbische Szene während der 20er Jahre. Auch das war hilfreich, denn nun weiß ich endlich, daß Mali und Igel - bei Feuchtwanger in einem Brief erwähnt - zwei Damen waren, die einen Club namens Monbijou leiteten. So fügt sich ein Puzzlestückchen ans andere.

Ich war 4 Tage in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt und habe mich durch die Briefe von Lion an Eva Herrmann gelesen. Die könnte man eher als Liebesbriefe bezeichnen - "meine süsse alternde Jüdin" - und ich bin froh, daß ich die nicht herausgeben muß. Sie wären zu intim.

Während der Tage in Frankfurt habe ich Eva Hobokens Cousine Sylvia von Pagenhardt in Wiesbaden besucht. Sie ist eine lebhafte Dame von 70 Jahren, die einiges über Evas Vater und dessen Familie zu berichten weiß. Auch durfte ich mir das Kochbuch der Familie Speer kopieren, das die Mutter von Hitlers Baumeister Speer herausgegeben hat, die ja eine Tante von Eva war. Es vermittelt einen ganz guten Eindruck von einer großbürgerlichen Familie, zumal viele Familiengeschichten eingestreut sind, in denen die Großeltern Hommel viel besser wegkommen als in Evas Buch "Die Lanze im Acker".

Ach ja, und dann hatte ich in Frankfurt Ihr Buch "Entscheidung in New York" in der Hand. Leider hatte ich viel zu wenig Zeit, so daß ich es nur diagonal lesen konnte. Ist es irgendwie autobiographisch? Wenn ich demnächst länger in München bin, werde ich es mir in der Universitätsbibliothek wieder ausleihen. Hier gibt es keine Möglichkeit. Mein nächster Wohnsitz ist sicher eine Stadt mit großer Bibliothek!

Gerade beginnt es zu schneien, nachdem gestern eigentlich ganz gutes Wetter war. Bei Ihnen ist es sicher schöner! Es ist auch gut, daß es Ihnen wieder besser geht, damit Sie in der Frühlingssonne wenigstens wieder ein bißchen spazieren können. Sie dürfen nur nicht ungeduldig werden, weil der Arzt nichts tun kann!

So, jetzt habe ich Ihnen die letzten Neuigkeiten mitgeteilt und kann abschließend frohe Ostern wünschen. Am Samstag kommt Nora wieder zurück. Ich hole sie in Frankfurt ab. Da meine Ehesituation im Augenblick nicht sehr erfreulich ist, bin ich froh, wenn sie Ostern wieder hier ist, damit ich nicht so alleine im Riesenhaus hocke.

Ihnen alles Gute, besonders für die Gesundheit! Schade, daß Sie nicht um die Ecke wohnen. Dann könnte ich Sie zu Tee und gemütlichen Schwätzchen abholen. Das wäre schön!

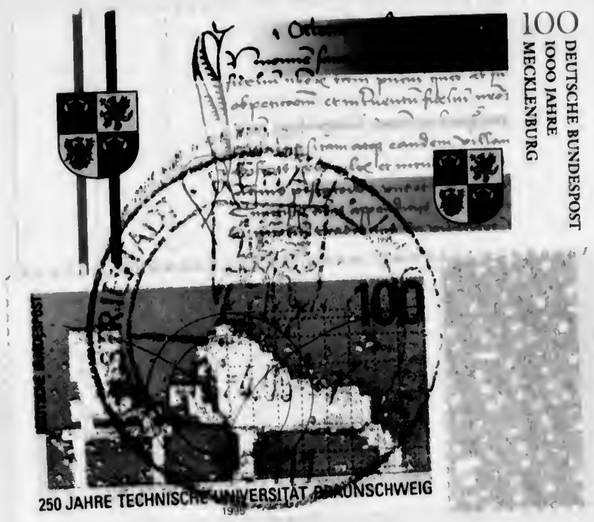
Sehr herzlich

Ihre

Nortrud

1995

LUFTPOST



Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str. #11F
USA - New York, NY 10022

NORTBUD GOMRINGER
Wurlitz 22
95111 D - ~~8675~~ REHAU
Tel.: 09283 / 13 24

30.4.95

17/1/95

NORTRUD E. GOMRINGER
Wurlitz 22
D-8673 REHAU
95111 Tel.: 09283 / 13 24
Germany

Mrs
Ruth Marton
433 East 51 Str. # 11 F
New York, NY 10022

USA

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 17-1-95

Liebe Ruth,

Ihre guten Wünsche sind wohlbehalten hier im tiefen Schnee angekommen. Vielen Dank. Ihr Brief hat mir trotzdem wegen der Nachrichten über Ihre Erkrankung einen Schrecken eingejagt. Ist es jetzt endlich überstanden? Ich hoffe das sehr für Sie, denn Ihre Krankheit hat ja genügend lange gedauert. Wie gut, daß man in New York wenigstens nicht verhungern muß, wenn man alleine wohnt und unter "Haus-Arrest" steht. Hoffentlich stellen auch alle Ärzte die richtigen Diagnosen und geben Ihnen gute Medizin!

Hier ist es sehr, sehr winterlich. Die Hunde mögen gar nicht gerne in den Schnee laufen. Heute scheint aber die Sonne auf die weiße Pracht und dann sieht es aus wie in St. Moritz. Im Gegensatz zu Ihnen liebe ich den Schnee gar nicht. Es wird im Winter nämlich elend kalt in dieser Gegend von Deutschland und das Autofahren ist ziemlich beschwerlich.

Leider konnte ich Ihren Brief nicht sofort beantworten, denn - wie Sie den beigefügten Karten entnehmen können - es steht ein wichtiger Geburtstag ins Haus. Da ich die Ausstellung "70 konkret - konkret 70" initiiert habe, muß ich nun auch die Folgen tragen. Ich hatte 70 Personen angeschrieben, die im Leben meines Mannes eine Rolle gespielt haben bzw. noch spielen und um einen Geburtstagsbeitrag gebeten. Es kamen so viele Texte, Bilder, Objekte etc. zusammen, daß die Stadt Hof davon eine gute Ausstellung machen kann. Ich hatte im Vorfeld aber viel Schreibarbeit und Organisatorisches zu erledigen.

Am 24.1. muß ich an der Universität Bericht über meine USA-Reise erstatten. Da werden Sie dann auch "zum Thema". Ich habe eben schon meine Diskussionsgrundlage nach Bamberg gefaxt, damit meine Mitstudenten sich vorbereiten können. Auch das hat natürlich wieder Zeit gekostet, aber es hat Spaß gemacht.

Tochter Nora geht es wieder ganz gut, aber leider hängt ihr Befinden zu sehr von meinem ab. Das ist ein großer Druck, denn ich muß immer gefaßt und "fröhlich" wirken, damit sie sich nicht zuviel Sorgen macht. Ich plane unsere Situation grundlegend zu verändern, d.h. eine Wohnung zu suchen und mit der Tochter auszuziehen. Sowohl Nora als auch ich werden nur schwer damit fertig, daß mein Mann eine Freundin hat. Ich bin eben nicht Marta Feuchtwanger! Andererseits kann ich sehr gut alleine existieren, brauche zu meinem Glück nicht unbedingt einen Mann. Vielleicht ist ja auch der Saturn an allem schuld, aber die ganze Geschichte dauert schon ziemlich lange und ruiniert mir die Gesundheit.

Meine Schilddrüsen-Spezialistin hat nun doch vor, eine definitive Behandlung in Angriff zu nehmen, d.h. ich werde wohl Anfang April (dann sind Osterferien und ich kann Nora mit nach München zu ihrem anderen Bruder nehmen, oder sie besucht wieder Martin in New York, was ihr viel besser gefällt) nach München in die Klinik gehen und mich operieren lassen. Alle mich umgebenden Ärzte, mein Bruder und mein Hausarzt, raten dazu.

Weihnachten bei meinem Vater war zwar traurig, aber doch erträglich, weil Martin mit seiner Freundin Mary Helen aus New York angereist kam. Da gab es dann viel zu erzählen.

Vor Weihnachten habe ich meine Haare ganz kurz schneiden lassen, weil ich sie nicht mehr färben will. Jetzt kann ich nur mit Mütze nach draußen gehen, denn ich friere am Kopf. Meine Kinder finden die "Frisur" schick und meinen, ich sähe aus wie die Künstlerin Meret Oppenheim. Ich dagegen meine, daß ich eher aussehe wie jemand, dem man wegen begangener "Rassenschande" den Kopf kahlgeschoren hat.

Durch die zahlreichen außerfeuchtwangerischen Aktivitäten habe ich noch immer nicht alle Notizen meines Amerika-Aufenthalts geordnet und auf den Computer übertragen. Ich muß bis nach dem Geburtstag warten, aber ich freue mich auf die Arbeit.

In unserer Zeitung (ein Provinzblatt) stand die beigefügte Anmerkung zum Ophüls-Festival. Wenn mir noch mehr in der Richtung begegnet, werde ich es für Sie sammeln.

Die Pflicht ruft, diesmal ist es die Hausfrauenpflicht, denn ich muß schnell irgendetwas kochen.

Sehr herzliche Grüße und alle guten Wünsche für Ihr Wohlbefinden!
Ihre

Nordmd

Nora mit Coco
beim Spaziergang

Januar 1995

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 28-1-95

Liebe Ruth,

heute kam Ihr Brief - das ging doch sehr schnell, oder? - und da ich gerade eine ruhige Stunde habe, will ich ihn auch gleich beantworten.

Schade, daß es Ihnen immer noch nicht gut geht! Gut aber, daß sie die magischen 5 Jahre nun geschafft haben! Ich hoffe sehr, daß alle Untersuchungen gut ausgehen, Sie nicht zu viele Medizin nehmen müssen und sich mit der Hoffnung auf den Frühling immer besser fühlen. Vor allem soll Sie diese scheußliche Grippe verschonen!

Der Geburtstag war ein voller Erfolg. Die Ausstellung ist sehr schön und interessant geworden. Mein Mann hat sich sehr gefreut. Es gab viele Besucher. Von den Künstlern haben wir nach der Vernissage ungefähr 30 mit nach Hause genommen. Ich hatte einen riesigenTopf mit Chili vorbereitet und noch andere kalte Dinge bereit gestellt. Es wurde dann lustig, aber als die Gäste gingen, habe ich bis 3Uhr in der Nacht gespült, damit am wirklichen Geburtstag wieder alles ordentlich war. Da kamen dann Bürgermeister und andere Honoratioren, Telegramme, Briefe, Blumen, Anrufe und und und. Alles eine ziemliche Hetze, aber so alle 10 Jahre kann man das schon durchstehen.

Auch das Geburtstagskonzert der Stadt Ingolstadt für meinen Mann war gut. Es gab eine Uraufführung eines vertonten Gomringer-Texts. Das konnte ich genießen, weil ich in Ingolstadt ja keinen Küchendienst hatte.

Danach kam dann Bamberg (es kommt immer alles zusammen!). Ich hatte für das Colloquium eine Diskussionsgrundlage verfielfältigt, die ich Ihnen beilege. Nach meinem Bericht, den alle sehr spannen fanden ("Wir könnten Ihnen noch stundenlang zuhören."), sprachen wir über die Art der Briefedition. Mein Doktorvater ist mit meinen Vorstellungen sehr einverstanden. Nur für Bamberg stehen Brief und Erläuterungen auf einem Blatt. In Wirklichkeit wird die Arbeit zweiteilig. Zuerst kommen alle Briefe (möglichst original, nur mit der Verbesserung offensichtlicher Tippfehler) und danach erst die Erläuterungen. Wäre es nur schon so weit! Die Anzahl der Briefe ist halt sehr groß.

Sie hatten mir in NY erzählt, daß Mohrbooks in Zürich enge Freunde von Ihnen sind. Glauben Sie, daß ich mich einmal wegen der Eva dahin wenden kann? Es hat offensichtlich mal einen Vertrag gegeben, über den ich gerne Näheres wüßte.

Am 12.2. werde ich in Zürich sein und an der Gedenkstunde für Max Bill, der im Dezember gestorben ist, teilnehmen. Sie wird im Schauspielhaus sein, und da mein Mann nicht hin kann, müssen Nora und ich die Ehre der Familie retten.

Mein Sohn arbeitet fleißig in NY. Er wird früher fertig sein als ich und muß das auch, denn er hat eine Stelle bei einer amerikanischen Consulting-Firma angenommen, die ihren Hauptsitz in Boston hat. Er wird aber ab Mai hier in München arbeiten.

Mein Operationstermin steht jetzt fest, denn ich war gestern und vorgestern in der Klinik in München. Die Aktion wird am 10.4. stattfinden. Leider geht der Saturn dann gerade in mein 6.Haus, aber ich kann doch nicht 2 Jahre warten, bis er sich wieder hinausbegeben hat.

Auf der Zugfahrt nach und von München habe ich die Lebenserinnerungen von Luise Rinser gelesen, "Saturn auf der Sonne". Sie hatte eine leidenschaftliche Affaire mit Fritz Landshoff vom Querido Verlag, der wiederum für meine Arbeit eine Rolle spielt.

Jetzt sind hier im Haus die Hunde an der Reihe. Sie wollen in dem schaurigen Schneeregen, den wir haben, gar nicht nach draußen. Ich beende also meinen Brief an Sie, wünsche alles Gute und grüße Sie in aller Herzlichkeit.

Ihre

Waltraud

2/19/1995

Uni Bamberg

sonntag früh [19.04.31]

l[iebe] e[va],

es ist scheußliches wetter, und ich habe viele kleine unannehmlichkeiten, besonders mit der steuer, die schrecklich viel arbeit macht.

im tagebuch ist eine hämische kleine rezension des penclub-abends an dem ich sprach. überhaupt ist, abgesehen vom "josephus" alles ringsum beschissen. wenn du hier wärest, müßtest du dich jedesmal zwei stunden abarbeiten, bevor du meine grantigkeit wegbringst. heute abend habe ich in einem jüdischen schulverein vorzulesen. ich habe mit äußerstem mißfallen döblins ehe in der volksbühne gesehen, ausgezeichnete aufführung eines jämmerlichen stückes.

was ist eigentlich mit dir los, eva? dein zustand hat mir am telefon gar nicht gefallen. nun bin ich freilich am telefon selber oft nicht so, daß man meinen wirklichen gemütszustand erraten könnte. aber schreib mir möglichst unumwunden, wie es mit deiner erkältung und überhaupt steht.

mit dem haus geht es zusehends langsamer vorwärts, marta hat viel ärger. dieser doeser mißvergnügte winter dauert reichlich lang.

so, jetzt habe ich dir genug vorgejammert. es ist alles natürlich nur halb so schlimm. aber wenn englische und deutsche steuerschikanen gleichzeitig auf einen harmlosen schriftsteller eindringen, ist es schwer, seine sonnige laune zu bewahren. (kiepenheuer will auch wieder ein moratorium.)

auf jeden fall freue ich mich auf den mai, und ich bin neugierig, was wir da machen werden.

grüß deine mutter, falls du gut mit ihr stehst. auf wiedersehen, eva.

Herzlichst
L

DATIERUNG. Das Datum ergibt sich aus Feuchtwangers Hinweis auf seinen Theaterbesuch. Die Premiere von Döblins "Ehe" fand am 17.04.31 statt. Außerdem ist das Ereignis unter diesem Datum in Feuchtwangers Tagebuch vermerkt [FILA]. Der 17.04.31 war ein Freitag. Der folgende Sonntag ist demnach der 19.04.

TEXTWIEDERGABE. Sie erfolgt nach dem Original: 1Bl., Briefpapier, 276x216mm, chamois, gerippt, ohne Wasserzeichen, beidseitig beschrieben, Typoskript, handschriftlicher Zusatz m. Bleistift.

ERLÄUTERUNGEN. **Sz,4** steuer] *auch aus Tagebucheintragungen dieses Zeitraums geht hervor, daß Feuchtwanger einige Probleme mit deutschen und englischen Steuerangelegenheiten hatte, die allerdings nicht genauer spezifiziert werden.*
Sz,5 rezension des penclub-abends] *Feuchtwanger bezieht sich auf seine Rede anläßlich des 60. Geburtstags von Heinrich Mann am 27.03.31.*
Sz,6 "josephus"] *Im Jahr 1931 arbeitet Feuchtwanger am ersten Band seiner "Josephus-Trilogie", der 1932 unter dem Titel "Der jüdische Krieg" in Berlin im Propyläen Verlag erscheint.*
Sz,8 jüdischen schulverein] *nicht ermittelt*
Sz,9 döblins ehe] *"Ehe" von Alfred Döblin hatte am 16.04.31 Generalprobe und am 17.04.31 Premiere in der Volksbühne Berlin. Für die Dekorationen und Projektionen der Berliner Inszenierung war Caspar Neher verantwortlich, für die Musik Karol Rathaus. Als Schauspieler wirkten in den Hauptrollen Ernst Busch, Berthe Drews und Leonhard Steckel mit. Feuchtwanger steht mit seinem negativen Urteil über das Stück nicht allein. Alfred Kerr schreibt am 18.04. einen Verriß im "Berliner Tageblatt" (Jg. 60, Nr. 183): "Aus die Geduld. An Alle: das Zeitalter des schlechten Zeitstücks wird hiermit geschlossen. Döblin der Letzte. / Er ist im Roman schwerer zu kontrollieren; doch wohl beachtlich. In der dramatischen Lagunenwelt war der der banale grande." Kerr schließt mit den Worten: "Nieder damit. Nieder*

damit. Nieder damit." Andere Kritiker konstatieren dagegen einen ungewöhnlich großen und anhaltenden Publikumserfolg (Marbach, Döblin, S. 291).

Sz,15 mit dem haus] *Marta Feuchtwanger geht genauer auf die Probleme ein: "Schwierigkeiten gab es dann beim Bauen, weil es wegen der Arbeitslosigkeit gesetzlich verboten war, Überstunden zu machen. Der Architekt fand nicht genug Arbeitskräfte und konnte unseren Vertrag nicht einhalten, da er gleichzeitig den Umbau des Theaters am Kurfürstendamm für Max Reinhardt zu leiten hatte. Aber auch unser Haus mußte bis zu einem bestimmten Termin fertig sein, denn uns stand unsere alte Wohnung nur noch für kurze Zeit zur Verfügung."(M.F. Nur eine Frau, S. 215)*

Sz,19 kiepenheuer] *Gustav Kiepenheuer (1880-1949) ~~gründete 1909 in Weimar seinen Verlag~~. Ab 1919 firmiert der Verlag in Potsdam. Seit der ersten Hälfte der 20er Jahre befindet er sich in finanziellen Schwierigkeiten (vgl. zur Verlagsgeschichte Fritz Landshoff, Erinnerungen, S.11ff).Mit dem Moratorium möchte Kiepenheuer den Aufschub von Verlagsverbindlichkeiten erreichen.*

Ergänzendes für den 20.01.95 :

Kursives im Brieftext = Handschriftliches von LF
eckige Klammern = meine Ergänzungen

FILA = Feuchtwanger Institute Los Angeles
Sz = Seitenzahl (noch unsicher)

Geburtstags-Ausstellung für Eugen Gomringer in Hof

Auf der Brücke zur Unsterblichkeit

Von Ralf Sziegoleit

HOF. – Alberto Pimenta sandte, aus Südamerika, „70 Umarmungen" zu; John Furnival, aus Nordamerika, druckte siebzig Siebziger aufs Papier. Auch Heinz Gappmayr (ganz in Weiß und abstrakt-konstruktiv), Rupprecht Geiger (in Rot und Gelb) und Heijo Hangen (bunt) wählten die Siebzig als Motiv, um Professor Eugen Gomringer zu ehren. Siebzig, wie berichtet, ist er am vergangenen Freitag geworden – und mit „70 konkret – konkret 70" haben ihn 70 Freunde und Weggefährten beschenkt. Die Ausstellung, die Ehefrau Nortrud in „konspirativer Zusammenarbeit" mit dem Hofer Kulturamt arrangierte, ist im Foyer der Freiheitshalle zu sehen.

„The poetry creates the world" (Die Poesie erschafft die Welt), so lautet die Quintessenz eines Zyklus, den Pierre Garnier dem Jubilar zugedacht hat. Hier nun, in der Gomringer-Schau, wird eine Art Schöpfungsgeschichte des Konkreten erzählt. „Einfach, doch komplex" nennt Mark E. Cory, Direktor der Universität von Arkansas, den kreativen Vorgang – und erinnert an „shared things", die gemeinsamen, die brüderlich geteilten Dinge: „Wein und Worte." Das meint wohl auch: Heiterkeit und Ernst. Beides ist dem Konkreten sichtlich eigen. Grüblern und Spaßvögeln, Tüftlern und Spielern kann man in dieser Ausstellung begegnen. Und fast immer ist wunderbar Einfallsreiches, herrlich Schönes zu sehen.

Nicht nur an der Siebzig, glücklicherweise, haben sich die Gratulanten orientiert. „Freie Arbeiten" herrschen vor. So wird – in Gemälden, Grafiken und Objekten – das ganze Spektrum konkreter bildender Kunst aufgefächert: Otmar Alt und Anton Stankowski, Dorazio und Morandini, Gerstner und Göschl, Hajek und Sapone – eine Häufung von großen Namen, unter die sich auch der Fichtelgebirgler Trantenroth und der Vogtländer Adler einreihen; dreifach, im Familienverbund Bretan/Metes, gesellen sich Hofer Künstler dazu.

Bei den Literaten tut der Selber Philip Rosenthal mit, der Gomringer, seinen langjährigen Kulturbeauftragten, in einem „konkreten" Text zum „Super-Rosenthaler" ernennt. Walter Jens liest Gomringers frühes Gedicht „Schwiizer" gegen den Strich; und Oskar Pastior trägt gerührt „freundlich Geschütteltes" bei – einen Cocktail von der Art, wie ihn der nun Siebzigjährige selber gern zum Bildgedicht mixte. Beispiele dafür hat, als Leihgaben, das aus der Sammlung Gomringer erblühte Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt angeliefert. Das „Programm für ein Gedicht" ist darunter: die Buchstaben, angetreten in Zweierreihen, formiert also, doch nicht in Marsch gesetzt – wohin soll's gehen?

In die gewohnte Richtung jedenfalls nicht. Gomringer, sagte Professor Karl Riha, Literaturwissenschaftler aus Siegen, habe „die Worte aus der Klammer und Vater der deutschen Nachkriegsmoderne rühmte er ihn; und zitierte von ihm den Satz, daß „Denken in der Kunst so notwendig wie anderswo" sei. Denk-Spiele, weise Spiele bringe er unters Volk: „der einfache weg ist einfach der weg."

Die überraschende Entdeckung, daß solche Poesie dem Tanz nahestehe, steuerte der Hofer Kulturreferent Peter Tschoepe zur Hommage an Gomringer bei. Und siehe: die Worte tanzten. Sebastian Sommerfeld, Schauspieler im Theater-Hof-Ensemble, unternahm es, sie zu choreografieren. Vom „schwarzen geheimnis" bis zum „fehler im system" reichte seine szenische Aufbereitung der Gomringer-Texte. Die feinsinnige, auch amüsante Performance endete mit dem Parodoxon des immer lauter werdenden „schweigens": the roaring silence.

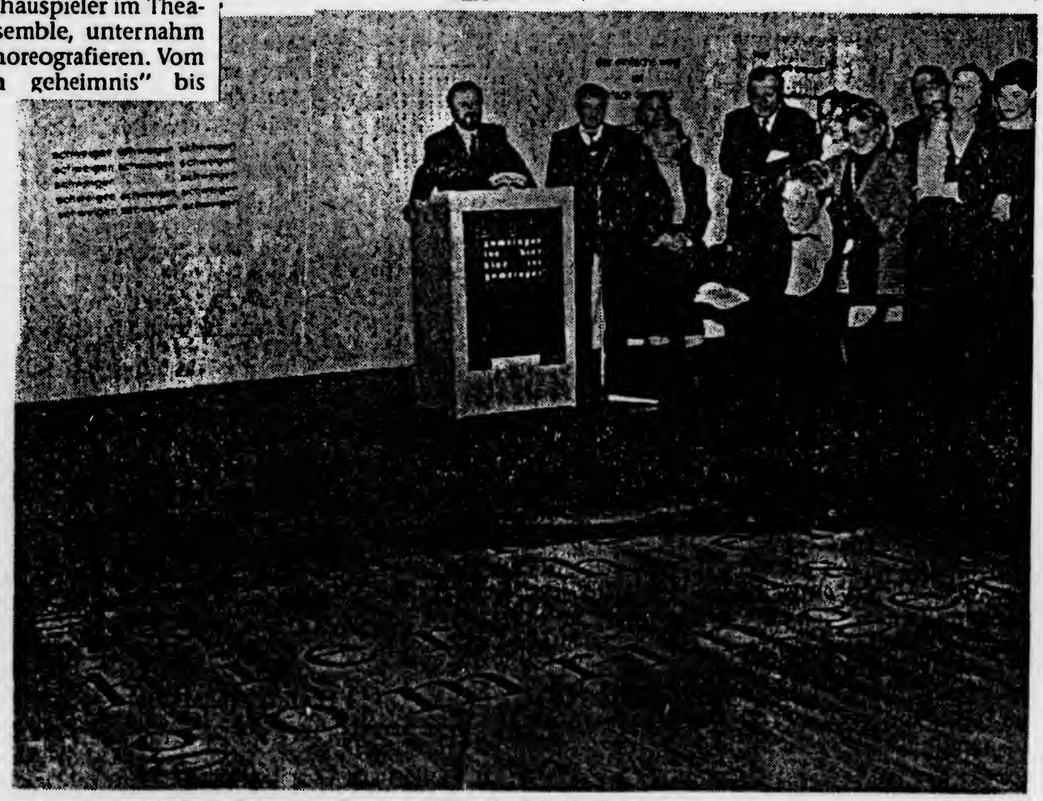
Als Gomringer selber sprach – vor den Eigenarbeiten –, als er Dank sagte der Ehefrau und der Stadt und den vielen, die anwesend waren, als er, der Weltbürger, es „vielleicht ein Privileg" nannte, in dieser Region leben zu dürfen – da fiel ihm, vom Büfett, das Knallen der Korken ins Wort. Ein Argument, vor dem der Dichter gern kapitulierte: „Es gibt kein stärkeres, kein schöneres Geräusch."

Mit ihm, auf ihn trank man den Wein. Auf 70 Lebensjahre – und 170 Arbeitsjahre, die ihm Karsten Kruppa in seinem Beitrag zur Ausstellung bescheinigt. Und Eugen Gomringer – von teils aus weiter Ferne angereisten, prominenten Freunden umringt – stand mittendrin an jenem Ort, den Peter Volkwein, Chef des Ingolstädter Museums, fotografisch in seinem Haus geortet und zur Schau eingereicht hat: auf der „Brücke zur Unsterblichkeit".

*

Die Ausstellung ist bis zum 18. Februar täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

„70 konkret – konkret 70": Professor EUGEN GOMRINGER



„gomringer ist hier": Sebastian Sommerfeld bei seiner Performance Fotos. Sz.

Geburtstags-Ausstellung für Eugen Gomringer in Hof

Auf der Brücke zur Unsterblichkeit

Von Ralf Sziegoleit

HOF. – Alberto Pimenta sandte, aus Südamerika, „70 Umarmungen" zu; John Furnival, aus Nordamerika, druckte siebzig Siebziger aufs Papier. Auch Heinz Gappmayr (ganz in Weiß und abstrakt-konstruktiv), Rupprecht Geiger (in Rot und Gelb) und Heijo Hangen (bunt) wählten die Siebzig als Motiv, um Professor Eugen Gomringer zu ehren. Siebzig, wie berichtet, ist er am vergangenen Freitag geworden – und mit „70 konkret – konkret 70" haben ihn 70 Freunde und Weggefährten beschenkt. Die Ausstellung, die Ehefrau Nortrud in „konspirativer Zusammenarbeit" mit dem Hofer Kulturamt arrangierte, ist im Foyer der Freiheitshalle zu sehen.

„The poetry creates the world" (Die Poesie erschafft die Welt), so lautet die Quintessenz eines Zyklus, den Pierre Garnier dem Jubilar zugedacht hat. Hier nun, in der Gomringer-Schau, wird eine Art Schöpfungsgeschichte des Konkreten erzählt. „Einfach, doch komplex" nennt Mark E. Cory, Direktor der Universität von Arkansas, den kreativen Vorgang – und erinnert an „shared things", die gemeinsamen, die brüderlich geteilten Dinge: „Wein und Worte." Das meint wohl auch: Heiterkeit und Ernst. Beides ist dem Konkreten sichtlich eigen. Grüblern und Spaßvögeln, Tüftlern und Spielern kann man in dieser Ausstellung begegnen. Und fast immer ist wunderbar Einfallsreiches, herrlich Schönes zu sehen.

Nicht nur an der Siebzig, glücklicherweise, haben sich die Gratulanten orientiert. „Freie Arbeiten" herrschen vor. So wird – in Gemälden, Grafiken und Objekten – das ganze Spektrum konkreter bildender Kunst aufgefächert: Otmar Alt und Anton Stankowski, Dorazio und Morandini, Gerstner und Göschl, Hajek und Sapone – eine Häufung von großen Namen, unter die sich auch der Fichtelgebirgler Trantenroth und der Vogtländer Adler einreihen; dreifach, im Familienverbund Bretan/Metes, gesellen sich Hofer Künstler dazu.

Bei den Literaten tut der Selber Philip Rosenthal mit, der Gomringer, seinen langjährigen Kulturbeauftragten, in einem „konkreten" Text zum „Super-Rosenthaler" ernennt. Walter Jens liest Gomringers frühes Gedicht „Schwiizer" gegen den Strich; und Oskar Pastior trägt gerührt „freundlich Geschütteltes" bei – einen Cocktail von der Art, wie ihn der nun Siebzigjährige selber gern zum Bildgedicht mixte. Beispiele dafür hat, als Leihgaben, das aus der Sammlung Gomringer erblühte Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt angeliefert. Das „Programm für ein Gedicht" ist darunter: die Buchstaben, angetreten in Zweierreihen, formiert also, doch nicht in Marsch gesetzt – wohin soll's gehen?

In die gewohnte Richtung jedenfalls nicht. Gomringer, sagte Professor Karl Riha, Literaturwissenschaftler aus Siegen, habe „die Worte aus der Klammer

„70 konkret – konkret 70": Professor EUGEN GOMRINGER

und Vater der deutschen Nachkriegsmoderne rühmte er ihn; und zitierte von ihm den Satz, daß „Denken in der Kunst so notwendig wie anderswo" sei. Denk-Spiele, weise Spiele bringe er unters Volk: „der einfache weg ist einfach der weg."

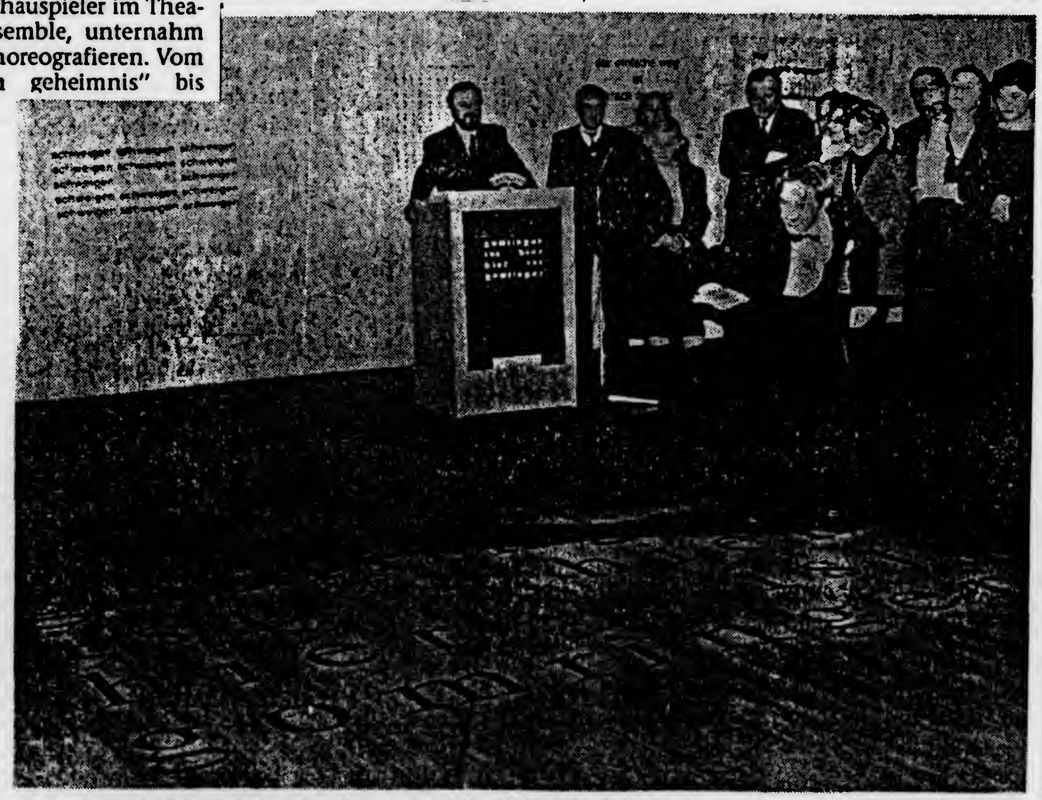
Die überraschende Entdeckung, daß solche Poesie dem Tanz nahestehe, steuerte der Hofer Kulturreferent Peter Tschoepe zur Hommage an Gomringer bei. Und siehe: die Worte tanzten. Sebastian Sommerfeld, Schauspieler im Theater-Hof-Ensemble, unternahm es, sie zu choreografieren. Vom „schwarzen geheimnis" bis zum „fehler im system" reichte seine szenische Aufbereitung der Gomringer-Texte. Die feinsinnige, auch amüsante Performance endete mit dem Parodoxon des immer lauter werdenden „schweigens": the roaring silence.

Als Gomringer selber sprach – vor den Eigenarbeiten –, als er Dank sagte der Ehefrau und der Stadt und den vielen, die anwesend waren, als er, der Weltbürger, es „vielleicht ein Privileg" nannte, in dieser Region leben zu dürfen – da fiel ihm, vom Büfett, das Knallen der Korken ins Wort. Ein Argument, vor dem der Dichter gern kapitulierte: „Es gibt kein stärkeres, kein schöneres Geräusch."

Mit ihm, auf ihn trank man den Wein. Auf 70 Lebensjahre – und 170 Arbeitsjahre, die ihm Karsten Kruppa in seinem Beitrag zur Ausstellung bescheinigt. Und Eugen Gomringer – von teils aus weiter Ferne angereisten, prominenten Freunden umringt – stand mittendrin an jenem Ort, den Peter Volkwein, Chef des Ingolstädter Museums, fotografisch in seinem Haus geortet und zur Schau eingereicht hat: auf der „Brücke zur Unsterblichkeit".

*

Die Ausstellung ist bis zum 18. Februar täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.



„gomringer ist hier": Sebastian Sommerfeld bei seiner Performance Fotos. Sz.

Besonderes Geburtstagsgeschenk für Eugen Gomringer in Hof

„70 konkret – konkret 70" – Freunde und Wegbegleiter stellen im Festsaal-Foyer aus

HOF. — Einer der Wegbereiter der konkreten Kunst und *der* Vertreter der konkreten Poesie in Deutschland, Professor Eugen Gomringer, feiert am 20. Januar seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wird bis zum 20. Februar im Foyer der Hofer Freiheitshalle eine Ausstellung unter dem Titel „70 konkret — konkret 70" gezeigt. Die Vernissage, zu der sich bereits zahlreiche Wegbegleiter Gomringers angesagt haben und bei der Professor Dr. Karl Riha von der Universität Siegen die Laudatio halten wird, findet am Donnerstag, 19. Januar, um 18.30 Uhr statt. Dabei wird außerdem ein Schauspieler des Theaters Hof konkrete Texte von Eugen Gomringer sprechen.

Die Ausstellung wird ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk für Eugen Gomringer, der mit seiner Ehefrau Nortrud seit Jahren in einem Bauernhof in Wurlitz wohnt. Denn der Künstler weiß zwar, daß sie stattfindet, was gezeigt wird und von wem die Werke stammen, ist für ihn jedoch eine Überraschung.

„Da mein Mann so viele unterschiedliche Künstler kennt, habe ich 70 von ihnen angeschrieben und jeden gebeten, etwas zu dieser Ausstellung beizusteuern", berichtet Nortrud Gomringer. „Die erste Antwort — ein Brief in ‚konkreter Form' — kam postwendend von Philip Rosenthal. Inzwischen sind etwa 55 Briefe, Texte, Gemälde und Plastiken, viele mit persönlichen Begleitschreiben, eingetroffen. Es werden täglich mehr, und wir hoffen, daß es bis zum Donnerstag wirklich 70 sind."

Zunächst war geplant, die Ausstellung in einem kleinen Rahmen zu zeigen. Doch angesichts des wichtigen Anlasses wandte sich Nortrud Gomringer an das Kulturreferat der Stadt Hof, um die Werke so unterschiedlicher Künstler wie Claus Bremer, Piero Dorazio, Rupprecht Geiger, Dr. Otto Herbert Hajek, Marcello Morandini, Anton Stankowski oder Peter Volkwein einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen.

Bei Kulturreferent Peter Michael Tschoepe rannte sie damit buchstäblich offene Türen ein: „So eine Ausstellung hat es in dieser Form und Vielfalt und mit dieser Art der Entstehung bisher noch nicht in Hof gegeben. Einzig im Galeriehaus waren bereits Werke konkreter Künstler zu sehen. Wir sind sehr froh, daß wir diese Ausstellung im Foyer der Freiheitshalle zeigen können." K. St.

Beim Aussuchen der Exponate, von links: Kulturreferent Peter Michael Tschoepe, Nortrud Gomringer mit einem Bild von Piero Dorazio und Peter Nürmberger vom Kulturamt mit einer Bronze-Plastik von Dr. Otto Herbert Hajek Foto: —kst—

Da bin ich mit der neuen „Frisur"!

Ophüls-Festival

Jan 95

SAARBRÜCKEN. – Das Saarbrücker Max-Ophüls-Filmfestival wird an diesem Sonntag in Luxemburg eröffnet. Der Auftakt im benachbarten Großherzogtum ist Teil des Eröffnungsprogramms, mit dem sich Luxemburg als europäische Kulturhauptstadt 1995 vorstellt. Am Montag kehrt das Festival, das im Wettbewerb 19 Spielfilme präsentiert, nach Saarbrücken zurück.

28/1/95

LUFTPOST

NORTRUD E. GOMRINGER
Wurlitz 22
D-9673 REHAU
Tel.: 09283 / 13 24
95111 Germany

Mrs
Ruth Marton
433 East 51 st Str. #11F
New York, NY 10022

USA

NORTRUD GOMRINGER
Wurlitz 22
9511 D - ~~8673~~ REHAU
Tel.: 09283 / 13 24

21-12-94

Liebe Ruth,

ich habe ein ganz schlechtes Gewissen, daß ich mich erst heute zurückmelde, aber nach meiner Rückkehr war alles so chaotisch, daß einfach keine Zeit blieb. Meine Tochter Nora-Eugenie mußte zweimal ins Krankenhaus. Gottseidank wurde nichts Organisches gefunden, aber ihre Seele scheint sehr betroffen von der Tatsache, daß ihr Vater seit einiger Zeit eine Freundin hat. Jetzt gehen Nora und ich zum Psychologen. Hoffentlich hilft es ihr!
Ich konnte in LA viel arbeiten. Leider habe ich hier aber noch nicht alles ordnen können, aber ich hoffe auf die Tage zwischen den Jahren.
Ihnen wünsche ich eine gute Zeit! Und kommen Sie heil über den Winter!
Wir (d.h. die Kinder und ich) feiern Weihnachten bei meinem Vater, weil wir fürchten müssen, daß es sein letztes Weihnachtsfest ist.
Ich grüße Sie sehr herzlich aus meiner kalten Gegend (sieht so aus wie auf der Karte!)
Ihre Nortrud

Winterliches Saaletal · Aquarell von Adrian A. Senger · D-8676 Schwarzenbach/Saale

LUFTPOST

1996

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st Str #11F

USA - New York, NY 10022

93

12/30/94

NORTRUD GOMRINGER
Wurlitz 22
95111 D - ~~8673~~ REHAU
Tel.: 09283 / 13 24

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel.: 09283-1324 Fax.: 09283-4441

Rehau, 14-10-94

Mrs.
Ruth Marton
433 E. 51st St. Apt. 11-F
New York, NY 10022

Liebe Mrs. Marton,

vielen Dank für Ihren Brief vom 29. September. Ich antworte ein bißchen verspätet, weil ich seit Wochen sehr intensiv an den Feuchtwanger-Briefen sitze, damit ich dann in New York und Los Angeles möglichst konkrete Fragen stellen kann.

Die Pläne haben sich nicht verändert und ich freue mich sehr darauf, Sie am **28. Oktober am Nachmittag** an dem von Ihnen vorgeschlagenen Ort zu treffen. Nach meiner Ankunft in New York am Tag vorher werde ich mich telefonisch bei Ihnen melden, damit wir die Uhrzeit absprechen können. Zwischen 2 und 3 Uhr fände ich gut.

Mein Sohn wohnt bei seiner Freundin in New York. Sie heißt Mary-Helen Tran, ist Pharmazeutin und hat die **Telefonnummer: 2128676925.** Die Nummer kommt mir schrecklich lang vor, aber sie stimmt.

Bis auf bald also! Und wie schon gesagt - ich freue mich sehr auf Sie.
Herzlich

Nore

Nortrud Gomringer

14-10-94

LUFTPOST

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st. St. #11-F

USA – New York, NY 10022

95111

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 D-~~8673~~ Rehau

Germany

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel.: 09283-1324 Fax.: 09283-4441

Rehau, 22-09-94

Liebe Mrs Marton,

Ihr Brief vom 18.09. aus Zürich kam vorgestern an. Ich denke, daß Sie noch ein bißchen in Europa sind und wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Mittlerweile stehen die Reisepläne fest. Am 26. Oktober - das ist ein Mittwoch - fliege ich nach New York und bleibe bis zum 2. November. Wohnen werde ich bei meinem Sohn und seiner Freundin. Die Adresse ist 330 East 39th Street. Es wäre schön, Sie am 28. oder 29. Oktober am Nachmittag aufsuchen zu dürfen, aber es liegt ganz bei Ihnen. Sagen Sie nur, wie es Ihnen in dem Zeitraum am liebsten ist.

Es freut mich, daß Ihnen unser Haus gefällt. Es ist über 100 Jahre alt. Hier im Dorf war es das 22. Haus. Es ist so groß, weil wir viel Platz für Bücher und Bilder brauchen.

Lola Humm-Sernau war Feuchtwangers Sekretärin von 1927 bis 1940. Er hätte sie gerne nach Amerika geholt, aber da gab es Schwierigkeiten, weil sie einen Schweizer geheiratet hatte. Erst 1956 hat sie Lion Feuchtwanger in Pacific Palisades bei einem Besuch wiedergesehen, von dem beide dann enttäuscht waren. Sie lebte in Ascona als Übersetzerin und Sekretärin.

Mein Krankenhausaufenthalt ist nun doch nicht nötig. Mein Arzt glaubt, daß er mich mit Tabletten kurieren kann. Mir ist das sehr recht, denn so kann ich bei meiner Arbeit bleiben.

Für heute verabschiede ich mich von Ihnen
mit herzlichen Grüßen

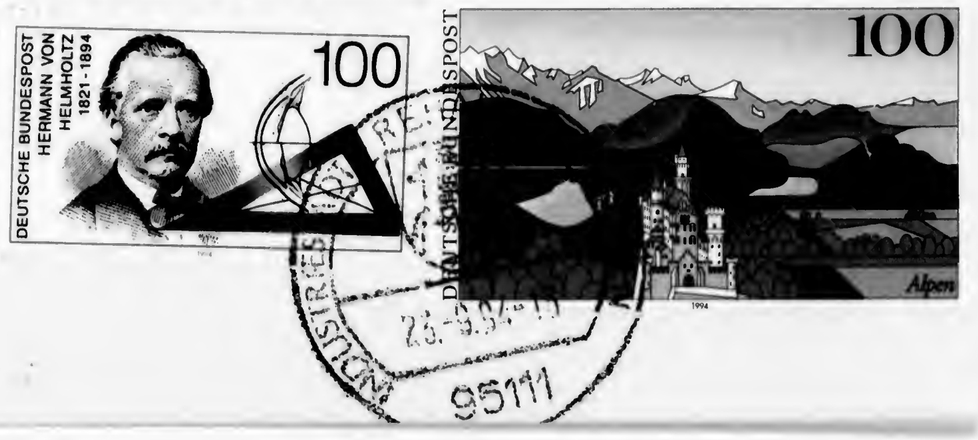
Ihre

Nortrud Gomringer

LUFTPOST
PAR AVION
PRIORITAIRE

Mrs 22/1/1994
Ruth Marton
433 East 51st St. #11-F

USA - New York, NY 10022



95111

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 D-8673 Rehau

9/29/94

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 1.-09.-94

Liebe Mrs Marton,

vielen Dank für Ihre Post vom 19. August. Jetzt reisen sie bald. Ich wünsche Ihnen einen guten Flug und in Europa eine gute Zeit.

Ich war eine Woche im Deutschen Literaturarchiv in Marbach und habe den Briefwechsel von Lion Feuchtwanger und seiner Sekretärin Lola Humm-Sernau durchgelesen. Darin kommt Eva van Hoboken oft vor, weil sie und die Sekretärin nach dem Krieg in Ascona gewohnt haben. Auch Remarque wird häufig erwähnt. Allerdings mochte Lola Humm-Sernau ihn wohl nicht so gut leiden. Ich habe jedenfalls jetzt viele Notizen zu ordnen.

Es sieht so aus, als käme ich Ende Oktober nach New York. Sind Sie in dieser Zeit zu Hause? Das wäre sehr schön.

Für heute mache ich es kurz und grüße Sie herzlich

Ihre

Nortrud Gomringer

PS: Wurlitz ist ein ganz kleines Dorf mit 260 Einwohnern, das zur Gemeinde Rehau gehört. Die Häuser sind nach ihrem Alter humeriert. Ich schicke Ihnen eine Karte von unserem Haus mit der Nummer 22.

LUFTPOST

1996

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st St./Apt 11-F
USA - New York, NY 10022

Nortrud Gomringer, Wurlitz 22, 95111 Rehau
Germany

18-9-1994

HAUS GOMRINGER
WURLITZ 22
D-8673 REHAU · TEL. 0 92 83 / 13 24

Foto: Eugen Gomringer

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 95111 Rehau Tel: 09283-1324 Fax: 09283-4441

Rehau, 10-08-94

Liebe Mrs Marton,

vielen Dank für Ihren Brief vom 31.7., der vorgestern ankam. Die Post geht wirklich ziemlich schnell.

Es gibt auch einen Maler namens Hummel, aber Evas Vater hieß Hommel. Als ich letzte Woche in München war, fand ich in einem Buchladen ein Buch "The Art Of The Third Reich". Darin waren 2 Abbildungen von Hommel-Bildern, eines zeigte Hitler, das andere Goering. Aus dem Text schreibe ich Ihnen zwei Zitate ab:
1) Conrad Hommel was Hitler's portrait painter and the Third Reich's court painter in general. He painted Hitler in the pose of the Feldherr, the map of the world at his feet, the bunker in the background. Hommel's portraits made wonderful postcards, which were snapped up by the millions.
2) After Hommel had painted Goering he became the favourite portraitist of the Party, turning out endless pictures of Hitler, Goebbels, and the other cronies. His paintings became increasingly pompous and empty.

Es gibt eine ganz aktuelle Neuigkeit: Tony und Monica van Hoboken haben sich scheiden lassen. Tony meint, Baby Tatjana sei nicht von ihm. Schade. Ich fand, daß die beiden gut zusammen paßten.

Jedesmal, wenn ich Ihnen geschrieben habe, vergaß ich etwas Wichtiges. Heute denke ich daran: Haben Sie vielleicht etwas Biographisches über sich, das Sie mir schicken könnten? Sie kommen ja in meiner Arbeit vor und da muß doch in den Anmerkungen zu den Briefen etwas stehen, das Hand und Fuß hat. Was auf dem Cover zu "Mein Freund Boni" steht, ist zu wenig.

Meinem Vater geht es wieder ein bißchen besser. Er hat große Probleme, wenn es heiß ist und sitzt dann in einem völlig abgedunkelten Haus aus Angst vor der Sonne. In den wenigsten Häusern hier gibt es Klimaanlagen.

Ich hoffe sehr, daß es Ihnen auch wieder besser geht. Die Zähne sind zu allen Lebenszeiten ein Kreuz. Für Ihren Europaaufenthalt wünsche ich Ihnen jedenfalls Gesundheit und interessante Begegnungen.

Der Termin für meine USA-Reise hängt von einem Krankenhausaufenthalt ab, den ich noch hinter mich bringen muß. Ich melde mich aber in dieser Sache rechtzeitig bei Ihnen, denn ich freue mich sehr auf unser Treffen.

Für heute verabschiede ich mich von Ihnen und grüße Sie herzlich.

Ihre
Nortrud Gomringer

New York, den 19. VIII. 1994

Liebe Frau Comringer –

Vielen Dank für Ihren Brief vom 10. VIII., ich war sprachlos über Ihre Zitate den Vater Hummel betreffend & erinnerte Lior bei einem Abendessen die Bemerkung machend, "Ich habe Stalin gesagt, in meiner Gegenwart rauche man nicht & da hat er seine Pfeife auf den Tisch gelegt ..." Davon dann Eva v. H. unterstellbar!"

Auch die Scheidung von Tony v. H. ist ja etwas sonderbar – jedoch jeder wie er will!

Es tut mir sehr leid, daß ich nichts Biographisches habe & gerade dieser Tage wieder gesehen habe WIE schwierig das für Sie ist (was ist wichtig & was nicht?), denn ich bereite mich für ein Interview für das Austria, Kultur-Institut vor, d.h. ich sollte, kann es aber einfach nicht. Es muß für Sie bis zu Ihrer Amerikareise bleiben!

Ich freue mich, daß es Ihrem Vater besser geht, bedaure aber sehr den Krankenhausaufenthalt für sie – ich hoffe, es ist nichts Ernstes!

Danke für, ich plane an, mich etwas zu erholen, bin aber überwältigt von den Vorbereitungen für meine Reise – hier zuhaus gibt es nur Aufregungen & Probleme (durch unumstößliche Personal- & andere Veränderungen), die nur schwer zu organisieren sind wie Pelz, Pflanzen begießen usw. was früher nie ein Problem war. Mir fehlt die Kraft für das alles!

Ich hoffe am 6.9. fliegen zu können & am 24.9,

Ruth Marton
433 East 51 St., #11F
New York, N.Y. 10022

Mrs. Nortrud Cosmringer
Wurlitz 22
95111 Rehau
GERMANY

© USPS 1991

AEROGRAMME • VIA AIRMAIL • PAR AVION

2 Second fold

3 Seal top flap last

verläßen könnte, falls in Zürich vor der Abreise noch
alles so klappt wie geplant, was ich aber erst dort
wissen werde; es hängt nicht von mir ab. —
Sie schicken so schöne Marken! Sammeln Sie sie da
nicht, nur für andre! —
Dieser Conrad Hommel - es ist nicht zu fassen!
Alle guten Wünsche fürs Spital & herzliche
Grüße von Ihrer Ruth Barton
was ist's Neues?

Do not use tape or stickers to seal • No enclosures permitted

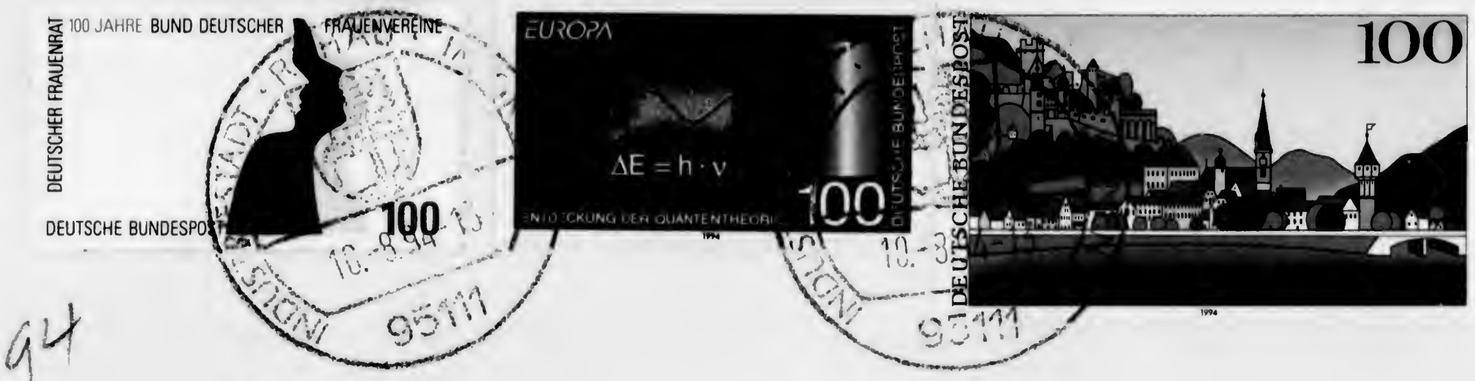
1 Fold first at notches

Additional message area:

3 Se

op flap last

FIRST, FAST AND RELIABLE airmail par avion



1994

Mrs
Ruth Marton
433 East 51 st St. Apt. 11-F
USA – New York, NY 10022

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 D-~~8673~~ 95111 Rehau

19. 8. 1994

nortrud gomringer wurlitz 22 95111 d-~~8673~~ rehau tel (0 92 83) 13 24

Rehau, 15-07-94

Sehr geehrte Frau Marton,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 4.07. Er kam sehr schnell hier an, aber ich war ein paar Tage bei meinem kranken Vater und kann deshalb erst heute antworten.
Zunächst zu Ihren Fragen:

- Das Thema meiner Dissertation heißt:"Lion Feuchtwanger - Briefe an Eva van Hoboken "
- Mein Mann hat mit Evas Ehemann Anthony v.H. am Haydn-Katalog gearbeitet (1958 in Ascona, für ein Jahr).
- Harold von Hofe ist der Nachlaßverwalter von Lion Feuchtwanger in Los Angeles. Marta F. hat ihn dazu bestimmt. Er kannte L.F. auch noch persönlich. Heute leitet er das Feuchtwanger Institute For Exile Studies. Ich mußte ihn um Erlaubnis für die Veröffentlichung der Briefe bitten.
- Eva v.H. lebt nicht mehr. Sie hat ihre letzten 10 Lebensjahre im Waldhaus Dolder in Zürich verbracht und ist 1987 gestorben.
- Eva v.H. war tatsächlich Tänzerin ("Ausdruckstänzerin" - ich weiß leider nicht genau, was ich mir darunter vorzustellen habe) in München und Berlin. Sie nannte sich Eva Boy.

Vielen Dank, daß Sie mir die Möglichkeit geben wollen, Sie in der Schweiz oder in NY treffen zu dürfen. Ich bin ganz ehrfürchtig, weil Sie L.F. gekannt haben. Hoffentlich finden Sie doch genügend Ruhe bei Ihrem Europa-Aufenthalt und verbringen die sog. "Ferienwoche" an einem schönen See - vielleicht am Lago Maggiore, in Ascona im Hotel Tamaro (wegen Remarque und angesichts der Casa Peschiera, wo Eva v.H. 25 Jahre lang gewohnt hat). Ich bin übrigens durch meine Heirat Schweizerin, Bürgerin von Zürich.
Es ist schön zu hören, daß Sie so ein reges und anregendes Leben haben. Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit dazu!
Für heute verabschiede ich mich und grüße Sie herzlich

Ihre
Nortrud Gomringer

PS: Und wie war Marta Feuchtwanger? Hat sie die vielen Freundinnen ihres Mannes gut verkraftet?

LUFTPOST

1994

Frau
Ruth Marton
433 E 51 st St., # 11-F

USA - New York NY 10022

95111

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 D-~~8673~~ Rehau

1994

4-7-1994
(kl. Nationalfeiertag mit kümmerlicher Ruhe!)

Sehr geehrte Frau Gommlinger —
Vielen Dank für Ihren ausführlichen Brief vom 28.6., über den ich mich sehr gefreut habe. Ich bin gerade dabei, meine Korrespondenz abzuarbeiten, während ein Luftpostbrief aus Köln 14 Tage braucht!
Ich freue mich zu hören, daß Monica V.H. so aktiv & intelligent ist! Tony mit 12 war ja ebenso im Leo aus der zu seinen Eltern. Hiess sein Vater durch Autounfall? oder die 1944 Novemberkatastrophe?

über die 1949 Nordwijk Geschichte aufzuschreiben

(ich habe sie oft erzählt d.h. formuliert) aber über meine Kräfte & meine Zeit. Aber vielleicht sie hier oder dort kommentieren würde vielleicht ist sie Ihnen (wem. Einen Teil habe ich ja bereits beschrieben!
Ihr spontaner Vorschlag, mich wenn möglich in der Schweiz zu besuchen ist sehr freundlich aber mein Aufenthalt in Zürich für meine Freunde beruflichen Verpflichtungen (mein Agent) & meist noch Besuchen von anderen meine Freunde das trifft auch meistens auf die sogenannte "Ferienwoche" an einem See zu wohnen ebenfalls Freunde zu kommen versuchen ich aber will dies nicht der Fall sein sollte ich Ihnen (Aus Paris kann der Sohn jederzeit Freunde wie nicht mehr nach Nordwijk!). Herzlichst, Ihr

P.S. Nun Sie nicht zu enttäuscht, wenn ich nicht viel Kontakt mit Arbeiter, ich arbeite 2 Wochen Hauptsächl. beim Militär & Rundfunk im Hotel

was equally astonished -- distinguished editors-in-chief of distinguished publishing houses seldom resigned with such precipitance.

Boni reacted as if Lindley had abandoned him -- he could not see at all and refused to understand that he must have had compelling reasons for taking such a step. I quoted someone at Harcourt, who had said, "Lindley had behaved like a king among men," -- to no avail. Boni regarded it as an act of personal disloyalty, of treason even -- after twenty years of friendship and collaboration.

The relationship between author and editor is often very close and in Remarque's case it included the extra tie that Lindley was also his translator, a brilliant one at that and considered tops in the field. This double loss hit Boni worse than he wanted to admit even to me.

Where was Lindley going? No one knew. Years ago, after Little, Brown had rejected ARCH OF TRIUMPH -- once more, as with ALL QUIET, because "nobody wants to read this" -- Denver Lindley, then editor-in-chief of Appleton Century, had grabbed the novel. Also just as with ALL QUIET, it became a world-wide success. When Lindley moved on to Harcourt, Brace, Boni had come along with him.

"But I'm no gypsy, following Denver around!" he kept saying in despair. "Where will he be next? And perhaps he won't stay there either and then what?" And yet -- they were friends, old friends, close friends...

After speaking to Harriet Pilpel, his lawyer, Boni calmed down. He was, legally, so tightly knotted to Harcourt, Brace -- "And that's Denver's doing!" he said with a certain satisfaction and also relief -- that it would be almost impossible to dissolve his contract amicably.

das ?? Mein Leben ist immer noch sehr bunt + kompliziert, obgleich ich eine alte Dame bin + ausser-ordentlich viel Ruhe - täglich - brauche, so immer ich bin; ich bin sehr limitiert in meinen Arbeitsgaben hier wie dort. Aber wenn es in der Schweiz nicht klappt werde ich mich sehr freuen Sie in N.Y. zu sehen! Wer ist Harold von Hofe ?? Wieso wegen Lion ? Übrigens hatte Lion eine "live-in" Sekretärin + Korrespondentin + war ein Teil seiner täglichen Arbeit. Ich habe auch eine Anzahl Briefe von ihm. Es fiel mir inzwischen ein, daß ich ihn erst 1942 auf einer party Remembrance, wo er mich ansprach —! Aber über wen machen Sie Ihre Dissertation ?? Über E. v. H. ?, oder Lion ??, oder deren Korrespondenz ??, für mit wem hat Ihr Mann die Haarlem-Katalogisierung gemacht ? Vater Hobson oder Tony ? Sie können übrigens bei einem Memorial Konzert für Vittorio Rieti vorige Woche zufällig zur Sprache: Kleine Welt! Vor ein paar Jahren hat mir eine Freundin [die, die Korrektur über die Übersetzung [wo mich machte], eine Weihnachtskarte geschickt (oder gebracht ?) die mich durch total geschmacklos + kitschig verblüffte, von einem Maler namens Hommel [Hodler] war !!! sonst ist er mir unbekannt. —

Ich bin überrascht, bei Lions sagenhaft großen Korrespondenz [daß er] Briefe von Eva v. H. nicht aufgehoben hat. Aber daß sie hier in einem Nebensatz erwähnt ist bin ich sprachlos. Jedoch Alma Mahler, die ich gekannt habe, war blendend schön eine faszinierende Erscheinung mit sehr viel Charme + Witz

Mit herzlichen Grüßen Ihre Dorothea

Everything went exactly as Vollmoeller had arranged it. At his signal, Marlene did as she had been told. Jo was taken aback. But Marlene could not be persuaded to stay. This was most unusual -- no young actress terminated on her own an interview with a director interested in hiring her, let alone an American director seemingly at the pinnacle of his fame. No one knew, of course, that Josef von Sternberg was to reach that pinnacle with Marlene Dietrich and THE BLUE ANGEL...

So far, von Sternberg had said nothing.

Presently he got up and walked over to the window, just in time to see Marlene emerging from the house and crossing the square.

"What if she's hit by a car?" he murmured.

That was when Vollmoeller knew that Marlene had the part and Jo had fallen madly in love with her.

What he had not foreseen was that Josef von Sternberg, a director, a cinema artist of extraordinary gifts, would make an insignificant young actress into the symbol of his own fantasies and force the world to see her and worship her as such.

There have been different versions of their initial meeting, including one von Sternberg himself quotes in his autobiographical FUN IN A CHINESE LAUNDRY, but for many reasons it can be assumed that the Vollmoeller story is the authentic one.

*

Christmas 1939 brought twenty-five white chrysanthemums from Remarque, long as trees, for which I had no suitable vase in my oh so well-appointed chauffeur's quarter. The largest container I could borrow from my landlady was an ordinary waterpail -- but to keep the flowers on an even keel I had to lean them aginst the wall, an arrangement that amused Boni and which he remedied on the next occasion.

Nortrud Gomringer
Wurlitz 22
95111 Rehau
Germany

28-06-94

Mrs
Ruth Marton
433 East 51st. St.
Apt. 11-F
New York, NY 10022-6472

Sehr verehrte Frau Marton,

es war sehr freundlich von Ihnen, mir so ausführlich zu schreiben. Ich danke Ihnen sehr dafür. Übrigens ist Ihre Schrift sehr gut zu lesen.

Ich kann mir vorstellen, daß der Umgang mit Eva van Hoboken sehr schwierig war, besonders für eine Frau und besonders, wenn sie meinte, es bestünde eine Art von "Angestelltenverhältnis." Das Buch, das Sie übersetzt haben, ist bisher noch nicht erschienen. Das Manuskript liegt bei mir. Tony van Hoboken hat es mir gegeben. Er hat auch kein gutes Verhältnis zu seiner Mutter. Sie war überhaupt nicht mit seiner Heirat einverstanden - wahrscheinlich weil Monica van Hoboken so überaus attraktiv und intelligent ist. Eva van Hoboken hat nach dieser Heirat ihren Sohn rigoros aus ihren Memoiren gestrichen. Die sind ebenfalls unveröffentlicht und liegen bei mir. Lion Feuchtwanger kommt darin nur im Nebensatz vor. Hauptsächlich handeln sie von der Zeit seit ihrer Eheschließung im Jahr 1933.

Meine einzige Begegnung mit Eva van Hoboken verlief auch nicht gerade ermutigend. Sie hatte mich einmal mit meinem Mann und unserer Tochter in Zürich ins Baur au Lac zum Mittagessen eingeladen. Die Atmosphäre war sehr angespannt und das Gespräch wenig fruchtbar. Sie kam wohl besser mit Männern aus. Seit ihr Mann tot war, lud sie jedes Jahr zu ihrem Geburtstag eine Gruppe von Herren in ein Hotel (natürlich war es das Hotel. Mir ist der Name entfallen) ein. Ich weiß noch gut, daß ich bei dieser Gelegenheit einmal mit meiner Tochter allein in Chur übernachtet habe, während Eva van Hoboken mit ihren Herren in Flims feierte. Ich frage mich nur, was die Männer so faszinierend an ihr fanden. Allerdings frage ich mich das auch bei Alma Mahler-Gropius-Werfel.

Bei dem Essen im Baur au Lac habe ich Eva v.H. gefragt, ob sie eine Feministin sei, weil sie als Pseudonym den Namen Eva Boy hatte. Sie hat das weit von sich gewiesen. Und auf meine Frage, ob ihr Feuilletonbeitrag mit dem Titel "Adolf" eine versteckte Kritik an Adolf Hitler enthielte, sagte sie, ihr Schreiben hätte nie irgendetwas mit Politik zu tun gehabt. Lion Feuchtwanger bezeichnete sie als ihren Mentor.

Sie war und ist mir - aber das sage ich nur Ihnen - herzlich unsympathisch. auch hat sie einmal, als ich noch nicht mit meinem Mann verheiratet war, eine ziemlich unliebenswürdige Bemerkung (wahrscheinlich aus Eifersucht) über mich gemacht - "Ihre fette Freundin". Sie hatte mich da noch nie gesehen und hat so bösartig geredet.

Bei meinen Recherchen bin ich darauf gestoßen, daß der Vater von Eva v.H. ein Maler namens K(C)onrad Hommel, später Professor, war, ein Gesellschaftsmaler, der im 3.Reich angesehen war und auch Hitler portraitierte. Haben Sie den Namen schon einmal gehört? Nach dem Krieg gab es mal eines seiner Bilder in der Zeitung in Los Angeles, worüber Charlie Chaplin sehr gelacht haben muß (nach Lion F.).

Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich für Ihre Informationen und die Mühe, die sie sich mit einem handschriftlichen Brief gemacht haben. Und falls Sie sich doch überwinden könnten, Ihre Hoboken-Erinnerungen für mich aufzuschreiben, wäre das besonders freundlich. Aber ich möchte nicht, daß Sie sich quälen! Es gibt sehr unangenehme Erfahrungen im Leben, die man besser ruhen läßt. Manche jedoch verlieren ihren Schrecken, wenn man sie einmal formuliert hat.

Sollten Sie sich im September in der Schweiz langweilen, schreiben Sie mir doch bitte Ihre Adresse. Ich könnte Sie vielleicht besuchen, wenn Ihnen das recht wäre. Falls es in der Schweiz nicht sein kann, dann vielleicht in NY? Ich habe einen Sohn, der in Deutschland Jura studiert hat und dann in Yale ein Businessstudium gemacht hat. Er ist 29 Jahre alt (ich bin 53!). Jetzt möchte er noch ein Jahr in NY bleiben und seine Doktorarbeit beenden. Ich möchte ihn da im Herbst oder Winter besuchen - auf dem Weg nach L.A. zu Harold von Hofe wegen Lion F.

Ich glaube, daß ich weiß, was sie mit Ihrer Anmerkung, daß Sie für die Freundschaft mit Remarque einen sehr hohen Preis zahlen mußten, meinen. Es beschäftigt mich, aber Ihrem Buch entnehme ich, daß sie Ihre Probleme mit viel Haltung gemeistert haben.

So, verehrte Frau Marton, jetzt habe ich Ihnen viel erzählt. Ihr Brief war so anregend für mich. Sie sollen noch wissen, daß ich von eventuellen Informationen zu Eva v.H. keinen öffentlichen Gebrauch mache. Neben der genauen Datierung der Briefe - das ist wirklich ein Problem - geht es mir darum, die Person Eva v.H. in mehr Facetten kennenzulernen, als das in den Feuchtwangerbriefen möglich ist. Die sind übrigens nicht so, wie man sich gemeinhin Briefe an eine Freundin vorstellt, sondern eher erzieherisch und für meine Begriffe ziemlich distanziert. Leider sind die Briefe von Eva v.H. an Lion F. in Los Angeles am Institut noch nicht aufgetaucht. Ich gehe davon aus, daß sie vernichtet wurden.

Für heute will ich meinen Brief beenden. Ich wünsche Ihnen gute Tage
und grüße Sie freundlich

Ihre
Norbert Gamringer

LUFTPOST LUF

1996

Mrs
Ruth Marton
433 E. 51st. St.
Apt. 11-F
USA - New York, NY 10022-6472

95111

Nortrud Gomringer Wurlitz 22 D-~~8673~~ Rehau

Germany

7/4/84

Spät im Jahr 1924, eher aber zu Beginn des Jahres 1925 lernt Lion Feuchtwanger in München die Ausdruckstänzerin Eva Boy kennen, die mit bürgerlichem Namen Eva Helene Mathilde Wilhelmina Hommel heißt und am 28.07.1905 in Fiesole bei Florenz unter Umständen, auf die noch einzugehen ist, geboren wird. Zu dieser Zeit ist Feuchtwanger, 21 Jahre und 21 Tage älter als Eva Boy, schon ein Erfolgsautor, Verfasser zahlreicher Schauspiele, Theaterkritiker und Mitarbeiter der „Schaubühne".1923 tritt er mit seinem Roman „Die häßliche Herzogin Margarete Maultasch" erstmals an eine breite Öffentlichkeit, eine Tatsache, die das Erscheinen seines internationalen Bestsellers „Jud Süß" im Jahr 1925 vorbereitet bzw. erst ermöglicht, da sich für diesen Roman, der schon seit 1922 beendet ist, erst jetzt ein Verleger findet. Feuchtwanger erinnert Eva Boy in einem Brief des Jahres 1952 an ihr erstes Treffen. Er schreibt, daß er sie unmittelbar vor seinem Umzug nach Berlin [Februar 25 - Go] kennengelernt habe, „furchtbar jung und klugen Unsinn redend." (*, 31.03.52) Marta Feuchtwanger kommentiert das Ereignis bei ihrem Interviewer Lawrence Weschler: „There was a young girl whom we met when she was almost a child.[...] she became a dancer." (*,MF, Oral History) Eine genauere Zeitangabe fehlt, während Arnold Zweig den Beginn dieser Freundschaft früher ansetzt, wie aus der Erwähnung Michael Zweigs hervorgeht, der 1920 geboren ist: „...und ich will, daß wir beide als wirklich bejahrte Schriftsteller, nämlich zwischen 70 und 80, vor einem unserer Häuser sitzend, von den vergangenen Tagen reden, da die Eva Boy und die Gona Bing Tanzelevinnen an den Münchner Kammerspielen waren, der Brecht noch mit der Marianne Zoff verheiratet war und die Elisabeth Bergner dem knapp zweijährigen Michael Zweig einen braun und grün gestreiften Rodelanzug nach Starnberg brachte." (*; AZI, 381) Wenn Arnold Zweig auch in der Zeitangabe irrt, so gibt er doch, abgesehen von Erwähnungen privaten Charakters, den einzigen Hinweis auf Eva Boys Arbeit als Tänzerin. Ihre Anstellung bei den Münchner Kammerspielen kann dort jedoch nicht bestätigt werden, da die Unterlagen aus dieser Zeit nicht mehr vollständig sind. (*, Brief)

Marta Feuchtwanger begründet den Umzug von München nach Berlin mit einem Brief von Brecht, „der ungeheuer drängte, wir sollten doch endlich nach Berlin ziehen. In München sei die Atmosphäre zu bedrückend; die Stadt sei ein Provinznest." (*, MF, 164) Hinzu kommen Beobachtungen durch Detektive und Demonstrationen gegen den Generalmusikdirektor der Münchner Staatsoper Bruno Walter gibt, der daraufhin ebenfalls nach Berlin geht, nachdem auch Heinrich Mann München schon verlassen hatte. (*MF, 166f) München „galt als Hochburg der Reaktion, das Zentrum antidemokratischer Strömungen und Intrigen. Der Herausgeber einer Berliner linken Wochenschrift präsentierte alle Nachrichten aus der Isarstadt unter der Schlagzeile: 'Aus dem feindlichen Ausland'. Die Münchener ihrerseits waren davon überzeugt, daß Berlin von einer Bande jüdischer Schieber und bolschewistischer Agitatoren regiert werde." (*,KM, Wendepunkt, 83f) Aber die deutsche Hauptstadt ist in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg mehr, als diese Münchnerische Sicht vermuten läßt: „Berlin ist das Hirn, in dem die Emotionen und Intuitionen, die Sehnsüchte und Ressentiments des deutschen Volkes mit wissenschaftlicher Exaktheit und journalistischem Schmiß formuliert werden. Die Metropole kreiert nicht: sie repräsentiert. (*, KM, Wendepunkt, 126) Und Herbert Ihering schreibt über „seine" Stadt: „Stadt der Unruhe, Stadt des nie nachlassenden Stachels! Stadt des Werdens und die des Genügens! Stadt der Klarheit und der Kritik, des Schaffens und der Selbstironie!" (*, Herbert Ihering, Begegnungen mit Zeit und Menschen, Bremen ,1965,124f) Das Berlin der 20er Jahre brodelt, ist die Stadt der Medien, des Theaters, des Tanzfiebers und der Kuriositäten. (*, vgl.: Lothar Schöne, Neuigkeiten, 43ff) In keiner anderen deutschen Stadt der Zeit dokumentiert sich zudem das neue weibliche Selbstverständnis so wie in Berlin, wo der Bubikopf zur Modefrisur wird und die Säume der Röcke über seidenbestrumpften Beinen über die Knie rutschen, wo die Damen in der Mode Herrenschnitte bevorzugen, mit Begeisterung Automobile chauffieren. Es bleibt vor diesem Hintergrund nicht aus, daß die wilhelminischen Moralbegriffe dabei auf der Strecke bleiben. Berlin ist „Babel, die Sünderin, das Ungeheuer unter den Städten. Sodom und Gomorra zusammen waren nicht halb so verderbt." (*, KM, Wendepunkt, 126)

In diesem Berlin, in dem Mitte der zwanziger Jahre 49 Theater, drei Opernhäuser, drei große Varietés und 75 Kabaretts bzw. Kleinkunstbühnen existieren, (*, vgl: Lothar Schöne, Neuigkeiten, 49) beziehen Lion und Marta Feuchtwanger am Aschermittwoch des Jahres 1925 ihre erste Wohnung am Hohenzollerndamm 34. Damit sind auch die Weichen gestellt, die sich aus diesem Umzug für Eva Boys weiteres Leben ergeben. Sie wechselt Wohnort und Beruf, zieht in Berlin zunächst in die Prinzregentenstraße 66 und beginnt - ideell und finanziell von Lion Feuchtwanger unterstützt - neben ihrer Arbeit als Tänzerin ihre schriftstellerische Laufbahn. Marta Feuchtwanger erwähnt, Eva Boy sei zeitweise sehr verzagt gewesen, weil sie für sich im Tanzberuf keine Zukunft gesehen hätte. (*, MF Oral History) Dafür bekommt sie mit Feuchtwangers Hilfe Einblicke in den Literaturbetrieb Berlins, lernt Autoren und Verleger kennen und schreibt kleine Feuilletonartikel für das „Berliner Tageblatt", den „Berliner Börsen-Courier" und „Das Tempo". Auch in der „Münchener Illustrierten Presse" erscheinen in lockerer Folge ihre Artikel, denn in München hält sie sich häufig und auch länger in der Wohnung ihrer Mutter in der Nymphenburger Straße auf.

Wenn Eva Boy in Berlin ist, sieht Feuchtwanger sie häufig - „she was always around", berichtet Marta - meist in seiner Wohnung, aber auch in ihrer. Sie lernt die Freunde und Bekannten Feuchtwangers kennen und zählt sie fortan auch zu ihrem Bekanntenkreis. In diese Berliner Jahre fallen auch einige Reisen, die Feuchtwanger und Eva

Boy gemeinsam unternehmen. Wie aus seinen Tagebüchern hervorgeht, sind beide z.B. vom 28.06. bis zum 03.07.1932 an der Ostsee, bevor Feuchtwanger Ende Juli dort gemeinsam mit seiner Ehefrau die Ferien verbringt. Auch während das Ehepaar 1930 in Italien Urlaub macht, reist Eva Boy auf Feuchtwangers Einladung hinterher. Man trifft sich in Amalfi. Marta Feuchtwanger berichtet, sie habe ihren Mann während der Fertigstellung ihres Hauses in der Mahlerstraße mit seinem Assistenten Cahn-Bieker und Eva Boy an den Wörthersee geschickt, weil sie selbst sich in dieser arbeitsreichen Zeit nicht um ihren Mann habe kümmern können. Mit einer gewissen Genugtuung teilt sie aber auch mit, daß er früher als verabredet wiedergekommen sei. (*, MF, Oral History,)

Bei aller Freiheit, die Lion Feuchtwanger für sich beanspruchte und bei dem Verständnis, das Marta vielen Zeugnissen zufolge aufbringt, wohl auch aufbringen muß oder gar will, gibt es doch auch deutliche Hinweise auf die Verletzungen, die Feuchtwangers zahlreiche Beziehungen zu anderen Frauen für Marta bedeuten. Während sie selbst sich in der Abgeklärtheit ihres Alters eher zurückhaltend äußert oder aber die Frauen um ihren Ehemann leicht gewichtet, erwähnt er in seinen Tagebüchern häufig die vor diesem Hintergrund auftretenden Probleme. So ist z.B. zu lesen, daß Marta aus St. Anton anruft und mitteilt, sie käme nicht zurück, wenn Eva noch in Berlin sei. (TB,) Die Tage, an denen Marta Feuchtwanger „strindbergelt", wie der Ehemann ihren Gemütszustand dann wenig sensibel, aber wortschöpferisch beschreibt, oder wenn sie ihm „schwierig" erscheint, sind solche, an denen Feuchtwanger sich in intensiver Damengesellschaft befindet. Während Marta Feuchtwanger viele dieser Frauen um ihren Mann entweder gar nicht kennenlernt oder gerade eben toleriert, entspannt sich ihr Verhältnis zu Eva Boy im Lauf der Zeit, so daß es ihr möglich wird, diese Bekanntschaft ihres Mannes zu akzeptieren und sogar freundschaftliche Gefühle zu entwickeln. Letzteres gilt besonders für die Zeit ab 1940 und zeigt sich auch in der Tatsache, daß beide Frauen noch lange nach Feuchtwangers Tod im Briefwechsel stehen. Einen wichtigen Grundstein für die Entspannung der Situation legt Eva Boy, als sie 1932 beschließt, Anthony van Hoboken zu heiraten und diesem Beschluß am 30.03.33 in München die Tat folgen läßt.

Anthony van Hoboken ist in den Kreisen um das Ehepaar Feuchtwanger kein Unbekannter. Marta Feuchtwanger berichtet, er sei ihr und ihrem Mann lange vor Eva Boy bekannt gewesen (*, MF Oral History) Die autobiographischen Zeugnisse von Literaten ergeben ein seltsam mehrdeutiges und mitunter auch negatives Bild seiner Person, wohingegen Menschen aus der Musik- und Malerszene sich durchweg positiv und voll Hochachtung über van Hoboken äußern. Geboren am 23.03.1887 in Rotterdam, (* die folgenden biogr. Angaben sind entnommen aus: Joseph Schmidt-Görg, Hg, Anthony van Hoboken. Festschrift zum 75. Geburtstag, Mainz: Schott Verlag 1962) beginnt er 1906 ein Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule in Delft und absolviert gleichzeitig eine musikalische Ausbildung, der in der Folgezeit sein einziges Interesse gilt und die er ab 1909 - zunächst in Frankfurt a. Main - vervollkommnet. 1914 zieht er erstmals nach München und bewegt sich in Schwabinger Künstlerkreisen, wo er auch das Lion und Marta Feuchtwanger kennenlernt. Nachdem er 1915 seinen Vater Jakobus van Hoboken, Teilhaber der Fa. Hoboken & Co in Rotterdam, beerbt, ist er in der Lage, sich fortan und bis zum Lebensende seinen musikwissenschaftlichen Studien zu widmen, die ihm in späteren Jahren Anerkennung und zahlreiche Ehrungen eintragen, u.a. 1957 das Ehrendoktorat der philosophischen Fakultät der Universität Kiel sowie 1958 das der Rijksuniversiteit Utrecht. Seine Bedeutung im Bereich der Musiktheorie beruht einerseits auf der Gründung des weltweit ersten Photogrammarchivs musikalischer Meisterhandschriften an der Musiksammlung der Nationalbibliothek Wien, wo er ab 1925 seine Studien fortsetzt, zum anderen auf einer Sammlung von Erst- und Frühdrucken musikalischer Meisterwerke von Johann Sebastian Bach bis Johannes Brahms und schließlich auf der Herausgabe des dreibändigen thematisch-bibliographischen Werkverzeichnisses von Joseph Haydn, das in den Jahren 1957, 1971 bzw. 1977 im Verlag Schott's Söhne in Mainz erscheint.

Im München des Ersten Weltkriegs und der Nachkriegszeit ist es die Kombination von Reichtum und Bohème, bei gleichzeitiger Unkenntnis van Hobokens Arbeit betreffend, die ihn einigen Zeitgenossen suspekt erscheinen läßt. Oskar Maria Graf, dem gegenüber sich van Hoboken als großzügiger Mäzen erweist, ihn sogar für mindestens ein Vierteljahr in seiner Villa aufnimmt, schreibt in seinen Erinnerungen u.a.: „Mit dem Holländer wurde ich gut Freund und war sehr oft bei ihm zu Gast. Da fraß, soff und tobte man. Eine Menge kriecherischer Künstler und unsicherer Existenzen umgaben den Mann ständig. Alles, was er tat, wurde speichelleckerisch angehimmelt. Tage und Nächte hindurch wurde gezecht und gefressen." (*,OMG, 380f)

Bei Oskar Maria Grafs negativer Sicht mag eine Rolle spielen, daß Maria Kirndörfer (1893-1981), in der Schwabinger Szene als Marietta bzw. Marietta di Monaco bekannt, Freundin von Anthony van Hoboken und wohl auch von Graf ist. (*, Schoeller, OMG, 92) Bis sie zur 'Millionärsbraut' avanciert, führt sie ein bewegtes Leben als Chansonsängerin im 'Simpl', als Sekretärin des damaligen Lektors Johannes R. Becher im Verlag Heinrich F.S. Bachmair, als Muse so berühmter Dichter wie Klabund und Ringelnatz und als Mitbegründerin des Café Voltaire in Zürich. Angeblich soll sie 1919 in der Rätezeit sogar für das Amt des Kultusministers vorgesehen gewesen sein(*, Quelle!), aber mit ihrer Beziehung zu van Hoboken verlieren sich ihre politischen Ambitionen. Auch sie äußert sich über van Hoboken: „ MÜNCHEN"!!!

Carl Zuckmayer, den ebenfalls eine Frau mit van Hoboken verbindet, schreibt in seinen Erinnerungen: „Er war ein holländischer Millionenerbe, Mitte dreißig, der in München eine Villa gemietet hatte und es liebte, das Schwabinger Künstlervolk zu bewirten. Aber er war mehr. Er studierte Musik, und da er selbst weder als Instrumentalist noch als Dirigent oder Komponist produktiv war, widmete er sein Leben und einen Teil seines Vermögens der Musikforschung, der Wiederherstellung der durch die 'Interpretationen' des 19. Jh. verlorengegangenen 'Urlinie' in der klassischen Musik auf Grund der originalen Partituren der großen Meister oder ihrer Aufzeichnungen. Seine Werke über Joseph Haydn und sein in ernster Lebensarbeit angelegtes Haydn-Archiv gelten heute in Fachkreisen als unentbehrlich, als bedeutender Beitrag zur Musikgeschichte dieser Zeit. Davon wußte man damals noch nichts. Man hielt ihn für einen reichen Amateur und einen charmanten Gastgeber, der seine unermeßlichen Gulden in musischer Schwelgerei anlegte." (*, Zuck, Seite!!!)

Bei der Frau, die das Bindeglied zwischen Zuckmayer und van Hoboken darstellt, handelt es sich um die Schauspielerin Annemarie Seidel (1894-1959), die ihre Freunde Mirl oder auch Annie nennen. Als Zuckmayer und Annemarie Seidel 1921 Heiratspläne machen, fehlt es ihnen an Geld. Zudem erkrankt Mirl lebensgefährlich. In dieser Situation taucht Anthony van Hoboken, der Annemarie Seidel seit 1915 aus ihrer Zeit an den Münchner Kammerspielen kennt und verehrt, als Lebensretter in der kalten Berliner Kellerwohnung auf, die sie zusammen mit Zuckmayer bewohnt: „Er [Anthony van Hoboken - Go] war zu einem kurzen Aufenthalt nach Berlin gekommen und wollte ihr einen Besuch abstatten. Durch die Intendanz des Staatstheaters erfuhr er, daß sie krank sei, und ihre Adresse. Als er an jenem Vormittag mit einem Blumenstrauß dorthin kam, sah er sofort, wie es um sie stand. In einer halben Stunde hatte er den größten Facharzt an ihrem Krankenbett. Der erklärte, daß sie auf der Stelle in ein Spital müsse, es handle sich um eine schwere Lungen- und Rippenfellentzündung, vielleicht um Schlimmeres, es sei kein Augenblick zu verlieren. In völliger Selbstlosigkeit, auch ohne sich darüber klar zu sein, daß er sie liebte, übernahm er die notwendige Prozedur. Ein Krankenwagen brachte sie in die beste und teuerste Klinik Berlins. Es ist kein Zweifel, daß er damit ihr Leben gerettet hat.[...]Wir wurden Freunde." (*, Czuck, Seite!!!)

Nach einer längeren Genesungszeit, die Annemarie Seidel auf van Hobokens Einladung teils in Davos und Lugano, teils am Lido in Venedig verbringt, heiraten beide im Dezember 1922. Seit dieser Zeit kennt Eva Boy Anthony van Hoboken vom Hörensagen. In ihren (unveröffentlichten) Erinnerungen schreibt sie: „Im Jahre 1922 hieß es in ganz München, die Schauspielerin Annemarie Seidel habe einen fantastisch reichen holländischen Reeder geheiratet (*,EvH, 15) Ab 1924 bereist das Ehepaar die eigenen Wohnungen in München, Paris und Wien, bis 1927 ein Kind geboren wird, das stirbt. Danach baut Anthony van Hoboken ein Haus in Kampen auf Sylt, dessen Adresse heute Hobokenweg heißt. Annemarie Seidels Neffe Christian Ferber schreibt: „Nur selten war sie während der nächsten Jahre noch in Wien oder Paris. Der Toon [Anthony van Hoboken - Go] begann, eigene Wege zu gehen. Ihm war nach Ruhe. Er begegnete einer jungen Dame [Eva Boy - Go], die wesentlich schlichter von Gemütsart war als Annie und dazu ganz ansehnlich." (*, Ferber, 223) Die Ehescheidung erfolgt 1932. Van Hoboken erweist sich als großzügig und überläßt seiner geschiedenen Ehefrau das Kampener Haus sowie eine lebenslange Rente, die sie unabhängig von ihrer zweiten Ehe mit Peter Suhrkamp, 1935, erhält. An die Schwester Ina Seidel schreibt Annemarie: „Ich bin nur für eines unbeschreiblich dankbar - nicht mehr reich zu sein, kein Lincoln mehr, nicht erster Klasse, kein Mayfair, kein Luxus-Hotel, keinen Chauffeur. Keinen Diener, keinen Koch und nichts dergleichen. Das Leben ist gnädig gegen mich und behandelt mich nicht wie einen unverzeihlichen Fall." (*,Ferber, 315)

In seinem Tagebuch vermerkt Feuchtwanger unter dem Datum 12.01.32: „Eva ruft an, sie will den Hoboken, den Mann der Seidel heiraten." Eva van Hoboken gibt in ihren Erinnerungen an, sie habe van Hoboken einige Male in Berlin getroffen, woraufhin er sie zur Feier von Haydns 200. Geburtstag am 7.04.32 nach Wien und Eisenstadt eingeladen habe. In Feuchtwangers Tagebuch nimmt die Entwicklung der Beziehung zwischen Eva Boy und Anthony van Hoboken während des Jahres 1932 einigen Raum ein. Er vermerkt ab Januar van Hobokens Besuche bei Eva Boy, ihre Reisen mit ihm, Gespräche über sie mit van Hoboken, finanzielle Ansprüche, die sie stellt. Es entspricht der Art von Feuchtwangers Tagebuchführung, daß er auf die Beschreibung persönlicher Befindlichkeiten weitgehend verzichtet und sich auf Tagesereignisse beschränkt. Einen Hinweis wie diesen: „Mit Eva. Dann kommt Hoboken dazu und ich werde verdrießlich", (*, TB 1.02.32) gestattet er sich nur selten. Dennoch gibt es einige Einträge, die zeigen, daß Feuchtwanger mitunter auch 'strindbergelt'.

Das *Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt* gibt Einblick in eine Kunstrichtung, die die Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts am stärksten geprägt hat. Auf ca. 1000 m^2 Fläche werden in wechselnden Ausstellungen aus einem Bestand von nahezu 200 Arbeiten die wichtigsten Vertreter dieser Kunstrichtung vorgestellt. Die Basis des Museums bildet die Sammlung Grominger, die von der Stadt Ingolstadt erworben wurde, ergänzt und erweitert durch die Dauerleihgaben der Sammlung Luiza und Walter Vitt, Köln, und die Sammlung Wottrich, München.

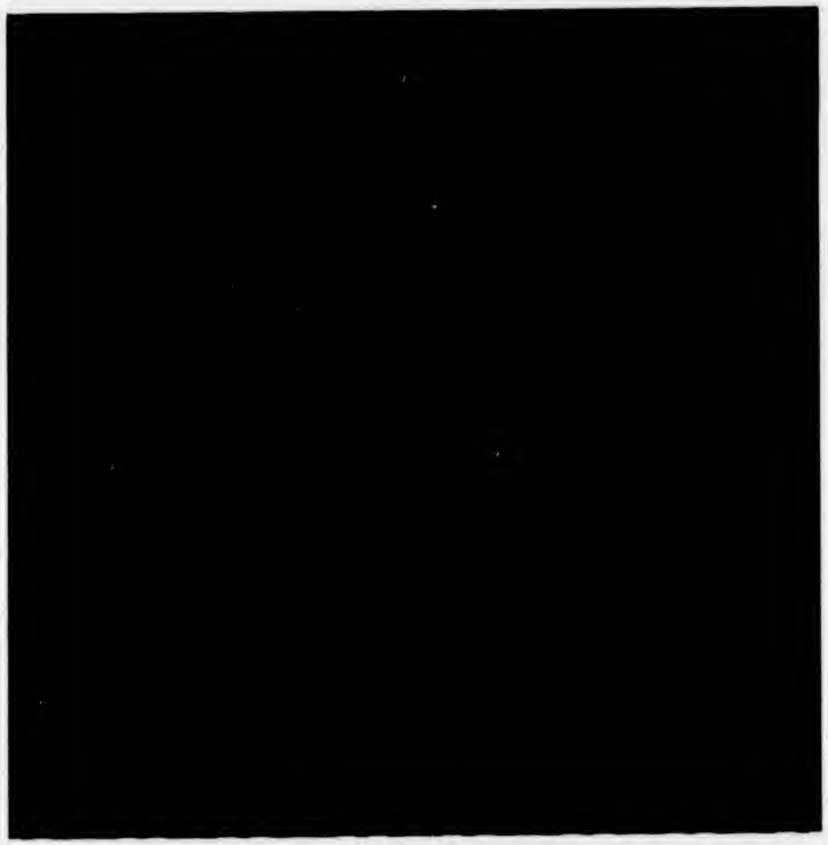
»museum« ist ein Periodikum, das Ihnen jeden Monat ein neues Museum im Taschenformat ins Haus bringt. Das Programm reicht von der **A**lten Pinakothek München bis zum **Z**üricher Kunsthaus. »museum« führt Sie zu prachtvollen Schlössern und berühmten Kunstsammlungen; es öffnet Ihnen die Türen zu Völkerkundemuseen und Technikmuseen und läßt Sie den sagenhaften Schatz alter Kunstkammern entdecken. Sie finden hier kostbare Anregungen für Ihre Reisen, die notwendigen Hinweise für lehrreiche Ausflüge mit der Familie und vor allem: einen erlebnisreichen Einblick in die Geschichte.

»museum« bietet mehr als nur nüchterne Bestandsaufnahme. »museum« gibt Einblick in Aufbau, Entwicklung und Zielsetzung der jeweiligen Sammlung, zeigt ihre schönsten Exponate in hervorragender Druckqualität und informiert durch sachkundige Texte aus der Feder von Fachwissenschaftlern. »museum« bietet stets anregend-informative Lektüre und ästhetischen Genuß ... und das jeden Monat aufs Neue.

westermann 591 291 10,- DM

museum Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt

museum



Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt

Donaustraße 11

... die gute Adresse
für Ihre Bücher

Kunst zum Anfassen

Ganghofersche Buchhandlung
Universitätsbuchhandlung

2 X IN INGOLSTADT
GANGHOFERSCHE
BUCHHANDLUNG
8070 INGOLSTADT
DONAUSTR. 11
(08 41) 6 80-2 27/29

KIOSK IM KLINIKUM
KRUMENAUERSTR. 25
8070 INGOLSTADT
(08 41) 8 80-10 22

museum

Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt

westermann

Inhalt

10 Auf einen Blick

12 Sammlung und Architektur

22 Die Anfänge

32 Zur Entwicklung der Konkreten Kunst
dargestellt anhand der Sammlung Gomringer
32 – Die Komposition als Balance der Elemente
40 – Die schweizer Konkreten und ihre nächsten Verwandten
55 – Wechselwirkungen der Farbe
66 – Das innere Gleichgewicht der Welt
72 – Die Vielfalt konkreten Gestaltens

96 Neuerwerbungen

112 Skulpturengarten

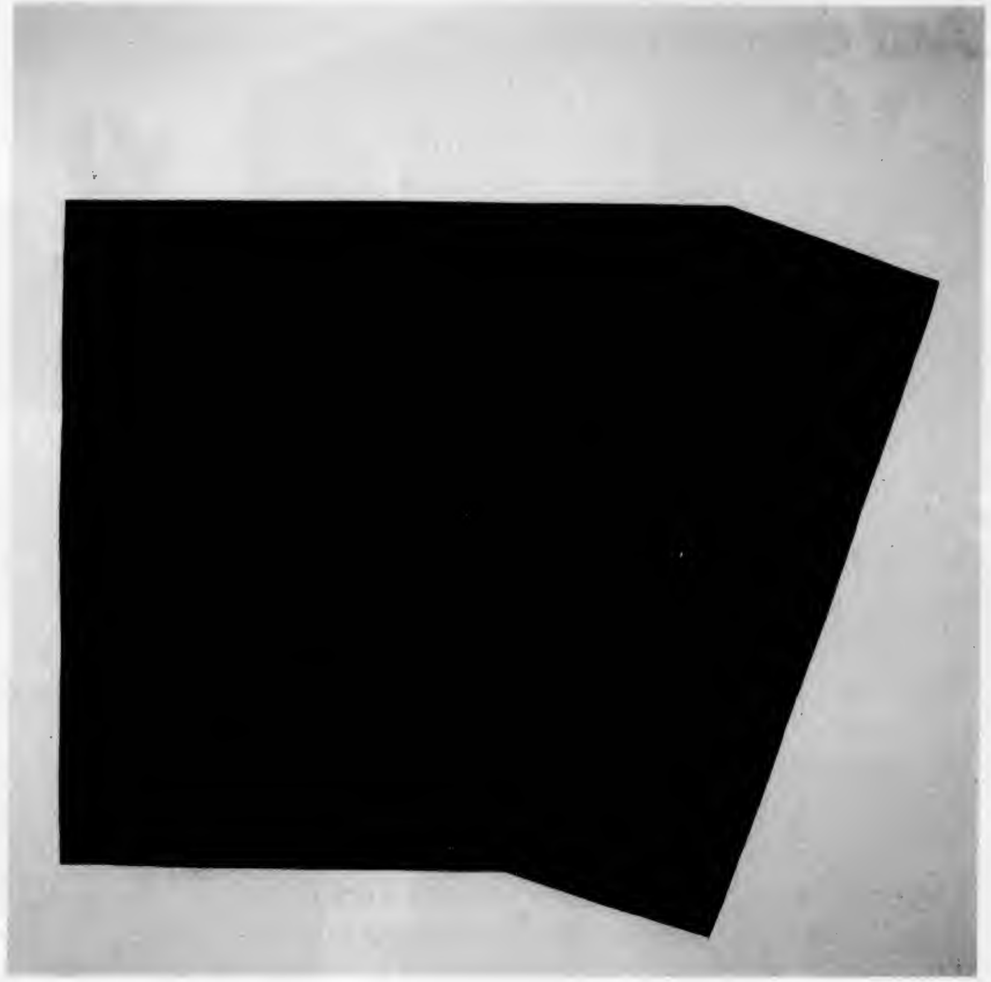
116 Die Sammlung Luiza und Walter Vitt

122 Die Sammlung Wottrich

128 Impressum

Titelabbildung:
***Günter Fruhtrunk** (1923–1982)*
Rot-grünes Feld; Acryl auf Leinwand, 1967

Zu den Seiten 4/5:
Luftbild von Ingolstadt



***Bodo Baumgarten** (geb. 1940)*
o. T.
Nadelfilz; Wasserfarben, 1972

Auf einen Blick

Adresse: Museum für Konkrete Kunst
Tränktorstraße 6–8
8070 Ingolstadt
Telefon (08 41) 30 57 28

Träger: Stadt Ingolstadt

Anfahrt: Bundesbahn Ingolstadt Hbf.: Bus Linie 10
Haltestelle Rathaus, von dort zu Fuß 200 m
(beschildert)
Auto: Tiefgarage am Stadttheater, neben dem Museum

Öffnungszeiten: Di–So 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Do bis 20 Uhr
(Eröffnung Frühjahr 1992)

Förderverein: Freundeskreis Konkrete Kunst e. V.
Gerhart-Hauptmann-Straße 41
8070 Ingolstadt

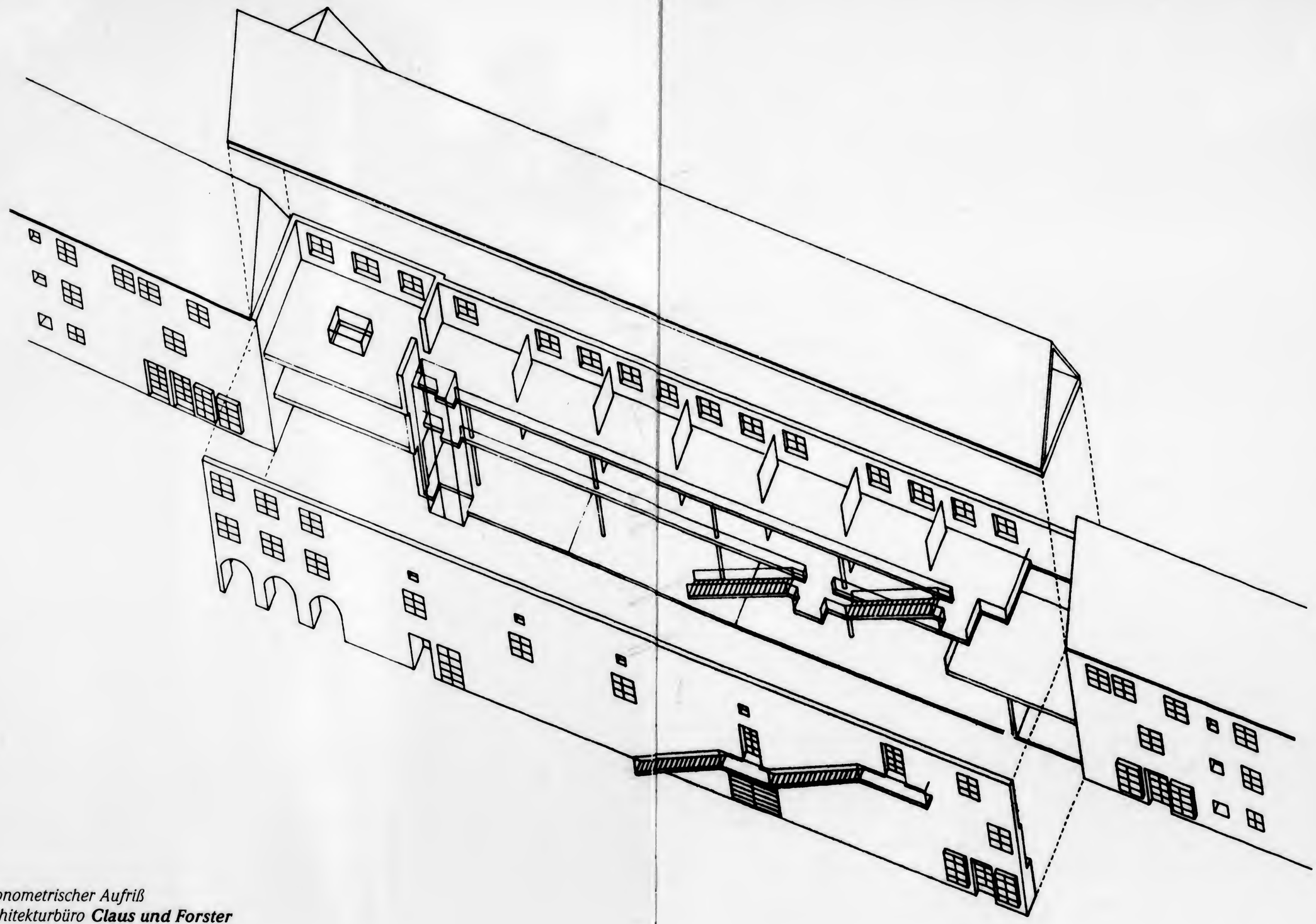
Führungen: jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr und nach Vereinbarung

Beratung: jeden Dienstag 15–17 Uhr

Ausstellungen: Wechselnde Ausstellungen zum Thema Konkrete Kunst
in der Städtischen Galerie im Theater

Fotografieren: für Privatzwecke erlaubt ohne Stativ, Blitz oder Lampe

Ben Muthofer *(geb. 1937)*
Faltung
Stahl/Lack, 1987



Axonometrischer Aufriß
Architekturbüro ***Claus und Forster***

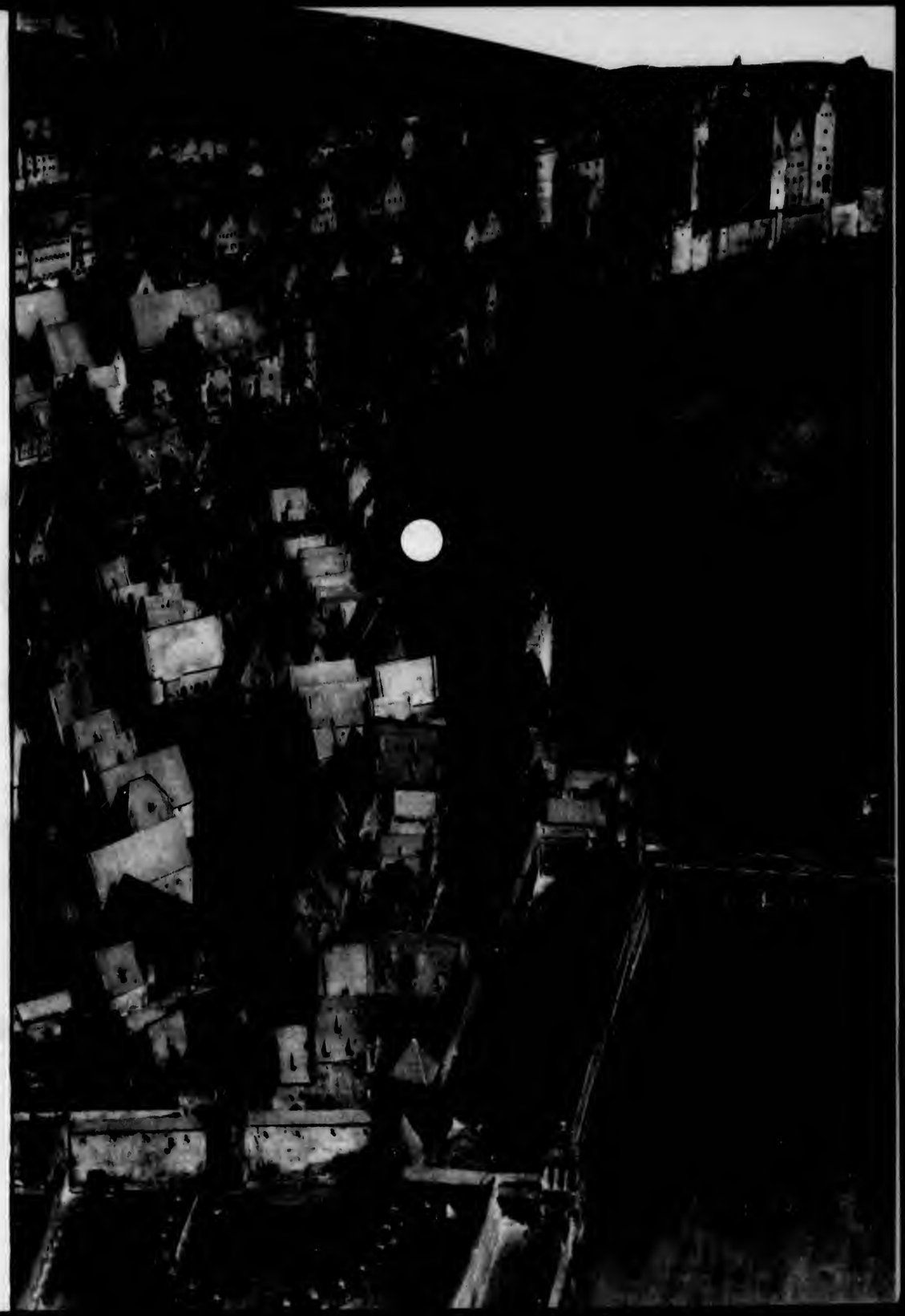
Sammlung und Architektur

Mit dem Erwerb der Sammlung *Gomringer* im Jahre 1981 wurde eine grundlegende Entscheidung getroffen: Die Stadt Ingolstadt sollte sich fortan beim Sammeln überörtlich bedeutsamer Werke der zeitgenössischen Kunst auf die Konkrete Kunst konzentrieren. Dies schließt selbstverständlich bei regionaler Kunst die volle Bandbreite aller Richtungen nicht aus, hier trägt die Stadt Verantwortung für alles künstlerische Wirken in Stadt und Region. Auch sollte die Konzentration keine völlige Absage an andere Richtungen darstellen, sehr wohl aber einen Schwerpunkt bilden.

Auch ein Jahrzehnt nach Erwerb der Sammlung erscheint die damalige Entscheidung noch richtig. Angesichts der Lage auf dem Kunstmarkt wird es immer unmöglicher, in Städten der Größenordnung Ingolstadts überregional bedeutsame Kunst querbeet zu sammeln. Jede Stadt sollte vielmehr ein eigenes Gesicht gewinnen, eine Stimme, die Gewicht hat. Dies ist aber ohne bewußte Beschränkung heute nicht mehr möglich. Erst das Zusammenspiel vieler Städte und vieler Sammlungen wird dann ein Gesamtbild ergeben.

Der Erwerb der Sammlung Gomringer war in Ingolstadt nicht ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen. Er wäre ohne das Engagement des renommierten, inzwischen verstorbenen Ingolstädter Siebdruckers *Herbert Geier,* der für Albers und andere gedruckt hatte, und ohne die Mitwirkung von Sponsoren und Presse, vor allem aber auch vieler Bürger nicht möglich geworden.

Was angesichts des spröden Charakters der Konkreten Kunst schwer denkbar erschien, war Realität geworden: Viele Ingolstädter Bürger stellten sich hinter diese Sammlung. Ingolstadt, jahrhundertelang als Sitz der Bayeri-



Jakob Sandtner
Modell der Stadt Ingolstadt, 1572/73
Ausschnitt.
Der Kreis kennzeichnet die Lage des heutigen Museums für Konkrete Kunst

schen Landesuniversität ein Brennpunkt wissenschaftlicher Auseinandersetzung, sah sich noch einmal grundsätzlich gefordert, einen damals mutigen Schritt zu tun, eingedenk, daß eine derartige Sammlung sowohl nach einem Museum als nach Weiterführung des Bestands verlangt.

Für Ingolstadt konnte und kann die Konkrete Kunst nicht eine Frage des Auf und Ab der jeweiligen Aktualität sein. Die grundsätzlichen Fragen bildnerischen Gestaltens werden bleiben und sie wurden und werden nirgendwo sonst in der zeitgenössischen Kunst in vergleichbarer Reinheit und Klarheit gestellt. Die Konkrete Kunst wird sich auch weiterhin im grundsätzlichen wie in aktuellen Fragen etwa des Designs stets aufs neue zu bewähren haben.

Die Stadt Ingolstadt verfügt derzeit über eine Reihe von Museen, in denen jeweils Architektur und Sammlungsbestände eine unverwechselbare Einheit eingegangen sind:

– Die älteren Bestände des Bayer. Armeemuseums im herzoglichen Schloß des 15. Jahrhunderts mit unvergleichlichen spätmittelalterlichen Innenräumen. Für die neueren Bestände sind als Standort die grandiosen, von *Leo von Klenze* gestalteten Festungsanlagen am Brückenkopf vorgesehen, weitläufige Bauwerke römischen Geistes.

– Das Deutsche Medizinhistorische Museum 1973 in städtischer Trägerschaft, auf die Initiative des Medizinhistorikers *Prof. Goerke* hin entstanden, in der barocken Anatomie mit zugehörigem medizinisch-botanischen Garten. Das Bauwerk selbst bedeutet mehr als ein stimmiges Ambiente, es ist selbst ein wichtiges Zeugnis der Wissenschaftsgeschichte, wenn auch mit dem Charme einer fürstlichen Orangerie.

– Das Stadtmuseum, 1981 im Kavalier Hepp, einem Werk der polygonalen Festungsarchitektur, die die Alternative zu den Werken des zirkularen Systems am Brückenkopf darstellt, wieder erstanden. Schwerpunkte der Sammlungen sind die Vorgeschichte des Raums Ingolstadt und die Geschichte der Universität und der Stadt Ingolstadt, sie macht die Bedeutung des Standorts Ingolstadt für das kulturelle Geschehen in früheren Jahrhunderten deutlich. Das Museum wußte sich durch die Strenge der Architektur in die Pflicht der Klarheit der Aussage genommen.

Als Standort für das Museum Konkreter Kunst wurde die Donaukaserne bestimmt, ein schlichtes Bauwerk, das kaum Aufhebens zu machen scheint, aber schon wegen der städtebaulichen Position bedeutsam ist. Während die Stadtmauer des 13. Jahrhunderts vom Herzogskasten zum Rathausplatz ver-

lief und das 1319 von *Ludwig dem Bayern* gestiftete Spital bereits im Süden außerhalb der Stadt lag, schob die Erweiterung der Stadt von ca. 1360 bis ca. 1430 deren Fläche zur Donau hin bis in die Linie zwischen Münzbergtorturm und Tränktörlein nahe an den Fluß vor. Lediglich zwischen Tränktörlein bzw. Herzogskasten und Neuem Schloß schwang sie zurück, um für die niedrig gelegene und für Bebauung gefährdete Lände Raum zu lassen. Die Festungsanlagen des 16. Jahrhunderts ließen den Bereich zwischen Donautor und Neuem Schloß als Lände frei, sicherten ihm aber durch die Basteien Münzbergtor/Donautor und beim Schloß seitlich ab. Die Stadtmauer zwischen Donautor und Neuem Schloß blieb an der Innenseite unbebaut und in ihrer ganzen Länge frei zugänglich.

Nachdem sich die Pläne des späten 17. Jahrhunderts mit der Stadtmauer vorgelagerten Kasernen zerschlagen hatten, verfiel man nach den Geschehnissen im Spanischen Erbfolgekrieg 1718 auf die Idee, der mittelalterlichen Stadtmauer zwischen dem Donautor und dem Tränktörlein stadtseits einen langgestreckten Kasernenbau anzufügen. Die Donaukaserne war hierbei Teil eines Bauprogramms, das auch vergleichbare Kasernen an der Westseite der Stadt zwischen den Basteien beim Münzbergtorturm und dem ehemaligen Frauenhaus (Münzberg- und Kreuzkaserne) umfaßte, auch diese innerhalb der Stadtmauer.

Die fortifikatorische Bedeutung der spätmittelalterlichen Stadtmauer war im 18. Jahrhundert ohnedies nachrangig. Bastionäre Anlagen mit in flachen Winkeln geführten wasserführenden Gräben und zugeordneten Wällen waren der Mauer vorgelagert, dies auch im Bereich der Donaulände, nicht zuletzt südlich der Donaukaserne. Beim Schleifen der Festungsanlagen im Jahre 1800 wurde dieses Areal zwischen Donautor und Neuem Schloß leergefegt, nun wurde der Stadtmauerverlauf mit Donaukaserne wieder als Kontur der Stadt gegen die Donau bestimmend. Die Stadt hielt noch bis in die jüngste Vergangenheit Distanz zur Donau. Im späten 19. Jahrhundert stand an der Stelle der Lände der Militärbahnhof, der jedoch den Streifen zwischen Donaukaserne und Donau frei ließ. Die Stadt grenzte sich nach wie vor zum Fluß hin ab.

Eine Wende brachte erst das neue, 1966 eingeweihte Stadttheater von *Hardt-Waltherr Hämer*. Dieser große polygonale Bau verstand sich als Brükkenschlag zwischen Altstadt, Donau und den von Klenze gestalteten weitflächigen Festungsanlagen jenseits der Donau. Er respektierte die Altstadt mit Donaukaserne, Herzogskasten und Neuem Schloß, setzte aber bewußt einen

Stadtplan von Ingolstadt,
um ca. 1750

publikumsbezogenen unübersehbaren Akzent außerhalb der spätmittelalterlichen Bebauungsgrenze.

Das Bauwerk der Donaukaserne ist von äußerster Schlichtheit. Lediglich ein stadtseits vorspringender Mittelrisalit gliedert den langgestreckten Bau. Dieser schlichte Mittelrisalit wird zum Durchgang in das Freigelände und zugleich zum Vestibül des Museums. Im dreibogigen Zugang wird Dreischiffigkeit verheißen, diese aber wird durch ein von Rundsäulen abgestecktes Quadrat dominiert, das den Blick in die Obergeschosse des Museums freigibt. Durch dieses Quadrat wird Maßstäblichkeit für das Museum selbst gewonnen, das durchaus intimen Charakter besitzt.

Die drei Geschosse des Hauptraums bleiben als kubischer Einheitsraum erlebbar. Die einzelnen Geschosse halten zur Wand der Gartenseite hin Abstand, lassen somit einen Raum von einigen Metern frei, der für die geradläufige Treppe genutzt wird, die Wand selbst wird Hängefläche. Das dreigeschossige Museum ist somit ein mehrstöckiger Einheitsraum und eine in Einzelgeschosse geteilte Galerie zugleich, zwei Raumstrukturen spielen ineinander.

Die Gartenseite bleibt in ihrer Geschoßeinteilung durch Rücksprünge und in ihrer rauhen Mauerhaftigkeit dank der Beschränkung auf Schlämme präsent. Wenig befenstert, läßt sie fragmentarisch Spuren älteren Baubestandes bewußt ablesbar bleiben, um Älteres zu dokumentieren. Sie steht in Spannung zum „feinen" Charakter der sehr hellen Zwischengeschosse. Treppe, Geländer und Aufzug sind von äußerster Transparenz.

Die quadratischen Räume über dem Vestibül werden für das Museum genutzt, sie gewähren durch die quadratische Öffnung Durchblicke von höchstem Reiz von außen nach innen wie von unten nach oben und vice versa.

Die Galeriegeschosse werden von Rundsäulen getragen, sie beschränken sich wie auch die Einbauten von Treppe und Geländer auf das Material Stahl. Trotz der betonten Sachlichkeit gewinnt das von Hause aus ruppige Bauwerk dank der Transparenz und der in sich stimmigen Maßstäblichkeit eine ungewöhnliche Noblesse.

Dieser noble Charakter bestimmt auch die Gartenseite. Hier entsteht zwischen Donau und Straße einerseits und dem durch die Donaukaserne bestimmten Mauerzug andererseits ein Skulpturengarten. Wie Turm und gehißtes Segel zugleich steht hierbei hochragend die mehrschichtige Skulptur *Ben Muthofers* (S. 9), die eine Vertikale gegen die Horizontale des Baus

setzt. Die Großskulptur von *Marcello Morandini* (S. 113 im Modell) springt in den Grundformen der Geometrie gleichsam von der Donauseite den Mauerzug der Donaukaserne an, um über das Dach hinwegzusetzen. Eine Reihe von Steinblöcken von *Jochen Scheithauer* (S. 20/21) nimmt im Kontrast von Neuem und Altem die steinsichtigen Festungsbauten jenseits der Donau in das Visier.

Diese Gartenanlage versteht sich als Keimzelle für ein die Stadt umziehendes Freilichtmuseum Konkreter Kunst, das in einer Großskulptur von *Alf Lechner* (S. 115) vor dem Stadtmuseum bereits einen Akzent gesetzt hat und Schritt für Schritt fortgeführt werden soll, eine 10 m hohe Stele von *Ulrich Rückriem* soll noch 1992 am südlichen Donauufer zur Aufstellung kommen.

Was ursprünglich Stadtgrenze war und Abwehr gegen die Donauseite dargestellt hatte, ist nun in eine weitflächige Kulturlandschaft an der Donau verwandelt worden. Diese ergibt eine lockere Zuordnung von Herzogskasten (Stadtbibliothek), Neuem Schloß (Bayer. Armeemuseum), Stadttheater mit dem Ausstellungsraum der Städtischen Galerie und dem Museum Konkreter Kunst.

Auf dem jenseitigen Donauufer geschieht Anwort durch die Fortifikationen Leo von Klenzes (Bayer. Armeemuseum) und das aus Anlaß der Landesgartenschau 1992 geschaffene Parkgelände.

Planung und Realisierung der Baumaßnahme lag in den Händen des Landbauamts Eichstätt (Oberregierungsbaurat *Jürgen Kunz*) und des Architekturbüros *Claus und Forster,* München *(Wilfried Claus* mit *Florian Roggatz).*

Siegfried Hofmann

Zu den Seiten 20/21:
***Jochen Scheithauer** (geb. 1948)*
Beginn einer konkreten Form
Jurakalkstein, 1991

Die Anfänge

Wie kommt man zu einer kompletten, auf ein bestimmtes Thema ausgerichteten Kunstsammlung? Kann man einen derartigen Ankauf vorausplanen und gezielt darauf losgehen? Ich glaube nicht. Dafür gibt es keinen Markt. Da ist nichts Vorausberechenbares mit im Spiel. Es ist ein Glücksfall, wenn die Möglichkeit einer solchen Akquisition ins Haus steht.

Ein solcher Glücksfall begegnete mir, als ich – es war im Sommer 1980 – erfuhr, daß *Professor Eugen Gomringer* seine Sammlung Konkreter Kunst zu verkaufen beabsichtige. Diese Nachricht überbrachte mir *Herbert Geier*. Er betrieb als Zweig seines auf Farbe und Form abgestellten Unternehmens ein Studio für Serigraphie, das er sich nach dem Krieg zugelegt hatte. Hier beschäftigte er sich intensiv mit dieser damals noch jungen Reproduktionstechnik und führte sie zu einer solchen Perfektion, daß man im In- und Ausland auf sein Atelier aufmerksam wurde. Das führte zur Zusammenarbeit mit einer Reihe namhafter Künstler unserer Zeit, wie Viktor Vasarely, Otto Piene, Ernst Fuchs, Anton Stankowski, um nur ein paar Namen zu nennen. Das bedeutendste Druckwerk wurde die Farbenlehre des ehemaligen Bauhauslehrers Josef Albers „Interaction of Color. Grundlegung einer Didaktik des Sehens" mit seiner Unzahl von Farbtönen, ein kaum wiedererreichtes Meisterwerk des Siebdrucks.

Im Zuge dieser Tätigkeit entstand die Bekanntschaft, man darf sagen Freundschaft zwischen ihm und Professor Eugen Gomringer, einem Experten der Konkreten Kunst. An der Kunstakademie in Düsseldorf doziert er über Ästhetik. Im übrigen ist er ein Meister der Wortkunst. Arno Schmidt, der erfindungsreiche Wortschöpfer, würde ihn vielleicht einen „Wortmetz" (eine Bezeichnung, die er auch für sich selbst beanspruchte) genannt haben als einen, der mit Silben und Wörtern wie mit plastischem Material umgeht. Gomringer ist nicht nur im deutschen Sprachraum bekannt als Begründer der Konkreten Dichtkunst; denn ihm steht die französische, englische und spanische Sprache ebenso zur Verfügung. Sein Gedichtband „die konstellationen – les constellations – the constellations – las constelaciones", den „spiral press" Bern 1953 herausbrachte, zeugt davon.

Lange zuvor war er auf Werk und Schriften *Max Bills* aufmerksam geworden, eines der vielseitigsten Künstler unserer Zeit. Der war die treibende und ordnende Kraft für die Weiterentwicklung der Konkreten Kunst, welche in den 30er Jahren Mondrian und van Doesburg begründet hatten. Er, der Architekt, Maler, Ausstellungsgestalter, Typograph, Schriftsteller, Bildhauer, Entwerfer von Industriedesign und Schmuck, war der Vordenker, welcher der Konkreten Kunst ein umfassendes theoretisches Gerüst gab, der die Gesetzlichkeiten der Fläche, des Körpers, des Raumes sowie der Farbe und der Optik neu definierte. In seiner Universalität, in der er an Künstler der Renaissance anknüpfte, war er der große Anreger, der eine Schar von Anhängern um sich sammelte. Bill selbst schöpfte wiederum aus den Studienjahren (1927–1929), die er am Bauhaus in Dessau verbracht hatte, wo man die Einheit aller Künste unter dem Primat der Architektur herstellen wollte, wo man auch für Gegenstände des Gebrauchs zweckmäßige und zugleich ästhetische Formen zu finden trachtete. Dementsprechend arbeitete Bill nicht nur an architektonischen Großprojekten, sondern war sich auch nicht zu schade, über Entwürfe für einen praktischen Elektrostecker oder für eine bequeme, formschöne Sitzgelegenheit nachzudenken. Nie verlor er darob das rein Kreative, das Kunstwerk an sich aus dem Auge, dessen Formenreichtum für alles andere einen unerschöpflichen Fundus bildet. Kunst verhält sich zu Design wie in der Wissenschaft Grundlagenforschung zur Technik.

Max Bill blieb diesen Grundsätzen treu, und gerade das reizte ihn, im Jahre 1951 die Hochschule für Gestaltung in Ulm aufzubauen, zu organisieren und die Aufgaben des Rektors zu übernehmen. Ihm schwebte vor, die Grundsätze des Bauhaus, das mit dem Dritten Reich untergegangen war, wiederzubeleben. Dazu zog er Dozenten von damals heran, wie z. B. Friedrich Vordemberge-Gildewart oder als Gast auch Josef Albers, der während seiner Emigration in die USA Bauhausideen weiterverfolgte. Die Schule, deren Gebäulichkeiten Bill selber entwarf, sollte nach seinen Worten „entscheidende Arbeit leisten für das Entstehen einer Kultur, die mit den Notwendigkeiten und Gegebenheiten unserer Zeit übereinstimmt".

An dieser Wiedergeburtsstätte des Bauhaus in Ulm stieß Eugen Gomringer zu Max Bill. Er wurde 1954 sein Sekretär und hatte so die Chance, nicht nur ihn ganz nahe kennenzulernen, sondern auch eine ganze Reihe von Künstlern des Konstruktiven und Konkreten. Dort wurde er auch mit dem in Stuttgart lehrenden Philosophen Max Bense bekannt, der in seinen „Kontu-

ren einer Geistesgeschichte der Mathematik" enge Beziehungen zwischen Kunst und Mathematik aufzeigte. Mit der Synthese zweier so wesensfremd scheinender Kategorien wurde er einer, der dem Nachdenken über Phänomene der Kunst und speziell der Konstruktiven und Konkreten Kunst philosophischen Unterbau lieferte.

Einige Jahre später trennten sich wieder die Wege Bills und Gomringers, ohne daß jedoch der Kontakt zwischen den beiden je abriß. Die beiden, einerseits Schweizer, andererseits Weltbürger, verloren sich nie aus den Augen, wo sie sich auch aufhielten, selbst wenn ihre Ansichten auch manchmal auseinandergingen. 1958 gab Gomringer zu Bills 50. Geburtstag als Hommage an den Universalisten eine Festschrift heraus.

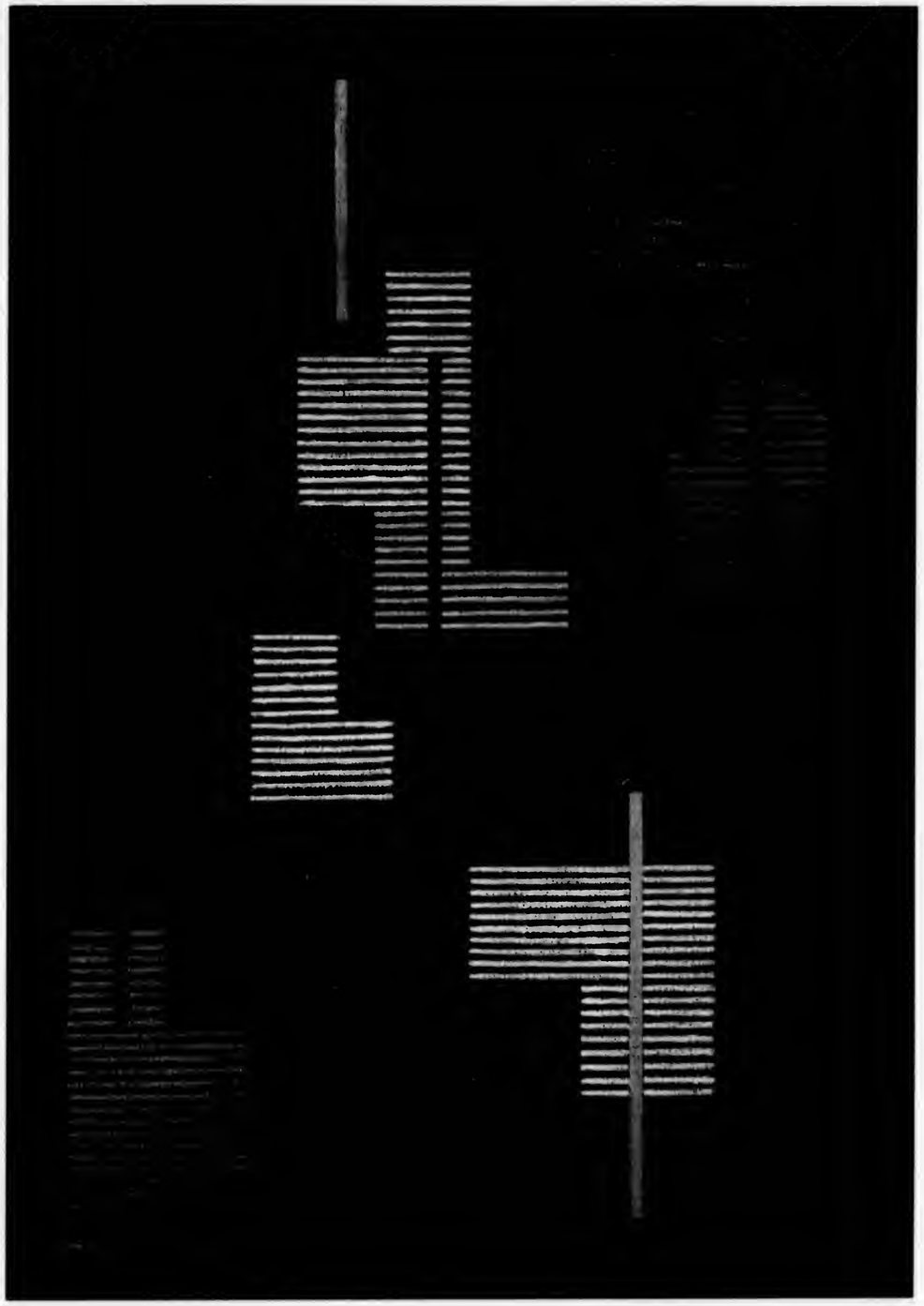
Aus Ulm brachte Gomringer, wie schon erwähnt, eine Reihe von Bekanntschaften mit Senioren des alten Bauhaus und mit jüngeren Künstlern mit, die sich für die Ideen der Konkreten Kunst begeistert hatten. So ist wohl anzunehmen, daß in diesen Jahren auch der Grundstock für die Gomringersche Sammlung entstanden ist.

Nun, Grund zur Neugierde gab es genug, als ich mich auf den Weg machte, um diese Kollektion in Wurlitz, Professor Gomringers Wohnort, zu besichtigen. Wurlitz? Der Name weckte Assoziationen. Gab es da nicht in den Kinos der Stummfilmzeit ein Instrument das so ähnlich hieß ...? Wurlitzerorgel? Wie ich erfuhr, sollen diese Namen tatsächlich irgendwie zusammenhängen. Wurlitz jedenfalls gehört zu Rehau, das dort oben im damaligen Dreiländereck Bundesrepublik–Tschechoslowakei–DDR gelegen ist.

Diese Lage klang nicht gerade verheißungsvoll für moderne Offenbarungen. In der Nähe liegt jedoch auch Selb mit der Porzellanfabrik Rosenthal, die dafür bekannt ist, daß sie bei Gestaltung und Dekor ihrer Erzeugnisse neue Wege beschreitet. Dort war, wie ich bereits wußte, Eugen Gomringer beratend mit am Werk.

Begeben wir uns nach Wurlitz. Ein langgestrecktes Haus mit hübschen schmalen Fensterläden stellt sich als das erstrebte Ziel heraus. Es war ehedem ein Gasthaus, wie mir der Hausherr erklärte, der mich empfing und in die reizvoll ineinanderverschachtelten Räumlichkeiten des alten, aber pfleglich erhaltenen Gebäudes geleitete. Um jedoch zum Kernpunkt des Besuchs zu gelangen, begab man sich über eine schmale Stiege in das Obergeschoß des Hauses.

In zwei Räumen, teils dicht gehängt, teils noch gestapelt, befanden sich die in Jahren angesammelten Kunstschätze und schienen nach einer großzü-

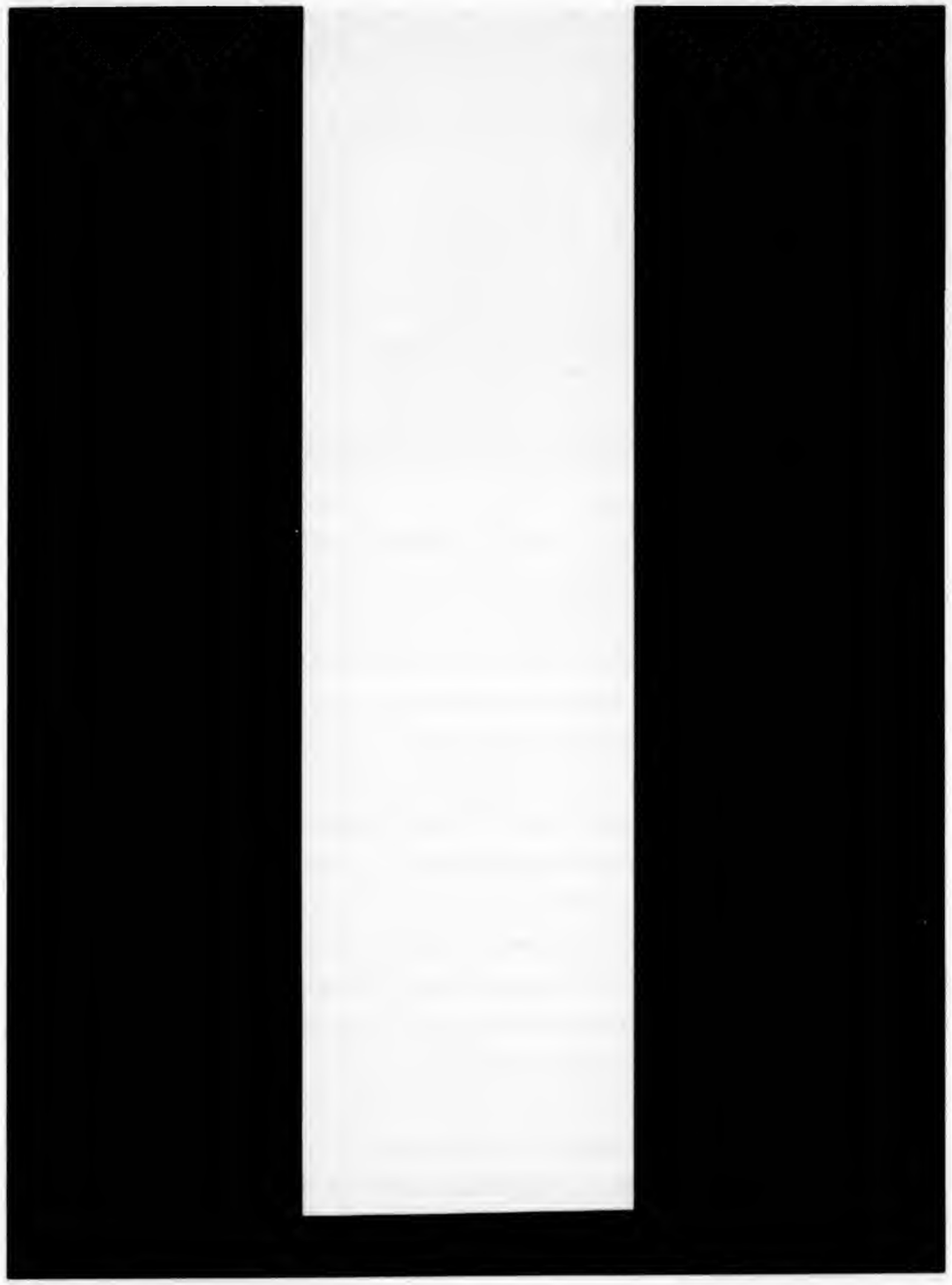


Adolf Fleischmann *(1892–1968)*
Composition en vert
Öl auf Rupfen, 1950

gigen Darbietung förmlich zu verlangen. Was von Belang war für die Entwicklung der Konkreten Kunst, war mit überzeugenden Arbeiten vertreten. Es fehlten zwar die Ahnherrn wie Mondrian oder van Doesburg. Aber Altersgenossen von Max Bill oder Künstler, die sich nach Neuformulierung des Manifests der Konkreten Kunst um ihn geschart hatten, oder jüngere, die sich diesen Postulaten anschlossen, waren in großer Anzahl vertreten. Drei Generationen ließen sich in etwa unterscheiden. Zu den ältesten Künstlern gehören neben Max Bill *Josef Albers,* der noch sein Lehrer am Bauhaus Dessau gewesen war, der Deutsche *Walter Dexel,* der Italiener *Antonio Calderara,* die Schweizer *Camille Graeser* und *Richard Paul Lohse.* In der weiteren zeitlichen Abfolge ließen sich *Günther Fruhtrunk* nennen oder der Berner *Marcel Wyss, Heijo Hangen* aus Koblenz u. a. Um auch noch ein paar Namen aus der Gruppe der Jüngeren zu erwähnen: *Hartmut Böhm,* die Italiener *Sergio Camargo* und *Gianni Colombo,* der Niederländer *Ad Dekkers.* Insgesamt umfaßte die angebotene Sammlung 52 Objekte, worunter sich zwei Mappenwerke befanden. Natürlich war bei dieser Gelegenheit über den Kaufpreis zu sprechen; er war Objekt für Objekt aufgelistet und belief sich in der Gesamtsumme auf nicht ganz eine Dreiviertelmillion.

Für mich bestand kein Zweifel: Die Bewertung der Kunstwerke war angemessen. Zu jener Zeit noch unausgesprochen, war beiden Seiten klar, daß sich ihre Interessen in einem Punkt trafen. Für die Stadt Ingolstadt konnte nur der Erwerb der kompletten Sammlung von Interesse sein, denn nur so konnte man daran denken, ein Spezialmuseum aufzubauen, das die Entstehung und Entwicklung einer Kunstrichtung demonstriert. Umgekehrt lag dem Sammler Gomringer mehr daran, daß seine Kollektion beisammen und mit seinem Namen verbunden bleibe, als daß er im Kunsthandel mit Einzelstücken vielleicht einen höheren Erlös erzielte. Ich bat ihn, sich mit etwas Geduld zu wappnen; denn der Prozeß der Entscheidungsfindung bei der Stadt könne sich etwas hinziehen. Er dauerte länger, als ich damals dachte.

Bei der Rückfahrt von Rehau war mir klar, daß ein Museum für Konkrete Kunst in einer Stadt wie Ingolstadt, die sich der Technik, zumal moderner Gestaltung wie im Auto- und Maschinenbau verschrieben hat, ein adäquater kultureller Zugewinn sein würde. Allerdings sah ich auch die Schwierigkeiten, ein Stadtparlament, das bislang noch nie mit überregionaler Kunst befaßt war, für eine solche Neuerwerbung zu gewinnen, die neben den unmittelbar anfallenden Kosten auch laufende Zukäufe, die Zurverfügungstellung eigener Räume, deren Betreuung erforderte und zwangsläufig auch



Klaus Steinmann *(geb. 1939)*
o. T.
Öl auf Leinwand, 1974

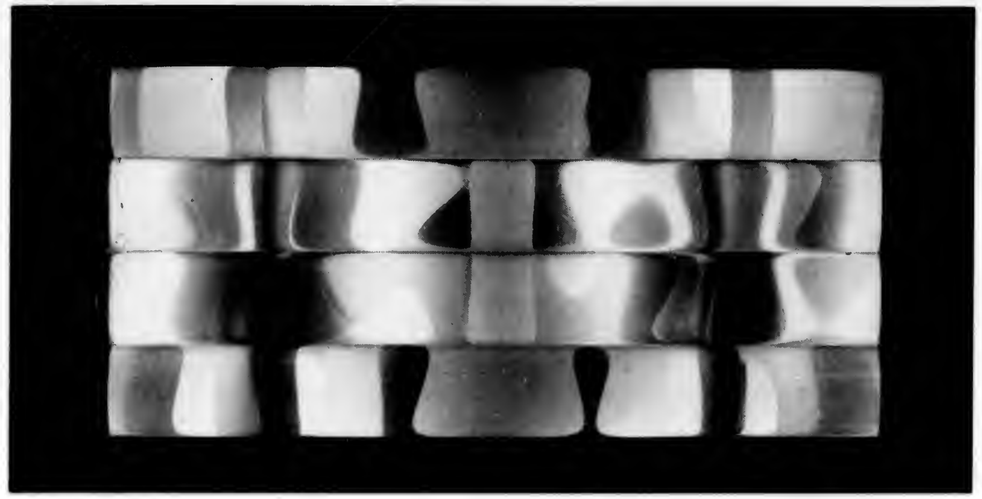
eine Neuorientierung der ganzen Kunstpolitik mit sich bringen mußte. Schließlich ging es auch um einen nicht unerheblichen Betrag, der im Haushalt 1980 nicht vorgesehen war.

Als Kulturreferent stellte ich den Antrag, daß ich ermächtigt werde, mit dem Eigentümer der Sammlung weiterhin wegen des Kaufpreises und der -modalitäten zu verhandeln. Vor der Beratung darüber wollte der Kulturausschuß Einblick in die zur Debatte stehenden Kunstwerke erhalten. Infolgedessen machte ich mich mit einer kleinen Delegation erneut auf nach Wurlitz. Die Meinung dieser Expedition war gespalten. Die Mehrheit des Kultur- und Sportausschusses sprach sich am 26. 11. 1980 gegen weitere Verhandlungen aus und stellte dem Kulturreferenten anheim, er möge „Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb des städtischen Etats suchen, nämlich über einen oder mehrere Mäzene". Nachdem Finanz- und Hauptausschuß in die gleiche Kerbe schlugen, zog ich es vor, in der Stadtratssitzung vom 11. Dezember 1980 meinen Antrag auf Ermächtigung für weitere Verhandlungen zurückzuziehen, um mir statt deren die Möglichkeit informeller „Gespräche" mit Professor Gomringer offenzuhalten. Auch mein Informant Herbert Geier war sehr enttäuscht über die ablehnende Haltung ihm nahestehender Kreise.

Meine Hoffnungen waren sehr gedämpft. Für eine Kulturhilfe in dieser Größenordnung gab es in Ingolstadt bisher noch kein Beispiel. Jedoch versuchte ich alles, um die Ingolstädter Öffentlichkeit, vor allem Wirtschaft und Industrie, für die Sammlung Konkrete Kunst zu interessieren und Sponsoren zu gewinnen. Einen wirkungsvollen Sekundanten hatte ich in der Presse, im Donau Kurier, der die Verhandlungen in den Stadtratsgremien mit Berichten und Kommentaren begleitete und mich persönlich ermutigte: „Im Interesse der Stadt und dieser Sammlung sollte er aber trotzdem alles daransetzen, doch noch einen Ingolstädter Käufer ausfindig zu machen."

Überraschend schnell kamen von verschiedenen Seiten positive Reaktionen. Eine auswärtige Tiefbaufirma begründete ihre Spende expressis verbis damit, daß sie die Zusammenhänge „Konkrete Kunst – Bauhaus – Industrieform und -design" sehr interessant finde und daß sie deshalb verstehe, daß sich gerade die Industriestadt Ingolstadt um diese Kunstrichtung bemühe.

Noch im Dezember 1980 kam es zu einem Gespräch mit der Audi AG wegen eines namhaften Zuschusses. Man wolle die Angelegenheit wohlwollend prüfen, aber abhängig machen von einem Gutachten, um das *Dr. Armin Zweite,* damals noch Direktor der Städt. Galerie im Lenbachhaus Mün-



***Günther Dohr** (geb. 1936)*
Cylindrogramm S 13
Lichtplastik in Acrylkasten, 1970

chen, angegangen werden sollte. Das Resumee der Beurteilung (Februar 1981) lautete: „Zur Diskussion steht damit nicht irgendeine beliebige Privatsammlung, sondern ein zeitgeschichtliches Dokument, dessen besonderer Charakter die Übernahme in öffentlichen Besitz rechtfertigt. Dabei wäre allerdings eine zukünftige Erweiterung ins Auge zu fassen (was mittlerweile laufend geschieht; Amerkung des Verfassers). In solcher Perspektive wäre die Sammlung Gomringer ein Kern, der eine ganz vorzügliche Ausgangsbasis schaffen würde. Im Spektrum der bundesdeutschen Museumslandschaft könnte damit ein Zentrum ganz eigener Art entstehen." Auch Dr. Zweite bestätigte wie schon früher der Kunsthistoriker *Dr. Reinhold Mißelbeck* vom Museum Ludwig in Köln, daß die Preisvorstellungen für die 52 Werke als angemessen betrachtet werden können, wobei „es schwer möglich sein dürfte, ein derartiges Ensemble nochmals zusammenzubringen". Mittlerweile hatte ich „verbotenerweise" Verhandlungen mit Professor Gomringer weitergeführt, was bei einigen Modifikationen zu einer Minderung des Kaufpreises auf 690 000 DM führte. Außerdem wurde die Möglichkeit der Zahlung in drei Jahresraten eingeräumt. Sondierungsgespräche mit den Stadtratsfraktionen ließen erkennen, daß man sich entschließen könne, ein Drittel des Kaufpreises zu übernehmen, wenn der Spendenaufruf zwei Drittel, d. h. 460 000 DM, erbringe. Zum Beschluß, die Sammlung Gomringer zu erwer-

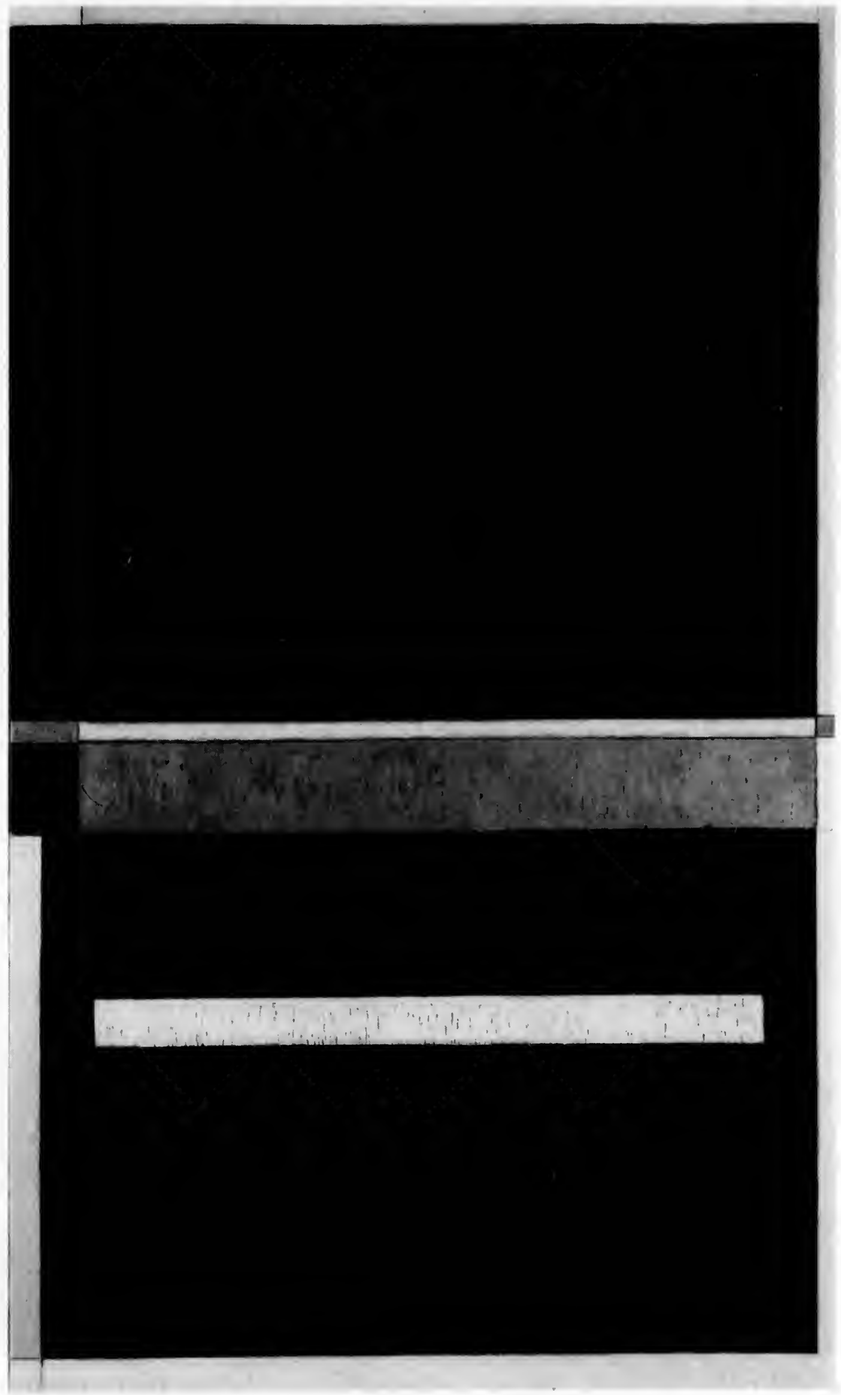
ben, kam es dann auch in der Stadtratssitzung vom 23. Juli 1981.

Es ist hier angebracht und angezeigt, Dank zu sagen *Dr. Wolfgang Habbel,* dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der Audi AG, der die zugedachte Spende von 200 000 DM schließlich noch auf das volle Drittel des Gesamtkaufpreises, nämlich 230 000 DM, erhöhte, und dem damaligen Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrats des Unternehmens, *Fritz Böhm,* der das Anliegen bei der Unternehmensleitung voll und ganz unterstützte. Dank auch der Sparkasse Ingolstadt, Direktor *Johannes Bauer,* der mit 100 000 DM einsprang. Nicht geringer sei der Dank auch an alle jene Spender aus Industrie und Wirtschaft, die das zweite Drittel aufzufüllen halfen und um die sich vor allem Stadtbaudirektor *Hanns Straub* bemühte. Nicht zuletzt sei dem Stadtrat gedankt, daß er sich von der Bedeutung dieser Akquisition doch noch überzeugen ließ und dies schließlich dadurch unterstrich, daß er die finanziell noch weitaus größere Verpflichtung einging, den Museumstrakt an der Tränktorstraße anzumieten und ausbauen zu lassen.

Wer die Preise auf dem Kunstmarkt verfolgt, beispielsweise auf den Kunstmessen in Basel oder in Frankfurt, der kann feststellen, welche Wertsteigerung die Konkrete Kunst und speziell Arbeiten der in der Sammlung vertretenen Künstler erfahren haben. Damit soll keine Rechnung über den gegenwärtigen Wert aufgemacht werden. Wie hoch die ideelle Wertschätzung der Sammlung ist, ersieht man daraus, daß dem Museum zu einer Zeit, da es noch gar nicht existierte, schon Geschenke und Leihgaben von Künstlern und Kunstfreunden zugegangen sind.

Daß man im In- und Ausland an der Ingolstädter Sammlung interessiert ist, bewiesen mehrere Ausstellungen der letzten Jahre. Sloweniens Hauptstadt Ljubljana bewarb sich nach Murska Sobota, der Partnerstadt Ingolstadts, um die Gemälde und Grafiken; in Zürich, wo die sogenannten Zürcher Konkreten nach dem Krieg Bedeutendes zur Weiterentwicklung dieser Richtung beigetragen haben, fanden sie die Aufmerksamkeit prominenter Schweizer Kunstfreunde; in Ulm erinnerten sie an die Blütezeit der Hochschule für Gestaltung, als Max Bill und Eugen Gomringer dort gewirkt hatten; in München wurden sie bei der Ausstellung auf der Praterinsel wie eine Entdeckung gefeiert. In dem neuen Museum verspricht die sich laufend erweiternde Sammlung, der nach wie vor der gute Rat Eugen Gomringers zur Seite steht, eine Attraktion für Freunde zeitgenössischer Kunst in Deutschland und vielleicht darüber hinaus zu werden.

Rudolf Koller



Heinrich Siepmann *(geb. 1904)*
B 18/1987,
Öl/Leinwand, 1987

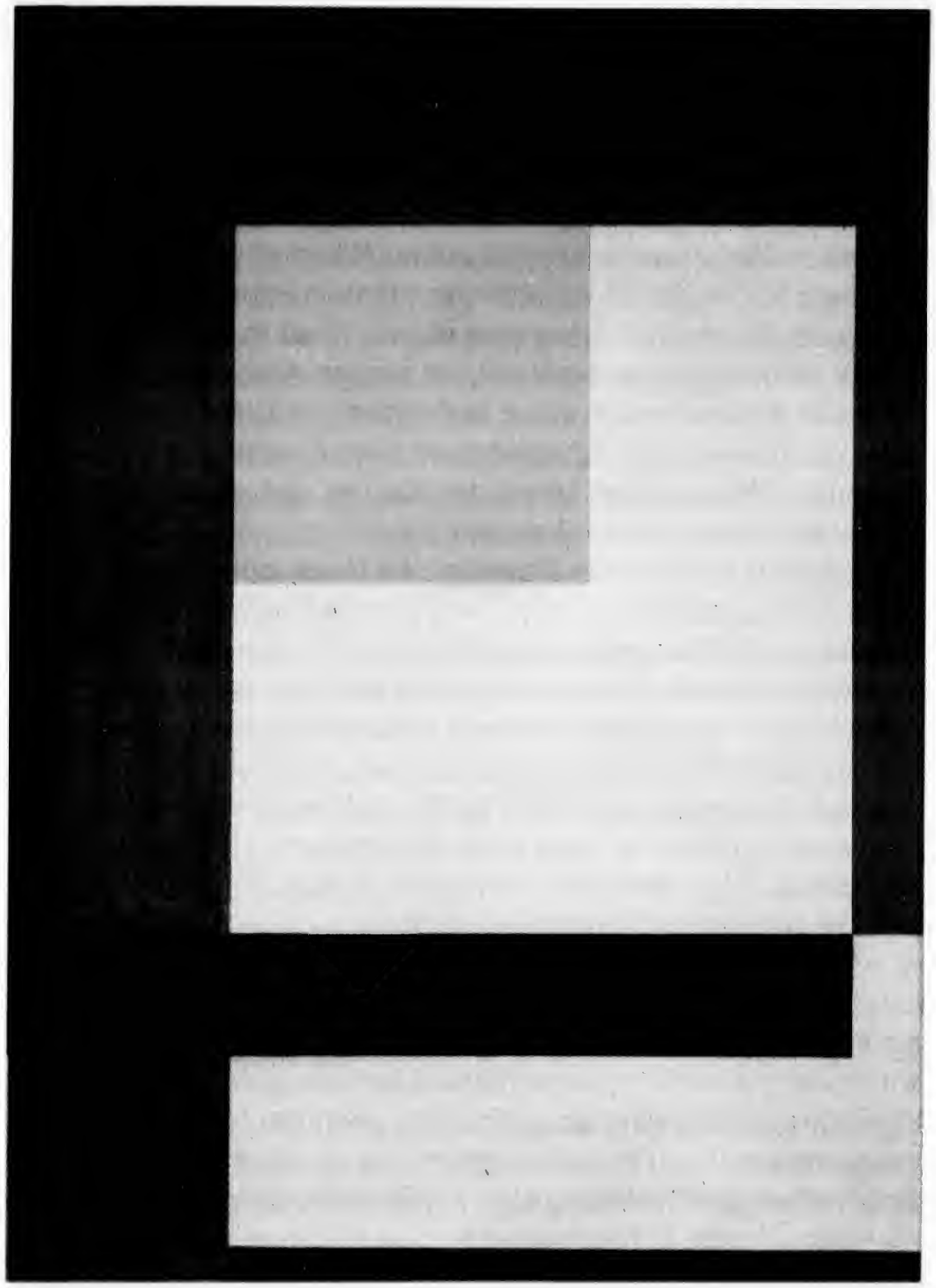
Zur Entwicklung der Konkreten Kunst dargestellt anhand der Sammlung Gomringer

Die Komposition als Balance der Elemente

Im dritten Kapitel des 1911 erschienenen Buches „Über das Geistige in der Kunst" von *Wassily Kandinsky,* eines der fundamentalen Werke der Konkreten Kunst, wendet sich Kandinsky den rätselhaften Tatsachen zu, welche die Methoden der materialistischen Wissenschaften in Frage stellen. Er führt unter den geistigen Bewegungen die Theosophie an, wie er sie von Frau H. P. Blawatzky kannte („Der Schlüssel der Theosophie", Leipzig 1907), und welcher er auch bei einiger Skepsis über deren Heilsvorsehungen das Geistige der Bewegung nicht absprach, sondern es als Hand, die in der Finsternis der Zeit Hilfe bietet, empfand.

Konkreter wird Kandinsky, wo er auf das Wort zu sprechen kommt: *„Das Wort ist ein innerer Klang.* Dieser innere Klang entspringt teilweise (vielleicht hauptsächlich) dem Gegenstand, welchem das Wort zum Namen dient. Wenn aber der Gegenstand nicht selbst gesehen wird, sondern nur sein Name gehört wird, so entsteht im Kopf des Hörers die abstrakte Vorstellung, der dematerialisierte Gegenstand, welcher im ‚Herzen' eine Vibration sofort hervorruft. So ist der *grüne, gelbe, rote Baum* auf der Wiese nur ein materieller Fall, eine zufällige materialisierte Form des Baumes, welchen wir in uns fühlen, wenn wir das Wort Baum hören. Geschickte Anwendung (nach dichterischem *Gefühl*) eines Wortes, eine *innerlich* nötige Wiederholung desselben zweimal, dreimal, mehrere Male nacheinander kann nicht nur zum Wachsen des inneren Klanges führen, sondern noch andere nicht geahnte geistige Eigenschaften des Wortes zutage bringen."

Durch die geistige Bewegung und den reinen Klang sieht Kandinsky die Seele zu einer Erschütterung kommen, zu einer gegenstandslosen Vibration. Er setzt seine Betrachtung fort von der Dichtung zur Musik: „Etwas Ähnliches tat in der *Musik* R. Wagner. Sein berühmtes Leitmotiv ist ebenso eine Bestrebung, den Helden nicht nur durch theatralische Ausrüstung, Schminken und Lichteffekte zu charakterisieren, sondern durch ein gewisses, präzises *Motiv,* also durch ein rein *musikalisches Mittel."* ... „Die modernsten



Walter Dexel *(1890–1973)*
Komposition mit kleinem gelben Quadrat
Öl auf Leinwand, 1967

Musiker, wie *Debussy,* bringen *geistige* Impressionen, die sie so oft aus der Natur entnehmen und in rein musikalischer Form in geistige Bilder verwandeln." Und von Schönberg: „Schönbergsche Musik führt in ein neues Reich ein, wo die musikalischen Erlebnisse keine akustischen sind, sondern *rein seelische.* Hier beginnt die ‚Zukunftsmusik'."

In allem Erwähnten geht es Kandinsky darum, „Keime des Strebens zum Nichtmateriellen, Abstrakten und *zu innerer Natur"* zu versammlen. „Und aus diesem Streben kommt von selbst die natürliche Folge – das *Vergleichen* der eigenen Elemente mit denen einer anderen Kunst. In diesem Falle zieht man die reichste Lehre aus der Musik. Mit wenigen Ausnahmen und Ablenkungen ist die Musik schon einige Jahrhunderte die Kunst, die ihre Mittel nicht zum Darstellen der Erscheinungen der Natur brauchte, sondern als Ausdrucksmittel des seelischen Lebens des Künstlers und zum Schaffen eines eigenartigen Lebens der musikalischen Töne."

Vergleicht Kandinsky die Malerei mit der Musik, muß er feststellen, daß sie damals noch beinahe vollständig auf die naturellen Formen angewiesen war, auf aus der Natur geliehene Formen. Er kommt nun eingehend auf die Malerei zu sprechen. Sein Leitmotiv bleibt dabei der innere Klang – eine Anleihe bei der Terminologie der Musik. Immer wieder der Vergleich mit der Musik: „Es wäre eine Art Echo oder Widerschall, wie man es bei Musikinstrumenten hat, wenn sie, ohne selbst berührt zu werden, mit einem anderen Instrument mitklingen, welches direkt berührt wurde." Schließlich stellt er die Verbindung ganz direkt her: „Die Farbe ist die Taste. Das Auge ist der Hammer. Die Seele ist das Klavier mit vielen Saiten."

Ohne Zweifel ist Kandinsky aufgrund solcher Aussagen persönlicher Erkenntnisse der wesentliche Pionier einer neuen Kunstsprache, die Schule machen konnte – im Gegensatz etwa zum einsamen Mythos von Malewitsch, der quasi aufflammte zur höchsten Forderung und in ein fast unverständliches Erlöschen überging. Kandinsky zitiert den Gedanken Goethes, daß die Malerei ihren Generalbaß erhalten müsse, und er sieht in der Äußerung Goethes ein Vorgefühl der Lage, in welcher sich heute – bzw. damals – die Malerei befinde. Die Malerei werde durch Hilfe ihrer Mittel zur Kunst im abstrakten Sinne heranwachsen und schließlich die rein malerische *Komposition* erreichen.

Er fährt von nun an ganz professionell fort, wie in Zukunft die Kompositionen entstehen können – in der Malerei. Die Mittel, die der Malerei zur Verfügung stehen, sind Farbe und Form. „Dabei läßt sich leicht bemerken, daß

manche Farbe durch manche Form in ihrem Wert unterstrichen wird und durch andere abgestumpft. ... Da die Zahl der Farben und Formen unendlich ist, so sind auch die Kombinationen unendlich und zur selben Zeit die Wirkungen. Dieses Material ist unerschöpflich."

Die rein malerische Komposition hat nach Kandinsky in bezug auf Form zwei Aufgaben vor sich: „1. Die Komposition des ganzen Bildes. 2. Die Schaffung der einzelnen Formen, die in verschiedenen Kombinationen zueinander stehen, sich der Komposition des Ganzen unterordnen." Kandinsky beschreibt auf diesen Seiten seines Buches in erst- und einmaliger Weise, wie die vom musikalischen Begriff übernommene Komposition in der Malerei bewerkstelligt werden kann. Da seine Ausführungen grundlegenden Wert haben für vieles, was sich in den nachfolgenden Jahrzehnten in der neuen Kunst, d. h. der späteren Konkreten Kunst, an deren Definition und Benennung Kandinsky ebenfalls maßgeblich beteiligt war, ereignete, ist es wichtig, ihn immer wieder authentisch zu vernehmen.

Er geht ein auf das Verhältnis von der Komposition des ganzen Bildes zur Schaffung der einzelnen Formen: „Die große Komposition kann selbstverständlich aus kleineren in sich geschlossenen Kompositionen bestehen, die äußerlich sogar einander feindlich gegenüberstehen, aber doch der großen Komposition (und gerade in diesem Falle durch das Feindliche) dienen. Diese kleineren Kompositionen bestehen aus einzelnen Formen auch verschiedener innerer Färbung." Das Abstrakte dieser Sprache weist nun zusehends daraufhin, daß auch das abstrakte Element in der Kunst gemeint ist. Noch aber läßt Kandinsky den realen Gegenstand durchaus zu. Es kommt – immer wieder – auf den Klang des Gegenstandes an, denn: „Gleichgültiger Klang des Gegenstandes schwächt den Klang des Abstrakten ab." Für ihn ist jede Form so empfindlich wie ein Rauchwölkchen: „Das unmerklichste geringste Verrücken jeder ihrer Teile verändert sie *wesentlich."*

Schon im Jahr 1911, dem Erscheinungsjahr seines Buches „Über das Geistige in der Kunst", malt er die „Kompostion IV" (Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf), welche Werner Schmalenbach in „Bilder des 20. Jahrhunderts" u. a. so beschreibt: „Gegenständliches also auch hier: eine Berglandschaft, die Abbreviatur einer hochgelegenen Burg, eine stenographisch angedeutete Reiterschlacht links über dem von einem Regenbogen überspannten Tal, Phalangen schwarzer Lanzenschäfte, drei rotbemützte Lanzenträger im Vordergrund ... Die „abstrakten" Mittel Farbe und Linie haben die Führung übernommen; aber das allzu abstrakte Wort „abstrakt"

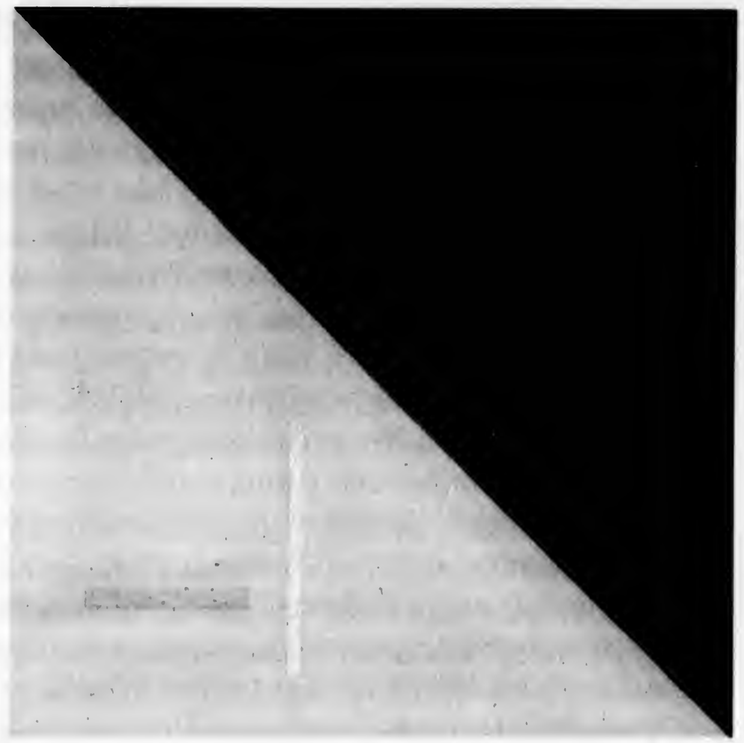
erreicht diese mit Realität aufgeladenen Farben und Linien kaum ... Die abstrakte Kunst wird nicht nur aus einem neuen Formbedürfnis, sondern aus einem neuen Ausdrucksbedürfnis geboren und gehört damit in dieser Stunde dem deutschen Expressionismus zu."

Schließlich geraten jedoch die Abbreviaturen des Gegenständlichen mehr und mehr zu objektivierten Elementen, zu Formen ohne Erinnerungen. Unter dem Einfluß der Stijl-Gruppe aus Holland wurden die konkreten Grundelemente entwickelt, welche erlauben sollten, eine universale, harmonische Lebensordnung zu schaffen. Die Kompositionen wurden nun erarbeitet auf Feldern mit farbigen Rechtecken. Senkrecht-Waagerecht, Schwarz-Weiß, und die drei Grundfarben werden zu den universalen Elementen. In der Sammlung Gomringer in Ingolstadt vertreten zwei Künstler die bereits gereifte Entwicklung der Komposition: *Walter Dexel,* geboren 1890 in München, und *Friedrich Vordemberge-Gildewart,* geboren 1899 in Osnabrück. Walter Dexels erste Bilder entstanden 1912, zur Zeit also des Erscheinens von Kandinskys Schrift, und in einer Zeit, da sich überall die Avantgarden zu bilden begannen: eine verwirrend vielseitige internationale Szene. Auf dem Schauplatz München konnte Dexel von einem großen Informationsangebot Kenntnis nehmen. Entgegen den Wünschen seiner Eltern studierte er Kunstgeschichte. Einer der wichtigsten Lehrer wurde für ihn Wölfflin, dessen „Kunstgeschichtliche Grundbegriffe" (1915) wie kaum ein anderes kunstwissenschaftliches Buch eine Wirkung ausübte.

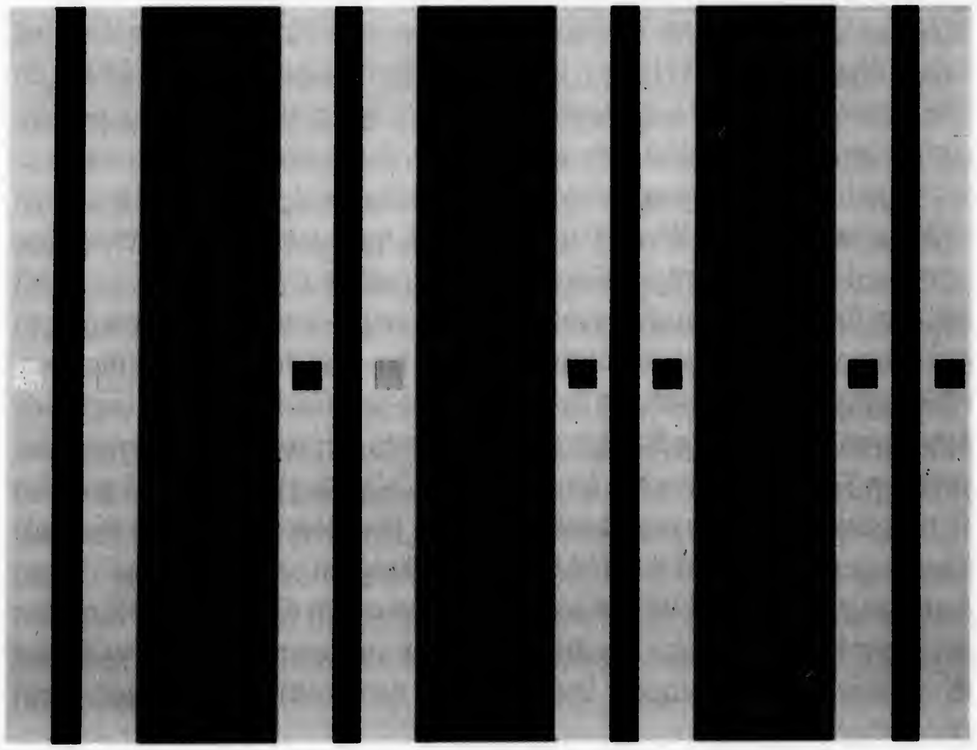
In einem Aufsatz über Hans von Marées (1892) hatte Wölfflin übrigens eine Charakterisierung der Komposition in der Malerei vorgenommen, die für die unterschiedlichsten Kunstrichtungen Gültigkeit beanspruchen darf: „In der guten Komposition vollzieht sich das Wunder, daß plötzlich alles Beziehung zueinander gewinnt, alles zusammenschließt, die zerstreuten Teile zu einem Ganzen sich fügen, in dem einheitliches, gleichmäßiges Leben pulsiert. Ohne dieses Zusammenschließen, ohne das unsichtbare Spiel der Beziehungen, die von Teil zu Teil gehen, wirkt die bunteste Versammlung im Bilde leer und arm."

Walter Dexel ließ sich von den vielen möglichen Einflüssen keineswegs überrumpeln. Er begann bedächtig mit Bildern von Naturereignissen, wobei die Natur nicht in ihrer sichtbaren Form nachempfunden wurde, sondern als Vorwurf für eine Architektur bzw. eine Tektonik der Natur benutzt wurde. Durch Jugenderlebnisse beeinflußt, begann Dexel auch früh mit dem Malen von Hinterglasbildern, die einen disziplinierten Herstellungsvorgang erfor-

Rechts:
Friedrich Vordemberge-Gildewart
(1899–1962)
Komposition
Nr. 86
Öl auf Leinwand, 1934



Unten:
Friedrich Vordemberge-Gildewart
(1899–1962)
Komposition
Nr. 215
Öl auf Leinwand, 1961



dern. Dexel übernahm schließlich 1916 die Ausstellungsleitung des Jenaer Kunstvereins, der für ihn zu einer wichtigen Plattform für Ideenaustausch wurde. Dexel und Vordemberge-Gildewart gehören zu den Konstruktivisten – später umgetauft zu den Konkreten –, welche die Komposition als Ganzes wie der Teile untereinander in persönlicher Weise entwickelten, d. h. sie vermochten sich aus der vergleichsweise rigorosen Haltung einiger Konstrukivisten und de Stijl-Mitglieder herauszuhalten. Walter Dexel wurde überdies ein vielfältig tätiger Künstler, der auch als Typograph wie als „visueller Designer" ein beachtliches Werk hinterließ. Nicht zuletzt war Dexel in Magdeburg ein Erzieher und Lehrer konstruktiven Denkens. Wie Vordemberge-Gildewart ist der Einfluß des ungemein offensiven Ideologen van Doesburg aus der de Stijl-Bewegung auch für Dexel eine Zeitlang nicht zu übersehen. Wie van Doesburg durchbricht Dexel Mitte der zwanziger Jahre den rahmenparallelen Bildaufbau zugunsten dynamischer Diagonalen im 45-Grad-Winkel. Nach dem Krieg hat Dexel oft auf Entwürfe von Bildern zurückgegriffen und diese realisiert, die er während der nationalsozialistischen Kulturpolitik nicht malen konnte. Ein solches Bild ist die „Komposition mit kleinem gelben Quadrat" (S. 33) von 1967. Obgleich die einzelnen Elemente aus objektiven Formen bestehen, lebt das Werk vom Reiz einer sehr persönlichen Kultur. Das Werk ist fest gefügt – das Wort Wölfflins über die gute Komposition bewahrheitet sich in diesem Fall aufs Neue –, beruht jedoch nicht auf meßbaren Daten. In ihm waltet ein Geist, der die Gewichte von Farben und Formen gegeneinander abzuwägen weiß und sich dabei auf das Augenmaß verlassen kann.

Friedrich Vordemberge-Gildewart, international V-G bezeichnet, hat einen geradlinigeren Werdegang als Dexel durchlaufen. Er machte eine Schreinerlehre und lernte millimetergenau präzise arbeiten, was ihn weit mehr zu fixieren schien als Dexel. Das Werk von V-G setzt, mit nur wenigen Ausnahmen, mit den konstruktiven Elementen und ihrer Komposition ein, welche insbesondere von der de Stijl-Gruppe programmatisch erzeugt worden waren. Wie wenige Künstler der Konkreten Kunst ist V-G innerhalb des strengen Kanons von Rechteck und Quadrat, allerdings auch der diagonalen Teilung, aufgewachsen und dabei geblieben. Trotzdem ist er jedoch auch ein überzeugendes Beispiel für die Modulationsfähigkeit und einer persönlichen Ausdrucksweise mit Hilfe von sozusagen genormten Elementen. Die beiden der Sammlung Gomringer zugehörigen Werke stammen aus zwei fast dreißig Jahre auseinanderliegenden Epochen und demonstrieren frappant deren Unterschiedlichkeit.

Mit der „Kompostion Nr. 86" (S. 37 oben) von 1934, die Komposition mit der diagonalen Quadratteilung, wird der Kontakt mit dem Stijl und vor allem mit Theo van Doesburg deutlich. Das Bild schließt eine Reihe von sehr unterschiedlichen Bildern ab und leitet über zur Spezialität von V-G: zur Kammermusik im Komponieren meist kleiner Elemente auf der Fläche, im Raum. Auch V-G hat sich auf das Augenmaß verlassen. Sein Biograph Hans L. C. Jaffé schrieb einmal: „In dieser Hinsicht glich die Arbeitsweise V-G's der eines musikalischen Komponisten, z. B. Mozart, den er besonders liebte: von den meisten Tonsetzern sind wenig ‚Skizzen' zu ihren Werken erhalten, weil auch bei ihnen sich die schöpferische Arbeit vorwiegend im Kopf vollzog – im Kopf und bei der Niederschrift, wobei der Musiker hört, was der Maler vor sich sieht."

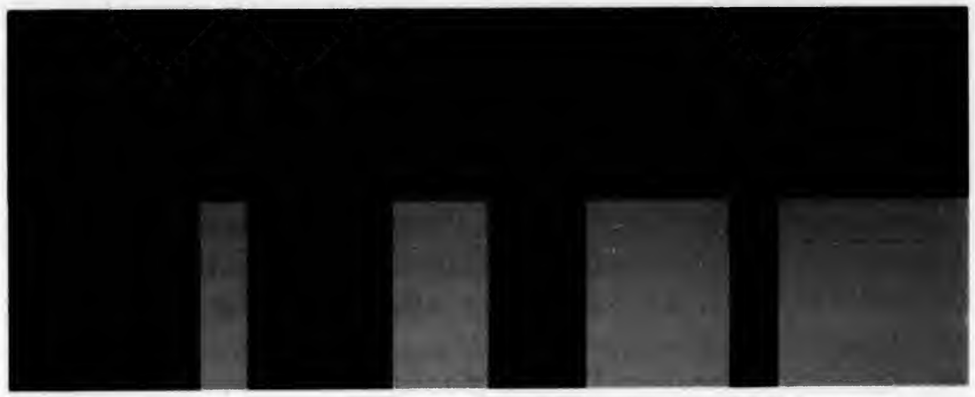
Das zweite Werk der Sammlung, die „Komposition Nr. 215" (S. 37 unten) – das ganze Werk V-G's umfaßt nur ungefähr 220 Nummern! – zeigt dieses musikalische Komponieren in Vollendung. Das Format von 80 x 105 cm gehört zu den größten, die V-G benutzt hat. Die einzelnen Teile mußten für ihn überschaubar bleiben, er mußte die Balance vor seinen Augen herstellen. Die Komposition Nr. 215 von 1961, erschaffen also in der Zeit, da V-G an der Ulmer Hochschule für Gestaltung visuelle Kommunikation lehrte, ist im Aufbau streng symmetrisch. Drei breite Farbbänder stabilisieren das Ganze in der Senkrechten. Sie halten die Zeit an. Vier schmalere Bänder unterstreichen diesen Grundzug des Anhaltens und Ausschließens, setzen sich aber durch ihr Breitenmaß mit den spielerisch in die Zwischenräume verteilten kleinen Farbquadrätchen in Übereinstimmung. Diese kleinen Elemente wirken wie Schmetterlinge oder helle Töne. Zur waagerechten Reihe dieser farbigen Noten gehören auch die kleinen, gleich großen Quadrätchen innerhalb der langen schmalen Streifen. Dadurch entsteht ein reizvolles Spiel zwischen Ernst und Heiterkeit, ganz so wie V-G selbst wirkte und war. Um auch bei den kleinsten Elementen Unterschiede und präzise Charakterisierungen darzustellen, sind die Oberflächen ebenfalls unterschiedlich behandelt, entweder matt gehalten, glatt-glänzend oder körnig-aufgerauht. Vordemberge-Gildewart ist mit solchen Werken zum Vollender der von Kandinsky erstrebten „musikalischen" Komposition geworden. Am „Generalbaß" hat Friedrich Vordemberge-Gildewart weniger durch Theorie sondern durch eine bis zur äußersten Feinheit geführte gegenstandslose Vibration mitgewirkt.

Die Schweizer Konkreten und ihre nächsten Verwandten

Ein bedeutendes Kapitel der Konkreten Kunst bilden in der zweiten Phase ihrer Entwicklung – ihrer Konsolidierung und gleichzeitigen Fortsetzung – die Theorien und die Werke der Schweizer Konkreten. Die Schweizer Künstler zählen zwar nicht zu den Pionieren der neuen Kunst der ersten Phase wie Mondrian, Malewitsch, Kandinsky oder Kupka und Delaunay. Entscheidend für die Entwicklung in der Schweiz war, daß sie während der beiden Weltkriege ein neutrales Land, ein Niemandsland geblieben war und dadurch ein Sammelbecken für Emigranten wurde. Während des Ersten Weltkrieges ließ sich der Elsässer Hans Arp in Zürich nieder und wurde zum Sammelpunkt für befreundete Künstler und Intellektuelle. In seiner Ausstellung stellte er sich mit ungegenständlichen Collagen vor. Konsequenter arbeitete bereits Sophie Taeuber mit geometrischen Flächenkompositionen. 1916 wurde in Zürich die Dada-Bewegung gegründet. Dank Arp bestanden aber auch schon Kontakte zu Kandinsky.

1919 fand im Kunsthaus Zürich eine Ausstellung schweizerischer und ausländischer Künstler statt, die die Gruppe „Artistes radicaux" gegründet hatten. In ihrem Manifest wurde die abstrakte Kunst als eine enorme Entwicklung des Freiheitssinnes des Menschen gefeiert. Über diese „Radikalen Künstler" entstanden Verbindungen zu den Zentren progressiver Künstler in Deutschland, in den Niederlanden und in Osteuropa.

In seinem grundlegenden Werk „Konstruktive Konzepte" sieht Willy Rotzler noch andere Verbindungen von der Schweiz zum Ausland wirksam: „Wichtige Träger des Fortschritts und seines kostruktiven Denkens waren einige junge Architekten in Basel und Zürich. Sie bekannten sich zu dem ‚neuen bauen', wie es in dem 1925 von Walter Gropius herausgegebenem ersten Bauhausbuch ‚Internationale Architektur' und dem 1926 erschienenen Bildband ‚Der moderne Zweckbau' von Adolf Behne, aber auch in der programmatischen Schrift ‚Vers une Architecture' von Le Corbusier verstanden wurde. Das Konzept dieser neuen Architektur, die nicht mehr ‚Bau', sondern mit konstruktiven Mittel geformter ‚Raum' sein wollte, stand sowohl im Westen wie im Osten in enger Verbindung zu den Errungenschaften der konstruktiven Kunst. So ergaben sich auch von der Architektur her eine direkte Auseinandersetzung mit dem russischen Konstruktivismus und dem holländischen Stijl."



Max Bill *(geb. 1908)*
Vierfarbige Struktur
Öl auf Leinwand, 1970

Eine wesentliche Rolle spielten eben diese Verbindungen zum Bauhaus. Paul Klee und Johannes Itten gehörten schon in der Weimarer Zeit dem Meisterrat an. Später studierten einige junge Schweizer Künstler am Bauhaus in Dessau: der Basler Hans R. Schiess und die Zürcher Max Bill und Hans Fischli. In den gleichen Jahren 1927 und 1928 war auch Camille Graeser in Stuttgart tätig. Er wirkte als Innenarchitekt beim Innenausbau der Bauten von Mies van der Rohe in der Weißenhof-Siedlung. Seit der Rückkehr aus Dessau wurde in Zürich die moderne Kunst, die neuen Erfahrungen, die im Ausland gemacht worden waren, allgemein die Erneuerung diskutiert. 1931 wurden Max Bill und der Zürcher Maler Leo Leuppi zu den treibenden Kräften, welchen schließlich 1937 die Gründung der „Allianz", einer Vereinigung moderner Schweizer Künstler, gelang. Die „Allianz" war jedoch nicht das Sprachrohr der später so genannten Zürcher Konkreten. Diese gehörten sozusagen zum Kern der neuen Gruppe: Max Bill, Camille Graeser, Leo Leuppi, Richard Paul Lohse, Verena Loewensberg.

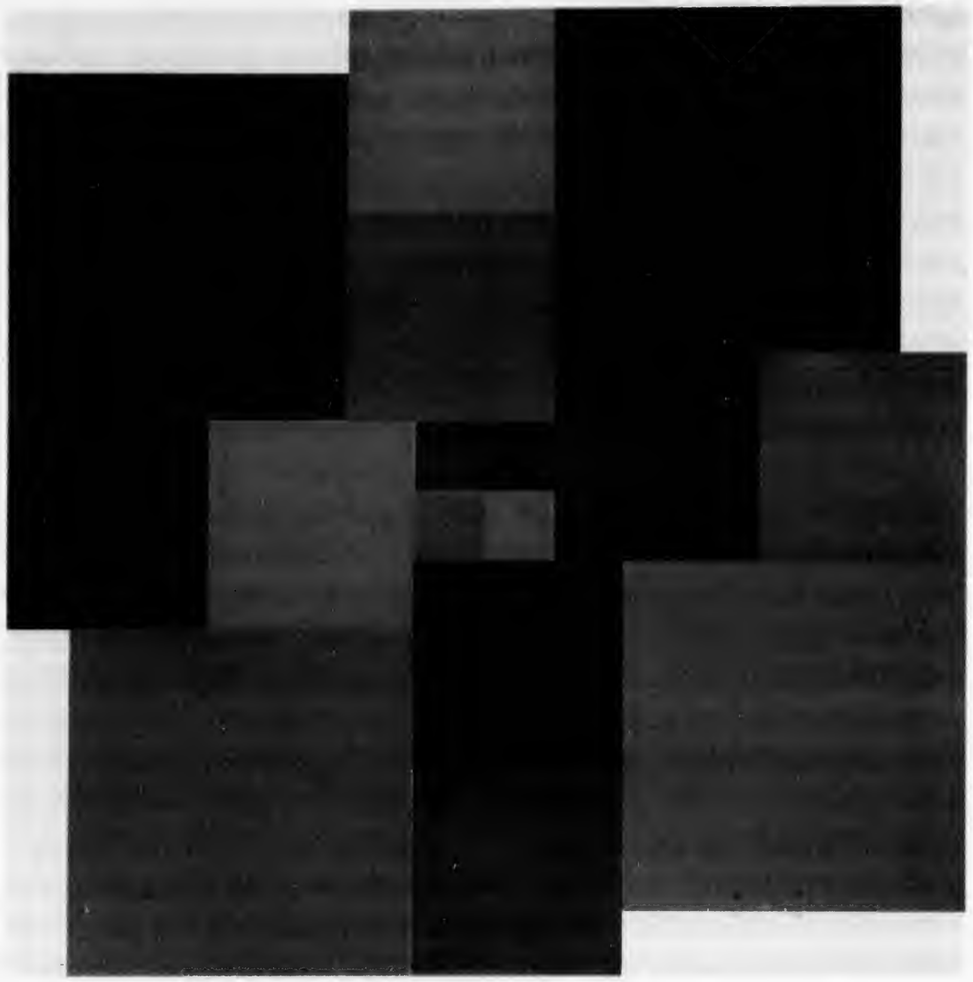
Zu einer Profilierung der Zürcher innerhalb der „Allianz" kam es 1943, als sie in Zürich über eine kleine Galerie, die „Galerie des Eaux-Vives", verfügten und daneben noch eine eigene Publikation, das Bulletin „abstrakt-konkret" herausgeben konnten. Von da an hielt nur noch die Zürcher Gruppe ein internationales Niveau, ja Zürich wurde mehr und mehr zum eigentlichen Zentrum der konstruktiven Kunst und vielleicht war es in diesen Jahren sogar das wichtigste überhaupt. Auch die Mitglieder dieser Zürcher Gruppe, die ihren Namen von außen her erhielt und deren Künstler sich nie selbst so nannten, gingen ihre eigenen Wege weiter und entwickelten auf unterschiedliche Weise eine Konkrete Kunst von großer Tragweite.

Max Bill war seit 1929 in Zürich als Architekt, Maler und Plastiker tätig. 1936 definierte er im Katalog der Ausstellung „Zeitprobleme in der Schweizer Malerei und Plastik", was unter konkreter Gestaltung zu verstehen sei. Bereits 1930 hatte van Doesburg „das manifest der konkreten kunst" publiziert, in dessen erstem Abschnitt die Trennung von Abstraktion und Konkretion vollzogen wird: „konkrete und nicht abstrakte malerei, denn wir haben die zeit des suchens und der spekulativen experimente hinter uns gelassen. auf der suche nach der reinheit waren die künstler gezwungen, von den natur-formen, die die plastischen elemente verbargen, zu abstrahieren. Um sich auszudrücken und kunst-formen zu schaffen, war der gestalter gezwungen, die natur-formen zu zerstören."

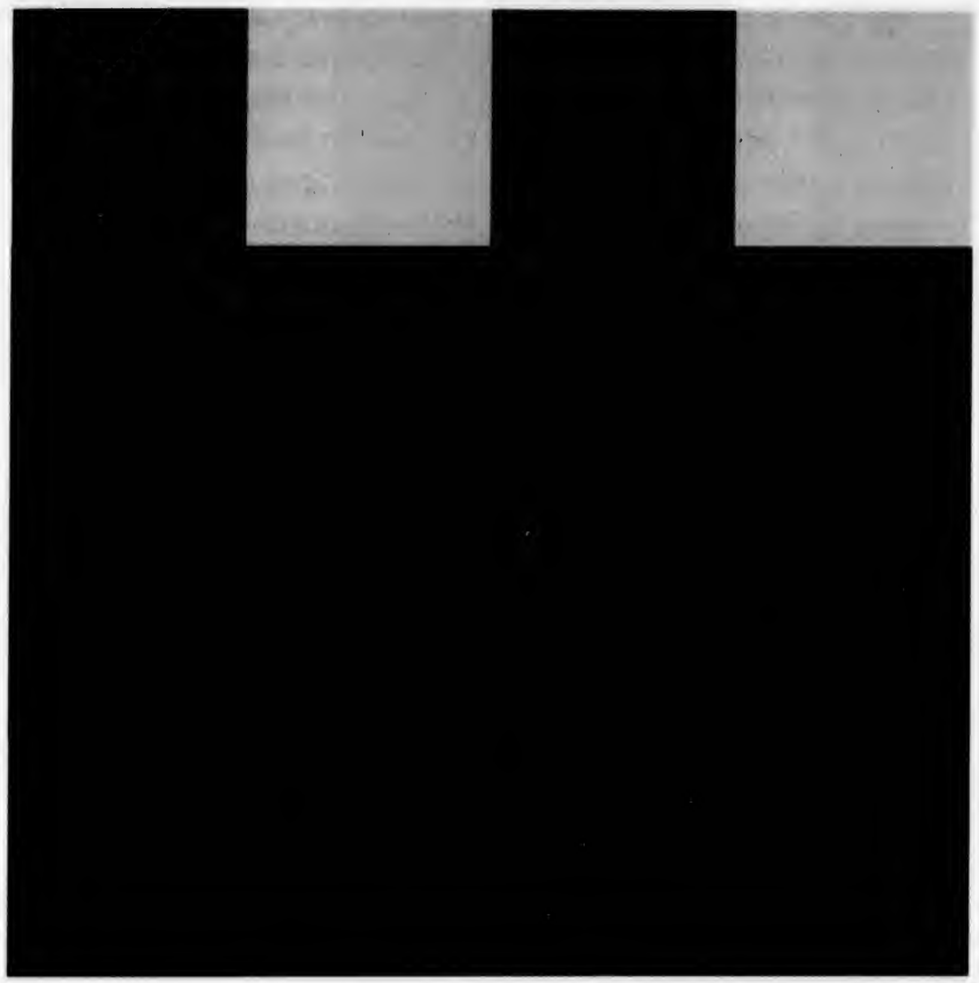
In Bills Text von 1936 ist zu lesen: „konkrete gestaltung ist jene gestal-

tung, welche aus ihren eigenen mitteln und gesetzen entsteht, ohne diese aus äußeren naturerscheinungen ableiten oder entlehnen zu müssen. die optische gestaltung beruht somit auf farbe, form, raum, licht, bewegung. obschon jede schöpferische gestaltung durch inspiration angeregt wird, ist sie ohne klare und präzise formung nicht zu vollenden. durch die formung nehmen die entstehenden werke konkrete form an, sie werden aus ihrer rein geistigen existenz in tatsache umgesetzt. sie werden zu gegenständen, zu optischen und geistigen gebrauchsgegenständen." – Bill hat seine Definitionen verschiedentlich modifiziert. Ihm ist es zu danken, daß Konkrete Kunst und konkrete Gestaltung erst recht zu einem Begriff wurden, mit denen die nachfolgende Generation weiter operieren konnte.

Im Gegensatz zum vielseitigen „uomo universale" Max Bill ist sein Kollege *Richard Paul Lohse* ein strenger Systematiker und Methodiker, der schon in den vierziger Jahren zu „Reihenelementen" und „Rhytmischen Gruppen" fand. Lohse stellte mit „Modulen" und „Seriellen Ordnungen" das „logische Ineinandergreifen aller formalen und farblichen Teile" (Lohse) her. Das heißt, daß die Beziehungen der Bildelemente zueinander einer Regel subsummiert werden. Jede Struktur erweist sich als eine Abfolge ganzzahliger Vielfacher einer Elementareinheit. Das Gestaltungs- und Organisationsprinzip Lohses ließe sich auch ins Dreidimensionale erweitern. Das Bild erweist sich als strukturidentisch mit dem Raum, den es begrenzt. Im Zeitalter der Massenproduktion schließt die Konsequenz von Bildkunst und Architektur den Verzicht auf die Einzigartigkeit der künstlerischen Handschrift ein. Lohse verstand sein Gestalten aber auch als demokratisch, denn in seinen Strukturen gab es keine vorherrschenden Schwerpunkte. Die Elemente in unterschiedlichen Farben waren alle dem einen Organisationsprinzip unterworfen, erfüllten darin aber auch ihre unverwechselbar wichtige Funktion. Mit dem Werk von Lohse nahm die Konkrete Kunst der Zürcher Gruppe eine mathematische Richtung in Anspruch, die jedoch weder von Bill noch den anderen Kollegen in diesem ausschließlichen Sinne verstanden werden wollte. Bill hatte zwar schon 1948 in seinem berühmten Aufsatz „Die mathematische Denkweise in der Kunst unserer Zeit" seine enge Beziehung zu mathematischen Problemstellungen dargestellt, er forderte jedoch mehr den exakten Gedankengang als die Herrschaft geometrischer Formen und verurteilte schließlich die Malerei von Dreeiecken und anderen Formen, die unaufhörlich zu werden drohte und zweitweilig die Konkrete Kunst langweilig werden ließ.



Richard Paul Lohse *(1902–1988)*
Progression von vier gleichen Gruppen
Öl auf Leinwand, 1956–66/5

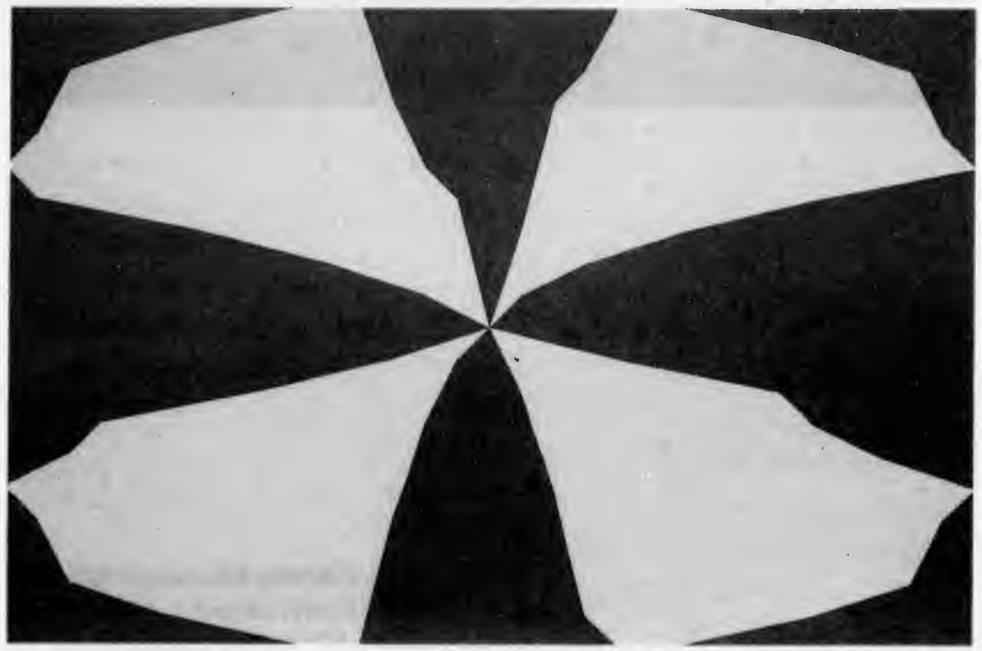


Camille Graeser *(1892–1980)*
Dislokation
Acryl auf Leinwand, 1967

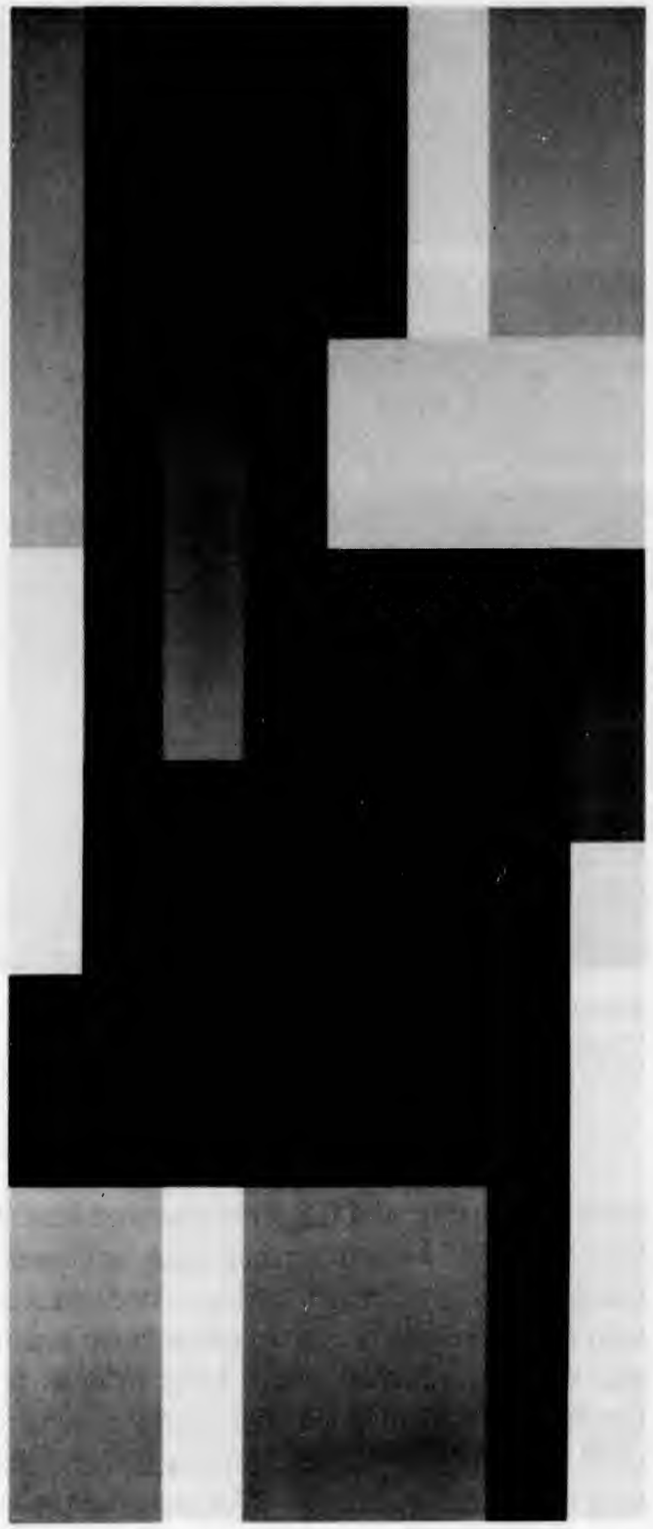
Ein ganz anderes Temperament wiederum war *Camille Graeser,* der, Schweizer aus Genf, 1933 aus Stuttgart in die Schweiz zurückkehrte und seit 1938 ein eigenständiges malerisches Werk schuf. Sein Biograph Willy Rotzler charakterisiert ihn wie folgt: „Camille Graeser hat sein Schaffen nicht mit Theorien hintermauert, aller kunstphilosophischen Spekulation war er zeitlebens abhold. Selbst die naheliegenden wahrnehmungstheoretischen Fragen haben ihn nur begrenzt interessiert. Graeser war nur wenig an einer singulären Lösung gelegen. Eine Bildidee erschien ihm nur tragfähig, wenn sie sich in Variationen der Farbfeldgliederung und vor allem im Wechsel der Farbstellungen behaupten konnte."

Auch bei Graeser werden Assoziationen zur musikalischen Gestaltung wach, was schon aus den vielen Werktiteln hervorgeht, die musikalische Begriffe miteinbeziehen. Neben dem vielseitigen Bill, dem strengen Lohse wirkte Graesers Kunst poetisch und weise. Noch im späten Alter entwickelte er überraschend die neue Spielform der „Dislokationen", mit der er frei über Bewegungen im Bildraum verfügte.

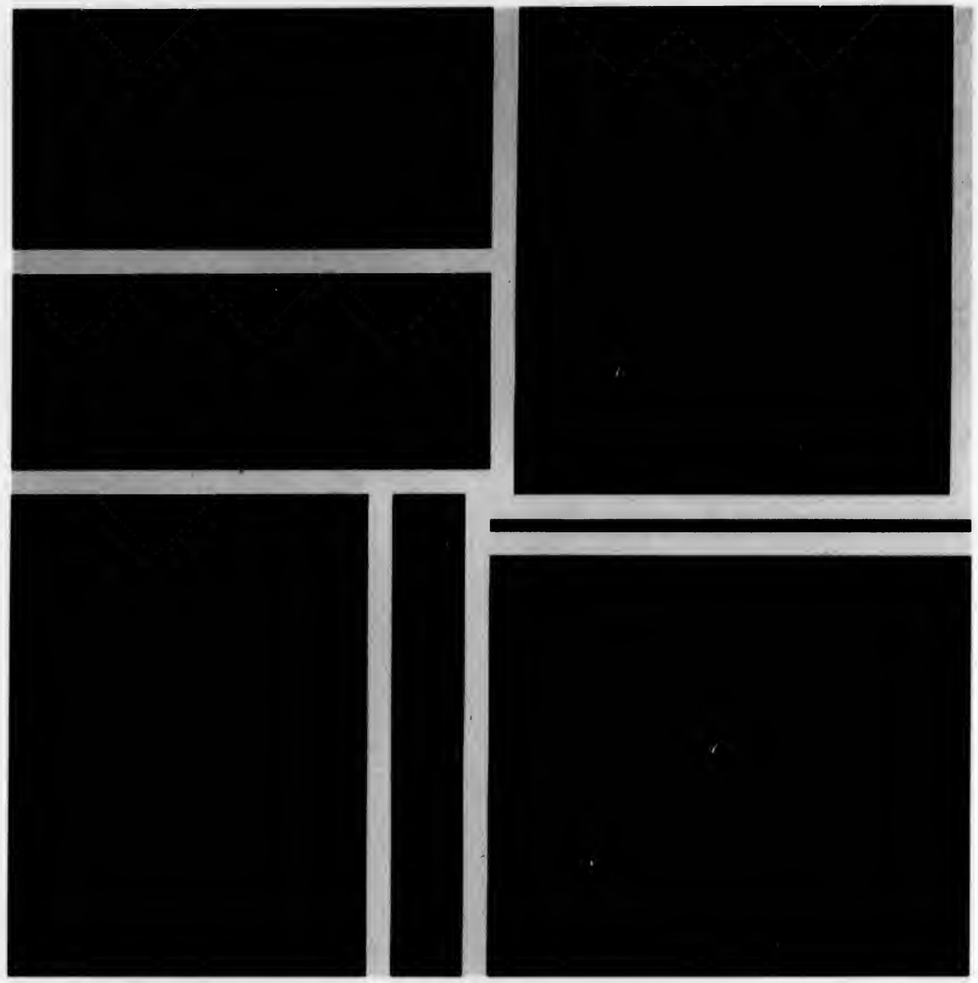
Verena Loewensberg hat, obgleich sie mit Bill, Lohse und Graeser zum Kern der Konkreten Kunst in der Schweiz zählte, in ihrer Argumentation stets einen privaten Charakter bewahrt. Jedes vorgezeigte Werk galt als ausschließ-



Rechts:
Carlo Vivarelli
(1919–1986)
eins bis vier zu eins/
vertikal in vier mal sieben/
1965/V9
Lack auf Leinwand, 1969

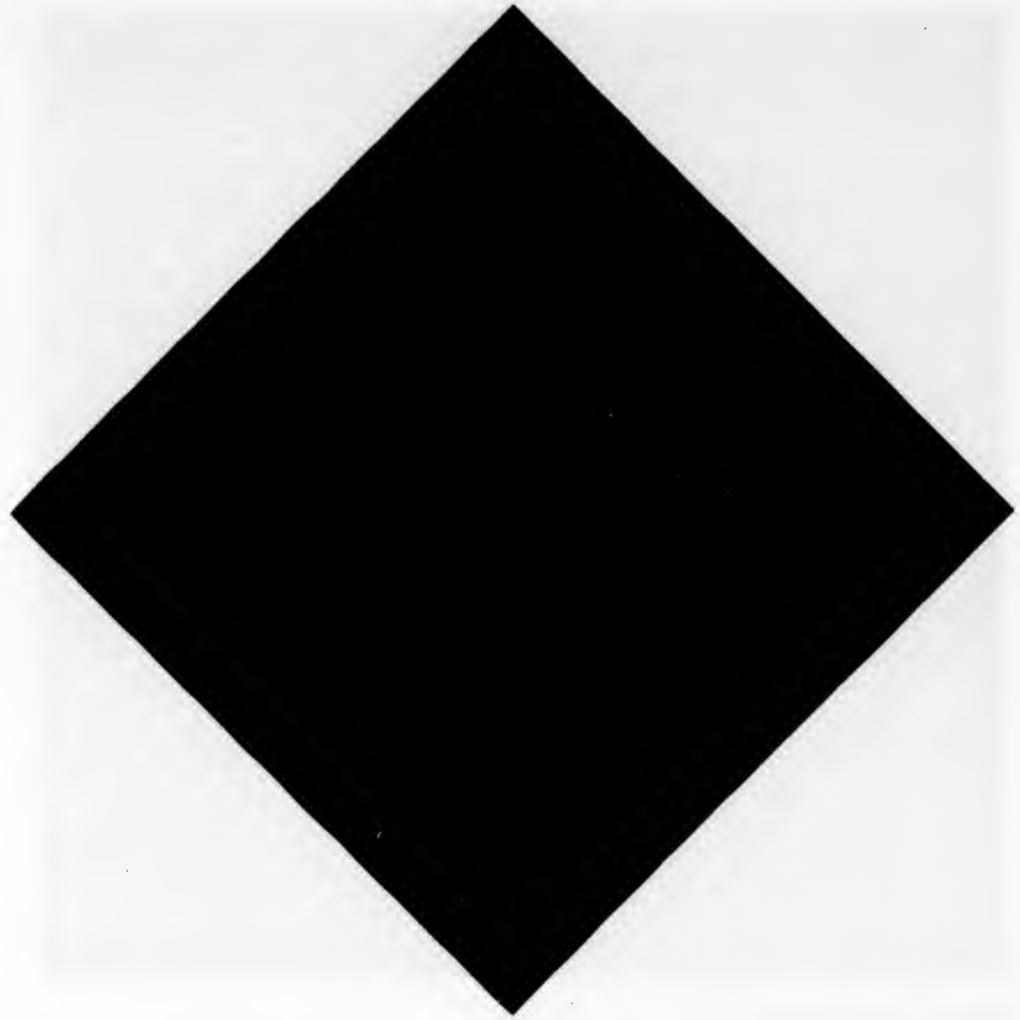


Links:
Verena Loewensberg
(1912–1986)
o. T.
Öl auf Leinwand, 1969

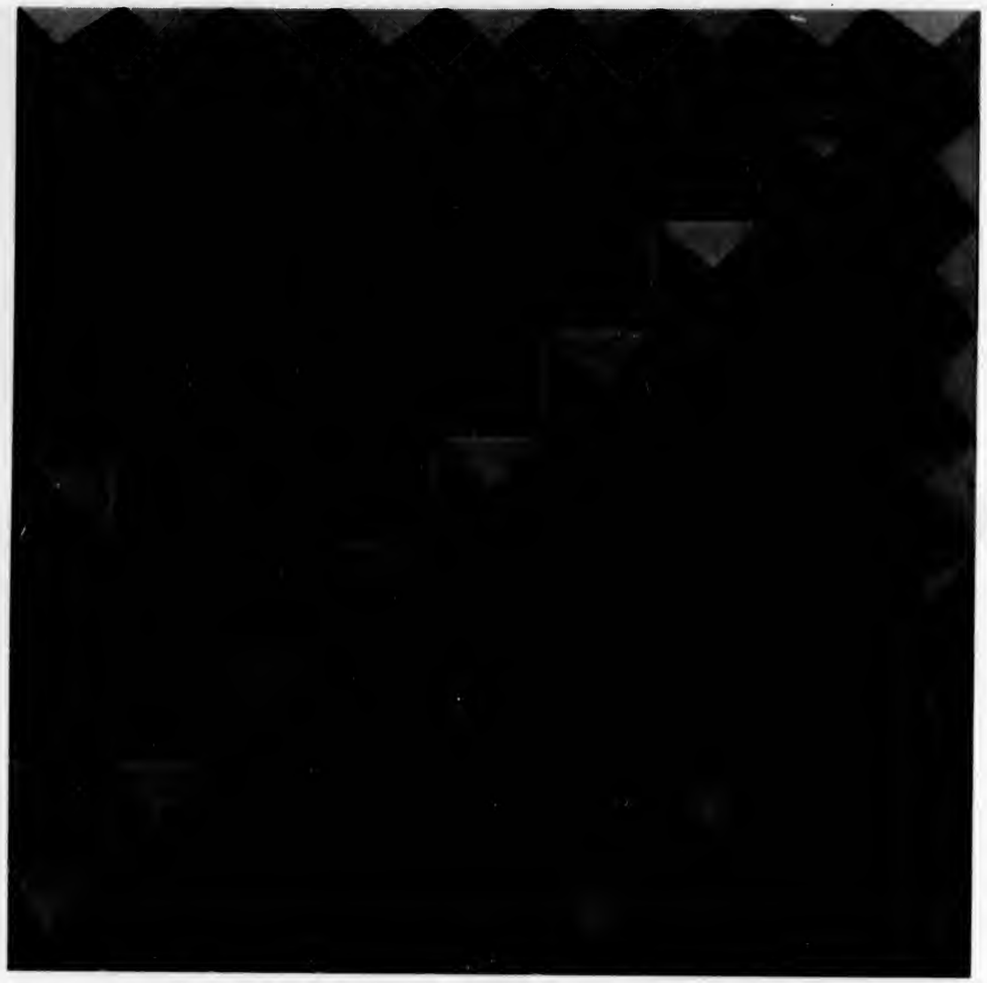


***Marcel Wyss** (geb. 1930)*
Progression 4 x 2 Nr. 1
Öl auf Holz, 1954

licher Schnittpunkt und Träger der gesamten künstlerischen Aussage, die sie nie mit verbalen Äußerungen begleitete. Im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen ist es ihr gelungen, sowohl individuelle Ausdrucksmöglichkeiten als auch persönlich-psychische Vorgänge in die konstruktive Kunst einzubringen. Wenn es innerhalb dieser Kunst mitunter Schwierigkeiten bereitete, Rundes mit Quadratischem oder Schrägem zu vereinen, so war das für sie keine Frage. Ihre persönliche psychische Lebendigkeit machte es möglich, auch Gesetzmäßigkeiten der Gestaltung mit Leben zu erfüllen.



***Willi Müller-Brittnau** (geb. 1938)*
Nr. 25/67
Öl auf Leinwand, 1967



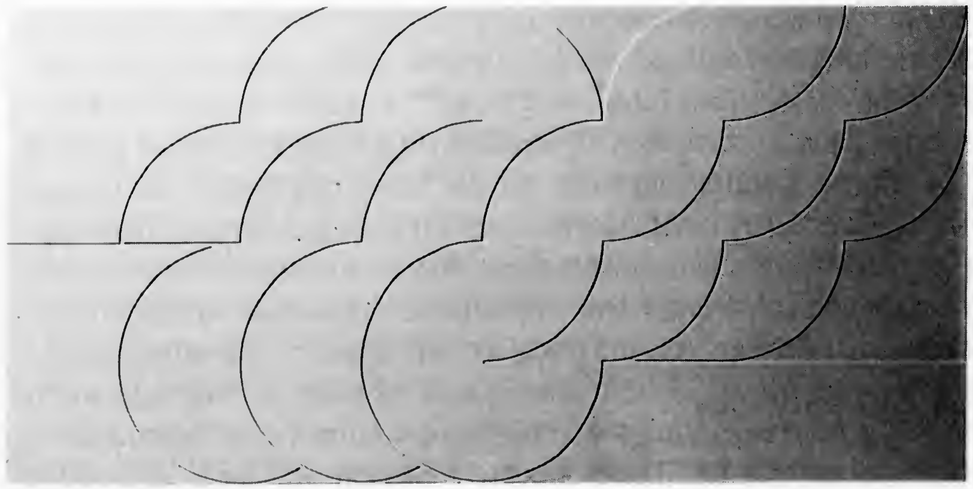
Hans Jörg Glattfelder *(geb. 1939)*
PYR 451
Relief aus Polystirol, 1974

Was „Schule" innerhalb einer verhältnismäßig kleinen Gruppe vermag, wird im Werk von *Carlo Vivarelli,* ebenfalls ein „Zürcher", deutlich. Er hat oft in enger Übereinstimmung mit seinen männlichen Kollegen Themen behandelt, so daß Unterscheidungen für den Laien mitunter schwer waren. Ähnlichkeiten zum Beispiel mit Werken von R. P. Lohse waren nicht zu vermeiden, was aber wiederum den Kanon für eine bestimmte Zeit und einen bestimmten Ort festigte. Für Vivarelli mußte ein Bild oder eine Skulptur sich vollkommen logisch aufbauen, ihre Struktur mußte nachvollziehbar sein.

Ganz anders geartet als die Werkideen der Glieder der „Zürcher Gruppe" waren die Werkideen der folgenden Künstler. Zum Beispiel im Fall von *Adolf Fleischmann,* dem süddeutschen Künstler. Er erfand 1950 anstelle der gleichförmigen Farbflächen eine Gliederung in Farbstreifen, wodurch seine Bilder zu vibrierenden Flächen, ja Raumkörpern wurden, mit Vorder- und Hintergründen, die sie als eine Vorwegnahme der späteren op art bestimmen lassen.

Unter den jungen Schweizern, welche die dritte Generation der Konkreten Kunst verkörperten, ist vor allem der Berner *Marcel Wyss* hervorzuheben. Er war einer der Anreger der bekannten „Berner Szene" in den frühen fünfziger Jahren, aus welcher 1953 die erste bedeutende Nachkriegszeitschrift für Kunst und Design, die „Spirale", hervorging. Mitherausgeber waren der Künstler Diter Rot und der Lyriker und Schriftsteller Eugen Gomringer. Diese Gruppe – und ein weiterer Kreis junger Künstlerinnen und Künstler im Aufbruch – bezog sich zwar auf das Werk und die Ideen der bereits international bekannten Zürcher, sie mußte jedoch Themen und Lösungen finden, mit welchen sie ihre eigene Zeitgenossenschaft begründen konnten. Die „Progression" von Marcel Wyss und ihre Varianten spielen dabei eine programmatische Rolle. Die Lösung, die Wyss für seine Aufgabe fand, ist so lapidar wie großzügig. Die weißen Stäbe erscheinen wie ein leichtes Spiel auf schwarzer

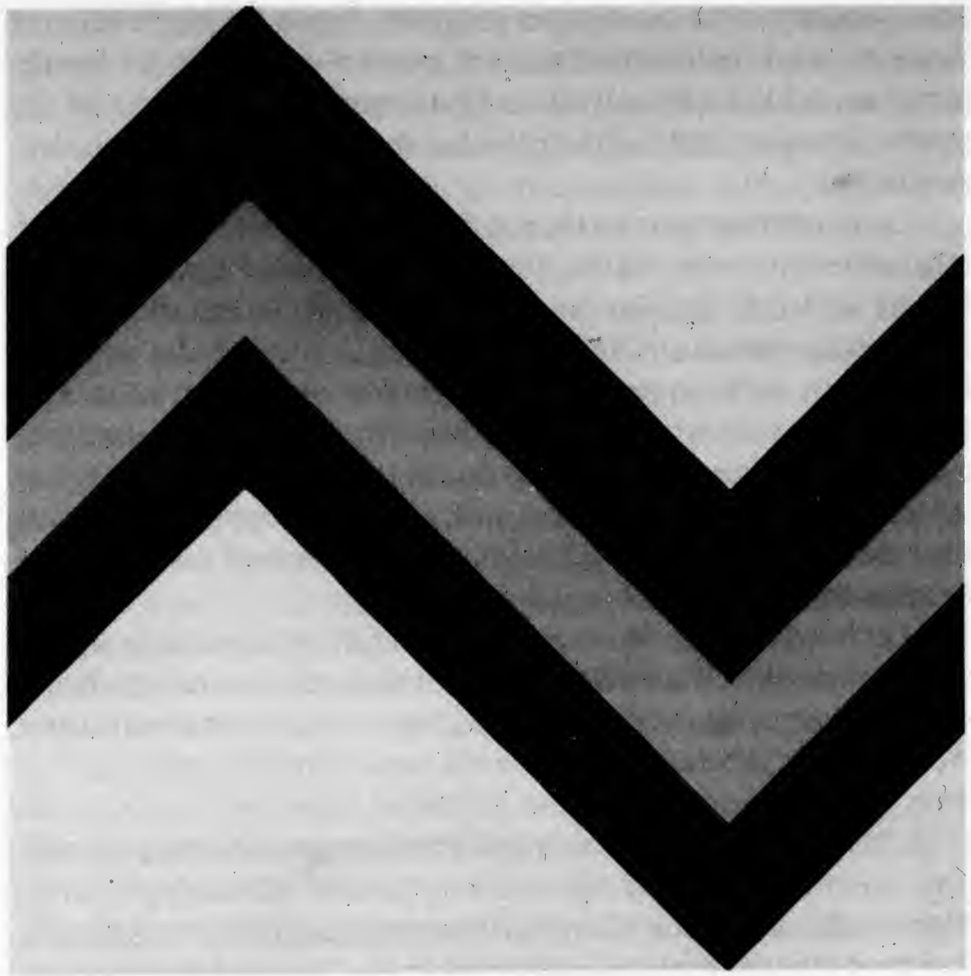
Natale Sapone *(geb. 1921)*
Frauenfeld
Öl auf Spanplatte, 1968



Fläche. Die Zwischenflächen bilden das Gleichgewicht. Das Bild ist weit entfernt von jeglicher Aura-Stimmung. Die sachliche Eleganz ist charakteristisch für die neue Generation.

Ein anderer Klang wiederum geht von den Werken von *Willi Müller-Brittnau,* wohnhaft zwischen Zürich und Bern, aus. Sein diagonales Bild steht sozusagen in einen Zusammenhang mit dem Werk von Josef Albers, mit dem es – z. B. mit dessen Quadratreihe – die Interaktionen der Farben gemeinsam hat. Die Nachbarschaft von komplementären und nichtkomplementären Farben erfordert vom Betrachter ein dauerndes Zuordnen der Farben unter sich. Dennoch ist das Bild im Gleichgewicht. Labilität und Stabilität wechseln sich ab und machen das Bild zu einem interessanten Wahrnehmungsgegenstand. Müller-Brittnau ist innerhalb der neuen Generation der Schweizer Konkreten Kunst ein Künstler der Farbe, deren Gewichtung ihm mit innerer Sicherheit gelingt.

Welche Spannweite plötzlich durch die dritte Generation in die Konkrete Kunst eingebracht wurde, wird ebenfalls durch das Werk des Zürcher Künstlers *Hans Jörg Glattfelder* deutlich. Was seinem Werdegang eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden läßt, ist seine eigene theoretische Begleitung seiner Arbeiten. Er stellte zum Beispiel die Frage: „Ist konstruktive Kunst Konvention geworden? Ist der subversive Traum der Pioniere, die Verhältnisse der Welt, die Beziehungen der Menschen untereinander durch eine klare und rationale Formensprache zu verändern: Ist dieser Traum zu einer banalen Münze geworden, die man unbesehen weitergibt, weil man ihren Wert ohne hinzusehen kennt?“ Glattfelder hat für sich die Kosequenz aus dieser Erkenntnis gezogen und ein Werk geschaffen, das von Innovationen und Erfindungen weitergetragen wird und es zu einem wesentlichen Beitrag der Entwicklung der konstruktiven Kunst werden ließen. Zu seinen frühen Werken zählt das Relief aus Polystirol „PYR, 451“. Es gehört zu einer Gruppe von Arbeiten, durch welche die Öffentlichkeit auf den jungen Züricher aufmerksam wurde. Kunstöffentlichkeit auf die Arbeit Glattfelders aufmerksam wurde. Glattfelders Reliefbilder bestehen aus einer gleichartigen vierseitigen Pyramidenstruktur. Er übernahm damit, was die vorherige Generation in der Aussage von Lohse unter dem methodischen Bildaufbau verstanden hatte, aber er löste sich dennoch und geschickt vom statischen Bildaufbau, indem er die vierseitigen Pyramiden mit einer Farbstufenbewegung vereinigte, welche im Bild je nach Bewegung des Betrachters einen unterschiedlichen Farbcharakter dominieren ließ. Dieses kinetische Element war für Veränderungen



Heijo Hangen *(geb. 1927)*
7129
Acryl auf Leinwand, 1971

beim Betrachten eines Kunstwerkes konzipiert. Es war ein programmiertes Vorgehen, die Industrieähnlichkeit war gegeben und wurde als Beweis betrachtet, daß Künstler auch bei der Grundlegung von Modulen, und mit seriellen Prinzipien, fähig sein konnten, Kunstwerke von individuellem Reiz zu schaffen.

Doch Glattfelder hatte beobachtet, daß künstlerische Inventionen innerhalb kurzer Zeit von Produktion, Marketing und Design eingeholt und vermarktet wurden. Er löste sich also von der Industrieähnlichkeit und arbeitete mehr an Projekten als an Objekten. In jüngster Zeit fand er, daß wirkliche Erneuerung in der Kunst ohne Erfindung – ein Wort, auf das auch Bill stets die Entwicklung der Kunst bezogen hat – nicht denkbar sei. Er hat die Geometrie, die unsere Vorstellungen stets geprägt hat, die euklidische Geometrie, verlassen und sich Untersuchungen zugewandt, die er als Metaphern auf der Basis einer nicht-euklidischen Geometrie bezeichnet. Er erkundet das gekrümmte Raumkontinuum.

Der Italo-Schweizer *Natale Sapone,* wohnhaft in Frauenfeld in der Ostschweiz, hatte sich bis in die fünfziger Jahre hinein, mit einer auf dem französischen Kubismus beruhenden Gestaltung befaßt. Die Bekanntschaft mit dem Werk von Josef Albers, insbesondere mit dessen Unendlichserie der Quadrate, veränderte sein künstlerisches Denken und sein Werk von Grund auf. Er machte jedoch nicht den Fehler, sich bereits gegebene Lösungen anzueignen, sondern ließ mit südländischem konstruktiven Erfindungsgeist seine eigene Auffassung von Gestaltung in Fläche und Raum reifen. Von Anfang an wandte er sich kreisförmigen Gestaltungen zu. Der Zirkel und die Kreisteilungen wurden seine wichtigsten konstruktiven Mittel. Er konstruierte Kreisbewegungen aufgrund des achtzentrischen Kreises, später mit Hilfe des Pentagramms. Immer wieder entdeckte er den goldenen Schnitt und schuf damit in Farbe und Form harmonische Werke. Sapone ist ein Zeuge für die individuellen Möglichkeiten des konstruktiven Künstlers selbst bei strengen Eigenauflagen, wie sie universale Proportionen darstellen.

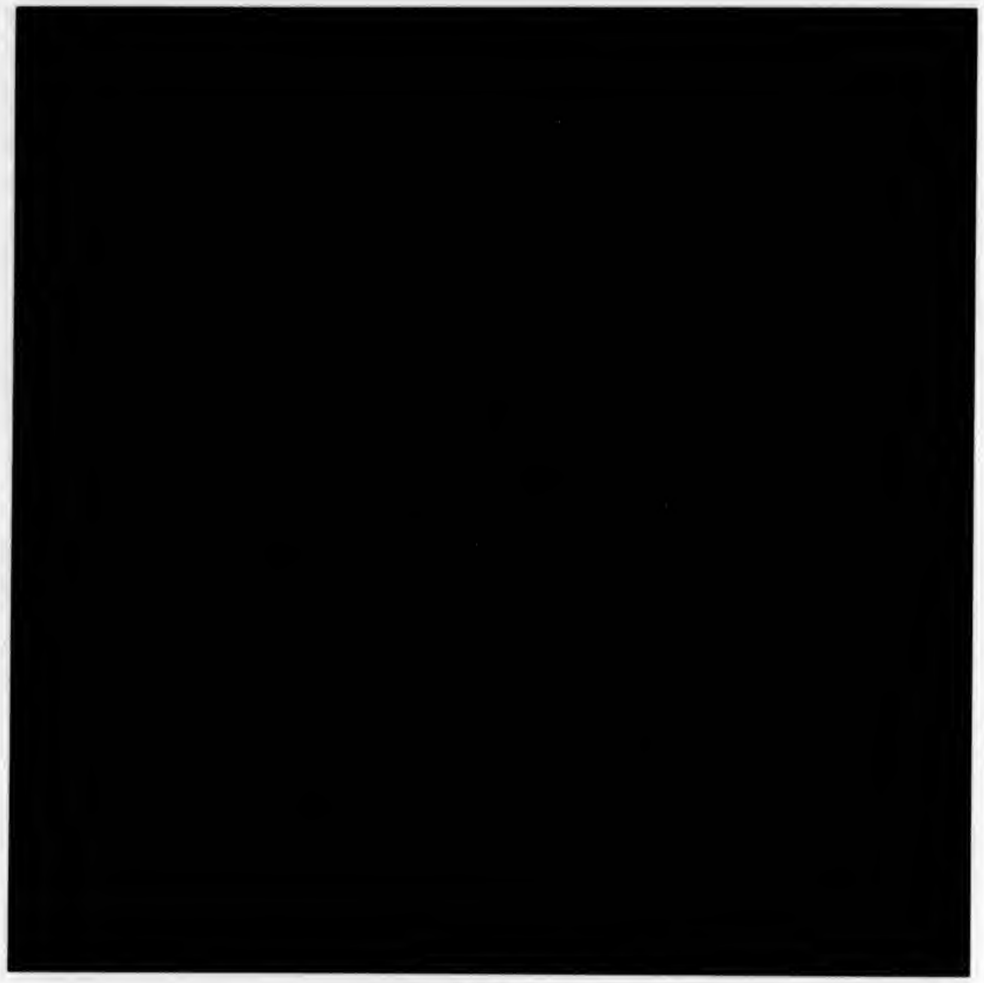
Nach dem Hinweis auf dem Süddeutschen Fleischmann und dessen Erfindung im Jahr 1950, ist auch das Werk eines Pioniers der zweiten Generation an dieser Stelle zu erwähnen, obgleich es andernorts besonders gewürdigt wird: das Werk von *Anton Stankowski.* Durch seinen Aufenthalt in der Schweiz von 1929 bis zu seiner Übersiedlung 1937 nach Stuttgart hat er die jüngeren Schweizer beeinflußt. Stankowski ist im Zusammenhang der Schweizer Konkreten und ihren nächsten Verwandten nicht wegzudenken.

Ein Pionier ganz eigener Prägung ist auch der 1927 in Bad Kreuznach geborene *Heijo Hangen.* Es sind nicht viele Künstler, die wie Hangen in zwanzig Jahren der Nachkriegszeit ein Œuvre von Grund auf entwickelt und es überaus fruchtbar bis in die komplexesten methodischen Programme hinein ausgeweitet haben. Durch seine generationsmäßige Verflechtung kommt Hangen zudem eine besonders für Deutschland wichtige Stellung zu. Er ist nicht von einem Tag auf den andern mit einem Programm an die Öffentlichkeit getreten. Als Angehöriger der dritten Generation haben ihm im Jahr 1950, das er selbst als das Jahr seines Beginns der „Arbeiten mit abstrakten Bildformen" bezeichnet, die bereinigten Bildmittel nebst Bausystemen und zahlreiche thematische Variationen sozusagen verwendungsbereit vorgelegen. Er wiederholt die Entwicklung der konstruktiven Kunst in kurzen Zügen, bis er 1962 seine eigene Formel bzw. das Hangen-Konstruktionssystem erfindet. Hangen hat in der diagonalen Teilung des Quadrates durch eine energetische Linie mit markantem Konkavkonvex-Kontrast sein Mittel für ein unerschöpfliches Flächen- und Linien-Programm geschaffen. Es ist ein charakteristisches Beispiel für individuelle Pionierarbeit, selbst bei bereits hoch entwickeltem Zustand und Verbreitung der konstruktiven Kunst.

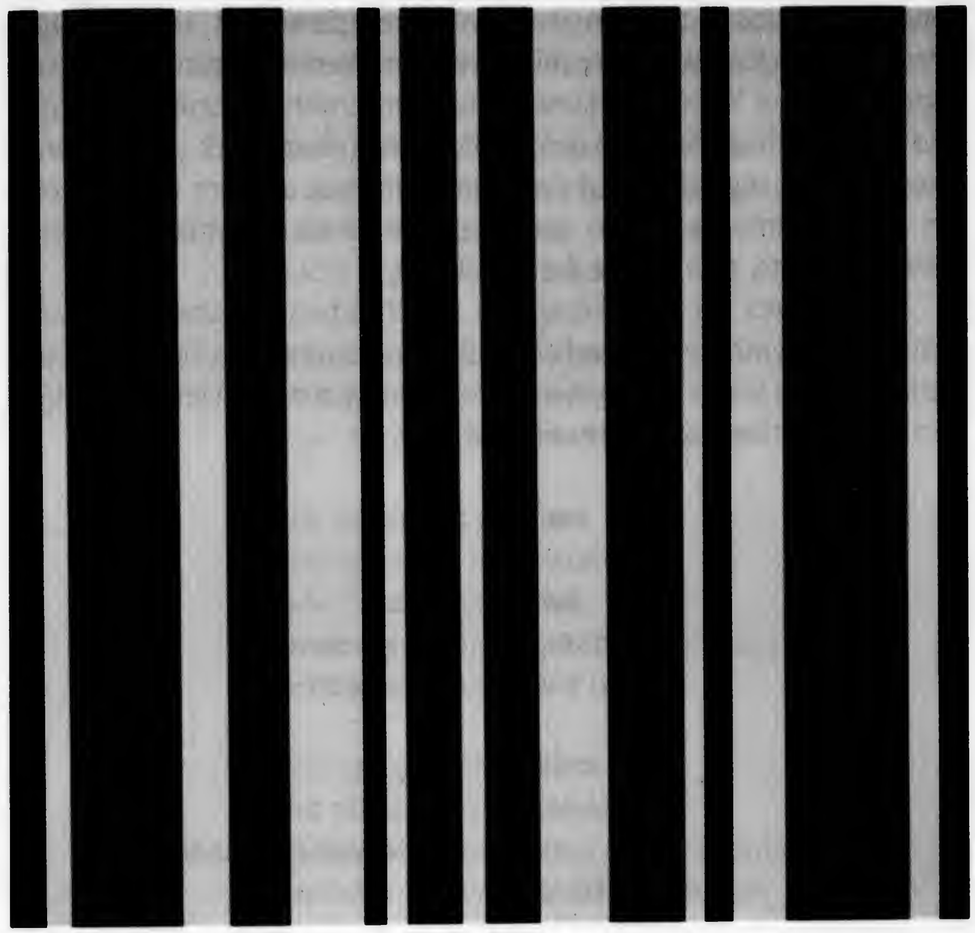
Wechselwirkungen der Farbe

Als eine der mächtigsten Erscheinungen in der Kunst dieses Jahrhunderts ist *Josef Albers* und sein über Jahrzehnte gereiftes Werk zu betrachten – selbst wenn ihm in der allgemeinen Öffentlichkeit noch lange nicht die Aufmerksamkeit geschenkt wird, welche ihm Kunstpsychologen, Kunstpädagogen, suchende junge Künstler und Historiker der konstruktiven Bewegung entgegenbringen. Geboren 1888 in Bottrop, am Bauhaus von 1920–1933 und von da an in Amerika und als viel gefragter Gastdozent in mehreren Ländern tätig, schließlich in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre zweimal auch an der Hochschule für Gestaltung in Ulm zu Gast, hat Josef Albers die Entstehung der neuen Kunst rund um das erste Jahrzehnt miterlebt, nacherlebt und die spätere Entwicklung entscheidend mitgestaltet.

Auch Albers hat als Langsamentwickler die Stile seiner frühen Jugend ausprobiert. Im Bauhaus fand er den Nährboden, der ihn zuerst förderte, den er aber bald selbst befruchtete. Seine ersten Beweise eigener Prägung sind die in den frühen zwanziger Jahren entstandenen Glasbilder, zuerst als Komposi-



Josef Albers *(1888–1976)*
Homage to the square: Nightshades B
Öl auf Masonit, 1956



Günter Fruhtrunk *(1923–1982)*
Cantus firmus
Acryl auf Leinwand, 1968

tionen von Fundstücken, in wenigen Jahren darauf als sandgestrahlte, strenge, rechteckige Strukturen mit fugenartigen Verbindungen. Albers vereinigte in seltener Weise den Künstler mit dem Erzieher. Seine Erfahrungen und seine Methode hat er in dem 1963 erschienenen Werk „Interaction of color" zusammengefaßt. Es ist dies keine Farblehre, sondern vielmehr eine Art Testprogramm, das Albers zusammen mit seinen Studenten in Amerika entwickelt hatte, eine Schule der Sensibilität.

Josef Albers hat sich weniger in ausführlichen Aufsätzen zur Kunst geäußert, wesentlicher sind auf alle Fälle seine zahlreichen Statements und Gedichte. Zwei seiner Texte geben seine Meinung zur Kunst im Allgemeinen und seiner Auffassung im Speziellen wieder.

kunst- sehen

kunst vorerst
ist nicht zum ansehen
denn kunst sieht uns an

was andern kunst ist
ist es nicht ebenso für mich
oder aus demselben grunde
und ungekehrt

was früher für mich
kunst war oder nicht
mag solchen wert wechseln
verlieren oder gewinnen
und beides wiederholen

so ist kunst nicht gegenstand
sondern erlebnis

wir nehmen kunst wahr
wenn wir empfänglich sind

darum ist kunst dort
wo kunst uns ergreift

wenn ich male und konstruiere
versuche ich visuelle artikulation

dann denke ich nicht an abstraktion
und ebensowenig an expression
und suche nicht ismen
nicht augenblickliche mode

ich sehe dass kunst wesentlich
absicht ist und schauen
dass form vielfache vorstellung sucht

ich habe nicht gesehen
dass forcierter individualismus
oder forcierte exaltation
ursprung ist für dauernde formulierung
für bleibenden sinn

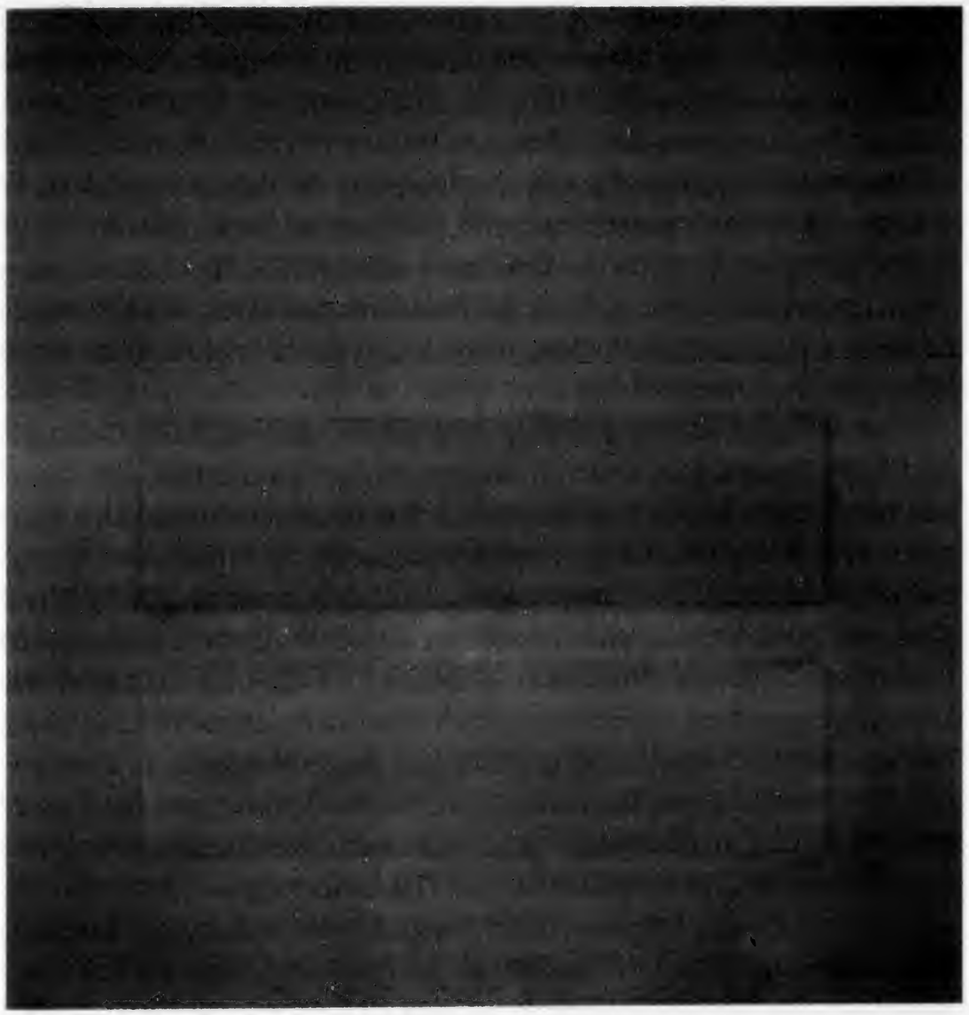
mir genügt in meiner arbeit
mit mir selbst zu kompetieren
mit einfacher palette mit einfacher farbe
vielfache instrumentierung zu suchen

und wage weiter varianten

Insbesondere der Schluß des letzten Textes: „und wage weiter Varianten" weist deutlich auf eines der charakteristischen Merkmale seiner Kunst hin, nämlich auf der Basis einer gemeinsamen Struktur mit Hilfe der Farben – „das relative Mittel der Kunst" (Albers) – unzählige Varianten für den subjektiven Gebrauch herzustellen. Die endlose Reihe seiner Quadrate, die letzte große Leistung von Albers, gibt jedem einzelnen Bild seine eigene Individualität und bestätigt zugleich seine Zugehörigkeit zu einer universalen Gestaltungsidee.

Die Bilder des Münchner Malers *Günter Fruhtrunk* machen für den ersten Blick vielleicht den Eindruck des Konstruierten. Wenn das so wäre, könnten sie aber auch aufgeschlüsselt werden. Fruhtrunk hatte im Gegensatz

Raimund Girke *(geb. 1930)*
o. T.
Öl auf Leinwand, 1969



Ulrich Erben *(geb. 1940)*
o. T.
Öl auf Leinwand, 1972

dazu jedoch gerade die Absicht, seine Bilder einer nachträglichen Analyse zu entziehen. Seine Bilder können und dürfen nicht von geometrischen Konstruktionen abgeleitet werden. Ebenso deutlich wie von der konstruktiven Abstraktion distanzierte sich Fruhtrunk aber auch von Versuchen, den schöpferischen Akt dem Experiment des Naturwissenschaftlers anzugleichen. Er wandte sich deshalb gegen „optische", „kinetische" oder „systematische" Kunst, falls man ihm solche Versuche unterstellen wollte. Er betonte dagegen Einmaligkeit und Ursprünglichkeit des künstlerischen Aktes. Das auslösende Moment war für ihn die Intuition, in der sich die ganze Erfahrung, das ganze Wissen konkret niederschlägt.

Fruhtrunks Bilder sind deshalb stets auf eine fast agressive Weise präsent. Viele Bilder jedoch sind von einer großartigen Ruhe erfüllt, einer Ruhe von leicht rhythmischer Unruhe bewegt. Der Bildraum entzieht sich einer präzisen Eindeutigkeit, ebenso entziehen sich auch die Farben einer festlegbaren Beschreibung. Die Farberscheinung ist zwar in die räumliche Mehrdeutigkeit integriert, als Farblicht entfaltet sie jedoch über das gesamte Bild eine eigene Dynamik. Fruhtrunk: „Darstellen ist die Unmittelbarkeit des Durchsichtigmachens der Erfahrungskraft selbst im Zusammenfall mit Erkennen und wirkt in visueller Unmittelbarkeit gegen Versiegen ins Leblose, gegen Verfestigung spontaner Möglichkeiten des Denkens und Fühlens als ein Ausdenken in unveränderbaren Ganzheitsvorstellungen und analog unveränderbaren Zielvorstellungen und Zielausrichtungen." (Mai 1975)

Raimund Girke hat seine Bilder, wie eines von ihnen der Sammlung Gomringer angehört, 1967 ausführlich beschrieben: „Weiß ist Ruhe und Bewegung, ist Aktivität und Passivität. Weiß ist Reinheit und Klarheit. Weiß ist grenzenloser dimensionaler Raum, ist immateriell. Weiß ist reine Energie.

Das Weiß meiner Bilder wird seit drei bis vier Jahren durch hellgraue, horizontal angeordnete, verschwebende Linien gegliedert. Es entstehen dadurch Zonen bzw. Kraftfelder, die in ihren unterschiedlichen Breiten genau aufeinander abgestimmt sind. Jede dieser Zonen ist integrierter Bestandteil des weißen Bildes. Stufenweise Zu- oder Abnahme der Breiten führt das Auge von einem Feld in das nächste, benachbarte. Dadurch ergibt sich ein Bewegungsablauf in der Senkrechten, wobei diese nach oben oder nach unten gerichtete Bewegung allmählich schneller oder langsamer, gefördert oder gehemmt werden oder auch gleichbleiben kann. Widerstände und Unterbrechnungen wirken als Irritation im planmäßigen Ablauf der Bewegung.

Die geometrische, statische Gliederung der Bildfläche wird verwandelt, Statik wird zur Dynamik.

Die mathematisch präzise Teilung der Bildfläche vermittelt den Eindruck von Klarheit: genaue, aufeinander bezogene Maße geben überschaubare ruhige Bildordnungen. Aus den Serien fast gleichwärtiger Flächenelemente lösen sich in einigen Arbeiten große einfache geometrische Formen, vielfach gegliedert durch die horizontalen Zonen. Die vibrierende Bewegung der Bildfläche wird hier aufgefangen und kommt zur Ruhe. Zur senkrechten, in der Fläche bleibenden tritt eine völlig andersgeartete Bewegung. Das Weiß ist aktiv, es verändert sich ständig; Ausdehnung und Zusammensetzung wechseln einander ab, treten gleichzeitig auf und sind kaum voneinander zu trennen. Diese flukturierende Bewegung des Weiß wird gestützt, gestuft und zugleich gestört durch den Bewegungsablauf über die verschieden breiten Zonen des Bildes. Sie ist ständig vorhanden als kaum merkliche, jedoch eindringliche und fesselnde Bewegung, als Bewegung der Stille und Weite. Nie endend dehnt sich das Weiß aus, gibt Raum, Raum ohne Grenzen. Das alles überflutende Weiß versetzt das Bild in einen Schwebezustand und nimmt ihm die Schwere.

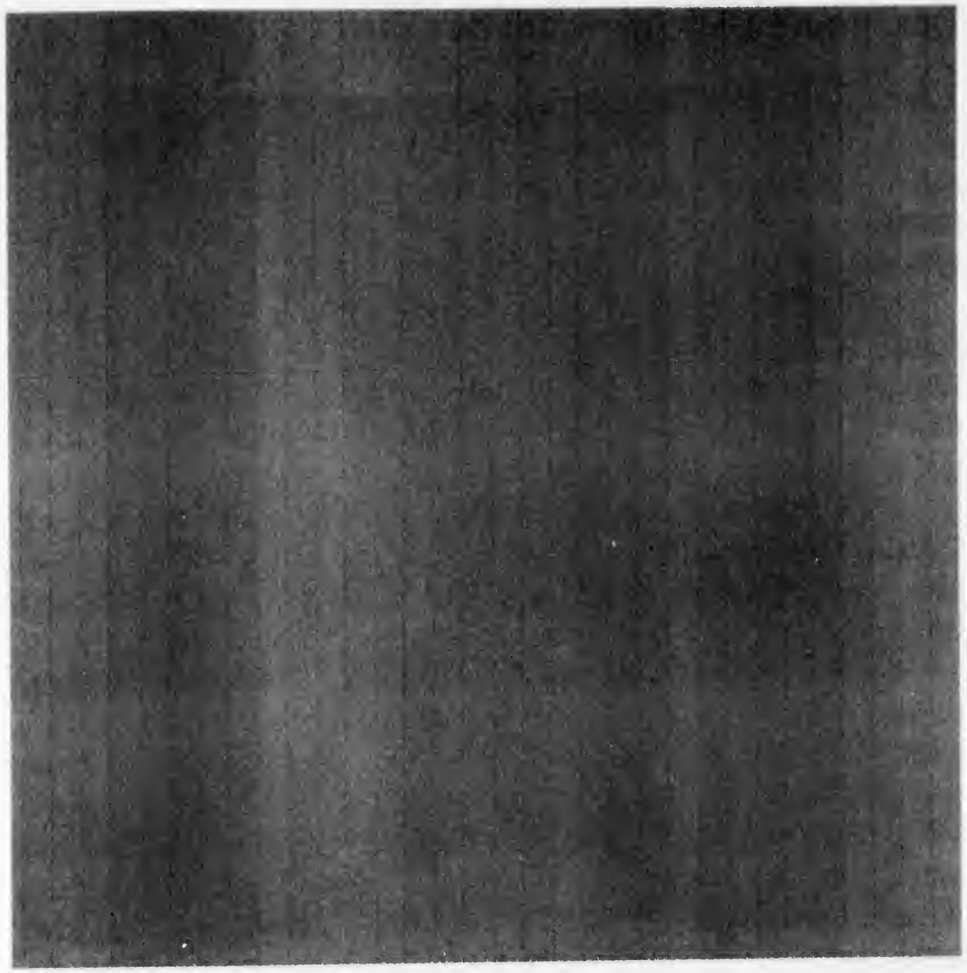
Weiß, die Farbe von größter Intensität, gerät aus der Ruhe heraus allmählich in Bewegung und kommt über die Wellen fortpflanzende Bewegung wieder zurück zur gespannten Ruhe. Durch die Gliederung des Weiß in horizontale Zonen, in Kraftfelder, wird die Materie Weiß verändert, es entsteht Weiß unterschiedlicher Energie und Ausstrahlung."

Die Dominanz der Farbe über die Form, selbst über ihre Integration im Bildraum hinweg, war schon bei den Bildern von Josef Albers, Günter Fruhtrunk und Raimund Girke zu beobachten, besser: herauszuhören, denn so leise spielte sich der Vorgang ab. Von „Wechselwirkungen der Farbe" ist deshalb nicht nur im Sinne der gegenseitigen Beeinflussung unterschiedlicher Farben zu sprechen, sondern auch im Sinne von Wirkungen auf die Umgebung, auf den Bildraum. *Ulrich Erben* sagte zum Beispiel 1975: „Schattenhafte farbliche Differenzierungen der Randzonen sind dann wichtig, wenn eine Fläche räumlich und zugleich schwerelos erscheinen soll." Das Thema seines Bildes in Ingolstadt ist darin zu sehen, daß ein Platz ausgespart ist für ein (nicht gemaltes) drittes Rechteck, das sich durch das Gesetz des Nachbildes bei jeder Betrachtung aus dem nächst daruntergestellten Rechteck bildet. Doch je nachdem, welchen Standpunkt der Betrachter einnimmt, verändert sich das Bild. In der Regel hellt sich die ausgesparte Stelle

auf und werden die beiden bestehenden Rechtecke dunkler, und zwar ungleich.

Die Bilder von *Christian Roeckenschuss,* bekannt als „Sreifenbilder", entstehen als Abläufe und eröffnen damit ein weitgespanntes Thema, das sowohl Kunst wie Natur gleichermaßen umfaßt. Durch die Reihung von Elementen beginnt der Blick zwangsläufig zu wandern und „abzuzählen". Durch die Farbe werden Umrisse unscharf, werden Kontakte mit der Umgebung aufgenommen, wird der Puls angeregt. Die Bilder des Künstlers, der in Berlin wohnt und arbeitet, sind in einem solch elementaren Sinne zu verstehen. Die Anzahl der Streifen ist von ihm kalkuliert, dabei gibt es Bilder, in denen die Farbstreifen unmittelbar nebeneinander liegen, in anderen sind sie durch graue Streifen, von gleicher Breite wie die Farbstreifen, getrennt. Die Farben nehmen in jedem Fall Kontakt auf zur Nachbarfarbe. Ihr Klang wird transitiv weitergeleitet. Roeckenschuss hat die Sensibilität an ihrer Wurzel untersucht. In der Farbe kam er dabei auf grau, auf einen fast unhörbaren Klang. In der Balance zwischen physikalischem Gewicht (der Maler mißt z. B. das substanzielle Gewicht der Grauteile) und optischer Gewichtung liegt der Beginn der Sensibilität.

Klaus Steinmann hat sich von Anfang an zur Konkreten Malerei bekannt. Er hat sich aber früh auf eine Differenzierung zur damals – 1975 – bekannten Elite eingestellt. Umgeben von der op art und der Wahrnehmungspsychologie der Zeit formulierte er: „Es ist eine Malerei, in der sich Gedanken über optische Probleme verwirklichen und zu neuen optischen Problemen werden." Wenn er die Reduktion auf zwei Grundfarben vornimmt, wie schwarz und weiß einmal genannt werden dürfen, entspricht für ihn die Reduktion der äußerlichen Erscheinung einer Zurücknahme der intellektuellen Diskussion auf einen Entscheidungsstand, dessen Urteile aus der Stille, aus dem Schweigen, im Moment eines Augenblicks gefällt werden. Sein Bild in Ingolstadt lebt von der dauernd vorzunehmenden Entscheidung für Vordergrund und Hintergrund. Das ist sicherlich immer auch eine Entscheidung, die formal beeinflußt werden kann. Bei Steinmann ist jedoch die Farbe gleichzeitig die Form.



Christian Roeckenschuss *(geb. 1933)*
6/1982
Öl auf Leinwand, 1982

Das innere Gleichgewicht der Welt

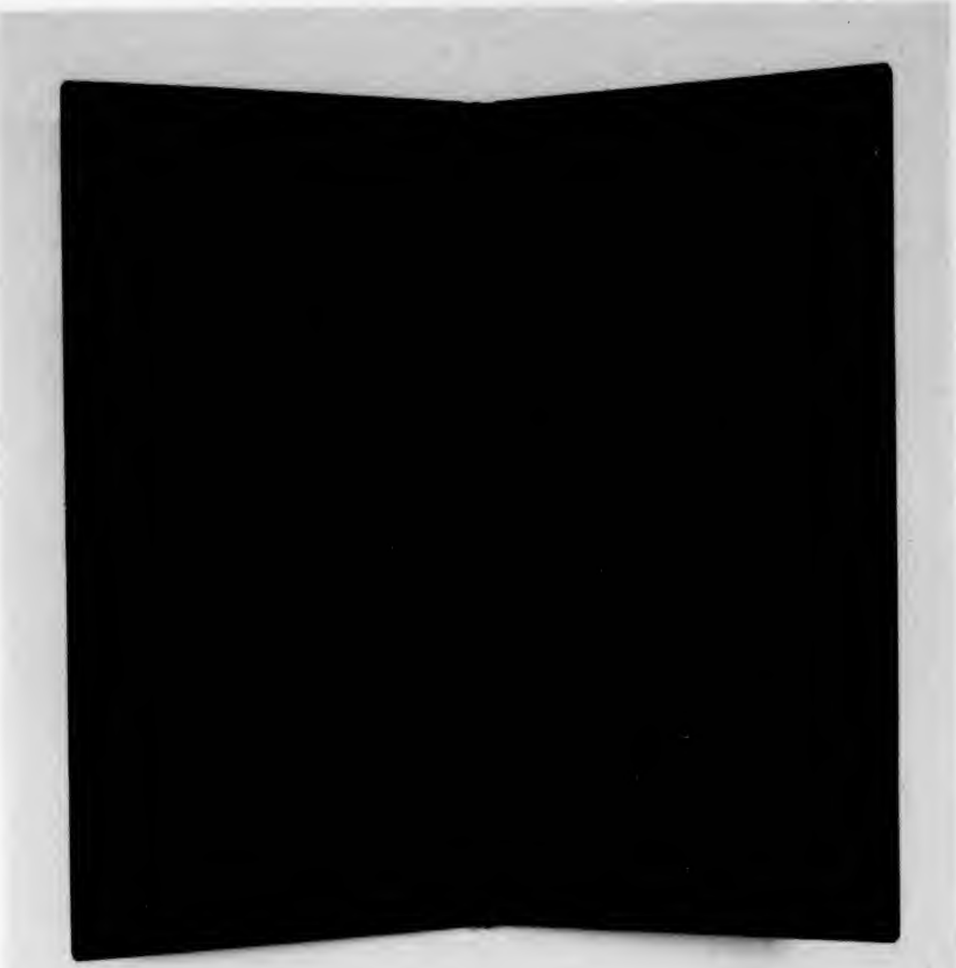
Der Unterschied der vier Künstler, die in dieser Gruppe zusammengefaßt werden sollen, zu den Farb-Künstlern der vorangehenden Gruppe, liegt darin, daß die Entscheidung über die Bildgestaltung besonders eindrücklich von der inneren Haltung – und dies nicht nur gegenüber künstlerischen Aspekten – getragen wird.

Antonio Calderara hat sich, wie viele der besten „abstrakten" Künstler, nur allmählich gelöst von der Abbildung der äußerlichen Realität. In seinem Fall von der Landschaft um den oberitalienischen Orta-See. Es ging ihm auch nicht vordringlich um ein solches Ziel, weshalb seine frühen Bilder gleichermaßen geschätzt werden wie die jüngeren konkreten.

Der Malerkollege Raimer Jochims spricht die Problematik der Kunst von Calderara zentral an: „Symbolisch gesehen, ist das Licht in diesen Bildern im Sinne der alten europäischen Lichtmystik Symbol des Guten, der höchsten Lebensfülle.

Die Bilder sprechen tief angelegte kollektive Vorstellungen und Sehnsüchte an, die unser Denken und Handeln unbewußt beeinflussen, auch wenn die gesellschaftlichen Verhältnisse dem entgegenstehen. Die Bilder sind Symbole der Gewaltlosigkeit, der Einfachheit und Einheit, und sie wirken im Sinne einer produktiven Symbolik auf den Empfänger befriedigend, befreiend und sammelnd." (Aus der Monografie von Jochims, 1972) Diese Aussage kann sowohl über alle Bilder von Calderara stehen, wie sie auch als Selbsterkenntnis von Raimer Jochims über seiner eigenen Kunst, summarisch, stehen kann. Calderara sagte: „Ich möchte die Leere malen, die die Fülle sei." In der Tat hat er die Fülle in die Leere gelegt. Sein Malvorgang spielte sich mit einer großen Gelassenheit ab. Dabei ging es ihm um die Erreichung einer glasklaren Transparenz, deren Äußerlichkeit Symbol der inneren Haltung war. Er legte Farbschicht auf Farbschicht und schliff jede ab, bis sie kaum noch Materialität besaß und gleichzeitig hart und fest wurde.

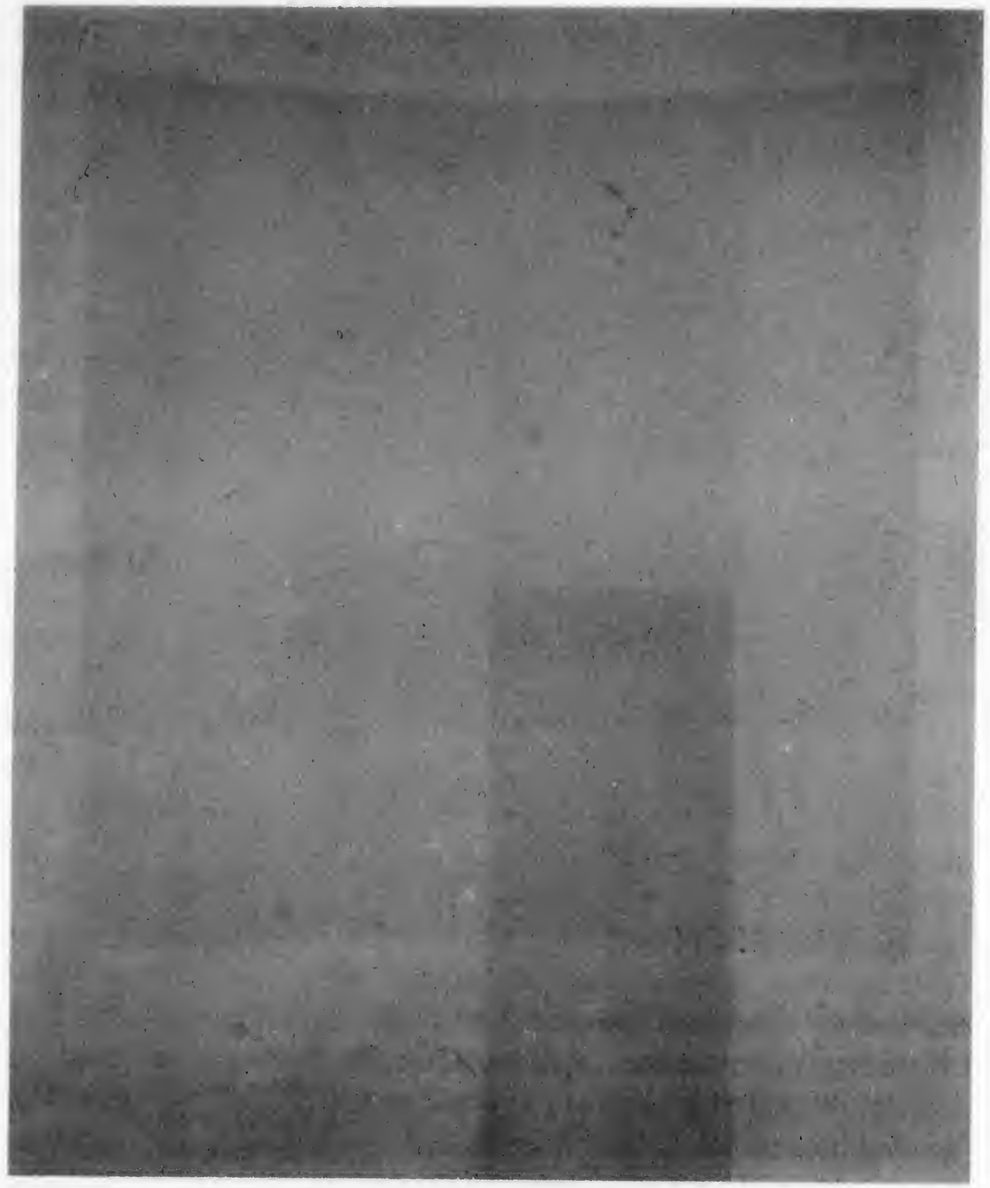
Ein Künstler der Innerlichkeit – Innerlichkeit, die sich in ihrer Realisation für visuelle Wahrheit einsetzt – ist auch *Raimer Jochims*. Die Bilder in der Sammlung Gomringer zählen zu seiner Phase der monochromen Malerei der sechziger Jahre, die gewiß keine optische Vorherrschaft darstellen wollen, sondern von einem inneren Wollen, von einem inneren Licht ihren Ausgang nehmen. Nur so kann ein Titel wie „Schwarzlicht" erklärt werden. Das Bild besitzt seine Identität durch die Einheit von Raum, Licht und Zeit. Dadurch ist



Raimer Jochims *(geb. 1935)*
Schwarzlicht Nr. 7
Öl auf Spanplatte, 1966

das Bild auch nicht einfach eindimensional zu interpretieren. Seine Semantik ist polyvalent. Jochims stellte einmal fest: „Das einzelne Bild stellt einen endlichen Zugang zur unendlichen Wirklichkeit dar."

Hinter der scheinbaren Einfachheit der Bilder von *Andreas Brandt* – einige senkrechte schmale Farbbänder symmetrisch geordnet – und der rasch erfaßbaren Struktur steckt mehr als nur die rein äußerliche Erscheinung. Sie sind gleichermaßen real wie abstrakt. Das ihnen zugrunde liegende Denken



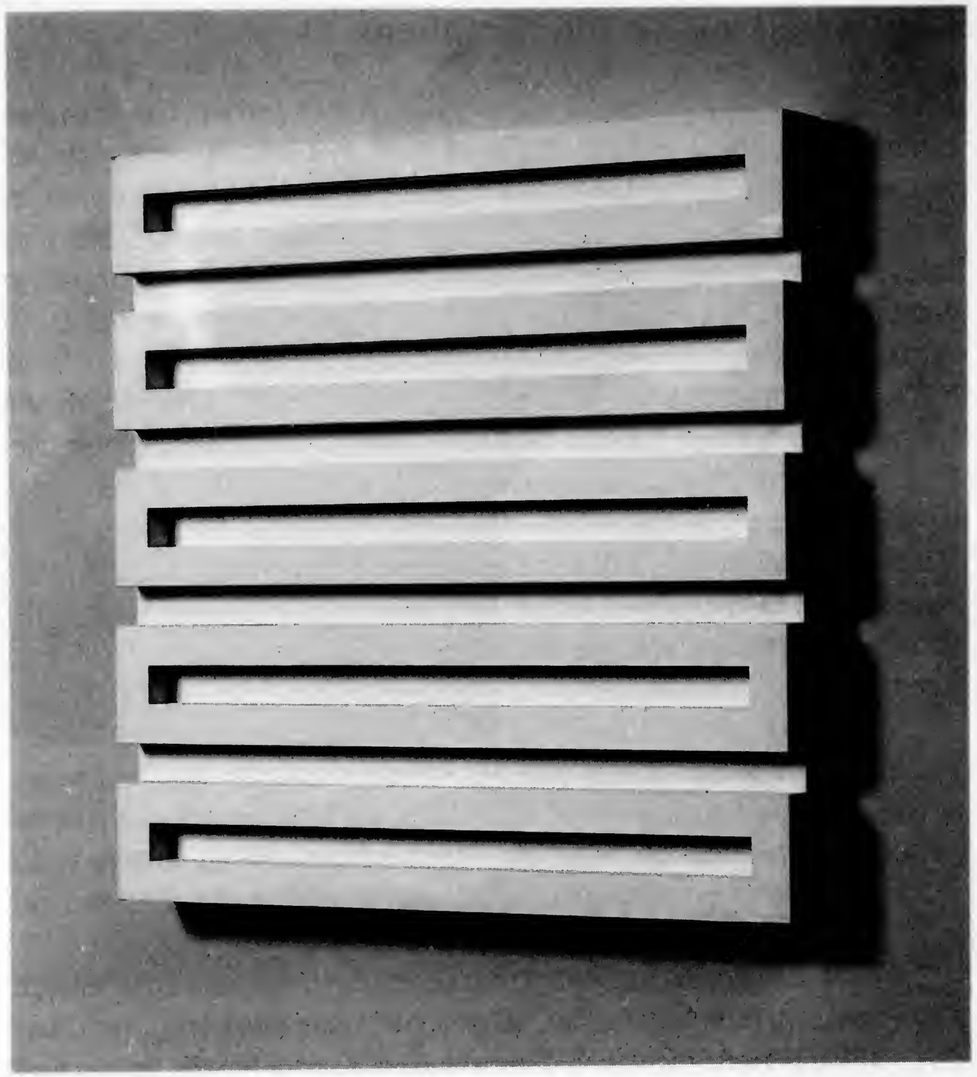
Antonio Calderara *(1903–1978)*
Spazio luce
Öl auf Holz, 1960/71

Andreas Brandt *(geb. 1935)*
Gelb-grau
Öl auf Leinwand, 1977

ist nicht konstruktivistisch, weshalb der Begriff der „Konkreten Kunst", welcher die Realisierung psychischer Vorgänge ebenso erlaubt wie die geometrische Beziehung der Dinge unter sich treffender ist. Die Schönheit der Werke von Andreas Brandt lebt von einer asketischen Beschränkung auf die wenigen notwendigen Ausdrucksmittel. Auf Geschmack kann der Maler keine Rücksicht nehmen. Aber aus dieser Beschränkung entstehen allein über den Wahrnehmungsvorgang lebendige Beziehungen. So wird zum Beispiel der Simultankontrast tätig und ergibt die seltsamsten Verschiebungen zwischen Farbe und Raum. Im Unterschied zur Auffassung von Jochims ist die Farbe bei Brandt frei von allen Assoziationen und allem Symbolischen.

Zu den Werken von *Josef Neuhaus* hat der Autor im Katalog der Ausstellung im Clemens-Sels-Museum Neuss von 1988 bemerkt: „Seit zwei Jahrzehnten sind die weißen Plastiken und Reliefs Beispiele ästhetischer Faszination. Doch würden sie den Betrachter nur einseitig in ihrer empirisch-materiellen Anschaulichkeit beschäftigen, wäre ihre Wirkung nicht weiter als über den Reiz mathematischer Modelle hinaus zu verspüren. Das Erlebnis dieser Kunstwerke beruht indessen auf einer Dauerwirkung, die durch das Erschließen des Faktischen allein nicht gegeben ist.

Dauer wird beansprucht durch das Erforschen u. a. von zwei Gestalt-Charakteristika, auf welche sich die Betrachtung konzentriert. Es sind dies die Öffnung einerseits und die Reihung andererseits. Die Öffnung versteht sich konkret als Durchbruch und als Nut. Der Durchbruch ist eine mehr oder weniger schmale Öffnung, die den Durchblick gewährt. Die Nut ist eine vertiefte Rille, die sich in den weißen Flächen der Reliefs und den Skulpturen als schattige schwarze Linie abzeichnet. Der Durchbruch durch einen Körper oder eine Fläche als Aufhebung von geschlossener, dumpfer Materialität, als technischer Schritt zur Transparenz und Strukturalität war bildnerisches Anliegen auch anderer Künstler. Für Neuhaus hat der Durchbruch durch einen Körper jedoch eine gegenteilige Funktion. Er ist nicht Öffnung, die etwas Dahinterliegendes sichtbar werden läßt, um die Plastik als Raumstruktur zu definieren. Für Neuhaus macht der Durchbruch aus dem stereometrisch meßbaren Körper den Körper mit Tiefe, Schatten und dem unkalkulierten Geheimnis aller Öffnungen."



Josef Neuhaus *(geb. 1923)*
Relief 1973/4
Holz, weiß gestrichen, 1973

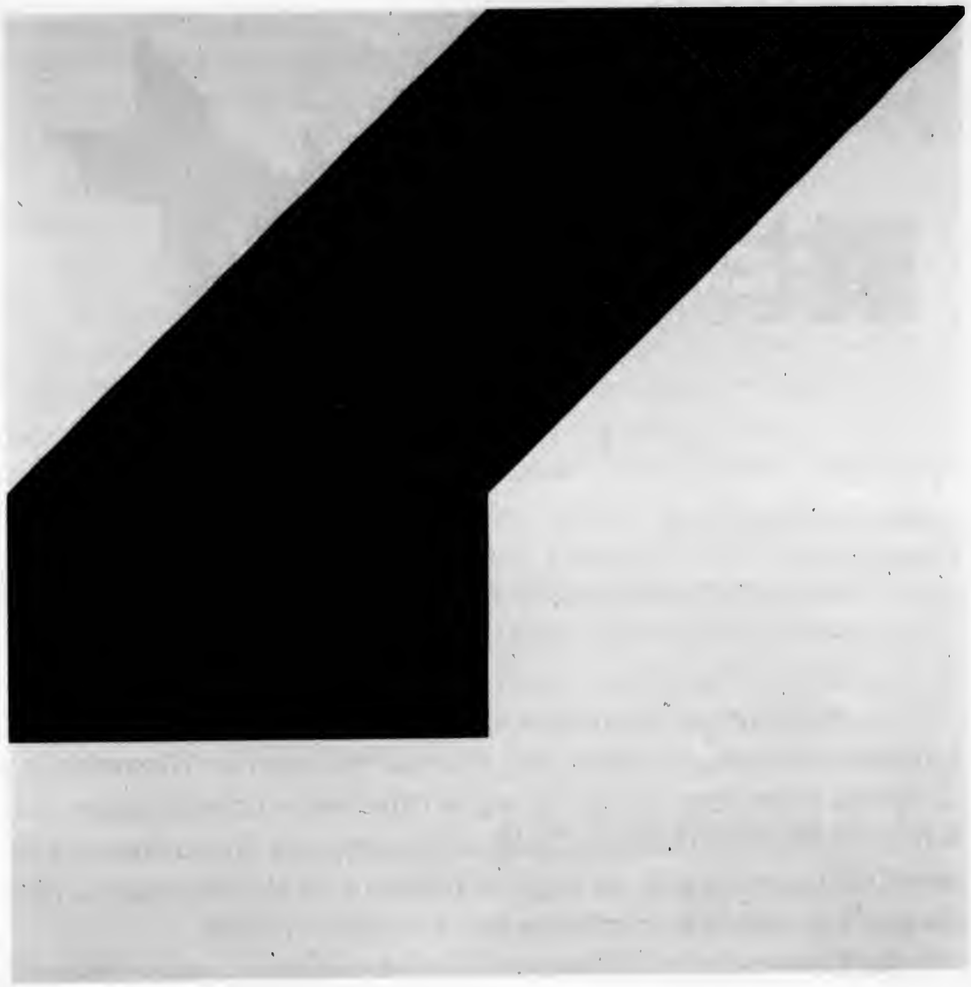
Die Vielfalt konkreten Gestaltens

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde man plötzlich gewahr, daß sich international unüberblickbar viele Gruppierungen von Künstlern der Konstruktiven und Konkreten Kunst gebildet hatten. Der Begriff „Konkret", wie er immerhin gut zwanzig Jahre eine mehr oder weniger fixierte Bedeutung besessen hatte, wurde als zu eng empfunden, besonders in dem Sinn, den er gerade um jene Zeit vorherrschend, und das Denken der Konkreten Kunst bestimmend, angenommen hatte: die Konkrete Kunst als Analogie zu Mathematik und Geometrie, bzw. als eine fast nur noch auf geometrischen Mitteln sich aufbauende Kunst. Als Max Bill 1960 in Zürich eine große Übersicht über 50 Jahre Konkrete Kunst zusammenstellte, nahm er von den damals aktuellen Künstlern nicht wenige in die Ausstellung auf, die nach orthodoxem Verständnis eigentlich gar nicht zur Konkreten Kunst gehören konnten, zum Beispiel – als Extremfälle – Georges Mathieu und Mark Tobey. Anstelle der flächigen Balanceakte weniger Elemente traten oft Strukturen, Mikrostrukturen.

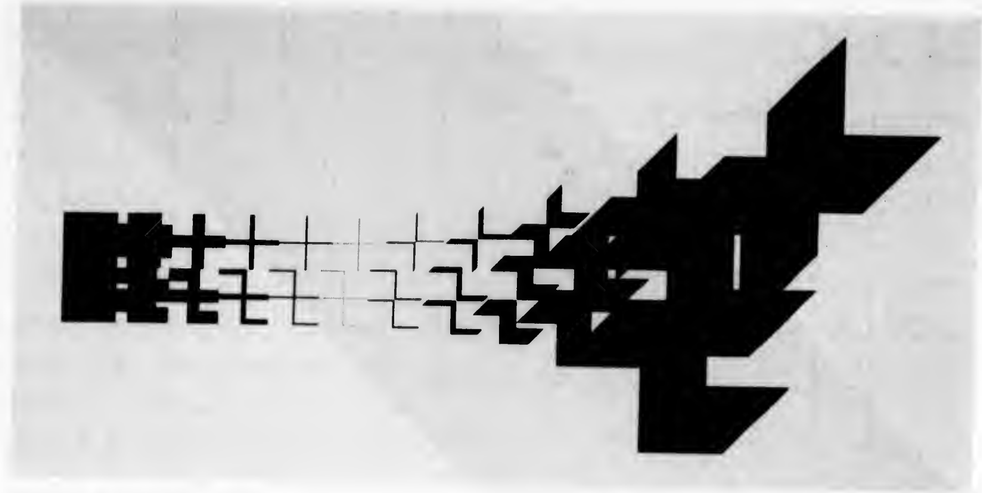
Bill hatte in einem Aufsatz von 1951, „vom flächigen zum räumlichen", selbst als neue Möglichkeiten jene der Vibration und der Strahlung vorgeschlagen: „die erzeugung von energiefeldern mit hilfe der farbe ist eine der neuen möglichkeiten. die schaffung von rhythmen, die auf andere weise nicht erzeugt werden können, ist eine weitere möglichkeit. dies sind entscheidende merkmale der konkreten kunst."

Und wie sollte sich Konkrete Kunst gegenüber den neu definierten Künsten wie op art, zero, Minimal art, Konzeptkunst oder arte povera verhalten? Das heißt anderseits nicht, daß diese aktuellen Kunstarten die immer noch innovativen Entwicklungen der Konkreten Kunst im engeren Sinne hätten verdrängen können. Man erinnerte sich aber da und dort, daß Konkrete Kunst sich nicht immer als fast ausschließlich geometrisch beeinflußte Kunst verstand, sondern auch auf psychischen Erfahrungen aufbauen konnte. War es nicht Malewitsch gewesen, der die neue Kunst rein auf die Empfindung bezog?

Auch in den jüngsten Jahren ist die Diskussion entbrannt, ob die Bezeichnung „konkret" und „Konkrete Kunst" überhaupt noch sinnvoll sei, da wir mit den neuen Medien und der Simulation eine neue Realität miteinzubeziehen hätten. Auch wird von manchen Theoretikern eine Besinnung auf die Empfindung in Verbindung mit der Ratio gefordert.



Hans Helmut Zimmermann *(geb. 1942)*
Vordergrund des Hintergrundes
Acryl auf Leinwand, 1979



Attila Kovács *(geb. 1938)*
Verwandlung 5
Acryl, Bleistift, Leinwand auf Holz, 1969–1973

Der größte Teil der Sammlung Gomringer umfaßt Werke, die zur Vielfalt konkreten Gestaltens zu zählen sind, ohne daß mit ihnen der Weg rationalen Gestaltens aufgegeben wurde. Es werden aber keine Unterteilungen zum Beispiel im Sinne der oben erwähnten Richtungen mehr unternommen. Konkrete Kunst ist ein Begriff, der sich – trotz allem – für ein Gestalten mit Hilfe präzisen Denkens und Empfindens wie von selbst versteht.

Die Gestaltung von Wahrnehmungsphänomenen, wie sie im Spätwerk von Josef Albers in meisterhaft einfacher Weise formuliert wurden, ist ein öfter anzutreffendes Thema jüngerer Künstler.

Unter ihnen hat *Hans Helmut Zimmermann* treffsichere Lösungen geschaffen. Gebilde, die in einem Moment planen Charakter haben, klappen im nächsten Moment um in dreidimensionale Gebilde. Es wird nichts anderes mit ihnen bezweckt, als daß sie eine kurze Irritation und damit eine Besinnung ermöglichen.

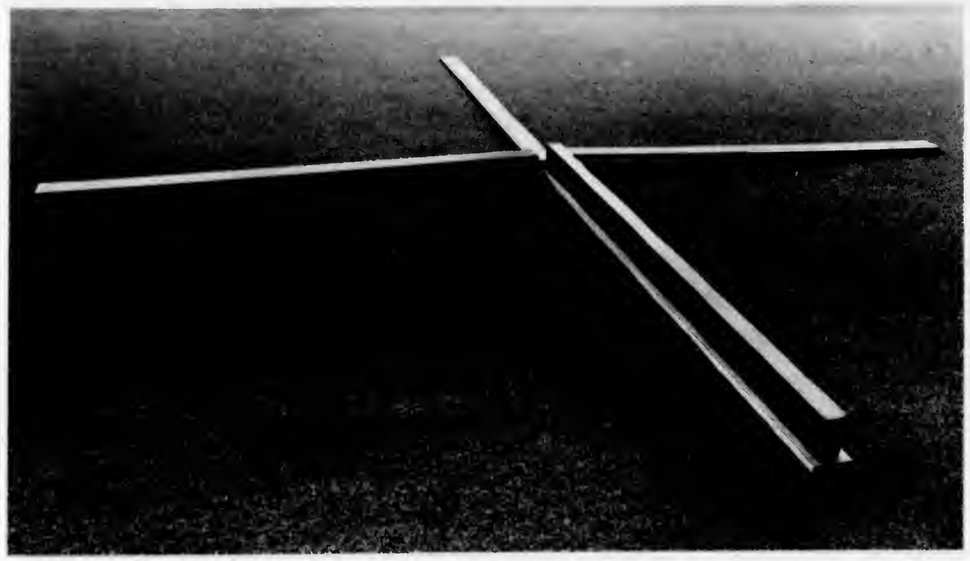
Attila Kovács ist innerhalb der neuen Möglichkeiten derjenige Künstler, der Bewegungsformen, Verwandlungen, Transformationen mit mathematischen Gesetzmäßigkeiten in Verbindung bringt und ganz neue Bildtypen herstellt: Die Veränderung von Formen kann nicht weiterhin allein auf geometrischen Operationen beruhen. Kovacs verändert eine Gestalt durch Änderung des Grundrasters und einer Bewegung innerhalb eines bestimmten Bezugs-

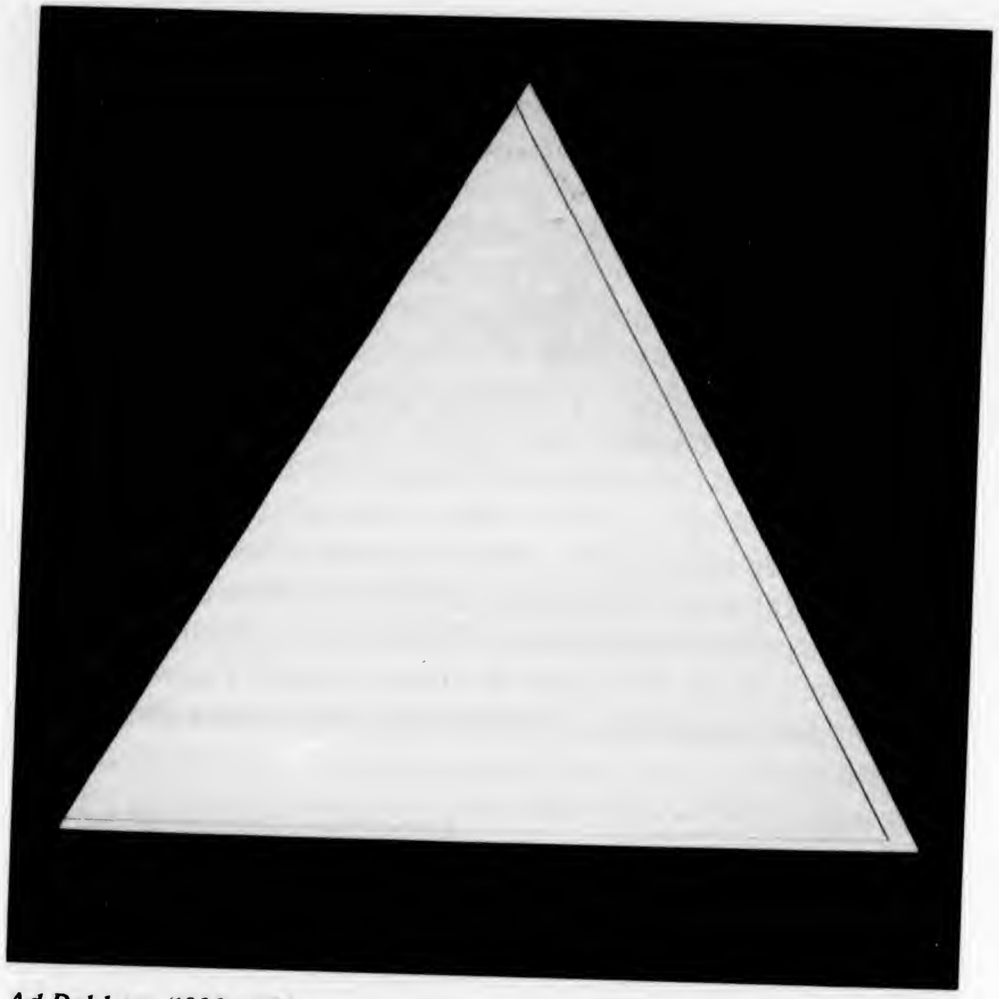
systems. Kovacs: „Die Natur ist eine veränderliche Realität. Alles ist ein einmaliger Fall, eine nur einmal vorkommende Realität. In diesem wunderbar geordneten Chaos der Materie und der Bewegungsformen bringt jedes sich modifizierende Moment Formveränderungen mit sich."

Nicht nur mit dem Stein, aber am meisten bekannt wurde *Arthur Dieter Trantenroth* mit seinen Klein- und Großskulpturen in Stein. Er ist ein Künstler von starker Wandlungsfähigkeit, der konzeptionelle Kunst mit beeindruckenden Objektgestaltungen vereinigen kann. Zur Zeit lebt er zurückgezogen in der oberfränkischen Landschaft. Seine Skulptur in der Sammlung Gomringer ist ein typisches Beispiel für sein Denken. Um den Inhalt, ein schönes Material – schwarz-schwedischer Granit – sehen zu können, muß seine Verpakkung, bestehend aus einer länglichen Holzkiste mit Scharnieren, aufgeklappt werden. Der Betrachter muß tätig werden. Trantenroth bringt den Rezipienten von Kunst zu einem aktiven Verhalten gegenüber dem Kunstwerk, und zwar eben nicht nur im Überdenken, sondern auch durch Zugreifen.

Die Skulpturen und Reliefs von *Ad Dekkers* sind Objekte reinster Auffassung Konkreter Kunst, ohne jedoch die Phasen strengster Fügungen zu wiederholen. Zur Geometrie als Grundlage treten freie Interpretationen einer

Arthur Dieter Trantenroth *(geb. 1940)*
KL-15-75/76
schwarz-schwedischer Granit,
Holzverschalung, 1975/76

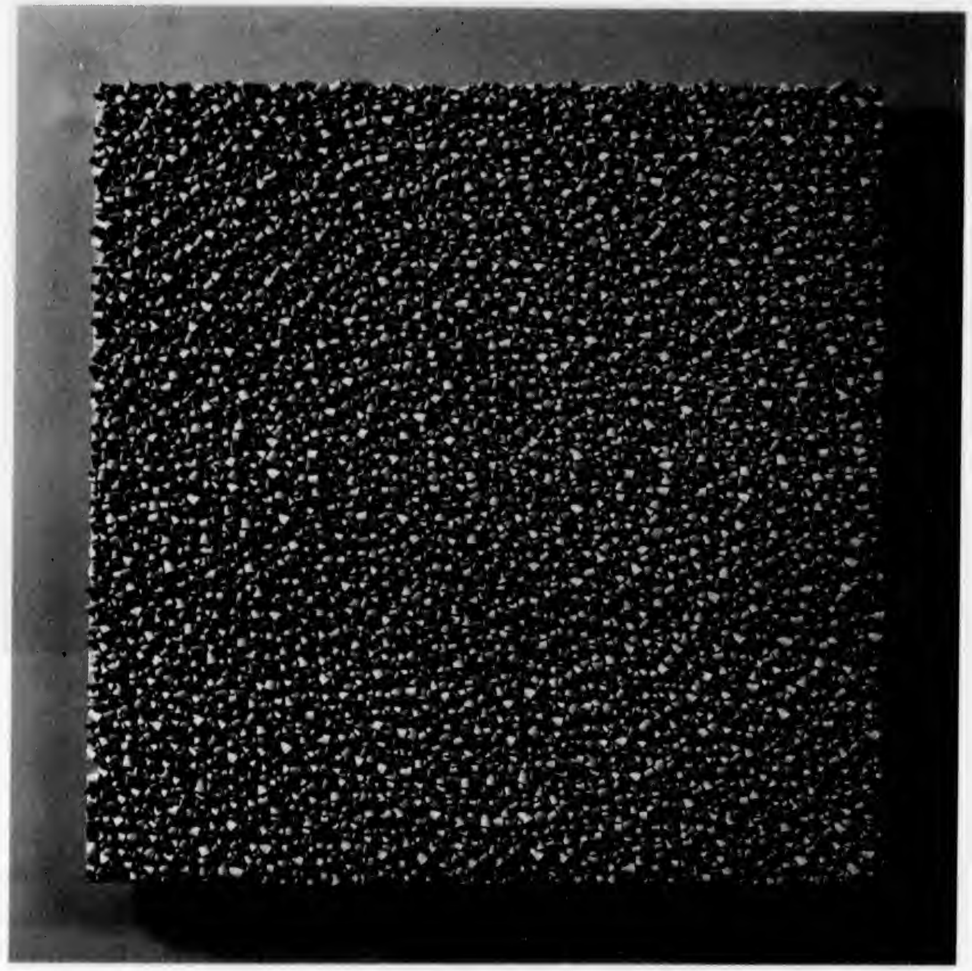




Ad Dekkers *(1938–1974)*
Zwei Begrenzungsfräslinien im Dreieck
Beschichtete Spanplatte, 1973

Form. Ad Dekkers hat die rationale Eindeutigkeit aufgehoben und oft sozusagen die zweite Lösung eines Themas integriert.

Das Holzrelief von *Sergio Camargo,* das sich aus zahlreichen kleinen, weißgestrichenen, abgeschrägten Holzzylindern zusammensetzt, nimmt Anschluß auf an Arbeiten aus dem ZERO-Kreis. Es streut verwirrend viel Licht und Schatten. Das Auge, das von den interessanten Einzelheiten gefesselt wird, findet keinen Ruhepunkt, bis es, je nach Lichteinfall, die kreisförmige Anordnung der Teilchen wahrnimmt. Die Ähnlichkeit mit den Nagelre-



Sergio Camargo *(geb. 1930)*
Relief Nr. 4-342
Holzrelief aus abgeschnittenen Rundhölzern, 1971

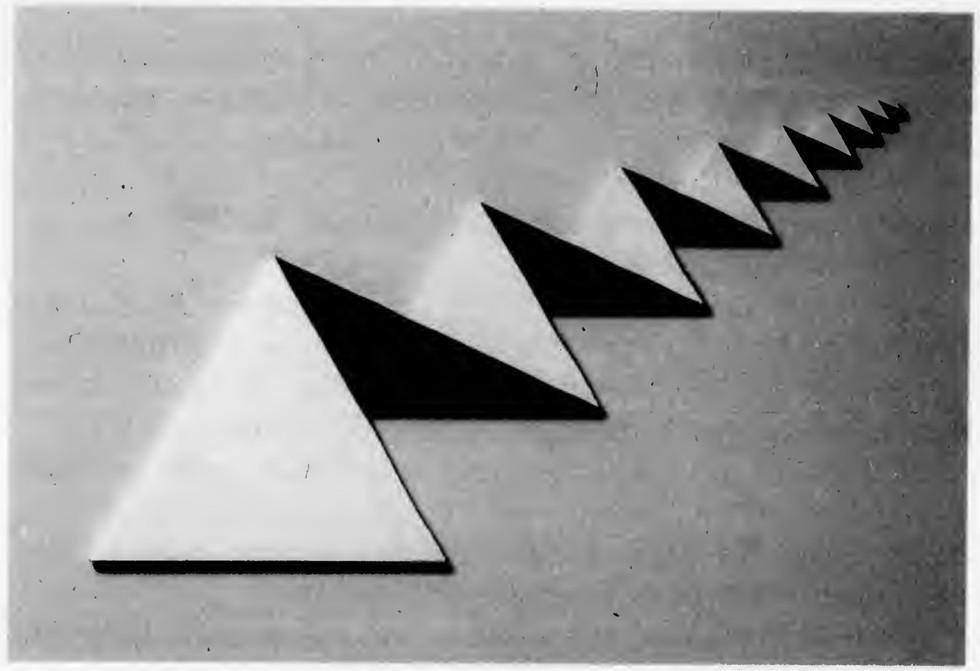
liefs von Günther Uecker ist gegeben durch Menge und Anordnung eines Einzelteiles. Der besondere Materialcharakter sowie die Form der Teilchen prägen jedoch das Relief als das Werk eines Künstlers mit eigenständiger Auffassung.

Gianni Colombo ist als ein Künstler in der Tradition der genialen italienischen Künstler-Techniker zu sehen. Er ist wie wenige Zeitgenossen erfindungsreich und in vielen Materialien und Konstruktionen zu Hause. Konzentrieren lassen sich seine Untersuchungen vielleicht auf die Phänomene Licht

Gianni Colombo *(geb. 1937)*
Spazio elastico
Metallkasten, Schnüre, Elektromotoren, 1971

und Raum. Selbst in kleinsten Objekten gelingt es ihm, Licht in seiner Schönheit sichtbar zu machen, anderseits verwendet er es auch, um es räumlich-irritierend wirken zu lassen. Er schuf Labyrinthe von illuminierten Schnüren wie auch die normale Wahrnehmung störende schräg angelegte Böden in Experimental-Kabinetten oder schräge Treppenstufen. Die normale Raumwahrnehmung stören auch die sich langsam verziehenden Quadrate im „Spazio elastico": ein faszinierendes Schauspiel.

Ähnliches wie für Colombo gilt auch für den anderen Oberitaliener, für *Marcello Morandini.* Seiner Herkunft nach ist er eher Graphic Designer als Objektgestalter. Aber mit seinen systematischen Gestaltungen kann er universal arbeiten. Er gestaltet Gebrauchsgegenstände in Porzellan, Holz, Kunststoff, Glas; er gibt langweiligen Fabrikfassaden ein neues großdimensioniertes Aussehen, er gestaltet Bücher und Ausstellungen, öffentliche Plätze. Doch sein zentrales Studium, das er ausstrahlen läßt auf alle anderen Gebiete, findet in der Kunst statt. Hier entwickelt er die Themen, die sich späfer zwei- und dreidimensional anwenden lassen. Morandini ist ein Nachfahre der futuristi-



Marcello Morandini *(geb. 1940)*
279-1980
Holzskulptur, lackiert, 1980

schen Künstler, wenigstens im Gestaltungsprinzip der Zerlegung eines ganzen Vorganges in Einzelphasen. In der Regel stellt er die Entwicklung eines Vorganges in einem additiven Verfahren dar, so daß vollkommene Einsicht gegeben ist. Trotzdem spricht das Ganze als in sich geschlossene Form als Synthese. Zweifellos könnte der Platz einer Besprechung der Kunst von *Otto Herbert Hajek* auch bei den Pionieren der zweiten Phase der Konkreten Kunst sein. In den fünfziger Jahren bereits machte er mit räumlichen Konstruktionen auf sich aufmerksam, ebenso wie durch seine frische Unbekümmertheit und Bestimmtheit im Vertreten von Überzeugungen, was ihm bis heute dankenswerterweise geblieben ist. Als sein bekanntestes und eindruckvollstes Werk der sechziger Jahre gilt der Kreuzweg im Kirchhof der Kirche Maria Regina Martyrium in Berlin-Plötzensee. Schon damals zeichnete sich das Generalthema Hajeks, nämlich die Zeichen, vor allem im Begriff der „Wegzeichen", ab. „Wegzeichen" und „Farbwege" sind seit den sechziger Jahren die unverwechselbaren Kennzeichen dieses Künstlers, der seine Spuren auf allen Kontinenten hinterlassen hat.

Diese Kennzeichen, insbesondere die „Farbwege", sind von Hajek in poetisch großer Sicht wie folgt erklärt worden: „Farbwege gehen über Städte und machen die Stadt dem Menschen als artifizielle Einheit bewußt – Farbwege sind eine urbanistische Idee – Farbwege stiften einen Horizont, in dem eine Begegnung mit Gegenständen möglich wird – Farbwege zielen auf den Menschen ganz – Farbwege sind auch Kondensstreifen, die die Sonne einfangen – Farbwege erklären den Mond."

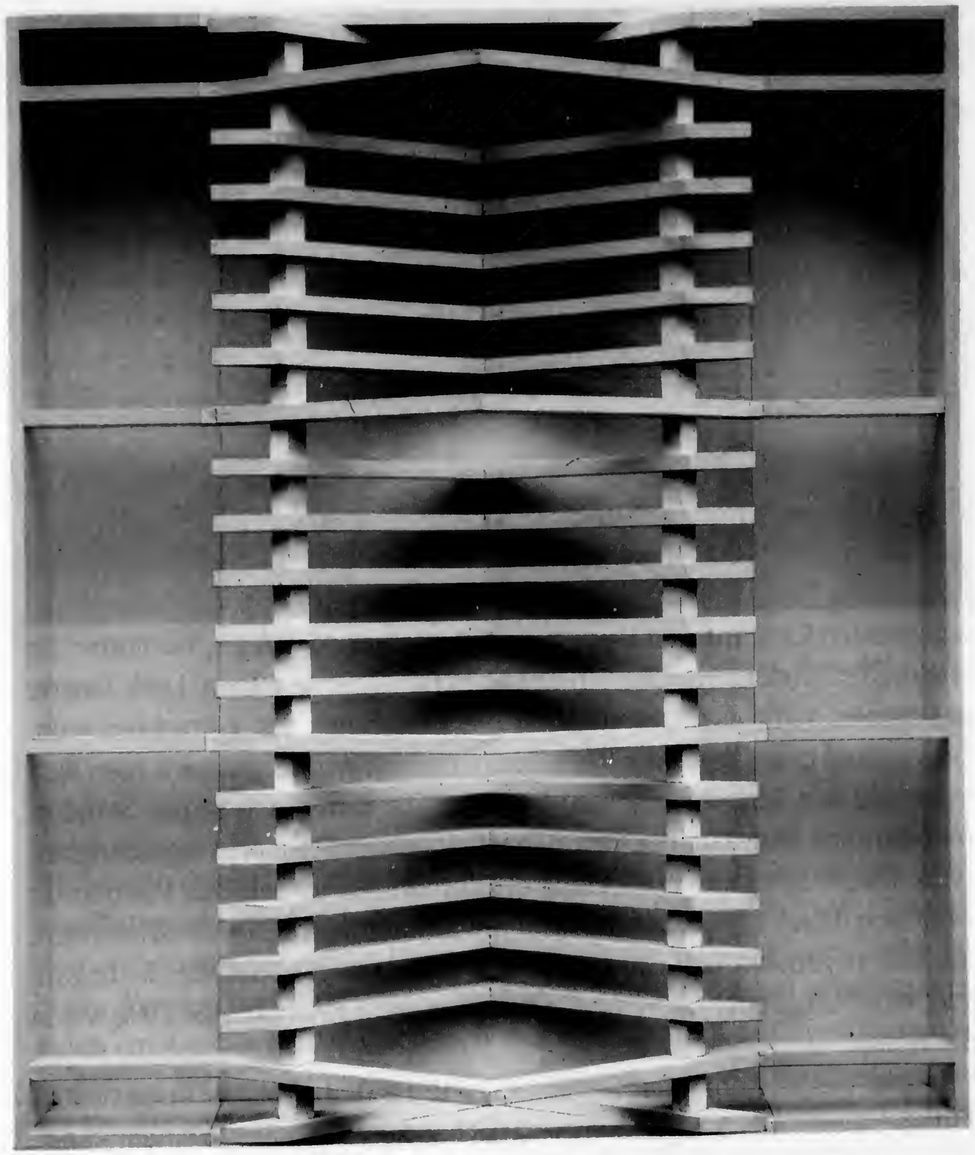
Sein Begriff der „Zeichen" verbindet sich mit dem der „Male". Hajek zählt auf, was für Male es gibt: „Stadtzeichen, Platzmale, Erinnerungsmale, Menschenzeichen, Denkzeichen, Merkmale, Betroffenheitsmale, Spottmale, Entfernungsmale, usw. – Ich mache Zeichen, die am Wege stehen."

In den sechziger und siebziger Jahren werden die Farbwege von Hajek, die Stadt- und anderen Zeichen, so vielfältig entworfen und auch angewandt, daß sie zu einer der größten und fruchtbarsten Leistungen eines künstlerischen kommunikativen Verständnisses geworden sind.

Wäre *Bettina Brendel* nicht 1951 in die USA ausgewandert, würde man sie in Europa besser kennengelernt haben, als dies im Moment der Fall ist. Mit Brigitte Matschinsky-Denninghoff, Rupprecht Geiger u. a. gehörte sie der Gruppe ZEN 49 an, der ersten Nachkriegsgruppe abstrakter Künstler in Deutschland. In den USA hat sie ein Werk aufgebaut, das sich wissenschaftlichen Interessen, die den konstruktiven Künstler latent begleiten, in ein neues künstlerisches Licht setzen.

Sie äußerte sich selbst wiederholt über ihre Umsetzung visueller Erscheinungen der Atomphysik in künstlerische Strukturen. Eines ihrer wichtigsten Themen ist deshalb die Lichtbrechung von Elektronenstrahlen beim Auftreffen auf Scheiben. Die entstehenden Ringe – Muster von Interferenzen – werden von ihr umgesetzt in Bewegungsbilder kleiner Partikel. Photone und Elektrone setzt sie um in kleine Striche. In der Ingolstädter Sammlung Konkreter Kunst setzt der Beitrag von Bettina Brendel einen außergewöhnlichen Akzent.

Christoph Freimann, der Bildhauer, ging mit den Arbeiten, die ihn erstmals bekannt machten, von der Vorstellung aus, Sockel und Werk miteinander zu vereinigen. Sie sollten nicht zwei völlig unterschiedliche Elemente sein. Da er die Wichtigkeit des Sockels nicht leugnete, gab er ihm in seinen integrierten Werken die tragende oder umhüllende Funktion. Der Sockel in schwarz umhüllt das weiße Objekt. Er fand mit Phantasie liegende wie senkrecht stehende, auch schräge Körpergruppierungen stets in den beiden



O. H. Hajek *(geb. 1927)*
Farbwege 67/4
Holz, Farbe, Leinwand, 1967

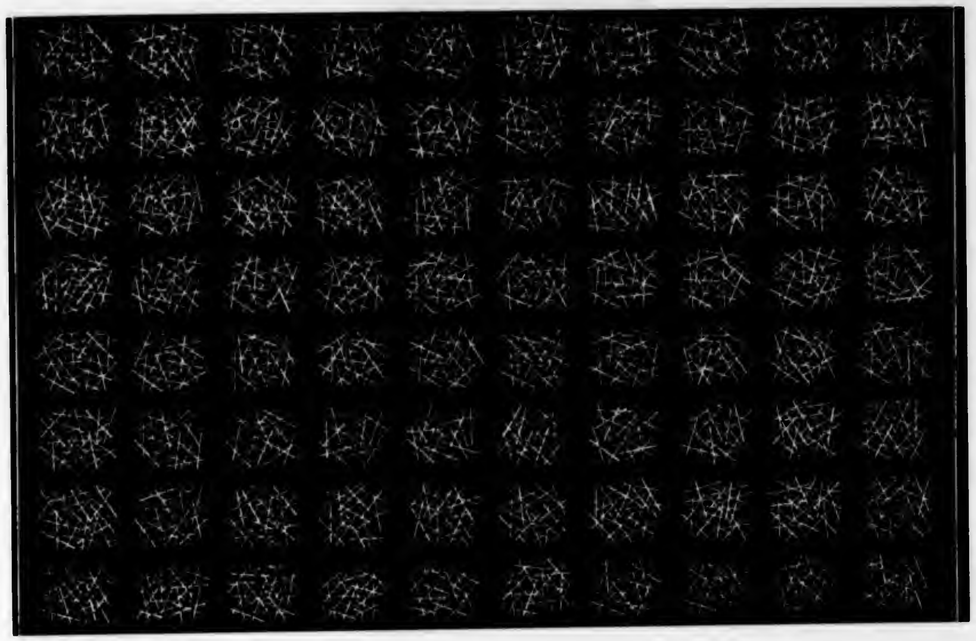
extrem unterschiedlichen „Farben". Diese sicherlich neue Erfindung der Verbindung von Tragen und Getragenwerden geschah mit rein geometrischen, geschlossenen Volumen. Die Vollplastik erfuhr damit eine neue Definition. In der jüngeren Entwicklung ging Freimann übrigens vom Kubus aus, und zwar nicht vom geschlossenen Kubus diesmal, sondern von seinen zwölf gleichen Seitenlinien.

Eine der markantesten Erscheinungen der deutschen Nachkriegsskulptur ist die aus kreisrunden oder rundeckigen Scheiben zusammengesetzte Skulptur von *Thomas Lenk.* Vom Element her gesehen, begab sich Lenk damit auf das Gebiet des Seriellen, von der Wahrnehmung her gelang es ihm, die Perspektive überdeutlich darzustellen durch hintereinander angebrachten Scheiben, sie aber auch gleichzeitig in die Fläche überzuführen, denn so dicht schienen sich die Scheiben zu folgen.

Die Skulpturen Lenks bilden eine eigene neue Kategorie, da sie weder Raum umschließen noch Volumen bilden. Ferner ist den Schichtungen automatisch Richtung und Bewegung mitgegeben, so daß sie, wo immer sie anzutreffen sind, ungewöhnlich dynamische Akzente setzen. Lenk fixierte mit seinen Schichtskulpturen auch die Beziehung des Betrachters zum Gegenstand neu: „Was über Räumlichkeit gesagt wurde, gilt auch hier: Sich innerhalb von Abgrenzungen zu befinden, die man durch seinen Standort mitbestimmt. Nur daß hier dem Betrachter seinen Standort vorgeschrieben wird. Die skulpturale Entwicklung erlaubt ihm keine beliebige Position. Er sieht sich fixiert. Das skulpturale Um-ihn bestimmt ihn. Er wird objektiviert, ins System genommen." Die Kleinplastik in Ingolstadt erfüllt alle „Bedingungen" einer Lenkschen Skulptur. Sie lenkt den Blick sowohl in die Tiefe wie in die Höhe.

Die Vielfalt konkreten Gestaltens, wie sie in den bisher vorgestellten Künstlern zum Ausdruck kommt, setzt sich fort, konzentriert in einem Künstler wie *Alf Schuler.* Willy Rotzler („Konstruktive Konzepte", 1988) sieht Schuler als jüngeren konstruktiven Plastiker sich dem Bereich der Bodenskulptur, in der Regel aus Stahl, widmen, teils Halbfabrikate benutzend und Gestänge, Balken, Stäbe, Rohre oder Platten auslegend. In einer Vorphase, aus welcher das Bild in Ingolstadt stammt, malte Schuler noch Bilder, mit denen Flächiges und Räumliches, wie im Fall von Hans Helmut Zimmermann, als Trugbilder dargestellt wurden. Später wurde Schuler bekannt durch asketisch einfache Schnur- und Steilplastiken bzw. Installationen.

Bodo Baumgarten wurde ebenfalls zuerst bekannt mit Arbeiten in der



Bettina Brendel
Black solar panel
Acryl auf Leinwand, 1980

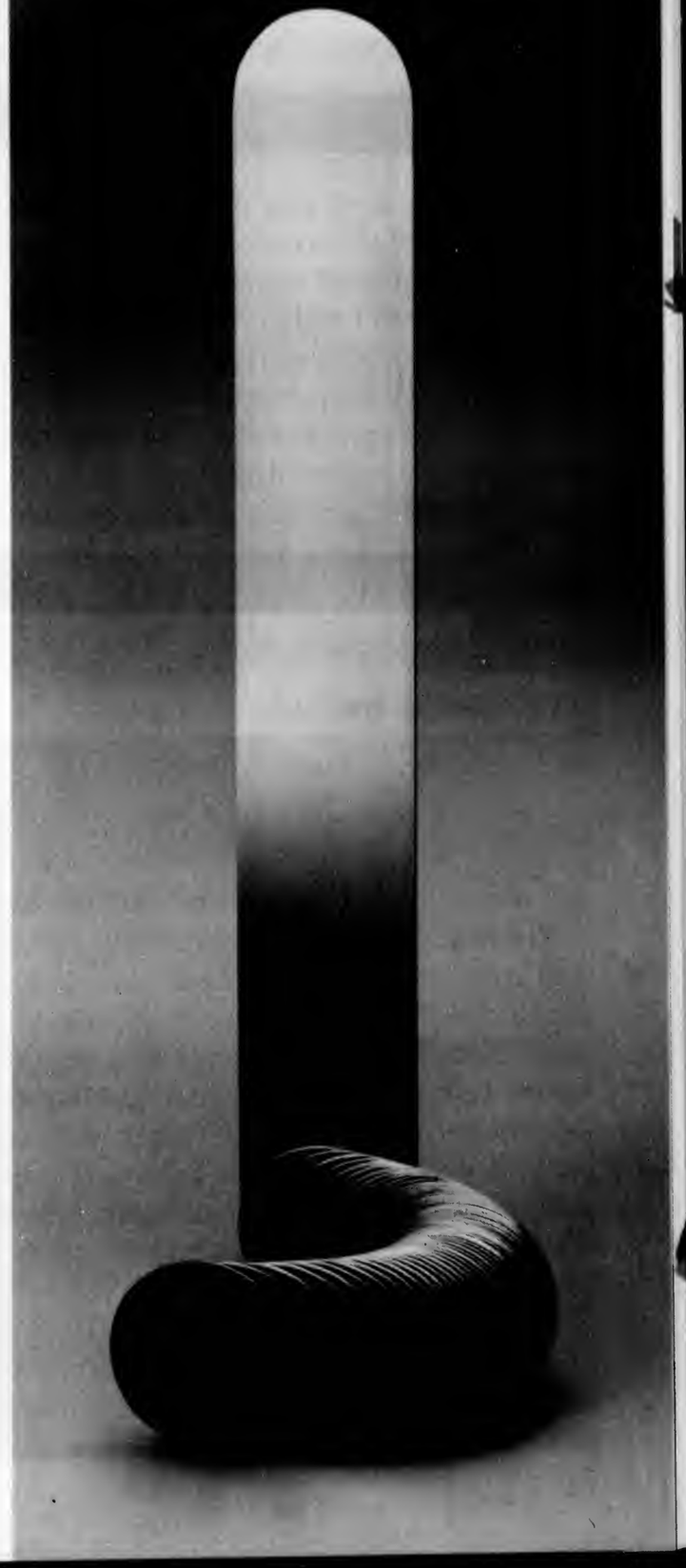
Fläche, von denen hier zwei besonders schöne Beispiele zu sehen sind. Interessanterweise stehen sich die Arbeiten durch ihre Strukturen nahe. Obgleich sie aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier und Filzplatten bestehen. Beide Werke zeigen eine quadratische Struktur, die teilweise aufgelöst wird durch ein Aus-der-Fläche-Klappen, was aber tatsächlich nicht geschieht. Die Auflösung der Struktur erscheint als Paradigma des neuen Wollens innerhalb der Konkreten Kunst. Die Papierarbeit legt sich nicht fest mit präzisen Linien und Flächen, indem alles Lineare lediglich gerädelt, d. h. angedeutet, wird. Zugleich wirkt dadurch die ganze Erscheinung des Blattes wie ein provisorischer Plan, mehr als Denkplan denn als endgültige Fixierung. Die großdimensionierte Arbeit aus Filzplatten erinnert selbstverständlich an Beuys vom Material her, sie überwindet jedoch dessen Verwendung von Filz durch ein geometrisches Konzept, wiederum mit „Umklappung". In der auch sonst noch getroffenen Materialwahl von Baumgarten kommt eine kreative Freiheit zum Ausdruck, die allerdings soziale Kontakte und eine ideelle Entwicklung über das Materielle stellt.

Noch bevor die neue konstruktive Welle aus Österreich einsetzte, waren nur wenige Österreicher-Künstler bekannt, die so konsequent arbeiten wie *Roland Goeschl.* Auf alle Fälle konnte der Autor noch 1979 über ihn in einem Artikel, der Goeschl mit der Eskalation der Konkreten Kunst in Beziehung brachte, schreiben: „Er ist von allen Konstruktivisten der gegenwärtigen Kunst Österreichs das stärkste Gegengewicht zu den tiefenpsychologischen Künsten. Er zielt auf die Veränderung der sichtbar häßlichen Umwelt des Großstädters, und zwar tut er das sehr direkt und sozusagen mit denselben Mitteln, mit denen alte und neue Grundbesitzer unsere Vorstellungen einer harmonischen Welt stören. Er klotzt, wo es nötig ist, zerschmettert theoretisch-utopisch, hin und wieder auch realistisch, Betonwüsten, Innenhöfe so gut wie Straßenzüge. Aber der Künstler Goeschl kennt auch die feine Linie, und eine subtilere Grafik als die seine kann man kaum zu Gesicht bekommen. – Goeschl ist bei den drei Grundfarben rot, blau und gelb geblieben, in seiner Grafik, in Kleinplastiken, in der Großskulptur, in seinen Farbräumen, in seinen „Füllern" (Sammlung Gomringer). Er sagt: „Die Farbe hängt von der Dimension der Form ab, beide von der Dimension des Umraumes. Nicht kolorieren – Farbe muß Material werden."

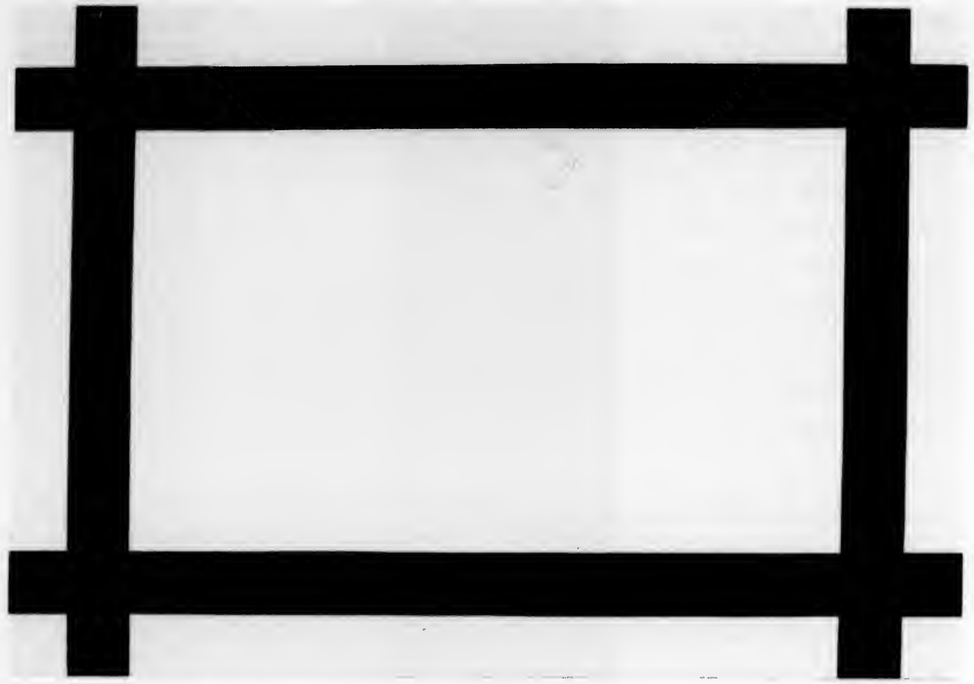
Die „Füller" sind im Kleinformat, was Goeschl im Straßenbild zu unternehmen bereit wäre und schon unternommen hat. Sie nehmen keine Rücksicht, sie sind Kraftprodukte. Eingesperrt in den Kasten aus Plexiglas sind die unterschiedlichen Farbkörper eine Art lose Spielkörper, bereit zu jeder neuen Situation, die sich aus einem Umkippen ergeben kann. Man darf dies auch symbolisch verstehen.

Zu den neuen Konstruktiven Österreichs zählt der Maler *Josef Linschin-*

Christoph Freimann *(geb. 1940)*
9/70
Holz, bemalt, 1970



Thomas Lenk *(geb. 1933)*
Schichtungen 66
Aluminium,
Frontplatte schwarz, 1967



Alf Schuler *(geb. 1945)*
Bänderbild
Bleistift, Dispersion auf Leinwand, 1971

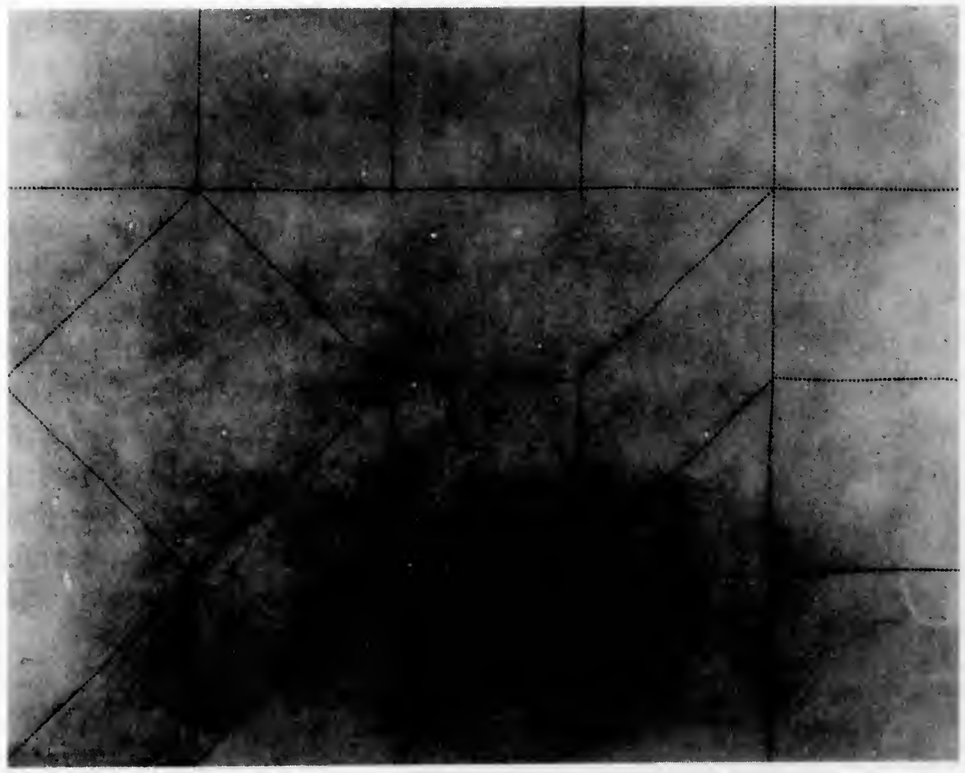
ger, der durch kulturelle Initiativen die Konstruktive und Konkrete Kunst stark fördert. In seinen flächigen Arbeiten läßt er vor allem markante Farbpaare aufeinander einwirken, die sich auch bis zu seriellen Reihen erweitern lassen. Ihr Signalcharakter verbindet sie mit den Alltagserscheinungen, womit sich in der Gegenwart ein früh in der Geschichte dieser Kunst aufgestelltes Postulat wiederholt: Universalität statt Subjektivität, Präzision statt Handwerklichkeit. Daß sich vermehrt solche Signale – Distanzsignale – und einfache, jedoch wirksame Reiz- und Irritationsmuster statt Flächenteilungen und Proportionen als Gestaltungsaufgaben aufdrängen, spricht für die neuen Realitätskontakte des konstruktiven Gestaltens. Eine Verbindung von der Ästhetik zur Biologie hat sich in der Konstruktiven Kunst seit längerer Zeit angebahnt.

Es muß an dieser Stelle die Problematik wieder aufgenommen werden, die eingangs dieses Kapitels mit der Erwähnung der Ausstellung von 1960 in Zürich, als sich die Vielfalt der Möglichkeiten breit auffächerte und den Begriff

„konkret" in Frage zu stellen begann, einsetzte. Symptomatisch haben in diesen Jahren Symposien in verschiedenen Ländern sich zum Beispiel der Wandlungsfähigkeit der Konstruktiven und Konkreten Kunst angenommen. Wachsende Komplexität von Gesellschaft, Forschung und Technik, der Computer- und Medientechnologie mit ihrem Einfluß auf Kreativität, Perzeption und Realitätsbewußtsein, welche Inhalt und Stellung der Kunst zwangsläufig verändern – so und ähnlich lauteten die Prämissen für neue Ansätze.

Scheinbar fast unberührt von diesen Diskussionen zieht ein Künstler wie *Hartmut Böhm* seit Jahrzehnten seine Bahn, stets der Doktrin von den reinen Gestaltungsmitteln, den rationalen systematischen Entwicklungen zugehörig. Er verdankt seinen Erfolg einer geradezu pragmatischen Konsequenz seines persönlichen Kunst-Entwurfs. Sein bisherigens Werk ist in vier Gruppen aufgeteilt: in Systeme mit seriellen Strukturen, in Wahrnehmung

Bodo Baumgarten *(geb. 1940)*
o. T.
Karton, gerädelt, 1970/1971

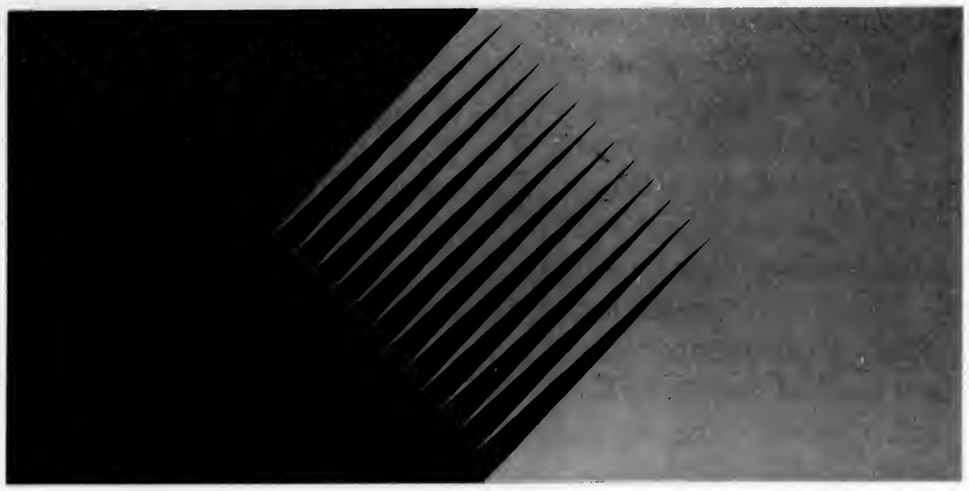


mit Hilfe von Transparenz und visueller Mehrdeutigkeit, in Gestaltung aus Teilung und Umriß und in Konzept: Lineares Prinzip, Progression gegen Unendlich. Die Konsequenz liegt nicht nur in der chronologischen Abfolge die der Gruppen, sie ist auch erkennbar in der ideellen Grundhaltung, wie Kunst sich zu realisieren hat, nämlich nach Plan und in Materialien, welche sich diesem Plan als dienlich erweisen und nicht eine Spur von Materialfetischismus aufkommen lassen. Das heißt aber nicht, daß sich die verwendeten Materialien ohne weiteres durch andere ersetzen ließen.

Trotz dieser sich in den Gruppenbezeichnungen andeutenden Sachlichkeit ist das Werk von Böhm im Vergleich zum Werk etlicher Kollegen und Altersgenossen von einer inneren Lebendigkeit, von einem Streben erfüllt, das den Verzicht auf zusätzliche Farbigkeit vergessen läßt. Hartmut Böhm fand, obgleich er die damaligen Meister der Konkreten Kunst verehrte, sehr früh zum eigenen Arbeitsfeld. Die Systeme, die er erstellte, als Zeichnungen wie als Ölbilder, zeigen, daß er selbst in den Jahren, als das Herstellen von Systemen überall geübt wurde, seine Spezialität herausfand. Das war auch der Fall auf der Stufe der die Wahrnehmung herausfordernden Reliefs aus Plexiglas und Holz.

Weiterhin konsequent arbeitete Böhm, als er zu der bis heute sich fortsetzenden Gruppe der „Progressionen gegen unendlich", welche ein lineres Prinzip darstellen, vordrang. Diese Progressionen erlauben den Rückgriff auf frühere Progressionen, die an sich seit Beginn der Konkreten Kunst eine der wesentlichen Methoden der Bild-Entwicklung waren. Die Progression ist ein Verfahren, das ein gegebenes Element in andere Dimensionen hineinwachsen läßt. (Die Addition, welche von anderen Künstlern auch oft verwendet wird, ist eine andere Methode.) Mit Hilfe dieses Verfahrens hat Böhm nun die Möglichkeit geschaffen, weit über jeden Rahmen hinaus, neue räumliche Wirkungen einzubeziehen. Die Formulierung einer Progression findet im Blickfeld statt und ist der konkrete Ausgangspunkt. Dazu gehört eine kleine Zahl von Parametern, an denen vorgeschriebene Winkel abgelesen werden können. Diese Parameter bilden sozusagen das Startprogramm eines Entwicklungsprozesses, der den Rahmen einer Wand übersteigt und letztlich nur noch mit Vorstellungskraft weiter verfolgt werden kann. Damit erfährt eine

***Roland Goeschl** (geb. 1932)*
Füller
Styropor (farbig), Plexiglaskasten, 1979



Oben:
Josef Linschinger *(geb. 1945)*
Verzahnung in rot und blau
Acryl auf Leinwand, 1987

Rechts:
Hartmut Böhm *(geb. 1938)*
Progression gegen Unendlich mit 30° und 45° in zwei Richtungen – vertikale Parameter
Stahl, 1987

klassische Bildmethode der Konkreten Kunst eine unerwartete Anwendung und erweitert deren Raumprogramm und den „geistigen Gebrauch". (Aus einer Definition von Max Bill.)

Ein ganz neues Kapitel eröffnet das Museum in Ingolstadt, wenn es neben der Kunst auch vermehrt Werke aus der praktischen Gebrauchswelt – dem Design – einbezieht und auch Blicke werfen wird auf die visuelle Poesie, vor allem auf die Konkrete Poesie, die ihren Namen laut Definition von der Konkreten Kunst bezogen hat und seit 1953 im gleichen Geist, jedoch mit ihrem Material, der geschriebenen wie der gesprochenen Sprache, verfährt. Zu den ersten Stücken, welche in die Sammlung einbezogen wurden, gehört der Quadrattisch von *Erwin Heerich* (Herstellung Rosenthal AG Selb). Er ist kein Einzelstück, sondern wurde für eine kleine Serie konzipiert. Von Heerich sind ansonsten seine „Kartons" berühmte Exempel plastischen Denkens. Sie werden jedoch nicht nur als plastische Modelle sondern auch als Denkmodelle verstanden. Sie stellen ein Ordnungsprinzip dar, das auch ein Konstruktionsprinzip ist. Der Betrachter erlebt durch Heerichs plastisches Gestalten das Nachvollziehen des Erfindens, des konstruierenden Erfinden-Könnens. Der Gesamteindruck seiner Arbeiten ist der von großer Konzentration und Ruhe.

Konzentration und Ruhe strahlt auch der Quadrattisch von Heerich aus. Er nimmt eine Mittelposition ein zwischen Kunst – Ordnungsprinzip, Konstruktionsprinzip – und einer Gestaltung für den praktischen Gebrauch. Es braucht Konzentration, um die verschiedenen Schubladen des geheimnisbewahrenden „Sekretärs" – diese Bezeichnung ist wieder einmal gerechtfertigt – finden und öffnen zu können und schließlich das Ganze auch wieder in die Ausgangsposition zu versetzen.

Zum Einbezug der Konkreten Poesie zwei Beispiele. Das eine bezieht sich auf die Bildwelt von Günter Fruhtrunk. Im Katalog „Position Konkret" der gleichnamigen Ausstellung in Dresden 1991 bezieht sich Raimund Stecker auf einen Text von Eugen Gomringer:

Vor einem Bilde Günter Fruhtrunks kam der konkrete Poet und Ästhetiker Eugen Gomringer zu einer Versprachlichung, die nah an dem ist, was die Bilder uns zeigen:

»durch endlos breit durch endlich schmal durch
endlos breit durch endlich schmal zwischen
endlos vorn zwischen endlich hinten zwischen
endlos vorn zwischen endlich hinten neben
endlos hoch neben endlich tief neben endlos
hoch neben endlich tief über endlos schmal über
endlich breit über endlos schmal über ...
[...]
... neben endlich tief über endlos
schmal über endlich breit über endlos schmal
über endlich breit«

Nicht nur der „Inhalt" dieser 29 Zeilen reichen poetischen Bildfassung Gomringers gibt zum Ausdruck, was Fruhtrunks Bilder dem Auge überantworten, nämlich Irritation, sondern auch die „Form". Der Rapport des „endlich ... endlos", das stete „durch ... breit ... zwischen ..." und die für die „konkrete poesie" wesenhafte Kleinschreibung lassen den Text Gomringers analog zu Fruhtrunks Farb- und Formgevierten zu einem flirrenden Buchstabenteppich werden. So, wie der Text Gomringers aufgrund seiner Form ein Lesen und Aufnahmen der Information gewissermaßen verunmöglicht und

Erwin Heerich *(geb. 1922)*
Tisch mit 5 Schubladen
Holztisch, rotgestrichen, 1981

Eugen Gomringer und Max Bill,
Ulm 1954

folglich auf das informationsunabhängig Visuelle verweist, so verunmöglichen auch die Bilder Fruhtrunks ein Sehen, das sich im empirischen Repetieren des Bildgegebenen erschöpft. Die Aktualität des Bildsehens übersteigt auf immer die gegebene Faktizität der Bilder als materielle Äußerung. Man sieht, so ist zusammenzufassen, angesichts der Bilder Günter Fruhtrunks nicht nur das, was bildfaktisch gegeben ist, sondern darüber hinaus ein Mehr, das sich erst und nur im Akt des Sehens BILDet.

Im zweiten Beispiel bezieht sich Gomringer auf einen bekannten Ausspruch von Josef Albers: Nur der Schein trügt nicht.

parafrase zu josef albers

nur der schein trügt nicht
josef albers ehrt das quadrat

nur der schein ehrt das quadrat
josef albers trügt den schein

das quadrat ehrt den schein nicht
nur der schein trügt josef albers nicht

josef albers ehrt den schein
das quadrat trügt josef albers

Eugen Gomringer

Neuerwerbungen

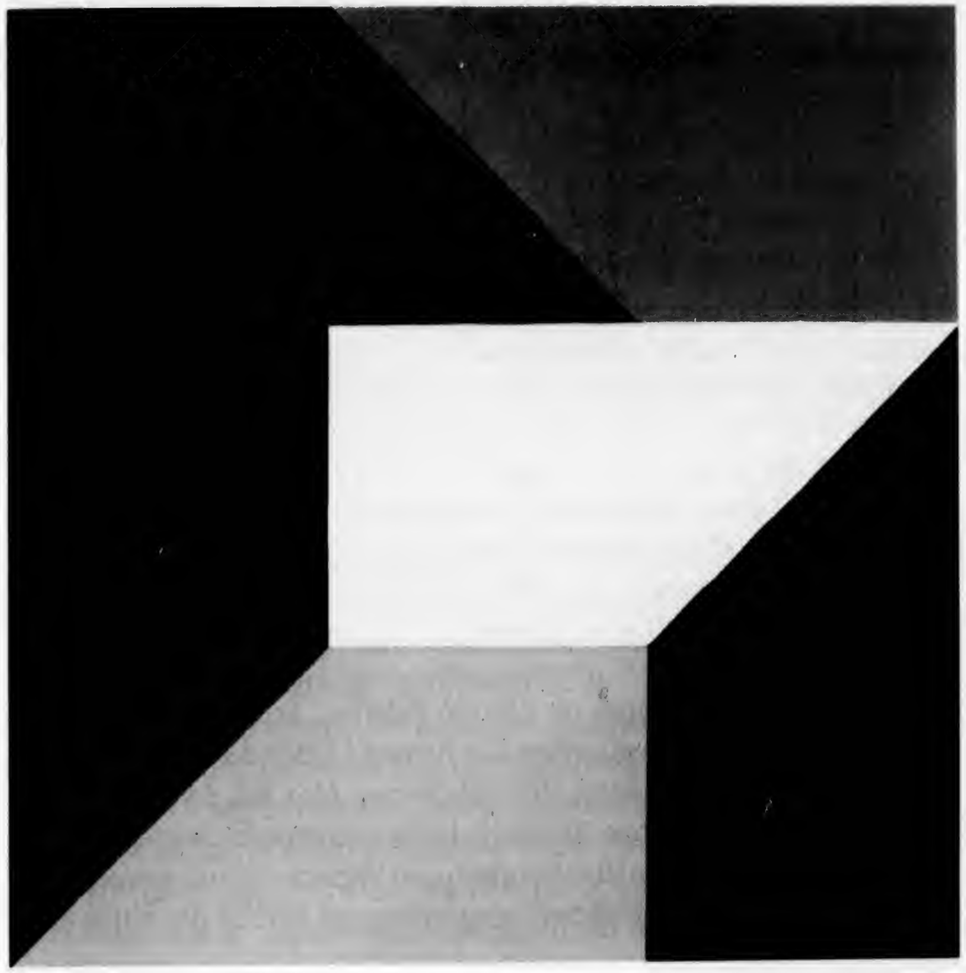
Mit dem Erwerb der Sammlung Gomringer änderte sich zwangsläufig die Ankaufspolitik des Kulturreferats. Wurde früher vorwiegend das Augenmerk auf die Pflege der regionalen Kunstszene gelegt – sie bleibt selbstverständlich weiterhin ein Bestandteil im städtischen Ankaufsetat – stand von nun an eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung der Sammlung Gomringer im Vordergrund.

Mit welcher Intention Eugen Gomringer sammelt, läßt sich mit einem Zitat aus einem Katalogbeitrag, erschienen anläßlich einer Präsentation der Sammlung im Ulmer Museum am deutlichsten belegen: „Sammeln bedeutet für mich, eigene Grenzen zu überschreiten und bei einem Gestalter mit anderen Mitteln Lösungen zu erkennen, die ich selbst nicht erreichen kann. Ich strebe nicht danach, solche Lösungen selbst herzustellen. Das würde etwas in mir verwischen. Ich liebe den reinen Fall in der Poesie wie im Bild."

Diese sehr persönlichen Aspekte finden ihren Niederschlag im Bestand der Sammlung. Aus dem Bewußtsein heraus, keine sehr umfangreiche Kollektion erwerben zu können, konzentrierte er sich auf Künstler der Konkreten Kunst, die ihm besonders geistesverwandt erschienen. Dabei sollten die ausgesuchten Künstler auch gleichgewichtig vertreten sein. Ebenso wichtig war, daß ein „Prinzip" oder eine „Methode" ablesbar war.

Diese Linien galt es nun, bei den Neuerwerbungen durchzuhalten. Was lag nun näher, als in enger Verbindung mit Eugen Gomringer die Sammlung weiterzuführen?

Mit einem Etat ausgestattet, der eine qualitative Ankaufspolitik zuließ, wurde in den ersten Jahren versucht, die in der Sammlung vorhandenen Kunstwerke, die ja nur einen bestimmten Ausschnitt aus der Schaffensphase des Künstlers zeigen konnten, durch Grafikzukäufe zu ergänzen und zu erweitern. Ausgewählte Mappenwerke, die zudem auch noch einen anderen eigenständigen Aspekt der Konkreten Kunst, nämlich das „Prinzip Seriell" beinhalten, wurden erworben. Diese werden, nebst der anderen Grafik Inhalt eines gesonderten Kataloges sein.



***Anton Stankowski** (geb. 1906)*
Sechs gleiche Formen, rot
Öl auf Leinwand, 1984

Im weiteren Verlauf wurden Künstler ausgewählt, die den Intentionen der bestehenden Sammlung gerecht wurden, oder eigene Methoden oder Prinzipien einbrachten.

Die nun folgende Auswahl an Künstlern, die seit dem Erwerb des Grundstockes des Museums für Konkrete Kunst neu hinzukamen, ist nach dem Alter geordnet, um einer latenten Wertung, die eine Reihung mit sich bringen kann, aus dem Wege zu gehen. Desweiteren hat diese Ordnung noch den Vorteil, an ihr eine künstlerische Entwicklung ablesen zu können.

Anton Stankowski wurde 1906 in Gelsenkirchen geboren. Nach Lehr- und Gesellenjahren als Dekorations- und Kirchenmaler begann er 1927 ein Studium an der Essener Folkwangschule bei Professor Max Burchartz. Er machte ihn mit den Arbeiten und Zielen eines Mondrian und Klee bekannt. Neben der Malerei beschäftigte er sich mit der Fotografie. 1929 ging er nach Zürich in eine Werbeagentur. Seine fachlichen Qualitäten wurden bald geschätzt und somit blieb sein Auftreten in Zürich nicht ohne Einfluß auf die Schweizer Grafikszene.

Hans Neuburg beschrieb die Zeit um 1930 so: „Er wirkte anregend auf eine Reihe schweizerischer Grafiker wie Herbert Matter, der in Amerika eine bedeutsame Position einnimmt, Heinrich Steiner, Max Bill, der damals noch intensiv als Grafiker arbeitete, Richard P. Lohse und andere. Zweifellos haben Stankowskis gestalterische Überlegungen und Versuche Schule gemacht und auf die Grafik teilweise stilbildend eingewirkt, ein Einfluß der selbst noch heute spürbar ist."

1937 zog Stankowski nach Stuttgart und richtete sich ein grafisches Atelier ein. Neben seiner Arbeit als Bildberichter für eine Stuttgarter Illustrierte entwickelte er in seiner Malerei sein konstruktives Vokabular stetig weiter, unbemerkt von der Öffentlichkeit. Nach den Kriegswirren – er wurde 1940 eingezogen – begann er 1948 von vorne. Viele seiner Bilder wurden durch Bomben vernichtet. 1951 gründete er wieder ein Atelier als freier Grafiker und wurde bald bekannt. 1964 erhielt er den Ruf an die Hochschule für Gestaltung in Ulm, an die Abteilung Visuelle Kommunikation. Von 1969 bis 1972 führte er den Vorsitz im Ausschuß für Visuelle Gestaltung im Organisationskomitee für die XX. Olympischen Spiele in München. 1976 erfolgte die Ernennung zum Professor durch das Land Baden-Württemberg. 1982 war er Ehrengast der Villa Massimo in Rom.

Für Anton Stankowski hat es nie eine Trennung zwischen angewandter

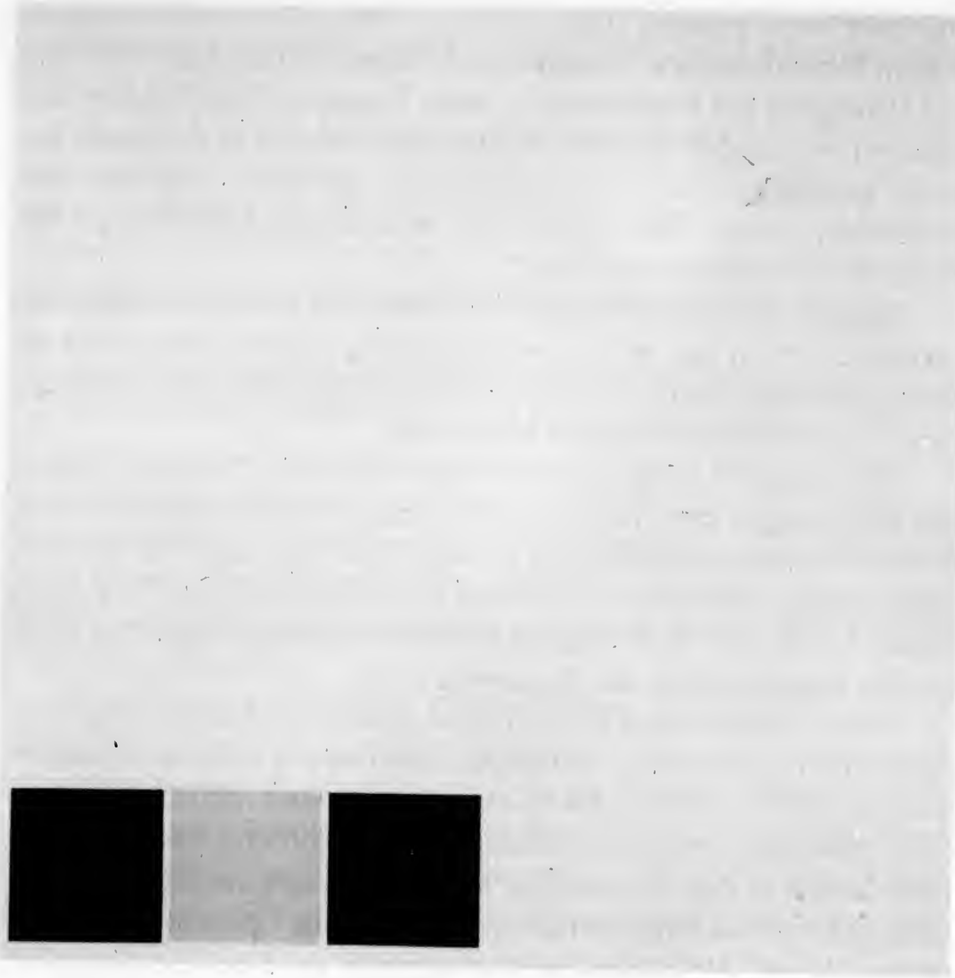
und freier Kunst gegeben. Dazu schreibt er selbst: „Die Informationsgrafik braucht Entspannung und Gegenpol in der Malerei. Sie dient als Nährboden und Übungsfeld zur Formerfindung. Beide Tätigkeiten überschneiden und ergänzen und beleben einander. Aufgabe dieser Malerei ist es, figurale Einheiten funktionsorientiert so zu komponieren, daß sie zu möglichen Deutungsträgern werden. Das Konkrete und Systematische bilden weitere Elemente für die visuelle Erläuterung."

Stankowskis Bekanntheitsgrad als Grafiker hat den Maler Stankowski zugedeckt. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens wird der Maler gewürdigt, der durch seinen Einfluß im Bereich der „visuellen Erfahrung" der Konkreten Kunst neue Motive gab.

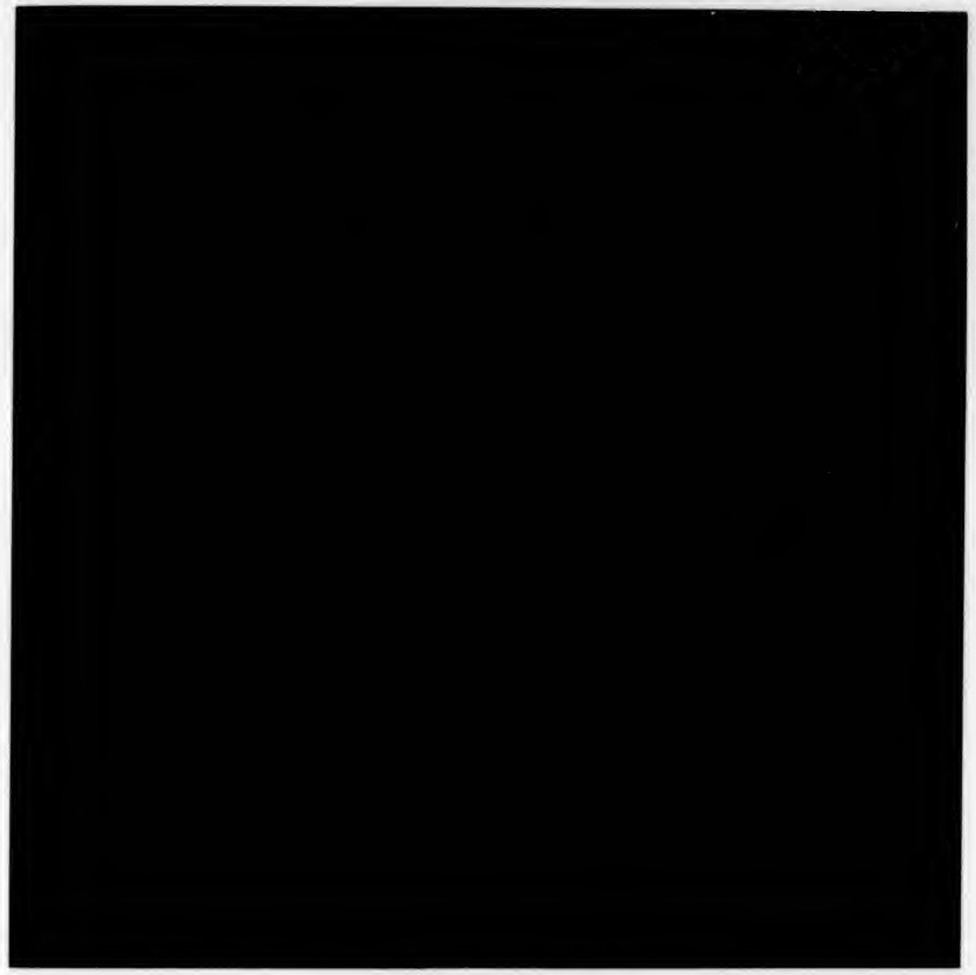
1986, anläßlich seines 80. Geburtstages, fand in der Orangerie in Kassel eine Retrospektive statt. Auch in der Städtischen Galerie in Ingolstadt wurde ihm eine Ausstellung eingerichtet mit dem Titel „Spiel und Gleichnis, Konstruktivismus – Information". Aus dieser Ausstellung wurde das Werk „Sechs gleiche Formen, rot" (S. 97) angekauft. Ebenso stammt das Signet des Museums für Konkrete Kunst von Stankowski (S. 3).

Heinz Gruchot wurde 1918 in Breslau geboren. Als Künstler ist er Autodidakt. Nach Landschafts- und Stillebenstudien wandte er sich der Konkreten Kunst zu. 1978 wurde ihm der Seerosenpreis der Stadt München zugesprochen. 1984 bekam er einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Rosenheim. 1985 konnte er den Schwabinger Kunstpreis entgegennehmen. Gruchot beschränkt sich in seinen Bildprogrammen auf die Grundfarben und den rechten Winkel. Mit diesen Standardelementen der Konkreten Kunst versteht er es, ein Maximum an Wirkung zu erzielen. Seine Bildkonstellationen sind nicht nur auf die Fläche beschränkt, sondern sind auf den ganzen Raum bezogen. Hier unterscheidet er sich von den Pionieren der Konkreten Kunst, die anfangs in ihren Kompositionen Flächen und Geraden in Abhängigkeit brachten, den Raum aber nur als Malgrund betrachteten. Gruchot setzt die Gerade so ein, daß sie nicht nur einen Raum begrenzt, sondern ihn auch zu öffnen vermag. Seine Farben, sparsam eingesetzt, definieren die Fläche. Das Museum besitzt die Arbeit „3 Quadrate" (S. 100).

Peter Staechelin wurde 1931 in Lörrach geboren. 1951 begann er seine Studien an der Kunstgewerbeschule in Basel. 1952 wechselte er an die Kunstakademie nach Stuttgart und studierte dort unter anderem bei Willi Baumeister und Manfred Henninger, seine philosophische Ausbildung holte er sich bei Max Bense. Bis 1957 waren Stilleben und Interieurs Inhalte seines Schaf-



Heinz Gruchot *(geb. 1918)*
3 Quadrate
Acryl auf Leinwand, 1988



Peter Staechelin *(geb. 1931)*
dunkelgrau, violett, blaugrün
Acryl auf Leinwand, 1987

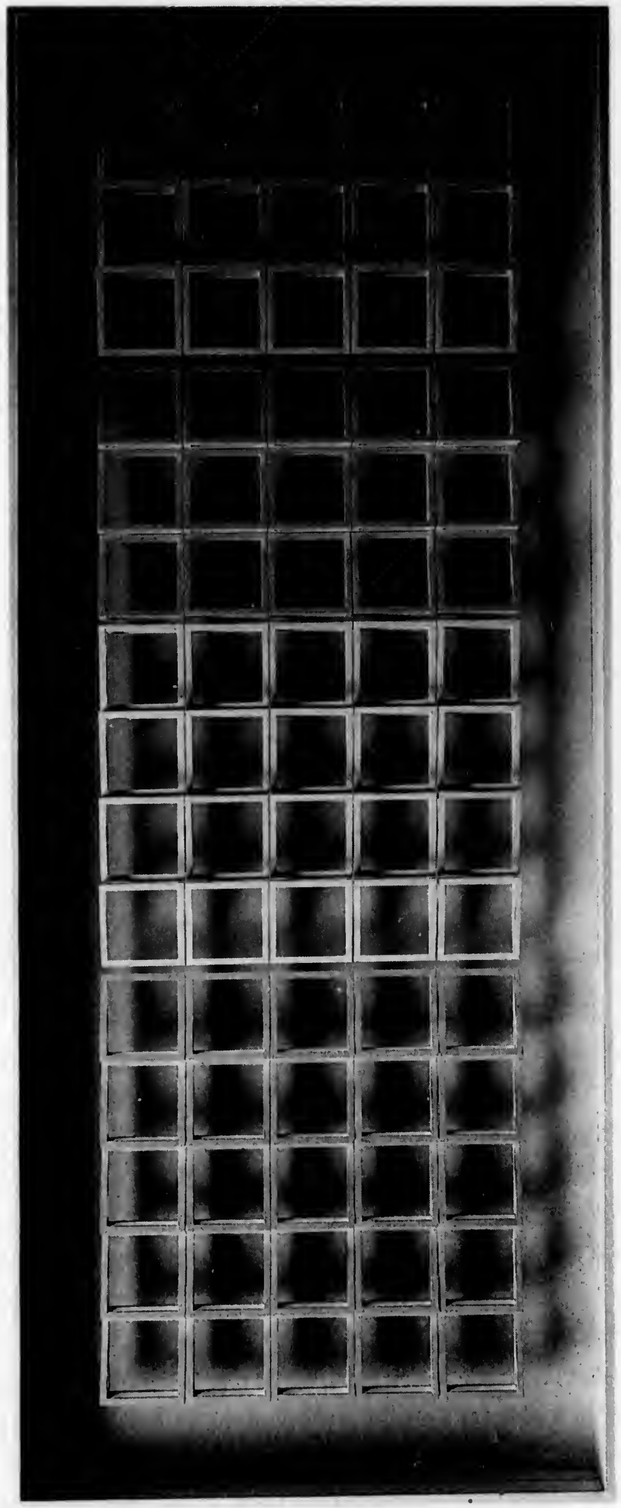
fens. Es folgte eine Phase der ungegenständlichen Malerei, wobei er mit figurativen Elementen in den gegenstandslosen Bild arbeitete. 1970 wurde er als Professor an die Pädagogische Hochschule in Freiburg gerufen. Von nun an verzichtete er auf figurative und ornamentale Formen. Gleichzeitig war eine deutliche Entwicklung zur konstruktiven und seriellen Arbeitsweise zu erkennen. Es entstanden Farbuntersuchungen, bei denen für eine Arbeitsreihe ein modulares Raster ausgewählt wurde. Alle Werke waren symmetrisch angelegt und das Quadrat war das einzige Bildformat.

Staechelin sagt selbst zu seiner Arbeitsweise: „Meine bildnerischen Untersuchungen beziehen sich seit vielen Jahren zentral auf die Farbe. Sie interessiert mich in all ihren Dimensionen, als autonomes Mittel, als Qualität und Menge, als Information, als Empfindungs- und Ausdruckswert, als räumlicher Ort und so weiter. Farben in ihrer Wechselwirkung werden am deutlichsten sichtbar in einem Nebeneinander geschlossener, exakt begrenzter und homogener Flächen. Das führte mit einiger Zwangsläufigkeit zur Verwendung geometrischer Elementarformen im Bild. Die Flächengliederungen, die den Farbuntersuchungen zugrunde liegen, beruhen seit 1972 auf einem modularen Raster, der unsichtbar hinter den Formsystemen liegt. Es entstehen so einzelne Bilder und auch Bilderreihen. Beim einzelnen Bild interessiert mich der durch die Farbe modifizierte Ausdruck von Statik, von Ruhe. Faszinierend dabei bleibt die Unberechenbarkeit der Farbe, die Tatsache, daß sie nie ganz rational erfaßt wird, daß sie immer wieder zu gefühlsmäßigen Entscheidungen zwingt; faszinierend auch der große Reichtum an Farbnuancen, die vielen möglichen Mischungen, die so unterschiedlich in ihrem Charakter sein können. Sie vermitteln damit auch die unterschiedlichsten Botschaften."

Im Besitz des Museums befindet sich die Arbeit „dunkelgrau, violett, blaugrün" (S. 101).

Klaus Staudt wurde 1932 in Otterndorf/Niederelbe geboren. Von 1954 bis 1963 studierte er Medizin und Malerei in Marburg und in München. 1963 wurde er Assistent bei Ernst Geitlinger und Georg Meistermann an der Kunstakademie in München. Hier gründete er zusammen mit Gerhard von Graevenitz und Jürgen Morschel die galerie nota. Seit 1967 unterrichtet er an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main.

In der Geschichte der Nachkriegskunst nimmt Klaus Staudt einen festen Platz ein. In den letzten dreißig Jahren sind seine Arbeiten in allen wichtigen Ausstellungen zum Thema der systematischen, konstruktiven



Klaus Staudt *(geb. 1932)*
Wiederholung 1 WR-SG 22
Holz, Dispersionsfarbe weiß;
Plexiglas transparent, 1984

Kunst vertreten gewesen. Schon früh hat er seine bildnerische Konzeption gefunden. Ein Würfel, diagonal geteilt, wurde zu seinem künstlerischen Vokabular.

Auf einer Fläche wurden diese Formelemente zu einer Struktur geordnet. Diese Reliefs folgten auf der einen Seite malerischen Gesetzmäßigkeiten, auf der anderen Seite mußte aber die Dreidimensionalität der Skulptur berücksichtigt werden. Staudt hat sich aber immer mehr als Maler gefühlt, denn als Bildhauer. In den frühen achtziger Jahren ändert er das Element. Anstelle der geschlossenen Form des Prismas verwendete er nun nur noch dessen Kanten. Die daraus entstehenden Arbeiten nennt er Schattengitter. Die Arbeit „Wiederholung 1 WR-SG 22" aus dieser Serie ist im Besitz des Museums (S. 103).

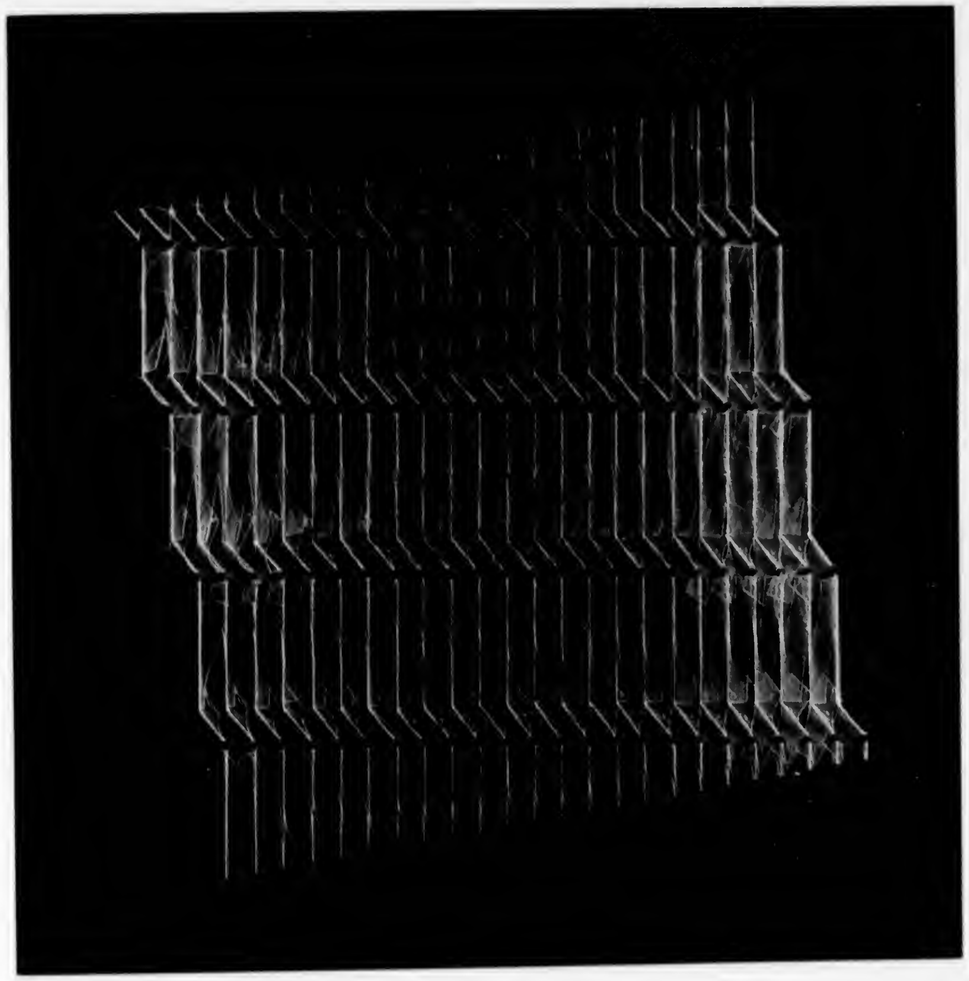
Werner Bauer wurde 1934 in Völklingen geboren. Nach seiner Ausbildung arbeitete er als Volksschullehrer. Ein weiteres Studium schloß sich an und seit 1965 unterrichtet er als Kunsterzieher an einer Realschule.

Als Künstler ist er Autodidakt. Seit 1968 beschäftigt er sich mit der Konkreten Kunst und hier vorwiegend mit der kinetischen, der bewegten Kunst. Mit zunächst weißen, dann farbigen seriellen Holzteilen versucht er, mit dem sich im Tagesverlauf ändernden Licht- und Schattenspielen, Bewegungsabläufe hervorzurufen. Dies genügt ihm aber bald nicht mehr, der Betrachter sollte nicht mehr durch Eigenbewegung die Veränderung hervorrufen, sondern das Objekt selbst sollte die optische Bewegung bringen. So entstanden aus statisch kinetischen mechanisch kinetische Objekte.

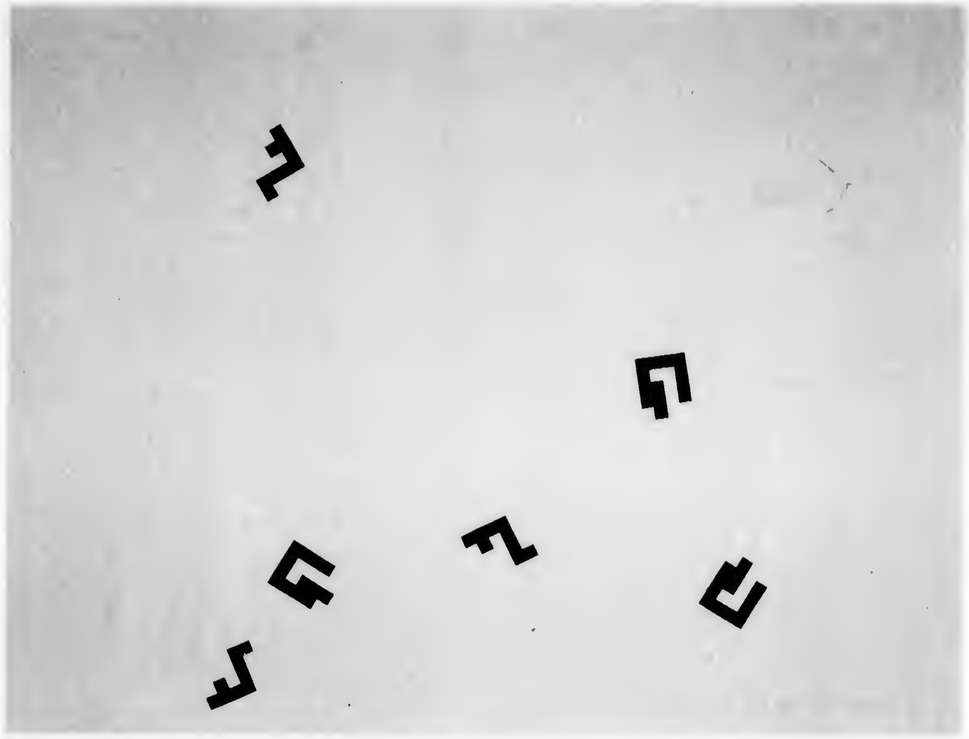
Dazu verwandte er eine Lichtquelle, eine motorisch bewegte Schablone und diverse Linsenelemente. Waren die damit erreichten Resultate schon bemerkenswert, brachte ihm die Begegnung mit der plastischen Silikonmasse eine weitere Steigerung seiner künstlerischen Aussage. Dieser Kunststoff ist ein ausgezeichneter flexibler Lichtträger. In Punkt- oder Streifenmustern auf einen hellen Untergrund aufgetragen und mit einer Plexiglasplatte abgedeckt, an den Seiten Lichtquellen angebracht, ist die Struktur nur schwach sichtbar. Erst auf Druck hin leuchten die Silikonspuren auf.

Seit wenigen Jahren arbeitet Werner Bauer mit einem neuen Material, bezeichnenderweise „Lichtsammelfolie" genannt. Das Licht wird aufgenommen und an den Schnittkanten gebündelt abgegeben. Damit kann er das Licht nach seinen Vorstellungen ordnen und zu seiner künstlerischen Aussage formen. Aus dieser Werkgruppe stammt die Arbeit „L 34/1991".

Diet Sayler wurde 1939 in Timisoara, Rumänien, geboren. Von 1956 bis



Werner Bauer *(geb. 1934)*
L 34/1991
LISA-Objekt (Lichtsammelobjekt), 1991

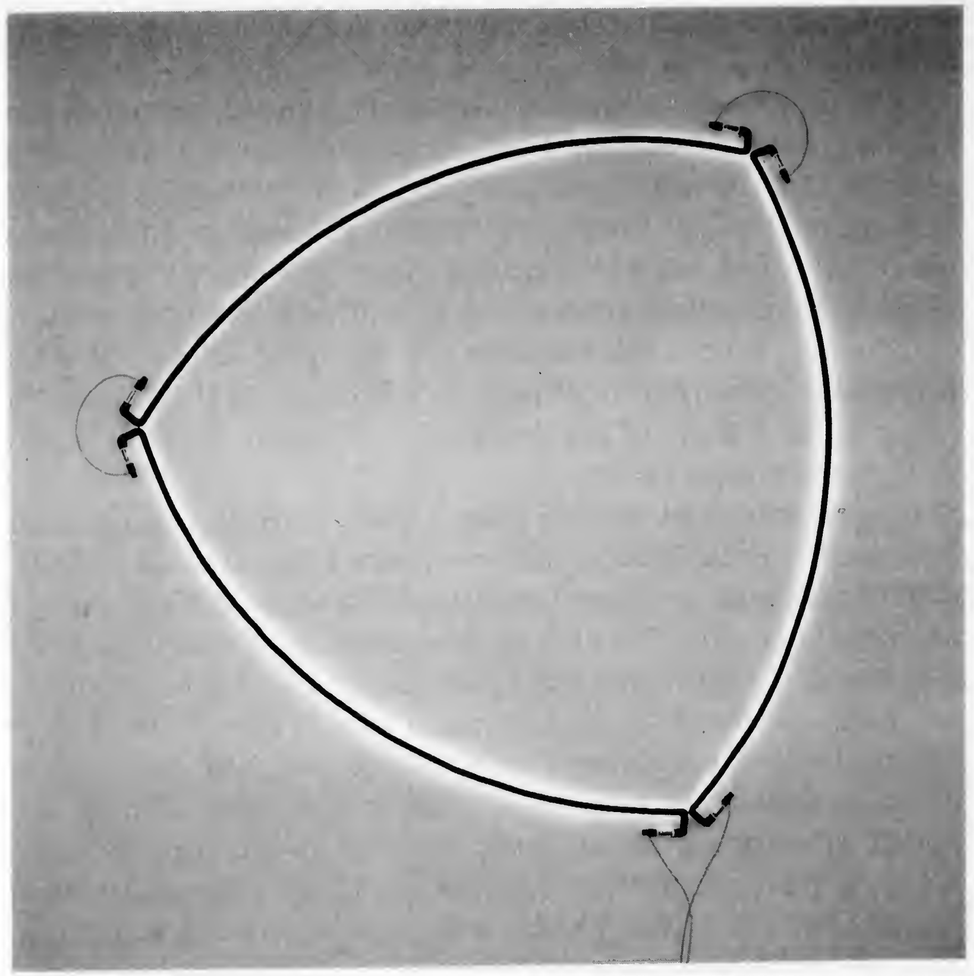


Diet Sayler *(geb. 1939)*
o. T.
Acryl auf Leinwand, 1990

1961 studierte er dort an der Technischen Hochschule Hochbau und Malerei. 1973 mußte er das Land verlassen und siedelte sich in Nürnberg an. 1975 nahm er dort seine Lehrtätigkeit auf. Ab 1980 leitete und organisierte er die Ausstellungsreihe KONKRET, die 1990 mit der Ausstellung KONKRET 10 endete. 1988 wurde er mit dem Camille-Graeser-Preis ausgezeichnet.

Diet Saylers Arbeitsmaterialien sind Linien, Flächen und Körper. Dabei bedient er sich nicht nur der begrenzten Bildfläche, sondern installiert diese auch in Räumen. Von großer Bedeutung ist für ihn die Linie. Sie bezeichnet er „als sensibles Potential von Energie und Veränderbarkeit" oder „als Empfinden von Bewegung, von Zeit, von Hoffnung".

Den Gesetzmäßigkeiten, die sich aus den Regeln der mathematischen Formen ergeben, setzt er einen Pol des „organisierten Zufalls" entgegen. Anordnungen seiner Formelemente sind auf der Bildfläche ausgewürfelt. Damit will er die objektiven Regeln mit subjektiven, zufälligen Momenten



Jan van Munster *(geb. 1939)*
Rundes Dreieck
Neonobjekt, 3 Neonstäbe, 1986

anreichern. Diet Sayler hat dem epigonalen Nacharbeiten konstruktivistischer und konkreter Frühformen den Kampf angesagt. Für ihn muß sich Rationalität mit Emotionalität verbinden, in seinen Bildern sind, neben den objektiven Gesetzmäßigkeiten, die subjektiven Empfindungen ablesbar (S. 106).

Jan van Munster wurde 1939 in Gorinchem in den Niederlanden geboren. Von 1955–1957 studierte er an der Akademie für bildende Künste in Rotterdam, wechselte dann zum Institut für Kunstgewerbeunterricht in Amsterdam. Nach seiner Lehrtätigkeit im „Atelier 63" in Harlem folgten Lehraufträge

an der Kunstakademie Rotterdam, später dann an der Königlichen Akademie Herzogenbusch.

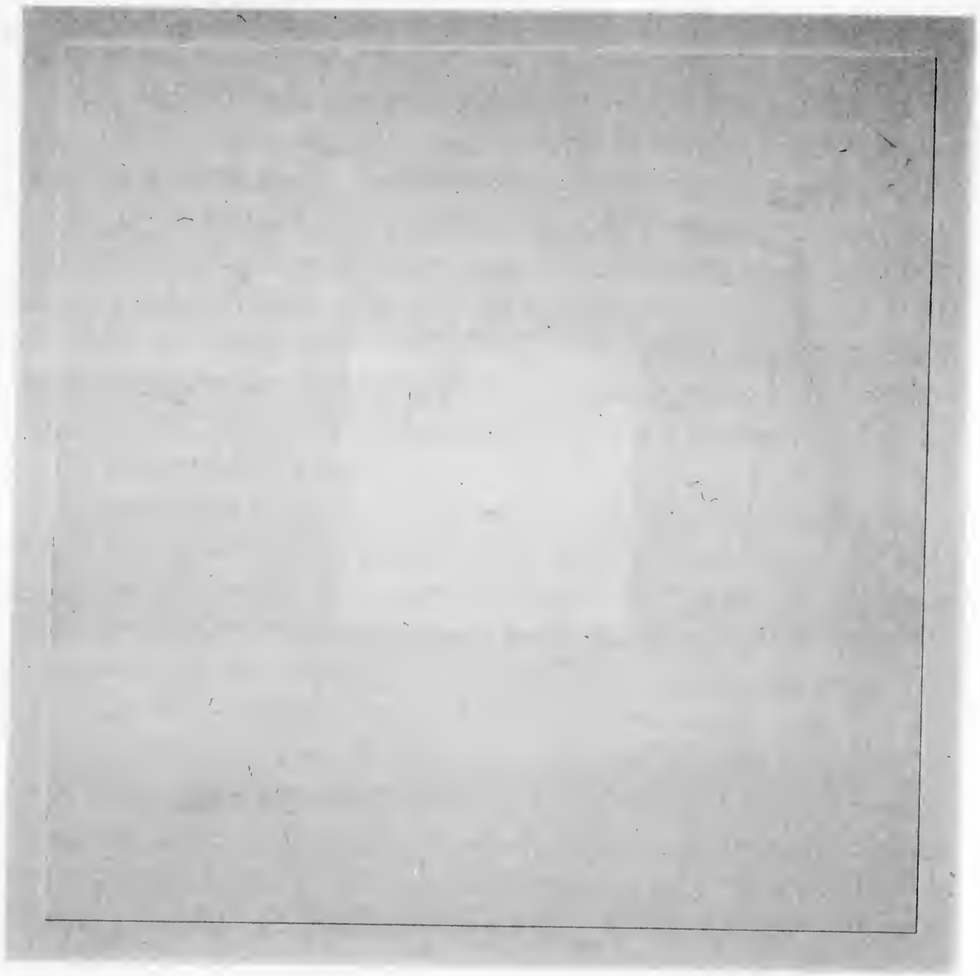
Jan van Munsters bildnerische Aussage liegt im Sichtbarmachen von Energie. Dazu benutzt er einfache geometrische Formen, wie zum Beispiel in seiner Skulptur „Energie – Spitze – Eis" von 1981. Unsichtbare Energie kühlt den Kegel und die Luftfeuchtigkeit der Umgebung kondensiert auf der Fläche und gefriert zu Reif. Aus der Werkgruppe „Neonlichtskulpturen" erwarb das Museum 1988 die Arbeit „Rundes Dreieck" (S. 107). Die klare Form hebt sich als schwarze, scharf umrissene Linie von der Wand ab. Die halbseitig schwarz abgeklebten Neon-Kreissegmente reflektieren aus ihrem Innersten heraus auf die Trägerwand und verschmelzen mit ihrem neutralen Hintergrund zu einer neuen Einheit.

Sigurd Rompza wurde 1945 geboren. Nach seiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule des Saarlandes, setzte er seine Studien der Malerei und Kunsttheorie bei Raimer Jochims an der Städelschule, Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt fort und avancierte zum Meisterschüler. Seit 1981 lehrt er an der Universität des Saarlandes im Fach Kunsterziehung.

Zu den Wandobjekten Sigurd Rompzas schreibt Bernd Schulz in dem Katalog „Positionen Konkreter Kunst": „Ausgehend unter anderem von (noch) farblosen, flachen Reliefs, die sich aus umgeklappten Bändern ergaben, denen ein Quadrat zugrunde lag, gelangte Rompza zu einfachen Konstruktionen aus vierkantigen Stäben mit quadratischem Querschnitt und Stäben mit rundem Querschnitt. Diese Wandobjekte sind an einem Punkt aufgehängt, ihre Lage wird durch Schwerkraft bestimmt. Meist handelt es sich um drei Elemente (in jüngsten Arbeiten auch fünf), wobei in der Regel zwei im rechten oder spitzen Winkel in den Raum ragen und ein Element auf der Wand aufliegt. Die Form, die von den Elementen gebildet wird, ist offen. Eine Rückkehr zum Ausgangspunkt wird vermieden. Farbe, so wird in diesen Arbeiten deutlich, konstituiert sich erst als Farbe in bezug auf andere Farben und in bezug auf die Form, in der sie in Erscheinung tritt. Rompza setzt die Farbe entsprechend dem Farbverlauf (dem Verlauf benachbarter Farben) und der Komplementarität ein und trägt damit dem Bezug jeder Farbe zur Gesamtheit der anderen Farben Rechnung." Die Arbeit im Museum für Konkrete Kunst trägt den Titel „Drachen II" (S. 109).

Gerhard Wittner wurde 1926 in Heidelberg geboren. Nach dem Studium an der Städelschule in Frankfurt am Main und an der Akademie der Bildenden Künste München begann er ab Mitte der 60er Jahre mit seinen grauen Bil-

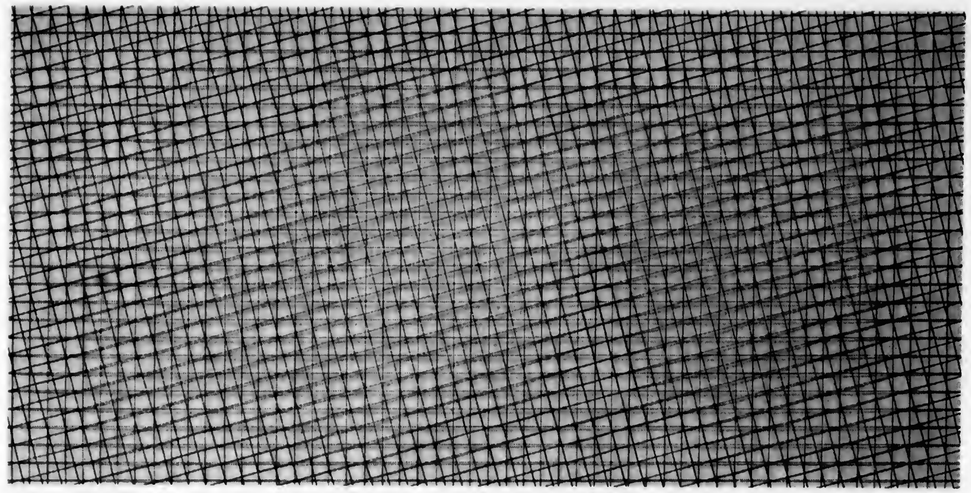
Sigurd Rompza *(geb. 1945)*
Drachen II
Acryl auf Aluminium, 1990/91-8



Gerhard Wittner *(geb. 1926)*
15 B/71
Acryl auf Hartfaser, 1971

dern. Gottfried Boehm hat diese Grau-Bilder „Metaphern des Lichts" genannt und Wittner einen Platz in der Nachfolge von Piet Mondrian, Ad Reinhardt und Antonio Calderara zugewiesen. Die Arbeit „15 B/71" (S. 110) ist eine Schenkung aus der Sammlung Dr. G. Bielefeld, Oberursel.

Peter Volkwein



Francois Morellet *(geb. 1926)*
Fin de series Nr. 3
Gitterwerk, Acryl auf Holz, grau auf weiß, 1989

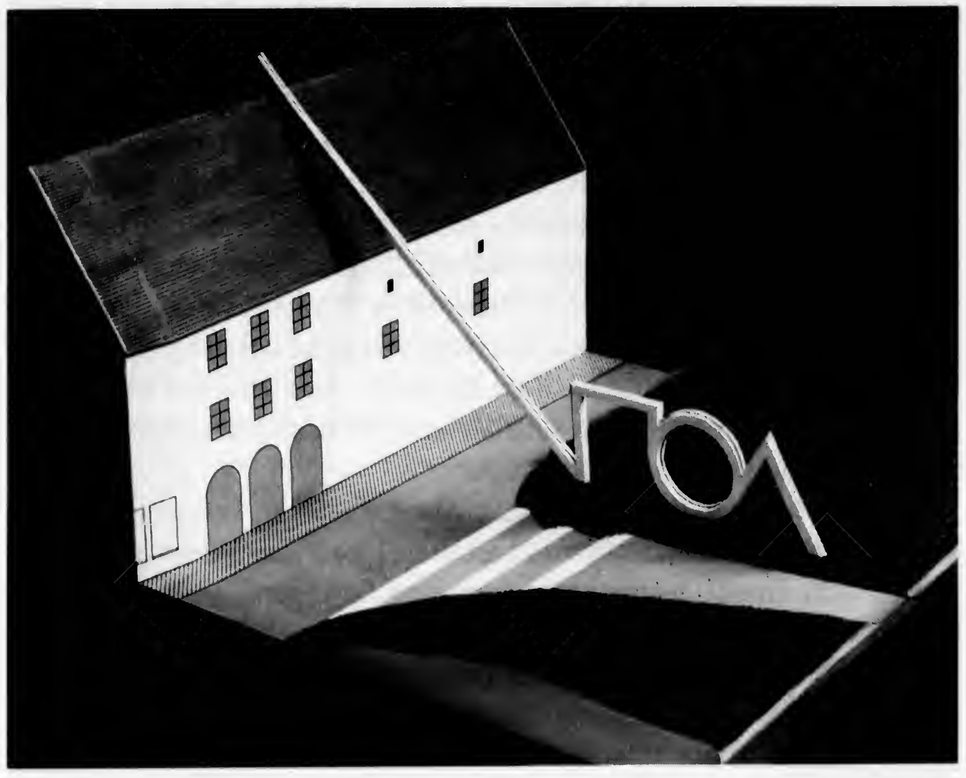
Skulpturengarten

Nähert man sich dem Museum für Konkrete Kunst von der Donauseite, kommt man durch eine kleine Grünanlage, die zu einem Skulpturengarten ausgebaut wird. Von hier aus soll in naher Zukunft ein Skulpturenrundgang in den Grünanlagen des Glacis, entlang der alten Stadtmauer um die historische Altstadt, ausgehen. Konkrete Plastik soll nicht nur im Museum erfahrbar sein, sondern soll raumgreifen auf die urbanen Plätze und Grünanlagen.

Ein Anfang ist bereits gemacht. 1988 schenkte die Firma Schubert & Salzer, ein metallverarbeitender Betrieb, dem Museum eine große Skulptur des Bildhauers *Ben Muthofer.* Diese Arbeit wurde unter Anleitung und tätiger Mithilfe des Künstlers von Arbeitern und Auszubildenden der Firma hergestellt. Das Projekt wurde zudem noch gefördert von dem Institut für Bildung und Kultur, Remscheid, einem Institut des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft. Entstanden war dieses Projekt anläßlich der Ausstellungsplanung mit dem Künstler in der Städtischen Galerie und der Grünanlage um das Stadttheater.

Ben Muthofer ist 1937 in Oppeln geboren. Nach einer Handwerkslehre besuchte er die Werkkunstschule und danach die Akademie der Bildenden Künste und wurde Meisterschüler bei Prof. Ernst Geitlinger. Während eines langjährigen Amerikaaufenthaltes lernte er *Alexander Calder* kennen und arbeitete in seinem Atelier. Von 1969 bis 1975 lehrte er im Fachbereich Skulptur an der Washington-Universität. Seit 1988 hat er den Lehrstuhl an der Myndlista, Kunsthochschule in Reykjavik, Island inne.

Muthofers Skulpturen sind unverwechselbar. Da ist zum einen das immer wiederkehrende Motiv des Dreiecks, zum andern die Farbe Weiß. Seine Skulpturen sind mit großer handwerklicher Präzision gearbeitet. Das Grundmaterial ist Stahl, nach seinem künstlerischen Konzept geschnitten und geschweißt und dann mit der Farbe Weiß gefaßt. Er nennt letzteres „immaterialisieren" des Stahls. Und genau diese Wirkung erreicht er. Wie die Ingolstädter „Faltung" (S. 9) zeigt, scheinen seine Skulpturen von einer faszinierenden Leichtigkeit, besonders wenn das Wechselspiel von Licht und Schatten, Linien und Flächen auf die Skulptur zaubert.



Marcello Morandini
(geb. 1940)
Linie – Quadrat – Kreis – Dreieck
Modell für Großskulptur

1990 konnte das Museum eine weitere Schenkung für den Skulpturengarten entgegennehmen. Die Bayerische Hypo-Kulturstiftung übergab eine Skulptur des Münchner Bildhauers *Jochen Scheithauer,* die er speziell für diesen Platz erarbeitet hat. Die Steinblöcke der Klassizistischen Festungsanlage eines Leo von Klenze auf dem gegenüberliegenden Donauufer im Auge, schuf er aus acht, roh aus dem Bruch geschlagenen Steinquadern das Werk: „Beginn einer Konkreten Form" (S. 20/21). Nur an einem Rand von Künstlerhand bearbeitet, wird der Beginn einer Konkreten Form sichtbar, bis zum Endstadium muß man weiterdenken.

Jochen Scheithauer ist 1948 in Kassel geboren. Nach einer Ausbildung als Steinmetz studierte er an der Gesamthochschule Kassel und der Akademie der Bildenden Künste München. Ludger Busch schreibt in einem Katalogbei-

trag über seine Arbeitsweise: „Am auffälligsten ist der ‚grafische' Charakter vieler Arbeiten. Die geometrischen Grundformen sind zweidimensionaler Natur, sind Rechteck und Quadrat oder Linie. Erst durch Drehung und Kippung, durch kontrastierende Zueinanderordnung von Positiv- und Negativflächen, durch Überschneidungen, welche den Blick nach hinten öffnen oder verschließen, entstehen Raumeffekte und Dreidimensionalitäten. Ein technisch durchgerechnetes und überaus kompliziertes System von tragenden und lastenden Teilen spielt mit materieller Schwere und physikalischen Kräften, als seien diese gar nicht vorhanden oder aber beliebig umkehrbar. Die ästhetische Logik, welche sich auf die optischen Qualitäten von Materialgegensätzen und Formkontrasten stützt, überschreitet die faktischen Grenzen der Schwerkraft und objektiven Ordnung."

Marcello Morandini wurde 1940 in Mantua geboren. Er begann 1960 als Designer für eine Mailänder Firma zu arbeiten. Parallel dazu liefen graphische Studien zum Thema geometrische Form und Bewegung. Diesem Konzept blieb er bis heute in großer Konsequenz treu.

Die Darstellung von Bewegung und Veränderung geometrischer Figuren und stereometrischer Körper geschieht nach einem festgelegtem Programm und macht bestimmte Phasen eines Bewegungsablaufs sichtbar. Durch die Verwendung einfachster Formen und Strukturen, die systematisch abgewandelt werden, sind seine Werke leicht durchschaubar und in der Abfolge und Veränderung nachvollziehbar. Seine Skulptur „Linie – Quadrat – Kreis – Dreieck" ist ein Geschenk des *Freundeskreis Konkrete Kunst* anläßlich der Eröffnung des Museums. Die Grundelemente der Konkreten Kunst aufnehmend, farbig gefaßt in den Grundfarben, weist sie schon im Vorfeld auf die Inhalte des Museums hin (S. 113).

Alf Lechner wurde 1925 in München geboren. Schon früh begann er Malunterricht zu nehmen. Nach dem Abitur und den Kriegswirren bekam er eine Schlosserausbildung und entwickelte in diesem Beruf technische Geräte. 1957 entstand seine 1. Stahlskulptur. 1970 begann er großformatige Plastiken zu entwickeln. 1972 erhielt er den Förderpreis der Stadt München, 1974 den Kunstpreis Berlin der Akademie der Künste. Er ist Mitglied der Ankaufskommissionen der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen ebenso wie der Bundesankaufskommission oder der Kommission Kunst am Bau – Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Ingolstadt.

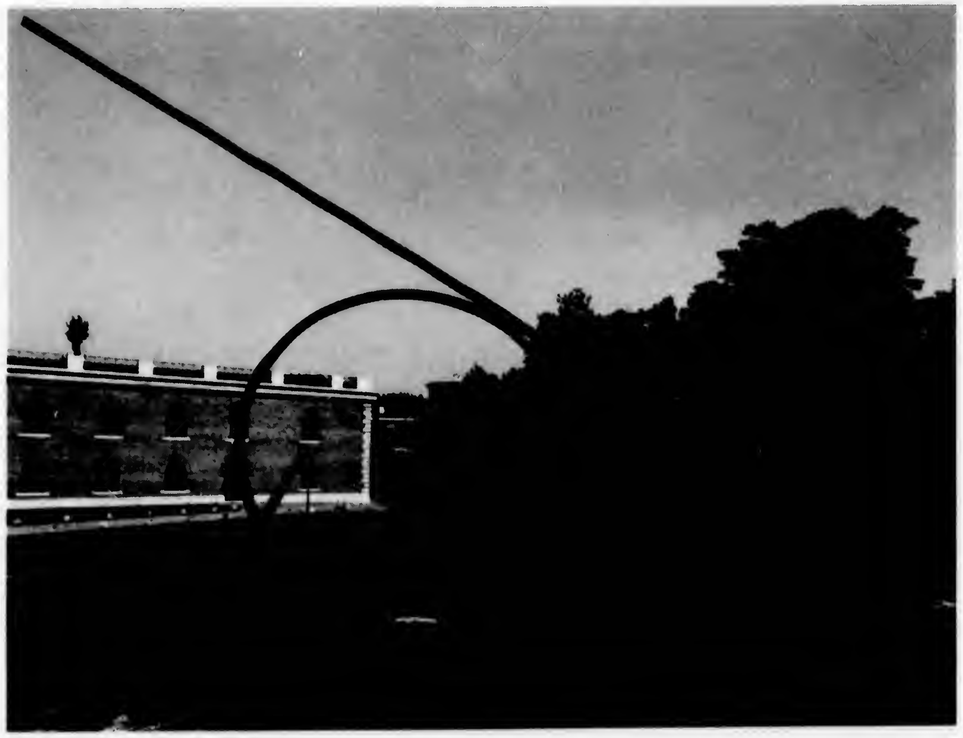
Alf Lechners Skulpturen sind Materie gewordene Denkprozesse. Seine

Formensprache hat sich aus dem Umgang mit dem Material entwickelt. Er hat einen eigenständigen künstlerischen Weg eingeschlagen. Unabhängig von Museen, Kunstmarkt und Sammlern kann er ohne Abstriche und Anpassung sein Konzept fortführen.

In dem Katalog zur Ausstellung „Linie – Fläche – Körper – Raum" sagt er: „Kosmos ist Ordnung. Natur hat ihre Gesetzmäßigkeiten. Der Mensch zwischen Natur und Kosmos unterliegt deren Ordnungsprinzipien. Sie sind nicht alle auf Anhieb wahrnehmbar. Ihre Existenz bleibt erstaunlich vielen Menschen verborgen. Man muß neugierig sein, um sie zu erkennen, um sie zu entdecken." Sein Werk „Ringskulptur Ingolstadt, 9. 11. 1989" (S. 115) konnte mit Hilfe einer Spendenaktion der Bürgerschaft und der örtlichen Industriebetriebe erworben werden. Die Plastik steht vor dem Ingolstädter Stadtmuseum.

Peter Volkwein

Alf Lechner *(geb. 1925)*
Ringskulptur Ingolstadt, „9. 11. 89"
Stahl, 1989

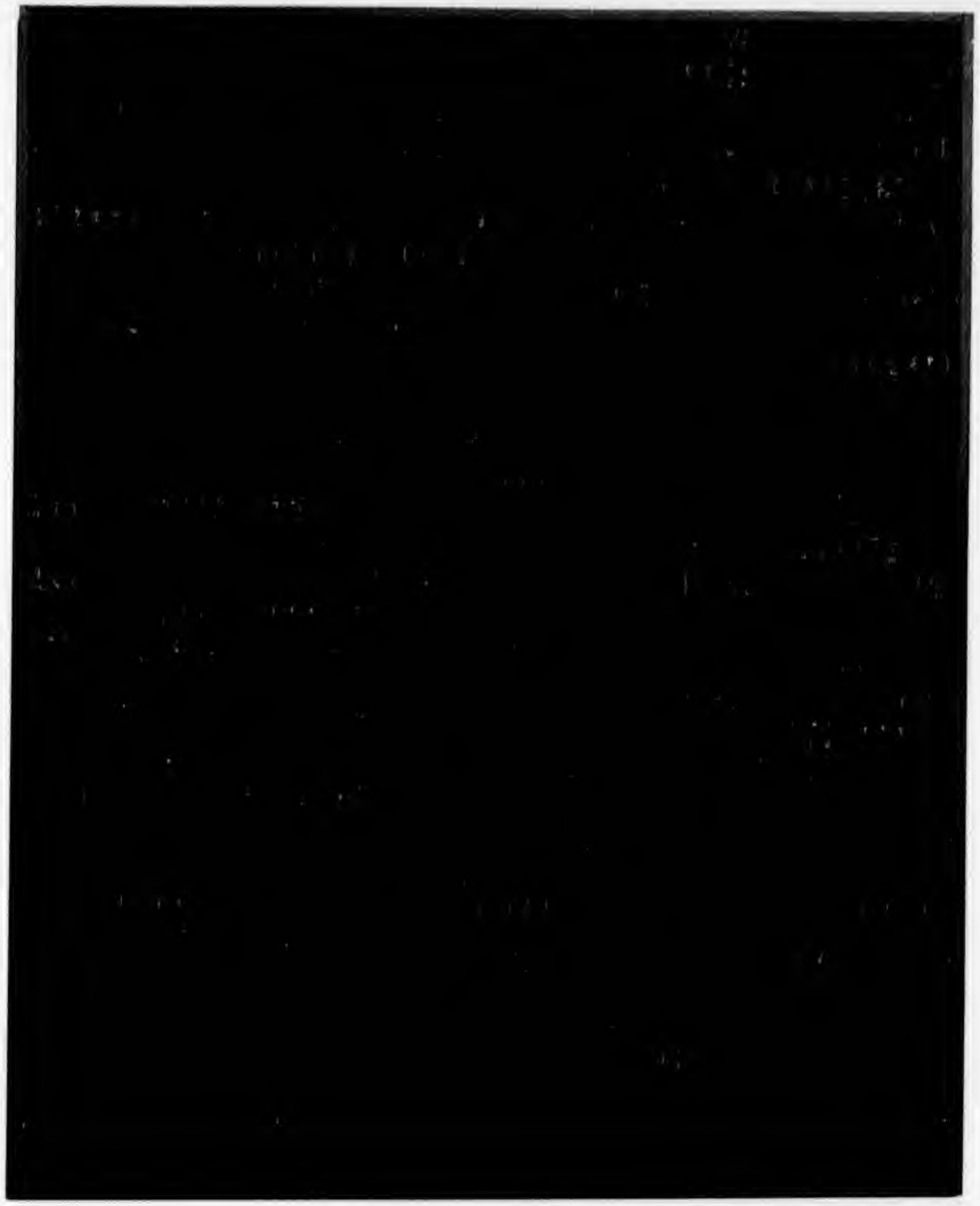


Die Sammlung Luiza und Walter Vitt

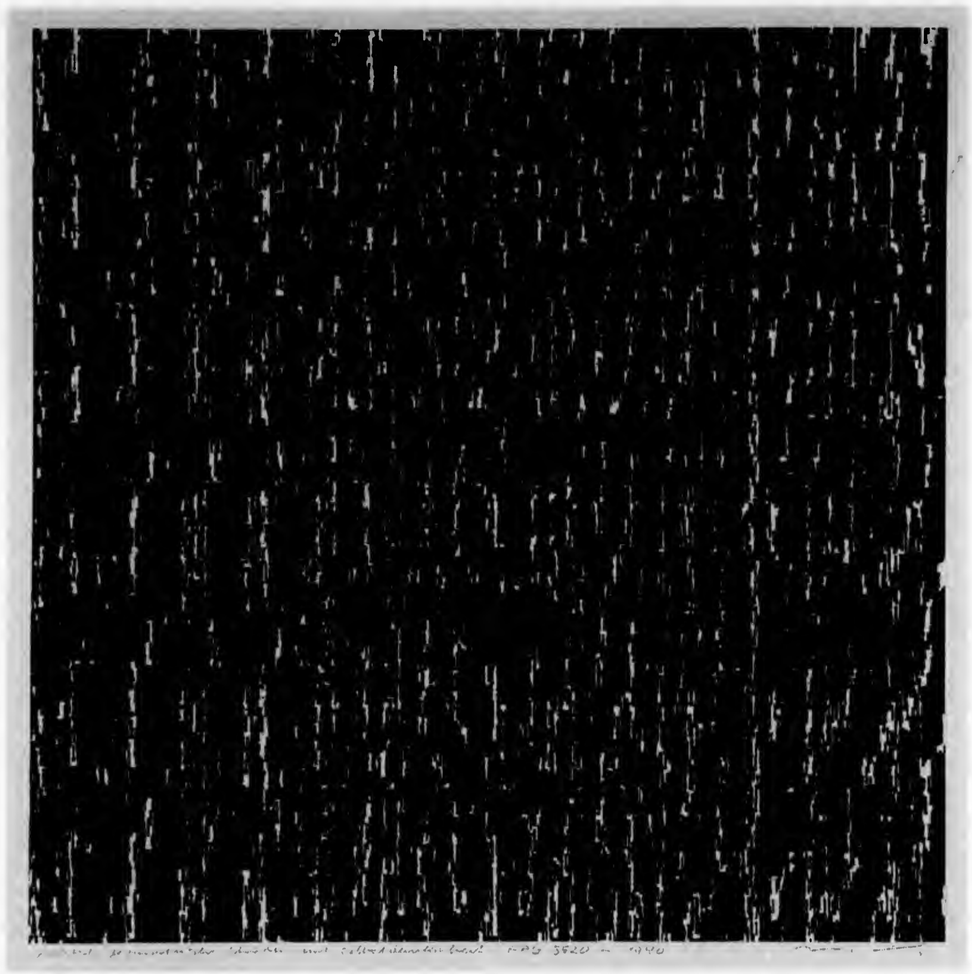
Das Sammlerehepaar *Vitt* hat sich entschlossen, einen Teil seiner Sammlung Konstruktiver und Konkreter Kunst dem Ingolstädter Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung zu stellen. Walter Vitt, der neben seiter Tätigkeit als Funkjournalist als Präsident des Internationalen Kunstkritikerverbandes AICA fungiert, hat sich intensiv mit den Problemen der Konkreten und Konstruktiven Kunst auseinandergesetzt. Viele Veröffentlichungen geben Zeugnis davon. In seinem Buch „Von strengen Gestaltern" schreibt er: „Die Titelgebung des Buches soll darauf verweisen, daß nicht nur Konstruktivisten, Konstruktive und Konkrete vorgestellt werden, sondern im weitesten Sinne Künstler mit strenger, sorgfältig geplanter Gestaltung. Dabei werden auch Grenzfälle nicht ausgeschlossen ..." Diese Gedanken zeigen sich auch in seiner Sammlung. Neben den Klassikern der Konkreten Kunst sind viele jüngere Künstler vertreten, die in den Randbereichen dieser Kunstrichtung arbeiten.

Das Ehepaar Luiza und Walter Vitt hat dem Museum 27 Werke der Künstler Bruno Erdmann, Reinhard Voigt, H. D. Schrader, Ludwig Wilding, Gert Burtchen, Edgar Gutbub, Mic Enneper, Klaus Staudt, Heiko Tappenbeck, Tibor Gàyor, Karel Novosad, Gerd Winner, Lienhard von Monkiewitsch, Heijo Hangen, Ulrich Wellmann, H. J. Breuste, Jean Leppien, Andreas Brandt, Walter Dexel, Axel Dick, Wolfgang Nestler und Attila Kovács als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Jean Leppien wurde 1910 in Lüneburg geboren. Seinen ersten Kontakt mit der Malerei hatte er 1926. Mit zwei Malern aus seinem Heimatort malte er Moorlandschaften und Stadtansichten. 1927 begann er mit ersten abstrakten Versuchen, die er „freie Ornamente" nannte. 1929 begann er sein Studium am Bauhaus in Dessau und nahm Unterricht bei Kandinsky, Albers und Klee. Vor der Machtergreifung Hitlers arbeitete er für Moholy-Nagy in Berlin und studierte nebenbei Fotografie bei Luci Moholy an der „Itten-Schule". In seiner Malerei beschäftigte er sich vorwiegend mit den vielfältigsten Farblehren und dem Studium geometrischer und freier Formen. 1933 verließ er das nationalsozialistische Deutschland und siedelte nach Paris über. Mit Gelegenheitsarbeiten mußte er sich durchschlagen und hatte kaum Möglichkeiten zu



Heiko Tappenbeck *(geb. 1936)*
Querschnittreihung Q-R-2/77
Zerschnittene Tischlerplatte mit Pappeinlage, 1977



Ludwig Wilding *(geb. 1927)*
Fraktal-geometrische Struktur mit
Selbstähnlichkeit FRG 8522,
Spezialtechnik auf Holz und Hartfaser, 1990

malen. Um gegen die Nazis zu kämpfen, engagierte er sich 1939 bei der Fremdenlegion. Nach der deutschen Besetzung lebte Leppien illegal in Südfrankreich und arbeitete mit bei der Résistance. 1944 wurde er verhaftet und in Paris von einem deutschen Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Diese Strafe wurde in fünfzehn Jahre Haft umgewandelt, die er bis zu seiner Befreiung durch die französischen Truppen 1945, in verschiedenen deutschen Haftsanstalten verbrachte. Er kehrte nach Paris zurück. 1946 gründete er mit Kollegen

den „Salon des Realités Nouvelles". 1948 erhielt er den Kandinsky-Preis. Ein Jahr später hatte er seine erste Einzelausstellung in Paris, zwei Jahre später in Deutschland. 1952 wurde er französischer Staatsbürger.

Jean Leppiens Bilder sind ohne die Einflüsse der frühen Konstruktivisten und der Konkreten Kunst nicht denkbar. Doch ist er nicht deren Nachfolger. Seine Bilder sind geprägt von gestalterischer Freiheit und bildnerischer Vielfalt. Es geht ihm nicht um dogmatische Enge, er vertraut auf das Schöpferische, den künstlerischen Einfall. Paradigmatisch steht das Werk „6/82 Nr. XIX Schwarze Mauer gegen weißen Raum" (S. 121).

Heiko Tappenbeck wurde 1936 in Braunschweig geboren. Er lebt und arbeitet seit 1969 in Wolfsburg. Als Künstler ist er Autodidakt. Nach seinem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Braunschweig und an der Werkkunstschule Hannover arbeitet er als Kunsterzieher in Wolfsburg.

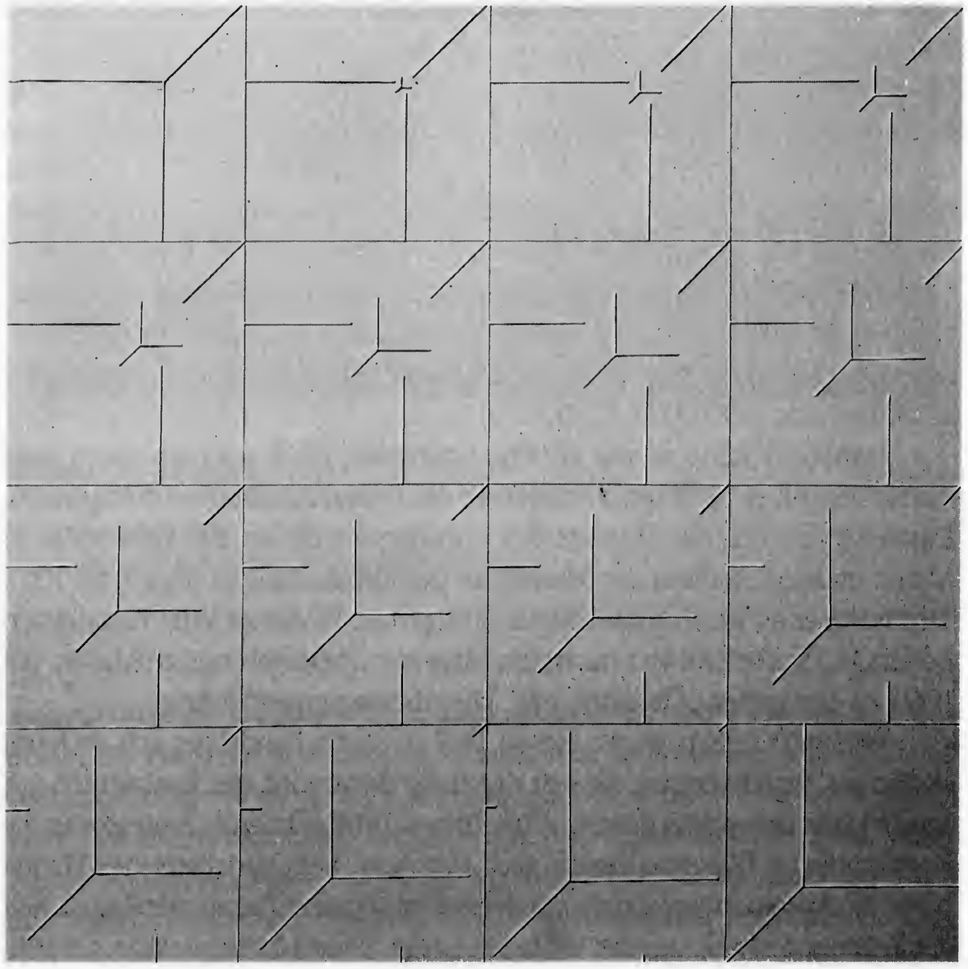
Tappenbecks Arbeitsmaterialien sind vorwiegend vorgefertigte Industrieprodukte wie Dämmplatten, Holzleisten, Türblätter, Ziegelsteine, Pappen, Packpapier, Sperrholzplatten etc. Sein künstlerischer Eingriff ist die systematische Zerstörung der Industrieform und die serielle Neuordnung der Elemente. In seinen Arbeitsnotizen ist zu lesen: „Das sinnlich Erfahrene, das hinter oder im industriell hergestellten Material steckt, wahrnehmbar machen durch elementare Verfahren der Öffnung des Materials und der Organisation in elementare Strukturen. Es gilt, die Form, die Proportionen, die Größen, die Maße zu finden, die das Materialhafte mit möglichst vielen Sinnen erlebbar macht." Das Werk aus der Sammlung Vitt trägt den Titel „Querschnittreihung Q-R-2/77" (S. 117).

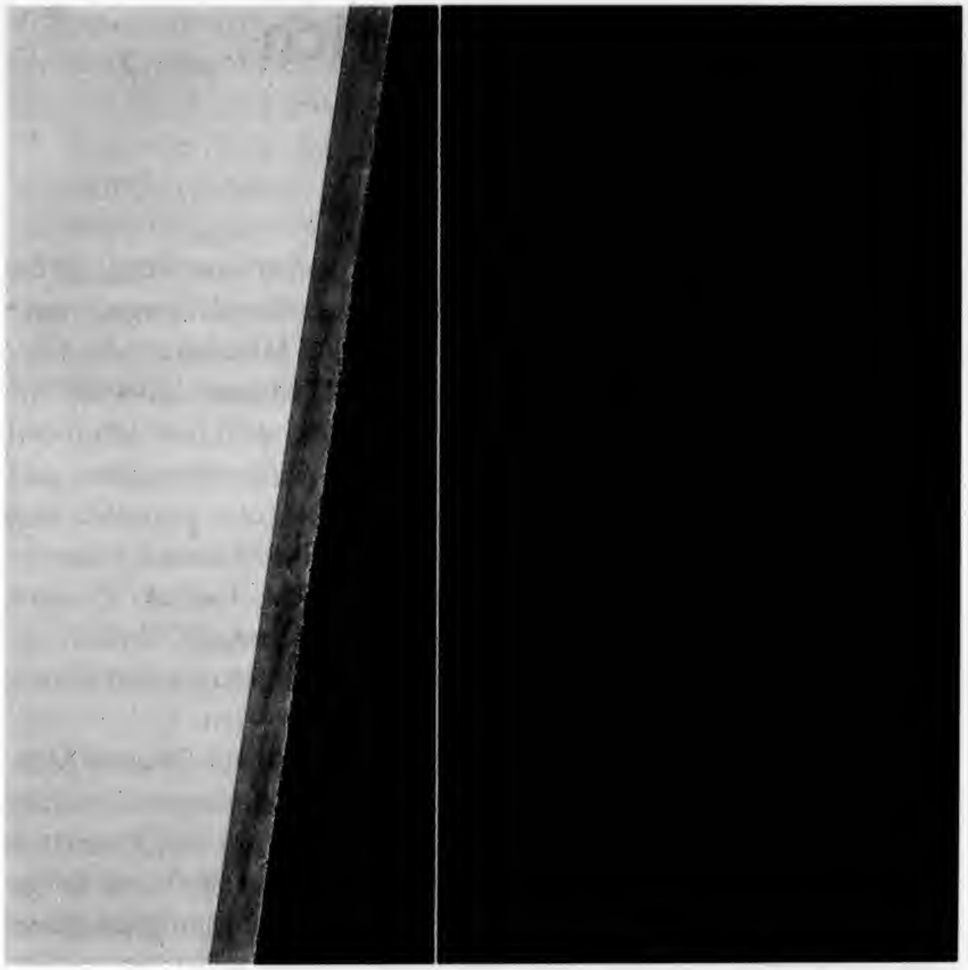
Ludwig Wilding wurde 1927 in Grünstadt, Pfalz, geboren. Nach dem Abitur begann er 1948 seine Studien an der Freien Akademie in Mannheim. Daran schloß sich ein Studium der Kunstgeschichte an der Universität in Mainz und ein Studium der Malerei an der Kunstschule in Mainz an. 1952 wechselte er an die Kunstakademie Stuttgart zu Professor Willi Baumeister. Bereits 1955 arbeitete er zum ersten Male mit Überlagerungsstrukturen, die 1960 zu den ersten „Objekten mit Scheinbewegungen" führten.

Wildings Objekte tragen diesen Titel zu Recht, handelt es sich doch um statische Konstellationen, die erst durch die Bewegung des Rezipienten zur scheinbaren Bewegung des Objektes führen. 1969 geht er als Professor an die Hochschule für Bildende Künste nach Hamburg. Sein künstlerisches Thema bleibt die Auseinandersetzung mit der wahrnehmungsbezogenen Kunst. Seit der Erfindung der Holografie, die ja ein totales Raumbild ermöglicht, hat Wil-

ding die Stereoskopie, die beidäugige Wahrnehmung vom Raum, in seine Arbeit integriert. Heute beschäftigt er sich mit den Gesetzen der fraktalen Geometrie. Zu diesem Thema paßt die Arbeit „Fraktal-geometrische Struktur mit Selbstähnlichkeit FRG 8522“ (S. 118).

Hans-Dieter Schrader wurde 1945 in Bad Klosterlausnitz geboren. Er begann nach einer Schriftsetzerlehre und dem Studium an der Fachhochschule für Gestaltung, Hamburg, 1967 mit ersten systematischen Arbeiten. 1972 gründete er zusammen mit P. R. de Poortere den „Internationalen Arbeitskreis für konstruktive Gestaltung“ (iafkg). Aus dieser Zeit stammt die Arbeit aus der Sammlung Vitt. 1978 überwarf er sich mit de Poortere: Der „Schrader-Flügel“ des Arbeitskreises nennt sich seither „Arbeitskreis für systematisch-konstruktive Kunst“. *Peter Volkwein*





Links:
Hans-Dieter Schrader *(geb. 1945)*
o. T.
Acryl auf Leinwand, 1976

Oben:
Jean Leppien *(geb. 1910)*
Schwarze Mauer gegen weißen Raum;
6/82 Nr. XIX
Öl/Kordel auf Leinwand, 1982

Die Sammlung Wottrich

Der Zahnarzt *Dr. Michael Wottrich* hatte schon immer einen Hang zur bildenden Kunst. Parallel zu seinem Studium der Zahnheilkunde belegte er zwei Semester an der Hochschule für Bildende Künste in München.

Den Anstoß eine Sammlung Konkreter Kunst anzulegen gab seine Ehefrau. Die meisten Werke werden in der Praxis ausgestellt und geben dort Anlaß zu Diskussionen mit seinen Patienten. Ein Teil dieser Sammlung geht nun als Dauerleihgabe in das Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt. Darunter sind die Werke so bekannter Künstler wie Günter Fruhtrunk, Johannes Geccelli, Rupprecht Geiger, Ernst Geitlinger, Nikolaus Gerhart, Raimund Girke, Camille Graeser, Roland Helmer, Gottfried Honegger, Verena Loewensberg, Francois Morellet, Jesus Rafael Soto, Ulrich Rückriem und Ludwig Wilding.

Rupprecht Geiger wurde 1908 als Sohn des Malers Willi Geiger in München geboren. Nach seinem Architekturstudium an der Kunstgewerbeschule München und einer Maurerlehre, wechselte er an die Staatsbauschule München. Er arbeitete in einem Architekturbüro, bis er 1940 zum Kriegsdienst einberufen wurde. Als Kriegsmaler in der Ukraine und in Griechenland entdeckte er den Stimmungsgehalt des Lichtes und seine Wirkung auf die Farbe.

1946 hatte er seine erste Ausstellung, zusammen mit Münchner Künstlern im Kunst- und Gewerbemuseum Regensburg. Er stellte Arbeiten mit expressionistischen und surrealistischen Tendenzen aus. 1948 arbeitete er erstmals abstrakt. Auf Anregung von John Anthony Thwaites, dem damaligen britischen Konsul in München, gründete er 1949 zusammen mit Willi Baumeister, Rolf Cavael, Gerhard Fietz, Willy Hempel, Brigitte Meier-Denninghoff und Fritz Winter die Gruppe ZEN 49.

Um die Farben deutlicher hervortreten zu lassen vereinfacht er seine Formensprache und kommt Anfang der 60er Jahre zu monochrom modulierten Farbfeldern, die dann mit dem Einsatz der Spritzpistole und der Leuchtfarbe ihre endgültige Gestalt erhalten. Von 1965 bis 1976 unterrichtet er als Professor für Malerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Er ist

Mitglied der Akademie der Künste, Berlin und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München. Er ist Ehrenmitglied der Kunstakademie Düsseldorf und Träger des Burda-Preises und des Berliner Kunstpreises.

In seinem Buch „Farbe ist Element" schreibt Rupprecht Geiger: „Um Farbe wirklich zu sehen, muß man die Augen schließen und an sie denken." Und weiter im gleichen Buch: „Eine Farbe in monochromer Modulation ausgetragen gibt eine sehr klare unbeeinflußte Aussage über ihren Wert. Solche Ein-Farbwerte sind Kraftfelder der Farbe, hier bestimmt die Farbe selbst ihre Form, ein ihr gemäßes Volumen ..."

Seit 1975 dominiert die Farbe Rot als die „Farbe mit der größten Potenz und Ausstrahlung" im Werk von Rupprecht Geiger. „Cairo" (S. 124) wurde als Dauerleihgabe dem Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt zur Verfügung gestellt.

Jesus Rafael Soto wurde 1923 in Ciudad Bolivar, Venezula, geboren. 1942–1947 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste in Caracas. Von 1947–1950 leitete er die Kunstschule von Maracaibo. 1950 übersiedelte er nach Paris und schloß sich dort dem Künstlerkreis um die Galerie Denise René an. 1955 fand dort die Ausstellung „Le Mouvement" statt, an der sich neben Soto Künstler wie Calder, Duchamp, Tinguely und Bury beteiligten. Spätestens seit diesem Zeitpunkt gehörte er zu den herausragenden Repräsentanten Kinetischer Kunst.

Seine Gestaltungsprinzipien bestehen darin, zwei oder mehrere lineare Strukturen räumlich übereinander zu legen. Diese verschieben sich bei einer Standortveränderung des Betrachters und es entstehen starke optische Bewegungen.

Eine Erweiterung seiner optischen Möglichkeiten gelingt ihm in der Werkgruppe „Vibration". Voraussetzung hierzu ist eine regelmäßige Horizontal- oder Vertikalschraffur, vor der, an Nylonfäden, Drähte oder Stäbe schweben. Soto weitet seine Untersuchungen auf den Raum aus. Mit dichten Reihen aufragender Stäbe in Räumen – seinen „Extensionen" – und mit dichten herunterhängenden Nylonfäden gefüllte Räume – seinen „Penetrationen" nähert er sich den Gestaltungsprinzipien des Environments.

Soto versteht sich als Forscher und will mit seiner Kunst beweisen, was andere Wissenschaften nicht leisten können. „Kunst ist die sinnliche Erfahrung des Immateriellen". Das Werk aus der Sammlung Wottrich trägt den Titel „Escritura ritmo fino" (S. 127).

François Morellet wurde 1926 in Cholet, Frankreich, geboren. Als

Rupprecht Geiger *(geb. 1908)*
Cairo
Acryl auf Holz, 1973

François Morellet *(geb. 1926)*
Zufällige Verteilung von 40 000 Quadraten
Öl auf Leinwand, 1962

Künstler ist er Autodidakt. Nach einer Phase mehr oder weniger traditioneller Landschaftsmalerei wandte er sich Ende der vierziger Jahre linearen und flächenhaften Abstraktionen zu. 1950 hatte er seine erste Einzelausstellung in Paris. In der 50er und 60er Jahren knüpft er an das konkrete Erbe eines Theo van Doesburg, Hans Arp oder Max Bill an. All seinen geometrischen Konstellationen wohnt eine strenge Rationalität inne. Seine Arbeiten sind frei von Emotionalität und Individualität, weil er jegliche „handschriftliche Spuren" vermeidet.

Beeinflußt durch Jesus Rafael Soto und Vera und Francois Molnar setzt er sich mit den Theorieaspekten der optisch-kinetischen Kunst auseinander und gründet zusammen mit Julio Le Parc, Horacio Garcia-Rossi und Yvaral die „Groupe de recherche d'Art visuelle". Ende der sechziger Jahre verliert er mehr und mehr das Interesse an der Op-art und der Kinetik und wendet sich zusehends der Konzeptkunst, Land art und Minimal art zu. Für einen Katalog, der 1977 anläßlich einer retrospektiven Wanderausstellung erscheint, glie-

Nikolaus Gerhart *(geb. 1944)*
Schnitt 1
Sandstein, 1980

Jesus Rafael Soto *(geb. 1923)*
Escritura ritmo fino
Mischtechnik, 1985

dert Morellet sein Werk in fünf überwiegend von formalen Aspekten bestimmte Gruppen: Aneinanderreihung, Überlagerung, Zufall, Interferenz und Fragmentation. Bald darauf merkt er, daß diese theoretischen Schubladen ihn einengen, ihm keine Möglichkeiten zur Weiterentwicklung lassen. Seine große Retrospektive als Zäsur akzeptierend, teilt er seine Werke von nun an ein in „vorher" und „nachher".

Francios Morellet zählt heute zu den wichtigsten Künstlern Frankreichs. Zahlreiche Ausstellungen und ebenso Aufträge für architekturbezogene Kunstwerke in der ganzen Welt zeigen seinen Stellenwert.

Aus der Sammlung Wottrich stammt das Werk „Zufällige Verteilung von 40 000 Quadraten" (S. 125).

Aus Privatbesitz wurde dem Museum als Dauerleihgabe die Arbeit „Fin de series Nr. 3" (S. 111) zur Verfügung gestellt.

Peter Volkwein

Impressum

Autoren: Prof. Dr. Gomringer, Rehau-Wurlitz; Dr. Siegfried Hofmann; Rudolf Koller; Peter Volkwein, alle Ingolstadt
Wissenschaftliche Mitarbeit: Stephan Maier
Fotos: Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt, Helmut Bauer; Accent Studios für Werbefotografie Carsten Clüsserath, Sylvia Helt, Saarbrücken; Frank Springer, Bielefeld; Siegfried Warmeser, München
Verlag: Georg-Westermann-Verlag GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 3300 Braunschweig
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Richter
Chefredaktion: Andrea Kastens (verantwortl.)
Titel und Layout: Horst Runge
Herstellung: Dieter Struckmann
Gesamtherstellung: westermann druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66,
3300 Braunschweig 1991

© Georg-Westermann-Verlag GmbH, Braunschweig

Erscheinungsweise: monatlich
Anzeigenleitung: Alexander Längle
Anzeigenverkauf: Ingrid Kern, Tel. (05 31) 7 08-3 73
Bestellungen an den Buch- und Zeitschriftenhandel oder an den VSB-Verlagsservice Braunschweig GmbH, Postfach 53 65, 3300 Braunschweig
Abonnementspreis bei Jahresbezug 8,– DM pro Ausgabe zuzüglich Versandkosten, Einzelheft: 10,– DM zuzüglich Versandkosten. In den Bezugspreisen sind 7 % Mehrwertsteuer enthalten. Ausland: In allen Ländern wird der DM-Preis nach den jeweiligen Richtlinien für den ansässigen Buch- und Zeitschriftenhandel in Landeswährung umgerechnet. ISSN 0341–8634. Ausgabe Dezember 1991. Liefereinstellung zum Quartalsende mit sechswöchiger Frist.

Im Abo günstiger

Jeden Monat ein neues Museum entdecken ...

»museum« ist viel mehr als ein herkömmlicher Museumsführer: Auf 128 Seiten lernen Sie 12mal im Jahr ein interessantes Museum im deutschsprachigen Raum kennen. Mit all seinen Kunstschätzen, der Geschichte und Entwicklung der jeweiligen Sammlung. »museum« ist vierfarbig, also auch optisch sehr ansprechend, hilft Ihnen Museumsbesuche vorzubereiten und gibt Ihnen Anregungen in Sachen Kunst.
Rund 150 Ausgaben sind bislang erschienen, die Sie hiermit bestellen können. Oder – noch besser: Sie abonnieren »museum« und sparen dabei rund 20 %, auch wenn Sie rückwirkend die bereits vorliegenden Ausgaben bestellen.

☐ Ich abonniere die monatlich erscheinende Reihe »museum« ab . . .
☐ Ich bestelle die angekreuzten Einzelausgaben

Name

Straße

PLZ/Ort

Unterschrift

Widerrufsrecht: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen rückgängig machen kann und bestätige dies durch meine 2. Unterschrift. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufsschreibens an
Georg Westermann Verlag GmbH,
Georg-Westermann-Allee 66, 3300 Braunschweig

Unterschrift

Aachen:
☐ Suermondt-Ludwig-Museum
Altenburg:
☐ Lindenau-Museum
Aschaffenburg:
☐ Museen der Stadt
Baden-Baden:
☐ Museum für mechanische Musikinstrumente
Balje:
☐ Natureum Niederelbe
Basel:
☐ Kunstmuseum
Bayreuth:
☐ Richard-Wagner Museum
Berlin:
☐ Ägyptisches Museum
☐ Antikenmuseum
☐ Bauhaus-Archiv
☐ Berlin Museum
☐ Berlinische Galerie Museum für moderne Kunst, Photographie und Architektur
☐ Botanischer Garten und Botanisches Museum
☐ Bröhan-Museum
☐ Gemäldegalerie
☐ Kunstgewerbemuseum
☐ Museum für Indische Kunst
☐ Musikinstrumenten-Museum
☐ Nationalgalerie
☐ Schloß Charlottenburg
Bern:
☐ Kunstmuseum
Bochum:
☐ Deutsches Bergbaumuseum
Bonn:
☐ Rheinisches Landesmuseum
Braunschweig:
☐ Herzog Anton Ulrich-Museum
☐ Naturhistorisches Museum
Bremen:
☐ Bremer Landesmuseum/ Focke-Museum
☐ Kunsthalle
☐ Übersee-Museum
Bremerhaven:
☐ Deutsches Schiffahrtsmuseum
Coburg:
☐ Kunstsammlungen der Veste
Darmstadt:
☐ Hessisches Landesmuseum
Detmold:
☐ Lippisches Landesmuseum
Dresden:
☐ Grünes Gewölbe
☐ Alte Meister
Düsseldorf:
☐ Heinrich-Heine-Institut
☐ Kunstmuseum
☐ Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Duisburg:
☐ Wilhelm-Lehmbruck-Museum
☐ Museum der Deutschen Binnenschiffahrt
Essen:
☐ Museum Folkwang
☐ Ruhrlandmuseum
☐ Museum Altenessen
Frankfurt:
☐ Goethe-Haus/Goethe-Museum
☐ Das Fliegende Museum
☐ Deutsches Filmmuseum
☐ Deutsches Postmuseum
☐ Museum für Kunsthandwerk
☐ Städelsches Kunstinstitut
Frechen:
☐ Keramion
Freising:
☐ Diözesan Museum
Fulda:
☐ Residenz
☐ Schloß Fasanerie
Furtwangen:
☐ Deutsches Uhrenmuseum
Graz:
☐ Landesmuseum Joanneum
Grefrath:
☐ Niederrh. Freilichtmuseum
Gutach:
☐ Schwarzwälder Freilichtmuseum
Hagen:
☐ Westfälisches Freilichtmuseum
Hamburg:
☐ Hamburger Kunsthalle
☐ Helms-Museum
☐ Museum für Kunst u. Gewerbe
Hannover:
☐ Historisches Museum
☐ Sprengel-Museum

DRAHTLOS-TECHNIK BEI FÜHRUNGEN IST JETZT GANZ HANDLICH GEWORDEN.

Sennheiser ist die Nr. 1 für drahtlose Personen-Führungsanlagen der Kompaktklasse. Jetzt mit einer neuen, komfortablen Alternative: elegante Handheld-Hörer. Ans Ohr gehalten, übertragen sie die Informationen an die Besuchergruppen. Drahtlos und störsicher. Die weiteren Vorteile: unproblematisches Handling – schnelle Ausgabe, einfaches Einsammeln, leichte Hygienepflege. Zudem bis zu 25 Stunden Einsatzdauer, 2 schaltbare Sprachkanäle, Informations-Empfang auch auf großen Distanzen.

„Handheld" ist First-class-Besucherservice mit hohem Imagewert. Eine „renditestarke" Investition, die sich schnell für Sie auszahlt.

Die Frequenz der Profis

INFOPORT

Drahtlos-Führungssystem mit komfortablen Einhand-Hörern sowie Umhängesender. Für Schlösser, Burgen, Museen; Industriebetriebe ohne hohen Lärmpegel; Messen, Ausstellungen, Touristik-Veranstaltungen, Behörden etc.

SENNHEISER

Sennheiser electronic KG · 3002 Wedemark

Gespannt hin. Entspannt zurück.

Schön, wenn die Freude über das, was Sie vorhaben, schon mit der Fahrt beginnt. Der neue Audi 100 macht Lust auf jeden Kilometer. Verwöhnt mit außergewöhnlichem Komfort und souveräner Technik. Und die Testberichte zeigen: Es ist also doch noch möglich, in der Oberklasse für angenehme Überraschungen zu sorgen.

Audi Vorsprung durch Technik

AR 25021 MUEHSAM FAMILY COLLECTION

13/7 DOROTHEA GOTFURT 1954-1982

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D. Gotfurt

Flat 5o, 6, Hall Road

London NW 8 - 9 PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

433 East Street - East-51 Street

U.S.A.

New York - N.Y. 10022

18.1.82

Dearest, aller-dearest Ruthchen, you will be surprised and angry (but not after reading on) that I have not answered you very nice (green ink!) letter to Dublin. Well, I never went there, as I did not feel quite up to it healthwise and I thank God (?) I did not go, because Agnes wrote a letter - received only today, and ac. to her date it was in the post for over a week, that the weather is foul, their heating (never very warm at the best of times) off because there is no oil available (or no Money?who knows.) etc. I'm sorry to hear about your various -as you say minor illnesses, but I know from experience how bothersome, and often painful bladder troubles - mine was called cystitis - can be. I was told to drink a lot to flush things through and there were, of course, some tablets as well. Also -one should avoid very sharp or sour things food-wise and no alcoholic drinks, well, the latter, unless you've changed your habits, won't worry you. In any case, I do hope you are rid of that cystitis by now.
I am still sorry not to have seen you when you were in Europe -was it last year, and I would dearly like to see you once again. What can we do about it?
I ought to go to Zurich sometime this summer - would you have to go there again, by any chance?
I can't pay for your flight, but I could invite you to stay with me in my non-luxury(far from it) but pleasant hotel near the station. The rooms are small, but have a shower and, of course television, and a very good 'help yourself ' breakfast is included.

Did you hear that the Kosters have sold their Pacific Palisade Prunk-Bungalo and are now in: 13332 Village 13, Camarillo. Calif.93010. What kind of a 'VILLAGE' would that be?? Anyway - Hugo - Henry to you must be near 80, and I shall be(if I'm still here) 75 in February. Es ist zum Kotzen -but, as Fritz used to say at occasions like that: 'What's the alternative?' One might well ask...
Just coming back to your bladder trouble -IF the/ as you say 'malignant' bit has been removed in time- do not worry at all.(Surgeon's daughter's verdict)
I have still very occasional check-ups at the surgeon's and mine was not only malignant, but literally a matter of life and death at the time. I happen to be the surgeon's showcase -he asked me to do him a big favour not long ago - and that consisted of a medical film crew filming my tummy and me breathing in and out etc. This film, the surgeon says, is now going round the world -it was an operation in a million... unberufen.
I am only glad Fritz had died before all that happened.
Finally - do excuse all these typing mistakes - at least partly due to rheuma in my hands.
Ah well - Schweisse mit Reis - and at least we made the best of our young years, didn't we now?
This letter has more typing mistakes than usual -siehe oben and forgive and do write.

Yours ever

Dorothea

New York, den 21. September 1981

Liebe Dorothea—

Da ein Brief von New York nach Italien im allgemeinen 4 Wochen geht, wenn er ueberhaupt ankommt, und Deine Zeilen mich erst erreichten, wie die Post heutzutage nun einmal ist, als Du bereits in Abano warst, schreibe ich Dir also nach London.

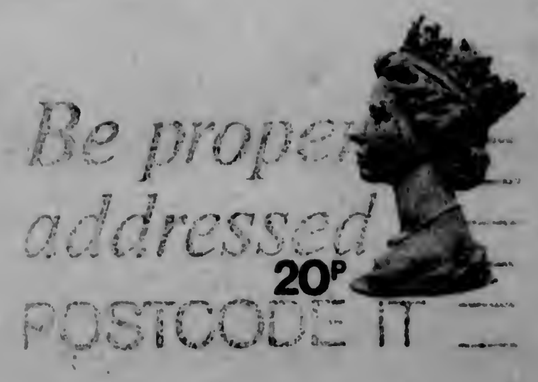
Ja, ich bin auch Deiner Meinung, dass es traurig ist, wenn eine lebenslaengliche Freundschaft — als Erwachsene— so aufhoeren sollte, aber Du hast mir keine Wahl gelassen mit Deinen Briefen voll von Anschuldigungen usw., und selbst in Deinem letzten Brief bringst Du wieder meine Europareise auf, mit London und Zuerich, und dass Du so "hurt" bist, ohne eben MEINE Briefe zu lesen, denn dann wuesstest Du, dass das alles in DEINER Phantasie ist, weil keinerlei Grund fuer dieses "hurt" existiert— MEINE Verpflichtungen haben mir nicht erlaubt nach London zu kommen, von MEINER Gesundheit zu schweigen, ebensowie ich mich NICHT mit Dir in Zuerich treffen KONNTE, einfach, weil ich ja nur 2 1/2 Tage dort war, von denen jede Minute mit den Pflichten angefuellt waren, zu deren Erledigung ich dorthin fahren musste. Ich bin NICHT ein Mensch, wie Du, der zu seinem Vergnuegen En der Welt herumreist, zumindest war es nicht so bei DIESER Reise und Du musst das nun endlich einmal begreifen und nicht immer wieder damit anfangen; abgesehen davon, dass nicht ICH diese Reise bezahlt habe und schon aus diesem Grunde nicht frei war. Aber nun genug davon.

Ich hoffe sehr, dass Abano Deinem Knie helfen konnte, denn Schmerzen und eine solche Behinderung sind ja schrecklich, aber ich glaube, dass Kniesachen oft sehr lang dauern, weil die Kniescheibe doch so ein kompliziertes Gebilde ist. Du schreibst nicht, was oder wie Du sie verletzt hattest; jedenfalls, wie gesagt, hoffentlich hat es sich sehr gebessert.

Dass Agi sich so lieb kuemmert, freut mich sehr, auch dass Dein Freund Jascha weiterhin zu Dir kommt und die andern Freunde im Haus., incl. einem Colonel Russell plus Champagner waehrend "der" Hochzeit. Ja, ich habe sie mir auf TV angesehen, ein unglaubliches Unternehmen, dessen Organisation mich sehr beeindruckt hat, in all dem Prunk und den Farben usw.— aber aus einer andern Welt und einer nicht mehr sonst existierenden Vergangenheit, wenigstens von New York aus gesehen. Wohl auch das letzte Mal in unsrer heutigen Welt, scheint mir. She's a very pretty girl und es war ruehrend zu sehen, wie verliebt Beide sind, he, too, quite acceptable on a human level. Dass sich unsre Mrs. Reagan unmoeglich benommen hat mir ihren roten Kleidern usw. hat mich gefreut, am meisten, dass sie ganz hinten in der Kirche sass, neben einer schwarzen Dame, wie man einmal fleetingly sehen konnte— geschieht ihr recht. Der Hochmut und die Arroganz unsrer neuen Regierung ueberschreitet alle Grenzen, und wir koennen alle nur hoffen, diese naechsten 3 Jahre zu ueberleben, sicher ist es nicht.

Dass Du einen bestseller bei Bertelsmann hast, ist doch grossartig, congratulations! Oh ja, Geld kann man gebrauchen, with inflation, etc. Du fragst, how I am managing— thanks to my sister's small pension which I inherited, I know for the first time in my grownup life (seit ich 21 bin und von zu Hause weg), dass meine Miete fuer den naechsten Monat vorhanden ist— ein unglaubliches Gefuehl... Until then I managed just to survive with the help of friends. Aber der Nachlass, dank den Machinationen der amerik. Anwalete, ist immer noch nicht beendet und das macht mich ganz krank, die damit verbundenen Verantwortungen (andern Erben gegenueber) usw., aber ich habe neulich einen solchen Krach gemacht, dass es nun hoffentlich seinem Ende zugeht. I have 2 or 3 friends, mostly living too far to see them in person and telephoning instead and almost never go out because I'm too tired and cannot afford taxis everywhere; however, I'm better than during the last 2 years and I'm glad about that.
Take care of yourself and all the best, as always.

By air mail Air letter
Par avion Aerogramme



Miss Ruth Marton
433, East 51 Street.
New York,
N.York 10022

U.S.A

Sender's name and address

Dorothea Gotfurt
Flat 50, 6, Hall Road
London N.W.8 - 9 PA
England

Postcode

An air letter should not contain any enclosure

To open slit here

To open slit here

London, 22nd August 1981

Dear Ruthchen,
I am very sad never to hear from you - surely, we don't want to spoil an almost life-long (grown-up) and very nice friendship -full of'fun and games' at the time, because I was disappointed and maybe hurt, that you -once in Europe - did not let me know. You could have come to London, or I could have come to Zurich for a few days.
I would have LOVED to see you - as much as I loved the few short days we had together in New York. I don't think I will come to the States- Hugo - Henry Koster - is by now old and tired and I would not 'force' my visit on them again - though they would not say no, would I inquire. Be that as it may, we are all old and nearing the end of our days - a time, when friendship means so very much - don't you think?
I have had a bad fall and hurt my knee 4 weeks (or more) ago. Inspite of treatment it is not getting much better, and so I have decided to try my favourite place for all these beastly rheumatic diseases etd. once again - they rang, in answer to my letter and said, yes, the old fangho cure would most likely help. They are always very very booked, but would fit me in as from 1.September. Adress:
Hotel Meggiorato, Abano -Terme, near Padova, Italy.
DO write , and do it soon (if it is supposed to reach me in Italy) as la posta Italiana is mighty slow. (perhaps better write to London)
I see Aggi quite often and she has been a great help , coming here for a week, while I could hardly walk. Meanwhile she and Maurice have been on a Norwegian cruise - he refuses to fly - so it is boats. Aggi wrote a card saying the weather was dismal at times - still, it was a rest, and I suppose good food on a Norwegian boat.

So do write and tell me all about you, your life, your friends, last but not least, your health. Are you going out quite a bit, doing any work, have many freinds, eat more than the occasional salad etc?? I have been in 'Ehren ergraut' or rather my hair is quite white, I always wanted to wait for that and I get quite a few compliments. Still -nobody , not even school boys will get up for me in a bus. Etwas sollte man doch vom Alter haben -but no... My old friend Jasha still comes twice a month or so, there are a few people in the house, whom one visits and vice versa. My - most probably last admirer is old Colonel Russell from 'the first floor', who'evan' invited me to see 'THE WEDDING' with them and have a glass -or two of champain. Did You see the 'great' event? Pretty girl - I might have fancied her in my time. Oh yes, and I have had a bit of luck workwise - a novel I translated years ago (it was no big success in England) has become a German best-seller in the Bertelsmann Verlag.(B. seems to have his hands in every pie.) One sure can do with a bit of extra cash in these inflationary times. How do you manage?(Agi seems to think very well)

Yours ever Dorothea

New York, den 19. Sept. 1981

Mein liebstes Tiddylein-- Dein ungluecklicher Brief vom 6. abgestempelt ist nun wieder erst gestern angekommen (Laborday week end vermutlich haengen geblieben) und ich wollte ihn zwar sofort beantowrten, MUSSTE dann aber dringlichste Sachen erledigen und wollte mich noch ueber Einiges nachdenken, denn ich habe viel zu Deinen Mitteilungen zu sagen, resp. will versuchen, Dir Manches zu erklaeren— nach MEINEN Erfahrungen die 50 Jahre NUR mit Kuenstlern umspannen... -- Natuerlich bin ich entsetzt ueber den Lauf, den die Beziehung genommen hat, aber im Gegensatz zu Dir, keineswegs ueberrascht. Die totale Identifizierung von Hartmut mit Monica, incl. den Namen Rosen annehmend, MUSSTE eines Tages Reaktionen bei ihm hervorrufen, weil das nun einmal im Leben so ist, bei so umschwaermten Menschen, d.h. bei Menschen, die attraktiv fuer Viele sind, wie Hartmut zweifellos. Ich habe NOCH N I E in meinem bunten Leben (und noch dazu habe ich ja in die Leben von Hunderten hineingesehen) einen Mann getroffen (auch kaum JE eine Frau), der nicht nach einer gewissen Zeit aus dem, das dann wie eine Schlinge wird, ausbrechen MUSSTE und sich in etwas andres fluechten, aus Selbsterhaltungstrieb UND, um seine Arbeit fortfuehren zu kuennen. Kuenstler gehen leicht ins Extreme, ausserdem kommt JEDE Kunst aus inneren Konflikten, und aus diesen Konflikten UND dem schlechten Gewissen (ich halte Hartmut nicht fuer einen schlechten Menschen, aber fuer undiszipliniert, kompulsiv und noch recht immature fuer sein Alter— alles, wie eben kuenstlerische Menschen sind. Sonst waere er eben in einem job und wuerde nicht diese meditations-Flucht brauchen usw. -- - Wenn er Monica heute "erniedrigt", wie Du Dich ausdrueckst, und so hart mit ihr ist, so ist das sehr schlimm fuer sie, aber wahrscheinlich die einzige Art, wie er aus der Schlinge entfliehen kann, die er fuehlt und die Monica anscheinend auch selbst sieht, d.h. wie er die Klette abschuetteln kann. Zum erniedrigtwerden geboeren ~~auch~~ aber zwei, und nach meiner Erfahrung ist es essential, keine Gelegneheit dazu dem andern zu geben, indem man sich selbst voellig zurueckzieht und still wird. Als 5. Rad mitmachen? Kommt nicht in Frage. Dann lieber allein zu Haus mit einem Buch, Musik, was immer. Wenn er nach Haus nur zum Schlafen kommt— okay. Da darf keine Szene gemacht werden, sondern das zu Hause muss schoen und friedlich sein, dann wird er vielleicht eines Tages wieder oefter dasein, weils in der kalten Welt ja auch nicht zu schoen ist und die Karin mit ihren 3 Kindern kaum eine Oase. Das geht aber eben nur, wenn Monica die Disziplin hat oder lernt, kein Gesicht zu machen, sondern unveraendert lieb zu sein, ABER sehr ruhig UND zrueckhaltend, eben das Gegenteil einer Klette. Dann KANN er sie naemlich nicht "erniedrigen"... Sie dzrf ihm keine Vorwuerfe machen—"wo warst Du?" "Warum hast Du nicht das und das gemacht?" usw. — nur wenn es unumgaenglich noetige berufliche Dinge sind, oder mit dem Haus, die er mit ihr zusammen loesen muss, aber NUR dann, darf sie ihn mit IRGEND etwas belasten. Und wenn sie innerlich noch so verzweifelt ist, so MUSS sie lernen, es bei sich zu behalten, resp. nur Euch oder der Frau Dr. M. zu sagen, aber NICHTS ist falscher als ihn das wissen zu lassen (er weiss es eh, darf es aber nicht sehen und vorgefuehrt ~~zu~~ bekommen, glaub mir, I know whereof I speak)-- das ist essential. - - - Und am allerwichtigsten ist, dass Monica sich klarsein muss: Ob diese Karin heute ein Dreieck ist, oder eine andre oder die MeditAtion (in so uebertriebener Weise) oder die Photographie: es gibt keine Frau der Welt, die einen ausserordentlich attraktiven Mann UND Kuenstler allein fuer sich fuer immer hat, das ist einfach eine contradicto in adverso— (selbst wenn er kein Kuenstler ist, aber dann haben Maenner vielleicht weniger Gelegenheiten— Treue ist N U R Mangel an Gelegenheit, glaub mir) d.h. sie muss versuchen, fuer sich SELBST zu einer Entscheidung zu kommen, die sie an sich VOR ihrer Ehe haette machen muessen: will ich und kann ich mit einem solchen Menschen leben, d.h. bin ich bereit, einen Prozentsatz dieses Menschen zu akzeptieren oder kann ich das emotionell nicht. DAS ist, letzten Endes, worum es geht, denn wenn sie das nicht kann, ist ein Ende mit Schrecken besser als eine Schrecken ohne Ende. -- Ich finde es auch gar keine Katastrophe, dass sie nur einen "job" hat, nicht etwas, dass sie auch "erfuellt", das gibt es kaum in diesem Leben AUSSER ebenfalls kuenstlerischer Arbeit; letzten Endes muss man ALLES aus sich selbst und mit sich ALLEIN durchkaempfen, habe ich gefunden— Freundinnen waeren gut, aber stattdessen

bitter leid, aber es WAR (in irgend einer Form) zu erwarten, weil das Leben so ist und Traeume zu einem Erwachen eines Tages fuehren... Sei innigst umarmt von Deinem

Ruth Marton
433 East 51 Street
New York, N.Y. 10022

Mrs. Edith M. Rosen
Jasperallee 7
3300 Braunschweig
WEST GERMANY

.sen hat sie Buch und Frau Dr. M. (Tiddylein, Du musst nicht in jedem Brief mir
.gen, wer sie ist, ich weiss von ihr seit zig Jahren und habe sie bei Buch ken-
nengelernt!)— aber auch die Beratung kann man nicht 24 Stunden am Tag haben oder
die beste Freundin oder die Eltern— es ist wunderbar, dass sie das Haus hat und
liebt, und es "draussen" liebt und den Job HAT, wo sie sichertlich sehr anerkannt
ist und, muss ich hinzufuegen, ich halte es fuer ein GLUECK, dass kein Kind da ist—
denn wenn es Monica vielleicht auch helfen wuerde, so glaube ich, besonders in ihrem
Kampf UND auch, was Hartmut anbelangt, es eine kaum zu tragende Belastung und Verantwortu
tung fuer Monica waere— denn die Anspruche eines Kindes zu erfuellen, d.h. eines
LEBENDEN, das auch mal krank ist usw. usw. usw.— und mit Monicas zarter Gesundheit,
das waere OHNE ZWEIFEL eine weitere Klette, und zwar eine ewige...wenn M. das Haus
nicht "benutzt", d.h. seine Arbeitsraeume, so tut er das, weil er Angst hat und nicht
konfrontiert werden will und wenn er glaubt, Monica mit "haerte" zu heilen, so ist
das dumm und immature aber an sich welche Menschen koennen es oft nicht anders
und je gleichmuetiger Monica IST und je zurueckhaltender, desto ruhiger wird er sein,
ich weiss, ich habe leicht reden, aber ich weiss, wovon ich spreche. Leider : elder
fuer Monica; je eher sie ihm "gehen" laesst, desto besser ist ihre Chance, dass er
zurueckkommt— but it will ALWAYS be on H I S terms.. Tiddylein— es tut mir so

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

6X

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
2 15PM
9 APR
1981
N.W.8

Be properly addressed
POSTCODE IT
14p

Miss Ruth Marton
433, East 51 Street

U.S.A.

New York, N.Y. 10022

9. April 1981

Dear Ruthchen, your letter is too long and too stupid to answer it in detail.
I sincerely was disappointed not to see you and would have gladly come to Zürich – as I said, even for a few days. (No suggestion of you coming to London!) Well – that's the main thing. As you describe your minor illnesses in greatest detail – I have had an operation for cancer of the colon – still got check-ups – and just had another, unpleasant one for Varicose veins – at Lucky Greek hospital, and, touch wood, all went well – but must wear rubber stockings – difficult to pull on – looks okay though. I am getting old and have had my very grave losses – still – to coin a phrase which is a good one: "I try and make the best of it". Euphemie is dead.. I am, thank God, literally surrounded by good friends – you no longer count among them. You did have plenty of time for Aggi – you always were the one with the

'Provincial-Fiddle' – I'm doing well otherwise – one of my (own) comedies is not making the round of the many (reps.) provincial theatres, or, even. I weekstrum. Bad rheuma in hand, so excuse this writing. Stop feeling sorry for yourself – there does not seem any reason (except old age – & the rest of us.) How is your book doing? Any offers yet? It is damn difficult but here's wishing you luck.

Still yours old friend Dorothea

By air mail Air letter
Par avion Aerogramme

Be properly addressed
POSTCODE IT

Be properly addressed
POSTCODE IT

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
U.S.A. New York 10022

To open slit here

To open slit here

Sender's name and address (Please show your postcode)

D.Gotfurt. Flat 50, 6, Hall Road
London N.W.8- 9 PA

An air letter should not contain any enclosure

well, I hope you have enjoyed your stay in Europe.

London, 23rd March 1981

Dear Ruthchen,

A - forgive me for not having answered one of your letters - I am, however, innocent and one of my letters must have been lost. I wrote to you that I was facing a varicose veins operation, and I was surprised not to hear from YOU in that connection. I was equally surprised, disappointed, angry, that you never suggested a meeting in Zürich- just one hours flight from London (as you did not or could not manage to come here) I would have come like a shot - I still would - would we only know your adress in Zürich. But to be honest, I can't get rid of the feeling that you were not really keen on a meeting, after all, coming from London to Zürich or vice versa is only one hour's flight and plenty of cheap ones to be had. Agnes, the obviously one real friend I have, apart from Catherine my lovely American friend who lives next door, was equally surprised - neither she nor I would have acted like that in reversed circumstances. But even IF my letter should have been lost and you had not heard from me for some time, I still fail to understand your attitude. As - for a long time you were always moaning about money, I left you some in my will - some of it earned by Fritz and quite a sizable part by myself. If I were bloody-minded I would change that now, all the more as you did not even spend the few Dollars for a phone call to me. (from Zürich)

Wie dem auch sei, I hope you have enjoyed your stay with your friend - male of female? -

To be quite honest - you have been moaning all your life - how lonely you were (Agnes said you arrived with one or two friends at her show- you have also been moaning all your life, how poor you were, and yet you have a lovely flat in an expensive part of New York.)

Well, I hope you have enjoyed your stay in Europe.
And lived most frugally, I'm sure.
I am too angry to re-read this letter, which might be repetitive.
Well - one lives and - never - learns. I really thought you were
a friend. Just to make you a little angry -(as you have not been too
succesful with your book etc) one of my own stage plays is on tour through
out the country, and one of my book translations has been taken up
after years of Swiss publication -by Bertelsmann, so that I had a
nice fat surprise cheque. In contrast to yourself I hate moaning, but
I love boasting a little about successes.
I hope you enjoyed your stay in Europe.

Yours Dorothea

New York, den 9. April 1981

Liebe Dorothea—

Auch Dein Brief vom 24. Maerz, der heute ankam, ist mir unverstaendlich. Ich werde versuchen, ihn zu beantworten, denn it seems to me that a lot of things about me have been bothering you for years although for the life of me I can't understand why and what all this REALLY means. Ja, ich bin ausserordentlich erfolglos als Schriftsteller, ob mit Romanen oder Memoiren— sie scheinen alle unverkaeuflich, allerdings weiss ich nur zu genau, warum. Deswegen freue ich mich aber trotzdem SEHR mit den Erfolgen meiner Freunde— you are barking at the wrong tree, wenn Du glaubst, dass DEINE Erfolge mich "a little angry" machen— man sieht, wie gut Du mich kennst, my God! Wie schoen, dass Du ein Stueck laufen hast und einen dicken Scheck von Bertelsmann bekommen, congratulations. Ja, so bin ich nun mal.

Richtig— all my life I never knew where my rent was to come from for long stretches of time , ich erinnere mich, dass mein Traum in Hollywood war, nie erreicht, dass ich nicht nur die Miete fuer den naechsten Monat haette, sondern sogar genug, auf der Bank, um einen GANZEN MONAT aushalten zu koennen... Ja, und ich bin sehr oft hungrig in meinem Leben gewesen ohne zu wissen, wo die naechste Mahlzeit herkommen wird und NIE ist in meinem Leben jemand da gewesen, der die Verantwortung hatte, fuer mich zu sorgen, dass ich ein Dach und zu essen hatte, sondern seit ich 21 Jahre alt bin, musste ich und nur ich dafuer sorgen, one way or another, und ich habe weiss Gott darueber gestoehnt und nochmals gestoehnt und mich beklagt... Aber why bringing this up today— und meine Wohnung, ja, in einer sehr teuren Gegend in einem guten Haus— but you conveniently forgot, dass diese Wohnung rent-controlle ist, d.h. unter Mieterschutz steht, und dass ich jedes Jahr zittere, was wird, wenn der jaehrliche Kampf im Government losgeht, um diesen Mieterschutz aufzuheben... Und was Du auch vergessen hast, ist, dass ich 10 Jahre 6-days a week von 7h frueh an den Baulaerm (und NY ist auf FELSEN gebaut) gleichzeitig an VIER Stellen in der 55th Street durchgestanden habe, weil ich kein Geld fuer eine andre Wohnung hatte (auch unter Mieterschutz) bis der LANDLORD mich rauswollte und, um keinen Abstand zu zahlen mich hier hin verpflanzte. Der Preis, den ICH dafuer gezahlt habe? dass ich TAUB auf einem Ohr bin, wegen diesem taeglichen blasting, dynamite, cement mixing, etc. Z E H N J A H R E L A N G, und ich arbeitete ja zu Haus, in der ersten Etage...

Willst Du vielleicht auch mein Inventar in meiner huebschen Wohnung aufgefuehrt haben, bitte sehr: die couch-platform wurde von einem schwulen Freund gebaut; der Lehnstuhl, auf dem Du immer gesessen hast, sowohl wie die grosse Kommode waren Geschenke von meinem damaligen Freund Denver; der eine Teppich von Remarque zur Wohnung so wie auch eine Stellage von meiner Schwester. Einen der Tische hat Fabio fuer mich gemacht, den zweiten vererbte er mir, als er nach Europa for good ging. Die Bilder an den Waenden sind alle entweder von meiner Familie geerbt oder von Fabio oder Rolf Gérard gemalt und mir geschenkt; ein filing cabinet habe ich selbst erstanden, das 2. ist 50 Jahre alt und wurde mir vererbt, so wie der gesamte Rest, incl. Teppichen und sonstigem Hausrat, die ALLE hand-me-downs in zweiter Generation sind, von Familie und lieben Freunden, vor allem Jack Merivale, dem Engel. Was ich aus dem allen gemacht habe— DAS ist wiederum eine andre Sache, aber ich bin wohl auch nicht ganz umsonst auf die Kunstakademie gegangen statt dem Auto oder dem Nerz, zwischen denen ich ja mal vor 100 Jahren in Hollywood die Wahl hatte— d.h. I have always designed— my own clothes schon mit 12 und andres auch. Good enough????

Was passt Dir sonst nicht?? Ach ja, mit wem ich bei Agis Vorstellungen war. No 1 war meine Agentin, die sich fuer Brecht interessierte, nachdem KEINE meiner Freunde zu bewegen war, nach SoHo mit mir— d.h. Jottwehdeh von hieraus, zu gehen. No. 2 war ein junger Mann, den ich nie vorher oder nachher gesehen habe und den DU oder Fraenkel mir geschickt hattet, weil er ueber Emigranten Material sammelte und der die AGI sehen wollte! Also, ich war gradezu umschwaermt von diesen beiden Menschen

und bei Agi's party a year later war ich allein und blieb nur ganz kurz, weil ich ja da schon so krank war, wenn ich mich recht erinnere.
Warum Du all das ploetzlich in so unerklaerlicher Weise aufbringst, begreife ich nicht, aber ~~dann~~ ich verstehe auch nicht, was Du ueber Zuerich schreibst, wie sollte ich Dich von dort anrufen, wenn ich erst hinfahre??? Im uebrigen zahle ich das Hotel nicht sondern bin eingeladen, honni soit qui mal y pense, werde aber versuchen, Dich irgend wie anzurufen, wo ich dafuer zahlen kann, wahrscheinlich erst von Baden bei Z. aus, I'll have to see. Ueber die Bedingungen meiner Reise habe ich Dir 2 x genug geschrieben und jetzt moechte ich von all dem nichts mehr hoeren, denn mir fehlen die Nerven und Kraefte, mich "verteidigen" zu muessen, d.h. mich erklaeren zu muessen, wenn ich in der unglaublichsten Weise von Dir angegriffen werde.
Ja, obviously ist ein Brief von Dir verloren gegangen— ich wusste nichts von Deiner varicose vein operation VORHER; ich hoffe, Du erholst Dich davon und wirst dann auch wieder weniger aggressiv. Ich muss mich genug mit dem Leben herumschlagen und beabsichtige NICHT, auf weitere Briefe wie Deine letzten, in Zukunft einzugehen. Was ANDRE Leute in MEINER Situation taeten, interessiert mich NICHT, denn sie SIND nicht in meiner Situation— that's all.
Weiter gute Besserung—

R W

* und morgen [illegible] Brief
habe ich nicht [illegible]

New York, den 4. April 1981

Libbe Dorothea—

Ich bin immer noch fassungslos ueber den Brief, den Du mir geschrieben hast und den ich sofort, als er ankam, d.h. gestern, beantwortet habe und versucht, Dir mein Leben zu erklaeren, von dem Du anscheinend keine Ahnung hast, obwohl ich ja oft genug, laut den Durchschlaegen meiner Briefe an Dich, davon berichtet habe. Mir tut diese Art Aufregung sehr schlecht, d.h. meinem "elenden Nervenzustand," wie der Arzt sich vor wenigen Tagen ausdrueckte, und vielleicht hast Du so unverstaendlich reagiert, weil Du noch nicht von Deiner varicose vein Operation erholt bist oder Dich sonst etwas aufgeregt hat, dass Du bei mir entladen hast.

Denn ich habe Dir bereits am 7. Februar geschrieben— aber keine Antwort auf den Brief bis heute (dauert allerdings heute meist 2-3 Wochen— ~~geschrieben~~, dass ich moeglicherweise "im Fruehjahr nach Berlin und Zuerich muss~~te~~, was wieder ohne London waere..." Warum hast Du mir nicht postwendend geschrieben, Du wuerdest nach Zuerich kommen koennen, ob wir uns dort treffen wollen??? Woher soll ich in NY wissen oder auch nur ahnen, dass Du dorthin kommen wuerdest, koenntest, wolltest, wenn ich nicht nach London kommen kann? Warum hast Du den Brief ueberhaupt nicht beantwortet, sodass ich, wie ich es auch in demselben Brief erwaehnte, ausser einer Karte von Dir und Agi aus Irland ohne Nachricht von Dir seit vielen Monaten war? Ich muss sagen, dass ich ja keine Gedankenleserin bin— und dass ich also bereits am 7. Februar das Wort "muss" fuer diese Reise brauch~~te~~ und nicht schrieb ich dorthin eine Vergnuegungsreise unternehme, d.h. weder nach Berlin noch nach Zuerich, haette Dir ja auch, wenn Du meine Briefe etwas genauer lesen wuerdest klar sein MUESSEN.

Du bist aber anscheinend unter der Illusion, dass ich zu meinem Privatvergnuegen in der Welt herumgondele— ich habe seit vielen Jahren den Eindruck, dass Du erfreulicherweise just that machen kannst, d.h. reist, wann und wohin Du Lust hast, was bei mir NICHT DER FALL IST, ich also auch in meinen Dispositionen ueberwiegend an Notwendigkeiten, Verpflichtungen, Umstaende gebunden bin, die jedem Menschen klar sind, der meine Briefe liest und mich kennt...

Wie Du Dir, im uebrigen, vorstellst, wie ein Treffen in Z. aussehen wuerde, nachdem ich bei Ankunft incl jet lag unter dem ich susserordentlich leide, genau 1 1/2 Tage in Z. sein werde und vor der Rueckreise nach NY genau 2 1/2 Tage, weiss ich nicht, und diese fuer mich sehr unbequemen Arrangements sind durch das cheap ticket bedingt, das ausserdem laengst bezahlt und nicht mehr zu aendern ist, ebenfalls Bedingungen, die erfuellt werden muessen d.h. nicht von mir abhaengen, wie sehr wenig auf dieser Reise und allen meinen Reisen. Ich kann heute nicht beurteilen, ob ich im Februar, als ich Dir zuerst von der Reise schrieb— Du haettest ja z.B. auch das Telefon in die Hand nehmen koennen, wenn Dir DAMALS dieser Gedabke gekommen wäre— die schedule haette aendern koennen, aber ich bemerke nicht, dass DU auch nur den geringsten Schritt dazu unternommen hast, MICH aber in der unglaublichsten Weise hinterher als schlechte Freundin bezeichnest usw. usw.

Im uebrigen moechte ich noch zu meinem gestrigen Brief hinzufuegen, dass ich Anuschka Deutsch sehr sehr zugetan bin und mit Freuden alles tue, was ihr etwas Freude bringt— bei ihrer unendlich ruehrenden Bescheidenheit und Verst aendnis fuer mich und meine Probleme— das genaue Gegenteil von Dir, wenn ich das schon, auf DEINEN Brief hin, leider sagen muss, nun ja, eine muetterliche Freundin eben.

Danke Besserung — Ruth

New York, den 3. April 1981

Liebe Dorothea—

Soeben erhalte ich Deinen Brief vom 20. Maerz, mit der heute ueblichen Verspaetung. Ich bin sprachlos ueber den Ton Deines Briefes, Deinen "anger", Deinen Mangel an Verstaendnis fuer mich, meine Gesundheit und die Gruende deretwegen ich nicht nach London kommen kann, und Deine Drohung, mich zu enterben, wenn... usw.

Fangen wir mit dem letzten Punkt an, der der erste in Deinem Brief ist. Ich bin sehr geruehrt, dass Du mich in Deinem Testament bedacht hast und danke Dir fuer Deine Absicht. Wenn diese aber mit Bedingungen, wie in Deinem Brief aufgefuehrt, verknuepft ist, so kann ich nur antworten— ich bin keine "Erbschleicherin" und kann nicht mein Leben darauf einstellen, ob ich in einem Testament genannt bin oder nicht; ich muss so leben, wie meine Gesundheit und die Umstaende meines sehr schwierigen und mir sehr schwerfallenden Lebens es verlangen, und zwar HEUTE— und wenn Du mich deswegen aus Deinem Testament herausnehmen willst, was Dein gutes Recht ist, und weil ich Dich entttaeuscht habe, so kann ich daran leider nichts aendern, es nur bedauern.

Es ist N I C H T moeglich fuer mich, unter den momentanen Umstaenden, ueber London zu fliegen und dort einige Tage zu verbringen, da ich nicht laenger als 3 Wochen im ganzen wegbleiben kann, bei dieser Reise, und meine Fluege so arrangieren muss, wie sie am bequemsten fuer mich sind und am billigsten, ohne Unterbrechungen, Umsteigen and what have you. Der Hauptzweck meiner Reise ist, meine muetterliche Freundin (immerhin seit beinah 35 Jahren (ebenso lange oder noch laenger als unsre Freundschaft) zu sehen, die 89 Jahre, sehr krank, sehr schwach und voellig allein in Berlin ist, naemlich Anuschka Deutsch, Ernsts Witwe. Meine Verpflichtungen ihr und ihm gegenueber sind die staerksten, die ich auf dieser Welt habe und ohne Anuschkas Lebensrettung (von mir) und ihre Hilfe, koennte ich die ganze Reise ueberhaupt nicht machen — it's as simple as that und der Aufenthalt in Berlin ist eine mission of mercy.

Dass ich einige Tage auch in Zuerich verbringe, um meinen Agenten zu sehen und auch noch andere Sachen zu erledigen. z.B. im Zusammenhang mit dem Nachlass meiner Schwester deren naechste Freundin betreffend und auch andre, jawohl, Verpflichtungen, muss Du schon mir als Entscheidung ueberlassen, meine ich, statt darueber angry zu sein, denn ich habe in den wenigen Tagen keine Kraft mehr fuer "social life"; denn, wie gesagt, meine Kraefte sind ausserordentlich begrenzt und selbst mit den naechsten Freunden kann ich nicht mehr als 2-3 Stunden zusammensein, ohne zusammenzufallen und mich ins Bett legen zu muessen, was schoen und gut, wenn auch oft sehr kompliziert in der 51st Street, aber etwas zu kostspielig in Hotels in Europa, auch wenn ich diese nicht zahle. Die wenigen Ferientage in Baden bei Zuerich, die ich mir erlaube, mit meiner aeltesten Jugendfreundin zu verbringen, die ich 40 Jahre lang VERLOREN und erst 1977 wiedergefunden hatte, sind das Resultat einer Einladung nach Baden-Baden zu ihr, die ich, weil zu anstrengend, nicht akzeptieren KANN.

Es scheint mir, dass Du— was ich schon in den vergangenen etwa 3 Jahren bemerkt habe, Dir mein Leben, seine Begrenzung durch die gesundheitlichen und andern Umstaende, nicht vorstellen kannst und daher auch nicht akzeptieren. Ich bin wochenlang total allein und, ausser am Telefon, der elevator man der einzige Mensch mit dem ich am Tag einige Worte wechsele— einfach, weil ich nicht die Kraft habe, mit Menschen zu sein, in NY herumzufahren und dergl., denn ohne jegliche Hilfe, kann ich sonst die basic things wie auf den Markt gehen usw., einfach nicht schaffen, it's as simple as that. Ich habe monatelang nicht einen Karton Milch in der Hand halten koennen, oder auf einen Autobus warten, aber Du hast das alles immer ignoriert wenn ich davon schrieb, weil Du vergessen hast, wie es ist, wenn man keine Heinemache frau hat und keine Freunde im Haus, die einem helfen, wenn man krank ist und kein medical scheme oder wie das bei Euch heisst, fuer Aerzte usw.— weil eben unsre

Lebensweisen total verschieden sind. Aber es ist mir unverstaendlich, dass Du, das nicht erkennst und akzpetierst und den Respekt fuer MEINE Probleme und MICH hast, um mir MEIN Leben zuzuerkennen, wie ich es fuehren MUSS.
Auch ich bin SELBSTVERSTAENDLICH sehr enttaeuscht, nicht nach London zu kommen und Dich zu sehen, aber ich kann auch nicht nach Paris fahren, um den mir liebsten Menschen, den ich auf der Welt habe, meinen Freund Fabio zu sehen, weil es eben dieses Mal nicht GEHT. Aber ER versteht es und kuendigt mir nicht deswegen die Freundschaft... sondern sagt, wie schade— hoffentlich ein ander Mal.
Im uebrigen ist auch mein Aufenthalt in Berlin bedingt durch die restrictions of my ticket— as is always the case with cheap flights— aber das nur nebenbei, es hat allerdings notgedrungen meine Tage in Zuerich auseinandergerissen, und alles dort fuer mich erschwert und kompliziert, aber sinnlos darauf einzugehen; aber so IST es und man muss sich halt nach der Decke strecken. Was ich Dir alles ja schon geschrieben habe und worauf Deine Antwort itt, dass mein Brief "unkind" ist und "not all that clever". Warum sollte ich clever sein???
Dass Du eine varicose vein operation hattest tut mir sehr leid, I hear they are VERY unpleasant, hoffe, Du erholst Dich gut davon ...
Es ist, im uebrigen, das erste Mal in meinem Leben, dass mich jemand einen schlechten Freund nennt, und ich lehne das RUNDWEG ab, denn ich bin

das NICHT und N I E gewesen, im Gegenteil, so there is nothing for me to think over. I'm the same friend I have always been, even if bound by the realities of my life. So perhaps you want to think about that... With love,

To open slit here

Sender's name and address (Please show your postcode)

D. Soffer
Flat 50,
6, Hall Rd
London N.W 8-9PA

An air letter should not contain any enclosure

By air mail Air letter
Par avion *Aerogramme*

Miss Ruth Marton
433 East 51 street
New York, N.Y.
N.Y. 10022

U.S.A

20.II.1981

Dear Ruthchen,

I am extremely sad and angry that you are coming to Europe without wanting to see me
I could easily have met you in Zurich, where
I have to go to anyway.
I have left you 2000.- in my will - but
I am, at this moment so bitterly disappointed and angry that I will change that,
unless I hear from you. You could have

Of course I have been with Robin Maugham for the
last week

stayed here a few days - we could have had a few days here
and, in Zürich. I have just come back from Wurzburg -
a week's stay in a
have, a nasty Varicose vein operation. And then this
letter. Unkind and - I do often - not all
that clever. Do not always stress that you take
the cheapest flight - we all do, unless we are very rich or
go on business expences. I would have loved to see you
again - could easily have come to Zürich.
I am most disappointed in your "friendship"
Well - it is not all up to you. Think it over.

Dorothea

A better friend than you!

New York, den 14. Maerz 1981

Liebste Dorothea—

Lese soe en den Nachruf auf Robin Maugham in der NY Times— hoffe, es ist Dir nicht zu nah gegangen, und sicherlich wuerdest Du den Ausschnitt gern sehen, so sende ich ihn Dir. Ich glaube, dass Ihr ja schon seit einigen Jahren auseinander wart, aber dennoch— I know... Es blaettert halt um einen ab, da kann man nichts machen.

Ich bin bisher ohne Antwort auf meinen letzten Brief an Dich vom 77.F[illegible],Hoffe, es geht Dir und der w. Gesundheit okay— und Du bist nur schreibfaul, wie wir alle— Ich [illegible] genug fuers taegliche Leben— so that it works half-way at least. Nun, man tut was man kann— that's all. And muddles through.

Das trifft auch alles fuer meine geplante Europareise zu, fuer die ich wie durch ein Wunder eine cancellation fuer den allerletzten Tag fuer die allerbilligsten Fluege bekam, sodass ich am30. April hoffe, nach Zuerich zu fliegen, dann fuer 1 Woche nach Berlin on a mission of mercy, und dann eine Woche mit einer Jugendfreundin, die ich 40 Jahre lang verloren hatte, in einem Nest bei Zuerich zur Erholung, wo sie hinkommt, da mir Baden-Baden, wohin sie mich eingeladen (sie lebt dort) zu viel Herumreiserei waere. Diese ganze Reise ist ein Minimum an Reisen, zu denen ich einfach nicht mehr imstande bin oder vielleicht— noch nicht, was aber erst die Zukunft zeigen wird. So habe ich direkte Fluege NY-Zurich und ebenfalls Berlin— ohne Umsteigen usw. Leider ist London wieder nicht dabei, es geht eben nicht, weil man halt nur das machen kann, was man in erster Linie machen MUSS, und weder meine Gesundheit noch mein Finanzminister lassen mir eine Wahl. Und das betrifft Fluege UND Hotels. Ich bin im ganzen nur 3 Wochen in Europa— genau deswegen.

Natuerlich tut es mir unendlich leid, Dich nicht zu sehen, aber man muss sich halt nach der Decke strecken und kann nun mal das machen, was eben möglich ist. (Mein Farbband wechselt nicht automatisch von Seite zu Seite, und Farbe kommt manchmal erst [illegible] the mess.)

Wie gehts Dir nun these days— ich hoffe, es ist alles in Ordnung und you are having some fun— wie war denn Weihnachten bei Agi— was ist nun mit Antonia— sie scheint ja bildschoen zu sein, Agi schickte mir ein Foto. Teenagers today sind kein Vergnuegen fuer die Familie, weiss Gott— auch nicht fuer die Kinder selbst— da hatten wirs doch besser, mit alln Problemen, die WIR hatten, aber wenigstens keine drugs...

Hier ist immer noch der Nachlass mit mir, immer noch viel Arbeit damit, aber sporadisch — [illegible] ein Beispiel: Musste gewisse Papiere einholen, was 3 hrs. dauerte, wenn auch z.t. sitzend und wartend— aber danach klappte ich wieder voellig zusammen, so erledigt war ich und so limitiert sind meine Kraefte, das gibt Dir eine Idee. Eine Freundin, die 2 1/2 blocks von mir wohnt, hatte an meinem Geburtstag ein kleines dinner (sie hat am selben Tag Geburtstag wie ich, ist aber 14 Jahre juenger) mit einer dritten Freundin— es war wirklich besonders nett und, ausser zum Essen, lag ich auf dem Sofa; nun, es waren 3 1/2 Stunden zum Schluss und ich wusste nicht, wie ich die 2 1/2 blocks nach Haus kommen sollte, so zerschlagen war ich...

Im Zusammenhang mit dem Nachlass sind auch viele Probleme mit meinem eignen Testament, mit meinem Archiv, tausend Details, die wie Mount Everests sich vor mir auftuermen, denn sie muessen alle noch erledigt werden, ehe ich wegfahre! Nun, one little foot in front of the other, wie wir immer sagen. 's wird schon werden usw.!

Also lass von Dir hoeren (Post aus London, Paris, Zuerich, braucht im Moment bis zu 3 WOCHEN, um in NY ausgetragen zu werden!!) Also Geduld!
Aber alles Liebe und again— I'm so sorry that London won't work— Dein

LIST OF BOOKS TO BE DONATED TO LEO BAECK INSTITUTE, NEW YORK CITY.

Dr. Kurt Mühsam: (3 May 1882 - 17 Nov. 1931)

1) DER SONNENBURSCH (1911, Berlin)
2) SALONMENSCHEN (1911, Berlin)
3) DEUTSCHE HEERFÜHRER im Kriege 1914 (1914, Berlin)
4) UNSERE FLIEGER ÜBER FEINDESLAND (1914, Berlin und Leipzig)
5) WIE WIR BELOGEN WURDEN (1918, Munich)
6) BERUFSFÜHRER FÜR FILM UND KINO (1927, Dessau)
7) WIE ICH ZUM FILM KAM — LEXIKON DES FILMS mit Egon Jacobsohn (1926, Berlin)
8) DIE KUNSTAUKTION (1923, Berlin)
9) INTERNATIONALES LEXIKON DER PREISE VON GEMÄLDEN UND HANDZEICHNUNGEN ALLER SCHULEN UND LÄNDER (1925, Berlin)

Dr. Alice Muehsam (22 December 1889 - 26 February 1968)

1) ATTIC GRAVE RELIEFS FROM THE ROMAN PERIOD (1952, Copenhagen)
2) Translated from the German: Heinrich Wölfflin: THE SENSE OF FORM IN ART (1958, New York)
3) GERMAN READINGS (1959, Berlin) 2 copies
4) COIN AND TEMPLE (1966, Leeds, England)

Dr. Gerd Muehsam (30 March 1913 - 14 December 1979; Miss Gerd M.)

1) SIGISMUND TALBERG ALS KLAVIERKOMPONIST (Dissertation, Vienna, 1937)
2) D. EDZARD (1948, New York)
3) FRENCH PAINTERS AND PAINTINGS FROM THE FOURTEENTH CENTURY TO POST-IMPRESSIONISM (1970, New York)
4) GUIDE TO BASIC INFORMATION SOURCES IN THE VISUAL ARTS (Santa Barbara, 1978)

RUTH (Mühsam) MARTON (25 February 1912 -):

1) ENTSCHEIDUNG IN NEW YORK (1966, Berlin)
2) LE DIVORZIATE (1966, Milan)

New York, den 7. Februar 1981

Liebste Dorothea—

Es kommt mir vor, als haettest Du dieser Tage Geburtstag... In jedem Fall many happy returns, wenn ich recht hab, und wenn ich mich irre, dann many happy wishes anyway!

Hab Dank fuer Dein und Agis Kaertchen von Deinem Besuch bei ihr— freute mich, dass Du Weihnachten gut untergebracht warst— hoffe, meine Bettsoeckchen haben Euch die Fuesse gewaermt, nachdem Du mir mal geschrieben hast, das Haus von ihr ist so zugig. Und wie geht es Dir sonst? Die w. Gesundheit?? Gehst Du viel aus und freust Dich Deines Leben as best you can, wie wirs ja alle versuchen...

Ich fange auch langsam damit an— der Nachlass ist zwar immer noch nicht abgewickelt — man wartet noch auf die liebe Steuer und solche Scherze und ohne Unterlass habe ich noch Briefe zu schreiben und Details zu erledigen, und an all die Papiere und Sachen, die bei einer Freundin 3 Stunden von NY mit dem Auto im Keller stehen und die ich noch durchsehen muss, darf ich gar nicht denken. Aber vorlaeufig koennen sie noch dort bleiben, also ich werde nicht gedraengt Aber alles geht sehr sehr langsam, so auch mit meiner Gesundheit obgleich ich mich unendlich besser fuehle, verglichen mit vorigem Jahr. Aber alles strengt mich masslos an, vor allem Menschen, 1 1/2 bis hoechstens 2 Stunden und ich falle voellig zusammen. Das war schon in California so, sodass ich mich sozusagen zur Nachkur bei mir zu Haus erst ausruhen musste— dann aber hat mir die Reise dorthin doch sehr gut getan— aber ich war auch kuerzlich zum ersten Mal seit 4 Jahren bei meinen Benediktinerinnen im Kloster, und war z.B. nicht imstande, einen Huegel zu einem herrlichen pine grove, wo ich sonst meine Tage verbringe, zu erklimmen; allerdings war viel Schnee und Eis aber frueher hat mich das nie zurueckgehalten. Allerdings wird man ja auch nicht juenger und nach diesen letzten 2 Albtraum-Jahren hab ich diese Angst zurueckbehalten, dass ich zwar wo hinkomme, aber wie wieder zurueck?? Wahrscheinlich ist das vom Jahr 1979 zurueckgeblieben, wie ich doch kein Adrenalin hatte, d.h. eine schwere Druesenstoerung und die damit verbundene Schwaeche. Nun, wie gesagt, so langsm rappele ich mich wieder und freue mich, dass ich doch immerhin soweit bin, wie ich bin, auch wenn meine schoenen Teppiche immer noch zusammengerollt und in braunem Papier sind, wie sie aus der Reinigung vorigen Juli gekommen sind— ich habe immer noch zu viel, geerbt, Buecher usw., und nicht die Kraft, es so zu organisieren, dass die Teppiche gelegt werden koennen. Nun, stellt man fest, es geht auch so, sogar sehr gut, auch wenn ich lieber Teppiche sehen wuerde, als braune Rollen und leeres ungebohnertes Parkett!! Aber Holz ist auch ungebohnert huebsch, also haelt man sich daran. Und ist dankbar, dass man den Tag mehr oder minder gut durchsteht, manchmal besser und dann freut ~~mxxk~~ man sich entsprechend.

Mit meinen Memoiren sieht es zimelich hoffnungslos aus, so wie publishing hier, in England und ueberall ist. Ich hoere, die Dietrich hat(te?) grosse Zores mit ihrem frz. Verleger, der verlangte she must tell it all oder seinen Vorschuss zurueckgeben; ganz interessant, und ich rechne es ihr hoch an, dass sie anscheinend diskret ist. Mein Problem ist hauptsaechlich, dass niemand weiss, wer ich bin, also no ready-made audience— sooo... Nun, man wird sehen, am not ready for any work such as writing to begin with.

Es ist moeglich, dass ich im Fruehjahr nach Berlin und Zuerich muss, was wieder ohne London waere... Aber mehr als 2 Staedte sind heute nicht mehr bei mir drin, dass schaffe ich physisch nicht mehr, mit Gepaeck, allein usw.; aber es ist sowieso noch sehr vague und wuerde ueberhaupt nur fuer sehr kurz sein hoechstens 2-3 Wochen, so lang die billigsten Fluege noch in Kraft sind (Ende April). Well, I'll let you know— waere traurig, wenn ich Dich wieder nicht sehen koennte, aber es haengt nicht von mir ab, sondern Umstaenden plus meiner Gesundheit.

Lass von Dir hören. Dann kriegst du auch bald wieder
1 Brief. Alles andere etc.) als Anhang, wie bei den Briefen

New York, den 8. Februar 1982.

Liebe Dorothea—

Dein Brief vom 18. Jan. erreichte mich, als ich grade zum dritten Mal aus dem hospital nach Haus kam und die zweite Operation in 3 1/2 Monaten hinter mir hatte, es war an antworten usw/ nicht zu denken, was Du sicherlich verstehen wirst.
Ich wusste nicht, dass Deine colon-malignancy zwischen Leben und Tod war und bin nur froh, dass Du ~~kxi~~ by the skin of your teeth durchgekommen bist und sogar als Beispiel in die mediz. Geschichte eingehst. Die Aerzte wissen zwar sehr wenig, aber manchmal machen sie es doch sehr gut. So auch bei mir. Wie Du allerdings eine malignancy in cystitis uebersetzt ist mir unklar— als Chirugentochter und Uebersetzerin! Den Krebs in meiner Blase, den ich vermutlich seit etwa einem Jahr hatte, ohne es zu ahnen wurde druch ~~eine~~ fuerchterliche Blutung mitten in der Nacht entdeckt, zu meinem ganz grossen Glueck— sonst waere ich in etwa einem Jahr nicht mehr dagewesen. Dass ich statt 4 Tage im hospital und 1 Woche "taking it easy at home" 2 Wochen sehr sehr krank im hospital war, durch unerwartete zahllose Komplikationen, alle den Aerzteh unverstaendlich und unbekannt und danach nach 2 Wochen wieder in emergency ins hospital musste, wieder alles unverstaendlich, und auch danach weder sitzen noch stehen noch gehen konnte, NUR liegen und auch das nicht immer ohne Schmerzen und weiteren Komplikationen was die Aerzte glauben liess, es sei all in my MIND und mich zu einem phaenomenalen Psychiater schickten, der sagte, es sei keineswegs in my mind aber mit gewissen relaxing exercises, einer Art self-hypnosis als EINZIGER mir half und der mich nun gebeten hat, einem mediz. Kongress in NY im Maerz darueber zu berichten— anyway, it wasn't in my mind at all but, as it turned out, ein Blasenstein, der sich NACH der Operation durch, siehe oben, eine Kette unglaublicher Umstaende und Komplikationen gebildet hat— grosse wie eine Nuss— "a first", wie der Chirurg sowohl wie Internist mir immer wieder versichern. Well, I can do without THAT kind of fame...
Nachdem, wieder in Vollnarkose, der Stein entfernt wurde, geht es mir 100% besser auch wenn ich mich nur sehr langsam ~~mnnden~~ Nachwirkungen dieser 4 Monate nightmare erholen kann. Es war recht bitter, aber ich bin froh, dass es gut ausgegangen ist, wie es scheint— der Krebs "clean and well healed", according to the surgeon, was in 3 Monaten wieder nachgesehen wird und man kann nur das Beste hoffen.
An reisen ist unter diesen Umstaenden ueberhaupt nicht zu ~~denken~~ denken, was mir selbst sehr leid tut. Schon gar nicht im Sommer— zur Hauptreisezeit, wo Atlantic Fluege zwischen 50 und 100% teurer sind, also gar nicht in Frage kommen, ausserdem hasse ich crowds und reise schon deswegen nicht mehr im Sommer, fuer den ich eine Terrasse mit kuehler Brise habe und ein zumindest halbwegs funktionierenden air conditioner— und ueberhaupt liebe ich NY im Sommer, trotz des an sich fuerchterlichen Wetters, dem ich mich aber nur sehr wenig aussetzen muss.
Meine Reisen, im Gegensatz zu DEINEN, sind von Obligationen , menschlichen sowohl wie finanziellen bedingt und da steht nach wie vor Berlin an erster Stelle. Da es keinen non-stop Flug von NY dorthin gibt und ich anders nicht mehr reise, und ich in Zuerich zu tun hatte, war voriges Jahr Z. der gegebene Flug-Unterbrechungsgrund. Dass Du mich fuer ein Hotel dort einladen willst, ist ~~es~~ sehr lieb von Dir, aber da Du ja meine Briefe diesbez. nicht gelesen hast, scheint es, so ~~habe ich es~~ es sich dort NIE um mangelnde Einladungen. Ich habe ZWEI standing ones, davon eine in grossem Luxus, Fruehstueck im Bett, usw. usw., was mir sehr viel bedeutet; ich habe 8 (acht) Freunde in Zuerich und Umgebung und kann sie nur mit Muehe unter einen Hut bringen, wenn alle dort sind—das ist alles SEHR kompliziert und ich glaube kaum, dass Du mit ein paar Stunden am Nachmittag zufrieden waerest, selbst WENN es zu arrangieren waere, was es in absehbarer Zeit nicht ist— siehe oben. Es ist auch moeglich, sollte ich Europa spaeter dieses Jahr schaffen (was auch nur zum Teil von mir und meiner Gesundheit abhaengt), so ist es absolut moeglich, dass ich dieses Mal nicht ueber Zuerich, sondern ueber Irland oder London oder Paris oder Muenchen kommen wuerde, denn in jedem Fall waere ja Berlin das Ziel und auch in Berlin bin ich ja nicht frei, habe KEINEN meiner dortigen Freunde das letzte Mal gesehen, sondern Nur Anuschka Deutsch, der ich mein Leben verdanke— it's as simple as that. Das hat alles nichts damit zu tun, wen ich gern sehen moechte, leider bin ich nur EIN

Mensch und kann mich nicht zerteilen— ich habe noch viele mir nahestehende Menschen aber sie sind verstreut zwischen California and all over Europe— leider leider. Ich leide an diesen long distance Freundschaften und der Einsamkeit in NY SEHR, aber sie istnicht zu aendern und man muss gelernt haben, sich in jeder Weise nach der Decke zu strecken und first things first zu tun.

Yes indeed— wir haben ein buntes Leben gehabt und viel Spass— auch viel Herzbrechen, weiss Gott, aber das gehoert ja dazu. I have no regrets zand tend to forget my age— hope your 75th wurde in "aller Frische" wie es frueher hiess, begangen und many more happy birthdays are still to come. Anuschka D. ist (so glaube ich) zweite Haelfte der 80... Aber das ist nicht mehr viel Freude.

Anyway, meine bursitis in der rechten Schulter ist auch nicht die wahre Pracht zum Tippen, also — best of everything— von der alten

Anni Sorge Albert Hirsch

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D. Soffiet
50 - 6, Hall Rd
London NW 8 - 9PA

87

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

2 SEPT
5 NOV
1980

Be pre... address...

14p

U.S.A.

Miss Ruth Marton
433, East 51. Street
New York
N.Y. 10022

4. 11. 80

Dearest Ruthchen,

I am worried - have not heard from you for ages - or so it seems. Are you alright? Health-wise and altogether?

I have been in Torremolinos, Spain, for 2 weeks recently. ~~It~~ First visit to Spain and a very beautiful one, it was. Not crowded or expensive, as very late in - or rather out of season, but nevertheless beautiful weather, a nice, much younger companion, Mirabelle Skutetzky, who was very clever in finding our way, seeing a lot, all by local buses. This is really only ein Lebenszeichen and a request for even a short one from you in return. (A long one would, of course, be welcome.)

Much love

Yours

Dorothea

Excuse writing - in bed early - als 'Erholung von der Reise.'

New York, den 16. Nov. 1980

Liebste Dorothea--

Dein Briefchen vom 4.11. wartete auf mich, als ich von 3 Wochen Ferien-- endlich!-- vor 3 Tagen nach NY zurueckkam-- aus sunny California, wo ich mit drei verschiednen Freunden houseguesting war und durch Zufall hoerte, dass Kosters ihr Haus verkauft haben und nach Leisure Wolrd gezogen sind, eine sogenannte adult ~~community~~ community, wo man sich (fuer SEHR viel Geld) einkauft und sich dann nicht mehr darum kuemmern muss, wenn man den plumber braucht oder was mit dem Garten wird und ausserdem unendlich viele "activities" vorhanden sind, kunstgewerblich, sportlich, what have you... Bei den heutigen Calif. Preisen muss ihr Haus ein Vermoegen wert gewesen sein, sodass sie leicht ein sogenannten "condo" (condominium) sich leisten koennen, mit allem drum und dran. Wahrscheinlich wirst Du das alles selbst wissen, aber ich erwaehne es denno h, man weiss ja nie.

Ivh freue mich, dass Du es so huebsch in Spanien gehabt hast, mit einer young companion, very essential these days, to help us "oldsters" about-- I know wherof I speak, was das Reisen ueberall auf er Welt heutzutage anbelangt. Wie gehts Dir, was Du nicht erwaehnst, sodass ich annehme, so far so good-- ich hoffe es sehr.

Mir haben die 3 Wochen sehr sehr gut getan, vor allem, weil ich noch so sehr viele und nahe Freunde in Los Angeles und Umgebung habe, die meisten getting on in years, (Ende 70, um die 80), aber alle ohne Ausnahme ueberwaeltigend in ihrer Zuneigung und Freundschaft-- most gratifying indeed. On Dr. orders musste ich es very very easy taken, stay put most of the time, konnte deswegen KurtBernhardt nich anrufen, was ich so gern getan haette, but wasn't up to such emotional stuff-- muss doch mit allem etwas leise treten, seitdem der Nachlass meiner Schwester und die unbeschreiblichen Gemeinheiten und Anklagen meines Bruders (wusstest Du, dass ich "dishonest" bin und Silber unterschlage??) meiner Gesundheit so viel angetan haben. Der Nachlass ist nach wie vor noch unbeendet, wenn auch das Schlimmste hinter mir liegt, d.h. die Wohnung aufgeloest ist, aber Mittwoch geht mein, d.h. der Anwalt meiner Schwester ins hospital fuer einecolon cancer operation, no small matter und God knows wie heil er daraus herauskommt... There was also another letter from my brother waiting for me, the worst yet, even though he hasn't a legal leg to stand on (meine Schwester hatte ihn enterbt-- sie wusste warum; he is VERY well off und teilte mir kurz vor dem Tod meiner Mutter vor 12 Jahren unegftagt mit, dass ich N I E in meinem Leben finanziell auf ihn rechnen koenne,,, too bad if I ever need him; I had NEVER turned to him, not in my most difficult times, needless to say. So much for that.

Fortunately, I could take the various bad news waiting for me here in a more relaxed way because of the vacation, so that was abig help. Ich werde auch, sowie ich die dringendsten Sachen erledigt habe, wieder meinen geheimen neuen oesterr. Arzt sehen, der meiner Schwester so sehr geholfen hat und nun anscheinend auch mir, weil er sich, im Gegensatz zu den Amerikanern, die Zeit nimmt, einem zuzuhoeren. Es war eine arge Enttaeuschung fuer mich, dass mein an sich SEHR guter amerik. Arzt, den ich seit 20 Jahren habe, total jetzt im Stich liess und dafuer auch noch ein Vermoegen berechnet hatte. Henze the secret new Dr/ (weil der andre alle meine records etc. hat, kann ich ihn im Momen nicht ganz aufgeben, ausserdem ist der Oesterr. natuerlich elderly...

I'm still hoping for a trip to London & Berlin in the Spring but have learned not to make ANY plans-- everything during the Caluf, trip turned out opposite what was originally planned-- Ende gut alles gut but it needed a lot of readjustment and flexibility. This much for today, just as a Lebenszeichen-- Much Love, Dein

New York, den 15. sept. 1980

Liebste Dorothea--

many thanks for your concerned letter-- I'm glad to know that youx ARE better but do take care and watch yourself... You ask what's wrong with me-- well, I'm totally exhausetd-- no, the Nachlass is NOT finished yet, ONLY the apt. closed-- and there are DAILY letters to be written, endless phone calls to be made for every stepx of theway and it looks as though this will continue for quite a while to come although, with the apt. the WORST is behind me! No, I'm not worried that my neighbors will rob me or invade my apt. but when they are away, someone else MAY and I did have a real hooker (Nutte), sadistic, too, als Nachbarin, die ihren riesigen sheepdog nachts ausschloss der dann ihre Terrasse als Klo benutzte, die so violent war, dass ich damals um mein Leben fuerchtete (I mean it)-- where men rang my doorbell at all hours of the night (sie hatte meist 3 in einer Nacht-- manche wurden auch handgreiflich im elevator)oh ja) und der Hausherr sagte, sie habe eine lease and there was nothing he could (lies would) do-- sie zog gluecklicherweise von allein aus... Ich hatte 8 (ACHT) verschiedene Nachbarn-- ALLES einzelne Maenner-- in den 10 Jahren hier, von denen mehrere NIE in NY waren sondern in Europa oder woanders wohnten und alle 2 Monate fuer 3 Tage herkamen usw. usw. but when such neighbors are IN there is nothing I can do THEN... And there have been burgalries all over the place -- in the next block z.B. usw.-- also, so ist das nicht, wie Du meinst, leider...

As to my own health-- my cardiogr. was NOT allright-- it now is but there are other things that are being watched (alles mit dem Herzen and there I am genetically VERY vulnerable-- von 17 cousins sind 12 umgefallen, wie meine Schwester, und von 8 Onkelsund Tanten alle, incl. mein Vater, mit einer einzigen Ausnahme... So I MUST be very vorsichtig...

Anyway-- I HOPE I can fly to Pacific Palisades to stay with friends on Oct. 22, for a complete rest-- they'll collect me at the airport and from then on muss ich mich um NICHTS mehr kuemmern-- I stayed with them once before and loved it, and this time there will be no visits with other friends etc.-- ONLY rest with a party at the end (I'll stay about 3 weeks) so that I can see the 2 dozen friends I still have in Los Angeles & Umgebung.

An Europa ist im Moment nicht zu denken, VIEL zu anstrengend... Perhaps during the winter or in the spring-- weiss noch nicht, z.T. meinetwegen, z.T. wegen Nachlass, der sich noch mindestens 5-6 Monate hinziehen wird, laut Anwalt. Es waere sehr huebsch, mit Dir irgend wohin zu verreisen aber das wird wohl kaum moeglich sein, Du vergisst immer, dass ich SEHR viele VERPFLICHTUNGEN in Europa habe, friends I MUST see for various reasons-- Anuschka Deutsch in Berlin z.B.-- I am NOT a free agent, once I can go to Europe at all... I do long to see you and London is much on the top of the list-- but now that there is no one to look after my mail etc. (UND die Wohnung) in NY, I can no longer absent myself for two months as I used to --es war ja schon das letzte Mal fuer MICH zu anstrengend, wie Du weisst, mit Grippe und 3 Monate colitis, die in Paris anfing und hier nicht aufhoeren wollte. I AM very limited in what I can DO-- my life is still much too strained and under too much pressure and if it will be a little easier with what remains from the Nachlass, dann wird es erst lange dauern, bis ich mich von dem nightmare dieser nunmehr NEUN Monate erholt habe und in mein eignes Leben zurueckgekehrt bin-- meine Wohnung ist nach wie vor ein Lagerraum, Teppiche aufgerollt in braunem Papier, alles steht wild herum because I don't have the strength to organize ANYthing aside from what MUST be done for the Nachlass. Nein, KEIN GELD DER WELT IST WERT, was ich durchgemacht habe but I had no choice-- that's all.

New York, den 15. Sept. 1939

Liebste Dorothea—

many thanks for your enjoyed letter— I'm glad to know that your MOM better, but do take care not watch yourself... You ask what's wrong with me— well, I'm ~~xx~~ totally/e dissatisfied— no, the Wedding is NOT finished yet, NOT the apt. closed— but there are MANY letters to be written, endless phone calls to be made for every single of them and it looks as though this will continue for quite a while to come although, with the apt. the WORST is behind me! No, I'm not worried that my neighbors will rob us or ~~ruin~~ my apt. but when they are away, someone else MUST and I do have a real hooker (button), melodic, too, als Nachbarin, die ihren ziemlich eingedrückten Hut wieder in Form bringt, ~~xx~~ die so violent war, daß ich glaube, er kann beim Barbier (I mean it)— where men rang up Dornbell et all) outer at the right (sie letzte points 3 in einer Monat— manche werden auch Spezialist in clownery ich ja) und der Einbauer sagte, wir habe eine Lampe und Sache was nothing be could (like wound) der- wie von Hinrichtsmerkwürdige von allein aus... Ich hatte 8 (ACHT) verschiedene Vorhänge— ALLES einzelne Paquete— in den 10 Zimmer Bude, von denen mehrere NUR in MY waren anderen in Betten oder rumlagen wohnen und wie 2 rooms fuer 3 Tage furnishen was. usw. But when such neighbors are IN there is nothing I can do THEN... And there have been burglaring all over the place — in the next block z.B. usw.— also, so ist das nicht, wie in meinen letzten...

As to my own handy— my exciting. was NOT allright— it not in but there are other things that are being watched (alles mit dem "ernst und there I am genetically WAY) entertain— von 17 rooms plus 12 wegetation, wie meine Schwester, und with 8 weekend Tantes ~~xx~~ and. mein Vater, mit einer chinesen Mutter... So I MUST be very vorsichtig...

Sorry— I HOPE I can fly to Pacific ~~xx~~ Gardens to stay with friend on Wed. 27th for a complete rest— they'll collect me at the airport as from when on ~~xx~~ Technick ist DIESES Jahr Mode-sorry— I always with them once before and loved it, and this time they will be no visits with other friends etc.— (WE read with a party at the (I'll stay about 3 weeks) so that I can see the 2 super Filmes I still have in Los Angeles & Hollywood.

on Sunday not in Cosmo night to dinner, VERY an masterpeace... Perhaps during the winter or in the spring— weiss noch nicht, s.T. entweder, s.T. weder Berliner, Dr glad such disasters 7-6 Months Einreise sind, last Annst. We were sehr wohl, wie wir schon vorher an verschiedenen aber die wird wohl kaum möglich sein, verstanden, was ich meine, VIEL Einladungen in Europe haben. Primus I [illegible] Hollywood?

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

Flat 5o, 6, Hall Road

London NW8-9PA

SD
X5

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

433, East 51 Street

New York,

N.Y. 10022

U.S.A.

TO OPEN SLIT HERE

9.Sept 1980

Dearest Ruthchen, I will answer your letter from 1.Sept. which only arrived THIS morning immediately- before I forget, as my memory goes from bad to lousy. You inquite about that unpleasant attack, which is nic of you - not many care these days .. Well, it was just that -one attack -2 weeks later I had an electro cardiogram which was quite okay -so it was 'just one of these things' and I hope not to see the specialist very soon again. But what is the matter with YOU?? You say you're only alright when lying on your bed- well, that's not good enough. Have you seen a doctor? I can't imagine that your late sister's 'Nachlass' is still to blame for everything -or is it? Anyway - (and don't please misunderstand this')I hope it is big enough to be worth your while and taking all these troubles for quite a time now. Nor would I worry too much about the balcony thing. Don't you know your neighbours at all? I can't really imagine that either of them - in this pleasant district -would be a criminal and would want to invade your place -unless they want to get to know a nice neighbour.I have just been in Munich for a few days, staying with some young friends, former 'lodger' and his very sweet wife. We made 2 or 3 excursions by car -zum Starnberger See and to Nymphenburg Castle. Now, back home, I feel that I need a 'real holiday', but have, of course, not made any plans. Ascona is no longer what it used to be and very expensive anyway - so I'll probably stay put. I had hoped for a long time that you would come to London again and one could have gone somewhere together -however, the autumn is here and perhaps one should rather try and do something in the spring. I'm sure it would do you good to get away 'from it all'. Meanwhile I hope that you will, as you say, get away for a few days in the States. Even a little break should do you good. How IS your ~~krkakk~~ health? Did you have the usual stifling New York summer? I don't hear much from the Kosters these days and even if they should ask me to stay - which is not very likely - I would rather be independent somewhere in a small hotel. Today is the Jewish New Year, which you can't help noticing in this district and the weather fine -up to expectations... Did I tell you that I no longer

tint my

hair and that I'm now a very 'distinguished' white haired lady? No'blue rinse' for me -wenn schon, denn schon. So far not a single male has given me his seat in a bus -vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen - that's what they taught us, remember?
I can't pretend that life is madly gay - but,as Fritz used to say: 'What's the alternative?'
Dear Ruthchen - really , I would so much like to see you again - if you can't manage to come to Europe - perhaps I could come for a week or so to N.Y. in the spring. How is the accomodation situation - but it's early days yet.
Keep well, do write soon again, try not to worry!
Much love
Dorothea

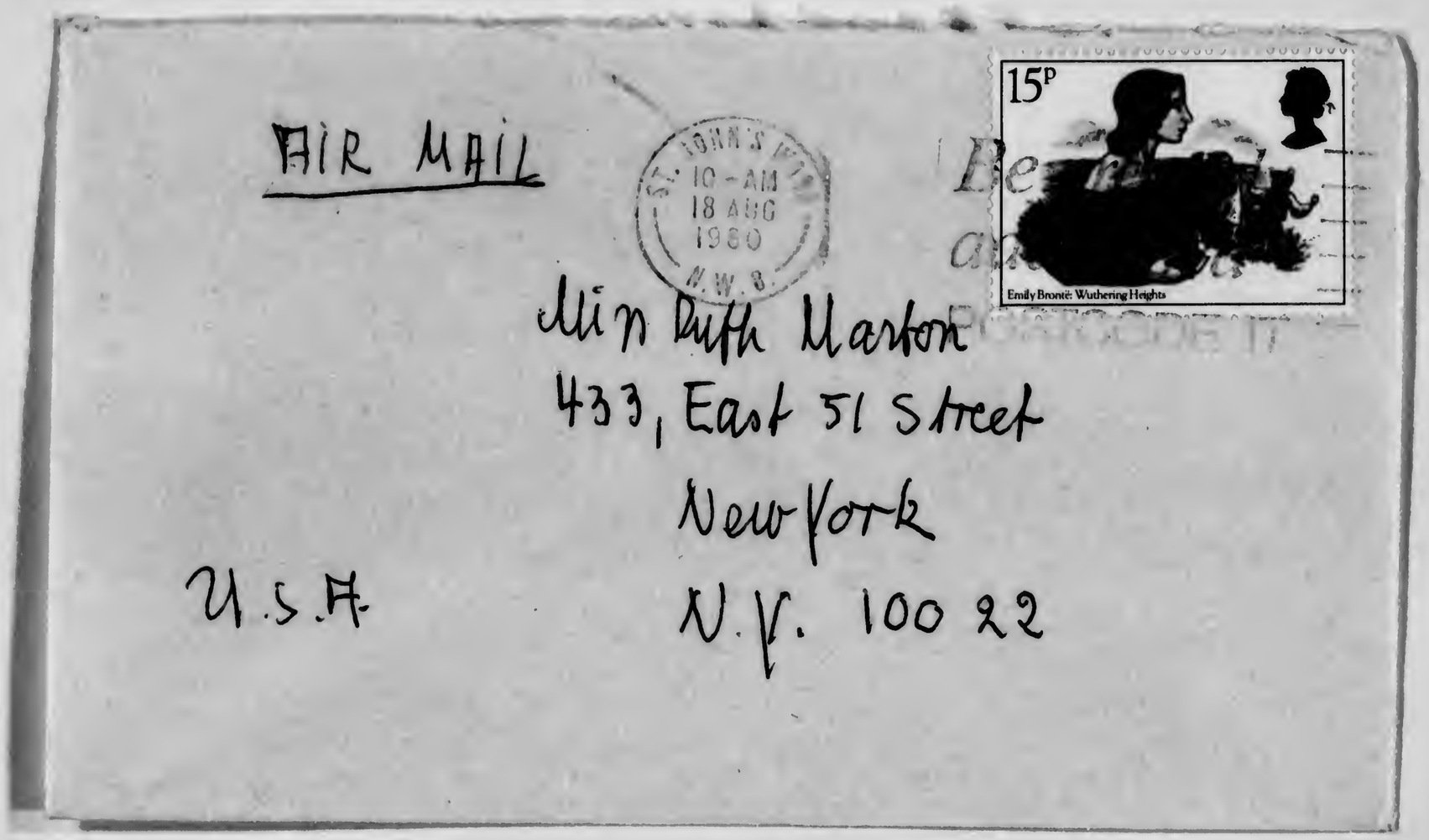
New York, 1. Sept. 1980

Liebste Dorothea –

Was ist los – you had one very unpleasant attack – last Dienstag – ich dachte es handelte sich bei Dir – what is this all about?

No, I'm not all right – außer dem ich ruhig auf meinem Bett liege oder sitze & lese, oder die Aufregungen hören & bei mir nicht auf bis der Nachlaß von meiner Schwester nicht abgewickelt ist & andere Sachen erledigt – man hat die partitions auf meiner Terrasse wegen Feuer (Holz) entfernt sodaß beide Nachbarn rechts & links jeder Zeit bei mir – wenn sie wollen (oder Einbrecher oder bezoffene Freunde) bei mir hereinkommen können, denn man muß ja Fenster & Balkontür offen haben,

good ear, I think that one, [illegible] [illegible] [illegible]


AIR MAIL
ST. JOHN'S NFLD
10 - AM
18 AUG
1980
N.W.S.
15p
Emily Brontë: Wuthering Heights
Miss Ruth Marton
433, East 51 Street
New York
U.S.A.
N.Y. 100 22

This is a copy sent to many others.

Phone 286 8397

Dorothea Gottfurt

Flat 50,
6 Hall Road,
London, NW8 9PA

14.August 1980

Dearest Ruthden

Please forgive me for not having written or even answered your letter so far. I'm afraid I neglected quite a lot of correspondence, as I have not been too well. I had one very unpleasant attack, but my cardiogram is now alright again, and I'm going to friends in Munich for one week's rest and nice company.
Do please let me know how you are keeping, and I promise to answer your letter this time, and without fail.

Yours with kind regards Dorothea

I'm off to Munich to stay with friends for a week, will either write from there or on my return.) Do hope you are well

New York, den 25. Juli 1980

Liebste Dorothea— ich verstehe nicht, warum ich wieder seit MONATEN ohne jede Nachricht von Dir bin— ist etwas nicht in Ordnung??? Nachdem ich Dich damals angerufen hast Du mir geschrieben, wie sehr es Dich gefreut hat und ich Dir sofort geantwortet, eie sehr es auch mich gefreut hatte— und darauf nichts wie totales Schweigen. Du bist die einzige unter meinen nahen Freunden, die in keiner Weise an meinem ordeal mit dem Nachlass meiner Schwester teilnimmt resp. teilgenommen hat, ong distance, wo ja nun einmal alle meine wirklich nahen Freunde sind. d.h. nicht in NY— Du hast Dich nie erkundigt, wie ich es durchhalte, resp. OB ich es schaffe usw.— und dann bist Du die, die MIR immer Vorwuerfe macht,mich nicht zu kuemmern und nicht zu schreiben. Das badrueckt mich alles sehr und ich begreife es nicht recht, denn es koennen ja nicht immer ALLE Briefe verloren gehen... Ja, es GEHT Post verloren und besonders auf meinem Postamt, aber, wie gesagt, es koennen ja nicht immer de Briefe von Dir sein...

Ich hoffe also sehr, dass es nur Vergesslichkeit ist und nicht etwa, dass sonst etwas nicht in Ordnung ist...

Ich bin nun also seit S I E B E N Mo n a t e n mit NICHTS als dem Chaos beschaeftigt, dass meine Schwester hinterlassen hat und davon 4 Monate um ihr allerdings grosses Studio apt. auszuraeumen; dazwischen musste der einzige Mensch, der mir dabei helfen konnte, die aber selbst ausserhalb von NY lebt,jedoch mehrfach nur zu diesem Zweck herkam, in emergency zu ihrer Mutter nach Florida und ist seitdem voellig fuer mich out of the pucture, bis ich eine junge Librarian fand, die meine Schwester vergoettert hat und sich jetzt fuer mich aufopfert; kein Mensch, der das Chaos bei meiner Schwester nicht gesehen hat, kann sich vorstellen, wie es war— ich habe ueber 50 (50!) riesige garbage bags mit Papieren weggeschmisssen (jedes musste aber durchgesehen werden, denn zwischen all den lectures und mss. und research war dann EIN most important letter) oder mit Kleidern verschenkt. Ein grosser Teil von Papieren ist auf dem Speicher besagter Freundin 100 Meilen von NY, das steht mir noch bevor, aber bis zum 1. Aug. MUSS die Wohnung geraeumt sein und jetzt sind nur noch so die letzten odds and ends aber auch DIE muessen erledigt werden, Montag die Moebel abgeholt, die ihr Freund gewollt hat (ALLES ausser dem, was ich genommen habe) und in storage gibt, ich glaube nicht, dass er sie je daraus herausnehmen wird... Dafuer muss ich um 7h frueh aufstehen, um um 9h in der Wohnung fuer die movers zu sein...

Der Arzt hat bei mir eine Veraenderung meines cardiograms festegestllt, we HOFFT, es ist temporary, aber ein ery serious warning signal with the heart-history in my family. Ich muss sehr langsam gehen und mich ebenso langsam bewegen und so eine Wohnung aufzuloesen, ist nicht grade sehr praktsisch, It was indeed one of the worst Ordeals of my entire life, das ja nicht grade ein Honiglecken war. Meine eigne Wohnung ist ein Lager aus in dem ich mich kaum bewegen kann, mit 13 unausgepackten book cartons etc.— DAS liegt noch vor mir, ebenso wie ALLE finanziellen Seiten des Testaments, mit einem hostile lawyer (zu mir), der morgen mit einer melanoma Operations am Auge ins Krankenhaus kommt. Das Ganze ist wirklich ein nightmare, das vor 7 1/2 Monaten aggefangen hat und seitdem nicht aufgehoert. Ich WEISS, dass ich MEHRFACH an Dich darueber geschrieben habe und begreife deswegen nicht, dass Du es so total ignorierst... (Obgleich Du natuerlich nichts "tun" kannst except for moral support).

Well— these are my only news. Haven't spoken to my agent in over 4 months, know nothing about my Memoirs, ausser, dass Riesenflaute in publishing auf der ganzen Welt herrscht. My impeccable timing, as usual.

I hope when I write
this letter and effort of com-
munication was physically very
difficult for me.

Do write: lots of love

New York, den 1. Mai 1980

Liebste Dorothea—

Hab Dank fuer Dein liebes Briefchen vom 27. April, das unerwartet bereits heute hier eintraf, nachdem Post aus London heutzutage nicht nur meist ~~xx~~x 7-10 Tage braucht, oder gar nicht ankommt, wie meine Briefe bei Dir und umgekehrt. Du schreibst nichts ueber Deine w. Gesundheit und so kann ich nur hoffen, dass es Dir okay geht, was ich auch darausentnehme, dass Du KEIN geruhsames Leben fuehrst, sondern am Abend ausgehst usw., was mich sehr fuer Dich freut, denn ich weiss, Du tust das gern und bist nicht gern allein. Also weiter so!

Was ich nicht ganz begreife ist, dass Du ja offensichtlich meinen Brief vom 12. April, der im Durchschlag vor mir liegt, bekommen hast, da Du von meiner Schwester schreibst resp. darauf Bezug nimmst-- nein, sie ist "umgefallen", wie ich Dir schrieb, NICHT im Schlaf gestorben, in einem Geschaeft, wo sie allerdings sofort Hilfe hatte-- die Polizei hat mich 5 Stunden spaeter verstaendigt, ich musste sie identifizieren-- sie sah aus als ob sie schliefe, Gottlob. Aber wie Du Dir vorstellst, dass ich nach London oder wo immer hinkommen soll, wenn ich Dir zu beschreiben versuche, dass ich eine Executrix bin, d.h. einem Estate gegenueueber verantwortlich-- und andern Miterben-- und vor allem eine Wohnung aufloesen muss, die total chaos war, bis an die 14 ft. hohe Decke vollgestopft mit Papieren-- sie hat immerhin two major non-fiction works veroeffentlicht, ungezaehlte lectures gegeben, sie war eine sehr bedeutende Art Bibliographer und im ganzen Land bekannt, ich habe allein an die 100 Kondolenzbriefe von lauter mir Unbekannten Koruphaeen in der Art world handschriftlich acknoweldgen muessen, ich habe aktiv an einer Gedenkfeier fuer sie in der Universitaet mitgewirkt (frei gesprochen) und Material zur Verfuegung gestellt, — wie schnell glaubst Du, kann man einen Bechsteinfluegel aus dem Jahr 1911 in NY verkaufen??? Das Chaos in der Wohnung ist unvorstellbar gewesen, denn meine Schwester war nicht nur die letzten 2 Jahre bereits schwer krank UND hat weitergearbeitet, sodass ihr nicht ein Atemzug fuer IRGEND etwas anders blieb, sondern muss schon Jahre vorher mit ihrem full-time job, 5 days a wekk commuting to the Universitaet (1 hr.each way) PLUS den "nebenbei" geschriebenen Buechern PLUS social life with boyfriend— das alles war wohl der Grund fuer die nicht zu beschreibende Unordnung, ich bin durch TAUSENDE von Papieren durchgegangen ehe ich sie zerreissen konnte (physisch sehr anstrengend, wenn man es fuer STUNDEN tun muss, fand dann ploetzlich EINEN wichtigen Brief darunter, falsch abgelegt usw. usw. Dazu unser transit strike— JETZT hilft mir die beste Freundin meiner Schwester mit den Kleidern (ebenfalls unvorstellbar) und dazu waren noch Sachen aus dem Nachlass meiner Mutter, deren Executirx meine Schwester war, hinten in den closets bis zur Decke und die Papiere ohne Unterlass, von allen lectures natuerlich, ueber Kunst und ueber Musik— und dazu die Bibliothek, bei der mir jetzt eine fruehere Assistentin hilft, UND TROTZDEM ist es noch ein never-ending nightmare, von allen legalen Sachen abgesehen, die bei einzelnen Menschen unbeschreiblich sind, wenn kein Ehepartner da ist und der Anwalt bereits total gaga und alles vergisst und ich alles alles nachpruefen oder allein d.h. SELBST machen MUSS... Nur das Konto (checking acct.) meiner Schwester von Bank zu Bank zu uebertragen sodass ich checks ausschreiben kann, dauerte 5 (fuenf) Wochen, wegen incomptenece...

Nein, meine Dorothea, an Reisen ist vorlaeufig ueberhaupt nicht zu denken, vielleicht spater im Herbst, wie ich Dir schon schrieb, wenn dieser Albtraum hier endlich beendet sein wird, Gott gebs... Was von dem allen bleiben wird, weiss man auch nicht, weil der Abwalt und vor allem Taxes den Grossteil verschlingen werden, aber nach Europa hoffe ich zu kommen, habe bereits bei Tony Huston (Johns Sohn) angefragt, ob ich sein flat fuer eine Woche mieten koennte (in Maida Vale), da er hauptsaechlich in dem seiner Gattin wohnt; ich sehne mich auch, Dich zu sehen und London steht ganz vorn auf dem europ. Programm if and when, denn ich habe einen very ailing friend da, dem ich meine

beiden NY Wohnungen verdanke, die erste sz. mit allen Moebeln usw. als ich NICHTS hatte-- the No. one break I EVER got here in 30 years... Mein sehr geliebter Jack Merivale, der Mit Dinah Sheridan lebt und um den ich mich bangen muss... Du weisst ja, ich habe ueberhaupt mehrere Freunde in und bei London, aber Du bist natuerlich No. one und es ist immer gut zu wissen, dass das living room Sofa noch dort ist, if and when (aber ich nehme an, ein kleines Hotel, falls das flat von Tony unavailable will be okay-- wann immer) - - John Huston wird am 5. Mai geehrt wie noch kein andrer amerik. Filmmann in NY-- eine Gala fuer ihn (das Billett dafuer plus dinner-dance afterwards) kostet $1000 pro Person fuer charity natuerlich-- von TV uebertragen (noch nie gewesen, live from Libcoln Center Film Festival), ich BIN eingeladen, on his personal list mit eigner Hand hingeschrieben, hoere ich, incl. limousine transportation and what have you, was mich sehr sehr freut, denn er hatte reservations about the Memoirs (N O T a novel, wie Du immer wieder schreibst-- BITTE, N O T A N O V E L) -- und so wusste ich nicht. But anyway-- he wants me to be "there"-- nun ja, nach 40 JAHREN Fruendschaft, aber man weiss doch bei den Herren nie so recht. - - Washed my top where it said dry clean only and now I can't wear it because it shrank, what a mess... Richard Burton is supposed to be there, my great admirer! Anyway-- lots of Love yours totally exhausted but ----

London, 27.April 1980

Dearest Ruthchen, no Aggy did NOT send me the letter re your sister's death- I am terribly sorry, needless

to say, and the only consolation for you must be, that she obviously did not suffer and died in her sleep, as we all would wish to do - as die we must.
Agy, die alte Schlampe, has been staying with me just now for a week- rushing around like a mad thing, still believing herself to be a STAR, grosse Pläne, wie immer, vielleicht klappt doch mal was -ich wünsche es ihr.
I am writing this letter on a day which is politically anything but reassuring - though politics don't come into our correspondence as a rule - this Middle East business is really serious, or so it seems seen from HERE and TODAY. I hope and(almost) pray that it will have blown over by the time you get this letter.
In this case you simply MUST come to Europe -do NOT postpone longer than possible. (Though, just today the news from the Middle East is most unpleasant -and unpleasant is, by God, a British understatement if ever there was one.)
However, life goes on, I went to a small dinner party last night at a prominent T.V. writer's house - aber über Thema wurde nicht gesprochen. UNBRITISH or something to 'anticipate trouble'
I am also sorry that there are no 'Takers' yet for your novel - maybe Europe would be a better market after all?
And lastly and most importantly - are you quite WELL again? You said that RUHE was the best way to overcome this-well, I sincerely hope that you DO take it easy- after all you don't have a big household, and you don'T have to cook regular meals . I always intend to live very sedately and quietly as it befits a person of my age, but somehow and so far -and perhaps luckily - I don't succeed. Iwas invited out for dinner two nights running, but just now a friend , Sylvia, with whom I was in Italy last year, rang and we are meeting in a Café.I've just been glancing through this letter,full of repetitions -but I'll let it go and will write more coherently very soon. Again I am LONGING to see you- perhaps we could even meet in Switzerland or somewhere?

My couch , as I mentioned before, is
at your disposal, but if you can afford a
small hotel -you'd be more comfortable, needless
to say.
I gather, rightly I hope, that you have inherited
various valuables, and I hope money too, so
come and spend it.
Forgive this incoherent letter, but I have had 2
phone calls in between - as above, everybody here
is extremely uneasy at this moment in time.
I only hope the buggers don't have 'the bomb' -
THEY WOULD use it.
Not that one would mind so much for oneself -
how long has one got anyway - but for the young
and middleaged ones - grosser jüdischer Gott-
was für eine Zeit haben wir uns 'ausgesucht'?
Please try and take it easy , and, again,
I would LOVE to see you if you can get away etc.

Yours ever

Dorothea

New York, den 12. April 1980

Liebste Dorothea—

Soeben kommt Dein Brief von almost Easter also wohl vor etwa 1 Woche geschrieben so, wie es heute gier mit europ. Post geht— etwa eine Woche, manchmal auch noch laenger. Ich bin entsetzt, ueber Deinen Brief und schicke einen Durchschlag an Agi mit der Bitte diesen Dir von Dublin aus zu schicken in der Hoffnung, dass Du auf diese Weise IRGEND wie Post von mir bekommst.

Ich habe den Durchschlag eines Briefes vom 4. Februar vor mir, auf den ich keine Antwort erhalten habe; ich hatte Dir auf Deinen Briedf vom 30.1. sofort geantwortet und war sehr ueberrascht, nichts von Dir auf meine Mitteilungen zu hoeren, dass ich meine Schwester verloren hatte, kurz vor Weihnachten und seitdem nicht zu mir selbst komme (was ich aber am 4. Februar noch nicht wusste, ich meine, dass es ohne Unterlass weitergehen wuerde und sicherlich noch 2 oder 3 Monate so weiter... Ich schrieb Dir ausserdem an selbichtem 4. Febr., dass ich, ebenfallsx postwendend, am 5. Nov. Deinen Brief vom Ende Okt. beantwortet hatte— keine Antwort; ebenfalls vom 22. Sept. vorigen Jahres. Ich schreibe nicht immer mit Durchschlag aber notiere oft (auch nicht immer) aber bei Dir JETZTlich IMMER, wann ich geantwortet habe, auf der Rueckseite... Ich habe ausserdem Dir und Agi zusammen eine Weihnachtskarte geschickt und zwar dieses Jahr sehr frueh, was noch vor dem Tod meiner Schwester war, was ich aber natuerlich nicht wusste, denn sie fiel einfach um und hat, FGSD, dadurch nicht gelitten und es blieb all das ihr und uns erspart, wovor ich das ganze Jahr vorher gezittert hatte (sie auch), wie stroke, Rollstuhl oder aehnliches.—

Natuerlich frage ich IMMER, wie es Dir geht, nicht nur weil es selbstverstaendlich ist, sondern weil ich WISSEN will, wie es Dir geht und was Du machst— und ich kann ueberhaupt nicht begreifen, warum KEINER meiner Briefe bei Dir ankommen; ich weiss auch, dass ich voriges Jahr fuer Deine und Agis Karte aus Zuerich gedankt habe und Dich angefragt, wie es dazu kam, dass Ihr zusammen gereist seid??

Dass Du nicht begreifen kannst, warum ich ploetzlich schweige, ist natuerlich verstaendlich, ausserdem weisst Du ja daher auch nicht, dass ich am Tag, nachdem ich meine Memoiren beendet hatte und auf Ferien fahren wollte (nach 4 JAHREN 7-days-a-week Schreiben an diesen Memoiren, die nun wieder keiner kaufen resp. verlegen will) meine Schwester fuer Wochen im hospital war (Herz) und dann bei mir eine sehr arge Druesenstoerung festgestellt wurde (totaler Adrenalin-Mangel— ich konnte nicht zur Ecke zum supermarket gehen und nicht einen Karton Milch in der Hand halten), wofuer es keine Medizin gibt ausser RUHE (auch nicht leicht, ganz allein MIT der Sorge um meine Schwester, der ich nur wenig helfen konnte PLUS einem Menschen, der jede Nacht oft 3 x anrief und weil er nur 1/2 x laeuten liess, nicht gefangen werden konnte, ich aber meiner Schwester nicht das Telefon aushaengen konnte— all diese wirklichen nightmares fingen AN, Ende des Jahres allmaehlich besser zu werden und ich beabsichtigte, gleich nach Weihnachten zuerst einmal fuer 1 Woche ins Kloster zu fahren— well, life wanted it otherwise und so halte ich mich kaum aufrecht mit den Erpressungen meines Brueders (der enterbt ist), einem totalen transit strike in NY seit 12 Tagen und autolos und ohne JEGLICHE Hilfe durch tausende von Papieren in der Wohnung meiner Schwester zu gehen, in die ich, Dank meinem Bruder, erst jetzt hineinkonnte (er verweigerte eine Unte schrift for the probate of the Will) mit dem Hauswirt am Nacken, der mich resp. ihre Sachen evicten KANN if I keep the apt (her apt.) too long, what with several thousand books (z.T. kostbare Kunstbuecher und Noten und einem Bechsteinfluegel and what have you und, Du kennst ja mein Studio, keinen Platz, Sachen von ihr zu nehmen ehe ich nicht bei mir rausgeschmissen habe, alles Sachen, die ich voriges Jahr machen wollte (MEINE Papiere) und wegen Krankheit NICHT machen konnte und jetzt, such irnoy, bei meiner Schwester machen muss, die mit 3 veroeffentlichten

Ferdinand Fahrenkamp

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
11. April 1980

Liebste Fischchen--

Bitte lies den Durchschlag meines Briefes an Dorothea, der Dir alles erzaehlt, was ich sonst wiederholen muesste und bitte sei so lieb und schick ihn ihr mit der Post nachdem anscheinend von mir aus unbegreiflichen Gruenden Brief nicht bei ihr ankommen. E s IST mir unbegreiflich-- ich WEISS, Dorothea ist sehr vergesslich geworden (wie wir alle) aber doch nicht zu DEM Punkt-- ich bon wirklich ausser mir, dass ich seit mindestens einem Jahr, wenn nicht laenger NUR Briefe von ihr habe, wo sie mir schreibt, warum sie von MIR nichts hoere. Es ist absolut mysterioes.

Du, meine Agi, haettest Grund Dich zu beklagen, denn Dein entzueckendes Fischchen, dasx auf meiner grossen Lack-Kommode mit all den Schnokes liegt, war eine øo entzueckende Ueberraschung und kam mitten in die entsetzliche Misere mit meiner Schwester, ich war wochenlang total in shock, nachdem die Polizei zu mir kam um mich zu verstaendigen und ich sie identifizieren musste (sie sah aus, als ob sie friendlich schliefe-- sie hatte auch sofort medical attention, und sie war nicht allein, es war wie ein Blitzschlag, sagte der Arzt) aber es ist wirklich nicht zu schildern, was, besonders im STAAT NY mit Testamenten vorgeht (alle Staaten haben verschiedene Gesetze, Staat NY ist mit am Schlimmsten), auch was Steuern anbetrifft und wenn man nicht "with spouse" ist, sondern als einzelner gelebt hat, dann ists ueberhaupt eine Katastrophe fuer den Ueberlebenden-- I'm the Executrix of her Will und ihr Anwalt total gaga und vergisst alles und was ich nicht selbst mache, geschrieht nicht und dafuer wird er ein Riesenhonrar bekommen...

Und die einzigen Freunde, die mir beistehen, leben ausserhalb von NY-- hier in NY bin ich sehr verlassen (aber das wollte ich Dorothea nicht so schreiben), weil niemand die Zeit hat fuer andre, was ich Dir nicht erklaeren muss, Du kennst ja diese Stadt. Wenn man so arbeitet, wie hier ALLE Frauen arbeiten (und wenn sie "retired" sind, dann tuns sie's mit Volontaer-Arbeit) und da bleibt keine Kraft mehr fuer die menschlichen Beziehungen... Ich denke manchmal an Desmond und was er Dir angetan hat, wenn ich so mit Erstaunen sehe, wie Menschen (mein Bruder und der Freund meiner Schwester) versuchen, was sie in ihrem Testament immerhin sehr genau festgelegt hat-- 1/2 Jahr vor ihrem Tod und voellig beisammen im Kopf, she KNEW what seh did and WHY!!-- einfach umzustossen, entweder behaupten, Sachen "gehoeren" ihnen oder Sachen, die ich bekommen soll, wuerden ja DANN mir gehoeren und SIE wollen sie HABEN und wenn nicht im Testament so angegeben, dann koenne ich es ja spaeter einfach umstossen, once the things have become mine. Ich bon fassungslos solchen Einstellungen gegenueber, moralisch, und als Executrix ja meiner Schwetsre gegenueber verantwortlich, und IHREN Wuneschen... Solche unerwarteten Kaempfe incl. Angriffe auf ihre Integritaet, die sie nun nicht mehr selbst verteidigen kann, haben mich einfach umgeschmissen und ganz krank gemacht, NEBEN all dem andern, dem red tape und by no means least, dem VERLUST, denn im letzten Jahr hat meine Schwester zum ersten Mal VERSTANDEN, was Kra nksein bedeutet-- what I have been up against ALL my life-- and we made our peace and I do miss her terribly.

Meine Agii-- und was machst Du??? Was ist mit Maurice, mit Antonia, den andern Kindern und Deiner eignen Arbeit??? Ich denke so oft an meine Lieben in Europa, die mir alle sehr fehlen, so auch Du-- ich glaube, Du weisst es. Alles alles Liebe und sei umarmt!

Dein

Für das süsse Fischen —
so dünn in all!
Und nochmals 1000 Dank)

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50 - 6 Hall Road

London NW8 - 9 PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

N.Y. 10022,

U.S.A.

N.Y.

Almost Easter 1980

M y dear Ruthchen,

this is only a quick and rather worried letter.
What IS the matter with you?
Why don't you answer your very old friends letter,
who finds it very difficult to type with arthritic
fingers - but DOES.
Your only excuse would be illness - and I sincerly
hope that it is NOT the reason of your silence.
I find, that at one's age one can ill afford to lose-
and to lose contact -with one's few old friends.
However, if you have - you never inqire after my
health, though, as you know, I have still regular
check-ups - it is not my fault, if we should lose contact now.
I will NOT write again before I hear from you
I still hope that we can meet once (or even
twice again) in this life. Any hope of you coming
to Europe? I MIGHT even be able to invite you to
one of our plentiful package deals to Greece or
other places - but one has to decide pretty
quickly. Or else - as I said before, my living-
room couch is at your disposal, at least for a
few days.Should you want to stay longer, it would
not be suitable. One of my rooms is let etc.
Though you don't write or inquire - I am -touch
wood reasonably well - sometimes - quite often
actually, I see friends. Theatre has become
very expensive indeed and the one chap who used
to take me out a lot has immigrated to Israel.

No more men in my life -nor do I miss them
sex-wise.

DO WRITE TO YOUR VERY OLD FRIEND

Dopolla

New York, den 4. Febr. 1980

Liebste Dorothea— hab 1000 Dank fuer dein liebes briefchen vom 29. jan., das ich soeben bekomme— ich hatte dir im sept. geschrieben, und deinen brief vom ende okt. POSTWENDEND am 5. Nov. beantwortet, seitdem aber nichts von dir gehoert... inzwischen schickte ich eine xmas card an dich UND Agi, da du oder sie geschrieben hattet, du wuerdest weihnachten in dublin sein... es kam eine karte von Agi mit dem lustigsten aller Fische (wir sind doch beide "pisces" und nehmen darauf immer bezug) aber ich wunderte mich schon, dass du nicht dran geschrieben hattest, dachte aber, es wird schon irgend wann von dir, vielleicht von London aus nach deiner rueckkehr, nachricht kommen...
inzwischen ist allerdings etwas passiert, dass mich sehr umgeworfen hat, meine Schwester ist am 14. Dez. einfach umgefallen und nachdem sie dieses entsetz,iche letzte jahr alles— mit Erfolg— getan hatte, um lieb zu mir zu sein (she knew HOW much on borrowed time she was living), mich zum ersten mal in unserm stuermischen Leben zu VERSTEHEN und gut zumachen, so geht mir dieser Verlust sehr sehr nah... dazu bin ich ihre executrix— mein burder macht schwierigkeiten mit einem papier, dass er unterschreiben muss, ausserdem reiste er in Australien, Asien und Afrika, bis er allmaehlich in jerusalem (wo er lebt) eintrudelte aber immer noch nicht das noetige papier unterschrieben hat, ohne welches der Will nicht probated werden kann, mit allen daraus entstehenden verzoegerungen, kosten usw. GSD hat meine Schwester nicht einen Moment gelitten, es war wie ein Blitzstrhal, so ploetzlich, sie hatte auch SOFORT Hilfe, obgleich es offensichtlich war, dass keine Hilfe sie wieder erwecken konnte— sie hatte 1 Stunde vorher noch hoechst vergnuegt mit mir telefoniert und bis zum letzten tag gearbeitet, so wie sie es wollte, ohne zu wissen, DASS es der letzte tag war.
Sie wird dermassen mit ehren ueberschuettet— sie war im ganzen land bekannt, als eine der bedeutendsten art librarians und als autorin von 3 sehr bedeutenden buechern ueber Kunst usw., ihr studio, so wie meines, ist bis zur decke mit buechern, bildern, mss. und noch dazu Noten (sie war eigentlich musikerin) gefuellt— ein nightmare, das aufzuloesen und vorher bei mir platz fuer die buecher zu schaffen, die ich behalten will (ich bin hautperbe, mein burder total enterbt) — ein absoluter nightmare, der allerdings durch die verzoegerung durch mein bruederchen noch voellig vor mir lieg , waehrend ich nicht zu Atem komme mit bio-notes, antworten von ueberwaeltigende kondolenzbriefen von allen moeglichen bedeutenden menschen, mir alle unekannt, und den vorbereitungen fuer eine grosse gedenkfeier am 14. febr. von Queens College, der Universitaet, wo die die letzten 13 jahre gearbeitet hatte... die alljaehrliche eine Woche dauernde amerik. Library Konferenz, die grade in New Orleans stattfand und die sie beabsichtigt hatte to attend, wurde ihrem Andekne gewidmet— unheard of... sie wird mit Ehrungen ueberschuettet, ein Fond ist in ihrem Namen in der Uni eroeffnet worden und die contributions kommen aus dem ganzen Land— fuer Buecher, die die besondere Library in ihrem Namen kaufen wird, ueber die Jahre, und die all auch ihren Namen tragen werden... Seitdem die Plizei am 14. Dez. bei mir erschienen war um mir die Mitteilung zu machen, bin ich weder zu Atem noch zu mir selbst gekommen und das ist doch alles erst der Anfang... ich kann es nur durchhalten, indem ich jede sekunde mich ins Bett lege, die ich nicht herumsausen muss— all dies nach dem entsetzlichen vorigen Jahr mit dem verdammten Adrenalin-Mangel, von dem ich grade ANFING, mich zu erholen und gehofft hatte, auf meine ersten Ferien in 2 Jahren fuer ein paar Tage ins Kloster zu gehen, als das passierte...
WENN das mal alles vorbei ist, was Monate dauern wird, hoffe ich entweder nach Europa oder Hollywood fahren zu koennen— am besten beides, und London steht da an erster Stelle, denn ich sehne mich nach lieben Freunden, so wie Dich... Ich habe hier Hilfe von den wenigen Menschen, die noch in oder bei NY leben aber es ist eine sehr sehr schwere Zeit, durch die ich durchgehen muss und wo ich letzten Endes das meiste allein machen muss, denn auch der Anwalt ist keine grosse Hilfe, man muss ihn staendig hinter her sein, die Post dauert ewig (meist 3-4 TAGE in NY!! Oft noch laenger) und nicht

eine einzige Sache ist bisher etwa glatt gegangen! Dazu sind die Komplikationen in diesem Land fuer einzelne Menschen ueberhaupt sagenhaft... (Ich meine, wenn keine "spouse" vorhanden). Ich hoffe, alles durchhalten zu koennen und werde es dann spaeter vielleicht ein bischen leichter im Leben haben, finanziell, aber auch das ist noch nicht sicher, was mit taxes usw. ueberhaupt noch bleibt.
von meiner agentin hab ich 3 tage nach dem Tod meiner schwester gehoert, mitten in der nacht, sie hat mich NUR beschimpft— es war unvorstellbar— sie war natuerlich total besoffen. Never heard from her again, sicherlich wurde das buch wieder abgelehnt, aber es liegt mir momentan so fern, dass es mir ehrlich egal ist... I HOPE to see it published but if not— to hell with it, so lang es geschrieben ist und eines Tages in einer Universitaet oder Library mit meinen andern Papieren als resear h Material existiert— soll mir auch recht sein. zu so einem punkt kommt man, wenn andre, more important things happen...
So, meine Dorothea— dies ist in a nutshell what's been happening to me.

...

...Lots of Love, wie immer Dein

...

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

Soffurt
50- 6 Hall Rd
London NW8-9PA
England

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York
N.Y. 10022

U.S.A

D.Gotfurt
5o- 6 Hall Rd.
London NW8-9PA 30.1.80

Ruthchen,
waS Ist denn nur los? Hoffentlich nichts Böses?
Ich habe seit Ewigkeiten nichts von Dir gehört und
Dir mindestens 2 wenn nicht 3 Briefe geschrieben.
So gib mir bald ein Lebenszeichen, und verzeih dieses
ganz kurze Briefchen - ich muss eine Arbeit zuende
machen und habe auch sonst ' a busy social life.'

Ich schrieb wohl auch, dass ich Weihnachten bei Aggie
war, allerdings nur 3 Tage, da ich mich verpflichtet
fühlte zur Einäscherung meiner Schwägerin zurück-
zufliegen. Nun, es war ein Fehler. Ihr Sohn und
Schwiegertochter couldn't have cared less -
the fools (as they hope to inherit my money)
Didn't even ask me for a cup of coffee. Of course
I could not afford to go straight back to Dublin -
double fair - but friends in the house were most
kind and my Xmas was quite nice after all.
But what about you?????

DO write and I hope all is
reasonably well.
Much love

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

Flat 50, 6 Hall Road

London NW 8 - 9 PA

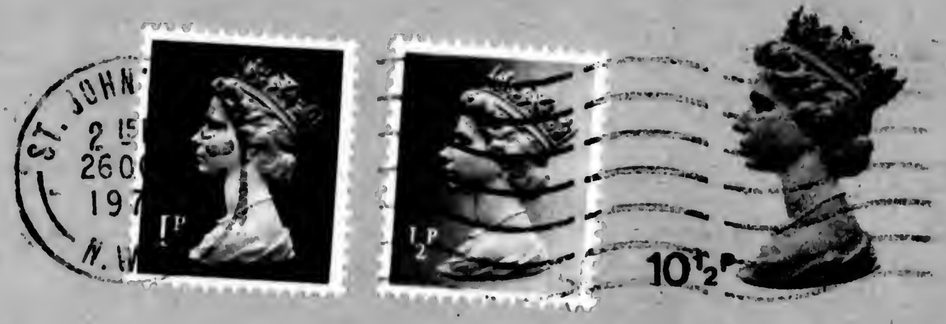
5. XI. 1979

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME



Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York 10022

U.S.A N.Y

London 25.Oct.79

Dearest Ruthchen,
this is just by way of ein kleines Lebenszeichen. I have not heard from you for ages, or so it seems. As I get older I get even more muddled, though Fritz would have said that this was not possible. First and foremost, I hope that you are well and in reasonably good spirits.
How is your sister? The flat? The nice neighbour?
Do you go out occasionally, now that the evenings are drawing in? I am just waiting for a friend, who comes for supper - and I wish it could be you instead. I feel a great longing to see you again and to have nice long chats, are you sharing my feelings? I wish you could come to London in the spring - there are now many possibillities for cheap flights - either way, which means I could as well come to New York, all being well and if you can find me some reasonable room near you.
Maybe people in your block do let rooms occasionally.
No harm in inquiring at your porters, I suppose.
Meanwhile I'm looking forward to seeing Agnes and her family over Xmas in Dublin - all being well...
Anyway, I have booked my ticket already -a cheap one from Gatwick Airport, where there are charter flights, in contrast to London Airport . I went by charter to Zurich 2 months ago and I was surprised that even there one got very decent meals etc. The only difference, or so it seems to me - is that the charter planes are mostly fully occupied, not like one of my flights from Zurich last year,by B.E.A., which I had to book in a hurry - and, believe it or not, there were only 3 or 4 passengers in a big Boeing. ~~->~~ got fantastic meals, including caviar, as the expected first class passengers had not arrived, or cancelled or what have you. And a very nice talk with the charming pilot, who left most of the work, it seemed, to his co-pilot.
Now - dare I ask - any news about your novel?
Or any rays of hope? And have you started work on a new project. That's just what I ought to do,but somehow I have not seriously looked at the various ideas and possibillities. (Ideas are not worth anything - unless they have been plausibly and entertainingly presented.) As Fritz always said so rightly. Well - I would really like to see you very much indeed before we're off 'into that better world, they've promised us) I see people,

and of course I have afew nice neighbours - but, as they say, no friends like old friends. NOW please write soon and tell me whether you are WELL, ø and what has happened in your life. Aggie said you came to her show at the time with a very nice girl-friend - who is she? I feel very isolated now, though seeing people nearly every day for a meal or something, but nobody counts, nobody even begins to understand. Is it only old age, or are people just so self centred that there is no room for anybody or anything else. Wie dem auch sei - I do hope to see you - before it is too late. So let's perhaps try and really get together.
Hoping to hear from you soon, much love yours Dorothea

New York, den 22. September 1979

Liebste Dorothea—

Wie schoen, dass Du und Agi zusammen in Zuerich wart— und wie nett, dass Ihr an mich dort gedacht habt — my favorite city... Und was habt Ihr dort gemacht, nur so zum Spass, oder hatte Agi einen Abend und Du bist mitgefahren??

Dass Du so lang ohne Nachricht von mir bist, ist mir unverstaendlich, d.h. ich weiss leider, dass ungewoehnlich viel Post nach London jetzt verloren geht resp. gegangen ist— beinah wie nach Rom! Diesmal schreibich Dir mit Durchschlag, damit ich Datum usw. habe— denn ich hatte Dir vor vielleicht 3 Wochen oder so ausfuehrlich geschrieben, besorgt, weil ich von DIR seit Israel OHNE NACHRICHT bin, bis zur Karte aus Zuerich! Also, das geht doch nicht mit rechten Dingen zu...

Gottlob scheinst Du mir guter Dinge und alles okay, touch wood. Darueber bin ich froh, batuerlich. Im uebrigen, die Briefe die von oder nach London ankommen, brauchen jetzt haeufig 10 - 14 Tage, uebergetitelt air mail... Also vielleicht hast Du meinen letzten Brief bei Deiner Rueckkehr vorgefunden.

Anyway— in diesem Sommer unsres Missvergnuegens ist bei mir aber auch rein gar nichts glatt gegangen, geschweige denn gut, aber wenigstens kam vorgestern das Ms. meiner Memoiren, mit dem eine editor 6 MONATE incommunicado war (d.h. die letzten 3-4 Monate davon, zuerst wartete man ja noch geduldig auf ein Lebenszeichen), es nun abgezzz wieder zurueck, nachdem grade am Tag vorher meine Agentin meinte, wir muessten es wohl als verloren betrachten, was nicht nur $45 Minimum fuer ein neues Xerox bedeutet haette aber auch untold work for me, mehrere Wochen, um ein neues Ms. herstellen zu lassen, durchzusehen, usw. usw. Ich sage Dir, diese Details sind meist noch schlimmer als die eigentliche Arbeit... Dass eine editor so gewissenlos sein kann, einen Autor 5 Monate Zeit zu ~~verlieren~~, ist schwer zu begreifen, aber sie wollte anscheinend nicht zugeben, dass sie ihren eignen Imprint mit einem erstklassigen Verlag verloren und keinen neuen gefunden hat— also verschwand sie nach Europa und liess das Buch einfach zurueck... Anyway— sie fand es "very interesting", es brauche aber a lot of editing to make it a first-rate one... (Was wahrscheinlich stimmt). Nun kann es endlich naechste Woche zum 3. Verlag gehen, also, man ist nach NY publishing Begriffen, erst ganz am Anfang. Inzwischen hatte meine Agentin eine halbe hysterectomy, nach einem fuerchterlichen Jahr von Krankheit, es geht ihr endlich besser, sodass sie sich auch ihren berufl. Dingen wieder normaler zuwenden kann. Da ich sie gern hab und sie mir eine gute Freundin ist, freut mich das in jeder Weise Du musst also weiter Daumen halten.

Aber auch alles andre ist wie verhext gewesen, z.B. muss ich wegen meiner Schwester und schwerer Krankheit eines Freund-Anwaltes auf den ich nicht mehr rechnen kann, ein neues Testament machen— unumgaenglich noetig, nach amerik. Gesetzen, habe am 31. Mai einen neuen Anwalt aufgesucht, der bis heute noch nicht fertiggebracht hat, ein ganz unkompliziertes Testament auf die Fuesse zu stellen!! Er sagte mir vorige Woche am Telefon, dies sei die schlimmste Zeit seines Lebens — beruflich und privat, ich muss schon sagen, auch unnoetig, dass ich grade in so eine Zeit fallen muss, die es natuer ich in jedem Leben gibt. Da so ein Anwalt normalerweise $100 die Stunde bekommt, kann ich nur hoffen, dass sich seine Rechnung in Anbetracht des voellig unmoeglichen Hinziehens, entsprechend klein sein wird, wenigstens etwas!

Und wie wenn das, mit allen andern kleinen und grossen Zores, nicht genuege, habe ich einen Feind, hier im Haus, der seit April mich so zwischen 2h frueh und 8h morgens anruft, es 1/2 klingeln laesst, weswegen es die Telefon Co. nicht monitor kann, was er bestimmt weiss, und um mein phone auszuhaengen musste ich ein ganzes back-up

system fuer emergency calls (nachts) von meiner Schwester organisieren, was mich sehr unruhig macht und nicht zu meiner Seelenruhe beitraegt. Es geht ihr, touch wood, okay, aber es ist doch alles on borrowed time... Da der Peiniger jemandem im Haus seit 5 Jahren mit seiner vendetta verfolgt, habe ich nicht viel Chance, dass er sobald aufgeben wird, aber eine Geheimnummer wuerde mir ein neues Trauma machen, weiss nicht wieso, aber der Gedanke, dass meine Freunde in aller Welt nicht das Telefon in die Hand nehmen und anrufen koennen, ist mir unertraeglich, das haengt irgend wie mit meiner Jugend zusammen... Was man so an Ballast mit sich schleppt. Aber da ja nun mal meine Freunde NICHT in NY leben sondern ueberall verstreut, und das Netteste diese unerwarteten Anrufe und Besuche sind, will ich mir das nicht abschneiden. Im uebrigen kommen ab heute Abend bis Mitte Oktober nicht weniger als ACHT liebe Verwandte UND Freunde von Ost und West nach NY-- alle zur selben Zeit, wie immer im Leben! Und ich bin dem nicht recht gewachsen, ich bin SEHR muede und braeuchte sehr eine Erholung, mal weg aus der 51st Street und all dem Kleinkram usw., aber es geht ja nicht und so freu ich mich an Wohnung und Terrasse, auch bedroht, finanziell, von viel Saebelgerassel gegen Mieterschutz etc. Ich zahle jetzt die Haelfte meines winzigen budgets fuer Miete, aber der Hausherr kann auf dem offnen Markt mehr als das Doppelte bekommen... Nun, man muss das Beste hoffen! Lass vin Dir hoeren, meine Dorothea und sei umarmt

von Deinem

...

x und im Europa warten alle, was in NY geschieht dem Buch wird.

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

Flat 50 - 6 Hall Road

London NW8 -9PA

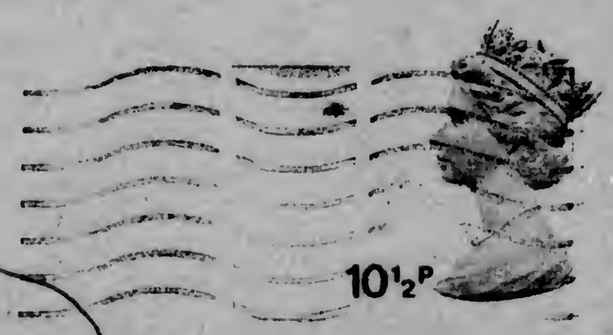
F6

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME



rec'd jan. 5, 1979 !!

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York,

U.S.A N.Y. 10022

Dearest Ruthchen, nur ein kurzes Se
Briefchen for dem Heiligen Christfest (bad rheumatism in my hands - accounts for more than usual typing mistakes, I guess) It is 19.December and I'm afraid this can't possibly reach you in time for Weihnachten.
I am sorry - even if you yourself don't seem to mind - that you won't do anything over the holidays. How come? I have more invitations than I can cope with - and I am not going to Aggy's icecold house, which will be very overcrowded for Xmas anyway. But in the New Year, I hope Just for once I am not the one who does the cooking - all the friends felt, I suppose, that ' sie sich mal revanchieren musstem - (well, no not really, only one of them) Anyway, all being well I'm quite looking forward to the various parties. It is icecold in London - rather unsually so - and the house is not too well heated. Though we pay high rents 'they' economise where ever they can. A large proportion of the flats - as they became vacant over the years - have now been furnished- very cheaply too - but for furnished accomodation they can charge what they like and the Arabs, rolling in oil, pay anything. London is swamped with them.

And now, dear Ruthchen, let me wish you a happy and healthy New Year and great good luck with your book. I keep my rheumaticky fingers crossed.
I hope you will go to your convent in January, when 'the work is done' and have a well earned rest.
You will probably feel quite lost without the daily stint. Any plans for future work? I am very lazy indeed but have made New Years resolution re work.
I have just written a letter to Hugo (Koster) who was not quite well recently. He SHOULD lose weight, I think, but loves his food - and how many pleasures are there left anyway. He keeps writing lovely,long, funny letters and he sends his latest fotos in colour, of course, also fotos of the many pictures he paints. I'm so glad he has this marvellous hobby - more than a hobby, as he is really a very talented painter.
They had bad weather and floods in Pacific Palisades and had even to leave their house one night and stay with friends. 'The time is out of joint..' mal wieder.
Who is the friend you mentioned who lives so near to you? Do you see your sister quite often? Do you go to the theatre or the nice Italian restaurant round the corner. And is the marvellous German Wurstladen noch in der Hauptstrasse? What a liversausage they had.
And so I will now eat something - too much, as a rule- I'm putting on weight. Aber was solls.

We must, I feel, get together in 1979. Time does not stand still for any of us and -wir müssen uns beeilen. I did - din't I - mention that my oldest freind from Berlin died quite suddenly of a heart attack. She too was a surgeon's daughter and literally, she had never had a days illness.WEll - on this sad note, let me end this letter and- hopefully -

auf Wiedersehen.

Yours

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

12/5/18

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt
50 - 6 Hall Road
London NW8 -9PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York
U.S.A N.Y. 10022

25.November 1978

Dearest Ruthchen, thanks so much for your letter of 11.November, which Only took 3 days. I was glad to read about your flirtatious eyespecialist ,but you did not mention whether he was satisfied with the state of your eyes -I hope he was. So - any moment now your novel, or auto-bio will be finished and I wish you all the luck in the world. I do hope that by next Xmas (if we are still around) I will get one of the first copies I'm sorry that you never go out, as you say, no theatre no nothing. In a way I must admire you for being so self-contained. I can't take too much of my own company and - so far - I have plenty of opportunity to see people, shows and so on. Last night somebody took me to the'greatest musical of them all' - to EVITA, and though thematically I was not looking forward to it - to my great surprise it was very enjoyable indeed. Mal was anderes. I also saw the latest Pinter Play, in our National Theatre, which is a joy by itself, facing the river,with lots of entertainements even before the show. This was a triangle theme and I felt that I could have done a better, more entertaining play on that theme.(So -why don't I??)
A marvellous Tom Stoppard play with Diana Rigg- and all that within a week. But that was, of course, quite exceptional. As you stay at home a lot - do you see much television, and what is it like. It wasn't all that good - not half as good as ours- when I was in the States. The Kosters seem a bit miffed (depressed) and I don't know why. They feel, of course, that they are poor - I only wish I was as 'poor' as they are. But they are still together, and then there is this odd socalled church, where they play an important part (and that alone helps) I just had lunch with Wanda Rotha - you know her at all? An actress, very'actressy' off stage and not much opportunity to act on stage. Next weekend my lovely Hanns comes from Paris and stays over the weekend, and we'll go to the National and out for dinner. My present lodger is less spectacular. A middle-aged female, quite cultured and I hope it'll work out. The rents are so high that I feel it would be too much would I use the flat only for myself. As there is one room with bath and separate entrance (you may remember) the

letting is easy - however -it's always a matter of luck- some people who seemed civilised at first prove to be barbaric monsters. I'll have to write The Diary of a LANDLADY - one day. I wish you were nearer - so very few people really mean anything at all. But, as I said, there is Aggy and I only hope all will be well - in which case I would be there from 21.December until the New Year. What will you do over Xmas? I hope something pleasant! Feiertage können ungemütlich sein - Marvellus Schiffer (?) It's 6 p.m. and I'm drinking my usual stiff brandy- so - à la votre! Much love - please do write soon, your letters mean a lot to me. Love as ever

Dorothea

Do tell 'Lillie' (Langtree) w. Francesca Hues - when or if it comes your way.

New York, den 22. Sept. 1978

Liebste Dorothea— es kommt mir vor, als haette ich schon lang keine Nachricht von Dir, das letzte Mal hatte Agi ein paar Worte drangeschrieben und Du warst nicht sicher, ob Du mit ihr nach Dublin fahren wuerdest— es kann aber auch sein, dass ich Dir einen Brief "schulde", in meinem Spatzengehirn weiss ich sowas absolut nicht mehr, denn auf dem Dir bekannten Tisch vor meiner couch turmen sich die Haufen, ich bin— rein physisch— dermassen erschoepft, seit laengerer Zeit schon und es wird immer schlimmer, dass einfach ALLES liegen bleibt, die Wohnung ein Saustall ist und ich nur hoffen kann, dass laengstens zum Jahresende auch diese verdammten Memoiren zu Ende sein werden, sie haengen mir schon zum Hals heraus, besonders, wenn ich dann, wie letzlich, an 2 Seiten eine Woche schreibe, weil ich sie nicht so hinkriegte, wie ich wollte... Es naehert sich den 400 Seiten, was ja, bei meinem re-writing, ein Minimum von 2000 (TWO THOUSAND getippten Seiten bedeitet, das ist fuer mich sehr viel und sehr sehr anstrengend, auch wenn sichs auf Jahre verteilt. I see the light at the end of the tunnel, aber diese Woche was a set-back, aber es ist halt sehr schwer, so viele Menschen und Gedanken usw. unter einen einzigen Hut zu bringen, und zu versuchen, etwas interessantes auch so zu schildern, Nicht dasselbe zu sagen, wie alle andern usw. usw. Es ist schon eine Plage, aber mal wird sie ja zu Ende sein— d.h. SOLLTE es verkauft werden, dann gehts ja wieder von vorne los, aber erst Nasen, dann Brillen, nicht wahr? Und wenns mal alles dasteht, ist das aendern, editen, streichen, hinzufuegen ja immer sehr sehr viel leichter. Ausser meiner Agentin, liest doch nur noch eine Freundin in Hollywood, der ich neulich endlich den zweiten Teil— Hollywood— soweit ich ihn hatte, geschickt habe. Sie rief mich an und schimpfte. Sie haette es nicht aus der Hand legen koennen und bis 3h frueh gelesen, dann nicht schlafen koennen, dann am naechsten Morgen nochmals angefangen, den ersten Teil. d.h. von Anfang an zu lesen, und damit war dann ihre ganze schedule shot und nun saesse sie da, nun also, sie war begeistert, aber Freunde gelten ja nicht, weil die eo ipso interessiert sind. Dennoch...

Sonst kann ich auch nichts berichten, weil ich halt nichts tu, mir grad noch die Pallisers ansehe, der Trollope wusste schon, wo— ausserdem ist meine einzige Nichte mit ihrem Mann nach NY gezogen, da er als Professor an Columbia UNiversity berufen wurde, wo er doch erst Anfang 30 ist, und beide sind wirklich besonders lieb, nett, zugetan— eine Freude. Leider nur wohnen sie am andern Ende von NY in einer Fakultaetswohnung, weil sonst ja NY fuer junge Professoren nicht zu erschwingen waere... Ein 1-bedroom (d.h. also 2 Zimmer, Kueche, Bad) im 3. Stock ohne Fahrstuhl, aber in einem eleganten kleinen Haus mit nur 3 Mietern in meiner Gegend wurde neulich binnen 3 Tagen fuer $700 (SIEBEN hundert $) im Monat vermietet, d.h. dem Hausherrn aus der Hand gerissen! Allerdings ist das ein Haus, wo ueberhaupt kein Mieterschutz ist, dennoch... Da stehen einem die Haare zu Berge, denn selbst meine Miete hat sich ja in den 8 Jahren, die ich hier wohne, TROTZ Mieterschutz (?!) verdoppelt und geht jedes Jahr lustig 7 1/2 % hoeher, wo das hinfuehren wird ahnt keiner, weil es eben einfach nirgends Wohnungen gibt... In Hollywood gehen die Mieten alle 6 Monate rauf und ausziehen kann keiner, weil man nichts andres oder gar billiger findet. Und wem sag ich das alles, denn bei Euch ists ja auch nicht viel besser

Meine Dorothea, Tippen macht mir Herzklopfen und da muss ich aufpassen, denn eigentlich hab ich mir heute day-off genommen, den ersten Tag, seit ich aus Mexico zurueck bin— das war im Februar! Also nur noch eine Umarmung und alles Liebe und ich HOFFE, dass Deine w. Gesundheit okay ist! Dein

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50 - 6 Hall Road

London NW8 -9PA

Jeans p 525-0723
Curtis

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S
10 -AM
13-MCH
1978
N.W.8

10½P
/C10

FROM
POST CODE!

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York,

N.Y.10022

U.S.A

11. March 1978

Dearest Ruthchen,
I just re-read your letter from 8.2. - and I hope that you've had a good and interesting time at John Huston meanwhile. Where about IS Puerto Vollarta?
I also hope that you got all the informations you need for your book (autobiography?) and I admire your tenacity. In contrast to you I try and enjoy the little rest my way -by no longer hankering after 'fame' - my stage, radio and T.V. plays (the ones which have been DONEØ) have proved to me and others that I can write and funnily enough I find myself in half a dozen of German Biographies of 'Emigranten' - I had to draw thei attention to Fritz - somehow they seem to go by authors (or translator's PRINTED names) and by doing that the more important people are left out. It is quite an'industry' in literary circles in Germany and scores of budding young German journalists seem to make a living by travelling through the world in search of 'us'.

I have not seen Agy since her return from the States - more's the pity, as I love her dearly. She is, as always, madly busy with her little theatres and I think Dublin suits her to the ground. I very much hope to see her on my return from the States, either in London, or later on in Dublin.
I have been thinking of you and my poor friend in Bridgeport during all these snowstorms and being 'snowed under ' and what have you.Well, at long last spring is here and I hope you can enjoy it. I am STILL sad that we did not meet when you were in Europe and instead of coming here got the flu.
It seems douttful whether I CAN manage to go back via New York - my so-called cheap ticket says: London - L.A.-London. But IF I can change it by paying a bit extra I will , also in order to spend a few days in Bridgeport.
You probably know the Koster's adress, but here it is - just in case you do not: 1216 Lachman Lane, Pacific Palisades, Calif. 90272
Write if you feel like it - I won't get a lot of mail. Not now..
What else? Well -life is quite enjoyable -touch wood healthwise - I go out quite a bit and see all the worthwhile plays. I ADORE our National Theatre from every point of view. Wish I could take you there. It looks gorgeous, by the river and overlooking St.Pauls and consists of 3 theathres under one roof. Normally people- odd old men - 'Take' me , bit the other day a friend, who had directed a play by Whesker gave me ONE ticket only for a matinee, as it was completely sold out. However, next to me sat 'another elderly lady'coming from Vienna, so there was somebody to have a drink with during the interval. Enough of my'gay chatter'.
Sometime we MUST TALK again. I'd love to see you.
Lass Dir's gut gehen. Much love as ever

Dorothea

I will now have my usual 6 o'clock brandy
auf Dein spezielles! Wish you could join me.

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50 / 6 Hall Road

London NW8-9PA

18

1. VII. 78

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

LONDON N.W.1
3 SEPH
22 JNE
1978

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

U.S.A. New York, N.Y. 10022

22nd June 1978

Liebstes Ruthchen, hab vielen Dank für Deinen netten und klugen Brief. Ja, man wird 'weiser' mit dem Alter - aber ich wäre lieber jung und töricht - however, we have no choice and must make the bloody best of it. Du hast Recht, die Amerikaner haben mehr fads and fancies and diets and pseude-religions and what have you, than we in dear old, poverty-stricken England. Von PeggyKoster's point of view ist es eine grosse Sache dass sie 'sinful me' toleriert und sogar sehr lieb und freundschaftlich ist. Du hast Recht von wegen der Frömmigkeit - okay for the All-American Girl, but my Hugo.Grundgütiger! Junge Huren, alte Betschwestern (oder Brüder) However, they are not ALL like my Hugo - poor old Curt Bernhard -hardly able to move, is still flirtatious and talks of the wicked old days. I found that quite moving really. He has a very nice, kind and intelligent wife, a German actress, who has it tough indeed and behaves marvelously well.
Just now the phone rang - Aggy - who has come backØ from a short cruise and will stay with me for a day or two.Maybe I'll go back with her to Dublin. I can do what I like,und ich scheisse auf meine 'Freiheit. However, anything's better than the wrong chap- like my creature in Bridgeport-
I'm quite proud of myself not to have simply said 'Yes, I willØ' there won't be another opportunity.
I probably did quote a favourite Tucholsky bit to you before, or did I? 'Nichts ist schwerer als das Leben zu zwein, nur eins ist schwerer: das Leben allein' and how bloody right he was - up to a certain extent, siehe oben.
Thank you very much for the Robin Maugham crit. He did send me the book of course, and I find it reasonably well written, but not startling. However, I'm not going to translate it - unless I absolutely needed the dough I would not do any more of that badly paid work. Wenn ich denke,was die reichen deutschen Verlegern an meinen Agatha Christie Übersetzungen verdient haben 7 Stück - und ich bekam keinen Pfennig Tantiemen.Scheisse.

I can't wait to hear what happens when you see your eye specialist again in November. Just be your own sexy self and no inhibitions.
I don't quite see if and when I can manage to come to N.York, though I'd love to. Even if the flights are cheaper - the hotel 24.dollars (12 £) for just the room and then most likely another 30 dollars or so per day would be very much by my standards. Maybe somebody will come along with an 'all-in' tour - you even get that to Zürich and other European capitals, so why not to N.Y?
And I want to know a bit more about you-healthwise-sisterwise, money-wise, are you well, have you put on weight, how is the pansy boy-friend, who does the plants? Anybody else on the horizon or nearer?
Any travel plans, outings, theatres?
Meanwhile Agi HAS arrived and I will stop for now.
Much love and write again soon,

Dorothea

Have just arrived at Dorothea's. She looks very well - may be back in the U.S. soon - hope to see you
Lots of love
Peggy

433 East 51 Street
New York, N.Y. 10022
9. April 1978

Liebste Dorothea—

Es war sehr lieb, dass Du mich wieder angerufen hast und ich finde es sehr nett von Hugo, dass er Dir und mir die Freude macht— gluecklicherweise ists week ends und zu gewissen Zeiten wirklich nicht zu teuer— trotzdem, es tat mir sehr leid, dass ich so kribblig und wenig vergnueg' war.

Du musst das verstehen, in NY kommt man nicht von einer Stunde zur naechsten in ein hospital— Kostenpunkt $285 pro T A G !— fuer tests, wenn es nicht sehr ernste Gruende hat und Wasser in der Lunge ohne Erkaeltung bedeutet (besonders in ihrem Fall) nichts Gutes. Ich habe heute noch nightmares mit dem, was ich mit meiner Mutter mitgemacht habe— jued. Krankenschwester, wenn Di so willst— aber mit meiner sehr schwierigen Schwester und ihrem leidenden boyfriend (seit 25 Jahren— nicht leidend aber boyfriend) der ebenso schwierig ist wie sie, ist das ein ziemlicher Schreck in der Abendstunde gewesen, von dem ich mich nicht so schnell erholen konnte, nachdem die letzten Monate schon gen g an meinen nicht so sehr prachtvollen Nerven gerissen haben. Ausserdem ist das hospital am andern Ende von NY, falls sie nicht so schnell herauskommt, wie man hofft, d.h. 3-4 STUNDEN per 4 Bussen hin und zurueck... Wenn sie nach Haus entlassen wird, weiss man auch noch ueberhaupt nicht wie und was, ob sie versorgt werden muss usw.— alles very upsetting da voellig unerwartet und ueberhaupt.

In Anbetracht Deines erhofften eventuellen Besuches, liess ich mir neulich mal eine Hotelliste von NY kommen, nachdem ich naemlich durch Zufall erfuhr, dass ein an sich nettes kleines Hotel, wo die Schwestern einer Freundin von mir vor 1 oder 2 Jahren sehr zufrieden waren, jetzt statt wie damals $39 (fuer 2) nunmehr $45 kostet... Ich habe die Liste studiert und als Guenstigstes ein Hotel gefunden, das auch nicht in Gehweite von hier ist— da gibts jetzt NICHTS mehr, seitdem auch das andre Hotel, so wie das, wo Du damals war, nicht mehr bewohnbar ist— aber doch guenstig gelegen, denn man kann in den richtigen Richtungen ganz leicht mit einem Taxi hinfahren, d.h. am Abend, wahrend am Tag fast direkt von dort ein Bus bis direkt zu mir geht, fuer 50¢ und wenige Minuten, wenn er kommt. Es ist um die Ecke von den United Nations. Die Liste muss auch schon alt sein, oder die Inflation schneller, jedenfalls hab ich eben mal angerufen und das Zimmer (mit Bad, gibts keine andern) kostet pro Nach $24 (ich glaube, es kommt noch tax dazu)— das ist fuer NY ein bargain. Wenn irgend moeglich, will ich mal hingehen es mir anschauen, es hat an sich einen GUTEN Ruf.

Hoffe, Du hast in den naechsten Tagen Gelegenheit zu TWA zu gehen— und ich denke, gegen Ende auch mehr zu wissen, was mit meiner Schwester ist, vielleicht koennen wir naechstes week end wieder telefonieren— ich werde versuchen, Dich anzurufen, was Dir vielleicht lieber ist. Es waere ja zu schoen, wenn es mit Dir klappen sollte, aber ich weiss auch, wie das mit diesen tickets ist, hatte genug Aufregungen mit meinem!

In jedem Fall aber freu ich mich, dass Du es so huebsch hast und selbst so guter Dinge klangest— nur weiter so! Gruess Bobby und Peggy und sei umarmt von Deinem

HOFFE, dass NY in Deinem Programm ist— jedoch, wenn nicht, so weiss ich ja leider, wie's geht, wenn man von Geld und andern Sachen abhaengt, so wie wir alle — und ich werde ja sicherlich in nicht allzu langer Zeit (I HOPE) wieder nach Europa kommen— next year— I DO H O P E — also, irgend wann wirds schon klappen— it HAS to!

Much Love, as always, Dein

New York, den 13. Maerz 1978

Liebste Dorothea— jetzt bin ich wieder im Lande, d.h. schon eine kleine Weile, aber inzwischen ist nach einem Brand nebenan, bei meiner Bank in gewisse Safes Wasser gekommen, so in meines und hat nicht nur 1100 Seiten onion skin Tagebuecher und andres Material ruiniert (VORlaeufig noch leserlich, aber man weiss noch nicht, ob das Papier nicht in absehbarer Zeit auseinanderfallen wird) sondern auch gewisse Schmuckstuecke, an denen mein Herz haengt usw. usw.— ich habe sehr mitgemacht und es ist noch nicht einmal sicher, ob und wieweit die Bank verantwortlich ist, wofuer sie aufkommen wird usw. usw.

Es war mir voellig unmoeglich, mich auf irgend etwas zu konzentrieren, allein die 1100 Seiten, die zusammenklebten, z.T. stapled waren, zu trocknen took three days and most of the nights usw. usw. dazu, ich bin ja kein Anwalt, entsprechende Erkundigungen einziehen, Brief an die Bank schreiben what have you... Und dabei, waere ich nicht aus Mexico zurueckgewesen, waere ALLES verloren gewesen... Und es handelt sich schliesslich um die Grundlagen meiner Arbeit usw. usw.

Nun aber— wo bist Du mir Deiner Reise?? Fahrst Du zu Kosters und wann und wie lang bleibst Du und kommst Du ueber NY??? Du hattest mir nur von einer solchen Moeglichkeit geschrieben, aber keinerlei Daten und ich dachte immer, ich wuerde von Dir hoeren, wozu Du Dich nun entschlossen hast, aber Schweigen im Blaetterwald. Bist Du vermoeglich schon in Hollywood? Aber dann wuerdest Du mich doch sicherlich irgend wann anrufen... Jedenfalls, lass mich also bitte wissen, vor allem auch, ob und wann Du herkaemest, damit ich dann auch bestimmt in NY bin und mir alles entsprechend einteilen kann...

Denn durch obiges disaster hat sich hier wieder alles geaendert, denn statt mich um meine Angelegenheiten zu kuemmern, musste ich versuchen, so intelligent wie moeglich mit der Bank zu sein und mich mit Legalitaeten usw. rumschlagen— es ist zum die Baeume raufklettern und selbst dieser Zeitverlust ist ein grosses finanzielles Opfer in meinem mini-Budget, abgesehen von allem andern... Ich glaube, ich schrieb Dir, dass ich fuer einige Tage ins kloster MUSS, wofuer ich, siehe Bank, nicht disponieren kann, man wird ganz plemplem.

Mexico war unvorstellbar, die kleine Bucht, wo John Huston sein compound gebaut hat, mit Gastzimmer oben auf einem Berg und gleich dahinter der Dschungel and I mean jungle... Richard Burton kam mit seiner entzueckenden jungen Frau fuer einen Tag, er hat mich sehr beeindruckt und nach meiner NY Adresse gefragt"to keep in touch— and perhaps you'd like to see the play..." (er wird den LEAR spielen), sicher werde ich nie wieder hoeren, aber an dem Nachmittag meinte ers und alle waren sehr beeindruckt, weil er anscheinend niemand nach Adresse fragt, den er grade kennengelernt hat. Di Frau ist nicht nur bildschoen sondern hat sogar noch grips im Kopf, wir haben uns sehr ernst unterhalten— auch Burton ist very serious...

Die William Wylers waren auch fuer 3 Tage da— ich hatte sie 30 Jahre nicht gesehen obgleich in IHREM Haus meine Affaire mit John anfing und ich auch Remarque bei ihnen kennenlernte... They were much fun. John selbst hat sich gut erholt von seinen schrecklichen Operationen aber er ist schwierig und seine kleine mexik. Freundin macht ihm das Leben schwer, nun ja, wenn man 71 ist, ist wohl alles nicht so einfach, stelle ich mir vor. Und ueber das, was ich mit ihm reden wollte, was mein Buch anbelangt, war nicht moeglich— ich hatte es geahnt und nun weiss ichs. Und wenn ich mir auch an sich diese Reise nicht erlauben konnte, ich bon froh, DASS ich sie gemacht hab, denn das Ganze war einmalig. Und irgend wie wird man's schon "verwerten" koennen. -- Nun lass mich aber bitte Deine Plaene hoeren und ich

New York, den 8. Jahr. 1978

Liebste Dirothea— ich schreibe Dir in wirklich rasender Eile, und wenn wir nicht voellig snowbound gewesen waeren, mit dem schlimmsten blizzard seit 30 Jahren, haettest Du fuer die naechsten Wochen keine Antwort bekommen, denn ich HOFFE, nun morgen nach Puerto Vallarta zu John Huston zu fliegen, auf seine Insel, die weder Telefon noch Post hat (das gibt es im Ort, NUR per Boot zu erreichen— ausserdem dauerte ein air mail Brief NY— Puerto Vall. zwei WOCHEN und mein ms., das mit Briefpost geschickt wurde, vor 4 WOCHEN, ist bisher nicht angekommen (schliesslich dauert die Ueberlandreise ja auch im besten Falle vielleicht ein paar Tage aber nicht mehr als VIER WOCHEN'? Also wird keinerlei Post fuer mich nachgeschickt werden...
Anyway— es ist offensichtlich, dass auch an Dich ein Brief von mir verloren ging, so wie einer an meine Cousine in Braunschweig und einer von Freunden aus Paris, von diesen WEISS ich bisher nur... Denn ich habe Dir ganz ausfuehrlich ueber Agi geschrieben, ueber BEIDE ABENDE, es hat mir sehr gut gefallen, d.h. IHR Abend, der sehr authentisch ist— das Stueck war wegen der primitiven Buehne recht arg, ueberhaupt unverstaendlich (wie Brecht meist fuer mich) but she did rather heroically the best she could. Ich war mit meiner Agentin, denn von meinen Freunden war niemand zu bewegen, in diese Gegend, die Jottwehdeh von dem, wo wir alle wohnen ist, mitzukommen, es war auch fuer mich ein ziemliches Opfer auf dem Gebiet, was ich aber natuerlich gern fuer eine liebe alte Freundin gebracht habe. Ans andre Ende von NY, wo der Bus dann nur 1x alle Stunde oder so geht, ist kaum mehr zu schaffen, und das Taxi von dort unten unmoeglich (es gab auch gar keine) — meine Freunndin-Agentin ynd ich nehmen es dann, jeder in entgegengesetzter Richtung, auf halbem Weg, was auch sehr schwierig war— es klappte aber zum Schluss doch und wir sind heil nach Haus gekommen... Wie gesagt, ich habe Dir ausfuehrlich ueber das alles sz. geschrieben— sorry dass der Brief nicht ankam. Hatte Agi gesagt, dass ich Dir ueber alles geschrieben. Sie ist Dir sehr sehr zugetan.

Dass Kosters Dich angerufen haben und Du hinfliegen wirst, finde ich sehr sehr schoen fuer Dich. Selbst verstaendlich wuerde ich Dich SEHR SEHR gern sehen, meine Dorothea— das ist doch ohne jeden Zweifel. Ich habe allerdings, aufrichtig gestanden, mehrere Bedenken. Maerz ist unser kaeltester Monat und wenn Du da nicht mit Pelz, hohen waterproof boots usw. versehen bist, kann Du Dich nicht aus dem Haus ruehren, so faengt es einmal an. Die hotelsituation ist so, dass unter $35/39 ein halbwegs ordentliches Hotel NICHT ZU HABEN IST— I made some inquiries LAST year— can't do it today see above, Abreise) und in meiner Naehe gibt es nicht, ausser dem, das Du kennst und einem andern, das GENAU EBENSO ist, wie mir ein schwuler Freund sagte, der dort seit zig Jahren wohnt und entsetzt war, voriges Jahr, was fuer eine Flohkiste es geworden ist. Bei mir, wie Du weisst, kannst Du ja leider leider nicht wohnen in dem einen Zimmer mit dem einen Bett, das nicht einmal ein Doppelbett ist... Dazu komnt Folgendes: Ich weiss nicht, wie lange ich in Mexico bleibe— mein Billett erlaubt 21 Tage, aber das kann man auch verlaengern, wenn noetig— ich fahren NICHT zum Vergnuegen sondern fuer viele Diskussionen fuer mein Buch zu John Huston, sowohl ihn wie seinen Vater betreffend und an mit dem Buch fertig sein ist fuer das naechste Jahr nicht zu denken ich weiss also nicht, WANN ich aus Mexico zurueckkomme und danach muss ich aus verschiedenen Gruenden, ebenfalls research, fuer ein paar Tage ins Kloster was seit 3 Monaten in der Luft haeng', waehrend ich naemlich gewortet hatte, ob ich zu John nach Hollywood muesste, wo er auf Leben und Tod zwei MONATE im hospital war... All das ist essential fuer meine Arbeit und so lang ich mit diesem Buch nicht fertig bin, hab ich keine Ruhe und meine schedule muss sich leider danach richten, d.h. nach dem, was nicht verschoben werden KANN.
Selbstverstaendlich wuerde ich ALLES tun, um das Kloster so zu legen, dass es nicht mit einem Besuch von Dir interferien wuerde und auch fuer einige Tage meine Arbeit unterbrechen— das ist doch SELBSTVERSTAENDLICH. Ich nehme an, Du wuerdest auf dem Rueckweg kommen, was klimatisch besser waere, es KANN im April noch sehr kalt

sein, aber nicht so wie im Maerz. Pelz koennte ich Dir borgen, wenn noetig. Aber mit Hotel koennte ich Dir leider nicht helfen, finanziell, meine ich... So gern ichs taete. Du schreibst nicht, WANN im Maerz Du fliegen willst und wie lang dort bleiben— also vielleicht schreibst Du mir Ende Februar oder so, irgend wann werde ich ja mal wieder hier sein und meine Post dann sehen... Och bin nur froh, dass dieser Brief noch ankam— er ist vom 30 Jan.— und Du weisst DASS ich Dir geschrieben hatte und dass ich jetzt erst mal von der Bildflaeche verschwinde. Ich HOFFE, mich auch etwas zu erholen, obgleich ich Hitze sehr schwer ertrage (es ist dort sehr warm)— - - -
Du irrst Dich, wenn Du glaubst, dass ich mich ueber loneliness beklage, meine Dorothea— ich erwaehne nur oft mein Hermitenleben, das ich FREIWILLIG fuehre, weil ich meine Wahl zwischen meiner Arbeit und diesem Leben getroffen habe— und BEIDES mir nicht moeglich ist. Ich bin, im Gegensatz zu Dir, sehr sehr gern ALLEIN— bin es immer gewesen, wie ich in meinen Tagebucjnotizen zuch so oft notiert habe... Wenn ich nicht so arbeiten wuerde, HAETTE ich Agi viel mehr sehen koennen, und wenn ich in ihre gottverlassne Gegend haette gehen koennen... Aber niemand, der allein lebt, kann die physischen Risks nehmen, und, wie gesagt, ich habe nun einmal meineSchreiben gewaehlt, als Lebensform— und so ists halt.

Hilfe für Agi, die Brief Rätsel ungelöst

30.1.78

Dearest Ruthchen,
I owe you a letter for heavens knows how long - and you would , of course, not write UNTIL you get an answer. Anyway - I hope you are well. You did not sound too gay in this last letter which I have just re-read. I think this loneliness business is - a bit anyway - a matter of attitude. I would be more lonely if I would not invite people, cook meals, go to lectures regularly and what have you - but then wir müssen alle nach unserer eigenen facon selig werden, wie Friedrich der Grosse so richtig bemerkte. By the way - die vielen Tippfehler kannst du den rheumatischen alten Händen zuschreiben.
Ich freue mich, dass Du Agy gesehen hast - wie war ihr Abend? Ich höre, dass Du mit einer Freundin dort warst, was mich freute.
How is your book doing? Is it finished yet? I should know, but I have forgotten.
I have writing PLANS , but not much energy -I see too many people, go to lectures and what have you.
Yesterday I saw a marvellous play with Gilgood in — no 'GILGUD'-in our National Theatre -FREE ticket - a young friend of mine directed the play -fabulously talented. This one is a queer - always ' a girl's best friend'
One of my old radio plays was done again, and 'Frau im Morgenrock' still plays in Germany and brings in some money - always useful

I had another check-up at the surgeons - okay, touch wood -'only' go back in 9 months -in September actually, all being well. AND - all being well, I'll be visiting the Kosters again in the spring - March or so. They phoned me a few days ago- as I had not answered a letter in time - and we made the date. So keep your fingers crossed that it will happen.

Just had a letter from my poor old friend Curtis Bernhard, who has had yet another accident. He has a wonderful German wife and a beautiful swimming-pool, which I hope to use once again.Swimming is one of the few things one never forgets and can still do in ripe old age.

I doubt whether I'll go back via New York this time- unless you want to see me very badly - do you? This IS a leading question if ever there was one. How are you healthwise? Do write soon - no need to ALWAYS wait for an answer -or is it?

Much love yours ever

Dorothea

New York, den 22. Okt. 1977

Liebste Dorothea— Dein liebes Briefchen kommt eben an— ganz unglaublich schnell, in 3 Tagen, nachdem jetzt europ. Post (air) fast IMMER 8 Tage braucht... Der Fortschritt, no doubt... Du klingst mir nicht sehr heiter, ohne es direkt zu sagen, so antworte ich Dir gleich, ehe Dein Brief auf dem Haufen andrer auf dem Tisch verschwindet— ich weiss, wie's geht...

Nein, Du hattest bisher nicht erwaehnt, dass Agi nach NY kommt— ich wuerde mich sehr freuen, denn ich hab sie doch sehr gern und, lustigerweise, erzaehlte grade vorgestern, die Geschichte meiner 24 Stunden bei ihr im Castle Leslie (1966), it was unvorstellbar mit den Amerikanern, die ankamen (sie hatten es gemietet) zusammen mit 9 Autobussen von sightseern und Antonia schrie, weil ein Kind auf ihrer swing herumturnte, und dann am Abend die discotheque, und Desmond und Agi und ich im Steward House, und All blau, mit dem sie mich empfing zum lunch— eine short store, believe me Anyway— we di usually write einen Grudd zu Weihnachten...

Du fragst so viel nach meinem Leben und so antworte ich. Oh ja, man kann jemanden fuer die Floeckchen unterm Bett bekommen, no problem, ABER— $3 die Stunde plut carfare(mindestens $1.50) plus lunch, und ein Minimum von 4 Stunden— also, das ist leider in meinem budget nicht drin... also Floeckchen, bis ich mich ihrer erbarme, als wie gestern...

Meine Schwester spreche ich 1 x die Woche am Telefon, es sei denn, es gaebeirgend was Besonderes— sehen tu ich sie fast nie, ausser an unsern Geburtstagen also 2x im Jahr — da sie einen full time job als head librarian einer Universitaet hat (ihren teaching job AUSSERDEM hat man wegen der financial crisi in NY gestrichen— cit y Uni) denn sie ist ja ein Prof. Dr., jeden Morgen um 1/2 7 aufsteht, da sie commuten muss zur Uni, und nie vor 6h nach Haus kommt, PLUS seit Jahren an einem non fiction Buch geschrieben hat, on the side so-to-speak (fast jede Nacht bis 12) plus einen boy friend seit ueber 25 Jahren (denselben), mit dem sie ausserdem in Konzerte geht usw., so ist oft schon das Telefon zu viel... Nun, das Buch erscheint demnaechst, dann wird es vielleicht wieder mal etwas ruhiger bei ihr werden.

Nein, die Menschen mit denen ich SPRECHE, sehe ich nicht! NUR alles am Telefon, aber manchmal spreche ich, ausser mit der 92 jaehr. Freundin meiner Mutter ueberhaupt mit keinem Menschnn all day... Meine naechste Freundin wohnt am andern Ende von NY— es sind 1 1/2 Stunden per 2 Autobussen, und von dort am Abend nach Haus kommen ist ohne Taxi nicht moeglich, was ueber $5 kostet, also prohibitive. Wir sehen uns also sehr wenig, gelegentlich, wenn wir zusammen irgend wohin gehen, so wie naechste Woche in die Oper, und weil ich diesen Winter der Film Society der Writers Guold beigetreten bin, die alle 14 Tage einen Film zeigen werden— und da hat sie first call. Ich habe das gemacht, weil es sehr wenig kostet und ich dadurch etwas mehr rauskomme und Filme sehe (I love movies) und natuerlich nur die interessantesten ausgesucht werden. Die Writers Guild ist fx screen und TV writers, also professionals. -

Nein, sonst gehe ich absolut fast NIE aus. Dinner ist unerschwinglich— fuer 2 kaum unter $20 moeglich und ich hab niemanden, der mich einlaedt. Theater interessiert mich zu wenig, und wenn es mal was Besonderes ist, too difficult to get tickets and to order them 6 months in advance— dazu ist mein Leben zu unbestanedig, wer weiss, was in 6 Monaten ist? Oper, die ich liebe, mostly too expensive to get tickets und at $7 das Billigste auf dem Olymp plus $3 fuers Taxi home, auch als steady diet too expensive. Da ich kein movie um die Ecke hab— too much effort to go by myself and there is no one, von den wenigen Bekannten, die ich noch in NY habe, der interessiert waere zu gehen... Ich hab eine einzige Freundin, die nicht allzuweit von mir wohnt und wo ich alle Jubeljahre mal zum dinner gehe— sonst bin ich absolut und immer allein. Was natuerlich auch mit meiner Arbeit zu tun hat, wenn ich nicht die eisernste Disziplin ein alte, haette ich nicht 5 books to show (selbst wenn 4 unverkauft) und wuerde ueberhaupt nie arbeiten; seit Europa nehme ich mir jeden Mittwoch frei, weil ich einfach muss, um Bank, Zahnarzt, Postamt and what have you zu schaffen, was, weil ich bis 6 arbeite, eben sonst nicht moeglich ist. Aber jeden Donnerstag ists doppelt

so schwer, wieder reinzukommen, wegen der Unterbrechung— deswegen arbeiten ja auch alle Schriftsteller, die ich kenne 7 days a week... WENN ich mir Hilfe erlauben koennte, taete ichs auch wieder, wie in all den Jahren, seit ich schreibe, aber es strengt mich alles sehr an, also MUSS ich den day off nehmen... Und damit hab ich am Abend auch kaum noch Lust etwas zu unternehmen. Und wenn ich weiss, ich hab was vor und muesste z.B. schon um 1/2 6 aufhoeren, so macht mich das nervoes, so verrueckt bin ich naemlich... Und nach meinem bunten Leben hab ich mich nun mal entschlossen, zu schreiben, und da es NUR unter bestimmten conditions geht— sonst geht es absolut nicht— nun, so tu ich halt ALLES, um diese conditions zu schaffen. Da ich ja niemanden in meinem Leben habe, der mich ablenken koennte, also, warum auch nicht? Hab grad einen Krach mit meinem schwulen Freund Alex gehabt, der ausfallend wurde, wegen meiner "rigidity" (wollte meine Arbeitszeit nicht fuer ihn aufgeben)— nun, da sag ich mit Bedauern, too bad — und zukk die Achseln... His loss!! - - Und so telefoniert man ab und zu am Abend. Doch, wir haben einen non-commercial channel mit sehr sehr guten Programmen, aber das ist nichts fuer Kosters, d.h. fuer Peggy, nehme ich an! Sehr viel political, oder Sir Keneth Clark oder UPSTAIRS DOWNSTAIRS od 6 WIVES OF HENRY VIII usw. das sehe ich oefters. But also this is limited because of my eyes, dann spiele ich Patience (sehr gern) und denke nach— hab genug Probleme mit den Memoiren!! Es ist

...

...

...

...

kein schlechtes Leben, glaub mir, nur ANDERS als frueher und vahrscheinlich haengt es auch damit zusammen— I couldn't have die Aufregungen und auf Anrufe warten usw. usw Gott soll schuetzen... Hope things aren't too tough with you— sei warmt wie immer

Dein

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

U.S.A New York, N.Y. 10022

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

Flat 5o, -6 Hall Road

London NW8-9PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

19.Oct.77

Dearest Ruthchen, thanks for your letter - a little late, but I know you'll forgive me. I am very much impressed with your determination regarding your work. I get so easily discouraged, but you don't take no for an answer. Well done and lots of luck with the 'memoirs'. You ought to write about our triangle days - abything goes these days- and fortunes are being made with porn. However, it is a very special talent -I for one have not got it - I'm not good at prose anyway - I've only tried it once with a play which was successful on T.V. and then on Radio - the novel was published here and in Switzerland in not very top women's weeklys. However, it was money.
(I meant to say that the novel was based on the play)

I'm sorry to hear that you can't remove the Flöckchen unterm Bett. Couldn't you get a cleaning woman at least once a week or something? Is that so impossible in N.Y? Here it is still quite easy - I have had mine for 12 years - she is a darling, deaf and dumb - but not unhappy at all - honest and turns up regularly. She will not wash up or wash out things but I don't mind that - not when I'm alone- but when I've had people for dinner I do mind. However, I like cooking and I hate being alone- So as they say: you takes your choice, don't yer?

You 'accuse' me of being dunghairsman - well I

You accuse me of being darcheinander - well I return the accusation- you write in the same letter that you're alone most of the time - and a few linns further on ' dass Du nur deutsch sprichst, und zwar jeden Tag mit den zwei oder drei Leuten, mit denen Du zusammen bist' -so I hope that you're not too much alone, that I've understood you rightly - or do you just telephone with these friends? What about your sister? Do you see her regularly? I can't think why so few people I'm in contact with have a Gernan background and why the ones who have hardly ever speak German. Not that it matters - I suppose English is the easier and less pompous language.
Just now we were all enormously impressed with the ' heroes of Mogadishu' - the highly trained and specialised German soldiers -plus a number of British men- who freed the people who had been sitting in the sweltering heat for 4 days and four nights in the plane from Majorka to Fran kfurt. What a nightmare to be trapped in aplane - or train(that too has happened not so lohg ago in Holland) by ruthless terrorists. 'Es ist schade um die Menschen..' (Karl Krauss, if I remember rightly)
I was too late for Heinz Fraenkel's birthday - I'd been away a few days, staying with my friend Wendy Cooper in the Midlands - very near to marvellous woods and a lake - we had absolutely glorious weather, and it was a very nice break. Wendy, a very top journalist, is an old friend of Agi and myself -she is much younger than I (well not all THAT much) ~~xxdxxxxxxyxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~- and a wonderful friend as well -or rather first of all.
Did I mention in my previous letter that Agnes is due in New York soon, to do a show in one of the 'off broadway' places? I hope she will find time to contact you.Agnes is - I think - the most ambitious person I know - never discouraged and always pressing on. I do so hope that the New York show will be a success. I rely on you to find out! ... I'm alone tonight and I want to see a T.V. play, based on the life of Dietrich Bonhöffer, whose late newhew - Michael Dress - was a very close friend of ours. Michael's mother phoned me from Berlin to make sure I see that play and tell her about it. How, by the way , is your T.V.programme? It was pretty grim when I stayed with the Kosters, no comparison with ours, which is really very good and a great joy on lonely evenings.

Just now a pleasant interruption - Catherine Lane, my American friend next door, looked in for a drink and a chat. (rather in reverse order) Dearest Ruthchen- I'm still so sorry that we did not meet when you were here and got the flu instead of coming to London. I do hope we'll get together one way or another in the not too distant future...

You never mentionany 'outings'. DO you go to see people or to the theatre, or concerts or films? Or is it all too difficult and, maybe, dangerous in N.Y? I know quite a few people here who won't go out in the dark - I do - you may fall dead anyway, and day - so what matter? I do admit that the streets are rather empty at night, but I just don't like to stay in all the time and read or watch T.V. Tonight, however, I will - there are supposed to be films about the hi-jacking, which I simply must see, apart from the play.

Please write again soon - I will now bring this letter to the letterbox, though it IS dark by now- I'm a sucker for fresh air.

Lots of love, yours ever Dorothea

BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton
433 East 51 street
New York
N.Y. 10022

U.S.A

50 / 6 Hall Rd. London NW8-9PA

14. June 1977

Ascona.

Dearest Ruthchen, you really did write to Ascona – as good as gold. I was so pleased you did write – you dear, whenever Fick and I were parted we had a rule to write daily – even a few lines. Well – not so much male these days. However, I had a really pleasant fortnight here and reasonably good weather – quite a few old friends living here – not old friends like you – there are only very few of those – half a dozen – with luck.

You misunderstood, I think, my tentative suggestion re your writing a possibly non-but literary novel, not your life story!! I just feel and know that you – who else? – could do it – and as pork is now en vogue + salonfähig, why not? Wish I could do it – might even try it one day — One day – how many I wonder? Seriously not a lot for me. Oh, to believe in life hereafter and all that goes with it.

It is too, too sad that we missed each other because of your flu! I do so want

to see you again. Perhaps one could arrange something next spring? I think I could pay for your stay – in Canada or even here in Ascona – there's plenty of room in my furnished flat here, and it is much cheaper and much more pleasant than a hotel. You could eat all the salads you fancy! I've got 2 rooms now – as the bad do Room flat free for the price of a one room flat + kitchen + bath. I have the feeling you would like it here, though Ascona has changed and become fashionable. Or else I would have to come to New York, though that's perhaps not advisable in Sachen Gesundheit – if you can call it that. There is no health service in Switzerland, but a mere £ 3.– would cover medical expences here up to £ 2000.– and no strings attached. Dear Ruthchen, lass es Dir gut gehen – I hate to inflict my hand-writing on you – don't try too hard to decypher it just know that I am as fond of you as ever. Yes we must TALK and soon, somewhere, somehow.

Much love Dorothea

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York

U.S.A. N.Y. 10022

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50/ 6 Hall Road

London NW 8 -9 PA

England

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

London, 1.9.77

Dearest Ruthchen,

with a very bad coscience I'm answering your letter of 19.July only now. No real excuse either. I'm not working - well except the odd bits. So just forgive me. I still can't get over the sad fact that we could not get togeth in the spring, when you had the misfortune to catch the flu. Any other hope to see you?Flights and everything else are so expensive, unless one books a special flight of sorts - generally far ahead , und dann kommt bestimmt was dazwischen. If I had more enterprise AND money I would come right now, before the nasty winter sets in. Bridgeport Connectct. where I could stay - how far is that from New York?
All this is überholt, but, re-reading your letter of 19 July I'm still glad that you were not hit too heard by the New York troubles of that period. Incidentally- I admire your splendid German - who do you speak German with, or do you read German papers, books? To me- though I'm sure I make mistakes - English comes so much easier. And how are you healthwise? Any news about your novel - if you expect any -I have lost track.
Have you been away at all this summer? If so -where? As you know, I was in Ascona for a shortish time in spring and just now I was invited to Lugano, by a distant cousin plus wife from Monte Video - but there just are no planes at the moment - or else you might have to wait up to 24 hours at the airport and that is not for me. Well, can't be helped and so I save my money for the income tax which is now a very real worry in this poor country. Zustände wie in Sibirien, as an old friend - Madol - used to say. One doesn't know exactly what he meant,but somehow it always fits. Just now a most beautiful, very young man, only 17 or 18 , came to see me -we met in a bus! He is so charming and cultured and everything that I'm quite sorry he's leaving in a day or two. He will be in New York from middle of September and I gave him your adress. IF he phones, do let him come and see you -the name is Jonathan Lee.
In our young days we would have fallen for him without a doubt. sorry: repeat. But let it go.
Any news, meanwhile, about your novel? You were to see your agent in July. I keep my fingers crossed. May it become a bestseller. Do I understand that it is not yet finished - or are you writing another one about Hollywood. IS it a novel or an autobio?
I do sweet nothing which is extremely stupid of me, though I AM encouraged to write again, as I just got a cheque for an 8 year old stageplay of mine- a little comedy, which was running in one of the big seaside places. The first thing I knew about it was the cheque - my agent did not bother to tell me of this re-run, and I really would have liked to see that production. Moneywise it was not too bad basically , BUT the income tax here is absolutely killing - quite incredible. All our savings- and every penny of it EARNED money - are now taxed as unearned income at a terrific rate. I'm seeing the bank manager tomorrow morning and dreading it,though he's a very nice man. Even my old age pension, pitiful as it is, is being taxed, so I might as well discount it.AND a very substantial inflation, as you might have read. Agnes, still going strong with her tiny little theatres in Dublin is coming to London soon and I'm greatly looking forward to seeing her. Maybe I go back with her to Dublin, into that wild, and enormously untidy household- if she wants me to (as she wrote actually)in that

case one would have to cross the wild Irish sea, as I doubt whether there will be any planes. But Agnes hates flying anyway and her husband has never done it and nothing on earth'would make him going up into the air. You xxr wrote about the telephone 'threat' where you would pay by the minute -well, poor old England has had that for at least two years. Every minute is being counted during the day, only in the evenings and on weekends can you talk for ten minutes -after xx that you pay again.
What else? I see quite a few people and go out reasonably often, occasionally I'm even TAKEN out by a senile 'admirer'. But I am not very happy ever - and that's not to be expected any other way. I'm thankful for every day I'm well, but still have to see my surgeon every few months.
No more space left. Please don't retaliate and write soon. Wish you were here to join me in my brandy or whatever. Much love yours

Dorothea

New York, den 18. Mai 1977

Liebste Dorothea--

Hab Dank fuer Deinen lieben Brief, den ich, compulsive, wie ich nun mal bin, gleich beantworte, trotz all der unerledigten Dinge, incl. wie Kuechenboden waschen, icebox defrosten and what have you...

Ja, ich hab das erste Buch von der Jong gelesen-- FEAR OF FLYING-- und fand es scheusslich und stinkfad-- ich hab fuer so ein Zeugs ja leider nicht das geringste uebrig UND, Punkt eben, koennte es selbst nie schreiben. Mein allererster roman (in Hollywood), ja da gings auch hoch her, wenn auch keineswegs in dieser porno Weise, bei mir ist ja immer alles sehr viel verschleierter, trotzdem-- es gab genug darin. So, wie man von der Grace Metalius (PEYTON PLACE) immer sagte, sie riebe sich die Haende in dem Gedanken, "Jetzt werde ich Euch mal erzaehlen, was ich alles weiss!" Wenn man blutjung ist, macht das vielleicht Spass, das ist aber bei mir zu lang her, weiss es also nicht mehr!! Aber letzten Endes bin ich IMMER sehr diskret gewesen und das, was man hier a very private person nennt. Im intimsten Freundeskreis Sachen erzaehlen-- okay, wenn sich's so ergibt, aber auch dann NIE mit Details. Aber weder bin ich ein voyeur noch hab ich viel fuer solche uebrig. Im uebrigen hat mich auch frueher schon so porno Buecher weder textlich noch bildlich aufgeregt oder auch nur interessiert. Wie mich ja auch die Buecher andrer Menschen verhaeltnismaessig wenig interessieren-- letzten Endes wahrscheinlich nur, was ich selbst erlebt hab fuer mich selbst-- sehr egozentrisch... Bin ja auch weniger verklatscht als die meisten, das hat den Lernet schon immer so geaergert, ich solle nicht mein Ehrenwort meinen Freundinnen geben, hat er immer verlangt.

Uebrigens, meine Agentin z.B., die keineswegs straight-laced ist und mit einem der bekanntesten Psychiater in NY verheiratet, war ueberzeugt, dass das Buch das Ende von Erica Jong als ernste Schriftstellerin bedeuten wird, damit hat sie sich geirrt, bei DEM Erfolg, aber es war mir interessant als Reaktion-- Punkt deswegen liebt sie ja alles so, was ich schreibe, eben weil mit Takt und Diskretion... Nur verkauft das leider keine Buecher.

Von einem Buch CABARET weiss ich hier nichts. Der Film beruhte doch auf I AM A CAMERA und dieses wiederum auf den PRATER VIOLETS von Isherwood-- also??

Meine colitis ist, touch wood, im Abflauen-- da kann man wenig dazu sagen, ja, ich habe medication but don't like to take it because it is counter-indicative, wenn man Glaucoma hat-- ich DARF es nehmen, aber natuerlich nur, wenn unbedingt noetig. Es hat auch-- es ist ein grossartiges Medicament, COMBID, -- therapeutisch, aber nicht compatible mit etwas, das ich gegen grosse Schmerzen habe, d.h. ich darf nur das eine oder das andre nehmen, Du siehst, somewhat involved. Das beste ist meist allgemeine Ruhe und Zwieback-- so inder Art, es geht ja von allein wieder weg. When I bring it up at my annual check-up, my doctor isn't overly impressed-- old hat, so-to-speak. But it WAS more frequent and lasted longer than usual, last year-- too many anxieties as usual.

If you could swing a cheap flight to NY would be wonderful-- die Frage ist nur wegen Hotel-- es gab naemlich noch ein andres in der Nache und das ist genau so oder noch aerger als das Sutton geworden-- alles beides waren mal Hotels, wo wir ALLE, Familie, Freunde, ich, at one time or another gewohnt haben... Vielleicht kannst Du Dich mal erkundigen, ob es billige Klein-Hotels in so einer Kombination mit einem Hotel gibt und WO resp. WELCHES hotel

Morgen kommen Jacques Francois und Gattin auf einen drink— ich war ganz platt, als er gestern aus heiterem Himmel anrief, grad 1 Stunde in NY, sagte er. Da ER seit Jahren mit mir boese ist (was schon seine Mutter so aergert, die auf meiner Seite war), hatte ich mich entschlossen, ihn nicht einmal in Paris anzurufen oder wissenzulassen, dass ich dort war— nachdem ja weder seine Mutter noch andre gemeinsame Freunde dort noch am Leben sind.. musste also in windeseile die Wohnung etwas in Ordnung bringen und mich dem nun auch wieder zuwenden! Na, Du weisst ja, Du hast sie ja gesehen— alles schnell ins storage Zimmer, aber immerhin, genug andres noch zu tun— sie ist sehr penibel und man will ja dann nicht in der Luft zerrissen werden!

Dorothea— think about a trip here! Und sei inzwischen umarmt von Deinem (ja, natuerlich Adelaide Road! Wie koennte es ich vergessen? Indeed— it didn't bother us that we were poor— and you cooked and I made the salad, schon damals! And ever since— someone else cooks and I made the salad!! So gehts.

...

Much Love,

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
7 45PM
11 MAY
1977
N.W.8

REM E
to u e the
POST CODE!

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York,

U.S.A. N.Y. 10022

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50/ 6 Hall Road

London NW 8- 9 PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND

London, 11 May 77

Dearest Ruthchen, so many thanks for your loving , yes loving, letter - I too was bitterly disappointed and we've got to get together somehow or other. Who knows, I might even find a cheap flight to New York one day. Now - before I forget - Have you read the two novels by Erica Jong, which have hit England only recently, but were enormously successful in the States and here now??? If not - read them immediately. 'How to save your own Life'(the latest) and 'Fear of Flying' Secker & Warburg here - don't know the U.S.A. publishers. I can only say YOU (or even I) should have had the pluck to write a novel like this one- and the luck to have it accepted.It is almost pure porn - but then it is NOT. It is very cleverly written and one only marvels thinking back at times not so long ago, when in films alady had x to have at least one leg out of bed...
So- having said that, I can come, I feel, to'matters of the day' - such as - that I have had some bother healthwise - nothing serious, this time, but a bore. Did I mention that Heinz und Gretchen Fränkel phoned from them - bitterly
e. I think you

FOLD HERE

me - normally I never hear
disappointed at your non-appearanc
really were the highlight in Heinz' life. Nice feeling that, ain't it? Not that you were not one of the highlights in mine, but I have to admit, not the only one.The house in Adelaide Road has been raised from the ground long ago - remember the basement room cum miserable kitchen and only cold water, but we were young and did not care a damn(most of the time)
If we lived in the same town we could even write it up together.
How are you now healthwise??I'm sorry that you have had your bloody colitis again. What does your doctor say about it. Do you have any medication for it?

About myself - I'm often well, don't lose weight, but I have odds and ends and sometimes scares -but I saw my surgeon last week and everything is okay at the moment..touch wood und dreimal schwarzer Kater.I have quite a lot of people around - I avoid the term 'friendsØ_ there ain't so many. Just yesterday I went to a really pleasant showbiz- plus literary party - people like Arnold Wesker(an old friend) many actors and the hostess LISA, young and having published this very successful sumptuously produced book 'CABARET' in which I have six or seven credits.(Translations of German chansons)
It seems to me that this letter is rather 'durcheinander' the telephone rang twice (which it did not do before I started writing to you, the painter next door wanted to boil a kettle and my straight-laced, sweet kind American friend next door came in to talkabout that unspeakable Novel(mentioned above) which I had lent her. I think -though she has a daughter and her husband is something in Fleet Street she had never had any sexlife at all (though she must have conceived that daughter sometime, somehow in the dark)
That reminds me that old Jasha - not so old really, was bitterly disappointed not to have met you. So that makes two of us, but I'm sure that there are many more (siehe Heinz F.)
What else - this is der Wonnemomat Mai - kalt und regnerisch und die Zentralheizung abgestellt und small electric fire on. (and off) Electricity,like everything else, is very expensive indeed -even food is so expensive that wartime-like recepees

are

being published in the daily papers. What else? London is preparing for the Queen's Silver jubelee, and we hope that droves of rich foreigners will bring and spend masses of money in our poor country. We have reached a stage where we compair prices in differnt foodshops, see where there is still a bargain to be had. I did a bit of 'hamstering' tins and things, but meanwhile we were warned not to that as things won't keep all that long. You can't win.
Ach Rutchen, ich bin wirklich traurig, dass unsere meeting nicht stattgefunden hat. What can you say in a bloody little letter.
Get well - or rather I hope you ARE well by now- and write again. Incidentally, I do admire your tenacity regarding your writing on relentlessly. Good girl. So much for now, yours ever

Dorothea

FOLD HERE

New York, den 29. April 1977

Liebste Dorothea-- grade wollte ich mich an die Maschine setzen und Dir schreiben, als die Post Dein Briefchen bringt. Ja, wie ich Dir auch schon aus Paris schrieb-- und natuerlich am Telefon sagte-- ich bin auch so bitterlich enttaeuscht, dass es grade mit London-- Deinetwegen und auch wegen Jack Merivale (dem ich letzten Endes die Wohnung verdanke und der sich lieber zu mir benommen hat, als er mir seine eingerichtete Wohnung in der 55th Street ueberliess, als die meisten meiner Herren... (and he didn't have a penny)-- so unerwartete nicht klappte. Wie Du sagst, somehow sollte es nicht sein-- ich glaube ja an solche Sachen. An sich war die ganze Reise ueberhaupt zu viel, denn in Paris hatte ich nochmals eine colitis, verbrachte den letzten Tag dort mit Tee und Zwieback, konnte aber gut zurueckfliegen, mit zu viel Evian-Wasser und orange drink im Flugzeug und entsprechendes Resultat dann hier und bin noch immer nicht okay, aber das kenne ich ja mein ganzes Leben, es braucht dann wieder eine Weile, bis die Innereien sich beruhigt haben. Es zeigte mir nur, wie labil ich letzten Endes, healthwise, doch bin, auch wenn es oft lange strecken gut geht, touch wood.
Ja, ich habe in Paris alles erledigen koennen-- habe eine neue Agentin, die sehr interessiert zu sein scheint (she runs the agency Neumann und Linder, dessen Brief Du mir lieberweise eingeschickt hast, vielen Dank!, zusammen in Paris haben-- interessante Frau mit interessantem background, scheint es) und sah mehrfach meine editor Freunde (Freundin), d.h. das Ehepaar, ehe sie nach Israel flogen-- so that berufsweise I did indeed accomplish what I sat out to do, except for going to Milan, das ich eben auch nicht schaffte. In jedem Fall ist nun beschlossen, dass ich den Memoiren den Teil ueber Hollywood, vor dem mir so graut-- don't know yet how to handle it-- zufuegen muss. d.h. dass ich mindestens noch ein Jahr, wenn nicht laenger, intensivster Arbeit vor mir habe, ehe das Buch gezeigt werden kann. Auch dann wird es schwierig zu verkaufen sein, die alte Leier-- no matter how interesting and good it will be, denn leider bin ich nicht die Liv Ullmann, die, mit Recht, selbst gesagt hat, dass niemand ihr Buch veroeffentlicht haette, wenn sie nicht die Liv U. waere... oder wie mein frz. editor friend sagte (he is her editor)-- literature it ain't, und ich dazu sagte, und deswegen wird Ruth Marton nicht veroeffentlicht, und da nickte er nur und sagte, ja, leider...Or words to that effect. Nun, man gibt ja nie die Hoffnung auf, wenigstens ich nicht, und so werde ich mich, sobald ich usgepackt hab und alles halbwegs hier in Ordnung ist, mich an die Arbeit machen-- da ist ja nun heute auch sehr viel history dabei, -ernst-Holenia z.B. usw. Ich hab ja erst noch ein halbes Kapitel ueber Wien zu beenden, was ich vor der Reise nicht geschafft hatte. Moeglicherweise muss ich noch nach Mexico, um mit John Huston zu reden, denn er macht leider den Film nicht, der in Canada, d.h. nah von hier, gespielt haette. Nun, man muss das alles erst mal by ear spielen...
Dorothea-- bin froh, dassdas Hotel so ordentlich war und das Deposit zurueckgegeben hat, so bitte ich Dich herzlichst-- behalt den Travl. check, resp. loese ihn ein UND KAUF DIR IRGEND ETWAS, das Dir Freude macht und Du Dir normalerweise nicht gegoennt haettest-- ein paar Taxis, oder ein Theaterbillett oder irgend eine schnoke, BITTE! Es wuerde mich so sehr freuen, wenn ich Dir einen kleinen "Trostpreis" geben koennte-- manchmal gibts doch was, was man gern haette oder taete und wo ein paar unerwartete Dollars es ermoeglichen wuerden, okay? Ich hatte es doch sowieso schon abgestrichen. Und Du hast doch so viel Muehe gehabt, und die Anrufe bei Dir usw. also...
Abgesehen von London und Thailand war die Reise an sich sehr schoen, aber maslos anstrengend, als Frau allein mit Gepaeck (ich war 7 Wochen weg, fast) ist es kaum mehr zu schaffen-- in Braunschweig mussten wir ein Taxi von dort zum

airport in Hanover nehmen, sonst haette ich in hanover uebernachten muessen, was bei den heutigen Hotels noch teurer gekommen waere-- solche Scherze. Denn mit den Bahnsteigs und Treppen und ohne Traeger, sehr sehr kompliziert. Wenn ich je wieder nach Europa komme, ginge es nur zu einem oder zwei Orte als Maximum, so viel ist klar. Aber damit koennte man vielleicht auch mal einen billigen Flug machen, fuer 1 oder 2 Wochen, da hat man auch weniger Gepaeck und es ist nicht so anstrengend, also Du siehst, ich geb die Hoffnung NICHT auf, doch noch ueber kurz oder lang Dich zu sehen. Und auch Du sagst-- man kann nie wissen. Ich hatte ja auch nicht mehr geglaubt, dass DIESE Reise noch je zustande gekommen waere-- Neumanns sagten in Zuerich, als sie mich abholten, sie haetten geglaubt, am Abend vorher wuerde noch ein Anruf aus NY von mir kommen, es klappe nicht! Da ich ja an Wunder glaube, so auch daran, dass wieder eines geschieht, das mich nach London Bringt.

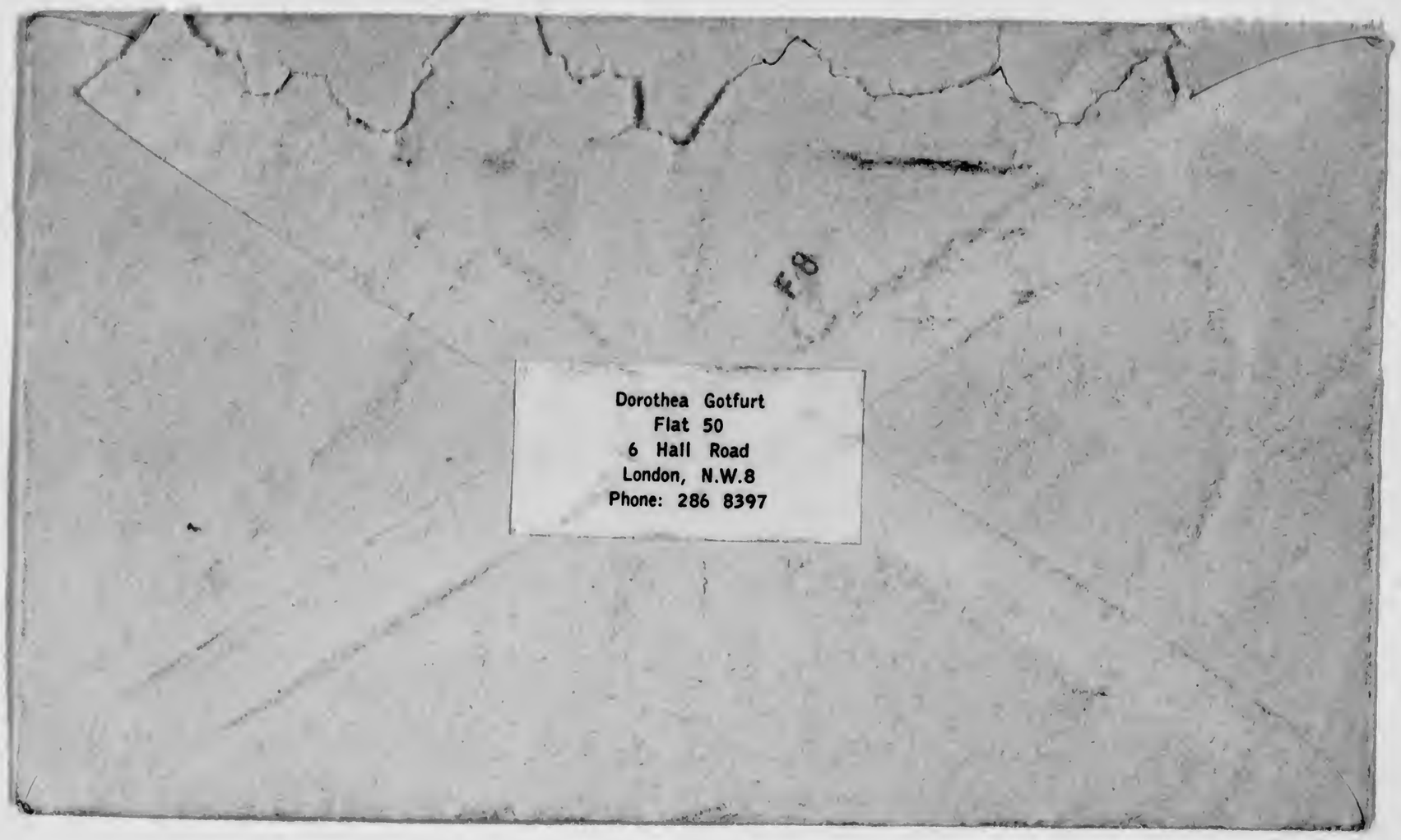
In diesem Sinne. Liebste Dorothea-- verzeih mir die Enttaeuschung fuer die ich aber weiss Gott nichts konnte und sei umarmt in alter Liebe von Deinem

AIR-MAIL

HAMPSTEAD
4.30PM
26 APR
1977
N.W.3.

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York
N.Y. 1022

U.S.A.


F8
Dorothea Gotfurt
Flat 50
6 Hall Road
London, N.W.8
Phone: 286 8397

London, 23.April 1977

Dearest Ruthchen - es wär so schön gewesen, es hat nicht sollen sein... sadly I take it that you're back in New York by now. It was a great pity and rotten bad luck for you to get this flu and I do hope that you're quite well by now. I also hope that you managed to be in Paris in time to meet the important people you mentioned, and I hope that something positive has evolved from your trip to Europe. But I'm very sad not to have seen you and not much hope of my coming to the States again - but then - you never know... Have you got any plans for when you return - workwise and otherwise? I think it so very important to have some sort of an aim in life - even at one's advanced age. But who am I to talk - I never do a thing unless I have been commissioned to write it - though I've got a few, I think, sound storylines and the characters to go with them. What a pity, we live so far apart - I dare say we might be able to work together and to produce something worth while.

Your friend Rond Gerard phoned twice - he sounded a bit vertrottelt - but very disappointed to have missed you. He was Lilly's friend at a time, right?

I am a little worried about returning your 20 Dollars to you - as you know we are not allowed to send money out of this poor, downtrodden, inflation-ridden country. If and when anybody from the States comes over here tell him or her to contact me and to 'collect'. The Hotel was very decent and gave me the deposit back - so your 'capital' is untouched.

What else - my (so-called) boyfriend Jasha was terribly disappointed to have missed you -he had previously lapped up the stories from long, long ago... London too was at its best -English spring and daffodils and warm enough to sit in the park. I wanted to take you to our magnificent new National Theatre by the river and I had ordered lots of lettuces, tomatoes and cucumbers.

Now please write soon and let me know what has happened, how you

£

Please let me know how you are - and I hope you have enjoyed your Europe trip inspite of the nasty flu-interval.

Yours ever

Charlotte

feel now healthwise - how your novel is progressing - or is it finished - anything and everything - including the plants on your wonderful balcony are of interest.
My flat looked so nice - newly painted - the first time after God knows how many years -the weather was and is beautiful - and oh - it was all agreat pity.
And now I'm going to have my supper in front of the 'Telly' and it would be so much nicer to sit and talk to you.

New York, den 5. Maerz 1977

Liebste Dorothea--

Schreib Dir noch ganz schnell ein paar Zeilen, um Dir fuer Deine werten zu danken-- Du hast mich missverstanden, NATUERLICH komme ich SEHR GERN zu Dir-- hatte nur gedacht, wegen Vermieterin, dass es DIR nicht so recht waere und wollte meinerseits sicher sein, dass Du nicht denkst, nun sei ich ganz aufgeschmissen, wenns bei Dir nicht klappt... Hatte mir bereits ueberlegt, dass man es vielleicht so einrichten kann, dass ich erst mal uebers week end komme, wenn die Vieterin, wie Du schreibst, nicht da ist-- und dann weitersieht, mir ist, wegen dem schwierigen Mann bei der New Yorker Freundin, nicht ganz gemuetlich anyway-- but in a pinch it'll do-- that I'm sure. Anyway-- let's play it by ear, vor allem, bis ich mal weiss, wie die ganzen schedule DATEN einmal laufen!

Das scheint mir der Hauptpunkt, sowohl fuer Deine Ascona-Reise wie auch was sich alles bei mir in Zuerich klaeren wird. Nachdem sich in letzter Minute herausgestellt hat, dass mein Billett an sich nicht nur ganz nett teurer ist als gedacht PLUS dem, was eine event. Mailand-2-Tage Reise dranhaengen wuerde, so will ich sehr sicher sein, dass Mailand absolut notwendig IST, ehe ich mir das zumute, und das werde ich erst in Zuerich wissen-- davon haengt das Meiste der spaeteren Daten ab, usw. usw. (Und es kann ja auch immer noch sein, dass der Mailaender Agent sowieso in Zuerich ist, also-- kommt Zeit, kommt Rat).

Ich weiss jetzt nicht, ob ich Dir schon schrieb, dass eines feststeht, wegen der non-stop Verbindung Hanover-London, im Gegensatz zur "Kirch uns Kreuz-Gondolei (wo dannn Koffer haengen bleiben und solche Schmerze, bei Umsteigen in Frankfurt usw.) anyway-- ich komme von Braunschweig (Hanover) nach London und fliege von London nach Paris, ehe zurueck hierher. So denke ichJETZT, dass sich das wahrscheinlich eher um kurz nach Ostern oder so abspielen wird-- aber DAS kann ich Dich natuerlich sofort wissen lassen, sobald ich es selbst weiss. Ich gebe Dir hier nochmals die Adresse meiner Cousine in Braunschweig, etwa um den 1. April, (Braunlage ist leider gestrichen, zeitmaessig-- zu kompliziert zu erklaeren), also RM. c/o Professor Rosen, Jasperallee 7, 33 Braunschweig. Ivh bin VORHER in Berlin, wohne wahrscheinlich im Hotel, aber Posterreicht mich RM c/o Frau A. Deutsch, Knesebeckstrasse 33, 1 Berlin 12 (sie ist Ernsts Witwe Anuschka), von wo ich nach Braunschweig fahre, event. mit einem Umweg ueber Hamburg, das werde ich aber auch erst in Zuerich wissen. Du kannst sehen, dass die Disposition erstklassig ist, aber bessere Auskfte kann ich Dir nicht geben!! Ich schreibe Dir natuerlich SOFORT, in Europa, sowie ich praezisere Daten hab, aber denke mir, dass selbst die Vagen Dir vielleicht mit Deinen eignen Dispositionen helfen koennen!

Nun muss ich hier weitermachen-- kannst Du Dir vorstellen, dass ich UEBER 80 Briefe in diesen letzten Wochen geschrieben, um diese Reise zu organisieren?? Bin voellig mewulwe (spelling)!

Freu mich aber jetzt schon sehr-- touch wood! Und besonders auf Dich!

Sei umarmt von Deiner sehr aufgeregten

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50/ 6 Hall Road

London NW 8 - 9 PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
4.30PM
28 FEB
1977
N.W.8

10½P

VC10

POST CODE

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York,

N.Y. 10022

U.S.A

27.2.77

Dearest Ruthchen, just to thank you for your letter and to wish you bon voyage. I hope you are well and looking forward to your trip - I also very much hope to see you. My plans are a bit vague at the moment. Just now I spent a really nice weekend with my gorgeous Hanns (30 years old!) who has a big international job in Paris, has just come back from Tokio and all that seems like nothing out of the ordinary to his generation. Hanns stayed here, of course, and we went to a show last night and out for a meal and what have you.
Now my far less attractive old friend (still a bit younger than I) Jasha comes for a meal.
If all that sounds very gay - well, really and truely it is not and I will never - in contrast to you - get used to living alone.
However - das ist so wie es ist and please DO let me know when you will come to London.
As I wrote to you I HAVE to go to Ascona, at least for a short time and I would not like to miss you - not for anything.
Pity you don't want to stay with me - I get ' good references' from people who do stay here.
I hope you CAN find room for your giant colour T.V. set - I find colour an enormous improvement to black and white - also more restful for the eyes, or so I imagine.
I'm glad you're going to have a real holiday in Braunlage - I think I've been there in the dim days of my childhood - anyway, the Harz is really lovely.
Let me know how it goes once you're in old Europe und hoffentlich auf baldiges Wiedersehen!

Happy landing and much love
yours

Dorothea

New York, den 11. Februar 1977

Liebste Dorothea--

Hab tausend Dank fuer Dein liebes Briefchen-- es klang mir leider deprimiert, und ich wuenschte, Du waerest vergnuegter... Warum MUSST Du nach Ascona, wenn Du es wegen der Erinnerungen lieber nicht hingingest? Aum, vielleicht wirst Du mir das muendlich erklaeren!

Hab vielen Dank fuer die bekannte couch im livingroom-- ich wusste nicht, dass Du eine Mieterin hast-- seit wann?? Mit dercouch, wenn es Dir recht ist, werden wir sehen, wieder Hase bis dahin laeuft-- ich habe jetzt eine (Dir unbekannte Freundin) in London, die frueher in NY gelebt hat, mit dem wohl schwierig sten Mann, den ich kenne, aber ich gehoere zu den wenigen Menschen, die er ohne Animositaet akzeptiert, so wurde ich fuer couch in their study eingeladen, was vielleicht einfacher ist-- es sei denn, es ergeben sich unerwartete Schwierigkeiten. Sie wohnen Ormé Street, W.2. We'll play all that by ear, wenn ich erst mal in Europa bin, vielleicht komm ich, wie seit eh und je, fuer die letzte Europa-Nacht zu Dir-- denn es sieht so aus, als wuerde ich von London aus zurueckfliegen, der travel agent ist noch im Begriff, das alles auszurechnen. Bin zwar auch noch bei einer Freundin von John Huston und mir in County Kildare in der Naehe von Dublin eingeladen, glaube aber, dass mein Billett das nicht erlaubt-- da sind mileage restrictions, geographic restrictions, what have you! Also ich rechne damit, von London aus zurueckzufliegen.

Das wuerde wohl ENDE APRIL sein, so wie es jetzt aussieht. Um ostern rum waere ich entweder noch in Deutschland oder in Paris, siehe geogr. Reihenfolge und dergl. Das EINZIGE, was im Moment feststeht, falls nichts Unerwartetes mehr eintritt, ist, dass ich am 9. Maerz nach Zuerich fliege, und ab 10. Maerz im Hotel Europe wohne, Dufourstrasse 4, 8008 Zuerich-- Gottlob eingeladen, wie ebenso ottlob ueberall, Hotels sind ja unerschwinglich geworden... Ich bleibe etwa eine Woche in Zue ich, werde erst dort wissen, OB ich nach Thailand in between muss (in der Woche des 14. Maerz-- IF, fuer 2 Tage) und im uebrigen ist meine europ. Adresse in jedem Fall RM c/o Mohrbooks, Klosbachstrasse 110, Postfach, 8030 Zuerich. Sie schicken alles nach. Die Adresse meiner Cousine in Braunschweig ist RM c/o Rosen, Jasperallee 7, 33 Braunschweig. Sie schickt natuerlich auch alles nach. Es ist aber noch unsicher, ob ich von Baden-Baden erst nach Br. ODER erst nach Berlin fliege, siehe travel-agent. Meine Cousine moechte mich fuer eine Ferienwoche in Braunlage im Harz einladen, was mich sehr erfreuen wuerde und ich sehr noetig habe, aber es haengt nic t ganz von mir ab, ob es klappt, besonders, weil alle meine Daten noch so unsicher sind, AUSSER dem Abreisedatum! Und das ist etwas wenig, fuer Hotel-reservations and such. Nun, es sind ja noch mehr als 3 Wochen, und wahrscheinlich wird sich in Zuerich alles entwirren, sobald ich weiss, wie lang resp. ob Thailand, ich dort bleiben muss.

Bin heu e voellig verrueckt-- John Huston hat mir das groesste color TV Modell, das es gibt, herschicken lassen, ohne zu bedenken, dass es oder ob es in meine Wohnung geht-- es ist so riesig, dass es NICHT geht-- [redacted] also ich sag Dir-- wahnsinnig lieb gemeint, aber was mach ich mit dem Ding mitten im Zimmer-- Du kennst ja meine Wohnung! So soll ich PACKEN??? Es ist viel zu tief, um es VOR den fireplace zu stellen, dann kommt der S tuhl, auf dem Du immer gesessen hast, mitten ins Zimmer und ich fall ueber denselben, und vors Fenster, wegen die Balkontuer ist verboten wegen Feuer-- also ich sag Dir,

a dull moment. Und sagen kann man es ihm nicht, sondern ich muss ihm in Mexico, wo er sich niedergelassen hat und ich nach Europa eingeladen bin (der mpfang ist dort so schlecht, dass xxx es sinnlos fuer ihn [redacted] waere, [redacted]) anrufen und mich begeistert bedanken!!! Also, ich sag Dir!! Das Ding kommt aus Hollywood-- naechste Woche steht es mir ins Haus...

Nun also weitergemacht, ich werde ja nie mit allem fertig, vor allem, die Ohnung etwas in Ordnung zu bringen, einzumotten und saeuff... Aber— es wird schon alles schiefgehen, und ich freu mich sehr, Dich in der zweiten Aprilhaelfte zu sehen-- halte Dich natuerlich auf dem Laufenden, wahrscheinlich von Braunschweig aus. Pass auf Dich auf— nochmals allen Dank fuer Couch-Angebot— und auf ein dennoch froehliches Wiedersehen! Sei umarmt— much love, Dein

Ja bruder S Type, mit viele Deine — ausser he (— the other —

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50 / 6 Hall Road.London NW8-9PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
2 15PM
8 FEB
1977
N.W.8.

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

NEW YORK

U.S.A. N.Y. 10022

London, 7.II.77

Dearest Ruthchen,
thank you so much for your letter of 24.1.
I can imagine that you are already excited re your Europe trip, and it seems that you'll want to do a lot during these weeks. But don't overdo it - if you can help it. I'm not quite sure about my own plans - I might even be in Zürich when you are there. Possibly the week before Easter. I would have to spend a few days in Ascona to which I'm not looking forward very much - Ascona is too much connected with Fritz.
So let me know in time exactly what your plans are - because I could not possibly miss you while you are in London.
Sorry to hear about your colitis - did you see a doctor about it and is there any form of prevention?
The couch in my livingroom is, of course, available for you, but it is not all that comfortable for a stay of more than a few nights. It is not all that either quiet as the lodger next door gets up noisily at the crack of dawn -the weekends are better as she is away from Thursday to Sunday most weeks.
My dear Hanns - before June, the girl, was far more rücksichtsvoll and a love altogether. He lives in Paris now but comes over here sometimes, when I generally see him.
I'm going to spend my lousy birthday with an old friend in the country - everything better than being here. I HATE birthdays and all they entail- namely getting so very old. Ghastly!
Nein, Agi war nicht hier Weihnachten - oh I can't do this hopping from one language to the other, it comes from reading your German letter in between. I hardly ever speak German now -most people I see don't know it and even the very few former Germans don't use it much. To come back to Aggi - she invited me in the sweetest way to, once again, spend Xmas with them, which I would have loved dearly, but oh - the house is so cold and I caught a terrible cold there last year. Did you, by the way, consider that you would be in Zürich ausgerechnet at Easter? When nobody will be there? This only by the way. In any case I do so hope to see you - it has been a long time and one does not get younger or healthier. I'm very glad to hear that you HAVE a cousin in Braumschweig- I did not know, where you can rest awhile.

Now - KEEP WELL and keep me posted re your travel itineray.
No more news - I see too many people, including my two odd 'admirers' one very thin, tiny, diabetic, but well off and a theatre enthusiast and HAPPY to take me to the theatre.
Then old Jasha, whom you must meet, unless you have done so last time? I forget..
He is not all that old either - in any case a few years younger than I - oh help - back to the 'AGE-KICK' Try and keep well for your Europe trip, and keep me posted. Much love, as ever,

Yours Dorothea

New York, den 24. Januar 1977

Liebste Dorothea--

Nun, wie gehts, wie stehts (hony soit qui mal y pense!)-- wie bist Du durch die Feiertage gekommen, hoffe, dass alle Einladungen geklappt haben und Du nicht allein warst.

Ich hingegen konnte es nicht lassen und lachte mir die dritte spastic colitis voriges Jahr an, und die xxx war nun wirklich ganz arg, fast so wie damals 1961, als ich so krank war, aber sie ging auch vorbei, meine 3 nahen Freunde waren alle verreist oder sonst unavailable, dito meine Schwester (ich sagte es ihr nicht mal, um sie nicht noch mehr zu belasten) meine 4 Nachbarn, die sicherlich geholfen haetten, wenn danach gefragt, waren ebenfalls verreist (wer ist schon, in NY, zu Xmas, wenn man weg KANN) -- aber mit 3 Paketen Zwieback, die ich immer im Haus hab, bin ich durchgekommen, konnte sowieso vor spasms nicht am Telefon reden-- aber lustig wars nicht, muss ich schon sagen. Jedoch, oh was man alles gelernt hat to do without, wenn man mal "in die Jahre" kommt, so wie unsereiner...

Inzwischen bin ich schon mitten in Reisevorbereitungen und der entsprechenden Panik, nicht fertigzuwerden, denn so eine Reise mit 8 Orten und etwa 30 Menschen in denselben, zu organisieren, ist keine Kleinigkeit. Vorlaeufig ist gedacht, dass ich am 9. Maerz direkt nach Zuerich fliege, subject to final approval und andern noch nicht uebersehbaren Schwierigkeiten. Aber im Moment plane ich einmal fuer den 9. Auf Zuerich folgt vielleicht Mailand, es sei denn, dass Mailand nach Zuerich kaeme, was moeglich ist-- Agent-Freund der dort oft ist, also, vielleicht erspart er mir die Ausgabe und das wear and tear, was ich aber erst in Zuerich wissen werde. Danach ist gedacht, dass ich meine wiedergefundene Jugendfreundin (Witwe von Tietjen, falls Dir das etwas sagt) in Baden-Baden besuche, es sei denn, sie ziehe es vor, nach Zuerich zu kommen; dann vermutlich Berlin, sehr ungern, aber noetig und dann Braunschweig, wo ich mich bei meiner dortigen Cousine zu verschnaufen HOFFE! Von dort entweder erst London und dann zum Schluss Paris ODER umgekehrt, was von meinem Billett abhaengt, das ein bestimmtes mileage erlaubt, das noch nicht feststeht, ebenso wie andre notwendigen Erwaegungen.

Z.B. DEINE Plaene! Es wurde sich, so sieht es aus, um die Zeit etwa kurz nach Ostern, also etwa 2. Haelfte April handeln. Hast DU irgend welche Plaene, sodass Du dann NICHT in London waerest?? BITTE LASS MICH HOFFEN! A propos, hab dieses Jahr nicht zu Xmas von Agi gehoert-- war sie bei Dir?? In Deinem letzten brief wusstest Du nicht-- kommt sie oder kommt sie nicht??

Es sieht so aus, als sei's noch lange hin bis dann, aber ich weiss, wie rasch die Zeit fliegt, besonders, wenn man ein solches Riesenprojekt vorbereitet-- es ist mir alles viel zu viel, aber wenn man so selten nach Europa kommt, dann haeuft es sich eben, mit allen beruflichen und menschlichen Verpflichtungen denen man nachkommen moechte und auch muss. Bin auch mit den MEMOIRS nicht ganz fertig, d.h. was wie ein 1. Band wohl ist, wenns so bleiben sollte-- aber man kanns ja nicht erzwingen, knapp 200 Seiten sind genug to be shown anyway-- ein halbes letztes Kapitel macht den Kohl nicht fett. Leider kommt das, was ich an Zeit und Geld und Nerven in die mini-Erbschaft stecken musste-- die noch immer nicht abgewickelt ist-- nie mehr heraus, besonders nicht, weil ich sonst eben mit den Memoiren viel weiter waere... Nun, man kann nicht mehr machen als

kann, wie wir ja alle wissen und gelernt haben. Aber die Reise muss jetzt stattfinden, ALLE plane tickets gehen am 1. April herauf, nicht nur wegen dann Zwischensaison, sondern auch across the board-- und wenn sich die Reise auch eventuell noch um etwas verschieben koennte, so xxxxxxx sollte sie nun doch nicht laenger verschoben werden-- wie ichs ja nun schon seit Jahren tu. Natuerlich immer in der Hoffnung, dass nichts Unerwartetes Ernstliches dazwischen kommt. Und wer weiss sowas??

Also, liebste Dorothea-- lass bitte von Dir hoeren, hoffe, dass Du im April in London sowieso bist und Du Dich ebenso freust wie ich!

Wie ist Deine w. Gesundheit??

Alles Liebe Dein

New York, den 13. Dezember 1976

Liebste Dorothea—

Hab Dank fuer Dein Briefchen und die guten Wuensche, die ich gut gebrauch n kann—who can't, these days? Bin froh, dass Du fuer Weihnachten und Neujahr gut versorgt bist, denn ich weiss ja, dass Du schwer, und dann schon gar nicht allein sein kannst. Nein, ich finde nicht, dass Du an ungrateful bitch bist, denn, wenn ich WOLLTE, koennte ich mir ja auch Leute finden, um Weihnachten oder Sylvester mit ihnen zu sein— aber mir macht alleinsein Gottlob nichts aus, und heute weniger denn je. Vermutlich werde ich arbeiten, denn dann ists ruhig und es gibt keine Post und man kann seine Gedanken zusammenhalten... Es hat, im uebrigen, viele Jahre gedauert, bis ich mich damit abgefunden hatte, keinen boyfriend mehr zu haben— wenn das auch nicht dasselbe wie eine Ehe ist, so hat halt doch jemand zu einem gehoert, zumindest sporadisch, oder man hatte wenigstens die Illusion des wohin-gehoerens— und wenn dies keine Illusion sondern Realitaet war, so ist ein sich-daran-gewoehnen natuerlich desto schwerer— I much sympathize with you und kann mir nur zu gut vorstellen, wie Dir zumute ist.

Natuerlich arbeite ich noch an den Memoiren, das kann auch noch einige JAHRE dauern, denn ich schmiere sie ja nicht so dahin, und es kommen ohne Unterlass viele Probleme damit auf, Punkt eben weil, was in Europa interessieren wuerde, nicht hier interessiert usw. usw. -- und wegen des amerik. copyright— ich bin ja schliesslich American citizen— MUSS ich auf englisch schreiben, denn es waere schlimm, wenn ich auch fuer dieses Buch wieder keinen amerik. publisher finden wuerde. Aber soweit sind wir leider noch lang nicht, denn ich bin noch immer in meinem Wiener Kapitel verstrickt... Diese Memoiren sind ein ernstes Buch, nicht "kiss and tell"— es handelt sich viel mehr um Betrachtungen ueber die Menschen, die ich getroffen habe als ueber mich selbst, ich bin erst als Nebenprodukt "interessant"— d.h. von dem Standpunkt aus, warum ich solche Menschen angezogen habe, mit NICHTS ausser mir selbst, ich meine, weder eignem Ruhm, noch Geld, noch Stellung...

Sehr ueberrascht hat mich Deine Reaktion zu der mini-Erbschaft, die mir hoffentlich nun endlich ins Haus steht. Du irrst Dich SEHR, wenn Du glaubst, sie sei mir so mir nichts Dir nichts in Haus gefallen... Ich habe 25 Jahre mich meiner mir NICHT lieben Cousine angenommen, NUR, weil es sonst niemand tat— ohne eine Ahnung zu haben a), dass sie ueberhaupt etwas zu vererben hatte, b) noch, dass ich einer von 3 Miterben sein wuerde... Ich habe 25 Jahre lang mich bis zu Traenen [redacted] ueber diese Cousine aufgeregt, versucht, ihr zu helfen, ihr zuzuhoeren, mich von ihr die Waende heraufttreiben zu lassen, und zwar at an average of every couple of weeks! Furthermore, seit 1 1/2 JAHREN kaempfe ich darum, dass diese paar Kroeten, denn mehr ists ja ueberhaupt nicht, nicht noch von einem betruegerischen Anwalt verschlungen und unterschlagen werden. Dieser Kampf, den ich auch fuer meine Miterbin-Cousine in Braunschweig fuehren muss, den sie ist ja, good for her, weit vom Schuss (und ohne diesen Kampf waere alles verloren gewesen), untergraebt seit 1 1/2 Jahren meine Gesundheit wegen der nicht aufhoerenden Aufregungen, hat einfach unvorstellbare Arbeiten juristischer und account Art noetig gemacht, um die fee UNSRES Anwalts so niedrig wie moeglich zu halten, hat meine Arbeit dermassen gestoert, dass es oft uebermenschlich ist, den Faden wieder aufzunehmen... Ich habe noch NIE in meinem Leben so schwer zu arbeiten gehabt, fuer jeden einzelnen Dollar, der HOFFENTLICH zum Schluss fuer uns bleibt— und weiss Gott, ich hab in meinem Leben schon jobs gehabt, wo ich ohnmaechtig geworden bin vor Ueberanstrengung usw. SO sieht diese winzige Erbschaft aus, die ich nur erwaehnt hatte, weil sie mein Leben diese 1 1/2 Jahre

erschwert und miserbale gemacht hat, mir aber, Gott gebs, in the end die Europa-Reise ermoeglichen wird... In den Schoss gefallen ist mir aber nicht ein centdavon-- oder von IRGEND etwas in meinem Leben. Ich kenne niemanden, and I mean NIEMANDEN, der mit meinen verschiedenen handicaps, nervlich und gesundheitlich und anderweitig, so hat arbeiten muessen, nur um den Kopf ueber Wasser zu behalten-- MIT gelegentlicher Hilfe von Freunden, die mir aber auch, God knows, nicht etwa vom Himmel gefallen ist... Ich glaube nicht, dass man im Leben etwas geschenkt bekommt, niemand-- JEDER hat, in irgend einer Weise fuer ALLES zu zahlen, nur manchmal mehr, manchmal weniger. Ich ganz bestimmt mehr-- und wenn das nicht so waere, waeren auch meine Nerven nicht in dem Zustan in dem sie sind, von anderm zu schweigen (die dritte colitis this year, siehe oben). - - Uebrigens-- das Ausmisten mit dem Jugendfreund-- ja, es war wie ein Wunder, aber ich habe mich entsprechend revanchiert, das kannst Du mir glauben-- auch DAS fiel mir NICHT in den Schoss!!! Trotzdem! It WAS a Godsend!

Nun also nochmals alle lieben Wuensche-- und hoffentlich auf ein gutes wieder sehen im Fruehjahr, Ende April oder so (wie es jetzt aussieht-- if and when).

Much love as ever,

New York, den 5. Dezember 1976

Liebste Dorothea--

hier machen sie einen ganz verrueckt mit der Post, weil eine Privatpostgesellschaft on strike ist, sodass die richtige Post, die doch wie ueberall auf der Welt voellig unmoeglich geworden ist, den ganzen Stiebel einfach nicht mehr schafft. Also habe ich angefangen, Weihnachtsbriefe und Karten zu schreiben, und Du stehst ganz oben auf der Liste, denn ich wollte Dir sowieso schon eine ganze Zeile schreiben und mich nach Deinem w. Befinden erkundigen von wegen Schweigen im Blaetterwald. Liegts Dir, mein gutes Herz, ist das Leben eines unsrer kompliziertesten aber dennoch ertraeglich? Siehst Du Leute und nicht nur Oiche, aus denen Du Dir eigentlich nichts machst?? Hoffe, es ist irgend wo etwas Nettes, selbst wenn schwul, around... A propos, einer meiner alten Jugendfreunde, anno dazumal Strasbourg, war grade hier und wohnte in der Konkurrenz von DEINEM Hotel-- das bisher auch noch ordentlich war, denn vor ein paar Monaten wohnte mein Bruder dort, aber wegen in DEINEM seit Dir nicht mehr moeglich-- nun, ist aber auch ganz genau dieselbe Kiste, Bett nicht gemacht, derselbe Dreck auf den Gaengen und im Zimmer, tagelang, man kennt ihn also schon-- und dazu kostet der Spass das Doppelte, wie sz. Dein Hotel. Also Du siehst, everywhere dieselbe Scheisse. (Ausser wenn man in die *35 Kategorie geht, wo man auch noch Pech haben kann, dieser Tage. So much for that.

Aber dieser (schwule) Freund hat mich mehrfach herrlich bekocht, was eine ganz grosse Freude war (noch dazu first-rate) und, oh Wonne, hat mir geholfen, durch 7 (sieben) shopping bags full of unfiled papers zu gehen und zu sortieren lies wegschmeissen, d.h. es blieb zum Schluss einer, und ein storage closet, das seit meinem Einzug un organisiert wra, weil ichs einfach allein nicht machen konnte, haben wir auch ausgeraeumt usw. (8 Stunden zu ZWEIT, mind you)-- nicht, dass nun alles in Ordnung, aber es wurde mal ein Anfang gemacht, denn so gings einfach nicht mehr...

×

Dafuer gehen die Memoiren nur auf Schneckenfuessen, habe inzwischen auch das sehr tragische Ende von Lernet-Holenia erfahren, wovor mich alle Freunde zu schuetzen versuchten, aber es ist doch besser, die Wahrheit zu wissen... Aber es hat mich wieder sehr geruettelt und ich komme mit dem Wiener Kapitel halt viel zu langsam weiter. Hingegen bin ich vor Gericht geladen in der mini-mini Erbschaft von meiner Cousine (was seit nunmehr 1 1/2 Jahren laeuft und wo zum Schluss ausser dem kleinen Vorschuss, den ich bekommen habe (auch via Gericht) zum Schluss nichts bleiben wird, was traurig waere, aber wenigstens kann ich ihren 30 Jahre alten Pelz gebrauchen, er ist nicht nur warm sondern auch leicht, also so gehts im Leben, wie Du siehst. Und dazu mache ich Plaene fuer Europa (man DARF die paar Agenten-Freunde nicht gar zu lang aus dem Auge lassen und es sind jetzt 7 Jahre her...) fuer etwa Mitte Maerz, vielleicht wirds diesmal was, es sind Einladungen genug vorhanden, auch Reisezuschuesse, wenn noetig. (Na klar!). Das muss sich dann in einer geographischen Reihenfolge und within a certain mileage, Billettwise, abspielen, wobei London wahrscheinlich, wie immer, dir letzte Station waere, es sei denn, mileage, money and time willing, es wuerde noch Dublin angehaengt werden koennen.

A propos-- was machst Du Weihnachten-- Agi?? Oder bleibst Du dieses Mal zu Haus? Ich weiss, dass es Dir ja etwas bedeutet (im Gegensatz zu mir)-- also ich hoffe, Du hast was Nettes vor. Wenn Du Agi siehst, gruess sie, sie bekommt eine Karte, weil nicht so lange megille wie Du-- so muss mans einteilen. Meine Dorothea-- frohe Ostereier, Du wiesst schon! Und ein BESSERES 1077! Mit hoffentlich einem guten Wiedersehen in der Mall Road! Sei umarmt von Deinem

× Schoen Tod heute

New York, dem 16. Sept. 1976

Liebste Dorothea—

Soeben kommt Dein w. Briefchen vom 12. sept, das mich trotz der uebertippten Adresse, wie Du siehst, gut erreicht hat— vielen Dank! Ich ersehe daraus mit einer gewissen Genugtuung, mein gutes Herz, dass nicht nur ich alles ohne Unterlass vergesse, Briefe wiederhole und dergl. mehr— denn ich hatte Dir kuerzlich geschrieben, dass ich Dir zwar sofort nach Korfu geschrieben hatte, als ich Deinen Brief mit der dortigen Adresse erhielt, aber nie eine Bestaetigung von Dir und anfing, mir um Dich Sorgen zu machen! Du hattest mir gleich geantwortet, kuerzlich, was Dir anscheinend entfallen ist, ebenso, wie mein Brief, den Du vermutlich, als beantwortet. dem Papierlorb anvertraut hast!! WAS ich so taeglich vergesse, geht auf keine Kuhhaut, und ich bin schon seit langem ueberzeugt, es ist NICHT Senilitaet, sondern einfach ZU viel, was wir im Kopf haben und ueberhaupt erlebt haben in unsern bunten Leben... So much for that. Trotzdem hab ich mich natuerlich sehr gefreut, wieder von Dir zu hoeren, dass Dein Hanns nicht mehr in London ist, ist bitter, aber schoen, dass er schreibt und ich bin ganz Deiner Meinung, dass es erfreulich ist, ein paar junge Leute um sich zu haben. Mir scheint eine 24 Jaehr. ins Haus geschneit zu sein, die zu meinen Fuessen sitzen will und zuhoeren und lernen usw., ich hoffe, es ist nicht nur, inamerik. Weise, eine momentane Laune— die Leute hier sind ja leider nur allzuoft unfaehig, Freundschaften laenger als nur mal so zwischendurch durchzufuehren. Es ist eine junge Malerin, die mit einem doppelt so alten Franzosen lebt, aus GANZ bourgeois background, also man kann sich die Konflikte ausrechnen! Ansonsten zog eine meiner naechsten Freundinnen— sie hat am selben Tag Geburtstag wie ich, ist aber sehr b viel juenger— wieder nach NY zurueck, nach jahrelanger Abwesenheit, was mich sehr sehr freut. Sie ist eine freelance editor und jemand, mit dem man wirklich reden kann— berufl. und persoenlich... So gibts auch manchmal changes for the better...

Aber ich schlag mich viel mehr, als ichs gedacht haette, mit dem Tod von Alexander Lernet-Holenia herum, z.T. wohl, weil ich grade im Begirff war, mein oesterr. Kapitel vorzubereiten, mit dem er ja so unloesbar verbunden ist— und ich muss nun die ueber 200 Briefe von ihm durcharbeiten, manche darunter von wirklicher Bedeutung, literarsisch sowohl wie menschlich— und ich fuehle mich nicht begabt genug, diesen wohl begabtesten ALLER Menschen, die mir je begegnet sind UND auch bizarrsten, richtig gegen den background von Wien, das letzte Zucken der k. und k. Monarchie usw. zu schildern... Wir waren ja bis fast zuletzt in intensivem Kontakt... Anyway— so gehts. Auch dass der Lang nun nicht mehr da ist, aber er war ja die letzten 10 Jahre bees mit mir— trotzdem. Ich

kannte ihn schliesslich, seit ich 15 war und war mit meinem Vater auf dem set von METROPOLIS gewesen (als der Film schon fertig war) und wir waren durch lange Strecke in Hollywood sehr befreundet gewesen...

Ja, ich mache Europaplaene, fuer Februar/Maerz, eine viel zu grosse Reise, die aber schon aus berufl. Gruenden London, Paris, Zuerich, Mailand einbeziehen muss, und wohl Berlin und hoffentlich ein paar Tage Venedig, wo John Huston seinen neuen Film mit Richard Burton drehen wird... Es ist alles noch ganz wirr, aber ich schreibe Di sowie alles etwas klarer ist-- es haengt wenig von mir ab, sondern von den Menschen, die ich sehen muss, dann von denen die ich sehen moechte, so wie Dich z.B., was ich sehr sehr erhoffe! Geograaphsch wuerde London wahrscheinlich am Ende der Reise sein die mindest 45 Tage, vielleicht laenger sein muesste, um Sinn zu haben... Nun, man wird ja da sehen!— Alles Lieber, meine Dorothea, pass auf Dich auf, wie immer Dein

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50 / 6 Hall Road

London N W 9 - 9PA

9/16/76

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE

10½P

VC10

Ruth Marton
433 East 51 Street
NEW YORK,

URUGUAY

NEW YoRK,
N.Y.10022

U.S.A.

London 12.Sept.76

My dear Ruthchen - what's happend to you? I Have not heard from you for ages, and I hope that you are well and reasonably happy. So DO write soon. How's the novel going? Have you been away on a holiday?
I'm reasonably well, except for an old enemy-a bother some catharr of the bladder.
I see far too many friends, which may be a ' good fault' , but it prevents me from writing, which I really ought to do. All I did were a few new translations of chansons (into English(which Agnes sang in the B.B.C. It was a nostalgic programme about ' refugees' in this country. All my friends were there and the B.B.C, threw a very nice party for all of us. Your friend Hertner too was there-(at least I think so, there were so many old friends)Agnes and Antonia (who should have stayed with friends, who were on holiday-a typical Agy mix-up) stayed here for a week. It was lovely-but a bit too lively. But by and large a great joy. Inspite of the bladder I'm drinking a brandy just now - ein Vergnügen muss man haben.
Last night I had a visitor with problems who stayed until 2 oc'clock. A lesbian relationship of long standing which is breaking up. I can't think why everybody comes to me with his or her problems - but in a way it is, I suppose, quite flattering if boring. My lovely Hanns, who writes long and - almost- loving letters will leave this country (He was in USA) for Paris, where he has a super job with an international outfit and a 3 year contract. I always think that Fritz should (but could not) have met this boy - they would have got on so well.
Anyway, it is a joy to have a few young people around. Reading through this letter I notice that I'm over-fond of the word reasonable. Why??
Any Europe plans???
Do write soon and tell me everything.

Much love, yours

Dorothea

Sorry I made such amess of your adress-this is my letter writing day -meanwhile the phone rang and I got completely mixed up. Hope this will reach you nevertheless (raufkleben darf man ja nischt)

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D. Gotfurt

50/ 6 Hall Road

London N W 8 - 9PA

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
2 15PM
24 MAY
1976
N.W.8.

REME to us the POST CODE!

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York,

U.S.A. N.Y. 10022

London 24.5.76

Dearest Ruthchen - a hurried line to thank you very much for your letter. I could have sworn that I DID answer your last one. It is so nice of you to remember my appointment with the surgeon - most people here forget these 'little things' - well, I'm okay at the moment, next appointment in 4 months , which is rather quick and he said that there is always a danger of a recurrence. I asked him could I travel and he siad cheerfully : 'You can always take the next plane back' I said hopefullym 'but I have put on weight' which did not seem to impress him.
However -(an airstrike permitting) I'm off on a package tour holiday with an old frined of mine tomorrow - to Corfu. A letter should catch me there:
~~Hxxx~~ Hotel AKTI - PERAMA, Corfu(Greece)
My two boyfriends:old (Jasha -though younger than I) and Hanns, whom you missed in New York(and he~~x~~ even met Kissinger in Washington at a conference and in person) the most beautiful, kind and highly intelligent young man I ever met - Fritz would have liked him immensely - pity you missed him.(Pity you too old)
Now I'm off to the dentist, then packing and bank and 1000 and one things.

So forgive hurry - keep well,
keep writing, luck will turn suddenly(I hope)

Much love

Dorothea

Whilst Nadelas Sadie?

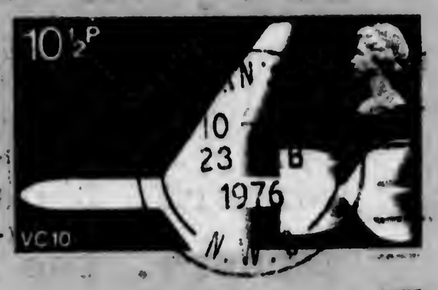
Jan mothers?

Hope jai'll get some money soon

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!



Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York

U.S.A. N.Y. 10022

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50 / 6 Hall Road

London N.W.8 - 9PA

3/28/76

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

London, 20.2.76

Dearest Ruthchen - ich sehe gerade, dass Euere Airmail letters einen viel vernünftigeren shape haben als unsere - dieser hier ist auch prompt eingerissen. Anyway - many thanks for your welcome letter - I think the tenants ass. is good news. We have got one, which has begun quite successful -just now our landlords wanted/90 percent rise and they only got - in the end 15 - but going up to 30! next year And contrary to your house this one has become a slum - as good as no porterage, the house can't be locked and it is abominably dirty.It is funny how one - I mean I - can get het-up about these little things, when most likely one won't see another winter or summer or what have you. My surgeon was only reasonably satisfied - or so I imagine, because he insited on making another date - for beginning of May - there and then.
As he is madly busy, working on two of our largest hospitals and going on lecture tours all over the world in between - it is sure, that he does not see people unless really nessesary. Happy Frik doesn't have to worry about this
Comimg back to your house - I'm so glad you met a few people - do invite them for a drink, keep up the connection, even if they are not altogether God's gift to Ruthchen - it IS so important to have a few people near by and I find that quite a few react amazingly well to emergencies.(Hope there won't/any your side,but you never know) By the way - there is a widespread flu epidemic here and I forgot to have inoculations in the autumn - too late now. I've had this endless cold but I'm afraid, it was not flu.
Sorry about all these mistakes -but though it is Sunday the telephone rang a few times -just now I had to look up a German word for my so-called boyfriend Jasha, who is one of the world's best workers, though by no means one of the biggest earners. The world is full of odd people, I find life still interesting at times -though there are many dull hours too - and I'm not really ready to die, as I was 2 and 3 years ago.However, they don't ask you your opinion on that little topic,
I get charming letters from the Kosters and urgent invitations to come which I take as a sign of real friendship under the circumstances. I also love his letters -they make me laugh -and I adore Hugo's sense of humour which is never corny. He keeps painting away - very talented - and I get the colour fotos of those paintings.

Ich hoffe sehr, dass Dein neuer Anwalt gut ist und etwas für Dich herausschlägt. Gibt es bei Euch so etwas wie ein Erfolgshonorar? Hope your Agent has woken up from her sleeping sickness. Myself - I don't trust agents very much - they hardly ever get one a job, they are only good for making contracts - except of course for their really big and important clients, for whom they work - weil sich's für sie lohnt. Oh blast all the Zwischenhändler - pity they seem to be hessesary. How is your New York winter? Ours is mild and ungesund und die Haare fallen mir aus, und wie, und das wäre alles for now.

Much love and Kopf hoch and write again soon.

Love Dorothea

Sorry about all those misunder[illegible]

New York, den 3. Januar 1976

Liebste Dorothea-- war so froh, dass Du doch zu Agi gefahren bist und es dort offensichtlich, wenn auch vielleicht kalt so doch warm vom Herzen her ist, was doch, wie wir wissen, das wichtigste ist... Besonders habe ich mich auch gefreut, dass Du in Deinem Brief aus Dublin sagst, dass Du Dich freust to be alive... Man muss sich daran erinnern, wenn der Wind mal wieder anders weht, was ja leider auch passiert-- es geht halt auf und ab im Leben, aber wer kann sich je daran gewoehnen??
Nein, ich war weder Weihnachten noch Sylvester mit irgend jemanden, sondern, wie immer, allein-- aber es macht mir so ueberhaupt NICHTS aus, dass ich es lieber so hab, als womoeglich nur mit irgend wem, UM mit jemandem zu sein... Meine Schwester ist Heiligabend immer allein mit ihrem Freund-- seit ueber 20 Jahren-- und am Weihnachtstag MUESSEN wir, als Verpflichtung fuer meine Mutter, eine 96 jaehr Freundin von ihr besuchen, was fuer mich ein nightmare ist, weil ich sie nicht mag... Am Rueckweg war ich allerdings noch 1/2 Stunde bei meiner Schwester-- ihr Freund hatte vom iran. Ambassador mehr als 1 Pfd. iran Kavia zu Weihnachten bekommen, und davon profitierte ich auch (er gab das Ganze meiner Schwester), denn ich hab schon als Kind eine grosse Vorliebe fuer Kaviar gehabt-- und wir haben ihn, wie als Kinder (das waren noch Zeiten) richtig mit Loeffeln gegewessen -- ich bekam auch noch etwas mit nach Hause und so habe ich das neue Jahr mit richtigemgrauen herrlichen Kaviar angefangen-- wenn also DAS kein gutes Omen ist, so weiss ich nicht!!! An sich wurde doch bei uns zu Haus weeder Weihnachten noch Chanukkah gefeiert sondern NUR Geburtstag-- also mir machen solche Feiertage nie etwas aus, im Gegenteil, dann ists so s ill im Haus und das hab ich gern. Ich hab das erste Weihnachten meines Lebens im Haus von der Lo Hardy in London gefeiert-- 1934... (Und das Stivester mit Heinz Fr. im Savoy mit Lothar Mendes und noch solchen Leuten, Mays, glaub ich!) So ganz auf glamour...Aber mit 22 macht einem sowas ja auch noch viel Spass!!)
Aber ansonsten hatte ich ein ganz unglaubliches Weihnachten, ich wurde absolut ueberschuettet, und zwar mit checks-- ich war ganz sprachlos. Also 1976 sieht a f dem Gebiet schon mal ganz anders aus... Dazu ist meine Agentin von den naechsten 50 Seiten ebenso begeistert wie von den allerersten 20 der Autobio und meinte, "We(ll have a book to sell in 1976..."-- Nun, ihr hat auch schon andres so gut gefallen und sie konnte etrotzdem nicht verkaufen, aber immerhin, der Agent ist doch mal der erste Schritt... Ich hab mir aber jetzt mal Ferien gegeben und troedele so rum, was mir glaenzend bekommt, und dabei denke ich so daraueber nach, in welcher Richtung ich nun gehen will, denn die Ueberfuelle des Materials ist erdrueckend und macht auch der Agentin Sorgen, wenn das das richtige Wort ist. Vielleicht werde ich ueberhaupt nur 2/4 der interessantesten Maenner nehmen und es einfach darauf beschraenken, und mich eher im Hintergrund halten... I just don't know. Aber meist loesen sich solche Probleme ja ploetzlich von selbst... Jedenfalls erfuhr ich Punkt 2 Tage, ehe ich ins Kloster fuer 1 Woche vor Weihnachten fahren wollte, dass John (Huston) fuer 4 Tage fuer Interviews am laufenden Band fuer seine neuen Film (very entertaining-- I saw a screening, THE MAN WHO WOULD BE KING) in NY sein wuerde, so sagte ich das Kloster ab-- John und ich hatten uns ueber 3 Jahre nicht gesehen, inzwischen war er zum 5. Mal verheiratet und ist schon wieder geschieden-- anyway-- dass wir nach 35 Jahren immer noch so angeben (er auch) ist einfach unglaublich! Such giggling, such carryong on, schon am Telefon, das hin und her-- aber ich sah ihn zwischen 2 Interviews, war natuerlich stuck in Xmas traffic am Weg zu ihm, aber wir hatten doch genug Zeit, dass er fragen konnte, was ich schreibe und ich ihm davon (und von der Remarque Memoir) erzaehlen konnte-- er reagierte GOD sehr positiv, was entscheidend wichtig ist, in Anbetracht der Rolle, die er in meinem Leben gespielt hat-- naemlich die

Wichtigste-- d.h. die Entscheidende... Er sieht ja toll aus, mit Bart, viel besser im Leben als auf den talk shows-- und der Engel fand mich "But not a day older-- how do you do it? What's your secret??" Ich HATTE auch einen guten Tag und war froh, dass ich mich geweigert hatte, ihm um 10h frueh zu sehen--wer kann sowas in unserm Alter??? (Er hatte gesagt, ~~Kurzzeitxxx~~ auf meine Bemerkung, um 10h frueh sehe ich wie 100 aus-- "what difference does it make?" aber ~~mir~~ machte es, eitel wie man ist!) Er flog am naechsten Morgen wieder nach Mexico, wo er an seinem neuen Film scenario arbeitet-- und mit der Post kam ein sehr eleganter check "to buy a posy with", zu meiner grossen Freude, statt der sonst ueblichen zwar maerchenhaft schoenen, aber auch suendhaft teuren Xmas Blumenarrangements! -- Aber laenger als 3 oder 4 Tage kann ich heute solche Aufregungen, Wartereien, usw. nicht mehr aushalten!!! Da ist mir meine Einsiedler Stille lieber... Aber so mal ein paar Tage ists natuerlich viel fun. Und er ist schon ein unglaublicher, dynamic man... Und ich rechne ihm hoch an, dass es da keine passes mehr gibt oder so (wie bei andern, die, wenn man dankend ablehnt, dann nie wieer anrufen!)-- so hat man auch mehr Zeit zu reden!! Wie man sich auch selbst aendert... -:-
Dir ein healthy und froheres neues Jahr-- und hoffentlich auf Wiedersehen! Dein

New York, den 22. September 1975

Liebste Dorothea-- (mein tippen wird auch immer schlechter, wie Du siehst, weiss nicht, was das ist-- ich glaube Senilitaet, wenn man die Buchstaben dauernd verwechselt-- siehst Du meinen Punkt?)

Anyway-- wie gehts Dir, kuemmern sich die lieben aelteren Herren und gehst Du manchmal in die grosse Welt, wie kommst Du mit allem zurecht, denn Eure Inflation muss ja noch aerger sein als unsre, die schon gar kein Spass ist... Ach, wie nett waers, wenn Du wie in alten Zeiten "kochen" wuerdest und ich den Salat machen... Mein Gott, das ist mehr als ein Menschenalter her, kann man sich das vorstellen?? Ich nicht! Es war doch erst gestern...

Hier ists auch nicht lustig, aber man hangs on, fragt sich aber oft, wozu eigentlich all das Gestrampel? Mir hat der Schwisswinkeladvocat von meiner verstorbenen Cousine einen kleinen Vorschuss auf das bischen, was ich im April erbe, verweigert, wozu ich legal berechtigt bin-- es hat mich sehr aufgeregt, denn es zwingt mich, mir Geld zu BORGEN, was mir das Aergste ist, nur weil der fromme Herr (das ist er, Du kennst den Typ, orthodoxer Jude...) gemein ist und sein will... Hat man auch noch die aufregungen noetig, als ob nicht alles schwer genug waer. Dachte mir grad-- meine Baecher kann ich nicht anbringen, und mit dem verdammten Nachlass muss ich um alles kaempfen, damit der Anwalt nicht alles schluckt-- und es gelingt mir auch da nicht, wozu ich sogar noch ein Recht hab-- und was immer ich fuer das sogenannte "estate" erreiche, faellt dann den beiden Miterben in den Schoss und ich hatte die Zores... Warum ist das immer mein Los (wars ja auch bei der Restitution seinerzeit, ganz genau so...)

Anyway, deswegen schreib ich Dir aber gar nicht, verzeih, die Abschweifung, weil es mich so kraenkt, Du kannst es sicherlich verstehen.

Wollte Dich naemlich was fragen, re Autobio. Ich weiss nicht, ob Du mit der Marion in Verbindung bist, resp. ob sie noch in Lausanne lebt oder in London oder was. Du erinnerst Dich vielleicht, dass sie sich sz. bei ihrem Besuch in NY mit dem neuen Gatten so unsagbar bodenlos zu mir benommen hat und voellig hysterisch war-- also ich kann nie wieder mit ihr reden. Ich wuerde aber gern etwas wissen, WENN Du Dir was erfinden koennte st, um es sie zu fragen, wenn nicht, gehts auch so, es ist nichtessential, waere nur gutzu wissen. Die Ellen ist doch damals auf offner Buehne in der Krolloper zusammengebrochen und konnte dann (mehr oder weniger) nie wieder gehen. Was ich gern wuesste, waere, in welcher Oper??? Und eventuell auch das Jahr. Ich weiss nicht, ob man ueberhaupt mit der Marion je darueber sprechen koennte, das ueberlasse ich alles Dir-- und bei non-fiction bin ich gern sehr praezis, aber wenns nicht geht, genuegt ja auch, dass man die Oper halt nicht nennt-- no harm done. Hab tausend Dank, wenn Du da einen Gesitesblitz haettest aber wenn nicht-- forget it!

Sonst gibts leider nichts hier, der Sommer war hart, sehr heiss und dazw schen mit tropischen Regenguessen unterbrochen, aber meine Terrasse wie immer das, was mir das Leben rettet. Moege sie mir erhalten bleiben. Der eine Nachbar, mit dem ich ENDLICH einen modus vivendi gefunden, hat das Zeitliche gesegnet und ich zittere, wer da einzieht, klaeffende Koeter, schreiende babies, rocj and roll Liebhaber oder sonstige Schrecken... Z r Ruhe kommt man ja nie in diesem Leben. Also, meine Dorothea-- hoffentlich gehts Dir einigermassen-- und sei umarmt

2, Es sieht aus als ob ich die vierte in Hörths Haren, die mir am naechsten stand, in Baden-Baden gefunden haette, bin aber noch nicht sicher, es waere allerdings sehr merkwuerdig... Ja, wenn man mal mit so einer Autobio anfaengt, in vielen ist es wie eine Analyse, es wird einem so Vieles ploetzlich klar, woruaber man frueher nie nachgedacht hat, and it makes other events fall into place... Z.B. habe ich mich mit 16 entschlossen, lieber 10% von einem Mann wie Hörth als 100 von einem meiner gleichaltrigen Freunde-- und hab es so mein Leben lang gehalten... Na, und andres mehr. Schade, dass Du nicht hier bist, wir koennten uns ueber so Vieles unterhalten... Uebrigens, noch was, weisst Du zufaellig, WO "Bonifazius Kiesewetter" urspruenglich herkommt?? Hier nicht festzustellen. Vielleicht Fraenkel?

Nochmals alles Liebe

Herzlichst Dein Fritz

With best wishes for
Christmas and the New Year

Erik and Dorothea

Dearest Rubbdem, it was such a pity that we could not meet when you were in Europe. I hope your meeting with Herman was successful and that you enjoyed you trip altogether. We would like to see N.Y. and you while we can but we hear such dreadful stories about not being able to walk the streets unmolested. Is it as wicked as shumsaid? You will know where to go and when and when to avoid dangers - or so I hope. How is your esteemed health? Anything you'd like me to send you from here?? Much love, as always, D.

An OXFAM Christmas card designed by Douglas Hart

16/690

Printed in Great Britain *D&C*

New York, den 21. Juli 1975

Liebste Dorothea— wie geht's Dir— erholst Du Dich, wenn auch sicherlich langsam— aber dennoch? Du schriebst mir das letzte Mal, nachdem Du wegen der daemlichen lesions nochmals im hospital warst— lassen die Dich jetzt zufrieden? Da ich nichts von Fraenkel wegen Eurem lunch gehoert habe, hattet Ihr denselben, aber er hatte auch erwaehnt, wie schwierig es fuer ihn sei, zeitlich, mit den nur 2 Tagen (or whatever) in London... Lass mich doch hoeren, wie es Dir geht— man ist so weit weg und sorgt sich halt um die paar Menschen, die man noch hat!

Bei mir ist weiterhin alles wie gehabt, kannst da auch nur sagen— dass die meisten der in Frage kommenden deutschen Verlage (fuer den Remarque) das Ms. noch nicht mal SEHEN wollte, trotz der Bemuehungen von Rainer Hermann, der selbst so begeistert von dem Buch ist?? Sie glauben nicht an einen kommerziellen Erfolg, Remarque ist heute schon vergessen, Droemer (sein Verlag) kommt wegen Paulette und aus andern Gruenden nicht in Frage— dort gehoert die Memoir logischerweise hin, und Kiepenheuer, das andre Haus, hat zwar noch seine Sachen, ist aber sonst ganz auf avant-garde, also da gehoer ich ueberhaupt nicht hin... 2 strikes against me from the beginning... Verdammte Scheisse. Nicht nur fuer die Moral ists sehr bitter sondern katastrophal, finanziell... (Aber vielleicht erb ich 1000$ von einer Cousine, die grad das Zeitliche segnete, sie war sehr alt und war weg wie der Blitz und sie wollte mir gern was zukommen lassen, Du erinnerst Dich sogar vielleicht noch, ich weiss, ich rief sie mal an, wie Du da warst, damit sie sich nicht vernachlaessigt fuehlte— sie war mein Kreuz 25 Jahre lang... Aber da ein ganz miesser Anwalt darin verwickelt ist, fuerchte ich, es bleibt nur fuer ihn und die Steuer und nichts fuer mich! Jedoch, every little bit would help, of course! Also will ich nicht klagen— if and when!! Und so lang ich die suesse Wohnung und den Balkon hab ueberhaupt... Es KANN ja alles noch sehr viel aerger kommen, wie wir nur zu gut wissen!)

Ich habe, mit sehr grosser Anstrengung, nun wirklich eine Autobiographie angefangen, every word is a wrench (Kunststueck, bei dem encouragement, das ich habe)... Es geht noch langsamer als sonst, jedes neue Buch faellt mir schwerer als das vorherige... Zwei MONATE fuer weniger als 20 Seiten, kleines Einfuehrungskapitel und ueber die bedeutende Mischpoche... jetzt hab ich den Hörth in Angriff genommen, Du weisst— Staatsoper... Er war in der Saison 1913/14 hier an der Metrop. Oper, fuer Wagner centennial und die amerikk. Urauff. von Rosenkavalier, den er hier inszenierte und musste dann 1914 wegen Krieg zurueck nach Deutschland. Anyway -- ich war hier neulich im Archiv in der Oper und blatterte in den alten Kritiken, waehrend der Archivar, der sich langweilte und mir mit Begeisterung half, in den gebundenen Programmen blaetterte, wo auch der Hörth brav verzeichnet war... Und ploetzlich sagt der Archivar zu mir, und schiebt mir so ein Programm unter die Nase— "Is this his signature?" Was soll ich Dir sagen— da steht quaer ueber die Besetzung, brav mit Haekchen, dass auch jeder da war, "o.k. Dr. Hörth", natuerlich in seiner Handschrift!!! Ich war wie vom Donner geruehrt— aus dem Jahr 1913... Und Hoerth ist 1934 gestoben!!!! (Ich kannte die Ellen Burger ja erst NACH seinem Tod persoenlich) Es war eine unglaubliche Geschichte, wie Du Dir denken kannst, hier ploetzlich mitten in NY... Er hatte ALLE seine Vorstellungen so "okayed"!!!

Meine grosse Freude war, im uebrigen, dass ich hier zwei wunderbare Vorstellungen von der Bolshoi Oper gesehen und gehoert habe— ueberwaeltigend und fuer mich ist ja nun mal Oper das Schoenste (im Theater oder Film, meine ich!!) Und da hab ich doch eine liebe Freundin, die mich zu sowas einlaedt, indem sie aufs Parkett verzichtet und statt einer Karte fuer sich, lieber hoch oben eine fuer mich mitnimmt,

Nun, meine Dorothea, und deine
Schwänke aus meinem Leben – sie warten
von deinen Lippen

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D. Gotfurt
50 | 6 Hall Road
London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York.
N.Y. 10022

U.S.A.

14.6.75

Dearest Ruthchen, at last I'll send you a short letter and many thanks for yours, jokes (neues Testament) and all. Heinz Fränkel just phoned - you had been worried re my health - and thanks for you for being concerned. As you want to know it: I have had a very big operation - they took out a piece of my bowels, and yes, it was cancer. However - or so they say - caught in good time. I've had surprisingly little pain, but now, 2 months later - even a bit later, I'm still bloody weak. Had a nasty attack last week - lots of pain out of the blue - but all they found were 'adhesions' so I'm back home. Ruthchen, all I can tell you - I am now thankful that Fritz is not here to see it. He would have been much more worried than I. I'm strangely calm and have been so all along - I'm surprised at myself.

The comedy relief of it all was Fränkel, saying: 'Hope you have not got what Pomeroy and Meinrad died from.' Can you beat it? But forget it immediately.

All my friends have been marvellous over a long period. There's hardly a day when I'm alone. Agnes, concerned and sick as always, phones from Dubeni and wants me to come and stay - well, later on perhaps. I spend much time in bed but try to go out a bit as often as I can. Any news your way? I often think of the too short but pleasant and good days with you. So glad I did this + and the Kosters while I was able to. Do write. Much love

Dorothea

I miss you

Easter 1975

Dearest Ruthchen,
believe it or not I have somehow managed to lose your adress, so I ask the dear Kosters to forward this letter, hoping it will not be too difficult for them to trace you.
I have been ill with Dünnschiss for 3 months and must now go to hospital for tests, one under an anaethetic. Hope I won't need an operation.
I have finished the translation of the huge German novel and all I hope is that the publisher will like my work and not have gone broke meanwhile, like some of his colleagues.
How are you?
Do write to my home adress - may be back soon with luck, if not somebody will pass on letters.

Much love yours

Dorothea

New York, den 7. April 1975

Liebste Dórothea--

Es tut mir so leid, dass Du mit allen anderen Kummer und der Blase nun auch noch mit dem colon Zores hast-- ist das nicht vielleicht eine form von colitis, oder gar ein virus, auf den ja heutzutage viel geschoben wird, ob zu recht oder unrecht bleibt dahingestellt... was sagst du, mit wie frisierter schnauze ich ploetzlich daherschreibe, kam mir so in die maschine, aber ich kann ja wirklich keine sprache mehr so wirklich RICHTIG, immer hakt es irgend wo, fruehrer war wenigstens das deutsch mit abitur und entsprechend, aber jetzt kenn ich so viele worte ueberhaupt nicht, und mache auch manchmal grammatikalische Fehler, glaub ich... Nun, das soll meine geringste Sorge sein...

Ob Du wohl in Bad Mergentheim warst resp. wirst Du gehen, it sounds like a good idea und das portable TV meiner w. Meinung ist ESSENTIAL-- ich hab ja, wenn Du Dich erinnerst ueberhaupt nur ein solches, und jetzt segne ich John (huston) wirklich ungezaehlte Male, weil er doch darauf bestand, es mir zu schenken, nachdem ich jahrelang ein hangup about it hatte, aus den Lilli Palmer TV Zeiten her... Aber wir haben so einen grossartigen eoutcational channel, und das ist wirklich ein Vergnuegen, weil es so oft intelligent ist-- so, wie man doch niemanden mehr kennt, mit dem man sich richtig unterhalten koennte... Also TV, also BITTE, kauf Dir ein anstaendiges portable set-- nicht ZU klein (meins ist Sony 11 "; es hat 6 Jahre nie etwas wrong gehabt, allerdings kuerzlich die picture tube, und das war natuerlich arg, $70 fuer den Spass, aber es ging wieder wie neu... Und ist immer noch die Haelfte von einem neuen. Also, auf fuer ein Sony!

Du bist ein Gutes, dass Du die Scheiss-Uebersetzung durchgehalten hast... Hoffe, der Scheck kam auch puenktlich, ohne Aerger...

Ja, die publishing situation ist absolut katastrophal hier, and elsewhere, I know, und ich glaube, dass, d.h. besser, ich FUERCHTE, dass ich resp. der Remarque, d.h. die Remarque Memoir auch davon ein Opfer sein werden und was dann mit mir wird, weiss ich nicht. Ich habe jetzt meine Social Security angefangen (Eure old age pension, glaube ich-- die man kriegt, wenn man gearbeitet hat), mit einer 20% cut, wegen noch nicht 65, aber es sind doch immerhin $95 im Monat, ich war einfach delirious-- das erste Mal in meinem LEBEN, dass mir etwas ins Haus kommt, regelmaessig von jetzt an wie's Amen im Gebet, und ich muss NICHTS dafuer tun-- -- ich kanns ueberhaupt nicht fassen. Es sah so aus, als wuerde es nur das Minimum werden (75$), weil ich doch immer nur so wenig verdient hab, also auch wenig eingezahlt und free lance konnte man viele Jahre ueberhaupt nicht einzahlen-- aber es hat sich in 30 Jahren Amerika eben doch gelaeppert, und die salesgirl jobs in Hollywood und dann auch den grossen K Ophuls job-- also, die 20 bucks a month mehr sind absolutes gravy. Wenn ich den Remarque verkaufe, Gott gebs, nehmen sie mir die soc. sec. wieder weg (wenn es mehr als $2500 im Jahr ist), aber dann ists ja auch okay... Und wenn ich nicht die fuerchterliche Miete haette, -- d.h. dieSoc. Sec. ist halt doch 1/4 von dem, was ich im Jahr rockbottom brauche-- aber die Miete ist ja 50% davon und das ist schlimm... Nun, wir haben ja aber schon so viel ueberstanden, auch wenn wir damals juenger und widerstandsfaehiger waren...

Von Robert Neumann hoerte ich, mehr durch Zufall. Merkwuerdigerweise fehlt mir das Tagebuch fuer das Jahr 1935-- LONDON!-- of all places... es fehlen

mir ueberhaupt nur 2, d.h. 1927 und 1935, seit 1923, mind you... Ich bin so overwhelmed, was ich da alles gefunden habe, an Begegnungen-- Faulkner, Chaplin, Noel Coward, Norman Mailer, Gary Cooper, Clark Gable, Eric Portman, Gruendgens, die Dietrich, die Hustons, Reinhardt, alle moeglichen Prinzen auch z.B. und Industriekapitaene-- es ist nicht zu fassen... D.h. auf so vielen Gebieten, wenn auch meist kuenstlerischen, aber es gibt auch Generaele hier und in Holland -- sowas Verruecktes! (Natuerlich nicht etwa alles Liebhaber, nur so Leute, denen ich begegnet bin, in ueber 30 Jahren...Denn es fing ja schon als Kind an) Nur die Garbo fehlt und-- Politiker!! Was macht man mit dem allen??? Anyway-- ich bin jetzt 1954, beim Lesen und making some notes. etc... -- Ich wuenschte ich koennte an Europa trwvelwise denken, aber das ist ja voellig ausgeschlossen, also werde ich sehr dankbar auf dem Balkon sein! Und an Euch in Europa DENKEN-- so wie an Dich with much love,

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!

Miss Ruth Marton

~~433 East 51 Street~~

New York,

U.S.A. New York 10022

TO OPEN SLIT HERE

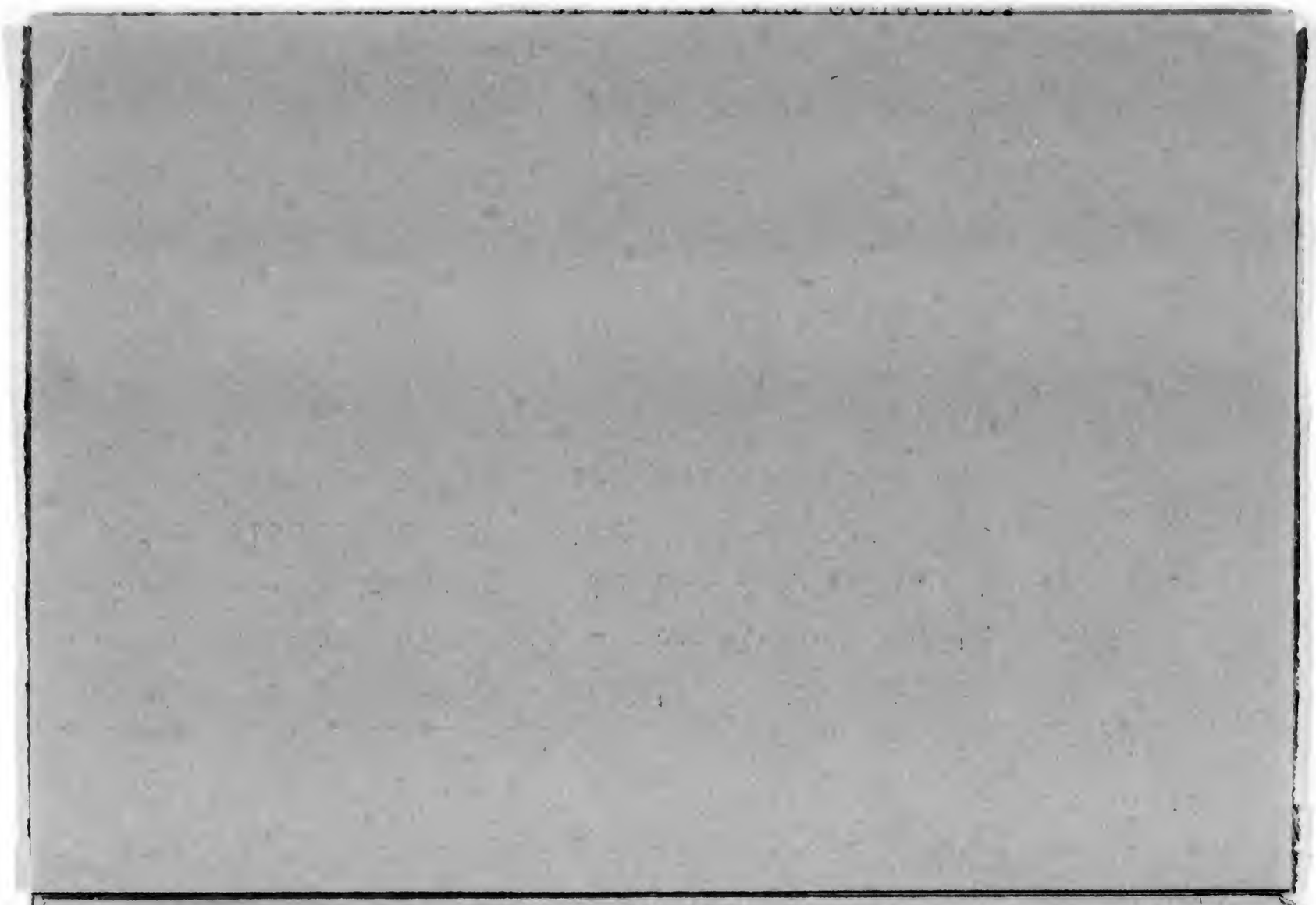
SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50/ 6 Hall Road- London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE



London, 15.3.75

Dearest Ruthchen, Du hast seit Weihnachtne, ~~gxixhexixchx~~ glaube ich, nichts von mir gehört - weil ich seitdem fast pausenlos krank war und noch bin. Leave alone the old bladder - I now have some trouble with my colon, Dauer Durchfall - lost one stone and feel rotten. Irgendwie bringen mir Leute was zu essen, aber kochen muss ich selber - was ich oft auslasse. Wie schlecht wir für einander in Not sorgen - all of us. What a lousy organsisation of life -quite incredible.
Nevertheless I have finished the Scheiss Roman translation -under great difficulties (siehe auch das abgenutzte Farbband) ich werde froh sein, meinen Scheck zu erhalten - mainly because I'm afraid the beastly publisher, never having read the novel - will blame the poor translator for style and contents -

Sonst wäre nichts zu berichten - inflation mounting and frightening und Scheiss all round.
I don't even look at television, because it's in my livingroom and I'm in bed most of the time, certainly in the evening. I may buy myself a portable small set, sozusagen als 'Belohnung' for being ill - once I've got my cheque for the book. Mind you - I could do it even now, aber ich bin abergläubisch, as well I might be.

I can't tell you very much else - if and when I get better, and IF I can afford it, I'd like to go to horrible Bad Mergentheim again, which has helped me in the past - the very good and nice Doctor whom I knew is still there - his wife visited me here last year - so there is a bit of a personal connection. The Hotel, oddly enough, is not dearer than any English Scheiss-seaside hotel, however Doctor and treatment will be quite considerable. Still -I don't spend much otherwise and hopefully, I might really decide to go if and when I'm a bit better.
Have you got any plans - travelwise? How's work? Here too publishing is in the doldrums- like everything else. Hope to write a more positive letter soon, but meanwhile I also hope to hear from you!

With love
as always yours
Dorothea

Robert Neumann has died in Munich - maybe you knew

the poor translator for style and contents

FIRST FOLD HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Rd.

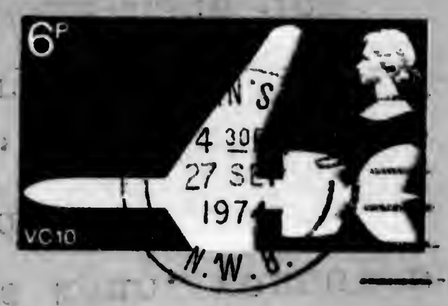
London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!



Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

U.S.A New York. N.Y 10022

TO OPEN SL

Die Post ist einfach fantastisch hier, dear Ruthchen- your letter, dated 6.Sept. has arrived today 26th. Sept. I'm sure it is here in England that all the delays happen. Zustände hier katastrophal, really. Inflation unbeschreiblich, Preise ändern sich jede Woche und 'the services' schlimmer als im Krieg. Nichtsdestotrotz- und auch trotz der unstabilen Blase, hoffe ich am Sonntag in die Schweiz zu fahren. Ich freue mich, daß Du Dich hoffentlich auch bald in Florida erholen und 'abwechseln' wirst. Glad the Ruth Landshoff book is, as I assumed, some help to you. Was die kann, kannst Du auch, I'm sure.Sit down and write and don't be afraid of libel or what have you. Ich hoffe , dass auch über uns ein Kapitel da sein wird, oder?
Hier meine Adresse ab 7.Oktober - das wäre nach dem Marion Besuch. Bei Lola Humm-Sernau. Casa Camelia, 6612 Ascona,TIcino, Switzerland.
You mention a possible T.V. series based on your novel - would you do that on spec. or would you be commissioned to write it? In any case do not write too much on spec. just one scene or so plus a short synopsis. Anyway, ~~xxxxx~~ that's how one does it here. But I still feel your kind of Autobio would be the thing to do now.
My very dishy lodger Hanns, after doing his doctor discertation summa cum laude has now left me. He was the most attractive man I have met in many years. I would have liked to put the clock back. Also, ididotically, I always thought how much Fritz would have liked him... There is still no day without tears and stupid conversations with the dead. Unbelievable but true.
I see, however, plenty of people, will start my literature courses on my return and some work, I hope.
My little queer boyfriend - Michael, I told you about him, has just been to supper. The other Sunday I spent with him and his family in the country - or maybe I've told you all this in my last letter. Memory lousy.
Lass es Dir möglichst gut gehen - wonder WHEN this letter will arrive.

Much love

Yours Dorothea

> often think of our lovely, only too short days in N.Y.

New York, den 6. September 1974

Liebste Dorothea--

Hab tausend Dank fuer Dein liebes Briefchen, das soeben kommt und ich will es sofort beantworten, denn anscheinend ist entweder mein handgekratzter Brief nicht angekommen, oder Du hast ihn missverstanden! Heumann HAT das Buch von der Landshoff gefunden, via advert., aber es hat tatsaechlich 3 Monate gedauert und er schreibt jetzt, es sei geborgt, also wie dem auch sei, ich hab es seit vorgestern und bereits viel darin gelesen, Du hattest voellig recht, als Du mir geraten hast, es zu lesen, because it gives me a lot of pointers, also those I should NOT follow -- indeed, I don't think it would have been published here because of all the Takt und Diskretion... Wie dem auch sei, es IST mir wertvoll zu lesen, auch, was sie ueber Vollmoeller schreibt, was ich (von seinem background) nicht wusste, aber da er mir sehr lieb und wert war und er eine ganz einmalige Erscheinung, war es mir auch deswegen interessant. Ich werde es genau von allen Himmelsrichtungen studieren, denn ich muss es zurueckschicken, es ist im uebrigen sehr interessant, dass eben auch die Ruth NICHT ueber ihre PRIVATEN Erlebnisse geschrieben hat, so wie Du es nicht kannst und, glaube ich, auch ich nicht... Ich sah gestern den Anthony Burgess auf einer talk show und er sagte, er koenne nur fiction schreiben, NICHT ueber SICH autobiographisch, es sei ihm einfach unmoeglich... Wie gut ich das verstehe!! Nun, man wird sehen. Ich denke im Moment, sozusagen gleichzeitig mit autobio Notizen, darueber nach, meine DIVORCEES fuer eine TV Serie zu bearbeiten, d.h. vielleicht 2 oder 3 playlets daraus zu machen, soap operas natuerlich... Im uebrigen hab ich angefangen, Listen zu machen, z.B. der Menschen, denen ich, zwischen fluechtig bis gar nicht fluechtig, begegnet bin und ich muss sagen, es ist einfach unglaublich-- William Faulkner, Pearl Buck (um mit den Nobelpreistraegern anzufangen), Norman Mailer, Thornton Wilder, Zuckmayer, Lernet-Holenia; Clark Gable, Gary Cooper, Eric Portman, Moissi, Deutsch, Karlweis, Rich. Tauber, Ezio Pinza, Werfel, Alma Mahler Werfel, Feuchtwanger, aber auch so ganz ausgefallne Leute, wie den No. 1 flying ace (World War II American) und auch einen Air Force General, und einen der entscheidenden Atomphysiker, vom Manhattan Projekt-- aber man kann ja schliesslich diese Namen nicht einfach aufzaehlen... Und dann die z.T. sehr ungewoehnlichen Ereignisse, na ja, es ist sehr sehr schwierig und kompliziert.
Ja, das stimmt schon, dass ich sehr verduestert bin, obgleich es meist somehow under control ist, aber das ist HAUPTSAECHLICH die Geldpanik, obgleich es natuerlich auch sehr schwer zu ertragen ist, seit sieben Jahren NUR rejections zu bekommen... Wer hat die Nerven dazu?? Und dazu seit 5 Jahren, ausser 1-2 x im Jahr 3 Tage in Kloster (was doch aber keinesfalls ideal ist, so dankbar ich bin, dass ich wenigstens DAS hab) nicht weg von hier... Nun, vielleicht klappt das im Okt., ich bin seit sehr langem bei einer nahen Freundin (Fabios erste Frau) im Norden von Floida eingeladen, wo sie lebt und ein Haus hat, konnte es aber nie wegen der Reisekosten machen, aber jetzt bestehen alle hier dermassen darauf, dass es ein Xmas Sammelgeschenk werden wird und vielleicht klappt (es haengt von verschiedenen Sachen ab, dort und hier, die nichts mit der Absich zu tun haben)

Ich fande es sehr schoen, wenn Du nach Ascona und zu Marion fahren koenntest-- es wird Dir sicher gut tun. Nochmals vielen Dank fuer den Landshoff Rat-- it WAS helpful. Und ich bin FROH, dass WIR nicht die Ausgabe der

Schickerei hatten, was bei dem Porto heutzutage keine Kleinigkeit ist!

Sehe nochmals Deinen Brief an, Du fragst nach Alex, meinem schwulen Freund, der mir den Balkon bepflanzt hat, er ist in einem ganz fuerchterlichen Zustand wegen unmoeglicher Agenten usw. mit einer TV Serie, die er geschrieben hat und die jemand, aber nur die IDEE kaufen will, er tut mir sehr leid, aber ich kann ihm viel helfen, weil ich ja was von Vertraegen usw. verstehe. Aber lieb, dass Du nach ihm fragst!

Of course, we'll be in touch-- why shouldn't we, after forty years???

Pass auf Dich auf, meine Dorothea-- Habs schoen in der Schweiz

Much Love,

FIRST FOLD HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt
50/ 6, Hall Road
London N W 8

**AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL**

SECOND FOLD HERE

**BY AIR MAIL
AIR LETTER**

PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York
U.S.A. N.Y. 10022

TO OPEN SLIT HERE

London, 2nd Sept.74

Dearest Ruthchen, I have to thank you for two letters. I should not worry about the partition business. Everywhere is terribly unsafe now - our house is wide open day and night and NO porter. Sometimes an odd man during the day, and when one comes home at night anybody could follow one and knock one down. One can only trust into one's lucky star - if any - these days.

Now to your Ruth Landhoff request - I am heart-broken, but I can't find my copy. I must have lent it to somebody and I can only hope that he or she will bring it back, in which case I will, of course, post it to you. By the way, I don't think it would be so 'lebenswichtig' for you. She simply wrote a number of articles - about 5 to 10 pages long as far as I remember, about people she knew. It was all very prim and proper- no love affairs mentioned, but all the persons were more or less well known and there were fotos too.It was just well and quite amusingly written, without any special gimmicks.

I'm sorry that you seem to be so unhappy. I have my very miserable periods too - having never in all my life lived alone does not make things easy either. I do have many friends or should I say aqaintances, whom I see and with whom I go out. I've also been away the last two weekends, which was pleasant.All being equal I'm going to Switzerland in October - first to Marion and then to an old friend in Ascona. I've also done a bit of commissioned work and hope to do more. I hope you will go to your convent for a bit of a break before ugly old winter sets in. I often think of the nice, only

too short time we had in New York -also that I could show you the Hudson and the Statue of Liberty and the Manhattan skyline.To come back to Ruth Landshoff - surely it should be possible to find a copy in Germany. How about an advert. in the equivalent to our 'bookseller'? But don't worry - just do your own thing your own way. And much luck with the Remarque. Do write again. How are you healthwise? And how is the boyfriend who did things to your plants? Let's keep in touch, as always.

Much love yours

Dorothea

BY AIR MAIL

New York, den 19. August 1974

Liebste Dorothea--

Du wirst Dich wundern, dass ich Dir schon wieder schreibe-- aber die Sache mit dem Ruth Landshoff Buch geht leider gar nicht weiter und in 6 Monaten nuetzt es mir ja wenig, selbst falls es bis dahin aufzutreiben waere... Es gibt nur ein einziges Exemplar im Archiv von Liepenheuer, und das kann man natuerlich nicht ausleihen-- so hat also Rainer Heumann es in Auftrag gegeben, antiquarisch, zum Suchen, aber auch da bisher ohne Erfolg. So komme ich also doch damit zu Dir-- ich weiss ja nicht, ob das Buch, dass Du s.. gelesen hattest, Dir persoenlich gehoert, oder ob es ausgeliehen war, vielleicht von jemandem, fuer den es nicht die Welt bedeutet (so wie dem David Yorck)?? Waere es moeglich, dass es, auf meine Kosten, air mail nach NY geschickt wird (registered)-- Du wuerdest es ja sicherlich fuer mich tun, aber vielleicht auch derjenige, falls Du es nicht selbst besitzt?? Wenn noetig wuerde ich es natuerlich auch air mail zurueckschicken, und in jedem Fall registered und natuerlich in jedem Fall, sobald ich es gelesen und darueber nachgedacht habe... Ich waere Dir natuerlich sehr sehr dankbar-- bitte lass mich auf jeden Fall wissen, auch wenn es ein Nein waere-- und das ja wuerde ich ja Heumann gleich wissenlassen, damit er das Suchen stoppen kann.

Bei dieser Gelegenheit wirst Du mir hoffentlich auch schreiben, wie es Dir geht und ob Du einen neuen netten Mann gefunden hast, um Deinen Hans zu ersetzen-- und wie es sonst sich alles so werkelt? Hast Du mit dem Radio play noch etwas machen koennen, d.h. hast Du wieder Mut geschoepft?? Bist Du nun den Rest des Sommers in London?

Von hier ist leider gar nichts Erfreuliches zu berichten. Die Remarque Memoir kam grade zurueck mit der suggestion (gut gemeint), dass ich sie fuer Atlantic Monthly umarbeiten solle, fuer einen Artikel, was literaisch sehr schmeichelhaft gedacht war, aber zeigt, dass der editor simply didn't get the point of the book... Ich hab doch kein literaisches Essay schreiben wollen, sondern einen PERSONAL Memoir!! Helfersich, aber es hat mich nicht sehr vergnuegt gestimmt, wie Du Dir denken kannst. Man muss also wahrscheinlich doch sehr bald, simultaneously, in Europa versuchen, mit dem Rattenschwanz an Komplikationen, Kosten fuer mich (Kopies machenlassen usw. usw.) und sonst noch mehr, das dies fuer mich mit sich bringen wird...

Auch hier im Haus gibts so alles Moegliche, die Holz partitions zwischen den Terrassen muessen wegen Feuersgefahr entfernt werden und der Hausherr beabsichtigt NICHT, sie mit irgend was zu ersetzen!!! An meiner rechten Seite habe ich eine neue Nachbarin, die viel auf Reisen ist, der andre Nachbar ist auch schon den ganzen Sommer in Europa-- und ohne paritions kann ja jemand nicht nur die ganze Laenge einfach auf und ab spazieren, sondern ist de facto bereits in meiner Wohnung!! Die beiden andern apts. haben Fenster, die zur Seite gehen, d.h. nicht auf die Terrasse, aber ich doch nicht und diese Art Fenster (im Gegensatz zu Schiebefenstern) koennen nicht gesichert werd n... Das Ganze sehr sehr unangenehm und bringt viel Aufregungen mit sich, denn die partitions koennen jeden Tag entfernt werden. Zuerst hat der Hauswirt sogar verlangt, dass WIR dafuer zahlen, bis ich (wer sonst) feststellte, dass das ungesetzlich ist!! Aber Du siehst daraus, mit was fuer einer Art Wirt we have to deal with... Ich hatte ja auch gehofft, es wuerde

vielleicht jemand einziehen, der einem mal eine Milch bringt, wenn man krank ist oder die Blumen begiesst, falls ich mal wieder ins Kloster gehen sollte usw., aber ws faengt gleich damit an, dass ICH ihr die Post unter die Tuer schiebe— was ich ja gern tu, aber wenn ich mal was brauche wird sie garantiert nicht da sein, so gehts doch dann meist, wenigstens in meinem Leben!! Und dass ich wieder so viel allein auf meiner Hausseite, resp. sogar auf meinem Flur bin, ist doch auch nicht sehr beruhigend. So sehr gluecklich ich in der Wohnung UND dem Balkon per se bin, es ist immer was damit los, ganz im Gegensatz zu den 18 Jahren, die ich in der 55th Street verbracht habe... Wie eben alles komplizierter und schwieriger wird, fuer uns alle.
Nun, meine Dorothea— hoffe, Du hast Gutes zu berichten! Und es waere sehr schoen, wenn Du mir mit dem Landshoffbuch aushelfen koenntest! Tausend Dank im voraus und alles Liebe wie immer Deine

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt. 50/ 6,Hall Road

London N.W.8.

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

11F

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York. N.Y.10022
U.S.A.

12. 7. 70

My dearest Ruthchen,
thank you for your letter of 20th June. Meanwhile I was in Italy - in Abano, eingeladen by a rich and rather crazy girl friend whom I had not seen for donkeys years - but we got used to our age and changed ways quickly and it was really very nice and good for the old bones, I hope. I nearly had to canvel the whole thing because Fritz was not too well with high blodd-pressure.However, the cardiogram was okay and the doc said no reason for me not to go.Though I made it a bit shorter than planned. And now I've got to leave him again in order to fly to Berlin to visit my old mother, who is in a Pflegeheim in Wannsee. I can't really do anything for her there but hope that my presence will cheer her up a bit. Very sad -she is room bound, but has at least a balcony(like you) where she spends as much time as possible.
I am glad your flat is a success - pity about the novels. Do you know an American author Henry Sutton and his novel The Exhibistionist? I picked it up by chance in Italy - amazing how you can call a cock a cock these days and write about everything.That's what YOU should do with all your expert knowledge. But I couldn't do it either - more's the pity. Does one get one's inhibitions on paper only? Are ther porno-writers in real life a frustrated bunch of do-it-yourselvers? Interesting thought, this. Du wirst lachen - ich habe aus Mangel an Übersetzungsaufträgen einen Scheissroman geschrieben -strictly woman's sob stuff and an agent friend in Ascona has sold it to the first Verlag. Mind you - only a paperback - aber angeblich gibt's da noch chances für serialisation. Gott- dies Sprachgemisch - forgive me. 'Die Stunde der Entscheidung' heißt das Buch, spielt in London, aber der Verlag zieht einen deutschen background vor. Da das ihre eigenen Leute machen wollen, soll mir alles recht sein.
Fritz arbeitet noch langsam an seinen Biographien weiter I hope to God he will go on and find a publisher.
Agi's Adresse weiß ich nicht - sie war gerade im Begriff in Dublin umzuziehen.Aber die Adresse ihrer verstorbenen Mutter sollte auch in Ordnung sein: 27, Sneath Avenue, Goldersgreen. N.W.11.

Lass bitte wieder von Dir hören. Ich hoffe die Arme und Gelenke sind besser. Wirst Du behandelt? Fährst Du irgendwo ein bisschen fort?
News flash: Stefani Hunzinger hat sich wieder verheiratet
Du erwähnst die rechts-faschistische Richtung - auch hier haben wir das jetzt, mit Heath selbst nicht zu gefährlich, aber im Hintergrund drängt sich Enoch Powell - ganz schlimm. Auch sonst hat sich London der U.S.A. angepasst, mit Unsicherheit auf den Strassen und drugtaking half maddened youngsters.
Man geht auhh hier nur ungern im Dunkeln aus, und genießt schon deshalb den Sommer und die hellen Abende.

Ja, ja - auf den Mond fliegen können sie - aber das ist aich alles!! In diesem Sinn mich love, also

Frau Erich, Ihre Dorothea

New York, den 2. Juli 1974

Liebste Dorothea—

Jetzt hab ich schon einen zweiten Brief von Dir, wo ich den ersten noch nicht beantwortet hab, sehr lieb von Dir— schoenen Dank! Ja, ich weiss dieses Gefuehl, im umgekehrten Europa-Amerika, wenn man wieder im alten Trott ist, als sie die Reise nie gewesen— sie bekommt etwas Unwirkliches but it did happen, I assure you, and last week I brought one of those boxes you found at Alexander's to my Abess im Kloster und sie war hocherfreut!

Dass Deine Jacke so rasch ankam, war mir eine Erleichterung, aber dass Deine Rueckreise so anstrengend war, tat mir sehr leid zu hoeren— it does happen though-- such endless delays but it is very exhausting... Yes, I too always regret that one is so far away-- man koennte sich doch ein bischen helfen, wenn man um die Ecke wohnen wuerde, wie viele von den alten Freunden sind denn noch da, wo man nicht immer von Adam und Eva anfangen muss, sondern die einfach wissen, und ueberhaupt. But perhaps you can swing it again in a year or two-- or may be I can, who knows?

I'm sorry that your synopsis for a radio play couldn't make it "auf Anhieb" but who can work right away after a rejection?? I can't! Indeed, EVERY one of them throws me into deepest despair and it always takes a long time, sometimes many weeks and longer until I can mich wieder rappeln. Which, when/with book, is sometimes quite disastrous. I'm terribly vulnerable and I am it's by no means getting less as the rejections are piling up— seven years of it, to be exact... And it's one of the reasons that I'm in such poor shape as to my nerves-- just worn out from that enormous effort, superhuman it often seems to me, to keep going, to ankurbeln wieder, so that I can continue.

The Remarque had been turned down a second time and it now with the 3rd publisher. It isn't a bio, really, but a "very personal memoir" which is quite a different thing— it was now read by an agent friend and her ed.-in-chief husband of a VERY commercial house and both were most enthusiastic about it although the husband is doubtful about its possibilities here... I had not expected such a response and it made me very happy. The agent will go on vacation the end of this week until the end of the month so nothing will happen during that time I assume.

No, you didn't remember the title of Ruth Landshoffs book but I called up David Yorck and he told me; unfortunately, he has only a dedicated copy and (he still loves her) I would never borrow that— not even the quite fabulous reference dept. in our Library has a copy nor the Goethe House (German Kultur-Zentrum hier) but I asked Rainer Hermann if he could possibly get me a copy to read to which he hasn't answered yet. I am very grateful to your suggestion and have a feeling that it will be helpful. Do you have a copy if all else fails??

I'm sorry to hear that Hans will be leaving-- might he have a friend to take his place, sort of round-Robin deal?? Yes, it does help if one knows how a friend lives-- I mean that you now know the apt. here and the house, etc.! Mike, the Irish elevator man was mugged the other day in the lobby in broad daylight but, fortunately, he wasn't hurt because he could fend the kids off. They were kids and were caught... My neighbors to the right who live in Chicago have moved out because the landlord tried to raise them too much and now

2) I worry who may be moving in there, rock-and-roll fancier, or someone with howling kids, etc.?... Of course, there is now also the chance that NICE people will become my neighbors on this strange floor (das Ekel auf der andern Seite ist, glaub ich, schon wieder im hospital...) mit denen man sich anfreunden kann oder die einem wenigstens einen Milch-Karton bringen wuerden, wenn man krank ist... I've been living on the terrace which Alex, mein schwuler Freund, has planted again, and there are flowers to enchant me and also lots of work with watering and pflegen usw. Last week I spent a week at the Kloster, it rained cats and dogs all the time but at least wasn't sticky hot and so I sat under my umbrella in the pine grove (pine needles are always dry) and enjoyed the Tapetenwechsel which I needed very much. Now I must go back tothe Remarque and add a lot of Mosaikst eckchen here and there which means a lot of re-writing because you can never just add a paragraph-- the scene loses its rhythm, etc. etc. But that's okay-- and I'm also pondering the next "episode"-- whatever...

Do write again-- keep well-- and lots of Love, wie immer Dein

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
post code!

6P

VC 10

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York 10022

U.S.A N.Y

26th June 1974

Dearest Ruthchen,
New York and my short stay -you and the crummy hotel- all seems years away. But though it was short I did enjoy seeing you and I'm only sorry that one is so far apart and hasn't got enough money to hop over occasionally. I'm glad to think that you live in a very pleasant flat - how is the weather - can you sit on your balcony? - and I keep admiring you for pressing on and keep on writing. I am easily discouraged - for instance - I gave my agent a synopsis for a radio play, and as this wAS TURNE turned down - in a nice way though and 'looking forward to your future sugestions' I still am unable to sit down again right away and write the next piece.
Before I forget: did I give you title and publisher of the Ruth Landshoff-York book? In case I did not here it is: KLATSCH , RUHM UND KLEINE FEUER - Kiepenheuer & Witsch. You MUST read it and I feel sure you could do something on these lines.
Und sonst ? Die Lage hier ist absolutely beschissen - America seems cheap compaired to prices here and I'm really afraid that we mi ght have a runaway inflation, unless some kind of a miracle is going to happen.
As usual I see a lot of people, mostly they come here, and I go out to lectures and things. The Kosters keep writing charming letters and sending fotos and they'd really like me to come and stay again. But the flight is bloody expensive and anyway - who knows what next year will bring.
My very nice lodger - my good friend Hans - is leaving at the end of August to be junior professor in Erlangen university. I shall miss him, because this has really been ah extremely nice relationship. My pansy friend Michael from across the corridor drops in almost daily and my not so pansy friend Yasha appears once a week and I still miss Fritz as much AS EVER. (I did not mean to write this in captal letters - my electric type-writer is a bit tricky.) Write again and tell me how you are doing. Because now that I now your house , your flat, the balcony and the lift-men I'm even more interested then before. A ny news yet about your last work - the Remarque bio? Keep well and write, yours ever

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D. Gotfurt

50/ 6, Hall Road - London N W 8

England

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!

Miss Ruth Marton

433 East 51st Street

New Yorl 10022

U.S.A

N.York

London, 5.6.74

Dearest Ruthchen,
this letter is not the REAL letter which you'll get in a few days time. I have been so tired ever since I came back. Partly because of the flight which was delayed by 4 hours - so that I spent 6 hours altogether in Kennedy and then flew through the night.
This time the time-change is really hitting me. Only - one thousand thanks for all your Liebheit and running around with me. I only hope it has not upset you healthwise.
Wie verhext - if nice - everybody comes to see me, just now my young man from opposite came and I had to give him some lunch. 4 old girls come for supper later on. And all I want is go to bed again.
Your parcel has already arrived - miraculous!!! 10000 thanks.

~~Ixjux~~

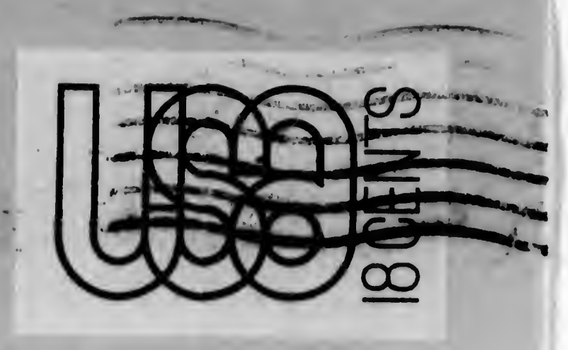
I will write a nice and 'proper' letter in a few days time.

Now only danke für alles and I have so much enjoyed our get-together after all these years - and it did not seem so at all. The contact was there as always.

All the rest later.

Much love and keep well

Dorothea



Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York,
New York 10022

AEROGRAMME • VIA AIRMAIL • PAR AVION

(2) **Second fold**

1216 Lachman Lane
Pacific Palisades, California
90272

Additional message area

Dr. Ruth Mallon
[illegible]
[illegible] 20, Nov.

Pacific Palisades, 18th May 74

Dearest Ruthchen,
many thanks for your letter. I AM looking forward to seeing you. Now - I have booked my flight yesterday for May 28.. My plane leaves here 8.44 and arrives in Kennedy Airport 5.08 p.m. your time. I had no choice to arrive in La Guardia, as I have a so-called cheap ticket and can only use T.W.A. Now I will take the bus to the relevant Air- terminal, maybe you could write to me which one that is? From there I will take a taxi to the Hotel. Now, very important: please write the exact adress of this hotel immediately and I very much hope you will meet me there. I had to pay extra as I have to fly back on a weekend day , everything before was booked out. So I"m leaving on Saturday June 1st in the evening. We are off to Las Vegas in two days time. I guess I could have done without that, however, this one is their treat and maybe it will be big fun.
I hope my schedule will be okay for you and that you will have lots of time for long, long chats.I am so ~~much~~ happy that we are going to meet again at long last. I need not write much more now. Keep well and, once again: mach keine Umstaende. I"ll be fed in the plane and will certainly not want much beyond some tea and toast and no yogubt.
San Francisco was fabulous - you know it?
Keep well und auf Wiedersehen, your terribly old friend

Dorothea

D. Sotfurt. 1216 Ladmar Lane, Pacific Palisades
Calif. 90272

Dino Ralli Motors
433 East 51st Street
New York,
N.Y. 10022

ZIP C

12th May 74

Dearest Rukkeli, many thanks for your letter. I'm writing by hand - krakeleig - am in bed with a bit of a temperature, not much, but I think I'll have to give up San Francisco. It would be quite a strain + expence flying there and back. Originally the Kosters planned to go by car, but this was rightly abandoned because of his bad back.

We've had all always ausgesucht und wachelig - it was immer. But I've already seen a lot, the last horror (sorry) was Disneyland and the All-American Peggy unermüdlich - I had to see almost the lot. Now they still plan to take me to Las Vegas - well, we'll see. I'll let you know as soon as possible when I'll come to N.Y. - approx. 24-25 May. Hope your lift will be working! Hotel - I don't mind sharing a bathroom and have it a bit cheaper. No - I do not eat your favourite roquefort - but why worry - as I said, I'll gladly take you out for a main meal - and we can buy some tomatoes and Wurst or cheese for the other one. I had not even considered buying presents - frankly - 1. it behaupt 2. I rather buy you something you want on the spot 3. - here I'm completely dependent on the Kosters for trans-

port and we do not go shopping except to the super market.
Now keep your fingers crossed that all goes well your way and mine and that we'll really get together after all those years. I will ring you when I know the date and the flight. Keep well and alf bald.

Much love

Dorothea

phone: 213 454 8970

Pacific Palisades, 30th April 1974

Liebstes Ruthchen,
tausend Dank fuer Deinen schnellen, lieben Brief. I do so hope we will meet - all being well,. Here, to start with poor Henry Koster got himself a very bad back which is painful and cuts a bit into all the plans they have for me, including Las Vegas and San Francisco. We hope nor his sake most of all and secondly for mine that he'll soon be better. They seem to insist that I stay until about the end of May, but I think around the 22nd or 3rd (after your threatened elevatormen strike and I hope it won't happen) would be a likely time for me to come. I will phone you in good time or write and I do hope that you can manage that time. I never thought for one moment that you could put me up, but about 3 nights in your little hotel would be fine. And you need not cook (except perhaps for the occasional sandwich or salad) because I will take you out with the greatest pleasure. Even here you can eat quite reasonably - we went to one of the typical Hamburger and Steak places one evening and surely there must be places like that in little old New York. I would be very pleased if you would phone one day - (it would be a pleasure for me to phone YOU, aber wie man weiss, reiche Leute sind manchmal komisch in Kleinigkeiten und diese hier sind's, may be) what I meant to say, you phone me and allow me to pay you back in New York if you don't mind. God - isn't live complicated (and so are ether people's typewriters)
You should not fetch me from the Airport either. I can always take a bus, if you tell me where to and then get a taxi - that seems easier. Or else we might meet at the busstop - yes? No?
Anyway, it will all fall into shape when the time comes. I'm longing to see you and of course to see New York - it doesn't seem very likely that I will have another opportunity to do that.
Here the sun is shining, the Pacific is blue, house and garden wonderful - I have seen a bit of the place, of course, two old friends came to see me and tomorrow we're going to have a big party here and more parties at other peoples places to come. The usual, I suppose.
Hugo (henry to others) has his old marvellous sense of humour inspite of his pain and we laugh a lot, which is the best thing possible.
Ic moechte Dich ungern von Deinem Kloster abhalten - vielleicht kannst Du das wie geplant Mitte Mai tun? Anyway, I do hope our meeting will materialise. Keep well and keep your fingers crossed.

Much love yours

Dorothea

D.Gotfurt / Koster

1216 Lachman Lane

Pacific Palisades

Calif. 90272 ZIP CODE

U.S. POSTAL SERVICE AM 1 MAY 1974

26c AIRMAIL

Shrine of Democracy

USA

VIA AIR MAIL

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York 10022

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS (PLEASE SHOW YOUR POSTCODE)

D.Gotfurt

30/ 6, Hall Road

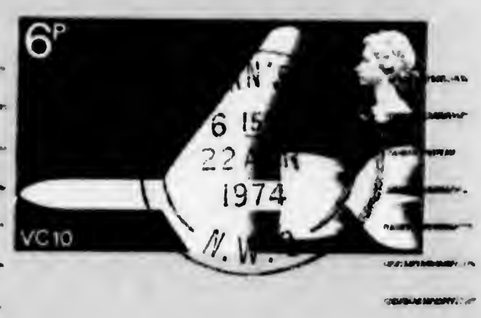
London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!



Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York 10022

U.S.A N.Y

22.4.74

Dearest Ruthchen,
I should have written long ago but was not in the mood - I have been ill with one damn thing and the other for over 3 months. So it is with some reluctance that I go-at long last - to the Kosters, leaving tomorrow, but I feel if I don't do it now I never will.
Here my adress: Henry Koster, 1216 Lachman Lane. Pacific Palisades. California 90272

I hope you're keeping reasonably well. It would be wonderful to see you again. I MIGHT go back via New York, only for 2 or 3 days - do let me know about your movements middle of May.

So little for now,

yours ever

Dorothea

Sutton 751 - 1700

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt
50 / 6, Hall Road
LONDON N W 8

30 fpc
FINISHED

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

6 15PM
5 JNE
1973
N.W.8.

REMEMBER
to use the
POST CODE!

5P

ST. JOHN WOOD
5 JNE
1973
N.W.8.

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York, N.Y. 10022

U.S.A.

5th June 73

Liebstes Ruthchen, vielen Dank für Deinen guten, weisen Brief. Nein - natürlich ist es viel zu früh um von den Tränen fortzukommen - ich weiß es - and yet, one does ones bloody British best to show a stiff upper lip. Anyhow, if one does not one's friends get utterly fed up and don't want to be bothered for ever. So one cries alone and laughs with the others and has a drink or two and pretends that all is reasonably well.
Tut mir so leid, daß Du so wenig ausgehst und - so scheint es - nicht viel von Deinem Leben hast.
Ich bin zwar todtraurig - in a way it gets worse - but then there is always somebody coming along.
Selbst der lodger, der ein paar Tage in Graz, seiner Heimat war, brachte eine flasche Whiskey mit.
Am 18. Juni fliege ich auf ein bisschen zu Aggie, die besonders lieb und gut und alles war. Schrieb ich Dir, daß sie unser letzter Besuch vor dem Ende war. Ein halbe Stunde nachdem sie gegangen war, war alles vorbei.
Ich hoffe, daß Dein Roman doch noch ankommen wird. Schreibst Du einen neuen?
Ich kann mich auf nichts - workwise- konzentrieren, aber vielleicht kommt auch das einmal wieder.
Die italienische Sonne plus schwimmen haben mir jedenfalls physically gut getan. Das Zurückkommen war grausig. Was für ein beschissenes Leben doch dasselbe ist.
Dieser Brief soll nur ein Lebenszeichen sein.
Das nächste Mal mehr - falls es etwas zu berichten gibt.
6.Juni ist es inzwischen geworden..immer Unterbrechungen und Besuch, und dann todmüde ins Bett.
Und heute - an einem schönen Sommertag -zu Fritz' Schwester, die bald 80 wird und in fantastischem Zustand ist. Kocht und tut alles selbst und geht täglich schwimmen.
Ausserdem war ich noch beim Zahnarzt, und das wird mal wieder teuer werden. Die Inflation ist sehr beunruhigend - wie das à la long weitergehen wird, weiß ich nicht. Wie kommst Du hin?

Schreib wieder, lass es Dir einigermassen gut gehen.

Alles Liebe Deine

Dorothea

New York, den 20. Mai 1973

Liebste Dorothea--

Natuerlich wollte ich Dir eigentlich sofort antworten, aber wie's dann so geht-- Du weisst ja. Auch kamen eine Menge unangenehmer Sachen grad zusammen, was mich meist sehr verduestert und da schreib ich dann nicht gerne... Hoffe, dass Du noch in Abano bist, Du hast naemlich nicht erwaehnt, wie lange, und dass die Post dort funktioniert, was doch in Italien mehr als fraglich ist. Nun, hoffen wir.
Auch, dass es Dir gut tut... Es betruebt mich sehr, dass Du so traurig bist, aber, mein gutes Herz, wie koennte es anders sein? Es ist doch kein Zufall, dass in fast allen Religionen und uns bekannten Kulturen EIN JAHR als Trauerjahr gilt-- und ich habe immer gefunden, dass bei den grossen Verlusten im Leben, von denen ich ja auch mehr als genug erfahren habe, dieses JAHR noetig ist, bis man anfaengt, sich zu derfangen. Du schreibst, dass Du "try hard to cope and put on a reasonably happy front..." Warum? Das ist so Anglo-Saxon-- to put on a front, weswegen, meiner Meinung nach, sie auch mit den menschlichen Dingen nicht fertigwerden... Ich halte die Trauer fuer eine der wichtigsten menschlichen Gefuehle und unumgaenglich NOETIG, UM mit einem grossen Verlust fertigzuwerden-- eventually. Wenn man Trauer verdraengt, sie ueberspielt, um den Andern etwas vorzumachen, dann hilft es einem wenig, habe ich gefunden, hoechstens den andern, aber was sind es fuer Freunde, wenn man sich ihnen gegenueber nicht so zeigen kann, wie man WIRKLICH fuehlt?? Ich finde es unumgaenglich notwendig, sich mit dem Verlorenen zu beschaeftigen, wenn man das moechte, statt etwa solche Gedanken fortzuschieben-- man soll sich erinnern, an so viel wie moeglich, und vor allem Schoenes und Gutes, denn in der Erinnerung lebt der Mensch WEITER und das Leben, die Zeit, haben ihren eigenen Rhythmus und aendern allmaehlich-- SEHR allmaehlich, aber dennoch, in einer Weise, was nicht zu aendern ist. Aber doch nicht nach 2 oder 3 Monaten-- was waere das denn dann fuer eine Beziehung gewesen?? Also lass Dich nur nicht von den Englaendern (die Amerikaner sind ebenso, wenn nicht NOCH unzivilisierter) verrueckt machen. Du bist ja noch ueberhaupt nicht zu Dir gekommen, es ist doch ganz natuerlich, verzweifelt zu sein... Ich wuenschte auch, ich koennte bei Dir sein und man koennte von allem sprechen... (Ich hatte Dir uebrigens einen langen Brief postwendend auf Deine erste Nachricht geschrieben, ich hoffe, er ist angekommen -- Du erwaehnst ihn sicher nur nicht, weil Du in Moment nicht dran gedacht hast, aber, bei den Postverhaeltnissen auf der ganzen Welt, kann man heutzutage nie wissen, ob was ankommt...)
Auch, dass Du nicht arbeiten kannst, ist doch voellig natuerlich, it will come by itself-- eventually-- zwing es nicht... Ich bin froh, dass Du einen netten kleinen Oesterreicher hast-- es ist ueberhaupt WICHTIG, dass Du ALLES so machst, wie es fuer DICH am besten ist, never mind anybody else! Nein, die Zeit heilt nicht alle Wunden (ich traure HEUTE noch, nach 22 Jahren, um Walter Huston)-- Du lernst nur, to live with it, einen modus vivendi finden, aber Du musst das alles langsam und harmonisch werden lassen-- don't FORCE yourself! TO ANYTHING if you can help it. Wie steht Du finanziell??
Bei Mir-- es ist lieb, dass Du fragst-- ist nichts Gutes zu vermelden, und ich frage mich taeglich, und mehr noch im Schlaf, d.h. nachts mit nightmares, wie das alles weitergehen resp. enden soll. Meine Agentin went through a personal AND business (nicht ihre Schuld) crisis und sagte mir, zwischen Tuer und Angel, sie wolle keine Romane mehr ANBIETEN, weil sie niemand kaufe, es sei denn sie seien Schund (and can get a paperback sale)-- nun, nach einigen pretty difficult weeks

Gruenden, an den "Erinnerungen", an denen ich jetzt [illegible] zu schreiben... Morgen kommt eine Freundin, die viel non-fiction veroeffentlicht hat, fuer einen Tag nach NY und ehe sie for good nach Cincinnati geht (sehr weit), um mir mit Aezes (spelling?) zu helfen, ich weiss ja nicht mal, wo ich ANFANGEN soll, orgabize some of my material usw.-- vielleicht hilft das. Gott gebe. Nein, ausgehen tu ich nie, war das letzte mal zum dinner an meinem Geburtstag Ende FEBRUAR eingeladen... Too complicated these days, wenn ALLE meine (wenigen) Freunde zumindest eine Stunde von mir entfernt wohnen-- aber man gewoehnt sich auch daran... Ausserdem, wo hat man Zeit, ohne IRGEND eine Hilfe?? VIEL zu muede, permanently. Hanns, meiner Schwester gehts wesentlich besser-- wir hoffen, dass keine weitere Operation noetig sein wird (die wahnsinnig gefaehrlich UND entsetzlich entstellend waere)... Es war gestern ein Jahr her, das grauenhafteste Jahr. Sie ist an sich in glaenzender Form, mit all ihren beruflichen Erfolgen, und der Boyfriend (seit ueber 11 Jahren) wird auch immer netter-- sie auch, vor allem zu mir... DAS ist sehr erfreulich. -- Momentan sitzen wir alle glued to the telly und verfolgen Watergate-- Dorothea-- man kann wieder atmen, denn mit der Diktatur ists ja nun vorbei-- DAS kann der N. NICHT mehr machen, was er bisher gemacht hat, wir Emigranten alle erkannten und wovon man nun weiss, dass wir

sieh oben, und mein vergeblicher Versuch, wen andern zu interessieren (der mir glaenzend gefallen haette, mich aber nicht wollte) hat es sich nun wieder eingerenkt, und das Ms. ging vorgestern wieder wohin. Ich bin unfaehig, wegen mangendem encouragement und aehn

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER

PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York.

N.Y.10022

U.S.A.

London, 6th May 73

Dearest Ruthchen,
thank you very much for your Briefchen and for telling my friends.
I am still as utterly unhappy as on the first day and try hard to cope and put on a reasonably happy front.,,
I have a nice little lodger, a young Austrian, who works for the German section of the B.B.C.- so 'Fritz' Room is no longer Fritz room and that is better. The young man has put up artistic posters and the furniture has been re-arranged and all the personal belongings went to the salvation army. But it will take me along time to go through all the manuscripts and so on.
You have had - helas - experience in living alone- I have never done so in all my life and I find it absolutely ghastly - and all the visitors do not help or very little, and anyway, they'll soon stop coming.
Agnes telephones sometimes from Dublin and asks me to come and see her.
But first of all I go to Abano on 10th May with my dear German friends - I'll write another time about them. I do not even need the cure so much, but to go somewhere with friends means a great deal.
I can't work - though I'm all the time restlessly 'kraming' people tell me , dass Zeit alle Wunden heilt. I doubt it.
What about YOU? Any news novel-wise?
Do you go out? See people?
How's your sister?
How's your health?
How's life in New York?
We are very puzzled here at your politics, to say the least.
Will you write to Abano? Hotel Meggiorato
3531 Abano Terme -Padova.Italy.
It would be nice. Wish you were here.

Much love yours

Dorothea

New York, den 22. Maerz 1973

Liebste Dorothea--

Soeben kommt Dein Brief. Ich hatte lately besonders viel an Dich gedacht, weil ich laengere Zeit nichts gehoert hatte-- und ich hielt den Brief in der Hand, voll Sorge, als ob ich ahnte, was er bringt. Was kann ich Dir nur sagen, mein gutes Herz-- wie Dir Trost zusprechen? Ich bin selbst noch ganz erschuettert und zutiefst betroffen, und all unsre Freundschaft der letzten ja nun schon 40 Jahre steigt auf und ich wuenschte, wir waeren nicht so weit entfernt von einander und ich koennte bei Dir sitzen und Deine Hand halten...

Agi hatte mir zu Weihnachten geschrieben, dass Fritz sehr fragile sei und ich hatte ja seit langem den Eindruck, dass es langsam aber stetig abwaerts ginge. Dass das Ende ploetzlich kam und ihm wirkliches Siechtum erspart blieb ist, was Du Dir selbst immer wieder sagen wirst und musst. Besonders heutzutage-- ich denke and Deine wie auch an meine Mutter, von andern zu schweigen-- ist jeder schnelle Tod vorzuziehen, so vielschlimmer es auch fuer die Ueberlebenden ist. Die "Kunst" der Aerzte wird allzuoft die nie aufhoerende Qual der Kranken-- und der, die es mitansehen muessen...

Auch dass Du zu Hause warst und ihn in Deinen Armen halten konntest-- ihm also den einzigen Trost geben, den es ueberhaupt gibt... Das sind die Dinge, an die man sich halten muss, es sind die Strohhalme in der Wueste-- aber sie sind da und, wenn man einen Menschen geliebt hat, denkt man ja doch immer an ihn zuerst und dann erst an sich selbst...

Als ob Du das nicht alles selbst wuesstest und Dir selbst dauernd sagen wuerdest -- ich weiss. Aber ich sag es trotzdem, und indem ich es zu Dir sage, sag ich es auch mir selbst und damit wieder-um Dir, denn was kann ich Dir wirklich sagen in so einem Moment, ueber tausende von Meilen? Dass meine Gedanken und meine Liebe bei Dir sind, weisst Du -- und ich bin Dir auch dankbar, dass Du in Deinem eignen Schmerz daran gedacht hast, mir zu schreiben. Natuerlich informiere ich mit gleicher Post Yacya Corvin und Leni Badt-- ich bin froh, dass Du mich gebeten hast und Ich Dir diese Winzigkeit abnehmen kann.

Ich hoffe, dass der eine oder andre Mensch bei Dir ist und Dir ein wenig zur Seite stehen kann. Bitte, sobald Du dazu imstande bist, lass mich hoeren, wie es Dir geht-- selbst wenn es nur wieder ein par kurze Zeilen sind-- aber NUR, wenn es KEIN effort fuer Dich ist. Kann ich sonst irgend etwas tun? (Leider nicht mich ins naechste Flugzeug setzen und Zu Dir kommen, was ich am liebsten taete...)

Meine Dorothea-- sei innigst umarmt -- much much love, wie immer Deine

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

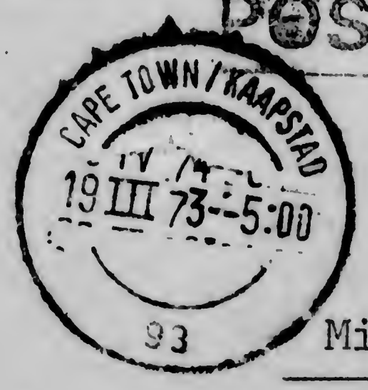
London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER to use the POST CODE!



Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York 10022

U.S.A

London, 17.3.73

Dearest Ruth,

a very short and terrible letter.

Fritz has died 3 weeks ago, quite suddenly -

and t/erribly from a coronary.Thank God I was

at home and he died in my arms

I'm so shocked I can't write any more.

Would you be so very kind and let these two

people know:

Mrs.Yadja Corvin, 2560 Polk Street

Apt.3

San Francisco- Ca 94109

and

Mrs.Leni Badt

126 1/2 N.Hamilton Dr.

Beverly Hills, California 90211

Much love yours

Dorothea

W.Y.C., den 1. Juli 1973

Du beste Dorothea-- es war sehr lieb von Dir, mir so ausführlich und gar handschriftlich aus Dublin zu schreiben, und ich habe mich sehr zu hören gefreut, dass es Dir doch etwas besser geht, und auch, dass Agi nach all ihren Erschütterungen, mit den schwierigen Kindern, einen netten gefunden hat, der nicht nur das ist, eine sondern doch mit einem Mann, der mehr als akzeptabel ist usw. usw. Ich bin ja sehr gern damals, 1966, in Dublin gewesen und wouldn't mind one bit to live there... - - -

Du hattest mir, ehe Du zu Agi fuhrst, bereits geschrieben und es beruhigt mich, dass nicht nur ich ALLES vergesse, mich nicht mehr besinnen kann, ob den oder jenen Brief beantwortet usw., was, glaube ich, bei uns allen eine Art weariness ist, eher als bereits senility! I hope so anyway. Ich hatte Dir damals POST-wendend geantwortet, jedoch den Brief nicht abgeschickt, denn er war so deprimiert, dass er in Deiner Situation Dir sicherlich nicht gut getan haette. Sehr schoen fand ich es, wenn Du den Koster besuchen koenntest und wenn Du nicht in NY bleiben koenntest, aber einige Stunden am air port Aufenthalt haettest, so wuerde ich dafuer herausfahren (obgleich es mehrere Stunden dauert, alles in allen)! Mit meiner Wohnung ist es aehnlich wie bei Dir, d.h. ich hab nicht einmal ein Sofa sondern nur eine cot, sehr schmal, auf der eine Freundin, die aber kleiner ist als ich und sehr sehr anspruchslos, gut geschlafen hat; mein eignes Bett (couch am Tag) ist ein sogenanntes 3/4 (48" breit), im Gegensatz zu einem Doppel (54") und ich weiss aus Erfahrung, aus meinen Herrenzeiten, dass es nur moeglich ist, wenn keiner sich rumwaelzt-- und da ich heute so schlecht schlafe, dass ich NICHTS wie waelze, von einer Seite auf die andre, back and forth, alle 2 Stunden aufstehe usw., so waere es nur fuer eine Nacht moeglich, wo ich Dir das Bett geben wuerde und selbst auf der cot schlafen. Dazu bist Du very very welcome und es tut mir wahnsinnig leid, dass es nicht gut fuer laenger geht... Hotels SIND in NY einfach verrueckt, aber es GIBT auch kleinere und nicht so bekannte, ich kenne z.B. eines in meiner Naehe, wo wir alle schon gewohnt haben, was SEHR viel weniger ist, als so das Uebliche. Sollte so etwas in Frage kommen, will ich mich gern erkundigen usw. Keep all this in mind-- if and when, denn wie gern ich Dich sehen wuerde, brauche ich Dir wohl nicht zu erklaeren!

Du fragst, wie ich es schaffe. Der trouble ist, dass ich es ueberhaupt nicht schaffe und in der ansehbarsten Zeit vis-à-vis dem zero stehe. Anuschka will mir helfen, ist aber in einer dermassen schlechten physischen UND psychischen Verfassung, dass ich den erforderlichen Druck einfach nicht ausueben kann... Ich habe doch das bischen, was ich von meiner Mutter geerbt hatte, aufgegessen, resp., das Ende dieser paar Kroeten steht mir jetzt bevor und was dann werden soll, weiss ich absolut NICHT. Mein letzter Roman wurde grade wieder abgelehnt, dem editor gefiel es glaenzend-- aber sie glauben nicht, dass sie es verkaufen koennen-- die alte Leier. Mit dem Erinnerungs-Projekt bin ich gut vorwaerts-gekommen und habe grade 50 Seiten meiner Agentin zu Lesen gegeben; es ist ein bestimmtes, abgeschlossenes Memoir, aber das Problem ist, ob es zu einem Buch reichen wird... I doubt it. Was eine Autobio anbelangt-- es leben ja nicht mehr sehr viele, aber einige doch, also, das bringt ja grosse Probleme mit sich, denn gewisse Leute, Anuschka z.B., wuerde ich NIE kraenken... Aber John H., der einzige von den Wichtigen, kann schliesslich sehr alt werden und damit ist eine der beiden Hauptfiguren aus meinem Leben ausgeschaltet... Also-- I just don't know yet. In gewissen Faellen kann man ja natuerlich den Namen vermeiden, aber in meinem Namen waren ja nun halt die Namen wichtig... Weil. - -

Du hattest mit Deinem ersten Brief eine sehr wunde Stelle getroffen, weil Du schriebst, Du haettest den Eindruck, dass ich nicht viel von meinem Leben haette, und darauf musste ich sagen, wie wahr wie wahr. Es ist, wie immer im Leben, eine

sind seit 1962, wo das alles anfing und seitdem nie mehr aufgehoert hat, incl. meiner Nachbarin, mit der ich wenigstens einmal die Woche dinner hatte, die aber auf der Strasse, mit mir, umfiel, um 1 Stunde spaeter tot zu sein-- sie war 84 (was ich nicht wusste), aber immerhin... Veranlagung, weil ich ein snob bin, und durch meine mangelnden physischen Kraefte und das, womit ich taeglich zu kaempfen hab, plus Schreiben, was eine lonely profession ist, es einfach nicht mehr schaffe, weder seelisch noch physisch noch geldlich, auch noch ein social life zu haben mit Menschen, die mir nichts bedeuten. Dann sehr viel lieber allein... Dazu die Umstaende in NY, wo man ohne Taxi abends nicht in der Stadt herumtobt und meine 3 nahen Freunde (innen) leben jeder zwischen 1 und 1 1/2 St. Weg (each way) von mir entfernt-- Taxi ist plus, also das ist einfach nicht drin... That's it in a nutshell. Ja, ab und zu tauchen mal junge Leute auf-- honni soit qui mal y pense, d.h. in allen Ehren, aber das haelt sich auch nie, sicherlich meine Schuld, wenn ich auch nicht weiss wieso. Also, ich weiss keine Loesung, ausser mit Geld-- und da ich ueberhaupt, siehe oben, nicht ahne, wie es weitergehen soll, so muss man auf ein Wunder hoffen. Manchmal gibt es sie ja, manchmal auch zu spaet. Bei mir hoffentlich fruehgenug.- - - Liebste Lorothea-- bitte schreib mir wieder, wie es Dir geht und sei in alter Liebe umarmt von Deinem

dazu getan habe oder daran aendern kann, dass eine so ungewoehnlich grosse Anzahl meiner New Yorker Freunde entweder gestorben oder von hier weggezogen- eine Kombination von Umstaenden und Veranlagung-- Umstaende, weil ich nichts

TO OPEN SLIT HERE

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N.W.8

An air letter should not contain any enclosure; if it does it will be surcharged or sent by ordinary mail

SECOND FOLD HERE

Designed by Laurence Scarfe.
Printed by
McCorquodale Printers Ltd.

AIR LETTER

By Air Mail

Par Avion Aerogramme

ARE YOU ON THE NEW VOTERS LISTS?
CHECK NOW

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York 10022

U.S.A

London,11.12.72

Dearest Ruthchen,
a Xmasgreeting - a letter, rather than a card to give you what little news there is.
But first of all - how are you keeping? Healthwise and friend-wise and businesswise. If you can call writing business. And if so - what a business! Anyhow, I very much hope that things are moving and I admire you for working on. It's really the only thing one can do. Still, I wish they'd do away with Xmas, except perhaps for children.
We are going to have a turkey -simply because they are fine at this time of year and because Fritz likes it and likes eating lots and lots of meat. We may or may not have somebody to share it. Fritz, as I wrote you, I think, is walking rather badly and is not too well altogether. Diagnosis' of different doctors vary.Every month -at least - another old friend dies- at least 6 during the last year. So that makes not for great jollity. My mother has had a verybad stroke. So I had to leave Fritz in order to see her,very, very sad indeed. She hardly recognised me.Can't speak, eat or do anything - but has to be kept alive, though she is obviously suffering. At least she is extremely well looked after in a protestant place, called Johannis Stift. It is at the end of beyond- I didn't realise that Berlin is still such a large city. While I was there they had the elections and everyone I know - and I still know quite a few people, or new ones - well, everyone was delighted that Brandt is in again.
Here the inflation goes on in leaps and bounds - everything increases, except one's slender income- pensions and so on. Still, so far we manage. The flat gets more and more ramshackle, but it is quite out of the question to move, unless you buy 3 rooms for thirty thousand pounds.
I do appreciate more than anything that we are together and I wish you were nearer and we all could have a Schmus occasionally. How are you healthwise?
Oh - I've asked that already - sorry - it just shows my concern. Keep well and all the best for 1973,

Love from Fritz and your old friend

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT MAY BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER
to use the
POST CODE!

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

Dearest Ruthchen, London, 10th Oct.72
forgive me for not writing before, I have reALLY been madly busy in many directions. Tell you in a minute.First of all - glad you seem to be reasonab ly well - as you don't report the contrary. Wish you luck with your 3rd and 4th novel. What a business though. It's just the luck of the draw and if you read some of the bullshit they published you can only marvel. I have not much to report workwise -have just finished a stage comedy - as you know I've been quite lucky with two of them - one's just been sold for T.V.to South America and still runs merrily in some obscure provincial -mostly amateurs -societites. Still Kleinvieh macht auch Mist. The new comedy is very funny - a dangerous thing to say -probably it will just end up in some agents files.
More important - and accept that as an excuse for my not writing, Fritz hasn't been too well. His walking has disimproved very much over the last six months and , as we know now, it is not just old age and the rheumatics, but also a 'touch of Parkinsonism' as the great neurologist has put it so delicately. He - Fritz - does not tremble- yet - and I hope this can be avoided with the various drugs he has to take. However, it is not a very pleasant thing to have. On the credit side - his appetite is splendid, and he is just walking very slowly - manchmal scheint er mir reichlich unsicher zu sein. Our own doctor assures me that he can live to be a hundred with this... well, what do they know, what do we know. Das grosse Sterben um uns herum is in full swing. Who will be the next one the list.[2]
Still -meanwhile we live as best we can -enjoy colour T.V. (rented) have rather too many visitors who want food. I feel like mother Earth, f eeding the hungry -nobody feeds me(cooks for me) However- not to grumble as we Britishers say!
Tonight T.V. offers 'The Duchess of Malfi' with the wonderful Eileen Atkinson. Must make a meal now - fish and Blumenkohl and no potatoes. Both mildly overweight.
So much only for now, my darling. Have you any Europe plans at all for next year? It would be nice to see you. I hear you had quite a pleasant evening with my Wendy Cooper. She is, of course, one of the lucky ones. She has had a 'scoop' some

years back - re a roman catholic priest quitting in order to get married -thus She became 'Woman Journalist of the Year' and has never looked back since. She has been a good friend for quite a long time and 'fame' has not changed her -which one has to appreciate, I suppose.

Wish I was rich and could just phone you or hop over to New York -but~~q~~ to tell you a secret -I'm far from it. As a matter of fact -our inflation becomes rather ~~xxxxx~~ a worry. Still - one will cope, I dare say.

Please write again and I promise to answer immediately -honour bright.

Much love from both of us, yours ever

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

Gosfurs
Flat 50
6 Hall Rd.
Crowborough N. W. 8.
England.

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

REMEMBER to use the POST CODE!

Miss
Ruth Morton
433
~~433~~ East 51 St.
New York
N. Y. 10022
U.S.A

15/8/71

50/6 Hall Rd
London N.W. 8.

Mein sehr lieber Rutzen,

daß mich dein Briefleun
ganz besonders erfreut hat, brauche
ich wohl nicht extra zu betonen!
Wie gut, daß Dir ein Vögelchen (wer
wenn sonst?-) das Datum verraten
hat. Sa, wenn nicht so viel
wasser dazwischen wäre, wäre es
leichter sich mal öfter zu sehen.

Bleib gesund, arbeite (nicht zu) fleißig
und sei herzlichst umarmt & bedankt
von deinem nun wirklich alten

Fritz

Der Jubilar wurde schon gefeiert, die Telegramme
kamen in dicken Haufen, und wir beide
feierten ganz allein und wunderschön
in einem prima-first class-luxury Hotel
in Bournemouth, auch Bornemünde
genannt. Schade, daß Du beim Europa-
plane hast. Immerhin - auf bald - hoffen wir.

Klameltoff (spelling?) für Deinen
neuen Roman.

Schreib bald wieder.

Lots of love

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

Flat 50 - 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
2 15PM
7 JNE
1971
N.W.8.

Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York

N.Y. 10022

U.S.A.

6th June 71

Dearest Ruthchen, ich schulde dir schon lange einen Brief, und der Deine vom April hat mich sehr traurig gestimmt. Wenn wir nur etwas (oder viel) reicher wären und Dir helfen könnten -aber um mit dem eben verstorbenen Franz Schulz-Spencer zu reden: Beschissen wäre geprahlt. Aber in Einzelheiten wollen wir nicht weiter gehen nur: Ascona ist off, und zwar endgültig -seitdem der Schweizer franc aufgewertet worden ist und unser armes £ entsprechend weniger kauft. Die Glücklichen, die eine Pension aus Deutschland kriegen, sind jetzt besser dran als wir, die wir eine kleine englische Pension von Fritz A.B.C. - jetzt EMI Filmleuten bekommen, die jetzt ungefähr die Hälfte von dem wert ist, was sie bei Abmachung des Kontrakts war -und die Schweine weigern sich - im Gegensatz zu den meisten anderen Firmen - von der Inflation Kenntnis zu nehmen. So ist Fritz - der übrigens am 8.8. siebzig Jahre alt wird - etwas deprimiert. Schreiben tut er leider auch nichts - all these years he did not write his novel - and it was in order to write that he left the job before reaching the pensionable age. So you see - we all have our troubles. Aber wenigstens sind wir zusammen und haben auch Freunde hier -und es tut mir schrecklich leid, daß Du, wie Du schreibst - nicht viele Freunde hast. Siehst Du Deine Schwester, und wie geht es ihr?
Mit Schreiben, ja das ist so eine Sache - der größte bulshit wird gedruckt und 'gute Ware' geht betteln. Aber man darf wenigstens über alles schreiben und alles bei Namen nennen. Wie wär's mit einer echt pornographischen Autobiographie (nur mit anderen Namen?) I'm sure you could do it and perhaps make a fortune. And I MEAN it. Aber irgendwo habe ich den Verdacht,daß Leute, die Pornos schreiben, nicht aus eigener Erfahrung schreiben. Vielleicht kann man ganz ungehemmt nur mit Erfundenem sein. Von mir ist beruflich auch nicht viel zu vermelden -ein Stück, das ich übersetzt habe wird in Hannover gespielt werden und ein anderes soll -toi-toi-toi auf eine Sommertour gehen , und das ist meistens ein relativ lukratives Geschäft. Dann knabbere ich mal wieder an einem eigen Radio-play -

New York, den 5. April 1971

Liebste Dorothea--

Nein, es ist kein Brief verloren gegangen, weil hier ein embargo on all mail to Britain war, aber ich bin die schlechteste aller Korrespondenten weil ich immer noch an dem neuen Buch arbeite-- seit Ende Mai 1970 nunmehr, und es wird noch viele Monate dauern, bis es fertig ist, it gives me more trouble than the 3 others together, z.T. wahrscheinlich aus mangelndem encouragement usw. Mit den andern war ich um diese Zeit schon laengst fertig und all das deprimiert mich no end, doch davon weiter unten. And I'm constantly exhausted.

Hab Dank fuer Dein Briefchen, und ich bin sehr froh fuer Euch, dass Ihr Euch nun doch zu Ascona entschlossen habt-- lass mich die Adresse wissen, wenn Ihr eine solche habt, ich halte alle Daumen fuer die Uebersiedlung und hoffe, dass es Euch dort, schon rein klimaweise, sehr gut gehen wird. Deine bladdersache klingt ja nicht so gut-- whatever prolapse heissen mag d.h. dem dictionary nach wohl eine Verlagerung-- aber es ist doch wiederum positiv, dass es nun diagnostiziert wurde... Hoffe, dass Du einer Operation entgehen kannst...

Agi-- ich habe gehoert, dass sie HIER war, sie hatte jemanden, den ich kennen, angerufen-- dasssie sich bei mir aber ueberhaupt nicht gemeldet hat ist sonderbar-- to say the least. Nun, wie sie will. (Ich hab ihr noch an die Adresse, die Du mir mal in London gegeben hast, das Haus ihrer Mutter, geschrieben, aber keine Antwort bekommen).

Komischerweise hatte ich grade die Absicht, einer meiner wenigen Freundinnen in NY, die vor einer Woche nach London uebersiedelte, Deine Adresse zu geben, once I checked first with you and she was settled-- der Mann ist Bankier und da wirds dann eine standing invitation fuer mich bei ihnen geben, aber nun ists ja nix damit. Ob man sich dann mal in der Schweiz sehen wird? Ich sehe ueberhaupt keine Reisemoeglichkeiten in absehbarer Zeit, und nun auch das Urba in Zuerich abgerissen wird, hat man dort noch nicht mal ein Hotel-- und Haumanns koennte ich immer in London treffen-- if and when... Well, so far neither if nor when-- und sollte es mal anders sein, wird man weitersehen.

Ausser, dass meine Wohnung weiterhin eine grosse Freude ist, kann ich aber auch nichts Gutes berichten (ich will mich nicht versuendigen, so lange ich so voellig zurueckgezogen lebe, ohne Geld aber auch ohne pressure usw, gehts healthweise, touch wood, abgesehen von minor this and that). Ich kann absolut NICHTS verkaufen, was ich schreibe, z.B. nicht einmal einen Sofalehnenarttikel on assignment last September, der prompt angenommen wurde, dann geaendert werden sollte und nunmehr, nach all den Monaten aus Sparmassnahmen cancelled wurde-- ich also weder gedruckt noch bezahlt... Sowas deprimiert mich dann immer wahnsinnig und ich brauche Zeit, mich davon zu erholen... Unverkauft auch mein Artikel ueber meine Benediktinerinnen, von dem alle glaubten, incl. meine neue Agentin, dass er sich im Handumdrehen anbringen liesse... Und Rainer brints auch nicht fertig, mit dem letzten Buch... Ich HABE eine neue Agentin, sehr klein aber sehr angesehen, persoenlich, und sie scheint sich WIRKLICH zu interessieren, verfolgt auch das current opus, an dem sie SEHR grosses Interesse nimmt, meint, dass auch die andern Buecher mit gewissen Aenderungen verkaeuflich waeren, haelt aber das meiste vom neuen... Es tut mir gut, wenigstens that much moral support zu haben, aber on a day-to-day basis ist es NICHT genug-- meine Isolation ist wirklich unverstaendlich und eigentlich sogar mir selbst unvorstellbar, wenn man mich mal frueher gekannt hat... So lange ich mich in ein Buch retten kann, geht es ja, besonders tagsueber-- aber nachts kommen dann die nightmares, denn mein Geld naehert sich seinem Ende und was dann??? An jobs und dergl. ist doch nicht zu denken, ich komm ja schon so nur durch den Tag. siehe

2) die Situation ausmalen. Wenn ich mir die letzte Karte von Remarque ansehe, ist es nicht zu begreifen, dass er anscheinend absolut nichts fuer mich getan hat-- die Goddard hat nicht einmal meinen Kondolenzbrief acknowledged, ebenso wenig wie einen zweiten um die Weihnachtszeit-- and they were both rather special letters, das kannst Du mir glauben. Die Frau von Deutsch ist wenigstens in regelmaessiger Korrespondenz (wir waren ja immer sehr gut) und sie hat mir bisher 2 x ungefragt geholfen, was sehr schoen und sehr erfreulich ist, aber auch keineswegs das, was ER mir-- unegrfagt-- gesagt resp. versprochen hat,.. Abgesehen von der reinen finanziellen Seite deprimieren mich ~~beide~~ die Gedankenlosigkeit oder was immer es war, bei beiden Maennern einfach masslos und es bringt diese Beziehungen eines Lebens (in beiden Faellen ueber 30 Jahre immerhin) in ein Licht, das sehr sehr traurig ist... Nun, ich habe mein sonderbares Leben bisher ueberlebt, was einem Wunder gleichkommt, und vielleicht ist irgend ein Sinn darin, den ich noch nicht weiss, aber lustig ists nicht, weiss Gott. Meine Bemerkungen ueber Deutsch und Remarque sind natuerlich STRENGSTENS unter uns, ich schreibe darueber, weil Du

3) fragst, wie es mir geht. Weisst Du, ich habe so ein Gefuehl als ob ich nur immer weiter VERLIERE, was mir im Leben etwas bedeutet hat oder bedeutet -- auf allen Gebieten-- und dass aber auch NICHTS zurueckkommt oder aufgefuellt wird. Ich habe NIE, absolut nie, die Gelegenheit, selbst nur ein halbwegs fuer MICH interessantes Gespraech zu fuehren-- kannst Du Dir das vorstellen?? Ich hab ein paar "lame ducks", wie ich sie nenne, ein paar alte Leute. denen es alles bedeutet, wenn ich sie ab und zu mal anrufe, und 2 etwa gleichaltrige, die mich zu Tode langweilen, aber NIEMAND, dem ich mal gern zuhoeren wuerde, der mich etwas stimulieren koennte-- NICHTS. Und so soll man schreiben?? Ich bin doch gar kein Eckermann, leider, und ALLES immer nur aus mir selbst, solo allein, bei einem vierten Roman-- how can one?? Daher auch die Langsamkeit, obgleich ich etwa 1000 Seiten getippt hab-- re-written usw... -- -- Well-- that's how it is.
Also, machts gut, Ihr Beiden, HAPPY MOVING-- gute Besserung and much love to you and Fritzchen wie immer Deine

RUTH MARTON 244 EAST 55TH STREET · NEW YORK 22, N.Y. · TELEPHONE MU 8-2934

S. FISCHER VERLAG — ZEIL 65 — FRANKFURT/MAIN — GERMANY
H. ASCHEHOUG & CO. — SEHESTEDS PLASS — OSLO — NORWAY
LIBRAIRIE STOCK — 6, RUE CASIMIR DELAVIGNE — PARIS (6e) — FRANCE
ALDO GARZANTI EDITORE — VIA DELLA SPIGA 30 — MILAN — ITALY

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

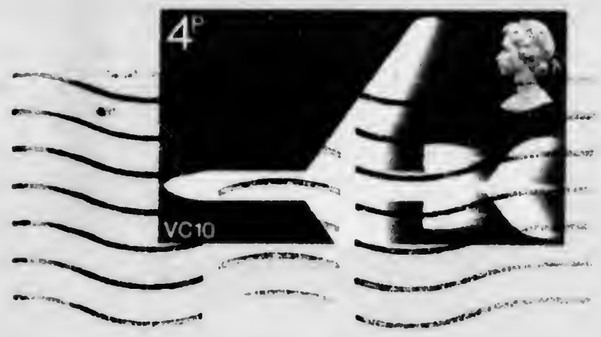
50/ 6, Hall Road

London N.W.8 - England

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME



Miss Ruth Marton

433 East 51 Street

New York 10022/688-2934

U.S.A.

London, 29th March 71

Dearest Ruthchen,

ages since we have heard from you. I hope you are well and reasonably happy. I have had months of bladdertrouble, which has at long last been diagnosed as a prolapse of the bloody bladder. Hope to get by without operation now , all the more as we have decided to leave London and to move to Ascona for good.(In 2-3 months from now)

Fritz is greatly looking forward to it - ich so halb und halb.

How are you doing healthwise? workwise? and altogether?

Agi has completely disappeared from the scene since she has moved to Dublin. Desmond resides with his new semi-wife in Glaslough castle.There are 2 or 3 new children.

I have not much time to write or translate now,ø what with all the meals to cook every day and preparing for the removal.

How is your work going? Have you sold anything and-or written anything new?

London is getting more and more like New York. One feels that the Maffia has taken over, and many people are dreading it to go~~ing~~ out after dark. Nobody would have dreamed about any such thing only 2 years ago.

I just ~~remember~~ remember that quite likely a letter of yours might have got lost in our 8 weeks long postal strike, which was a bore.

Do write soon and I'm hoping for good news.

What travel plans have you got?

Much love, also from Fritz, yours ever

Dorothea

New York, den 28. November 1970

Liebste Dorothea-- Du hast voellig recht, ohne es so auszudruecken, aber es IST eine Affenschande, dass ich so lang nicht geschrieben habe, die Gruende weiter unten, und-- ob Du's glaubst oder nicht, JEDEN Tag in der letzten Woche habe ich gesagt, wenn ich zu mir selbst rede, da ich ja sonst niemanden zum Reden habe und um nicht voellig zu verstummen, also, jeden Tag hab ich gesagt, HEUTE schreib ich an Dorothea-- und dann wurde es wieder nix. Aber ich hab mich sehr mit Deinem lieben brief gefreut, auch wenn die Nachrichten von Deiner unentwegten Pinkelei nicht grade die besten sind. Jedoch, wenns nichts Ernstes ist, muss man wohl schon zufrieden sein und, wenn ich michtx recht erinnere, warst Du doch IMMER, wie man so schoen sagte, so'n bisken schwach auf die Blase", nicht ahr-- na ja, und sowas wird ja nicht besser, leider... So wie ich mit meinem Steissbein, von dessen Existenz ich gar nichts wusste, bis die Knochen anfingen, sich zu verhaerten... (But it doesn't bother me, wenn ich nicht zu lang auf was Harten sitze oder auf den Fuessen stehe-- und tippen tu ich ja sowieso im halb-liegen, d.h. auf den Knieen und die Beine rauf, also, das hab ich mir schon entsprechend vor 100 Jahren eingerichtet, was der Instinkt doch alles fuer den Menschen tut-- wenn man ihm nur auch immer folgen wuerde!! -- -- Wie wirklich herrlich, dass der Herr Vorstand so lieb zu Dir ist, und von wegen nicht-verdienen, ach, weisst Du, nach Verdienst gehts ja nun mal nicht auf dieser Welt, so und so, also, bei Dir eben so-- und ich freu mich, dass Du jemanden hast, der sich um Dich kuemmert und Dir beisteht, das ist doch ein grosses Glueck. Und, darfst Du nicht vergessen, es ist auch fuer den andern wichtig, "gebraucht zu werden"-- wozu ist man sonst auf der Welt, ich frag mich das jeden Tag, wo mich doch nun schon so viele Jahre keener will, und das, was ich mal zu offerieren hatte, verkuemmert ist, und man sich in den Spiegel sieht, und staunt, dass ein einmal recht froehliches Gesicht, SO traurig, ja vergraemt aussehen kann... Aber auch da kann man nix machen, so ists halt und man strampelt so weiter, so lang wie's eben geht.-- Ich wusste nicht, dass auch in London die Leute am Abend nicht mehr ausgehen wollen-- hier kommt es sehr auf die Gegenden an, wo man wohnt oder hingeht, da ich jetzt in ungefaehr der allerfeinsten wohne (wirklich), ist nie eine Menschenseele auf der Strasse, so ab 9h, oder 10h, weil die Leute meist aelter sind und ihre Limousinen haben-- aber da ich doch 24hrs attended elevator service in dem scheissfeinen Haus hab, ist es da unvergleichlich besser als fruehrer, wenngleich auch in solchen Haeusern wie hier genug vorkommt. Aber man kriegt Taxis schwer und ich kann mir auch nicht erlauben, um irgend wo einen Abend zu verbringen, 2 oder 3$ fuer ein Taxi auszugeben, um nach Haus zu kommen, so geh ich also fast nie aus, weils auch eben niemanden gibt, wo ich wirklich so gern hinginge, dass ich mir den Luxus erlaube... Daher auch fast nie ins Theater-- nein, OH CALCUTTA hab ich nicht gesehen, ich geniere mich ja so bei diesen Stuecken, auch Filmen, und hab niemanden, mit dem es fun waere, sowas anzusehen. (Deutsch hat mich mal heimlich in Hollywood in eine Burleske mitgenommen, wo ich das einzige weibl. Wesen im Zuschauerraum war, und wir haben uns natuerlich wie Bolle amuesiert!). A propos Deutsch, ich habe von Anuschka voellig unerwartet einige 100$ bekommen und, da sie mir doch die Haelfte meines Umzugs beigesteuert hatte, damit etwa die gleiche Summe wie voriges Jahr in Zuerich, d.h. die Einladung der letzten Europareise-- is there some method in that, after all?? Das ist natuerlich strengstens unter uns; aber ansonstent mache ich mir die groessten finanziellen Sorgen, ich hab noch etwas (ich hatte ja von meiner Mutter etwas geerbt, wovon ich mich die letzten 2 Jahre gelebt hab), aber mit der teuren Miete und der unvorstellbaren Inflation hier-- also, wenn da nicht mal was Entscheidendes in absehbarer Zeit geschieht... aber die Wohnung war ja ein solches Wunder, dass ich an ein weiteres irgend wie irgendwann glauben will! Sonst muss ich halt in den East River springen, der kalt und dreckig ist, aber das waer ja dann auch schon egal. ——— Jedoch hab ich kuerzlich eine neue Agentin gefunden, die anscheinend (bei Amerikanern weiss man nur NIE, wie weit sie luegen) WIRKLICH interessiert ist, die auf das anspringt, was ich schreibe-- Worte wie "elegant" und "crystalline" wurden auf mein

2) she thinks I've got something there und sie hat mir auch konstruktionsmaessig geraten, denn ich war in flashbacks (within flashbacks festgefahren; anscheinend ist sie editorially begabt, oder fuer mich begabt, I don't know -- jedenfalls, so far so good and there's a bit of new hope. Meinen alten Klosterartikel, den ich voriges Fruehjahr ueberarbeitet hatte, hat sie schon ausgeschickt, nachdem ich noch, auf ihren Rat, eine Seite hinzugefuegt habe, und SIE war sehr optimistisch, DEN zu verkaufen. Mein Artikel ueber Sofalehnen fuer AMERICAN HOME war sofort akzeptiert worden, 2 Tage spaeter aber wollten sie changes and then I never heard from them, d.h. die editor war sehr lange verreist und everything is being kept in abeyance; aber Geld hab ich keins gesehen (obgl ich es an assignment war)-- also, es waer ha auch gelacht, wenn IRGENDwas in meinem leben JE glatt gehen sollte.-- -- Aber all diese Sachen, zusammen mit dem 7-day a week working schedule an Buch, PLUS waschen, buegeln, saubermachen (die Wohnung ist doch so "gross" und ich will sie doch nicht verkommen lassen) und einkaufen, kurz, OHNE IRGEND eine Hilfe ALLES immer allein--, es bleibt keine Kraft mehr fuer IRGEND was, nicht einmal die Korrespondenz mit den paar Menschen, die man noch

3) hat... Und das Schlimmste war der Tod von Remarque, der, wenngleich nicht unerwartet, mich in so schwarze Depressionen gestuerzt hat, dass ich erst jetzt mich sehr sehr langsam davon erhole. Er, Deutsch und Peter van Eyck in little more than a year... Aber Remarque war doch das Allerschlimmste, das mir auf persoenlichem Gebiet noch hat passieren koennen (sogar Denver rief aus dem Nest, wo er lebt an), denn er war ja schliesslich der naechste FREUND meines Lebens-- 31 Jahre lang... Sehr sehr schlimm. -- -- Ja, ich sehe jetzt auch manchmal TV-- John Huston hat mir doch ein sehr gutes portable set geschenkt-- d.h. eigentlich nur talk shows, Duren David Frost und unsern Dick Cavett, wenn Leute dransind, die mich interessieren. Aber TV ist ja auch ein Grund, dass die menschlichen Beziehungen nicht mehr wirklich existieren und die Menschen verstummen und sich verkapseln-- TV gives YOU and you give nothing in return... aber so gehts halt. -- Und nun noch Dir und Herrchen Wortsmad alles Liebe fuer 1971, moege es froehlich sein-- und no Xmas card, fine with me!!-- Alles Liebe auch sonst wie immer Euer

ich mit dem current, no. 4, fertig bin, dessen 70 seiten sie gelesen hat,

433 East 51 Street
New York, N.Y. 10022, den 20. juni 1970

Liebste Dorothea— es ist wirklich eine affenschande und ich wage kaum, das datum deines letzten briefes zu erwaehnen, 2. maerz!! aber wenn ich dir sage, dass ich, durch die ueberanstrengung des buecherauspackens (28 kisten of them) und der andern umzugs-chores mir wieder die alte scheisse in den armen angelacht habe, angeblich neuritis, aber was weiss ich, jedenfalls ist es very very miserable auf dem gebiet gwesen und tippen die entsprechend qual... also bitte, verzeih mir...

wie gehts dir und Fritzchen, arbeitet er noch an den "potted biographies", von denen du schriebst, und was machen deine w. uebersetzungen? ich habe mit schrecken gehoert, dass auch bei euch mal wieder der ruck nach rechts ist, das nimmt ja furchterliche formen auf der ganzen welt an, von hier ganz zu schweigen, wo ich persoenlich davon ueberzeugt bin, dass unser w. president NIE die macht, von der er dermassen besessen ist, aufgeben wird, womit wir also eines tages mit einer diktatur rechnen koennen, militaer vermutlich... das ganze hier IST unvorstellbar und wir ALLE fuehlen ein déjà vu all the time... es graut und graust einem.

da ich ja, wie du weisst, gar nicht "with it" bin, so scheint auch mit meinem letzten buch (no. 3) wieder nix zu sein, wegen zu wenig sex... hier wurde es kuerzlich abgelehnt als "this story of a would-be affair"— nun, nachdem auf seite 58 es sonnenklar ist, dass dies nun keineswegs mehr eine "would-be" affair sondern eine voll ausgewachsne ist, kann man sich ja ungefaehr ausrechnen, wie genau das buch gelesen wurde, naemlich nicht. daraufhin, verbraemt mit neuer wohnung und allem sonstigen, hab ich mir eine full fledged writing block angelacht, ich hab eine idee fuer ein neues buch, kann aber nichts zu papier bringen, was daraus werden soll, weiss ich nicht, denn ich kann ja nicht ewig so weitermachen sondern der schornstein MUSS doch in SEHR absehbarer zeit wieder von was rauchen, sonst ists Matthaei am letzten... und frankly, an jobs ist doch nicht zu denken, ich koennte es physisch nicht mehr, nachdem ichs ja schon fruehrer nicht konnte, dazu bin ich auf einem ohr taub, mit einem zerstoerten nerv, und es kracht eben ueberhaupt auch bei mir ueberall im gebein... so lang ich zu haus bin, gehts grad noch, aber es ist mir alles eigentlich zu viel und ich hab dauernd ein gefuehl von es nicht mehr schaffen, ich meine, just to get through the day is such a chore... und diese wohnung macht natuerlich sehr viel mehr arbeit, was mich auch wahnsinnig anstrengt, z.b. vacuumieren laesst mich klatschnass zurueck, na und so. dabei ist die wohnung WIRKLICH EINE WONNE, die erste sagen wir "angemessne" in meiner gesamten emigration und der balkon— also da leber ich, tippe auch diesen brief z.b., und vom East River her weht ein lueftchen (sonst waer's zu heiss und schwuel)... so kann ich auch das alleinsein wesentlich besser ertragen, und wenn ich nicht muesste, koennte ich auch ohne schreiben sehr vergnuegt sein, nun, es sagen mir alle, die es wissen muessen, es wird schon kommen und ich solls nicht zwingen, weil das keinen sinn hat, und so hofft man.

uebrigens, eh ichs vergesse— kennst du mir bitte Agis adresse schreiben, entweder das haus ihrer mutter oder in Dublin, wo immer post sie erreicht. wovon lebt sie denn, gibt ihr desmond was, ist sie geschieden?? Antonia war reizend und unmoeglich, schon als ich aufm Schloss in 1966 war! Und Shaun nahm Opium und flog deswegen aus Oxford raus, ich weiss noch, wie Agi mit Traenen in den Augen sagte, "Was MACHT man mit so einem Sohn???" Sie hat recht, ich moechte nicht "eltern" these days sein...

bitte lass von dir hoeren und ich werde nicht wieder so viel zeit vorbei gehen lassen— was hat man denn ausser seinen freunden? in diesem sinne dir und Fritzchen alles lieber wie immer dein sehr altes

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt
50 / 6, Hall Road
London N.W.8
England

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
2 15PM
2 MCH
1970
N.W.8.

Miss Ruth Marton
433 East 51 Street
New York
U.S.A. N.Y. 10022

London 2.3.70

My dearest Ruthchen,
many thanks for your esteemed letter and lots of luck in the new flat. It sounds lovely-so much better than the old one and even a little balcony, a thing which I miss very much.But you, I think , you are not an open air-sit-in-the sun creature. I can well imagine how much work there is in the new flat -books and all. It generally takes about six months until one is settled. I dread the moment - if I live to see it - when we can't afford this flat anymore and have to leave it. At present it is still reasonably cheap,but heaven knows what will happen when our lease expires in a years time. Do you find any time at all to work? Any news about your last novel? Fritz is now working - very slowly - on a book - potted biographies mit einem gemeinsamen Nenner, if you know what I mean.I hope he will see it through and then find a publisher. I have had several small translations and things and the endless household chores - three meals a day (no two,not counting breakfast) Auf meine alten Tage habe ich mehr Hausarbeit als jemals früher.However - not to complain - life is quite pleasant.Quite a bit of social activities,which includes much younger friends, which one appreciates. Farbband needs re-newing.Got a deaf-and -dumb char now. Have seen 'Hair' at last.Went to Skutetzky and met Pem there.Inflation here too very bad. Bad for old people (like us) who don't make much money and have pensions which don't buy much any more. However, not to grumble while we are together and-touch wood -reasonably well.How are you health-wise? You don't complain in your letter, so I hope you are reasonably well. Same here, aber es kracht in den alten Knochen and I see far too much of my dentist.Wish I had false teeth -aber tut man das denn freiwillig? How nice that Anuschka d. paid your whole European journey.Most rich people are very reluctant to part with any of their money. Frau Bernauer has died two or three months ago, after a very long illness. Agnes keeps their little house in Golders Green and I hope she will now come to town a bit more often. Desmond,his new 'wife' and two children have now 'occupied' the castle and Agnes has a small flat in Dublin. She was here the other day with Antonia - 7 years old, very spoiled but rather sweet and a very young boy-friend -I think younger than Shaun,

who is, according to Agnes by profession a 'Drop-Out'. Otherwise he had not much to say for himself in a party of 8 or ten people here. But I think it is better for Agnes to be at last rid of the Castle and try and build a life of her own. She looks well, though rather on the heavy side.

So much for today. Keep in touch.

Love from Fritz and myself. Yours ever

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
5 15PM
11 JAN
1970
N.W.8.

E for Jacobson t

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York. N.Y 10022

U.S.A

London,10.1.70

arest Ruthchen,

ach so - wir schreiben ja in der Muttersprache.Also lieb

stes Ruthchen -danke für Deinen ausführlichen Brief. Ich hoffe, das mit der Neuen Wohnung hat inzwischen geklappt und ich wünsche Dir alles mögliche schöne im neuen Heim plus Balkon(schnieke!) und attended elevators. And isn't it absolutely awful this state of affairs -to underline this as a most important feature. What a world! Hier ist es grau und voller flu.(Wir haben sie-touch wood-noch nicht gehabt, aber es ist grässlich weitverbreitet, und wie sie am Radio beruhigend sagen, sterben tun meistens nur Leute über 55 (Und auf die kommt's ja eh nicht an) Zum Kotzen. Wir haben noch so schöne Sachen gelernt wie:Ehret das Alter. Einen Scheissdreck tun sie das jetzt. Kanntest du Trude Kohlmann, und ihren früheren Mann Egon Jameson(Jacobsohn) Beide innerhalb von drei Tagen gestorben. Ich habe im letzten Jahr viele Striche in meinem Adressbuch gemacht. But - it is so cheerful what keeps us going, wie ein bekannter Cockney radio hero used to say. So let's be cheerful. Zum Beispiel sind wir alles in allem doch froh, wieder in London zu sein und in der schönen bequemen Wohnung.Unser Kontrakt geht noch ein Jahr. Dann kommt ein Fragezeichen. Aber man muss wohl in unserem Alter für den Tag leben. Meine Mutter, die eben 82 geworden ist, ist noch immer im Krankenhaus, und es besteht wohl auch keine Chance, dass sie noch einmal herauskommt. Ihre Briefe sind dementsprechend, und ich muss - leider-bald wieder nach Berlin. Ein teures Vergnügen, das auf Kosten anderer Dinge geht, denn für Menschen, die hauptsächlich von Erspartem leben, sind die dauernd steigenden Preise a bit of a nightmare. Und Übersetzer, die von einer Sprache in die andere fallen und wahrscheinlich keine richtig schreiben,sollten sich in eine Ecke stellen und sich schämen. Deine Freundin Stefani Hunzinger war wieder in London.Sie meldet sich immer brav , und wir treffen uns - nur Jobs gibt sie uns mit konstanter Bosheit nicht mehr. Auch hier scheint es Altergrenzen zu geben. Was tut sich mit Deinem letzten opus?? Bad luck to lose your agent, obwohl sie ja alle nicht viel taugen. Interessant für die sind nur die potentiellen Grossverdiener.Ich habe für Jan van Loewen ein deutsches Scheissstück - eine Farce-ins Englische übersetzt-sehr berlinisch, und hier hat leider noch keiner angebissen.. Wir hoffen weiter, doch noch mal nach New York zu kommen und auch den neu gefundenen Vetter in Brigdeport ein paar Tage zu besuchen. Gibt es in Deiner Gegend so etwas wie ein kleines Hotel, oder auch -und ich höre das bekommt manchmal -etwas, wo man sich Frühstück und mal abends einen Tee oder was selbst machen kann? Denn in Bridgeport möchte man ja nicht länger als ein paar Tage bleiben und dann vielleicht eine oder zwei Wochen in New York. Schön wäre es -überhaupt wo wir diesmal im alten Europa so richtig an einander vorbei gefahren sind. Der Herr Vorstand lassen grüssen -Dir, wie immer alles Liebe, Deine

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME
JUN 24 1969
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York

N.Y. 10022

London, den 27.8.69

Liebstes Ruthchen,
Hoffentlich erreicht Dich dieses Briefchen noch vor Deiner Abreise - eigentlich nur um für Deinen Brief zu danken und Dir die schönste aller Zeiten zu wünschen. You've deserved it! Leider, leider werden wir nun nicht in London sein, da wir die möblierte Wohnung besagter Dame ab 1.Oktober bekommen können,und wahrscheinlich werden wir drei Monate dort bleiben und sehen ob uns Ascona A: im Winter auch noch gefällt und B: Preise und solche Scherze zu vergleichen und zu sehen, ob sich das überhaupt machen liesse, dorthin zu ziehen. Man hat in vieler Beziehung genug von der Gross-Stadt. Ich hätte übrigens eher geschrieben, steckte aber sehr in einer Arbeit. Nun werde ich bis zu unserer Abreise nicht mehr (garnicht) viel übernehmen - das heisst - ich muss Ordnung in unseren Sachen machen, und das ist natürlich viel schlimmer als zu übersetzen oder zu schreiben.
Fritz geht's so einigermassen. Der sogenannte obere Blutdruck ist noch immer viel zu hoch, aber der untere ist jetzt wieder normal. Mehr wird man wohl nicht erreichen können, meint unser Arzt. Fritz kann ja wenigstens gemächlich leben -falls die werte Stock-exchange nicht den Rest unserer kleinen Ersparnisse auffrisst. Auch dann würde er, fürchte ich, gemächlich weiterleben, aber sehr viel weniger angenehm.
Ich selbst geniesse das Altwerden nicht so recht von Herzen - aber was ist die Alternative?

Bitte bleib gesund und erhole dich und amüsiere dich soweit möglich und vielleicht sehen wir uns doch irgendwie. Schade, dass du zu einer bestimmten Zeit des Rundreisebillets wegen zurück musst, sonst hätten wir dich in Zürich treffen können.
Lass von Dir hören. Falls wir wirklich wegfahren - ich bin abergläubisch scheint's - wird uns Post nachgeschickt werden.

Alles Liebe und gute Flüge , Deine

Dorothea

New York, den 27. juli 1969

Liebste Dorothea—

hab tausend dank fuer deine schnelle antwort— es ist sonderbar, wie bei dieser reise ALLES andres zu werden scheint als auf allen fruecheren, z.b. dass Ihr moeglicherweise nicht in london sind— in welchem fall ich ja wahrscheinlich ueberhaupt dort nicht hinkommen wuerde— od r wie dass ich zum ersten mal seit 20 jahren nicht bei Jacques' mutter in paris wohnen kann, es ist ihr zu viel geruder, in ihrem alter und ueberhaupt... wie ja auch, dass es ueberhaupt nach rom geht resp. wohin, wo ich noch nie in meinem leben war, zu einer Frau, die ich vor 3 jahren noch nicht einmal gekannt habe... das leben ist doch voller ueberraschungen, meist schlechten, aber manchmal doch auch angenehmen.

Was du ueber deine Mutter schreibst, ist natuerlich furchtbar traurig— manchmal denke ich mir ja, trotz diesem fuerchterlichen jahr, das meine Mutter durchstehen musste, was fuer ein glueck fuer SIE, dass es vorbei ist... Fabios Mutter schreibt mir aus Rom, sie werde moeglicherwiese im september nicht mehr da sei (und ich weiss, dass das sehr leicht moeglich ist), aber dass sie so leide, dass es kein malheur waere... und wenn man an Peter van Eyck denkt, das bild von gesundheit 1966— ich dachte, der wird 80— er sah 10 jahre juenger aus als ich, und da stirbt er am tag vor seinem 56. geburtstag vor 2 wochen... das hat mich viel mehr geruettelt wie der Deutsch (Peter van Eyck hatte wirkliches herz und wirkliche seele, die meinen sehr nahe standen, 28 jahre lang)...

und die jungen werfen uns zum alten eisen, ich weiss, wovon dum sprichst — hier ists ja nichts andres. selbst wenn ich heute einen job wollte, oder halten koennte (which I can't) bekaeme ich ihn nicht, obgleich ich noch nicht 60 bin— aber zu alt, in jedem fall... also werde ich wohl eines tages hungers sterben— I couldn't care less, though. dahero ja eben auch diese reise, was man hat, hat man— wer weiss, was nahher kommt, meist nichts gutes!!

ich habe also eine reservation fuer den 3. sept. direkt nach rom und dort will die Tamara mich am airport abholen und gleich in ihr haus bringen... Gott gebs es klappt. meine adresse dort ist: R.M. c/o Madame Tamara Serra Maninchedda, "La Rughetta", Torre Paola, 04016 Sabaudia (Latina). Fuer den monat spptember, according to present plans. von Heumanns hoere ich, dass sie wegen mess und damit verbundenen reisen erst am 20. ~~juli~~ okt. in zuerich sein werden, was all meine plaene arg stoert (wegen roundtrip muss ich meine basuch in geographischer reihenfolge machen), aber, man wird sehen. sollte ich zu Inge van Eyck fahren (2 1/2 stunden von zuerich), auch zu Anuschka Deutsch (sie schrieb mir, sie kaeme nach zuerich, mich zu sehen, aber es waere ihr eine "Wonne"— ihr ausdruck— wenn ich zu ihr nach Berlin kaeme, was ich absolut nicht will, vielleicht aber MUSS... und meiner Cousine in Braunschweig— also, nichts wi confusion. wird sich aber, nehme ich an, in Torre Paola entwirren.

dass, was du mir ueber eure erfahrungen mit SWISS COTTAGE schreibt, hat mich sehr interessiert, wenn ich es auch lieber gehabt haette, es waere euch erspart geblieben... ich sitze immer noch auf der wartburg, wenn nun der agent nach NY kommt und ich ihm meine mss. in die hand druecken darf... mein brief erreichte ihn, with my impeccable timing, the day he moved to the country— 3 hrs. from NY!!! so gehts.

2) so eine kleine idee, wie sich das leben in NY fuer unsereinen abspielt. ich habe doch einen riesigen buecherschrank von meiner Mutter geerbt— 7 1/2 fuss x 4 ft.— der ein umhaengen von 4 fabio-bildern notwendig machte von denen 2 seit 6 wochen auf dem boden standen, neben all den andern sachen, die ich bisher nicht imstande war, zu organisieren. der einzige (schwule) junge, den ich kenne, hatte mir versprochen, sie fuer mich auf-zu haengen-- muehe von hoechstens 1/2 stunde. er hat es nicht getan, weil er findet, ich koenne es allein machen, da kommt das schwule durch, er HASST es, einer frau zu helfen, nur weil sie eine frau ist... ich habe heute 3 stunden damit zugebracht, die bilder aufzuhaengen, wofuer ich auf eine kommode klettern musste— was fuer socken, damit man nicht rutscht (und das bild dann einem auf den kopf usw.— niemand, der einem sagt, "nein, etwas hoeher", oder "mehr links"— also nagel einschlagen, aufhaengen, ansehen, bild wieder runter, nagel rausreissen, faellt runter, also mit flash light unter der kommode suchen, wieder aufhaengen, leider

3) etwas schief, never mind— you get the point. nicht etwa, dass es mir ein sense of accomplishment gibt sondern nur kummer ueber the waste of time and strength— it left me limp for the rest of the day... statt dass man was schreibt, oder wenigstens die wohnung in ordnung bringt, ehe man fuer monate weggeht— nein, ich kann ja nicht voellig erledigt in rom ankommen, also mache ich nur das allernoetigste and have to come back to a mess... es ist wahnsinnig deprimierend, dass ja auch noch nicht einmal eine oder andre der Freundinnen herkam, um mir vielleicht ein bild zu halten oder give me a hand SOMEhow... ueberschrift New York und mein leben.

hat keinen Handgriff oder Henkel

Bitte lass mich wissen, wie eure ascona plaene sich entwickeln, es klingt ja herrlich, 3 monate! Adresse siehe oben, auch IMMER via Mohrbooks. so hoffe ich, dass wir uns da oder dort sehen koennen! inzwischen alles liebe dir und Fritzchen— passt auf euch auf-- wie immer euer

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road. London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

ST JOHN'S WOOD
15PM
JLY
1969
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York

N.Y. 10022

U.S. A.

FIRST FOLD HERE

Der nächste Brief soll ausführlicher werden, wenn ich
mal wieder arbeitslos bin.

London, den 11.Juli 69

Mein liebes Ruthchen, glaub's oder nicht, ich war wirklich gerade im Begriff dir zu schreiben, als dein lieber Brief ankam. Natürlich hast du Recht die Europareise zu machen. Wer hat denn die Villa am Meer zwischen Rom und Neapel? Klingt gut. Hoffentlich sehen wir uns dann - ganz sicher ist es bei uns noch nicht.Vielleicht gehen wir am 1.Oktober auf drei Monate nach Ascona, wo wir die Wohnung einer Bekannten sehr billig haben könnten. Aber sicher ist est noch lange nicht. Fritz möchte einerseits gern nach Ascona übersiedeln, andererseits wagt er es nicht von wegen Welt-Wirtschafts-Depression and what have you.Im Augenblick hat er mal wieder einen viel zu hohen Blutdruck und muss Tabletten schlucken, die ihn sehr deprimieren. Mir geht's ganz gut, und ich habe viel zu tun - teils mit Haushalt, teil mit schreiben, teils mit übersetzen. Im Augenblick übertrage ich ein low-brow deutsches Lustspiel ins Englische - und die deutschen Witze are no bloody good for here. Eine weitere Übersetzung ins Deutsche nimmt Fritz mir ab - ein musical.

Inzwischen war ich wieder in Berlin, um meine Mutter zu besuchen, die noch immer in einem Krankenhaus-artigen Pflegeheim ist,nachdem sie sich vor einem halben Jahr den Oberschenkel gebrochen hatte.Der ist zwar gut geheilt, aber die Arme scheint - mit 81 Jahren - nicht mehr imstande zu sein, wieder laufen zu lernen. Es ist sehr traurig.

Dir wünsche ich nun vor allem, dass Du endlich einen richtigen Agenten bekommst, der es übernimmt, Dein Buch anzubieten. Falls es Dir ein Trost sein sollte - wir haben mit unserem Stück'SWISS COTTAGE' ähnliche schlechte Erfahrungen gemacht, die uns so eingeschüchtert haben, dass wir garnichts mehr versuchen. Und Fritz bekommt einfach keine Jobs mehr, weil Menschen über sechzig nicht mehr als solche gerechnet werden. I really mean that. Man sollte uns alle abschaffen-denken die etwas jüngeren Zeitgenossen.

Genug geplaudert - ich freue mich, dass Du nun etwas Schönes vor Dir hast. Und hoffentlich sehen wir uns irgendwie, irgendwo.

Alles Liebe und Gute,

und Grüsse von Fritz, Deine Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

SENDER'S NAME AND ADDRESS

D.Gotfurt

n 50/ 6, Hall Road

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD
NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE;
IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED
OR SENT BY ORDINARY MAIL

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
AIR LETTER
PAR AVION AEROGRAMME

LONDON N.W.1
22 DEC
1968
B

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

~~New~~ New York

U.S.A N.Y. 10022

22nd dec.68

My dearest Ruthchen, many thanks for your pretty Xmas card. Message thereupon received and understood. Do forgive me for not having sent one/- I really did misunderstand you when you pleaded for no Xmas presents.However - große Wichtigkeit I dare say . This will not reach you in time to receive but the'season's compliments'/I want to wish you all the very very best for 1969. Be healthy and as happy and successful as I want you to be.Most of all I hope to see you again this year.Will you come to Europe? By the way, excuse bad typing I have a new electric typewriter -because of reumatics in Arm and shoulder- and it will be a great boon, once I get used to it. At present it runs away under my hands. Fritz is away in the country for a few days to give a lecture or two in connection with the Televison Writers School. I hope he will stick to it. It seems to do him a lot of good to have some regular work to do, quite apart from the fact that it brings some money, which is always useful. I am busy translating,but will write again when this book is finished. Like you I feel one ought to be able to write a sexy sizzler, now that everything goes and indeed,one has had all the experiences,I dare say. But I CANNOT. Isn't it idiotic? All I have ever done was mild 'Woman's Own' sort of stuff. Can't think why this should be so. Maybe you and I together could produce something one day?? Well -at this moment your boys are flying round the moon, people starve in Biafra and still die in Vietnam, und unsereiner kann noch immer nicht über die eigene Nase sehen. I wish you were here! Lots of love and let me know how you are work-and otherwise. Yours ever

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

D. Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York. N.Y. 10022

U.S.A.

TO OPEN SLIT HERE

7.11.68

Liebstes Ruthchen, schön mal wieder von dir zu hören - und ich nehme es als gutes Zeichen -hoffentlich mitrecht, daß du die werte gesundheit nicht erwähnst. Gratuliere zum ziemlich rapiden fortschritt des romans -möge er sich zum best seller entwickeln. Sorry to hear that you are often lonely -aren't we all, as we get older?(though I am not complaining while we have each other) Sorry, slipped into english -be it then. We are working, translating, doing odds and ends, I must start a very long and not very good Robin Maugham novel, but one can always do with the money in an odd way.
Our lodger, who was a charming boy, has nevertheless not been replaced by another one and we have the flat to ourselves once again, which is bliss. Fritz has-touch wood-completely recovered from his operations and is on the whole very well. Same here.
I can't say that life is riotous,but it is pleasant most of the time. We very much hope that your Europe plans will materialise and that we might see you then. Have you really plans to may-be settle in Vienna? Our Ascona plans - to live there, I mean - have been given up for various reasons. We are just in the finishing stages of our play - a stage play - I don't know myself what gave us the optimistic notion that anybody might be interested in a straightforward play with a beginning, a middle and an end.
It is period - 1936. Hope you will read it one day(when it is really finished) I think the time has come to write down one's more interesting experiences, like, for instance our sweet little episodes à trois. Anything goes now, and we knew it way back, though they- the young ones - think us old squares -think they've invented it all.•••
So the excitement is over and dear Nixon has made it - well-vielleicht geschehen noch Zeichen und Wunder and he proves to be a wonderful president...We too have problems with the flat -very bad landlords now und es bröckelt ebenfalls ab, und Mieten auch hier unerschwinglich.
This hateful mixture of languages... forgive a very busy old girl for writing an un-stylish letter. Keep well this winter. All my love and same from Fritz, yours ever Dorothea

TO OPEN S[illegible] HERE

Sender's name and address:

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Rd

London N.W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York. N.Y.10022

U.S.A.

14th July 68

My dearest Ruthchen,
better late then never - I am now thanking you for your letter. I am so glad that at last you are feeling better again and in a mood to re-write your novel. I hope it will be very successful this time. I must say I find writing so frustrating -so difficult to place things even when ~~wa~~e has had several radio and T.V. plays on the box, that I always -with a sigh of relief - return to my translations. Just now I am translating a 'queer' book -boys only, which could however - mit umgekehrten Vorzeichen - just as well appear in WOMAN'S OWN. Very prim and proper. But now -as everything goes - we could all write our memoirs, in form of a novel, of course. Why don't we? Da würden sie vielleicht staunen.
I have just -completely exhausted -returned from a family gathering in the Hilton. Fritz' sister's 75th birthday mit Kindern und Kindeskindern. However, the Dover sole was excellent.
Did I write to you from Ascona? Anyway, as a PEM reader you will know that we were there -it mostly rained and we saw many old and new friends. I am happy to be back in London, which is -not yet- as violence-striken as N.Y. It must be pretty grim. What do you do when you go out at night? Altogether, and as you write , it is no good looking round in the world and seeing horror all round us.

Fritz is -touch wood -very well and quite happy. He has become a great stock exchange expert and seems to have invested our 'fortune' very wisely. Nevertheless, one is not too optimistic, as prices keep rising and incomes falling. Our lodger is a very good boy, very clean, pays his rent regularly and we hardly hear him. Nevertheless, I think we will not have another one, when he leaves us at the end of the summer,because we do miss our living-room and still have a lot of visitors and one things and another.But this is not very important. Nur gesünd is what we hope for -and as long as we are together.,,
Forgive a probably rather confused and hurriedly written letter.Your friend is so bloody busy at present. Keep well. Keep us posted.

Very much love from the two of us, yours Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

Miss Ruth Marton

244 East 55 St .

New York.

N.Y. 10022

U.S.A.

21.1.68

Liebstes Ruthchen, sorry you are so unhappy -ach,warum englisch - however you can be unhappy in every country in every language and at every age - more so at our age. Altwerden ist garnicht komisch. Ich bin sehr,sehr trarig, daß bei dir alles im Augenblick so verzweifelt schlecht aussieht -besonders auch die lange Krnakheit Deiner Mutter. Hat sie selbst noch Hoffnung auf eine Besserung und ist sie geistig noch in Betrieb? Es muss grausig für Dich sein, ihr doch bestimmt nicht zu zeigen, wie ernst es ist.
Der Rest Deines Briefes -über die Ratten und die - im Augenblick - ausbleibenden Erfolge ... oh, armes Ruthchen!
Ich kann verstehen, daß man in solchen Zeiten keine kreative Arbeit leisten kann - aber, wenigstens so geht es mir selbst - ist es nicht besser etwas zu tun - irgend etwas - wie z.B. übersetzen , oder selbst irgend eine mechanische ARbeit - alles besser als zu Haus zu sitzen und auf das Telefon und die Ratten zu warten. Yes? No?
Auch wir sind nicht, wie Du Dir denken kannst, auf Honig gebettet. Ich weiß - wir haben uns gegenseitig ,und das ist die hauptigste Hauptsache aller Hauptsachen.Aber die Probleme sind da! Klar, daß uns die £ Entwertung einen Strich durch die Ascona Pläne gemacht hat-besonders traurig dies für Fritz, aber, wie immer in Krisenzeiten, bewährt er sich und jammert nicht. Ein lieber,großartiger Mensch, selbst wenn ich es selber sage.
Über die wirtschaftlichen Zustände in diesem Land will ich mich garnicht auslassen -Scheiße mir Reis hoch zwei -and that is an understatement.
In der Wohnung werden wir wohl bleiben, besonders da die Miete nicht heraufgesetzt worden ist, da sich das Haus allmählich zum Slum entwickelt, denn der Landlord will nur Miete einnehmen und - aber auch gar nichts tun, um das Haus instand zu halten.(Ratten hatten wir allerdings bisher noch nicht). Nun, selbst die nicht erhöhte Miete scheint ein bisschen happig für uns, und so werden wir vielleicht ein Zimmer vermieten (mit Bad und eigenem Eingang) Das läßt uns dann noch immer 2 1/2 Zimmer -und das tut's. Überhaupt da wir - was wir natürlich nicht dürfen - etwas Geld in der Schweiz haben und hoffen,das nun in mehreren Ferien andorten oder sonstwo verzehren zu können.
Habe mal wieder einen Roman übersetzt, und jetzt schreibe ich was - hoffentlich was ganz besonders Schönes - zusammen mit Fritz, Agi macht Sticksachen -hat die Dorfbewohnereinnen angelernt, und es scheint ein bisschen was einzubringen. Desmond lebt mit Kebsweib und Baby in Dublin, Agi allein im kalten Schloss. He wants a divorce and she doesn't. That's it about. Auch nicht sehr schön.

Liebstes Ruthchen -ich hoffe things will somehow settle a bit so that you get new inspirations and continue writing. No good spending too much time with things which have a rough passage. Myself - I try to shelve them(do im fact) and begin something new for better or for worse. Mit eices hab ich Dich jetzt versorgt.

Therefore much love and I sincerely hope for better news soon.Love from Fritz too.

Dorothea.

FIRST FOLD HERE

as usual in a mad hurry -
3 meals a day and never- handy
ever go out for me -
Partly because of diet difficulties.

TO OPEN [illegible]

Sender's name and address:

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London NW 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
2 15PM
16 OCT
1967
N.W.8

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York

N.Y. 10022

U.S.A.

15.10.67

Mein liebes Ruthchen,

deinen traurigen Brief fand ich bei meiner rückkehr von bad Mergentheim, wo ich eine bitternötige Kur gemacht habe. Ich kann dir nicht sagen wie leid du mir tust -die beruflichen enttäuschungen und dazu das furchtbare problem mit deiner mutter. Wie geht es ihr? Ist sie noch auf dem land? Wäre krankenhaus in diesem fall wirklich das schlimmste? Wie Fritz hier im katholischen krankenhaus war bin ich zu der überzeugung gelangt, daß ein kranker mensch sich unerhört viel sicherer im hospital fühlt -vorausgesetzt natürlich, dass es gut geführt und in jeder beziehung einwandfrei ist. Auch dort braucht man den patienten nicht die wahrheit zu sagen. Fritz wußte nicht, wie gefährlich es zweimal um ihn aussah, und weder die nonnen noch die ärzte 'gave the show away', nachdem ich ausdrücklich darum gebeten hatte. Unberufen -es geht ihm gut, und eigentlich besser als jahrelang vor diesen operationen.Hoffentlich bleibt es so.
Bist du denn mit deinem zweiten roman nur auf Ullstein angewiesen - d.h. - haben sie die rechte erworben? Wenn nicht könntest du doch höchstwahrscheinlich einen anderen verleger in deutschland finden, wo frauenromane noch ungeheuer gefragt sind - viel mehr als hier und wo es noch eine erstaunliche anzahl von illustrierten zeitungen gibt. Was macht der neue roman? Gib nur nicht das schreiben auf. Rückschläge haben wir alle - und wie!
Unsere Ascona pläne sind nicht sehr viel weiter gediehen. Man braucht zwar keine 'lump sum(im Tessin nachzuweisen, sondern 'nur' ein Einkommen -in diesem Fall Fritz' pension von A.B.C. und odds und ends, aber obwohl das zusammen mit dem bißchen ersparten noch vor zwei Jahren ausgereicht hätte, fanden wir jetzt die situation sehr verändert. Alles kostet fast nochmal soviel wie in England , dazu kommen dort Arztrechnungen und medikamente, die wir ja hier nicht zu bezahlen brauchen. Ausserdem scheint Fritz jetzt seinen schock nicht mehr 'in demand ' zu sein überwunden zu haben, und er hält nicht mehr ganz London dafür verantwortlich(Dies unter uns) und ich glaube im Augenblick würde er auch ganz gern hierbleiben. Wir leben ruhig - viel ausgehen kommt money-wise nicht mehr in frage - macht auch nichts. Wir haben uns und viele freunde und bekannte, die mir sehr in Ascona fehlen würden. Nun, kommt zeit, kommt rat. Mir ist alles gleich recht solange wir nur zusammen sind.
Ich war übrigens auch ein paar tage in Frankfurt zur einer première eines von uns übersetzten Lustspiels. Leider war die aufführung nicht besonders -so ein Stück muß snappy, ruck zuck, quick-quick gespielt werden, und die deutschen haben das nicht erfasst. Ausserdem war der jugendliche liebhaber ein älterer herr mit bauch, und man glaubte mit dem besten willen nicht, daß zwei hübsche junge dinger sich seinetwegen in schwierigkeiten stürzen würden. However-die presse war ganz gut, in Köln wird es auch für eine limited season gespielt, und wenn es noch etwas weiter gehen sollte, werden wir vielleicht auch noch tantiemen kriegen(erst muss der Vorschuss abgespielt werden)
Soviel von uns. Bitte schreibe mir, wie es dir geht -vor allem deiner Mutter -was es neuesmvom 'büchermarkt' gibt, woarn du arbeitest, wen

FIRST FOLD HERE

siehst, auch was du siehst (im theater,kino) Übrigens, sollte dir jemals ein interessantes theaterstück über den weg laufen, das wo noch für deutschland frei ist, lass es mir schicken.
Was möchtest du zum heiligen Christfest von mir haben??
Sag mir eins: warum muβt du eigentlich in New York leben, wenn du dort so unglücklich bist? Ich stelle mir vor, daβ das leben dort eher teurer ist als in Europa,und daβ das von dir nicht näher beschriebene, dir zur verfügung stehende Minimum dort vielleicht einen 'längerer Weg gehen würde?'Und wie schon gesagt, London ist wesentlich billiger als Schweiz und Deutschland, und durch den health-service ist man wenigstens diese, so wesentliche, sorge los.
Wish I could help you. Hope you are less unhappy now.
All my love yours ever

Dorothea

New York, den 13. september 1967

Liebste Dorothea— es ist doch schoen, dass es Fritzchen so gut geht toi toi toi, und dass ihr anscheinend einen erfreulichen sommer gehabt habt. wie stehts denn nun mit den aussichten, nach Ascona zu uebersiedeln— wird das geld so oder so langen?? und wie macht man das an sich ueberhaupt, hier heisst es, dass man, um in der schweiz eine permanente aufenthaltserlaubnis zu bekommen, ein minimum von 50 000 dollar (fifty thousand) nachweisen muesse, d.h. das hiess es vor ein paar jahren, jetzt wahrscheinlich viel mehr, denn sie wollen doch eben kein "zugrasten" als wie einwanderer. vielleicht ists in der ital schweiz auch einfacher, ich hoere, in der frz. soll es leichter als in der deutschen sein, aber genaues weiss ich auch nicht, es interessiert mich ja aber brennend— nichts wuenschte ich mir mehr, als in der von mir so geliebten schweiz meine tage zu beschliessen... aber da ich ja vermutlich hungers sterben werde, und in diesem lande hier, bleibt es bei den ersehnten traeumen...

leider kann ich dir von mir nur das beinah schlechteste erzaehlen. mein instinkt arbeitet ja immer glaenzend, vor allem im negativen, so kann ich dir also berichten, dass die uebersetzung an meinem neuen buch, dem zweiten, dem, das du in london gelesen hattest (damals hiess es SABINA, nunmehr aber THE SHATTERED MASK) abgebrochen wurde und das buch auf unbestimmte zeit verschoben. das ist an sich schlimm genug, aber noch viel schlimmer ist, dass ich diese 3 fuerchterlichen sommermonate PLUS all den ausgaben, nervenaufreibender arbeit usw. usw. fuer NICHTS gehabt hab, NUR, weil die ullstein-tiere weder mir noch Heumann von diesem obigen entschluss mitteilung machten!!! ich hoerte hinten rum zuerst geruechte darob und, da ja die fuer JUNI versprochne uebersetzung nie eintraf, auch kein entsprechender brief— nichts als wie schweigen im walde, hat schliesslich Rainer die sache in die hand genommen und damit die offizielle mitteilung dieser scheisse erhalten. du hast vielleicht bereits gehoert, dass Ullstein UEBERHAUPT keine romane mehr veroeffentlichen wollen, nur noch non-fiction, belletristik geht zu Propylaenverlag, und abgesehen von mal VALLEY OF THE DOLLS oder so einem surefire bestseller, sowas wie mich wollen sie also ueberhaupt nicht mehr. DIESEN schlag ins kontor hatte ich NICHT erwartet and I can't begin to tell you how ill I can afford it... das erste buch war, trotz vorabdruck und buchclub (der ja erst im okt. herauskommt) eben fuer einen unterhaltungsroman NICHT ein WIRKLICHER finanzieller erfolg, nach Ullstein-maassen, d.h. auch Rainer gab das selbst zu. nur waere, ohne die voellige umorganisation bei Ullstein es nicht so entscheidend gewesen, wie eben jetzt.— Von Rizzoli, wo das ms. seit ~~zizzaxzmizzizzgiz~~ ende juni liegt, weiss ich auch noch nichts, resp. hab vim ital. agenten noch nichts gehoert, zittere aber taeglich vor einer ablehnung. die hingegen haben es fertiggebracht, mein interview fuer OGGI unter dem namen von Elisabeth Marton zu veroeffentlichen (schwester von George) mit MEINEM bild usw. und SIE kriegt von leuten aus Europa gratulationen fuer IHR buch!!! ja, sowas gibts auch. ich finde hier auch weiterhin keinen agenten fuer das buch und die beiden verlage, die es hier gesehen haben, sassen 2 resp. 3 MONATE auf dem ms., ehe es abgelehnt wurde. in dem tempo wuerde es 5 JAHRE dauern, bis das buch hier die runde macht. wie decouragiert ich bin, brauche ich dir gar nicht zu erzaehlen, denn es ist ja auch nach wie vor NIEMAND da, noch nicht einmal ein wirkliche freundin...

und dazu ist meine Mutter ganz schwer krank, sie weiss es aber nicht und was das bedeutet, um ihr dieses wissen fernzuhalten, ist nicht zu beschreiben. allein der wochenlange kampf mit einem jungen amerik. arzt draussen am land wo sie noch immer wohnt (und so lang sie nur irgend krabblen kann, bleiben will), der darauf bestand, sie in ein hospital schleppen zu wollen, fuer tests, radiation, etc. also NUR torturen (sie ist 77!), die SINNLOS SIND, der meine schwester anschrieb "you won't be

2) akademische karriere, zu der sie doch wegen Hitler nicht frueher kam, aber wo sie natuerlich sich maechtig zusammenreissen muss, denn es ist ja ihre letzte chance, altersmaessig... es lastet also das meiste auf mir — und ich bin dem allen weder psychisch noch physisch gewachsen... wenn ich am week end, wo doch ihr fruend nie dort ist, 2 tage draussen war, brauche ich TAGE/ um mich zu erholen... an re-write meinen dritten roman, was das dringendste waere, ist unter den umstaenden ueberhaupt nicht zu denken, nicht nur ist es unmoeglich, sich zu konzentrieren, sondern es sind ja auch ununterbrochen entscheidungen zu treffen, telefonate zu fuehren (meine mutter ruft manchmal 5 oder 6 mal am tag an, sie ist doch am tag allein (weswegen wir auch dauernd zittern, aber sie hat mit ach und krach ihre hilfe— char— jetzt 3 x die woche 2-3 stunden, ~~xx~~ taeglich ist einfach nicht durchzusetzen, und da sie ja die wahrheit ihres zustandes nicht weiss, muss man es gehen lassen— so lang es halt geht. ihr freund hat uns gesagt (auch diese never-ending heimlichen gespraeche mit ihren aerzten, dem freund usw.)~~,~~ dass er sie draussen behalten will, selbst mit sleep-in nurses, if necessary, aber das sind alles unloesbare probleme, denn du kriegst ja gar keine

3) noch nicht mal, wenn dum die $75 pro tag, die sie kosten (3 around the clock) bekaemest... jetzt, wenn die jued. feiertage kommen, incl. laubhuettenfest (mit week end 11 tage!) muss ich rausgehen und was das fuer mich bedeutet, kann ich einfach nicht sagen. aber ich muss es tun— ich will ja schliesslich live with myself for the rest of my own life...

weisst du, alles ist so fuerchterlich, dass ich mir immer— wishful thinking — denke, irgend wann wacht man vielleicht doch auf und der boese traum ist vorbei... und was das alles kostet! bei dem minimum, mit dem ich lebe und von dem nurmehr so wenig da ist, sind das alles katastrophen... das fahrgeld aller-retour (4 stunden mit taxis plus bus, ohne taxis, 6 stunden!!) die haelfte von dem, was ich die ganze woche fuer essen und taschengeld ausgebe! nun, man macht alles so lang man kann und so gut wie man kann und dann hofft man, dass IRGEND was gutes passieren wird. in diesem sinne! gruess Fritzchen, und schreib wie es euch geht und sei umarmt

Hoff the wors ver
Apt 22 Hill in Parkland?

able to keep it from her— you are killing her with KINDNESS!" (!!!)
bis wir schliesslich einen andern, aelteren arzt fanden, dazu hat meine schwester vorige woche einen riesen neuen job angefangen, als Librarian AND Professor am Queens College— der traum ihres lebens, d.h. die akadem

Sender's name and address:

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Raod

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

244 East 55 St.

New York.

N. Y. 10022

U.S.A.

TO OPEN CUT

31.7.67

My dearest Ruthchen, I owe you a letter since I don't know when - oh yes - since Ascona. Forgive me for not writing before. Hope you have settled not only your copy-right business but perhaps also sold the novel in the States meanwhile. Ullstein, if I remember rightly, are now publishing your 3rd brainchild - I think that is absolutely terrific. Von der Ehre abgesehen hoffentlich auch einigermassen einträglich.

We met after Abano in Ascona, where we had our little flat again and I did the cooking -what can one do if one needs this bloody diet. Only luxury Hotels will provide it and they have become fantastically expensive in Schweizerland. Fritz -touch wood - ist now very well indeed and everybody finds him looking much better than for years before the operation. He has at last started to do some work , a play translation which we are doing together actually,but I wish he'd have your stamina to sit down and write the novel he has been planning for ages. T.V. has now become alomost a closed shop and it is hardly worth while sending in new ideas and scripts -they will only be pinched after having been sent back. It actually happened to me.

How are your healthwise and will you be able to have a holiday with or without nuns? Incidentally we have an absolutely abominable and untrue new T.V. series, called Sanctuary, which is about the most unlikely nuns -sentimental and goody,goody -not like the hardworking and cheerful and truly kind nuns we met in the Hospital. Are you working on a new novel? How's your family? Whom do you see? Any Europe plans?

Not much news from here. Fritz is trying to find out if we can manage Ascona money-wise and how we can transfer our rather small assets without losing too much.(We have the most cruel legislation re emigrating) Meanwhile we already have one eye on a very nice and well situated small flat in Ascona -the block is just in the prozess of being built .(I must have spelt it wrongly, never mind)

Well, we see how it goes and I keep you posted.

Keep well, wish I could come and visit you

FIRST FOLD HERE

Seems such a shame never to have seen the States but with Ascona in mind we cannot possibly spend a lot of money on that kind of travel now.

No other news. Much love as ever yours

Dorothea

Sender's name and address:

D. Gotfurt

50/ 6, Hall Rd.

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

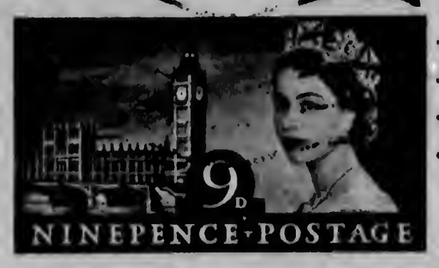
BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

ST. JOHN'S WOOD
6 15PM
3 APR
1967
N.W.8.



Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York. N.Y. 10022

U.S.A.

TO OPEN SLIT HERE

3.4.67

Dearest Rutchen,
I sure owe you a letter -but the last 4 and a half weeks were so that I forgot everything else. Fritz had a sudden stoppage and his prostate gland had to be removed suddenly -2 other operations then followed this one -a bloodclot in the bladder and an absess. He is still terribly weak but I hope -I hope on the slow way to recovery. Still in hospital. St.John and Elisabeth -the ~~xx~~ catholic one practically next door.
We did not even know where the emergency ambulance was taking us.
Let us know how you are and write to Fritz. Perhaps he will be home soon, so do our adress please

He was and is the most marvellous patient -and that is a great help. I never expected this,because with minor illnesses he is anything but.

All my love yours

Dorothea

How are the wives doing?
Want all the news!

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

Saffyre
501 6, Hall Rd
London N.W. 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

N'S WOOD
1PM
MAY
1967
N.W.8.

Miss Ruth Marton
244 East 55 Street
New York
N.Y. 10022
U.S.A.

29.5.67

Liebes Reibchen,

kurz (Rheuma – avoid typing) Thanks for your letter. Sorry things are so difficult. But even that the state of world, the poor Israelis – everything might happen. Did anything happen meanwhile to ~~Sta~~ "Shattered Mask" in N.Y.? I hope so.

All being equal – healthwise and politically, I'll be in Ascona, Hotel Meggiorato 1st June – 18th or so. Erik, quite well, but not absolutely fit, will go to Lugano to see his brother at the same time and to Ascona. We still hope vaguely to spend what little time we might have left, there. Many ~~th~~ permittais. Keep as well as possible! Will you join your nuns again? F. was in a Catholic hospital, where we met the most wonderful nuns, young ones, pretty and gay! (Which just shows you! And me!) Much love,

Yours ever Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

D. Gotfurt

50/ 6, Hall Rd.

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

ST JOHN'S WOOD
6 15PM
17 MAY
1967
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York. N.Y. 10022

U.S.A.

17.5.67

Mein liebes Ruthchen,
bestimmt schulde ich Dir einen Brief -vor allem aber möchte ich wissen, was aus deiner 'Broken Mask ' wird. Hat der amerikanische Verleger angebissen?? Schön das mit dem Bertelsmann Verkauf des anderen Romans. DAS nenne ich Erfolg -und hoffen wir dass er noch weitere 2o000 drucken wird und mehr. Ich hab mal einen übersetzten Roman, an dem ich eine Beteiligung hatte, dort gehabt, wnne ich mich richtig erinneren haben sie damals zweimal 50 000 gedruckt und ich habe eine gange Menge daran verdient.
Von uns: Fritz noch immer schwächlich, kein Wunder und deprimiert. Aber alles in allem sollte er nun wirklich auf dem Weg der Besserung sein. Unser Zukunftspläne sind unsicher.Fritz zieht's noch immer nach Ascona -falls es sich money-wise machen lassen sollte.
Hier wird alles erschreckend teuer und die Einnahmen sind man mäßig. Meine chansons Übertragungen hatten ein paar gute Kritiken,aber sowas bringt ja kein Geld ein. Ich schicke Dir das Buch nicht, ausser wenn du wirklichen Wert drauf legst,denn ich muss das Ding teuer bezahlen -der Verleger hat mir nur 6 copies gegeben,und sonst muss ich kaufen, für 15 Schilling das Stück, bisschen happig.Eigentlich sollte ich mal einen Deiner Romane übersetzen- but for heavens sake don't take that seriously -denn dann würdest Du nur Hemmungen haben, Kritik zu üben -so that was a joke that was.Ich habe gerade einen schwierigen Roman von dem sehr begabten,aber James Joyce infizierten, seinen Stil imitierenden Anthony Burgess übersetzt -und nun muss ich mal auf meinen sogenannten Lorbeeren ausruhen. Man sollte jetzt überhaupt reich sein -whom am I telling this? Und man sollte , wie unser Freund Robin Maugham in Ibitza eine Villa kaufen könhen -nein zu Franco will ich auch nicht hin. Was will ich? My lost youth - Salat in der Adelaide Road? Vielleicht... Heinz Fränkel hat Erfolg... Rober Neumann wird 70... Koster und Fritz hatten die Prostata Operation zur selben Zeit and that's the news on a rainy May day in London, England.
Hast Du Sommerpläne? Wie geht's de Gesundheit? der Mutter? der Schwester und überhaupt?

Our combined love
yours
Dorothea

Entschuldige diesen geschwätzigen
Spaß-Salat. Flos so aus der Feder!

TO OPEN SEAT HERE

Sender's name and address:

D. Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York 10022

U.S.A. N.Y.

10.1.67

Dearest Ruthchen,

nur schnell wenige Zeilen -bevor ihh in mein Bett zurücksinke,um Dir für die endliche geholte und bildschöne Tasche vielmals zu danken. Du weißt ja, wie ich mich darauf und jetzt damit freue. Ich holte sie von einem Büro in Park Street ab -zwischen zwei Erkältungen. Jetzt bin ich wieder miserabel -alles auf einmal -ein ekelhafter Magen und nun noch der alte Rückenschmerz, plötzlich beim Bettmachen, und mangelhafte Putzfrau -old Mary - over 70, arthritis-ridden -du kannst dir vorstellen! Allerdings sehr lieb, und sie hat auch einmal für den prince of Wales(Duke of Windsor) gekocht.Sonst ist sie sehr katholisch,eine Jungfer, fürchte ich und sagt:God is good. Is He?

What news your way? Ich würde die bildschöne italienische Ausgabe mit deinem allerwertesten Foto drin gern mal sehen - aber schick sie nicht etwas - ausser wenn du dem Verlag einreden kannst, es kostenlos zu tun -which I doubt.

Fritz, der verschiedene Untersuchungen hatte, die Gottlob nichts von Bedeutung ergaben, ist nun in etwas besserer Stimmung.

Wie ich dir wohl schon schrieb -we are contemplating to move to Ascona - aber es gibt noch hundertausend 'abers'.

Das wär's für heute.

Schreib!- much love yours ever

Dorothea

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

D. Gotfurt

Flat 50, 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York 10022

N.Y.

U.S.A.

London, 27th.Dec.1966

Mein liebstes Ruthchen, vielen Dank für Brief und weihnachtskarte mit bunten Sternen -und für die angekündigte Tasche, auf die ich mich mächtig freue. Bisher hat sich deine freundin noch nicht gemeldet.Hoffentlich wird sie's tun.

Dir wünsche ich ein ebenso erfolgreiches jahr wie 1966 -ich finde es einfach terrific, dass Ullstein deinen zweiten roman auch sofort genommen haben. Wie war das radio interview? Wie schön auch, dass in Italien alles so elegant vonstatten zu gehen scheint.

Fritz war nicht ganz wohl lately -er hat schmerzen im unterbauch, diemąn bisher noch nicht diagnostizieren konnte. Ein Xray scheint nichts ergeben zu haben -man dachte vielleicht ein kleinerer nierenstein. das leidige weihnachtsfest bringt alles ins stocken - auch den ärztlichen betrieb. Meanwhile isst er gut und geht aus, und ich hoffe sehr, dass er nichts ernstliches hat.immerhin -jeder schmerz muss ja eine ursache haben.

Die sogenannten Feiertage sind nun ziemlich vorbei -für mich immer besuch und kochen -soviel hab ich mein lebenlang nicht kochen müssen -aber was soll man tun. Gestern hatten wir zwei schwule jungen zum turkey -einer ein musiker, der andere ein indischer T.V, regisseur -beide waren lieb und brachten schön verpackte geschenke.

Das Charles Nolte Stück war ein ziemlicher flop in Frankfurt, obwohl wenigstens die übersetzung sehr geleobt wurde. Mehr geld wäre mir lieber.

Und du - was hast du weihnachten gemacht? Und überhaupt? hast du Ansprache? Dein letztes briefchen klang etwas fröhlicher als dievorhergegangenen.

Agi - das gleiche misery, wie gehabt. Aber die divorce soll angeblich nun off sein. Sie war weihnachten mit Mark und Antonia und Desmond's bruder in Glaslough -minus Desmond und minus Shaun, der zur 'gegenseite' übergegangen ist.

Sonst nichts neues - ich interessiere mich im augenblick nur für die ergebnisse der ärztlichen untersuchung -danach wird man weiter sehen. Vage pläne diese wohnung für drei monate zu vermieten -wenn möglich -und nach Ascona zu gehen, -was mich anbetrifft nur teilweise gern.

Dir, mein liebes Ruthchen, nochmals alles Gute. Grüße auch von Fritz.

Deine

Dorothea

Was ist mit Ranin H.? Zwischen hat ihn welcher Hafer gestochen?

New York, 16. nov. 1966

Liebste Dorothea—

hab tausend dank fuer deinen l. brief, der grade in einem sehr richtigen moment kam, wie du gleich hoeren wirst. ich schreibe dies in more or less darkness, weil bei mir alles licht abgedreht werden musste, weil meine gas-rechnung checked wird, die 50% HOEHER war, waehrend meiner abwesenheit als JE in den 15 jahren, die ich hier wohne!! Nun, Con Edison, eine monopolie, macht gern solche sachen, wenn man kange abwesend ist, d.h. JEDESmal, wenn ich mehr als nyr kurz verreist war, spielt sich aehnl. ab— und bei vielen andern leuten auch— well, anyway — ich tippe, so gut ich kann (meine wohnung ist doch so dunjel, dass selbst bei strahlendem sonnenschein, als wie heute z.b., ich elektr. licht IMMER anhaben muss— zum lesen oder schreiben),

Anyway, hab dank fuer deine gratulation— inzwischen haben Ullstein brav unterschrieben und das geld kam auch schon, was ein glueck ist; in den allernaechsten tagen werde ich mich in das geschaeft begeben, es ist ziemlich weit, wo es besagte taschen gibt... aber was rsdest du von Xmas present??? hab doch die bezaubernde Yemenkette, rember??? BITTE nicht, wirklich nicht! du bist doch eh immer die more generous one, also— PLEASE! (jetzt geht das licht wieder an, gottseidank.)

dein brief war wie ein wink des himmels fuer mich, wie du gleich sehen wirst. also die amerik. agentin— nix wars! d.h. sie gefiel mir glaenzend (und ihr sonderbares benehmen wurde mit der uebl. verwechslung der telefonistin mit mir & der fuerchterlichen Elisabeth M. erklaert) — da hatte ich das gefuehl, von stuetze (statt wie bei meiner bisherigen who always leaned on me) usw. jedoch, binnen 48 stunden war meine SABINA bereits by special messenger wieder zurueck bei mir (sie wusste, wegen copyright, wie sehr jeder einzelne tag kostbar ist)— abgelehnt. "contrived situation", worauf ich nur sagen kann, "not in my wildest dreams could I contrive such a story— das kann NUR das leben selbst! aber das ist ja neither here nor there, es ist de facto die vierte amerik. agentendame, die das buch ablehnt, which gives you pause to think. denn weder Denver noch André Bay noch Rainer noch Heath noch Ullstein (von Dir zu schweigen, aber du hattest es ja nur fluechtig angesehen) koennen complete idiots sein, irgend was muss rub the ladies the wrong way... D.h., kurz und buendig, ich schreibe nicht, was die amerikaner (innen) wollen— und dasx ist wirklich sehr schlimm. nicht, dass ich anders schreiben koennte, selbst wenn ichs wollte, was ich nicht. aber mit den copyright strafen fuer american citizens ist das schon eine mess ohnegleichen... ich meine 1) hier schreibe ich engl— was mir NICHT immer leicht faellt (obgleich ich ganz bestimmt deutsch gar nicht schreiben KOENNTE, selbst wenn ich wollte, was ich nicht will— briefe ist nicht buecher...) 2)muss ich engl. schreiben, um UEBERHAUPT fuer amerika copyrighted werden zu KOENNEN, 3) um engl. schreiben zu koennen, MUSS ich in einem engl.-sprechenden lande leben, wie mir, wie ich dir ja schrieb, der sommer gezeigt hat, 5) werde ich also vermutlich wieder die viele 100$ ausgabe haben to provide the conditions under which a copyright is granted, was mehr als die haelfte des ullsteinvorschusses verschlingen wird, also wenn das keine mausefalle ist in der ich sitze... gestern nun schreibt Rainer, dass vielleicht mein best bet doch ein bestimmter agent ist, den ich seit jahren persoenlich kenne (er ist ein grosser), den aber Rainer nicht vertritt; Rainer bietet mir an, wenn ich das versuchen will, dem vertreter dieses amerik. agenten der auch in Zuerich sitzt (nicht die Liepman) in JEDER weise unter die arme zu greifen und ALLES fuer mich zu tun, was nur moeglich ist, aber ich kann dir die panik nicht beschreiben, in der mich nur dieser vorschlag versetzte, d.h. die idee, Rainer nicht mehr als vertreter zu haben — der einzige mensch, auf den ich mich beruflich wirklich verlassen kann

2) gestellt!! d.h., besagter agent hat mich ja noch gar nicht genommen (Rainer fragte ja ueberhaupt erst mal, wie ich dazu stehe— es gibt sehr gewichtige gruende, die gegen den agenten sprechen und sehr gut auch dafuer), und VIELLEICHT koennte ich Mohrbooks sowieso behalten, aber ich glaube, du verstehst, was ich meine. dieser mangel an continuity macht mich voellig krank— er ist ja sehr betont in meinem leben, hat aber in den letzten jahren formen angenommen, dass ich oft das gefuehl hab, ich muss nur jemanden moegen, oder umgekehrt, und sofort wird er oder die oder es mir genommen... well, anyway. dein brief bestaetigte mir, dass ich als wichtigstes Rainer behalten muss— that's for sure. danke. (zu allem uebrigen bin ich ja emotionally unfaehig, entscheidungen zu treffen, weil ich immer in entgegengesetzte richtungen zerrissen bin, und diese agentenfrage stellt mich unausgesetzt davor, was mich auch voellig krank macht. geh nachher zum meine sehr lieben und guten arzt und werde mir mal nen shot knallen lassen, B 12 ist immer sehr gut fuer meine nerven, vielleicht gehts mir dann besser— denn die zores gehn ja weiter!) — was du ueber Agi schreibst, tut mir schrecklich leid— und Marcella— das ist ja auch was! hoffentlich ging euer treffen gut aus!! — —

3) amuesieren wird dich, dass ich am 14. dez. in einer chitchat radio show interviewed werde— 25 min.— das ist SEHR lang! eine kleine station auf long island, aber ich bin froh, es zeigt mir, wie sowas gemacht wird (frueher hab sie ich ja geschrieben, damals fuer Lilli P. on TV— das waren aber nur 11 min. und NICHT improvised). ende des monats kommen die ital. DIVORZIATE heraus, es soll hier ein fenster im Rizzoli buchladen mit den itl. & deutsch, exemplaren gemacht werden und um ALLES muss ich auch da mich allein kuemmern, es ist wirklich unwahrscheinlich. aber HOFFENTLICH geschichts dann wenigstens auch! auch moegl. TV & radio interviews mit mir— auf ital.!!! BITTE kneife die daumen, denn wenn DIVORZIATE auch nur ein moderate success ist, nehmen sie die SABINA... und last but not least— TAUSEND dank fuer dein angebot, mit deinem Dr. Wolff, aber erst mal muessen wir ja sehen, was mit Heath werden wird... but it's VERY good to keep in mind... DO write again if you can— my love to you und Fritzchen, wie immer euer

der auch die fuer mich so noetige geduld mit mir hat und in jeder weise als balance dient... und was mich auch so entsetzte ist, warum MUSS aber auch ALLES sofort solche komplikationen bei mir entwickeln, ich meine, da habe ich nun endlich EINEN menschen, der mir hilft und helfen WILL— wie du ja auch schreibst— und da werde ich vor eine solche "wahl"

TO OPEN SLIT HERE

Sender's name and address:

D. Gotfurt

50 / 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

SECOND FOLD HERE

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

S WOOD

1966

N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York

N.Y. 10022

U.S.A.

TO OPEN SLIT HERE

12.11.66

Mein liebstes Ruthchen, ja, mein Gewissen ist schlecht - der Asona Brief wurde mir nachgeschickt, und ich hab ihn nicht beantwortet, und inzwischen bedanke ich mich sehr für den brief vom 3o.1O. Gratuliere herzlich, herzlich zur vertragsunterschrift -und wenn du mich auch noch so ausschimpfst -ich nenne das ERFOLG. Klar,dass ich hoffe, dass auch der pekuniäre erfolg nachkommen wird -muss -mit vielen abdrucken and what have you. Wie war das interview mit der amerikanischen Agentin?? please keep me posted! Wenn alle stücke reissen - d.h. wenn keiner der romane bisher in engl. sprache angenommen worden ist, kann ich -falls mir Ullstein ein Exemplar schickt -vielleicht doch mal hier versuchen. Ich habe ja jetzt auch einen Verleger - Dr.Oswald Wolff, der meine Wedekind etc.Übertragungen im Februar veröffentlicht. Er ist ein lieber älterer mensch, der alle verleger hier natürlich kennt - und glaube ich, nützlich sein könnte. Du fragst nach Heumanns -die ganze unterhaltung war nur etwa 15 minuten lang, unterbrochen von Heinz, der laut und eindringlich von seinen eigenen Erfolgen berichtete -ich kann nur sagen, daß sie dich beide sehr mögen -persönlich -nicht nur als autorin, und HEIFEN wollne - und wer will das schon these days. Frau H. kam erst während der letzten Minuten dazu , und ich habe kaum einen eindruck von ihr. Aber er ist bestimmt hochanständig und die beste verbindung, die du haben kannst.

Agi ware vorige woche hier und hat zwei nächte bei uns geschlafen. everything is in a mess. Desmond lives with the other bitch in Dublin, she calls herself Mrs.Leslie-by deed-poll, the Baby has arrived - Desmond wants to get rid of Agi at all costs -no that's a pardox-because it seems to me, that the whole thing boils down to money -to his mean attitude etc. Agi hat sich auf Glaslough versteift, anstatt auf eine gute finanzielle Regelung zu pochen und sich dann in London eine wohnung zu nehmen und neu anzufangen,ihr würde das nicht schwer fallen -sie sieht sehr hübsch und jung aus.Im Augenblick ist sie allerdings nervenmässig in einem scheusslichen zustand -und kein wunder. poor Agi -everything started so well and glamorous with her - and , of course, she is all the more hurt now... tomorrow Marcella is coming to us -after many years -I told you the story of Clifford trying to-physically - hurt

Fritz? However, now Marcella seems to be in a very bad way health-wise. She has had two big operations -I think some form of cancer. Afterwards she was under drugs and, as she said on the phone -I played a large part in her hallucinations and so she had to contact us. In my cowardly way I rather dread her visit.
Otherwise no news -a few things which are in the offing work-wise have not yet materialised -and my radio play - the one I did with an English friend- has been rejected -bugger them.
I will have to write the next one alone again... We are utterly shocked about the news of the new neo-nazi-party's success in Germany, which everybody here and over there is already soft-pedalling -comme d'habitude
Da kann man nur mir Marlene sagen:
When will they ever learn?
We too miss you here very much - and don't think that one can't feel and be isolated in England. One can!
This does not so much apply to me as to Fritz - but therefore to US.
Lastly - what would you like for Xmas - ??? U.A.W.G.

Much love from us both,
yours ever

Dorothea

FIRST FOLD HERE

New York, den 30. Oktober 1966

Liebste Dorothea—

hab dir einen langen schreibebrief an den Palazzo Otello geschrieben und hoffe, er erreichte dich dort noch— du hattest naemlich nicht erwaehnt, wie lang ihr dort bleiben wolltet... jedenfalls hoffe ich, ihr habt euch schoen erholt, das wetter hat sich aufgebessert (in zuerich soll ja ein herrlicher herbst sein, im gegensatz zum verregneten sommer), und ihr seid ungern aber dennoch wieder ins feindliche london zurueckgekehrt... und wie gehts und stehts nun dorten? was wurde aus dem radio play, das meine anwesenheit so rudely unterbrach?? und sonst?? Agi hat sich in sehr lieber weise sehr fuer meine DIVORCEES bei einem freund von ihr eingesetzt, es hat aberm wie der agent grad schreibt, leider nichts genuetzt, was eine enttaeuschung ist, aber ich freute mich doch sehr ueber ihre freundschaftlichkeit und auch, weil ich daraus entnahm, das buch habe ihr gefallen. schreiben tut sie mir aber nicht, aber da ja alle fische, als auch wie icke, nichts wie zores haben, so kann ich mir denken, sie ist nicht sehr vergnuegt.

seit meiner rueckkehr sind auch bei mir mehr zores als freuden, obgleich wenigstens EINE gute nachricht— mit holzbeklopfen— zu vermelden ist, d.h. I am getting ready to look for that tote bag for you... hab mit Ullstein unterschrieben, warte aber jetzt auf IHRE signature und vor allem DEM GELDI!! es war eine schwere geburt (auch noch nicht fuer Pem bestimmt, wenn von U. unterschrieben, schreib ich ihm selbst) und es gab traenen (bei mir) weil sie zuerst den vertrag nicht verbessern wollten, aber Rainer, der Engel, "bekniete" dann Stichnote DOCH nochmals und schaffte wesentliche verbesserungen. mit den kurzen skizzen usw., an denen ich so wild nach meiner rueckkehr so geschuftet habe, und die IHM so gut gefielen (auch mein Verflossener hat immer behauptet, sie seien das beste, was ich geschrieben habe), ebenso wie die column, hat bisher nichts geklappt— zu "still" und "literarisch"... das ist, vor allem finanziell, eine grosse enttaeuschung, denn so ein Ullstein vorschuss ist in 2 monaten aufgefressen... daher ists auch ganzunmoeglich, an umzug auch nur zu denken, und so bleib ich weiter hier (das haus wird GOTTSEIDANK vorlaeufig stehen bleiben) und ersticke halt... aber bei der miete hab ich keine wahl. du siehst— was bedeutet, was du ERFOLG nennst? es ist viel zu weit weg UND finanziell zu minimal... das einzige wirklich sehr positive und wie mir scheint tangible success der europareise ist, dass mein editor (Elwenspoek— wirklich ganz besonders nett) selbst eine sehr gute rohuebersetzung machen undmir in teilen zur ueberarbeitung schicken will, was wie eine idealloesung in meinem fall aussieht... zumindest wird es also hoffentlich nicht wieder zu einem nightmare wie bei der ENTSCHEIDUNG kommen!

und sonst? der Verflossenen ruft zu meinem erstaunen regelmaessig an, was aber natuerlich auch nichts wirkliches bedeutet. aber da er der einzige ist, freu ich mich, ohne dass es mir WIRKLICH sehr viel bedeutet, DAS hat Gottlob die reise fertig gebracht... hab aber auch wieder zwei freunde in den letzten wochen verloren, which I can ill afford... aber danach gehts ja nicht. mach mir auch grosse sorgen um Johns gesundheit, ich war bei der "welturauff." der BIBLE — wirklich von einer eleganz... war auch bei deinen letzten nachtaufnahmen on location hier, bis 5h frueh, aber das kann man nur erzaehlen, d.h. ich versuche, als studie fuer mich selbst, die sache aufzuschreiben. wie alles non-fiction faellt es mir sehr schwer! lernte auch, bei einer international writers conference, bei der ich honoris cause auf frz.-deutsch-ital. dolmetschte, den Ján Kadár kennen (SHOP ON MAIN STREET)— sehr interessant. aber da kann man auch nur sagen— hony soit qui mal y pense! ich weiss, er fand mich interessant, und damit hatte es sich. und so lebt man weiter in seiner ganz unglaublichen isolierung. es scheint mir manchmal wirklich so, als haette ich ueberhaupt nur noch freunde in europa, d.h. dort findet man ja eben sogar auch neue, wie die Heumanns, z.b.

2) eindruck gewesen, als ihr, wie du mir schriebst, ueber mich sprechenderweise im hess. hof zusammensasset und Heinz F. daherkam??? hast DU den eindruck, dass sie mich wirklich moegen? ich meine nicht nur so oberflaechlich, "ein nettes maedchen"?? bei ihm glaub ichs ja, bei ihr auch, aber sie ist ja viel undurchdringlicher als er, und sie ist ja auch die interessantere — das ist keine frage. sie ist eine schwierige frau, sehr depressiv, glaub ich, und wird von ihm, so scheint es mir, gradezu sagenhaft verwoehnt. aber sie ist sehr grosszuegig und, glaube ich, es ist eine ungewoehnlich gute ehe. und ich hab immer das gefuehl, es ist die harmonie zwischen den BEIDEN, die sie zu einem so besonders attraktiven paar machen, abgesehen davon, dass er ja mit das anstaendigste ist, was ueberhaupt herumlaeuft. dafuer hab ich viele beweise— und dasist ja heutzutage eher selten! dazu hat er auch so gar keinen groessenwahnsinn— also, was sich hier z.b. abspielt, mit der agentin, die ich durch ihn und Heath in London bekommen soll— die an Heath schrieb, WIE interessiert sie sei, und dass ich sie auch ja anrufe und pipapo. na und? nachdem ich erklaert habe, wie eilig die amerik. vertretung nunmehr sei, durch den ullsteinvertrag, schlaegt sie mir— via secretary, mind you!, ohne weitere erklaerung— ein appointment in DREI WOCHEN

3) vor!!! wie ein nobelpreistraeger arzt, der "booked up" ist!! ich geh mittwoch mit meiner SABINA unterm arm hin (nach "nur" 10 tagen statt der 3 wochen), aber natuerlich mit einigem vorbehalt... ich kann nur hoffen, dass ich angenehm ueberrascht sein werde (ich hab Gutes von ihr gehoert), aber immerhin... ach, wie nett waers doch, wenn man nun zusammensitzen und sowas gemeinsam bekloenen koennte... a propos, habt ihr irgend was von Hertner gehoert? ist der wohl nun umgezogen? na, ich nehme an, zu weihnachten werde ich hoeren, wie ueblich— wie gut, dass es son hl. osterfest gibt, wo man sich schreibt, was?
du aber warte bitte nicht so lang, sondern lass mich wissen, wenn du kannst, wie es dir und Fritzchen geht, ja? was sehr freuen wuerde, deine dich umarmende alte

natuerlich faehlt da ausser der rein zeitlichen verbundenheit von ueber 30 jahren auch die "persoenliche", wie z.b. bei uns. dennoch freue ich mich immer wieder an den vielen freundschaftlichen beweisen, die aus unsrer korrespondenz hervorgeht und seinem einsatz fuer mich— ich glaube, ich fragte dich das schon in meinem brief nach ascona— was ist denn DEIN

New York, den 2. oktober 1966

Meine liebste Dorothea—

hoffentlich erreicht dich dieser brief noch in Ascona, denn ich sehe, dass du nicht erwaehnt hast, wie lang ihr dort bleiben wollt, aber ich denke mir doch, wohl laenger als nur eine woche oder so, nicht wahr? hoffentlich haben sich die wolken inzwischen verflogen— es ist ja maechtig frustrating, in a way, wenn man weiss, dass da doch eigentlich berge sein MUESSTEN, wenn man stattdessen nichts wie schlagsahne sieht! ich hatte ja diese experience dauernd waehrend der woche aufm Rigi Kulm— aber landluft, mit oder ohne berge dahinter usw., tut doch immer gut, meine ich, also, ruh dich schoen und habs huebsch und gruess mir auch Fritzchen sehr herzlich, und schreib mir wieder, wenn du kannst und nicht irgend wohin zum tee eilen musst! du erwaehntest in deinem brief aus bad M., dass dir nicht nach arbeeten sei— weisst du, man muss ja auch lernen, sich nicht deswegen schuldig zu fuehlen (ich MUESSTE doch usw.), das sind so die einfluesse von preussisch-berlin und eltern usw.— du bist doch weiss Gott fleissig und da MUSS man auch mal wieder refuel, und in die luft starren oder privatbriefe schreiben oder sonstwas tun, was einem SPASS macht, und, wie du ja bestimmt auch nur zu gut weisst, komischerweise arbeitet der w. GEIST ja grade DANN sehr oft im geheimen weiter, was wir idioten bloss nicht wissen— aber selbst wenn NICHT, N E V E R M I N D! auf jeden fall freu ich mich, dass es mit dem palazzo geklappt hat, und die messe scheint doch auch sein gutes fuer dich gehabt zu haben, wenn selbst "nur" fuer public relations und so, dass man halt "dabei" war. und dass du nun meine guten Heumanns plus Belli kennengelernt hast, freut mich denn auch sehr, sie gehoeren ja mit zu unsern allerbesten, findest du nicht auch?

dass mit dem Heinz F.-zufall gepinkel ist natuerlich gar nicht scoo erstaunlich, denn er wird ja auch von Rainer vertreten und die beiden lieben sich sehr; komisch ist nur eher so der zusammenhang mit UNS und Heinz und dann eben da mittenmang die Heumanns— weisst du, da sagen einem so oft die menschen, besonders in amerika, man solle weniger "in der vergangenheit leben" und mehr in der gegenwart oder gar zukunft— die tun immer so, die amerikaner, weil sie ja wie kinder sind, die nicht wissen, dass die vergangenheit ein teil unsres selbst ist, uns geformt hat, unsre BASIS ist, ohne die wir nicht das waeren, was wir in der gegenwart sind oder in der zukunft VIELLEICHT sein werden— anyway, es stellt sich doch eben immer wieder heraus, DASS die vergangenheit maechtig in der gegenwart vorhanden ist und das eine oder andre sonst gar nicht moeglich! und eben immer wieder die menschen sich verweben, auftauchen, verschwinden, usw., wenn man das leben so betrachtet, ists ja ganz ulkig und man muss sich darin erinnern, wenn die dinge nicht so gehen, wie man moechte, man sich ueber dies oder jenes kraenkt usw. usw. und letzten endes ist es doch eigentlich sehr schoen, WIE durable das, was einmal sehr wichtig war, auch geblieben ist, wenngleich manchmal in andrer form und natuerlich weniger intensitaet usw., aber dennoch SEHR PRESENT. ich meine damit z.b. UNSRE freundschaft.

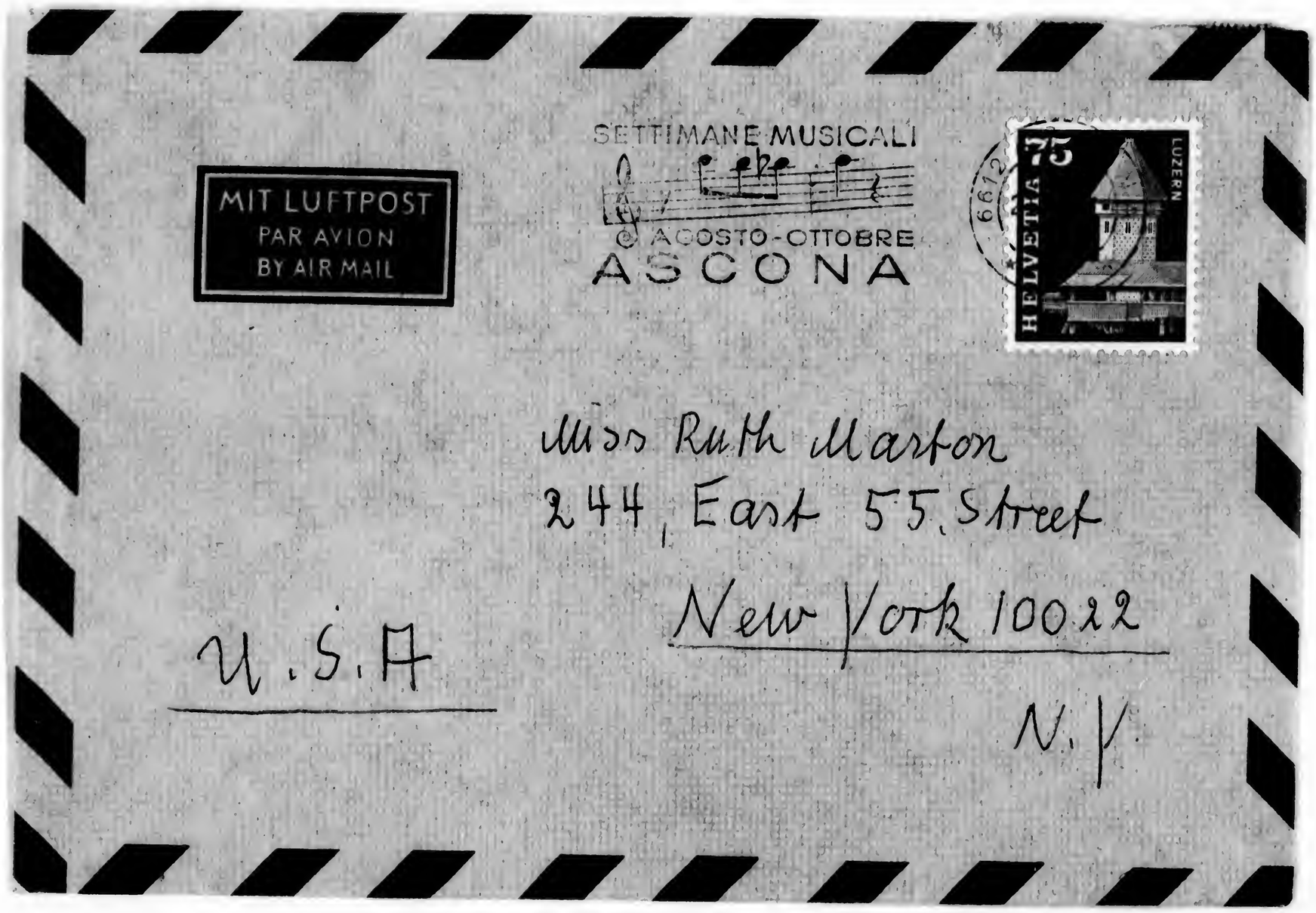
Berechnung.

die mir sehr klar wurde, in deinem sehr lieben briefchen, Dorothea, fuer das ich dir denn auch sehr danken moechte. nein, die depression ist in voller bluete, aber sie hatte ganz kurze atempausen gluecklicherweise— one comes up for breath, weisst du— und dafuer ist man dankbar. ich freu mich, dass du mir von Ullstein schon geschrieben hast, denn ich bin noch ohne nachricht von Rainer, ich nehme an, er wird erst mit konkreten dingen kommen wollen, auf der andern seite entscheidet ja er, was ich akzeptiere oder nicht, im fall Ullstein, also— wie schoen! (er hatte mir ja schon mitgeteilt, es komme auf der messe zum showdown.) hoffentlich gibts auch ein bischen geld, ich meine, einen finanziell besseren vertrag (darauf wollte Rainer ja bestehen)— denn mit dem schreiben ists ja schoen und gut, aber die kasse muss halt aufgefuellt werden, Rainer weiss genau, wo ich finanziell angelangt bin und dass da was geschehen muss. momentan trau ich

2) hier ist sonst alles wie gehabt— war bei der "world premiere" von der BIBLE, dem neuen Huston-film, zu dem viel pro und contra zu segen ist— aber die occasion was one of the most glamorous events I've ever attended... ich freute mich, dass ich dabei war. aber John sieht muede aus und gehoert auch zu den freunden, um deren gesundheit man in sorge sein muss. Remarque hatte wieder einen und, wieich hoere, schweren herzanfall, und vorige woche habe ich binnen 5 tagen einen der wenigen netten bekannten, die ich hier habe, verloren (ein aelterer mann, der mich sehr gern hatte und of encouragierte und so und von der sorte hab ich ja nun nichts mehr weit und breit) und gleich darauf die von mir so ueberalles verehrte Lillian Smith... das hoert ueberhaupt nicht auf und deswegen bin ich ja so froh, in Heumanns NEUE freunde gefunden zu haben, statt nur immer und immer zu verlieren. Uebrigens— ich HOFFE, ich hatte eine gute presse, du schreibst gar nichts darueber! aber es wuerde mich SEHR interessieren, worueber ihr denn gesprochen habt, du schriebst nur, ueber mich— beruflich, persoenlich?? "ich hab gesagt, er hat gesagt, sie hat gesagt?" und Belli gab seinen senf auch dazu? ich war auch erstaunt, dass Inge doch mitgekommen ist, denn sie hatte mir gesagt, sie

3) wolle absolut nicht (sie ist schwierig)— das, was bei diesen beiden menschen so bemerkenswert ist, ist die harmonie zwischen ihnen, die sich auf die andern dann uebertraegt... hast du einen eindruck, <u>warum</u> sie mich so moegen? (weisst du, frueher in meinem leben war das ziemlich einfach zu wissen! denn die freundschaften kamen doch immer erst nachher— aber jetzt, wo es "nur" diese sind, bin ich neugierig, weil ich mich selbst ja so schlecht kenne und immer wieder ueberrascht ueber das bin, was menschen zu mir zieht— wer haette z.b. auch ahnen koennen, 1961, dass Rainer mal mein agent und sogar mein HAUPTagent werden wuerde... Oh Gott, was taete ich ohne ihn, er ist ja der einzige mensch auf der ganzen welt, der sich WIRKLICH um meine angalegenheiten <u>kuemmert</u>, in aktiver weise). also bitte erklaer mir, ja?
und nochmals— erholt euch schoen, und bleibt mir auch gewogen— seid herzlichst umarmt von eurem alten

ich mich ja auch nicht, auch nur an ausziehen wirklich zu DENKEN, aus angst, die billige miete aufzugeben— und doch ist grade die wohnungsfrage eine der gruende meiner verzweiflung. katze, die sich in den schwanz beisst. aber so langich noch ein paar moneten hab, schreib ich schon weiter da hab keen bange nich.


MIT LUFTPOST
PAR AVION
BY AIR MAIL
SETTIMANE MUSICALI
AGOSTO-OTTOBRE
ASCONA
HELVETIA 75
LUZERN
Miss Ruth Marton
244, East 55. Street
New York 10022
U.S.A
N.Y.

Palazzo Otello.
Ascona. 28. 9. 66.

Mein liebstes Rehlchen,

deinen 1. Brief hat Fritz mir aus Lardau mitgebracht, und dank für den 2. (+ 8 d stamp!) Ich war traurig, als ich ihn las. Aber man hat wohl immer einen Katzard nach schönen Reisen, selbst wenn man so weit zurückkommt, und ich werde dann hoffe ich, hat sich Deine Depression gelegt, umsomehr als, wie der reizende Rainer Hermann mir sagte, allein nur Deine "Sabrina" auch aufgenommen habe. Ich traue mich kaum, Dir zu gestehen, welch den Eindruck Deine Briefe, und ich weiß, daß gegen die Einsamkeit kein Kraut gewachsen ist - und doch - Musik - ganz wenig simple lyrische und schreibe

weiber mit Erfolg, hoffentlich auch preisverdächtigem!! We are proud of you!
Und nun zu dem Thema "wie der Zufall so spielt" – und was man mit Kamau oder auf der Bühne sich mit Leistungskürzungen alles so alles "Herrschen Hof" mit Hermann, Frau und Chow-Belli, und wir sprechen von Dir, und wo kommt Henri und an unserem Tisch? Heinz Friedrich!!
Unbeobachtet beobachtete mich etwas später auch Robert Neumann, mit seinem etwa 40 jährigen jüngeren, indischen Begleiter Frau. und Stefan und mich zum elegantesten Lunch ein, unter Mitwirkung von Herrn Winter, ihrem dicken Kampf, der ein Verehrer meiner "Überheblichkeit" und ein netter Junge ist. dann Strick fort weiter – das amerikanische Übersetzte – nach Frankfurt und wahrscheinlich auch Berlin – in London war es ein Flop (wie original). Die Buchmesse, ich war nur 2 mal dort, hat mich ja doch mächtig beeindruckt, und ich traf Dutzende

von Leute und so ein paar Überschwemmungen
ausgestellt - usw ja.
Und nun plötzlich verreist mit Frik in
Arcona, in unserer kleinen Wohnung -
das Hotelleben hatte ich nach 3 Wochen über-
hin lebt man fremd und einsam und
die Horch- trifft alte Bekannte und starrt
auf den diesigen See und die Berge hinter
den Wolken - (wenn welche da sein)
Ja, und Fritz - mit preußischer Pünktlich-
keit eine Kaffee-einladung anderen vorlaut-
sagt ich nun jetzt aufhören.

Also, dann nun ich wohl!

Bitte schreib bald, mein Lore,
nächstes Mal mehr, Deine

Dorothea

Bad Herrenalb, 15.9.66

Dearest Ruthchen,

I hope you've reached home safe and well and found letter for you here and <u>successful trip</u>. By that I mean - among other successes, I'm sure - that "Entdeckung in New York" is displayed in the windows of two bookshops here - ganz vorne! Wenn das heißt gutes Zeichen ist, weiß ich wirklich nicht. Mir gefällt übrigens der Einband. It is rather boring here, but I feel very well and can enjoy my food with impunity. On the 23rd I'm off to Frankfurt, where I'm staying with ~~at~~ a translator colleague of mine, and where we have a/meeting - at the book-fair. I've never seen the Frankfurter Büchermesse and I'm looking forward to it. Maybe I will meet you friend Hermann von Klockbooks, who seems to be very pleasant, according to his letter. He thinks he liketh you - yes?

How was the rest of your holidays? Pity we saw so little of you! Fish will be in demand, while I'm in Frankfurt, and afterwards we are meeting in Ascona, staying at the "Palazzo Othello" I hope. This palazzo consists of 30 or so small flats with kitchen and bath, which is better for me than Hotel host - cheaper too. It - the palazzo - also contains the Ascona cinema. If you feel like writing there, I'd be delighted. I shall see if there is mail for us even if

translator's guided

they should not be able to put us up.
I dreamed to write something here - a play, based on somebody else's and now completely changed to fit the star I've met, who was such a success in "Frau im Morgenrock." I had it all cut and dried, broken up into scenes and what have you - I have plenty of time, but I just can't settle down to work here. Instead one thats and goes out with rather interesting people - however, even that is important - one gets an idea of the - rather desperate - German mentality, and that together with frequent T.V. viewing might help in time with that play, called "Die Barbu Affaire."

What news about the novel I read in London? Forgot the title. Don't work too hard, but I can imagine how happy you must feel to have arrived! Marvellous!

Love as always yours

Dorothea

MIT LUFTPOST
PAR AVION
BY AIR MAIL

Miss Ruth Marton
244 East 55. Street
New York 10022

U.S.A.

N.Y.

S.C.F.

NO beach Huts or other soft places in the whole of London and very few altogether in your size! What else can I send you? Much love and a big success for your novel. Yours ever D.

From an original design by Elizabeth A. McEwan
donated to The Save the Children Fund.

With

Best Wishes for Christmas

and the New Year

Dorothea and Frederick ~~Gotfurt~~

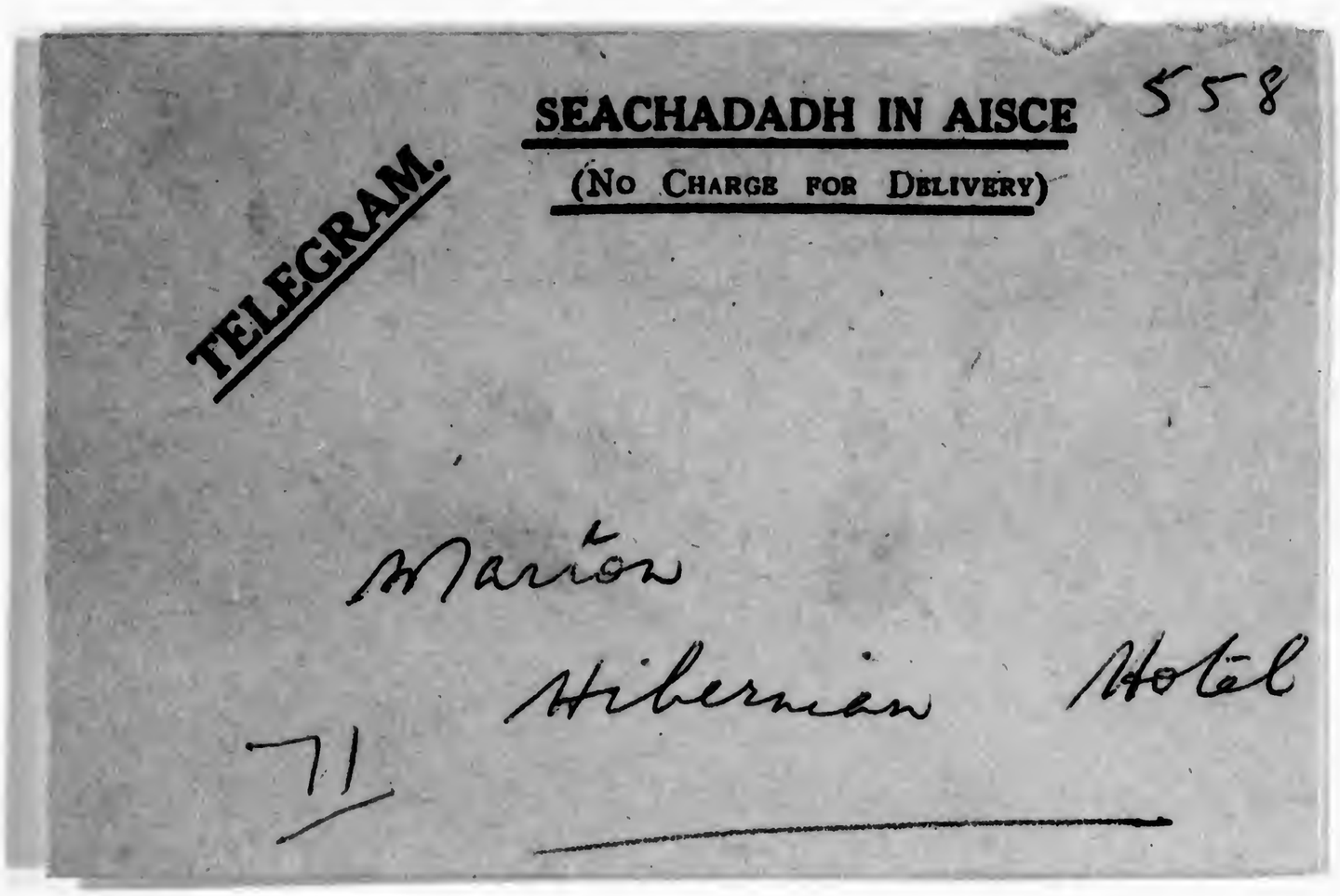
Flat 50
6 Hall Road
London, N.W.8

Sold in aid of

The Save the Children Fund

29 Queen Anne's Gate,
London S.W.1.

Printed in England


SEACHADADH IN AISCE

(No Charge for Delivery)

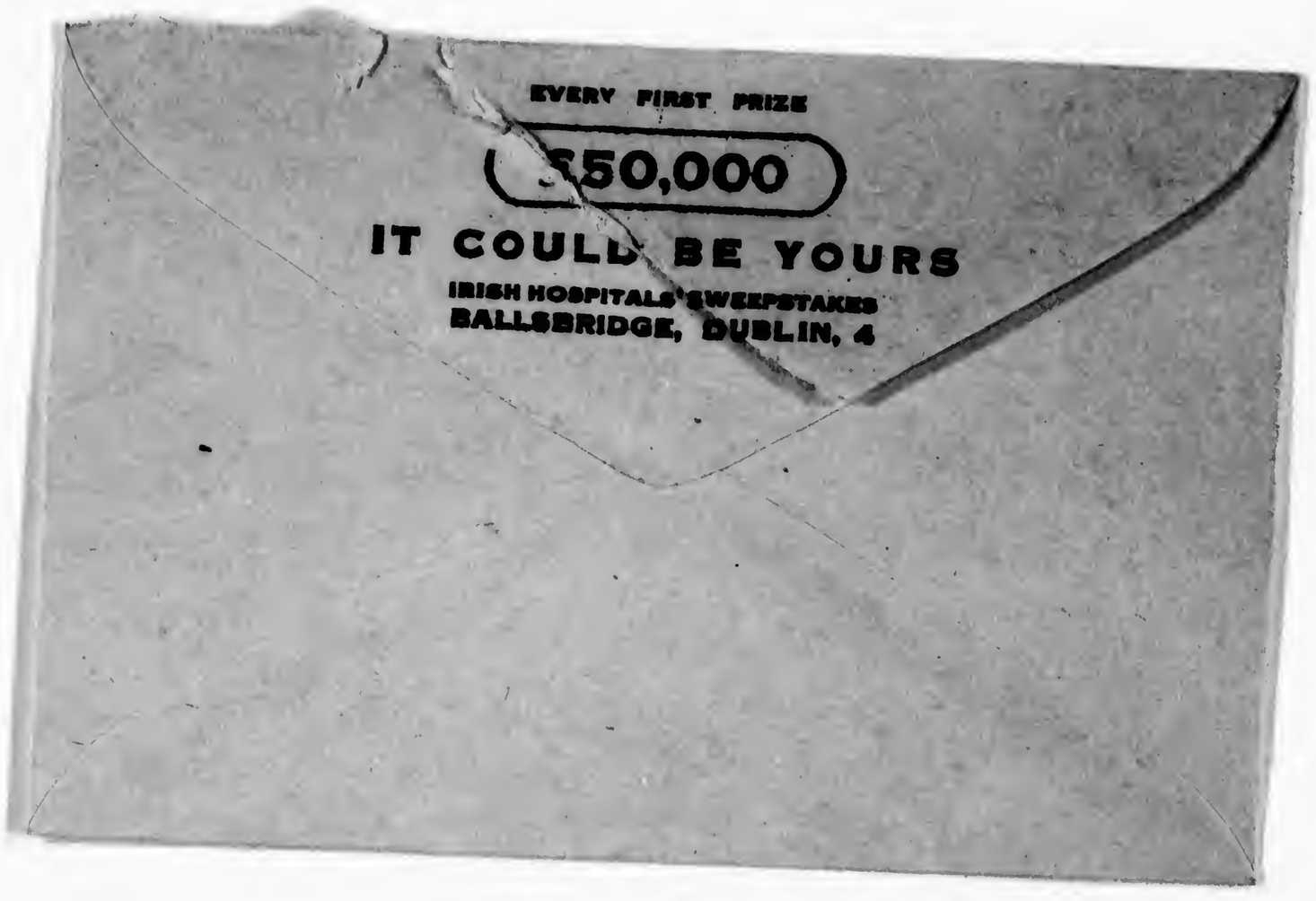
558

TELEGRAM.

Marion

Hibernian Hotel

71


EVERY FIRST PRIZE
£50,000
IT COULD BE YOURS
IRISH HOSPITALS' SWEEPSTAKES
BALLSBRIDGE, DUBLIN, 4

B. or C. | Táille le n-íoc

Recd. at ....M. | s. | d.

From.....

By.....

Telegrafa an Phoist

Ba chóir an fhoirm seo a chur le haon fhiafraí mar gheall ar an telegram seo.

(This form should accompany any enquiry respecting this telegram.)

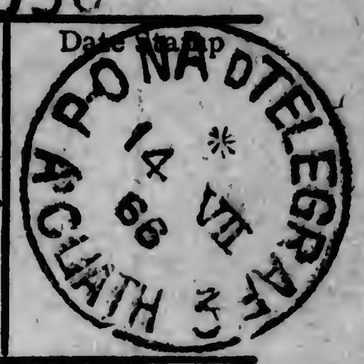
No. C 558

Sent at.....M.

To .....

By.....

Date Stamp



Prefix	Síneadh	Office of Origin and Service Instructions	No. of Words
		A 379 7.9 LONDON T 10	

MARTON HIBERNIAN HOTEL DUBLIN =

STAY WITH US FROM SUNDAY = DOROTHEA +

Wt.—. P3138. 30,000. 3/65. C.&Co. (660). G. Sp.

19.6.6

Dearest Rutchen, thanks for your card from Braunschweig. I hope you have recovered from your cold etc and that you will have a very good time in Paris and subsequently in Ireland

We hope to see you in July. Just now my mother is here for three weeks ~~e~~ at 78 she is more enterprising than I. Abano was only so-sO. I caught a virus there with temperature and am now slowly recovering. Will you see Agi when in Ireland? I gather she is not too happy. So glad that your Berufsleben goes so very well.

Auf bald, I hope.
Much love from us both

Yours Dorothea

POST CARD

THE ADDRESS TO BE WRITTEN ON THIS SIDE

19 JUNE 1966 N.W.8.

Miss Ruth Marton
c/O Madame Bergeret

95, Rue de Seine
Paris 6.

France

| To open slit along here |

Sender's name and address:

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Rd. London N W 8

England

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

← Second fold here →

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

ST JOHN'S WOOD
7 15PM
26 NOV
1965
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55

New York, N.Y. 10022

| To open slit along here |

26.11.65

Mein liebes Ruthchen, ich schulde dir mindestens drei briefe, glaube ich! Jedenfalls komme ich heute mal zum schreiben und dank für bfriefe. Gratuliere zur hälfte von SABINA und allen den anderen erfolgen. Can't wait to see the first one in print. Es muss dir doch eine ~~rixxg~~x riesige genugtuung geben, das alles erreicht zu haben - für dich selbst - und auch in den noch immer einem wichtig erscheinenden' augen der welt'. Schön daß du mit Jacques viel ausgegangen bist. Ich freue mich schon auf meine pill-box - und was wünschst du dir selbst zum heiligen Christfest? Ich muss gestehen, dass wir dasselbe kaum feiern -wozu?

Wenig neues von heir. Fritz hat leider keine aufträge und kann sich auch bisher nicht dazu aufraffen, mal was on spec. zu schreiben. Hoffentlich tut er's bald. Ich bin nach wie vor busy, teils mit silly household und auch mit übersetzungen- zum schreiben fehlt mir die sogenannte innere ruhe, ausserdem kommt bei den übersetzungen in jedem fall etwas raus, was man beim schreiben bekanntlich nie vorher wissen kann. Schrieb ich dir, das eins von meinen hier aufgeführten T.V.plays jetzt nach Ost-Berlin verkauft worden ist. Und was wirst du weihnachten machen? Du erwähnst nie deine mutter und schwester.. seht ihr euch nicht mehr? Meine Mutter, jetzt 77 jahre alt, lebt so weit ganz vergnügt in Berlin, hat nur leider jetzt kreislaufstörungen und kann nicht soviel herumschuchteln wie sie möchte. Unsereins würde ja dort nicht mehr leben wollen, aber es lebt sich, wenn man die glorreiche vergangenheit vergessen kann, dort wieder sehr angenehm, vor allem gibt's doch Cafés, wo sich menschen treffen und gemütlich rumsitzen, und das loneliness problem ist - zum mindesten- gemildert. Obwohl eins der von mir übersetzten stücke 'BILLY LIAR' jetzt in Berlin gespielt wird fahre ich nicht hin, denn erstens gefallt mit die jahreszeit nicht und zweitens , da ich im hotel wohnen müsste, gehts mir zu sehr ins geld. Nun, dies war nur als ein schnelles kleines lebenszeichen gedacht... lass dir's gut gehen und wünsch dir was zu weihnachten.

Alles liebe auch von Fritz, deine

Dorothea

To open slit along here

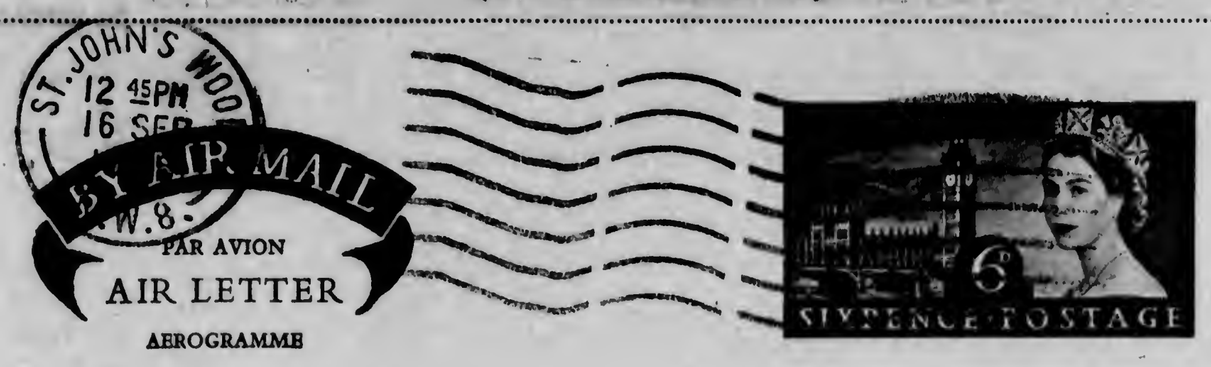
Sender's name and address:

D Gotfurt

50/ 6, Hall Road. London NW 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

Second fold here



Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York

U.S.A. N.Y. 10022

To open slit along here

15.9.65

Mein liebes Ruthchen,
wie der Zufall so pinkelt - nachdem ich endlich bei Jäger deinen schal bekommen habe und damit nachhause kam, fand ich dein wertes briefchen vor - so, nun hab ich das ding endlich, und nun wirds auch abgeschickt und ist hoffentlich was du wolltest.
Schön, daß du bestimmt nach europa kommen willst.
Mit Agi weiss ich nicht recht - sie leben jetzt all the year round in Irland und sind sehr mit sich und der welt zerfallen.
Desmond hat ein anderes und leider ernsthaftes fräulein und Agi - when last seen- nobody. sie ist sehr durcheinander und unglücklich, und ich hoffe nur, daß sich bald einer für sie finden wird.
Die kleine Antonia ist reizend, aber auch das hilft ja nicht.
All das a propos your possible stay there -aber bis nächstes jahr wird ja hoffentlich allens wieder in butter sein.
Fränkels Haus kenn ich nicht - wir , die wo keine autofahrer sind, kommen ja nicht so oft aufs land. Aber ich sollte denken, daß du dort dein eigenes zimmer haben wirst -und im sommer ist es wahrscheinlich schön dort draussen. Gretel wird sich bestimmt nicht deinetwegen umbringen.
Reg dich nicht auf wegen der druckfehler -das passiert uns allen dauernd, daß diese sinnentstellende Dinge plötzlich dastehen.
Ich bin schon längst dran gewöhnt. Komischerweise machen die ordentlichen Deutschen mehr fehler als die Engländer.
Hast du mal was von einem Stück: Do No Pass Go von Charles Nolte gehört? Ich übersetze es gerade für Fischer und würde gern wissen, ob es tatsächlich - off Broadway - ein erfolg war.
Bei uns geht's so, so. Gesundheitlich könnte es viel besser sein, auch sonst -aber solang wir zusammen sind ist nichts schlimm.
Lass bald von dir hören - sei umarmt von deiner

Dorothea

Sender's name and address :

D. Gotfurt

Flat 5o 6, Hall Road

London N W 8

To open slit along here

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

Second fold here

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

Nwe York - N.Y. 10022

U.S.A.

1.9.65

Liebstes Ruthchen, wenn auch nur kurz und auf die schnelle so doch eine kleine antwort auf deinen lieben brief. Ich kann dir nicht sagen, wie du mir imponierst, dass du nun schon den zweiten roman geschrieben hast. can't wait to read it. und auch die verkäufe des ersten - serialisation etc klingen doch grossartig. sehr kluges kind. I'm sorry though that you seem to be lonely - can't understand it - so eine nettes, kluges und gutes. Und warum keine girlfriends? Glaube ich einfach nicht.
Was macht eigentlich deine mutter und deine schwester?
Bei uns nicht viel neues. Fritz hat erhöhten blutdruck und fühlt sich dementsprechend schlecht. Die pillen, die er dagegen schlucken muss, sind deprimierend und müde machend und die jobs - die neuen - lassen leider auf sich warten. vielleicht gruppiert man uns unter das alte eisen - I don't know-hier, wirklich, wer auch nur über 40 ist -und von uns gar nicht zu sprechen, gilt als 'oldie'. Ich hab vorläufig zu tun -mehr als mir lieb ist, da ich ja jetzt auch ununterbrochen kochen muss. Für mich ist ausgehen so gut wie unmöglich, von wegen der fettlosen Diät - auch kein Öl - nur in den teuersten restaurants ist man bereit mir eine extrawurst nicht zu 'braten'! und die kommen fü r uns leider nicht in Frage.
Du fragst so etwas dümmlich nach den chansons - natürlich haben Wedekind, Klabund etc deutsch gedichtet - ich tu's auf englisch. What a job! aber es macht freude. Hoffentlich wird das buch wirklich mal gedruckt werden. Vertrag und kleinen vorschuss hab ich, aber hier geht jetzt alles so schlecht, dass sich -wer das will - aus verträgen rauswinden kann.
In einem geb ich dir recht - man soll sich nicht mehr verrückt machen und die jüdische hast, wenn möglich, überwinden.
Wir würden uns gern nach Ascona zurückziehen, leider können wir uns das absolut nicht leisten. und die wirtschaftliche lage hier wird immer beschissener - das bisschen geld, das man so mühsam gespart hat, schmilzt wie schnee an der sonne.

←First fold here

However - ist ja immer irgendwie weitergegangen und das wird's nun wohl auch noch für den kleinen rest tun. sehr komisch, wie schnell das alles vorüber ist. gestern lagen wir noch alle im basement in der Adelaide Road im Bett (das Haus steht sogar noch) - na ja - Salat essen wir noch immer.
Interessant, daß ich eben das mit grossen buchstaben schrieb- muss doch noch gross und wichtig im unterbewusstsein liegen.
Hoffentlich werden sich deine Europapläne verwirklichen.
höchste zeit, daß wir uns mal wiedersehen.

Schal wird nicht vergessen.

Love from us both yours ever

Dorothea

To open slit along here

Sender's name and address:

D.Gotfurt

Flat 50 / 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

Second fold here

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York, N.Y. 10022

U.S.A.

To open slit along here

19.8.65

Mein liebstes Ruthchen,
verspätet, wie gewöhnlich, herzlichen Dank für deinen lieben Brief. ahc so, du schreibst ja mit kleinen buchstaben, kann ich auch und spart Zeit, mit der man ja bekanntlich immer knapp ist.Zunächst: ich freue mich über deinen weiteren erfolge , die skandinavische illustrierte usw. Wenn Ullstein dein buch im frühling mit mehr verve lancieren, würde sich das warten vielleicht gelohnt haben. Was macht der neue roman?
Deinen Wunsch re Schal konnte ich bisher nicht erfüllen, weil man noch sommersachen verkauft. Sowie die herbstsaison in schwung kommt, und das sollte bald sein, bekommst du einen grünen oder einen braunen solchen.
Schrieb ich dir eigentlich, daß ich zur kur in Bad Mergentheim war? Meine gallengänge benhemen sich noch immer nicht so, wie sie sollten -nun während der kur dort habe ich mich glänzend gefühlt- aber nun, zurück im betrieb, arbeit, auch das bisschen kochen und haushalt sind anstrengend und es geht weniger gut. Fritz, dagegen, hat leider einen zu hohen blutdruck und muss deprimierende Pillen nehmen. Ansonsten ist er so gut und klug und lieb wie immer. Wir hoffen, im herbst noch etwas nach Ascona zu fahren. Ich habe auch wieder in Deutschland zu tun. Eins meiner -hier aufgeführten- Fernsehspiele ist gerade nach Deutschland verkauft worden - Ost Berlin, übrigens. Ich habe auch keine lust das stück selbst ins deutsche zu übertragen - anderer leute scheissdreck, ja - aber von meinem eigenen habe ich genug wenn ich's erstmal geschrieben, und wie gewöhnlich x mal umgeändert habe. Dann übersetze ich wieder ein Stück für S.Fischer, und Stefani benimmt sich alles in allem mehr als nett mir gegenüber. Und ein ganzes Buch von chansons (Wedekind,Ringelnatz,Klabund etc)soll irgend wann rauskommen. Ich bin erst halb durch mit der schwierigen aber schönen arbeit. Viel geld ist da nicht zu holen, aber man muss auch mal opfer für die kunst bringen.

Was macht dein herr und sein lesbische gattin? Seht ihr euch? Regelmässig?

Wen hast du sonst so? Waw macht deine Mutter, deine schwester? Wieso sprichst du mit niemandem englisch - das versteh ich nicht ganz. Ich dachte, das sei die landessprache.

Wir sprechen verhältnismässig wenig deutsch, sogar miteinander mehr englisch.

Im nächsten frühjahr -zur lancierung deines Ullstein buches, müßtest du unbedingt nach Europa kommen. Wir spielen- very vaguely - mit der idee, nächstes jahr -all being well - zum Pen congress nach New York zu kommen. Es muss doch auch dort möglich sein, eine nicht zu teuere pension, oder zwei möblierte zimmer zu bekommen - oder?

Der herr vorstand enbietet seine grüsse und wünscht alles liebe and so do I. herzlichst deine

Dorothea

↑To open slit along here↑

Sender's name and address:

D.Gotfurt

50/ 6, Hall Rd. London N W 8

England

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

← Second fold here →

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

22 APR 1955

6D SIXPENCE·POSTAGE

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York 10022

U.S.A. N.Y.

↑To open slit along here↑

22.4.65

Mein liebstes Ruthchen,
danke dir erst heute für deinen lieben und nicht so fröhlichen Brief, da ich in Hamburg war. Teils zu einer internat.Übersetzertagung, teils um einen Verleger zu treffen, teils war das ganze auch sehr nett und mal weg vom ollen kochherd.Kalt wars.
tut mir leid, daß du trouble mit der übersetzung deines romans hattest - das hat man davon, daß man die sprache kennt. Ein Stück von mir wurde mal in Süd-Amerika gespielt und dazu ins spanische übersetzt -it did quite well, und wie verändert und vielleicht lousy es war, konnte ich nicht beurteilen. Noch besser ist hebräisch oder chinesisch. Freund von uns, der so lehrhafte gebrauchssachen für die reifere jugend schreibt, wird in alle diese sprachen übersetzt und freut sich der nett aussehenden bücher.
Vor allem aber gratuliere ich dir ganz schrecklich herzlich zu deinem erfolg - nicht nur in deutschland, sondern gleich in mehreren anderen ländern zu erscheinen is quite something.
hoffentlich macht sich's bald auch für States und England.
Wenn du eine deutsche copy übrig haben solltest kannst du sie mir vorträglich zu weihnachten schenken -apropos - was kann ich dir nachträglich schenken? Übrigens - ich habs längst aufgegeben zu erwarten, daß mich die lieben freunde nach T.V. oder radiostücken anrufen - same went for Fritz with his Karamsow dramatisation - people are fantastically thoughtless or nasty or both. Nur - unsereiner lernts nie so recht von herzen - man behält irgendwelche dummen illusionen. neulich traf ich deinen dich noch immer heimlich liebenden freund fränkel,und wir sprachen von dir und deinem erfolg.Auch Heinz hatte ja viel Anklang mit seinen nazi biographien.
du schreibst von deiner isolierung - wir spüren es alle to a degree -nur können wir ja nicht mitreden, da wir zusammen sind und es hoffentlich noch lange bleiben werden. Und doch -seitdem Fritz den job aufgegeben hat, haben uns die meisten leute aufgegeben -leute, die fritz jahrzehntelang mit sogenannten Freundschaftsversicherungen umschmust hatten -nun, da er nichts mehr für sie tun kann, haben sie seine existenz glatt vergessen.
Auch workwise ist es nicht gerade gut -aber erwähn das nicht, wenn du schreibst -er sieht immer gern deine briefe und ...
just now the telephone went - tom osborn! son of poor Franz- so klein und komisch ist die Welt. er schneite mir eines tages ins haus im zusammenhang mit chansons , die ich vom deutschen ins englische übersetzt habe. inzwischen entwickelte sich eine kleinere bekanntschaft -wir gingen zur seiner "Frühlings Erwachen" engl. adaptation im Royal Court Theatre vor ein paar tagen. Wie der zufall so pinkelt. Der junge mann hat bereits eine nette frau und drei kleine kinder. Meine noch existierenden schulfreundinnen sind grossmütter -so geht das.
du schreibst, dass du dir alles allein machen musst -workwise- genau wie hier - die Agenten sind bestenfalls dazu da unsere schecks und ihr 10 prozent einzukassieren. Schreiben muss man ganz alene und sich die verbindungen schaffen auch. Agent hätte man werden

First fold here

sollen! Von uns sonst nicht viel neues. Wir versuchen unser Hove flat zu verkaufen - nicht leicht, im augenblick von wegen beschissener lage in diesem land - und uns eine kleine bleibe in town zu kaufen - auch nicht einfach, wegen teuer. Unsere Träume von Ascona und ruhe und weg von allem lassen sich, leider -leider durchaus nicht verwirklichen.
Ich freue mich und bewundere dich, daß du bereits bei deinem zweiten roman bist -can't wait to read it. Ich feiglingig übersetze im moment nur -saving myself lots of trouble and heartache and rejection slipsä Bald - in ein paar tagen - premiere von BILLY LIAR -Lügenbilly, in Bremen und dann in Berlin - doubt very much if they can do it in Germany - it is a very English brand of humor -and not only humor.
Hoffentlich war der besuch bei deiner kousine nett und erholsam. what happens to the other novel you mentiond- the mousetrap ? By the way an Agatha Christie play with the same title has been running here for many years.
Keep well, my dear ruthchen - and lets hope that you will soon come to Europe, to collect lots of royalties.
Love from us both, yours

Dorothea

New York, April 4, 1965

Liebste Dorothea—

wirst du mir glauben, wenn ich dir sage, dass heute mein erster tag, seit mitte november, ohne deadline ist, ohne dass jemand mit der peitsche hinter mir steht (und du weisst, wie sehr ich das schaetze!!), und mich jagt, sodass ich de facto nicht zum atmen komme (naemlich vaso-motorische spasmen kriege)?! das ist auch der grund, warum ich dir nicht fuer das niedliche tuechlein zu weihnachten dankte und die muehe, die du dir mit handschuhen gemacht hast (da ists hier wesentlich leichter, weil man sie ueberall bekommt)— und da weihnachten doch schon lang vorbei ist, lassen wirs doch bis naechstes jahr! ich meine, nicht die handschuhe, sondern ueberhaupt!

wie es dir wohl gehen mag? und Fritzchen? arbeitet ihr mir auch beide nicht zu viel? was fuer neue erfolge hattest du?? woran arbeitest du jetzt— an eignem, hoffe ich... und was macht die w. gesundheit??? es waere schoen, mal wieder von dir zu hoeren...

von hier kann ich NUR von schwierigkeiten berichten... hatte ende nov. eine uebersetzung fuer Fritz Lang angenommen (wir sind seit 30 jahren befreundet, er liebte meinen Vater), die in 14 tagen gemacht werden sollte— sie zog sich 2 MONATE lang und war, ausser Lilli Palmer, wohl der schlimmste job, den ich je in meinem leben hatte. alles, was man ueber Lang immer gesagt hat, stimmt— ich wusste es bloss nicht, weil ich ja nie mit ihm gearbeitet hatte und sozusagen "immer fuer ihn da"... es endete mit einem fuerchterlichen krach, sodass ich ihn als freund los bin, beinah mein geld (wenig genug, weils ja nicht auf 2 monate berechnetwar) nicht bekam, weil er mich damit zu erpressen versuchte— a very ugly story (aber nur fuer dich bestimmt, nicht etwa fuer Pem oder so!). haette ich geahnt, wie sich das hinziehen und ausgehen wuerde, haette ichs nie angenommen, denn so war ich voellig mit den Nerven und mit den augen fertig (der augenarzt sagte, STOP IT— Sie duerfen nicht unter solchem druck arbeiten!), als das erste drittel der deutschen uebersetzung der DIVORCEES kam— und das war eine glatte katastrophe... die dame Pfeil hat, stellte sich heraus, einen sex fimmel, da las ich von "lechzen" und schmachten" (jawohl!), commitment wurde Hingabe, to relinquish something "sich preisgeben"— na, Courths-Mahler war nichts dagegen, ich wusste nicht, dss es sowas noch gäbt! abgesehen von "sie wandte sich zur wand", nachdem sie die tuer hinter sich geschlossen hatte, schloss er sie in seine arme— schwere grammatikalische fehler, hausp- und nebensaetze, die nicht zusammenpassten, dann ploetzlich sachen weggelassen, ganz unverstaendlich wieso, oder wenn dastand, 3 or 4 years ago (das hatte einen grund) machte sie daraus vor einigen jahren, was sinnlos war, missverstaendnisse, die den sinn voellig entstellten usw. es war tatsaechlich die schlampigste arbeit, die ich je gesehen habe— und ich hab ja einige erfahrung mit uebersetzungen... dazu JAGTE Ullstein mich— ich musste in das ms. verbessern, dass noch nicht mal doppelzeilig getippt war (!!)— tippte selbst etwa 1/4 auf deutsch, damit ich bei den wichtigen szenen zumindest halbwegs sehen konnte, wie es sich liest, wie es ausieht... dann machte der editor seine korrekturen (voller missverstaendnisse, aber auch manches gut und intelligent) und das ganze ging in satz, ohne dass ich noch gelegenheit hatte, fuer die final revisions ordentlich zu sorgen. ein nightamre, das ganze. gleichzeitig damit die idiotischsten schwierigkeiten, teilweise von meiner eignen agentin verursacht, mit den copyright sachen, ebenfalls da mit deadline wegen der skand. publication, ich warte grade auf die papiere aus washington und kann nur hoffen, dass die gremlins nicht im letzten moment DA noch irgend was angerichtet haben. ich wusste tatsaechlich nicht, dass man dermassene komplikationen erleben kann... und als dann nun der grosse tag kam, an dem ich also ein PUBLISHED author geworden bin— hat nicht ein einziger mensch auf dieser welt, weder

letzten fast 5 monate durchgekommen bin-- ganz allein, was das heisst, mit den legalen sachen allein, deretwegen ich ja nicht meinen (beruehmten und dadurch entsprechend busy) anwalt belaestigen konnte, der das alles mit dem copyright umsonst fuer mich gemacht hat... -- es ist dasselbe wunder, wie dass ich die letzten 2 1/2 jahre ueberlebt hab. aber frag mich nicht, wie. KEIN mensch weiss, oder ahnt auch nur, wie es in mir aussieht... haette ich nicht die MOUSETRAP geschrieben, d.h. ein zweites buch, das immerhin DA ist, von anfang bis zu ende, dann wuerde ich nicht wissen, dass ich ueberhaupt am leben war. und leben kann mans ja auch gar nicht nennen. -- ich brauche wohl nicht zu erwaehnen, dass unveraendert nichts fuer herz und seele, so weit das auge reicht.

jetzt fahre ich am 8. april fuer etwa 2 wochen nach Kansas City, zu einer lieblingscousine, die mich ein bischen verwoehnen will (hoffentlich-- mit 81 jaehr. schwiegermutter und sehr schwierigem mann und dito teenage daughter nicht ganz einfach!!), ausserdem will ich ein bischen rumschnuppern, research fuer background einer figur fuers neue buch,

das ich nunendlich gleich nach meiner rueckkehr anfangen will. damit verschwinde ich wieder fuer die naechste zeit, bis der first draft vorliegt-- hoffentlich im herbst. mir graut aber auch, im grunde, ich hab angst, denn jetzt ist ueberhaupt niemand mehr da, der ab und zu mir mal gut zuspricht, denn meine agentin ist in eignen schwierigkeiten verwikkelt und macht nur bloedsinn-- ich muss womoeglich auch noch wechseln, was schlimm waere-- jedenfalls eine HILFE, auch nur als freundlicher mensch, wird sie nicht sein... die isolierung nimmt weiter zu-- die freunde (innen) sterben rechts und links, man kommt sich vor wie auf einer einsamen insel. fast unueberwindbar, alles. aber man muss versuchen, durchzu halten-- du weisst ja, "wer spricht vom siegen, ueberstehn ist alles". grosse hilfe mit briefen: Remarque (aber sehr schwer krank); auch John unerwartet. wie du siehst: par distance; in NY: leere...

daher also das schweigen! jetzt schreib aber DU, ja? und die und Fritzchen alles Liebe Dein

Ingeborg Drewitz
Fritzchen

meine familie (natuerlich!), noch einer meiner freunde, von denen, die es wussten, noch selbst meine agentin, IRGEND EINE notiz von diesem tag genommen, kein freundliches wort, nicht ein einziger telefonanruf, ich muss sagen, es schmiss mich voellig um, weil es mir zeigte, dass-- ach, wozu es erklaeren, du verstehst es auch so/ dass ich durch diese

13. nov. 64

Liebste Dorothea--

hab tausend dank fuer briefchen und uebersendung des ms. an Heinz, der es auch mir bereits bestaetigte (mit einem brief, der "bloss" SECHS tage ging-- airmail!). also hoffen wir das beste...

auch, dass du mir hilfe fuer einen translator finden anbietest-- inzwischen hat mein editor bei Ullstein eine anscheinend ausgezeichnete Uebersetzerin gefunden, sie lebt in Tuebingen und heisst Brigitte Haakh-Pfeil, ich erwaehne es, falls du sie womoeglich in berlin treffen solltest-- du weisst doch, wie sich das leben manchmal so dahinpinkelt... das schlimme ist nur, dass ich TROTZDEM noch eine wahnsinnige arbeit vorhabe, ich meine vor mir habe-- nach den 10 probeseiten zu schliessen... es ist eben doch der unterschied, wenn der autor selbst nochmals ueberarbeitet-- und dann auch umschreibt, GSD ist frau H. nicht zu frei, sondern haelt sich gut an den text-- das freie mach ich naemlich lieber selber... solltest du sie zufaellig kennenlernen oder von weitem sehen, erzaehl mir, wie sie aussieht, ich hab naemlich ein gefuehl, dass sie womoeglich ein bischen altmodisch ist, manches ist etwas literarisch-- weisst du, so in den dialogen ich habe, statt ich hab-- wie wenn ich thomas mann waere oder so! uebrigens-- weisst du, was auf deutsch soap opera heisst d.h. ob es ein aquivalent gibt, NICHT eine erklaerung, was soap opera ist, sondern eben irgend ein wort, dass puntk dasselbe sagt, naemlich auch mit dem stich ins abfaellige... ebenfalls, ob eine "durchgehende rolle" -- wie ich sagen wuerde (a running part in a soap opera) mit Dauerrolle richtig uebersetzt ist, vielleicht heisst das heute so, mir gefallet es aber nicht... es ist in den DIVORCEES nicht wirklich wichtig, mehr point of information fuer mich, weil es dann in der MOUSETRAP, wo doch die Lise aus den DIVORCEES die hauptfigur ist, wichtig wird. es waer lieb, wenn du mir das mal bei gelegenheit antwortest. uebrigens scheint Ullstein wirklich in a great big hurry zu sein, ich musste versprechen, endlich mit einem foto im lauf der naechsten 2 monaten rauszuruecken (it's a major problem, kriege keine ordentlichen amateur zustande, muss doch aber, fuer das buch, und weil ich sehr eitel bin, wie du weisst, absolut stunning und glamorous aussehen muss!) usw. inzwischen haben wir auch erfahren, dass also APRIL tentative publication date fuer den fortsetzungsroman-erscheinung in daen. noweg, magazine ist... das duerfte dann die erste publication irgend wo sein und ich bin erleichtert, dass ich doch noch bis etwa februar mit der copyright habe sache-- und vielleicht beisst dann doch vorher noch hier jemand an, oder wenigst ens in england, wo ichs dann fuer 5 jahre provisorisch bekommen koennte... uebrigens-- das frz. magazine ELLE hat sich entschlossen, zu versuchen, das buch in 5 instalments zusammenzuquetschen, und wenn DAS geht, DANN wollen sie es kaufen-- sonst ist der deal off!!! zum weinen nicht, dass es nun von sowas abhaengen soll-- denn gefallen tut es ihnen und alles waere also in ordnung, denkt man!!

natuerlich muss ich weiterschreiben, und dazu bin ich auch bis zum allerletzten dime entschlossen, denn einen job werde ich nun in meinem leben nicht mehr haben, dazu bin ich ebenso entschlossen-- I've had it, weisst// Du... ich finde, 30 jahre kampf ist genug, mehr kann niemand von mir verlangen, und wer es dennoch tut, darauf wird gesch... also, so lang ich noch bissl geld hab, gehts eben... heute hat mir der arzt gesagt, mit der schulter darf ich mich absolut nicht anstrengen (prolonged tippen z.b.), aber so lang die uebersetzung nicht aus dem weg ist, kann ich sowieso noch nicht ans dritte buch denken... aber es ist alles entsetlich schwer, to say the least. ich ertrag eben das alleinsein absolut nicht, und daran haengt ALLES andre, letzten endes.

Xmas – when Grandpa & Aunt Nell leaved Sydney (Adelaide) for Perth
to! When you have had your breakfast
was black, white & red. Merry Xmas!

↑To open slit along here↑

Sender's name and address:

D. Gotfurt

50/ 6, Hall Rd. London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

←— Second fold here —→

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York

N.Y. 10022

U.S.A

↑To open slit along here↑

10.11.64

Liebstes Ruthchen,
dein manuskript kam erst vor drei Tagen an und wurde sofort an Fränkel weitergeleitet, der bereits empfang bestätigte. Goodluck on the way - what do Ullstein mean by they can't find a translator?? Ich fahre am 19.11. nach Berlin zu (f. 10 Tage) einem Übersetzer kongress - und sie zahlen sogar meine Spesen im Hotel -zum Flug reicht's nicht, aber macht nichts, wollte sowieso meine mutter besuchen. Glaubst du, dass ich irgendwas für dich in Berlin tun kann, wo ich doch mit so vielen Übersetzern reden werde? Meine Adresse jedenfalls ist: Hotel Lichtburg. 1 Berlin 15. Paderbornerstr.10.
Natürlich mußt du weiterschreiben, und lass dich möglichst nicht durch lange warterei entmutigen. Ich kenne das nur zu gut - wenn man z.B. t.v. scripts nach Deutschland schickt, bestätigen sie nicht mal den empfang und eine Antwort- meistens eine negative, kommt so nach 6 -8 monaten.
Heringe sollte man verkaufen.
Sonst nicht viel zu berichten. Auch bei uns ist es viel ruhiger geworden seit Fritz nicht mehr in Elstree arbeitet. Wenn wo nichts zu holen ist wird man schnell vergessen - das ist so der traurige lauf der welt. Immerhin hoffe ich, dass die Karamazovs ihm'ruhm und ehr' und neue anerkennung bringen werden.
Draussen dicker alberner nebel,-hoffe es wird nächste woche besser sein.

Was möchtest du denn gern zu weihnachten haben?

Entschuldige die schnelle und kürze

yours ever

Dorothea

Love f. Fritz

Dein Erfolg
stand im Peri!

7. nov. 1964

Liebste Dorothea--

ganz schnell in grosser eile und mit verdammter muskelentzuendung in der rechten schulterx-- das geeignetste fuer tippen-- wir sind besorgt, dass das ms. irgend wo haengen geblieben ist-- da noch nicht bei Heinz gelandet; er faehrt mitte des monats auf den kontinent, bis weihnachten, sodass es dann liegenbleiben wuerde, was schade waere... meine agentin hat an Ullsteins (die englischen) geschrieben, das ms., wenn es noch nicht an dich abgegangen ist, DIREKT an Fraenkel zu schicken-- dies wiederum zur erklaerung, falls es nicht bei dir eintrudelt; hab Heinz grade deine telefonnummer geschrieben, wusste nicht, dass du nicht im buch stehst, wie er mir grade mitteilt. dies alles nur, damit du auf dem laufenden bist; hab Heinz geschrieben, dass es bei DIR garantiert nicht rumliegt. aber vielleicht ruft er dich an oder so. er wohnt noch in seinem christopher cottage in thaxted, essex (laut meinem telefonbuch, thaxted 293) und ist doch auch beim New Statesman, wo er, nehme ich an, doch wohl 1 x in der woche aufkreuzt oder so. jedenfalls hoffe ich, dass alles ohne zu viel muehe fuer dich, nocht rechtzeiettg klappt.

von hier nichts neues, ausser, dass Ullstein (darmstadt) nun endlich eine uebersetzerin gefunden hat, die ausgezeichnet zu sein scheint, habe 10 probeseiten gesehen, mit denen ich sehr zufrieden bin, trotzdem wirds noch viel arbeit geben und es macht mich ganz kribblig, das deutsch, weil ich so unsicher bin-- literarisch gesehen. ALLES andre zieht sich weiterhin ohne entscheidungen, vor allem in frankreich, jetzt wollen sie sehen, ob sie das buch in 5 instalments quetschen koennen, wenn nicht, scheint der deal mit ELLE nach ueber 6 monaten doch noch zu platzen, und damit auch der verleger, also, man braucht schon mehr als geduld. hier dito. in italien schwebt auch wieder ein deal, beim grossen verlag, der sicher ein neue first serail mooglichkeit nach sich ziehen wuerde, aber auch das ist noch nicht entschieden. Remarque schrieb mir sehr lobend ueber das buch, mit gewissen vorbehalten-- aber zu meiner besonderen freude berichtete er, dass die Paulette (schliesslich nicht grade meine beste freundin, obgleich wir freundlich mit einander sind) es "mit grosser begeisterung" gelesen hat! das war genauerwartet.

muss aufhoeren-- die verdammte schulter UND die eile. aber ich quatsch mit halt gern was mit dir! was gibts bei dir, ruhst du dich etwas?? und Fritzchen?

verzeih mir das geruder mit dem ms. (und wenns mit dem neuen verlag nicht klappt, hoffe ich, dass meine agentin endlich einen sub-agent fuer das buch findet, damit du nicht behelligt werden musst.)-- und hab innigsten dank fuer alle hilfe. sei umarmt wie immer-- alles liebe dir und Fritzchen deine

24. oktober 1964

Liebste Dorothea—

hab schoenen dank fuer deinen guten brief, bist ein Liebes! ich hoffe, dass das ms. inzwischen bei dir eingetrudelt ist und ich waere dir sehr dankbar, wenn du es an Fraenkel weiterleiten kannst, der darum gebeten hat. Adresse: Christopher Cottage, Thaxted, Essex. er ist aber meines wissens oefters in london beim New Statesman (Holborn 8471)— also wenns dir einfacher waere, es ihm "pesoenlich" in die hand zu druecken, so ruf ihn doch an— ganz, wie es DIR am liebsten ist. und tausend dank. er ist bis mitte nov. in england und moechte es vorher bei André Deutsch gegeben und selbst gelesen haben, was die einzige eile ist. ich schreibe ihm mit gleicher post, dass ich dich gebeten habe, es ihm zukommen zu lassen— er wusste, dass ich das ms. zu dir lassen schicken wollte (von Ullsteins), weil du doch ein schatz bist! oh ja, ich weiss, wie sehr man den kontakt mit den meisten menschen verliert, besonders hier in NY, wo das leben so unvorstellbar anstrengend, ja sogar aufreibend ist. da bleibt keine kraft mehr fuer irgend was, ausser dem allerwichtigsten.

ich finde es ja wirklich herrlich, dass du mit so viel erfolg schreibst und bin voellig deiner meinung, was uebersetzen anbelangt— es ist eine der schlechtbezahltesten beschaeftigungen, die es gibt. die laecherliche summe, die Ullstein fuer mein buch zu diesem zweck ausgesetzt hat, ist ja auch nicht grade hilfreich— sie haben immer noch keinen uebersetzer gefunden, auch, nachdem sie wie ne tuete muecke angegeben haben, in was fuer ner hurry sie sind!! nein, mein Engel, ich kanns nicht selbst hoechstpersoenlich machen, weil ich einfach nicht genug deutsch kann (contemporary), nicht weiss, wie dialoge dieser art (die ja nur so hingeflitzt aussehen, aber doch voellig durchgefeilt sind) heute auf deutsch klingen, was als fremdwort bleiben kann usw. ausserdem wuerde, bei amerik. lebenskosten, der verdienst noch nicht einmal die kosten EINES tippens decken— und mit meinem arm kann ich ja noch nicht mal mein neues buch anfangen; ich finde (und hier waren die leute, die was davon verstehen, meiner meinung) dass, wenn ich mein eignes geld investieren muss, es sinnlos ist, dies fuer eine uebersetzung zu tun (die dann womoeglich im stil nicht "gefaellt") statt in einem neuen buch, denn ich will ja englisch schreiben und nicht deutsch... ich hab allerdings full approval, und jede probe-uebers. geht auch an mich— dass ich zum schluss sehr ueberarbeiten werde ist klar, aber es ist etwas andres, wie wenn man es selbst from scratch machen muss, vor allem wegen der tipperei (oder auf band sprechen). da ich mir aber sowieso wie ein krebs vorkomme, die, wie du weisst, rueckwaerts schwimmen, vor allem, wenn sie angst haben, so geht eben auch die uebersetzungsfrage nicht vorwaerts... wie auch sonst NICHTS. frz. edition— schwebt seit 6 MONATEN— und defintive entscheidung war fuer SEPT. versprochen; schweigen im walde. bei der hiesigen submission— auch seit wochen ueberfaellig— same story; copyright nicht weitergekommen, d.h. stagnierung auf der ganzen linie... natuerlich muss ich weiterschreiben, das ist mir klar, aber es muss dafuer eine gewisse ruhe in meinem leben sein, sonst gehts nicht und dazu fuerchte ich mich, nach diesen 2 jahren — woher die kraft nehmen, ich fuehle mich bis ins letzte ausgelaugt... und werde kaum innerlich und aeusserlich mit dem allerdringlichsten fertig... nett, was du ueber Pem schreibst— aber wieso hat er nie die nachricht gebracht, dass mein buch bei Ullstein angenommen wurde? er hat mir zumindest nie en entsprechenden PPB geschickt...

oh wie gern ich nach europa kommen wuerde! aber wovon, mein gutes, wo ich doch jeden cent zusammen halten muss, um miete und fress zu zahlen! ohne John und die tausend verdienst haette ich mich doch schon aufgefressen! hab doch keine pension sondern straight sum bekommen und wie lang soll das reichen—? ach, mein Gutes, die zeiten, wos man

so seine freunde hatten, die aushalfen, sind doch voellig vorbei, und wenn Ruthchen nicht jeden cent herbei schafft, hat sie halt nix, it's as simple as that! also wovon eine europareise schwingen???? dank dir nochmals inniglich fuer ms-obdach usw., dir und Fritz alles liebe wie immer dein

← To open cut here

Sender's name and address: D. Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

← Second fold here →

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

DIAMOND JUBILEE

Miss Ruth Marton

244 East 55

New York 22

N.Y.

U.S.A

14.10.64

Liebstes Ruthchen,
in eile vielen Dank für deinen Brief.Manuskript ist noch nicht eingetrudelt, wird aber wohlverwahrt und auf Antrag weitergeschickt werden. Wann kommt der Roman bei Ullstein heraus und übersetzt du ihn selbst persönlich? Du fragst mich nach romantiteln - so alles von Agatha Christie bis Upton Sinclair- über 20 im ganzen.Aber ich will keine Romane mehr übersetzen- im allgemeinen zu schlecht bezahlt und zu viel arbeit plus hetze. Mit stücken hab ich ja ziemlich viel glück gehabt.Z.B. Frau im Morgenrock lief in Berlin allein 5 monate, und in vielen andern städten, und geht im neuen jahr auf tournee. das bringt pinke, während andere stücke nicht aufgeführt werden und man nur den mageren vorschuss hat.Aber da ich inzwischen mehrere T.V. und Radiostücke geschrieben und verkauft habe - das letzte Hörspiel im home service vor 2 wochen-will ich vielleicht überhaupt nicht mehr soviel übersetzen - UND wenn möglich recht wenig arbeiten. Ausserdem mit Fritz im Haus, bescheidener esser der er ist, trotzdem viel mehr zu tun. Dazu benimmt sich der alte magen, oder die gallengänge,oder was immer auch sonst, oft ziemlich troublesome und albern. Fritz hat die Brüder Karamazov dramatiesiert -nicht, wie du annimmst den Raskolnikoff -aber das kann ja noch kommen. 6 episoden, und 6 wiederholungen garantiert, fängt im Dezember an. Heiz Fränkel's letztes Buch -irgendwas politisches- war hier wochenlang auf der best-seller liste. Wir sehen ihn nie - wie man überhaupt den kontakt mit so vielen menschen leider verliert. Pem und seine frau waren vor einpaar Tagen bei uns, und wir sprachen von dir und deinem erfolgen. du <u>mußt</u> unbedingt weiterschreiben, finde ich.
Wann kommst du nach europa? long long time no see.

lots of love,yours as always

Dorothea

Gute Erholung bei den Damen!

9, Oct. 64

freitag

liebste Dorothea—

in eile— und wegen besagter eile, und weil ich naechste woche bei meinen Benediktinerinnen bin und man ja solche sachen, wie du gleich sehen wirst, nicht verschleppen soll, habe ich eine grosse bitte, but am going ahead, ehe ich dir die chance gebe, dich zu aeussern!

Heinz Fraenkel ist doch durch ullstein wieder in meinem leben aufgetaucht (ich glaube, er liebt mich immer noch, zumindesten ist er sehr freundschaftlich und zerfuzzelt sich fuer mich)— er hat mit leop. ullstein von rockcliff & barrie ueber meine divorcees gesprochen, und sie haben es prompt gelesen aber, leider, es ebenso prompt abgelehnt. da ich keinen sub-agent in england habe, wo das ms. hingehen kann (es ist ja sinnlos, es nach NY zurueckgehen zu lassen) und auf abruf bleiben— Heinz will mit André Deutsch reden, als naechstes— so bitte ich dich herzlichst, dem ms. ein obdach zu gewaehren... es ist schon wirklich nicht leicht, selbst wenn man agenten hat usw. usw. und ich bin sehr dankbar, mein Liebes— das weisst du ja!

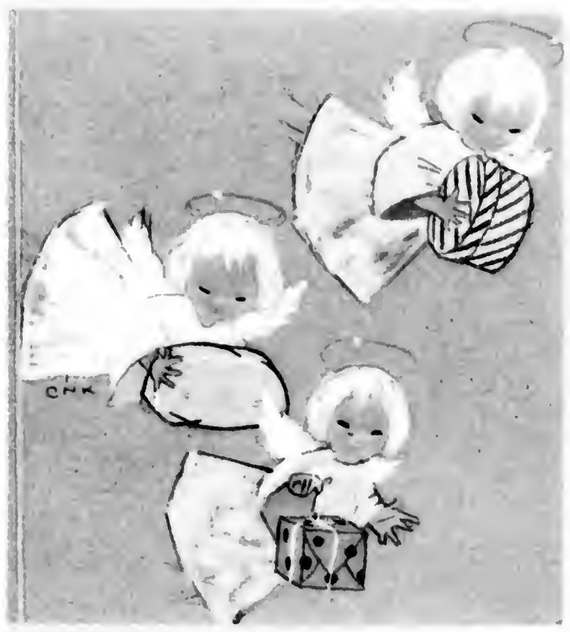
ich habe meiner agentin gesagt, erst montag an rockcl. & barr. zu schreiben, damit dieser mein brief bei dir ist, ehe womoeglich das ms.! und ich hoffe nur, dass du oder Fritzchen in london seid and that you don't mind. meine agentin wird an Ullstein schreiben that you are a personal friend of mine, also, dann waers doch, hoffentlich, alles in ordnung. I hate to spring things on people, aber, siehe oben, wie sollte ichs anders machen? und ich lasse noch unlieber mss. bei verlegern herumkugeln— auch nur einen tag laenger als es unbedingt noetig ist!

uebrigens wollte ich dich immer schon nach den titeln einiger deiner uebersetzten buecher zu fragen— es waere doch gut, wenn ich das weiss, auf alle faelle...

hab lang nichts von dir gehoert und weiss bestimmt, dass diesmal DU dran bist mit schreiben (aber wir nehmens ja nicht so genau)— hoffe, alles ist in ordnung und nur viel arbeit. was ist mit Fritzchens Raskolnikov?

hier alles wie gehabt, ich glaube, ich schrieb dir, dass daen. & norweg. first serial rights verkauft waren— bekam gestern endlich den check und damit hab ich also meinen ersten tausender (incl. Ullstein vorschuss) mit schreiben verdient— das ist doch wirklich ganz schoen, ausser im vergleich mit dem, was ich investiert hab, was ein vielfaches mehr ist— in cash, let alone everythingelse. aber ein anfang, hoffe ich... (tausend dollarchen, nicht pfunde!) leider kann man ja nur etwa 3 monate davon in ny leben... uebrigens, unter groesster diskretion, John H. hat mir etwas geholfen, meine unendlichen arztrechnungen gezahlt— aber es war keine kleinigkeit, dass zu erreichen, man sollte es nicht fuer moeglich halten, bei SEINEM einkommen, und nach 25 jahren freundschaft... aber da koennte ich ja auch ein liedchen von andern singen... mit geld hab ich kein glueck— d.h. womit ueberhaupt?? immer noch kein herr weit und breit... aber ein schwuler junge kam aus calif. zurueck, sodass ich wenigstens mal mit wem ins kino gehen kann, er kocht auch mal fuer mich und kann einem mal ein bild aufhaengen oder sonstwie zur hand gehen.

meine augen sind GSD besser— das ist das wichtigste. hab aber eine fuerchterliche muskelentzuendung in der rechten schulter (links auch etwas), mein arm war fast immobilisiert und man sprach schon von operation usw., aber es scheint doch jetzt besser zu sein— aber tippen ist arg. ein grund, warum ich noch mein neues buch nicht angefangen habe, abgesehen von all dem kleinkram, der mich dauernd in atem haelt, fuer die DIVORCEES.— —— Liebste Dorothea hab grossen dank



An OXFAM Card

HAPPY XMAS!
LOVE
FRITZ,
Dorothea

Designed by Robert Maynard
RAVEN 6128
Made in England

With all Good Wishes for Christmas
and
The Coming Year
from
Frederick and Dorothea Gotfurt

Love
D.
F.

Flat 50, 6 Hall Road, London, N.W.8

This is a Hills Card
Printed in England
Ref. No. L 354

Dearest Ruthdea,
many thanks for your letter. I can't
tell you how pleased I am that —
touch wood — you feel better. Take
so fat. Here then is a tiny Buddha
to hang on the gold bracelet if you
like. It is gold, by the way.
I'm in the usual Xmas rush.
More in the New Year!
Love D

Designed by Esmé Eve

WITH CHRISTMAS GREETINGS
AND ALL GOOD WISHES FOR
THE NEW YEAR
from

Tirk and Dorothea

SHARP'S
"CLASSIC"
MADE IN
ENGLAND

With Kind Thoughts
and every Good Wish for Christmas and
all Happiness in the New Year
From
Dorothea and Frederick Gotfurt

Flat No. 50
6 Hall Road
St. John's Wood
N.W. 8

To open cut here ←

Sender's name and address: D.Gotfurt

50 / 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

←— Second fold here —→

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

N S WOOD
15PM
8 JNE
1964
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York 22

N.Y

U.S.A

28.6.64

Mein liebstes Ruthchen,
selten hat mich etwas so erfreut wie Dein Erfolg mit den 'Divorcees'. Gratuliere, gratuliere, gratuliere! Ja, und ich kann mir auch vorstellen, was es deiner Mutter bedeutet und wie viele andere dagegen vor Neid platzen werden, und das ist auch nicht zu verachten.
Weißt Du schon über die Übersetzung Bescheid? Mir geht es da ganz komisch - ausser dem 'Obedient Servant', den ich jedoch nicht allein schrieb, habe ich nicht eins meiner Stücke -selbst der hier gespielten -bisher übersetzt. Diese merkwürdigen Hemmungen kann ich kaum erklären - but there it is.
Mein neuestes Hörspiel ist in production und das vom vorigen Jahr kam so gut an (audience research) , dass es im Winter wiederholt wird (und nochmal die Hälfte des Geldes, obwohl die B.B.C. nicht gerade sehr gut zahlt) Wirkliches Geld dagegen verdiene ich mit 'Frau Im Morgenrock', das Stück schlägt sozusagen alle deutschen Rekorde. Läuft monatelang in vielen Großstädten -nach 5 Monaten Berlin -nächstes Jahr eine drei-monatige Tour.
Ich hoffe, daß es Deiner unterleiblichen Gesundheit wieder besser geht - ich habe noch nie von dieser Krankheit gehört.
Mein Magen albern wie immer, und strenge, langweilige Diät.
Fritz sitzt noch immer bis über beide Ohren in den Karamazofs. Änderungen und Kürzungen und Zeitnot. Nevertheless -it was the right thing for him, a complete change from his script-doctor's job and he has proved to himself - and soon to the world - that he is a writer in his own rights.
Und so bin ich dann wieder in die englische Sprache geglitten.
Was machen eigentlich deine Augen? Ich hoffe, es ist ein gutes Zeichen, daß Du sie in Deinem letzten Brief nicht erwähnt hast.
So, und nun wünsche ich Dir irrsinnigen Erfolg mit Deinem Roman und mit dem nächsten und dem darauf folgenden und viel Geld, so daß du bald nach Europa kommen kannst - ausserdem hoffe ich, daß Deine Agentin ihn auch in Amerika und England and den Mann bringt. Bei uns gibt's jetzt auch haufenweise paperbacks, die sofort als solche erscheinen -aber das wirst du ja alles wissen.

In Eile -deshalb Schluß für heute,
alles Liebe, deine

Dorothea

È vietato inserire qualsiasi oggetto.
Il est défendu de joindre quelque objet que ce soit.

MITTENTE D. GOTFURT

Hotel MEGGIORATO

ABANO - TERME

Dr. D. Gotfurt
Hotel Meggiorato
Abano Terme (PD)
Italia

VIA AEREA

PAR AVION

AEROGRAMME

POSTE ABANO TERME (PD)

POSTE ABANO TERME (PD)

U.S.A.

New-York 22

244 East 57

Dr. D. Gotfurt
244 East 57
New-York 22
U.S.A.

È valido per l'Paesi extraeuropei.
Valable pour les Pays extraeuropéens.

2nd June 64

My dearest Rubbem,

how very sweet of you to write – yes it <u>is</u> so nice to receive letters when in a Hotel. But I'm very worried about you – please let me know the result of your eye examination. I do so hope you won't need an operation.

I'm sending you a copy of "Amica" – it certainly looks very good, compared to the many other publications of that kind. I'm sure your novel will be done in other countries as well, once it has appeared in America.

Erik, who is working too much, can't manage to come to Venice, so I'll fly home after finishing the cure, though I could go on via Cap to Lago di Garda with some people I met. But my tummy is constantly upset (Dünndurchfall) so this holiday is not one single Freude – not all the time. Good luck for your 2nd book! My new radio play was accepted by B.B.C. without any changes. It really is quite good. Lots of love and

Yours for Evening Jour Dorothea

To open cut here ←

Sender's name and address: D. Gotfurt

50/ 6, Hall Road, London N W 8.

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

←— Second fold here —→

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

JOHN'S WOOD
13 MAY
1964
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York 22

N.Y

U.S.A.

13.5.64

Liebstes Ruthchen,
vielen Dank für Deinen Brief.Vor allem:
gratuliere sehr herzlich zur Amica Annahme.
Ich hoffe, es werden noch viele andere
folgen, aber jedenfalls ist es doch ein
schönes Gefühl, daß was man sich so im
Kopf ausgedacht und zu Papier gebracht hat,
auch wirklich im Druck erscheint(oder auf
dem Bildschirm, Radio oder Bühne)
Dagegen bin ich ausser mir, daß Du Dich so
gar nicht wohl fühlst - und wie hat sich
das Augenleiden (was es ist schriebst Du
nicht) entwickelt? Bedarf es einer Opera-
tion? Natürlich werde ich nicht darüber
sprechen, und schon gar nicht mit Pem,den
wir übrigens fast nie sehen.
Was macht der zweite Roman?
Kann man ihn lesen?
Ich habe eben mein zweites Hörspiel ab-
geliefert.Das erste war sehr erfolgreich,
daher the comission for the new one.
Das erste wird sogar als Einakt play
im Druck erscheinen, bei der English
Theatre Guild, die auch mein 'Of Mink
and Men' veröffentlicht haben.

Ich bin ziemlich runter, ein langer Winter und viel Arbeit, und so werde ich nach Pfingsten wieder nach Abano fahren(Hotel Meggiorato, Abano near Padua) um teils Moor zu baden, und teils zu faulenzen. Wie ist Dir Deim Aufenthalt in den Bergen bekommen?
Weißt Du, dass ich auch einen Kurzroman in einem italienischen Magazin hatte - based on one of the T.V.plays -I did not write the prose version. They pay bloddy badly.
Fritz hat die Karamazov Dramatisierung fast beendet, und ich hoffe, daß wir uns nach meiner Kur in Venedig treffen werden. Warum wir nicht nach Amerika kommen? Weil es uns zu teuer ist mainly, und auch weil Fritz, wenn wir verreisen, immer dringend Ruhe und Erholung braucht. Aber vielleicht schaffen wir's doch noch mal. Lass mich bald wissen, wie es mit Deiner Gesundheit steht - und alles andere.

Much love, as always,yours

Dorothea,
die Spaden-Vermisdeim

To open cut here ←

Sender's name and address: D. Soffuri
50 / 6, Hall Rd.
Laudau W. W. 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

← Second fold here →

Miss Ruth Marston
244 East 55
New York 22
U.S.A. N.Y.

my dearest Reuben,

Jan manuscript has been sent off "registered" and by letter post, which means always Air-Mail within Europe - So toi-toi-toi on the way, also with jan new book. Many thanks for the most charming scarf!! So very sorry to hear about the beastly experience with jan "Herr" - what can one say? It must be a horrid feeling and only time will help you to get over the shock.

How are you healthwise?

We got over Xmas alright, had 20 people here yesterday for drinks and "Stollen". And New Year's Eve we're going to a party of "my leading lady" from the last T.V. play. Otherwise both working much - too much - Keep well and in touch. Love soon. Lots of love

Dorothea

16. dezember 1963

Liebste Dorothea--

dein suesses pill-boexchen kam heute frueh— ich hab gleich eins ausgebootet und deines in gebrauch genommen— tausend dank! hatte gestern brief an dich mit tuechlein zugeklebt, und schickte ihn vorhin weg, ehe ich zu meiner agentin ging, den beigefuegten brief abzuholen.

heute frueh kam endlich nachricht aus mailand, ich war schon ganz entmutigt, sie wollen das ms. sehr gern sehen. ich sende dir also den antwortbrief von Roslyn mit einem label der agentur und bitte dich instaendigst, es aingeschrieben, air mail nach mailand zu expedieren... es ist natuerlich die schlechteste zeit des jahres, aber was kann man machen... da das ms. air mail nach europa zu schicken sz. $3 kostete, wuerde ich annehmen, es ist wesentlich weniger von london nach mailand— wenn nicht, bitte lass mich wissen, was ich Dir schulde, ja? bis $5 ists mir wert, denn ich nehme an, dass es doch einen nennenswerten unterschied macht, oder etwa nicht? das zu entscheiden ueberlass ich natuerlich dir. noch wichtiger als speed ist natuerlich, wie ich sz. an Fritzchen erklaerte, das registered. der mailaemder herr weiss, dass das ms. bei einer "personal friend of the author in London" ist, also, soll est du wegen absender und registered \es gibt doch manchmal so idiotische regeln) deine namen angeben muessen, ists auch all right, so lang der brief innen ja alles erklaert. ich nehme an, dass man das ms. des wegen trotzdem als printed matter schicken kann, wie mans hier auch immer macht, denn briefpost air mail ist natuerlich unbezahlbar, in welchem fall es dann eben ohne air gehen muesste. liebste Dorothea, du wirsts schon gut machen. und halt die daumen, ich waere so gluecklich, wenn der erste verkauf statt faende...

freute mich, dass du es gutgeschrieben fandest... ich wuenschte, ich wuerde konstruktion-fehler erklaert bekommen (oh, wie froh waere ich, wenn ich ueber das neue buch, das doch eine straight story ist, mit euch reden koennte, wegen konstruktion— ich hab hier keine menschenseele, nachdem nun mein frueherer herr nicht nur von mir weg sondern, wie ich dir ja schrieb neu verheiratet ist...) bei den DIVORCEES sind ja die konversationen die hauptsache, deswegen hab ich das buch geschrieben, nicht wegen story oder gar "action"— ich weiss, dass das fehlt.

wie gehts dir und deinem cold— und Herrech ex-scenario-editor?? freut ihr euch eures lebens— ich hoffe sehr und wuensche es nochmals speziell und ganz besonders fuer 1964.

ich heule mir natuerlich noch tag und nacht die augen aus, habe aber gestern angefangen, wieder an meinem neuen buch weiterzuschreiben, ob ich auch nur ein wort davon (von gestern und heute) gebrauchen kann, weiss ich nicht. aber es stehen 6 seiten da, und das ist die hauptsache. wie ich vorhin bei der agentin bin und natuerlich prompt wieder zu weinen anfing und meine dunkle brille raushole, ist sie in zwei tei;e gebrochen— das sind so noch die kleinen freuden des lebens, ich muss schon sagen... der rahmen, mein schoenster, war ein geschenk von Walter Huston. auch schon paar jahre her, oh Gott.

muss jetzt auf die post rennen, und diesen brief dort einwerfen, sonst geht er wegen xmas rummel NIE weg! sei umarmt, meine Dorothea, und dank fuer deine muehe, verfluch mich nicht deswegen, und schreib mir, wenn du zeit hast, ein bischen mehr was dir gefiel UND miss fiel von meinen divorcees.

alles liebe dir und Fritzchen— wie immer euer

Adressiere doch eben mal den Brief an Euch bereit, falls Dorothea zurück

29. November 1963

Liebes Fritzchen-

Soeben bekomme ich Dorotheas Brief, dass mein ms. gut bei Euch eingetroffen ist. Sie schreibt ausserdem, dass sie erst in fruehestens 14 Tagen zum lesen kommen wird, weil sie off to work on a new TV plays with a friend in the Midlands sei.

Ich freue mich herzlich, dass Dorothea so in demand ist— aber, weil die Sachen bei mir ja nun anscheinend auch mit den daemlichsten Details nicht glatt gehen koennen, haben sich damit hier ganz unerwartete Komplikationen erhoben! Man sollts ja wirklich nicht fuer moeglich halten...

Folgendes: Im Gegensatz zu hier scheint mein Buch in Europa ausserordentlich zu gefallen, zumindest sind die 4 bisherigen Urteile (professional, sonst hats ja noch niemand gesehen), die wir bekommen haben, deutsch, frz., ital., eines besser als das andre. Die Verlage wollen, wie es hier auch ueblich ist, warten, bis das Buch im Ursprungsland angenommen ist, es sei denn, man koenne eine serialization zuerst arrangieren— was wiederum sehr ungewoehnlich ist, mit einem fremdsprachigen Ms. Jedoch, wir (meine sehr ruehrige Agentin-Freundin) haben uns nunmehr entschlossen, doch diesen Weg zu versuchen und mehrrere Stunden gestern, trotz heiligem Thanksgiving holiday, an dem notwendigen Brief fuer den Direktor von Amica, einem neuen magasin in Mailand (gehoert zum Corriere della Sera, also erstklassig), zu arbeiten. Es ist in diesem Fall besonders wichtig, dass das Ms. noch nicht offiziell in Europa angeboten wurde usw. usw. und wir haben deswegen auch erklaert, dass das einzige Ms. in Europa bei einer persoenlichen Freundin von mir in England ist, die es, wenn Amica es sehen will, sofort nach Mailand schicken wuerde.

Nun sitz ich aber da mit dem gewaschenen Hals, es sei denn, liebstes Fritzchen, Du koenntest— IM FALL es noetig ist— das Ms. eingeschrieben nach ~~England extra sparziren~~ Mailand schicken oder schicken lassen???? Ich weiss, was das fuer eine Zumutung ist bei Herren, die erstklassige Sekretaerinnen gewoehnt sind und sich nie mit solchem Kram abgeben mussten! Wir wollten es schon lassen, mit dem Brief nach Mailand, bis Dorothea zurueckkommt, aber damit kaeme das ganze so nah an Weihnachten, dass wirklich zu viel Zeit verloren ginge...

Infolgedessen haben wir den Brief der Agentin statt, dass er heute rausgeht, bis Montag gehalten. Ich nehme an, dass dieser Brief Montag in Deinen Haenden sein wird, und Du so lieb sein, mich postwendend wissen zu lassen, ob Du weisst, wo das Ms. liegt bei Euch (resp. Du das von Dorothea feststellen kannst) und gegebenenfalls (wir wuerden fertiges label von der Agentur und kurzen erklaerenden Brief ~~anbbbb~~ dem Ms. beizufuegen an Dich schicken) eingeschrieben (das muss sein) expedieren koennest? Sollte dies aus irgend welchen Gruenden Dir nicht moeglich sein, bitte lass mich wissen, ob Du das Ms. auf meine Kosten, per Boten, zum engl. sub-agent meiner Agentin schicken lassen koenntest, resp. es bei Euch am desk (ist das verlaesslich?) zur Abholung bereit lassen? Leider ist dieses Exemplar das EINZIGE, das wir fuer Europa haben... Dahero all that fuss! Wofuer ich um Verzeihung bitte. A propos— was wuerde es in London kosten, dieses Ms. (221 Seiten) kopieren zu lassen— wieviel copies sind ueblich? ~~Hxxxxxxxxxxx~~ Hier wuerde es naemlich mit 5 copies $150.-200. kosten; ~~xxxx~~ es ist moeglich, dass wir doch noch copies brauchen und sie machen lassen muessten, wenn es nicht so unerschwinglich waere, was mir die Idee mit einer engl. Tippse gibt, die zweifellos billiger waere...

Freu mich so sehr, dass Du nicht mehr ins Studio taeglich musste und halte

eis

2) getraut— ich hielt ihn, bei seiner kalten ~~Ha~~ Art zu allem faehig, auch, dass er sich— aus Machthunger— trotz aller geistigen Brillianz einmal gehoerig haette verrechnen koennen (wie z.B. mit Cuba, wo wir es K. verdanken, dass wir noch alle am Leben sind, nicht dem Genie Kennedy) Ich halte Johnson fuer einen ganz ausgezeichneten Mann, der in ganz andrer Weise ebenfalls ausserordentlich intelligent und begabt ist UND noch Herz und Seele besitzt— m.E. auch fuer einen Pres. der US unumgaenglich notwendige Requisiten. Das Wichtigste ist, dass Johnson es gesundheitlich durchhaelt (er soll in ausgezeichneter Verfassung sein) und 1964 durchkommt— und das wird davon abhaangen, wie erfolgreich man ihn bis dahin sein laesst.

So, jetzt wende ich mich meinem current Prachtwerk zu, das durch die Ereignisse ungebuehrlich lang unterbrochen wurde. Es gaht sehr gut voran— touch wood. Bitte gruess Dorothea, solltest Du sie sprechen, und solltest Du mein Ms. inzwischen lesen, lass mich hoeren— ich

3) brenne natuerlich darauf... (Aber seit dem europ. Reaktionen bin ich doch sehr erleichtert— zumindest gibt es also noch andre ausser meiner Agentin, die verstehen, was ich zu sagen versuchte und den Mangel an action und dramatischer Spannung unwichtig finden...)

Hals und Beinbruch Euch Beiden Lieben und alles Liebe wie immer

4 viele Daumen— Euer

Schreiber Liebe

alle Daeumlinge fuer Deine TV Sachen!

Zu Dallas usw. ist zu sagen, dass es natuerlich fuerchterlich war und in Vielem sehr beaengstigend. Ich bin auch in der Minderheit, da ich NICHT zu den Kenedy fans gehoere— im Gegenteil. Ich habe ihm nie einen Moment

To open cut here ←

Sender's name and address: Soffurt

50 | 6, Hall Rd

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

←— Second fold here —→

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

244 East 55

New York 22.

N.Y.

U.S.A.

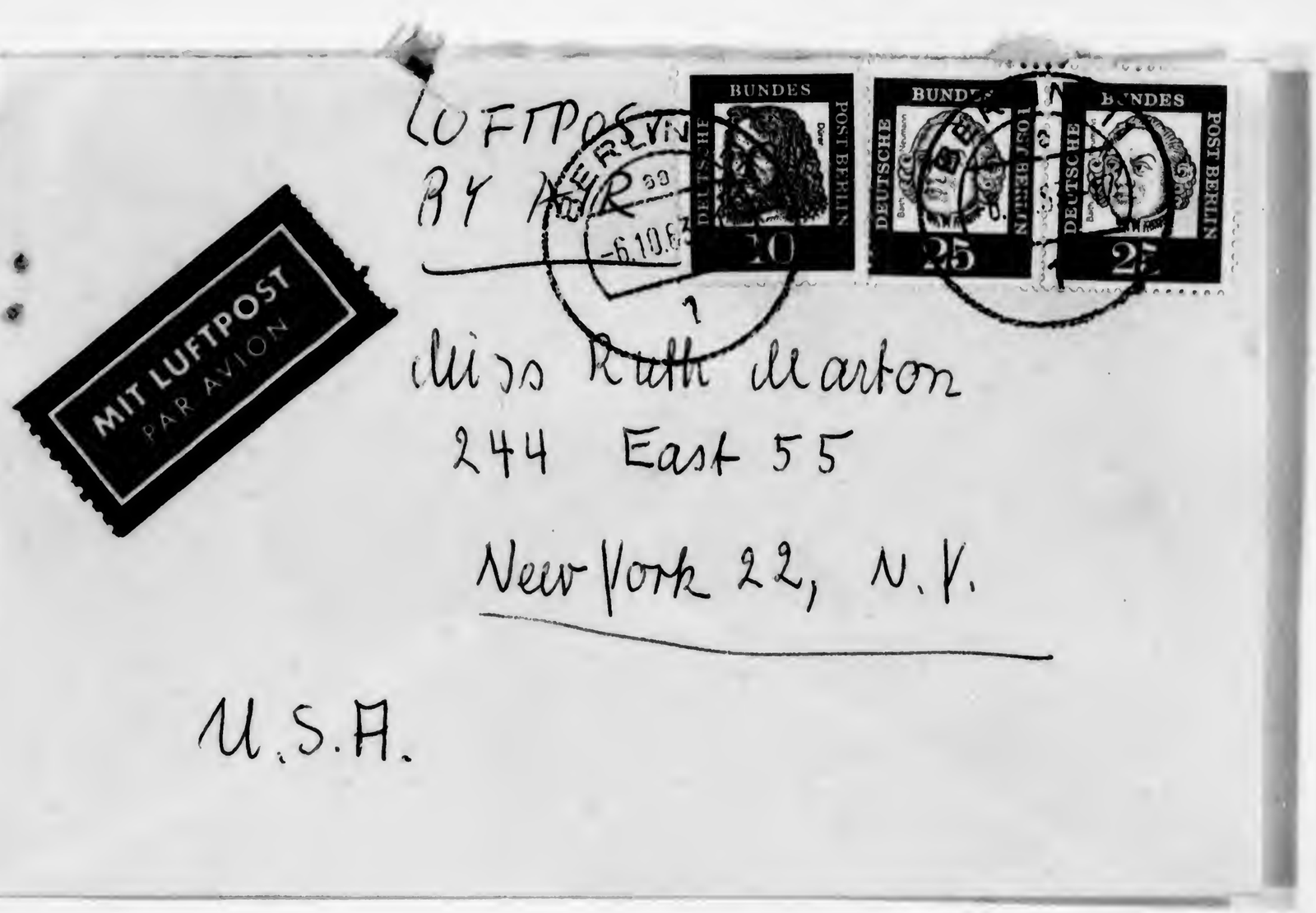
28.11.63

dey dearest Rutledren,
quickly: many thanks for your M.S. which
arived yesterday. I'm looking forward to
reading it, but won't be able to do so for
at least a fortnight. Just off to work on a
new T.V. play with a friend in the mid-
lands, with whom I wrote something before,
which was sold in due course. My radio
play was, if anything, even more successful
than my T.V. play, which was transmitted
in July. Also got a commission for a
stage play from a West end management —
they've paid up handsomely just now, but
are demanding a few alterations, which is
a bore. Have had a baby girl,

First fold here

Antonia! Fish also working for T.V. war and happy not to have to go to the Studio daily. Apart from that we're all under the shadow of events in Dallas and deeply shocked and distressed. Tell my love and I'll write again as soon as we've read your novel. Hope you'll find a publisher soon. Have you healthwise.

Yours ever Dorothea


LUFTPOST
BY AIR
BERLIN
6.10.62
BUNDES
DEUTSCHE
POST BERLIN
10
25
MIT LUFTPOST
PAR AVION
Miss Ruth Marton
244 East 55
New York 22, N.Y.
U.S.A.

PALACE HOTEL MEGGIORATO
ABANO TERME
Direzione

Berlin, 6.10.63

Liebster Rudolfchen,
erst heute vielen Dank für Deinen lieben Brief.
Ich würde ja nun auch gern mal lesen dürfen,
was Du geschrieben hast. Any copies available?
Any news yet?
Von uns: in Wien war ich nicht, man kann ja nicht
alle Premièren mitnehmen. Omaltrick – unser eigenes

Lustspiel war ein riesig gelungener Erfolg, ein riesiges Theater, ein
guter Ensemble, wir spielten 4 Wochen – und das ist niemals so
lang wie englische Broadway Theater. Viel Presse, Interviews, Blumen,
aller drum und dran, selbst eine Sekt-Party mit Reden nach der
Première. Dann Ruhe und Sonne in Abano, und Moor-
bäder und Schwimmen, dann wieder Frik hier – nun 1. Mal
nach 30 Jahren zusammen in Berlin – Strauß, Strauß.
Hier Festtagsrummel und viel Ausgabe, meine Ted Willis
adaptation "Frau im Morgenrock" ein Knaller bis –
immer ausverkauft seit 2 Monaten, läuft bis ins Dezember,

dann Frankfurt und Wien. Na ja, man
hat eben hin und wieder auch mal Pech.
Fil hat nicht bereits ein Filmscript aufgeteilt und
einen T.V. Auftrag: Karamanoff in 6 Episoden für B.B.C.
So wird er nun wohl mehr arbeiten als zuvor. Aber es ist
natürlich ein enormes Boost to his ego to be in
demand right away. (Auch eine schöne Spracherinnerung)
Essen ist jedenfalls schön: die Cafés, und die
Kneipen, oder informal little places, wo sich alles
nach dem Theater trifft. Ausserdem ist man
ja doch ein Fremder, auch wenn man gleich
wieder mit-Berliner kann.
Wie war's bei den Damen? — Das möchte ich auch wissen! F.
Was macht die liebe Gesundheit?
Die lieben Freunde - die Herren?

Schreib bald,
with love as always
Dorothea

Kurz & gut — es tut sich
was — verstehst?
Love
Fil

Palace Hotel Meggiorato - Abano Terme (Padova) 049-669 ... 049-339

To open cut here

Sender's name and address: D. Gotfurt

50/ 6, Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

Second fold here

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

ST JOHN'S WOOD
12 1PM
23 AUG
1963
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55 St.

New York 22, N.Y.

U.S.A.

23.8.63

Liebstes Ruthchen, ja - mein Gewissen ist schlecht, ich wollte und wollte schreiben, aber ich war so madly and ridiculously busy - you know how it goes. Es tut mir so sehr leid, daß Du nicht viel Spass und meistens Kummer hast -mit Deinem Herrn und mit Deinem Buch. Aber einen Rat: wenn ich darf - schreib unbedingt weiter.Man muß in diesem Beruf mehrere Eisen im Feuer haben , und auf einmal klappt dann alles -nur auf eine Sache warten ist schlecht. Ich hoffe, die Aufbau Angelegenheit wird was - daraus könnte sich doch wohl auch mehr ergeben. Ich freue mich, daß die werte Gesundheit nicht gar zu schlecht ist - mein Magen ist eine ewige Plage -trotz strenger Diät - aber man gewöhnt sich an allem -was bleibt einem auch schon anderes übrig. Den alten Rheuma werde ich in 10 Tagen ins Moorbad legen , wieder in Abano - and am I looking forward to it! Davor fahre ich - of all places - nach Osnabrück, wo 'IHR GEHORSAMER DIENER' deutsche Erst-aufführung hat. Mein eigenes one hour T.V. play 'DESTINY 63' wurde im Juli von B.B.C. network gesendet, dann bekam ich noch eine commission für ein 60 min. radio play - für home-service. Wird im Winter gesendet, und dann übersetzte ich viele lyrics - oder schrieb sie um, kann man ja nicht übersetzen, gerade jetzt -für eine Edinburgh festival production. Ausserdem eine Premiere im Theater in der Josefstadt, gerade eben,und eine im Hebbeltheater in Berlin (beides Übersetzungen) die wir uns ansehen wollen. Zwar werden wir im Oktober so 10 Tage in Berlin sein - zum 1.Mal zusammen. Ja, und da kommt man halt nicht zum Schreiben (Briefe) und wenig zum Privatleben. Ausserdem hat Fritz seinen Elstree Studio job aufgegeben, arbeitet aber noch weiter für die Firma , aber zu Hause, und das macht auch mehr Arbeit.
Jedenfalls ist es höchste Zeit, daß Fritz noch einmal ein etwas freieres Leben führen kann. Er möchte einen Roman schreiben- hoffentlich tut er es wirklich -ich sehe schon wieder verschiedene Filmangebote im Hintergrund durch die Luft schwirren.
Aggie hatte einen flop im Duchess Theater mit einem Brecht Abend - vorher einen Erfolg mit demselben Programm im sehr kleinen Rahmen - wer kann schon allein ein Theater füllen. Jetzt dagegen ist sie pregnant und zu katholisch was dagegen zu tun! Immerhin - it keeps one young to have a late Baby - wish I could have one - (no,not

really.) Unser Hove flat - permanently let - erweist sich als eine gute Anlage. Mit restitution dagegen sind wir sauschlecht weggekommen. Wir müssen alles falsch gemacht haben. Und Du? Hoffentlich bekommst Du etwas substantielles.
Erhole Dich schön bei Deinen Nonnen und verführ sie nicht - kann man das eigentlich?
Wann kommst Du nach Europa? Love to see you, and promise to write again soon,

your old and devoted friend plus Herrchen
Ex- Scenario editor send you their combined love.

Dorothea

Wie geht's Deiner Mutter und Schwester?

←— First fold here —→

PALACE HOTEL MEGGIORATO

ABANO TERME

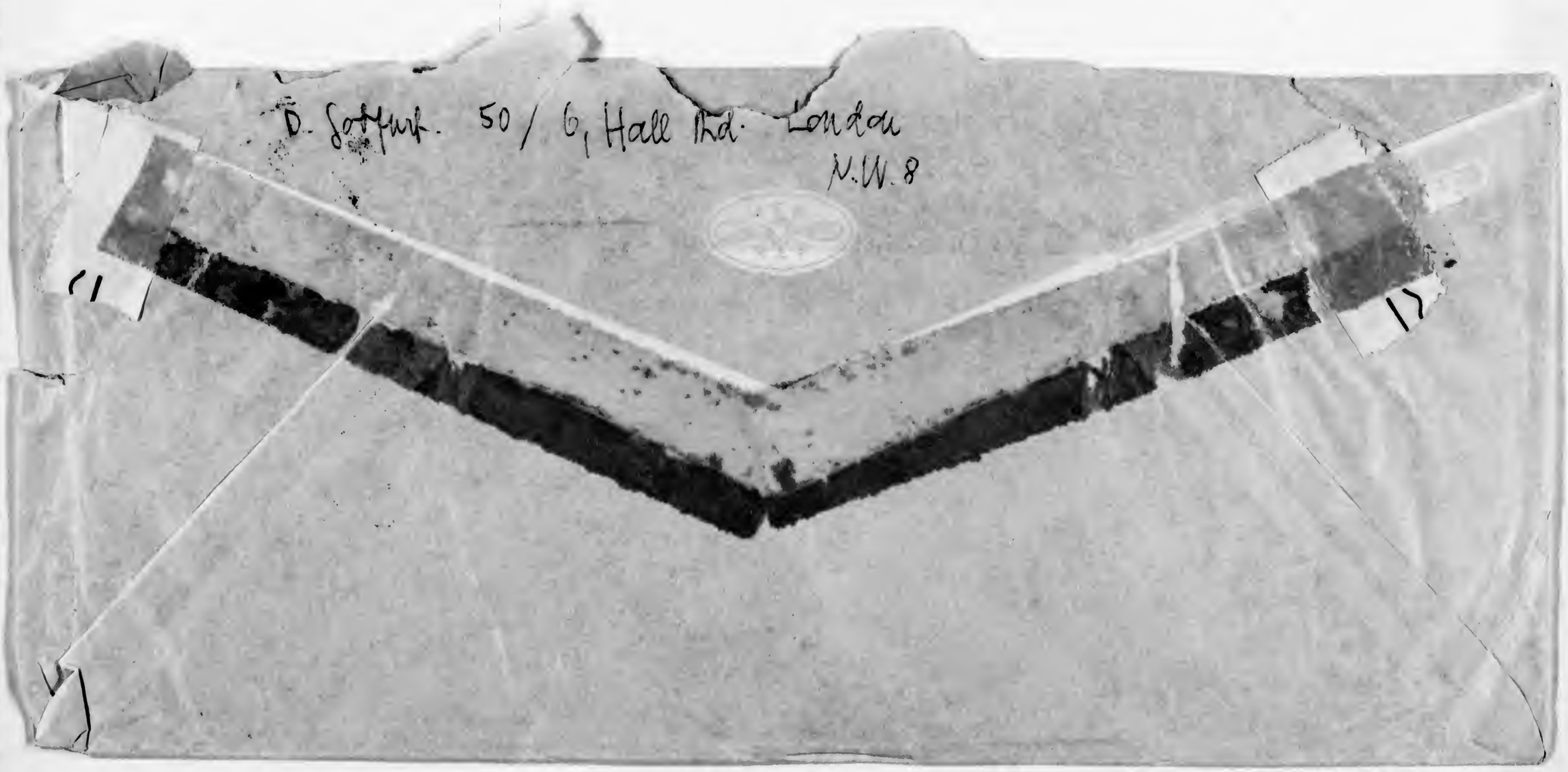
Miss Ruth Marton

244 East 55

New York 22.

N.Y.

U.S.A


D. Soffur. 50 / 6, Hall Rd. London
N.W. 8

PALACE HOTEL MEGGIORATO
ABANO TERME

13. 5. 62

Liebes Liebes Rutchen,

ich kann ja nicht in Italien sein, ohne Dir etwas Kleines zu schicken, nicht wahr? Habe hier meine allerliebste Fangopackung gemacht, die das Rheuma sicher sehr lindern soll. Hast Glück, daß wenig Leute hier sind. Thermal-Piscina, zum Abel schön, Ruhe, ganz alte Leute, niedliche und die gute Diät für mich. Bin in die Berge gefahren, mal nach Venetia. Übermorgen nach Ancona, Palazzo Obello, wo wir für 4 Wochen eine kleine Wohnung haben. Unsere Herr Wohnung ist vernichtet. Entsetzlich-nicht bloß bloody cold. (Entsetzliche Schrift-liege noch im Bett, nach Fango) Freue mich auf Erik, der eine Erholung sehr nötig hat und in diesen 3 Jahr 6 Wochen Urlaub hat (nachdem ich ihn schon aufgeben hatte) Wie geht es Dir-

Gesundheitlich-seelisch-arbeitsmäßig? Macht das geheimnisvolle Werk gute Fortschritte?

Ich höre eben, dass mein Kurzroman, der in England, + drei verschiedenen Ländern im Frauenzeitschriften erschienen ist, nun auch nach Italien verkauft wurde (sowie, dass an die Träumen drüben fehlt) während mein neues Lustspiel: "Of Mice and Men" wohl im Herbst im Broadway Theater herauskommen wird, wo auch "Obedient Servant" starke: Halt mir den Daumen!

Was hast Du für Reisepläne.

Etwa vielleicht für Europa?

Was macht Dein Herr?

Lass von Dir hören.

Love
Dorothea

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

6442,San Vicente Boulevard

Los Angeles 48,

California

U.S.A.

←Second fold here→

Sender's name and address:

D.Gotfurt. 50/ 6,Hall Road

London N.W.8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

To open cut here←

19.11.61

Mein liebstes Ruthchen, nein,ich hatte keine Ahnung, daß Du krank warst, denn ich habe, seitdem Du hier warst,nichts von Dir gehört. Tut mir ganz schrecklich leid, daß Du Dich so quälen mußtest,und ich hoffe nur, daß Du inzwischen als geheilt aus dem Sanatorium entlassen bist und in dem guten kalif.Klima eine ausführliche Nachkur machst. Deine Europareise war diesmal auch sicher mehr Gehetze als Erholung und hat Deinen Zustand noch verschlimmert. Aber ich bin froh, daß der Ulcer ausgeheilt ist,und ich hoffe sehr, daß die Ruhe Dir körperlich und seelisch gut tut. Was macht Dein Herr? Kann er Dich besuchen? Wen siehst Du in Hollywood?

Von uns allen wie gehabt.Sehr viel Arbeit und böse neumathische Schulter, die wo beim Tippen besonders weh tut, deshalb kurzer Brief. Was kann ich Dir von hier zu Weihnachten schicken???

Ich übersetze einen neuen Upton Sinclair Roman:AFFECTIONATELY EVE. Was hatte der drüben für Kritiken-muss vor ein paar Monaten erschienene sein. Ausserdem mehrere Stücke, wieder eins für S.Fischer, hoffentlich wird es auch gespielt!Ein anderes für Rowohlt, das im Thalia Theater,Hamburg rauskommen soll.

Sei mir nicht böse, wenn ich heute nicht mehr schreibe.

Recht,recht gute Besserung, alles Liebe,

auch von Fritz, Deine

Dorothea

Miss Ruth Marton

bei Pidoll

Ehrwald,
Tyrol

Austria

ASSOCIATED BRITISH PICTURE
CORPORATION LTD.
ELSTREE STUDIOS
BOREHAM WOOD
HERTS

ALL COMMUNICATIONS TO BE ADDRESSED TO THE CORPORATION AND NOT TO INDIVIDUALS.

Associated British Picture Corporation, Ltd.

PRODUCTION DEPARTMENT:-
Elstree Studios,
Boreham Wood,
Herts.

DIRECTORS:
SIR PHILIP WARTER, CHAIRMAN
C. J. LATTA (U.S.A.) MANAGING DIRECTOR
ROBERT CLARK, M.A., LL.B.
ERIC G. M. FLETCHER, LL.D., M.R. DEPUTY CHAIRMAN
EDWARD MALONEY, F.C.A.

SECRETARY:
J. H. MCDONALD, F.S.A.A.

TELEPHONE:
ELSTREE 1600 (15 LINES)

INLAND AND FOREIGN
TELEGRAMS AND CABLES.
ABCSTUDIOS,
BOREHAM WOOD.

29.Juli 1961

OUR REF. .....

YOUR REF. .....

Liebstes Ruthchen,

hoffentlich sitzt du eben jetzt, im Gegensatz zu uns, irgendwo im Wald oder auf einer sonnigen Wiese und erholst dich.Hier ist es grau und kühl. Wir erholen uns von 5 Tagem Henry Koster,die er,mit Ausnahme weniger Stunden, ausschließlich mit uns verbrachte. Heute früh ist er abgeflogen, nach Los Angeles Auch Agi und Familie flog heute los auf Camping holyday -wirklich mit Schlafsäcken und Batterielampen- nach Corfu, mit einer Reisegesellschaft,nachdem sie eine sehr elegante Abschiedsparty gaben. Spass muß sein.

Leider,leider wird unser schöner Parisplan ins Wasser fallen, denn Fritz muß nach Hamburg machen. Ausserdem hat PEM die ~~Skk~~ show away gegeben, und da nun doch alle um seinen Ehrentag wissen, will ich eine grössere Party geben, zu der er dann gerade rechtzeitig zurücksein wird .
ER gleich Fritz,nicht Pem.Dein Hotel hat uns nie eine Bestätigung geschickt, und da wir den Namen vergessen haben,können wir auch nicht rückgängig machen, was ja eigentlich auch gar nicht so recht von Herzen festgelegt war.Zu schade, daß es nicht klappt.Still -it was lovely to see you again and I hope it will be a bit more extensive next time and soon.
Our combined love,yours ever

die Spaßenmisserin

Dorothea

To open cut here ←

Sender's name and address: D.Gotfurt

Flat 50, 6, Hall Rd

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

← Second fold here →

BY AIR MAIL
PAR AVION
AIR LETTER
AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

244 East 55 Str.

New York 22

N.Y

U.S.A.

Dearest Ruth,
quickly - I'm back and I will send your manuscript off as soon as you give me the adress in Milano. And jolly good luck with your novel, which I shall read in the meantime.
What is the next one about?
Typing is madly expensive here as well and takes ages. I don't think I would recommand it.
So far Fritz' secretary has typed my English stuff - now all that has changed -to my sorrow.
We're well and busy - except for a terrific cold on my part and I'm far behind with work -therefore no more for today.

Much love, as always,
yours

How's YOUR werte Gesundheit?

560

AÉROGRAMME

PAR AVION

VIA AERIA

Miss Ruth Marfon

244 East 55

New York 22,

N.Y.

U.S.A.

È valido per i Paesi extraeuropei.
Valable pour les Pays extraeuropéens.

MITTENTE

Ruth Marfon

Hotel Margaretabe

Rome Italy

È vietato inserire qualsiasi oggetto.
Il est défendu de joindre quelque objet que ce soit.

Adana 24.5.61

Mein lieber Ruthchen,

vielen Dank für Deinen Brief.
Wie schön, dass wir Deine Ankunft nun doch
noch verwirklicht. Ich freue mich schon darauf, dich
bald wiederzusehen. Wir fahren in diesem Jahr
nicht noch einmal weg, sondern werden F's Ferien
in Brighton verbringen. Jedenfalls werde ich
so eine Karte am 17. in London zu sein - genaue
Pläne haben wir noch nicht gemacht, aber zu
Brighton kommen ist ja gar keine Sache.
Hoffentlich sieht man Dich auch schon vor
dem 14., wenn wir kommen. Bitte melde Dich
bestimmt gleich, wenn nicht London dann:
20, Normandy House, The Drive, Hove / Sussex.
Phone: 74 29 12.
Hier wächst man sich ins Schlimme, aber leider
nicht man in diesem Jahr bis wir nicht
sind von der echt italienischen Sole.

Das Hotel benutzt zum Ausruhen in
der Tasse. Also, mein Ruthchen,
Natürlich kannst Du auf baldiges Wiedersehen.
bei uns übernachten. Gute Reise. Lore D

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

ST. JOHNS WOOD
12 45PM
9 JAN
1961
N.W.8.

Miss Ruth Marton

244 East 55

New York 22. N.Y.

U.S.A.

Second fold here

Sender's name and address: Gotfurt

50/ 6, Hall Rd.

London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

To open cut here

8.1.61.

mein liebes ruthchen, deinem werten beispiel folgend werde ich auch alles klein schreiben -schont den arm. ich kann dir nicht sagen wie sehr ich mich über deinen fröhlichen langen brief gefreut habe und auch tausend dank für das süße kleine geschenk. Der brief klang so richtig froh und glücklich und möge es im neuen jahr -inclusive dem herrn - alles so bleiben und womöglich noch besser werden.hoffentlich löst du die wohnungsfrage somehow.
hast du eigentlich meinen kleinen schal bekommen ? ich hätte eher geschrieben,bin aber zu albern busy, teils auch für deine lieben S.Fischers. weißt du, daß sie meinen,mit D.Morgan geschriebenen, OBEDIENT SERVANT gekauft haben, und an deutsche T.V. auch gerade verkauft- für viel geld. bin sehr stolz und froh. gesundheit könnte besser sein.wir waren über weihnachten in lugano,in einem hotel -sone art sanatorium, die wo sich auf mägen und diäten spezialisieren- hat aber nichts geholfen.Ich werde, im gegensatz zu dir, immer dünner -nur noch 8 ein halb stone und immer magenbeschwerden.zum kotzen, obwohl ich das nicht tue. es ist albern und chronisch und,wie man mir sagt, nicht weiter gefährlich -aber schön ist ganz ganz anders. wohnung in Hove hat geklappt und muss nun -wenn ich zeit habe- auch eingerichtet werden. es ist schön, mal endlich etwas zu 'besitzen' -wenn auch auf mortgage. vielleicht werden wir ganz nach dort übersiedeln-wissen wir aber alles noch nicht genau. vorläufig muss fritz ja weiter täglich nach elstree studios machen. das muß ja ein toller marathon gewesen sein- deine remarque übersetzung-clever girl! wie ist der roman?
Und was machen deine diesjährigen reisepläne? europa wartet deiner mit ungeduld - seriously, i do hope to see you again this year. also die arrogante Spiel hat dich geärgert -lohnt sich garnicht - widerliche eingebildete person -thats all I can say about her. auf der hiesigen S.Fischer party hätte sie mir, glaube ich, am liebsten die augen ausgekratzt, von wegen obedient servant, den die Hunzinger überall groß ankündigte- und natürlich von wegn fritz' hoch erfolgreichen übersetzung vom ENDE VOM LIED.
na und sonst - agi und desmond sind vergnügt und die kinder sind reizend. music concrete is a weird concoction of noises - you must come and hear it -it's somehow quite impressive.
schreib bald wieder, lass es dir weiter gutgehen.
Alles liebe, auch von fritz,deine

Dorothea

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

Miss Ruth Marton

244 East 55

New York 22. N.Y.

U.S.A.

Second fold here

Sender's name and address: D.Gotfurt

50/ 6,Hall Rd. London N W 8

Oct. 60

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

Richter Appassionata
Brahms Trio

To open cut here

22.10.60

Mein liebes Ruthchen,

es ist eine Sünde UND eine Schande - kurz - ich hätte schon vor Monaten an Dich schreiben sollen.Meine einzige, allerdings leider nur zu stichhaltige Entschuldigung, ist mein bloody rheumatic arm, und diesmal hat das Moorbad kaum genätzt. Ich gehe seit Monaten zweimal ~~wöchentlich~~ wöchentlich zur Behandlung, und das wird wohl auch noch monatelang so wieter gehen.What will you? Old age, die alten Knochen knakcen nicht nur bei Dir - und das bringt mich zu Deinem Befinden. Was hat Dein Arztfreund ind Hollywodd entdeckt? Wie war die Reise sonst? Jammerschade, daß sich Europa nicht gemacht hat -hoffentlich wird's im nächsten Jahr. Wir verbrachten ein paar sonnige Wochen in Forte di Marmi und danach viele verregnete in London. Wir arbeiten beide zuviel - warten darauf den foot-ball pool zu gewinnen, das wäre wohl so mehr die einzige Chance sich auf seine älteren Tage nach Ascona zuückzuziehen. Wird wohl nicht dazu kommen, aber wir sind dabei uns eine kleine Wohnung in Brighton zu kaufen, falls mortgages usw.klappen, und das ist ja auch besser als in die hohle Hand.
Was macht Dein Herr? Macht er's weiter gut? I sincerely hope so. Nach dem Job brauch ich mich wohl nicht zu erkundigen, mein Tüchtiges hat sich etwas wirklich Gutes und Repräsentatives aufgebaut. Ich übersetze, wie üblich, und meine mit Diana Morgan geschriebene Komödie, die hier in vielen Theatern lief, wird im November mit Margaret Lockwood full length am Sonnabend abend televised, und dann schreibe ich auch ggerade wieder was Lustiges, allerdings kommt es mir im Augenblick tieftraurig vor, das sind wohl so die Geburtswehen, und wird schon nichts werden.
Im Film kriselts sehr, aber Fritz ist weiter scenario editor in Elstree und muß schwer arbeiten -wie gesagt - reich müsste man sein, wie Agi und Desmond, für die das ganze Leben eine party ist - allerdings scheinen sie sich auf die Dauer dabei zu langweilen.Desmond fabriziert jetzt als neuesten Hobby music concrete - recht nett.

Lass bald von Dir hören, und sei sehr freundlich umarmt und geküßt von Deiner Dorothea

27.12.59

Mein liebes Ruthchen,

wieder mal ein Jahr entsetzlich schnell vergangen - wie sie es so an sich haben -und wir haben wenig von einander gehört. Zunächst -tausend Dank für den reizenden Kamm mit Monogramm, so vornehm war ich in dieser Beziehung noch nie. Ich hoffe, daß du ein paar nette Weihnachtsfeiertage hattest und vor allen Dingen, daß du im allgemeinen zufrieden bist.Was macht der Beruf? Hast du deinen finnischen Verlag inzwischen ersetzen können? Und das Privatleben -und vor allem die liebe Gesundheit??

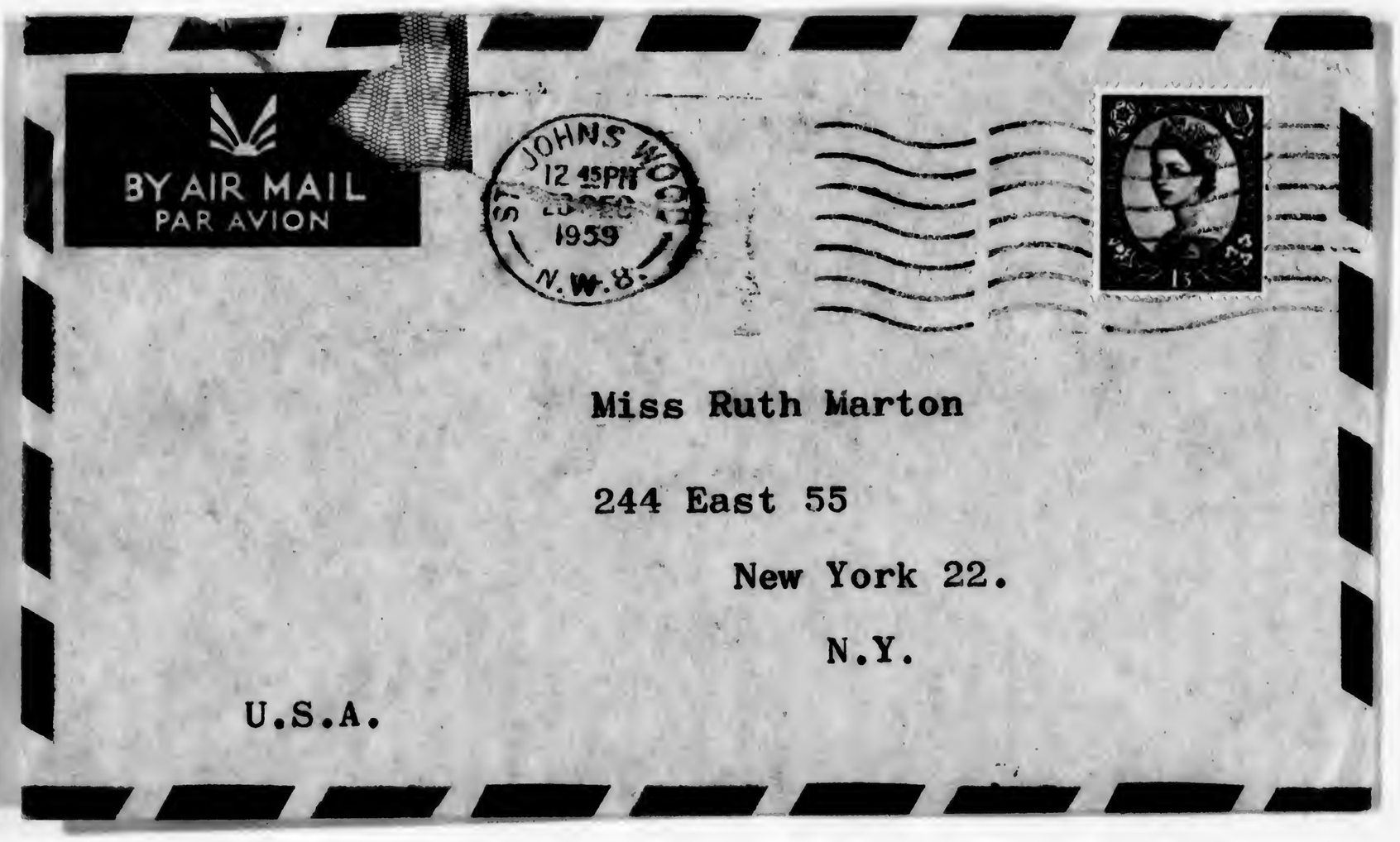
Von uns nichts sehr besonderes Neues -einliegend die Kritik in der "Stage" von unserem kleinen Lustspiel, das inzwischen bereits in 5 Provinztheatern gespielt wurde. Ich habe gerade die deutsche Fassung für George Marton beendet, der eine Option gekauft hat.Es wäre wundervoll, wenn er es in Deutschland unterbringen könnte. Eins von meinen beiden T.V. plays wird im Augenblick in einem - sehr bescheidenen, aber immerhin - Woman's Magazine als Fortsetzungsroman gebracht,und mein Agent hat es nach Dänemark verkauft. Hat es Sinn dir diesen tearjerker zu schicken? Vielleicht weinen die Damen in der Provinz auch bei euch gern. Das Ding hat den schönen Titel (nicht von mir!)"Do Not Condemn Her."Can you beat it?. Jetzt übersetze ich einen recht interessanten Roman für Alfred Scherz, dann wieder mal die letzte Agatha Christie, dann, hoffe ich, wieder nach Abano, das mir im letzten Jahr so sehr gut getan hat und vielleicht danach mit Fritz so in die Neapel Gegend, die wir nicht kennen.
Fritz hat- nach langem und gründlichen Nachdenken - wieder einen zweijährigen Vertrag mit A.B.C. abgeschlossen. Er wäre bestimmt lieber ein freier Mensch und Schriftsteller -und ich habe ihn sehr darin bestärkt, diesem Wunsch nachzugeben - andererseits ist ein monatlicher Scheck nicht zu verachten -so there we are. Ausserdem wird sonst beim Film rechts und links und in der Mitte gekündigt, und es ist ein grosser persönlicher Erfolg, daß der Herr Vorstand sich so hält. Wenn er nur mehr Urlaub haben könnte! Ich selbst habe,nach wie vor, einen sehr albernen Magen. Ich war ein paar Tage im University College Hospital,wo man feststellte,

dag manches nichts so ist wie es sein sollte -kurz und klein-
ich dank keinen Tropfen Alkohol trinken und überhaupt kein Fett,
Öl und Butter essen -ausser ein bißchen auf meinem Morgentoast.
Es geht aber darauf hin besser -im allgemeinen- und hundertig ist
man bei dieser Diät nicht, vor allem kann man auch rohes Obst,
und Salate essen, natürlich auch Brot, mageres Fleisch usw.
Es ist nur ein bother, dab man kaum auswärts essen kann.

Still - we mustn't grumble, must we?

Bitte lag mich bald und ausführlich hören,
wie es bei dir aussieht. Wann kommst du
wieder einmal nach Europa??

Much love from us both
yours ever



Miss Ruth Marton

244 East 55

New York 22.

N.Y.

U.S.A.

D.Gotfurt,50/6,Hall Rd.N W 8

17.I.60

"THE STAGE" - August 20, 1959

"YOUR OBEDIENT SERVANT"

Play by Diana Morgan, based on an idea by Dorothea Gotfurt.
Presented by Alan Miles and Frederic Piffard at Richmond Theatre on August 17.
Decor by John Piper.

Laura Pemberton	...	Margaret Ward
Mrs. Pemberton	...	Winifred Evans
Caroline Pemberton	..	Pauline Stroud
Julia Pemberton	...	Janice Edgard
Charles Selby	...	Derek Bond
Edward Llewellyn	...	Walter Horsbrugh

Directed by Jack Williams

DOMESTIC COMEDY AT ITS BEST

Domestic comedy is shown at its best in "Your Obedient Servant" which was premiered at Richmond Theatre on Monday, for, although certain references in the dialogue show it to have been written - or, at any rate, envisaged - a few years ago, these minor matters, which could be (and should be) corrected, do not in any way detract from the play's contemporary feeling nor from the excellence alike of idea, development, characterisation and dialogue.

We see a youthfully attractive Kensington widow who, with her very sympathetic mother-in-law, runs a successful antique shop and who lives with her two teenage daughters in a fine state of domestic muddle owing to the well-known paucity of domestic help. After many despairing telephone calls, she at last finds an agency who not only can supply such help but can send it round that very afternoon.

She is somewhat taken aback when the said help arrives in the shape of a very attractive man of 40, who instals himself in the spare room and settles in as a type of combined Bunter and Jeeves.

The cast could scarcely be improved upon. There is a delightfully warm and convincing characterisation from Margaret Ward as the widow; Derek Bond makes the impact of the butler completely credible, and one cannot but love the very untypical mother-in-law depicted by Winifred Evans.

Walter Horsbrugh gives a true-to-life interpretation as the elderly suitor and there are excellent studies from Pauline Stroud as the very arty 17-year-old daughter and from Janice Edgard as her younger, stage-struck sister.

L.G.S.

30.4.58
st/br

Frau

Dorothea Gotfurt
Flat 50,
6, Hall Road
L o n d o n N.W. 8
England

Sehr verehrte gnädige Frau,

im Auftrage von Herrn Mauz, der sich gegenwärtig auf einer Reise befindet, möchte ich Ihnen herzlich für Ihren Brief vom 18. April danken.

Es würde uns sehr freuen, wenn eszwischen Ihnen und uns einmal zu einer Zusammenarbeit bei der Übersetzung eines englischen Romanes kommen könnte, und wir haben Sie deshalb in unserem Lektorat vorgemerkt.

Mit ergebenen Empfehlungen
S. FISCHER VERLAG
Lektorat

(John Stickforth)

From
Dorothea Gotfurt

Flat 50,
6, Hall Road,
London, N.W.8.
Cunningham 8397.

18.April 1958

Herrn Gerhard Mauz
S.Fischer Verlag
Frankfurt am Main.

Sehr geehrter Herr Mauz!

Ich schreibe Ihnen auf Veranlassung von Ruth Marton, die sich in New York mit Frau Fischer über verschiedene meiner Uebersetzungen unterhalten hat.

Ich habe bisher vierzehn Romane vom Englischen ins Deutsche übertragen, darunter vier Romane von Robin Maugham für den Paul Zsolnay Verlag, und ebenfalls für Zsolnay den Roman:

"UMFANGE MICH NACHT" von Joan Henry, der demnächst, wie Ihnen bekannt sein wird, in der "Fischer Bücherei" erscheinen soll.

Ausser den Romanen habe ich Theaterstücke von Robin Maugham, Paul Vincent Caroll und Ted Willis übersetzt, die in Hamburg, Berlin und Wien aufgeführt wurden.

Ich hoffe, dass die Möglichkeit besteht, auch einmal für den S.Fischer Verlag zu arbeiten.

Mit besten Grüssen

Dorothea Gotfurt

BY AIR MAIL

PAR AVION

AIR LETTER

AEROGRAMME

29 JUL 1957

POSTAGE POSTAGE

6p SIXPENCE 6p

Miss Ruth Marton

244 East 55 th Street

New York 22

U.S.A. N.Y.

← Second fold here →

D.Gotfurt

Sender's name and address :

50/ 6,Hall Rd. London N W 8

AN AIR LETTER SHOULD NOT CONTAIN ANY ENCLOSURE ; IF IT DOES IT WILL BE SURCHARGED OR SENT BY ORDINARY MAIL.

30th June 1956

Mein liebstes Ruthchen,

tausend Dank für den schönen Coty Compact, der heil und gesund und ohne Zoll hier ankam -aber du solltest doch nur einen refil kaufen, dummes Geschöpf, und nun hast du so viel Geld ausgegeben - und einen refil möchte ich trotzdem noch haben... Was kann ich dir schicken???????????
Hier ist die grösste Bullenhitze aller Zeiten, und in London ist man ja weder auf Kälte noch auf Hitze eingestellt- no air-conditioning. Gerade jetzt hab' ich mehr zu tun, als mir Spass macht, and it never rains,but it pours.Aber ich freue mich riesig auf Ascona im September.
Was macht dein neuer Herr? Up to exspectations???
Ein Jammer, dass du nicht nach Europa kommen kannst, oder schiesst vielleicht doch noch ein Regenschirm?
Fritz ist gestern-zum erstenmal nach 24 Jahren - nach Berlin gefahren, und zwar auf Kosten seiner Firma und mit seinem Namen auf einem Film:"WOMAN IN A DRESSING GOWN", der eine der beiden engl.contributions zum BerlinerFilm-Festival ist - ein ganz netter Anlass. Ich wäre auch ganz gern mitgefahren, aber auf der anderen Hand -so to speak, bin ich auch gern mal ein paar Tage allein und frei,obwohl mir Fritz fehlt,if you know what I mean. Aber wahrscheinlich can't you know, because it seems that the pityful rest of my brains have melted in the heat - an der See müsste man sein, ist aber nicht.

Jetzt kann man nun auch offiziell 100 £ in Dollars von hier mitnehmen und vielleicht kann ich auf diese Weise doch mal nach N.Y. kommen, wenn du mir ein Zimmer in deiner Nähe besorgst, aber dieses Jahr wird's nicht mehr werden. Ich finde es ist ein grosses manko niemals in Amerika gewesen zu sein. Fritz hatte immer gehofft mal beruflich und durch seine Firma nach Hollywood zu kommen, aber H. ist ja wohl jetzt ziemlich im Arsch.
Sonst eigentlich im Moment nichts Neuss - but longing to hear from you - if you are happy. (I mean: ARE you happy?)
Und was macht der werte Beruf und die werte Gesundheit?

Schreibe bald.

Alles Liebe

deine

Dorothea

244 East 55, New York City 22 9. Dezember 1954

Meine liebste Dorothea—

Wirklich— dass ich so lang nicht geschrieben habe, ist unverzeihlich, aber es gibt dafuer verschiedene Gruende... Ich hatte auch Deinen und Agis Brief im Sommer mit aufs Land genommen, und jetzt haben sich beide Briefe irgend wie verkruemelt, wo ich sie doch so sorgfaeltig "extra" gelegt hatte und ich muss aus dem Kopf darauf antworten... Inzwischen kam Eure liebe Karte von der sicher herrlichen Cruise— das ist doch mein Traum einmal... Mein Vater liebte sie so und fuhr immer auf dem Peer Gynt im Mittelmeer spazieren und ich hatte eine mit ihm versprochen bekommen, als er starb... Ihr habt doch sicher wundervolles Sachen gesehen und Euch auch bestimmt einmal richtig ausgeaalt! Recht so! Dann ist doch sicher auch Herrchen Szenario Editor weniger ungluecklich, wenn er sich ueber Mr. Clark aergern muss...

Gestern habe ich Dir eine Xmas Karte geschickt, zusammen mit einem winzigen Geschenkchen, das Dir hoffentlich so gut gefaellt wie mir! Ich habe auch eine Karte an Agi und Desmond geschickt, lege aber ein Briefchen an sie bei, denn ich erinnere mich, dass sie sich ueber mangelnden sex beklagte usw., und ich weiss nicht, ob eine Antwort darauf das Richtige in einer Xmas card an sie und Desmond ist!!! Ausserdem habe ich eben erfahren, dass kein Schiff nach Europa geht, diese Woche, sodass die Briefe alle zu spaet ankommen werden, aber wir sind ja mit Weihnachten nicht so genau, das liebliche Fest, es handelt sich da ja mehr um die Wuensche fuer 1955! Und die kommen immer zurecht!

Was wurde aus Deiner Uebersetzung von Robin Maugham's Buch, Du arbeitetest im Fruehjahr grade daran. Ist sie schoen geworden und bereits gedruckt? Und haben sie auch brav gezahlt? Und was machst Du jetzt? Wie geht es der w. Gesundheit, und ueberhaupt und so, und Herrchen Szenario Editor? Was macht der Ruecken?

Von hier ist Einiges zu erzaehlen, und daraus wirst Du auch ersehen, warum ich so lang schweigsam war... Zuerst, erinnere ich mich, hatte ich doch im Fruehjahr wochenlang neuritis, was sehr unangenehm war, denn ich schrieb langsam aber doch an meinem Roman weiter. Dann, ich hatte mir doch das mit Hilfe von stempeln und etwas extra Geldi von meiner vorjaehrigen Uebersetzung ermoeglicht, grade als es zappenduster war, bekam ich einen job in einer literarischen Agentur, bei der Witwe Horch, eine Hexe— Lilli Palmer 20 Jahre aelter. Aber es half mir ueber die naechsten Wochen hinweg und ich konnte mir ein wenig Geld zuruecklegen, fuer den Sommer. Der job war temporary, waehrend deren langjaehrige Sekretaerin sich einer Operation unterzog. Es war ein ziemlicher nightmare, etwa 6 Wochen, glaube ich. Dann haute ich ab aufs Land, zu meinem Fabio, mit dem es immer weiter so gemuetlich gegangen war. Sehr schwierig— aber wer ist nicht schwierig, und es schien sich alles sehr huebsch einzuwerkeln, fuer vielleicht lange. Jedenfalls war ich ZUFRIEDEN, wie kaum je in meinem Leben. Er war weder eine GROSSE Liebe, noch eine GROSSE Leidenschaft, aber einmal wenigstens jemand, der IMMER da war, jeden Tag waren wir zusammen und er ist der einzige Mensch, der mich nichtnur beim Schreiben nicht stoerte, sondern wo es mich freute, wenn er in seinem Eckchen sass und las oder zeichnete oder sonst was. Das einzige, was mir Sorgen machte, war, dass er immer davon redete, dass er mich doch eigentlich nur als muetterliche aeltere Freundin wolle (er ist 14 Jahre juenger), weil er doch eigentlich gar nicht auf mich fliegt, aber das konnte ich nicht glauben, denn wir schliefen sehr sehr huebsch miteinander, fuer jemanden, der nicht fliegt— ich musste schon sagen... Und da es immer schwieriger fuer mich wurde, wenn MIR jemand zum schlafen gefaellt, so war ichs zufrieden, wie es war.

Fabios Mutter, Elsie, die mich hasst wie die Pest (sic!) war in Italien, stattdessen wohnte ihre beste Freundin auch im Haus, meine Freundin Marianne, die, die ich nach 17 Jahren hier vorigen Herbst wieder traf, und durch die ich Fabio kennengelernt hatte. Marianne hatte ein kleines Geschaeft in Stonington gekauft, Stoning-

ton in Connecticut, direkt am Meer, heisst der Ort, wo das Haus von Fabios Mutter steht und wohin ich also nun Ende Juni fuhr. Er war schon frueher die meiste Zeit dort und ich bekam die verzweifeltsten Berichte von Marianne, wie sehr er schon wieder verschlampt sei, es sei gradezu unertraeglich usw. usw. Es gibt in Stonington eine kleine Kuensterkolonie, ausser sehr reichen Leuten aus Boston, die dort ihr Sommerhaus haben. Es ist ein sehr exklusiver Ort, kein movie, kein Woolworth, kein Supermarket. Ergo: die Leute langweilen sich, Inzucht, und trouble sind die Folgen. Aber das wusste ich damals noch nicht.

Ich war nur selig ueber meinem Balkon, dem das Meer zu Fuessen lag, Das Gemuetliche des ganzen set-up, ich "fuehrte Haus", d.h. Fabio hatte mich voellig eingeladen, aber ich kaufte fuer uns alle 3 ein und am Abend kochten wir alls 3 zusammen— d.h. ich nur den Salat, natuerlich! Alles sehr einfach aber so viel Spass, es war ganz, was ich mir ertraeumte. Ich spielte, zum ersten Mal in meinem Leben, Ehefrau. Mit Haus fegen, Waesche zaehlen, jeden Tag einen cotton sweater von Fabio waschen, weil er nur 3 hatte und ich ihm sauber rumlaufen wollte, ueberhaupt— ich schrubbte und buegelte, sozusagen, mir meinen Fabio, dem das geruhsame Leben mit mir auch so gut bekam, dass er, man kann es nicht anders nennen, aufbluehte. Die Freunde konnten sich gar nicht beruhigen, er embellierte sich auch ganz ausserordentlich, sah aus, wie ein italienischer Strassenjunge, mit allem Charme, aber noch dazu SAUBER! Und das entdeckten auch die Damen in Stonington, die uns ploetzlich das Haus einliefen...

Und eines Tages sass ich bei Marianne im Laden und ein Maedchen kommt rein, huebsch, aber mir gefiel sie nicht nur nicht, sondern ich hoerte ihr 5 Minuten zu und sagte zu Marianne, "She's bored. And I don't like her." Darauf hoerte ich, wie bezaubernd sie sei und sie sei mit einem jungen Schriftsteller verheiratet, dessen erstes Buch grad rauskam, und sie seien so verliebt usw. usw. Ich muesste uebrigens noch vorausschicken, dass Marianne auch einen Gatten hat, der auf einer Farm lebt und weekends immer nach Stonington kam. Das war auch alles sehr nett, ausser, dass Marianne ihn nicht sehr mag im Bett und uns immer verzweifelt erzaehlte, wie viel sie mit ihm schlafen musste usw. Und sie war immer und immer eifersuechtig auf Fabio's und mein Glueck, denn wir waren wie die Turteltauben und, wie sie immer sagte, "da hab ich Euch doch wieder die ganze Nacht schwaetzen gehoert"... (Dabei gabs auch genug Krach, denn ich ging ihm oft sehr auf die Nerven, aber das waren immer nur Momente)

Ein paar Tage spaeter kam besagtes Maedchen, Virginia, mit ihrem Gatten, Bill, zu uns zu Besuch und luden uns zum Bridge ein. Ich psiel doch eigentlich nicht, sah also mehr zu und ging nur Fabios wegen mit, der begeisterter Spieler ist (spaeter blieb ich auch dann immer zu Haus); und ploetzlich sah ich, dass der Bill die Marianne will und die Virginia den Fabio... Und genau so gescha es, und zwar binnen etwa 10 Tagen; Marianne arrangierte ein Rendezvous zwischen Fabio und Virginia in NY, damit sie den Bill ausprobieren koenne— und ich war sozusagen Neese. Sie konnte allerdings nicht ahnen, was aus dem allen noch werden wuerde, sie ist verspielt, verlogen, nimmt nie etwas ernst und eine Intrigantin, die sich nicht helfen kann. Es ist das erste Mal in meinem Leben gewesen, dass a) eine Frau, b) eine Freundin mich verraten hat oder sich ueberhaupt zu mir schlecht benommen hat und das, neben allem andern, war ein harter Schlag fuer mich... Im uebrigen hat Marianne immer versucht, dass ich mich fuer sie interessiere, das war aber nicht in die Tuete, und sie hat auch da vielleicht Vieles aus Eifersucht getan...

Was sich in Stonington in den letzten Tagen abspielte, die ich dort war, ist schwer zu beschreiben, ich glaubte immer, einen Roman zu lesen oder ein Stueck zu sehen,

ich wusste wirklich nicht, dass Menschen sich so im Leben benehmen, dass es sowas gibt, unter zivilisierten Menschen. Aber to begin with, Bill und Virginia sind reiche, junge, gelangweilte Amerikaner, und bei Damen dieser Art ist ja Wegnehmen des boy-friends— besonders von einer Rothaarigen— der Hauptsport des Lebens... Ausserdem brachte Marianne Bill dazu, ploetzlich nach Europa abzuhauen und dort auf sie zu warten, was er auch prompt tat, sodass also Virginia sich nun beweisen musste, dass sie doch auch einen lover haben koennte, und sie ist ueberhaupt der Typ Frau die nur 2 Worte kennt. I WANT. Nun, und Fabio wollte sie wirklich. Er flog auch auf sie, und da hatten wir nun die Situation, von der er immer geredet hatte... Und ich machte den grundlegenden Fehler, von einem 29 jaehrigen Burschen, der zwar intellktuell ein Mann von 45 ist (viel intelligenter und gebildeter als ich, gar kein Vergleich), emotionell aber ein adolescent, zu erwarten, dass er sich halt so benimmt, wie die MAENNER, mit denen ich mein Leben verbracht habe.... Er ist aber sehr sehr schwierig, und wenn eine Frau ihn WILL, dann wird er ploetzlich voellig panisch aus Angst, sie koenne ihn ploetzlich nicht mehr wollen usw. usw., dabei wollte er ueberhaupt nicht, dass ich wegfahre, er wollte mich UND sie haben, ohne aber die geringste Ruecksicht in irgend einer Form auf mich zu nehmen, ich mag gar nicht ueber das alles schreiben, es war fuerchterlich. Ich houlte Tag und Nacht, er war zaertlicher und ruehrender als je, wir schliefen sozusagen Arm ~~und~~ in Arm jede Nacht, aber ich musste eh weg, weil seine Mutter aus Italien zurueck erwartet wurde und ich es falsch fand, ohne von ihr eingeladen zu sein, im Haus zu bleiben. Sie hatte mich in JEDEM Brief an Fabio sowohl wie an Marianne einfach ignoriert.

Und als Fabio nach NY fuhr, um sie abzuholen, brachte er auch gleichzeitig mich nach Haus zurueck, und seitdem ists also zwischen uns aus. Ich bin voellig zusammengeklappt sass in der Agentur und tippte Vertraege, und die Traenen rannen mir ohne Unterlass herunter, ich nahm sofort irrsinnig ab, es waren sehr sehr arge 3 Monate. D.h. jetzt sind es grade 4 Monate her. Aber der letzte Monat ist endlich besser gewesen, ich werde von meinem Arzt mit Vitaminen vollgestopft, ausserdem habe ich mir ein Verhaeltnis mit einem Ungarn angefangen, der mich seit 10 Monaten liebt und der geduldig abwartete, bis das mit Fabio sich irgend wie loeste, der Arme, er hat arg mit mir mitgemacht, als ich nur immer dasass und weinte, wo er so auf mich flog, dass er ganz verrueckt wurde! (Er hat mich mit Fabio zusammen kennengelernt.)! Er ist verheiratet, aber halt ein erwachsener Mann von 54, sehr gut aussehend, sehr brillant, ein Journalist. Nun, es ist gut zu spueren, dass es auch noch Herren gibt, die einem Mal Blumen schicken und 3 mal am Tag anrufen und Briefchen schreiben usw. so ganz Stil Wien! Aber leider gefaellt er mir nur sehr begrenzt und er ist auch, da verheiratet, absolut nicht, was ich will. Ich kenne seine Frau und mag sie. Und sie waere ausser sich, wenn sie es wuesste.

Mit Fabio ist es so, dass er, wenn er alle 2-3 Wochen nach NY kommt, sofort, manchmal noch vom Bahnhof aus bei mir anruft und wir wie immer taeglich zusammen sind— nur ohne Bett und das ists grade, worauf ich am meisten Wert lege... Er hingegen will das absolut nicht wieder anfangen, obgleich er immer gern in meinem Bett schlafen wuerde, kuscheln speziell (was mir auch mit ihm beinah wichtiger ist als andres, sehr merkwuerdiger Weise, resp. das haengt wohl mir irgend welchen Mutterkomplexen bei mir zusammen, ich habe mir sagen lassen, das Kind vom Lernet— dessentwegen ich ja den ersten Nervenzusammenbruch in meinem Leben hatte— kann einem ein lebenlang nachhaengen...); aber jetzt findet ers noch zu frueh, in ein paar Monaten vielleicht, meint er. Natuerlich ist er weiter mit Virginia, die allein sich in Stonington zu Tode langweilt, und er ist ja auch allein mit Elsie, also, das ist ja klar. Er muss aber dort bleiben, weil er eine Ausstellung vorbereitet und seine Mutter ihn im Moment aushaelt, damit er malen kann. Er kommt nur nach NY um sein eignes Kind zu sehen und aus geschaeftlichen Gruenden. Manchmal ists entsetzlich mit uns, manchmal so, als sei nichts geschehen... Auskennen tu ich mich ueberhaupt nicht. Warte ab. Aber in den letzten Wochen dreht sich mir wenigstens nicht mehr der Magen um, woertlich, wenn ich mich entschliesse, ihn nicht mehr zu sehen (und deswegen habe ich ihm auch weiter

gesehen, weil mir klar wurde, es wuerde mich mehr quaelen als in allem nachzugeben und ihn zu sehen und einfach abzuwarten, entwe er, bis ich wen andern treffe, oder bis es mir nicht mehr weh tut, oder es sich (was am wenigsten wahrscheinlich ist) wieder einrenkt.

Bill und Virginia liegen inzwischen in Scheidung und zwar in sehr unangenehmer Weise, sie werfen sich die gegenseitigen lover vor, worauf Fabio natuerlich Komplexe ihr gegenueber hat, dass er ihr die herrliche (finanziell) divorce vermasselt hat, die sie sonst haette haben koennen, auch wenn ich ihm immer wieder daran erinnere, dass es ja schliesslich SIE war who went after him und nicht umgekehrt und wenn man eine Frau ist, man sich ueberlegen muss, ob man Geld will oder einen Liebhaber! Mit dem Gehirn weiss Fabio auch, dass xxx ich recht habe, emotionellerweise ists aber anders. Ausserdem redet er sich jetzt ein, dass SIE ihn zu malen gebracht hat und er, wie er mit mir war, nicht gemalt hat (was nur zum Teil stimmt, die allgemeinen Umstaende waren halt anders xx und ausserdem ist er eben jetzt, durch meine Fuersorge, die ihn irgend wie zu sich selber brachte, kam er halt auf den Punkt, dass er wieder zu malen anfing! Aber das ist natuerlich, wie Du siehst, sehr kompliziert. Und es ist ja auch zum ersten Mal in meinem Leben— was ich mir immer so unendlich gewuenscht hatte, aber es hat sich bitter geraecht— ein Mann, der mich als Mensch liebt, aber nicht auf mich fliegt, sodass ich also sozusagen nichts habe, um ihn zurueckzugewinnen; denn auf seine menschlichen Qualitaeten hin gewinnt man wohl kaum einen Mann nach so etwas zurueck...

Mit der Marianne habe ich natuerlich inzwischen voellig gebrochen, sie kommt morgen aus Rom zurueck— der Bill bleibt, glaube ich, dort, damit er hier zu keinem Prozess gezwungen werden kann, in der Scheidung— mir graust schon davor, denn sie will das gar nicht akzeptieren, denn sie wollte nur eine Romreise aus der Sache rauskriegen, um das Grab ihrer Mutter zu besuchen (sowas gibts) und behauptet, dass ich ihr der liebste Mensch von all denen bin... Elsie ist inzwischen auch mit ihr boese, weil sie das alles degoutant findet, Du kannst Dir ja auch ungefaehr vorstellen, wie das so in Stonington ist, Fabio ist VOELLIG haltlos und der, der DA ist, gewinnt bei ihm; also die Mutter und Virginia... gegen mich... Neulich hatte ich eine laengere Unterhaltung mit seinem Vater, der mir woertlich sagte, you can't win, denn es handelt sich ja leider nicht nur um Fabio und mich, sondern den ganzen Rattenschwanz von Leuten...

Needless to say, dass ich in diesen Monaten nicht eine Zeile geschrieben habe, ausser einem Aryikel, von einem Agenten bestellt fuer ESQUIRE (!) ueber John Huston und was tut John; Schickt mir ein Kabel, ich moechte den Artikel zurueckziehen (ich hatte ihm ihm geschickt)... Das war ein arger Schlag. Dafuer hatte er mir, vor 3 Monaten, als ich ihm einen verzweifelten Brief schrieb und ihm sagte, ob er mich nicht fuer 2-3 Monate in Europa einladen koennte— $200 geschickt; was ja sehr nett war, aber warum so ein Mann nicht 1000 schicken kann— eine WIRKLICHE Geste machen, werde ich auch nie verstehen. (Er hat mir doch nie Geld gegeben oder so)... Damit wollte ich eigentlich nach Hollywood fahren, aber meine Schreibmaschine kracht jeden Moment unreparierbar zusammen, sie ist auch schon 25 Jahre alt, und das kostet mich etwa $100, sodass mir nicht genug bleibt, ausser wenn mir die Deutschs den ueblichen Xmas cheque schicken... In Hollywood habe ich 8 (acht) Einladungen und ich sehne mich sehr nach ein paar Menschen, vor allem Fritz Lang, der doch ausser Remarque einer der Menschen ist, die mit MIR reden und mir Rat geben usw., nicht umgekehrt... Nun, abwarten.

Beruflich ist auch alles so-so, ich arbeite in der Agentur part time, ausserdem lese ich gelegentlich frz. Buecher fuer Verleger, das ist aber alles nicht genug zum Leben. Also, wie ueblich, nichts wie Sorgen. Es schwebt allerdings seit heute eine Sache, eine technische Zeitschrift alle 3 Monate ins Engl. zu uebersetzen, das KOENNTE sehr gut sein... Mein Buch hatte uebrigens ein paar huebsche Kritiken (das Buch, das ich uebersetzt habe und das endlich rauskam), was eine Ehre ist, da auch in der New York Times. Leider aber ist seitdem keine Uebersetzung mehr gekommen...

244 East 55, New York City 22 — 9 December 1954

Dearest Agi—

Dorothea can tell you why I have not written in so long... Please forgive me.

But I was so glad to have heard from you last Spring, particularly as your letter addressed to me in the wide U.S.A. never reached me... But I did receive a Xmas card, if I remember correctly, ### in your handwriting!

This year's cards will all arrive too late I am afraud as I sent them by ship and just learned that there aren't any leaving in time to arrive for Xmas in Europe!

How are you— how have you been, I am always so pleased to read (Pem) that you keep on working. How are the children and how is Desmond? You complained in your letter that he was away most of the time and that sex was something you were supposed to forget except when our dear friend visited London. I do hope he has been there frquently! I haven't heard from him since he left New York, except for his nice gesture of taking care of a sweater for me! But I suppose he is just not the letter-writing type.

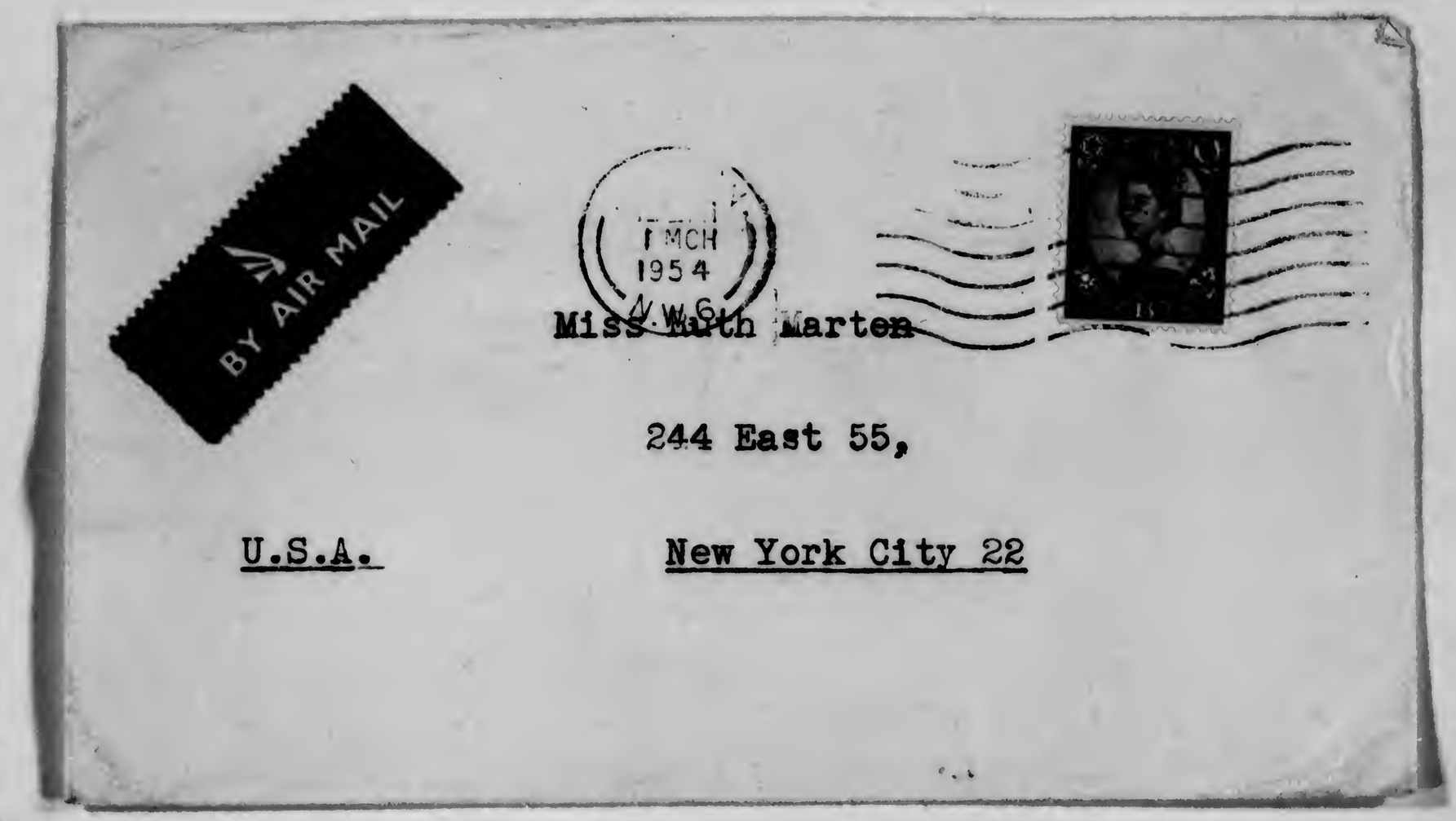
On the other hand, I also remember that you were pleased with the success of Desmond's last book and so was his Bank manager!

And meanwhile? More sex and more success? That would be what I hope for you!

It would be so nice to hear from you again, perhaps when Dorothea will write you will add a little letter? I often think about it what fun it would be to have s ch friends in dreary New York which I hate more and more. I would so much love to live in the country and have enough peace to write, whereas here the phone alone can drive you duffy. And always and always money troubles! Well, I guess that's that.

Merry Xmas and all the very best for 1955 to you and Desmond and your children,

and much love,


BY AIR MAIL
7 MCH
1954
4 W 6
Miss Ruth Marten
244 East 55,
U.S.A.
New York City 22

D.Gotfurt. 50 / 6, Hall Rd. N.W.8

Hume & Thos Tweedie Rotherham
Queen Town Glasgow 121
Tels. - Telegrams

28.2.54

Mein liebes Ruthchen,
vielen, herzlichen Dank für Deinen Brief und Glückwünsche zu meinem Geburtstag, undtrotzdem ich zu meiner Schande, das Datum Deines Geburtstags vergessen habe, glaube ich, dass er auch so um diese Zeit stattfindet und so erwidere ich all Deine guten Wünsche aus ganzem Herzen. In Sympathie mit Dir habe ich auch eine rheumatische, oder neuritische, oder Gott weiss was Schulter, die gerade vom Health Service mit Short wave bestrahlt wird - daher volles Verständniss und gute Besserung gewünscht. Für micht ist es auch - besonders wegen der Uebersetzung ein bloody bore. Was macht Deine ev.Uebersetzung? Was tut sich sonst? Was macht Herr Fabio? Ich habe zu allen anderen kleinen Leiden einen dauernden Blasenkatharr, der aber gar keiner ist, sondern eine Senkung, und irgendwelche Bänder müssen um einige Inches verkürzt werden, dann weiss man aber auch nicht bestimmt, ob es gut sein wird. Es ist nicht sehr schön - nichtsdestotrotz haben wir manchmal fun und games - aber es gibt auch Tage wo mir überhaupt nicht im geringsten little bit (wie sagt man!) danach ist. Was machen Deine Europa Pläne?
Immer wieder a thousand pities, dass man seine Freunde so in aller Welt zerstreut hat, was mir gerade bei der Beantwortung meiner liebenswürdigen Geburtstagsbriefe so recht von Herzen zum Bewusstsein kommt. Herrchen hat mir gerade ohne jeden Anlass weissen Flieder mitgebracht und ist nach wie vor das Beste vom Besten.
Und lässt Dich erzlich grüssen und so tue ich
und much love and kisses yours,
Dorothea

Du dein Club bei ich noch, und werde hoffentlich mal mit Dir rauchen können.

Cunningham 4615

36, SOUTH LODGE,
GROVE END ROAD,
LONDON, N.W.8

My dearest Ruthchen,

This is the second of my very 'rare' letters to you ,although I doubt whether you ever received the first. By mistake I posted it with just your name on and no address - airmail stamp and all!

We were charmed with your Xmas card and apologise for the non appearance of ours but since my Father died very shortly before Xmas we were a little disorganised to say the least.

Desmonds book is going terribly well both here and in U.S.A. and that is a wonderful thing for our Bank Manager who was already threatened with dismissal because of our enormous overdraft!

My children are bonny and beautiful. I have been out of work for over a year but am at last, thank God, off to Amsterdam to play the lead in ~~xxxAm~~ one episode of an American Television Serial made by a Co. called Triangle Film, Produced by a man called Dreyfuss and Directed by Montgomry Ford. Know any of them? The script is not bad and the part lovely. I shall be back on March 6th.

Desmond is hardly ever at home nowadays, always rushing off on lecture tours etc. but completely unorganised and without proer fees so I am rather angry about it. I have absolutely no sex life at the moment except on the one or two brief occasions when a certain gentleman freind known to all of us comes to London, and that hardly counts any more. So you see I am in a sorry state!

Hope all is well with you, All my love,

Yours ever Peggy

This card is sold in aid of the Children's Society,
Old Town Hall, Kennington, London S.E.11.

The Society helps deprived children in Britain

PRINTED IN ENGLAND

With best wishes for
CHRISTMAS
and the
NEW YEAR
from

Much love yours ever

Dorothea

So very busy - can't write as I
Will do so after Xmas.
Hope yours wasn't too sad.
D.

AR 25021 MUEHSAM FAMILY COLLECTION

13/8 CHRISTIANE GRAUTOFF-TOLLER 1954-1964

September 7, 1964

Dear Fritz—

When I went through some of my papers I came across the enclosed mss. by Christiane Grautoff, namely,

THE DISPLACED NYMPH (2 copies)
IDENTIFICATION
THE LOVE OF MR. HUBERT
CHAPTER XVIII (page 129- 158)
UNTITLED (31 pages)— I believe a German Version of IDENTIFICATION).

I seem vaguely to recall that many years ago I picked up some stuff from Mrs. Horch, which I was supposed to keep for Christiane.

My space is extremely limited and I see no sense in holding mss. by a former friend of mine, who has broken off all contact with me since 1961; I don't even know where Christiane lives.

I assume that you do and, therefore, shall leave these mss. at your office for your convenience, and at your disposal.

Here's hoping that you are well—

Sincerely,

Dear Ruth—
Thank you very much for your little card— just on time— I hope that you are feeling better now— I am having a marvelous trip & just love every second— Thank you again for every thing you were so very kind

Andrea

POST CARD

Holland-America Line

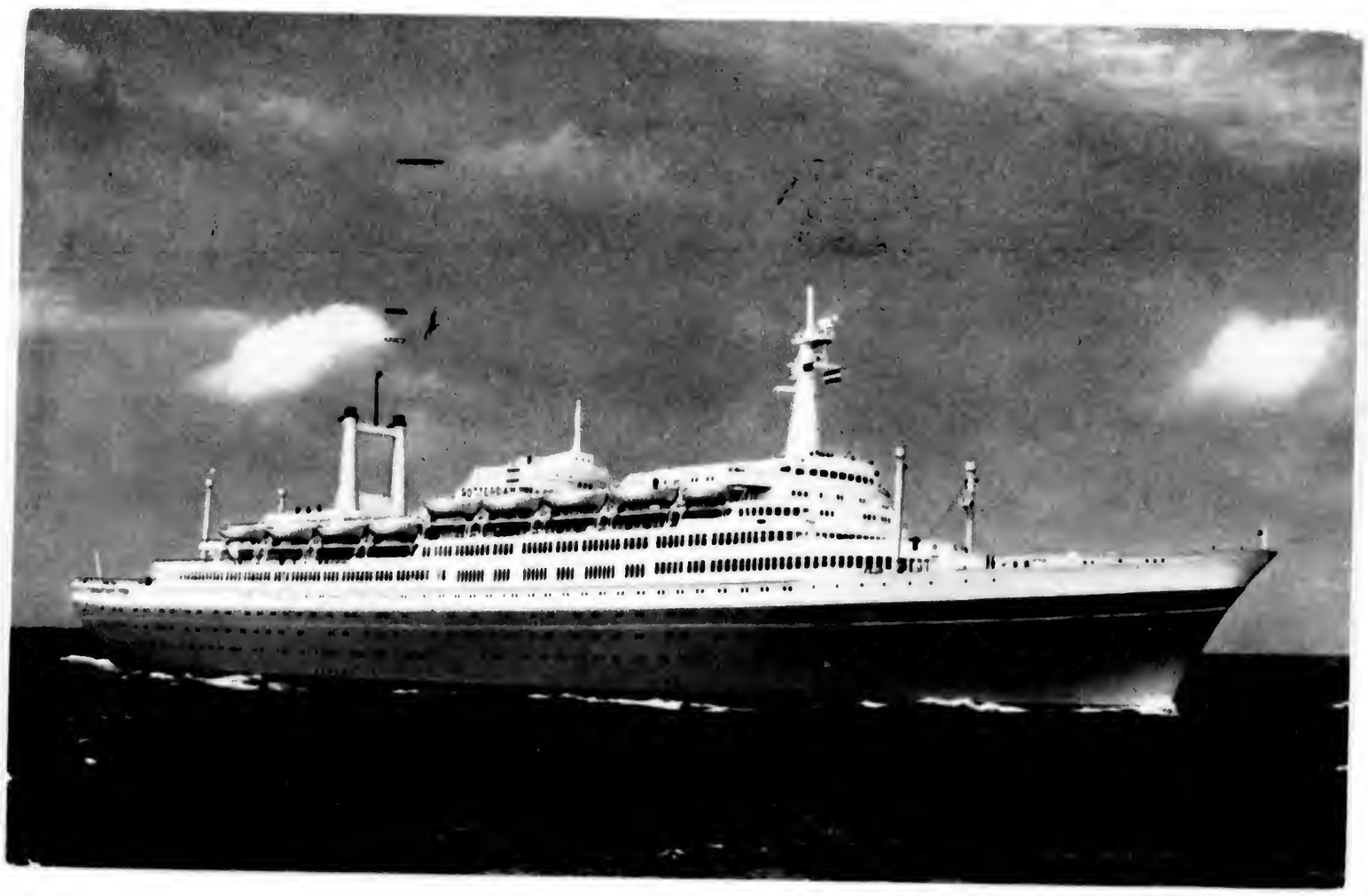
1961 "It's cool to be on a well-run ship"

PRINTED IN THE NETHERLANDS

The new flagship
s.s. ROTTERDAM - 38,645 Gross Tons

POSTED AT SEA

Miss Ruth Harton
244 East 55th Str.
New York City 22
U.S.A.



Hallmark

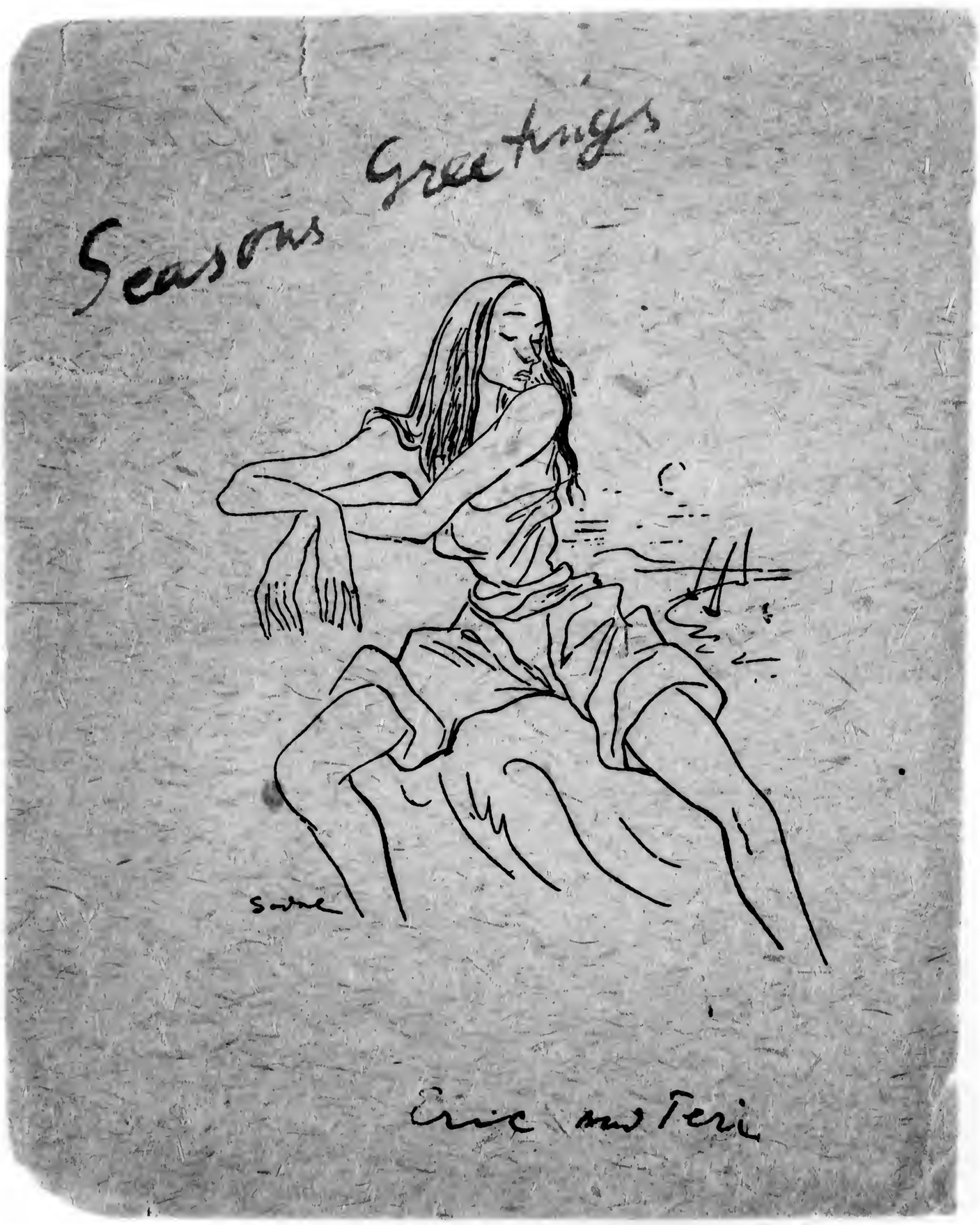
1.35
5X 104-3
© HALLMARK CARDS, INC.

I'm gonna get this off to you!

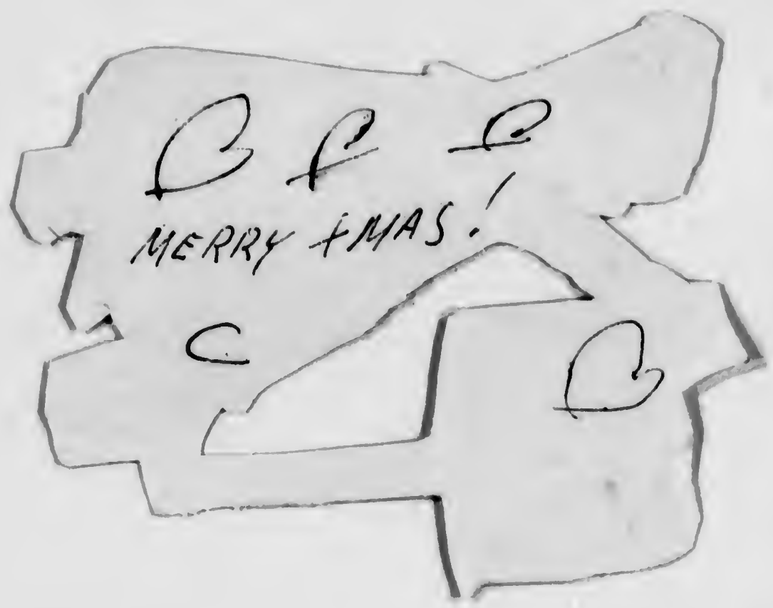
MERRY CHRISTMAS!

HAPPY NEW YEAR!

If Sally does something useful
for once, a little surprise
should be on the way to you....
From now on until New Year
I am reciting a string of
wishes for YOU — Love a.

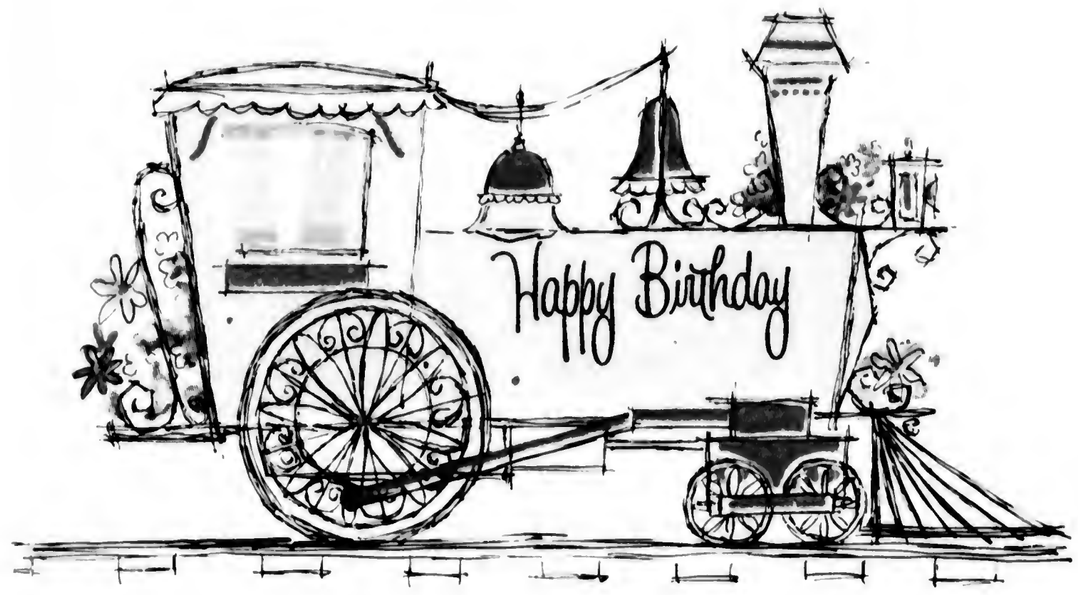

Greetings
Seasons
Eric and Teri

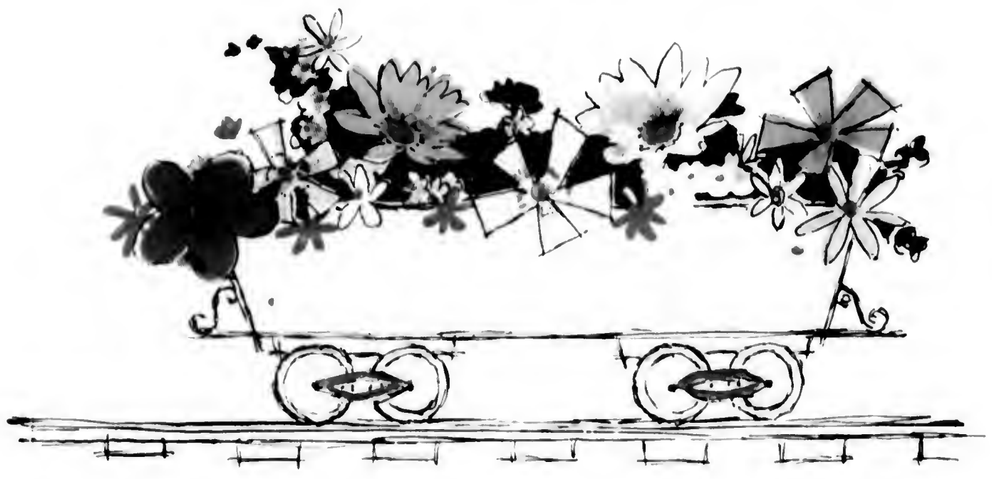
Dear Mr Dukas —

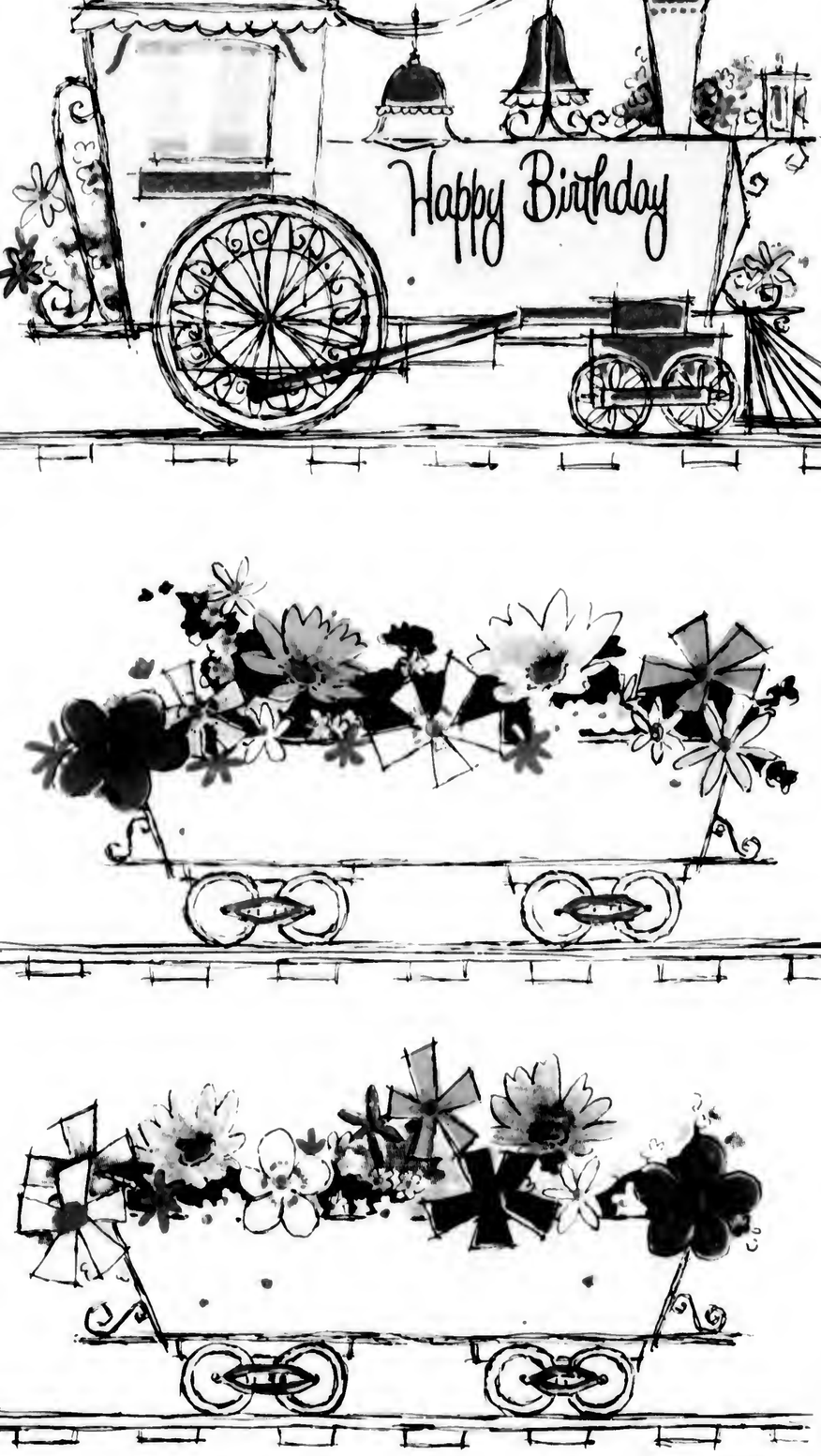

MERRY XMAS!

R
R

.15







Felicitaciones Nacionales
200 61-64

forget-me-not

Wishing you joy
And the best
of good cheer
Today and tomorrow—
And year after year!

1. Der Herr Dich nicht nur liebt
sondern auch die Zeit findet Dich
zu lieben.

2. Liebe von Menschen & Tieren
und überhaupt —

3. Geld

4. Argent

5. Green flowers —
die wünscht Dir Deine Christ. —

.15

Happy Birthday to Someone Nice

Felicitaciones Nacionales
200 61-67

forget-me-not

Liebe Ruth

I wish you the happiest
birthday in the world,
with love and luck
and lots of love.
I hope that soon I
can hug you

♡

Andrea

This wishes you a birthday

That's your happiest so far

From one

who thinks a lot of you

And knows how nice you are

HAPPY BIRTHDAY!

Meine Süsse:
ich hoffe Du hast es ein bisschen
hübsch Weihnachten + Neujahr — aus
Sentimentalität werd' ich so oft ich einen
drink trinke Dir zu trinken —— wie
ist garnicht nach Weihnachten + gsol. wird
hier fast garnicht gefeiert —— ich habe mich
einmal Karten verknickt — was Andres kriegt
ein Kleid, Kamera, flashlight + Tasche —
— Man kann ja nie wissen was einem gefällt + wenn
ich kann schmeiss ich Dir den Jupiter direkt
auf die Nase — !!! Bleibs gesund + tapfer —

Felices Pascuas y
Próspero Año Nuevo

Christiane Grautoff, actress, author

C. Aereo
Apt. 610
Cuernavaca, Mor.
Mexico
Miss Ruth Marton
244 East 55 Street
New York 22, N.Y.
U.S.A.
CORREO AEREO
VIA AIR MAIL

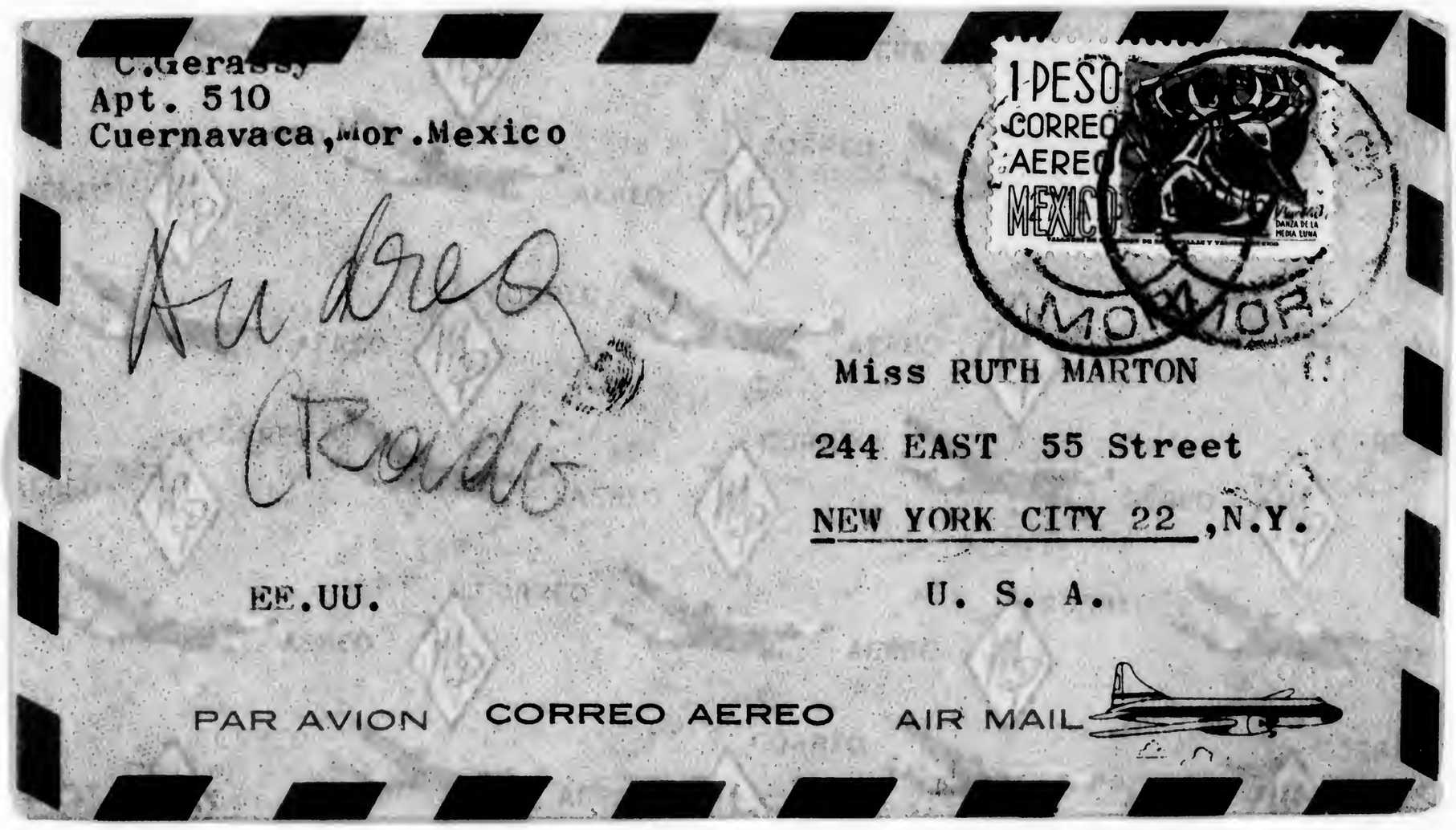
May 16 —

Liebes Ruthkind —

die Fischers haben Dich zuletzt so fertig gemacht — mit diesem Umgicht
nur häßliche Bösartigkeit
meine Andrea fort — drum kann
ich auch nicht Briefe schreiben —
schreib sonstens an Sie + kann nicht
an sonst jemanden — arbeite viel — abends
es wird Stille eintreten — aber ganz
im Gegenteil anmes aber ist weniger
Runter gehe — es ist auch isolierend
hier — Andrea versöhnt mich mit
Briefen + ihr Anfang ist so wie
ihr mir Wünsche war natürlich meine
Tage erleichtert — aber Cuernavaca ohne
Andrea zieht jemanden so an wie's eben
ist — nur noch deutlicher — Lähmlich
schmerzig / Unsagbar leer — bin selig
dass ich weiter viel zu tun habe + garnicht Zeit
weder zum Denken noch grübeln habe ——

Gehst Du nach Californien — ?
Sei ein Stehaufmännchen — + nicht mehr hat

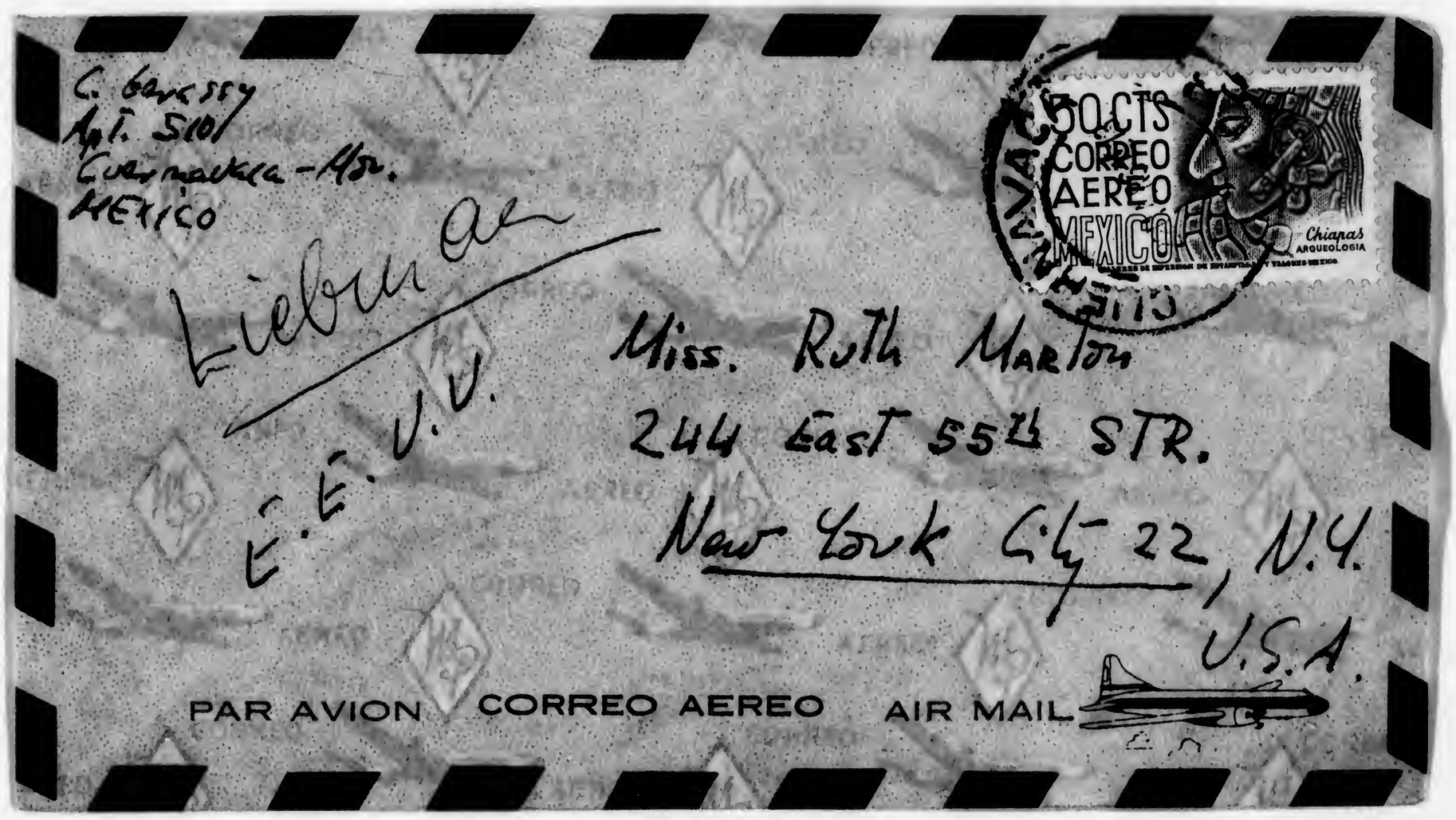
hat sowieso Kein Sinn — Pan auf Bild


C.Gerassy
Apt. 510
Cuernavaca, Mor. Mexico
1 PESO
CORREO
AEREO
MEXICO
MOR MOR
Miss RUTH MARTON
244 EAST 55 Street
NEW YORK CITY 22 ,N.Y.
U. S. A.
EE.UU.
PAR AVION CORREO AEREO AIR MAIL

march 27

Hase: freute mich mit deinem interessanten suessen brief...zuerst will ich sagen das du mit mir recht geduldig sein musst in den naechsten zehn jahren --bin doch --komme mir vor wie als ob ich geschlachtet werde,lebendig...innerlich...abgesehen davon freu ich mich doch das andrea nun gleich in der weiten welt sitzt....aber es dreht derart mir seele und magen um das du nur mit geduld mich ertragen kannst... schreib sicher auch vollkommen durcheinander...denn sowie ich NICHT arbeite und mich brav und gut konzentriere --na ja...
das mit fischers finde ich abscheulich...aber garnichts zum wundern... MIR waren die fischers immer ein greul und ich hab immer sehr bewusst mich fern gehalten von ihnen...arbeiten MIT ihnen muss und ist und wuerde immer entsetzlich sein...was ja nichts hilft wenns ums eigene brot geht...aber mal kommt eben auch der punkt...sowie bei dir sicher jetzt!. bin ueberzeugt das du JA uebersetzen und scouten und FREE jobs haben und finden kannst...du hast erstens soviele begabungen zweitens ein paar sehr gute freunde und heute auch gewisse sehr gute beziehungen...nur keine angst...untergehen tut man ja nicht,nicht unsereiner...man muss nur um das bischen freude am dasein kaempfen im grunde...
das buch von remarque...was ich las aber mich nicht traute zu erwaehnen weils dir doch gefallen hat (sicher aus freundschaft...fand ICH grad zu entsetzlich (literarisch) ein maessiger film und sicher auch DAS im auge,geschrieben...aber wie das horoscop sagt..wenn man so tuechtig und soviel glueck mit geld hat braucht man ja nichts anderes...abgesehen davon freuts mich irgendwo das seine so schlechten sterne sich auf den ruhm warfen oder werfen (was ich ihm sehr riet und dazu sagte das er beim 'ruhm' immer aufholen kann aber nicht bei gesundheit)....
hist mir ein geliebter hase das du mir so hilfst mit liebmann und allen bubelbatsches....also am 6.mai faehrt andrea ab um 12 noon und kommt mit airfrance ungefaehr 5-6 uhr in n.y. an, wo lass ich noch wissen...denn ich wuerde es sehr sehr sehr wollen und anerkennen das DU sie abholst ..dazu nimmst du dir 25 oder 30 dollar von meinem konto,nimmst ein taxisodass du dich nicht zu sehr abrackerst!!!ich bitte dich sehr darum...oder ists das zu schlimm fuer dich??? wenn ja sag ichs dem norbert...aber auch andrea wuerde dich sehr vorziehen... ich dachte mir du bringst sie ins hotel/pension oder was immer (natuerlich bleibst sie da solange sie will oder muss oder was immer...nur vielleicht REISST sich beate oder moira oder so jemand um sie...kann man wissen...u d sie hat die dann auch grad gerne) so dachte ich du bleibst mit ihr, ihr geht essen (nimmst dir immer fein geld von MIR denn DIESE spesen gehen auf mich, damit ihr auch nett von mir spricht dummer hase) sie dann ins bett...und sonntag ist sie ganzen tag mit norbert,den sie natuerlich vom hotel an gleich anrufen muss. erkennen tust du sie gleich weil sie mir ja sehr aehnlich sieht nur heftiger...uebrigens irrt sich bankerin Marton nicht in bezug auf mein geld...hast du dir deine 100 runter genommen? die summe kommt mir etwas zu hoch vor?...ich glaub andrea wuerde sich SEHR freuen wenn du ihr so ein huebsches ding schenkst wo man photos rein tut...nicht fuer die tasche so sehr,besser zum aufstellen auf den nachtisch oder so.. ...hab ihr grad die schoenste aller taschen geschnekt, riesenhaft aber nicht zu sehr,einfach herrlich (30dls.)und das hier wo doch ledersachen 100mal besser und schoener sind und billiger...aber fuer die nicht zu teuer....schuhe sind auch schon da und eigentlich fehlt nur noch ein koffer...alles andere in n.y., wie spring suit 1 oder 2 und unterwaesche.....nein ich werd nicht collapsen...bin doch so sehr selig das grad jetzt soviel charts rein kommen, alle gut bezahlt 30dls und soll sogar jetzt eins kriegen fuer 50 ect. --das geld kommt rein und geht binnen 4 stunden gleich raus,aber so solls ja sein. ..hab auch schon arrangements gemacht das die mariachis (gitarren und violinen)

abschieds-staendchen auf dem airport spielen...gott wird sie sich freuen...ich weine schon beim es dir schreiben...na.. ich muss schon sagen DAS ist ja mal wieder ne dolle erfindung vom leben wie man erst 18 jahre in das gesicht des verschlupsten kuecken sehen darf und dann ploetzlich sagt 'so long DEAR'...
die sally soll mich....mein gatte sagte mir grad das die QUALITAET der hemden schlecht sei (luege) aber man haelts nicht fuer moeglich wie das glueck ihn verfolgt...EINES der hemden hat sich verfaerbt auf der tasche...bestimmt noch NIE vorgekommen bei dextron-dacron-atomicon... EINES hat er verkauft!!! ich la che nur hysterisch....neulig abend assen wir mit den rubens und einem rechtsanwalt...und gaston aergerte sich weil man (ich auch) sagte das belafonte ja so zum mal wohl das schoenste sei...und gab nun also ueber kuenstler und KUNST UND MUSIK dinge von sich die derart unwahrscheinlich von idiotie stanken und von cave-man brilliance --oder als sei ER the missing link...ich wurde blass und blaesser und alle waren sehr beunruhigt das ich ihn genau bei tisch umbringen wuerde -ich sagte nur einen satz, denn dann stiess mich jemand unterm stuhl direkt in den popo (gsd.) und ich fing mich,sozusagen...resultat das er einen noch schlechteren eindruck hinterliess und das ist alles....dies nur nebenbei....das blaue (herrliches sanftes blau) samtkleid mit chinesecut jacke von andrea ist so schoen...und ueberhaupt...
freu mich das du zu dem 'heads-of-state dinner gehst...hoffentlich D.u.d die sunfpest auch ,waer bestimmt GUT das ihr SO ueber den weg laeufst und sie dir...er soll nur keine angst haben und auch gehen... und wenn du NICHT mehr bei fischer bist solltest du auch gehen, grad um keine feindschaften zu machen und zu zeigen das obwohl du dich ganz einfach nun VERBESSERST du eben alte freunde zu schaetzen weisst... abgesehen davon kannst du dann besser auch spaeter arbeiten...auch wenns gegen sie sein soll....ueberlegs dir...
oder weisst du was andrea sehr braucht, von wegen geschenk...ein reisebuegeleisen was auch auf den europaeischen strom reagiert.... vielleicht waer das besser...oder kostet sowas viel? nicht dass du dich da in unkosten stuerzt!!!!!!!!!
EINES BITTE TU AUCH GLEICH FUER MICH MIT WENN DU AUF DER STRASSE BIST+ KAUF EIN KLEINES REISERADIO? DIESE KLEINEN, nicht zu schlecht glaub du kannst sie, so ein ding fuer 25-30dls. kaufen --und stells in ihr zimmer, entweder vorher oder wenn ihr ankommt,grad wenn sie sich umdreht oder so...mit dem kaertchen dran...BITTE...bevor sie einschlaeft hat sie immer bischen musik so gerne....wenns mehr kostet zoegre NICHT...ich geb ihr ja auch von hier noch geld mit...und schrieb peter das alles was n.y. betrifft ich auf mich nehmen kann und das danach wir dann schlicht pleite sind (will das was andrea mit nach europa nimmt an geld so ein bischen geheim bleibt...es soll ja nur fuer emergency sein und damit sie weglaufen kann von wo sie unbedingt weglaufen will...ich glaub sie kriegt taschengeld in der familie die bezaubernd sein sollen...hoer ich erst naechste woche oder so)...ich weiss ich sprech zuviel von meinen angelege heiten aber ist doch alles so aufregend und schwierig zumal ich einen gatten habe der mir NUR in den ohren liegt das ich mein kind auf die strasse schicke ect. und der andererseits kein wort ueber reise,einkaeufe oder ALLES was damit zutun hat verliert...dafuer aber ejetzt anfing rumzuerzaehlen DAS ER sie nach europa sendet und drum kann er scheinbar seine schulden nicht zahlen...
so jetzt zurueck in die sternenwilderniss --muss heute noch eines raus schicken nach australien...und morgen soll ich die daten vom mann kriegen der alle hilton hotels von southamerica untersich hat...was werd ich finden?..das er glueck im geld hat!
lass dich nicht deprimieren noch zuuu nervoes machen...jetzt bin ICH dran...du musst die ruhe selbst sein...uebrigens aergerts mich sehr das dein D. nicht anstaendige briefe schreiben kann...auch da keine zeit...quatsch... wenn das MAENNLICHE nicht so anziehen wuerde...der mensch dahinter tuts bestimmt nicht....na ja...lass uns tapfer sein...


C. Garcés y
Apt. 5101
Cuernavaca-Mor.
MEXICO
Liebman
E. E. U. U.
Miss. Ruth Marton
244 East 55th STR.
New York City 22, N.Y.
U.S.A.
50 CTS
CORREO
AEREO
MEXICO
Chiapas
ARQUEOLOGIA
PAR AVION
CORREO AEREO
AIR MAIL

Hase:
Dein langer brief kam gestern frueh und ich hatte nicht
einen Moment bis spaet in der nacht zum lesen....wirklich
diese tage sind schrecklich....
jetzt auch nur ganz ganz schnell...vonwegen birthcertificate...
wenn ich DASS ausfuellen muss um birthcertificate zu bekommen
muss ich ja wissen WAS ich drauf schreibe wo steht
Father's name...und genau das ist was ich nicht weiss....
so bitte tu mir den gefallen und ruge Dr. Goeroge Liebmann
an,ich glaub das ist sein vornahme gott behuete...er war
bei der geburt dabei und er hat den Geburtsschein ausgefuellt
und mir gesagt alles war o.k. --- er wird sich ganz bestimmt
dran erinnern ob er Marcu, Toller oder wen als vater angab...
OHNE das kann ich nichts ausfuellen denn sonst straft man mich
noch des luegens....aber solltest du nicht anrufen koennen
krieg die adresse raus (west 60th street irgend sowas) und
ich schreib...aber eigentlich ganz unnoetig denn mit liebmann
kannst du ganz normal reden...und ohne viel drum und dran...
sagst schoene gruesse und das andrea jetzt kommt und sich
vorstellen wird....(gott behuete der lebt doch noch)....
bis dahin warte ich....pass holt sie sich in N.Y.....dauert
zu lange hier....hab gestern von peter geho rt...sehr
reizenden und allerliebsten brief....er faedelt jetzt sehr
gut (hatte ihm doch durch A. geschrieben,war also gut) und
vor lauter aufregung hab ich schon billiet fuer andrea be-
stellt 4. oder 3. oder 5. mai abfahrt! bin schon in ohnmacht...
ich lass sie in ein kleines hotel fuer young girls naehe von
norbert (der es fand) erst absteigen fuer ne woche oder so...
...mitte juni geht sie nach europa....ich schreib sowie der
freitag wo ich 3 charts abliefern muss vorbei ist...mehr.....
o gott was fuer ne aufregung.....
BIN SEHR DAFUER DAS DU LEAVE OF ABSENCE NIMMST UND NACH
EUROPA/ITALIEN fuer 6 montae FISCHEN gehst....(verguss die
scheussblichen fischers...scouting and all the unfruitful
things that make life unbearable ....wenn du es dir leisten
kannst...d.h. wenn du auch nur das geld dazu hast um leave-
of absence zu nehmen waerst du WAHNSINNIG es nicht zu tun...
denn entweder JETZT ODER NIE...MAN WIRD NICHT JUENGER..

Tr 7-6054.

April 4th

Telearegue

RUTH MARTON 244 EAST 55TH STREET · NEW YORK 22, N.Y. · TELEPHONE MU 8-2934

S. FISCHER VERLAG
ZEIL 65
FRANKFURT AM MAIN
GERMANY

H. ASCHEHOUG & CO.
SEHESTEDS PLASS
OSLO
NORWAY

WERNER SÖDERSTRÖM OY
BULEVERDI 12
HELSINKI
FINLAND

LIBRAIRIE STOCK
6, RUE CASIMIR DELAVIGNE
PARIS (6e)
FRANCE

(5.7.57)

Dein Engel = Christiane

Es ist ja heller wahnsinn, dass ich jetzt an dich schreibe, statt zu arbeiten, aber weils doch Dein Geburtstag ist, und ich doch auch viel lieber meine Privatkorrespondenz fuehre, als galleys zu lesen— wenn sie auch noch so begabt sind (aber es ist doch erstaunlich, wieviel WIRKLICHE begabungen hier so schreiben— das hier ist leider ein kriegsbuch, aber ein imaginaerer, somewhere in the future— irgend wo im orient— ein sonderbares buch, ich hoere, dass etwa 7. ms, das der blutjunge autor macmillans gebracht hat— jedes mal hatte der editor das gefuehl, hier kommt ein neuer fitzgerald oder wolfe, und jedes mal waren die buecher so, dass sie nicht veroeffentlicht werden konnte, incoherent, einfach. schade, dass das erst nun ein kriegsbuch ist, das wird schwer in europa sein, trotz aller begabung... na, man sehen).— —

nun also, meine suesse, nochmals, aller guten dinge sind drei, die schoensten wuensche— fuer ein SEHR viel besseres neues jahr, und vor allem, neben den ueblichen wuenschen: weg aus c.!

ich bin so froh, dass doch ein paar horsc. reingekommen sind, auch erneuerungen, eben. oh yes, they work all right— keine frage. im fall ophuls ja gradezu erschreckend. (deswegen ist mir auch gar nicht ganz behaglich vor den paar wirklich schlechten aspekten, die in diesem jahr noch kommen werden— obgleich es sich ja manchmal dann doch irgend wie anders auswirkt, als mans zuerst gefuerchtet hat...) hoffen wir bei dir auf das glueck spaeter im sommer— du weisst, das rilkewort: WER SPRICHT VOM SIEGEN— UEBERSTEHN IST ALLES. in diesem sinne!

hier wollte ich nur sagen, dass die peterdame mir mitgeteilt hat, dass er sie nur ein einziges mal seit seiner rueckkehr (am 15.maerz) angerufen hat, sie war nicht zu haus, rief ihn 2 taeg spaeter zurueck (ich glaube, sie konnte nicht frueher)— and he never called her back at all; dabei hatte sie ihm irgend ein sehr warmes kaertchen oder was zur ankunft geschickt... sie bat mich, ob ich rauskriegen koennte, ob er da sei— und er war anscheinend die meiste zeit in ny — jedenfalls bestimmt jetzt. ich hab ihn ja auch nur 1 x gesprochen (an demselben samstag), aber mich, trotz phone service, zu erreichen war ja schlechterdings unmoeglich, ausser man ist sehr mit meinen gepflogenheiten vertraut usw. er schickte mir heute einen brief von garzanti, die schreiben, er solle mir nichts von dem brief sagen (sie fanden anscheinend meine bedingungen zu hoch, seinerzeit) und was ich mit dem brief soll, der 1 monat alt ist, weiss ich eh nicht; vielleicht wollte er mir nur zeigen, dass ER noch nicht aufgegeben habe — so stubborn! dabei hatte ich ihm doch gesagt, ich KOENNE nicht noch 1 haus jetzt annehmen, es ist einfach technisch nicht moeglich, mit meiner winzigen wohnung, und ich will mich nicht zu tod arbeiten, wenn ich noch mehr als jetzt schon arbeite und keinen fabio oder menschen, der sich um mich bischen kuemmert, klapp ich zusammen, ich KANNS nicht durchhalten. teri hat part time jobs, scheint mir aber so unzuverlaessig (sie musste um 11h im job sein und ich weckte sie um 1/2 11 auf— das ist doch wirklich ziemlich unmoeglich), dass ich nicht weiss, ob ich ueberhaupt auf sie warten soll, FALLS sie zeit hat; wiederum wohnt sie doch so nah, was so viel probleme auschaltet. nun, abwarten.

nein, eigentlich ist boni nicht wirklich lieb, es ist nur so sonderbar, kaum dreht die p. den ruecken, ruft er dauernd an und will unausgesetzt— ich weiss gar nicht, was in ihn gefahren ist, so wars doch noch nie mit ihm, in den ganzen jahren, die wir uns kennen. und das kann doch nicht bloss sein, weil wir jetzt um die ecke wohnen??!! er hatte wieder jeden tag angerufen, stundenlang gequatscht am telefon, ueber das neue buch von ihm (es kam vorgestern raus— kritiken teils sehr gut teils sehr schlecht), jede kritik wird endlos besprochen usw. usw.

und er wusste, dass ich dauernd mit dem finnen rumrennen musste (du idiot, der finne ist der literarische direktor von söderström, meinem finnischen verleger!) und da erzaehlt mir boni immer, ich solle mich rar machen und nicht ausnuetzen lassen usw.. na, also, gestern frueh um 3/4 10 laeutet das telefon, er weiss natuerlich, dass ich da eigentlich noch schlafe, macht so witzchen, wie wenn er finnisch redet, und erzaehlt mir eine tolle geschichte von marlene und eigentlich, d.h. ehe er mir die geschichte erzaehlt (die am abend passiert war) er konnte also gar nicht erwarten, sie zu erzaehlen— sozusagen an etwas anknuepfend von vor 15 jahren) fragt er, wann ich denn den finnen traefe und ob ich nicht mal ruebersprингen koennte!!! ich sagte, also wirklich— morgens um 10 und um 12:15 hatte ich ein lunchoen mit dem finnen und einem vice-pres. von prnetice hall downtown, also selbst mit taxi 20 min. weg— und ueberhaupt, was soll ich dir sagen, erst erzaehlt er mir die ganze marlenesache, bis 1/2 11, dann meinte er, wie ich ihm sage, also ich koennte wirklich nicht noch rueberkommen, ausserdem schneite es wie verrueckt auch noch, da sagt er, dann kaeme er hierher, was er, zu meinem sprachlosen erstaunen auch tat; in dem wetter usw. es ging alles wie der blitz, dann sagte ich ihm, er koenne noch dableiben, waehrend ich mich anziehe, weil ich merkte, er wolle noch quatschen— ich kam grade noch zur zeit zum luncheon. er gab mir taxigeld, weniger als was ich dir zum geburtstag geschickt habe— und dabei haette er doch wirklich sagen koennen, hoer mal, ich bin sicher, du brauchst noch viel fuer deine bude (er fand sie sehr gemuetlich, claro!)— hier sind mal 100$... aber das ist nun einfach nicht mehr drin. statt dessen ruft er am abend wieder an, ob ich bei ihm ein steak essen wolle (ich hatte ihm neulich mal gesagt, ich wuerde doch nicht richtig fressen, wegen allein, und er solle mal fuer mich kochen)— nun, das freute mich denn sehr, ich also rueber, bin noch nicht 5 minuten dort, da will er schon wieder!!!! ich bin immer noch fassungslos darueber. vor dem dinner, bestand darauf, nachher wuerden wir zu muede sein!!(!) da hatte er auch recht! es war ein wunderbares dinner, das er da kochte mit einem château latour 1947— na, ich muss schon sagen, man war wie auf wolken. ich meine, der abend war wirklich bezaubernd, und das erste mal seit sehr langem, wo ich nicht furchtbar deprimiert war ueber mein leben und so, wie ich dann das licht ausknipste— das ist ja jeden abend das grosse problem; aber im grunde ists eine schande, dass er sich so einen dreck interessiert, was mit mir und meinem leben ist, ausser auf die verleger zu schimpfen, sie sollten mir mehr zahlen... allerdings glaubt er nach wie vor, dass mir das ungeheuren spass macht, was ich da fuer ihn tue, und als ich ihm neulich sagte, er sei der einzige mensch auf der welt, fuer den ich das taete, war er, glaub ich, eher erstaunt und fragte, was ich denn sonst taete— ficken? ich sagte, natuerlich, aber das hat er ganz schnell schon wieder vergessen. (du, das ist aber allerwirklich unter allerstrengster discretion — du weisst, in was uebrigens hab ich den erskine neulich natuerlich prompt bei random house getroffen, ich war so verwirrt, dass ich blos bloedsinn redete, er wurde rot, wie ich sagte, i didn't call ~~xx~~ you because ~~xxxxxx~~ i thought you were too busy to see my Finn... ich haette mich ohrfeigen koennen. (naemlich wegen dem quatsch, den ich nachher sagte, ueber ein buch, dessen editor er ist— voellig plemplem von mir aus ~~gesehen~~).

denver war ruehrend (der finn sagte: good man, a little dry— womit er wiedermal den nagel auf den kopf traf— seine commentare ~~waren~~ sind einfach grossartig), aber er ist bestimmt schrecklich verheiratet, mit erwachsenen söhnen und so— das ist doch alles quatsch. aber er gibt einem ein gefuehl von being cared for, ein bischen protected usw.— nun, helfersich.

der finne ist zum schluss UEBERHAUPT nicht schwul (sagt er, er lachte schallend, als ich damit ankam), ich haette gern ~~es~~ was mit ihm gehabt, aber nun ists zu spaet, und waere auch nach wie vor ganz falsch. du siehst, es ist ganz erstaunlich, wie NICHTS mit sex zu klappen scheint. fabio schreibt, er habe wieder von mir getraeumt und wie schoen ich gewesen sei— der wird sich wundern, ich sehe ~~auch~~ aus wie meine eigne grossmutter. bin voellig tot. und es dauert mindestens noch 3 wochen, bis ich wieder atem schoepfen kann. helfersich.
schreib gleich, schick mir den brief bitte gelegentlich zurueck, als tagebuch

zu verwenden. jetzt muss ich noch was zu fressen einkaufen, schade, dass du nicht mal schnell was fuer mich mitkochen kannst! und da geb ich gleich den brief an dich auf!

-S-

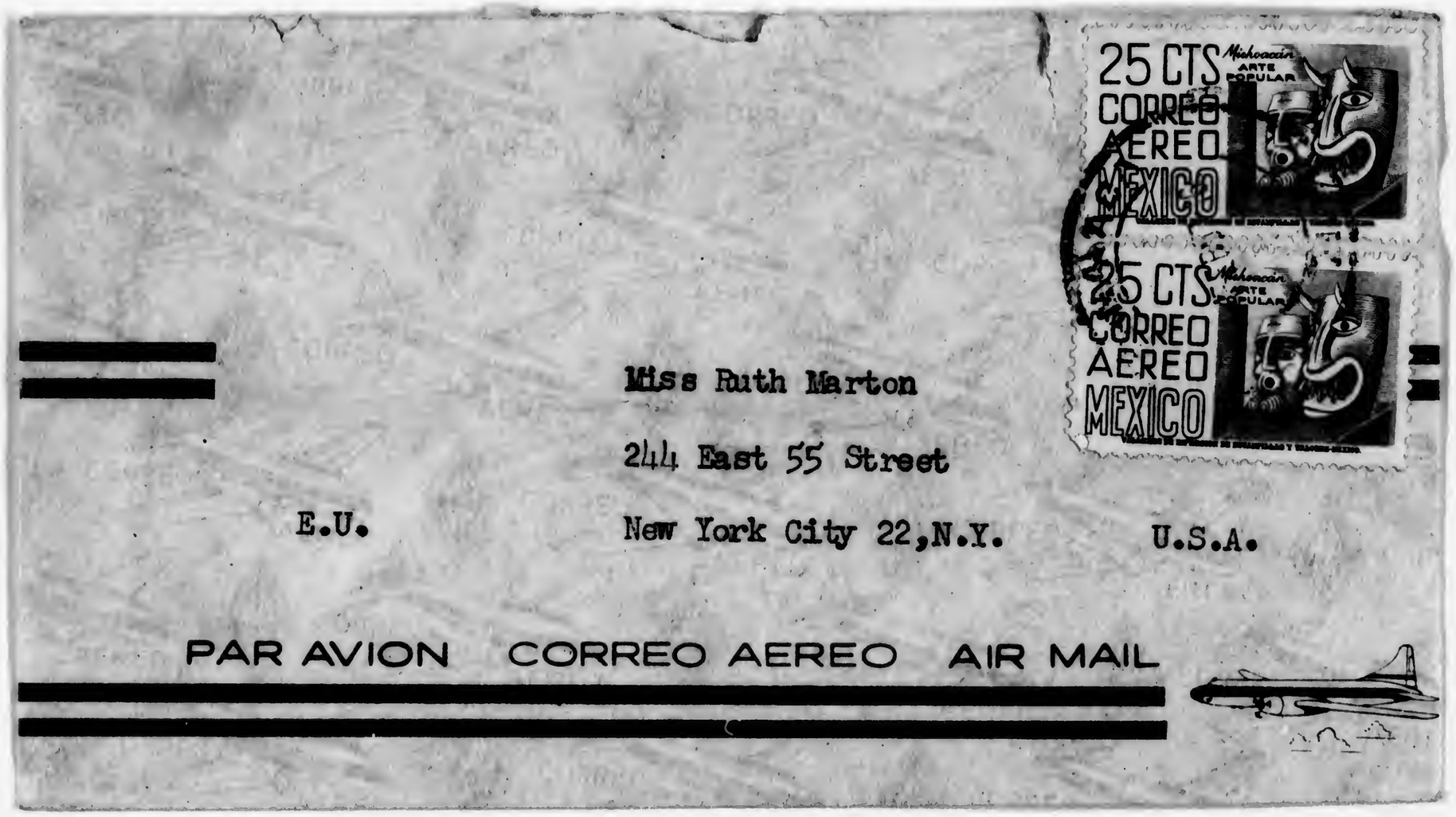
Neue Tuechlein kommen erst bis hin ebbes mehr Ruhe ist.

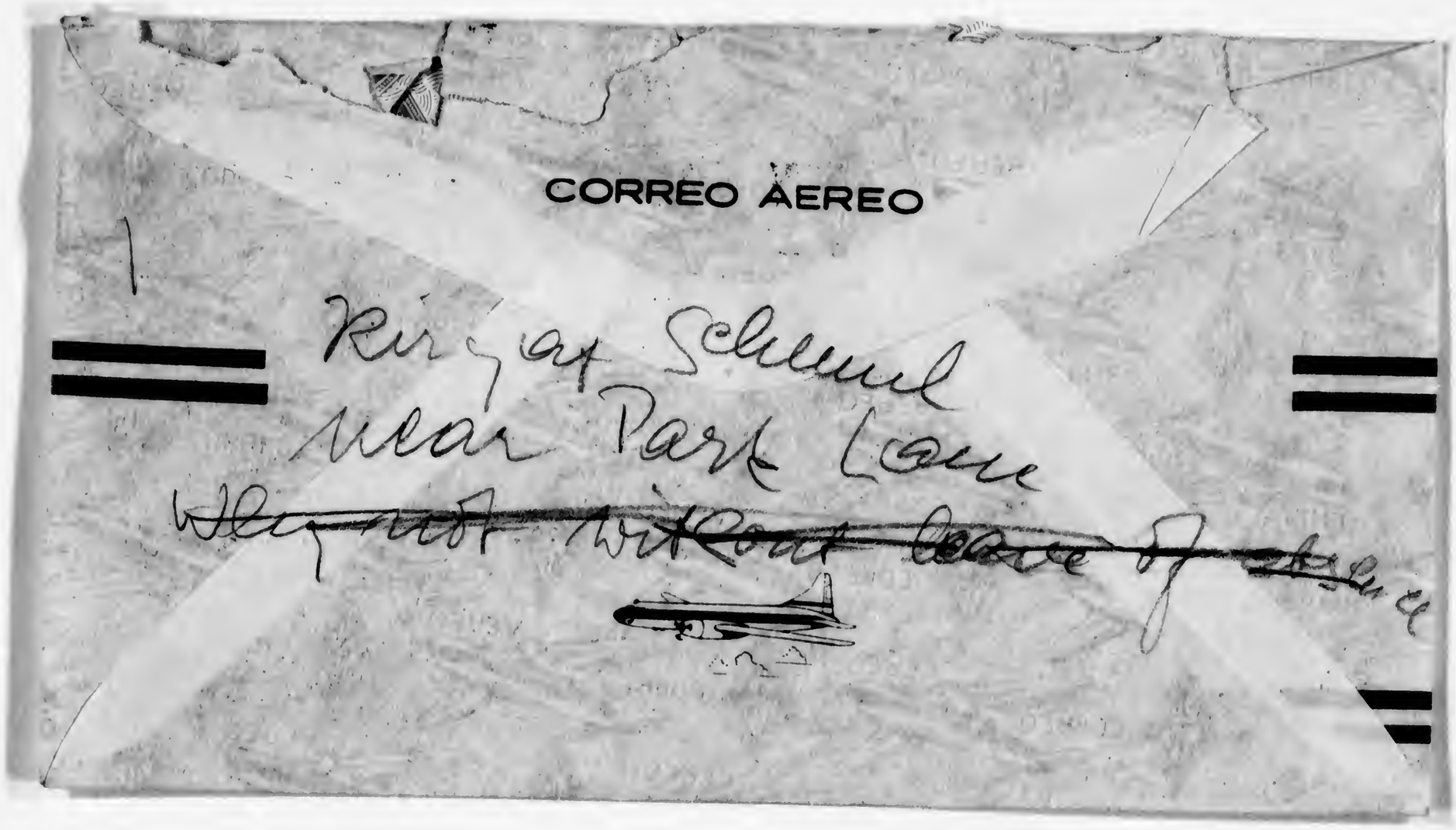
und er wusste, dass ich dauernd mit dem flimmen rumrennen musste (du idiot, der flime ist der literarische direktor von söderström, meinem filmischen verleger!) und da erzaehlt mir bond immer, ich solle mich rar machen und nicht zusammsetzen lassen usw.. na, also, gestern frueh um 3/4 10 lautet das telefon, er weiss natuerlich, dass ich da eigentlich noch schlafe, macht so witzchen, wie wenn er filmisch redet, und erzaehlt mir eine tolle geschichte von marlene und eigentlich, d.h. ehe er mir die geschichte erzaehlt (die am abend passiert war) er konnte also gar nicht erwarten, sie zu erzaehlen-- sozusagen an etwas anknuepfend von vor 15 jahren) fragt er, wenn ich denn den flimmen traefe und ob ich nicht mal rueckfragen koennte!!! ich sagte, also wirklich-- morgens um 10 und um 12:15 hatte ich ein luncheon mit den flimmen und einem vice-pres. von pretence hall downtown, also selbst mit taxi 20 min. weg-- und ueberhaupt, was soll ich dir sagen, erst erzaehlt er mir die ganze marlenesache, bis 1/2 11, dann meinte er, wie ich ihm sage, also ich koennte wirklich nicht noch ruberkommen, ausserdem schmeisse es wie verrueckt auch noch, da sagt er, dann kaeme er hierher, was er, zu meinem sprachlosen erstaunen auch tat, in den weiter nun. es ging alles wie der blitz, dann sagte ich ihm, er koenne noch dableiben, waehrend ich mich ausziehe, weil ich merkte, er wolle noch quatschen-- ich kan grade noch zur zeit zum luncheon. er rab mir taxigeld, weniger als was ich dir zum geburtstaggeschickt habe-- und dabei haette er doch wirklich sagen koennen, hoer mal, ich bin sicher, du brauchst noch viel fuer deine bude (er fand sie sehr feminelich, claro!)-- hier sind mal 100$... aber das ist nun einfach nicht mehr drin. statt dessen ruft er am abend wieder an, ob ich bei ihm ein steak essen wolle (ich hatte ihm neulich mal gesagt, ich wuerde doch nicht richtig fressen, wegen allein und er solle mal fuer mich kochen)-- nun, das freute mich denn sehr, ich also ruber, bin noch nicht 5 minuten dort, da will er schon wieder!!!! ich bin immer noch fassungslos darueber. vor dem dinner, bestand darauf, nachher wuerden wir zu muede sein-- da hatte er auch recht! es war ein wunderbares dinner, das er da kochte mit einem chateau latour 1947-- na, ich muss schon sagen, man war wie auf wolken. ich meine, der abend war wirklich bezaubernd und das erste mal seit sehr langem, wo ich nicht furchtbar deprimiert war ueber mein leben und so, wie ich denn das licht ausknipste-- das ist ja jeden abend das grosse problem; aber im grunde ists eine schande, dass er sich so einen dreck interessiert, was mit mir und meinem leben ist, ausser auf die verleger zu schimpfen, die sollten mir mehr zahlen... allerdings glaubt er auch wie vor, dass mir das umgekehrt spass macht, wo ich da fuer ihn tue, und als ich ihm neulich sagte, er sei der einzige mensch auf der welt, fuer den ich das taete, war er glaub ich, aber erstaunt und fragte, was ich denn sonst taete-- flicken? ich sagte, natuerlich, aber das hat er ganz schnell schon wieder vergessen. ([illegible])

uebrigens hab ich den ersten neulich natuerlich prompt bei random house getroffen, ich war so verwirrt, dass ich blos bloedsinn redete, er wurde rot, wie ich sagte, i didn't call xx you because ~~xxxxxx~~ i thought you were too busy to see my flim... ich hatte mich ohnefigen koennen. (neulich wegen dem quatsch, den ich machte sagte, ueber ein buch, dessen editor er ist-- voellig plemplem von mir aus gesehen).

denver war truebend (der flim, sagte: good man, a little dry-- womit er wiederaul den nagel auf den kopf trat-- seine commentare waren einfach grossartig), aber er ist bestimmt schreklich verheiratet, mit erwachsenen soehnen und so-- das ist doch alles quatsch. aber er gibt einem ein gefuehl von being cared for, ein bisschen protected usw.-- nun, helferich.

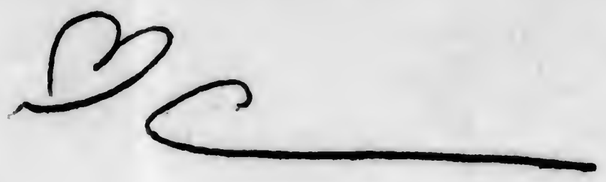
der flime ist zum schluss UEBERHAUPT nicht schwul (sagt er, er lachte schallend, als ich damit ankam), ich hatte gern ma mit ihm gebabt, aber nun ists zu spaet, und waere auch nach wie vor ganz falsch. du ahnst, es ist ganz erstaunlich, wie NICHTS mit sex zu klappen scheint. fabio schreibt, er habe wieder von mir getraeumt und wie schoen ich gewesen sei-- der wird sich wundern, ich sehe auch wie meine eigne groessmutter. bin voellig tot. und es dauert mindestens noch 3 wochen, bis ich wieder etwa schoepfen kann. helferich.
schnell gleich, schick mir den brief bitte gelegentlich zurueck, als tagebuch


25 CTS
CORREO
AEREO
MEXICO
Michoacan
ARTE
POPULAR
25 CTS
CORREO
AEREO
MEXICO
Michoacan
ARTE
POPULAR
Miss Ruth Marton
244 East 55 Street
New York City 22,N.Y.
E.U.
U.S.A.
PAR AVION CORREO AEREO AIR MAIL

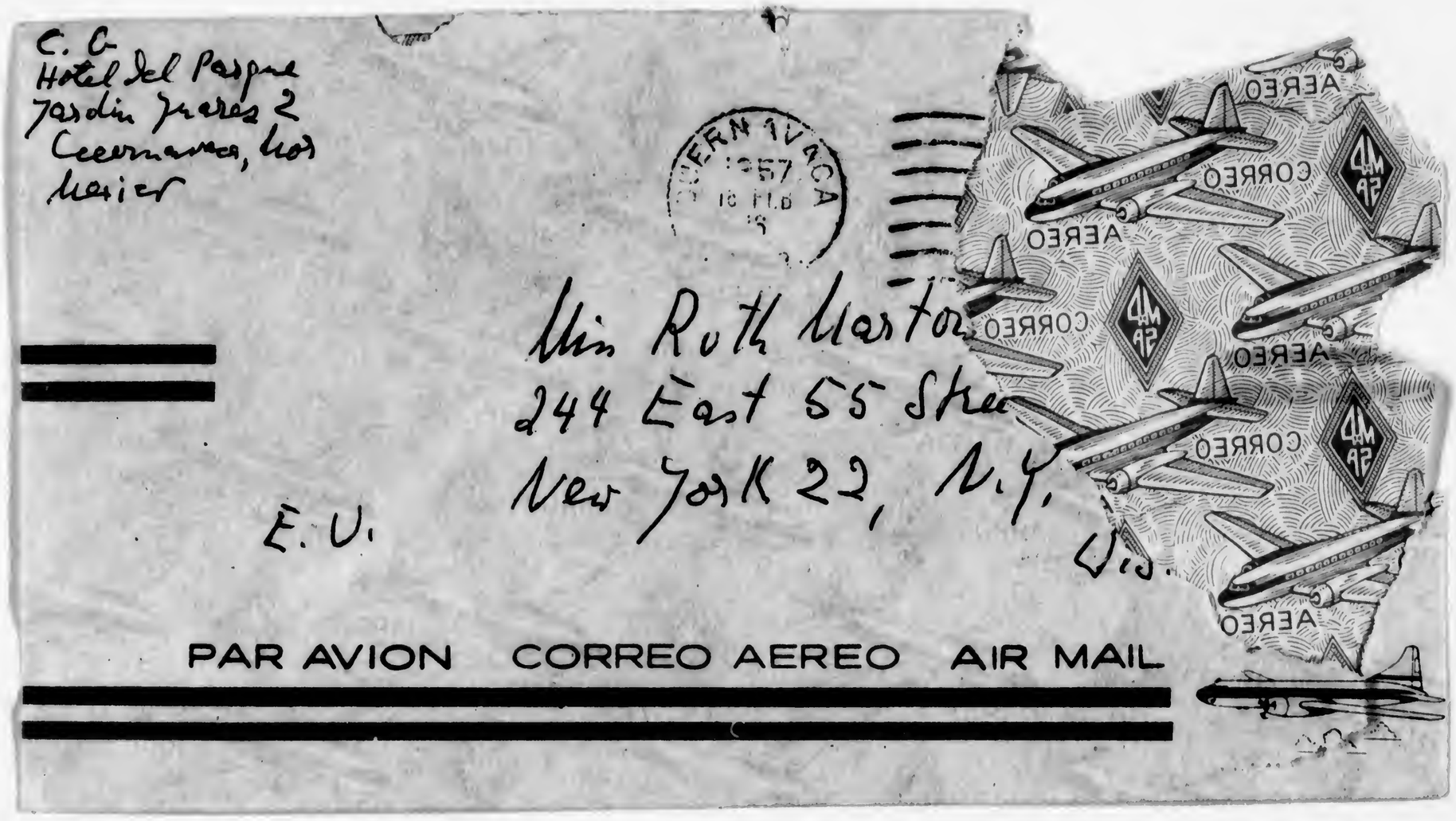

CORREO AEREO
Rigby School
near Park Lane

hotel parque
jardin juarez 2
cuernavaca,mor.mexico

Suesse- hab gleich die neue adresse von joan daves in mein buch geschrieben...wenn sie bloss verkaufen wuerde! wenn sich bloss irgendwo finanziell sich was ruehren wuerde... prozente von der nymph soll ich ja kriegen aber der vertrag den godal unterschrieb, wahrscheinlich weils ihm mies geht ist ja ganz fuer desch und prozente kommen ueberhaupt erst wenns aufgefuehrt wird...hellmer schrieb mir das er sowie was kommt er es gleich ueberweisen wuerde und ich nehme an das er das tun wuerde weil es ja so laecherlich wenig ist sowieso...ich glaub nicht es ist noetig mit ihm darum in verbindung zu treten...doch solltest du ihm mal in die arme rennen frag ruhig, denn ich glaube das es gut waere wenn ER weiss das z.b. du weisst das er schicken muss wenn mal was kommt... du hast natuerlich voellig recht mit peter und ueberhaupt mit den herren...aber weisst du im grunde ist es ja unsere schuld ...man kann maennern nicht vorwerfen das sie fuer einen nichts tun wenn man so garnichts von ihnen verlangt...so wie du es tust, so wie ich es tue und so wie unser eines immer tat und tut...wir beissen uns sozusagen mit unserer art in den eigenen schwanz.... wir verstehen die finanziellen sorgen,weinen mit den herren,kaempfen mit ihnen und besonders verlangen nichts...komischer weise schaetzt diese art ein mann nur zu einem gewissen teil und zwar weil es halt so bequem ist,aber er schaetz unsereiner darum bestimmt nicht mehr sondern eigentlich weniger...was einem mann kostet schaetz er eben doch mehr weil es eben kostbarer dann auch ist,also eben auch feiner und besser und interessanter etc. der mensch in unserer zeit ist eben bis tief in die knochen materialist auch wenn mal oben auf der nicht-materialist sitzt...ich hab es so oft so viel und so gruendlich studiert...diese ganze frage und oft komisch bemerkt...z.b. geht ein freund mit mir spazieren (und ich kenne seine sorgen,die ja selbst bei einem reichen immer da sind) und wir kommen an einem schoenen geschaeft vorbei sagt er..ach,diese bluse oder dieser ring ist ja wie gemacht fuer dich...da sage ich nicht etwa (und alle mir gleich) ach ja,finde ich auch und eigentlich sehr billig,weil eben nur 100 dollar...nein, ich sage, reizend aber schau wie teuer und zerre den herren schnell vorbei....eine andere sagt...den muss ich sofort haben,er ist so NIEDLICH.... und so gehts...und es ist so weil wir so sind und nicht weil die herren so sind...leider.
zu deinem geburtstag bekommst du natuerlich den rest deines sternen jahres und ich dachte mir es wird dir freude machen wenn du fabio's jahr 1957 auch hast weil er doch dir der naechste im herzen...in deinem grossen herzen...ist..
die daemliche teri laesst nichts von sich hoeren was mich aergert weil es mir doch soo helfen wuerde denn ich hab so angst vor all den schwierigkeiten die so in der luft schweben...es stimmt das gaston jetzt eigentlich einen netten job hat (nett nicht weil 12-14 stunden arbeit) aber unsere schulden sind so entsetzlich hoch, die spesen des altags viel zu gross fuer die gage und so sehe ich fuer alles schwarz..... wie dem auch sei mit der naechsten post (wenns auch vor geburtstag ist) schick ich dir die sterne... ach gott wenn ich nur ein sternchen fuer dich beilegen koennte!
ich hab im moment auch aber nichts zu erzaehlen...meine tage sind zwar voll mit tun und machen aber da ich wirklich auch niemanden sehe oder spreche ausser der familie...hab nicht einmal horoscop kunden im moment...nur ein paar ausarbeitungen von liebhabern von unbezahlten kunden...weiss ich auch nichts nettes zzu berichten...ich schreib jetzt eine kleine geschichte die ich hoffentlich anstaendig zu ende mache und an joan daves schicken kann....
schreib mir! sei umarmt und pass auf dich auf....ich muss laufen denn heute nachmittag ist eine kleine eroeffnungsfeier des neuen schuljahres in andreas neuer schule wo lehrer und eltern und die kinder sich alle kennen lernen...gaston,andrea und ich gehen brav und mit dem ersten schulcheque bewaffnet hin....



C. C.
Hotel del Parque
Jardin Juarez 2
Cuernavaca, Mor
Mexico



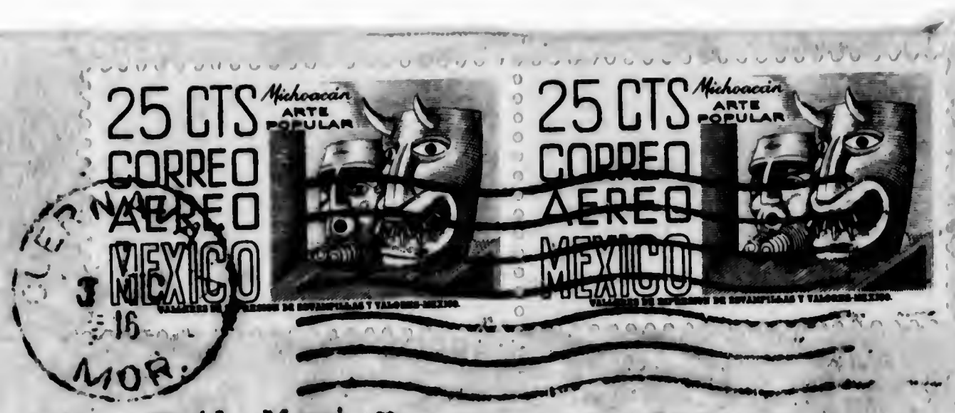
Miss Ruth Morton
244 East 55 Stree
New York 22, N.Y.
E.U.S.

PAR AVION CORREO AEREO AIR MAIL

Hase: also deine gesundheit, dein nicht-schlafen,deine gesichter die du schneidest (gesicheter-schneiden passt zu einem hasen moechte ich dazu bemerken) dass zeigt aber alles darauf hin dass deine nerven runter sind und wahrscheinlich muesstest du vitamin spritzen,hormone, und solche sachen in groesseren dosen mal bekommen... du kannst nicht dauernd von schlafmitteln leben...du siehst doch das selbst dein haar die henna pflanze nicht mehr will---ich hab mal gehoert das man sowieso von zeit zu zeit farbmittel wechseln soll--und du wirst sehen das die kuenstlichen farbmittel wahrscheinlich besser sind was farbe anbelangt...natuerlich kannst du nichr gruen und rot sein! bist du wahnsinnig geworden. aber dein boni, wenn er wirklich nett waere haette er gesagt 'suesse, mach mir die freude und lass dir die haare mal auf meine kosten bei dior rot machen'...wie kann ein mann der geld hat einem menschen den er lieb hat ueberhaupt was sagen ohne was auszugeben...was die freundlichkeiten die du ihm antust anbelangt..na ja,...das kommt davon wenn man im herzen treu ist... was du von teri schreibst ist ja eigentlich nichts neues. sie wird ewig eine studierende bleiben und es ist einfach idiotisch das sie das was sie von astrologie weiss so verkorkst...sie hat schon zu meiner zeit 'philosophiert' was mich aergerte...ich kann die leute nicht leiden die aus der atsrologie (wie mit allem) gleich eine religion machen und sich so verirren das sie nicht einmal die astrologischen einfluesse mehr sehen koennen...ich persoenlich gehe ganz nach den 'alten', d.h. das geburtshoroscop...die progressive schau ich nach (nichts geheimnissvolles dran) aber gebrauche sie nur wenn sie mit den transits uebereinstimmen und die solar-chart....worin ich sehr schwach bin ist die rectification einer chart zu machen...d.h. wenn du kein geburtsdatum weisst und alles zurueck rechnen musst nach wichtigen ereignissen...teri kann das aber jetzt ist sie schon so durch diesen quatsch scientology verwirrt dass sie wahrscheinlich auf die noch unentdeckten planeten warten muss...alles mysticism,quatsch und sie soll zum teufel...ja es stimmt das oft was nicht klappt aber meistens ist es eine verrechnung oder was auch manchmal vorkommt das ein horoscop ueberhaupt nicht arbeitet...aber im grossen ganzen kann ich sagen das die horoscope alle eher fantastisch arbeiten...das wenn ueberhaupt eine philosopgie man nur die haben kann die sagt, wir sind eben marionetten...und das das scheinbar so schwer zu verdauen ist werden die meisten leuten die sich mkt atsrologie beschaeftigen voellig naerrisch und tun als ob es etwas waere was eigentlich nur eine hoehere intelligence ueberhaupt verstehen geschweige erlernen kann.... Sie war und bleibt deart vernebelt in allen ihren gefuehlen und ihrem tun das das beste ist (in meinem fall) du garnicht mehr davon spricst...soll sie ruhig scientologist werden...das ist der letzte und groesste quatsch...das ist ein zweig (dasselbe unter anderem namen wie dianetics) ..z.b. du stellst dir bildlich vor dein problem (es koennen auch viele sein) in die ecke (ich glaube es muss ne bestimmte ecke sein) of your ceiling zu haengen und du musst nun lernen die (deine) probleme zu bewegen... von einer ecke in die andere...kannst du das hast du schon was gewonnen...jedesmal wenn ich mir das vorstelle kriege ich einen richtigen lachkrampf so wie ich es das erste mal bekam als mir die scientologist die mal hier war das alles genau erzahlte.. die hat mir auch erzaehlt das sie fuer 1000 dollar ein certificate bekam damit sie praktizieren kann....na...wirklich..arme irren.....fuer teri waer es betsimmt besser wenn sie das kind bei sich haette, wieder einen secretary-job haette und weg vom mann und mit diesem und jenem sich erfreut...1. ist sie eine glaenzende secretaerin und 2. ist sie viel zu verwirrt um auch noch mit irren zu leben...genug...denn ausserdem ist sie tot langweilig.

was sagst du! neulig kam einer von der sogenanten secret police zu gaston...sagte das der polizeichef tief ins leben von g. geschaut hat...das er bis nach paris unbefleckt ist...das sie alles nachgeforscht haben und sich herausgestellt das der bestohlene governor ueberhaupt von der ganzen geschichte nichts weiss...das ricky das geld selbst hat...das die 5000 die ricky der polizei zum schweigen gab sie g. zurueckgeben wollen und sie dann ricky mal vorholen wegen der 15000...g.lehnte es ab er wolle nicht, weder das geld noch die verhaftung...das soll die polizei alleine machen ...natuerlich ist die polizei wuetend das ricky soviel geld einsteckte ohne sie.... aber du siehst wie die dinge zu tage kommen...und wie rotten alles ist...das ist alles natuerlich streng geheim denn ricky halte ich fuer nicht normal und drum gefaehrlich, du musst wissen das man hier immer noch leute um die ecke bringen kann fuer kleingeld... immerhin ein beruehmter lawyer (freund von g.'s boss)und der widerum freund vom aleman (mex.presidenten ist weiss von der ganzen sache und sagt er will rein schauen und g.soll nichts tun...er kennt g. seit 15 jahren...auch gut.

C. gerassy
hotel del parque
jardin juarez 2
cuernavaca, mor. mexico



Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22

USA

E.U.

PAR AVION CORREO AEREO AIR MAIL

Liebste Ruth: warum hoert die schlimme zeit bei uns nicht auf. heute schreib ich dir noch sehr viel trauriger und ich muss dir schreiben denn ich muss...denn auch meine nervenssind beinahe ganz zerrissen. oh was fuer ein weihnachten wir haben. 1.andrea liegt im bett mit gelbsucht (4 wochen muss sie liegen.mitgebracht von mexico) du weisst wir zogen um in die scheusslichen zimmer, das eine haben wir abgeschlossen weil es zu unmoeglich ist, wir sind alle zusammen in einem. jetzt muss ich schnell vorgreifen und dir noch ein bischen den character von gaston erklaeren,denn sonst kannst du diese ganze tolle geschichte nicht begreifen die sowieso nicht begreiflich ist. g. ist oblomov, er ist hochnaesig, er ist stubborn und weich, hoch intelligent und faul er ist gut ueber alle massen und characterlic so grad wie es halt es kaum noch gibt und auf seine gradheit ist er irgendwie auch stolz ..jeder muss halt im leben auf irgendwas stolz sein koennen.Gut. was ich jetzt sage hat mit der geschichte zutun und ich bin mir noch nicht klar wie die sachen zusammen haengen genau aber ich glaube irgendwie fraud spielt eine rolle . die rubns und ihr hotel ist sehr schlecht alles,sie leben in saus und braus und zahlen ihre angestellten nicht und im fondo moegen gaston nicht und haben in den letzten monaten alles gamcht um seine situation mit dem neuen lokal zu erschweren. so und jetzt was zwischen sonnabend und montag um 3 uhr geschah. sonnabend war hier in einem grossen neuen hotel ein ball. gaston sagte es waere wichtig das wir gehen damit ich propaganda fuer das neue lokal machen kann. ich sagte ja,geh du ich hab eh kein kleid. er wollte nicht alleine gehen und frug 1 oder 2 leute ,war auch nichts,ich ermunterte ihn aber und dachte mir auch:ein bischen music und huebsche frauen erheitert ihn vielleivht ausserdem. kurz er hatte keine einladung und holte sich eine einladung von ricky ruben der verschnupft im bett lag. um 11 ging er im smoking,sehr gut aussehend und mit einem blauen schnuersenkel weil das andere riss. er sass mit bekannte und redete mit freunden aus dem government (dem hiesigen) und es war stink langweilig und aus faulheit blieb er weiter sitzen. um 4 kam er nach hause, ich wachte auf und wir redeten ein paar minuten. den naechsten tag wuehlte ich in allen seine hosen um mir 20 pesos zu ergattern die ich brauchte um das geld zusammenzuhaben fuer das weihnachtsgeschenk fuer noemi (die mir nie verzeihen wuerde wenn ich nichts habe) gaston war erst etwas sehr beleidigt oder boese das ich ihm geld wegnehme denn arzenei und essen ist wichtiger im moment sagte er...wir sonnten uns im garten, der ganze sonntag wurde verbracht um einladung en fuer die eroeffnung am 28. zu schreiben. montag musste er nach mexico um das orchestra und 100 andere sachen zu erledigen. er sagte mir er kommt um 4 zurueck. ich artete die ganze nacht und erst um 11 erfuhr ich was geschah. bevor er den tourismo nach m. nahm kamen polizitsne zu ihm un baten ihn auf die polizei zu kommen (er hat oft ausgesagt fuer andere und so) und so gihg er gleich mit,sagte nur das er viel in mexico zutun hatte. er wusste auch das in der nacht vom sonnabend zum sonntag wiedermal (wie in den letzten 2 jahren so oft) ein diebstahl vollbracht wurde im hotel, diesmal ungefaehr 1000 dollar eine pistole und goldfueller oder sowas) kurz; nach einigen stunden bemerkte er das er beschuldigt wurde...(kein mensch natuerlich wusste das er bei der polizei war,und er durfte mit niemanden komunikieren; und nach einer weile behaupteten die das weil er noch den schluessel von zimmer 78 hatte das auch das bestohlene zimmer aufmachen kann behaupteten die, ausserdem behauptete ein bellboy das er nicht um 4 sondern um 1 uhr nach hause kam, ein anderer das er um 4 kam; und so war die evidence ganz klar und beweise durfte er nicht bringen z.b. das er zwischen 1 und 4 an einem bestimmten tisch mit mehr als 8 leuten beim tanz sass...und dann hielten sie ihn und schlugen ihn und wollten das er confess...in der nacht nahmen sie ihn in einem auto vor die stadt und schlugen ihn weiter und zogen einen saebel und revolver was er lieber haette...und er bettelte und wand sich und hoffte das alles bald vorbei sein wird...und dann nahmen sie ihn doch wieder zurueck auf die polizei und liessen ihn bis zm morgen in ruh und redeten auf ihn ein etc. und er sagte das wenn er es doch bloss gewesen waere dann koennte er ihnen doch das geld bringen und ich nehme an die oder er kamen auf die guten gedanken das er vielleicht sowieso das geld aufbringen kann und er sagte (denn sie sagten das sie ihn fertig machen wuerden) mein gott ich hab freunde ich kann natuerlich geld aufbringen...und ruben wurde angerufen das er das geld beischaffen wird (es war dann das ruben mich rief..ich war ja schon sowieso von ideen wo er ist halb fertig aber natuerlich waere nie auf diese idee gekommen...ruben musste ich betteln das er mir schnell sagt wo gaston ist..er sagte im gefaengnis weil er den diebstahl begangen hat, ich sagte das er wahnsinnig sei...kurz und gut. er musste diesen leuten schwoeren das er nie von irgend welcher misshandlung spricht oder wenn ja wuerden sie ihn umbringen...er kam an und ging zu einem freund um ihn um (20.000 pesos jetzt,denn da verdienen scheinbar auch noch andere) der freund sagte, gaston, fuer den gebe ich meinen kopf und ich will auch nichts ueber diebstahl in bezug auf ihn hoeren...(2 typen waren noch mit ihm) warum er das zahlen

will ist mir vollkommen unverstaendlich und auch sehr komprimitierend (er konnte ja nicht sagen warum) aber er gab einen cheque...dann gingen sie zu ruben und gaston hoffte das er sagen wuerde seit ihr wahnsinnig oder so.. aber er zuckte nur die achseln so als ob er sagen wollte, mein gott das haettest du ja nicht gleich rauben muessen... (mir hatte er gesagt das g. schliesslich alle motive haette) nun es fehlten 5 tausend und die wollten ihn mitnehmen wenn nicht alles da waere, aber am tag wo gaston nach mexico eigentlich wollte gab ich ihm mein letztes schmuckstueck das kette mit brillianten von meiner mutter zum verkaufen damit wir umziehen koennen und andrea nicht und wir hier unten nicht verroten...er nahm sie aus der tasche und gab sie ruben der sie sehr genau anschaute zum schaetzen und erst nicht nehmen wollte,aber gaston behauptete sie waere mindestens 5000 wert,was natuerlich nicht stimmt, etc. nuh gut. die gingen und spaeter (susi,die frau vim eigentlichen besitzer der starb war von anfang bis ende wirklich gut und sagte gleich das 1. vollkommen unschuldig ist und 2. das man ihn sicher erpresst hat) nun...erst spaeter als er im zimmer war und im bett brach er voellig zusammen und nicht nur koerperlich sondern seelisch und moralisch...ruben musste er quasi schwoeren das er nie das mit dem geld erwaehnt weil er sich sonst gefaehrdet und ueberhaupt nichts sagen...nun viele gute bekannte standen bei ihm und manche wollen auch zum governe dor gehen und so (polizei und govenerdor sind ganz getrennt) ich kann mit nicht vorstellen das anstaendige leute nicht mit leichtigkeit verstehen das wenn man einen menschen misshandelt das er sehr leicht in der lage ist geld zu versprechen wenn er glaubt damit sein leben zu retten...ricky ruben hatte mir auch am morgen gesagt das die polizei ihm sagte das sie kein haar von gast n gekruemmt haben und das sie sowieso nicht in seine naehe konnten weil er squeaked like a pig..was ausserdem sicher seine fassung ist und ich moechte ihn mal sehen was er machen wuerde, er kann nicht einmal moralisch mit dem mund fuer einen anstaendigen menschen aufstehen...jetzt, ist mein armer guter gaston so hin und ich fuerchte sehr das das fuer lange lange ist (inzwischen haben die rubens natuerlich gesagt, ich wusste ja gleich das es ein versehen war und als ich gaston ansagte was er erst sagte wurde er erst boese und als er mit ruben sprach und ruben ihm quasi sagte das er ja wisse wie 'sauber' er ist, freute sich mein armer gebrochener...aber inzwischen ist er genug aus dem shock um die dinge klarer zu sehen... aber weisst du dadurch das wir keinen cent haben, nicht raus koennen, das neue geschaeft grad anfaengt und er wegen der schuld an den amerikaner nicht raus kann, denn der freund der den cheque gab will ihn ja bei sich arbeiten lassen fuer 3 mal soviel0 wegen all dem sitzen wir hier und er ist so gebrochen das auf garnichts gutes nicht einmal hoffen kann...ach ruth, weisst du wenn ich nur wuesste wie ich ihm helfen kann, wie ich es machen kann das er wieder kraft und so bekommt...fuer manche menschen ist es so schlimm beschuldigt zu werden, besonders fuer ihn wo...du verstehsts...und wie ist es moeglich tausende von meilen weg von nazis zu sein und ein mensch lebt 15 jahren in einem dorf und jeder weiss er ist anstaendig und da kommen 2 polizisten und nehmen ihn von der strasse weg und ruinieren das letzte bischen kraft und hoffnung und....ruth, wie schwer das leben doch ist....und meine andrea war bei allem dabei mit ihrer gelbsucht...mir bricht das herz 100 mal am tag....vielleicht kannst du mal teri bitten in gastons horoscop zu schauen...er hat ja gewalttaetige dinge drin...und da er es selbst nicht ist kommt es halt von aussen und kommt noch mehr...hilf mir damit...und kann die joan daves nichts verkaufen,aber ich versteh ja wenn nicht...gott sei dank hoert das jahr jetzt auf, es wird doch etwas besser werden,nicht war...

andrea hat sich sehr mit deinem weihnachtswunsch gefreut und die gruenen scheine machten ihre gelben augen leuchtend.....

resi benahm sich sehr gut.....uebrigens.

ich weiss nichts anderes zu sagen was du auch verstehen wirst aber schreib mir bald denn post von dir ist fuer mich die beste arzenei. viel liebes hoffentlich hast du ein paar schoene feiertage....c.

Feb. 1949

liebste Ruth:
dein brief hat mir wohl getan und wieder hast du mir geholfen und wann werd ich blos mal DIR was schicken koennen?! Aber eines tages kommt's. Seit dem 18.Dec. sind viele tage vergangen und seit 3 tagen bin ich wie soll ich sagen, ich hab mich gut in kontrolle, d.h. innerlich,denn aeusserlich (ausser das ich auch wie der tod aussah, war ich ja nur stumm vor schreck. Nach 3 tagen wusste natuerlich die ganze stadt und wenigstens standen fast alle (100% die spanier und mex.) hinter gaston, viele waren genug empoert um zum governador zu gehen (was natuerlich nichts nuetzt aber immerhin die leute aufmersam macht um das man gaston nicht noch einmal belaestigt.....?!) Ricky Ruben hat bei allem (zu meiner grossen freude) sehr an credit verloren,denn er ist scheinbar an allem schuld nicht so sehr aus boesigkeit als aus dummheit und unglaublicher moralischer schwaeche...sein hotel ist mehr als verschuldet, er und noemi leben in grossem stil...alles von gepumpten geld...was natuerlich boeses blut macht denn wenn man seine angestellten nicht bezahlt und sich doch neue wagen kauft...etc. im hotel sind seit jahren diebstaehle und durch rubens negligence schwindelt jeder auch der im hotel arbeitet...der governor (von einem anderen staat) der bestohlen wurde betand das das geld mit den anderen sachen zurueck auf den tisch kommt und scheinbar wurde ruben gefragt wer ueberhaupt in finanziellen schwierigkeiten ist der im hotel wohnt und vielleicht hat er gastons namen genannt, vielleicht auch nur die achseln gezuckt ..es wird vielleicht nie heraus kommen..jedenfalls hat ruben nicht sofort gesagt das gaston ganz ausgeschlossen fuer so was ist...was wenn du ihn kennen wuerdest eben einfac ausgeschlossen ist so wie es fuer alle anderen seiner bekannten es war...aber um die sache noch verrueckter zu machen sagt man, besteht darauf das es ueberhaupt einer der pistoleros vom governor war (was moeglich ist denn wer wusste schon das dieser governor ueberhaupt in curnavaca war und auch noch geld ,soviel, mit hatte)...das geld was gaston versprach und sein freund gab in form eines checks wurde ruben gegeben und ruben behauptet es dem governor gegeben zu haben und nachdem gaston mit vielen pillen (er ist mit einer inneren hemmorage weggekommen) genuegend kraft hatte um wuetend zu werden hat er natuerlich versucht diesen check ungueltig zu machen...was ihm aber nicht gelang und sein freund sagt nicht gelingen wird denn ruben behauptet das es gefaehrlich ist weiter danach zu fragen..er sagt..forget about it..und er wer der einzigst der genau weiss wo und zu wem etc. das geld ging...mit unseren schulden weitere 1000 dollar auf dem magen zu tragen ist nun auch nicht grade schoen obwohl wenn man ein leben damit kaufen kann es ja nun auch nicht grade viel ist...aber du verstehst... gaston der nicht mehr als ein paar stunden liegen konnte weil doch zur gleichen zeit die irrsinnige arbeit der eroeffnung des lokals am 31. vorbereitet werden musste, wurde am naechsten morgen von ricky weiter belaestigt in dem ricky wollte das nun grade jetzt die privat-hotel schuld beglichen wird....und da platzte gaston der doch nie seine stimme erhebt...und innerhalb 4 stunden (nachdem er endlich ricky anschrie vor jedem und allen das er nicht nur ein idiot sei und von nichts etwas verstaende sondern das er ausserdem nicht wuesste was carino (herz)sei, das wenn er, gaston nicht zahle so waere es weil er nichts haette und nicht wie er trotz weit groesseren schulden sich pelze und autos etc. kaufe... und so weihnachts abend zogen wir um, die kranke andrea wurde ueber den socalo getragen und 100derte von buendeln auch in ein gegenueberliegende gebauede (was grade neu als hotel und ein paar apartments aufgemacht hat...noch nicht einmal ganz aufgemacht) was auch einem freund gehoert der die rent nicht voraus sondern danach abnimmt...so haben wir jetzt ein sehr niedliches apartment,moebliert,mit kueche die noch nicht montiert ist aber in den naechsten tagen...im 7 ten stock und gott wollte es das der fahrstuhl auch gleich nicht kunktionierte sodas..na..ich kann nur sagen nach dem 4ten stock geh ich als ob ich 3 zentner saecke zwischen den beinen haben.... (manana wird alles gefixt)...2 zimmer und den blick ueber den socalo direkt auf das hotel marik (dahinter liegen sehr schoene blaue berge) ...ich habe geweint vor glueck denn die ganze marik atmosphere ist weg...und obwohl wir garnichts zu weihnachten hatten so waren wir doch froh...gaston arbeitete tag und nacht (der amerikanische boss ist streng und ein slave driver...zu erst liebte er ricky und ploetzlich bemerkte er das ricky just talks big und jetzt mag er ihn ueberhaupt nicht...mich wuerde das ja sehr freuen.aber als er mir sagte (der boss,) sagte er: not only he knows nothing but he's pretentious...but then he's a jew..that's why... ich konnte den boss ja von eh her nicht besonders leiden aber jetzt nun schon garnicht...und obwohl das ja nicht weiter schrecklich ist so zeigt es doch wer und so er ist...ich kann ricky auch nicht leiden und werde nie wieder mit ihm oder noemi je wirklich nett sein koennen aber schliesslich

und letzten endes...ich sag dir man wird wahnsinnig im leben nicht durch die gruendlichen und vielen traurigkeiten die man erlebt sondern durch die entsetzliche dummheit, prejudice, idiotie der menschen....tiere sind wahrhaftig sehr viel kultivierter wie die menschen die ich letzhin kennen lernte... ... also am 31. war die eroeffnung..das lokal ist wirklich sehr huebsch, sehr elegant,...copper teller, und ein chimney fuer charcoal essen,herrliches silber, und leuchter mit kerzen und ein schoenes orchestra, und gutes essen...und nichts klappte richtig, und alles sah sehr schoen aus, 2 tage vorher waren parties, erst fuer die presse und film und tV und den naechsten tag clienten...ich half bei den dekorationen und rannten immer noch einmal zum markt weil entweder oel oder zwiebeln oder kerzen oder so was vergessen war...es gab 1000 und ein malheur...dabei musst du wissen das gaston kein englisch kann noch versteht und der daemliche millionaer boss kein spanisch und ich alles uebersetzen muss...zum schluss sprach ich mit dem boss spanisch und mit gaston engl. und dazwischen lief ich die 7 stock hoch zu andrea...der boss wollte auch unbedingt das ich als cashier oder hostess (besser beides) bei ihm arbeite und ich schwankte fuer lange und machte gaston ganz verrueckt weil alle stunde ich meine meinung aenderte...schliesslich (besonders nach der judenfrage) sagte ich nein...denn ich wuerde ueberhaupt keine zeit fuer andrea haben und grade in den stunden wo sie essen braucht oder schlafen geht, ausserdem mein gehalt 50 dollar im monat verdiene ich mir lieber mit was anderem denn ich glaube das ganze wird nicht lange fuer gaston dauern...abgeshen davon finde ich ja ueberhaupt lokale dieser art entsetzlich... und dazu kommt das ich fuerchte alle werden viel aerger entweder mit ruben oder dem boss oder dem hotel etc. haben... nuh hab ich ja auch garkeine papiere sowieso und es wuerde sich schon ne nette freundin finden die mich gleich anzeigt...heute haben mich alle (boss und gaston) zur arbeit geholt aber nur um zu uebersetzen, arrangieren und einkaufen der blusen und hosen etc. fuer die cashier maedchen...aber jetzt ist es nacht und ich bin zu hause...und selig das ich weg von allem bin.
Ja, ich moechte gerne das teri ins horoscop von gaston schaut denn ich hab kein abstand und verschaue mich durch meine fantasie betsimmt...ausserdem teri knows much about rectifying a horoscop and i nothing...for he does not know the hour but i believe,and please tell her that he has gemini rising (early): he is thin terribly erect, very u ick movements (bird-like) he is an optimist, unable to say a bad word about anyone, cannot believe anything bad about anything...(for instance after the fight with ricky, when ricky said that he was so pressed with troubles himself...otherwise he would have acted better gaston immediately forgave him everything) tell all that to teri so she gets a better picture..for his horoscope looks so severe and he himself is not at all...he is arrogant, yes. very stubborn, very domineering with me, very yealous...fastidious (for instance he has to wash his own cup and plates, i guess for fear of bacterias or something) hardly ever annoyed extremely gentle...and a wonderful diplomat...and a complete misfit in his damned profession....HE I BORN IN SALONIKA(GREECE) March 15,1907 (he does not talk about his past and claims he never suffered very much...especially about things that are hard or that hurt he does not want to talk...1940 he left paris very difficult escape...1942 he came to mexico...1949 he lost a business and separating from a woman but had another business right away...on nov.30 1956 he learned that his eldest brother dies october 29...great shock to him...his parents died between 1940/41 apparently gassed by the german (never found out) in europe he was in the film business. that's all. by the way his brother wrote that bsusiness is so bad they are t inking of coming to mexico....they say life in france is becoming impossible...so there.
dein fungus ist scheusslich und du musst ihn vollkommen auskurieren sonst waechst so was doch wieder...nein, das man zu allem auch immer mit der gesundheit es hat... andrea braucht noch weiter spritzen von zucker und artichoke (komisch was) und x pillen...und strenge diet und fuer die naechsten 6 monate alle arten von vorschriften...sie ist noch sehr gelb aber doch schon viel besser...aber ich hab ne gute xxxx routine fuer sie jetzt und geb ihr massage jeden tag und hab ihr einen sehr schoenen maler kasten gekauft zum was nettes zutun haben, wir lernen franz. ich lass sie am french window sitzen und sie schreibt mir eine reportage was auf dem socalo und vorne im marik hotel passiert...und so ist sie trotz allem recht vergnuegt. schreib bald. .du bist ein engel...deine briefe sind gold fuer mich
SCHREIB DIR GLEICH AUF DIE NEUE ADRESSE: HOTEL DEL PARQUE/ JARDIN JUAREZ 2/CUERNAVACA

Liebe

c.gerassy
hotel del parque
jardin juarez 2
cuernavaca,mor.mexic o

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22,N.Y. U.S.A.

E.U.

PAR AVION CORREO AEREO AIR MAIL

thursday 2.a.m.

Liebste Ruth: eiegentlich muesste ich jetzt der hexe else schreiben weil sie mir 10 $ schickte und ja durch Dich, aber grade weil sie mit trauernachrichten erst gestupst werden musste fuers nachtraegliche weihnachtsgeschenk schreib ich dir erst...susi, schickte auch und ich schrieb ihr auch schon..von ihr ist es ja wieder wirklich lieb. Ich schreib dir gleich ueber die sterne...du hattest mich sicher schon frueher gefragt und ich hab in allem schreck das vergessen was sehr schlecht von mir ist..dafuer sass ich auch den tag uber bis jetzt zwischen deinem mond, saturn etc...ich hab bis july ausgebarbeitet denn wenn ich weiter gemacht haette waer wieder ein tag vergagen und du sollst doch nicht ohne sternenlicht herum irren! Ich bin inziwschen auch schon wieder beisammen d.h. irgendwie hat mich die ganze sache so mitgenommen das ich mich ganz zurueckgezogen habe..ich geh nicht einmal ins restaurant...der arme gaston arbeitet tag und nacht...und wie schon mal frueher, wenn er einen boss hat ist er das gegenteil von faul und als ob er das geld verdient und nicht der boss (der ist inzwischen auch ganz eingenommen von ihm)...gaston sagte mir grade vor ein paar tagen das er von einer sehr zuverlaessigen quelle hoerte das die beschuldigung direkt von ricky kam..was sagst du! und es scheint sich langsam aber sicher rauszustellen das ueberhaupt er das geld hat..man glaubt ja alles garnicht...alfonso reyes (der schriftsteller und philosoph... der leider den nobelpreis nicht bekam)freund von gaston sagt wir sollen ausser zu herum horchen garnichts tun, er hat viel erfahrung in solchen dingen und so was kaeme ganz ploetlich, unerwartet ans tageslicht...ich glaub ja sowas nicht aber es zieht sich doch irgendwie eine wolke ueber riky's haupt...der boss (der doch zu erst durch riky's hilfe nicht wollte das gaston sich in irgend etwas reinmischt beim umbau und wahl des architekten und so und gaston war gegen alles) findet jetzt langsam heraus was wir immer vermutet haben aber nie genau wussten das der architekt und ricky zusammen arbeiteten...die ganze architektur hat tausende und tausende zu viel gekostet und der umbau in ricky's diningroom ging auch auf die kosten des amerikaners...nun das sind ja nun nicht mehr unsere angelegenheiten und die hauptsache ist das ricky irgendwann mal gut rein faellt...er ist ja nicht ganz beisammen...und leidet auch am groessenwahn.. gaston erzaehlte mir gestern nacht das er ins lokal kam mit einem rechtsanwalt und ricky erzaehlte das ein anderes schickes lokal die preise erniedrigen will wegen unserem eldorado (konkurenz) sagte ricky: but i won't let them...wie willst du das verhindern frug gaston.. sagte er: ich bin ja der direktor oder wie das heisst der preise in mexico...(ricky kennt nicht einmal die preise vom zeitung,sweets,icecream laden seiner eltern in brooklyn) und so gehts...die arme susi (stiefmutter von noemi) kommt alle tage heulend zu mir weil sie soo schikaniert wird und ricky sagte ihr als sie frug:why do you make my life so hard "i'm going to make it even harder" wenn alle drei (ricky,noemi und susi) gott behuete mal zusammen eingeladen sind in mexico gehen die 2 in ihrem wagen und susi muss tourismo nehmen und so...aber die 1 ute merken es by and by und die rubens gewinnen dadurch nicht...hoffe ich. unsere wohnung ist niedlich und wir fuehlen uns alle zu hause..leider funktioniert die kueche noch nicht...und der brilliante plumber sollte einen hahn im badezimmer in ordnung bringen und regelte ihn so das waehrend wir aus waren die wohnung mit 4 inches wasser angefuellte war...unser suesser hund sass auf einem stuhl und weinte vor sich hin...na... Ja andrea kriegt zucker und artichoken spritzen und es geht ihr auch besser obwohl ein bischen zu viel aufstehen und schon wieder ist sie matt und alles tut weh...aber doch schon besser! Nun ist auch etwas wirklich gutes passiert und das ist das ich eine schule gefunden habe! das hat auch andrea unerhoert erheitert...das ich die nicht schon frueher fand.' das kommt alles weil die schulen hier (wie resi's) alle mehr auf geschaeft machen raus sind als education ideale haben und derart eifersuechtig aufeinander sind das keiner von keinem was sagt und sogar behaupten es gaebe diese oder jene schule ueberhaupt nicht...so fand ich diese..wie ist ja egal...jedenfalls ist sie von einer sehr netten,intelligenten spanierin geleitet (sie ist noch jung und scheint mir ein bischen lesbianhaft,aber mit wirklichen idealen, so wie sich gehoert fuer ne schule finde ich) die schule ist nicht gross, ganz auf europaeisch (sie war letzten jahr in europa und hat besonders in frankreich all ihr material zum unterricht gesammelt)sie selbst ist seit 17 jahren lehrerin...sie lernt alles was fuer highschool richtig ist und 5 stunden in der woche franzoesisch was mir ja ganz besonders gefaellt..der unterricht ist in spanisch --sie selbst lehrt literatur (sie schreibt,sagte sie) unser arzt lehrtbiology.. und 1959 gehen die 5 besten studenten im ausstausch nach europa (andrea ist jetzt schon aufgeregt denn sie sagt sie muss einfach eines der schueler sein) auch gut! findest du nicht? es ist billiger als bei resi und alle lehrer sind von der federal school was die besten hier sind nur das die public school eben so verlaust und mexikanisch

ist...mir ist ein grosser stein vom herzen gefallen denn wenn die schule nur halb so gut ist wie sie scheint ist sie richtig fuer andrea...auch die stunden gefallen mir denn ich will doch nicht das andrea gelangweilt etwas auf dem socalo sitzt...von 8-1 und von 4-6 ...und wenn ich eine gute einfache basic education fuer andrea habe und sogar besser denn mit franzoesisch und music,naehen und malen neben den anderen vorgeschriebenen faechern so sieht ja mexico wiederum nicht so schrecklich aus...
Andrea freut sich auch so, es gefaellt ihr alles dort...und die direktorin hat ihr magazine (franzoesiche...reizende,ueber tiere) geborgt...auch gaston ist zufrieden wegen dem franzs. genug von uns...
Ich bin froh das du 25 $ mehr hast aber diese schweine duerften ja nun auch mal wenigstens was schicken! Aber du musst sehr viel mehr aufpassen mit deiner gesundheit und auch scheussliches yoghurt essen wenns gut ist..ich kann's auch nicht leiden aber vielleicht sollten auch wir das schlucken wegen pimpeln die andrea jetzt viel hat und ich auch oft kriege sowie ich aus versehen in die sonne komme...vielleicht muesstest du mal viele pillen gegen infections schlucken??? mal dein blut reinigen...das kann man doch. .du musst das ausheilen...denn kommt der sommer und die hitze laesst alles schlechte gemuese wachsen! Bin selig das du aus der portman clique raus kommst... die ist bestimmt nicht gut....
Du hast ganz recht...arbeit hilft nicht ueber kummer...ich finde kummer ist auch ueber der arbeit wenn man ihn nun mal hat...arbeit lenkt ab...aber kummer lenkt widerum von arbeit ab...kummer ist so vielseitig das er sich ueberall hineinschlaengelt waehrend arbeit ja eigentlich ganz einseitig ist...du faengst was an und musst es beenden---kummer endet ueberhaupt nicht...er wird nur allmaehlich verdrueckt und hat die eigenschaft wenn er ganz verdrueckt ist als schnupfen oder gallensteine oder fungus oder einfache bauchschmerzen wiederzukommen -- at least that's what i think.
und jetzt hast du noch von den sternen geschrieben...die ich beilege...und dann von joan...ach gib ihr doch meine neue addresse...kann man wissen ob nicht doch mal was gutes passiert... hoffentlich schaut die teri mal gut in den gaston damit ich iregndwie gewappnet bin zum naechsten schreck...er ist mir zu nah um das ich neutral besonders jetzt rein schaue und was ich sehe ist sowie so nur schwarz.
schreib bald...weils mir so freude macht....

sei umarmt....

Hotel
Marik
Plaza
#78
CUERNAVACA, MEXICO.

E. U.

Miss Ruth Marton
244 East 55 Street
New York City 22

USA

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Liebster Häsken — zu allererst möchte ich Dir sagen daß ich ob Einstellung Deiner Schwester absolut finde — wer hat das Recht einem anderen Menschen zu diktieren wie, wann er + mit wen er leben soll — nur derjenige der glücklich ist + einen' Menschen jede finanzielle Möglichkeit gibt darf „diktieren" + auch das läßt im spirituellen auf — — Glaubt Deine Schwester daß sie für 200 Dollar Dich kaufen kann? Beweist nicht Dein ganzes Dasein daß Du nicht kaufbar bist — + ist das nicht gerade Deine Stärke — Natürlich kannst Du Dich irgendwo für 8 Stunden von 9 – 5 anstellen lassen — + lächelst Du das immer wieder jedem lächelst Du das — was an Dir — was Dein Herz ist nämlich verloren — + obwohl Du entsetzliche finanzielle Balettsprünge immer wieder machen mußt — Du selbst damit Dein Freiheit — erringst Dir dadurch Dein Häsken-Sein was immer viel mehr wert ist als eine schlechte Maschine zu sein — denn bei all Deinen Können — all Deinem Wissen bist Du OSD ein Mensch unbrauchbar in einem regelmäßigen Sekretär-job tot. — Wie lächerlich zu glauben daß ein Mensch wie Du — wenn er um 8 Uhr anfängt sich dann besser bewährt! — Was für ein Neid muß Deine Schwester auf Deine innerliche Freiheit haben — — daß sie + innerst mich so an die reiche (kommunistisch angehauchte) Frau Stevenhagen — die strahlend auf mich losging (OSD 1 Jahr) + sagte: „Ich höre Sie arbeiten in einer Fabrik hier — das freut mich — da ist tapfer ...." Ich sagte: „Liebe Lore — ich arbeite weder in einer Fabrik noch als Dienstmädchen — ich bin garnicht tapfer sein — wenn ich überhaupt nicht mehr weiter weiß hilft mir Lieber — das macht mehr Spaß + oder Ihnen mal irgend jemand will ich irgendetwas beweisen — die Hauptsache ist ich habe ein paar herrliche Monate — + Gott macht das Leben die Menschen böse — hier wo alles so Krass ist kann man das genügend beobachten — die einzigen Frauen die ich hier lieb + nett + zart ab + zu intelligent finde sind die Huren (nicht Kleine Huren — die — kleinen die verheiratet sind + daneben mehrere „clients") nicht nur sind es gute Mütter — sie sind auch ehrlich, + bescheiden —

Für Dich ist die Hauptsache das Du Dein Kräfte so wenig als möglich verplämpert & nur dann wenn Du wirklich einen kleinen profit siehst & das Du Dir von niemanden gemeinheiten sagen läßt - weder für 200 noch für 500 noch für 5 Dollar ——

Ich denke nicht an Heller für Zora nicht - ist sehr Kleinarbeit wirklich schlechte aspecte bis Juli - im Gegenteil Jan./Feb./März/April günstig schlecht & nicht allzuviele aspekte sonst ——
Ich danke Dir von Herzen für die 10 $ — aber Häschen ist bin selbst viel glücklicher wenn ich weiß Du hast den Pelz gekauft !!
— Marianne ist nicht in Mexico - sie spielt Liebesehe irgendwo an der Küste — das beste ist per Post — Ich schickte eine Bluse nach Paris an meine Schwester übrigens & die kann an! ——
— Unsere Zora kann nicht schlimmer werden & so scheint es an das sie sich bessern wird .... so geht es einfach nicht mehr — ich kann garnicht anfangen all meine Kleinen & großen Sorgen vor Dir tragen — aber ich bin an gewisser Seite ist jetzt bohren nun — & so Lets wait & see for a little while longer ——
— Häschen, schreib — sei Dir nicht auf! —
in innamorata Dir ——

Das Buch von André Maurois in les Beaux Jours ist besonders gut - ! gut finished it —

Hotel
Marik
Plaza

CUERNAVACA, MEXICO.

Miss Ruth Marton
244 East 55th Street
New York City 22

E. U.

U. S. A.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena

18

CUERNAVACA, MEXICO

— also Leute jetzt ist bereits mal Mexico
+ — Kathi — Jesus + Ehrt mußte ist meine Scheidung notarisieren lassen
das hatte ist seit 1½ Jahren aufgeschoben — Klaus in der Scheidung stand
jetzt oder kann Gaudi + Tollen + ohne einen Beweis ohnes Konnen
konnte den andere nicht beglaubigt + werden — jetzt war ist schlau
genug den alle zu wissen — Andrea meine Stütze verbliebe sich vor
des Embassy in einen häuslichen Babysitt + blieb unten —
— immerhin alles ist bestempelt + beschworen + nun haben
wir 8 Dollar ab + ist bin selig das alles vorbei ist + da
+ vielleicht die Hoffnung besteht .....
Es ist 11 Uhr nacht jetzt + ist will oben Brief mal
einstecken —
Deinen Brief beantworte ist auch ganz bald — Wissentlich
hast Du den Pelz — Wissentlich Letzt Du nicht den Zahn
+ Wissentlich - Wissentlich — bei uns Rührt sich mal nicht
absolut garnichts + wir halten den Atem —
die Schule fängt Feb. 5 an, aber Andrea wird nicht mehr
in die Schule schlafen — sie stinkt + ist mit Husten + Fieber —
+ unser Zimmer 18 ist für uns 3 zu klein + schrecklich
besonders wir haben um 11 Uhr aufsteht + um 5 morgens
aufsteht - Andrea um 7 aufsteht + um 9 zu Bett geht +
ist zwischen den beiden — na — + beide tun als ob sie
oder persönliche Stempel von jedem sei — Love l. y.

All my love, Thanks + Küssen und umarmungen,

C.

Thurs. 29

Liebste R — Du musst versuchen meine beste Schrift zu lesen - ich kann nicht klappern - was passiert - Gaston kriegt eine entsetzliche Magenvergiftung + wälzt sich buchstäblich in Schmerzen - 2 Ärzte waren da weil keines es richtig macht - + es ist Patient wie alle Herren - ist unmöglich - seit 2 Tagen sitzt ist auf dem Stuhl 1. weil es ja nur ein kleines Bett gibt + 2. weil er ja gebrannt — Eine Stunde später telefoniert die Schule Andrea hat schlimme Mandeln + liegen — + so fliege ich in ihr zurück, zu ihr zurück - dabei ist Andrea ein wunderbares Patient + könnt' mich kümmern + geben ohne Geschrei was man von G. nicht sagen kann — aber ich bin einfach hin oder er stirbt verlassen (jetzt schläft er) — + ich bin einfach hin oder ist es mich so auf um Beide + heute innerlich vor Wut wie alles in der Schule schlecht + organisiert ist + wie sehr ich Andrea gerade in solchen Momenten bei mir haben müsste + überhaupt — + ausserdem bin ich abgearbeitet — na — — Die Hoch ist ein Tier + zu der nur alles Landsknecht kommt! Bei ihm ist immer alles grosses Geheimnis + immer für absolut nichts - aber diesmal könnte es sein dass weil er irgend eine Vertretung von USA in Europa hat + die ihm natürlich dort wissen wollen + nicht in den Staaten + wegen Pass muss er ja in N.Y. mal leben + mal den Laus, wenn Du nicht citizenship verlieren willst - wahrscheinlich ist das eine so schlecht wie das andere aber wer weiss — - für mich das Beste in N.Y. ist - ists egal - ich hab Peter lieb - aber sonst kann er mir nicht helfen - helfe ihm wegen mir nicht — er hat selber Sorgen (die trotz allem wie so schlimm sind grad.) drum die dreigarstig Sachen erledigt (jetzt oder schlecht) ist das alles streicht beendigt + - ich schreibe einen Brief an Fischer wo er mir schreibt Garfield verspricht die Unterschrift — aber vielleicht doch — ich muss aus den Schulden von der Schule — Gaston hilft + zu verkaufen + dann wieder seinen alten 15 stündigen Job als Vertreter von Filmen in Europa zu arbeiten — aber das ist alles noch Ferne — vorläufig fallen meine einzelnen Schulen zusammen — aber immerhin — —
Fabian + Du seid schliesslich noch lange nicht fertig — + obwohl ich mehrere Bindungsansätze hat - bleiben die nicht zusammen + werden also kein Kind gleich machen - + werden vielleicht garnicht heiraten - aber wenn

jede ist der Arbeit Liebe, Arbeit Mann, Arbeit Helfer wollen
jeder seinen Weg gehen muss + jeder am seinen eigenen
Fehlern lernen kann wenn er will — + Hilde Fabio
eine schale finanzielle Last auf sich nehmen obwohl
Pro + ihm auseinandergesetzt hat — dann muss er
es halt selber langsam lernen — ich kann ihr nicht
mehr mich für irgend etwas + aktiv einsetzen — denn im
Grunde weiss man nie wofür + gut ist — da Berta ist
Last man jemanden lieb — beispielen + überall die Bezeichnung
das verlieren wo man für gut hält etc. — mit Gewalt
erreicht man nichts — es macht traurig — aber es ist wahr —
— In jeden Fall sind wir alle Daten — + wer merkwürdig
ist — ist den Dr + Fabio (Dez. Jan. + Juli) nicht nur
gleiche daten haben sondern die gleichen Sterne verwickelt sind
— + sonst alleinen Keinerlei daten mit wenden Dir ihm oder
V. seinen Laden — Crossword puzzel. —
Wie heisst die Tesi — sie ist eine Ente — + ist ungerne nicht
oft dem ist ihr nicht ein solchen Kamm — hat sie zart
jetzt? Ist der Mann lieb? — freut sie sich ein Kind —
stimmt sie sich gegen Erie — — ich brauche keine Ephemeride
bis 1960 hab ich ja — Pluto hat ja erst bis 60 — aber nur
für den 1ten des Monats — (von Walter)
Ein Hund schadet die nicht mal — wahrscheinlich verpetzt
sie Dir mich aufgestellte Lügenlichten — — sie ist dem
Peter sehr zugetan + braucht ihn ja — erzählt ihm —
— es ist ganz unwesentlich aber in fremden Sachen
spricht er dann trotz die Wahrheit in ihr —
— überhaupt vielleicht kannst Du trotz ihr ein ernstes
— — Ostern mein GG. steht im Herzerbarmen —
— Zum Leiden ist der ja nun nicht geschaffen — —
pers. auf Dich auf — Kommt Reni (Peter's Frau Mad?)
oder um. es alleine abholen? —
Landstr

Häschen!

Grad kam Brief von Dir —
d. Reise zu Andrea + zurück den weg —
— gute Verbindung aber psychisch —
der kann von Dir lernen + Du von ihm
ja/d. psychisch sind auch verkorkst — sonst wäre sie ja
keine —

Hotel Marik Plaza

CUERNAVACA, MEXICO.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City, New York 22

E.U.

USA

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

CORREO AEREO VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena

CUERNAVACA, MEXICO

Lieber Hase: 1.ich freue mich das s.fischer (der scheisser) mit dir bandelt... immerhin es ist eines der grossen europaeischen haesuer etc.etc. sehr gut..eine basis und wenn gott oder auch mal ein stern hilft...wer weiss..verbindungen sehr gut! und du kommst endlich von der horch weg was schon in sich selbst ein grosses glueck ist!....2. heller... ja ich kenne mehrere die durch ihn noch mehr bubelbatscht wurden...er ist ein mystiker der gerne unter roecken leckt ...natuerlich kennt er seine astrologie aber! erstens ist er ungenau, d.h. er verkuckt sich,verrechnet sich und was weiss ich...teri die bei ihm lernte und sicher loyal zu ihm steht hat oft selbst die einfachsten aspecte korrigiert... und dann ist er einer von denen die wollen wir sagen du hast mord im horoscop glaubt er hinduischer weise du kannst das zum ficken oder geldmachen verwenden ..bei ihm kommt es sehr drauf an wie man mit ihm redet, wie sehr du ihn an die facts halten kannst...z.b. mir sagte er mal in hohen worten das zwischen mir und meinen maennern immer eine eiskaelte nach ner zeit ausbricht (haarscharf falsch)..aber da ich immer gerne allen recht gebe sagte ich fuer den moment ja und so machte er daraus eine theorie.... er ist ein bischen so wie die hexe zu der mich eine bekannte hier schlepte weil sie so fantastisch sein soll... die sagt zum beispiel 'die reise die sie machen ist ein grosses glueck' drauf sagt meine bekannte 'na wenn das glueck ist' (sie fahrt mit dem vater fuerne krebs operation) drauf die hexe: 'zuerst sieht alles schwarz aus aber....." etc. verstehst du...es war so erstaunlich zu sehen wie durch kleine bemerkungen eben sich selbst eine bloede hexe viel und richtiges nach ner weile sagen kann... aber als ich dann meiner bekannten vorfuehrte wie das alles quatsch ist denn als sie mich ran nahm hab ich eben so reagiert wie ich es wollte und so sagte sie mir..ich habe noch nie eine schwere stunde gehabt,maenner geld,glueck ist immer und wird immer zu mir kommen..in other words happy go lucky.... Dein dreifach aspect begonnen um den 24 september, dann december 24-26 und nochmal Juli so um den 4/5/6 ist uranus oppposition uranus... was heisst das deine nerven dann besonders zerren...garkein besonderes unglueck nur die nerven werden recht unangenehm angespannt... und der andere dreifache: Nov.30,Dec.1/2 dann wieder januar 3/4/5 und nochmals Juli 13/14 ist Jupiter opposition mercury was bedeutet: aufpassen mit contracts, writings, beingespecially careful with judgement..... was sich von januar ab tut muss ich erst ausrechnen...auf jeden fall sag nicht zu heller ich hab gesagt denn so echte astrologen schmeissen mi sonst scheisse direkt ins haus (ganz ueberfluessig im moment,hab genug) eines ist sicher das dieses jahr fuer die meisten menschen einfach entsetzlich war...menschen sind gestorben links und rechts,geschaefte sind kaputt gegangen, ehe,lieben,krankheit..wirklich entsetzlich...auch ich bin neulig weinend auf mein bett gesunken nachdem mir resi vorhielt das ich es mir nicht erlauben knn mit einem mann wie gaston zusammen zusein weil er nichts hat,nie was haben wird und jetzt in fuerchterlichen zores steht..das andrea ein heim braucht,das ich schon verarmt aussehe (was nicht stimmt) etc.etc.sie hat soviel gesagt und ich hab tapfer zugehoert ohne die wimper zu zucken nur ab und zu gefragt was macht eigentlich dein mann fuer dich?...aber als ich zuhaus war kam ich mir doch

Hotel Marik Elara

CUERNAVACA, MEXICO

schlecht undhoffnungslos vor...gaston der mich aufgeloest vorfand sagte das resi nu will ich soll reich heiraten weil sie weiss ich bin gut und geb ihr dann was sie braucht, und das sie neidisch sei weil wir uns wirklich lieb haben und das er aus der scheisse rauskommt und er versprach mir sogar keine neue bar eigens aufzumachen (er hat eine vorleiebe nightclubs von nichts aufzubauen und dann 1/2 jahre zores bis er mit ach und krach wieder draussen ist) erst schrie ich ihn an wegen hundert und einer sache und das resultat war das er sagte...auf jedenfall gehoeren wir zusammen und wir werden es schon schaffen und auch andrea wird das bekommen was sie braucht und die hauptsache ich soll ihn nicht allein lassen und nicht so bloed sein zu denken das ich durch wenn ich igendwo arbeite ihm oder andrea helfe....diesen freitag fangen die ferien an und andrea kommt erstmal zu uns...was heisst ein drittes bett kommt eben ins zimmer...an und fuer sich freue ich mich, andererseits wird das nicht grade herrlich denn andrea muss um 8 ins bett...gaston kommt um 4 ..andrea steht mit mir um 9 auf (wenn ich sie bis dahin halten kann) gaston muss schliesslich auch schlafen...fruehstueck muss im zimmer gemacht werden...na, aber gaston behauptet nichts ist leichter...ich versuche noch mir meine karte zu richten denn wir haben einfach nicht das geld fuer die grenze... uebrigens so ein idiot wie ich bin gibt es ueberhaupt garnicht...da ich mit norbert korrespondiere haett ich ja schon mal fragen koennen wo und wann wir heirateten..und so bekomme ich sicher bald antwort,also such nicht.
Eine grossartige ~~xxx~~ sache passierte...eine grosse schuld vom nightclub zeriss eine person sagend; (zu gaston) du bist der anstaendigste, intelligenteste mann den ich je kennenlernte und weil du heute in schwierigkeiten bist will ich dir helfen,dir und deiner familie....fantastisch! Und so aendert sich zwar vorlaeufig nichts aber so kann er sehr viel billiger verkaufen was nun vielleicht doch realiziert werden kann.
ich muss schnell runter was helfen....
schreib,sei umarmt und ich drueck die daumen fuer dich...
c

Noël

André Hellé

Andrea wishes you a Merry Christmas
and
A happy new Year - with lots
of love

Hotel
Marik
Plaza
CUERNAVACA, MEXICO

E. V.

Miss Ruth Marton
244 East 55 Street
New York City 22, N.Y.
U.S.A.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena
CUERNAVACA, MEXICO

Lieber Hase: mit deinem Bild hab ich mich aber wirklich ueberaus gefreut..ich finde Dich sehr DU und bildschoen,interessant und ausserdem auch noch lieb...der Busenbeginn laesst einen glauben das da noch was hochinteressantes kommt...Gaston gefaellst du grossartig...Noemi (mir schluepfte heraus 'das ist meine allerbeste')sagte nichts und als ich dann sagte...don't you think she looks lovely..she said..very nice.... these two women machen mich wirklich derart nervoes obwohl es ja eher komisch ist... noemi,kommt von polnischen eltern,in mexico geboren,usa education,wir sprechen engl. ihre mutter starb an leukemie,vater grosser draufgaenger und noemis clue zu all ihrer scheusslichkeit ist der wohl groesste vaterkomplex den ich jeh sah,zur mutter benahm sie sich entsetzlich, der vater heiratete schnell wieder,die susi,eine hollaenderin nicht juedin nicht klug aber eher nett,weiblich sehr erotisch (war sehr untreu aber vater und stiefmutter liebten sich trotzdem..die geschichten die noemi von susi erzaehlt und susi von noemi sind empoerend aber komischer weise identical..beide hassen sich unendlich jetzt kommt noch dazu das susi mal mit dem gaston und da er loyal ist,ist er weiterhin nett was ja nur fuer ihn spricht finde ich (natuerlich noemi liegt mir in den ohren das das betrug alles ist was alles quatsh ist...abspielen tut sich taeglich 5 mal:susi kommt in mein zimmer wegen nichts...noemi riecht es immer kommt dann vorbei,ruft mich raus sagt ungefaehr 'aha! bitte komme in 10 minuten hinunter' dann geh ich brav zu noemi bekomme ich eine standpauke weil susi doch so graesslich und gefaehrlich ist,geh ich wieder rauf hoere ich dasselbe von susi, gestern gingen wir alle ins kino und susi holte mich vom zimmer ab,noemi sah es vom fenster und telefonierte mir nach um mir zu verbieten im kino neben susi zu sitzen ,susi zahlte mein kino...etc,etc. und im grunde sind beide garkeine menschen fuer mich,nur noemi ist eine so starke beinahe boese creatur das sie immer gewinnt...du darfst auch nicht vergessen das allen drein das hotel gehoert wo wir entstezliche schulden haben,also so wie ich will koennte ich sowieso nicht..gott sei dank bleibt alles fern von gaston,denn als alter liebhaber von susi darf er nett sein und mit ricky und noemi ist er auch nett ohne je ueber gefuehle oder privatangelegenheiten zu sprechen.... Am sonnabend,unsere heirat war ich derat nervoes das ich entweder weiss rot oder zitternd irgendwo stand,gaston arbeitete bis 5 minuten davor,ich wurde von noemi und susi angezogen,drueckte es schliesslich doch durch mein eigenes kleid anhaben zu duerfen,aber schmuck von susi und blumen von noemi geborgt...als ich unterm shower war kam andrea und sagte:please mommy don't be so nervous i know one thing with all my heart and that is that we will never regret it' komischer weise beruhigte mich das mehr als alles andere denn das ich nicht einen reicheren mann gefunden habe der andreas alles erleichtert machte mir die groessten sorgen...aber sie liebt ihn wirklich...diese liebe entwickelte sich langsam aber umso staerker..du kannst dir nicht vorstellen wie sie uebermuetig und gluecklich war als gaston ihr sagte sie wuerde adoptiert werden...gaston ist nicht ein vater so wie norbert der erklaert und mit ihr spielt aber er gibt orders,verbietet und erlaubt und ich weiss nicht wieso (vielleicht grade weil sies brauchte)das findet sie einfach grossartig...vom goverment waren 2 zeugen,noemi,ricky und susi und danach hatte noemi wirklich ein gutes essen und heiratskuchen und champagn alles arrangiert...alfonso reyes mit frau waren auch da und am abend waren wir von anderen 2 leuten mit allen in einem anderen hotel zum tanz (es war alles einfach und so schlicht als moeglich weil wir doch schon so lange als verheiratet rumspazierten...resi benahm sich so bloed das sie nicht da war weil 1.sie gleich beleidigt war das sie erst 1nen tag vorher davon wusste, 2. am tag kurz vor der heirat sah sie mich mit anderen im hotel unten sitzen kam zu mir und sagte 'in dem kleid gehst du heiraten...etc. und boese auch noch' nun gingen mir einfach die nerven aus weil ich wirklich genug diplomatie mit den hiesen 2 damen habe...ausserdem wollte gaston sie nicht da haben weil er meint sie ist einfach zu hysterisch und neidisch...abgesehen davon darfst du nicht vergessen das freunde alles fuer gaston und mich taten und das wir nicht einen heller hatten um ein-aus oder um zu laden. trotzdem hat gaston 2 ringe besorgt er will das wir sie tragen...vorfahren von gaston waren tuerken und muetterlicher seits italiener und spaeter beide franzosen und natuerlich juedisch was ich lange nicht wusste weil er so garkeine religion,sprache oder art juedisch hat,nicht einmal die witze sind juedisch..vielleicht wegen den tuerken oder so was...die seele muss es sein denn ohne das haett es mich ja nicht zu ihm gezogen

'gewalt geschrie'ene' ect. hab ich allen hier beigebracht leider...ja das ich in Frankreich arbeiten koennte ist natuerlich grossartig...es zu wissen auf jeden fall und da wuerde es auch sicher immer was geben durch Brueder und Schwester etc. wenn wir nur hinkommen...die ganze welt sieht schon wieder graesslich aus und obwohl ich nicht glaube das es jetzt zum krieg kommt so glaube ich doch das eines tages der suez genau das erreicht...doch bis dahin glaube ich das der suez eine art korea werden wird....

Hotel Marik Plaza
CUERNAVACA, MEXICO

natuerlich sag ich nichts wer huston's fraenzoesin war,nicht einmal gaston,sie hat auch garkeinen eindruck gemacht auf irgend jemand ausser auf mich ein bischen weil sie so still war,ab und zu ein reizendes laecheln hatte,gequaelt aussah und auf huston sehr studierend schaute was nur ich bemerkte..nicht anhimmelnd nur sich wirklich interessiert 'what makes that strange man sick'...die paar worte die er mit mir ueber dich wechselte schienen mir als ob er dich wahrhaft gerne hat...ich glaube bestimmt das du in seinem herzen ein plaetzchen hast...aber er schien mir ein mann der in gedanken alles sehr viel huebscher macht als er es in seinem leben oder in einem anderen leben je machen kann weil er halt eine ~~muss~~ ist. Ja er sagte das er 50 geworden sei..sowie es jetzt wieder ruhig hier wird (wir haben 4 national holidays) ab Dienstag widme ich mich meinen horoscopen und schau auch mal so im grossen ganzen in huston's....Norbert hatte andrea nie adoptiert (mir gefaellt die gerassy familie auch besser,aber damals aergerte es mich immer... hier in Mexico kann man scheiden,heiraten,adoptieren sehr viel leichter als irgendwo besonders wenn man die lawyers und politicians kennt(kennt er)es kostet,aber nicht halb soviel wie wo anders..andreas adoption kommt durch in ungefaehr 10 tagen und zur feier habe ich eine bezaubernde ganz kleine stehuhr gefunden in einem suessen roten etui die uhr hat ein roeschen und leuchtet und sie wird sich bestimmt sehr freuen (dein engelcheque hat mitgeholfen anzahlen).... traurig war ich als der wirklich besonders schoene ring den mir gaston schenkte (am muttertag) gestohlen wurde...jerry hatte die (jerry ist der bruder von der bekannten filmdiva,weiss nicht wie sie heisst, sie war die letzte frau von tyron power..er ist verheiratet mit der tochter des hiesigen letzten presidenten) eheringe von mexico gebracht und am desk des hotels probierte ich meinen an,nahm den anderen ab und 2 minuten spaeter war er weg und nie mehr gefunden... gestern hatte alfonso reyes (er ist nobelpreis kandidat) einen vortrag hier und um dir zu zeigen was fuer tiere hier leben...zum vortrag kamen 35-40 leute (in Mexico sind seine vortraege ueberfuellt von hunderten...susi ging,noemi und ricky zogen einen tanz vor...nicht nur das er ein besonderer mensch ist aber spricht auch besonders gut....gott wie ich cuernavaca jetzt schon hasse....und mein mexikanischer zeichner gibt mir weder meine geschichte noch die zeichnungen...wenn ich ihm in die arme laufe sagt er mir, alles ist fertig heute abend bringe ich es um punkt... und dann verschwindet er wieder fuer tage...wo er wohnt ist er nicht...ein richit verrueckter und ach so mexikanisch....hellmer schrieb mir einen langen brief das eric godal einen schlechten vertrag mit desch in muenchen fuer die NYMPH machte,das er den 3ten akt umschrieb und das er mir nun mehr nicht mehr als 27 % geben kann...ich schrieb an hellmer das wir einen vertrag 50/50 hatten,das godal nie das stueck geschrieben haette oder hat ohne meine voellige umstellung und meinen neuen ideen (schlecht oder recht) das der 3 akt (das ende) mir nie gefallen haette und ich das ende nur so ausgefuehrt hatte weil er drauf bestand...er haette mir zumindestens den 3ten akt schicken muessen um umzuarbeiten damit er auf seine gezaehlten prozente kommt,das man,wenn das ganze durch eine liebelei zustande kam ganz besonders anstaendig sein sollte...aber das es ihm sicher mies geht und er nicht anders kann und ich so mit den daemlichen 27% einverstanden bin (mir tut es nur leid das ich nicht in der lage bin ganz und gar zu versichten...es soll jetzt in d. aufgefuehrt werden)von den 27 muss ich auch noch 5 an hellmer abgeben...meine geschaefte...dabei hatte ich auch noch den druck fuer g. bezahlt ueber 150 dollar.... als ich gaston kurz vor der heirat sagte,ich kann nicht..weil ich nicht unter business men leben kann,die versteh ich noch weniger...antwortete er...was glaubst du eigentlich was deine artists sind...die sind auch nichts weiter als geschaeftsleute,hypocrites und 99% drehen dir genau soschlechte ware an wie die anderen...wertvolle menschen sind selten und kommen in allen arten berufen vor...etc....hat er ja auch wieder recht. Hase,bleib weiter so huesch, pass auf dich auf,ich gebe dir einen brautkuss fuer den heiratscheque....hauesserman als schlanker junge war ja sehr lieb,hat er geheiratet gehts ihm gut? gruess ihn...und schreib.....

B

Hotel
Marik
Plaza
78

CUERNAVACA, MEXICO

Miss Ruth Marc...

244 East 55 Street

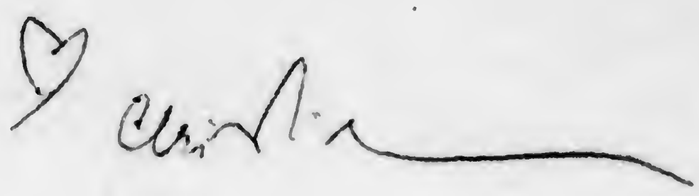
New York City 22,N.Y. USA

E.U.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

from the new place because he is cut in with 30 % of which 20% automatically go towards same debts...he is no longer an owner,but merely an employer with a cut and though this is difficult to take for a business men of 48 years (because it means he fails i guess) i am happy because after things have run smoothlyfor a while he can LEAVE,just sell his share. This is such a godsent lift that we are all very grateful even though we actually do not have one cent to live on right now...and will have a tough time until the damn place opens for only then does his salary begin...but we can sleep for duringnthe next few days he will have paid all his debts (except the hotels which come after he has paid back the loan) and maybe thru books of mine etc. we can somehow wiggle.....another thing happened that just puts the fear of god into me bgt then that is the run of life i guess.....you know that gaston has bothered me since a long time now to marry him and i always managed to get out of it...my fear being that i do not intend to live in cuernavaca for much longer, that economic hazards drive me crazy,especially when they concern business entanglements of which i know nothing and where business for me is anyway something absolutely awful....the only thing i always got very much touched by was his insistence to adopt andrea...anyway...the other day he anounced in front of some people and including noemi,ricky,tha and the most important person in the local government that we're going to be married this saturday...i almost fainted but only said: hab ich noetig..whereupon noemi burst out laughing...and ever since all i say is 'gewalt geschrieene'..later on noemi gave me a long lecture that for once i should look out for myself and to begin with have a long talk with gaston to settle i don't know what but i guess mostly things about money....well she talked so much that i actually did take him to coffee in the evening and said:(in my best spanish) lets talk seriously about how we're going to live if you really have to get married...we've after all been so miserable for 2 years,living like i don't know what,having nothing but trouble even though we understood each other always well...(in my mind i think i had enough material to talk for at least 10 hours)what did my man do?: he said (in his best english of which there is none) Snack (for that is the newest word he learned and applies to everything)yu talk so much...i cannot live without you and you certainly cannot live without me and best you say nothing..think you i am loco (crazy) or something or maybe no tengo honeur (have no) best you no think..when you think you bubelbatsch (he certainly has taken that word into his vocabulary)and if you no like think of andrea and you like porque (because)this is how i say and no speak so much ....Voila!... and though I've fought it for so long it really is silly in a way because as you remember i always said gaston is my last...and since we have lived thru these times which were in every respect the very worst times without injuring our emotional life...why should i go on fighting against marriage...for obviously it is not meant for me to marry someone who can economically take care of me...at leats not with ease...and here again..the understanding and emotions are more imprtant to me than money or something....so i guess by saturday i'll become christiane gerassy..and andrea,andrea gerassy...we won't make any fuss about it otherwise and don't tell meyer because that would only complicate things...but otherwise its o.k. if only miss jauss would sell that book now so i could pay the school and maybe get gaston at least a little present...but i guess all these things have to wait still.... by the way dr. marks, the cancer specialist who came here last month for a congress simply fell in love with gaston (its always reassuring if people of the old world approve of ones choice)...
...nachdem gaston viele seiners chulden gezahlt hat werd ich vielleicht auch meine nerven in einen besseren zustand kriegen und so kann ich bald,sehr bald auch in deine sterne schauen und beim naechsten brief erzaehl ich dir was ich gefunden hab....jetzt soll nur erstmal sonnabend vorbei sein...ich hab doch soo angst vor so foermlichen bindungen....

sei umarmt, pass auf dich auf....krieg gute post von fischers..und schfeib schnell.....



Donnerstag,6

Liebste Ruth: ich hab mich natuerlich wie immer mit deinem brief gefreut,aber jetzt wo ich ihn wieder lese um zu beantworten (hab grad an meyer geschreiben) sehe ich wie boese du mit mir bist und obwohl du ganz recht hast und ich die groesste schlampe bin und ueberhaupt vollkommen unbrauchbar fuer das normale dasein bin ich 'beleidigt' weil du soo schimpfst und (obwohl du ja so recht hast...aber in gefuehlen hat das recht sowieso nichts z sagen)so dachte ich mir werde ich dir nichts von dem interessanten schreiben was FUR DICh interessant ist...aber weil du soo recht hast und du doch der beste Hase der welt bist und ich soo unzulaenglich sowieso schreibe ich dir....ueber John Huston... schrei nicht! Vor 3 Tagen sitze ich mit Noemi und Ricky beim essen (eingeladen) du musst wissen die sind Filmvernarrt und kennen die meisten Groessen und eines der besten geschaefte vom Hotel ist das sie die stars und leute immer her kriegen wenn sie hier filme drehen... am anderen Tisch sitzt bewuem und froehlich John Huston und eine Frau (erst dachte ich es waere seine,aber scheinbar nicht...eine Franzoesin lieb aussehend wenn auch als ob das leben schwer genug fuer sie war,ist oder gewesen) ich hatte natuerlich keine Ahnung,aber noemi sagte mir...so beobachtete ich sie und sagte zu noemi...meine freundin Ruth verzeiht mir nie wenn der ,einer ihrer besten,hier war und ich nicht irgend was sagen kann....aber die zwei waren im netten gespraech und das einzigste was noemi (die kannten ihn auch nicht persoenlich) tun konnte war in der kueche sagen das die tacos besonders gut zuzubereiten.... ich konnte sogar fuer nen moment sein auge gewinnen..wenigstens um ihn anzuschauen. Gott muss das ein schwerer Mann sein (nicht geschenkt!) aber hoch interessant... nevertheless unmoeglich...kurz und gut...they left in a car to go to Guadelajara but...by 7 o'clock in the evening they were back because the car burned or got stuck or something....when I came down to look for gaston for dinner...noemi and ricky,huston and the french girl were sitting on the terrace sipping cocktails together...noemi called to me (by now i can't see my own hand) and so i joined them...ricky and huston were talking very nicely together about mexico and noemi talked her head off...the only ones who didn't say nothing was the french girl and me...huston was charming,laughed and said this and that and because they were looking for antiques noemi suggested several very good stores here...the french girl was so eager that though they wasn't a chance that the store was still open she wanted to see...and so she and noemi went to look and i said i rather stay.... (my chance for you) as soon as the girl had left (for i didn't know how right or wrong it would be to mention you in front of her) he asked me first where are you from...i said orginally from germany (but don't forget that i'm not a big talker and its difficult for me to get into a conversation....)so i just said: i know a very good friend of yours who is also a very good friend of mine....who is it? he asked...I: a woman. And who, he asked...ruth marton...he suddenly beamed...o, yes, indeed he said..bent over a little and said she is angry at me right now because i was in n.y. 24 hrs. but really couldn't see her...i said: ruth is such a wonderful person and has such a big heart that i am sure she no longer is angry at all... that's right he said she wrote to me since...the others came back and he did not say more...he invited us for more drinks,everybody except me talked a lot and when the car was fixed again or something they left...and before leaving he said please write to ruth that i couldn'tbsee her but will next time and giveher my love..and what is your name,he asked and i (since here i am mme.gerassy) said christiane,he repeated and that was all...gaston came just when they left more or less and he spoke to the french girl happily and she was apparently also happy to hear her language...they went to guadelajara..then she goes to n.y. and he to guatemale (i think to make a picture with Mitchum) and that's is all i know ...you see how small the world is! And now enough of you...i too have news! Yesterday after months of the most awful,horrible,nerveracking struggles the new contract was SIGNED..which means: A new r staurant,nightclub is being constructed in the hotel...one of those swanky,elegant things (modernized spanish colonial style) gaston got a loan to pay all his debts which he repays out of his earnings

Hotel Marik Elena
CUERNAVACA, MEXICO

Hotel Marik Elara
78

CUERNAVACA, MEXICO

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22,N.Y.

E.U.

USA

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

CORREO AEREO VIA AIR MAIL

323 George St

Hotel Marik Plaza
CUERNAVACA, MEXICO

Mein lieber guter Hase: ich wollte vor tagen schreiben und hoffte immer das irgendwo her ne gute nachricht kommt (fuer mich) damit ich mal in einem ganz anderen stil schreiben kann...aber noch ist es nicht so weit...im gegenteil ich bin in diesen tagen derart nervlich belastet dass ich manche momente nicht mehr kann...besonders weil noemi (tochter-inhaberin des hotels) und susi-frau-inhaberin des hotels sich sehr hassen ganz offentsichtlich...beide wahrhaftif reissen sich um meine gunst hauptsaechlich wegen den sternen...sitzt die eine bei mir spritzt die andere gift,ladet uns eine ein ist die andere wuetend,nein man kann es sich nixht vorstellen...du musst immer dabei denken das 1.wir unendliche schulden hier haben, 2. grade jetzt die erbschaft geregelt wird (beide kriegen das gleiche aber noemis mann leitet das hotel,schlecht und sie ist ja so entsetzlich extravagant,susi dagegn die aeltere will nicht mutter spielen und braucht liebhaber,ausserdem war sie mal eine von gaston und hat ihn besonders gerne...z.b. susi sitzt mit uns gestern im club,noemi kommt an den tisch,sagt ach so und geht stolz hinaus..und weil beide gleich schwierig sind und ich mit beiden weder wirklich befreundet sein kann und nicht befeindet sein will ist alles schwer... dazu kommt das ich wirklich zores hatte...die jauss hatte sich arg mit dem publisher gezankt der ihre bilder nicht mocht (sie ist ja wirklich nicht sehr gut,er liebte meine geschichte...sie zankte soo das sie ihm beides weg nahm und nun anderswo anbietet,eigentlich hatte sie nicht rixhtig gehandelt denn sie hatte an mich denken muessen und sagen muessen dann macht eure zeichnungen alleine...aber sie ist ein lieber anstaendiger kerl und 2. im selben brief (es ist schon 2 wochen jetzt her) schrieb sie mir das ihre freundin (sie lebt seit jahren mit herolds ein ehepaar und ihre einzigsten und besten freunde) am krebs starb...ich konnte in diesem augenblick nicht schreiben von vorwuerfen oder so,sagte aber 'forget about it but lets try fast weil ich zores habe und sie war lieb genug mir 100 dollar 'vorschuss anzubieten die ich aber ablehnte weil ich keine schulden machen darf mehr und so warte ich auf das naechste glueck...das andere buch ist noch nicht fertig..mexikaner sind so unzuverlaessig und langsam... die situation mit dem reichen amerikaner ist auch zum piepen nach unendlichem warten weil der doch keine eile hat fuhr erst noemi und gaston zu ihm...er war weiter sehr dafuer...dann das naechstemal fueh en ricky(ihr mann) und gaston zu ihm und dem architekten der alles umbauen soll...alle waren begeistert..er streckte zwar noch kein geld vor aber sagte bei naechster woche soll unterzeichnet werden was ja immer dauert zumal alles uebersetzt werden muss etc...noch auf dem weg nach hause war ricky weiter begeistert und erzaehlte uns von den herrlichen architekten plaenen etc etc. dann sprach noemi: nein, das ganze ist zu gut und schadet meinem hotel weil dann niemand zu uns kommen will etc.etc. und ploetzlich sind die rubens gegen alles und die warterei hat wieder von vorne begonnen...es kommt wirklich immer duemmer als man glaubt...ich bin nur hoffend das gaston eiter so brav aushaelt..er ist wirklich brav und wie so ein mann wie er ueberhaupt nicht verbittert vetsteh ich nicht aber es ist angenehm jedenfalls...von norbert und bekannten in europa hoere ich es sei so schön und ich soll rueber kommen und ich haette freunde dort und so,sodass mir beinah zum weinen ist das alles so mies aussieht...aber selig bin ich nun dein geld aus dekommt,dass die zahlen und das wenigstens das in ordnung geht...bitte tu mir den gefallen und frag den lawyer ob er von selbst meine sachen stubst (wenn nicht dann nicht)aber er hat alles oder eric und ich habe keine einziges papier seitdem ich die koffer verlor....ich bin ueberzeugt das dein gutes glueck alles zusammen kommt und es ist auch an der zeit das mal irgendwo was einigermassen gutes passiert und schliesslich hast du dich lang genug,dauernd und brav geplagt...die fischers sollen und duerfen blos nicht dir dieses bischen grund unter den fuessen verderben du musst mit aller hilfe die du auftreiben kannst darum kaempfen...das bild von nefrotete ist genau richtig und nichts anderes ist noetig ich war selig das es ankam,die arme pflegt grade ihren mann der herzanfaelle bekam und nun auf ihrem bett liegt und sie auf zei stuehlen und alle yogauebungen mussten eingestellt werden was ja fuer ne yoga schrecklich ist...noemi hasst meine yoga und so schickte nicht mal bluemchen ins zimmer (ihr hotel) aber mit susi sprach ich ohne ueber noemi zu klagen und die schickte ne bedpan was ja wieder nett ist und so bin ich

zufrieden....wahrscheinlich hast du recht mit den sheatths dass muss man
selber kaufen sonst passt nicht...weisst du was huebsch fuer mich waere so ein
jersey (immer size 12 buestenhalter nehme ich 34 obwohl ich eigentlich nicht
den busen dazu habe aber sieht gut aus) sweater oder wie nennt man das was soviele
auch fuer cocktail tragen mit 3/4 aermel ganz eng ausgeschnitten aber nicht zuu
so was in schwarz oder dunkelrot liebe ich und wuerde zu schwarzen
roecken immer passen und alles andere forget. das hemd fuer gaston
vergiss auch...wenn dacron gut aussieht,er ist doch so empfind-
lich und wenn er nicht elegent sein kann leidet er schfecklich....
september soll ich ja bessere zeit haben aber ich trau schon
garnichts mehr.....
uebrigens das mit deinem henna...du weisst hoffentlich
das kurz vor und nach und natuerlich waehrend unwohl sein das
haar nichts annimmt! vielleicht hing es damit zusammen... die susi
halt dir nur vorm halse...genau drum hat sie niemanden...und du kannst
es dir nicht leisten noch mehr nervoes gemacht zu werden...
ich bitte dich ernstlich ruth, tu mir den gefallen und schick mir nicht geld
und lad mich dauernd zum lunch ein...es macht mich soo traurig,wirklich und obwohl
es deine engelhaftigkeit beweist und obwohl ich weiss das immer nur die armen
so gut sind...will ich es auf keinen fall....sei so lieb also.....
ganz abgesehen davon mein buechlein wird schon ve kauft werden...lippencott
mochte es sehr (weiss aber noch nicht wgen den zeichnungen jetzt) und irgendwann
kommt auch eine entscheidung fuer gaston in den naechsten xxxxxxxxx monaten
(jetzt sage ich schon wieder monaten)....schlimm wirds erst wenn andrea in die
highschool muss.....
deine briefe sind mir eine solche freude das geld sowas garnicht bringen kann
oder ersetzen...so schreibe du nur fleissig an mich....denn das hilft wirklich!

.....c

Hotel Marik Elara
CUERNAVACA, MEXICO

Hotel
Marik
Plaza
78

CUERNAVACA, MEXICO

Miss Ruth Marston
244 East 55 Street
E.U. New York 22, N.Y.
U.S.A

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena
CUERNAVACA, MEXICO

august 8

Lieber guter Hase: ich weiss wie jetzt ohne Fabio deine Herzensfaeden hin und her gezogen werden...doch eigentlich ist es eher freundlich vom leben das er weggefahren ist denn eine trennung durch weggfahren ist immer besser als eine trennung durch nicht mehr weiter koennen oder zank oder einer anderen person...findst du nicht? So werdet ihr eine freundschaft haben die kein ende hat und wer weiss ob das nicht besser ist...auf jeden fall in the longrun wo er so jung ist auch fuer dich sicherer... nur ist halt jeglicher Abschnitt im leben obs durch liebe oder reise oder sonst was kommt schwer...mir scheint das fabio mehr ehemann war als so mancher deiner herren und schon dadurch hat er eine ueber grosse rolle bei dir... will er lange in europa bleiben...quasi uebersiedeln...oder nur so mal schauen? das gute bei all deinen beziehungen ist das dir deine maenner alle auch nachher gute freunde sind und das ist ganz deiner persoenlichkeit anzurechnen die sie eben alle frueher oder spaeter anerkennen...und...anerkannt zu werden ist eines der schoensten und wichtigsten dinge in diesem so herrlichen dasein...jetzt wuenscht ich mir fuer dich einen mann der erstens erwachsen ist und zweitens an den du dich mal zur abwechslung sozusagen anlehnen kannst...der vielleicht nicht so aufregend und toll sexuell ist aber eben ein mensch der dir gutes und nochmal gutes antut...dich behuetet und eben fuer dich ganz und gar ist...also sei ein guter hase und schau dich gefaelligst um...bei deinem vielen rennen und tun fuer die fischers vielleicht triffst du jemanden...auf jeden fall bist dumitten-mang der schreiber und kuenstler und so...september ist ja mehr oder weniger in den staaten der anfang des jahres wieder!
bei uns ist alles wie gestern...der amerikaner der doch schon angebissen hat... will vorlaeufig noch aber hat so viel geld das er auch soooviel zeit hat...es eilt garnicht bei ihm was natuerlich entsetzlich ist, ausserdem bei amerikanern haben hier alle nur schlechte erfahrung..z.b. das hotel wurde voriges jahr verkauft,alles war unterschrieben und dann haben die amerikaner es sich doch anders ueberlegt...so hab ich natuerlich angst...abgesehen davon war vorgestern ein truck schon da der die moebel abholen sollte obwohl gaston von den 34,000 pesos 28000 abgezahlt hatte...nur durch den hiesigen judge der es nicht erlaubt hat ging es mal wieder grade so am zusammenklappen vorbei...so wartet man weiter aufs glueck...mein cheque kam noch nicht,scheisse auch...das dummy ist noch nicht fertig aber wenn schicke ich es an joan daves so wie du sagst und du brauchst nur sagen wer ich bin..... die suez canal sache ist ja auch eher miess...jetzt wird einem noch europa vermiesst..aber wie dem auch sei wenn es irgendwie zu machen ist,wann auch immer will ich rueber. andreas education macht mir sorgen und europa waere genau richtig aber das ist ja leider alles noch weit weg....
cuernavaca wird scheusslicher von tag zu tag...
ich hoffe sehr das fischers gut auf deinen brief reagieren und anstaendig!!
es ist derartig schwuel ich kann nicht weiter schreiben.... der einzigste mensch mit dem ich mich gut unterhalte ist alfonso reyes der philosoph (nobel preis kandidat)in frankreich und spanien beruehmt aber in den staaten glaub ich nicht bekannt...er ist ueber 60, klein und sehr dick und sehr lieb aussehend er soll ein toller casanova gewesen sein und was er frueher mit dem schwanz machte kann er nun nur noch mit den augen tun...aber immerhin..er spricht wie ein sokrates und macht freude wenn er da ist...
lad mich nicht so oft zum lunch ein...du wirst arm und aermer! aber bist ein engel und ich umarme dich.....c.

Der Brief blieb liegen 2 Tage - noch immer kein clearing Dem da blos nichts zuleid gegangen ist - vermöglich machen die Zeichnungen vom Amerikaner ganz nicht — da wäre

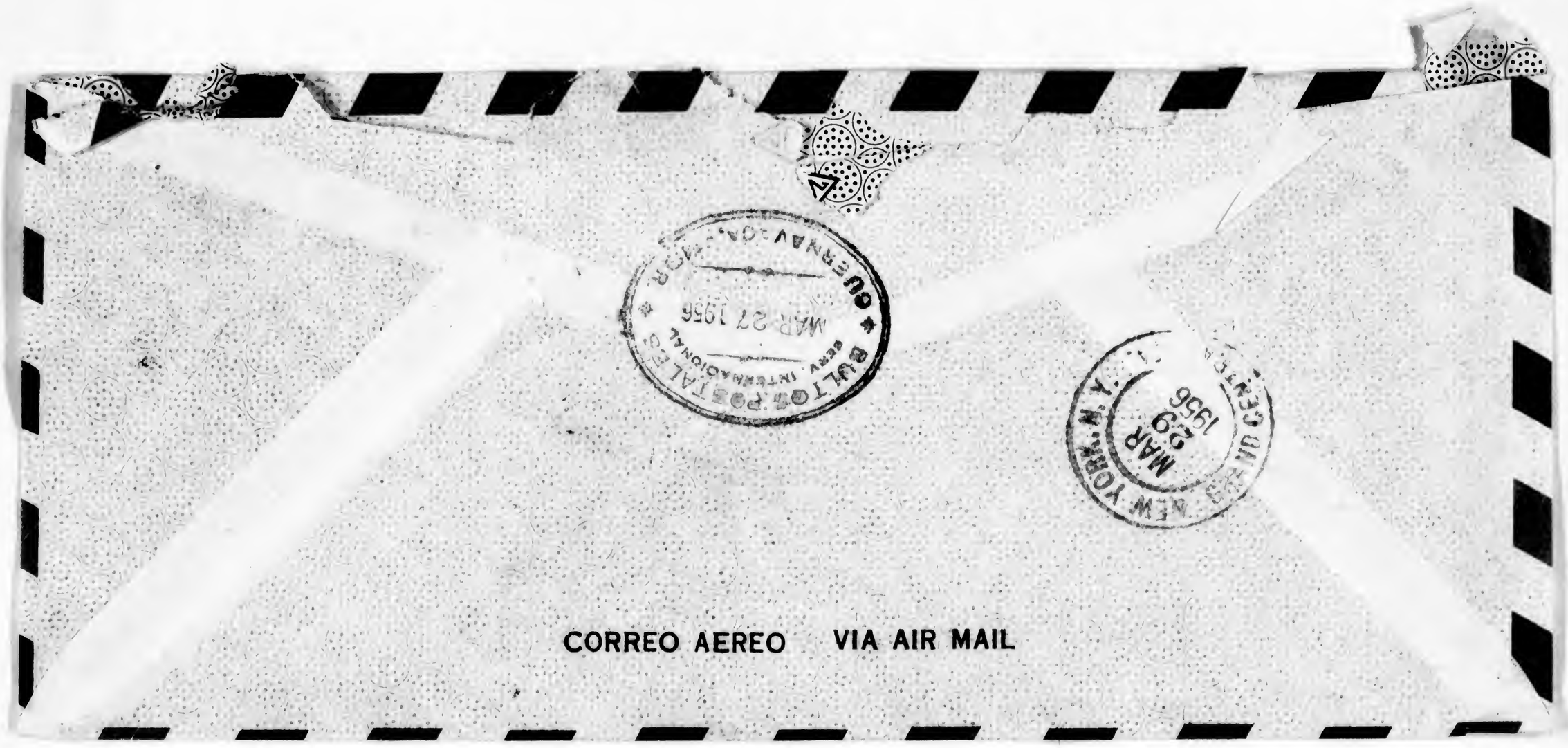
Ja endlich ein Brief von dir zu schreiben — o gott drück die Daumen!

Hotel Marik Plaza
78
CUERNAVACA, MEXICO
Christiane Grautoff

CUERNAVACA, MOR.
Núm. 2128

Miss Ruth Marton
24 East 55th Street
E.U. New York City 22, N.Y. US A

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL



CORREO AEREO VIA AIR MAIL

Hotel Marik Clara
CUERNAVACA, MEXICO

Ruth, du Engel...nur wegen dir und ganz und gar nur durch deine zaehigkeit, ruehrentheit und 100 anderen gaits und keits ist das geld durch gekommen, denn ich hatte es ja nicht nur hingeschmissen, abgeschmissen etc. sondern mir eigentlich ueberhaupt nur die paechte vermiest in der vorstellung wie sage ich es resi und wie kann ich blos dich laufen und tun lassen wo ich ja weiss es wird nichts...na, das ist so ein glueck denn wenn ich auch nicht die ganze schuld an resi zahlen kann so ist es doch der groessere teil und seit andrea bei uns wohnt kostet es ja auch nicht mehr ganz soviel...ich schicke dir 50 dollar, 20 gibts du dem rechtsanwalt und 30 behaelts du, denn 1. hast du ja sehr viele spesen gehabt, 2. hast du mir oft richtiges geld geschickt und 30 dollar does not cover it at all also ich schicke dir sozusagen ueberhaupt keinen pfennig was ich eigentlich wollte, muesste, sollte..sondern ich zahle nur einige ausgaben die wenn du sie zusammen rechnen wuerdest sehr viel mehr ausmachen fuerchte ich, aber eines tages vielleicht kann ich auch mal ein geldgeschnek machen...also bitte schrei nicht mit deiner laecherlichen stimme..im gegenteil, weisst du so fuehle ich mich nicht so schrecklich denn von armen und wir sind leider alle arm immer ueberraschungen zu bekommen ist ja einfach zu schrecklich...abgeshen davon 30 dollar helfen ueberhaupt nicht..so wie bei mir wird das schlimmste loch zu gestopft...genug. Nein, gaston kriegt leider nichts, ich taete es gern aber ich muss einfach die schule zahlen denn die geht ja immer weiter und muss genau jetzt richtig gestopft werden, ich zahle ja nicht einmal alles und behalte mir 40 oder 30 dollar um andrea, gaston und mir laboratoryuntersuchungen zu schenken was sehr noetig ist. morgen frueh schicke ich das geld an dich, resi wird am mittag kommen um sich ihres abzuholen (auch sie freut sich denn die schule ist finanziell auch pure merde) und mittwoch frueh (schon bestellt) kommt das laboratory fraeulein und holt sich unser schoenes pipi und sonstige interessante fluessigkeiten. Auch hab ich andrea schuhe versprochen also wie du siehst die feiertage sind ausgebrochen und wie ich schon heute filip sagte, jetzt gruess ich die millers wieder...ich bin selig. Teri schreibe ich noch heute und (hab grad die bluse angeshen, sie ist wirklich sehr huebsch und eben nagelneu, das einzige dran falsch ist das es nicht unser stil ist, hoffentlich richtig fuer teri). ... Was arbeitet denn fabio jetzt? Tiles? Hat er mal illustrationen versucht oder gemacht? Wenn es ihn auch hundertmal wegzieht von dir nach seinem horoscop braucht er frauen die aelter sind, d.h. nicht nur per alter sondern eben auf jedem gebiet, du bist sein halt, musst es sein, denn sonst ist so eine beziehung sowieso quatsch...was dann auch bedeutet das solange du ihn aushalten kannst er sehr gescheit ist bei dir zu bleiben, denn durch dich kann er sich finden was fuer ihn das groesste problem ist durch seine ruhelosigkeit die ganz in ihm steckt und durch seine dualistic --er muss das medium finden wo er sein verwirrtes gehirn ausdruecken kann damit er die balance behaelt, ob das nun tiles oder zeichnen ist weiss ich nicht aber die hauptsache ist das er weiss sich zu beschaeftigen und sich nicht auf 100 verschiedenen wegen verliert...wenn du fuer die naechsten monate nicht seine sternen daten hast schicke ich sie dir... andreas size ist 12 (children size 12) und schick mir doch mal susi's adresse, ich schreib ihr ja wenn ich die adresse wuesste, 1 brief vor 1 order 2 jahren kam ja wieder zurueck weil ich mond drauf schrieb oder sowas. horoscope sind wieder mal ausgeblieben, hatte 3 orders, dran gearbeitet und die leute kamen nicht her zum abholen..natuerlich die damen von hier und mexico bezirzen mich um ein horoscop zu kriegen aber umsonst...na heute wurme ich mich darum bestimmt nicht. das pech im club geht weiter, wir hatten einen herrlichen pianisten, wirklich ganz grossartig, kann jazz und klassisch, ein kleinen genie...auch noch freund von gaston, aber.. er trinkt und wenn er trinkt will er nicht spielen 'Ich will nicht' sagt er dann immer wieder wie ein baby bis er nach dem naechsten drink die leute beleidigt, aber wie, also man litt mit ihm und durch ihn fuer tage und dann wurde er ploetzlich von der polizei in cafehaus am nachmittag abgeholt..stellt sich raus er raucht oder schluckt marijuana und so spielt jetzt wieder ein alter trottel der vor 100 jahren in europa war 123,123, und was macht der gaston? er ist wirklich der liebste und verrueckteste...er geht

in einen club und spielt ginrummy,oder canasta oder domino mit bottelnecks...immer
faengt er an zu gewinnen,dann zu verlieren und dann muss er sitzen bis er wieder
im reinen ist wenigstens denn sonst mach ich krach...und so vergisst er seine sor n
...wirklich maenner sind nicht nur idioten,kindisch,kindlich,verstehen nichts ie
sind ueberhaupt vollkommen von gott verlassen...
pass auf dich auf,schreib und lass dich doppelt umarmen...uebrigens den eindruck n
ich bei den freunden von teri gemacht haben muss muss auch eher komisch sein,denn
wie sie sagten hatten sie den eindruck ich sei am verhungern und ich traf sie als
ich fertig war um in den club zu gehen,also sein huebsch aufgemacht,dann der nett
elegante nightclub,ich liess whyski kommen...auf den gesicht des truckdrivers kon e
ich sehen 'what a dizzy dame!'dann auch noch gast on dendoch so korrekt,freundlich
und 'bleib mir vom leib'ist...die frau sagte'he is very different from americans
one just doesn't know'...es war eigetlich komisch...gute nacht...schreib.

c.

Lieber Hase:

ich hoffe so das du jemanden findest der wenigstens ein paar tage mit dir in greenwich ist..trotz hitze ist die luft besser und mehr ruhe aber so ganz allein im haus ist ja auch nicht gemuetlich....was wir dochalle so durchmachen muessen...wozu eigentlich frage ich dich...na... bei mir ist auch alles anders als schoen...um mich mal so richtig ueber unsere scheisse zu orientieren hab ich mich hingesetzt und mir alles mal genau angeschaut...resultat...gaston schuldet heute genau so viel wie er am tag der eroeffnung des clubs schuldete...was sich geaendert hat sind die namen der geldgeber (scheinbar will gaston das nicht sehen) das bedeutet (er steht auf dem standpunkt das es tapfer und klug ist etwas von nichts aufzubauen...was ja auch stimmt, bestimmt ist es aufregender...aber leider hoert sich ja damit das 'wunder' nicht auf) das er heute wenn er verkauft oder einen iditoten findet der socio sein will der preis zu hoch ist und weniger kann er nicht verlangen weil ja alles verschuldet ist und er nicht einmal sein hotel heute zahlen kann...also wir sitzen gut in der scheisse ...gsd. schrieb er jetzt endlich mal an seinen bruder der in der gamma-films in paris sitzt und besonders nett sein soll wie die sache so steht...denn mit glueck wird doch verkauft und es ist ganz ausgeschlossen das gaston hier weiter bleiben kann...1. kann er nicht mehr nightclubben...er sitzt eh schon wie ein begraebniswaerter in seinem lokal...2. findet er nie mehr geld neue 'wunder' zu machen 3. lebt und kommt hier nach cuernavaca nur noch rifraf...es ist einfach unlebar geworden und letztens weigere ich mich hier zu bleiben, schon weil es ja keine schule (highschool) hier gibt und ich es satt bin mit den auswuerfnissen aller laender hier zu sein... gaston ist durch all die zores auch sprachlos geworden (er redetwirklich nur noch monosilben) und das einzigste was ihn ueberhaupt zusammen haelt ist zu pokern oder sonstige alberne dinge zu spielen und froehlich die einzigen taler des tages zu verlieren (ich bin garnicht gegen spielen weil ich ueberzeugt bin das jeder mensch etwas haben muss um seine balance zu halten. .bei einem ist es detectivromane zu lesen,beim andern trinken,beim dritten chess und beim gaston spielen .) aber da es hier nichts anderes gibt,keine menschen mit denen man reden will...naja....jetzt kommt dazu das ich keinerlei papiere zum arbeiten oder hier whnen bekommen kann unter 6000 pesos (ueber 500 dollar) und da ich ja mein leben hier also nicht beenden werde denke ich auch garnicht dran mir dieses geld selbst zu wuenschen... schrecklich ist das ich auch das geld zur grenzfahrt nicht hatte und so jetzt auch noch schwarz da bin aber das kann noch gerichtet werden durch arztatest...ich hatte das glueck wieder ein kinderbuch zu verkaufen diesmal sogar mit 5 prozent was ich immer lieber habe da man dann ab und zu einen kleinen cheque bekommt...den vorschuss kriege ich ende juli und wieviel es ist weiss ich nicht..genau soviel wie mein erstes buch schrieben sie aber ich weiss nicht mehr wieviel das war...ist auch egal denn was immer so muss ich andras zimmer und schule zahlen und wenns schlimm kommt nichts zahlen und wir davon an die grenze...gaston weiss er kriegt nicht einen cent obwohl er sich draufhin schon pumpte..aber da seine schulden so gross sind hab ich ihm erklaert das ein paar dollar von mir einfach nichts helfen und nur in den wind gehen...waeren wir ohne geld aber auch ohne nightclub wuerde ich gerne immer jedes geld in einen topf werfen aber die paar dollar die ich bis jetzt zusteuerte taten mir weh und halfen ihm ueberhaupt nicht.... Mein bester plan ist soviel kinderbuecher zu fabrizieren wie es nur geht und auch sonst art ikel oder kurze sachen zu versuchen...es ist meine einzigste moeglichkeit...ich arbeite schon an 2 weiteren kinder sachen..und

wollte dich auch fragen ob du gewillt seist unter deinem namen was an readers digest zu schicken...die haben eine rubrik fuer alberne ganz kleine happenings und zahlen 100 d. ich hab 2, aber sie von hier aus z schicken waere gleich 90 % weniger chance (die chance ist sowieso klein) aber so anders rum mit glueck vielleicht doch...du kannst natuerlich nur eins schicken und ich ueberleg mir noch wen anders...aber willst du nicht bin ich auch nicht boese...nur muss ich alles alles versuchen etwas geld zusammen zu kriegen damit ich keine schulden hier habe und dann auch mal weg kann....ich dachte mir 20 dollar fuer dich und 80 fuer mich..wenn... die sagen wenn nach 3 monate nicht angenommen dann eben nicht.....
Ich bete zu gott das der bruder von gaston ihm wenigstens sagen kann das wenn er nach paris zruekkommt er mit ihm arbeiten kann...denn ich hoffe das eines tages wir hier abdampfen koennen,aber gaston wird nie genug haben um fuer uns zu bezahlen selbst wenn er will...andererseits will ich nicht nach n.y. zurueck denn die misere kennen wir ja...innerlich bin ich sehr fuer europa,schon darum weil durch g. ich ja nicht nach d. muss.. hier gibt es cargo schiffe (hollaendisch..gross) ungefahr 14 passagiere von veracruz nach rotterdam etwas weniger als 200 pro person das waere ja nicht so schlimm hat man etwas glueck zum sammeln...natuerlich ist das noch so fern wie mein jupiter..aber weisst du wenn ich nicht so denken wuerde haette ich mich schon in unserem dreckigen swimmingpool versunken... meine nerven koennen auch nicht mehr die pistolen hier ertragen mit denen die leute wie mit zahnstochern spielen... in seinem unglueck waechst und gedeiht gastons eifersucht auch berghoch...z.b. gestern (im fall du eifer sucht nicht so genau kennst wie ich) bat mich andrea um 6 uhr frueh in ihr zimmer zu kommen um dort weiterzuschlafen weil 2 hunde (unsere huendin ist laeufig...uebrigens wenn wir uns so benehmen wie ne huendin..kein wunder das wir soviel zores haben) mit zielfertigen schwaenzen durchs fenster kommen wollten...ich schlich mich aus dem zimmer damit ich auch ja nicht stoere (er kommt ja erst rauf um 4) und um 7 stand gaston weiss und wuetend bei mir weil ich mich ja hinausgeschlichen habe um selbstverstaendlich mit den vielen bellboys (affenartig wie die alle sind) ihn zu betruegen und ihm das einzigste wie er sagt was ihn zusammen haelt auch zu nehmen....du denkst meschugge...nein, er ist wahnsinnig...
grad bekam ich postkarte von norbert...endlich hat er es geschafft nach 100 jahren nach europa zu fliegen und wen trifft er in brussels xdxder zu ihm ins flugzeug steigt...peter landshoff...ist das nicht komisch... so schrieben beide eine reizende karte an mich...ich dank dir sehr fuers gute lunch ich nehme andrea damit auf eine fiesta die grad angesagt wurde.... neulig kam ein carlos? tompson hierher,argentinischer schauspieler...gross blondisch..ganz gut aussehend aber langweilig eher...ich sprach aber nicht mit ihm obwohl wir in der selben party waren weil gaston mir gleich sagte das wenn ich mit ihm spreche etc.etc.....irgendwann bald geht er nach muenchen (er spricht deutsch) und macht einen film mit lili palmer..da musste ich gleich noch wiedermal an dich denken...es war sogar komisch denn ein mexikanischer freund xxxxxx von tompson setzte sich zu mir und frug mich wer ich bin (gaston antwortete ma femme) und von wo ich sei..und als ich sagte deutsch (rief der idiot zu tompson...sie ist deutsch...sing was in deutsch) gaston wisperte (habt ihr euch schon verabredet?) und wie so was dann ist...obwohl ich bei gott nur auf meine finger schaute wurde ich gleich rot weil ich angst hatte gaston koennte denken etc... man koennte denken die leute steigen mir nach wie einer marlyn monroe...nicht die geringste spur... schreib bald.. deine briefe freuen mich so...und wenn du mal die daemliche nefrotete auf ner karte siehst schick mir eine bitte, fuer die yogafreundin...zwar wekct sie mich mitten in der nacht dauern auf aber sie ist wirklich lieb und gut.....uebernimm dich nicht,achte auf deine gesundheit!

kuss....c.

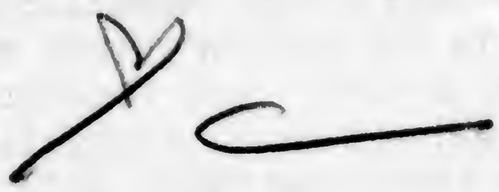
...

Haeschen:

wie schoen einen langen brief von dir zu haben...das du traurig bist und so viele deiner maenner fort liegen ist wirklich ganz untimely... Susi in diesem fall ist bestimmt nur nervenzermuerbend...denn obwohl sie nett ist und gescheit und lieb hat sie den unangenehmen nachteil das sie dauernd stoehnt...schliesslich will man auch mal die moeglichkeit zum kloehnen haben und nicht immer uebertroffen werden..bei susi kannst du sagen du hast bauchschmerzen und sie sagt ich habe, hatte oder werde schlimmere haben...hast du geldsorgen..ihre sind schlimmer...und bist du genau wie alle einsam ist sie doch noch viel einsamer...das geht jedem auf die nerven und es ist eine der gruende weil man sich bei ihr nie besser sondern nachher schlechter fuehlt...jeder hat zores,jeder kloehnt,jeder macht alles falsch vom naechsten aus gesehen aber was so sehr befreundet und gut tut ist das man zu 'anderen' zeiten und nicht zu gleich durch deprimiert sein etc. jemanden belastet...was scheinbar fuer susi eine unmoeglichkeit ist...schade.
naechstens schicke ich dir das fuer readers digest mit adresse und vielleicht kann man gleich ausrechnen die hoechste moeglichkeit der taxen und dann muss man gleich abziehen und du musst es wegstecken,abgesehen davon gehoeren dir 20 und das ist nicht per % gerechnet als ich damit schuld abzahle unter freunden muss man wenigstens anstaendig sein wenn man so oft es im sonstigen leben nicht sein kann und wenn du nicht das willst breche ich jegliche bekanntschaft mit dir ab...schluss.
deine gesundheit macht mir am meisten sorge...du musst unbedingt weiter beobachtet werden denn zisten und solche schoehnheiten muessen operiert werden denn sie sind nicht so sehr gefaehrlih als unendlich stoerend und schmerzbereitend...es scheinen wir alle die gut und gerne sich sexuel gebueldet haben solche sachen zu kriegen frueher oder spaeter und man muss das unbedingt regeln...das du so leidest mit den frauenaerzten ist doppelt schlimm aber du musst dir immer sagen lieber ne stnde beim arzt schwitzen und angst haben als sich auch noch komplikationen zu holen durch nicht hingehen! !
wusste garnicht das lilli von rex getrennt war,geht mich ja auch nichts an.. tompson irgendwie und wo ist ja derselbe typ...er war hier mit der maria felix verbandelt...er scheint erfolg bei den frauen zu haben (aber fuer unser einen ist er ja viel zu normal,jedenfalls im geist).
ich warte also brennend auf meinen buchceque damit ich allererstens unsere papiere richten kann...hab grad rausgefunden kann gemacht werden alle 6 monate 60 dollar..natuerlich rkieg ich den cheque erst ende des monats oder gbh im august weil doch jeder auf ferien jetzt ist..scheisse... aber immerhin weiss wenigstens wie und wo...sonst hatten wir hier eine july 4th festlichkeit wobei ich mit noemi (inhaberin des hotels) einen hamburger und frankfurter stand hatte...wir machten und ve kauften sie (fuers rote kreuz) noemi die sehr organisationstrieb und koennen hat,hat alles befohlen mit viel geschrei und besser wissen,dazu muss ich sagen das die organisation der schule und wer da so dazu gehoert so schlecht ist das man nicht einmal mehr lachen kann...l.haben resi sich sehr verzaehlt mit wieviel leute kommen,sie rechneten auf 300 (es awren 40 grownups ungefahr und 80 kinder) so hatte noemi 30 kilo fleisch und 40 pakete franks fuer uns...nach 20 minuten stank das fleisch und war gruen...nach 2 stunden (nachdem wir gute koeche uns reichlich mit oil verbrannt hatten konnten wir nur noch franks verkaufen..das fleisch war schlecht) und nach 3 stunden stellte sich heraus das diese franks irgendeine haut hatten die man erst abziehen musste wenn man die klienten nicht mit darmverschlingung beschenken wollte...so zog ich diese haeute fuer 6 stunden ab (wie preservative) kochte die dinger,steckte sie in brote und rannte im sumpf (es regnet doch soviel und alles ist nass,dreckig und ueberhaupt scheusslich) wie ne idiotin hin und her...am ende des tages hatten wir viel verkauft und haben 700pesos eingenommen und 1000 ausgegeben....willst du das ich weiter mich dem geschaeftsleben hingebe...obwohl ich ja nicht das finanzgenie war bin ich doch mit schuld denn ich habe des oefteren die dinger umsonst weggegeben obwohl noemi das grad streng verboten hatte...sicherlich wird

wird mich zu strafe das rote kreuz nie auflesen wenn ich mal irgendwo im dreck liege...aber vielleicht ist das noch mein glueck.... sonst rege ich mich auf wie ich andreas geburtstag diesmal schwingen soll wenn der erwaehnte cheque nicht bald kommt...gaston wollte unbedingt schreibpapaier fuer sie kaufen mit drauf gedruckt andrea gerassy..das kann ich doch nicht erlauben.. schliesslich kann ich seinen namen gebrauchen wenner will aber doch sie nicht wenn sie nicht adoptiert ist...dagegen haette ich garnichts denn andrea gerassy klingt sehr huebsch finde ich,aber ich will ihn doch nicht heiraten bis ich nicht weiss das er auch wirklich hier weggeht und aufhoert zu night-clubben,denn hier versinkt er in dreck und vollkommenen oblomovismus...bei der familie in paris kann er das nicht so denn die sind alle sehr herzlich und biderlich...
was sagst du...jetz ist wahrhaftig ein amerikaner aufgetaucht der sich duer casanova (nightclub) interessiert..nicht als kaeufer als als mitinhaber sodass gaston nur noch ein drittel der einkommen haette dafuer seine schulden bezahlen koennte, der mann wuerde das ganze ding renovieren etc. ich traue ja dem glueck noch nicht aber das es ueberhaupt einen idioten gibt der sowas haben will... es wuerde bedeuten das gaston zwar pennilass aber ohne sorgen aere und vielleicht mit was anderes (ausser loteria) genuegend geld machen wuerde um wegzukommen...wenn es blos klappen wuerde was sich ja erst in wochen herausstellen wuerde weil der mann nur selten herkommt...jedenfalls koennen wir so schon beinahe laechelnd (for the time being) in die erwartung svollen gesichter der ~~xxxx~~ leute denen er schuldet schauen.
so jetzt habe ich dich lange genug aufgehalten...aber es war nett sich mit dir zu unterhalten ,besonders wo ich hier mit niemanden diese gute einrichtung habe...

ich dank dir auch fuers gute lunch ..bist und bleibst ein goldiger hase....



Hotel
Marik
Plaza
78

CUERNAVACA, MEXICO

Miss Ruth Marton

244 East 55th Street

New York City 22, N.Y.

E.U. USA

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Can 62 R600

Wh 3-3600

CORREO AEREO VIA AIR MAIL

Hotel Marik Plaza
78
CUERNAVACA, MEXICO

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22, N.Y. U.S.A.

E.U.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Suesse--hab mich gefreut mit deinem brief..seit 2 wochen hab ich bis heute eine einzige karte bekommen...natuerlich auch nicht der cheque...aber ich hatte mich gewusst woher,verlesen, der soll erst ende dieses oder anfang august kommen...die pleite und aufregung vor andreas geburtstag war graesslich (oder schrieb ich das schon)aber alles ging grossartig durch den verkauf meines letzten mutterringes ... auch meine gesundheit laesst zu wuenschen urbrig...ich hatte wie seit einem jahr aber boeser einen bauchschmerz im nightclub und konnte nicht hoch sodass ich ins zimmer mich verziehe,gaston holte pillen die nichts nuetzten..es war ekelhaft, nach ein paar stunden wars wieder besser...und 2 tage spaeter kam der dr.marks der zwar nur fuer cancer ist aber ein soguter diagnostiker und sagt jetzt es sei die gallenblase..aber das kostet ja alles soo,nun, diet tu ich schon aber so richtig die sache behandeln kann ich erst wenns besser geht..was ja hoffentlich bald ist.. gaston's socio entscheidet sich in 2 wochen und wenn das ein ja ist, ist das schlimmste vorbei und wenn es ein nein ist dann wird weiter gewurschtelt bis wir alle zermalt sind nehme ich an...also auch fuer mich drueck die daumen so wie ich jetzt fuer dich... das mit der tv sache finde ich einfach grossartig und das waere doch wirklich was fuer dich und wo du kannst und weist und auch mal verdienen koenntest...es muss einfach klappen...und habe nie angst das ich irgendwo hin oder zu irgend jemanden solche dinge oder andere dinge weiter gebe...vergiss nicht das durch die horoscope ich eh zu viel von zu viel weiss und wo kaeme ich hin wenn ich erzaehlen wuerde...ganz abgesehen davon ist es viel zu anstrengend fuer mich zu klatschen...hab weder zeit noch den atem...aber die tv sache muss durchkommen...die joan daves scheint mir sehr recht zu haben...ich habe immer nur mieses ueber fischers gehoert und wie sehr sie ausnutzen etc. und du musst einfach aufpassen und versuchen dich nicht durch das viele oel von denen dich finanziel ausnutzen lassen, natuerlich mit diplomatie..aber mir scheint doch das du schon jetzt dich nicht nur bewiesen hast sondern direkt noetig fuer sie bist.vielleicht waere es garnicht bloed landshoff nett zu schreiben, und wie sehr dir daran liegt und dich quasi mit ihm beraten..er soll dir sagen was das beste waere, krieg ihn bei der eitelkeit und ein bischen hilflos...er ist doch sehr mit fischers und kennt die schwaechen von fischers sehr...oder sieht er sie nie?jetzt? Ich will auch das du mich beratest...habe jetzt ein neues kinderbuch fertig,wirklich sehr huebsche geschichte einer regentropfen familie, die jauss die sonst meine illustriert finde ich nicht richtig dafuer (ich finde sie ja ueberhaupt nicht so gut,aber sie ist sehr nett,ausserdem seit ich weg bin bietet sie ja meine sachen an)ich habe hier einen mexikaner der sehr huebsche zeichnet und ganz richtig dafuer waere, er macht also jetzt die bilder und ich zahle ihm einen preis (sobald mein cheque kommt) er ist mehr daran interessiert als tantiemen etc. also das buch gehoert dann ganz mir und hat den vorteil das ich mit niemanden dann mehr teilen muss was mir am ende mehr einbringt auch beim vorschuss...was soll ich machen, es hellmer schicken (das dummy) denn einerseits wirds nicht schwer sein zu verkaufen wegen den anderen kinderbuechern und so,anderseits da ich nicht in n.y. bin ists vielleicht besser ein agent im fall der eine oder andere es nicht will???? Hab uebrigens gehoert das die deutschen bald nicht mehr restitution zahlen (sagt meine schwester) hast du alles schon bekommen..ich hoffe das prager auch meine papiere nicht vollkommen verloren hat,aber nehme doch an das die selbst interesse haben also es nicht vergessen...wenn du doch das 45$ apartment kriegen koennetst..heutzutage ist das doch geschnekt!! wenn die sally kommt, vielleicht hab ich vorher ein paar dollar damit sie mir ein sheatthkeid bringen kann,solche ganz graden,engen mit ganz wenig aermel weil ich ja wieder nichts habe,alles was du mir schicktest war am ende dann doch zu gross (12/13 bin ich)und ich verschenkte bis aufs schwarze kostuem wo der rock weit ist aber immerhin mein glanzstueck,aber nicht in cuernavaca wo es zu warm ist...doch am meisten waere mir dran gelegen ein wirklich gutes italian silk oder sowas hemd fuer gaston, das muss sie bringen und kriegt sofort bezahlt, size 14/small, lange armel ohne kravatte zu tragen color cream ein schoenes cream...ja, genau so und nichts fuer mich weil das hemd wirklich wichtiger ist und wenn sie her kommt und auslegen kann kriegt sie es sofort denn ich werde anfangen zu sammeln im fall sonst nichts einkommt...uebrigens sekretaerbegabte maechen tun sich wirklich sehr gut in mexico city und herren gibt es dort auch also vielleicht hat sie garnicht unrecht. im naechsten brief schicke ich dir sternenpost...und pass auf deine gesundheit auf,wahrscheinlich hast du dreck gegessen...fass keine wurst an...und die boener sitzt scheinbar zu nah vom mann von teri..das sind ja alles idioten und wissen im grunde garnichts....kuss.....c.

Guten Appetit - Bitte Durchsuchen

Hotel Marik Plaza

CUERNAVACA, MEXICO

E. V.

Miss Ruth Morton
244 East 55 Street
New York City 22, N.Y.
USA

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

CORREO AEREO VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena

CUERNAVACA, MEXICO

Haeschen:

wenn du mich nach sternen fragst ists immer besser du gibst daten denn 8 tage vor oder nach dem weiss ich was ist irrefuehrend...wenn also deine darmgeschichte am 19ten war und nicht eine woche spaeter wuerde es gut passen, denn genau dann hattest du the moon's north node square deiner sonne die im gesundheitshause steht...um den 22/23ten herum hattest du sehr gut fuer profession (trion mars neptune) und neptune sagt man indicates film...dieser aspect kommt noch 2 mal wieder August 28/29/30/31 und November 16/17/18 was bedeuten sollte das was Juli 22/23 begann kommt zu fruition im november.

August 4/5/6 musst du auf die gesundheit aufpassen, obwohl es fuer beruf gut ist...zwischen 9 bis 15 spannung und vielleicht aerger; dabei ist 12/13, 15/16 gut und the end of the month recht gut, hoffentlich kannst dus ausnuetzen....

Damit du weisst wie sehr ich daumen druecke sagte ich mir gestern ich muss ein 4 blaettriges kleeblatt fuer dich finden und setzte mich mit der nase ins gras...und siehe da...ich fand eins fuer dich...es soll dir gefaelligst glueck bringen!

that's all for today.....

♀ c.

wenn du mal dran denkst....die nefrotete.

Hotel Marik Elena

CUERNAVACA, MEXICO

Monday,5,March

Haeschen: vonwegen ruinieren betreffs des Haeschens --- denk nur an die Perlenkette von Mon...aber auch ich finde es so grossartig das der mexicaner so schoen schreiben kann... hab mich sehr gefreut das party und alles dmm und dran huebsch war... und das fabio bei dir ist,ist auch nuf gut- und das du fuer einige zeit das fischer haus benutzen sollst finde ich nicht nur wegen besserer luft gut sondern so kannst du auch nette und wichtige und freunde mal einladen was in the long run dir dann auch wieder zugute kommt...
das mit dem surrogare court finde ich einfach bodenlos - erstens hast du es nicht, ich auch nicht und niemand und zweitens fuer was? denn am ende schicken die das geld doch nicht und ich sitze mit noch mehr schulden da...nun hast du es sicher dir schon abgezwickt (sollte mein naechstes hotoscop bezahlt werden (hab schwierigkeiten damit) schicke ich wenigstens das aber kann es auch nicht versprechen... doch was immer jetzt noch verlangt wird ich flehe dich an nicht zu zahlen,nicht folgezuleisten..die halten uns fuer bloed und wegen irgend etwas kommt das geld nicht....irgendwann irgendwie wirst du schon wieder zu deinem vielen auslagen fuer mich kommen- bei august wird es mir besser gehen durch royalties und vielleicht horoscopen und so,aber ich hab so viel schulden das ich mir einfach nicht leisten kann neue zu machen....die ho oscopformulare kamen auch und ich war selig da ich die letzen schon selbst mir zeichnete..hab sooo dank fuer alles! ich bin darumauch so graesslich in der pleite wegen dem zimmer von andrea und der goldige hund musste alle vacuums kriegen und gewurmt werden..schliesslich wollte ich das er gesund ist damit andrea nicht auch noch sachen von ihm kriegt oder er gleich drauf geht ..so waren es erst 40 psos die gaston zahlte und gleich danach nochmals 120 (lodollar) das ist so viel weil so ein vetenary sich sagt in einem land wo millionen verhungerte hunde auf der strasse laufen und kein mensch sich kuemmert...kuemmern sich leute um einen hund dann sind sie auch reich....das mit dem koffer der von freunden baldwin und miller mitgenommen wurde ist grossartig und jeder fetzen ist gut weil ich an meine kleider nun schon seit n.y. nicht mehr denken kann, und was nicht fuer mich ist kann sehr gut als gabe fuer x-leute verwendet werden..natuerlich werden ich was ich weiss den leuten raten und sagen..sicher kommen sie nach cuernavaca,denn es ist ja beruehmt und fuer zum anschauen reizend...gastons geschaeft geht viel besser jetzt ausser das was rein kommt gleich weiter auf abzahlungen geht und so auch nichts da ist aber immerhin--wuerde das anhalten fuer 6 monate waere er im reinen und ein kleines aber langendes geld wuerde zum leben da sein -aber immerhin schon die moeglichkeit zu sehen macht ja mut...andrea hat die grippe und kostet (wie gemein das man nur noch geld denkt) interessant war was vorgestern passierte mit andrea...sie im bett und ich unten im garten den sie uebersehen kann mit Gigi ihren hund...ein mann sprach zu mir und sie dachte es aere Eric und die reaktion war das als ich nachdem pipi von gigi wieder rauf kam sie weinend im bett sass und vor panik und angst schrie das sie die polizei holen will weil er nur

mich ermorden will und wird nur gemein m allen sein etc.etc...natuerlich war es garnicht eric..aber was sagst du was er bei ihr fuer nen eindruck hinterlassen hat... der arme,aber vielleicht gehts ihm jetzt gut in d. sonst garnichts...meine haeuslichen pflichten sind ehrer komisch...was ich am morgen einkaufe ist am abend verrottet, kaufe ich es nicht am morgen,kriegs ichs am abend nicht und alles wegen keiner iceboxe - und sonst gibts nur liebesgeschichten von clienten und nicht clienten,arbeit, besoffene und so...aber im grossen ganzen bin ich hier sehr sehr zufrieden und le be ein leben (geldzores abgerechnet) was und wie ich es immer wollte - gaston ist und bleibt der beste and i am just not lucky what money concerns...

gut haeschen...set,bleib und benimm dich wie sich ein base zu benehmen hat und hab dank fuer alle schwierigkeiten die ich dir bereite und mit nicht boes deshalb...

schreib bald.....c

CUERNAVACA, MEXICO

Mondays, February 8th

Haeschen: vorwegen entschuldigen bestaetige das Haeschens --- denk nun an die Perlenkette von Mom...spez auch ich finde es so grossartig das sie mal ein kleines Andenken bekommt...ich schreib ihr auch noch extra...

den kam... das mich sehr freut das sie mir was bringt und ich mich freue wie ein kind...

und ich bin froh das sie auch mit dem kommt...ich finde es auch netter und gemuetlicher zu zweit durch die welt zu reisen...

das mit dem antrag coupe finde ich einfach poetisch - ernsthaft gesagt ich finde auch nicht,

ich auch nicht nur weil ich dann meine fesse nicht mehr sehen muss und ich finde es auch nicht so schlimm wenn es mal 14 tage dauert bis ich wieder was von ihm sehe...

ich weiss nicht ob ich mich freuen soll oder nicht...ich bin ja froh das er mir schreibt und ich weiss das er mich liebt und ich weiss das er mich nicht vergessen hat und ich weiss das er mich nicht betrogen hat und ich weiss das er mich nicht belogen hat und ich weiss das er mich nicht verraten hat und ich weiss das er mich nicht verlassen hat und ich weiss das er mich nicht verachtet und ich weiss das er mich nicht verspottet und ich weiss das er mich nicht verhoehnt und ich weiss das er mich nicht verlacht und ich weiss das er mich nicht verschmaeht und ich weiss das er mich nicht verstossen hat und ich weiss das er mich nicht verjagt hat und ich weiss das er mich nicht verleugnet hat und ich weiss das er mich nicht verraten hat und ich weiss das er mich nicht verkauft hat und ich weiss das er mich nicht verschleudert hat und ich weiss das er mich nicht verschwendet hat und ich weiss das er mich nicht verschenkt hat und ich weiss das er mich nicht verpfaendet hat und ich weiss das er mich nicht verpfaendet hat und ich weiss das er mich nicht verpfaendet

Hotel
Marik
Plaza
78

CUERNAVACA, MÉXICO

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22 N.Y. USA

E.U.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Liebste Ruth: - du hast ja nun Geburtstag und musst schleunigst umarmt werden und da ich ja nun mit vielen anderen scheint mir auch finde das du ein Hase bist und nicht einmal ein Hase sondern eben ein Haeschen so finde ich es sehr richtig deinen lieben namen in gold zu schreiben --und woher weisst du das es nicht gold ist...du weisst es eben nicht...sondern wie mit der perlenkette (von wem geschrieben?) kannst du den goldenen namen ausborgen und dir das geld auszahlen lassen (es muss natuerlich verloren gehen) so wird man reich..so hat man glueck und so wuensche ich dir a happy birthday!
in diesen tagen bin ich warum weiss der liebe gott sogar in cuernavaca gehetzt..warum..weil man tag jetzt so aussieht... 6 uhr kratzt andrea am fenster damit nur ich aufwache...ich zieh mich rash an,mache eier und cafe im dunkeln..und wie zu weihnachten bepackt schluepfe ich aus einem zimmer um die terrasse herum ins andere zimmer...plaudere vergnuegt (warum sind alle kleinen menschen zo besonders vergnuegt am morgen)? mit andrea um 7.15 kommt der schulbus...dann kann ich nicht mehr schlafen wegen der vorhergehenden vergnuegtheit und arbeite an den laufenden horoscopen bis 10 oder elf.. dann geh ich auf den markt der mit spinat und babys dreck und barfuessigen menschen beseht ist..komme nach hause und fange telefonate von kreditorn ab...um ½1 ist fruehstueck fuer gaston und haeusliche pflichten..meistens bereite ich das abendbrot dann vor... zwischen 3-5 schlafe ich, 5-7 arbeite ich wieder...dinner um 7.30 puenktlich...9 andrea ins bett..ich zieh mich um...9-10horoscope 10 -12 widme ich gaston..12-2 schreiben oder horoscope...und waehrend des tages bis andrea um 5 kommt muss ich auch brav auf ihren hund aufpassen den ich ihr endlich schneken konnte,ein suesser kleiner 3 monate maltese,klug und drollig und lieb...es war so komisch,den gaston wollte aufkeinen fall ein tier...ich hatte aber einen rush job von horoscop und durhc grosses glueck gab es auch einen und so behauptete ich das resi (die die schule hat) andrea einen geschnekt hat und das der hund nie nie schwierigkeiten machen wuerde,noch weniger was kosten wuerde...darauf trafen noemi (frau des hotelbesitzers) und ich auf der strasse den vetenary,den man nie kriegen kann und noemi (die ja eher reich ist) schrie zu ihm er solle noch am abend ins hotel kommen wegen distemper und rabi spritzen und ueberhaupt ...ich frug sie was so was kostet und natuerlich wusste sie das nicht... kurz gesagt er kam grade dann als ~~andrea~~ gaston im zimmer war...gab die spritzen etc. gaston frug elegant was kostet es...50 pesos..(wovon man fuer 2 tage gut lebt sozusagen)..aber eben gut wie g. ist..gezahlt und nichts gesagt...ausser das ich vor schreck bauchkraempfe bekam...immerhin jetzt findet g. den hund schon suess...sonst hat sich noch nichts geaendert... es kommen zwar mehr leute ins lokal aber die schulden sind zu gross und zu dringend um das irgend jemand sich freuen koennte und ein lichtstrahl ist noch nicht zu sehen...das das t.geld noch weiter schwierigkeiten macht ist fuerchterlich..waere ich nur im stande den leuten scheisse zu schicken ...nur weiss ich nicht wie ich ohne das geld je resi zahlen kann,der ich ja mehr als das schulde ...waere das abgezahlt koennte ich womoeglich durch buchtantiemen und horoscope andrea im sauberen halten,aber ich muss ja jetzt auch die 300 pesos fuer das neue andreazimmer aufbringen...sonst habe ich hier alle schulden abgezahlt gsd...ist jetzt endlich dein husten ausgeheilt...du musst das vollkommen weg kriegen oder du kriegst was kronisches...andrea musste ich auch zum checkup nehmen und sie muss einen darm-xray kriegen was viel kostet und was vorlaeufig nocht geht..ist aber nicht allzudringend...immerhin..mit all den sachen komme ich nie dazu mal einen arzt was fuer mich zu fragen ...aber das jahr hat ja erst begonnen....

ich hoffe du gehst huebsch aus...fabio ist lieb zu dir...der wird
sich noch wundern im leben wie wenig frauen es gibt die wie du noch
eine seele haben...aber im grunde sind maenner eben entweder einfach
kindisch oder von je her unentwickelt...frauen sind sehr viel
entwickelter ,bestimmt...wenn frauen nicht so bloed waeren und
mit force sich gleichschalten wuerden mit dem maennlichen geschlecht
und mit force ihnen beweisen wollen das sie genausogut oder besser
geldverdienen koennen etc.etc. was naehmlich nicht weiter als resultat
hat..als das die frau sich beweist und so den mann vor angst,schreck
und neid fick unfaehig,liebesunfaehig, und verdienunfaehig macht
kurz gesagt ihm seine naive maennlichkeit nimmt und so der frau
ueberhaupt nicht mehr dienen kann...hier in mexico sieht man noch
das ueberbleibsel von wirklicher frau und so ist der mann als mann
noch maennlich (ich sage im moment nicht von der eingeborenen verlogen-
heit des mexicaners oder der unzuverlaessigkeit ect.ect...aber
neurotische maenner siehst du hier kaum unter den mexicanern..dafuer
unter den amerikanern oder europaern...na
wieso ich von all dem quatsch jetzt quatschte weiss ich nicht...ich
bin so muede und darum plaudere ich so leichtsinnig vor mich hin...
ruth...sei umarmt...dein neues jahr...die sterne sind hier so nah und
gross und klar..ich werde sie fuer dich beschwoeren und bewuenschen....
prost neujahr....c

Hotel
Marik
Plaza
78
CUERNAVACA, MEXICO.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22

E.U.

USA

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena

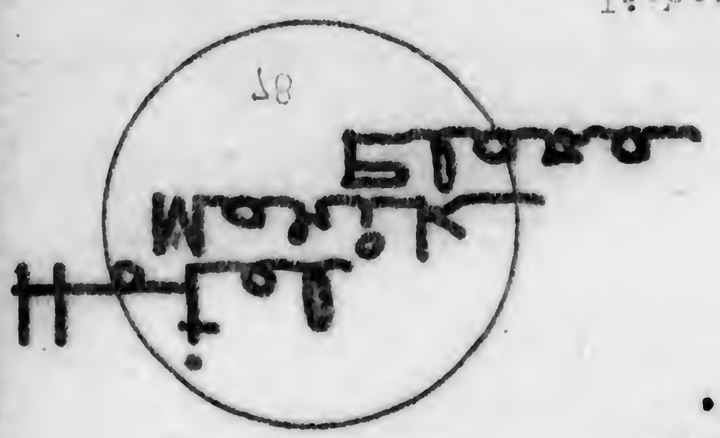
78

CUERNAVACA, MEXICO

Liebes Haeschen: ich bin so froh das der mantel mollig ist..hier hoert und liest man das sooo kalt ueberall ist.. inzwischen hat die schule angefangen und ich hab mich aufgerafft mal wieder mit dem jungen owner des hotels zu sprechen wegen zimmer fuer andrea (es geht wirklich nicht,sie schlaeft nicht genug) er,der owner 1.versteht er nichts von seinem geschaeft,2.ist er ein irrsinniger aufschneider mit nichts dahinter und hat eigentlich ueberhaupt nur sinn fuer film (me and joe (john ford und so)...nachdem er mir mit unerhoertem temperament versicherte das er Gaston laengst fertig gemacht haette wegen clubrent schulden und zimmerschulden (was er natuerlich nicht kann) und es nur nicht tut wegen mir (nicht aus liebe sondern weil ~~ich~~ seine frau wenn ich nicht da bin unertraeglich ist..was auch nicht stimmt) ect.ect. nachdem er also eine halbe stunde tobte,dann erzaehlte wie grossartig er alles macht (das hotel ist so schlecht geleitet,verdreckt,essen schlecht,verschuldet das gaeste und bediente nur schimpfen...nachdem sagte er: well,(he originated in brooklyn is tall and looks a bit like victor mature (the one and only actor i really can't stand)but don't think he is sexy..not at all...'well yours is a special case and i guess you want 77 (next door) and do you want a connecting door? Ich war so ueberrascht das ich gleich die connecting door verlor weil ich sagte of course not,not necessary...anyway ich muss 300 pesos zahlen was 30 dollar sind im monat und das schaff ich schon wo eben die schulschulden weiter in rueckstand kommen aber immerhin...und so zieht meine suesse heute um und ich suche auch gleich einen hund damit sie was in der nacht hat....
die frauen die ihre liebhaber besuchen waehrend kinovorstellung, werden von den liebhabern im kino abgeholt (den der liebhaber ist ja eifersuechtig und traut seinem glueck nicht und laesst sie alleine nicht irgendwo hinkommen,wer weiss wohin sie dann vorher gehen wuerde...dann gehts ins hotel oder auch so ins land...der schmuck muss bei lotterie und rifas gewonnen worden sein weil der ehemann sehr richtig fragt woher hast du das..meine nena z.b. 31 jahre bildschoen,verheiratet,5 kinder (jawohl) aber du wuerdest es nicht glauben, die schmeissen kinder wie die katzen die dann den nannas und cousinen uebergeben werden und die 2/3 mal am tag abgekuesst werden und punkt...die macht jeden liebhaber wahrhaft gluecklich und ausser den loo und einen geld-plots wird nur von huebschen sachen geredet weil alles andere schlecht fuer die schoenheit ist ..jetzt musste einer ihre schulden (ein paar tausend dollar) uebernehmen,er zoegerte aber immer wieder und spann geschichten warum nicht bis sie die geduld verlor weil sie so empoert war das die frau der sie scheinbar schuldet sagte sie sei eine unehrliche person und so was kann man sich doch einfach nicht sagen lassen...so sagte sie dem herrn liebhaber entweder zahltst du meine schulden oder es ist aus...er zahlte...nena ist das grosszuegigste und hat viel herz und verstand,aber ein mann ist eben ein mann und ausser zum zahlen zu nichts wirklich gut,,manchmal fuer sex abermeistens doch nicht,sie redens den frauen nur ein..alles strickt sich natuerlich um maenner aber nicht weil sie so herrlich sind sondern weil man sie braucht alle schoenen sachen zu kriegen die wiederum eine schoene frau jung und schoen erhaelt...erzaehlt ein mann vom schlechten geschaeft sagt nena 'ei..provrecito que horrible (armer hase wie schrecklich) und schnell erzaehlt sie lauter witze und lacht sich schief...

das ist alles fuer heute ich muss schnell umziehen und ausserdem
kommt noemi (frau vom owner) und die liest diesen brief besser nicht ueber
meine schulter weg...
die schule ist ja durch andreas nicht schlafen viel billiger,aber wann
werden ich schulden zahlen koennen....na vielleicht
faengt mal ein neuer tag doch wieder besser an...

ich umarme dich.....c



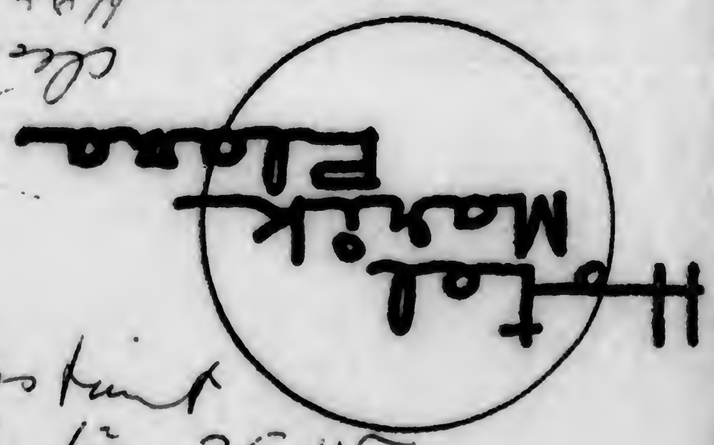
CUERNAVACA, MEXICO

...ist.

Pass auf Dich auf – sei vorsichtig, es ist bestimmt gut daß Du Dich nicht verrückt machen läßt für 35. M.

Ich umarme Dich

P.S. Heimlich Coffe ist drei mal auf den Welt von Abbau um mir mit der Schule nicht zu verderben.



Liebste/ ruth: dein brief klang derart bubelbatscht ala lewell...du aermster hase...lachen konnte ich nur das ich einen schlechten monat habe (wirklich! wenn du vorne noch ein paar monate ran schreibst und hinten auch ...dann stimmts schon eher) heute geh ich in die schule (was ich selten tue wegen den schulden)und anstatt 400 dollar bringe ich brav 25 dollar..was ich schon wieder so komisch finde das ich mich traue. ... ja, prager soll sich ruhig abziehen wenn er was machen kann...aber ich glaube eben doch das eigentlichder einzigste der es gleich raus kriegen wuerde ist garfield...und else schrieb mir das willy sagte es sei alles nur red tape und wenn man nicht genau ausfuellt waers auch gut.. blos mich sollen sie nicht ausfuehren ausfuellen lassen weil ich einfach dazu zu dumm bin und hysterisc h werde. ich finde es einfach zu toll das du fuer 35 in der woche arbeitest...kann teri nicht dir einen besseren job verschaffen in ihrem alten outfit? Ja es stimmt, ich habe eigentlich eine gute hand mit horoscopen...nur was das schlechte und was das gute ist kann ich eigentlich nie sehen (ich glaub es liegt an einfachem Unwissen...nun bin ich im moment auch durch GG derart gezerrt weil auch seine finanzen einfach entsetzlich sind (und bei ihm spielt sich immer alles gleich in sehr viel groesseren summen ab...denn er hat ja sein herrliches geschaeft ohne einen pfennig aufgebaut und muss eben abzahlen auch wenn nicht rein kommt wie in den letzten 2 monaten....eben lese ich in deinem brief das von 1-5 und nicht von morgens ab dort arbeitest..das ist ja schon besser,aber immerhin...wenns irgend geht renn nicht noch zur horch...die nuetzt dich wirklich aus...konnte teri nicht meinen pelz fuer 20 dollar verkaufen...die koenntest du dir nehmen! Kannst du ihn nicht jemanden andrehen? Das waere fuer dich! (Bei meinem grossen glueck hat natuerlich aladdin auch noch nichts geschickt)

Hotel Marik Plaza
CUERNAVACA, MEXICO

betreffs fabios und deiner chart,grad schau ich euch an: ja was venus/pluto bedeutet wissen wir nicht...meine buecher sagen:starke liebesbeindung,rausch,verschleuderung... dann ist dein jupiter in der naehe seines mondes..was gut fuer freundschaft ist.... dann ist dein mars in der naehe deines neptunes was sicher nicht gut ist...es macht over-sensual,intemperate und gibt unhealthy imagination (dir oder ihm?) sein mercury in der naehe deines mondes was ich fuer nicht so gut halte (ich wuerde sagen viel auseinandersetzungen und gossips) das seine sonne in der naehe deines mars ist finde ich auch nicht...combativeness,hastiness,rashness,sensual.... und dein neptun opposite seines jupiters (genau) bedeutet, pride, intemperance,superstition.... ich weiss nicht ob die nicht genauen aspecte nun wirken,aber ich persoenlich glaube eher ja..andererseits sind das natuerlich alles bindungen...wie oft ist es das menschen ein leben zusammen verbringen ohne irgend einen einzigen aspecten! andererseits kann ich heute sgaen es fuehlt sich aber sehr anders an wenn sich zum beispiel der mond des mannes mit deiner sonne trifft (so wie bei GG und mir und vielen anderen bindungen) fuer mich ist es das erste mal und ich kann nur sagen 'so was ist mir noch nicht vorgekommen) ich glaube es ist sehr schwer zo sgane wer nun auf wen fliegt...die aspecte wirken sicher mal so und mal so...sicher ist das du und fabio starke verbindungen habt,aber meiner meinung nach,aufreibende und keine gluecklichen..dazu muss ich sagen teri weiss sehr viel mehr! Und das er mehr fleigt wie du...dazu muss ich sagen das er letzten endes ein zwilling ist und immer 2 sachen im feuer hat und nicht halb so emotional wie du bist...was die sache fuer dich viel schwieriger macht... wie vorher...freue ich mich fuer dich wenn du von ihm los kommst,denn ich glaube nicht daser dir gut tut...auch wenn er lieb ist...denn ist er lieb willst du mehr und er kann nicht mehr geben..und hast du ihn ganz und gar..wuerde er dich verrueckt mahchen mit taeglichen kleinigkeiten die dich zur raserei bringen...(my humble opinion.) ..... gruess teri..ich bin froh sie ist gluecklich..ich hab immer geglaubt das wenn man ihr ein normales leben gibt sie sehr viel froher ist...und ihr mann ist nett zu ihr? schreib schnell wieder und sei umarmt.....c

Wenn ich ihn umschreiben muss, dann
kann jeder wie er will — wir sind doch
nicht Paul Klee Acht — Sie wohl dagegen.

Hotel Marik Elena

CUERNAVACA, MEXICO

Liebes D — ich hätte schon Tage vorher geschrieben wenn ich irgendwo irgend etwas wüsste was definitiv oder fix wäre — bin selbst im Moment ein Nervenbündel weil alles v selbs in der Luft hängt — die 10. — waren natürlich ein reines Wunder — Wenderl kommt den Landschaftsgärtner zahlen damit Du abziehen kannst — aber ich flehe Dich an mir nie etwas jetzt zu schicken von Dir Dir nicht Post vor abziehen kannst — weil das mir alles v selbs selbstverständlich im Moment + der Gedanke mehr + mehr Schulden läuft und nur noch weniger schlafen — — ob ich an die Grenze komm ist auch noch nicht ganz klar — mit Verbindung + v vermehrt ja alles um meine Papiere (+ Andere) zu richten aber schlimmer klappt auch das nicht — wie wenn ist fahren nun, ein der Himmel + mir jeant vor diesen 24 stündigen Fahrt weil die Hitze einfach unerträglich ist — die Autobahn vor 1705 — der Direkt nach oder selbe wie bei Cortez — mein letzter Abreise Tag ist der 6 Juni (sonst nun ist auch noch Strafe zahlen — für 2 Personen) — na — Touristo gibt es überhaupt nicht — keine + v jeden alle Geschäfte überhaupt nicht — 9 Uhr abends lässt man uns nicht die Katzen schreien + die Hunde in Millionen Kratzen — alle wollen Horoscope wie + keiner zahlt — + vor den staaten Krieg ist keine — Kleider — Schuhe ist

Hotel Marik Elena

CUERNAVACA, MEXICO

2./ Dir den lumpen Georg eine Kastelle + Krüge
— aber sag nichts denn es hat sehr schwierig
+ womöglich schön + Not seines Astrologischen Vergnügen
wegen — Du Deine Sternenpost schenke
ich Ernst Linien + Zirkel
Dir die Daten für June —
— Deine Häschen das Du so gezeert + weiß
(sehr hübsch Augen) geht wieder aufwärts — + sag Dir
eins immer 1.) wir sind eben Marionetten + um so
besser wir spielen unsre Rollen wie sie uns —
2.) Forciere nie etwas — es klappt dann nicht
ich komme mehr + mehr dazu, das so mehr man von
Zwingt so mehr muss man dann meistens leiden —
dabei meine ich nicht das man passiv sein soll —
— aber eben nicht forcieren. — 3. wird man geschwächt
immer dünner + verliert bald garnichts mehr von
ja unendliche Vorzüge hat. —

Ich nehme an das bei ende Juni Du Zorn mit Father
haben wirst — denn es nicht ganz zum Bruch kommt —
Der ganze Juni hat überhaupt keine aspecte bis zum 17. —
dann 31/Juni könnte ein Tropfen Geld oder kurzum bringen
Juni: 17/18/19 — ist auch etwas freundliches — durch weibliche
Wesen —
aber schon fängt die Zorn an 19/20/21/22 — zuletzt noch
mit extravaganz + was freundliches gemischt
24/25 treulos fromm
26–30 schlicht gesagt mies — 27/28 pass auf das Du
Dich nicht benimmst oder Selbstmitleid zum Vorschein kommen

nimmt — dann Du bist dann auch wieder von den Sternen gut beschienen + für Dich kommen viel Neue + gute Leuten —
— Dein progressive Horoscope ist 24 hell + den Du auch wieder plötzliche Neue Lieben bejaust — Kuss + Jesaja + Du musst nicht Nonne werden —

Hotel Marik Elena
CUERNAVACA, MEXICO

Von Juno 30 ist — kommt Jupiter in Dein Haus von Freunden + Unions + hilft Dir in best Lage. —
— Und sonst — ist kaum von hier nichts berichten — Im August hab ich auch mal besondere Sterne + vielleicht gewinn ich mal was in der Lotterie, dann sonst muss ich doch bald mich als Cactus verwandeln + mich für den Rest des Daseins in die Sonne stellen (Cactusse hier blühen alle 7 Jahre) oder fünf Hot'll bae! —

Schreib + pass auf Dich auf —
Das Du Landtag nicht gesehen hast ist typisch Landtag — es ist (kennt man ihn kann man nie für ewig böse sein) aber Du unverbesserliche aber hat man Glück überrascht es einen ab + zu —
— Die Hitze ist jetzt unerträglich + kein Regen + dann Damen + viel Wind (kein) sondern man Schmetterlinge + rote Augen hat — das heisst: Beiger Frühling.

Lei umarmt

Hotel Marik Plaza
78
CUERNAVACA, MEXICO

E.U.

Miss Ruth Marton
244 East 55 Street
New York City 22, New York

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

USA

Hotel Marik Plaza
CUERNAVACA, MEXICO

Lieber Hase: ichhaette schon vor tagen geschrieben und mich bedankt (kannst Du nicht lernen nichts mehr zu schicken!wenn ich dich doch sooo bitte) aber mein magen ist entweder erkaeltet oder reagiert auf die unsagbaren zwes diewir hier so haben...auf jeden fall ich bin im bett,daaber andrea grad vor mir krank war und es reizend kostete kuriere ich mich selber aus....wenn wenigstens diemenschen hier nett waeren...aber es gibt buchstaeblich nicht eine einzigste seele mit der man redenoder sich verstehen kann ausser meiner yoga freundnin die aber doch oft zu fanatisch ist...doch wenigstens hat sieherz und ist gescheit....seit sehr langem spitzt sich alles zu auf eine loesung hin oder vollkommenen zusammenbruch und um auf irgend ein ende zukommen...alles ist besser als weiter so zu existieren wie wir es tun...gasbn sieht schon wie ein gespenst aus, aber versichert mirdas bald alles besser werdenwird....?
ich hoffe du hast schon an peter geschrieben damit erauch ja nicht vergisst was fuer dich zu tun...bei peter wenn ueberhaupt kommt immer nur ein drittel raus und so bitte ich dich sehr, schreib ihm oft, kurz,und erinnere dick ihn...denn andererseits hat er wirklich die moeglichkeit zu helfen! ich hoffe so sehr das grennwich fuer dich doch angenehm kuehl und huebsch sein wird.... ach ja, wenn du irgend kannst bitte ich dich sehr mir den gefallen zu tun und mir 2 postkarten von der Nefrotete zu schicken ...meine yogafrau ist jetzt fanatisch egyptisch (sie ist ueberzeugt das sie egypterin war in einen ihrer incarnationen...no doubt Nefrotete selbst) da sie aber wirklich ruehrend ist mir kuechlein und bleistifte und was weiss ich nachts vor die tuer legt etc. moecht ich ihr so gerne die freude der nefrotete geben die sie nicht hat....
sei nicht boes, suesse ich kann heute nicht mehr schreiben..dies sind nur ein paar zeilen um zu sagen das alles o.k. ist und das ich an dich denke....bald mehr....c.

Hotel Marik Plaza

CUERNAVACA, MEXICO

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22, New York U.S.A.

E.U.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

1.05 ✓
1.17 ✓
3.00 ✓
.90 ✓
1.00 ✓
1.— ✓
1.44 ✓
1.10 ✓
1.— ✓
1.— ✓
12.66
1.30
.75
14.71

2.22

CORREO AEREO VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena
CUERNAVACA, MEXICO

Suesse: hab der karin schon geschrieben und daten geschickt... und susie schreib ich noch heute...im moment ist es soo heiss und soviele geldsorgen und mexico geht mir im moment soo auf die nerven das ich mir dauernd hexenschuesse und lambagos und so was zu lege...gestern mussten wir auf ne heirat (die cashier von einem hotel verheiratete sich mit einem unserer ~~xx~~kellner und gaston und ich mussten zeugen spielen..in der kirche auch noch). L. kleiden sich die menschen hier schwarz zur heirat (ausser dem brautpaar) ich musste mir noch schnell ein schwarzes spitzentuch fuer den kopf kaufen (hat mir gefehlt) ..1 stunde mussten wir vor der kirche auf den priester warten und die stimmung war so traurig wie es sich zur kleidung gehoerte...photos wurden vor der trauung gemacht jeder kam ohne fruehstueck und eine canaderin,saeuferin,wackelte derartig mit dem unterkinn (sie sagte;i'm no good without a drink) das ich hysterische lachkraempfe bekam was sich spaeter noch steigerte weil der alte priester oder was die katoliken da haben entweder so alt oder so besoffen war das er dachte ich sei die braut (in schwarz) und waere gaston nicht gleich zur hand gewesen waere ich jetzt mexikanisch verheiratet...eine dreivietel stunde oder stunde mussten wir neben dem brautpaar knien waerhrend der priester fuer sich alleine in der bibel las und zwischen durch auf gott dauernd glaeschen mit wein (oder schnapps trank) dann wurde man deartig mit heiligem wasser bespritzt das die bacterien auf einem nur so wimmeln jetzt...danach sammelte die kirche erst mal geld...spaeter kam das essen,wobei einem schlecht wurde da die mexikaner scheinbar alle verhungert waren und aus den grossen toepfen das essen nicht mit der suppenkelle rausholten sondern mit den haenden...das brautpaar konnte sich nicht setzen weil die grosse familie nicht half...schnell wurde sich betrunken und dann kam die schlaegerei zu der wir gts nicht mehr da waren...resultat: am abend war in keinem lokal ein waiter zu finden weil alle betrunken waren... .... ich hoffe peter hat dich inzwischen angerufen wenn nicht begluekt...uebrigens bitte zeige ihm keine briefe von mir und lass keine briefe an denen dir was liegt rumliegen,es ist eines seiner eigenschaften zu schnoekern,oder sich zeigen zu lassen (was nie zum guten fuehrt,finde ich) er ist sehr eifersuechtig und drum...und wenn du mit ihm bist bitte,bitte frag ihn ernsthaft aus ueber salk injectionen...ich bin mir so garnicht im klaren..geb ich andrea keine (wie ich sie bekomme ist ja noch ne andere frage) und kriegt sie polio gott behuete vergeb ichs mir nie, geb ich ihr die injection und sie kriegt polio vergeb ichs mir auch nicht...was meint peter?? in den letzten wochen und bestimmt tagen hast du dich sehr ueberarbeitet und drum bist du deprimiert und nervoes..ich glaube eine kleine geschichte mit peter koennte dich mehr oder weniger auf die fuesse wieder stellen... bei ihm brauchst du dir keine sorgen machen ob er weiss oder nicht das du ihn gerne hast...alle soche sachen schaden bei ihm ueberhaupt nicht,er hat ein selten weibliches verstehendes herz...nur vergiss nicht seine unzuverlaessigkeit alles was tun und helfen betrifft (an verstehen fehlts bestimmt nicht) ich hoffe du siehst und gewinnst ihn er ist ja doch eben noch ein alter europaer und mit der zeit gibt es nur noch ganz wenige (also die guten nicht auslassen), die neu-europaer finde ich genau wie alle maenner dieser neuen generation,entweder vollkommen pervers,gigoloart, oder animalisch wir haben noch das glueck gehabt die alt-europaer sozusagen am schwanzzipfel zu erfassen (was uns fuer die anderen auch ganz verdorben hat,denn nebenbei sind auch diese alt-europaer alle wrecks geworden)...
es ist einfach zuu heiss um weiter zu schreiben...hitze ohne geld ist noch heisser scheint mir... schreib gleich,sei umarmt....c.

Hotel Marik Plaza
78

CUERNAVACA, MEXICO

E.U.

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 22,N.Y. U.S.A.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

CORREO AEREO VIA AIR MAIL

auf jeden fall sei sehr hinter peter her mit gut reden zu den richtigen leuten! wenn er so sprachlos ueber die fischers 100 dollar ist soll er sie solange trietzen bis sie mehr zahlen...von peter kannst du keine grosse liebe erwarten, nur fange an wenn du nicht dabei leidest denn vergiss nicht das er unzuverlaessig ist einerseits und sonst sehr lieb mit frauen... er hilft dir genau soviel ohne schlaf wie mit und beides ist wenig...
schreib bald! von teri bekam ich buecher (alte von mir und ein paar astrologische von mir was mich erfreute..ich schreib ihr gleich...sie hat mir nicht geschrieben aber du sagtest ja ihr gefiel die bluse,ja? wenn's nicht stimmt schick ich ihr doch was anderes,denn ich will wirklich ihr ne kleinigkeit schenken die sie freut! antowrote drauf. die hitze hier ist einfach unertraeglich und im moment geht mir mexico sehr auf die nerven....

Hotel Marik Elena
78
CUERNAVACA, MEXICO

machs gut...und vergiss nicht ein netter europaer der einen will ist immer besser als das ueberhaupt keiner will...wie du siehst bist du attractiv,und gewollt was immer gut ist fuer die gesundheit...also werde nicht hysterisch sondern freu dich auch wenn du nein sagst und vergiss nicht peter hats gerne wenns ruhig ist,gemuetlich...unruhe bringt er selbst,verrueckheit auch!.....c.

Hase:

mit umgehender post antworte ich...ich finde in liebesangelegenheiten muss man immer besonders schnell sein...peter...ich nehme an das sich nichts langsamer entwickelt hat nur weil du erst mal wo anfragen wolltest...zu deiner beruhigung muss ich sagen das peter eines der wenigen maenner ist die eher freundlicher danach sind als einen vergessen... denn im grunde will er seinen frauen was gutes tun...uebrigens als tip... er liebt frauen die huebsch auf dem bett liegen...also nicht rum rennen und tun und machen und aufreget sind...er hat die seltene gabe frauen wirklich zu verstehen und ist ueberhaupt einer den man eigentlich nicht auslassen soll... ja, wir waren liiert und unser zusammensein ist wenn ich zurueck denke eines der komischsten,merkwuerdigsten etc. ich hab peter auch heute noch sehr lieb, hab ihn aber nie geliebt,wenn du weisst was ich meine,aber wenn ich dich wieder sehe erzaehl ich dir weil es wirklich eines meiner besten rollen war...ich sage rolle weil trotz allem ich was gespielt habe um was rauszufinden (hab ich auch) und die ganze geschichte ist zum tot lachen (er weiss davon nichts). Also ich rate geh in die patsche hinein, denn bei peter verlierst du nichts...du musst wissen das trotz vielen guten seiten und eigenschaften er unsagbar unzuverlaessig ist...er will immer was gutes tun aber durchfuehren tut er selten was...so oder so..aber wenn es sich drum handelt ein gutes wort sagen das kann er und tut er... wenn du nichts anderes als 'tristan und isolde' gespraeche kannst du auch haben..aber so was kann man ja kaum voraussehen, denn peter ist anziehend und ploetzlich ist dir danach,aber wie gesagt bei ihm verdirbst du dir nichts auch wenn du.. er ist anhaenglich und im grunde denkt er an all seine frauen dankbar zurueck glaube ich...ich bin garnicht in korrespondenz mit ihm aber wenn du ihn wieder siehst sag ihm das er sehr recht hat zu versuchen meine andrea nach zu machen!! er soll aber bitte meine ueber seine nicht vollkommen vergessen...abgeshen davon wenn er noch 3 jahre wartet verliebt er sich ja gleich in meine andrea und da das dann irgendwie rum incest ist verklag ich ihn jetzt schon damit endlich mal geld in mein haus kommt! ich haette ihm das selbst geschreiben aber weiss ja nicht wo er wohnt... sag ihm auch das eigentlich seine ganze andrea taufe (ohne mir was davon zu sagen) eine hinterpfoetzige angelegenheit sei und ich werde auf hinterpfoetzigeweise in meinem naechsten tierbuch ein tier peter oder fritz nennen (was fuer ein tier werde ich mir noch sehr ueberlegen) abgesehen davon gib ihm einen kuss von mir. was meine kinderbuecher anbelangt so besitze ich leider keine auslnadsrechte....aber ich hab grad ein neues abgeliefert was scheinbar gefaellt...vom donkeybuch krieg ich immer noch tantiemen! Hellmer schrieb mir das Desch in muenchen das nymphstueck haben will (ich glaub's zwar nicht aber hoffe natuerlich) und mein kleines buch mit zeichnungen fuer erwachsene 'woman's dilema oder the shrinking of the male' wird ja auch eines tages fertig sein....
das du geld von d. bekommst freut mich riesig...mja es ist wenig aber bei unserem leben ist man ja froh wenn lo dollar von wo erscheinen....

VIA AIR MAIL

Miss Ruth Marton,
c/o Franz J. Horch Agency
325, East 57th Street,
New York 22, N.Y.
U.S.A.

TELEPHONE 48361

F. H. LANDSHOFF

41, NES AMSTERDAM (HOLLAND)

La/Li.

January 24, 1955.

Miss Ruth Marton,
c/o Franz J. Horch Agency,
325, East 57th Street,
New York 22, N.Y.
U.S.A.

Dear Ruth Marton:

I wrote to Christiane and received a long letter from her. She is so full of praise of you that I really regret that up to now I have not seen more of you.

With the same mail I am writing to Mrs. Birman to ask her whether from the next payment of the Horch Agency to me, which should be due very soon, they will give $ 100 to you. Would you kindly send this amount in four monthly payments to Christiane. It is always kind of difficult for me to make dollar payments from here. Do not consider me a "teacher". You know Christiane well enough ; if you send her the $ 100 in one, they will be gone two minutes after receipt. ~~In~~ this way it will take eight minutes spread over four months, which might be better for her.

Thanks a lot for taking care of it.

Best regards,

Sincerely yours,

F.H. Landshoff.

F.H. Landshoff.

Liebes Häschen – Du wunst verzeihen daß ich so lange
schweige – aber ich hatte eine kolossale Grippe + obwohl ich jetzt
wieder ganz gesund bin habe ich eine Ohrenentzündung zurück behalten die
hauptsächlich darin besteht daß ich nichts höre – Kopfschmerzen
zum platzen habe + so schwach mich fühle daß mir alle möglichen
Gedanken durchs Hirn + ich entweder Einsiedlerin — Gattin
werden möchte + der Arzt ist auch gekommen — natürlich ist es
aber wieder kalt + regnet – das wollte ich garnicht sagen – ich wollte Dich
erzählen daß jetzt Bobrichkin + company jetzt da ist + Direktor
filmt für „Bandido" mit Ursula Kiess die bildschön sein
soll – ich sie aber noch nicht gesehen – Lichtmann sieht wie
ein Zuhälter aus oder so was – + die Herren produzieren sehen aus
wie grad aus dem Gefängnis – aber wieder sind sie alle große
Künstler — — weißt Du das spanisch nicht erlernen
kann hab ich Dir schon beigebracht wie + wann man „Nix!"
sagt – „Gewaltgeschrieene!" + „Meschugge" — die Folge
davon ist aber er nichts anderes mehr sagt – kann schließlich
kann man alles in diesem Leben mit diesen 3 Ausrufen
abfertigen – Doch plötzlich ist das weil ich die Menschheit
so frech verspöttelt der Krieg auch gleich in Israel aus-
gebrochen ist — + Denkste wird sich vereinigen +
mit Hilfe Russischen Waffen ist es — — dabei bin ich Dir/
so dankbar – — das macht bloß eine Frau die einen
kann lieb hat der nun Schulden hat, der alles verboten +
Ausser neben ihm sitzen + der sich einen Dreck um
Kümmert ob Schule bezahlt ist oder nicht — — alles was
ist zu Hause machen kann bringt kein Geld ein +
alles was ausserhalb ist — verdient er mir — es ist

obenrum zu zahlen zu entbehren weil ist mein Befinden mit dem Wärter – liebe – – es belemptet den es anders wird wenn es aus dem Selbstmord raus ist – aber das stimmt leider nicht denn 105.000 pesos Schulden kann ein armer Mensch mit einem Einkommen von 1000 pesos im Monat (soviel bringt ungefähr das Geschäft) nie abzahlen – ist muss verloren – er will es nicht – + wenn ist Leute in die Staaten fahre – in irgend eine Stadt + verkaufe alles was – verliere ist passiert – + wenn das nicht – wie könne ist je etwas ohne andere bei mir ist – – ist hab ihm schon vorgeschlagen er soll mich heiraten – nicht einmal das. – Ende dieses Monat müssen Anderer + ist wieder an die Grenze – – – das Schlimm wenn ist wieder nach nr Grippe kriege. – – – Hansels Horoscop hab ist nicht gefunden – aber mit seinen Daten noch eines aufgestellt – sieht sehr unvernünftig aus obwohl an Tools 5 viele Oppositionen gibt aber doch nichts zu schlechtes – + Pluto war schon steht von seiner Sonne – (sicher war sein Horoscop in meinen Notizen) schade das wir die Geburtszeit nicht wissen – vielleicht waren die vielen Oppositionen alle am Ascendenten – dann wäre es schon was – ohne dem sieht es aus als hätte es die Sinne verloren – – Tool ist zu schwer zu wissen – manchmal kommen fürchterliche Konstellationen – + es sieht zu schlecht aus + ist Tool noch nicht TN – ist habe bemerkt das besonders Tool sich am besten in anderen Horoscopen zeigt d.h. zum beispiel – ist habe hier eine junge Frau Jetzen Horosc. in Veritance + Tool zeigt – + das Horoscop des Vaters nicht mehr als recht schlechte Gesundheitsphase zeigt – –

2.

Herb wiederholt zeigt sich in der Classe der Tochter eine 3 mal Kommender ängstlich u. in Verlegenheit bein 1. Mal Lösche sie aber des Vaters ~~Brief~~ Brief - beim 2. Mal Kam es selbes Krankheit & Schelte als eine Teufelmarkel & machte Testaments-papiere & der 3. Mal Kommt erst in vielen Monaten — Sein eigen Wesen zeigt sich mehr Krankhaft & Schwierigkeiten & finden Gesellschaft — — — & so Lebt er so fehl also ein jeder — Mal jeder - ist meine im Verborgen eine andere & nicht im eigenen. — In Alles wenn I shall Look in to your Verborgene & find out Wer I am doing! ——

— Ja, ich bin überzeugt der wenn Du Deine Augen auf einen neuen Herren richtest wird dabei von Liebe zu Dir umkommen — Gott ich bin es selbst der mein Mexicaner (ein bezaubernder Junge mit Den ich seit 2 Jahren der einfach verschwand) wieder anflehen (nach 3/4 Jahr) ganz auf gläubigen spanisch & als ich sagte: Don Enrique du estas mucho tarde — Du kommst zu spät — es einfach zu weinen anfing im night club — Gott war das ein Abend —! Aber er tut sich oft das menschliche Volk —

Schreib bald — ich bin so böse mit mir
dass ich Dir kein Geld schicken kann — oder
für den Pelz noch so — ich begehe Dich
ist schuld an der ganzen Erkrankung Dein
wird ob mir oder leben nicht ganz verbittern
wird — dabei sag ich nicht um Dich
bis, wo + wer Dir was schicken könnte —
— vielleicht warum Könnte Dentsch Dir
nicht sonstlich ne kleine Summe
zukommen lassen — weh wäre es ihm
nicht tun — nicht im geringsten! —

Sei umarmt

C

Hotel Marik Elena

CUERNAVACA, MEXICO

28

Liebes Hasi

Ich sitze gerade [illegible] aussen [illegible]
alle versuche meine „Karte" [illegible]
Dir nicht an die Grenze [illegible] — in Wirklichkeit —
das wichtigste — Heiraten stelle ich mir
Turi's Einverstand — Anders [illegible]
Radio ein Sanatorium — [illegible]
Lotti [illegible] — [illegible]
Norbert schrieb das Datum unserer Heirat
August 4 1945 (ist ein Sicher
Les Stamford, Conn.) [illegible] was sein
letztes Brief gelb Lotti ist wäre Dir
gelb dankbar wenn Du Lauds Adr. [illegible]
[illegible] wüsste (es ist ihr peinlich bemerkt)

war, er für einen Eindruck vor dem Lot —
gesundheitlich, geldlich — — & überhaupt —
nicht das es gibt — aber irgendwann wird
Peter doch sicher mit Dir wenigstens
telephonieren & dann versiegt nicht gleich
Du fragst in meinem Namen — —
Denn Norbert spielt der ferne Bekümmerte selbst
mit seiner Vase — —
Übrigens kann Dir Peter sehr behilflich sein
mit Fischer — er soll ja ganz entzückend
liebenswürdig sein — oder so ähnlich! !
Versuch es nicht!

Daheim alles gut — Heute
20 Lappen — das Weihnachtsgeld
verrückt machen —

CUERNAVACA, MEXICO

Hotel
Marik
Elara
78

CUERNAVACA, MEXICO.

50 CTS
CORREO
AEREO
MEXICO

CUERNAVACA
8 NOV 55 PM
M

E. U.

Miss Ruth Morton
244 East 55th Street
New York City 22 USA

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

CORREO AEREO VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elena

178

CUERNAVACA, MEXICO

Liebste Häschen — also über Weihnachten sind wir ja fsd. L[illegible] war für Andrea besonders lieblich Hoke allen — der jute GG hat ihr das x selb fleurinselle Radio geschenkt (auf Abzahlung — und mehr Schulden macht nicht mehr unglücklicher meinte er) — + mit Deinem, Norberts, Hans + Sally's Beilagen konnte ich ihr das herrliche Briefpappe kaufen — + von und einen Horoscop — ein Spiel + Baum + sr. — Unser Zimmer war geschmückt — wir waren zu Tisch bei den Inhabern vom Hotel eingeladen + später durfte Andrea einmal mit Gästen im nightclub tanzen — sie war begeistert + glücklich — — Sonst für uns haben wir nichts gemacht — die Sorgen sind so über weltweit das man wahrlich nicht weiss wie alles werden soll — Gaston sieht man schon fast nicht mehr, so hat er abgenommen — und die Nase wird lang + länger — ich vor Schreck bin vollkommen verstummt — + so hoffen wir das von irgendwo, irgendwie ein Lichtstrahl sich erblicken lässt. — Von meiner Schwester aus Paris bekam ich auch einen völlig verdrehten Brief — und dort ist es unendlich schwer Arbeit zu finden ect. ect. Die reichen verdienen mehr + die Armen weniger — so ists weiss + bleibt es — hier in diesem Nest hat auch wieder ein ganz reiches die Lotterie gewonnen — — man könnte platzen —
Peters Landsloff's Frau kriegt noch ein Kind im März — er ist östlich Vater vieler jetzt — nun werden es 6 — was sagt man — + er hoffe ich sehr das er auch gut verdient. — (Allerdings 3 sind ja Erwachsen + haben Familie) —
Else Toller bereitet sich zu einer Europareise vor — diesen feinen Stück + kleinod — oder gönne ich es nicht —
Ich hoffe Du wirst mit vielen Freunden ein Gläschen zum Neuen Jahr trinken — ich werde irgendwo im nightclub stehen oder sitzen + mich ärgern wie letzten Jahr — denn es gibt hier niemanden den ich mag + Gaston ich kann (wenigstens diese Nacht wird verdient) in Gedanken umarme ich Dich + bete das Du Glück im neuen Jahr hast — Herzinnen

Liebe Ruth;

Thank you so much for your check for you contribuated money for my ostrich portafolio. I had a wonderfull christmas and I hope you did too, Did you? I also got a radio isn't that nice for I wanted that and the portafolio for a long long time. Has it snowed yet in New York. Here it quiet cold somtimes, Well good-by and

Love

Kisses

yours always

Andrea

Happy

New

Year

Hotel Marik Plaza
#76
CUERNAVACA, MEXICO.

Miss Ruth Marton

244 East 55th Street

New York City 22

E.U. USA

sept.29

Ja haeschen:...das aller wichtigste ist ja nun wohl deine gesundheit....
du musst schlafen und essen koennen,das ist die hauptsache..und ich
bete zu den sternen das du wo hinfahren kannst zum ausruhen...wenns doch
nur nicht immer am gelde haengen wuerde...von hellmer bekam ich netten
brief und man interessiert sich fuer die nymph was ja nicht nur im richti-
gen moment kaeme sondern ueberhaupt gut waere,ich hab gleich geantwortet
klar...er ist ja sehr tuechtig (hat sich schliesslich erst vor kurzem
aufgemacht und es geht jetzt schon recht gut schreibt er) du solltest
mit ihm in verbindung kommen denn wer weiss was er fuer dich hat???
aber wann immer du mit ihm sprichst...bitte..da er von mir und dem mei-
nigen wenig kennt...er soll nicht hoeren ich bin arm wie die maus etc.
etc. das hat mir bis jetzt immer geschadet...ich zaehle mit jedem pfennig
natuerlich aber darum heisst das noch nicht 'nichts'..denn waser von mir
hat und weiter von mir bekommt soll nicht wegen armut kleinverkauft
werden,du verstehst....(das nur zu deiner information im fall du mal
ihm begegnest und er fraegt...ich steh ja jetzt wieder in verbindung. ..)
ich kann nur sagen wenn das auch nicht klappt das die TV kaufen weiss
ich nicht wie ich aus meiner scheisse hier rauskomme..ganz abgesehen
davon das ich ja anfang december wieder an die granze muss...also das
ganze waere ja glaenzend getimed..aber wie oft sind die hoffnungen nun
schon nieten gewesen...auf jeden fall drueck weiter daumen....ich es ist
ja wiedermal ein stern am himmel sozusagen....sonst arbeite ich viel und
gut aber leider was horoscope betrifft wenig...und in den letzten tagen
bin ich nichts weiter als zoreszuhoerer fuer damen gewesen...und hier hab en
die frauen ganz fuerchterliche zores...das einzigste gute dabei ist das ich
soo nie an meine eigenen denken knn ... und meine sind ja auch wahrhaftigen
gottes garnicht so schlimm ...nur eine geld frage..denn verdiene ich genug
um andreas spesen (die allerdings nicht weniger sondern mehr werden,sie
ist kein kleines kind mehr) andreas bei mir sein und unsere alle 6 monat
fahrt an die grenze...wenn ich das schaffe hab ich ja niemanden der wegen
nicht zahlen boese mit mir ist...und meine kleinen ausgaben..na ja...
denn sonst arbeite ich das was ich will, habe einen guten stundenplan,
komme vorwaerts und lebe schliesslich seit 1½ jahren zum ersten mal mit
einem mann der zwar nichts hat,nie was haben wird,schiwerig ist aber der
mich und den ich gluecklich mache....und fuer die aussenwelt ist es na-
tuerlich vollkommen unverstaendlich wie eine frau die so abgeschlossen
lebt(wegen der bekannten eifersucht) kaum jemanden sieht ausser frauen die
mit zores kommen,aber nie ausgeht,nie wo hin ausser mal ins kino...es sieht
komisch aus,ich gebe es zu...aber genau dadurch arbeite ich zum ersten mal
mit konzentration...und heute, wenn wir mal wirklich wo hin juessen kommt
es mir schon vor wie ne europareise...ich bin garnicht mehr im stande...
die einzigste angst die ich habe ist das durch geldlosigkeit ich eben doch
eines tages entweder zurueck nach ny um zu leweln oder sowas....aber resi
und filip die zwar ungeduldig sind sagten mir gestern das sie es mir eher
ueber nehmen wenn ich fuer kleingeld tag und nacht horoscopiere anstatt
mein buch fertig mache,oder geschichten schreibe..they would take the chance
wenn ich ihnen nur wenigstens ab und zu was abzahlen wuerde...
....auf der anderen seite was ich leide das andrea nicht bei mir ist kannst
du dir garnicht vorstellen, auch sie ist nicht mehr gluecklich und will ein
zu hause und resi und ich stimmen ueberein das es wichtig fuer andrea heute
ist aber wie,wo, von was? Na vielleicht steht fuer mich vielleicht doch
irgendwo ein bischen gutes in den sternen,denn mein magen und meine augen
sind garnicht gut wegen 'nerves' ich erkenne sozusagen meinen eigenen mann
nicht mehr, und kann nicht viel essen wegen weiss ich was...ach ja,frag
doch mal deinen arzt wegen den salk injectionen,was er davon denkt ???wegen
andrea. und wer kommt ans ruder wenn eisenhwer stirbt? der nixon? ich bleib hier.

sept.29

How B. Clemens feels?
Use Lou B. pic in Keele people can?

Ja Ruecken:...das aller wichtigste ist ja nun wohl deine Gesundheit....
du musst schlafen und essen kommen,das ist die Hauptsache..und ich
bete zu den sternen das du wo hinfahren kannst zum ausruhen...wenns doch
nur nicht immer zu Leide gehen würde...von heimer holen ich retten
brief und man interessiert sich fuer die Krupp was ja nicht nur im richti-
gen moment kleine sondern uebertrupt gut wars,ich hab gleich geantwortet
Ja?...er ist ja sehr tuechtig (hat sich schliesslich erst vor kurzem
aufgemacht und es geht jetzt schon recht gut schreibt er) du sollst
mit ihm in verbindung kommen denn wer weiss was er fuer dich hat??
aber wenn immer du mit ihm sprichst...bitte..da er von mir und dem mei-
nigen wenig kennt...er soll nicht boesen ich bin arm wie die maus etc.
etc. das hat mir die Jetzt immer geschadet...ich saehle mit jedem pfennig
muenzlich aber darum heisst das noch nicht 'nichts'..denn wasser von mir
hat und weiter von mir bekommt soll nicht wegen armut kleinverkauft
werden,du verstehst.... (das mir zu deiner information im fall du mal
ihm begegnest und er fragt...ich eben ja ja ist wieder in verbindung. ..)
ich kann nur sagen wenn das auch nicht klappt das die TV Kanäen weiss
ich nicht wie ich aus meiner schiisse hier rauskomme..ganz abgesehen
davon das ich ja anfang december wieder an die grosse muss...also das
ganze wäre ja glaenzend gelinged..aber wie oft sind die hoffnungen nun
schon nieten gewesen...auf jeden fall druck wetter daumen....xxx es ist
ja wiederum ein stern am himmel sozusagen....sonst arbeite ich viel und
gut aber leider was horoscope betrifft wenig...und in den letzten tagen
bin ich nichts weiter als korrespondenter fuer daumen gewesen...und hier hab en
die frauen ganz furchterliche sorge...das einzigste gute dabei ist das ich
soo nie an meine eigenen denken kann ... und meine wird ja auch wirklich
gottes prueft so schlimm ...nur eine geld frage..denn verliere ich genug
um andreas spesen (die ausgaben nicht weniger sondern mehr werden,sie
hat kein kleines kind mehr) andreas bei mir sein und unsere bille c monat
fehrt an die grenze...wenn ich das schaffe hab ich ja niemanden der wegen
nicht zahlen bosse mit mir ist...und meine kleinen ausgaben..na ja...
denn sonst arbeite ich das was ich will, habe einen guten stundenplan,
komme vorwaerts und lebe schliesslich seit 1½ jahren zum ersten mal mit
einem mann der zwar nichts hat,die was haben wird,schwerig ist aber der
mich und den ich gluecklich mache....und fuer die ausgewelt ist es na-
tuerlich vollkommen unverstaendlich wie eine frau die so abgeschlossen
lebt(wegen der bekannten eifersucht) kann jemanden sieht ausser frauen die
mit sorge kommen,aber mie ausgeht,mie wo bin ausser mal ins kino...es sieht
komisch aus,ich gebe es zu...aber gerade durch arbeite ich zum ersten mal
mit konzentration...und heute, wenn wir mal wirklich wo hin gehen kommt
es mir schon vor wie ne europareise...ich bin garnicht mehr im stande...
die einladgte angst,die ich habe ist das durch geldlosigkeit ich eben doch
eines tages entweder zurueck nach ny um zu Jewish oder sowas....aber regt
und fillp die zwar ungeduldig wird sagten mir gestern das sie es mir eher
weber nehmen wenn ich fuer kleingeld tag und nacht horoscopiere anstatt
mein buch fertig mache,oder geschichten schreibe..they would take the chance
wenn ich ihnen nur wenigstens ab und zu was abzahlen wuerde...
....auf der anderen seite was ich leide das andres nicht bei mir ist kannst
du dir garnicht vorstellen, auch sie ist nicht mehr gluecklich und will ein
en hause und rest und ich stimmen ueberein das es wichtig fuer andrea heute
ist aber wie,wo, von was? Na viell ich steht fuer mich vielleicht doch
irgendwo ein bis chen gutes in den sternen,denn mein magen und meine augen
sind garnicht gut wegen 'nerves' ich erkenne sozusagen meinen eigenen mann
nicht mehr, und kann nicht viel essen wegen weiss ich was...ach ja,frag
doch mal deinen arzt wegen den salk injections,was er davon denkt ??wegen
andrea. und wer kommt ans ruder wenn eisenhwer stirbt? der nixon? ich bin hier.

Hotel
Marik
Plaza
#76
CUERNAVACA, MEXICO.

E. U.

Miss Ruth Marston
244 East 55th Street
New York City 21
USA

Mein liebes Haeschen: willst du gefaeeligst endlich jetzt einmal calm down wegen heirat... du bist ja schlimmer wie die herren die angst vorm heiraten haben...du hast da eine fixe idee..grad weil man ein papier unterschreibt aendert sich ja das ganze leben nun doch noch nicht auch wenn man geld verliert und zahlen muss...die herren die keines haben, haben bis jetzt es immer sehr gut verstanden weder auf frau noch kind noch irgendwas aufzukommen... was die V verliert geht dich einen dreck an, was Fabio fuer finanzielle zores dadurch bekommt ist halb so schlimm und um so mehr du dich da hineinredest (und ich sage hineinredest denn ueberleg dir mal genau warum du auf diesem punkt soo stoerrisch bist) umsomehr pushst du ihn in die heirat. Eine 'union' ist oft sehr viel bedeutender als heirat..das papier beweist ueberhaupt nichts..es ist nur eine kostenfrage (drum bin ich z.b. bei mir dagegen) und namen durcheinander-angelegenheit...und ein mensch der nichts hat zahlt dann auch nicht... ..du kannst fuer 250 dollar ne scheidung in mexico haben ohne das dein partner was davon weiss auch noch...ausserdem bin ich viel mehr der auffassung das wenn du sagen wuerdest heirate, denn dann hast du ne gute front und kannst sss dir in ruhe eine andere suchen wuerde fabio garnicht heiraten wollen....eine bindung mit einem menschen wie mit V ist sehr viel schlechter und die hat er sowieso nicht...es ist vied mehr ein spiel mit ihr gegen dich...du faellst absolut aus der rolle wenn du nicht die weise bist, denn all die grossen worte wie masochismus,sadismus sind nichts weiter wie das walkyrenlied der analytiker und verdrehen einen noch mehr...lass uns mal ganz einfach sein...fabio ist ein junge der dir gefaellt, den du gerne als mensch,mann,lienhaber,kuenstler erziehen wuerdest, der dich liebt weil du ihm soviele tueren aufmachst und es ihm dabei so leicht machst...jetzt kommt eine juengere,unerfahrene,gefuehllose,egoistische und ueberhaupt ganz uninteresaante nutte und er segelt zu ihr als sei es cleopatra...look here,haeschen, da braucht man garkeinen masochismus und sadismus da kommt der aerger auch ohne, denn wenn ein fabio deinen wert (den schon bessere leute anerkannten) nicht zu schaetzen weiss --gee with, wie kann man es so einem jungen klar machen ohne ihn zu schlagen (was natuerlich auch nicht hilft aber gut fuer die gesundheit ist). Die Verletzung ist nicht weil er heiratet oder weiss ich was sondern weil die most basic eitelkeit aufs staerkste getroffen ist..du windest und drehst dich u d sagst, natuerlich kommt er zurueck,natuerlich ist es die schoenste zeit fuer ihn gewesen...the truth is er sieht es heute nicht,aber was viel schlimmer ist, ist das du nicht siehst das wahrscheinlich er es garnicht sehen kann weil er widerum garnicht diese tiefen etc. hat...du hast dich verrechnet,nicht er...und was mich dabei wurmt ist das du in die falle faellst dich so zu geben wie es deiner lebensweisheit, deinen erfahrungen nach, deinem werte nach sich einfach nicht gebuehrt..denn du bist die staerkere, die egbende sonst wuerdest du dir ja menschen suchen die dir sagen wo und wie und was--- die selbstverstaendliche possessivness die man bei menschen die manlieb hat entwickelt kannst du ueberhaupt nur konstructiv benutzen wenn du deine rolle nicht von mistress a la francaise auf jitterbug liebhaberin umstellst...du darfst nicht Virginia spielen sondern du musst immer der Hase Ruth bleiben.. du verstehst wenn ein mann mit 2 maedchen schlafen will und mit einem jungen und mit einem hahn und es ist dir interessant zu hoeren das der penis sich auch unter wasser aufregen kann wenn du womoeglich auf dem kopf stehst...und ploetzlich verstehst du nicht das ein junge ehrgeiz hat eine frigide nutte mit 1500 dollar zur liebe erwecken will....(dabei faellt mir ein was grade neulig passierte,was interessant ist: 2 wirklich sehr schoene amerikanerinnen,jung und reich kamen alleine in den club, die schoenere tanzte mit gaston oefters bis sie besoffen war under nicht mehr wollte, sie tanzte dann alleine und behahm sich na...und dann sagte sie zu mir:'I'm an extraordinary beautiful girl and what's the matter with you? Why aren't you jealous? why do you let me dance with your husband the way I do...maybe you think I'm not good enough for him you bitch...' es war sehr schwer ihr zu antworten denn ich muss doch wenigstens nicht ein Hinderniss im geschaeft sein...alles was ich sagen konnte war'you are so beautiful that if gaston falls in love with you i couldn't do a thing about it...'klar wie klosbruehe unter 4 augen haette ich ihr was anderes gesagt...das hat mit nichts was zutun..ich meine nur.....)
----- gaston ist wieder in ordnung, andrea auch...wir passen ja schon auf wie der lux und gaston der sowieso den teller den ich grade wusch noch einmal waescht und ueberhaupt den reinigkeitsfimmel hat...na ja.... brauch keine schuhe,hab grade fuer 4 dollar mir meine ersetzt ....geh nicht zu dem court,du kommst so sowieso nicht weiter...das einzigste ist sidney,der muss es selber machen,glaub mir er kanns und wenn du mit ihm redest,ich habs gefuehl er wirdsauch tun...sprich ihm von horoscopen,ich mach ihm eins umsonst,aber sag das nicht so...er ist auch der einzigste der unterschrift von garfield kriegen kann... warte bis er zurueck kommt. Natuerlich ists fuerchterlich wenn alles schief geht denn die schule ! aber vielleicht verkaufich die neue kindergeschichte///

Pass auf Dich auf – schreib! – C.

Mein liebes Haeschen: willst du gefaelligst endlich jetzt einmal ostn dem wegen heiret...
du bist ja schlimmer wie die Herren die angst vorm heiraten haben...du hast da eine Idee..grad weil mein papier unbeschreiblich geduldig ist, ist das ganze leben nun doch nicht auch wegn man verlobt und zusammen ist heiraten haben, haben gis jetzt es immer noch gut verstanden weder mit Ernst noch irgendwas aufzukommen...
was die V verliert geht dich einen dreck an, was Fabio fuer finanzielle sorgs dadurch bekommt ist bajb so schlimm und so mehr ich da hineinsehe (und ich sehe hineinsehe) desto weniger heiratest du uebrigens denke daran du auf diesen punkt so stolz bist) wachsen passt du ihn nicht heirat. Eine 'union' ist oft sehr viel lockerender als heirat..das papier beweist ueberhaupt nichts..es ist nur eine losertrage (drum bin ich z.b. bei mir dagegen) und nennen durcheinander-zugelaufenheit...und ein mensch der nichts hat saegt dann auch nicht...
..du kannst fuer 250 dollar re scheidung in mexico haben ohne das dein partner was davon weiss auch noch...ausserdem bin ich viel mehr der meinung du sagen wuerdest heirate, denn dann hast du ne gute front und kannst was dir in ruhe eine andere suchen wuerde fabio gerndt heiraten wollen....eine bindung mit einem menschen wie mit V ist sehr viel schlechter und die hat er sowieso nicht...es ist viel mehr ein spiel mit ihr gegen dich...du fasslst absolut ans du der rolle wenn du nicht die weise bist, denn all die grossen worte wie menschheit, sachsen sind nicht weiter wie das wallgrundlad der analytikst und verderben einen noch mehr...lasse uns mal ganz einfach sein...fabio ist ein junge der dir gefaellt, den du gerne als menschen,mann,liebhaber,kuenstler erleben wuerdest, der dich liebt weil du ihm sowiele unsere aufmerksamkeit und es ihn dabei so leicht macht...jetzt kommt eine jungens,unerfahrene,gefuehllose,egoistische und verknupft ganz unteressante mutte und er saegelt in ihr als sei es cleopatra...look here,heiraten, da braucht man gruenden masochismus und sadismus da kommt der aerger auch ohne, denn wenn ein fabio denken wert (den schon bessere leute ameisenten) nicht zu schaetzen wissen -see with, wie kann man es so einem jungen klar machen ohne ihn zu schlagen (was natuerlich auch nicht hilft aber gut fuer die gesundheit ist). Die Verletzung ist nicht weil er heiratet oder weiss ich was sondern weil die most basic eitelkeit aufs staerkste getroffen ist..du wirkest und drehst dich rum sagst, natuerlich kommt er zurueck,natuerlich ist es die schoenste zeit fuer ihn gewesen...the truth is or alert as boris nicht,aber was viel schlimmer ist, ist das du nicht siehst das wahrscheinlich er es garnicht sehen kann weil er wirklich ganz diese theifen etc. hat...du hast dich verrechnet,nicht er...und was nun dabei wurst ist das du in die falle fasllst dich so zu geben wie es deiner labonswuerdigkeit, deinen erfahrungen nach, deinen werte nach eich eigtlich nicht gebraucht..denn du bist die staerkere, die gebende somit wurdest du dir ja menschen suchen die dir sagen wo und wann--- die selbstverstaendliche passe ajvesse die man bei menschen die wirklich hat erwuenscht kannst du ueberhaupt nur kompliment bekommen wenn du deine rolle nicht von mistress a la francaise auf bitterbug liebhaberin umstellst...du darfst nicht Virginia spielen sondern du musst immer der hase mit bleiben.. du verstehst wenn ein mann mit 2 maedchen schlafen will und mit einem jungen und es ist eines dumm wird es ist dir interessant zu hoeren das der penis sich auch unter wasser aufregen kann wenn du womoglich auf dem kopf stehst...und ploetzlich verstehst du nicht das ein junge eingeris ist eine dritte mutte mit 1500 dollar zur liebe erwecken will....(dabei fasllt mir ein was grade neulig passierte,was interessant ist: 2 wirklich sehr schoene amerikanerinnen,jung und reich kamen allein in den club, die schoenere tanzte mit gaston oefters die sie beseffen war under sicht mehr wollte, sie tanzte dann alleine und beharrn sich da...und dann sagte sie zu mir: 'I'm an extraordinary beautiful girl and what's the matter with you? Why aren't you jealous? Why do you let me dance with your husband the way I do...maybe you think I'm not good enough for him you bitch...' es war sehr schwer ihr zu antworten denn ich muss doch wenigstens nicht ein Minderwhas in geschaeft sein...alles was ich sagen konnte war'you are so beautiful that if gaston falls in love with you I couldn't do a thing about it...'klar wie klosbrueche unter i sagen koennte ich ihr was anderes gesagt...das hat mit choche was zutun..ich meine nur.....)
---- gaston ist wieder in ordnung, andree auch...wir passen ja schon auf wie der lux und gaston der sowieso den teller den ich grade wusch noch einmal waschst und vorhaupt den reinigleistimmel hat...na ja.... trotzdem keine schuhe,hab grade fuer 1 dollar mir meine ernekt....geh nicht zu dem court,du kommst so sowieso nicht weiter...das einzigste hab gelernt er wirdasuch tun...sprich ihn von boroccopen,ich mach ihm eine massage,aber das nicht so...er ist auch der einzigste der unterschrift von yarfield kriegen kann... wenn bis er murmek kommt. Natuerlich ists fuerchterlich wenn alles schief geht denn die schuhe ; aber vielleicht verkauft die neue kinderpsychologie\\\

Mrs.

c.g. #76

Hotel
Marik
Plaza

CUERNAVACA, MEXICO.

14 DE ABRIL
DIA DE LAS AMERICAS

Miss Ruth Marton

244 East 55 Street

New York City 21, N.Y.

USA

E.U.

CORREO AEREO - VIA AIR MAIL

CORREO AEREO · VIA AIR MAIL

Hotel Marik Elara

CUERNAVACA, MEXICO

Liebste Ruth: es tut mir so leid das du mit mir und meinen sachen solche zores hast und das soll jetzt auch aufhoeren...es ist zu laecherlich wegen dreckigene 300 dollars solche geschichten..und ich kann auch nichts beantworten weil ich von den dingen ueberhaupt keine ahnung habe,der einzigste der helfen koennte und der es ja machen sollte ist sidney,denn er ist abgesehen das er von allem genau weiss mit garfield befreundet der der administrator war...auf keinen fall will ich jetzt meyer oder irgend jemand da wieder hinein ziehen..ich habe mich jetzt ueber 10 jahre damit herum geschlagen,bin immer wieder rein gelegt worden,nie hat etwas geklappt, etc.ect. jetzt will ich nicht mehr..ich werde auch ohne die 350 leben, bitte tue mir den gefallen und vergiss die sache..rufe sidney an,sag ihm das es nicht geklappt hat und wenn er lust und eines tages zeit hat soll er sich das geld rausholen..und ich flehe dich an mir nicht mehr zu schreiben ueber diesen quatsch..ich weiss und kenne deine einstellung,weiss und kenne wie lieb du bist,weiss das du weisst wie sehr ich mich mit geld plage,aber mir sind meine nerven sehr viel mehr wert als 350 dlrs.,und obwohl ich nicht renne,sondern du,so rege ich mich trotzdem genau so auf weil es mir nicht passt das du rennst...die fragen sind idiotisch und ich weiss nicht einmal was ein passbook ist und die sollen sich das geld in den popo stecken und gluecklich werden....was du mir ueber susi und die andere sagst... ich habe an susi einen langen brief weihnachten geschrieben ans hotel marieantoinett und forward drauf geschrieben und sie hat nie geantwortet..an die zeitlin schrieb ich auch,hier ist der brief und natuerlich ist es meine schuld,weil ich ja die stadt nicht drauf schrieb,aber damit du wenisgstens siehst ich luege nicht...und schick mir die neue adresse von susi und ich schreibe wieder...aber korrespondenzen fuehre ich mit niemanden ausser mit dir...es tut mir leid wenn ich menschen beleidige,aber mein leben ist sehr schwer...ich arbeite jetzt nicht in einem lewel aber es ist in vielem sehr viel schwerer..damit ich geldlich nicht zur last falle dem gaston helfe ich im nightclub die ganze nacht, rede mit idiotischen menschen und hoere alle an (was sehr ermuedend ist besonders wo man immer aufpassen muss nie eine meinung zu sagen die vielleicht anstossend sein koennte...ausserdem nie klatschen,was die themen limitiert) und zu jedem ohne sie nahe kommen zu lassen nett sein...dann teile ich die sorgen die haeuser hoch sind mit gg...und helfe mit rechnungen machen und so...und dann am tag horoscope die zwar nicht bezahlt werden aber doch gut fuers geschaeft sind sozusagen und dann die entsetzliche sorge mit andreeas schule und geld als solches...die stunden und tage sind nicht nur schnell vorbei sondern ich habe keine minute...dazu kommt das das klima halt sehr schwer zum ertragen ist im grossen ganzen weil du schlecht und wenig schlaefst und ueberhaupt ...ich sage das nicht um mich zu beklagen im gegenteil ich wuerde mit niemanden tauschen aber warum ich das oder jenes nicht gleich tue ist weil entweder zuviel zores da ist oder ich mich zu elend fuehle..heute bekam ich den brief von karin die weitere daten will und sonst zufrieden ist ausser das sich was 4 wochen verschoben hat (oft scheisse ich auf die ganzen horoscope..1. bin ich sicher nicht zuuu gut 2. klappt es manchmal und manchmal nicht und das liegt nicht an mir).

irgendwie wird sich spaeter alles regeln...ich werde vielleicht doch wieder ein kinderbuch fabrizieren koennen und das ist immer noch das beste..wie ich aus diesem schlamassel raus kommen werde weiss ich heute wirklich nicht,aber unter gehen werden andrea und ich schon nicht....

Hotel Marik Plaza
CUERNAVACA, MEXICO

wenn es gg schaffen kann nach paris zu gehen wird er direkt fliegen und also nicht nach new york kommen, oder nur fuer wenige stunden wo eine verabredung nur bloed waere,also das ist keine sorge mehr... das du ans flugfeld gehst hatte ich wirklich nur gedacht 1. weil er dir ja das geld „urueck gibt und 2. weil du [illegible] v n ihm ausgefuehrt werden wuerdest und so ein kavalier siehst du nicht oft...aber ich glaube du fuerchteste das es dich kostet...du vergisst das meine geldsorgen ganz meine sind...seine geldsorgen ganz andere...und diese dinge ich dir nur erzaehle weil wir so ehrloch korrespondieren..das ist fuer niemand anderen...(hier sind wir alle reich und so wird halt gespielt)/

FABIO: June 7,1925 Rome 4:45 a.m
around the 4th he should have occupation difficulties
20/21/22 love/sex
12/13/14 irgend ein bloeder stfeit,zores
between 13-22 bad for money, legacies,partnership
[illegible]
saturn's position indicates trouble thru inferiors,and liabilitiy to colds,and watch diet (but this is for a long period) between june and september breaking of attachments and disappointments ind relationships
...warum fragst du nicht mal fuer dich die teri..vielleicht mache ich was falsch bei dir..ich habe venus in aquarius bei dir...und uranus auch...der mond und mars in gemini... (your birth hour 8)

ich hoffe jetzt auf etwas geld von meinem buechlein damit stopfe ich Resi schnell aber bei meinem glueck wirds erst mitte april kommen und dann 5 dollar sein...
ich hatte heute schon soviel glueck mit elschen (immer schick sie ein suemmchen von 2-5 dollar diesmal nichts...aber im grunde ists mir lieber...)
drueck die daumen das ich vom buch schnell hoere..sei nicht boes mit mir...lass niemanden etwas fuer mich tun...I'm an ungrateful person...will correspond with you and no one else, live for andrea an gg and am not interested in most things and most people....

kuss.....c

Liebztes ruthchen: was du doch fuer eine gute freunding bist! und was du alles fuer mich austehen musst..aber in diesem fall hast du ja alles richtige agentin gedient und gearbeitet und es ist nur richtig das du 10% sofort von dem geld abziehst und wenn das nicht geht (wenn es ueberhaupt kommt) dann schicke ich dir sofort wenn ich es einloese und auch zahle ich ab was du mir schon alles vorgestreckt hast ...was meine namen betrifft so kann man nur grautoff auslassen soviel ich weiss auf meinen papieren steht ja nur guterman, und fuer n.y. ist der name zustaendig obwohl ich ja jetzt geschiden bin, also es sind ja nur 2.... hier bekomme ich auch manchmal post auf guterman und das geht auch nur musst man dann an das postfach schreiben (christiane guterman 198 apt. postal,cuernavaca,mor.mexico...die anderen kennen mich nur auf sra.christiane....und sra.christiane grautoff...gottseidank ist das (auch vielleicht leider) ja nun das letzte was ich bekomme...also....im grunde genommen ist das sidneys schuld das ganze denn er hat schliesslich alles uebernommen und immer behauptet grade weil ich so toerich und verschlampt bin das eben jemand da ist der das alles tut etc.etc. und vorher war es garfield..und alle haben sie nichts richtig gemacht...und natuerlich ist es wahr das am ende alles meine schuld ist aber ich wusste ja von beginn an das ich diesen dingen nicht gewachsen bin weil ich zu viele complexe und verschlamptheiten in mir habe in geldangelegenheiten... ....meine lage hier ist eher komisch als tragisch..tragisch garnicht nur wie alles werden soll weiss der himmel, denn hier bleibe ich sicher, zurueck gehe ich auf keinen fall...aber ausser horoscope was soll ich arbeiten, denn gaston,der mit mir jetzt so ist wie ich es mir wuenschte und der eigentlich der erste mann ist der es versteht mich zu behandeln aufdre einen seite...erlaubt mir nichts, d.h. aus eifersucht verfuscht er mir jede moeglichkeit geld zu verdienen, (ausser horos) auf der anderen ist er selbst nicht in der lage mich zu unterhalten... mich wuerde vielleicht noch gehen aber nie andrea..was bedeutet das ich 80 dollar im monat fuer andrea eben auftreiben muss...habe ich genuegend horos.wuerde das gehen aber die dauern so lange zm ausrechnen...kurz und gut ich werde natuerlich alles tun um das wenigstens einzubringen,ganz abgesehen davon das mal ein schuh oder so was ueberhaupt nie bei allem einberechnet ist... das leben mit so einem mann kannst du dir irgendwie sicher nicht vorstellen...ich meine mit einem mann hier..das sind ja alles lateiner ganz egal woher sie kommen...und gluecklich oder nicht das leben spielt sich immerzu (obwohl ganz still obenauf) mit pistolen und sonstigen dramatischen dingen ab...es ist irgendwie so wie: ein freund rolf (deutscher der aber in argentinien seit x jahren lebte,juedisch,...kurz der hat mich sehr gerne und haengt an mir und kommt mit jedem unglueck zu mir..kurz er kam und sagte zu gg. christiane muss ein paar tage nach acapulco sich erholen, warum geht ihr nicht fuer 3 tage...gg: leider leider geht das jetzt nicht vonwegen nitclub und so...sagt rolf: nun, dann schick sie doch alleine fuer 3 tage... was?sagt gg. ich? ich lass sie doch nicht einmal an die ecke alleine gehen..... und so ist es ein bischen und sogar sehr...auf der andren seite, war ich noch nie so gut fuer so lange mit jemanden ..hab mich noch nie sogut verstanden ohne viel zu reden, bin noch nie so gut behandelt worden ...also mit der eifersucht werde ich schon irgendwie fertig..schliesslich hab ich mein ganzes leben darunter gelitten und gaston's art ist noch eine die bei weitem nicht oder sogar nie in krach endet...nur geldlich ist alles bubelbatscht... jetzt habe ich tag und nacht gearbeitet, weil durch grosses glueck ich was hoerte wo ich nicht wegfahren musste mit andrea was aber, wenn auch weniger wie die reise doch noch 60 dollar kostete...ich hab's geschafft...aber die schule ist schon wieder seit weiss ich wann nicht bezahlt...g.s.d. hab ich kein zimmer zu zahlen,aber auch das ist nicht einfach in einem loch zu wohnen mit selbst dem besten mann, ganz abgesehen davon das so andrea nie bei mir sein kann... g.s.d. hat sie gute ferien gehabt was aber auch ein einziger langer kopfschmerz war (erst acapulco,dann 10 tage mexico...) norbert droht seit monaten das er mal herkommt..und das waere toetlich in meinem jetzigen leben...gaston wuerde leiden, norbert wuerde leiden denn ich bin ja nicht erlaubt auf der strasse,was ich keinem menschen erklaeren kann der das leben hier nicht wirklich kennt...z.b. spreche ich mit einem mann mal,kommt der beste kellner (der bezaubernd ist und mir geschenke bringt) er kommt und sagt laut und deutlich 'so,jetzt ist es genug, geht auf dein zimmer sonst muss ich den herren rufen' du wuerdest vielleicht lachen...aber wenn du die messer und pistolen siehst lchst du du nicht mehr...und wenn du so wie ich miterlebt hast wie leute ganz einfach

umgebracht werden und spaeter wird nur gesagt 'das leben ist halt nichts wert) dann passt du schon auf was du tust....
die compensation ist das die freunde des mannes den du lieb hast dich wie eine kleine koenigin behandeln, das wenn man geleent hat nie etwas zu gossipen sie dir alle ihre sorgen und fantastischen dramatischen leben und liebesangelegenheiten anbringen, du fuer sie alle (ao wie ich briefe schreibst und sie beraetst() und das du ein leben kennen lernst was unendlich reich ist, unendlich verschieden von was wir wissen vom leben... und oft noch eine ehrlichkeit und natuerlichkeit birgt die wir laengst vergessen haben...uncivilisiert...und die die 'civilisiert 'sind sind gefaehrlich wie die gangster von chicago....
ach, wenn ich nur eines tages schreiben koennte...
und wenn der liebe jupiter mir die moeglichkeit schenken wuerde 80 dollar im monat zu verdienen dann koennte das endlich meine beste zeit meines lebens sein...denn mein horoscopischer mysterious death wird sich ja wohl hier abspielen eines tages und wenn mir diese eine zeit gegoennt wird haett ich auch nicht all zu viel einzuwenden..... auf jeden fall habe ich im stillen gaston als meinen letzten auserkoren...

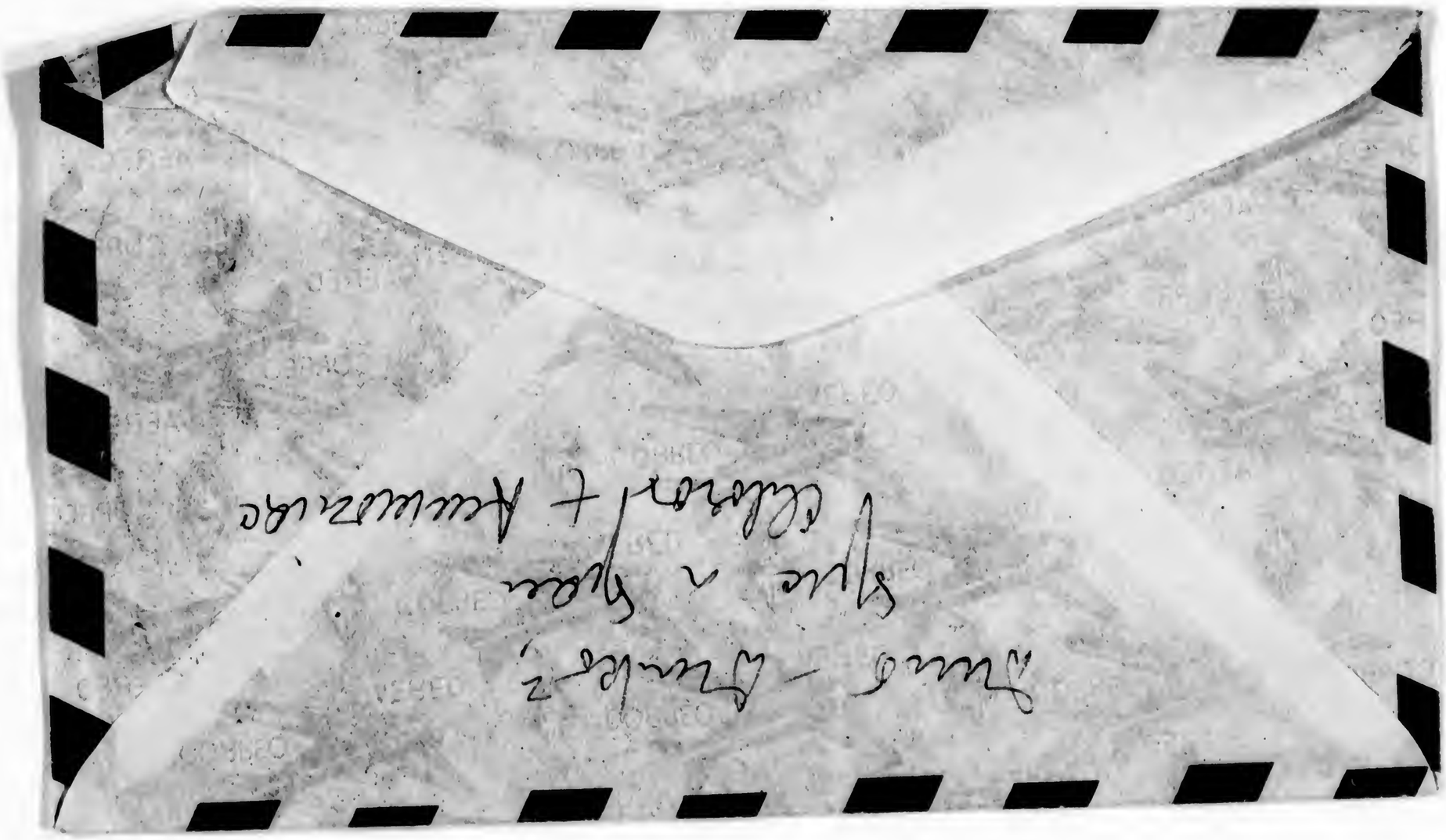
mir scheint fabio haengt mehr an dir wie du weisst...ein noch nicht fertiger mann, der doch immer wieder zu dir heimkehrt muss schon sehr viel fuer dich uebrig haben denn sonst waere er laengst ueber alle berge...denn 'noch-nicht-fertig' bedeutet auch das man alles viel leichter nimmt, viel schneller von menschen und dingen weg kann...das er es nicht kann bedeutet eben das er dich braucht...denn was bedeutet es anderes wenn man jemanden liebt...er braucht sie und sie braucht ihn...weil wir ja alle egoisten im grunde sind...also in dem sinne freue ich mich das du mit ihm noch bist...
da ich solange nicht schrieb war weil ich nichts von dir hoerte erstens...nachdem ich die weihnachtskarte mit daten schickte, dann danke fuer die marken usw. ausserdem hatte ich eine so scheussliche attacke von meinem ruecken und bin noch heute mit schmerzstillenden pillen voll,denn bei solchen attacken selbst wenn ich den finger bewege kommt der schmerz im ruecken...und sowie ich bezahlt bekomme fuers naechste horosc. kaufe ich vitamin a was immer noch am besten hilft....
also ruthchen schreib dir auf: christiane grautoff #76 hotel marick,cuernavaca (ich moehct sowieso sehen ob das schwierigkeiten mahct (denn keiner zahlt das ich das bett mit ihm teile) und wenn guterman noetig ist christiane toller (oder ohne)guterman 198 apt.postal cuernavaca,mor.mexico.
und schreib mir und sag mir wie es dir geht...

pass auf dich af....und in liebe
und du wirst auch belohnt (noch in diesem leben von mir)

Anais

Henry

c.g. #76
hotel marick,
cuernavaca,mor.mexico
Miss Ruth Marton
244 East 55th Street
New York 22,N.Y.
U.S.A.
E.U.
PAR AVION CORREO AEREO AIR MAIL
25 CTS
CORREO
AEREO
MEXICO
Michoacán
ARTE
POPULAR



c.g.
paseo de reforma 306
mexico d.f.

Miss Ruth Marton
c/o RIETI

2 Omega Street

STONINGTON, CONNECTICUT

U.S.A.

E.U.

PAR AVION CORREO AEREO AIR MAIL

paseo de reforma 306
mexico d.f.

engelhafte suesse ruth: bitte verkaufe jetzt endlich oder versuche zu verkaufen das grammophon und behalte das geld...ich habe wirklich scheussliche gewissensbisse betreffs geldes und dir und so waere das doch eine glaenzende loesung...was ich dir dann nochschulde ist nicht so schlimm mehr...bitte tu das denn sonst mach ich mir zuviel sorgen..ich weiss du redest sehr klug und lieb daher aber christiane hat nun einmal komische komplexe! glaub mir waerest du reich haette ich keine...ich glaube aber das wenn ich noch an paar monate aushalten kann schaff ich mir einen kreis von sternenklienten und koennte dann so durch kommen..und es scheint geld fuer mich fuer 2 monate durch eltern estate da zu sein was aber noch etwas dauernd wird bis es mich trifft,aber immerhin...es ist ja nur dieser monat besonders,wegen meiner reise an die grenze...ich sollte in spaetestens 8 tagen weg..eigentlich jetzt schon wenn ich per esel gehe was ja wohl das billigste waere...na...der letzte monat war wohl mehr als komisch..meine liebesabenteuer,nein man haelt es alles nicht fuer moeglich...mein indo der mir so gefallen hat und so leidenschaftlich war..ich hatte gehoert wegen der gringo und schrieb ein zettelchen er soll mich in frieden lassen...er kam angestuerzt und beschwor das alles nicht wahr war und per revolver (ala indo) liebten wir uns... dann verschwand er...dann kam er zu freunden und musste mich sofort finden und stellte mexico auf den kopf..fand mich..verschwand abermals...dann kam ich nach mexico..er stuerzte zu mir,konnte ohne mich nicht leben so sehr das er wieder verschwand...und ich konnte nicht mehr (da war noch viel drum und dran) kurz ich schrieb mal wieder ein briefchen und diesmal wirklich adios...er tat auch nichts mehr..dann rannte ich in ihn, er war grade damit beschaeftigt ein maedchen zu kuessen von der er mir erzaehlt hatte wie er sie nicht ausstehen kann..ich ging vorbei, er liess maedchen und seinen freund stehen und rief mich an,ich weiter,er haelt mich fest und redet,inzwischen das maedchen wuetend und macht eine scene, ich unerhoert freundlich zu ihr, er schreit sie an (auf spanisch,'whats the matter with you' aber ich mach mich los und sag...wirklich..adios muchacho...und so war das vorbei....inzwischen hatte ich dem franzosen der doch einer ist meine lage erklaert und adios gesagt (ich glaube das ist das einzigste was ich letzhin tue) und als ich wieder nach cuernavaca kam, schreit der mir auf der strasse nach (du musst wissen das wenn man mir hellblonder frau nachruft, oder nachstellt auf der strasse die ganze stadt stillsteht was ich doch nicht leiden kann) und behauptet ich sei wohl ganz verrueckt nicht mit ihm zu reden...nun war ich grade in der richtigen stimmung und so zankten wir uns ueber das schicksal aller liebenden und nicht liebenden menschen und ueberhaupt und das endete mit umarmung was meine lage nicht verbesserte denn ich kam nach curnavaca und resi die mich falsch verstanden hatte wollte mich abholen am turismo, ich aber war mitgenommen worden von einem amerikaner in einem MG, wo die tuer dauernd aufflog und ich mindestens 12 mal beinah in den bergen verloren ging, als ich endlich ankam rief ich resi an die so wuetend auf mich war das sie nicht in die stadt kommen wollte (sie hatte zu lange schon gewartet) ich sagte dann ich komme innerhalb 5 minuten rauf..aber danach schrie mich doch gaston an und so kam ich 3 stunden spaeter worauf resi mich nicht mehr gruesste... vergiss nicht das alles emotionelle in einem land wie mexico ueberspielt wird, ich nehme an das ist das ist das klima...schoen ist auch das gaston es darauf abgesehen hat besonders den einwohnern der stadt zu zeigen das ich die seine bin indem er mich auf der strasse oder im cafe umarmt und es beinah mit mir treibt..ich bin ueberzeugt damit ich auch ja keine freiheit mehr habe...er besitzt den nightclub in curnavaca.. und seine garcins und klavierspieler berichten ihm auch immer wo und mit wem ich bin und z.b. (laenger her) als ich einmal mit einem jungen tanzten und nur weil monsieur mich warten liess, petzte der klavierspieler das ich mucho feliz (very happy) mit dem gringo tanzte...ich sag dir die spiele die so getrieben werden...du hast ganz recht mit resi..sie ist 44 und so abgearbeitet das sie viel aelter aussieht und hat eben grade nichts, ist herzensgut aber so eifersuechtig das es wirklich unertraeglich ist... und ich kann m r alle diese scherze garnicht erlauben weil ich doch nur an geld denken darf eigentlich...von eric einen brief: 'war das der abschied grade jetzt wo ich frei bin?' ich schrieb sehr nett zurueck..ja der abschied war als wir uns hier trennten ...er tut als ob ich sein leben zerstoerte aber glaub mir er war besonders ungluecklich mit mir und kein mensch koennte noch einmal diese monate durch leben so wie wir sie hier hatten und so etwas kann man nie mehr zurecht richten... betreffs rock...nummer 12

ich hab in dein und fabios horoscop geschaut:
fabios ganzer monat sollte geldlich gut sein...vom 7-10 ist der mars opposition seiner venus...nicht gut fuer das liebesleben...der 5 ist gut 17-21 muesste gut fuers berifsleben sein...

und du: zwischen dem 6-23 Juni war der uranus auf deinem neptun...confusion and a lot of activity.....
ende juli wird der saturn deine venus noch mal beschatten... 30th -13 august
but: 26 -30 jupiter trine saturn (juhi) gut fuer glueck und geld und alles...
aber meistens benutzt du ja deine sterne fuer dein liebesleben also vielleicht kommt nicht grade viel geld....
huebsch sollte auch sein august 1,2/3
und ende aug s t saturn trine your sun...something speciallygood.

Dusiehst es geht auf und ab und immer weiter....mein gott wie oft ich mir das auch sage...wenn wir nur alle unsere economische lage etwas sicher stellen koennten dann waer ja alles nur halb so schlimm.....eric schrieb auch das das rote tuch von einer der bekanntesten schauspielerinnen gelesen wird um es als hoerspiel zu verwenden...er tat etwas geheimnisvoll was sich sicher nur auf die 'untern ' beziehungen mit der bezieht...ich hoffe wenigstens sonst krieg ich sowieso ein schlechtes gewissen...aber viel hoffnung hab ich nicht mehr....

schreib bald, erhol dich, gruess die die du lieb hast und freu dich des meeres....uebrigens beide meine herren sind pisces...was fuer characters you all are!! Ich sage mir aber immer wie lieb ich dich habe und wie lieb du doch bist...und beide haben auch wirklich bezuabernde eigenschaften und beide sind verlogen und beide sind am meistens an sich selbst interessiert to a degree it ain't funny on the other hand....well i'll let you know....

SIDNEY KAUFMAN
565 Fifth Avenue
New York 17, N. Y.

NEW YORK 17, N.Y. SEP 1 Wd-11 1954

COLUMBIA UNIVERSITY 200TH ANNIVERSARY 1754 UNITED STATES POSTAGE 3 CENTS

Miss Ruth Marton
2 44 East 55 Street
New York, N.Y.

~~280~~

280 x 8

8

56

14

70

280
70

SIDNEY KAUFMAN

565 FIFTH AVENUE
NEW YORK 17, N. Y.
PLaza 5-5662
Cables: SIDNEMILE

BOG-1610

2 September 1954

Dear Christiane,

I received your letter from Ruth Marton personally two days ago. I am sending her a copy of this reply.

What I bought from you was not the estate of Ernst Toller, but solely his literary remains, copyrights, etc. This present bank account is yours 100% and was not intended ever to be conveyed to me and I had the papers so drawn.

As a courtesy to your Andrea more than to you who deserve little in the way of courtesy, I checked the account. It was established by Ernst in May 1939 shortly before his death in the branch bank near his hotel. I checked with the Administrator's Reprt and find that the bank denied the existence of the account when queried soon after Garfield's appointment as Administrator. This must have been an error. However, if it can be proved, there would be interest payable which would almost double the amount.

I spoke with George Garfield and he will sign the necessary papers to secure you this money. He suggests you send me or Norman Nemser, his lawyer, a letter specifically stating: "As sole heir and widow of the late Ernst Toller, I hereby authorize Mr ——— ——— to secure payment to me of certain moneys deposited by the said Ernst Toller in the Columbus Circle Branch of Manfacturers Trust Company in 1939."

He will be entitled to a small fee. If you wish I will arrange it with him.

You may not be aware of it but restitution claims in Germany are being paid and Ernst's estate is entitled to a considerable amount. I shall be there in a few weeks. If you wish I will present your situation to appropriate persons; but in view of your behavior, that is as far as I can safely go in your behalf.

Yours sincerely,

NK 33933 Nemser-

~~Ge C-0023~~

244 East 55th Street
New York 22, N.Y.
Phone: RU 8-2954
September 6, 1954

Mr. Sidney Kaufman
565 Fifth Avenue
New York, N.Y.

Dear Mr. Kaufman:

Just a line to thank you for your courtesy in sending me a copy of your letter to Christiane and for everything you have offered to do on her behalf.

It is very kind of you.

Sincerely yours,

Ruth Marton

AR 25021 MUEHSAM FAMILY COLLECTION

13/9 VERA HAHN 1971-1978

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
22. Juni 1978

Liebe Vera—

Anuschka schreibt mir, dass Sie sehr mit Ihrer Amerikareise zufrieden sind, sowohl persoenlich wie beruflich, was mich beides fuer Sie freut, auch, dass Oscar die Reise gut ueberstanden hat, nehme ich an, da A. nichts Gegenteiliges erwaehnt, nur von Ihrer Freude mit dem Enkelkind berichtet.

Es braucht nicht viel Phantasie, sich auszurechnen, wie beschaeftigt Sie waren, trotzdem bedaure ich es sehr, so ueberhaupt nichts von Ihnen gehoert zu haben. Die Freunde vermehren sich selten heutzutage und man verliert ungern die, die man hat oder hatte...

Obgleich ich nicht das genaue Datum Ihrer Ankunft hatte, so wusste ich, dass Sie Ihren Geburtstag nicht in Muenchen verleben wuerden— es war also sinnlos, Ihnen dorthin zu schreiben; ich hatte natuerlich angenommen, Ihnen muendlich HAPPY BIRTHDAY sagen zu koennen— es liegt mir daran, dass Sie das wissen und nicht annehmen (falls Sie es ueberhaupt bemerkt haben), dass ich den 13. Mai vergessen haette. Es kann einem gewiss passieren, aber ich versuche, soweit moeglich, solche Feste nicht voruebergehen zu lassen.

Ansonsten selbstverstaendlich— wie Sie wollen. Und ich habe in meinem Leben gelernt, auch die mir unerklaerlichen Beweggruende von Andern zu resepktieren.

Ihnen und Oscar alle guten Wuensche—

New York, 3. Februar 1978

Liebe Vera—

Wie sehr lieb von Ihnen, mir diese originellen Kerzen zu schicken, die ich ausprobieren will, sobald ich aus Mexico zurueck bin, denn im Moment geht hier alles drunter und drueber in Vorbereitungen, Sommer-Roecke verlaengern (die falschen), Xerox verbessern oder neumachen lassen, weil abominable und unlerserlich, die Dinge, die man arrangieren muss, wenn man allein lebt usw. usw. Ich finde es ruehrend, dass Sie sich die Muehe gemacht haben, nachdem Sie selbst immer so ueberlastet sind und weiss eigentlich gar nicht, was der Anlass ist— Weihnachten? Geburtstag? In jedem Fall haben Sie allerschoensten Dank!

Ich werde diesen Brief noch 1 oder 2 Tage liegen lassen, wegen des Aberglaubens, obgleich es so aussieht, als wuerde die Reise zustande kommen. Die Adresse ist also: R.M. Aptdo Postal 273, Puerto Vallarta, Jalisco, Mexico. Mit dem Telefon ist es noch aerger als ich dachte— sprechen Sie spanisch?? Denn ich hatte neulich eine Dame die no ablo inglese, waehrend ich no ablo espanol, und da ich keinen Sprachfuehrer zur Hand hatte, endete es right then and there... Die Nummer ist Puerto Vallarta 2-0934 und wirklich nur in groesster emergency zu verwenden. Der Name von John Huston's Mitarbeiterin und Vertrauten ist Miss Gladys Hill, denn dort sein werde ich ja keinesfalls, aber an sich antwortet sie wohl meist das Telefon since it's called "the office"— whatever that means in diesem Fall.

Sie werden ja wohl inzwischen meinen Brief vom 20. Jan. bekommen haben, und vielleicht finde ich eine Antwort darauf bei meiner Rueckkehr vor— wie gesagt, vermutlich gegen Ende des Monats. Post wird nicht nachgeschickt da sinnlos.

Nochmals tausend Dank, liebe Vera— hoffe, es geht Ihnen gut und Oscar as well as possible—

Alles Liebe Ihre

Ich verreise!

Liebe Vera—

Ich weiß nicht, ob diese originellen Ideen, die ich [illegible] will, sobald ich von Mexico zurück bin, dann ja [illegible] hier etwas [illegible] Vorbereitungen, Dokumente [illegible] (die Polizei!), Visen verbessern oder rückgängig machen, weil absolutely und unfreundlich, die Dinge, die [illegible] man allein [illegible] nicht. Ich finde es trostlos, dass sie sich die Mühe gemacht haben, meinen Brief [illegible] Ich weiß nicht einmal, ob Sie eigentlich [illegible] Adresse— Weißensee? Oberstein? In jedem Fall haben Sie allerherzlichen Dank.

Ich würde gern noch 1 oder 2 Tage hierbleiben, wegen der Übersiedlung, ob? Ich es so anstrengt, als wenn die Reise zu Ende kommen. Die Adresse hat einen Akzent. Adelio Ventas 277, Puerto Vallarta, Jalisco, Mexico. Mit dem Telefon ist es noch schwer als ich denke— erreichen Sie eigentlich? Dann ich heute endlich eine Idee die es also Ingiano, versuch ich es also einmal, und da ich keinen Zwischenhalter zur Hand hatte, meinte es right then und there... Die Tasche ist heute Vallarta 2-734 und wirklich nur in grossester emergency zu verwenden. Der Name von John Huston's Übersetzerin und Vertrauten ist Nina Gibbs will, dann dort mein werde ich ja keinerlei, aber es sich entwertet wie wohl meinst der Telefon since it's called "the office"— whatever that means In diesen Fall.

Ich werden ja wohl irgendwann meinen Brief von 30. Jan. bekommen haben, und vielleicht finde ich eine Antwort darauf bei meiner Rückkehr vor— wie gesagt, vermutlich gegen Ende Juni. Toni wird nicht mehrgewährleistet da Klinika.

Herzlich Ihnen Dank, liebe Vera— Wolfe, es geht Ihnen gut und Sie [illegible] so gesund—

Alles Liebe Ihre

February 3, 1978

Dear Ruth,

Anuschka seems better, she appears to be retiring into herself more & more which is quite normal. I think that she is guarding against emotional upsets - doesn't want to be hurt anymore. She is talking more about the honors of an old-age home ... almost as if she were considering one as a solution. She is threatened once again by the rebuilding of the heating system this Spring. About Dr. Uhl: I think what I'm going to say is really what I should like to say to Anuschka - it may shock you. She is over 80, what do you want him to do for her. He seems no better, no worse than doctors are here generally, most of them are totally unsympathetic - but then Germans in general have little empathy. On the other hand I must also say this: I refuse to consider Anuschka's case as particularly tragic. On the whole she's had a fairly good life, that last died isn't exactly unusual either. I think she broke her hip to get her thoughts and feelings off her loss, and since then has focussed them on her own health. Why won't you - and she - accept the fact that health breaks down in old-age, there is no panacea and doctors, particularly here in Europe, know very little. No, I won't get involved with Uhl, Ruth. I have told - or tried to tell you this before - I absolutely refuse to interfere in Anuschka's life. Her independence and her pride are much too important for that. If she hasn't realized that I am very fond of her but that my No. 1 priority is still my husband, I can't help that either. I won't even give advice, she doesn't want it & won't accept it. I take her as she is, I try to accept her - I suggest you do the same without any guilt feelings. Hope Mexico is fun - send you some anti-blackout candles - Vera

New York, den 20. Januar 1978

Liebe Vera—

Wir haben ja schon vor langem ausgemacht, dass unsre Korrespondenz "unter uns" ist, aber bei diesem Brief sage ich es doch noch einmal ganz besonders...

Bekam gestern ein paar handgeschriebene Zeilen von Anuschka, die mir doch sehr sehr grosse Sorge machen, denn ich lese zwischen den Zeilen, dass sie viel kraenker ist oder zu sein glaubt, als sie es bisher zugegeben hat... Aber Dr. Uhl tut, was er kann, fuegte sie hinzu— DAS ist ja in jedem Fall ein Glueck, d.h. dass sie jetzt endlich einen Arzt hat, der sich zu kuemmern scheint. Ich hatte aus der Tatsache, dass A. schon nach 10 Tagen aus dem Spital entlassen wurde, entnommen, dass ihre blockage behoben wurde, resp. keine Operation noetig war— und sah das als ein gutes Zeichen an. Dass sie sich so sehr elend fuehlt und gar nicht erholen, ist bei ihrem Alter und ihrer Zartheit auch nicht allzusehr zu verwundern, vor allem, Sie und ich haben ja schon mehrfach darueber gesprochen und geschrieben, es fehlt der wirkliche Lebenswille, seitdem die raison d'etre nicht mehr vorhanden— was man ja nur allzu gut verstehen kann... Jedoch scheint, so lese ich es zwischen den Zeilen, Gruende fuer das-sich Nichterholen— glauben Sie dies auch oder sehe ich da zu schwarz?? Vielleicht koennen Sie mir IHRE Ansicht schreiben— haben Sie je mit dem Uhl gesprochen, resp. weiss er, dass Sie als Familie existieren?? Oder ist eine Verbindung zwischen Ihnen und Dr. Uhl nicht morglich, weil A. so etwas nicht erlauben wuerde?? All diese Dinge sind bei alleinstehenden Menschen (auch wenn das natuerlich auf A. nicht ganz zutrifft, aber Muenchen ist ja nicht Berlin— Sie verstehen schon) ja noch kOmplizierter als eh schon.

Anuschka fragte, was mit Mexico und Kloster sei, das letzrer ist im Moment nicht moeglich, denn Mexico soll nun am 7. Febr. stattfinden, und ich hoffe nur, dass nichts daziwschenkommt... Ich hatte gedacht, Ende Februar zuruecksein zu muessen, wegen einer besonderen BORIS Auff., fuer die meine Schwester sich ruinieren wollte, aber sie hat die tickets nicht bekommen, sodass ich nunmehr ganz frei bin, so lang in Puerto Vallarta zu bleiben, wie es DORT genehm ist— mein excursion ticket erlaubt 21 Tage, aber es ist sehr leicht moeglich, dass dies dort zu lang ist, andre Gaeste kommen, oder whatever (mir wurde nicht gesagt, auf wie lange ich eingeladen bin— ich nehme an, dass das will be played by ear. An sich ist das alles sehr aufregend und sehr schoen, ABER: ich bin dort unten mehr oder weniger unerreichbar, denn ich wohne auf einer Insel OHNE TELEFON— das Telefon ist in einem Haus im Ort und messages auf die Insel sind nur moeglich wenn man in den Ort kommt ~~xxxx~~ d.h. die ganzen logistics sind mir voellig unklar, d.h. wie sich das im Detail de facto abspielt. Die Adresse ist ein P.O. BOx Nummer— und wenn man auf der Insel ist, kriegt man auch keine Post, die dorthin ueberhaupt Ewigkeiten unterwegs ist— normalerweise braucht ein AIR MAIL Brief von NY nach Puerto Vallarta ZWEI Wochen.

Da in meinem Leben meist das Unerwartete eintrat, bin ich aberglaeubig~~xx~~ und schreibe Ihnen Adresse usw. erst kurz vor der Abreise, okay? Post werde ich von hier nicht nachgeschickt bekommen, weil es, wie gesagt, sinnlos waere, bei der elenden Verbindung. Ich nehme an, dass die Einladung fuer etwa 2 Wochen sein wird, aber, wie gesagt, auch das ist nicht definitiv— vielleichtstrengt ihn Besuch zu sehr an, es ist alles immerhin moeglich. Ich wollte nur, dass sie die dortige Situation verstehen, habe es A. angedeutet, aber sie braucht nicht zu wissen, dass SIE so genau orientiert sind, das wuerde sie sehr stutzug machen.

Ich mag kaum zu fragen, wie es Ihnen und Oscar geht?? Alles Liebe Ihre

New York, 11/28/1977

Dearest Vera—

Thank you so very much for letting me know that Anuschka went to the hospital— the Martin-Luther is the one Ernst was in— also Wallenberg whom I visited there last March. I remember that Anuschka mentioned the name of Dr. Witzgal — I believe he is sort of head of the medical staff.

As you probably know, I spoke to her (on the 17th) because I was so concerned and thought it would please her (I think it did) she sounded all right then but we spoke, of course only briefly and I won't attempt a call to the hospital — I know that they are almost hopeless and one never knows if it's the right moment etc., as you said— transatlantic it's senseless.

Although I have been VERY concerned about A's healthand general depression, I feel amost relieved to know her in a hospital and, I hope, well taken care of. It seemed an excellent hospital to me when I was there, quiet and pleasant. That A. had to force herself to be on the go despite her extreme tiredness had worried me (though I did know that her condition seemed to graze pneumonia and in that case one isn't supposed to lie in bed which she wanted to do, I mean rest)— anyway— I'm writing her with the same mail to the hospital as well as home in case that she has been released— the mail sometimes goes a week or longer these days.

In diesem Zusammenhang: I'm standing by for news when I'm expected in Hollywood to see someone extremely important to my book and who was just released from a hospital after two months between life and death. I hope it won't be before the beginning of January but it may be any time— too complicated to go into here. Should I have to leave on very short notice, I'd either cable you (still very inexpensive by today's standards!) or write you addressed to you AND Oscar so that he can open the letter in case you are not in Munich. Okay? At any rate, I will keep you posted. It was also planned that I go to the monastery in December if I feel free, i.e. have news that Hollywood won't be before later but this would be only for a few days, and on shortest notice from me (they are very understanding) — I'm mentioning these possibilities just in case. In Hollywood I'll stay with friends, possibly two different ones in Pacific Palisades and West Los Ang. But it all depends on the progress my friend is making hence the uncertainty. Anuschka knows about the project.

I HOPE that the blockage or stoppage was taken care of without a major operation and that she is not too uncomfortable— and perhaps can REST and regain her phsyical strength.

Something else— is something wrong with Moritz— she has not mentioned him in a along time and when I asked about him did not answer???

Liebste Vera— nochmals Dank fuer Ihren Brief und alles— Please keep me posted—

Alles Liebe Ihre

New York, den 14. Dezember 1977

Liebe Vera—

Haben Sie tausend Dank fuer Ihren Brief vom 4., der HEUTE ankam— das ist nicht nur der sogenannte Xmas rush, denn soweit sind wir hier noch gar nicht, sondern einfach die heute uebliche Zeit, wie lang ein AIR MAIL Brief aus Europa braucht, scheints... HIER werden sie ja einfach nicht sortiert— that's for sure, sondern liegen erst mal tagelang auf der Post umeinand...

Anyway— I was soo relieved to have the good news and from the fact that Anuschka was only about 10 days in the hospital I hope I can deduce that the intestinal blockage did not need a major operation and its cause were antibiotics?? At any rate— your letter arrived while I was about to make a second birthday card for her to send to the hospital in case she was still there! I'm also relieved that there will be a registered nurse at least for the night, I assume that the regular Hilfe will come daily?? At any rate, it's a lot better than it looked a couple of weeks ago.

I'm very sorry to hear that Oscar is not well— and I know how difficult this makes life for you, too. One feels so helpless when someone else is in pain and one can't really do anything about it... But I don't believe that you are so "fat" and assure you that you are VERY far from being the German hausfrau— not a chance!

I'm amazed that you too had noticed about Moritz— until recently, Anuschka mentioned him in ever letter and then suddenly stopped. I'm glad he's still around because then I can amuse her on occasion with a cat card which I hadn't dared for the past few months. She always likes them (I mean cat cards). I was very touched that Anuschka had been so concerned when a letter got lost but I think that she now knows that I truly care about her and that that has NOTHING to do with Ernst. She asked a lot of personal questions during my visit and expressed disapproval of my "many loves" but also realized, perhaps for the first time, what it meant to have been ALWAYS alone, even though there always were lots of friends, male and female. I think it showed her perhaps another side of the coin she had not quite understood before. I truly regret to be so far away and that Berlin is so out of the way— one could go to Zurich for about $400 for a week this winter, not that I could have done it but this kind of vacation fare doesn't exist for Berlin... Well, perhaps next year— in my life one never knows.

A propos— my trip to Hollywood is off, thank God— the sheer logistics of it would have been staggering since my friend recuperated in a house in Malibut, VERY far away from all my friends, in a very small house that could not have accommodated me (as he had wanted' and it now looks as though he'll be released to his home in Puerto Vallarta before Xmas and that means that I'll go there, once they have settled down again, perhaps in January or February. I've known this for a couple of days after waiting for three weeks without a current phone number (they thought they had given it to me) and not knowing what's what— I'm relieved because Puerto Vallarta will be much more fun, the house is large and it'll be relaxed and easy going— just the way I'd want it. At least— these are the present plans. Ich glaubs aber erst, wenn ich dort bin! I'll keep you posted, of course. I might go to the Monastery, sorry, Abbey, for a few days early in January, but it isn't certain either.

Despite all these worries and the commotion, I've been working like a fiend and just droppe some pages at my agent's. So I am making progress. Even though I'm much too fat! Anuschk disapproved very much— "Du bist viel zu dick" sagte sie... Es stimmt. But there are wors things — as long as it isn't getting out of hand.

Vera, nochmals schoensten Dank— ein besseres Jahr fuer Sie und Oscar und MERRY XMAS! Und ein Foto von der irischen Aussutellung hier— sehr sehr schoen auch wenn ich alles von Dublin her kannte. Dort ist aber das Book of Kells auf einer andern Seite aufgeschlagen al hier!

Alles liebe Ihre Ewer

December 4. 1977

Dear Ruth,

Thanks for your prompt reply, You'll be relieved to know Anuschka is out of danger. She's going home Tomorrow in fact. Finally. She's getting a registered nurse, who will spend the nights there. I can't find out for how long, but I'm sure the minute she can, Anuschka will take care of herself again.

Strange that you noticed the Moritz Thing too, I had to ask whether the maid was babysitting with him, She never mentions him. She's afraid, I think of getting attached to anything. Too many have died lately, I think. And yet she was really very worried about you when I had to get Kim Hoffmann to call you. And she made quite a scene — on the phone the Other day, because she feels that I never tell her anything about my work. Which incidentally isn't true. Then she decided that it's stupid of me not to have a secretary and wouldn't believe me when I told her that I'm not making enough to pay DM 2000.00 a month plus all kind of other things for one.

When I called her yesterday I told her that you had written — and thanks for the hospital address. I'm off to Switzerland next week. So quite rushed. thank God. Told Anuschka about your planned Trip to Holly Wood — We both hope that it will help you achieve what you want.

Oscar is not at all well, he has constant angina attacks. very wearing and painful. I'm fat and unattractive and have lost what-ever sense of humor I may have had, I feel I'm turning into another Gorbman Hanshan. That's what living in Europe does, I guess.

Fondest Vera -

15 September 1977

Liebe Ruth,

Es ist wirklich unglaublich how time flies, I was only in Amsterdam long enough to take the bus to Utrecht which left right away, so I could not find out if Orange Nassau Laan Straat exists, but why shouldn't it. Don't know about Thr Bonn visit to Berlin, but saw her on TV the other day & was really very impressed, for the first time I must add, I've always detested her as an actress and particularly as Mrs. Patrick Campbell. No, I did not know about your time in Strasbourg, for me its much too Germanic already, that sort of "Chronick (spelling?) der Sperlings-Gasse" - Spitzweg Romantic makes me want to throw up, I prefer Louis XV Elegance or Romanesque faith. By now you must have heard about Anneliese's heating problems - and that we can't go to Vienna because of them. I'm terribly ambivalent about Vienna anyway, but I keep thinking that if I go I should go with her rather than as a Tourist who really remembers relatively little, unlike most Viennese. On the whole I think that going back is impossible - for a short time like a week or a few days - if one goes back one must have the time to build up a whole new relationship with a city. I'll always be grateful that I was able to do this with Paris. I'm now in Belgium and hope to get back for a few days of work in Paris very soon. We have had the totally "unfreuliche" visit of my 5 months pregnant Step-daughter and her boor-Schmock husband. Other than that no news. Good luck with the biography. I admire your persistence. Fondly Vera

~8201-1

24 November 1977

Dear Ruth,

En bitesse, Anuschka has gone to the hospital (Martha Luther Kaspar Thays Str. 27 33 Berlin Grunewald) is the only address I have. Lotte Stein called me. She had had a bad bronchitis & wasn't feeling well. The doctor (she) had told her that X-rays were unnecessary. Went on vacation & the doctor who replaced him took them, discovered she had a touch of pleuhisia. He told her he preferred not to have her go to the hospital. Finally she got a complete intestinal stoppage - possibly caused by anti-biotics destroying the intestinal flora - can't find out. Witgal, who took care of Elust is now taking care of her. Don't call her, she does not feel at all well, continues to be mentally very alert. The hospital is very difficult to reach by phone. Two days ago I called 4 times - transatlantically it would be painful. I'll keep you posted. Am planning to write Kari. Fondly Inez.

New York, den 27. Sept. 1977

Liebe Vera—

Eben kommt Ihr lieber Brief fuer den ich Ihnen vielmals danke— er hat mich so sehr gefreut und so antworte ich gleich (obgleich Sie natuerlich keineswegs "dran" sind, wenn ich an die unbeantworteten denke, die auf meinem Tisch liegen...).

Wie lieb von Ihnen, an Orange Nassaulaan gedacht zu haben, dessen Erinnerung mir so unwillkuerlich in die Maschine gekommen war! Es hat mich interessiert, dass Sie von einem airline bus schreiben, der gleich nach Utrecht weiterging— wie halt die verschiedenen Laender solche Sachen arrangieren... Ich erinnere mich aus den 30iger Jahren, als das Restaurant in Schiphol (spelling?) zu den elegantesten in Amsterdam gehoerte und man hinausfuhr, um den Fluegen zuzusehen, KLM dessen damaliger Praesident der Vater meiner Freundin war, hatte die erste Linie nach Indien, wie sie es nannten (Indonesien) eingerichtet— eine Sensation... Auf der andern Seite fuhr man nromalerweise per Bahn fuer ein week end nach Holland von Berlin aus, aber selbst von Wien, was eine ziemlich lange Reise war! Nun, das sind so Jugendeerinnerungen, teenage memories...Come to think of it, they go back to 1929, I think, when this friendship with the Enthovens begann.

Es tut mir sehr leid, dass der Besuch Ihrer Stieftochter so unerfreulich war— an sich moegen Sie sie doch gern, oder gibt es mehrere?? Ist es die, die so krank war, bei Ihrem letzten Besuch in NY und, ich glaube, in Connecticut lebt?

Wien— Sie haben sicherlich recht; ich wusste nicht, dass Sie nie wieder dort gewesen sind (ich auch nicht), es ist sicherlich sehr schwierig. Aber kann Anuschka nicht doch jetzt weg, wenn der Umbau verschoben ist, worueber ich heilfroh bin, ich hatte mir bereits Sorgen gemacht, was geschieht, wenn er nicht rechtzeitig ferig-geworden waere, was anzunehmen ist, man kennt ja solche Arbeiten— allerdings schrieb sie gerade, wie kalt es in Berlin sei und bei ihr ungeheizt. Da sollte es doch im Sacher huebscher sein, meine ich! Nun, vielleicht klappt es noch. Im uebrigen, die Reaktionen von Menschen sind doch so verschieden— meine Schwester fand Berlin zum ersten Mal wieder SEHR schwierig— fuer mich war es eine fast fremde, fast unbekannte Stadt, die mir absolut NICHTS bedeutete, obwohl ich schliesslich jeden Tag an dem Haus, Kurfuerstendamm 201, vorbei ging, in dem ich aufgewachsen war...

Sie bewundern, wie Sie schreiben, meine persistence mit den Memoiren, zu Unrecht! Viele Leute arbeiten an ihren noch viel laenger als ich, denn der research allein nimmt ja sehr viel Zeit in Anspruch und bei mir z.B. rein technische Dinge wie die "logs" die ich aus den Tagebuechern ausziehen musste, um auch nur irgend wie einen Ueberblick zu gewinnen usw. das war eine Sau-Arbeit— 60 pages, single-spaced! Dass ich diese Memoiren schreibe, haengt mit dem Material zusammen, Vieles kann nur ich erzaehlen, xxxxx und finde es erzaehlenswert, was nichts oder wenig mit mir selbst zu tun hat als mit den andern— und doch ist auch da viel Eitelkeit oder wie Sie es nennen wollen dabei-- ich hatte ein ziemlich ungewoehnliches Leben und wenn ich schon als Romanschriftstellerin nicht weitergekommen bin, dann wuerde ich gern in diesen Memoiren etwas zustande bringen which is very much my own— as Simone de Beauvoir recently said of HER "Souvenirs"... Ob dies bewunderwert ist, bezweifle ich— im uebrigen, nachdem ich den groesseren Teil meines Lebens mit "Leben" zugebracht hab und den jetzigen damit, das Fazitx dieses Lebens in verschiedenen Formen zu ziehen d.h. zu beschreiben, so ist die persistence eigentlich ganz normal! Ich hab sozusagen gar keine Wahl.

Liebe Vera— lassen Sie es sich gut gehen— alles Liebe Ihre

New York, den 15. August 1977

Liebe Vera—

Wie sehr lieb von Ihnen, mir gleich einen B ericht ueber Ihren Berlin Besuch zu geben— Sie und Anuschka haben wohl etwa zur selben Zeit geschrieben, ~~kur~~ aber die Post ist mal wieder unmoeglich— Ihr Brief brauchte ZEHN Tage, A's acht (auch zu lang, besonders im Sommer, wo es mehr Fluege gibt usw.).

Ich freue mich SEHR, dass Ihr Besuch so harmonisch war— auch Anuschka schrieb, wie sehr viel Freude sie mit Ihrem Besuch hatte und dem wundervollen Ausflug nach Dahlem, dass sie dazu imstande war, zeigt, dass vielleicht doch etwas Erholung im Nachhinein kam?? Jedenfalls bin ich sehr froh fuer Sie Beide.

Dass Anuschka auch mit meinem Besuch zufrieden war, hoere ich gern von dritter Seite, auch wenn sie selbst es mehrfach zum Ausdruck brachte. Ich war ja auch sehr gern mit ihr, wie IMMER— und wir waren ja auch frueher manchmal allein, wenn auch immer nur kurz.

Bin auch erleichtert, dass die Hilfe sich zu entwickeln scheint, dass sie guten Willens sei, hatte sie mir ausdruecklich gesagt— aber jetzt scheint auch Anuschka sie zu akzeptieren und wird sie sich dann vielleicht doch auch oefters goennen, wenngleich ich gut verstehe, dass sie selbst alles tun moechte, was sie noch tun KANN, ~~Unabhaengigkeit fuer unsre Mit-Menschen ist ja so unumgaenglich~~ allein, wurde ich unterbrochen und kann ja so heute weiterschreiben, sorry.

Dass Sie es auf Ihren Ferien schoen hatten, hat mich sehr erfreut— warum ist die Bretagne nicht Ihr cup of tea— ich kenne sie zwar gar nicht, aber es wuerde mich sehr interessieren, ihretwegen! Und dass SIE sich einmal "all play" in Paris gegoennt haben, war mehr als ueberfaellig. Wissen Sie, dass ich 7 Monate in Strasbourg gelebt habe, in meinem ersten Engagement, zum ersten Mal mutterseelenallein von zu Haus weg usw. usw? Ich wuerde es gern einmal wiedersehen, waere gar zu gern von Baden-Baden aus hingefahren, aber meine Freundin chauffiert nicht gern ueber Land allein (und ich bin seit 25 Jahren nicht mehr gefahren), so wurde nichts daraus.

Uebrigens— ich lese soeben in der NY Times, dass die Bergner am 6. Sept. in Berlin sein wird— some kind of festival it seems— die Anuschka hat sie doch besonders gern, ich erwaehne es, weil Sie etwas von einer Wiener Reise schreiben— wann immer. Ich bin immer sehr fuer Wien, weil das Sacher eines der wenigen Hotel ist (hoere ich allseits), wo man, und besonders jemand wie die Anuschka, wirklich verweohnt wird, genre WIRKLICHES Hotel ersten Ranges (wo gibts das heute noch?)— es wuerde sicherlich auch Ihnen gut tun— wem nicht??

Bei mir gibts nichts Neues, ich habe endlich das Ende des europ. Teils meiner Memoiren zustande gebracht und es duerfte dieser Tage in Zuerich ankommen, xeroxed and all. Meine Agentin konnte nicht mehr angetan sein als sie's ist, very encouraging. Wenn ich nur mit der Konstruktion des gefuechteten Hollywood Teils weiterkaeme, aber so far no good. Jedoch, ich erinnere das gleiche Gejammer bei frueheren, aehnlichen Gelegenheiten— bei Romanen ist man in andrer Weise ploetzlich verrannt— also, es wird schon werden. Aber je laenger es sich hinzieht, desto weniger kann ichs zu Ende bringen (das ganze Buch, meine ich), und desto laenger wird es dauern, bis ich wieder nach Europa KOENNTE... Ich halte duer moeglich, dass ich spaeter im Herbst doch noch nach Hollywood and thereabouts muss, es gibt jetzt guenstigere Fluege, was

— that would help. And I have half a dozen standing invitations— alle meine Freunde dort haben Haeuser, man ist ja nicht so eingezwaeng wie in NY. Aber ich wuerde an sich nun gern einmal an die Maschine angeklebt bleiben— nun, man wird sehen. Es war eine Erleichterung, den europ. Teil fertigzuhaben— es haette eigentlich VOR der Europa-Reise sein sollen, aber so gehts halt.

Nun, liebe Vera— Ihnen und Oscar alles Liebe Ihre

P.S.— sollten Sie diesen Brief noch vor Ihrer laengeren Reise bekommen, darf ich Sie um etwas fragen? Ich wuerde gern wissen, ob es in Amsterdam noch die Strasse Oranje Nassaulaan gibt— nicht weit vom Vondel Park, wenn ich nicht irre— vor etwa 40 Jahren sehr elegant, alles hotel particuliesss— moeglicherweise heisst sie seit dem Krieg anders. Es ist NICHT WICHTIG— es fiel mir nur bei "Amsterdam" ein. Und wie ichs ehier niederschreibe, sehe ich schon, wie vertrottelt ich bin, ich kann mir ja im holl. Tourist Office einen Stadt-plan geben lassen— so please— forget it!

En route Berlin - Munich
Aug. 1. 1977

Dear Ruth,
Got your pre-blackout letter, but heard from Anuschka that you did not have too bad a time, maybe it took your mind off those helicopters. In the meantime I've stopped worrying about N.Y. - I have a beloved cousin in Sta. Barbara & don't know how she fared during their catastrophe. Have had four days with Anuschka, buying fashions. You must have done her a lot of good. She looked well, as you know by now, she flew from Hamburg. But I'm trying to arrange a trip to Vienna with her. She wants to go badly. She told me how much she enjoyed having you and she was strong enough to go to the Dahlia Volkenkunda Museum with me yesterday. Moritz is adorable, we got along well, also with the Bridesmaid who is nice. expect my pregnant step-child (with husband) this week & then I'm off to Frankfurt & Amsterdam to work! We had a wonderful week in Paris (all play - museums & galleries) and then Nancy & Strasbourg. The Bretagne (Crêpes Bretonnes, plastic-wrapped from the Super-Marché) isn't my cup of tea but we had better luck off the Chatean Track in the Loire Valley

Affectionately Dana

New York, den 2. Januar 1977

Liebe Vera--

Haben ie vielen Dank fuer alle guten Wuensche-- wer koennte sie nicht gebrauchen?? Aber es betruebt mich zu hoeren, dass Sie troubles mit Ihren Knien haben und auch Oscar nicht wohl ist... Moege also das neue Jahr vor allem bessere Gesundheit bringen!

Ich habe mich gefreut, nach so langer Zeit von Ihnen zu hoeren, die erste Nachricht seit Ihren NY Besuch-- wie Sie sagen, sicherlich ist etwas verloren gegangen. Es geht auch-- ohne Unterlass, wie ich aus Erfahrung weiss, und manchmal ist es sogar eine Tragoedie.

Wie Sie richtig sagen-- Sie haben die recession gut ueberstanden und sogar neue Klienten gefunden, also weiter so! Und was Carter anbelangt-- wir sind hier wirklich alle voller Hoffnung, wissen aber natuerlich, dass er keine Wunder vollbringen kann. Ich finde alle Cabinet Leute ausgezeichnet, ausser dem Attorney General, der allerdings von Andy Young sehr in Schutz genommen wird-- z.B. heute on Meet the Press-- besonders mit seinem civil rights record, weniger fuer anti-trust. Nun, man wird ja da sehen. Ich finde mit am schlimmsten, dass er als erstes mal gelogen hat-- er habe Carswell NICHT unterstuetzt, wenn es da seitenlange Briefe von ihm gibt, die er verschickt hat usw... Aber es ist keine Frage, dass wir also endlich einmal einen INTELLIGENTEN Praesidenten und einen, dessen Motive,so weit man es ueberschen kann, erstklassig sind. Ich finde ja auch Mrs. Carter sehr sympathisch und keineswegs dumm, BESONDERS zu der so voellig stillosen und m.E. unertraeglichen Mrs. Ford. Und wie Ford selbst sich jetzt benimmt, ist einfach eine Schande. Ich habe ihn mit eignen Ohren sagen gehoert, und mit eignen Augen dabei in Vail gesehen, dass er "vconvinced that 250 millions American will have a wonderful Christmas!" Als ob es keine 8 Millionen Arbeitslose gaebe usw. usw. Es war z.K., wie man bei Ihnen so richtig sagt!!

Anuschka macht mir sehr viel Sorge. Ich habe sie an ihrem Geburtstag angerufen, gottlob hatte sie Besuch, d.h. war nicht allein, aber sie hat nicht gut geklungen, fand ich, weniger was sie direkt sagte, aber seit wann ist die Stimme so tief und auch bitter? Sie hat mir zum ersten Mal kuerzlich geschrieben und auch am Telefon gesagt, "Komm bald!"... Ich versuche, dasx zu tun, aber es haengt von Vielem ab, worueber ich keine Kontrolle habe, u.a. von meinen beiden Haupt-Agenten in Zuerich und Mailand-- denen ich jetzt vorgeschlagen habe, am 10. Maerz in Zuerich zu sein-- ob das genehm waere und sie nicht grad woanders herumschwirren, ausserdem versuche ich, den ital. zu animieren, statt dass ich nach Mailand muss, er nach Zuerich kaeme, wo er oft ist. Ich warte auf diese Antworten. Wenn nicht irgend etwas ganz Unerwartetes passiert, mache ich die Reise, wenn nicht genau zu DEM Termin, dann eben, sobald die Herren in ihren Staedten sind. Es ist mir nicht klar, ob Anuschka gern irgend wo sich mit mir treffen wuerde-- z.B. in Zuerich (wo uns viele Erinnerungen verknuepfen) oder vielleicht auch woanders, wo sie eventuell eine Rheuma-Kur machen koennte??? Ich kann ihr das nicht gut vorschlagen, wuerde aber von Ihnen gern wissen, was Sie davon halten. Ich weiss ja ueberhaupt nicht, inwieweit Anuschka imstande ist zu reisen, ich sie in Berlin abholen sollte, oder?? In jedem Fall werde ich mein Billett so arrangieren, dass sie auch im letzten Moment ihre Plaene aendern kann und ich nach Berlin kaeme, falls das noetig waere-- es steht nicht zu Debatte, ob es mich freuen wuerde!
An sich wuerde ich von Zuerich nach Baden-Baden fahren, zu einer meiner naechsten

Dann nach Braunschweig zu meiner Cousine (mit Gastzimmer) wie auch meine Freundin in Baden-Baden, in beiden Orten wuerde ich hoffen, mich etwas erholen zu koennen, denn ich bin sehr sehr muede und habe danach noch Paris und London vor, mit entsprechenden beruflichen Begegnungen usw. (die erst von Zuerich aus vorbereitet werden muessen). Es ist ein zu grosses Programm, mit viel zu vielen Menschen, aber so gehts halt, wenn man dann 7 1/2 Jahre nicht in Europa war, mit vielen beruflichen und auch persoenlichen Verpflichtungen, unter den letzteren Anuschka an erster Stelle. Ich hoffe sehr, dass ich das fuer Sie tun kann, was IHR am liebsten waere oder Ihr gesundhhitlich helfen wuerde, wenn das moeglich ist. Bitte lassen auch Sie sich das durch den Kopf gehen-- jedenfalls sind Sie nun au courant. Uebrigens Anuschka und Muenchen-- ich glaube, dass Ernsts Grab viel ausschlaggebender ist, als Sie und ich vermuteten. Dies unter uns, bitte.

Liebe Vera-- werde ich Sie irgend wo in Europa sehen?? Das waere sehr schoen, obgleich Muenchen leider nicht auf dem Programm steht, stehen kann, weder zeitlich noch geldlich noch wear and tear! Aber-- qui sait! Inzwischen alle lieben Gruess und Wuensche-- und gute Besserung, auch Oscar-- Ihre

Jugendfreundin, die ich kaum, und so gerne wieder sehen möchte — habe Jahre, die allerdings auch mich stark veränderten, wie ich das vorhabe

** außer der Gründe daß ich ein gutes Gewissen habe & nehme mit dem ich nur an Mitleid gebunden bin, sonst aber frei

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
13. Juli 1977

Liebr Vera—

Anuschka schrieb mir, kurz, nachdem ich Ihren Brief Ende Mai erhielt, dass Sie bis Mitte Juli mit Oscar auf Ferien in Frankreich seien— so danke ich Ihnen erst jetzt fuer Ihren ausfuehrlichen Bericht.

Hoffentlich haben Sie und Oscar es sehr schoen gehabt und vor allem SIE eine wirkliche Erholung— ich kann mir ganz leicht vorstellen, wie sehr Sie sie gebraucht haben. All ihre Arbeit, die Reisen nach America— und nie einmal Ruhe und gruen und frische Luft! Wo waren Sie genau? Ich denke mir, Sie sind mit dem Wagen herumgefahren...

Ich wusste nivht, dass Sie im Marais zur Schule gegangen sind— ich weiss ja eigentlich ueberhaupt nichts von Ihrer Jugend und Ihrem Leben ehe wir uns kennengelernt haben. No, I didn't know that the Beaubourg Library was modeled after ours here— there was no time after lunch to go there (it was closed that day anyway) and though we had hoped to go one evening, it didn't come about. I had only one week in Paris and with friends and new agent, etc. and a colitis the last three days to boot— I couldn't manage and, also, I admit, for sightseeing I'd still rather go to Sainte Chapelle, Notre Dame, and the Louvre, which I did manage to squeeze in to my own amazement.

Your thoughts on my trip touch me very much— it WAS everything I had hoped for and on many levels much more and I can't tell you how glad ¡ am I made it while I still could— what with no porters anywhere, train stations and their staircases, the big guys at the airports grabbing the carts, etc. But I do hope for a next time, except in a different way— just one or two places— no Rundreise. I'm still quite overwhelmed by some of the letters written AFTER my visits...

As to Anuschka— you know, of course, that she went to Harzburg and I fervently hope that she will like it there. My sister stayed at the same hotel and 10 years ago it wasn't very good but at least everything is zu ebener Erde— I mean the Park and walks, etc— so I hope she enjoys herself and got some rest. The hotel is at least very centrally located. That there is a door-to-door taxi service was comforting to know. Siehe oben— Bahnhoefe usw.

I had not thought in terms of needing some activities— with regard to Anuschka, the Bedienerin daily, etc.— I think there is some truth in it and Anuschka is right there. But I was glad to hear that she will this time have a Spediteur to pack things before that remodeling job in the building starts, which is, of course, a disaster for her— I can't tell you how sorry I felt when she wrote about it... That's terrible for anyone, let alone someone at her age and with her fragility. But I had the feeling that Anuschkas last letters, despite that Umbauerei etc., sounded on the whole a bit better. I am also under the impression that the Bedienerin is improving— that she on her own offered to look after Moritz seemed a good sign. She HAD said to me that she very much WANTS to be of help... - -

As to myself— I've been extremely busy since I came back— it was very difficult to take up again where I had left off, as always— I'm not one of those lucky

writers who answer the phone, chat, and then go right back to work... And after 7 weeks, those many encounters, conversations, impressions, etc.— it was almost impossible to return to the old trot. But finally I finished the chapter I had left unfinished before the trip, it is, furthermore, a sort of watershed— the end of my European life, so writing involved much emotional stress— but it's on paper now and polished andready to be seen by the agent. I feel relief, dass damit ein Teil der Memoiren abgeschlossen ist— dies dangling hatte mich sehr belastet. Dann kommt der Hollywood Teil mit all SEINEN Problemen— keine Ahnung jetzt how to start, how to handle it— not ing. Wuerde gern John Huston sprechen, aber er lebt jetzt in Mexico und das Klima dort ist unmoeglich fuer mich im Sommer... Aber irgend wie gehts ja dann meist doch wenn man so weit ist. Unsre neuste Katastrophe hier ist die taegliche Helicopter Invasion ueber uns— zwischen den heliports on 60th & 34th Streets— das Maschinengewehr-Geknatter ist so tief, als fliegen sie einem gleich ins Zimmer... There are days when it starts at 6 a.m., especially on Saturdays, and the last one passes by at 5 of 1 a.m. and no respite at all throughout the day. My efforts with certain agencies, have been without any result whatever— of course, after all, most of these flights are "business". Never a dull moment.
Liebe Vera— viele sehr liebe Gruesse von Ihrer

May 17. 1977

Dear Ruth,

Your timing was punctual as ever - thank you for thinking of me, This is Your great talent, I think, friendship. And I don't even know the date of your birthday. A "peeper" Frip, such as the one you took is always wearing. One reason is obvious, one is Constantly saying "good bye" after much too short times together. It's this tearing oneself away that's so exhausting I find. My feeling about Anuschka is that she is consciously (or unconsciously) closing up shop, retiring more and more. Partly this is normal, partly brick with her. She's very proud and she won't beg. I wrote her this morning to suggest that she should come to Munich in July - when I have no work & can devote myself to her. When she's had enough, she should go to a place that's close enough to Munich so that I can spend the day with her. I have offered to "shop" for a nice hotel, one with all the "ja selbstverständlichkeiten" she needs, in a flat (not kitty) part of this area, preferably with a park. I'll keep you posted. Her vacations, since Ernst died, have all been traumatic. What you say about a daily charwoman, a Fräulein Sonja etc. is no different from what I've been saying. But will she listen, no. She claims that a little activity is essential to her well-being. And for all I know, she may be right. I just find her apartment - to say nothing of that huge, half

Empty old house, frightening. Ja, Braubourg I know, I adore that Trompe l'oeil house & I do remember Fabio Rietis pictures in your apartment. I think I'm one of the few people who is very enthusiastic about the whole project. Of course I went to school in the Marais (Parsons School of Design Place des Vosges) and anything that will help integrate the Marais I'm for anyway. But beyond what is happening to the quartier - which I consider a link between the Marais and the new Halles area - I'm fascinated by the vitality. The lack of sacred cow attitude. I'm hoping that Braubourg will be what MOMA was to us in the 40's - 50's & early 60's. The trouble is, they don't have a d'Harnoncourt. The Nanterre project I know, I wish there were more of its quality. The New France, the Afrika Asia cities girdling the old towns, is a pretty sad place on the whole. Did you know, by the way, that the Beaub. library is modelled after the N.Y. public library - and that the average Frenchman reads less than the average American. On the whole I'm more critical of European modern architecture, particularly German, than I am of American. Thank you, dear Ruth, for thinking of my birthday. I was very touched and for your good wishes - hope for you are that this trip may be a new beginning for

New York, den 7. Mai 1977

Liebe Vera--

Der 15. naht mit Riesenschritten und wenn ich mich nicht sehr beeile, kommen diese Zeilen womoeglich nicht puenktlich an, um Ihnen alle lieben Wuensche zu bringen-- weiter so viel Erfolg, aber auch weniger Probleme und vor allem Gesundheit-- und vielleicht fuer uns ein Wiedersehen?

Sie haben, nehme ich an, das Kaertchen bekommen, das Anuschka und ich Ihnen zusammen aus Berlin geschrieben haben, so wissen Sie, dass meine Reise zustande kam-- ich wagte es kaum mehr zu hoffen, so viele Komplikationen waren damit verbunden! Als mein Agent-Freund in Kioten mich erwartete, sagte er, "Wir (er und seine Frau) hatten gestern Abend noch geglaubt, es kaeme ein Anruf, die Reise klappe nicht!!" Aber sie klappte doch und war im Grossen und im Kleinen das, was ich von ihr erhoffte, manches sogar mehr, andres insofern weniger, als ich, einer Grippe wegen (Gottlob in Braunschweig bei meiner Cousine, sodass ich verzaergt war), London streichen musste, was mir einiger Freunde wegen, die leidend sind, sehr leid tat, auf der andern Seite bestimmt ein Blessing in disguise war, denn die Reise war massios-anstrengend und in Paris musste ich meinen Kopf beisammen haben fuer neue Agentin und alte editor Freunde, was ohne London okay war, NACH London kaum mehr. Es ist s charlich das letzte Mal, dass ich eine Reise dieser Art gemacht habe, aber ich bin gluecklich, dass ichs eben noch geschafft HATTE-- von jetzt an wird nurmehr EIN, hoechstens ZWEI Orte gemacht, ergo weniger Gepaeck, kuerzer ueberhaupt,billiger, und natuerlich entsprechend auch weniger Menschen...

Die Besprechungen in Zuerich waren sehr konstruktiv und sehr encouragierend, was die Memoiren betrifft-- aber ich muss den Hollywood-Teil auch fuer das deutsche Sprachgebiet haben (denn ich bin ja nicht die Liv Ullmann, d.h. hab halt keinen Namen), was mindestens noch ein Jahr intensivster Arbeit bedeutet und viele Probleme, die ich gern aufgeschoben haette. Dazu kam ich mit einer colitis zurueck, d.h. sie fing schon in Paris an, wo der letzte Tag mit Tee und Zwieback verbracht werden musste, und die zu langsam besser wird. Nun, und was sich bei 7 Wochen Abwesenheit ansammelt! Aber ich beklage mich nicht, mache nur statements!

Das andre Zweck der Reise, das Wiedersehen mit Anuschka, verlief sehr harmonisch und hat, glaube und hoffe ich, ihr wohlgetan. Natuerlich kann ich jetzt Vieles besser verstehen, bin aber auch desto mehr in Sorge um sie. Ihre Geh-Schwierigkeiten, die wohl nicht mehr zu verbessern sind, weil sie auf Alter zurueckgehen, machen, fuerchte ich, jeden Tag die Frage akuter, wie das alles weitergehen soll, vor allem bei einem Menschen, der sich nicht eo ipso alle Bequemlichkeiten goennt, die eigentlich noetig waeren-- Bedienerin taeglich, so wie frueher die Frau Boscher, schon damit A. nicht die Einkaeufe selbst schleppt usw., einen zumindest gelegentlichen Chauffeur, denn das MUSS es doch auch in Berlin geben (limousinen-service oder etwas Aehnliches) oder wenigstens einen Taxi-Chauffeur, den man vielleicht privat bestellen kann, zum Vom-Theater-Abholen (Wir sind nach einer Premiere mit der subway nach Haus gefahren, dann Bus und dann zu Fuss-- das ging, weil sie nicht allein war, aber mir standen die Haare zu Berge-- I was terrified! (Dies alles BITTE unter uns!) Aber vielleicht koennen Sie einmal bei einen Telefongespraech dahin arbeiten??? Uebrigens, das Hotel war eigentlich sehr angenehm und doch so nah, dass es vielleicht einmal fuer Sie in Frage kaeme-- kein Luxus natuerlich, aber ordentlich und nicht teuer: Heckers Doele, Grolmanstrasse, in der

Mitte des Blocks vom Kurfuestendamm... - -

Uebrigens-- ich hatte lunch in der Cafeteria vom Beaubourg, arrangiert von meinem Freund Fabio Rieti (von dem die Bilder in meiner Wohnung und die tische sind), ehe es fuers Publikum geoeffnet wurde-- das Ganze ja eine tolle Angelegenheit! Gegenueber dem Eingang, d.h. da, wo die "pente" ist und das tent usw., xxx steht das Haus an dessen Wand Fabio das Trompe l'Oeil gemalt hat (Fenster, eine Katze, ein junges Maedchen) ueber das der l'Express u.a. so ausfuehrlich geschrieben haben. Wenn Sie das naechste Mal in Paris sind und vielleicht die neue Stadt von high-rise co-ops in Manterre noch nicht gesehen haben, so wuerde sich lohnen dahin zu fahren-- ein unglaublicher Anblick dieser Wolkenkratzer in FARBEN (am Place Picasso), von Emile Aillaud gebaut und die Farben sind auch von Fabio... Das genaue Gegenteil der Siedlung fuer Arbeiter, bei Grigny (Orly), die nur 4 Stockwerke hoch waren aber auch in Farben, also full of gaiety und light usw., im Gegensatz, wie solche settlement houses in Amerika gebaut werden-- wie Gefaengnisse... Falls Sie das nicht kennen, waere es sicherlich fuer Sie (und Oscar) sehenswert.
Nun nochmals: HAPPY BIRTHDAY und alles Liebe Ihre

January 8. 1977

Dear Ruth. Just got your letter and since I'm going to be away at markets until the end of the month I want to send you an answer right away. But first, Thank you. So far as Anuschka is concerned, don't forget that she is 81 years old, and she has become very bitter, the result of her loneliness. Occasionally the old Anuschka "comes through" like a warm ray of sunshine. I think that all of this is fairly normal, she's retiring into herself, closing out the world more and more. Becoming more self-centered. Partly she feels deserted by the world and being very proud, reacts in this way. I watch some of these same mechanisms at work in Oscar. I know very well that Ernst's grave is what keeps Anuschka in Berlin. But you'll notice that Ernst plays less of a role - the sorrow and grief for Ernst, I should say. Since she had her accident and can now concentrate on herself. In a sense that accident was a life-saver, it gave her something to fight, it was a challange and 'became from it became a raison d'ètre. If she is bitter I can understand it, but must also say that she has no reason to be bitter, she lost Ernst, which again is normal, and everything that has happened

since then, including the loneliness of survival, is also normal. I don't know if wearing her sorrow where is better than being in Berlin with her. My own feeling is that a rheumatism cure is not indicated - too exhausting. Also, I think that she is the one who has to decide. Leave it up to her. This is most important. She is 100% there, and even when she won't be, the illusion of freedom, is what keeps her going. She'll tell you exactly what she wants to do, what she can and cannot do. Above all, don't impose - even for her own good - your wishes. She is much stronger in this than any of us, this is why she won't go to a home. The only thing I can say, at the risk of becoming repetitious, let her decide. If you come to Europe in March, I'll be tied up with my Belgian clients, but I hope to know a little better what I'll write bring after I see my boss from DuPont here at the Frankfurt market. Also I have some meetings scheduled there next week that might be important. In any event, I'll keep you posted. Canadians sound a lot brighter than those jerks we've had in the White House recently. Alles Liebe

G.

455 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
11. November 1976

Liebe Vera--

Jetzt mache ich mir doch Gedanken-- ist xxx etwas nicht in Ordnung? Wir sind nun schon im November-- Sie wollten im Oktober wieder herkommen-- und ich habe seit Ihrem Hiersein ueberhaupt nicht von Ihnen gehoert, das geht doch nicht mit rechten Dingen zu!

Da aber grade ein Freund von mir, nach mehreren Monaten Europa herkam und es sich herausstellte, dass ein Brief von ihm aus Stockholm nie ankam und ein andrer an eine andre Freundin von ihm, auch in NY-- ich glaube aus Stuttgart-- auch nicht, so faengt man wieder an, sich Gedanken zu machen. Die Post wird halt immer aerger-- auf der ganzen Welt und besonders in NY 10022!!

Wie geht es Ihnen-- wie haben sich Ihre Plaene entwickelt resp. was sind diese fuer die naechsten Monate? Europa? New York??

Meine eignen sind auch noch allzu sehr in limbo, allerdings glaube ich, und hoffe es sehr, dass sich entweder Ende Februar/Maerz, oder sonst Maerz/April realizieren wird. Es haengt halt von Vielem und auch Vielen-- Freunden und Verwandten-- ab; Ende Februar waere wahrscheinlich das Fruehest, soweit ichs jetzt beurteilen kann.

Je spaeter desto lieber ist es mir, denn ich muesste viel weiter mit den Reparaturen sein, als ichs bin, ich fuehle mich so oft den vielen Schwierigkeiten nicht gewachsen, die damit verbunden sind-- give me another novel to write any day!! Auf der andern Seite hab ich ja doch vielleicht Manches ueber die interessanten Menschen, die mir begegnet sind, zu erzaehlen, die erzaehlenswert sind...

Sehr sehr froh bin ich, dass der Carter hereingekommen ist-- mit allen Vorbehalten-- so viel Ehrgeiz und dieser religioese Wahn-- finde ich ihn letzten Endes sympathisch-- eigentlich der erste seit Roosevelt... Und sowohl Wechsler und noch jemand, ich glaub der Tom Wicker, haben kuerzlich dieselben Worte gebraucht, nachdem sie ihn persoenlich kennengelernt haben: a most unusual man. Schon allein, dass uns der Dole erspart blieb-- man kommt sich vor, wie der Reiter ueber den Bodensee! Und wir in NY haben wohl auch wieder eine Chance-- meine Schwester sagte mir, bei CUNY (City Universities) seien alle "elated" gewesen, mit neuer Hoffnung. Mrs. Carter wird auch nicht in China ploetzlich zu tanzen anfangen und solche Sachen-- sie interessiert sich fuer the aged and retarded, also MENSCHLICHE Probleme... Anyway-- new hope.

In diesem Sinne, liebe Vera! Und lassen Sie doch von sich hoeren!

Alles Liebe Ihre

Wie sind die Nachrichte von Oskars Tochter?

Ms. Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

April 12, 1976

Dear Ruth,

Your guilt feelings aren't as bad as mine - but I always feel that not writing makes one think more about ones friends.

This is just going to be a "shortie" I've been very busy building up my Stock of Clients, Everything here is much more Complicated and Time Consuming. On May 4th we leave for Boston, unless I have to meet a Client in N.Y. The following day, We'll stay with Oscar's family for about a week & then Come to N.Y. Where we'll Stay with a Good friend on E 69th. I may have to go & See Anuscka before I leave, She'll let me know tonight. Her Operation (hip) seems to have been a great success but her general State of health doesn't sound good - or at least She won't accept the fact that She's 80 years old.

I'll Call you when we get to Town, Ale Elsa de bien boix - bua.

New York, 4/18/1976

Dear Vera –

What a marvelous surprise! Will this be permanent or just a work of exploratory nature?! Well – you will soon tell me!

As also Anneliese's news – her last letter (recently) sounded rather depressed – I fear for lack of companionship – difficulties in getting Paris, etc. I am much concerned but feel quite helpless.

In a few days I'll be off to the mountains (Alpes today) to get the rest for my article – at least I hope to because I not realized that our objectives were not the same – well, we'll see my agent is very optimistic!

Yaeurs Bottidas

are approaching — you will leave to
tell me the exact date when I see you.
So here's Happy Birthday & A YEAR
TO MATCH! We love, Fred

BON VOYAGE!

11

New York, den 19. Maerz 1976

Liebe Vera--

Mein Gewissen ist schon ganz schwarz Ihnen gegenueber-- schon so lang will ich Ihren lieben letzten Brief beantworten und fragen, was nun aus Ihren Plaenen und hoffnungen geworden ist?? Gehen sie vorwaerts, in der Richtung, die Sie wuenschen? Meist geschieht ja alles, was man unternimmt, doppelt so langsam wie erhofft, wenn es nicht der umgekehrte Fall ist-- dass alles so ueberstuerzt ist, dass es am Tag vorher haette erledigt werden sollen!

Wie ist die allgemeine Situation in D.-- Sie waren doch so sehr skeptisch, auch ueber Ihre eignen Arbeitsmoeglichkeiten, trotz oder neben Dupont? Ich hoffe, dass sich da die Wogen etwas geglaettet haben und Sie das eine oder andre assignment haben, das Ihnen Freude macht und Sie ein bischen in der elt herumreisen laesst-- fuer ander Leute Geld!

Ich schreibe diesen Brief auf der Terasse, das erste Mal dieses Jahr, es ist ein Himmelstag, aber vorgestern hatten wir noch "in the teens" in der Nacht! Ich hab meine ersten Schneegloeckchen, dieses Jahr, nachdem sie bisher nie etwas wurden, und Krokus wirds auch bald geben, aber alles ist so sehr zurueck, es war ein kalter Winter. Die eine Woche, die ich im Januar im Kloster war, war in tiefem Schnee-- meine Leidenschaft-- wie im Maerchen! Im Februar war ich nochmals dort, fuer 24 Stunden, zur offiziellen Feier des neuen status als Abtei und der Erhebung, auf Lebenszeit, meiner Prioress Freundin zur Lady Abbess-- mit allem Pomp, Archbishop of Hartford, usw. Wegen des Platzmangels war ich eine von nur 3 overnight guests, female, denn die andern Betten waren von Delegationen von Kloestern besetzt usw.-- ich fuehlte mich sehr geehrt. Hab auch versucht, einen Artikel ueber die Aebtissin zu schreiben but found it most difficult-- Remarque was difficult enough but nothing compared with someone who is still alive and very much so!! Besides, since I don't keep notes on our conversations, and am no Eckermann at all, and my memory is fading fast, I'm not at all sure that anything can be done with it-- which my agent is about to decide, I dropped the article at her office a couple of days ago and am waiting to hear from her. I don't want to invest much more time in it, if she feels it needs a lot more work, I'm anxious to get back to my own memoirs after a long writing block, doubts, indecision what to include and what not (at the particular point I'm at right now, etc.

These questions are solved, at least for now, and a visit from my editorially gifted friend from Calif., with whom I usually have to discuss things long distance, helped-- she was "hooked" as she called it, on what she read of the Memoir, and not, she claims, because it's "me"... A long drawn-out flu, the lingering kind (in contrast to the violent one) also put things into perspective, I think, and after all these interruptions and distractions, it's time to settle down again. A recent birthday reminded me that I'm not getting any younger-- as the Abbess once phrased it, "What are you waiting for??" (She's been pushing me for years to write my memoirs).

New spring, new hope. One hopes. For you, too, I hope. Do you realize it's already SEVEN years ago that you called me that Sunday morning about Ernst??? Haven't heard from Anuschka in a while and hope everything is okay with her. She sometimes doesn't feel like writing, I know and understand.

Dear Vera-- take care-- very best wishes and alles Liebe Ihre

New York, den 5. Februar 1976

Liebe Vera--

Haben Sie vielen Dank fuer Ihren lieben brief-- ich bin immer froh, von Ihnen Nachricht zu haben, sodass wir in Kontakt bleiben...

Und wuenschte so sehr, dass Ihre Probleme die Loesung finden, die Sie sich wuenschen und die Sie wieder herbringen wuerden! Aber ich verstehe alle Hindernisse und Schwierigkeiten und kann nur mit Ihnen hoffen.

Sehr dankbar bin ich Ihnen auch fuer Ihre Nachrichten ueber Anuschka-- sie hat lately etwas oefter geschrieben, aber wien mit KEINEM Wort auch nur erwaehnt, ich meine, die dortigen Temperatur-Zustaende, Taxilosigkeit usw. Aber was Sie berichten, muss ja fuer jeden arg gewesen sein, und desto mehr fuer jemanden, der so zart ist und Geh-Probleme hat. Aber wenigstens sind die Schuhe wirklich ein Segen, wie Anuschka mir schon 2 x schrieb-- Sie wissen ja sicherlich, dass ich ein zweites Paar air mail geschickt habe, d.h. die schwarzen, die tadellos angekommen sind. Ich bin gluecklich, einmal etwas fuer Anuschka geschafft zu haben, und wir hatten ja auch bei allem grosses Glueck was, in solchen Sachen in NY nach so vielen Jahr, an ein Wunder grenzt! Hoffentlich hat Ihnen das Ganze nicht zu viel Muehe bereitet!

Von hier ist nicht viel zu berichten, Miete, incl. betruegerische "Berechnungen" unsres Hauswirts, wieder heraufgegangen, aber wir haben jetzt eine ausgezeichnete Tenants' Organization, die ausserdem zu den 4 andern des Southgate Complex' gehoert sodass da schon ein gewisser clout existiert, und man sich nicht mehr so allein dem landlord ausgeliefert fuehlt. Unser Chairman ist besonders ruehrig und auch tuechtig und da, wo's manchmal an der Intelligenz fehlt, helfeich hinter den Kulissen ein bissl nach (mir war eine officership angeboten, aber das fehlte mir auch noch, besonders treasurer, wo ich schon mein eignes checkbook nicht wirklich in Ordnung halten kann, ich meine, es stimmt nie auf Heller & Pfennig!!); man hat auch-- ich wohne jetzt genau 6 Jahre hier-- doch das Gefuehl, man hat ein paar wirkliche Nachbarn, die einem einmal einen Karton Milch bringen wuerden, wenn man krank ist usw. Ich hatte das kaum erwartet, aber wir wissen halt heute alle, dass nur wenn alle zusammengehn, man eine Chance fuer survival hat. Wir haben 95% membership, was phaenomenal ist, nicht nur die Haelfte der Mieter, die noch unter rent control sind, sondern auch die andern, die, die die maerchenhaften Mieten zahlen... Ich betrachte dies alles mit viel Interesse.

Meine Arbeit geht zu langsam, es stuermen zu viele Dinge auf zu vielen Gebieten auf mich ein, denen selbst ich mich nicht entziehen kann oder konnte; inzwischen war ich auch eine Woche im Kloster, in Schnee und Eis, wie im Maerchen (I love snow!), und fahre naechste Woche nochmals fuer 24 Stunden hin, zur grossen offiziellen Feier-- sie sind eine Abtei geworden und die Prioress, meine besondere Freundin, Aebtissin auf Lebenszeit (statt auf 6 Jahre)-- die einzige in den U.S. in einem cloistered Benediktiner-Orden. Ich versuche, etwas darueber zu schreiben finde es aber fast unueberwindlich schwer, aus vielen Gruenden. Da sie doch nur 11 Betten haben und die New Yorker uebernachten muessen (die Feier ist um 10 am) bin ich wirklich sehr geruehrt, dass ich eingeladen bin, in Anbetracht aller Verpflichtungen in so einem Fall... Schon historisch natuerlich durch seine Einmaligkeit interessant-- aber auch sonst. Und doch-- wieder wird die Arbeit unterbrochen und braucht es so viel Extra-Kraft, um wieder anzuknuepfen. Aber nehmt alles nur in allem bin ich vergnuegter als wie Sie hier waren, es haben sich gewisse Schwierigkeiten unerwartet geglaettet und erleichtert, sodass ich etwas

besser atmen kann...

was hingegen die Politik anbelangt, so stehen einem nur die Haare zu Berge und wie das im November enden wird, wissen n r die Goetter. Auch NYC haengt natuerlich in jeder Richtung davon ab, nachdem wir wieder ein paar 100 Millionen dank Herrn Ford verloren haben, auf die wir Anspruch gehabt haetten-- na, und ueberhaupt... Man kann es oft kaum glauben, was so vor sich geht.

Nun, liebe Vera-- alles sehr Liebe und viele Gruesse von Ihrer

New York, den 30. Oktober 1975

Liebe Vera—

Wie sehr sehr schoen!

Hoffe, dieser Brief erreicht Sie noch, um Ihnen bon voyage zu wuenschen und happy landing— und Ihnen zu sagen, wie sehr ich mich auf Sie freue! Anuschkas letzter Brief klang etwas besser— ich hoffe, dass es auch so ist und dass Sie sie vielleicht noch sehen konnten. Wenn nicht, halt nach Ihrer Rueckkehr.

Ich erwarte also Ihren Anruf— bin am 6. abends nicht zu Haus, aber da wuerden Sie ja auch kaum versuchen— sonst ist abends meist eine sehr gute Zeit— so spaet, wie Sie wollen... Am 18. (Dienstag) bin ich out of the city, und der andre Dienstag, der 12., ist auch nicht gut— aber sonst bin ich ganz zu Ihrer Verfuegung!

Auf ganz bald!

Ihre

Freude nicht so, daß Ihre Reise so schön war!

October 26. 1975

Dear Ruth,

God etc. willing I'm arriving in Conn. Nov. 6th - Will stay until Mon. 10th Then be in N.Y. until Thanksgiving (Which I'll Spend in Sta. Barbara, Calif) th return to Munich from There.
As yet, no address in N.Y. phone in Conn. 203 - 535 - 1715 C/o Mrs. David Way.

Will Call You - May see Dunsekha before I leave, If not right after I get back.

All else be Valley -

Love to th

Dana

New York, den 31. Juli 1975

Liebe Vera—

Haben die vielen Dank fuer Ihre lieben Zeilen vom 16. postmarked 22nd— today, Anuschka writes me that you are not well, so I'm hasten to write you... What seems to be the trouble? Nothing serious I hope— too much work perhaps? Can you take it a little easier now— you said nothing in your letter about your work slowing down although you had been worried about that previously...

We all worry terribly about the 1976 election and how we'll survive until then, particularly in NY where things are grimmer and will be grimmer yet. As most of the buildings in my corner have incinerators and people in those town houses and other smaller buildings, who don't but are well disciplined and tie up their garbage in plastic bags, the garbage problem isn't bad, if at all existant. However, on the Westside, and of course Harlem, the Bronx, parts of Brooklyn, but also certain Avenues and streets on the Eastside— it's really awful. In many instances, particularly in ghetto neighborhoods, the general despair and frustration finds an outlet with garbage strewn about— this kind of thing for which, alas, I really can't blame ANYone these days... (I have claimed for years if instead of allotting billions to the Pentagon, every apt. in the ghettos would get an air conditioner, most of the muggings and other crimes would stop— I think it's really as simple as that. But then, as I don't have to tell you, since all the priorities are so lopsided— we just have to try and muddle through. Mit mehr oder weniger Erfolg, meistens weniger. On the other hand, many things aren't quite as awful as they sound! And the once-a-week evening hours at the Metropolitan will be re-instated with a couple of special grants, which pleases me because for many people it really is the only time they can stroll around there in peace, since week ends so often are crowded wall-to-wall. Not that this is essential by any means but it does contribute to why we love NY— —

The Wallace menace, it seems, is diminishing, partly I'm sure for his simple lack of physical stamina. I don't quite see him as a serious contender despite all the rhetoric. Reagan is a vice-pres. possibility, to run with Ford— a pretty awful thought... Of course, another 4 years of Ford would be sheer disaster for this country AND the world, his ineptitude is absolutely sagenhaft and his lack of social concern terrifying and, to me, not exactly an indication of what they call being a nice guy. He still seems to think if you do your job you can't lose it— I mean, unemployment is the guy's fault, and the plight of those millions— I think something like 22 million people or more, are today affected by those (surely incorrect) figures given out by our government— 11% now? For black teenager it's as high as I believe 75%— if there's a job for a dozen kids, hundreds, even thousands will xxxxx show up to apply— it's heartbreaking... And I see them hanging around here, sad-eyed, standing by a lamp post or a letter box on First Avenue (ich hab das schon einmal jemandem beschrieben but can't remember whether it was you??), seeing all those busy people with their packages, well dressed, well fed, obviously not starving— is it astonishing if he might be a mugger? In fact, I'm astonished that no REAL race riots— touch wood!— have taken place... — And then— the prices for a decent apt., for ANYthing, are just staggering— in our twin buildg. across the mall here (424 E 52) my "twin" apt. just became vacant. Do you know how much they're asking for it? $483.-, for a studio with a dinette!!!! It terrified me when I learned it because it shows me how much they'd like me to vacate mine, for which I've been raised (legally) 75% since I've lived here

but by today's standards it's still so reasonable that I wouldn't even find anything in a half-way decent house for less-- about $215... The cheapest studios in this building-- on the open market, i.e. decontrolled (I'm still rent-controlled, thank God) rents for more than 300!!! -- Well, Vera-- there are no other news-- my agent is now trying soft-cover for the Remarque which, as you know, is quite a different matter in Germany than here, i.e. still very ehrenvoll and often done for this type of book. So let's hope...

And that you will quickly be well again-- also that Oscar has been feeling better, I hope. Anuschka sounded for the first time a little more optimistic.

Do let me hear from you when you can-- affectionately,

July 16. 1975

Dear Ruth,

Have I sit, in the almost completed Thurm x Taxis pied-à-terre - waiting for workmen. For once I'm not writing from a cab, train or plane. Thank you for your letter of June 19 - and for the quite undeserved thanks for Anuschka's check. I had nothing to do with that. As a friend said about her own mother, "She's quite a lady", mind like a steel trap and still struggling for independence (with the help of a Red Cross practical nurse - Cleaning woman). As you know, or maybe you don't? Mrs. Botsford was taken to the hospital with cancer. At this point I don't know what is worse 4 more years of Ford as president or the prospect of George Wallace. The latter is really terrifying. According to a recent Herald Tribune Editorial, he is really much too sick, quite apart from anything else, to even be Governor of his State, much less president. I hope you are surviving the N.Y. summer / bankruptcy. And that the garbage strike wasn't that horrendous as papers here made it out to be. Any prospect of a vacation in sight? Thanks for the moral support - by letter - it helps. I'm still planning a visit to N.Y. - possibly October or November. There are so many friends to see. Affectionately V.

New York, den 13. Juni 1975

Meine liebe Vera—

Ihr Brief, fuer den ich Ihnen sehr danke, krauzte sich mit meinen— ich bin froh ueber Ihre Nachrichten, soweit sie Annuchka betreffen, denn ich habe den Eindruck, dass Sie sie besser vorfanden, als gefuerchtet... Besonders freue ich mich, aus Ihrem Brief zu ersehen, dass der Kuecken besser werden KANN, ich hatte gefuerchtet, dass man im besten Fall eine weitere Verschlechterung aufhalten koenne, aber nicht, dass die arme Anuschka je wieder ohne Nieder sein koenne...

Was die antibiotics und die Darmflora anbelangt, oh ja, davon kann ich mehr als ein Lied singen— die Aerzte "vergessen" hier meist, Yoghurt zu verschreiben, fuer die "gute" Darmflora— selbst Milch hilft... Aber das ist sehr arg, wenn die antibiotics ihr Unwesen treiben (weswegen ich sie ja nur in allergroessten emergencies nehme darf)... Hoffentlich hat sich Anuschka wenigstens davon erholt, es ist aber sicherlich eine Hauptursache fuer ihre Schwaeche, davon erholt man sich sehr sehr langsam.

Ich bin froh, dass Sie sich persoenlich von den arrangements und allem in Berlin ueberzeugen konnten— sicherlich ist Frau Boscher keine enguultige Loesung, aber so lang sie dort wohnen kann, ist es sicherlich das Beste. Und wahrscheinlich muss man versuchen, sich mit der Gegenwart zufrieden zu geben, so gut es geht. Kommt Zeit kommt Rat ist richtig wie alle Sprichwoerter, obgleich forewarned auch seine Vorzuege hat— haben Sie ueberhaupt Gelegenheit gehabt, mit Anuschka ueber ihre eignen Zukunftsplaene zu sprechen, so sie ueberhaupt welche hat??

Ihre Mitteilungen ueber Oscars Gesundheitszustand sind ja leider nichts sehr beruhigend und ich kann mir denken, wie sehr auch das auf Ihnen lastet... Sie haben wirklich par-dessus la tête — Ihre eignen Probleme, Oscar, Anuschka... Es tut mir sehr sehr leid und ich wuenschte, ich koennte Ihnen helfen, ausser brieflichem moral support...

Sie haben sicherlich mehr von Ford bei Nato und in Salzburg gesehen als wir hier und ich bin ganz und voellig Ihrer Ansicht; der Gedanke, ihn womoeglich noch weitere 4 Jahre am Ruder zu sehen is depressing to the utmost— I really wonder what will happen in this country then... NY ist ja nur ein kleiner Teil der Probleme, wenn auch typisch und obgleich ich nicht fuer Beame gewaehlt habe, den ich fuer eine kleine Kraemerseele halte, so hatte er recht, als er bemerkte, wenn NY Lockheed waere, haette Ford gleich das Geld bei der Hand to bail us out... Und viele der liberalen columnists haben geschrieben, if NY waere a country about to go Communist, Henry would be flying in, money would be available, etc. etc. How true how true. Und die allgmeine economy?? Das Problem ist doch, dass keine jobs da SIND— und wenn zwar der Pentagon seine Billionen bekommt, so wird es ein hard hot summer werden, what do you do with those black kids in the streets— NY wird grade genug Geld fuer 100 000 summer jobs im Ghetto bekommen (oder gar in der ganzen Stadt)— a drop in the bucket. That Congress sustained the veto with the work bill is unforgivable... Aber das sind Menschen, die hauptsaechlich from rural areas sind— sie sollten einmal gezwungen werden, sich die Bronx anzusehen, da wuerden sie sprachlos sein... Where will all this lead to??? Another Hitler, probably.

Vera— thanks again for writing— I do hope Oscar will be better and your own

Die Postanweisung, datiert vom 30. Mai, kam gleichzeitig mit Ihrem Brief, sodass ich annehme, dass Sie lieberweise Anuschka den Weg abgenommen haben— ich bin sehr gerührt, dass A. in ihrer eignen Misere noch an meine Probleme denkt... und ich danke auch Ihnen fuer die Muehe!

BY AIR MAIL - PAR AVION

Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
USA

June 11, 1975

Dear Ruth,

This is mainly a report about my visit to Auschka. She really looked much better than I had expected. Of course she denied this. She is still weak and tires very easily. We went for a four block walk along Kurfürstendamm and that wore her out. What she said was an intestinal occlusion turned out to be an overdose of anti-biotics. This is the third case I've heard about in the last two or three weeks. Apparently antibiotics, when taken in quantity, destroy the intestinal flora. I think that's a subject you know from experience - or am I wrong. Mrs. Bochen is staying with Auschka, but I don't believe that this is a permanent arrangement. Her back condition has not improved according to her latest X-ray. This means she must wear her surgical brace or corset for another three to four months. Since she has lost some weight this is uncomfortable if not downright painful and she is depressed because she suddenly feels handicapped. I think she was pleased to see me, but still feels a little neglected by everybody.

Oscar is only middling well, seems to have more downs than ups. According to local doctors (I think they're all ignorant idiots)

The Munich climate is very bad for cardiac patients.

As far as I'm concerned there's no news. I've had a very busy time with trips to Copenhagen, Milan and Geneva in addition to my Regensburg commute and Berlin. The economic situation hasn't improved. Everybody but me predicted that the second half of the year was going to see a real upswing. I've been ford watching, mainly his NATO & Salzburg performances and have come to the conclusion that Pres. Johnson was right when he said "Jerry Ford is the only man I know who can't chew gum and walk at the same time". I'm not referring to his two falls, one out of his plane, but to the fact that he's not only stupid but also drunk with power. He seems to be forgetting that nobody elected him, that he is what the French call a "pis aller". It is discouraging to think that we'll have a choice of Ford - Wallace or maybe Kennedy. I hope that you are getting a lot of use out of your terrace. We have one but I'm not a balcony type, I don't even garden, too impatient. I'm still reading Trollope with Faulkner thrown in and Celine (abrasive but what an original writer) today Dana

New York, den 13. Juni 1975

Meine liebe Vera--

Es tut mir so sehr sehr leid, aus Ihrem letzten Brief mehr denn je zu entnehmen, wie wenig sie mit den verschiedenen Umstaenden in Ihrem Leben zufrieden sind und dass selbst die Arbeit duch den Bankrott Ihres Architekten gefaehrdet ist -- wobei ich nicht ganz verstanden habe, inwieweit Sie selbst, ohne ihn, neue Auftraege finden koennen. Dass Ihnen DuPont zumindest als eine Art background -- oder free-lance basis-- erhalten bleibt, ist sehr erfreulich, vielleicht laesst sich das doch ausbauen??

Und wie haben sich Ihre Aufenthaltserlaubnis-Schwierigkeiten entwickelt? Es ist schwer vorstellbar, dass man ein Ehepaar, wegen verschiedener Paesse, heutzutage in einem zivilisierten Land trennen wuerde, aber was weiss man-- moeglich ist schliesslich alles und wir haben alle schon die erstaunlichsten und unerwartetsten Dinge erlebt und-- ueberlebt. Sehr schoen waere es, wenn Sie wenigstens besuchsweise herkaemen-- ich selbst wuerde mich auch SEHR freuen, wenn Sie es permanent taeten, aber halte meine eignen Wuensche fuer nicht sehr ausschlaggebend, und vor allem Anuschkas wegen wuerde es mir xxxx sehr leid tun, die Sie sicherlich am meisten von uns allen braucht.

Und damit waeren wir in medias res-- waren Sie nun in Berlin?? Da ich nichts von Ihnen gehoert habe, beginne ich es zu bezweifeln; Anuschka schreibt so selten, was nur zu verstaendlich ist, sodass ich seit dem einen Brief vor ein paar Wochen nichts wieder gehoert habe. Sie hatte darin erwaehnt, dass der X ray Befund nicht gut gewesen war und eine weitere deterioration gezeigt hat, ich fuerchte, das wird wohl auch kaum aufzuhalten sein, und ich waere schon sehr froh, von Ihnen einen Augenzeugenbericht zu bekommen-- wenn moeglich. Oder ist es so deprimierend, dass Sie gar nicht darueber schreiben wollen??

Was Sie ueber die allgemeine Lage im publishing vermuten, traf den Nagel auf den Kopf-- in einer oekonomischen Weltkrise kann es ja auch kaum anders sein als dass alle Gebiete betroffen sind, es sei denn Aufruestung u.ae.! Was keiner meiner so enthusiasmierten europ. Agenten erwartet hatte, war das mangelnde Interesse fuer Remarque an sich, im Zusammenhang mit Papiermangel, Geldmangel, usw.-- d.h. das sogenannte grosse Publikum hat ihn laengst vergessen; dazu kommt, dass sein Hauptverlag (Droemer) wegen der Goddard und andrer Kombinationen auschaltet und dem zweiter Verlag zwar ihn noch herausbringt, die alten Titel, aber an sich das Programm voellig geaendert hat und nur noch auf avantgarde eingestellt ist, wohin ich absolut nicht passe (Kiepenheuer)-- also, two strikes against me from the very beginning... Ich habe, via grapevine, den report eines sehr guten Verlages gesehen-- er war so gut, dass ich mich wirklich gefreut habe-- und TROTZ-xx DEM, aus verschiedenen Gruenden, die wenig mit meinem Buch zu tun haben, wurde es abgelehnt... Man muss leider eine gute Portion sheer luck haben-- und damit bin ich keineswegs gesegnet, schon gar nicht, wenn es meine Arbeit anbelangt.

Kuerzlich habe ich hier fuer einen kleinen sehr eciehn Verlag das neue Knefbuch im Manuskript gelesen-- das wohl schludrigste, was ich in 30 Jahren professional reading je in der Hand hatte-- und ueberhaupt... Man spielt das Klavier "Krebs", wie sich jemand ausdrueckte... Es wurden $100 000 dafuer verlangt-- Sie lesen richtig-- GSD hat mein Broetchengeber auf meinen report hin and some feedback from England, xxx sustaining (unbeknownst to me at the time) my evaluation, das Buch abgelehnt. Fxxrar Straus hat es fuer 60 000 gekauft, weil es so "literarisch" sei. Ich versichere Ihnen, dann bin ich Goethe! Aber wegen solcher 60 000 ist dann eben nicht ein einziger $ fuer Ruth Marton vorhanden... Natuerlich, ich bin nicht die Knef-- aber es gibt eben keine Mitteldinge mehr... Das Buch von der

Palmer kommt im Herbst hier heraus, wie ich, ebenfalls via grapevine hoerte, hauptsaechlich wegen der publicity possibilities— she will do all the talk shows etc., was sie einfach glaenzend kann... So werden heute Buecher ge- und verkauft; und in dem Zusammenhang habe ich grade die background story von JAWS gehoert— well, for someone who is supposed just to be a writer there seems no way to survive— it's as simple as that. Meine Stimmung ist entsprechend. Aber ich versuche, an dem ziemlich ueberwaeltigenden Material meiner Memoiren weiterzuarbeiten, es in irgend eine Form zu bringen, eine fast uebermenschliche Anstrengung, ohne at least SOME editorial help— und découragé ueberhaupt. Es geht zu viel Kraft einfach verloren, und das hilft nicht grade— Sysiphus mit einem Wort

Nun, liebe Vera, erstens kommt es anders, zweitens als man denkt... Wenn mans durchhaelt! In diesem Sinne!! Alle guten Wuensche! Und bitte lassen Sie von sich hoeren, wenn moeglich.

Ihre

12 March 1975

Dear Ruth,

Thank you for your comfortingletter. I am sorry to hear that the news from the agents still isn't good. Could the state of the market - in general - be reflected in publishing? I know that magazines are fighting for their lives - but what about book publishing - has that been affected by this wear-depression? You ask about my moving to Berlin. The mere idea of that Town gives me an acute case of Claustrophobia. If I make another move it will be right back to the States. Berlin, from the first, has depressed me so that even a visit to dear Anneschka is a small sacrifice.

Since the architect I'd been working with - he has the contacts and is more of an entrepreneur than a designer - has gone bankrupt (since my last letter) I don't expect to be very busy when my current jobs are completed. Maybe I'll have time to cultivate friendships then - I might also try to do some volunteer work for Amnesty International. Of course I'll still be free-lancing for the Du Pont Co but they can't keep me as busy as I used to be. Also, I'm contemplating a trip "back home" to N.Y. When, I don't quite know, but sometime this year. Oscar's children may be visiting us this summer and I would not like to be in N.Y. when they are here since

I'm fond of them and enjoy them, now that they are grown up. This is one thing that gives me joy. The fact that we've all been able to work out these relationships.

Next week I'll be in Paris, always a delight for me, and plan to see the Louis XV exhibition at the Hôtel de la Monnaie. And see friends there, I hope. It's funny that people in Munich speak of "getting out" when they talk about a trip, like "Man muss mal 'raus kommen". It's been Spring here and we have the warmest winter in 200 years behind us. Politically things don't look so hot here. There's a strong current to the right. Needless to say, there's also growing fear of foreign workers with increasing unemployment. They can't kick Oscar out, he has a U.K. passport and can stay indefinitely so long as the U.K. is in the E.C. but they might not renew my "Aufenthalts Bewilligung" this would solve a lot of my problems. Please don't mention any of this to Anneska when you write her. Incidentally, I have a good supply of the herb seasoning - and use it constantly when I'm on a cottage cheese diet.. right now, for example, because I'm fat as a pig. I cannot imagine that there's anything here you can't get in the U.S. But ask me if there really is. Affectionately U.

New York, den 8. Mai 1975

Liebste Vera--

Ihr Brief vom 5. kam schon heute-- es ist sehr sehr lieb von Ihnen, mich auf dem Laufenden zu halten-- Sie wissen, wie sehr ich Ihre Sorge um Anuschka teile und wenn ich auch so gar nichts von hier aus machen kann, so ist die Ungewissheit doch immer viel aerger als alle schlechten Nachrichten...

Sie werden also morgen, von Kopenhagen aus, in Berlin sein und sich selbst ein wirkliches Bild der Situation machen koennen. Ich kann mir ja ueberhaupt nicht vorstellen, wie diese ist-- kann Anuschka ueberhaupt aufstehen-- soll sie dieses-- denn das Korsett, wenn man so zart ist wie sie, ist sicherlich nicht zu ertragen... Und dazu die grosse Schwaeche,,, Sie werden ja sicherlich auch sur place uebersehen koennen, wie lang Frau Boscher Anuschka betreuen kann (hat sie nicht einen halbwuechsigen Buben oder irre ich mich da?) -- und was es sonst fuer Moeglichkeiten gibt-- ich gebe ja die Hoffnung nicht auf, dass man auch in Berlin eine nurse oder practical nurse finden kann, die staendig in der Knesebeckstrasse bleiben kann-- so wie wir es hier, d.h. in Spring Valley fuer meine Mutter hatten (auch FAST unmoeglich damals zu finden, und dann fand ich sie doch, mit Ausdauer UND Glueck...) Aber vielleicht rede ich wie der Blinde von der Farbe, par distance...

Gleichzeitig mit diesen Zeilen an Sie, die Sie hoffentlich in Muenchen nach Ihrer Rueckkehr dort vorfinden werden, schicke ich ein buntes Kaertchen an Anuschka, nur mit ein paar Zeilen, damit sie weiss, dass ich an sie denke... Ich hatte das damals schon nach der Operation gemacht und glaube, es hatte sie gefreut und ich bin froh, von Ihnen zu hoeren, dass mein Brief ihr eine kleine Freude bereitet hat. Ich erwarte KEINERLEI direkte Nachricht von ihr-- ich weiss ja, wie ungern sie mit der Hand schreibt und unter den Umstaenden schon ueberhaupt-- also, wann immer Sie zwischen zwei Flugzeugen oder wann immer Zeit fuer ein paar Zeilen fuer mich finden, bin ich Ihnen von Herzen dankbar.

Sie schreiben nichts ueber sich selbst, aber man braucht ja nicht viel Phantasie um sich vorstellen zu koennen, wie Ihnen zumute ist (ich kann manchmal auch zwischen den Zeilen lesen)... Hoffentlich haben Sie wenigstens inzwischen vom Karl gehoert, sodass wenigstens dort der Kontakt hergestellt ist-- und vielleicht will oder kann er herueberfliegen... Sicherlich ist es besser, dass Sie in Berlin im Hotel wohnen-- fuer Sie selbst und auch fuer Anuschka, denn selbst der ruecksichtsvollste Gast bringt Unruhe und Sie wuerden unter den momentanen Umstaenden bestimmt unter zusaetzlichem Druck stehen und werden jede Minute brauchen, um sich selbst zu derfangen...

Meine eignen Angelegenheiten sind in einem lamentablen Zustand, verschaefft von einer nur zu verstaendlichen spastic colitis Attacke, die viel zu langsam abklingt; ich versuche, ein Interview mit einem editor vorzubereiten, der sich moeglicherweise fuer meine autobiographisches Material interessieren koennte und fuer den ich kuerzlich das neue Buch von der Knef gelesen habe (unvorstellbar schlecht und praetentioes), aber es geht zu langsam und mir fehlt der richtige Elan; ich hoffe aber, es noch im Mai zustandezubringen, und dann in den ersten Junitagen ins Kloster zu fahren, fuer sehr kurz diesmal, wenn ueberhaupt... Ich wuerde auch gern "herbs" mitbringen, nicht zuletzte fuer Sie-- auch Ihren Geburtstag irgend wann im Mai habe ich NICHTvergessen und Hoffe, dass das naechste Jahr dennoch LEICHTER fuer Sie wird...

BY AIR MAIL - PAR AVION

Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
USA

Monday
9 | 14 | 5 | 75

Dear Ruth,

Anuschka has asked me to write to you - at present she is unable to do so. She has had another siage of sickness, first one of those 'flu attacks, the kind she could not shake off. A really bad cough - bronchitis has hung on which her smoking has not helped. What I had hoped, namely that the success of the lip operation would help her general state, did not happen. She has had a very bad winter mentally, has been alone a lot and seems very bitter and depressed. Then a few weeks ago she developed very bad pains in the lower back area. She thought it was sciatica but since it got worse - agonizing - she went to the new hospital where her doctor (weight, the one who operated on her first last 3 times) is now working. After extensive X-rays he discovered that she has a fractured "Lendenwirbel" whatever that is. Any way he does not - surprise? - want to operate again. But she must wear a surgical corset at all times (except in bed). Naturally it doesn't fit and she is quite desperate. In the hospital she was quite miserable, hated the nurses - and I'm sure did nothing to make them love her - and got antibiotics (against the cough) which further weakened her.

Now she is home and Frau Boshen is staying with her. Two weeks ago I offered to go and see her, but a two day visit was too short, too hectic she felt. I also told her I'd come and stay with her for a day or two before my Zurich Trip (Tomorrow) or between Zurich & my next Paris visit next week. That too she declined. She wants to see me when she feels better. Her doctor (G.P.) has been to see her in the meantime and is not satisfied with her general state of health, also worries about her heart. If possibly can I'll go and see her after Paris. I'm really worried about her, she sounds quite desperate but won't accept the fact that she's well over seventy. Possibly this is good and keeps her precious energy up. The fact that her friend Lotti v. Bardow has developed Cancer and is dying has not helped either. Of course what I don't know is how long Mrs. Boshen is willing to stay with her and nurse her - and what arrangements must - can - should be made - in case Mrs. B. can't assume this charge. Wish I had better news for you, dear Ruth,

Smiles Vera

New York, den 28. Februar 1975

Meine liebe Vera--

Ihr Brief vom 18. kommt soeben, und obwohl ich einen Riesenstoss von unbeantworteter (Geburtstags)post vor mir liegen habe, den ich grad langsam angehen wollte, so sollen doch Sie zuerst "dran"kommen-- denn Ihr lieber Brief klang so deprimiert, dass ich Ihnen prompt Nachricht zukommen lassen moechte-- auch wenn man ja, par distance, so wenig tun kann...

Vielen Dank fu r die Nachrichten ueber Anuschka, ich hatte auch den Eindruck, dass das Bein wesentlich besser sei, aber die allgemeine Stimmung nicht sehr gut, was ja, leider leider, nur allzu verstaendlich. Ich fuerchte auch, dass dies eine Art Alters-Depression ist, ueber die ich so viel bei der Beauvoir gelernt habe, d.h. dessen Existenz sie so brilliant erklaert-- es ist sozusagen die (oft selbst unbewusste Realisation, dass das Leben seinem Ende zugeht und sich eigentlich nie mehr verbessern kann... Nicht, dass Anuschka dies so aussprechen wuerde, aber ich habe das Gefuehl, dass es so ist. TROTZDEM bin ich nach wie vor ueberzeugt, dass sie am liebsten in ihrer Wohnung bleiben wird und damit auch Recht hat-- JEDE Verpflanzung in ihrem Alter ist nur noch mehr deprimierend-- auch sie kennt sich in B. wenigstens aus... Aber es tut mir sehr sehr leid und ich wuenschte, ich koennte helfen.

Ihre eignen Kuemmernisse-- mangelnder Kontakt mit Menschen sowohl wie die allgemeine oekonomische Lage-- sind, in gewissem Sinne, noch schwerer zu beantworten. Die finanzielle Lage der ganzen Welt scheint ja mehr oder weniger aehnlich und, fuerchterlicherweise, kaum loesbar zu sein; jedoch hatte ich gedacht, dass Sie nicht darauf angewiesen sind, jobs zu haben-- ich hatte aus Ihren frueheren Briefen den Eindruck, dass es fuer Sie psychologisch notwendiger sei als finanziell... Wenn man nicht arbeitet, ist es ja oft leichter, auf einem bescheidenen Niveau zu leben, zumindest habe ich das immer gefunden-- aber vielleicht bin ich nicht der richtige Mensch fuer solche Betrachtungen, weil mir ja mein ganzes Leben immer menschliche Beziehungen und gewisse Freiheiten wichtiger waren als Geld zu verdienen-- und das Resultat meiner eignen finanziellen Lage nicht fuer meine Lebensart spricht! Dass es Ihnen in Muenchen nicht gelingt, Kontakt mit Menschen zu schaffen, tut mir unendlich leid, aber liegt es nicht auch vielleicht daran, dass Sie so viel auf Reisen sind und zu ueberlastet, um die notwendige ZEIT zum Ausbauen von Kontakten zu finden? Freundschaften brauchen sooo viel Zeit UND Einsatz, und so oft auf lange Sicht, ehe etwas zurueckkommt... Also verlieren Sie nicht den Mut und den Elan! Bei uns allen hier ist es umgekehrt, wir verlieren ohne Unterlass unsre Freunde, teils durch Tod, teils durch Wegziehen oder andre Umstaende-- und neue zu finden, ist auch fast unmoeglich... Letzten Endes sind wir ja alle eine lost generation, was in der Jugend leichter zu ueberbruecken war, wie sich herausstellt. Warum ziehen Sie eigentlich nicht nach Berlin?? Wuerde das nicht vielleicht eine Loesung sein?? Sie waeren nah von Anuschka und die Berliner sind doch auch heute sicherlich grosszuegiger als die Muenchner. Wie waers??

Auch von hier ist leider nichts Gutes zu vermelden. Ich wartete auf gute Nachrichten-- es sah sehr hoffnungsvoll aus, mit 7 gleichzeitigen submissions, Remarque Memoir, letzter Roman, ein Artikel. Nun, 3 davon-- und zwar die guenstigsten, platzten gleichzeitig, grad als Geburtstagsgeschenk-- und wenn die Agenten auch brav wieder von vorn anfangen, so brauche ich Ihnen nicht zu erklaeren, wie mir zumute ist. Und ich bringe es einfach nicht

mehr fertig, nur immer vom mangelnden Erfolg zu schreiben, meinen Sorgen und Schwierigkeiten-- und so.verstumme ich halt dann voellig. Ich bin auch sehr muede all dessen, auch physisch, was ja nur verstaendlich ist, und ich erwaehne es nur, um mein langes Schweigen zu erklaeren. Ein Brief an Sie lag mir schon lange auf der Seele. Im uebrigen ist American publishing eine der am Schlimmsten betroffenen Wirtschaftszweige (Simon & Schuster hatte 41 Mill. gross income last year with only ONE million profit-- no wonder in that terribly bloated industry...) und die ganze finanzielle Lage ist eine einzige Katastrophe hier. - - -
BITTE schicken Sie mir nichts, liebe Vera! Ich bin selbst out of "herbs" und moechte im Moment keine bestellen-- there are slight difficulties with the monastery, communication, Briefe, checks, orders sind im Moment nicht am Platze, ehe ich nicht wieder einmal hinfahre... Hoffentlich sind Sie vorlaeufig noch versorgt!! Wie ich Ihnen, glaub ich, schon einmal schrieb-- ich habe gelegentliche Wuensche, die nur in Deutschland erfuellt werden koennen und um die ich weder meinen Zuercher Agenten noch meine Hamburger Freundin bitten moechte-- wenns akut wird, werde ich mir erlauben, SIE zu bitten. Okay?? DANKE im vorhinein!! Und alle lieben Wuensche! Ihre

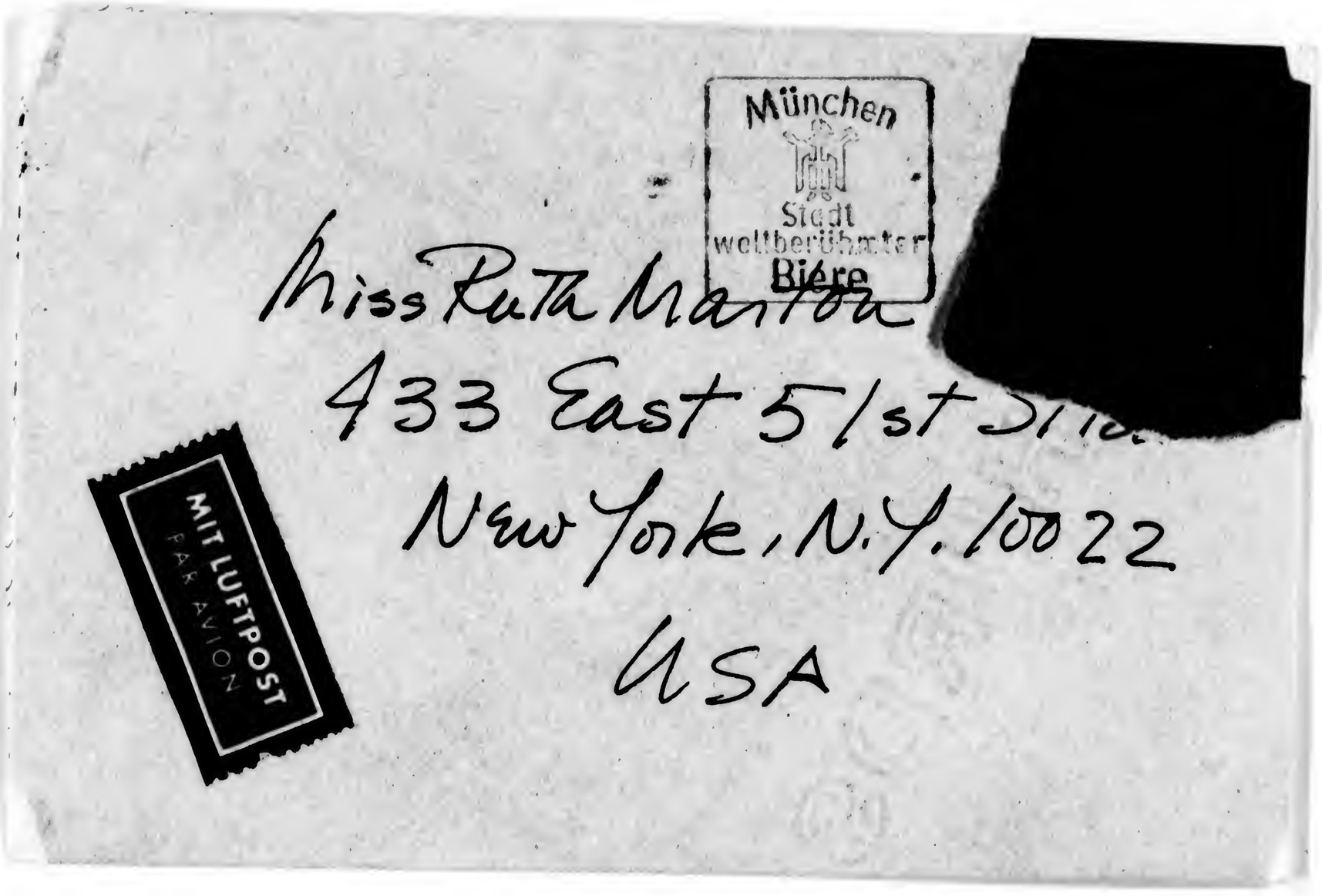
Feb. 18. 1975

Dear Ruth,

It's been a long time since your last letter - and I only hope you are alright. Spoke to Anneska Yesterday, she claims that the operation was a Complete success - but is very Theumatic, has Convulsiti'vitis and is Generally depressed, I think, and lonely. The idea of moving to a home - or to Munich which I would welcome - she rejects.

So far as I'm concerned There's no real news - I've been working very hard but it gives me little pleasure. One of the joys of living at Am. Home was the contact with people and that's totally lacking here. The stimulation, the gossip, shop talk, etc. The depression, let's face it, has hit Munich particularly badly and there are no jobs in sight, so I'll be unemployed as soon as the ones I have are finished. AT DuPont They're slashing budgets and I don't expect much work from them This year. As you can see, prospects are zero. By the Time We Try To make friends with the "locals" its a fiasco, if we were <u>real</u> Americans, Obvious ones with a heavy accent. Things would be a whole lot easier. Excuse my Complaints. I'm sure things in N.Y. aren't all that rosy either - but as you once said "Hin kenna ich nicht wenigstens ans". Do let me know how you are. I want To send you something but find everything ugly or pointless. In addition I'm getting fat, old and unattractive —

Affectionately Dana



Miss Ruth Marton
433 East 51st Stre
New York, N.Y. 10022
USA

January 5, 1975

Dear Ruth,

There's an almost hurricane and our apartment feels rather like a ship. I wish it were, and on the way across the Atlantic. So, as we say in N.Y. What else is new? Thank you for your lovely Romanesque Christmas Card. Strange to say, Munich is very un-Christmassy, or maybe I've turned into a real Scrooge, but we hardly Celebrated. Actually London (I stopped off there on my return trip from California) surprised me with crowded, gay and cheerful crowds in the streets & stores, not at all what I had expected.

Anuschka, who had planned to be with us went to Zurich & Vienna, where she spent her 80th birthday, instead. I only saw her for a few minutes, when an hour, when she changed planes here. Vienna had a cold spell when she was there and since the trolley Cars & buses weren't running, how's that for typically Viennese fehlanpeici, she couldn't get any Cabs & had to walk all over. She says she found this exhausting but then, so would I, Cold wears me out. All in all I found her in a fairly good state of mind. Sharp as ever. I do hope she decides to come here in the Spring which is when Munich is at its prettiest.

So far as I'm concerned, the longer I'm in Europe, the less I like it. The problem is that Oscar insists on staying here for financial and other reasons. Since he does nothing but stay in the apartment & in other words doesn't really take advantage of what there is available here, his "other reasons" don't convince me. Now that Christmas is finally over, I'm going to have to concentrate on finding a solution to his problems. Dear Ruth, for Bicentennial Year all my fondest good wishes for you and

BY AIR MAIL - PAR AVION

Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
USA

Dear Ruth.
Just in case you don't
know it, This is Sold as
Christmas paper - So
do I, & regard it as
such ... and my fondest
good wishes for Christmas
and New Year. Right now
it doesn't look too good
for that last quarter of
the 20th Century but let's
hope that pessimist I'll be
myself am wrong last time.
I also owe you my thanks
for your Christmas and -
Yes. What a harmony you
have, it is romance & love.
And thanks, too, for that [illegible]
of hers. Ever since getting

back from Paris (middle of
November) I have been
frantically busy and have
not only kept retail Christ-
mas but all my friends -
including Anuschka who
is understandably furious
with me. My DuPont assis-
tant suddenly got super
active and I've been commu-
ting between Geneva - Paris.
Zurich for Ren / Regens-
burg & Salzburg for my Cres-
cating Clients. One of the
results of being expatri-
ate is that one is much
less aware of holidays -
The Bavarian ones like
Maria Himmelfahrt

our ignores and the others
our funds to forget because
they do make a little less
fuss about them here. The
Christkind Market is big
but mostly consists of
plastic crafts and huge
amounts of things to eat
for the overweight, Tank-
like Germans. The habit
of sending Christmas cards
is just beginning to catch
on but is still considered
rather snobbish! One of
the things I dislike most
(I know this is the season
of universal love) is that
the Germans are so very

suppose. The people in my house always feel compelled to mention the fact that I travel so much and take cabs. That kind of thing usually could not happen in N.Y. It's so small town. Actually I'm glad to have the chance to travel, after a few weeks cooped up in Munich I get symptoms of cabin fever. January will be hectic too, it's Trade fair Time and I'll be going to Frankfurt, Paris and Valencia. Oscar talks vaguely of

spending some more Time
in France (not Paris though)
which is really Expensive
beyond belief and I'm
dreaming of 3 weeks
back home in N.Y. I
keep thought I'll think
of it as 'home' but I
do. I'm so homesick I
won't even talk of ons
apartment as <u>home</u>.
And if somebody asks
me something (directions
in the street) I go to all
kinds of lengths to ex-
plain that I can't speak
Parisian. Oscar, on the
other hand, is

rapidly forgetting his
English, probably
because he spends so
much time in front
of that TV set. Actually
Munich is a very nice
place to live and the
exaggerating as usual.
What will happen if
there is more murder-
ment, God only knows,
it's going to be a real
test for German demo-
cracy. Up to now, at least,
things still work fairly
smoothly. The other day,
on my way to Regens-
burg I got into an un-

Mated Train - and pretty
soon they announced over
the P.A. System that they
had had To Change Eng. Crews
Etc. and apologized -
last Imagine the L.I.R.R.
being that Bright or Effi-
cient. And Cubdivisions stik
get out and go on the
door. So I really should
not be ungrateful. And
it is very pretty, Though
Hooked at this point —
We'd had Two months
of rain and nothing but.
We're going to land in
Baltimore in a few minutes.
I'm returning from Geneva,

so I'll stop out not
before I tell you that
Anuschka and I spoke
about you (phone) the
other day — and both
sang your praises.
Again, dear Ruth,
a big hug, my love
and repeated thanks,
You have a genius
for friendship. I hope
that 1975 is the year
you've been hoping for.
This year when not one
but two or even three
novels of yours are
published Jane

New York, 10. November 1974

Meine liebe Vera--

Deine Karte aus Jacksonville oder New Orleans (mein Gedaechtnis will nicht mehr!) hat Sie hoffentlich erreicht und Ihnen fuer Ihren lieben Brief gedankt, der puenktlich nachgesandt wurde. Ausser Ihrer Nachricht und Anuschkas kurzem Brief habe ich nichts mehr gehoert, hoffe jedoch, dass Anuschka sich weiter erholt (sie schrieb mir WIE schwach sie sei-- kein Wunder!) und das Bein nun wirklich in Ordnung gekommen ist.
Es war besonders lieb von Ihnen, trotz Ihrer Riesenarbeit an Rolf Gérard zu schreiben-- da er aber momentan in Genf oder London ist, und die Verlaesslichkeit der Gallerie, abgesehen vom Poststreik, vielleicht nicht allzu gross, so hab ich ihm auch noch von Ihrer Geste geschrieben. Vielleicht koennen Sie seine Sachen einmal woanders sehen, es gibt einen ganzen Saal davon in einem Haus in Grasse or thereabouts; da er selbst ein Haus oder Haeuschen in Valbonne hat, haben seine Bilder oft etwas ungewoehnlich Strahlendes, xxx und er ist ja ueberhaupt very giftes...
Wie geht es nun Ihnen und Oscar-- arbeiten ie etwas weniger frantic und was fuer ein Buch haben Sie noch dazu, offensichtlich in Windeseile, uebersetzt?? Ich bin immer wieder ganz ueberwaeltigt, von allem, was Sie so aus dem Handgelenk schaffen. Brauchen Sie nie Zeit, um zu Atem und damit zu sich selbst zu kommen? Meine Freundin in Jacksonville war auch ein bischen wie Sie-- es war gut, ein andres Leben und dessen Probleme von so nah zu sehen, man bekommt eine bessere Distanz zu den eignen! Ich hatte in New Orleans besonders an Sie gedacht, weil ich mich erinnerte, dass Sie zu "meiner Zeit" dort waren, fuer American Home, stimmts? Ich war hingerissen von den Filigran Balkongelaenden, im Vieux Carré, xxxx sie machen wirklich die Stadt zu etwas unlike anywhere else, so, wie Salzburg einzig ist, oder Venedig, oder, glaube ich, Siena, das ich nicht kenne; aber was die reconstructed Haeuser anbelangt, pas mon genre-- was ist schon 1860??? Die ganze Reise war wirklich sehr huebsch und auch erholsam, Jacksonville erinnert sehr an gewisse Wohngegenden in Los Angeles, nur mit mehr alten Baeumen und weniger Palmen, dazu im Garten ein Baum mit Satsumas und der comble: Boris, der Siamkater-- was will man mehr?
Hier hat sich nichts geurhert, Viking schweigt sich weiterhin aus, was man aber nicht aendern kann, wenn ein Ms. zum editor-in-chief geht; ausserdem spielt der Verlag eine gewisse Rolle in der Remarque Memoir, sodass das Buch zweifellos mehr als ein reading hatte. Also fasst man sich in Geduld. Der ital. Agent ist ebenso begeistert wie der schweiz-deu sche, er nannte das Buch "a really first-class achievement" und Beide warten nun auf das Signal eines amerik. Verkaufs, um das Ms. anzubieten. Grade in diesem Fall ist der amerik. Verleger als Schutz besonders wichtig-- leider, denn beide xxxx europ. Agenten haben viel Hoffnung, was auch den frz. einschliesst, weil beide zusammen das Buero haben. Auch der letzte Roman ist immer noch beim zweiten deutschen Verlag-- es dauert alles eine Ewigkeit.
Ich sehe noch nicht, ob ich genug Material fuer einen Artikel ueber den Sueden then and now habe, fuerchte mich auch, not to deal properly with the black question which is pivotal-- und arbeite inzwischen, waehrend ich noch bruete, weiter an dem Material fuer die naechste Memoir-- etwas fassungslos wegen der Fuelle der Moeglichkeiten und der Qual der Wahl. Auch da waere der amerik. editor essential. Man kann es kaum mehr allein schaffen.
Meine liebe Vera-- ich hoffe sehr, dass es bei Ihnen gut und nicht ZU verhetzt geht-- bitte lassen Sie von sich hoeren, wenn moeglich und nehmen Sie alles

Liebe von Ihrer

Was kann man ueber die Politik sagen?? Ich habe noch die letzten Tage, seit meiner Rueckkehr, aktiv fuer Ramsey Clark gearbeitet und muss sagen, ich war ueberrascht, ueber die positive Reaktion, die ich nicht erwartet hatte; aber es gab auch Leute die wortlich sagten "I'm afraid of that man" -- meaning, too radical... Meine eigne Analyse war ausserdem-- die Amerikaner koennen sich mit einem solchen Idealisten und man of integrity nicht identifizieren, dann schon lieber einen Javits, der ja noch kein Nixon ist, wenn auch arg genug, was so inzwischen noch alles rausgekommen ist...

Salzburg - Sunday

Dear Ruth,

Thank you for your dear letter and for getting in touch with Rolf Gerard. He did, indeed, send me an invitation to the Vernissage - In the meantime my Paris trip was called off. I wrote to thank him, c/o the gallery and hope he got my note. Munich - Paris mail has been a bit chancy. In the meantime Anuschka has had another operation - This time her whole hip-joint was removed & a plastic "pan" inserted to replace the bone. Why this was not done first away I don't know. She is recovering very well, sounds good (voice fresh & strong) on the phone. 1 BERLIN 20. GATOWERSTR. 91 HAVELKLINIK. I've been frantically busy, in addition to a trip to Milan (attending a party Feltrinelli party) translated a book under really hideous pressure. The Ford Rockefeller soap opera is beyond belief - as is the (Mt. Hinald Trib) story that the Democrats are seriously considering George Wallace as a candidate for '76. I keep thinking I must have misread - or something - but there it is in hideous black & white for all to read. This is sort of the end so far as I'm concerned. Write soon - Affectionately V.

sept.

New York, den 28. ~~O~~r 1974

Liebste Vera—
Aus den wenigen Tagen ist ein Monat geworden— was ich Sie zu verzeihen bitte. Es sind, wie es ja meist ist, viele Sachen zusammengekommen, aber jetzt gehts wieder aufwaerts, hoffe ich.
Meine Gedanken sind oft bei Ihnen gewesen, wie es Ihnen gehen mag, wie Oscar, und was aus Anuschkas Operation wird oder, vielleicht, bereits wurde; in ihrem letzten Brief, vor etwa 2 Wochen, war sie schon fast entschlossen. Sprach hier kuerzlich mit Mrs. Ell, eigentlich fast aus Zufall, da ich sie nicht kenne, ausser wohl einmal how-do-you-do; sie hofft so sehr, dass sich Anuschka zur Operation entschliessen wuerde, und was sie sonst berichtete, war nicht sehr ermutigend. Aber ich bin gluecklich zu wissen, dass SIE die Arme gefahren und begleitet und ihr dadurch das Reisen ueberhaupt ermoeglicht haben... Leider weiss ich auch, wie schwer sich diese Hilfe in ihr eignes Leben einfuegen laesst und bewundere Sie, dass sie es dennoch immer wieder moeglich machen.
Inzwischen ist die Remarque memoir hier abgelehnt worden, weil ich mich auf Andeutungen beschraenke (genannt "innuendo") statt einen detaillierten Bericht ueber sein sex life zu geben, und der editor endete seine Tirade (muendlich) indem er meine Agentin fragte, wie alt ich sei und wie ich aussehe! Sie war mit Recht empoert. Das ms. ist bereits beim naechsten Verlag. Ebenfalls der letzte Roman in Deutschland, erhielt eine wundervolle Reaktion aber weiss, dass die Annahme davon abhaengen wird, ob der hohe Chef glaubt, es koennen zumindest 10 000 (zehn tausend) Exemplare verkauft werden, und da ich das kaum annehme, wird es wohl wieder zu einer Ablehnung kommen. Ich wappne mich bereits... (Ueber die des Remarque bin ich in dem Fall nur froh gewesen!)
Dafuer ist ein Lichtblick am Horizont, und zwar eine kleine Reise— nach Jacksonville, Fla., wo eine mir sehr nahestehende Freundin ein Haus mit Garten hat, ich hoffe, am 3. hinzufliegen (ein early Xmas present von einer Freundin, die gehofft hatte, mit dem Wagen nach Florida zu fahren und mich mitzunehmen, was aber nicht klappte) und um den 1. Nov. wieder zurueckzusein— ich hoffe, dass dieser voellige change mir eine gewisse Distanz geben wird und ueberhaupt nach 5 JAHREN eine wirkliche Abwechslung. Die Freundin ist die erste Frau von Fabio und die Mutter des Jungen, der in meinem ersten Buch (das Sie gelesen) eine Rolle gespielt, ich meine, fuer den er das Modell war! Ich habe auch eine Idee fuer einen Artikel (ich war 1947 und 1957 im Sueden, wenn auch in Hotels)— also ein bischen research sur place wird gut sein.
Alles, was Sie schreiben, hat mich wie immer SEHR interessiert, und ich hatte mir schon gedacht, dass Sie "do things" so that your days won't be wasted, ergo not lived, as you called it. I think it ties in well with your need for human contact, and with your sense of accomplishment— I never have this sense unless it is in a human relationship or when I write. Despite some jobs I did and was highly successful with they never gave me that sense which is one reason why I so desperately cling to writing. Most of my life I was too involved in "living", which meant a man-woman relationship, hich to me was always very exhausting because of my intensity and 10000%-ness, even single track mindedness— work, because meaningless, was a hated distraction from what I considered important. To my great astonishment, something of this must have come through in my last novel (I was unaware of it, as authors often are) as I gathered from the reaction I mentioned above... Women of accomplishment, such as you, or Lilli Palmer, tend to subjugate their heart to their work (my mother, too, which may be the reason why I did the opposite— to her, work was of the utmost importance...) and I for one think one cannot serve two masters equally— at least I have NEVER known a woman who could. Natuerlich gibt es Grad-Unterschiede but basically we are either—or. Of course, I'm very old-fashioned but I do think that part of this is the reaction

to my mother). By the way-- my friendships-- and there I have been truly lucky-- with women were almost always with my contemporaries, I think that Anuschka and the mother of one of my girl friends also by the name of Ruth, are about the only "older women" friends I ever had. It's probably more the sister I was always looking for; with my men friends it was different, THERE I was always searching for a father and with them were the great age differences I mentioned the other day, and the great "chums" ~~xxxx~~ as the Fabios and Rolf Gérards, even a couple of my brother's school-friends, are certainly brother substitutes because my relationship with my brother is yet much more problematic than that with my sister. He too is, too close in age-- 2 1/2 years younger than I and everything I dislike in a man, despite great charm, outstanding intelligence and success-- but as a human being I consider Him as quite a failure. - - -
I was very amused by your story that the Turkish hospital aides turned out to be Serbo-Croatian-- here the superintendents are mostly Turkish now and no one can understand them which brings up lots of problems about hot water and the boiler, etc.! - - - Nixon's pardon knocked us all out for a week, I was literally trembling with rage when I learned it-- and wrote lots of

Mrs. Natasha Troff
3552 Rankin St.
Pittsburgh, Pa.

New York, den 27. August 1974

Liebste Vera-- soeben kommt Ihr sehr lieber, verstaendnisvoller und interessanter Brief, auf den ich in den naechsten Tagen ausfuehrlich antworten moechte-- bin sehr froh, dass Oscar sich so gut erholt und hoffe, dass es so und immer besser weitergeht, schon, damit Sie etwas entlastet sind.

Hatte grad vorgestern an Anuschka geschrieben, weil ich wieder arg lang ohne Nachricht war-- bin erleichtert zu hoeren, dass sie weniger Schmerzen hat und es in Seefeld besser getroffen hat als die beiden letzten Jahre-- wie schoen, dass Sie sie heraufffahren konnte, das hat ihr doch alles wesentlich erleichtert und war sicherlich fuer Sie beide eine Freude!

Sie erwaehnen in Ihrem Brief, dass sie moeglicherweise nach Paris fahren; da er vom 22. Aug. abgestempelt ist, ist das vielleicht bereits ueberholt, wiederum, Sie sind ja oefters dort, also koennte es auch in September sein, nicht wahr?? Zusammen mit Ihrem Brief kam die Ablehnung von Ullstein von meinem letzten Roman und einige pessimistische Betrachtungen meines Agenten, wie Sie es soch genau richtig erkannt haben-- die "rejection" slips sind just that-- und ich brauche erst wieder etwas Zeit, um mich zu derfangen, nachdem ich GRADE angefangen hatte, mich innerlich ein wenig zu erholen. Es soll wohl nicht sein, scheint mir... Anyway-- ich kann deswegen jetzt nicht ausfuehrlich schreiben, aber mir fiel grad ein, FALLS Sie am 11. Sept. in Paris WAEREN, resp. die 2 Wochen danach, wuerde ich mich SEHR freuen, wenn Sie Gelegenheit hatten, die Ausstellung von Rolf Gérard zu sehen-- "Venise vue par..." bei Bernheim Jeune... Ich schreibe ihm mit gleicher Post und bitte ihn, Ihnen eine Einladung zur Vernissage am 11. zu senden, da er aber erst in der ersten Septemberwoche in Paris sein wird, und ganz bestimmt par-dessus la tête mit Vorbereitungen, und ausserdem ja auch mit der Zeit gar nicht klappen wird-- also, so schreib ich Ihnen halt direkt. Rolf ist mein aeltester Jugendfreund und steht mir sehr nah-- Sie werden ja vielleicht seine Opern sets hier kennen, DON CARLO (damit hatte Bing sz. sein régime eroeffnet), Roméo et Juliette, Rosenkavalier-- you name it! Und gar sein Mozart! Anyway-- vielleicht macht es Ihnen Spass und ich wuerde mich sehr freuen, wenn Sie sich seine Sachen anschauen. (Er ist nicht mit Fabio zu verwechseln, dessen Bilder bei mir haengen!)

Wir zittern hier alle, dass Nixon etwa frei asugehen koennte, aber die neusten Informationen, dass man Angst vor einem coup hatte (wir alle), sind ja sehr interessant... Es scheint mehr und mehr angenommen zu werden, von Psychiatern auch ohne Umschweife auf Channel 13 ausgedrueckt oder reported, dass Nixon tatsaechlich unfaehig zu sein scheint zu erkennen, was er gemacht hat, d.h. paranoic ist... Die Abschiedsrede...

Vera-- auf bald mehr! Inzwischen alle lieben Wuensche und schoene Tage in Grainau, hoffentlich auch etwas Erholung fuer SIE!

Ihre

May 5. . . . ,

Dearest Ruth,

In many friendships or even relationships there is never any development, I don't think this is our case. I, at least, feel that WE have grown much closer in the relatively short time we have known each other. Your last letter touched me greatly and I wish I could help, mainly with the "panic" which was something that I had sensed in you. Please, dear Ruth, don't worry about my discretion, of course I won't tell Bunuska about our written conversations. Your financial panic is certainly understandable, you'd be an idiot if you didn't have that and I'm sure that the thought of appealing to your sister, should it become necessary at some time, is not acceptable to you because of the dependence this would entail. I suppose that having a book published - now - would be a good, solid, tangible symbol of success and would help you overcome your fears. Rejection slips - or letters - are certainly well named. Don't you think that the friendships with primarily older women is (my freudian) just the search for a "good" mother, the mother you and I never had. I know this from myself too - but the need passes and one finds that friends are more apt to be in one's own age group. For example you and I, who are approximately the same age. Possibly too, the older friends get older, too, maybe too old for real involvement. A great, new love is one thing, but a few solid friendships are not to be sneezed at either, and those you have, I think.

You're quite right when you say that

my attitude to illness is rather Anglo-Saxon, i.e. one shouldn't be sick. Actually I was not accusing myself of being un-feminine, what I meant was that I'd come to a point in my life where I recognize my masculine drives too - and accept them. I don't even think of them as being part of the shadow side of my personality.
You ask whether I fear being engulfed by my work - no - or better sometimes yes - then I feel that I'd sacrificed quite a bit to work - but mostly I feel that work is "fun" horrible word. I honestly enjoy my work. And since I have a great need for people, it's the best way I know to meet people and to satisfy that craving for human contact. Another reason is that I get very nervous if I don't have what I can only call "a sense of accomplishment". Sometimes I get that by doing a silly household chore that I'd put off. But no matter how important or unimportant, I like to know that my day hasn't been wasted - that I've felt - seen - heard - done in other words lived.

Aug. 12.

Oscar doesn't have this need, possibly his early years in India have something to do with his rather Eastern (as opposed to my Western) attitude. So far this summer

There's only been one day without rain. Thursday I picked up Anuschka at the airport and drove to Seefeld (Tirol) with her. After her very unsatisfactory vacations of these past two years, she's obviously pleased with this one, hotel & company (Lisl Polgar's son) are satisfactory. Around the 22nd she'll go to Graham & I hope to spend a couple of days there with her. She is a little better, walks with less pain due to some X-ray treatments. Otherwise no news - Oscar has been at home these last 2 weeks & is doing very well indeed. The Germans are so concerned with their health and feel so sorry for themselves constantly - that I'm reacting rather violently (Dialogue with a German - any German - man-woman or child "... Well, I'll probably be going to Paris next week". German "Oh you poor thing, isn't that exhausting.") and even while he was in the hospital could just barely bring myself to say that he was sick. But he really is doing well, considering - while in hospital he thought he was hearing Turkish - from all the nurses aides & maids - until he discovered it was Serbo-Croatian. All I can say about Nixon's "retirement" is Zum Kotzen. I got up at 1:45 AM to hear his speech and I must say I think the man is just plain crazy - Wonder what's going to happen now. Fondly U.

you in a constant turmoil of guilt feelings because you are [illegible] you don't (normally? usually?) cook as I gather from your remark that now you have to because of Oscar's illness? In a recent article in the NY Times I read that

New York, July 11, 1974

Dearest Vera--

Your letter touched me very much-- by its candor about yourself and your understanding of me-- and I thank you very much for writing it. But I wish your news had been better-- I'm concerned about Oscar and HOPE that he has been improving and on the road to recovery. It seems that according to newest information the most dangerous period after a heart attack is up to the 6th day so that by the time this letter reaches you the decisive days should be well behind you and him, of course. Please give him my warmest wishes!

I very much sympathize with you with regard to your drives and needs but I don't think they are so un-feminine as you seem to think. We all have a smaller or larger percentage of masculinity in us and indeed, I have always believed that it's the eternal battle within us, between those percentages, that is the source of creativity... There are very few 100% passive women anywhere, it would seem to me, and even the most feminine women are not always just "passive"-- even gentleness is, I think, rather a human characteristic not just a feminine one. The most masculine man I have ever known was, at times, also the gentlest... I wonder why you feel that you aren't gentle-- is it perhaps the fear of being too vulnerable? Gentleness is part of human warmth and I can't believe that you are lacking that. As to the Florence Nightingale bit-- this is a quality you're born with, it seems to me, the true nurse-type needs something beyond gentleness and warmth-- I haven't got it either even though I can soothe people in a somewhat mysterious way (this was discovered during a prolonged hospital stay in California, a long time ago), an ability some Pisceans have. Do you perhaps feel that illness something one ought not to have-- that it's almost eine Schande, krank zu sein? My mother and sister were of that opinion because they were both so unbelievably healthy-- my mother right up to her final illness (the only one she ever had in all her life) and my sister until her serious operation 2 years ago and-- fortunately, she now again is the picture of health and the doctors are amazed. (Which explains some of the difficulties between us as I'll explain later).

If you need your particular kind of freedom-- which I understand VERY well/since I need it, too, you are quite right to have your work even though I wonder why you don't fear being engulfed by it, too? Of course, it's on a different level from emotional engulfment (is there such a word) and one can control it better by simply walking out if one wants to, which in a marriage is a different matter. The question, it seems to me, is-- how much do you need companionship besides your work? I.e. which is more important, at present as well as in the long run? Perhaps it isn't basically the move to Munich that was wrong but other factors in your life that simply were brought into focus by the move? Another question would be-- how well can you combine the various elements in your life? Or are you in a constant turmoil of guilt feelings because you are away so much because you don't (normally? usually?) cook as I gather from your remark that now you have to because of Oscar's illness? In a recent article in the NY Times I read that quite a number of young women these days claim they don't want any serious relationship in their life because their work is too important to them. My reaction to this was, "How sad for these women!" because I have always consider a central relationship more important than anything else in the world.

However, watching some of my younger friends and listening to them, and contem-

plating my own attitude towards my writing (not towards any of the countless jobs I've had in my life), I'm inclined to revise some of my previous thoughts on the subject. However, I don't know a single person, perhaps with the exception of my sister, who can really combine work and marriage or marriage and work without continuous conflict. And that includes women in 9-5 jobs as well as free-lance and creative females. I don't think that Womens Lib knows the solution, in fact, I'm just as much against them as ever — I think it simply is not possible to serve two masters equally well and the one who gets less will always rebel. The same, to a certain extent, goes for men, too— except that we are more conditioned to accept their work-responsibilities beyond their personal ones— but then, this must be so because all this equality talk is just nonsense (not to use an expletive!) because there is no relationship in the world that works where not one of the two partners gives more than the other, gives in more than the other, is more pliant in order to make it work and I find nothing degrading in the fact that usually this is the woman. And the more secure a woman is within herself the easier it is for her to give in!

I don't agree with you that to be able to cut off whatever is done with, makes for a certain superficiality. I think-- is it according to Horney??— that the lack of this ability indicates certain neurotic needs and I for one would much rather be able to ake final cuts than hang on for much too long as I'm wont to do. (It was one of Remarque's great problems and I'm therefore, quite aware of it). Lack of continuity may have many reasons— supposedly, in my own case, it's strongly indicated in my stars!! ~~My~~ The very pronounced lack of continuity in my life is mostly an enormous puzzlement to me...

Before I answer your questions about me I want to implore you not even to think of any pink-and-green presents for me— I'm still enjoying your Tiffany mouse so very much and those few jars of herbs are truly not much more than eine Aufmerksamkeit which is precisely the purpose I'm buying them for at the Monastery. A few of my friends, you among them, just love those herbs (I do, too) and that's what they are there for! To send them by sea mail is not ruinous— not yey at least! Some day, when I'll come to Europe you'll take me to dinner perhaps, or, if some day I'd like to get something in Munich, not available here, I'll ask you for it— how's that? (Usually, my Zuerich friend and agent gets such things but sometimes I hesitate to ask— so may I have a rain check from you? This after all my explanations about the herbs and their purpose, I'm a fine one!)

As to my own problems -- yes, they are two-fold, financial and emotional. However, the latter is mostly under control in so far as I have replaced my human needs or better sublimated them by my work. This still amazes me because it is 100% the opposite of what uased to be important in my life but I've tried to make aus der Not eine Tugend and, to my own amazement and that of all my close friends, I have, at least to a certain extent, succeeded. Which is, however, one of the reasons why those never ending rejections are getting me down so terribly that only with what you call superhuman effort I can continue, not only to write but often just to function, just get through the day, the week, the month. I'm very aware of my need for some recognition, some response to what I'm trying to say in my books, let alone to me, as a person and as a woman... Yet to give up writing would simply mean the end for me (unless it were for a great love and, honestly, I cannot imagine that I shall ever again meet a man who could fulfill my needs in that respect).

So there is utter panic because of the financial problems. Most of my life I was able to make a living even though always on a modest scale and with (even then) enormous effort on my part. I'm incapable to got to an office, my nervous system cannot take it although I have tried it countless times and always ended with a collapse— and, as I'm not getting any younger, my physical and nervous capabilities are even less sturdy than they were when I was younger. I've

Dearest Vera— again— all my wishes for Oscar's recovery— and to you, for your many (and very serious) problems. Please write to me again— when you can. And thank you for your UNDERSTANDING for me (no one else seems to see the 3 "superhuman" efforts I am making— and they ARE that!)— With Love,

always had a propensity for ~~xxxxx~~ friends older than myself and usually they have helped me when things got very rough— bailed me out financially or, even more important, gave me the moral support I needed. I was thinking about that the other day— when I think back to the terribly difficult Hollywood years, there were several very close girlfriends who were always ready to hold my hand, stand by me, gave advice. The idea of paying a psychiatrist to listen to you (I always feel this is one of his main reasons of success in America— just to listen and be in your camp-- because of a society, at least in the East, where women work and haven't enough time for the kind of friendship I and several of my women friends had in Hollywood. Melina Mercouri was quoted once as saying, "We Greeks are a poor people— we can't afford psychiatrists— we have friends!") would have seemed preposterous to me then. I still have some of these old friends in California, but not a single one here in New York— although I do have two close friends here but one is not as much as necessary on my own wave length and the other one too snowed under with husband, business, social obligations...

And this is also part of my sister's problem. To begin with, we have never had a close relationship. Too many sibling problems have never been resolved... (She is only 1 year and 1 month younger than I am). We telephone once or twice a week, unless there is anything special; but never in my life would I write the kind of letter to her as I'm writing to you... I know her basic disapproval of me— we have always been la cigale at la fourmi and I would rather kill myself than accept the humilitiation to go to her for help. The strings attach-ed to that, emotionally speaking, would simply be intolerable for me— so that's out. She is generous for my birthday and Christmas, she will always give me her tickets for concerts, etc. when she and her boyfriend cannot use them, etc., but she knows nothing of my terrors because I'm incapable of speaking to her about it— we are so completely different, really, as day and night even though, fortunately, politically we have the same opinions and attitudes, also as far as terminal illness or burial and such basic things are concerned but otherwise, we could not disagree more on many decisive issues, personal ones. Besides, she is busy in the extreme— she is one of the leading art librarians in the country, which means commuting to Queens College EVERY DAY, the hours she is teaching there, she must restitute to the Library; she is a member of the Univerity Senate; of the Metropolitan Museum's Council, former President of the Art Librarian Association and constantly called upon to represent them (recently at City Hall hearings— the only one to represent 400 Libraries!); in her spare (?) she is working on a book; and by no means least she has a charming boyfriend, a man she's been seeing for over 20 years, with whom she spends her vacation, goes to concerts and the opera and the movies and social functions, too. No, it isn't painful, because I've lived outside of my family all my life and, particularly before my mother's death made my peace with her AND with this fact. I'm grateful that there no longer (or at least very very rarely) are the shattering scenes that almost destroyed me in years gone by. I wouldn't be able to take them today.

So where is all that leading to? I don't know. The reactions to the Remarque Memoir are excellent but it just came back from publisher No. 3... We may have to try Germany simultaneously but it would bring a Rattenschwanz of difficulties in case of a sale there before here... My little security blankets have been sold and even though I have gone hungry in my life and know what it means to be unable to pay the rent— I doubt that I still have the resilience these days to live under such conditions. Hence the panic. However, I also know that help sometimes does turn up when needed and so I keep believing in a miracle even though this may be completely irraltional. By the way— I'm counting on your discretion— Anuschka knows my situation, she has helped when she could— I wouldn' want her to think I turned to you as a messenger! I'm sure you understand this! - -

+ I'll be there 2 or 3 days

July 2, 1974

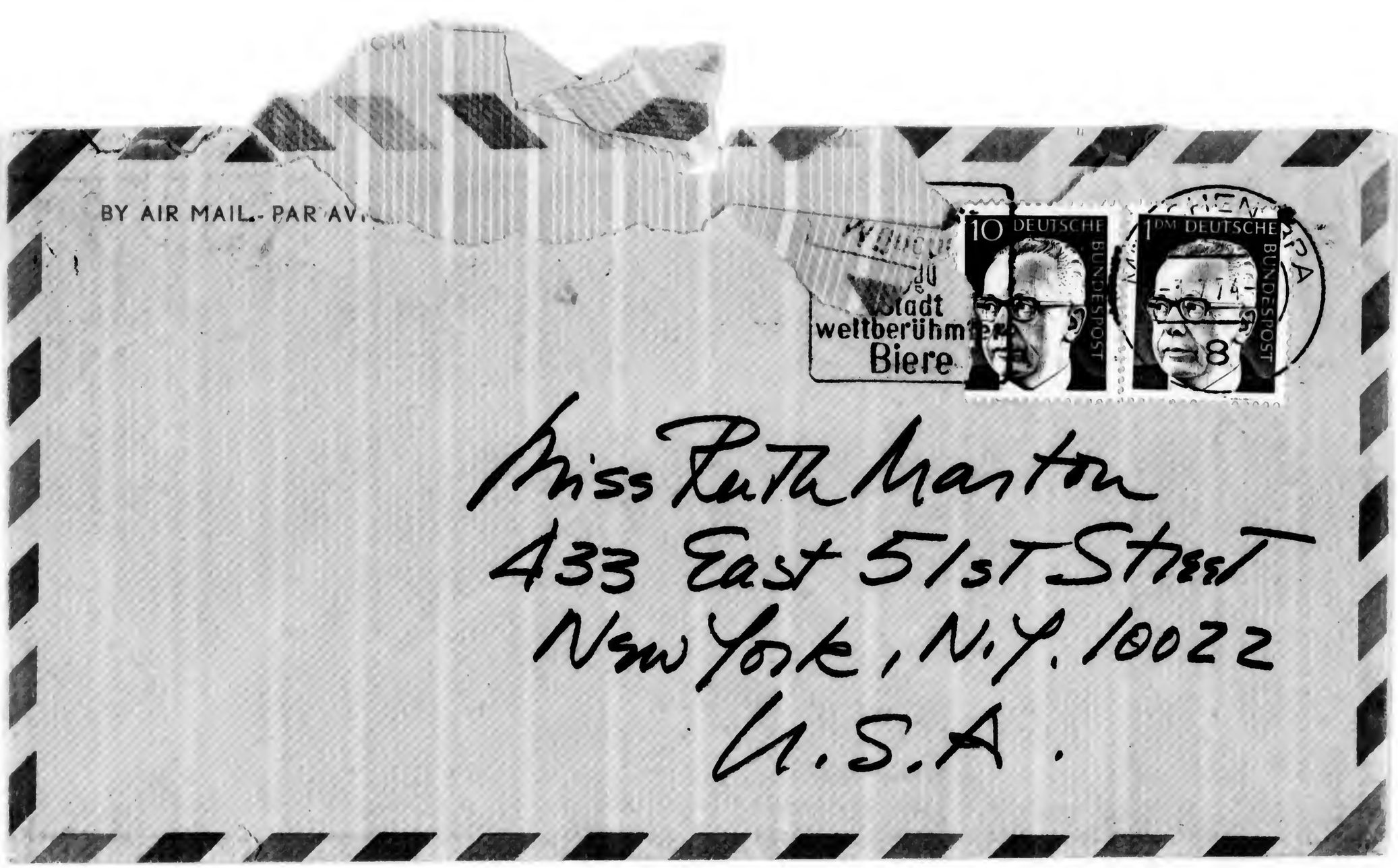
Dearest Ruth,
Talk about Compulsive letter writing... I'm the Champion. But your long letter was so understanding that it deserves an answer that's as long... If not as good. I think it is Hoffmansthal who has the Throw that one should pay more attention, one should listen with more care. And that, above all, is what I want to thank you for, you did listen and what's more you listened creatively. This time my news is even worse, I'm writing from the hospital. I was working in Regensburg yesterday and Oscar called me at noon to tell me he was on his way to the Clinic with a coronary. Luckily I was able to be in Munich in two hours. His wasn't what they call a "massive" heart attack but it's serious enough and very painful. He's an impossible and very cranky patient, but what man isn't. Somewhere in me there's this strong drive to live my life, not to be engulfed. What you say about only functioning for those around one if one functions oneself is exactly what I've always felt. Also that I must accept myself. By that I mean what my real needs and wishes are. Although I think it's more admirable to be one hundred per cent feminine and passive I know that I can't be that, I'm not

motherly, nor am I gentle, I'm not Florence Nightingale though I'd like to be but not enough to turn me into one. Within the limits of my character or personality I can function. What those limits are, I'm just learning. Also what you say about friendship is so true, but I think that friendship is your great talent. Strangely enough I find that I make MORE friends now than when I was younger. That's partly because I was too demonic then but also because I'm more willing and more interested now, more open maybe and more, rather than less, tolerant. I find great joy in exploring and discovering people and in observing the growth of relationships, development is always fascinating, so is change. In fact the majority of my friends are new friends rather than old ones. That's partly because I've sloughed off various stages of my life. There is a lack of continuity. Once a phase is over and done with I forget it. I know this makes for a kind of superficiality.

So far this letter is about me, as if you didn't have any problems. As if I were the only one to have them. You say panic. financial? Emotional? You have been labouring alone too long, dear Ruth. Creation is a lonely process. Your creation at my, let's face it, idiotic level. But your way has been superhuman with nothing to feed you and give you strength and support. You can be as much directed as possible, a little bit of recognition is still necessary to keep going. And nowadays, I think work is our way of to make contact with people. I mean work with people. You never mention your sister- is it too painful or do you just politely think I don't care? So far as the herbs are concerned, I really cannot, in all good conscience, allow you to spend money on keeping me supplied with them. I know the cost of postage alone. And what's more, I still have our 7th issue. Pont you are right, they do help with the potassium broth and are delicious on cottage cheese. With them sick, I'll have to start cooking again. But, please Ruth, presents only after you've sold the Remarque or one of the others. Since I find almost everything here ridiculous and not nearly good enough

for your pink and green taste. I'll have to wait before I find something for you. Spoke to Anuschka briefly yesterday. She seems a little better, is doing something about her operation*. Another request: next letter write about yourself .... So far, we've had no summers but the roses are out and the linden trees are in flower. Visually there's a lot to enjoy here, nature still looks untouched. I have so many invitations, I could spend an old fashioned summer traveling around from Provence to Brussels, from La Spezia to Paris to Lausanne. But who has the money. I'm surprised at your admiration for Beaver de Brauboir, personally I find she's a pretentious bore - but she is supposed to say some good things about growing old. Idiotically one always supposes that others - "they" grow old & that others die - so that our refuses to practice. Wouldn't it be ideal if one could have 2 lives, one for learning first and then one for living, instead of the present system. I agree about the apartment - a haven - an environment one can still control and call one's own is more important than ever. Love U.

* I mean about her post operative pains.


BY AIR MAIL - PAR AV
Stadt
weltberühmte
Biere
10 DEUTSCHE BUNDESPOST
1DM DEUTSCHE BUNDESPOST
Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

New York, June 12, 1974

Dearest Vera--

Your letter just arrived-- the only piece of mail and with my NY Times missing and the daily Watergate reading postponed until the imes turns up, this is a good time to answer you immediately-- especially as your letter brings up a lot of thoughts I'd like to answer at once, compulsive letter writer that I am, as you know!

To begin with-- many thanks for writing and writing so candidly. It warms my heart even though I had wished your news were much much better. I share your concern for Oskar's health and agree with you that unless business demands it you ought to stay in Munich as much as possible. Yet, I can easily understand the problems this brings up with Anuschka who, I know, would love to see you more often even though she understands YOUR problems...

Yes-- work can solve a lot and often is essential to one's survival. I know whereof I speak. And one's first obligation is to oneself because as long as you yourself function you can be of help to those around you-- perhaps not as much but certainly more than if you were to collapse. You must keep this in mind, PLEASE! So it is yourself, then Oskar, then Anuschka. That brings us to the matter of friends.

Well, not only is is it more difficult to make friends in later years, there are more responsabilities, hence, less time, strength, perhaps even less inclination to invest TIME in new associations. I think, for instance, that the immediate response between us-- you and me-- is quite unusual and has certainly been unique in my life in the last few years. Of course, there was the mutual link to Anuschka, the tragic circumstances that brought us together-- yet, I feel it IS rather special and one courts disappointment, hoping to find such wave lengths repeated among other contacts. It might happen again, certainly, but how often?? Within the last ten years when I have lost so many of my closest and earest friends and made many efforst, serious efforts, to build new friendships, I have not succeeded and I know the same of one or two my friends here, who found themselves in similar situations. Partly it is, with me too, that the demands of my work preclude the dedication necessary to friendship, namely, inbuilding NEW ones. Perhaps it is also a matter of greater discrimination, less patience, I don't know. But I really cannot see how YOU could manage, with your work, with Oskar AND with the limited number of Germans with whom you would like to be friends, to find enough time to spare for anything beyond your primary responsabilities. Unless there is this immediate spark, as it happened between us, there is so much groundwork necessary for anything beyond superficial contact-- und wo hat man dazu noch die Kraft??

As to Anuschka-- I know how disappointed you are that she did not move to Munich. I know that you know all the reasons anyway but even though she is lonely in B., I think there is too much holding her there nevertheless, in fact and in theory... I believe I mentioned to you before that my last novel is (partly) on the subject of "people on the move* belonging nowhere and to no one-- cling to their own four walls as a symbol of protection against the unknown, a hostile world..." (I just now had to write a sort of résumé, in the manner of jacket blurbs, for a Swedish agent before he wanted to decide whether or not to handle ~~it~~ the book--) I have found that almost every one of the widows I know insists on staying in the home she shared with her husband... I have also found that if elderly people do make a change it more often than not hastens the end of their life it simply is too difficult to transplant oneself from familiar surroundings-- regardless of whether

* displaced person

is my haven, my sanctuary— my anchor even... - - -
Dear Vera— no blach conscience because of non-writing, PLEASE! You will write when you can— that's understood. Okay? Take care— Love,

the change brings actual improvements. Perhaps, if such a change is mandatory, the elderly person has an easier time accepting it than if it is voluntary... And, of course, Simone de Beauvoir, in that fabulous book on aging, also insists not to move elderly people if at all possible...

In Anuschka's case there is the added factor of her being Mrs. E.D. which means more in Berlin than in Munich and does still open doors for her there and also, as she once wrote me, she has Ernst's grave in Berlin... I had the feeling that she derives some comfort from that fact.

There is no doubt in mind HOW much Anuschka LOVES you and also needs you and longs for you— and she certainly would prefer to live close to you— but I think the reasons keeping her in Berlin are compelling, perhaps subconsciously, and thus that much more compelling. And, actually, with your being so much away- she might then, during those times, feel even more lonely then in Berlin...

None of these thoughts are exactly kew to you, I know, but perhaps it will be of some small help to you to see them enumerated and corroberated from (by?) someone who is less ~~xxxxxxx~~ involved...
directly
That you have come to the conclusion that the move to Munich was a mistake has been my suspicion for a long time. It saddens me very much and I wish I could suggest a remedy, especially as I myself would so much like to have you back here! But then, as Lernet-Holenia once wrote me, a very very long time ago, "Fehler sind dazu da, begangen zu werden..." and, it seems to me, even though you now think so— perhaps, in the long run, ~~xxxxxx

MIT LUFTPOST
PAR AVION
BY AIR MAIL

Miss Ruth Manton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
USA

June 4, 1974

Dear Ruth,

For months there's been an envelope with your address on it on my desk. For months it stared at me in reproachful way. Then, to heap coals on my shame/smiting back conscience, came your birthday card and present. I really don't know what to say except that I am a third rate louse but hope you'll forgive me and not be angry. Actually I have been & continue to be very busy, mainly with the films & taxis & chaos but also with other, lots of it. Been away an awful lot: Copenhagen Frankfurt Paris London Lisbon, Porto, etc. Milan. Shakiness of handwriting, see above, is not due to senility but to the fact that I was writing in a taxi. You cannot imagine how often I use that delicious herb powder - mainly in a potassium soup I have to have at least 3 times a week. Don't really, Ruth, you shouldn't. I'm sure you have lots of other ways you could spend your money. Incidentally, you were much on my mind last night. Lilly Palmer was starring on a talk-show. She claims to be sixty, looks very well and was astonishingly convincing and pleasant.

So far as Anuschka is concerned, I'm not too happy. She is very lonely in Berlin

As you know I had hoped to persuade her to move to Munich. Since Oscar is not at all well, and I have to be away on business so much, I don't think I should go to Berlin — much as I would like to — at least not until he feels better. His blood pressure and heart are giving him a lot of trouble.

That's the story of my life, not very glamorous, as you can see. Munich is a delightful city, but that doesn't seem to be quite enough. In many ways it is more pleasant living here — one isn't constantly afraid, one doesn't have the feeling that everything around one is disintegrating — which I certainly had in N.Y. Superficial contacts with people are good, they are friendly and polite. Sometimes I get the feeling that they are still on their "good behaviour". And yet, after almost three years we have no friends. Of course you'll say that one doesn't make friends as easily — but the Germans themselves, among each other, claim to suffer from what they call "KONTAKT LOSIGKEIT". To be quite frank, coming here

was a mistake, If Oscar wouldn't be so adamant about staying here, I'd get on a plane tomorow.

Work has been my salvation, without it I would have had a nervous breakdown, or something worse. I noticed in Portugal recently that one has a completely different relationship to a country or a city when one is there to work than as a tourist. It was very interesting because everyone was so enthusiastic about the "Revolution" though they know that their freedom will cost them a great deal. They expect galloping inflation and workers are now demanding the raises they didn't get for the past 48 years. A five star hotel still only costs $17.00, but for how long. I read the Watergate stories almost daily in the Herald Tribune which, thank God, is an excellent paper. Do write soon, dear Ruth, and don't hold my silence against me. Again, all my thanks for the birthday present and charming card.

Fondly Vance

New York, den 5. Januar 194[illegible]

Liebste Vera--

Soeben kommen Ihre Zeilen vom 30. ~~Dezember~~ Dezember, abgestempelt vom 2. Januar, und ich lasse alles, um Ihnen sofort zu antworten.

Ihr langes Schweigen hatte mich schon beunruhigt, selbst wenn Ihre viele Arbeit, die Anuschka in jedem Brief erwaehnt, eine moegliche Erklaerung war. Schweigen zu Weihnachten-- nun, wir sind doch keine konventionellen Menschen, und, meine ich, denkt an seine Freunde, ohne die "crutches" der Okkasionen... Als ich Ihre Schrift sah, freute ich mich ueber das Lebenszeichen und Ihre guten Wuensche sind, weiss Gott, sehr appreciated und auch sehr noetig 1), weil man sie immer braucht, 2) weil, wie Sie sagen, das letzte Hoeckel fuer uns alle so sehr schwer war-- de tous les points de vue. Hélas, mein Buch ist immer noch nicht fertig, kaum habe ich ein Problem geloest, kommt ein neues, die legalen und technischen Schwierigkeiten sind so, dass ich Hilfe brauchte, die ich aber nicht habe-- jedoch, es wird, so hoffe ich, in absehbarer Zeit so weit fertig sein, dass es angeboten werden kann.

Aber, Liebste, was ist mit Ihnen??? Was ich zwischen den Zeilen lese ist so, dass ich am liebsten-- und koennte ichs, HAETTE ichs getan!-- das Telefon ergriffen und Sie angerufen haette... Was ist es-- Muenchen, Deutschland, Oskars Gesundheit, die Welt Situation? Was immer es ist, wie kann man Ihnen helfen? Anuschka LIEBT SIE SEHR, das weiss ich-- ich glaube, Sie stehen ihr naeher als irgend jemand, koennen sie sich nicht mit ihr aussprechen?? Waere es nicht moeglich, hierher zurueckzukommen-- Sie werden nicht die erste sein, die festgestellt hat, dass man sonderbarerweise doch in diesem Land Wurzeln geschlagen hat, oder vielleicht nur, unter so vielen EntWurzelten, eher dazugehoert als unter Alteingesessenen, die es nie anders gekannt haben... Ich sehe grade den Fall einer nahen Freundin, einer Franzoesin, die jetzt, retired, sich nach Paris zurueckverpflanzen will-- und zoegert und zoegert, hin und hergerissen, nach etwa 30 Jahren Amerika, und immer wieder kommen wir auf den Punkt, DASS man ja schliesslich wieder hierherkommen kann, wenn man sieht, zum LEBEN ist Europa nicht mehr das Richtige... Und ich kenne andre, aehnliche Faelle, die Unterschiede sind letzten Endes nur nuancen. Das Richtige ist doch nur, wie man selbst fuehlt, resp. was fuer einen selbst das beste ist oder waere... Koennten Sie, falls es das ueberhaupt ist-- ich habe ja nur diese Vermutung,-- nicht fuer einige Wochen herkommen und sich New York und Umgebung mit halb-Muenchner Augen anschauen?? Das sieht naemlich dann auch wiederum anders aus, als die Erinnerung es Ihnen vielleicht sagt...

Vielleicht rede ich wie der Blinde von der Farbe-- aber Sie wissen, dass ich Sie sehr liebgewonnen habe und es betruebt mich so sehr, wenn ich spuere, und wie Sie es ja auch einmal angedeutet haben-- things aren't going your way or you had hoped they would be...

Verzeihen Sie mir, wenn ich mich um etwas bekuemmere, dass mich nichts angeht. Ich wuerde Ihnen so gern helfen.

Love,

December 30, 1974

Liebe Ruth,

Ihnen bin ich viele Briefe schuldig- und habe Ihnen nicht einmal zu Weihnachten geschrieben - aber ich war dieses Jahr einfach nicht in Weihnachtsstimmung.

But I don't want to let the old year pass without sending you my best wishes for the new one. At present all one can hope that it will be a better model than the last one was.

Congratulations on finishing the new book and best wishes for speedy publication and great success. Let's spit on it or do whatever brings luck to book books luck - may it be a Book-of-the-Month Selection and get into Reader's Digest if necessary - and be made into a film or a musical —

Happy 1974 Thomas Mann

New York, den 29. Oktober 1973

Meine liebe Vera--

Very long time no hear-- ich hoffe, wegen viel Arbeit-- wie geht es Ihnen und Oskar? Auch von Anuschka hab ich schon wieder recht lang keine Nachricht, nachdem sie nach ihrer Rueckkehr im Sommer wieder oefters geschrieben hatte. Sie hat es ganz besonders appreciated, dass Sie nach Oesterreich gekommen waren, trotz Abneigung, Arbeit, usw.!

Wir sind hier natuerlich alle ganz verrueckt vor politischen Aufregungen, impeachment-Briefe schreiben, stundenlang am Telefon mit den Freunden alles diskutieren-- die fast taeglichen Ueberraschungen legen sich gut auf die Nerven, und man fragt sich, wie das alles weitergehen wird, denn die Komplikationen sind ja fast unabsehbar, der Wirrwarr, die Stimmung nicht nur in New York oder Los Angeles, Boston und San Francisco, sondern nun wohl doch auch in Middle America, Republican and Conservative strongholds-- everywhere. Man betet, dass es Nixon nicht gelingen wird, sich der Schlinge zu entziehen, aber viele, ich auch, fuerchten sich vor dem, WAS er sich und uns allen noch antun wird, um sich und seine power zu retten. Ich halte ihn zu ALLEM fachig, und die letzte Woche war ja nicht dazu angetan, mich anderweitig zu ueberzeugen. Ein Mann von dieser Unstabilitaet ist aufs Aeusserste gefaehrlich, was die Psychologen ja schon lang sagen. Ich kann mir denken, wie auch Sie, so weit es Ihre Zeit zulaesst, am TV kleben und die Zeitungen lesen!

Auch bei mir bleibt ausser meiner Arbeit alles andre liegen und ich komme mit nichts mehr allem nach! Aber die Arbeit geht gut vorwaerts-- ob gut, wird sich zeigen, jedenfalls aber vorwaerts! Meine Agentin ist sehr beschaeftigt, sie ist nun auch geschieden und ich hoffe, es wird dann etwas mehr Ruhe bei ihr eintreten, weil sich das ja alles auf ihre Arbeit, und damit auch auf mich, ausgewirkt hat. In jedem Fall ist sie xxxx involviert mit meinen Sachen und somit hofft man, dass sie endlich auch jemanden andern ueberzeugen wird, denn es muss ja unbedingt etwas geschehen. Ich glaube, sie wird das neue Meisterwerk anbieten wollen, ehe es fertig ist, womit ich in diesem xxxxxx Fall sehr inverstanden bin, und da sie grade von ihren Ferien zurueck ist, werde ich vermutlich in baelde mehr wissen. Mein Anwalt hat seine Bedenken, meint aber auch, erst Nasen, dann Brillen, d.h. erst soll einmal ein Verlag anbeissen, dann wird man weitersehen.

Es war ein sehr anstrengender Sommer, und eine kurze Woche im Kloster waren auch kaum eine Atempause-- ich bin sehr muede und brauchte lange Ferien, die letzten, vor 4 Jahren, waren ja auch nicht die wahre Pracht, und das macht sich bemerkbar. Aber was nicht geht, geht halt nicht, vor allem, so lang das wenn auch sehr kurze Buch nicht fertig ist. Bis Ende des Jahres? I don't know. Non-fiction isn't my bag-- that's for sure. Wenn auch, natuerlich, besser als gar-nicht-schreiben!

Es waere schoen, von Ihnen zu hoeren, liebe Vera-- hoffentlich Gutes!

"A crisis a day keeps impeachment away" schrieb Reston vor paar Tagen!!

Alles Liebe Ihnen und Oskar

Ihre

New York, den 7. Juni 1973 .

Meine liebe Vera--

Ihr glamorous Brief aus dem Orient Express hat mir viel Freude gemacht-- ich bin, ich glaube 1961, oder vielleicht auch 1958 Punkt auch einmal in demselben gesessen und fand es ebenfalls so glamorous und dabei wars genau wie alle andern D-Zuege, wenn ich mich recht besinne! Ich fuhr von Salzburg nach Paris und bei der Ankunft gabs keine Taxis und das war wesentlich weniger glamorus, ich hoffe, bei Ihnen ging das eher in Ordnung!!

Sie fahren oder sonst fliegen doch eigentlich sehr huebsch in der Welt herum und ich HOFFE so sehr, dass Ihnen dieses Leben Muenchen etwas erleichtert... Wissen Sie, wer Max Ophuels war? Ich hab fuer ihn, lang ists her, gearbeitet und er hat mir Jahre spaeter (ich arbeitete an seinem letzten amerik. Film mit ihm, ehe er wieder in Frankreich, d.h. Chevreuse lebte), "Tous les pays sont inhabitables, ma chère...", was einer der besten Saetze ist, die es gibt. Und das zitierte ich einmal dem Remarque, der ebenfalls wieder Jahre spaeter mir schrieb-- "Wie sagte Ophuels? Alle Laender sind auf die Dauer unbewohnbar!" Es ist kein wirklicher Trost aber, wie alle Wahrheiten, gut, wenn man sich ab und zu daran erinnert. Ist denn NY bewohnbar?? Oder gar Amerika sonst??

A propos, ich war froh ueber 10 Tage Watergate Hearings "Ferien", man brauchte sie, denn ich habe doch keine 5-6 Stunden am Tag, um sie darauf zu verwenden, und doch kommt man von ihnen nicht fort... Wir sprechen hier alle von nichts andern, d.h. von den taeglich neuen Enthuellungen, und sie sind ja, so glaube ich, immer noch erst the tip of the iceberg.

So sehr ich mich immer mit Ihren Briefen freue und dankbar bin, dass Sie mich ueber Anuschka auf dem Laufenden halten-- sie schreibt jetzt selbst selten, und das ist kein gutes Zeichen und beunruhigt mich SEHR, so waren Ihre Nachrichten ja keineswegs beruhigend... Ihr starke Schmerzen zu haben ist ausserordentlich schwaechend und bei Depressionen ja wirklich das Letzte, was man braucht... Auf der andern Seite versteht man natuerlich, wenn Aerzte gegen Operation sind, und hofft, dass dies die richtige Entscheidung ist... Ich habe von Heini Schnitzler zufaellig gehoert, dass sie in Baden bei Wien zur Kur erwartet wurde, HOFFENTLICH hilft ihr das... Wie lang will Anuschka dort bleiben? Ist sie mit einer Freundin oder allein? Und danach? Wieder Berlin? Sie sehen, viele Fragen. Es ist halt traurig, dass man so weit weg ist...

Und wie geht es Ihrem Mann? Ich hoffe auch bei ihm so sehr, dass es besser geht...

Von mir gibts es nichts Erfreuliches zu berichten, die Arbeit geht vorwaerts, ich bin entsprechend muede, die vielen Jahre ohne wirklichen Ferien fehlen mir doch sehr und wenn ich nicht den Balkon haette, wuesste ich nicht, wie alles zu ueberstehen. Er ist voller Blumen, die ich selbst aus winzigsten Toepfen gezogen hab-- es macht mir viel Freude und ist gut fuer die Nerven. Der Roman wurde grad bei Atheneum mit sehr frdlg. Worten abgelehnt, aber ein nein ist ein nein, no matter how you look at it! Man kann sich nicht umbringen, weil man kein Genie ist, stammt auch von Remarque, aber wie soll es alles weitergehen?? Es ist mir schleierhaft. Und die Anspannung, sans encouragement, zu arbeiten ist oft mehr als das Ganze wert ist, wozu eigentlich?

Nun, man wird sehen. Es gibt ja-- manchmal-- Wunder. Ihnen, liebe Vera, alles Liebe und einen guten Sommer-- Ihre

VIA AIR MAIL

Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

June 3 1973

Dear Ruth - What could be more glamorous
here I sit in the Orient Express on my way
to Paris. I haven't been on a train for
decades so I'm all excited. All this is due
to an air dispatchers strike. Your birth-
day present arrived on May 31 - perfect
Timing And though I was delighted to get
it with the salad season in full swing -
you really shouldn't spend money spoiling
me. Many many thanks - I wish you could
share one of our delicious watercress &
tomato creations. I also wish I had better
news of Andrenka. She is suffering from
"lack of interest" on the part of her doctors &
from severe pains due to the nails that had
to be inserted into her hip bone. Normally
these should be moved out in her case the
doctor does not recommend the opera-
tion. I suspect that he is quite right. I
was happy to hear that you have patched
the relationship with your agent up again,
let's hope she does something for you soon.
Incidentally, one of the reasons I'm going
to Paris is to see that fabulous Chinese
Exhibit. Last week I was in Milano - people
there read beautiful and very precarious lives
improvising all the time. I think I share
your Watergate - views but it has been a
really terrible shock. Again thank you,
dear Ruth - fondly Vera

New York, den 20. Mai 1973

Liebste Vera--

Wie lieb, dass Sie mir so rasch geantwortet haben-- vielen Dank! Ich hoffe, Sie haben einen huebschen Geburtstag in Copenhagen erlebt und dass Mailand nicht zu grimm war (it can be-- Milan à la New York und wenig air cond.!) -- und wie geht es Oskar? Hab von Anuschka schon wieder lang nichts gehoert, ich bemerke, sie schreibt seltener als fruehrer, es strengt sie vielleicht an, so will ich sie nicht draengen, hab ja auch Sie und bin dankbar, dass Sie mich auf dem Laufenden halten. Ich wuenschte, ich koennte ihr helfen. Es ist doch sehr traurig, dass man so weit entfernt lebt.

Wir sitzen alle glued to our TV sets, watching Watergate-- live or on tape later... Vera, es fielen mir Steine vom Herzen, d.h. man hat ploetzlich das Gefuehl, man koennte wieder ATMEN (ich hoerte im New Yorker soll auch sowas gestanden haben), denn no matter what-- mit dem Polizeistaat ists "nix"-- d.h. das, was wir doch alle fuehlten und fuerchteten und, wie sich herausgestellt hat, mit vollstem Recht, DAS geht ja nun nicht mehr und wie immer alles auch noch enden wird, mit der Diktatur (Justice Dept., CIA und FBI hatte "man" ja bereits-- nur die Presse fehlte, aber da waere ja auch GANZ nah!) ists wohl nun vorbei... Man ist fassungslos, was man da sieht und hoert. Sehr beeindruckt bin ich von den 7 Senatoren, das sind keineswegs Idioten, wie man doch so oft glaubt (auch alle lawyers)...

Sie fragen nach der Autobiographie. Oh nein, ich bin keineswegs so "wichtig" -- ich hab halt nur eine Anzahl von interessanten oder bedeutenden Menschen gekannt und versuche, mit diesen "Erinnerungen" (sie leben ja alle nicht mehr) anzufangen. Aber es macht mir ausserordentliche Schwierigkeiten, erstens persoenlicher Art-- denn ich bin von Natur sehr diskret und hasse gossip-- was ein Grund war, dass ich diese etwas ungewoehnlichen Freundschaften hatte; zweitens rein technisch, weil ich ja nicht gewohnt bin, mit non-fiction Material dieser Art zu arbeiten. Morgen wird eine Freundin von mir, die grade ihr drittes Brecht-Buch veroeffentlicht hat und und ausserdem Prof. fuer deutsche Literatur ist und wahr (Sarah Lawrence, Douglass, etc.) fuer einen Tag nach NY kommen, um zu versuchen, mir zu helfen. Ich verspreche mir viel davon, d.h. HOFFE, dass sie es kann. Ja, man muss in NY, d.h. in American publishing einen Agenten haben, es ist unumgaenglich noetig. Es hat sich mit meiner wieder eingerenkt, weil sie es anscheinend sehr wollte, vor ein paar Tagen und vielleicht wird mir der freiere Kopf in der Richtung auch etwas helfen. (Dafuer drohen sie schon wieder mit dem Streik hier im Haus!!)

Ja, die Inflation ist abenteuerlich hier und die Mieten noch mehr so. Daher wieder die Moeglichkeit eines Streiks-- chantage der Hauswirte, falls sie nicht jedes Jahr 7 1/2% mit den Mieten heraufgehen duerfen... $270 fuer ein Studio ist heute "normal" auf dem freien Markt und da ein r nt-controlled apt. decontrolled wird, wenn der Mieter auszieht, kann man eo ipso nicht weg, wo man ist, denn in einem de-controlled apt. kann der Hauswirt sich nach der ersten lease WEIGERN, eine neue zu machen-- unvorstellbare Zustaende (das ist Rockefellers doing). - Ausgehen tut man weniger denn je, aber ich war zu einem Solti-Konzert eingeladen-- grossartig, und zu Nureyev, mit den Canadiern, sehr sehr schoen (ich hatte ihn noch nie gesehen, ausser auf TV), allerdings fand ich ihn technisch nicht Babilée und Erik Bruhn zu deren Glanzzeiten ueberlegen. Er ist halt nur sehr russisch, brooding, of unbelievable intensity...

29. IV. oder 6. V. 1973

Sunday

Dearest Ruth,

Spring, I thought, would never come. We had snow, and lots of it, on Easter Sunday. But I was wrong. The forsythia, Crew-cut à l'Allemande but forsythia nonetheless, is in bloom and there's a faint shimmer of green on the larch opposite our living room windows. Yesterday we had neighbours (of yours from Berkman Place) for dinner. According to them spring is going up all the time in N.Y. too — not only here, and a one room apt. in their house is now $270.00. Hope your rent stays the same. Everyone here is upset about the Watergate mess and local papers give it page one coverage. You ask about Anuschka, nothing new, I'm afraid. She is very lovely but feels best in Berlin. She wants me to go and stay with her which I will try and do as soon as possible. Though I'm not sure that I help her very much. I wish I could do more. How thoughtful of you to remember that my birthday is in May — I'll celebrate it in Copenhagen! From there I'm going to Milano. I was very sad to hear that the agent did not work out — I suppose one needs an agent? Book publishing is something I'm naive about, as you can see. When did you decide to do an autobiography? And how do you plan to do it? Sometimes I agree with Lainer that everyone should write one, but somehow I never feel I'm important enough. Which is silly. Hope you are enjoying your trees — I remember the last elevator strike vividly if you stuck up there.

Fondly Vera

Happy Birthday — Herbs —

New York, den 20. April 1973

Meine liebe Vera--

Auch mich hat Ihr Brief so gefreut, dass ich Ihnen antworten will, auch wenn Sie eigentlich noch lang nicht "dran" sind, aber ich schau halt nicht auf den berg unbeantworteter Post und so schreib ich! Was Sie von Ihren Aktivitaeten erzaehlen, klingt sehr interessant, und da ich weiss, wie tuechtig Sie sind, weiss ich auch, wie gut Sie alles machen! Die vielen damit verbundenen Reisen scheinen mir eine gluecklliche Loesung fuer das Problem muenchen-- hoffentlich kaufen Sie nochmals jetzt nach Paris, es ist ja doch immer (ausser Zuerich, das ich so besonders liebe) immer das schoenste. Und Daenemark?? Ich war als teenager einmal einige Tage in Kopenhagen und Umgebung und habe davon zeitlebens die Erinnerung an klaren blauen Himmel und Heiterkeit und die herrlichen Brote mit den langen Listen der "Belege" behalten. Saechsisch ist heute alles ganz anders und es auch dort nicht weiterer als sonstwo!

Weniger freut es mich, zu hoeren, dass es Oskar nicht so gut geht -- ist es allgemein oder spezifisch? Ich kann mir denken, wieviel Sorge das fuer Sie bringt und ich kann nur hoffen, dass es voruebergehend war-- bitte lassen Sie mich wissen, wie es ihm geht, wenn Sie wieder schreiben.

Die Nachrichten ueber Anuschka sind etwa so, wie ich es mir vorstelle, und ich bin ueberzeugt, dass Sie mit Ihrer Diagnose-- mangelnde raison d'être-- vollig recht haben, plus Alter, natuerlich, und ihre allgemeine Zartheit (und mangelnde Schilddruese) ueberhaupt. (Ich weiss nicht, ob ihr die ganze Schilddruese ~~xxxxxxxxxxxxx~~ herausgenommen wurde, jedenfalls war es eine sehr schwere Operation gewesen, wie alles, was eine Druese anbelangt). Ich hatte bereits einen Brief aus Berlin von Anuschka erhalten, mit Bericht ueber die Feierlichkeiten und dass sie einen Abend mit ihnen verbracht hat, was mich sehr zu hoeren freute, ich weiss, wie gut es immer Ihnen beiden tut! Auch war es sicher schoen fuer sie, gleich ueber die Ereignisse mit einem so nahestehenden Menschen sprechen zu koennen... Und ganz bestimmt haben die Aufregungen, die Filme usw. sehr zur Erschoepfung beigetragen-- wie koennte es anders sein? Aber ich hoffe, dass sie vielleicht, wie geplant, nach Ostern ein bischen verreisen wird, und wenigstens im Sacher verwoehnt wird. Meine Zuercher Freunde haben mir ein Hotel fuer sie empfohlen, sie schrieb mir, sie wolle nicht im Baur wohnen und wisse nicht, wo, es soll klein und reizend sein, hoffentlich ist es das Richtige, es heisst Europe. Ohne Frage mache ich mir grosse Sorgen ueber Anuschka und bin Ihnen dankbar, wenn Sie mich, soweit moeglich weiter auf dem Laufenden halten, auch wenn ich Vieles zwischen den Zeilen in Anuschkas Briefen lesen kann, so ists doch etwas andres, von Ihnen Ihre Eindruecke zu hoeren. Ich danke Ihnen sehr.

Von mir ist nur positiv zu vermelden, dass ein drohender Streik der maintenance worker, vor allem elevator men in rent-controlled buildings, fuer heute midnight angesagt, stattlich ist, Gottlob. Nach meiner Erfahrung vor 6 Jahren hier am 11. Stock, war ich eingedeckt von Augentropfen ueber Schreibmaschinenpapier bis zu Konserven, aber jetzt bin ich sehr erleichtert, dass es nicht dazukommt. Alles andre ist so unerfreulich, the less said the better. Ich weiss absolut nicht, wie das weitergehen soll, was immer ich anfasse, zerfaellt, den research, den ich erwaehnte, mache ich fuer meine eignen Memoirs, und fuer irgend etwas bezahlt zu werden, was ich arbeite, scheint nicht moeglich zu sein. Aber ich will nichts weiter darueber schreiben, es ist eh zu deprimie-

Luft Post

Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

April 7, 1973

Dear Ruth,

There is so much I should be doing & writing but I did want to tell you how much I enjoyed hearing from you. Anneliska I saw in Hamburg - I was there to supervise photography on the new Loew's Plaza Hotel (a Tisch Bros hotel!) and had dinner with her the last night before she left for Berlin. Since I have been rushing around madly she has not come to Munich. She was not feeling well at all - possibly all the excitement but there does not seem to be anything wrong with her physically. She has just had another Cushe-up. She is permanently exhausted & her own diagnosis of her case is that this is due to the fact that her raison d'être, namely Trust, is gone. Another thing is that she is over 75 yrs. old & at that age everyone has the right to be tired. You ask what I'm doing. In addition to decorating I'm working for E. I. Du Pont de Nemours for whom I used to work in N.Y. (The American one) I'm a home furnishing Consultant and I tell everyone what to do - what colors to use - what fabrics, designs, etc. It's a lot of fun & gets me away from Munich where I get "Cabin fever" very easily. Everyone here (all the foreigners) get it, that is to go away. Oscar is not at all well & I'm very worried about him. Otherwise no news, I may have to go back to Paris next week - I'd like nothing better & will be on my way to Denmark next month. First time for me. Hope the research work pays well - Enjoy the crocuses -

Fondly Vera.

April 7, 1973

Dear Ruth,

There is so much I should be doing & writing but I did want to tell you how much I enjoyed hearing from you. Anneliska I saw in Hamburg - I was there to supervise photography on the new Loew's Plaza Hotel (a Tisch Bros hotel) And had dinner with her the last night before she left for Berlin. Since I have been rushing around madly she has not come to Munich. She was not feeling well at all - possibly all the excitement but there does not seem to be anything wrong with her physically. She has just had another check-up. She is permanently exhausted & her own diagnosis of her case is that this is due to the fact that her raison d'être, namely Ernst, is gone. Another thing is that she is over 75 yrs. old & at that age everyone has the right to be tired. You ask what I'm doing. In addition to decorating I'm working for E. J. Du Pont de Nemours for whom I used to work in N.Y. (The American one) I'm a home furnishing Consultant and I tell everyone what to do - what colors to use - what fabric designs, etc. It's a lot of fun & gets me away from Munich where I get "Cabin fever" very easily. Everyone here (all the foreigners) get it, that is to go away. Oscar is not at all well & I'm very worried about him. Otherwise no news, I may have to go back to Paris next week - I'd like nothing better & will be on my way to Denmark next month. First time for me. Hope the research work pays well - Enjoy the crocuses -

Fondly Vera.

New York, den 1. April 1973 (ALLE Aprilscherz!)

Meine liebe Vera--

Jetzt wage ich einfach nicht, auf das Datum Ihres letzten Briefes zu schaun, vor lauter schlechtem Gewissen... Koennen Sie mir verzeihen? Und werden Sie mir glauben, dass ich sehr viel an Sie denke, trotz des Nichtschreibens...

Wie es Ihnen wohl gehen mag? Sie waren so froh, in Paris zu sein, und auch, dass Sie arbeiten, aber Sie haben nicht verraten, was! Jedenfalls war es mit vielen Reisen verbunden, das ist doch schon einmal eo ipso interessant und ich hoffe, dass diese Abwesenheiten von Muenchen, selbst wenn auch nur vorueber gehend, doch Ihren dortigen Schwierigkeiten helfen wird... Was Sie ueber die frz. Restaurant-Preise schrieben war ja umwerfend, allerdings, wie hier die Inflation im taeglichen Leben im supermarket inzwischen rennt, ist beklemmend; die Restaurants sind noch nicht ganz nachgekommen, aber auf dem besten Weg dazu, $60 fuer 3 im Périgord voriges Jahr zu meinem Geburtstag waere dieses Jahr nicht moeglich; allerdings ist das kein bistro und es war wie immer ein erstklassiges dîner und der Wein dito. Morgen soll ein meat boycott im ganzen Land beginnen, fuer die ganze Woche, ich bin sehr gespannt, wie es ausgehen wird. Dito, was aus der Pandora box des Watergate wird... Meine wirkliche Angst ist, dass unser Koenig ALLES tun wird, um NIE wieder die Macht hergeben zu muessen, die er heute hat, und wie DAS bewerkstelligt wird, bringt alle Aengste herauf...

Inzwischen war Anuschka, so hoffe ich, wie geplant in Muenchen und ich warte schon sehr auf Nachricht, wie die Eroeffnung des Ernst-Deutsch Theaters war. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich mich darueber gefreut hab und wenns der Ernst schon nicht mehr erlebt hat, doch wenigstens noch die Anuschka... warum es dort, in Hamburg, allerdings dermassen geheimgehalten wurde, bis zur letzten Minute, wie ich durch eine dort lebende Freundin erfuhr, die ich beauftragt hatte, Anuschka eine Rose ins Atlantic zu schicken, das ist auch wieder mal so one of those things! Wie ist Ihr Eindruck jetzt von Anuschka? Auf jeden Fall bin ich froh, dass sie sich zu dieser Reise entschlossen hat, hoffe nur, es wird nicht zu viel, besonders mit Lisi Polgar zum Schluss...

Der Grund meines langen Schweigens ist allgemeine Verdueesterung und dass es mir schon unendlich fad ist, nicht endlich einmal etwas Erfreuliches zu berichten. Das Neuste ist, dass mir meine Agentin carême zwischen Tuer und Angel eroeffnet hat, sie wolle keine Romane mehr anbieten, weil sie niemand kauft, wenns kein Schund ist... Obgleich ich mich entschlossen habe, mich mit autobiographischen Erinnerungen zu befassen und daran, d.h. research arbeite, seit Monaten, so weiss ich doch noch nicht, ob ich bei der Agentin bleiben kann... Ich fahre uebermorgen auf wenige Tage ins Kloster und kann vielleicht dort zu einem Entschluss kommen. Ich hab grad eine ganz kurze Memoir A VERY BRIEF ENCOUNTER ueber Noël Coward geschrieben, erst im Umriss, aber es steht wenigstens einmal da und vielleicht kann man damit etwas anfangen...

Auf dem Balkon bluehen goldne Crocus, die ersten meines Lebens, von einem Freund gepflanzt! Die Landwirtschaft scheint besser als die Dichtung zu gehn! (Und rent control wurde auf 2 Jahre verlaengert!!) Aber vielleicht folgt das eine dem andern auf dem Fusse!

Bitte, liebste Vera, lassen Sie bald von sich hoeren und sagen Sie mir, wie es

Paris, 1-23-73

Dear Ruth, I start this with a very bad conscience since I owe you all kinds of letters and specially Lotte's New Year's Card - another dear friend had sent me the same on a calendar. Have been traveling around, Düsseldorf Frankfurt, Berlin, now Paris, Köln & London, Geneva to come on business - & delighted to be working again. Anastha, whom I saw for 2 days seemed a whole lot better. She is very alive, bright, sharp worn and though she tires easily really did seem better than she was last time I was there. Her maid's husband has died so Mrs. Boschan is very happy to work full-time again. Paris, though rainy and cold is still much more "home" to me than Munich will ever be, I think. It is unbelievably expensive & I really cannot figure out how anyone can afford to live here. We went to a tiny bistro in Asnieres yesterday & it cost us over $45.00 for 3 small meals w/ bad wine. The cleaned up buildings are a great success and the whole town seems charged with a strong electric current, quite unlike sleepy, provincial Munich. Though the French are unfriendly I can manage them a whole lot better than the Germans mainly, I think, because they are funnier. Frankfurt is a nightmare, completely torn up because of the new subway and rapidly turning into a bad carbon copy of Detroit. Let me hear from you soon, dear Ruth, & until then - Fondly Vera

New York, den 14. Dezember 1972

Meine liebe Vera--

Ihr Brief kreuzte sich mit meiner Karte, aber ich moechte Ihnen doch sofort antworten. Ich bin Ihnen SEHR dankbar, dass Sie mir aufrichtig ueber den Zustand von Anuschka schreiben-- alas, I had suspected it to be this way-- aber auch ueber Ihre eigenen Schwierigkeiten, zumindest sie andeuten, denn, in der Tat, I have mis-read you all along. All this is very upsetting-- yet, I do prefer the truth-- no matter what.

Zuerst Sie: Ihre allerersten Briefe waren wirklich sehr gluecklich gewesen-- ich nahm an, allein schon aus Freude, NY und dem jobentronnen zu sein... Dann sagten Sie wenig und weniger ueber sich, ich stutzte etwas, wollte es aber nicht wahrhaben-- ich neige dazu, NICHT zwischen den Zeilen zu lesen, resp. I mistrust my own instincts although I've been told over and over again, as has also been my actual experience, that I MUST rely on my own reactions because they are invariably right.

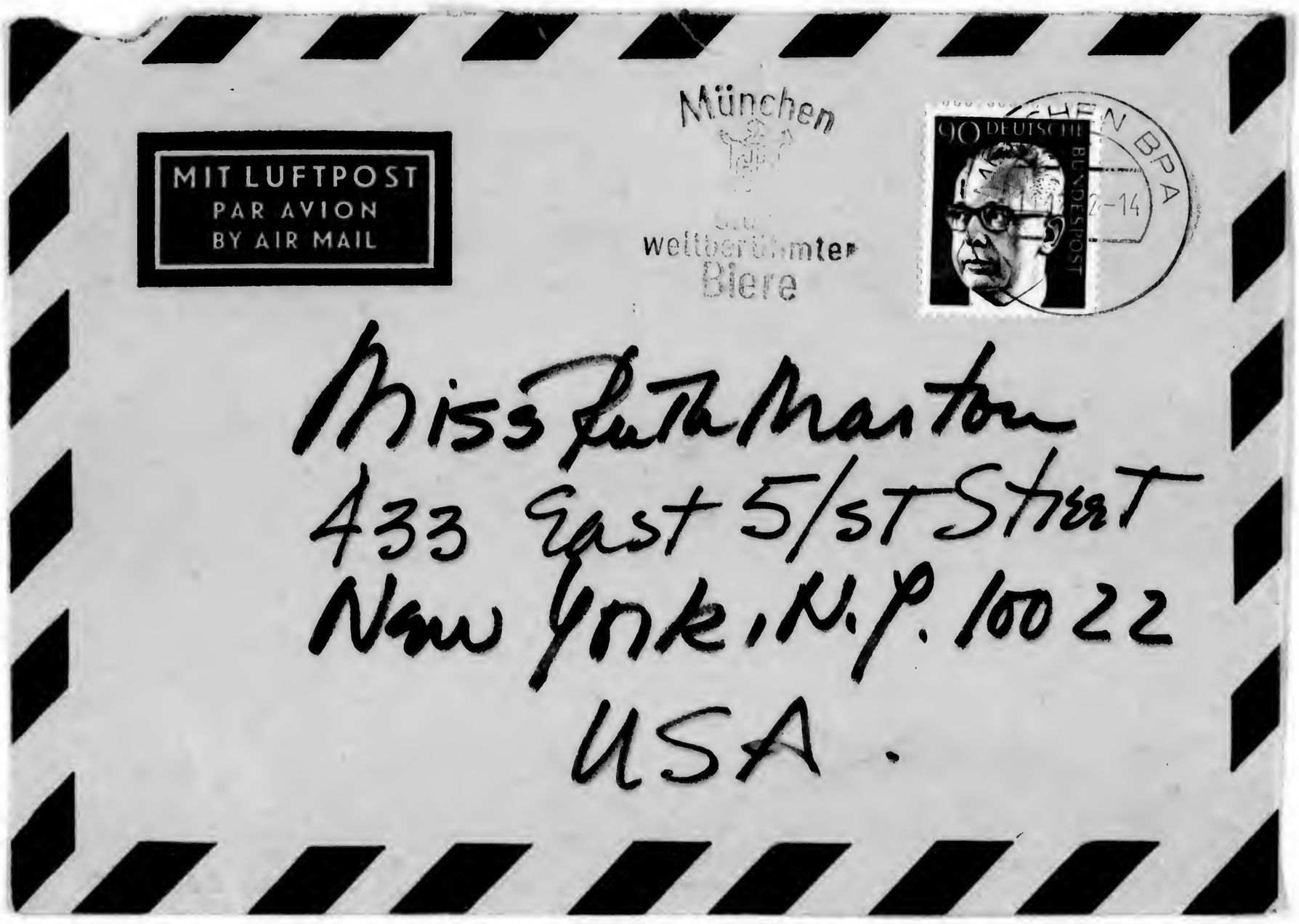
Es tut mir einfach wahnsinnig leid, dass Sie mit den adjustment kaempfen muessen, jedoch, wenn selbst Margot M. sich schliesslich GUT eingewoehnt hat, wie sie mir grad zu Weihnachten schrieb, so weiss ich, dass Sie mit Ihren Gaben und Ihrer Intelligenz es bestimmt nicht nur schaffen werden, sondern mit Erfolg und der Schritt ganz bestimmt der Richtige fuer Sie war! BITTE verlieren Sie nicht den Mut! Ich wuenschte, ich koennte Ihnen irgend wie helfen-- und bitte missverstehen Sie nicht, dass ich Margot erwaehne, nur xxxx straeubte sie sich doch wirklich mit Haenden und Fuessen ueberhaupt zu gehen, so meine, in diesem Zusammenhang, dass Ihr adjustment doch eine viel bessre Chance haben wird! But I suppose it does take time... Also DAS ist mein very special wishe for you for 1973!

Anuschka macht mir schon lange sehr grosse Sorgen-- bei ihr ist das Zwischen-den-Zeilen-Lesen einfacher, weil ich sie doch nun schon so sehr lang kenne... Und die Gesamtumstaende besser ueberschen kann... Ich hatte HEUTE einen Brief von ihr, dass das warme Wasser wieder geht... Aber jetzt hatte sie eine Grippe... Und dass Frau Boscher nicht mehr taeglich kommen kann, ist sehr arg-- TROTZ allem glaube ich, dass Anuschka nie aus der Wohnung und Berlin weggehen wird... Ich habe das Buch von Simone de Beauvoir xxxxxxx ueber Alter auf engl. gelesen (THE COMING OF AGE-- VIELLEICHT der Original-Titel) und obgleich es sehr deprimierend ist, VERSTEHT man doch viele Probleme, die man sonst einfach nicht weiss, oder ich zumindest nicht wusste. Darunter z.B. dass es fast immer nicht richtig fuer einen alternden Menschen ist, sich zu verpflanzen, d.h. aus einer gewohnten Umgebung wegzugehen, auch wenn objektiv gesehen der Wechsel wuenschenswert waere.. Die Depressionen beruhen oft aus der Realisierung, dass es inexorably abwaerts geht, resp. nicht mehr wirklich aufwaerts gehen KANN... Ich habe Aehnliches bei einer nahen, muetterlichen Freundin von mir in Paris jetzt grade mitgemacht, die sich in der Nacht vor ihrem 75. Geburtstag das Leben genommen hat (es haben da allerdings auch grosse finanzielle Sorgen eine entscheidende Rolle gespielt) -- ich verstand alles, was sie mir schrieb, aber Vieles doch erst wirklich, weil Simone de Beauvoir es so brilliant geschildert hat...

Was kann man fuer Anuschka tun? Ich habe hier zweimal angedeutet, wie gern ich sie besuchen wuerde, aber ich kann ihr absolut nicht schreiben, dass ich es aus finanziellen Gruenden nicht KANN-- ich erwaehne mit Absicht nichts von meiner aktuellen Situation, die katastrophal ist, aber auf der andern Seite, wenn ihr ein Besuch fuer 1 oder 2 Wochen helfen wuerde, so begreife ich nicht ganz, warum sie sich dann so einen Besuch nicht goennt??? Aber vielleicht wuerde es ihr nicht helfen, das ist natuerlich leicht moeglich-- I just don't know-- Sie uebersehen das besser, aber ich erwaehne es, dass Sie wissen, ich habe es angedeutet...

Aber da ich doch nicht kochen kann, und wenn Frau B. nicht jeden Tag kommt, so waer ein Besuch vielleicht eher Belastung statt Freude-- I just don't know. Sie sehen, liebste Vera, dass ich Ihnen sehr ehrlich und aufrichtig schreibe. Ich haenge halt riesig an der Anuschka und es bedrueckt mich schrecklich, dass ich so gar nichts fuer sie tun kann... Es war, uebrigens, sehr lieb von Ihnen, zu erwaehnen, dass das bestickte set ihr Freude gemacht hat-- sie schrieb es heute auch, aber man hoert's doch gern von dritter Seite!
Wenn auch ein moving to Munich wohl nicht zu erwarten ist, so weiss ich, dass es Anuschka unendlich viel bedeutet, SIE dort zu haben (mir auch), das steht ausser Zweifel. Dass Sie miteinander telefonieren koennen, macht doch sehr viel fuer sie aus-- also fuer Anuschka ist Ihre Naehe GANZ BESTIMMT eine sehr sehr grosse Freude, I KNOW IT.
Vera--couldn't you write a little about the problems you're faced with??? Ich moechte Ihnen meine Freundschaft nicht aufdraengen aber vielleicht grade, weil wir uns erst so kurz kennen, kann man leichter ueber Schwierigkeiten schreiben als zu den langjaehrigen Nahestehenden. Oder??
I'm listening...

with Love,


MIT LUFTPOST
PAR AVION
BY AIR MAIL
München
weltberühmter
Biere
90 DEUTSCHE BUNDESPOST
Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
USA.

December 10. 1972

Dear Ruth,

It is a long, long time now that I owe you an answer to your last letter. In the meantime I have seen Anneseka in Berlin. To be honest with you, I am very worried about her. She has never really been able to get over her accident Though she walks quite well now. Her blood pressure goes up and down - Too high at one time, too low at another Then. She is depressed, Mrs. Boschen is unable to come every day. Of course I had hoped that she (Anneseka) would move to Munich. But I think that this is simply wishful thinking on my part... She has no intention of leaving Berlin. For instance now she has no hot water & has to heat a tub with an elaborate system via a wire from the kitchen. When I spoke to her a few ~~weeks~~ days ago she told me how delighted she is with your embroidered Christmas present. So far as I'm concerned: You must have kiss-read all my letters, like all your other friends who moved back to Europe I'm having a very rough time adjusting to local conditions. Not a very cheerful letter to Christmas - but fondest Good Wishes anyway for Ina

New York, September 23, 1978

Dearest Vera--

It was so good to have your letter and difficult to refrain from answering immediately but I get so tired of saying, "there's no news here" that I've let my correspondence pile up to a degree that now begins to burden me...

I'm so pleased that you live so close to the Nymphenburg Park and that you have a Botanical Garden not too far away must also be a delight. And deer yet! How marvelous! Your letter breathes contentment with your life and the move to Munich and I think that's simply great. So many people who made such a move needed years to adjust-- or never did-- or hemmed and hawed about everything. It's very encouraging to see that things can work out after all!

Thank you for giving me news about Anuschka which by now are surely ueberholt-- she writes very infrequently now (which I understand, of course, and I certainly wouldn't want her to feel obliged to do so and it probably tires her) but her last letter mentioned that she might go away after the middle of September and I HOPE that she did... I AM concerned about her and it is so sad to be so far away and unable to do anything for her except write to her... And here again-- what can I tell her to cheer her? I hope that Kari's visit turned out well even if it was brief-- Anuschka had mentioned how much she had hoped that he would come.

Thank you also for your information about Edward Benesch. It fits in very well with what I had suspected myself but it was good to hear it confirmed by a third party, so-to-speak. I tend to mistrust my own judgment although I should have learned that it usually is correct!

Yes, my agent is still very interested-- she just invited me to a publishing party for Hollo May, one of her clients, in her home-- and although Norton's (his publishers) have turned down my book I'd like to meet them and, I know, agents customarily handpick those of their clients they invite to such bashes. Since I last wrote you I have done an enormous polishing job on novel no. 2 (my favorite) which I had not looked at since 1967-- I have learned a good deal since then!-- and a less extensive one on novel No. 3, both have xx then been submitted to a very small and new publisher who might be interested. We are waiting now... The best thing about it was that I still feel very positive about both novels as they are and still hope that eventually they will find a market. I was a bit worried that ich haette auch die Haende ueber'm Kopf zusammenschlagen koennen vor Entsetzen ueber was ich da geschrieben habe!! But I didn't. And it gave me considerable satisfaction. The new book just came back with the remark that "the heroine is too shallow for today's aware woman"! I was flabbergasted-- these young Americans really believe they have INVENTED everything-- their arrogance is not to be believed... As the book supposedly shows that there have ALWAYS been "aware" women it was quite a blow but my agent, fortunately, just shrugged her shoulders and said, "Stupid," She had not met the young and, so people say, very bright young editor and had sent my book there on recommendation of an agent friend of mine. It later turned out that what the young editor had just bought (from my agent friend) was a third-rate Harold Robbins!!! It made me feel a lot better! (And my agent, too!)

At present I'm looking at my very first opus, written in Hollywood about 30 years ago, to see if it could be salvaged-- it was a rather naughty book, about 25 years ahead of its time! It's a big job because while I go along I'm

compulsively making corrections-- literally every sentence-- and I'm not sure yet about the outcome. I also persue the Rilke research in a less intense way, there are still many leads to be followed up so it may be just as well that I have another couple of years leeway. - -

The summer was extraordinary-- the sky azure and with the exception of one week and a few days the temperatures moderate-- I hated to leave my terrace in the evening when it got dark!! It was the loevliest summer I have ever known in my 20 years in NY. Gradezu zivilisiert! There have also been a few visitors from the Coast and from Europe and places in between-- so if it weren't for the "book business" it could have been rather pleasant. But, as you so rightly said, if the agent is interested and diligent-- that's a big step ahead.

Es wäre schoen, bald von Ihnen zu hoeren, und ich verspreche, nicht wieder so eine lange Pause eintreten zu lassen! Ihnen und Oskar alles Liebe Ihre

18th August 1972

Dear Ruth,
Sunday and like all Good Munchners we have just returned from our walk in the Nymphenburg Park. We live right next to it and it is one of the joys of my life, Specially now that I've discovered that it is full of deer. Beyond it lies the Enchanting Botanical Garden. I was born one for walking but I'm beginning to be quite fanatic about it. Now to your letter - for which many Thanks - Anneliese says she has written to you. Of course I would let you know if there were anything serious. Last night she called me, she does not feel at all well, has rather high blood pressure & dizziness and is lonely because her friends are all on vacation. As you know by now the cure in Tussing was a disaster. Carl is on his way to Berlin, a very fast visit, we expect to see him (and family) here on Thursday. I am afraid that I do not know Edw. Baumsch, the Nation Designer, personally - only by reputation. He is an Excellent designer and supposedly a wild snob. Which is why I never met him; the magazine I represented was much too "popular". How sad that the Rilke Essay had to be postponed. If the agent is industrious and above all interested, it is already a very positive value. We too had through the McGovern - Eagleton mess - Affectionately

Vera

New York, den 4. August 1972

Meine liebe Vera--

Ihr Brief ist schon viel zu lang her, aber ich hatte halt doch immer gehofft, einmal mit guten Nachrichten zu kommen, auch von Anuschka zu hoeren, und so verschob ich meine Antwort immer wieder. Was die "Herbs" anbelangt, so bin ich froh, dass sie ankamen, ersehe aber aus Ihrem Brief, dass die, die ich vorigen Sommer geschickt hatte, offensichtlich den Postmann erfreut haben, und nicht sie, was mir sehr Leid tut, denn bisher hatte ich meist gluck mit denen, die ich nach Europa geschickt habe-- bisher sind sie, glaub ich, mehr oder weniger alle angekommen. Sie werden ja eine weile reichen und wenn die Zeit kommt, werden Sie mir BITTE erlauben, ein Paeckchen-- ohne air mail!!-- zu schicken-- das going-away present war ja nicht fuer EINMal sondern fuer permanent! Und, wissen Sie, wenn man in der Situation ist, in der ich mich befinde, dann spielt es weiss Gott keine Rolle mehr, ob es etwas fruehrer oder spaeter nicht mehr weitergeht! But I xxx am very touched by your concern and understanding and I thank you for it.

Ich freue mich, dass Sie kleine Reisen unternehmen und wie ich von Anuschka vor einiger Zeit hoerte, ja auch arbeiten-- erfreulich, wie ich hoffe. Dass ich hingegen von Anuschka seit Anfang JUNI ohne Nachricht bin, fuehre ich darauf zurueck, dass sie schreibmaschinenlos war und dann, wie ich weiss, sehr ungern schreibt und weiss, dass ich das auch absolut nicht moechte. Jedoch, ich habe soeben an sie nach Berlin geschrieben und werde ja hoffentlich in absehbarer Zeit, und sei es eine Ansichtskarte, von ihr hoeren. Ich bin sicher, wenn irgend etwas nicht in Ordnung waere, wuerden Sie mich verstaendigen, nicht wahr? Hat die Kur in Juessung gehoffen und wie geht es ihr???

Bei Ihnen wird ja nun demnaechst der Olympiade-Irrsinn ausbrechen, aber das scheint mir letzten Endes nicht halb so schlimm, wie hier die politische Situation. Ich habe, bis 4h frueh, die demokrat. Convention auf TV angesehen und war sehr von McGovern beeindruckt; von Eagleton eher mittel, meinte aber, er werde ein asset fuer das ticket sein, fuer die Amerikaner jedenfalls. Und dann diese Katastrophe! Ich glaube, dass NUR Muskie McGovern und das ticket retten kann, ich hatte, ehe die Eagleton mess klar wurde, absolut geglaubt, dass McG. eine CHANCE hatte, trotz aller polls usw.-- und die Vorstellung von 4 weiteren Jahren Nixon macht mir Gaensehaut... Von Agnew zu schweigen. Ich glaube auch, dass dann etwas passieren WIRD-- in irgend einer Form. Sie koennen sich die Stimmung im Land kaum vorstellen und zu meinem Entsetzen geben ALLE (selbst rechts-stehende) zu, dass N. eine Katastrophe IST, und TROTZDEM werden auch viele lifelong Democrats fuer ihn waehlen... Die Juden, z.B. GLAUBEN, er ist ein Freund von Israel, weil eben NIRGENDS, ausser in der Post, veroeffentlicht wird, wie der WIRKLICHE Nixon record on Israel ist... (Auf die Eisenhower Jahre zurueckgehend)... Der Zynismus im Land ist unvorstellbar und jedermann ist ueberzeugt, he will pull SOMEthing to get in-- no matter what... Denn sowohl er wie Kissinger sind ja machtbesessen... Ich weiss nicht, was aus den alten werden soll; man fuerchtet sich.

Um von etwas Lustigerem zu reden, ich war bei der Premiere des neuen John Huston Films FAT CITY, vor geladenen Gaesten, im Museum of Modern Art mit anschliessendem champagne-supper im Sculpture Garden, mit beleuchteten fountains, wirklich zauberhaft-- ich hatte das noch nie gesehen und fand es doch etwas sehr Besonderes! Der Film, im uebrigen, ist sehr gut, wenn auch nicht mein genre-- prize-fighting. Dann wollte ich Sie fragen, ob Sie zufaellig einen interior designer kennen, der Edward Benesch heisst, tschech. abstammig

Duplex gegenueber-- die Terrasse ist die ganze Flaeche des Hauses und bepflanzt wie ein Garten, mit Birken und Obstbaeumen usw.-- mit einem jungen Cubaner, er ist aber verwitwet (der Beseh) und hat erwachsene Kinder. Es WUERDE mich interessieren, WENN sie ihn kennen oder etwas von ihm wissen. Danke!

Anfang Juli war ich eine Woche im Kloster, wo es lieb und ruehrend wie immer war, nur herzzerreissend wegen einer fuerchterlichen gypsy moth invasion-- die zerstoerten und zerfressen Baeume und Pflanzen und die schwarzen Raupen, die ueberall herunterhingen... A real scourge...
Der Rilke Essay wurde vertagt, bis Rilkes Todestag etwas naeherrueckt (1976), denn sonst kaeme er nur fuer nicht-zahlende literry quarterlies in Frage, scheint. Aber die Agentin BLEIBT sich und ist wirklich interessiert
Also vielleicht naechstes Jahr... -- --
Alle lieben Gruesse und Wuensche Ihnen und Oskar Ihre

17th June 1972

Dear Ruth,

If my Thanks Made You only Now — my blessings were on the way long before. The "Going away" bombs amidst, in perfect condition & magnificently Wrapped (You are an artist!) and when was I have my "Magnstyle Quark" with Tomato Lunch, which I adore almost daily, I am grateful to you. But I do not want you to send me presents until you can really afford to do so. I know that your ~~present~~ financial condition is not exactly brilliant at this point & hence is really all I want from you, I certainly don't want you to spend money unnecessarily. Therefore I am not going to tell you when my birthday is - Specially since I do not know yours. Your present must have been an unpleasant shock but something good is bound to happen soon in your life. After all, You did finally meet somebody who confirmed all your suspicions about Kessler, That's positive, isn't it. We are so horrified here by what's going on "at home" i.e. back in the States politically, Specially by the Wallace - Humphrey Mesalliance, that we keep telling each other that the local papers are notoriously inaccurate & that the

Whole thing is an abomination - only to learn it all confirmed on the U.S. radio (Army Station). Not that I had great respect for Humphrey before. Pam's death was quite unexpected, we knew he was not well, but had not been told how seriously sick he really was. Have been in constant touch with Anuschka. She was being sent to Baabiaag for a cure, we wanted to investigated the place, found it horrible (Pierre's how she has changed her reservations is going to Fossing, which is so small it is just barely visible on the map of Norway. Cannot be reached except by helicopter. I'm amazed at the persistent belief in "baths" & "taking the waters". Sound so 19th Century to us. So far we have no summer plans, but then it has not stopped raining since March. We expect friends in Sept. & Oct. to stay. Go somewhere after that - no matter if we don't, Russia is pleasant & we go on short trips. Dear Ruth - let us hear from you, I expect good news from you in the near future & until then - fondly Dana

New York, den 24. Mai 1972

Liebste Vera--

Ob Di- wohl schon wieder zu Haus sind? Ich wuerde es fast annehmen und hoffe, dass Sie mir bald Gutes von Anuschka berichten koennen! Meine Gedanken waren "nach dem 10." oft bei Ihnen Beiden in Berlin und ich haette gewuenscht, das Duo zu einem Trio machen zu koennen...

Zu meiner Schande sehe ich, dass wir schon in "Gemini" sind und ich Ihnen nicht schon fruehrer, wie es meine Absicht war, zum Geburtstag gratuliert hab-- better late than never-- alles alles Liebe! Ich wuenschte, Sie wuerden etwas weniger diskret sein und mir das Datum verraten (ich weiss nur, dass es im Mai und Taurus ist!), das wuerde alles sehr vereinfachen, denn dann kommts ins Buechl und hilft meinem Gedaechtnis nach, besonders, wo man doch in die Jahre kommt und ich allmaehlich voellig vertrottele. In uebrigen hab ich vor etwa 14 Tagen oder so ein "herbs" per Schiffspost auf den Weg gebracht, es wird also hoffentlich im Lauf der naechsten Monate bei Ihnen eintrudeln-- Sie erinnern sich, mein going-away present fuer Sie war alljaehrliche "Herbs"!

Gestern habe ich ueber einige Umwege uober Pen gehoert-- das tut mir sehr leid und es kam eher unerwartet fuer mich, d.h. ich hatte von gemeinsamen Freunden in London vor langer Zeit einmal die Nachricht bekommen, dass er leidend sei, aber die Hilde ihn herumfahrs mit dem Wagen, sodass ich nicht den Eindruck hatte, dass eine unmittelbare Gefahr bestehe-- wieder einer der ganz alten Freunde weniger... Bitte sagen Sie dem Oskar wie sehr leid es mir taete...

Von hier kann ich Ihnen absolut nichts Neues oder Erfreuliches berichten-- weder mit dem Roman (aber die Agentin funktioniert), noch entscheidenden Fortschritt mit Rilke-Kessler, obgleich ich endlich jemanden gefunden, der Kesslern kannte und mir alles bestatetigte, was ich mir bereits nach meinem sehr ausgedehnten research konbiniert hatte. Ich habe absolut das Gefuehl von Sysiphus Arbeit-- auf allen Gebieten! Dazu eine 20% legale Mietserhoehung, rueckwirkend auf den 1. Januar-- aber bei dem de-control von allen freiwerdenden apartments in NY, ist ein Ausziehen nicht nur nicht zu denken, sondern die Wohnung IMMER noch eine Kazie!! Die meiner Nachbarin, die bisher $233 gekostet hat (zugegeben zu wenig-- die Frau wohnte 30 Jahre dort), kostet jetzt $560, nicht etwa, dass die Leute sich darum reissen, aber die Hauswirte lassen lieber leer stehen, weil sie wissen, EINES Tages zahlt jemand diesen Wahnsinn. Was aus dem allen werden soll, ahne ich nicht. Und an die Politik darf man schon gar nicht denken.

Aber wenn ich Ihnen hier so auf meinem Balkon schreibe, ist das Leben ertraeglich-- es ist ein Himmelstag und man ist sehr weit von allem weg! (Das gilt in jeder Richtung, leider auch von den Freunden!!)

Liebe Vera-- hoffentlich geht es Ihnen so gut wie ich es Ihnen fuer das ganze Jahr wuensche--

alles Liebe Ihre

Hatte, nach 2 1/2 Jahren, einen Brief von Inge van Eyck,
sie soll im Juli endlich in eine im Bauen befindliche Wohnung
einziehen und vielleicht wird dann bei ihr etwas mehr Ruhe
eintreten, ich hatte ja zu gern, dass Sie sich treffen, gebe
die Hoffnung nicht auf!

11 April 1972

Dearest Ruth,

Deutsch ist Anstrengend - so I'll continue in English. But first many Thanks for both your letters. Annuschka is quite well And making progress day by day. I talked to her yesterday and had a letter from her this morning. If Henry Schnitzler calls I'll give him the Good news too. Actualy I don't understand how he could fail to reach her. She does go out for walks now but is always home for lunch and in the Evening. Spring is coming, we have the most enchanting flowers And flowering trees in the Nymphenburg park, the adjoining Botanical Gardens and in the little "borgarten". I hope that You continue to enjoy Your Terrace And that a nice new neighbour has moved in to take the place of the one who died on First Avenue. The Kessler Research must be fascinating And will, I'm sure, lead to more than just one article. You ask about my friend and Regina Landis, I think she knows very little about the nuns, just mentioned their Crèche while we were going through

Krippen museum. Back to Kanton, so far I have not run across anyone who knew him, You ask what we intend to do about the Olympics, We are plotting and planning to flee if at all possible. However, we feel that the rest of europe will be almost as bad as Munich And don't quite know where. Wir warden auch das Uebrigen hoffentlich. If worst comes to worst we will barricade ourselves at home. The apartment is really very pleasant and I, for one, am enchanted to have something a little more manageable than a three-story house. Other than that I keep relatively busy decorating, both professionally and personally. All those stories about how efficient and "pleissig" the Germans are just propaganda. Everyone rests constantly (I don't know anyone in the U.S. who does) and when they're done with resting they vacation. The Electrician is away in Egypt - The Gynecologist was in Davos!!

Fondly Vera

TELEPH.

0811 - 17/77/43

New York, den 6. April 1972

Meine liebe Vera--

in groesster Eile Folgendes: Soeben bekomme ich einen Brief von Heini Schnitzler (der erst durch mich von Anuschkas Unfall erfuhr, den ich auch nur erwaehnte, annehmend, dass er orientiert sei, was er nicht war-- man denkt ja immer hier in NY, dass man in Wien automatisch weiss, was in Berlin vorgeht!), dass sein Versuch, Anuschka telefonisch zu erreichen, nicht gegluekt sei, weil sich dort niemand meldete, er fragt nun, sehr besorgt, wie es ihr gehe und ich habe mir erlaubt, ihm zu raten, SIE in Muenchen anzurufen, um nicht warten zu muessen, bis ich von Ihnen hier in NY hoere, und dann wieder nach Wien schreibe... Ich hoffe, Sie sind mir deswegen nicht boes, Sie wissen ja, wie sehr Deutschs und Schnitzlers immer befreundet gewesen sind, was auch mit Anuschka unveraendert weitergefuehrt wird... Bei dieser Gelegenheit stellte ich im uebrigen fest, dass ich keine Telefonnummer von Ihnen hab-- wuerden Sie so lieb sein, mir diese im naechsten Brief mitzuteilen? Danke!

Ich hab auch jeden Tag mit mir debattiert, ob ich Ihnen schreiben soll, denn auch ich bin, seit Ihrem lieben Brief vom 26. Februar, ohne Nachricht ueber Anuschka, nehme an, sie ist in einem Sanatorium, und hoffe innigst, auf dem Wegen der Gesundung... Aber ich waere Ihnen unendlich dankbar, wenn Sie mir ein paar Zeilen zukommen lassen wuerden, mit Nachrichten, auch, ob Sie in Berlin waren, wie SIE Anuschka gefunden haben, was der Arzt sagt, wie Anuschkas Stimmung ist resp. war usw. Man fuehlt sich ja doch sehr abgeschnitten hier, plutôt abandonnée-- nun ja.

Hier nichts Neues, leider, aber die Agentin interessiert sich, glaub ich. Es zieht sich nur alles wie der bekannte Strudelteig. Ich weiterhin sehr involviert mit meinem Rilke-Kessler research und weiss noch nicht ganz, wo er hinfuehren wird, d.h. zu einem Artikel sicherlich, aber mit was fuer conclusions-- if any?

Hoffe sehr, dass es Ihnen und Oskar gut gent, es bei Ihnen Fruehling gibt und Sie heiter und guter Dinge!

Alles Liebe und allen Dank fuer Nachricht--

Ihre

New York, den 1. Maerz 1978

Liebste Vera--

Soeben kommt Ihr lieber ausfuehrlicher Brief vom 26. (am 28. eingetroffen), mit dem ich mich SEHR gefreut habe-- mit all den guten Nachrichten. Vor allem natuerlich, dass Anuschka demnaechst nach Haus kommt, oder inzwischen zu Haus ist, mit Ihrer lieben Gesellschaft-- was fuer ein Gluck, dass Sie nun doch so nah sind und zur Verfuegung-- es ist mir eine grosse Erleichterung, dass zu wissen. Natuerlich bin ich ganz Ihrer und Frau von Baudissins Meinung, was ein Sanatorium anbelangt, und genau wie Sie weiss ich, dass Anuschka nicht dazu geneigt ist, sicherlich zuerst nicht, denn ich weiss, wie sehr sie sich immer nach der Knesebeckstrasse sehnt-- aber vielleicht, nach Ihrem Besuch, ich hoffe es. Bitte halten Sie mich weiter auf dem Laufenden und verzeihen Sie mir, dass ich Sie noch mit Briefen belaste, als ob Sie nicht sonst genug zu tun haben!

Auch wenn die 'Invasion" vielleicht des Guten zu viel auf einmal war, so klang doch alles eher lustig und die Fahrt mit den "Kindern" (der "harpsichord-manufacturer"klingt ja wirklich sehr komisch, dass es sowas ueberhaupt gibt!) natuerlich genau das Richtige, wie Sie selbst schreiben-- d.h. deswegen leben Sie ja letzten Endes so zentral. Ist Ihre Freundin schon immer mit Regina Baudis verbunden gewesen oder ist das etwas Neues? Ich hoffe, dass ich endlich zu Beginn des Fruehlings, ich nehme an, nach Ostern, fuer die lieblichen 3 Tage hingehen kann, die Prioress hat mir entsprechend geschrieben, sie ist leider allzusehr ueberlastet, daher die lange Pause. Inzwischen war aber zum Trost und zur Erbauung meine andre nahe Freundin dort hier, die deutsche Aristokratin, die das Kloster oft auf Funktionen in der Aussenwelt vertritt, auf einen lunch und Ausruhen zwischen der Reise hin und zurueck und einem appeintment; sie meinte, "Es steht Dir so gut-- Strasse-- Haus-- Wohnung..." -- sie hatte die alte noch gekannt! Und mit diesem sonderbaren Winter, der keiner ist (es hat nur 3 mal bisher geschneit, was sicherlich eine Katastrophe fuer die Landwirtschaft ist, ebenso wie fuer die alten Baeume in New England) sitze ich ebenjetzt auf der Terrasse, es hat 73°-- man haelt es nicht fuer moeglich.

Was werden Sie denn waehrend der Olympics machen-- sie ueber sich ergehen lassen oder fliehen??

Ich habe natuerlich ueberhaupt keine Plaene, leider, auch wenn meine Zuercher Freunde noch so verfuehrerisch am Telefon gefragt haben, "WANN kommst Du-- wann-- bitte!" anlaesslich eines verschwenderisch langen "happy birthday" Anrufes. Da solche aus aller Welt kamen, mit den ruehrendsten Wuenschen und Gedanken, hat das meine spirits sehr gehoben; besonders der Anruf eines in California lebenden Freundes, der ein sehr erfolgreicher Astrologe ist-- in einem ZWEIstuendigen Gespraech hat er mir erklaert, wie bereits in great detail auf einer Karte, dass es absolut und definitiv bergauf ginge, und zwar nicht nur voruebergehend, sondern fuer die naechsten 20 Jahre-- God forbid, dass ich so lang lebe, aber wenn, dann sein Wort in Gottes Ohr!! Er behauptet, ich haette eine schwierige Zeit in den letzten Monaten gehabt (wie wahr, wie wahr), aber es werde besser, vor allem nach dem Sommer, aber bereite sich bereits vor, und im Sept. und gar naechsten Fruehjahr werde es ganz koestlich. Was sagen Sie! Irgend etwas kommt zu einem "trine" (ich glaub, das ist was sehr Gutes), wo es fuer lange Zeit bleibt, und das Ganze haengt mit publishing zusammen!!! Ich habe es prompt meiner Agentin erzaehlt, die dran glaubt, so wird es sie, hoffe ich, stuetzen. Nun, wir werden ja sehen.

Ich bin noch immer sehr involved mit meinem research ueber Hilke-Aessler, fiel gestern, literally, ueber den Hofmeinstmal-Aessler Briefwechsel, als ich etwas anderes in der library suchte, der mich etwas weiterbrachte; ich bin ziemlich sicher, dass etwas non-fiction debeli herausscheun wird, auch wenn mir des, wie sie wissen, so schwer zu schreiben fealt not fect-oriented as I am. aber ich Muss jemanden finden, der den Kessler noch gekannt hat, was nicht zu schwer sein duerfte (Remarque kannte ihn anscheinend gut, aber des ist je nun zu spaet), denn er hat je noch bis 1933 tout berlin, weimar, Paris, London gekannt, und von '33-'37 in Frankreich gelebt, mit allen Emigranten als einer von ihnen (er stand '33 auf der Liste der "Ausgebuergerten"). Nur hier ists anscheinend unmoeglich. Was ich wissen muss, ist, OB er schwul war-- es deutet Alles darauf hin, und denoch... Es gebe auch sicre Gegenlichkeiten. Soll en Sie in Muenchen jemandem begegnen, der es wissen koennte, would you please keep it in mind? Thusend Dank. heute, die in den 50 iger Jahren bereits erwachsen waren, oder selbst in Anfang der 40iger Jahre und mit Politik, Kunst, Literatur usw. zu tun hatten.. (Wesser hat Ihr Hofmeinstmal, dass die Jugendbuecher geschrieben und war auch es Rosenkavalier sehr beteiligt, denn die Memoiren-Bio usw. usw.). Alles liebe und

Ruth Merton
438 East 81st
New York, N.Y. 10028

Mrs. Oskar Hahn
Hirschgartenallee 48
8 Muenchen (Munich) 19

GERMANY

26 FEBRUAR 1972
8 München 19
HIRSCHGARTEN ALLEE 48

Liebste Ruth,

Sie werden es wahrscheinlich nicht glauben aber auch in dieser Provinz-stadt wird das Leben manchmal quite hectic. At present we are recovering from a major invasion. First some business friends from N.Y. Then my step daughter, on a business trip with her new husband "The Harpsichord manufacturer". At the same time a dear personal friend of mine was sent to Geneva by her firm and thought that it was so close, God bless her, that she would have to stop by in Munich. The final event was that we decided to drive the children (he's my age or older!) to Milano via Bozen, Garda etc. and the Gotha route (Mittenwald, etc) back. Since I'm also trying to work things got a bit wild for a while there. But it was amusing and after all, that's one of the reasons for our being here, that we can get away easily. We're in the middle of a terrible drought and I predict forest fires à la Californie and no water for the Olympics this Summer.

good news from Annuschka. She's eager to go home, of course. I still don't know what state she'll be in but she has asked me to come & stay with her, which of course I'll be delighted to do, once she leaves the hospital. Irmgard v. Bandissin & I both hope to persuade her to go somewhere, to a sanatorium to recuperate. Right now she won't hear of it, which is what I expected. While going through the Knippenhill stuff here my friend from N.Y. started to tell me all about Regina Laughlis - which seems rather a coincidence. Please don't worry about my getting together with people. I'm sure it will all work out and you have a lot on your mind right now it seems to me with that new book etc. The old lady's death on New Year's eve must have been a horrible shock, no wonder you finally took to your bed. I only hope that you are much better now — in spirits too. Here the theatre is a desert & a disaster this year. We only saw "Der Raub der Sabinerinnen" which was vaguely funny at times. Otherwise the apartment progresses at a very slow snail's pace but we do finally have more than half of our books unpacked and what a relief that is. Fondly Vera

New York, den 21. Januar 1972

Liebste Vera-- soeben kommt Ihr lieber Brief-- ich bin natuerlich entsetzt und habe sofort ein paar Zeilen an Anuschka geschrieben, zu ihr nach Haus adressiert -- ich hoffe innigst, dass die Arme sich bald wesentlich besser fuehlt, es muss ja schauderhaft sein. Die Prognose des Chirurgen macht Hoffnung und das scheint mir im Moment das Wichtigste-- wie Sie richtig sagen, man kann nur hoffen, dass es auch so wird, wie er sagt. Es war sehr lieb und thoughtful von Ihnen, mich zu verstaendigen-- haben Sie vielen Dank. Bitte halten Sie mich von Zeit zu Zeit auf dem Laufenden, wenn Ihnen das moeglich ist, denn ich weiss ja, wie sehr und mit wie vielen Dingen sie beschaeftigt sind.

Anuschka hatte mir grade geschrieben, WIE sehr sie das Zusammensein mit Ihnen geno<u>ss</u>en hat (ihre Worte), und ich bin gluecklich, dass Sie nun beide einander haben, auch die Telefongespraeche mit Ihnen scheinen ihr viel Freude zu machen, aus einer Bemerkung aus einem frueheren Brief zu ersehen. Sie bestaetigt, was ich bereits von Ihnen selbst immer wieder hoere, dass die Uebersiedlung ein success ist und Sie sehr gluecklich in Muenchen sind, ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr ich mich immer wieder darueber freue. Dass Sie bereits mitten in Arbeiten stecken, verwundert mich gar nicht-- ich hatte erwartet, dass man mit Ihrem solid background und Ihren Begabungen und Taurus-Qualitaeten auch in andern Laendern Arbeitsgebiete findet. Dass es mit der Wohnung langsam geht-- nun, wo gehen diese Dinge schnell?? Aber, wie Anuschka schrieb, sie meinte, es mache Ihnen nicht allzuviel aus, was ich herrlich finde.

Ich hatte im Sommer, Anfang August, an Inge van Eyck an ihre alte Schweizer Adresse geschrieben, da ich keine in Muenchen hatte, zu ihrem Geburtstag. Da ich keine Antwort bekam, auch bereits zum zweiten Mal keinen Weihnachtsgruss, ersehe ich daraus, dass sie unsre Freundschaft von 20 Jahren abbrechen will; da ich sie ja noch, von Zuerich aus, nach dem Tod von ihrem Mann besucht habe und sie wie immer damals war, verstehe ich das Ganze nicht, muss es aber selbstverstaendlich respektieren. Ich nehme an, dass sie sich auch nicht bei Ihnen gemeldet hat, was ich ihr in besagtem Brief nahelegte. -- An Salmony habe ich zu Weihnachten geschrieben und bei der Gelegenheit auch ueber Sie. Ich habe keine Antwort erhalten, hoerte aber inzwischen von einer Freundin aus Mailand, dass mein Brief an sie, gleichzeitig mit dem an Salmony (oder besser Karteen), am 16. Nov. hier eingeworfen (by sea mail) erst Ende Januar ankam. Ob der oder die(Karte) an Salmony vielleicht verloren ging? Es sind einige von den etwa 20, die ich damals zur gleich Zeit einwarf, unaccounted for... Wenn weder Sie noch ich von Salmony hoeren, werde ich im Fruehjahr nochmals an ihn schreiben, am besten, wollte es bis dahin etwas positives zu berichten geben, okay? Es tut mir leid, dass meine 3 Versuche wie das Hornberger Schiessen auszugehen scheinen! Haben Sie eigentlich Pe er Berneis je gesehen?? Auch an ihn war eine Karte in dem batch fuer Weihnachten. I think Alice Neubauer.

Von hier ist zu sagen, dass mein Buch 3 MONATE beim ersten Verlag (Harcourt) war und dann doch abgelehnt wurde; dadurch kams in den Xmas rush beim zweiten, wo man auf Antwort wartet. Mein Londoner Film-bi ist voellig geplatzt, mit ehrenvollen Bemerkungen ueber meine Arbeiten, "BUT"... (He is retrenching, the producer I mean-- und da er grade eine ziemlich Bombe gelegt hat mit seinem neusten Film mit Elis. Taylor, kann ich mir das gut vorstellen.) Es hat eine endlose Zeit gedauert, da mein timing mal wieder completely off war. Ich bin schwer verduestert seitdem, auch von andern Sachen, lag fast den ganzen Monat Dezember mit einem Anfall von spastic colitis, wie ich ihn seit Jahren nicht hatte (aber keineswegs zu Verwundern); kaum fuehlte ich mich etwas besser, liess ich mich von meiner Nachbarin (sie wissen, die alte Dame, mit der ich auf

auf der einen Seite die Terrasse teilen, gegen alle Gepflogenheit ueberreden, Sylvester mit ihr in der Nachbarschaft zu einem fruehen dinner zu gehen, und mitten auf der Strasse, 52nd & First Ave., vor dem Blumengeschaft dort, glitt sie zu Boden um nie wieder aufzuwachen!!! Ich musste Polizei rufen, mit nach Bellevue, von dort die einzige Tochter in McLean, Va., anrufen, und stand zum Schluss mutterseelenallein auf der stockfinstren 52th St & First Ave, niemand, soweit das Auge reichte, ausser zwei Burschen, die sich gegen eine Mauer druckten, obviously "shooting up" (wahrscheinlich grad in Bellevue gestohlen).... Aber schliesslich kam ein Taxi und rettete mich-- Vera, soo sollten wir alle sterben, aber musste man grad daneben stehen??? (Sie hat nicht eine Sekunde gelitten...) Am naechsten Tag prompt hohes Fieber und flu!!! Und von dem allen erhole ich mich sehr langsam wie Sie sich sicherlich denken koennen. Ich funktioniere in emergencies, aber danach kommt dann der collapse-- das war mein ganzes Leben so.-- -- Aber jedenfalls war ich in einer herrlichen Auffuehrung von Pelléas et Mélisande in der Met und in der Premiere von der Fille Mal Gardée mit der einfach unbeschreiblichen Makarova (im Vergleich zu ihr ist die Fonteyn Cassius Clay!!) und es gab unerwarteten europ. Besuch, und allmaehlich rappelt man sich wieder.--
Nochmals allen Dank fuer Ihre Benachrichtigung-- alles Liebe von Ihrer

New York, den 28. Februar 1972

Meine liebe Vera--

Wie gehts Ihnen, Oskar, Anuschka? Ihr letzter Brief, der mir Anuschkas Unfall mitteilte, ist ueber einen Monat alt und ich bin doch sehr in Sorge, wie es Ihnen, und besonders Anuschka, wohl gehen mag... Ich weiss, wie viel Sie bereits wieder arbeiten, und sicherlich noch mit der Wohnung nicht fertig sind, und was das alles nach sich zieht-- aber ich waere Ihnen doch unendlich dankbar, wenn Sie mir mit einer Zeile Nachricht geben wuerden. Ich habe an Anuschka zweimal kurz geschrieben, in die Meisebeckstrasse, und hoff- natuerlich sehr sehr, dass sie wieder zu Haus ist, vielleicht mit Nurse-- aber ich mag ihr auf jeden Fall geschrieben, mir erst, wenn sie wieder tippen kann, zu schreiben (ich weiss, Ihr Ungern die Arme mit der Hand schreibt-- was ich nur zu gut verstehe, seine mere,, denn ich sei sicher, dass ich von Ihnen wieder hoeren wuerde... Oder bedeutet Ihr Schweigen vielleicht, dass es nicht gut geht-- Komplikationen usw.? Es ist ja leider bei Anuschkas Zartheit und ihrem Alter denkbar, aber ich wuesste es doch lieber auch... Ich waere Ihnen riesig dankbar, wenn Sie die Zeit fuer ein paar Zeilen finden koennten, mich auch wissen liessen, ob IRGEND etwas Anuschka Freude machen wuerde??? I can't think of anything von hier aus, aber mit Ihrer Hilfe waere es doch vielleicht moeglich. Ich taete, was immer, halt so sehr gern!

Von hier ist absolut nichts Neues zu berichten, aber die Agentin bemueht sich, und das ist ja momentan das Einzige, was hoffentlich Resultate haben kann. Ich habe eine Idee fuer ein neues Buch, aberweder die Nerven noch die courage im Moment es in Angriff zu nehmen. Durch grossen Zufall, weil ich 2 Original Hilkebriefe, die der Mann einer Freundin gekauft hat (er ist Autographensammler und speziell Briefe von Schriftstellern), fuer ihn uebersetzt habe, in einen research ueber Hilke selbst und den Grafen Kessler, an den die Briefe adressiert sind, geraten, der mich sehr interessiert und aus dem vielleicht ein Artikel (non-fiction) oder eine short story herausschauen koennten, das waere, denke ich, einfacher als ein neuer Roman. Ich habe grade die Tagebuecher von Kessler gelesen und bin fasziniert-- er ist eigentlich viel interessanter als Hilke, ein richtiger Renaissance Mensch im 19. Jahrhundert. Jetzt suche ich jemanden, der Kessler wenigstens gekannt hat (er ist 1937 in der Emigration-- er wurde von den Nazis verfolgt, in Frankreich gestorben; die Tagebuecher (1918-1937) wimmeln von Namen, die ich meine ganze Kindheit hindurch gehoert habe, und eine Anzahl auch gekannt, herauszureissen, wenn einem das ploetzlich gegenueber steht...

Ich denke, Ihnen eigentlich jetzt erwaehnt, dass [illegible] heute-- ich hoffe sehr sehr auf gute Nachrichte[illegible] Ihnen viel Freude mit der Tiffany
Maus habe, ich spiele oft mit ihr und denke
denn an Sie und unsre huebschen Stunden
zusammen. I miss you.

Ihre

München, den 25/Januar

Dearest Ruth,

English is easier and I'm rushed - Annemarie had a bad accident late last Thursday. She fell over an electric extension cord & practically pulverized her right forearm. Thank God she was not alone, Horst & Ina Balzer were there, immediately took her to the best Orthopädic hospital in Germany* & she was operated next AM - was in intensive care until today and is doing as well as can possibly be expected. Mail reaches her via the faithful Mrs. Boseler at her home address. The surgeon has assured her that she will walk as well as ever - but I just hope that he's not overly optimistic. Naturally, she is a wonderful patient. She did not want me to go there - so I can cable my ticket and wait until she needs me.

Hope you are well at least and that the new agent is working hard on your behalf.

As ever Inca.

*OSCAR HELENE HEIM IN DAHLEM

München, 20 Dezember 1971

Liebe Ruth,

Ein ganz schreckliches Gefühl plagt mich, nämlich das ich nicht nur Ihnen lieben und positiven und optimistischen Brief vom 3. November unbeantwortet gelassen habe, sondern das ich Ihnen auch ein ganz grosses Danke schuldig bin für das Regina Landis Paket. Es war so prachtvoll eingepackt und beschnürt - und es schmeckt so wunderbar auf dem Gebäck "Hüttenkäse" Cottage Cheese.

Also kann ich Sie nur bitten mit meinem Angebrauen Wesen Nachsicht zu haben. Morgen kommt Anneschka um ihren Geburtstag, Weihnachten und Neujahr mit uns zu begehen. Warum können nicht auch Sie mit von der Partie sein. Es giesst in Strömen und der ganze Wunderschöne Vorweihnachtsduft ist seit langem weg. Wir geniessen unsere eigene Wohnung etwas. Das gastliche Haus war uns, undankbar wie wir schon sind, von Anfang an sympathisch. Auch die Gegend hier in

Nyanplenburg ist augenein Erfreulich. Übrigens war ich Anfang Dezember geschäftlich in Wien, das erste Mal seit 1937. Ich fand es dort diapirierend trotzdem es sich erstaunlich erhalten hat und bis auf die Kärtner-Strasse so ist wie ich es in Erinnerung habe. Aber so schwarz, so winkelig und so lumig Himmel. Dagegen hat München Farbe und Bewegung und Vitalität. Das Denkmal war auch wie vor Wunderschön. Ich kann hier garnicht vorstellen wie man als junger Mensch in Wien leben kann. Hier ist viel los, ich arbeite, nicht wie in N.Y. aber nach 30 Jahren N.Y. schreckt hier nichts schwer oder kompliziert, aber gerade genug um mich mit hier zu Hause sein zu lassen- eine grässliche Sprache dieses Deutsch, so kompliziert! Ich habe Blutschweiss und einen deutschen Artikel geschrieben (hoffe ich) also bin ich gerade besonders sauer.

Nun, dear Ruth, all my most affectionate good wishes for a Merry Christmas and a very successful New Year

Una

8 MÜNCHEN 19 HIRSCHGARTEN ALLEE 48

LUFTPOST
BY AIR MAIL
PAR AVION

Miss Ruth Marton
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022
U.S.A.

Nov. 6th 1971
8 Munich 19
Hirschgarten Allee 1/8

Liebe Ruth,

Es ist zu spät um Maschine zu schreiben, aber ich habe das schlechte Gefühl Ihnen seit Monaten eine Antwort auf Ihren lieben, letzten Brief schuldig zu sein. Wie Sie sehen sind wir schon in unsrer Eigenen Wohnung, einem Viertel Block von Nymphenburg, Schloss mit "Backdoor" zur Anlieferung. Wir sind beide sehr zufrieden und langsam an uns ganz langsam und bedutsam uns gemütlich hier einzurichten. Bis jetzt, trotzdem wie viel zu tun, ich arbeite, kunstgewerbe, für ein Magazin in Hamburg. Schreibe für American Home und bin auch bei einen Architekten tätig. Nicht so hektisch wie N.Y. aber die Zeit vergeht so schnell! München ist weiten schön, künstlerisches Wetter, jeden Morgen und Abend rosa-farben, abendlein eine ziemlich trostlose Theater Saison. N.Y. Schaut schon weit weg, nur Sie Bässe, u.s.w. Erschrecken sie Prügstigen uns noch Thurn & Alles Liebe

Ihre Lena.

437 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
3. November 1971

Liebste Vera--

Es nahnt der Tag, an dem die gemietete Wohnung dies nicht mehr ist, mit Riesenschritten und ich schreibe Ihnen rasch ein paar Zeilen, um Sie zu bitten, mir doch ja Ihre neue Adresse zu senden-- ich weiss von Anuschka, DASS Sie eine Wohnung haben (ich nehme an die, von der Sie mirschrieben, mit ZWEI Balkonen!) und viel Aerger mit den Handwerkern-- sicherlich ist Ihnen nicht nach schreiben und ich will gewiss nicht Sie zusaetzlich belasten, aber manchmal denkt man, man hat die Adresse geschrieben usw. usw.!

Jedenfalls moechte ich Ihnen und Oskar von Herzen alles Liebe fuer diesen neuen Anfang wuenschen! Und das Paeckchen mit "Herbs" kommt auch, sowie ich definitiv weiss, wohin! Warum ichs nicht schon laengst andie voruebergehende Adresse geschickt hab, war sehr dumm von mir und ich weiss eigentlich auch gar nicht, wieso!

Ich denke oft an Sie und hoffe so sehr, dasses Ihnen gut geht und Sie weiter so gluecklich sind, aus NY herauszusein. Ich weiss nicht, wie ichs aushalten wuerde, wenn ich nicht diese Wohnung und den Balkon haette, und die huebsche und (touch wodd) so far friedliche Strasse-- obgleich vor 2 Tagen ein unglaublich waghalsiger hold-up auf Leute, die im Taxi ins River House (am Ende von 52nd Street, also um die Ecke) nach Haus kamen, gemacht wurde, mit dem Resultat von $100 000 in jewelry, bei FUENF Leuten security guards present... Sicher ist man nirgends, und dennoch...

Hier gibts nichts Neues ausser, dass ich mich langsam erhole, denn ich war natuerlich nach Beendigung des Buches doch sehr kaputt. Es war auch noch Einiges an research zu tun, und ich versuche, durch die Papier, clippings for my files usw., die sich seit einem Jahr und laenger aufgehaeuft haben, zu gehen; die Agentin ist optimistisch, und wir muessten demnaechst die Reaktion des ersten Verlages, bei dem das Buch ist, hoeren; gut oder schlecht, wir sind natuerlich entsprechend gespannt. Das ungesetzte Film-Ei in London ist unveraendert und ich bin etwas festgenagelt, da ich nicht weiss, ob mein Material ueberhaupt angekommen ist... Was man am meisten im Leben braucht ist Geduld, ich komme mehr und mehr zu dieser Ueberzeugung!! Trotz allem HAB ich Hoffnung, denn es ist keine Frage, dass sich seit LOVE STORY das Blaettchen gewendet hat-- basically I have a better chance, darueber besteht kein Zweifel. WER SPRICHT VOM SIEGEN, UEBERSTEHN IST ALLES, sagte bereits Rilke-- mein Leitmotiv.

Verschiedene Freunde aus aller Welt, Ost und West, waren hier, was nett und oft interessant war, ich war sogar in der Eroeffnung von der Met, Bings letztes Jahr, wieder mit DON CARLO-- very glamorous, bildlich nach wie vor wunderschoen, musikalisch-- eine Schande. Der FREISCHUETZ hingegen, zum ersten Mal in ueber 40 Jahren aufgefuehrt, musikalisch okay, bildlich-- nein Kiritz an der Knatter wuerde DAS nicht wagen! Unfassbar. Aber ich hab ja nie von Bing etwas gehalten.

Nun, liebste Vera-- nochmals alle schoenen Wuensche und viel Liebes von Ihrer

New York, den 27. August 1971

Liebste Vera--

Haben Sie schoenen Dank fuer Ihren lieben Brief, ich halte alle Daumen, dass es mit der Wohnung klappt, sie klingt doch grossartig, und was Sie ueber den salon-notwendigen Balkon schreiben, fand ich sehr lustig! Hat die Wohnung auch Fenster und Tueren flush-- das hat mit doch so riesig viel Spass gemacht, in meiner Unbildung wusste ich doch gar nicht, dass es so etwas ueberhaupt gibt-- aber wir haben doch alle so unsre kleinen hangups-- ich muss doch z.B. einen "Ausblick" in ein Zimmer haben, und selbst in der viel kleineren frueheren Wohnung hatte ich genau dasselbe "arrangement" wie hier-- d.h. die Kommoder mit huebschen Sachen, die Bilder, und daneben die Buecher ... Und dann gibts doch Leute, die nur in Schiffskabinen schlafen koennen, und sich solche in die eignen Haeuser einbauen (the womb I guess)-- das ist doch alles sehr interessant.

Auch Anuschka war sehr gluecklich in Muenchen, wenngleich sie schrieb, wie arg die Hitze war, auch in Zuerich. Grainau scheint mir, im Vergleich zu andern Orten, wo sie in den letzten Jahren war, ein Erfolg, und die Naehe von Muenchen, und dass Sie sie besuchen konnten, sprechen doch sehr dafuer, ich hoffe also, dass Anuschka dort ab und zu hingehen und sich etwas erholen wird. Leider schreiben Sie nicht, wie Sie sie im allgemeinen gefunden haben-- halbwegs beisammen?

Ihr Brief kam grad zur richtigen Zeit, Punkt auf den Tag nach 15 Monaten IST das Buch nun fertig, und ich habs gestern der Agentin gebracht. Ich weiss nicht, ob ich Ihnen schrieb, WIE angetan sie von 3/4 des Buches war und, wie sie mir gestern sagte, sie sei sehr optimistisch, es verkaufen zu koennen... Gott gebs, dass das letzte Viertel ihr auch gefaellt und sie keine Aenderungen will (nicht ein einziges Wort in dem, was sie gelesen) und es also bald anbieten kann. Leider wissen wir ja, dass es bis zu einem Verkauf noch sehr weit hin ist-- denn die Wirtschaftslage ist auch, wem sag ich das, in publishing keineswegs rosig... -- Das ungelegte "Ei" ist full of goodwill at this point, aber mein material schwimmt noch gen London, man muss viel Geduld haben. Ich habe noch einige alte Sachen zu ueberarbeiten-- und wie meine Wohnung aussieht, ist nicht zu beschreiben, um das Buch fertigzubekommen, hab ich zum Schluss ueberhaupt nichts mehr machen koennen, da ist viel nachzuholen, von Bergen und Bergen von Papieren zu schweigen. Und dann muss ich mich einmal wirklich verschnaufen, hoffentlich kann ich im Oktober oder so fuer die ueblichen paar Tage ins Kloster gehen. Und sobald ich in etwas Ruhe zu irgend etwas komme, schicke ich Ihnen Ihre herbs-- Sie muessen ja schon ganz auf dem Hund damit sein!

Der Sommer dieses Jahr war wirklich unglaublich, nur 2 x war es zu schwuel fuer den Balkon-- das hat mir sehr geholfen. Jetzt ist ein Wolkenbruch, das ist "Doria", die irgend wo im Sueden als hurricane wuetet. Aber als alter Fisch liebe ich Regen ja und kann auch abwarten, bis es wieder etwas lichter wird!

Vera-- es ist einfach HERRLICH, dass Sie so gluecklich sind und ich hoffe von Herzen, dass der Nixonsche Donnerschlag doch nicht zu arg fuer Sie werden wird. Lassen Sie bitte wieder von sich hoeren-- alles sehr Liebe von Ihrer

P.S. Ich habe an Inge van Eyck zu ihrem Geburtstag (Anfang August) an ihre alte Schweizer Adresse Geschrieben und bin sicher, dass ihr der Brief nachgeschickt wurde. Vielleicht ist sie auf Ferien, jedenfalls habe ich nichts von ihr gehoert. Ich habe Sie auf das Allerwaermste empfohlen-- und Inge weiss, dass ich so etwas nicht etwa so "ohne weiteres" tue! Jedoch, ich hab ja so lang nichts von ihr gehoert, dass ich (und andre Freunde) mich schon. Gefragt habe, ob das Gruende hat. Manche Kitwen wollen mit alten Freunden nichts zu tun haben...

Am Salmony schreibe ich sehr bald, wollte erst das Buch hinter mir haben, aber es ist nicht vergessen.

München, 20. August 1971

Liebste Ruth,

Langsam erholen wir uns vom letzten Nixon-Schock, aber angenehm ist so was nicht. Annuschka war ungefähr 10 Tage hier und ich habe sie sehr genossen. Leider hatten wir, und haben noch, Eine Hitzewelle. Als alte, abgebrühte New Yorkerin stört mich ja Wärme nicht, aber Annuschka hat sehr darunter gelitten. Sie war dann, zur Erholung, in Garmisch bei Garmisch, wo ich sich bemüht habe und wo es ihr ganz grossartig gefallen hat. Überhaupt schaue ich mich fast, aber ich genieße es Wonne bei jeden hübschen Kirche, freue mich mit jeden Berg, genieße jeden Balkon mit seinen Blumenpracht und bin überhaupt, und bis auf die Situation, rastlos zufrieden. Und Montag wandern wir auch wissen ob wir eine Wohnung haben. Das Haus hier ist ja nur bis zum 15. Oktober gemietet. Hier eine Wohnung zu finden ist fast so schwer wie in N.Y. und auch fast so teuer! Hoffentlich wird es klappen. Es wäre ja an der Stadtgrenze und

doch sehr Ruhigen, das Haus is nicht zu gross und äusserst gut gehalten, die Wohnung selber ist schön und hat 2 Balcons was in München absolut den Guten ton geht. Leute ohne (Balcon) sind einfach nicht salonfähig. Also, Sie sehen. Sie wären hier schon à la page.

Bis jetzt, noch gar keine Zeit um irgendetwas Anderes zu unternehmen, ausser den Sind alle Leute auf Ferien.

Und Sie, schicken Sie bald Nachricht – Was ist mit den Agentin und sehen Sie schon das Ende das traurige Buches vor Sich? Und überhaupt – wie geht es Ihnen?

Ich hoffe also sehr, sehr bald von Ihnen zu hören – bis dahin alles Liebe

Ihre

G.

Sonntag den 18/4 1971

Liebste Ruth,

Schon lange habe ich Sie "auf dem Gewissen" aber bis jetzt litt ich noch an Zeitmangel. Thekkss said Ihr Fotten über die Überfahrt. Besonders das Sogenannte Pallikum über unbeschreiblich, lauter Deutsch-Amerikanische Elektriker und Fleischhauer mit dicken Frauen. So viel komische Leute hab ich Ihr nirgends, langen Leben noch nie beisammen gesehen. Aber seit der Ankunft in Bremen mit Schiffskapelle und Bagpipes und Stadtmusik Empfang bin ich eigentlich ununterbrochen von einem ganz starken Gefühle des "Nach Hause Kommens" erstaunt & entzückt. Die Fahrt (Bremen-München) auf den Autobahn war lang weilig bis auf die Abstecher, aber ganz Schweden und auch ganz Dänemark war unterwegs. Alle mit angehängten Wohnwagen komplett mit Volant vorhängen. München erwartete uns mit echt New Yorker Hitze welle. Dafür ist es jetzt so kalt dass ich mit Turtleneck & Cardigan friere genau wie ich als Kind jeden Sommer in Salzkammergut draußen gefroren habe. München ist schöner denn je ich habe allerhand neue Aus- und Ansichten entdeckt die voriges Jahr noch zu- und verdeckt waren. In der Altstadt, z.B. sind neue Plätze entstanden, Q.s D. mit Autoverbot. Das Leben ist ihre Feier, und alle Leute beklagen sich, ganz wie in N.Y. der einzige Unterschied ist aber das alle begeistert sind von der Stadt

und sofort zugeben das sie wiegends
anders leben möchten.
Anuschka kommt Donnerstag. Ich habe
ein paar Mal mit ihr Telephonirt und ihre
Stimme klingt ganz munter. Folgende Woche
erscheint dann Eine Zeitung "Schnupfte"
Frau die Mutter Frauen, sonst haben wir,
bis jetzt Wenigstens, kein wirkliches Social
Life. Ausser den Russen sind ja die meisten Leute
auf Ferien. Unser Quartier ist ganz
angenehm, ländliche Alte Gegend, viele
Bäume und ganz nahe den Isar. Natürlich
für unsere von den USA verwöhnten Be-
griffe ziemlich primitiv und sehr Geschmack-
los eingerichtet, ganz nicht mein Stil. Wir
fangen an Wohnung zu suchen und ich habe
Aussicht auf Einen Frei-Lauf bei "Kas-
ten" Eines von den Zahllosen Provi-
ant-Magazines die man hier zu Lande Gene
liest.
Ich erwarte mit Spannung Eine gute
Nachricht von Ihnen, wollte nur in der
Zwischenzeit ein Lebens-Zeichen geben und
Ihnen sagen wie sehr ich unsere Te-
lephone Stunden vermissen werde.
Bis später noch Viele Herzlichen Gruss
und Küsse
Schöne - Love Vera .

Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft
Passagierschiffahrt vom Norddeutscher Lloyd

an Bord den 7. Juli 1971

Liebste Ruth,

Zwischen Cherbourg und Southampton im Nebel, natürlich, und umgeben von einer ganzen Ladung von den ängstlichen O-Beinigsten Piefkes die man sich vorstellen kann, ein paar Zeilen aus. Vor allem an Dich für den Tag in Kingspoint zu danken. Es war schön einmal mit Dir wieder in Ruhe beisammen zu sein. Auch für den Picture Cube, er ist in meiner Handtasche, Viele, Viele Dank. Jetzt, wo ich ganz ausgeruht und ausgeschlafen bin (in den geborgten Hans das Einer Nichtschläfer genannt, bin ich selbst ein meinem Kinderschlaf) habe ich das schönste Gefühl das nach Hause kommens, fast als ob ich ein Erbe antreten würde. Trotz

Das Schiff ist nicht Absender dieses Briefes

dem war ich sehr, sehr traurig N.Y. zu verlassen. Aber schliesslich wäre man ja eine Art Monster es nicht zu sein, und wie traurig es wäre nicht traurig zu sein nach 30 Jahren.

Auch für und über Sie habe ich ganz positive Gefühle und Hoffnungen. Ich setze Vigl auf die neue Agentin morgen, spätestens übermorgen, spreche ich mit der Tante Anni und wende sie von Ihnen grüssen.

Trotzdem der Anlass unseren Freundschaft ein so unerfreulicher war bin ich froh das wir uns kennengelernt haben. Schliesslich war es doch der Ernst des Lebens zusammen gebracht hat.

Alles liebe Ihre

Vi

433 East 51 Street, New York, N.Y. 10022
13. Juli 1971

Liebste Vera--

WELCOME!! Nochmals alle schoensten Wuensche Ihnen und dem Oskar!

Wie ist also die Wohnung— war die Ueberfahrt angenehm und haben Sie sich hoffentlich etwas von all den Strapazen erholen koennen??? Und nun halte ich Ihnen also alle Daumen fuer die Wohnungssuche und hoffe, dass Sie genau das Richtige finden, incl. Tueren und Fenster flush usw.!

Die Zeit ist so rasche vergangen, seit dem entzueckenden Tag bei Ihnen in Great Neck, dass ich mich eilen muss, um Ihnen Adresse und Telefonnummer von Peter Berneis zu geben, der mir postwendend auf meinen Brief geantwortet hat. Er geht am 30. Juli bis Mitte August auf Ferien, sodass ich es Ihnen ueberlasse, ob Sie sich noch vorher oder erst nachher bei ihm melden wollen-- er bitte Sie, ihn in seinem Buero anzurufen: 644025. Das ist Block Verlag, 8 Muenchen 90, Petristrasse 3. Er gibt mir auch keine Privatadresse, vielleicht aus Diskretion— I don't know. Jedenfalls scheint er mit Inge van Eyck auseinanderzusein, oder vielleicht hatte ich es auch missverstanden und sie waren gar nicht zusammen, jedenfalls hat er mir ihre Adresse nicht geschrieben, was die Dinge etwas kompliziert, um sie mit Ihnen zusammenzubringen, vielleicht muss man da einen guenstigen Moment abwarten-- Inge ist an sich keine Schreiberin und hat MIR ihre Adresse nach der Uebersiedlung nach Muenchen nicht geschrieben. Well.

An Salmony, peccavi, hab ich noch nicht geschrieben gehabt, werde es aber natuerlich tun-- die letzte Woche war so viel los, und so lang dies Buch nicht zu Ende ist, bin ich eine schlechte Korrespondentin, I know. Peter Berneis ist ja auch was andres, das ist ja viel persoenlicher und daher gehts rascher von der Hand!!

Gestern hab ich Daniel Ellsberg 1 1/2 Stunden bei Dick Cavett zugehoert, bin sehr beeindruckt. Er gibt einem den Glauben an die Menschheit etwas wieder, zumindest, dass solche Leute existieren, auch hier. — — Und sonst kann ich berichten, dass die Agentin also endlich das Buch soweit vorhanden gelesen hat, ueberhaupt keine Kritik hat und sagte, "It's a joy to read, full of charm, poignant and very relevant today." Was will man noch mehr— vielleicht resp. hoffentlich wird sie's dann auch verkaufen, sobald es fertig ist. Natuerlich hab ich daraufhin gleich besser arbeiten koennen! Es haben sich moeglicherweise auch noch ganz andre Dinge ergeben, unerwartet und ohne mein Zutun, sozusagen, es ist aber noch so, dass man am besten nichts weiter sagt. (Uebrigens hab ich den neuen resp. letzten Remarque gelesen-- im Gegensatz zu allen deutschen Kritiken finde ich ihn ziemlich scheusslich, bin allerdings nicht unbefangen).

Nochmals alle schoenen Wuensche und alles Liebe Ihre

THE MILLS
HYATT HOUSE

Meeting and Queen Streets - Charleston, South Carolina 29401

CHARLESTON, SC
PM
7 MAY
1971

ALWAYS USE
ZIP C
8c

Miss Ruth Masten
433 E 51st Street
New York, N.Y.
10022
APT. 11F

THE MILLS
HYATT HOUSE

16th May 1971

Liebste Ruth,

Wie lieb von Euch
Geburtstagskarte, und
noch dazu Eine Katzen-
karte. Zu schicken. Ich
war traurig nun N.Y.
hen zu verpacken und
ein-zwei Tage in Bano.
Atanios. Charleston
ist mein letztes
"Assignment", Es
kommt hier zu Ende
und kalt ist es
auch. Die Palmen
knattern im Wind,

Meeting and Queen Streets - Charleston, South Carolina 29401 - Telephone (803) 577-2400

und ich schleppere mit den
Säcken.

Mittwoch oder Freitag bin
ich zurück, hoffe Sie
dann zu sehen. In ihrem
Haushalt löst sich auf,
Gott sei Dank hat sich
unsere Stieftochter
ein Haus in Stourbridge
gekauft und ist nun
jeden Tag und jedes
Glas dankbar.

Alles Liebe

Ihre

The ROYAL ORLEANS
ROYAL AND ST. LOUIS STREETS
NEW ORLEANS, LOUISIANA 70140

NEW ORLEANS, LA.
1 PM
23 NOV
1970

U.S. AIR MAIL 10c

Miss Ruth Marston
433 East 51st Street
New York, N.Y. 10022

The ROYAL ORLEANS
ROYAL AND ST. LOUIS STREETS
NEW ORLEANS, LOUISIANA 70140

New Orleans, 21.9.1970

Liebste Ruth,

Einen Monat zurück und davon 2-3 Wochen in Voyage. Was ist das mit Ihrem Telephon? New Orleans ist "kitsch ville" wie's im Buch steht aber doch manchmal interessant weil es so typisch amerikanisch ist. Es riecht teils nach Hopfen (eine Super-Brauerei dominiert das Viertel Carré à la Hohensalzburg)

aber manchmal auch auch
Weissen "Grapefruits" und
Sweet Olios und die Pont-
alba Apartments stehen
mich an Toulon, Ein Gemisch
von alt & kalt & dalso.
Mockingbirds singen
in dem Bananenbaum
und zum Frühstück gehe
ich in den French Market
wo es himmlischen kaffee
Gibt & dazu 4-Eckige
Beignets bestreut mit
mit Zucker.
Alles Liebe &
bis bald Ihre
Oma